



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

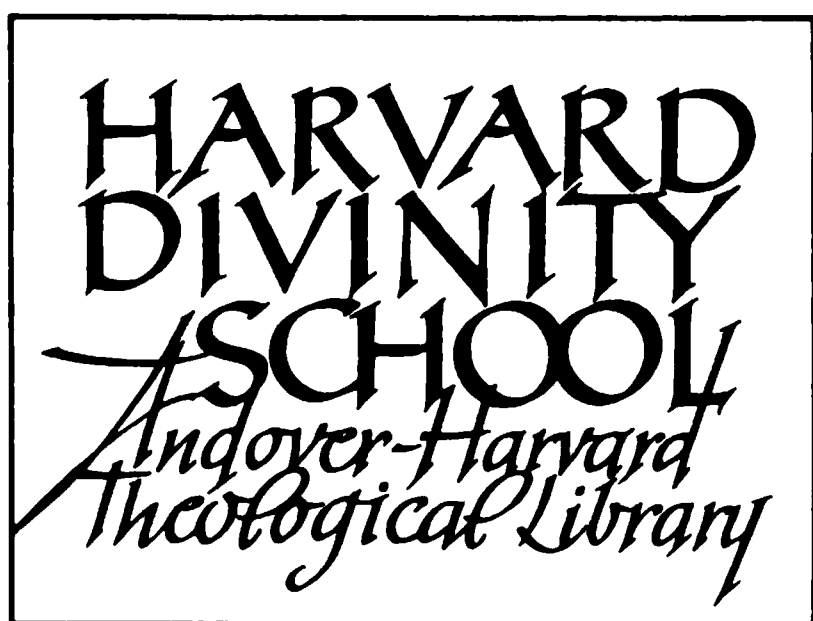
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



777
8511
15

DAS BUCH

DES

PROPHETEN EZECHIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

LIC. DR. CARL HEINRICH CORNILL.

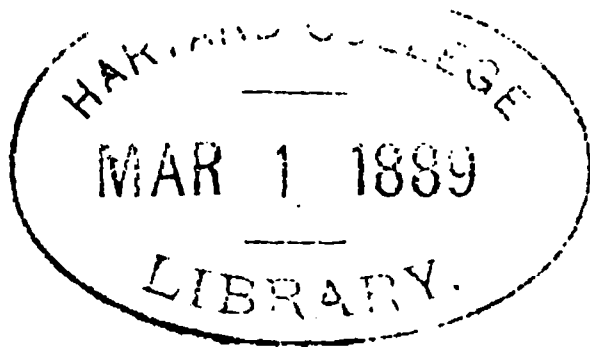
AUSSERORDENTLICHER PROFESSOR DER THEOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT MARBURG.



©
LEIPZIG,

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG.

1886.



Public school.

BS
1545
.C635
1886

487

FRANZ DIETRICH

+

UND

ERNST RANKE

ALS ZEICHEN BLEIBENDER DANKBARKEIT UND VEREHRUNG

GEWIDMET.

BS

1545

1635

1856

Vorwort.

Was das vorliegende Buch leisten will, ist in dem Titel angedeutet und in den Prolegomenen ausgeführt, so dass ich mich in dem Vorworte über diesen Punkt kurz fassen kann. Ich wollte das Buch Ezechiels so bearbeiten, wie ein geschulter klassischer Philologe einen griechischen oder lateinischen Autor edieren würde, und damit einen Beitrag zu der vielfach ungebührlich vernachlässigten Philologia Sacra liefern. Die Behandlungsweise der alttestamentlichen Schriften hat sich in der letzten Zeit zu ausschliesslich auf das Commentarschreiben verlegt: ich wünschte zu zeigen, welche Vorarbeiten vorausgegangen sein müssen, ehe man sich ans Commentieren machen darf. In diesem Sinne glaube ich für meine Arbeit selbst dann einen gewissen Werth in Anspruch nehmen zu dürfen, wenn ihre Einzelergebnisse keine Anerkennung finden sollten. Die gegebenen Emendationen zu dem Texte Ezechiels scheinen mir allerdings zum grösseren Theile derart zu sein, dass sie bei allen, welche nicht prinzipielle Gegner jeder Emendation des Bibeltextes sind, Billigung finden dürften; Conjecturen dagegen, bei denen immer ein subjectives Moment mit hineinspielt, können der Natur der Sache nach überhaupt niemals auf allgemeine Zustimmung rechnen. Doch schon das Auffinden von Schwierigkeiten, auch wenn deren Lösung noch nicht gelungen sein sollte, ist eine Förderung der Wissenschaft, und wenn ich nachweise, dass an gar vielen Stellen, über welche die Ausleger bisher achtlos weggelesen haben, Schwierigkeiten und zum Theil recht ernstliche Schwierigkeiten vorliegen, so ist meine Arbeit für ein tieferes Verständniss des Buches nicht umsonst gewesen. Möchte dieselbe doch den Eindruck hervorrufen, dass es sich hier nicht um kleinliche Wortklaubereien handelt, sondern dass wir, auch wenn wir dem Buchstaben unsere Mühe und unsere Sorgfalt zuwenden, doch für den Geist schaffen.

Meine mit besonderer Vorliebe geführten Untersuchungen über das Targum fallen in den Herbst und Winter 1883/84 und der betreffende Passus der Prolegomenen ist im März 1884 niedergeschrieben. Als ich im Sommer darauf von dem Erscheinen des Berlinerschen Werkes hörte, beschloss ich, dasselbe erst dann zu lesen, wenn die Prolegomena gedruckt wären. Ich habe diesen Vorsatz auch eingehalten und freue mich aufrichtig, in den Punkten, auf welche es mir besonders ankam, nämlich in dem von Hause aus offiziellen Charakter des Targum und in dem verhältnissmässig hohen Alter desselben an Berliner einen Bundesgenossen zu haben.

Die massorethisch correcte Ausgabe Ezechiels durch Baer-Delitzsch kam mir noch rechtzeitig zu, um bei einer letzten Revision des Manuscriptes zum textkritischen Apparat vor dem Drucke nachträgliche Berücksichtigung zu finden; nach dem grundverschiedenen Endzwecke meiner Arbeit konnte die Ausbeute für mich nur eine verhältnissmässig geringe sein. Befremdlich möchte es erscheinen, dass ich dem von Friedrich Delitzsch jener Ausgabe beigefügten Specimen glossarii Ezechielico-Babylonici, in welchem dieser manches Befremdliche an dem überlieferten Texte Ezechiels für Babylonismen erklärt, wenig Beachtung geschenkt und mein Verdict auf Nichtursprünglichkeit der betreffenden Stellen und Wörter nicht modifiziert habe. Aber ich habe gegen die jenem Specimen unausgesprochen zu Grunde liegende Anschauung schwere Bedenken. Ob die Sprache, welche Ezechiel in Babylonien die Unterthanen Nebucadnezars reden hörte, sich mit der der Inschriften genau deckte, so dass die altbabylonischen und altassyrischen Glossare ohne Weiteres zur Erklärung derselben beigezogen werden dürfen, entzieht sich meiner Beurtheilung; aber aus altbabylonischen und altassyrischen Glossaren das Hebraeisch Ezechiels zu erklären, scheint mir ungerechtfertigt. Ezechiel kam nach Babylonien als fertiger und in seiner Entwicklung abgeschlossener Mann und es ist mir persönlich auch durchaus nicht zweifelhaft, dass er schon bald nachher seine schriftstellerische Thätigkeit begann; sein Buch ist nicht in Einem Zuge auf der Studierstube niedergeschrieben, sondern eine allerdings von ihm selbst und nach einem grossartigen und kunstvollen Plane angelegte Sammlung, deren einzelne Stücke jedoch zu sehr verschiedenen Zeiten concipiert wurden. Dass nun Ezechiel, der mit einer ganzen Colonie seiner Stammesgenossen zu-

sammen wohnte, der als Priester in der Literatur seines Volkes lebte und webte, schon nach wenig Jahren seine altheilige Muttersprache verlernt und mit Babylonismen durchsetzt haben sollte, ist mir psychologisch undenkbar. Den positiven Gegenbeweis liefert das klassische Hebräisch des Deuterojesaja und anderer Stücke des Buches Jesaja, welche zum Theil wohl von Männern geschrieben sind, die in Babylonien geboren waren und ihr ganzes Leben dort zugebracht hatten. In Cap. 27 oder den Schlusscapiteln etwa wollte ich mir bei Ezechiel Babylonismen gefallen lassen, indem man hier annehmen könnte, dass Ezechiel mit der ihm bis dahin fremden Sache auch das Wort in Babylonien empfangen hätte; aber Babylonismen in Ezechiels schlichter hebräischer Prosa muss ich prinzipiell in Abrede stellen.

Für Druckfehler bin ich allein verantwortlich, da ich die ganze Correctur ohne jede Hülfe selbst besorgt habe. Leider ist das tückische „Ueberlieferung“, welches mich gleich auf der zweiten Seite des ersten Aushängebogens angrinste, nicht allein geblieben; auch im hebräischen Texte sind sechs Fehler übersehen und selbst die deutsche Uebersetzung ist durch einen verunstaltet. Ich kann nur bitten, dies damit zu entschuldigen, dass es mein erstes Werk ist und dass die Correctur namentlich der Noten, wo in den Correcturabzügen die einzelnen Buchstaben und Zeichen oft schwer zu unterscheiden sind, in der That aussergewöhnliche Schwierigkeiten bietet.

Das Buch trägt an seiner Spitze den Namen eines Heimgegangenen. Meine Bitte, das Werk nach seiner Vollendung ihm und Ernst Ranke gemeinschaftlich widmen zu dürfen, hat er selbst noch gewährt und mit Freuden gewährt, und es war mir ein Herzensanliegen, das dem Lebenden gegebene Wort dem Todten zu halten. Ich habe dem herrlichen Manne während sieben Jahren persönlich nahe gestanden und dabei Gelegenheit gehabt, neben dem reichen Geist, den seine wissenschaftlichen Arbeiten genügend bezeugen, auch noch den seltenen Menschen kennen und verehren zu lernen. Wenn auf irgend einen Menschen die Bezeichnung „eine Johannesnatur“ anwendbar ist, so war sie es auf den seligen Dietrich. Der stille Friede und die ruhige Heiterkeit seines Wesens, den auch die schwersten Prüfungen und Heimsuchungen ihm nicht trüben und noch weniger rauben konnten, die stets sich gleich bleibende Herzensgüte, die aus echter Gottesliebe geborene wahre Liebe gegen alle Menschen, die

Milde und Friedfertigkeit, das Bedürfniss, alles zum Guten zu kehren, die Unfähigkeit bei andern etwas Böses zu vermuthen oder daran zu glauben, und alles getragen und verklärt durch eine einzigartig zu nennende Bescheidenheit und Selbstlosigkeit, musste jeden zu der Ueberzeugung führen, dass er hier eine wahrhaft harmonische Natur vor sich hatte, ein Herz, das in seinem Gott seine Ruhe gefunden. In seiner echt christlichen Demuth niemals auf die eigene Ehre bedacht, hat er es nicht verstanden, sich im Leben zur Geltung zu bringen: um so mehr war es mir Bedürfniss, meiner Liebe und Verehrung für ihn einen öffentlichen Ausdruck zu geben; bei allen, die ihn wirklich kannten, wird sein Andenken in Segen bleiben.

Geplant voll schöner Hoffnungen und in Angriff genommen mit frischem Muth, ist mir diese Arbeit in fünfjährigem hartem Ringen ein rechtes Schmerzenskind geworden. Eine Reihe der schwersten Opfer mussten gebracht, Hemmnisse und Widerwärtigkeiten aller Art überwunden werden. Nur begeisterte Liebe zu dem gewaltigen Propheten und die mit der Beschäftigung stets sich steigernde Bewunderung für sein Werk haben mich oben gehalten und die Kraft nicht erlahmen lassen. Nach einem der tief-sinnigsten Aussprüche des Euripides sind die *ερωτες παντοιας αρετας συνεργοι*: an dem *εως* hat es wahrlich nicht gefehlt; möchte auch die *αρετη* nicht allzuweit hinter ihm zurückgeblieben sein!

Ich beabsichtige, auch die Bücher Jesajas und Jeremias in gleicher Weise zu bearbeiten.

Marburg, den 30. Januar 1886.

Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Prolegomena	1—175
Entstehung, Ziel und Methode der Arbeit	1— 12
<i>Hilfsmittel</i>	13—160
Die Septuaginta	13—109
Handschriften	13— 25
1. Uncialhandschriften	14— 16
2. Minuskelhandschriften	16— 25
Tochterübersetzungen	25— 58
1. Die Vetus Latina	25— 35
2. Die koptische Uebersetzung	35— 36
3. Die aethiopische Uebersetzung	36— 48
4. Die armenische Uebersetzung	48
5. Die hexaplarisch-syrische Uebersetzung	48— 49
6. Die arabische Uebersetzung	49— 57
7. Die altslavische Uebersetzung	57— 58
Citate bei Kirchenvätern	58— 61
Anhang: Das speculum Augustini	61— 63
Gruppierung des Materials in Recensionen	63— 95
1. Lucian	65— 66
2. Hesychius	66— 79
3. Eusebius und Pamphilus	79— 95
Die Septuaginta als textkritischer Zeuge	96—103
Anhang. Die drei späteren griechischen Uebersetzungen	103—109
1. Aquila	104—108
2. Theodotion	108
3. Symmachus	108—109
Das Targum	110—136
Die Peschito	137—156
Die Vulgata	157—160
<i>Einrichtung der Arbeit</i>	160—172
1. Hebraeischer Text	160—164
2. Deutsche Uebersetzung	164—166
3. Kritischer Apparat	166—172
Anhang. Der Gottesname bei Ezechiel	172—175
<hr/>	
Text und Uebersetzung	177—515

Verzeichniss der im textkritischen Apparate gebrauchten Siglen.

A	Codex Alexandrinus.	Ju	Judicum.
Am	Amos.	K	Kennicott. Eine Zahl vor dem Buchstaben bedeutet die Anzahl, eine Zahl nach dem Buchstaben die Nummer der Handschrift. Also 4K bedeutet: vier Handschriften bei Kennicott, K4 dagegen: Kennicotts Handschrift No. 4.
a	Cod. Amiatinus.		
B	Cod. Vaticanus.		
BD	Die Ausgabe des massorethischen Textes von Baer-De-litzsch.		
b	Cod. Toletanus.		
Ca	Canticum.		
Chr	Chronik.		
Da	Daniel.	Ko	Kohemoth.
Dt	Deuteronomium.	Lv	Leviticus.
Es	Esra.	Mi	Micha.
Ew	Ewald.	Na	Nahum.
Ex	Exodus.	Ne	Nehemia.
Ez	Ezechiel.	Nu	Numeri.
GGN	Göttinger Gelehrte Nachrichten.	Ob	Obadja.
H	Des Hieronymus lateinische Uebersetzung der Septuaginta.	Or	Origenes soweit er in lateinischer Uebersetzung vorhanden ist.
Hb	Habakuk.	P	Der Petersburger Babylonische Prophetencodex.
Hg	Haggai.	Pr	Proverbien.
Hi	Hiob.	Q	Cod. Marchalianus.
Hi	Hieronymus.	R	de Rossi. Wegen Bedeutung der Zahlen s. bei K.
Ho	Hosea.		
Hz	Hitzig.	Rg	Regum.
JPT	Jahrbücher für protestantische Theologie.	Sa	Samuelis.
Jl	Joel.	Schl	Schleusner, Novus Thesaurus philologico criticus.
Jn	Jona.		
Jo	Josua.	Sm	Smend.
Jr	Jeremia.	Sp	Speculum Augustini. Die Zahlen bedeuten die Capitulumnummern.
Jsa	Jesaja.		

Tr	Trommius Concordantiae Graecae in LXX interpretes.	Σv	Symmachus.
V	Codex 23 bei Parsons.	σ	Cod. 306 Pars.
ZATW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.	τ	Cod. 62 Pars.
ZWT	Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.	v	Cod. 147 Pars.
Za	Zacharja.	φ	Cod. 228 Pars.
Ze	Zephanja.	χ	Cod. 106 Pars.
		ψ	Cod. 68 Pars.
		ψ	Psalm.
		Ωρ	Origenes soweit griechisch erhalten.
Ax	Aquila.	Α	Die arabische Uebersetzung.
Ax ¹ Ax ²	Die erste und zweite Ausgabe Aquilas.	Α ^o	Das Oxford Manuscript.
α	Der hexaplarische Chisianus nach der römischen Ausgabe von 1840.	Α ^p	Die Recension der Pariser Polyglotte.
β	Cod. 87 bei Parsons.	Ⲭ	Die aethiopische Uebersetzung.
γ	Cod. 86 Pars.	Ⲭ ^b	Die ältere Recension.
δ	Cod. 42 Pars.	Ⲭ ^f	Die jüngere Recension.
ε	Cod. 239 Pars.	Ⲭ	Die LXX.
ε	Cod. 238 Pars.	Ⲩ	Der massorethische Text.
ζ	Cod. 26 Pars.	Ⲭ	Die koptische Uebersetzung.
η	Cod. 48 Pars.	Ⲭ	Die Vetus Latina.
Θ	Theodoret.	Ⲭ ^h	Die Würzburger Palimpsesten.
Θε	Theodotion.	Ⲭ ^w	Der Codex Weingartensis.
θ	Cod. 51 Pars.	Ⲭ	Die syrische Hexapla.
θρ	Threni.	Ⲭ	Die Peschito.
ι	Cod. 231 Pars.	Ⲭ ^a	Codex Ambrosianus.
κ	Cod. 49 Pars.	Ⲭ ^g	Recension der Pariser Polyglotte.
Λ	Die den Lucian enthaltende Minuskelgruppe ηθιξο.	Ⲭ ^l	Die Ausgabe von Lee.
λ	Cod. 90 Pars.	Ⲭ ^u	Das Ussher'sche Manuscript.
μ	Cod. 91 Pars.	Ⲭ	Das Targum.
ν	Cod. 198 Pars.	Ⲭ ^a	Die Recension der Antwerpener Polyglotte.
ξ	Cod. 22 Pars.	Ⲭ ^b	Die Bomberg-Buxtorf'sche Recension.
ο	Cod. 36 Pars.	Ⲭ ^r	Der Codex Reuchlinianus.
ρ	Cod. 233 Pars.	Ⲭ	Die Vulgata.

PROLEGOMENA.



Die Arbeit, welche ich hiermit der Oeffentlichkeit vorlege hat sich mir ungesucht aus meinen Studien ergeben, ich möchte fast sagen: aufgedrängt. Als ich in den Jahren 1873 und 1874 zum ersten Male die prophetischen Bücher des Alten Testamentes durcharbeitete, machte Ezechiel auf mich einen so abstossenden Eindruck, dass ich mich nicht dazu entschliessen konnte, ihn zum zweiten Male zu lesen: höchstens eine oder die andere Stelle, auf welche ich gerade direct verwiesen wurde, schlug ich nach; sonst liess ich ihn ganz links liegen und beachtete ihn ebensowenig, als man ihn damals allgemein beachtete. Da mit einem Male wurde Ezechiel in den Mittelpunkt des Interesses gerückt: Wellhausens Geschichte Israels und die auf sie folgende Bewegung machten es zur unabweisbaren Forderung, sich mit Ezechiel auseinanderzusetzen. Im Frühjahr 1880 nahm ich ihn also wieder vor und versuchte, ihn sorgfältig zu lesen, stolperte aber bei Schritt und Tritt über den Text: ich sagte mir bald, dass ein so beschaffener Text gar nicht erklärt werden darf, weil er, wenn man ehrlich sein will, gar nicht erklärt werden kann. Ich griff hierauf zur Septuaginta und verglich meine Tischendorfsche Handausgabe mit dem massorethischen Texte, und damit war der Weg gewiesen, auf welchem man hoffen konnte, der Schwierigkeiten Meister zu werden: die Nebel, welche das Verständniss des Buches verschleiert hatten, begannen, sich zu lichten, und dem staunenden Auge zeigte sich eine Textesgestalt von einer eigenthümlichen herben Schönheit und Grossartigkeit, deren Originalität mächtig anzog. Gerade in dieser Zeit wurde Smends neuer Ezechielcommentar als demnächst erscheinend angezeigt: ich beschloss daher, mich vorläufig noch nicht tiefer in die Sache einzulassen, sondern erst das Erscheinen dieses Buches abzuwarten, in der, ich weiss nicht, soll ich sagen: Hoffnung, oder: Befürchtung, dass meine eigene Arbeit dadurch überflüssig gemacht wer-

den würde. Doch es sollte nicht so kommen. Smend selbst erklärt in der Vorrede seines Commentars, dass er diese Seite des Auslegungsgeschäfts absichtlich habe in den Hintergrund treten lassen, und so entschloss ich mich denn, auf breitester Grundlage und mit allen erreichbaren Hilfsmitteln eine Aufgabe in Angriff zu nehmen, deren absolute Nothwendigkeit sich mir aufgedrängt hatte und von welcher mir schon die kurze vorläufige Vergleichung gezeigt hatte, dass sie eine lohnende sein werde.

Der Satz, dass der Text Ezechiels in besonders schlechtem und verderbtem Zustande auf uns gekommen sei, geht durch alle Einleitungen ins Alte Testament und durch alle Schriften, welche sich mit dem alttestamentlichen Texte beschäftigen; es handelt sich also zunächst darum, den Text ins Reine zu bringen. Weg und Mittel, diese Aufgabe zu lösen, bietet uns die durch Jahrhunderte erprobte Methode der klassischen Philologie. Diese lehrt uns, dass wir uns nicht damit begnügen dürfen, einen überhaupt lesbaren Text zu haben: wir wollen wissen, was der ursprüngliche Verfasser selbst geschrieben hat. Als Hilfsmittel hierzu bietet sich uns die Ueberlieferung, d. h. die Gestalt oder diejenigen Gestalten, in welchen das betreffende Werk auf uns gekommen ist, also die verschiedenen Handschriften. Haben wir diese uns verschafft, so dürfen wir nun aber nicht etwa die erste beste Handschrift, und sei sie auch die älteste, einfach abdrucken, und nur an Stellen, wo wir gar nicht mehr aus und ein wissen, andere Handschriften einsehen oder zur Conjectur greifen, sondern wir müssen stets die ganze Ueberlieferung zu Rathe ziehen, um aus ihr nach den Regeln der philologischen Methode diejenige ursprünglichste Textesgestalt zu ermitteln, bis zu welcher wir überhaupt mit Sicherheit rückwärts vordringen können. Die Textkritik ist eine reproductive, nicht eine productive Thätigkeit: bei ihr handelt es sich darum, Gedanken und Worte eines Anderen herzustellen. Es ist deshalb erste Aufgabe, die Individualität dieses Anderen klar zu erkennen. Der zu behandelnde Autor muss uns ein vertrauter Freund sein, ein alter ego, dessen Empfinden wir verstehen, dessen Gedanken wir errathen, von dem wir schon im Voraus wissen, wie er sich unter gewissen Umständen äussern oder benehmen wird: ohne ein solches Herzensverhältniss des Bearbeiters zu seinem Autor wird nie etwas Erspriessliches herauskommen. Wir müssen uns erst mit Hingebung und Selbstentäusserung in den Geist des zu behandelnden Ver-

fassers eingelebt haben, um in diesem Geiste und von diesem Geiste aus den Buchstaben der Ueberlieferung zu richten. Bei Beurtheilung der Ueberlieferung werden wir natürlich auszugehen haben von der ältesten uns zugänglichen Gestalt derselben: wir werden also, praktisch geredet, die älteste Handschrift zunächst herbeiziehn, und sie zu Grunde legen, aber nicht blindlings ihr folgen, sondern nur, wenn diese älteste Ueberlieferung auch zugleich die beste ist; denn soviel Achtung müssen wir doch vor unserem Autor haben, dass wir die beste der vorhandenen Ueberlieferungen für die von ihm selbst herstammende halten. Bietet uns also eine jüngere Handschrift eine bessere Ueberlieferung, als die ältere, so werden wir in diesem Falle die jüngere für ursprünglich halten und ihr folgen. Doch giebt es auch Fälle, in welchen uns die gesammte Ueberlieferung im Stiche lässt, indem sie entweder offenbar fehlerhaft ist, oder etwas bietet, an dem wir gegründeten Anstoss nehmen müssen. Auch hier ist natürlich demüthige Unterordnung unter den Autor erstes Erforderniss: wir dürfen uns ihm gegenüber nicht verhalten, wie der Lehrer, der einem Schüler das Exercitium corrigiert, dürfen nicht entfernen, was uns persönlich missfällt, und statt dessen einsetzen, was wir an Stelle des Autors geschrieben haben würden — an einem wirklich geliebten Wesen sind uns auch kleine Schwächen und Wunderlichkeiten lieb, sie gehören uns nothwendig zum Gesamtbilde der Persönlichkeit, welche als eine gottgewollte und gottgesetzte uns heilig sein muss. Dürfen wir aber auf Grund eben unseres liebevollen Einlebens in die Individualität des Verfassers annehmen, dass dasjenige, was uns unter seinem Namen geboten wird, nicht von ihm herrühren kann, so müssen wir aus Treue gegen den Autor der Ueberlieferung untreu werden: es tritt nun die Emendation oder die Conjectur in ihr Recht. Die Conjectur ist die ultima ratio des Textkritikers, welche nur in Fällen der Noth angewendet werden darf, da aber auch so unentbehrlich, wie dem Arzte das Messer. Aber wie das Messer, welches, von der kundigen Hand des Chirurgen geführt, einen unrettbar verlorenen Organismus am Leben erhält, in den Fingern des Unberufenen zum Dolche des Mörders werden würde: so muss auch die Conjectur, wenn sie dem behandelten Autor nicht tödliche Wunden schlagen soll, mit der äussersten Vorsicht und nach allen Regeln der Technik gehandhabt werden; wird sie nicht streng methodisch betrieben, so sinkt sie zum mehr oder

weniger geistreichen Einfall, zur blossen Spielerei herab und hat mit dem Ernste der wahren Wissenschaft nichts mehr gemein. Aus dieser letzten Beschränkung ergibt sich zugleich, dass auch die Conjectur ihre Grenzen hat und dass Fälle eintreten werden, in welchen sie für uns unmöglich ist, weil uns jeder Ausgangspunct und jede Handhabe fehlt: denn man kann wohl aus einer Gleichung mit mehreren Unbekannten ein positives Resultat berechnen, aber niemals aus einer Gleichung mit lauter Unbekannten. In solchen Fällen muss man sich eben resignieren: *ex μερους γαρ γιγνωσχομεν*.

Wollten wir nun zur Herstellung des Grundtextes Ezechiels nach Analogie der klassischen Philologie verfahren, so müssten wir zuerst aller hebräischen Handschriften des Propheten habhaft zu werden suchen und diese vergleichen. Wir würden uns also zunächst an das mit echt englischer Gewissenhaftigkeit gearbeitete *Vetus Testamentum Hebraicum cum variis lectionibus* des Oxforder Professors Benjamin Kennicott wenden, welches 1776 und 1780 in zwei starken Foliobänden erschienen ist und die Collationierungen von über 600 Handschriften und etwa 40 der ältesten und correctesten gedruckten Ausgaben bietet; weiterhin wäre Johann Bernhard de Rossi zu Rathe zu ziehen, der in seinen *Variae Lectiones Veteris Testamenti*, 1784—1788 zu Parma in vier Bänden erschienen, das Kennicottsche Material noch verdoppelt, aber nur stellenweise verglichen hat. Allein dies würde uns nicht viel helfen; denn schon der alte E. F. K. Rosenmüller im Jahre 1834 (s. *Zeitschr. für d. alttest. Wissensch.* IV, 303) und dann Justus Olshausen in seinem *Psalmencommentar* aus dem Jahre 1853 S. 18 haben es als Thesis ausgesprochen, Lagarde (*Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien* 1863 S. 1 und 2) hat den zwingenden, unwidersprechlichen Beweis dafür erbracht „dass unsre hebraeischen Handschriften des Alten Testaments auf ein einziges Exemplar zurückgehn, dem sie sogar die Correctur seiner Schreibfehler als Correctur treu nachgeahmt, und dessen zufällige Unvollkommenheiten sie herübergenommen haben“. Die vier ersten Seiten dieses unscheinbaren nur sechs Bogen starken Büchleins, inzwischen von Lagarde selbst (*Mittheilungen* S. 19 ff.) nochmals abgedruckt, sind geradezu epochemachend und das Bedeutendste und Folgeschwerste, was auf unsrem Gebiete bisher überhaupt geleistet worden ist; Lagarde hätte sie in Anlehnung an den Titel einer bekannten Schrift von

Immanuel Kant dreist überschreiben dürfen: „Prolegomena zu einer jeden künftigen alttestamentlichen Textkritik, die als Wissenschaft wird auftreten können“. Eine Probe auf die Richtigkeit dieser von Lagarde bewiesenen Thatsache, wie sie schlagender gar nicht gedacht werden könnte, habe ich in Händen. Es versteht sich von selbst, dass man seit 1876 für den massorethischen Text der Propheten von dem Codex Babylonius Petropolitanus, geschrieben im Jahre 916, ausgeht, welchen H. L. Strack im Auftrage der russischen Regierung mit der an ihm gewöhnten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit photolithographisch veröffentlicht hat. Diesen Petropolitanus habe ich nun, natürlich ohne Rücksicht auf die Unterschiede babylonischer und tiberiensischer Punctuation, sorgfältig mit meiner Hahnschen Handausgabe collationiert. Das Ergebniss dieser Collationierung ist ein geradezu überraschendes. An 66 Stellen fügt der Codex ein Makkef hinzu, an 141 lässt er es aus, an 21 ist es umgestellt, d. h. anstatt a b—c erscheint a—b c oder umgekehrt. Die mater lectionis wird, wenn ich den Fall יאזניהו anstatt יאזניה 11, mit unter diese Kategorie begreifen darf, an 126 Stellen hinzugefügt, dagegen an 141 weggelassen. In 32 Fällen erscheint das קרי als Texteslesart. An 136 Stellen ist der Codex vom Schreiber selbst in die Lesarten der Hahnschen Ausgabe geändert, sechsmal ist dieselbe am Rande bemerkt. Bei 7 Stellen rührt die Correctur erst von späterer Hand her, während an 14 Stellen umgekehrt der Codex die ursprünglich übereinstimmende Lesart geändert hat. Von diesen letztgenannten 14 Stellen betreffen 10 die Hinzufügung oder Weglassung der mater lectionis, eine das Ausradieren eines ursprünglich stehenden Makkef — Unterschiede dieser Art wird aber kein vernünftiger Mensch Varianten nennen. Von Schreibfehlern ist mir in dem Codex nur einer begegnet: 6, wo fol. 125a mit אשר נשבר שם אשר schliesst, während fol. 125b mit אשר נשברתי beginnt, eine höchst erklärliche Dittographie. An 47 Stellen bietet der Codex abweichende Lesarten. Um den Inductionsbeweis zu führen, ist Vorlegung des Materials nothwendig: ich werde also die 47 abweichenden Lesarten, die 7 Stellen, in welchen die Correctur erst von späterer Hand herrührt, und die 3 als Varianten zählenden Stellen, welche der Schreiber selbst geändert hat, aufführen und zwar in der Weise, dass ich zunächst die Lesarten der Hahnschen Ausgabe anführe und hinter den Doppelpunkt die Lesarten des Petropolitanus setze.

1₁₃ מקץ : מקצה 3₁₆ | in rasura | das מראיהן : מראיהם 1₁₃
3₂₂ aber ohne Accent und Vocalbezeichnung und ויאמר + יהיה
dadurch wohl trotz des gleichfalls nicht vocalisierten und accen-
tuierten ישראל 37₁₂ als zu tilgen bezeichnet | עליהם 4₁₅
טף : וטף 9₆ | באחד : בחמשה 8₁ | גלויכם : גלוליהם 6₅ | אליהם
את כל : את אשר 12₂₅ | בקרבם : בקרבכם 11₉ | ונשאר : ונאשאר 9₈
mit der Rand- „post. m. irritum factum“ | אל 13₁₇ | אשר
cf. Strack z. d. Stelle „לבב. אל כת. למע וק. על bemerkung
„Pathach breve, Scheba, Kamez (Bab.) post. 13₂₀
m. in Scheba, Kamez, Chirek (Bab. et Tib.) mutata sunt“ | 13₂₃
„perantiqua manu in אל muta- | וידעתם : וידעתן
tum“ | 14₁₁ durch Puncte getilgt und statt dessen
perantiqua (non prima) manu add.“ | מאחרי
14₂₂ „recenti manu in אל mutatum“ | אל : אל² על 16₅₀
der Codex schreibt zwar auch ראיתי aber das zweite
ist durch einen kleinen Ring ausdrücklich getilgt und das ת
ohne Vocalzeichen | 18₁₉ | ואת : את 18₁₅ | שבותיך : שביחיד 16₅₃
21₃ | נגבה : נגב 21₂ | ואת : את 20₂₁ | לא : אל² 20₁₈ | חיר : חיה
ohne Accent und Vocalbezeichnung | 21₈ | אדני + אמר 21₈ | אדני + דבר
cf. oben 3₂₂ | 21₉ | אדני + אמר 21₁₄ | צפונה : צפון 21₉ | אל :
אל 24₂ | להן : להם 23₃₇ | בארץ : בארץ 23₁₉ | על :
25₁₄ | וידעו : וידעתם 25₅ | „a massoreta in אל mutatum“ | על
26₂₀ | 26₁₄ „antiqua manu add.“ | וידעו את נקמתי
28₂₆ | השאטים : השטים 27₂₆ | „fuit“ | כחרבות : בחרבות
32₂₅ | אל : על 32₄ | ופיבסת : ופי בסת 30₁₇ | מכל
את 32₃₀ „perantiqua (non prima) manu“ in | את חללים
38₁₁ | לעיניהם : לעיניכם 36₂₃ | חיר : חיה 33₁₃ | חללים
39₉ | אל : על 40₂₈ | מגן : ומגן 39₉ | אל : על
41₁₂ | אל : על 41₁₂ | welches in אל geändert
ist. Auch hier liegt die Sache wie bei 24₂ | 42₈ | אל : על
und dem- | אל + וחי 47₉ | אל : על 47₆ | וחי + ו
gemäss ursprünglich auch אל punctiert | 48₁₆ | ועד : עד 48₅
43₃ | אל : אל² 43₃ | אל : על 45₁₇ | אל : על 43₂₀ | 41₁₂ | 24₂
48₂₂ | מאחזת : מאחזת 48₂₂ | תימש מאות חמש : תימש חמש מאות
24₁₇ und 16₅₀ ותגבהנה 16₂₉ ותגבהנה
als Varianten mit aufgeführt, weil hier die Vocalisierungen
und תימש ותגבהנה und תימש ותגבהנה
deutlich zeigen, dass die gleiche Les-
art, wie bei Hahn beabsichtigt ist.

Von den oben aufgeführten 57 Abweichungen betreffen drei den Gottesnamen, in Bezug auf welchen in der gesammten Ueberlieferung, den hebraeischen Handschriften sowohl, wie den Uebersetzungen, die grösste Willkür herrscht (dieser Punkt wird am Ende der Prolegomenen in einem besonderen Abschnitte erörtert werden) drei den incorrecteren Gebrauch des Masculinums für das Femininum, zwei das π locale an Stellen, wo der Sinn nicht fraglich sein kann, sieben das Weglassen oder Hinzufügen der Copula, vierzehn den Wechsel von לֵךְ und לֵךְ , welche in dem ganzen Buche Ezechiels völlig promiscue gebraucht werden, eine das Nachtragen von Worten, welche der erste Schreiber irrthümlich ausgelassen hatte. Von den noch bleibenden 27 Abweichungen sind nun aber nur 16 derart, dass durch die abweichende Lesart eine Veränderung des Sinnes, wenn auch zum Theil nur eine sehr leichte, herbeigeführt wird: es sind das die Stellen 3₂₂ 6₅ 8₁ 11₁₉ 12₂₅ 13₂₀ 16₅₀ 23₁₉ 25₅ 26₁₄ 26₂₀ 28₂₆ 32₂₅ 32₃₀ 33₂₃ und 47₉. Also bei einem biblischen Buche von 48 zum Theil recht langen Capiteln, dessen Text notorisch schlecht überliefert ist, bietet die älteste aller bekannten Handschriften gegen den ersten besten Neudruck nur sechszehn wirkliche Varianten! Diese Zahl redet.

Diese geradezu beispiellose Stabilität der Ueberlieferung wäre ja ein unschätzbares Glück, wenn der so peinlich genau überlieferte Text etwa das Autograph der biblischen Autoren, oder doch wenigstens eine alte und gute Recension böte. Es ist wohl den vielfach unbewussten und uneingestanden Nachwirkungen der altprotestantischen Inspirationslehre zuzuschreiben, wenn man den heiligen Text der alttestamentlichen Schriften, wie ihn die Synagoge der Kirche überliefert hat, ohne weitere Prüfung als einen durchaus guten und zuverlässigen hinnimmt, und diese Annahme ist ja auch psychologisch nur zu begreiflich: einen Text, welchen Synagoge wie Kirche als offiziellen bekennen und heilig halten, denkt man sich gerne als möglichst vollkommen. Aber diese schöne Meinung ist den Thatsachen gegenüber leider nicht aufrecht zu halten. Ich rede hier aus eigener persönlicher Erfahrung. Auch ich habe meine Studien begonnen mit den denkbar günstigsten Vorurtheilen für den massorethischen Text: meine theologische Erstlingsarbeit *De psalmi sexagesimi octavi indole atque origine* vom Jahre 1878 ist dess Zeuge. Aber

bald musste ich, wenn auch schweren Herzens, mir selbst gestehn, dass es eben nur Vorurtheile waren. Namentlich in einzelnen Büchern ist die Beschaffenheit des massorethischen Textes eine solche, dass ihn erklären und verstehn wollen geradezu die biblischen Autoren missachten hiesse.

Sind nun alle vorhandenen hebraeischen Handschriften slavisch treue Abschriften eines einzigen Archetypus, so müssen wir vor allem suchen, über diesen Archetypus klar zu werden. Wie der Text uns jetzt als massorethischer mit durchgeführter Vocalbezeichnung und Interpunction vorliegt, kann er nicht älter sein, als das sechste christliche Jahrhundert. Noch Hieronymus und der Talmud kennen lediglich einen unpunctierten Text, über dessen vocalische Aussprache sich allerdings bereits eine im Wesentlichen feste Tradition gebildet hatte, welcher aber einer Bezeichnung der Vocale durch die Schrift noch entbehrte. Der diesem zu Grunde liegende Consonantentext ist natürlich um ein Beträchtliches älter. Sind wir im Stande, das Alter dieses Consonantentextes einigermaßen zu fixieren? Lagarde hat eine von Wellhausen (Bleek⁴ S. 624) als „wunderlich“ bezeichnete Datierung des Archetypus gegeben, welcher ich mich rückhaltslos anschliesse. Er verlegt den Archetypus in die Zeit Hadrians und hat in „Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs“ I, 230 f. ein höchst merkwürdiges Schriftstück mitgetheilt, in welchem eben dies als ein historisches Factum berichtet wird; vergl. jetzt auch noch Mittheilungen S. 25. Mit dieser Erzählung mag es sich verhalten wie es wolle, obwohl sie nicht den Eindruck macht, pure erfunden zu sein — die Thatsache selbst hat die volle innere und äussere Wahrscheinlichkeit für sich. Dass unser massorethischer Text nicht das Ergebniss einer sichtenden Prüfung sein kann, welche etwa aus allen vorhandenen, sorgfältig gesammelten und verglichenen Handschriften die beste ausgesucht und diese dann für kanonisch erklärt, oder eklektisch aus ihnen allen eine neue Recension hergestellt hätte, ist gerade um seiner Beschaffenheit willen schlechterdings undenkbar. Zur Kanonisierung unsres massorethischen Textes kann nur die bitterste Noth gezwungen haben, und wo ist eine solche Nothlage begreiflicher, als zur Zeit Hadrians, in welcher eine systematische Vernichtung der heiligen Schriften der Juden versucht und nach Kräften auch durchgeführt wurde? Dazu kommt ein schwerwiegender positiver Beweis. Das Targum, die offizielle palaesti-

nensische Volksbibel zur Zeit Jesu, geht im Wesentlichen auf unsern hebraeischen Text zurück, deckt sich aber durchaus nicht mit ihm — eine Thatsache, die bei dem Charakter des Targum völlig unbegreiflich bliebe, wenn unser massorethischer Text schon um die Zeit von Christi Geburt der einzige vorhandene und offiziell anerkannte gewesen wäre. Auch späterhin scheint er nicht sogleich zu allgemeiner kanonischer Gültigkeit durchgedrungen zu sein: die zwischen 130 und 200 arbeitenden spätern griechischen Uebersetzer Aquila, Theodotion und Symmachus geben uns, obwohl sie nur in kümmerlichen Resten erhalten sind, eine ganze Reihe von Uebersetzungen, welche sich nur aus einer abweichenden Texteslesart erklären lassen, ja selbst bei Hieronymus, also ca. 400, können wir noch kleine Schwankungen in Vocalisierung und Wortabtheilung und einzelne Varianten im Consonantentexte wahrnehmen.

Stammt also der hebräische Archetypus aus der Zeit Hadrians, so liegen zwischen ihm und Ezechiel volle 700 Jahre, eine Zeit, in welcher ein handschriftlich fortgepflanztes Buch manche Schicksale erleben kann. Und dass in dieser Zeit der alttestamentliche Text wirklich Schicksale erlebt hat, wissen wir bestimmt. Fällt doch in diesen Zeitraum eine gänzliche Umwandlung des Schriftcharakters, indem sich die althebräische Schrift, wie wir sie aus dem Mesasteine und der Siloahinschrift kennen, durch die Zwischenstufe der sogenannten aegyptisch-aramäischen Cursivschrift allmählich in die jetzt übliche Quadratschrift metamorphisierte: was bei der Unvollkommenheit der altsemitischen Schrift ein solcher Wechsel besagen will, bedarf für Kundige nicht erst des ausdrücklichen Hinweises. Weiterhin wissen wir aber auch bestimmt, dass in der älteren Zeit die hebräischen Handschriften durchaus nicht mit der peinlichen Sorgfalt copiert und fortgepflanzt wurden, welche das spätere Judenthum charakterisiert: den positiven Beweis hierfür liefern uns die sogenannten Paralleltexte im Alten Testament selber, welche häufig aufs Stärkste von einander abweichen. Das sind schlimme Aussichten für den massorethischen Text, und dass derselbe nicht ein vollkommener, sondern in hohem Grade der Verbesserung bedürftig sei, das haben die Massorethen selbst anerkannt, wie das קרי gegenüber dem כתוב beweist: in recht vielen Fällen ist das קרי weiter nichts, als ein Versuch, den als fehlerhaft erkannten überlieferten Text zu emendieren oder durch Conjectur zu verbessern.

Auch wir könnten über diesen Archetypus nur durch die Conjectur hinauskommen, wenn wir nicht in Uebersetzungen des Alten Testamentes vier andere Recensionen des Textes zur Verfügung hätten. Es sind dies die vier unmittelbar aus dem Urtexte geflossenen: die altgriechische, die sogenannte Septuaginta; das Targum; die Peschito und die Vulgata. Diese Uebersetzungen geben wenigstens die je Eine Handschrift wider, welche dem Uebersetzer vorgelegen hat und ermöglichen uns so den Zugang zu einer anderen hebraeischen Textesgestalt, als der in dem massorethischen Text überlieferten. Auch die spätern griechischen Uebersetzer, Aquila, Theodotion und Symmachus, soweit sie uns erhalten, sind in dieser Hinsicht sorgfältig zu prüfen; sie geben uns wenigstens Fragmente von drei weiteren Handschriften. Um also nach der philologischen Methode die Textkritik Ezechiels zu üben, müssen wir die uns durch die genannten Uebersetzungen zugänglichen anderweitigen Textesgestalten herbeiziehn und von ihnen aus operieren; auszugehen hat man hierbei selbstverständlich von der LXX, da diese von allen uns zugänglichen Textesgestalten die älteste ist: sie steht dem Propheten um gut 350 Jahre näher, als der Archetypus des massorethischen Textes.

Aber ehe die Uebersetzungen in der Weise verwendet werden können, dass sie uns an Stelle der ihnen zu Grunde liegenden hebraeischen Handschrift dienen, müssen zunächst sie selbst in möglichst reiner Gestalt vorliegen und dann muss die Methode der Uebersetzung genau erforscht und klar erkannt sein: man muss wissen, ob der Uebersetzer treu oder frei, ob er gründlich oder leichtfertig übersetzt hat; erst dann sind Schlüsse auf das ihm vorliegende Original statthaft und erst dann dürfen die Uebersetzungen zur Controle und Kritik des massorethischen Textes beigezogen werden. Es wird nun die nächste und hauptsächlichste Aufgabe der Prolegomena sein, das hierzu Erforderliche ins Reine zu bringen, damit späterhin in der eigentlichen Arbeit mit diesen einzigen vorhandenen textkritischen Zeugen als mit bekannten Grössen operiert werden könne.

Die alexandrinisch-griechische Uebersetzung.

Den Reigen der Uebersetzungen eröffnet selbstverständlich die älteste und wichtigste von allen, die alexandrinisch-griechische, nach den bekannten Fabeln über ihren Ursprung gewöhnlich die der 72 Uebersetzer oder kurzweg LXX genannt. Ueberliefert ist uns dieselbe in Handschriften, in Tochterübersetzungen und in Citaten bei Kirchenvätern. Wir betrachten diese drei Kategorien der Reihe nach.

I. Handschriften der LXX.

Abgesehen von den paar wichtigen Handschriften welche in vollständigem Abdruck veröffentlicht vorliegen, werden wir für die Handschriften der LXX noch lange auf das grosse Werk von Holmes-Parsons, 1798—1827 in fünf Bänden erschienen, angewiesen sein, dessen unleugbare Mängel nicht den Blick trüben sollten für das Viele, was wir aus ihm und nur aus ihm lernen können. Für den griechischen Text Ezechiels sind uns zugänglich vier vollständige Uncialhandschriften und die 26 von bezw. für Parsons verglichenen Minuskeln. Die Uncialhandschriften werde ich im Anschlusse an Lagarde Genesis Graece S. 10—16 mit lateinischen Uncialen, die Minuskelcodices mit griechischen Minuskeln bezeichnen. Und zwar werde ich die letzteren, so weit dies nach den Angaben bei Parsons und Stroth in Eichhorns Repertorium Bd. V u. VIII möglich ist, chronologisch ordnen und der chronologischen Anordnung die alphabetische Reihenfolge der zu ihrer Bezeichnung verwendeten Buchstaben entsprechen lassen, so dass man gleich an der Sigle erkennt, ob die dadurch bezeichnete Handschrift relativ alt oder jung ist.

1. Uncialhandschriften.

A

Der Alexandrinus, 1628 von Cyrillus Lukaris an den König Carl I. von England geschenkt, seit 1753 im British Museum: er soll nach der Tradition von einer vornehmen Aegypterin Thekla bald nach dem nicaenischen Concil geschrieben sein und ist auf jeden Fall sehr alt und aus Aegypten stammend. Nachdem E. Grabe ihn 1707 seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hatte, wurde er in unsrem Jahrhundert von Henry Hervey Baber in eigens nach den Schriftzügen des Codex gegossenen Typen abgedruckt und mit Prolegomenen und Noten versehen; das alte Testament erschien in drei starken Bänden in den Jahren 1816—1821. In allerneuster Zeit ist er von den trustees des British Museum photolithographirt worden, doch war mir diese Ausgabe nicht zugänglich: ich bin ausschliesslich auf Baber angewiesen.

A zeigt keinerlei Eintheilung in Kapitel oder Abschnitte; nur treten an 407 Stellen einzelne grössere Buchstaben vor den Rand der Zeile heraus, wodurch der Text in Abschnitte von sehr ungleicher Länge getheilt wird. Diese 407 Stellen anzuführen, würde ohne Nutzen sein. Ich will nur bemerken, dass auch an den Stellen 27₂₅ auf S. 387 oben, 41₄ auf S. 397 oben und 42₁₄ auf S. 398 oben der nicht geschriebene erste Buchstabe auf jeden Fall ein grosser sein sollte.

B

Der Vaticanus Nr. 1209, der „Vaticanus“ κατ' ἐξοχην. Auch er liegt jetzt vollständig veröffentlicht vor, indem die Curie ihn durch Vercellone und Cozza, dem sich nach Vercellones Tode noch Sergio zugesellte, mit Tischendorfschen Typen von 1868 bis 1872 in fünf starken Bänden hat abdrucken lassen. 1881 ist dann noch ein sechster Band, die Prolegomena und kritische Anmerkungen enthaltend, erschienen. Dem diesem sechsten Bande beigegebenen photographischen Lichtbilde nach zu urtheilen, giebt jedoch der äusserst kostspielige und anspruchsvolle römische Abdruck ein sehr wenig zutreffendes Bild von der wirklichen Beschaffenheit dieser kostbarsten aller Bibelhandschriften. Auch ihr hohes Alter ist unbezweifelt; sie liegt bekanntlich der offiziellen römischen Ausgabe, der Sixtina von 1587, zu Grunde.

Der Text ist bei B durch am Rande stehende rothe Zahlen

in 56 Abschnitte eingetheilt, welche die römischen Herausgeber in ihren Prolegomenis S. XXVI und Nestle in seiner so dankenswerthen Collation des B namhaft gemacht haben. An den Stellen 12₁ 21 21₂₈ LXX (= 21₃₃ Heb.) 22₁ 24₆ 28₂₀ 30₁ 33₁₀ 40₁₇ 32 44 42₁ 15 45₂₁ 48₁ 29 tritt ein Buchstaben vor den äussren Rand der Zeile heraus, ohne dass eine Zahl beigeschrieben ist. Weiterhin sind aber auch noch an 148 Stellen, deren Anführung zu weitläufig wäre, durch kleine horizontale Striche am Rande unter der Zeile Unterabtheilungen von sehr verschiedener Länge bezeichnet.

Q

Der berühmte hexaplarische Prophetencodex, gewöhnlich Marchalianus genannt; nachdem er wiederholt seine Besitzer gewechselt und eine Zeit lang verschollen war, seit 1785 gleichfalls der Vaticana einverleibt. Parsons bezeichnet ihn mit XII. Er enthält die 16 Propheten, erst die 12 kleinen und dann die 4 grossen. Von Montfaucon, der den Codex, als er noch im Besitze des Pariser Jesuitencollegiums war, vier Tage hatte einsehen dürfen, wird er auf das achte Jahrhundert geschätzt; dem schliessen sich an Stroth VIII 189 und Parsons Praefatio ad Esaiam. Tischendorf, welcher aus ihm Monumenta Sacra Inedita nova collectio IV 225—296 den Daniel und ebenda IX 229—248 den Micha ganz und Stücke aus Amos und Hosea abgedruckt hat, weist ihn dem sechsten oder siebenten Jahrhundert zu, indem er IV S. XX nachzuweisen sucht, dass die Accente erst von späterer Hand nachgetragen seien und nicht dem Codex von Haus aus angehört haben; doch schreibt schon Parsons a. a. O. „cum spiritibus et accentibus, sed a posteriore, ut videtur, manu.“ Dieser Marchalianus ist namentlich wichtig durch seine hexaplarischen Zeichen und Beischriften.

V

Venetus aus der Bibliothek San Marco Nr. I, von Parsons mit 23 bezeichnet. Er enthält die Propheten und Proverbien, Prediger, Hohes Lied und Stücke von Hiob. Veröffentlicht ist von ihm nichts. Stroth, der ihn VIII 181 unter Nr. 62 aufführt, weist ihn dem achten oder neunten Jahrhundert zu, Parsons in der Vorrede zum Daniel dem neunten. Lagarde hat im Sommer 1869 diesen Codex fast ganz abgeschrieben cf. Librorum Veteris Testamenti canonicorum pars prior Graece S. IV.

Zc

Der Vollständigkeit halber sei hier noch genannt ein von Tischendorf Monum. Sacr. ined. II 313—314 ediertes einzelnes Blatt, Ezech. 4₁₆—5₄ enthaltend. Das Blatt stammt aus den nitrischen Klöstern, aus welchen so mancher Schatz in das British Museum gewandert ist; Tischendorf a. a. O. S. XXXIV schreibt den Codex, dem das Blatt angehörte, dem siebenten Jahrhundert zu.

2. Minuskelcodices.

α

Den Reigen der Minuskeln eröffnet billig der einzige, welcher in einem vollständigen, und, wie es scheint, sehr sorgfältigen und genauen Abdrucke vorliegt, der berühmte hexaplarische Propheten-codex Chisianus R. VII 45. Bekanntlich hat sich in ihm allein die echte Uebersetzung der LXX zu Daniel erhalten, während in allen übrigen Handschriften dieselbe von der Uebersetzung Theodotions verdrängt wurde: diesen hochwichtigen Text hat Simon de Magistris 1772 zu Rom herausgegeben unter dem Titel *Δανιηλ κατὰ τοὺς εβδομηκοντα ἐκ τῶν τετραπλῶν Ὠριγενους* nach einer von Vincentius de Regibus angefertigten Abschrift. Ezechiel ist, gleichfalls nach der Abschrift des de Regibus, im Jahre 1840 in Rom von Josephus Coster in einem splendiden Druck veröffentlicht worden; dagegen sind die von de Regibus druckfertig hinterlassenen Abschriften des Jesaja und Jeremia aus dem nämlichen Codex spurlos verschwunden. Von de Regibus wird der Codex auf das neunte Jahrhundert geschätzt, Wellhausen (Bleek⁴ S. 588) verweist ihn, ich weiss nicht aus welchen Gründen oder auf welche Autorität hin, in das elfte Jahrhundert. Parsons bezeichnet ihn oder vielmehr seinen Doppelgänger mit Nr. 88 und lässt ihn im Jahre 880 geschrieben sein. Was es mit dieser Angabe der Jahreszahl 880 für eine Bewandtniss hat, möge man bei Nestle [Tischendorf ⁶ Prolegomena XXXVII * ¹)] nachlesen. Ueberhaupt ist Parsons mit diesem Codex ganz besonders schlecht bedient gewesen, indem sein Handlanger gar nicht den Codex selbst, sondern eine gleichfalls in der Bibliothek Chigi aufbewahrte Abschrift desselben, und auch diese nur höchst ungenau, collationierte. Der dem Hause Chigi entstammte Pabst Alexander VII 1655—1667 wollte bereits den Codex herausgeben und hatte mit dieser Aufgabe Leo Allatius, den damaligen Biblio-

thekar der Vaticana, betraut; die Veröffentlichung unterblieb aber und die von Allatius zum Zwecke derselben angefertigte Abschrift des Codex kam gleichfalls in die Bibliothek Chigi. Vgl. hierüber Field Origenis Hexapla II 766 f. Dass der von Parsons mit 88 bezeichnete Codex nicht der berühmte Chisianus sein kann, lässt sich leicht nachweisen. Wenn ich nichts übersehen habe, finden sich im Parsonsschen Apparate 1168 mit der Sigle 88 bezeichnete Varianten, darunter 266 von allen übrigen Handschriften abweichende, mit welchen 88 ganz allein steht. Von diesen 1168 Varianten stimmen 1065 mit dem römischen Textdrucke des Chisianus überein, während, ganz abgesehen von unrichtig oder mangelhaft angegebenen hexaplarischen Zeichen, 103 Varianten abweichen und zum Theil sehr stark abweichen. Diese Uebereinstimmung im Grossen und Ganzen und doch wieder Abweichung in gar manchem Einzelnen erklärt sich in der That am besten und leichtesten so, dass Parsons' 88 nicht der Chisianus selbst, sondern eine nicht durchweg sorgfältige Abschrift desselben ist — handelt es sich doch bei den 103 abweichenden Stellen in recht vielen Fällen um kleine Auslassungen oder offenkundige Schreibfehler.

Es ist vielleicht nicht ganz ohne Interesse, wenn ich hier wenigstens für das erste Capitel des Ezechiel eine ganz genaue Collationierung des Chisianus nach dem römischen Drucke von 1840 mit der Sixtina gebe unter steter Berücksichtigung der im Parsonsschen Apparate unter der Sigle 88 aufgeführten Lesarten. Vor dem Doppelpunkt steht die Lesart der Sixtina, hinter demselben die Lesart des Chisianus; das bei Parsons Fehlende ist mit einem Sternchen bezeichnet:

v. 1 χοβαρ : χωβαρ* | 1 ιδον : ειδον* | 1 ορασις : ορασιν | 2 το ετος : ετος* | 3 του χοβαρ : χωβαρ bei Parsons ist nur του als fehlend angegeben | 3 επ εμε + ✕ εκει / | 4 ιδον : ειδον* | 6 τω ενι² + ✕ αυτοις / | 7 ορθα : ✕ σκελος ορθον | 7 ποδες αυτων + ✕ ως ιχνος μοσχου / | 8 των πτερυγων αυτων : των πτερυγων* | 8 και τα προσωπα αυτων + ✕ και πτερυγες αυτων / Parsons unrichtig + και αι πτερυγες αυτων 88 sub ✕ | 8 των τεσσαρων + εχομεναι ετερα ✕ της ετερας και αι πτερυγες αυτων nach Parsons soll das Ganze sub ✕ stehn | 9 απεναντι : κατεναντι | 10 ομοιωσις : η ομοιωσις* | 10 του λεοντος : λεοντος* | 11 και αι πτερυγες αυτων : και προσωπα αυτων και πτερυγες αυτων | 11 εκατερω : εκασω | 11 επανω :

επανωθεν | 12 εκατερον : εκασον | 12 ην : η* | 12 επεσρεφον +
 ✕ εν τω πορευεσθαι αυτα bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 13 λαμπαδων + ✕ εσι / | 13 αςραπη : ως αςραπη |
 13 αςραπη + ✕ και τα ζωα ετρεχον ✕ και ανεκαμπτον ως
 ειδος του ✕ βεζεκ / | 15 ιδον : ειδον | 16 των τροχων + ✕
 και ποιησις αυτων / | 16 τοις τεσσαρσι + ✕ και η ορασις αυτων |
 16 εργον αυτων : εργον | 16 τροχῳ : τῳ τροχῳ | 17 μερη αυτων
 + ✕ εν τῳ πορευεσθαι αυτους / | 18 ην αυτοις + και φοβεροι
 ησαν | 18 ιδον : ειδον | 18 κυκλοθεν : κυκλωθεν* | 20 εκει +
 ωρμα / sic! mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher; ωρμα ist
 von Parsons angemerkt | 20 επορευοντο + τα ζωα και | 21 εξη-
 ροντο + ✕ οι τροχοι / bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 22 αυτων των ζων : αυτοις των ζων* | 22
 κρυσαλλον + ✕ φοβερου / bei Parsons nicht als sub ✕ stehend
 bezeichnet | 23 υποκατωθεν : υποκατω | 23 σωματα αυτων +
 ✕ και δυο καλυπτουσαι αυτοις ✕ τα σωματα αυτων / Nach
 der Einen Variante, welche Parsons hier beibringt, müsste man
 als Lesart annehmen ετερα τη ετερα εκασῳ δυο επικαλυπτουσαι
 αυτοις τα σωματα αυτων | 24 εν τῳ πορευεσθαι αυτα : ÷ εν
 τῳ πτερυσεσθαι (sic!) αυτα* | 24 υδατος πολλου + ως φωνην
 ικανου εν τῳ πορευεσθαι αυτα φωνη του λογου ως φωνη
 παρεμβολης | 25 κεφαλης αυτων + ✕ εν τῳ ✕ εσαναι αυτα
 ανιεντο αι πτερυγες ✕ αυτων / και υπερανῳ του ξερεωματος
 του υπερ ✕ κεφαλης αυτων / bei Parsons ist das Ganze einfach
 als sub ✕ stehend angegeben | 27 ιδον¹ : ειδον* | 27 ηλεκτρον
 + ✕ ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου ✕ κυκλω / | 27 ιδον² :
 ειδον* | 28 ημεραις : ημερα* (sic) doch ist das Jota subscriptum
 in dem römischen Drucke vielleicht nur aus Versehen ausge-
 fallen. Ich will übrigens ausdrücklich bemerkt haben, dass das
 νν εφελκυσικον bei dieser Collationierung nicht berücksichtigt
 worden ist.

Leider hat F. Field in der Hexapla zu Ezechiel eine höchst
 unpraktische und verwirrende Einrichtung getroffen: er bezeichnet
 nämlich, im Gegensatze zu den aus Parsons herübergenommenen
 Lesarten, denen er die Sigle 88 belässt, den Text des Chisianus
 nach dem römischen Drucke von 1840 durch die Sigle 87, während
 Parsons' 87 auch ein Chisianus ist, aber ein ganz anderer als der
 in dem römischen Drucke veröffentlichte berühmte hexaplarische.
 Dies giebt übrigens Field II 767 selbst zu. Parsons' 87 hat 112
 Lesarten, mit welchen er ganz allein gegen alle übrigen steht:

von ihnen stimmt nicht eine einzige mit dem römischen Drucke. Am durchschlagendsten sind die elf Stellen 7₄ 13₄ 16₁₅ 36 18₃₁ 27₁₈ 23 25 33₂₅ — 26 35₁₂ 47₁₇, an welchen bei dem nämlichen Worte oder Satztheile der Sixtina Parsons' 87 und 88 Varianten bieten, mit welchen beide allein gegen alle übrigen stehen. An diesen elf Stellen stimmt Parsons' 88 überall mit dem römischen Drucke, während 87 durchaus davon abweicht. Ferner bucht Parsons aus seinem 87 eine ganze Reihe von nicht-hexaplarischen Randlesarten, während die römische Ausgabe bei ihrem Chisianus nicht eine einzige anmerkt. Dass Parsons' 87 ein ganz anderes Manuscript sein muss, als Fields 87, geht schon daraus hervor, dass Parsons' 87 auch die kleinen Propheten enthält, während der Chisianus, aus welchem die Abschriften des de Regibus und die Veröffentlichungen des Daniel und Ezechiel geflossen sind, nur die vier grossen hat. Es wird sich späterhin auch noch herausstellen, dass die beiden Manuscripte zwei durchaus verschiedenen Textesrecensionen angehören.

β

von Parsons mit 87 bezeichnet. „Codex Bibliothecae Chisianae, in fol. scriptus, caractere saeculi IX. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum Commentariis variorum interpretum Incipit ab Osea Propheta“. Stroth, der ihn VIII 195 unter Nr. 90 aufführt, weist ihn dem zehnten Jahrhundert zu.

γ

Der berühmte hexaplarische Barberinus, von Parsons mit 86 bezeichnet. „Continet Esaiam, Jeremiam, Ezechielem, et Prophetas Minores, cum lectionibus marginal. ex Aquila, Sym. etc. Scriptus est caractere antiquo sed ligato.“ Von Ezechiel fehlen 14₁ — 16₄₉ und von 34₁₅ an der ganze Schluss. Er wird überall „vetustissimus“ genannt; eine nähere Angabe über sein Alter habe ich nicht gefunden. Schon Brian Walton kannte ihn und giebt im VI Bande der Londoner Polyglotte eine Collationierung desselben für Jesaias und die zwölf kleinen Propheten; das Stück Jes. 27₅ — 13 und 28 ganz ist ebenda in extenso abgedruckt. Field II 957 giebt nach ihm den Vers Hos. 11₁ in fünf griechischen Columnen; γ hat diesen Vers *ex τῶν ἐξαπλῶν* excerpiert und zwar, wie ein beigeschriebenes Scholion zeigt, im Interesse des Citates bei Matth. 2₁₅.

δ

Bei Parsons 42. „Codex Demetrii Moldav. num. 3. Continet Ezechielem et Danielelem.“ Die den Jesaja und Jeremia enthaltende Schwesterhandschrift 41 schätzt Parsons auf das neunte oder zehnte Jahrhundert; in der Praefatio ad Danielelem heisst es kurz: 42, Saec. X.

ε

Bei Parsons 239. „Codex Biblioth. S. Salvatoris Bononiae, membranaceus, signat. 641. Anno Chr. 1046 exaratus, ut ex nota fini Codicis subjuncta apparet. Continet Prophetas Majores et Minores, incipiens ab Osea“ aber auch noch andere Bücher; anderweitig bezeichnet ihn Parsons mit 89.

ς

Ich wähle das indifferente Zeichen ς für einen Codex, über welchen jede näheren Angaben fehlen, von dem ich jedoch glaube schliessen zu dürfen, dass er ziemlich alt ist. Parsons bezeichnet ihn mit 238 und sagt von ihm: „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 1553. Continet Ezechielem cum Catena Patrum.“ Ich vermuthe nun, dass die von Parsons mit 309 und 33 bezeichneten Codices die Brüder unsres 238 seien. Von jenem sagt Parsons: „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 755. in fol. Continet Esaiam cum Catena Patrum. Picturis exornatus est et castigate scriptus, circa saeculum, ut videtur, X.“ von diesem: „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1154. circa saeculum X. exaratus. Est tomus alter Prophetarum cum Catena Patrum.“ Dann wird unser Ezechiel, gleichfalls der Vaticana angehörig, wohl tomus tertius Prophetarum cum Catena Patrum sein, und würde, wie seine beiden Brüder, gleichfalls etwa dem zehnten Jahrhundert angehören. Und ich habe noch ein weiteres Indicium für die Zusammengehörigkeit unsres Ezechiel mit diesen beiden. Jener Jesaja wird ausdrücklich als in folio und picturis exornatus bezeichnet. Nun theilen aber Prado und Villalpandi in ihrem grossen Ezechielcommentar, Rom 1596—1624 in drei starken Foliobänden erschienen, am Schlusse des Index zu Tomus I einen höchst merkwürdigen Stahlstich mit, welcher die Unterschrift trägt: Ezechielis effigies ex pervetusto Manuscripto Vaticano codice desumpta. Sollte dieser pervetustus Manuscriptus Vaticanus codex nicht unser 238 sein? Das Format dieses Bildes

weist gleichfalls auf Folio hin und die Buchstaben auf demselben zeigen einen sehr alterthümlichen Ductus und mögen ganz wohl aus dem zehnten Jahrhundert sein. Wir hätten also, wie bei 309, Folio, Bilder und zehntes Jahrhundert, und letzteres auch bei 33. Es ist dies zwar lediglich eine Combination von mir, welche nur durch Besichtigung der drei Originale in der Vaticana bestätigt oder widerlegt werden könnte: doch habe ich noch ein Argument, welches diese Combination sehr wahrscheinlich macht. Wie sich später zeigen wird, gehört unser Codex 238 einer bestimmten Textesrecension an und steht mit dem Chisianus 87, meinem β , in ganz besonders engem Verwandtschaftsverhältniss, und ein Blick in den Parsonsschen Apparat zu Jesaja und Jeremia zeigt, dass auch die Handschriften 309 und 33 sich aufs Nächste mit 87 berühren. Stroth führt diesen Codex 238 ebenso wenig auf, als die beiden 309 und 33.

ζ

Parsons' 26. „Codex Vaticanus, num. 556. membranaceus, in fol. duabus exaratus columnis circa saec. XI. Continet *Εξκατεκατονπροφητον*“ (sic). Dieser Codex ist höchst merkwürdig. Die erste selbstständige Variante, welche Parsons aus ihm anführt, ist 1₂, wo für *τουτο το ετος το πεμπτον της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ* unser ζ allein liest: *της αιχμαλωσιας του βασιλεως ιωακειμ πεμπτον*, eine Variante, welche um ihrer eleganten, echt griechischen Wortstellung willen auffällt. Diese Spur täuscht zwar im weiteren Verlaufe; dagegen zeigt sich ζ als vollständiger Doppelgänger des Alexandrinus, mit welchem er durch Dick und Dünn geht und dessen eigenthümliche Lesarten sich fast ausnahmslos auch in ζ finden.

η

Parsons' 48. „Codex Vaticanus, num. 1794. membranac. in fol. circa XI. saec. exaratus. Continet Prophetas omnes, Majores et Minores, cum obelis et asteriscis.“

θ

Parsons' 51. Der Medicea in Florenz angehörig „num. VIII. plut. X. membranac. in fol. optimae notae“. Enthält die 16 Propheten mit Randscholien. Stroth VIII 196 unter Nr. 93 und Parsons weisen ihn übereinstimmend dem elften Jahrhundert zu.

ι

Parsons' 231. „Codex Vaticanus, membranaceus, signatus numero 1670 in folio. Saeculi XI.“ Er enthält nur einzelne biblische Bücher. Von Ezechiel fehlen die fünf ersten Verse.

κ

Parsons' 49 aus der Medicea in Florenz „signat. IV. plut. XI“. Enthält die 16 Propheten. Von Stroth VIII 196 Nr. 94 und Parsons übereinstimmend auf das elfte Jahrhundert geschätzt.

λ

Parsons' 90. „Codex Biblioth. Laurentianae, num. IX. plut. V. in membrana scriptus saec. circiter XI. maximae magnitudinis, et continet integrum Textum 4 Prophetarum Majorum cum Catena“. Auch Stroth VIII 204 Nr. 106 weist ihn dem elften Jahrhundert zu.

μ

Parsons' 91. „Codex Biblioth. Vaticanae, signat. 452. membranaceus, eleganter scriptus circa XI. saeculum. Continet omnes Prophetas, Majores et Minores, cum Catena Patrum Olim pertinebat hic Codex ad thronum Alexandrinum, ut testantur in primo folio Inscriptiones; quarum una est Arabica, Patriarchae Athanasii; altera Graeca, Patriarchae Joachimi. Athanasius sedem Patriarchalem occupabat A. D. 1283“. Von 47₁₂ an fehlt der Schluss.

ν

Parsons' 198. „Codex Biblioth. Reg. Paris. olim Colbertin. membranac. signat. num. XIV.“ enthält eine Anzahl von prophetischen Büchern, aber sehr lückenhaft. Von Ezechiel fehlen 2₈ — 34₄ und von 48₂ bis zum Schlusse. Von Stroth VIII 199 Nr. 100 und Parsons übereinstimmend dem elften Jahrhundert zugewiesen.

ξ

Parsons 22. „Codex Musei Britan. optimae notae, signat. I. B. II. olim Bibliothecae Regiae, saeculo XI. vel XII. in majori quarto, uti vocant, scriptus. Continet omnes Prophetas, tam 12 Minores (hosque non των ο'. sed Hebraeorum ordine) quam 4 Majores. In adversa parte folii primi, recentiore manu apposita, legitur haec inscriptio: *Εκκαδεκαπροφητον του αγιωτατου πατριαρχου Παχωμιου*. Unde vulgo audit Codex Pachomianus.

Habet asteriscos, et lemniscos aliquando loco illorum positos; rarius quidem in Prophetis Minoribus, saepissime vero per omnem Esaiæ et Jeremiæ textum; contra rarissime in Ezechiele, semel denique in Daniele“.

o

Parsons' 36. „Codex Vaticanus, num. 347. membranaceus in fol. Continet Prophetas omnes, tam Majores quam Minores, duabus columnis exaratus circa saec. XII“.

π

Unter den mit Bestimmtheit dem zwölften Jahrhundert zuzuweisenden Handschriften würde zuerst Parsons' 37 „Mosquensis XXXI“ zu erwähnen sein, da dieser genau datiert ist. Er wurde geschrieben zu Constantinopel von einem Mönche Basilius im 34sten Regierungsjahre *Αλεξίου του Κομνηνου*. Dies kann, da der zweite des Namens Alexius aus dem Hause der Komnenen, welcher im Oktober 1183 von seinem Oheim und Vormunde Andronikus erdrosselt wurde, zur Zeit seines Todes noch fast ein Knabe war, nur der aus der Geschichte des ersten Kreuzzuges wohlbekannte Alexius I. 1081—1118 sein und sein 34stes Jahr wäre demnach 1115. Wir hätten also hier einen genau datierten Codex, bei welchem noch dazu der Entstehungsort bekannt wäre. Leider ist derselbe jedoch nur ein Lectionarium. Die Lesarten der einzelnen Stücke dieses Lectionars hat Parsons nach der Collation von Chr. F. Matthaei in dem Appendix der einzelnen biblischen Bücher gegeben.

ρ

Parsons' 233. „Codex Vaticanus, membranaceus, num. 2067. olim Monasterii S. Basilii in 4 to. Continet Prophetas omnes, tum Majores, tum Minores, saec. XII. exaratus.“

σ

Parsons' 306. „Codex Biblioth. Reg. Paris. num. XVI. olim Colbertin. quo continentur Esaiæ et Ezechielis Prophetiae Saeculo XII. exaratus esse videtur“. Auch Stroth VIII 204f Nr. 108 weist ihn dem zwölften Jahrhundert zu.

τ

Parsons' 62. „Codex Biblioth. Collegii Novi in Academia Oxo-niensi, in fol. saec. XIII. continue scriptus, nulla capitum aut

commatum divisione. Praemittitur singulis libris Prophetarum imago colorata. Titulum initialem habet *Αρχη ἐξ καὶ δεξὰ Προφητῶν*“. Ein höchst eigenthümlicher und werthvoller Codex, von welchem später noch ausführlicher zu handeln sein wird.

υ

Parsons' 147. „Codex Bibliothecae Bodleianae, olim Laud. K 96 nunc Graecus 30.“ Eine Zeitangabe findet sich nur in der Praefatio ad Danielelem, wo es kurz heisst: 147, Saec. XIII.

φ

Parsons' 228. „Codex Vaticanus, bombycinus, num. 1764. Continet Prophetas Exaratus est circa saec. XIII.“ In der Praefatio ad Danielelem heisst es dagegen: 228, Saec. XIV.

χ

Parsons' 106 aus einem Carmeliterkloster in Ferrara, im vierzehnten Jahrhundert geschrieben „omnino bonae notae“. Er enthält das ganze Alte Testament.

ψ

Parsons' 68. „Venetus V. Bessarionis“ enthält gleichfalls das ganze alte Testament. Er war einst Eigenthum des Cardinals Bessarion und wurde wahrscheinlich erst für diesen, meistens aus älteren guten Venediger Handschriften, zusammengeschrieben. Stroth V 106 Nr. 3 setzt ihn bestimmt ins fünfzehnte Jahrhundert. Da er vermuthlich aus Venediger Handschriften gezogen ist, erklärt sich seine nahe Verwandtschaft mit der Aldina aufs Natürlichste.

ω

Der Vollzähligkeit halber stehe hier noch ein „Mosquensis d. noster 234“. Nach dem Verzeichnisse aller Handschriften am Schlusse des fünften Parsonsschen Bandes ist er identisch mit dem sonst 311 bezeichneten und dieser, nach der Vorrede zu den Kleinen Propheten, „membranaceus, saec. XI“. Da jedoch Parsons aus ihm nur im Appendix zu Ezechiel einige wenige Lesarten mittheilt, so wollte ich nicht die Reihe der vollständig collationierten durch ihn unterbrechen und führe ihn deshalb am Ende dieser Uebersicht auf.

Das Bild textlicher Ueberlieferung, welches diese Handschriften uns bieten, ist das einer wahrhaft heil- und trostlosen Verwirrung, und es sähe schlimm aus mit der LXX, wenn wir lediglich auf diese Handschriften angewiesen wären. Zum Glück fließt uns aber noch eine zweite Quelle zur Kenntniss des LXX-textes reichlich, wenn auch nicht ganz ungetrübt: es sind dies die zahlreichen aus der LXX angefertigten Uebersetzungen, zu deren Betrachtung wir uns jetzt wenden.

II. Die Tochterübersetzungen der LXX.

1. Die Vetus Latina.

Unter den Töchtern der LXX verdient in Bezug auf Alter und Wichtigkeit die erste Stellē die Vetus Latina, welche man in Anlehnung an einen bekannten Ausspruch Augustins sich gewöhnt hat, *Itala* zu nennen. Die Entstehungszeit dieser Uebersetzung ist in die erste Hälfte des zweiten christlichen Jahrhunderts zu setzen, denn zu Tertullians Zeiten war sie bereits längst eingebürgert und in allgemeinem Gebrauche. Wenn wir den Entstehungsort nach die Bedürfnissfrage entscheiden, so kann es nur Nordafrika gewesen sein. Hier allein war es der griechischen Sprache niemals gelungen, festen Fuss zu fassen; neben der punischen Volkssprache hatte sich nur das Lateinische als Sprache der Regierung und Verwaltung eingebürgert, so dass es hier allein ein wirkliches Bedürfniss war, einen in griechischer Sprache geschriebenen heiligen Text ins Lateinische zu übersetzen; in Italien und Rom war noch bis tief ins zweite Jahrhundert hinein Griechisch die Kirchensprache. Es ist freilich kein Geringerer als die Hauptautorität auf diesem Forschungsgebiete, Ernst Ranke, welcher die Entstehung der Vetus Latina in Nordafrika aufs Entschiedenste bekämpft und meint, der Sprachcharakter der Vetus Latina weise auf eine Gegend als Entstehungsort, in welcher Griechen und Lateiner stark gemischt nebeneinander und untereinander gelebt hätten, so dass das Lateinische durch die tägliche Berührung mit dem Griechischen ein gewisses *graecisierendes Colorit* erhalten habe. Aber einmal erscheint mir das Graecisieren der Vetus Latina doch mehr bewusste Uebertragung in der Art von Aquilas Hebraeisch-Griechisch, als unbewusste Herübernahme in Art der doch auch stark hebraisierenden LXX; und dann wäre in Gegenden, in

welchen griechisches Wesen und griechische Sprache so dominierte, dass der dort lebende Lateiner dadurch seine Muttersprache, die Sprache des Imperiums, allmählich verlernte und dem griechischen Idiome anpasste, eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische kaum eine Nothwendigkeit gewesen, aber ein so ungeheures Unternehmen, wie die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift des alten und neuen Testaments wäre ohne dringende Noth gewiss nicht ausgeführt worden. Die Bedürfnissfrage verweist uns meiner Meinung nach kategorisch in eine Gegend, in welcher nicht nur der gemeine Mann, sondern der gesammte Durchschnitt der Bevölkerung nur lateinisch redete und gar kein Griechisch verstand, und eine solche Gegend war wohl nur Nordafrika. Auf jeden Fall haben wir schon aus dem Ende des zweiten Jahrhunderts bei Tertullian das Zeugniß ihres Vorhandenseins und Gebrauchs in Nordafrika: Tertullian kennt und benutzt bereits die *Vetus Latina* als den unter seinem Leserkreise allgemein verbreiteten heiligen Text und an Einer Stelle *de monogam.* 11 beruft er sich bei Auslegung von 1 Cor. 7_{3,9} dem gegenüber *quomodo in usum exiit per duarum syllabarum aut callidam aut simplicem eversionem auf das Graecum authenticum*, in welchem kein *Futurum*, wie das lateinische *dormierit* stehe. Ist die *Vetus Latina* in Nordafrika entstanden, so hätten wir Grund zu der Annahme, dass sie ihren griechischen Text aus Aegypten bezogen habe und dürften also in der *Vetus Latina* den in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts in Aegypten umlaufenden LXXtext zu finden erwarten: dass dem wirklich so ist, wird sich später zeigen.

Gerade für Ezechiel fliesst die *Vetus Latina* ganz besonders reichlich: 23 Capitel aus dem Buche des Propheten haben wir theils ganz, theils in grösseren oder kleineren Bruchstücken erhalten. Es ist dem planmässigen und vom schönsten Erfolge gekrönten Suchen des Altmeisters der Italaforschung, Ernst Ranke, gelungen, auf diesem Gebiete ungeahnte Schätze zu heben. Zwei, oder genauer geredet, drei vollständige Codices der *Vetus Latina* sind so in bedeutenden Bruchstücken wieder zugänglich gemacht. Von diesen ist der bessere und wichtigere

a. Der Weingartensis

einst dem Kloster Weingarten gehörig, auf je drei Columnen zu 23 Zeilen im alterthümlichsten lateinischen Uncialductus pracht-

voll geschrieben. Ranke schätzt ihn auf den Anfang des fünften Jahrhunderts. Der Vandalismus stupider Mönche hat diesen Codex, der, wenn er unversehrt erhalten geblieben wäre, die wichtigste und kostbarste aller überhaupt vorhandenen Bibelhandschriften, selbst den Vaticanus nicht ausgenommen, sein würde, zerschnitten und in die Einbände jüngerer Bücher verkleistert. Ranke hat nun nachgeforscht, wohin die Bücher der Weingartenschen Bibliothek nach Saecularisation des Klosters gekommen seien, und ist so glücklich gewesen, ausser in Fulda, wo sie ihm zuerst bei seiner Bearbeitung des Fuldensis aufgestossen waren, auch noch in Darmstadt und Stuttgart eine ganze Reihe dieser zerschnittenen Pergamentstücke in Büchereinbänden zu entdecken. Dieselben wurden aufs Sorgfältigste aus ihrer unwürdigen Lage befreit und von dem Entdecker in musterhafter Weise veröffentlicht, zuerst in Marburger Programmen. Die erste Lese bot Ezech. 16₅₂—17₆. 17₁₉—18₉. 24₂₅—25₁₄. 26₁₀—27₇. 27₁₇—19. 28₁—17. 43₂₂—44₅. 48₂₂—30. Einige Jahre später wurden auch in einem Kloster in Kärnthen noch einige weitere Blätter des Weingartensis entdeckt, zufällig nur Stücke aus Ezechiel enthaltend: nämlich 42_{5—6}. 42₁₄. 44₁₉—45₂. 46₉—47₁₅; das letztgenannte Blatt ist an der äussersten Columne stark verletzt, so dass nur einzelne Buchstaben zu lesen sind. Ich darf mittheilen, dass im Jahre 1882 Ranke in Stuttgart noch einige weitere Fragmente gefunden hat, darunter wieder sechs aus Ezechiel: nämlich gerade die Fortsetzung von 18_{9—17} und das zwischen 27₇ und 27₁₇ fehlende Stück; ferner 20_{18—21}. 33_{24—30}. 34₆ und 34_{8—12}. Hoffentlich bleiben auch diese neuen Funde der Oeffentlichkeit nicht mehr lange vorenthalten; mir hat der Entdecker freundlichst gestattet, eine Abschrift derselben zu nehmen und den Text in meinem Apparate zu benützen. Dieser Weingartensis ist sehr sorgfältig, fast ohne Fehler, geschrieben. An einigen Stellen sind Ausfälle durch Homoeoteleuton bemerklich, doch gehen dieselben wohl schon auf die Vorlage des Codex zurück, da der Schreiber zwei Ausfälle, die ihm selbst passiert waren, 16₅₃ und 55, mit eigener Hand am Rande ergänzt hat. Als sprachlich beachtenswerth möchte ich auf die Stellen 17₃ *aquila illa magna* und 26₁₇ *civitas illa laudabilis* aufmerksam machen, wo wir, genau wie in allen neueren romanischen Sprachen, das Pronomen *ille* schon ganz als Artikel gebraucht sehen.

Der zweite grosse Fund, den wir gleichfalls Ranke verdanken, sind

b. Die Würzburger Palimpsesten.

Man wusste schon seit 1819 durch Friedrich Münter, dass sich in Würzburg eine Handschrift von Augustins enarrationes in XXXII priores psalmos befinde, unter welcher noch ein bedeutend älterer lateinischer Bibeltext lesbar sei. Ranke hat den Codex zur Bearbeitung erhalten, mit der Bedingung, dass der darübergeschriebene Text nicht beschädigt werde. Was das heissen will, zeigt ein Blick auf die zwei dem Werke beigegebenen Facsimiles. So bedurfte es denn auch der unverdrossenen und mühseligen Arbeit von fünfzehn vollen Jahren, bis Ranke den stattlichen Band *Par Palimpsestorum Wirceburgensium* Wien 1871 vorlegen konnte. Es stellte sich heraus, dass wir hier zwei ältere Codices haben, einen, welcher nur Stücke aus dem Pentateuch enthält, zweiseitig zu je 29 Zeilen, nach Rankes Schätzung aus dem Ende des fünften Jahrhunderts, und einen Prophetencodex, gleichfalls zweiseitig, zu je 25 Zeilen, nach Ranke aus der Mitte des fünften Jahrhunderts. Auch hier ergiebt sich wieder gerade für Ezechiel eine ganz besonders reiche Ernte. Wir haben die Stücke 24₄₋₂₁ 26₁₀—27₄ 34₁₆—35₅ 37₁₉₋₂₈ 38₈₋₂₀ 40 und 41 ganz, 42₁₋₂₀ 45₁—46₉ und 48₂₈₋₃₅. Leider wird uns die Freude an diesem kostbaren Codex dadurch ein wenig vergällt, dass sein Schreiber ein ganz hervorragend dummer Mensch gewesen sein muss, der gar nicht verstand, was er schrieb. Es wimmelt von den tollsten Verschreibungen, wo nur ein Ausfall durch Homoeoteuton überhaupt möglich ist, da ist er auch ganz gewiss eingetroffen — man kommt bei der Beschäftigung mit diesem Codex aus dem Aerger über den Schreiber gar nicht heraus. Die meisten dieser Verschreibungen, wie 38₁₃ *juvenis* für *tu venis*, 40₃₈ *posteriora* für *pastoforia*, 42₁₅ *templum* für *exemplum* und das ganz verzweifelte Zahlzeichen XXII an der Stelle 41₂₂ hat Ranke mit glücklichem Scharfsinn ermittelt; doch kann ich noch eine kleine Nachlese geben. 24₈ *του μη καλυψαι αυτα ne continerent illum* Hier hiess es auf jeden Fall ursprünglich *cooperirent*, welches in dieser altlateinischen Uncialschrift dem *continerent* graphisch nicht all zu fern steht. An den vier übrigen Stellen bei Ezechiel, 24₇ 38₉ 16 44₂₀ wird zwar *καλυπτειν* durch einfaches *operire* widergegeben, aber dieser Latinität ist *cooperire* durchaus ge-

läufig — bringt doch die Vulgata Ez. 22₁₀ und 23₁₀ sogar das geradezu entsetzliche *discooperuerunt* zu Stande, wie es ja auch im Französischen couvrir und découvrir heisst. — In 24₁₀ *καὶ ἀνακαύσω τὸ πῦρ et succendam ligna* ist *ligna* natürlich unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden *et multiplicabo ligna* entstandene innerlateinische Verderbniss für *ignem*. — 24₁₁ *ὡς προσκαύθη ut adoratur* für *aduratur*. — Sollte das *et dices ad sor terrae domus* 27₃ nicht auf eine Lesart *γῆ κατοικουμένη* für *τῇ κατοικουσῇ* zurückgehn? In dem nämlichen Verse lesen βζμ anstatt *ἐπὶ τῆς εἰσοδοῦ* wirklich *ἐπὶ γῆς εἰσοδοῦ*. — 34₂₆ *καὶ δώσω τὸν βέτον ὑμῖν βέτον εὐλογίας et dabo pluviam benedictionis ejus*. Hier möchte ich *ejus* als innerlateinische Verderbniss für *eis* betrachten; da in der ersten Hälfte des Verses die Rede in der dritten Person erging, so hat der Lateiner auch hier die zweite Person in die dritte umgesetzt und sein *eis* sollte das sonst unübersetzte *ὑμῖν* wiedergeben. — 38₉ *καὶ ἀναβήσῃ ascendentes*. Ursprünglich stand gewiss *et ascendes* wie v. 16; da aber das folgende *ἔξεῖς* zu *veniet* geworden war, nahm man an der zweiten Person Anstoss und bezog das Wort auf das unmittelbar vorhergehende *omnes*, wodurch es dann zu *ascendentes* wurde. — 38₁₄ *οὐκ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκεῖνῃ ἐν τῷ κατοικισθῆναι τὸν λαόν μου in die non in locum habitavit populus meus*. Offenbar eine innerlateinische Verderbniss. Ursprünglich hiess es *non in die illo cum habitavit*. Wer schreibt *ut semper sancti sunt qui preeunt* 42₁₄; wer ein *de sanguinem* 45₁₉ erträgt; wer zweimal unmittelbar hintereinander *cum intrabit* bietet 46₉ 9: dem ist auch *cum habitavit*, welches ursprünglich *habitabit* heissen sollte, zuzutrauen cf. 46₃ *exivit . . . et adoravit*, welches für *exibit* und *adorabit* verschrieben ist und zahlreiche ähnliche Fälle. *in die illo* steht ebenso 38₁₉. Das von mir als ursprünglich angesetzte *non in die illo cum habitabit* würde dem griechischen Grundtexte wörtlich entsprechen. — 38₂₀ *καὶ ραγήσεται et dissipabuntur* hiess gewiss ursprünglich *et discinduntur*. — 42₈ *καὶ αὐτὰ initia* innerlateinische Verderbniss für *et ea* cf. 42₁₂ *διὰ αὐτῶν per ea*. Aus *et ea* wurde zunächst *itia* und daraus *initia*. Uebrigens bleiben immer noch eine Anzahl von Stellen, welche jeder rationalen Erklärung spotten. Besonders ein Hauptproblem giebt uns der Würzburger Palimpsest auf durch eine ganz abnorme Erscheinung in der Anordnung des Textes. Auf Cap. 37 folgt nämlich mitten in einer Columnne unmittelbar Cap. 40. Man könnte

etwa meinen, die Weissagung wider Gog vom Lande Magog sei aus irgend einem Grunde übergangen worden; aber dem ist nicht so, da ein ganzes Blatt der Würzburger Palimpsesten das Stück 38₈—20 enthält. Ich weiss diese jeder Analogie entbehrende Thatsache nicht zu erklären.

Wie aus der oben gegebenen Uebersicht über die erhaltenen Fragmente hervorgeht, haben wir in beiden Handschriften eine Anzahl von Parallelstellen, nämlich 26₁₀—27₄ 42₅—6 42₁₄ 45₁—2 46₉ und 48₂₈—30. Wir müssen diese Parallelstellen etwas sorgfältiger ins Auge fassen, weil sie von Wichtigkeit sind zur Entscheidung der Frage, ob wir es bei der *Vetus Latina* mit Einer vielfach veränderten und corrumpierten, oder mit einer Mehrzahl von einander unabhängiger Uebersetzungen zu thun haben, welches letzteres man aus einem bekannten Ausspruche Augustins schliessen zu müssen geglaubt hat. Ich werde die Abweichungen der beiden neben einander stellen und werde dabei vor dem Doppelpunkte die Lesarten des Weingartensis, hinter dem Doppelpunkte die Lesarten der Würzburger Palimpsesten geben; wo eine ausdrückliche Bezeichnung der beiden erforderlich ist, werde ich den Weingartensis durch w, die Würzburger Palimpsesten nach dem lateinischen Namen *Herbipolis* mit h bezeichnen.

Cap. XXVI. v. 11 *equorum ejus : equarum* | 11 *omnes plateas : plateas* | 11 *et populum : populum* | 11 *interficiet : interficiet* | 12 *detrahent : detrahet* | 12 *demolient : demoliet* | 12 *et domus tuas : parietes tuos*. Auch 41₆ giebt h *τοὺς οἴκους* durch *parietis* wider | 12 *maris jactabit : maris tui inmittet* | 14 *in saxa : in levem petram*. 24₇ schreibt auch h *super saxa* und v. 8 unmittelbar darauf wieder *super levem petram* | 14 *sagenarum : retiarum* | 14 *et ultra jam non reaedificaveris quoniam ego locutus sum dicit dms : non aedificaberis dicit dms* | 15 *propterea quod haec dicit dms ad sor : haec dicit dms ad te sor* | 15 *vulneratorum in evaginatione gladii : vulneratorum tuorum interfecione* | 16 *descendens : descendet* | 16 *sedibus suis : sedibus* | 16 *de gentibus maris : maris* | 16 *de capitibus : a capitibus* | 16 *variā* fehlt h | 16 *dispoliabunt : despoliabunt* | 16 *et stupebunt : et dementia induentur* | 16 *interitum : perditionem* | 17 *et ingemescent : ingemescent* | 17 *timorem suum : timorem super* | 18 *et timebunt : nunc timebunt* | 19 *civitatem* fehlt h | 19 *inhabitabuntur : habitantur* | 20 *descendunt : discendunt* | 20 *ad populum aeternitatis et collocabo te in profunda terrae sicut aeternam solitudinem cum*

descendentibus foveam fehlt h und ist natürlich durch Homoeoteuton ausgefallen | 20 *habitandum : inhabitandum* | 21 *te dabo : et dabo* | 21 *dicit dñs* fehlt h.

Cap. XXVII. v. 2 *et tu* fehlt h | 2 *sor lamentationem : lamentationem super sor* | 3 *ad sor + terrae domus* h | 3 *in introitum : in introitu* | 3 *invectioni : in invectione* | 3 *ad sor : ad te sor* | 3 *imposui : inposui* | 4 *beelim : dobelin* | 4 *fili : filii* | 4 *inposuerunt tibi decorem : circumdederunt speciem tuam* | 5 *cedrus ex anir aedificabunt tabulas : cedris ex enir aedificasti ex tabu* Hier bricht h ab.

Cap. XLII. v. 5 *columnatione* fehlt h. Das Fragment ws beginnt mit *tione*, kann aber, da die entsprechenden griechischen Worte lauten *ἐκ τοῦ υποκατωθεν περιχυλου*, nicht wohl anders als *ex inferiori columnatione* gehabt haben, während h nur *ex inferiori* liest | 5 *et sic portae : et portae*. Das *portae* ist bei beiden innerlateinische Verderbniss für *porticus*, im Grundtexte steht *καὶ οὕτως σοαί*, wie auch v. 3 *ἀντιπροσώποι σοαί τρισσαί* bei h durch *contra faciem porticus trinae* übersetzt wird | 6 *quoniam* fehlt h | 6 *et columnas : columnas* | 6 *ut : sicut* Ranke ergänzt die in dem Fragmente ws befindliche Lücke durch *habebant ut*, mir scheint aber, soweit man hier nach dem blossen Abdrucke urtheilen kann, der freistehende Raum die Ergänzung *habebant sicut* zu fordern, so dass also w und h übereinstimmten | 14 *sini* (sic) natürlich Schreibfehler für *sint : subnt* | 14 *praeuunt : preeunt*.

Cap. XLV. v. 2 *in sanctificationem : in sanctificatione*.

Cap. XLVIII. v. 29 *quam : quem* | 29 *et hae : hae*

Wenn man weiss, wie die einzelnen Handschriften der LXX auseinandergehen, so wird man die hier aufgeführten Varianten nicht für bedeutend erachten. Wo es nicht rein innerlateinische Verschiedenheiten ohne Einfluss auf den Sinn sind, handelt es sich um ein mehr oder weniger genaues Entsprechen dem griechischen Grundtexte, was sich ganz leicht auch als Correctur begreift. Diesen kleinen Verschiedenheiten gegenüber steht aber eine so auffallende Uebereinstimmung gerade in den markantesten Uebersetzungen, überhaupt in dem ganzen Tenor, in Ausdrucksweise, Styl und Construction, dass ich nach diesem Befunde nicht anstehe, mich für Eine zu Grunde liegende Urübersetzung zu entscheiden, welche aber im Laufe der Jahre und Jahrhunderte mancherlei Schicksale erlebte: zwei vollständig verschie-

dene von einander unabhängige Uebersetzungen anzunehmen, verlangen wenigstens die Varianten von w und h nicht.

Was die textkritische Verwerthung der Vetus Latina für die LXX betrifft, so hat Ranke in seinen Veröffentlichungen diese schon mit solcher Sorgfalt und so erschöpfend gegeben, dass ich einfach auf seine adnotationes criticae verweisen kann. Nur Einen Punkt will ich hier noch einer besonderen Betrachtung unterziehen: das Verhältniss der Vetus Latina zu dem Alexandrinus und dem Vaticanus. Ranke hat dies Verhältniss ziffermässig festgestellt. Seine Ziffern sind objectiv richtig; trotzdem würde man sich nur nach ihnen ein unrichtiges Bild von dem wahren Verhältnisse machen. Ranke hat nämlich die Stellen, an welchen die Vetus Latina hexaplarische Einschübe, welche in den Alexandrinus eingedrungen sind, nicht hat, als ein Gehn mit B gegen A gezählt, während hier vielmehr die Vetus Latina, ebenso wie wir es später an der koptischen Uebersetzung sehen werden, eine reinere und ursprünglichere Gestalt der aegyptischen Recension zeigt, als A. Wo es sich nicht um ein Plus oder Minus von hexaplarischen Einschüben, sondern um die Gestaltung des Textes selbst handelt, ist die Uebereinstimmung mit A eine viel grössere, als es nach jenen Zahlen erscheint. Um die Wichtigkeit der Sache willen werde ich alle Stellen aufführen, wo es sich um Lesarten, welche A allein hat, oder welche er nur mit wenigen Handschriften theilt, so soll dies bezeichnet werden, ersteres durch A†, letzteres durch Beifügung der Siglen der mit A gehenden Handschriften. 16₆₁ *ἐκ διαθήκης σου* B *μου* A† *ex testamento meo* | 16₆₃ *το ζωμα* A + *σου* B *ος* | 24₅ *ειλημμενων* B *ειλημμενα* Aζ *accepta* | 24₁₀ *ὡς ταχὴ τὰ κρεα καὶ ἐλαττωθῇ ὁ ζωμος* B *ὡς ἐλαττωθῇ ὁ ζωμος καὶ ἐκταχῇ [ἐνταχῇ ζ] τὰ κρεα* Aζ *ut fluat jus et tabescant carnes* | 24₁₈ *ὃν τροπον*² B *καθὼς* Aζ *sicut* | 26 *τῆς θαλάσσης σου* B *τῆς θαλάσσης* A *maris* w *maris tui* h | 26₁₃ *λεωπετρίαν* B *εἰς λεωπετρίαν* A *in saxa* w *in levem petram* h | 26₁₄ *ἐγὼ κυριὸς ἐλάλησα* B *ἐγὼ ἐλάλησα* A *ego locutus sum* | 26₁₅ *τῇ σορ* B *ἐπὶ σε σορ* A† *ἐπὶ σορ ζ* *ad te sor* h *ad sor* w | 26₁₅ *τραυματίας* B + *σου* A *vulneratorum tuorum* h *vulneratorum* w | 26₁₈ *καὶ φοβηθήσονται* B *καὶ νῦν φοβηθήσονται* Aζ *nunc timebunt* h *et timebunt* w | 27₃ *τῇ σορ* B *ἐπὶ σορ* A† *ἐπὶ σε σορ ζ* *ad sor* w *ad te sor* h | 27₁₃ *ἡ συμπασα* B *τὰ συμπαντα* A† *universi* | 28₅ *ἐν τῇ πολλῇ ἐπισημῇ σου* B *ἡ ἐν τῇ κτλ* A *numquid in multa doctrina tua* | 28₁₅

τα αδικηματα + σου Ατυ *iniquitates tuae* | 34₆ της γης Β πασης
 της γης Α *totius terrae* | 34₉ ποιμενες Β + ακουσατε λογον
 κυριου Α *audite verbum dñi* | 34₁₇ κριων και τραγων Β κριου
 και τραγου Αδζ *arietem et ovem hircum* | 34₂₃ ποιμενα ενα Β
 ετερον Αχ *pastorem alium* | 34₂₆ και δωσω αυτους Β και εσον-
 ται Αζχ *et erunt* | 34₂₇ τον ζυγον αυτων Β τον ζυγον του
 κλοιου αυτων Α *torquem eorum* | 35₃ εις ερημον Β ερημον Α
desertum | 37₁₉ τη χειρι Β εν τη χειρι Α *in manu* | 37₂₅ αρχων
 Β + αυτων Α *princeps eorum* | 38₁₁ κατοικουντας γην Β
 πολεις Αζχ *civitatem* | 38₁₂ σκυλευσαι σκυλα αυτων Β σκυλευσαι
 σκυλα Α† *spoliare spolia* | 38₁₃ πασαι αι κωμαι Β χωραι Αζ
et omnes regiones | 38₁₃ εις προνομην του προνομενσαι Β του
 προνομενσαι εις προνομην Αζ *praedare praedam* | 38₁₄ εγερθηση
 Β εξεγερθηση Αδζ *exsurges* | 38₁₇ προ ημερων Β αφ ημερων
 Αζ *a diebus* | 40₄ ον εωρακας Β εωρακας Α *vidisti* | 40₆ και
 διεμετρησε Β + το θεε εξ ενθεν και εξ ενθεν Α und dies
 muss auch h gelesen haben, weil sich nur so sein Abspringen von
 και διεμετρησε *et mensus est* auf το θεε ισον τω καλαμω *thei*
aequalem harundini ^{hsc.} 7. begreift | 40₇ του θεηλαθ Β του
 θεε Ατυ *thei* | 40₁₁ ορον εν Β και μετρον εν Α *et mensura*
in | 40₁₉ ηγαγε Β ηγαγε Α *induxit* | 40₂₂ επ αυτον Β αυτην
 Α *in eam* | 40₂₄ 25 26 29 30 33^{bis} 34 36^{bis} 37 38 αιλαμμων Β
 αιλαμμωθ Ααζυ *aelammut* | 40₃₀ το ευρος Β + αυτης Α *lati-*
tudo ejus | 40₄₂ δυο ημισους Β δυο και ημισους ΑQδζ *duo et*
dimidium | 40₄₇ πηχεις Β πηχεων Α und dies muss auch h ge-
 lesen haben, weil er von *μηκος πηχων longitudinem cubitorum*
 gleich auf *επι τα τεσσερα μερη αυτης in quattuor partibus ejus*
 springt | 40₄₉^{bis} πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₁ ω Β και Α
et | 41₁^{bis} πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₂ πηχων⁵ Β πηχεις
 Αζ *cubita* | 41₃ το αιλ Β το αιλαμ Α *aelam* | 41₃ πηχων^{2.3} Β
 πηχεις Αζ *cubita* | 41₄^{bis} πηχων Β πηχεις Α† *cubita* | 41₅^{bis}
 πηχων Β πηχεις Αζ *cubita* | 41₆ τριακοντα τρις δις Β τριακοντα
 και τρ(ε)ις δις Α und dies και muss auch h gelesen haben, wie
 seine Uebersetzung XXXVI beweist | 41₇ εκ του τοιχου Β οικου
 Α† und so muss auch h gelesen haben, da sich nur so sein Ab-
 springen von *εκ του τοιχου* auf *κυκλω του οικου* erklärt: er
 schreibt *secundum adjectionem aedis ut dilatetur desuper* | 41₇
 γεισων Β μεσων Α *mediis* | 41₁₀ τω οικω Β του οικου Α
aedis | 42₆ και ουτως σοαι δυο Β και ουτως σοαι Α† *et sic*
portae W *et portae* h innerlateinische Verderbniss für *porticus*;

das Zahlwort fehlt in beiden, wie nur bei A† | 42₁₁ προς βορραν και κατα B προς βορραν κατα Aβδςφ *ad aquilonem secundum* | 42₁₄ αγιος B + εσι Aεζσχ *est* | 42₁₅ ουκ εξελευσονται B και ουκ εξελευσονται A *et non exhibunt* | 45₂ αγιασματα B εις αγιασμα AQνχ *in sanctificationem w in sanctificatione h* | 45₁₄ το προσταγμα B τα προσταγματα A† *praecepta* | 45₁₅ προβατον B + εν A *ovem unam* | 45₁₇ αι σπονδαι B + εσονται A *delibationes erunt* | 45₂₂ και του οικου B και υπερ του οικου A und das muss auch h gelesen haben, weil er von *et pro se* gleich auf *et pro omni populo terrae* abspringt | 46₁ εν τη ημερα B εν δε τη ημερα A *in die autem* | 46₅ μαννα B μαννα Aχ *manna* | 46₇ μαννα B μαννα Aχ *manna* | 46₇ εκποιη B ευποιη Aμχ *expedierit* was sicher auf die Lesart ευποιη zurückgeht, da in v. 11 εκποιη einfach durch *fecerit* übersetzt wird | 46₉ της πυλης της βλεπουσης B της πυλης της A *portae quae* | 46₉ πυλην εις ην B πυλην ην A *portam qua* | 46₁₆ κατασχεσις κληρονομια B κατασχεσις αυτων αυτη εν κληρονομια A *possessio haec in haereditate* | 47₁ του αιθριου B + του οικου A *de eo quod erat sub aere domus* Diese Ergänzung Rankes kann nach Erwägung der Grösse der Lücken zwischen den einzelnen erhaltenen Buchstaben als sicher gelten | 47₅ ως χειμαρρου B ως ροιζος χειμαρρου A *sicut impetus torrentis* | 47₆ εωρακας B ει εωρακας A *si vidisti* | 47₈ εφ ο αν ελθη B επελθη A *quod supervenerit* | 47₁₄ του δουναι B + αυτην A *ut darem eam* Auch diese Ergänzung ist völlig sicher | 47₁₅ της γης της προς βορραν B της γης προς βορραν A *terrae ad aquilonem* Für ein *quae* wäre durchaus kein Platz mehr | 48₂₂ και των αφηγουμενων B των αφηγουμενων Aβξ *principium*, was natürlich Schreibfehler für *principum* ist. Ich habe bei diesem Variantenverzeichnisse alle diejenigen übergangen, welche sich nur auf die Wortstellung beziehen, da die Vetus Latina in Bezug auf die Wortstellung offenbar mit grösster Freiheit verfuhr, so dass sichere Schlüsse hieraus nicht gezogen werden können.

Die hier gegebene Uebersicht von Berührungen in zum Theil recht signifikanten Einzelheiten beweist auf jeden Fall, dass die Vetus Latina aus einer A verhältnissmässig nahe stehenden griechischen Textesgestalt geflossen ist. Es ergiebt sich weiterhin die immer beachtenswerthe Thatsache, dass h eine nähere Verwandtschaft mit A zeigt, als w. Doch sind gerade die Berührungen zwischen h und A derart, dass sie schwerlich das Ergeb-

niss von Correctur oder Uebearbeitung sein können; ich möchte mich eher der Annahme zuneigen, dass in w die Spuren A s vielfach verwischt sind, wie überhaupt w öfters eine mehr abgeglättete und geebnete Recension zeigt, welcher gegenüber h die ursprüngliche Rauheit und Eckigkeit der Vetus Latina treuer festgehalten hat.

2. Die koptischen Uebersetzungen.

Der Vetus Latina an Alter zunächst stehen die koptischen Bibelübersetzungen, über welche ich, als der Sprache unkundig, mich natürlich nur mit der allergrössten Reserve äussern darf. In sämtliche drei koptischen Dialekte, das Ober-, Mittel- und Unteraegyptische, wurde die Bibel übersetzt; von den ältesten und für uns wichtigsten dieser drei Uebersetzungen, der ober- und mittelaegyptischen, sind leider nur Bruchstücke vorhanden; die unteraegyptische dagegen ist in zahlreichen Handschriften vollständig erhalten und zum Theil auch herausgegeben, die grossen Propheten mit lateinischer Uebersetzung von H. Tattam Oxford 1852.

Soweit sich nach dieser lateinischen Uebersetzung Tattams urtheilen lässt, geht die memphitische Version im Wesentlichen auf den Alexandrinus zurück, nur dass sie eine reinere und ursprünglichere Stufe der aegyptischen Recension bietet als A selbst, da die meisten der in A eingedrungenen hexaplarischen Einschübe dem Kopten noch fehlen. Ich werde auf dieses Verhältniss noch einmal an einem andern Orte im Zusammenhange mit analogen Erscheinungen zurückkommen. Die Uebersetzung scheint ziemlich frei zu sein; Verkürzungen oder Zusätze sind nichts Seltenes: so ist z. B. die Stelle 28₁₅—₁₉ durch Zusätze fast auf das Doppelte ihres Umfanges angeschwellt; daneben finden sich aber auch wiederholt grössere und kleinere Auslassungen, welche durch Homoeoteuton entstanden zu sein scheinen. Ich kann hierauf nicht näher eingehn, da eine lateinische Uebersetzung, wie ich das an den der Londoner Polyglotte beigegebenen controlieren kann, ein sehr wenig zuverlässiger Führer ist; nur Eine höchst auffallende Thatsache, die sich auch aus der lateinischen Uebersetzung klar ergibt, will ich hier zur Sprache bringen. Wir haben nämlich in dem von Tattam veröffentlichten Text keine einheitliche Recension, sondern eine gemischte. Die memphitische

Uebersetzung, wie sie hier vorliegt, kann nicht lediglich aus der LXX geflossen sein, sondern zeigt deutliche Spuren massorethischer Beeinflussung. Ich gebe Ein ganz sicheres Beispiel. 39₁₁ giebt der Kopte **הַלְבָרִים** durch *Abarim* wider, eine sehr glückliche Deutung, mit welcher er völlig allein steht und auf welche er unmöglich durch das **των ἐπελθόντων** der LXX gekommen sein kann. Symmachus schreibt **των διαβάσεων**, sonst ist nichts überliefert; hätte aber etwa Aquila oder Theodotion hier den Eigennamen **עֲבָרִים** gefunden, so würde sich davon doch gewiss irgend eine Spur erhalten haben. Hier muss freilich wenigstens die Möglichkeit einer anderen Quelle zugegeben werden; bei Cap. 40—48 dagegen ist die Sache unbezweifelbar. Wie schon ein flüchtiger Blick in Tattams lateinische Uebersetzung zeigt, kann hier der koptische Text nur aus dem massorethischen geflossen sein, cf. z. B. 41₁₂ *et via erat quinquaginta cubitorum καὶ μῆκος αὐτοῦ πηχῶν ἐνενηκοντα*, wo **וְדַרְכּוֹ וְאָרְכּוֹ** zu verlesen ist. Man könnte vermuthen, dass im Koptischen diese 9 Kapitel, als unwichtig oder unverständlich, ursprünglich gar nicht mit übersetzt worden seien; doch sind, wenn auch nur ganz vereinzelt, noch so deutliche Spuren der LXX erkennbar — wie 40₃₂ *et introduxit me ad portam* (Verwechslung von **πύλη** und **αὐλή**!) *interiorem* 40₄₄ *gazophylacia duo* (δύο gegen **שְׁרִים**) 41₂₆ *fenestrael absconditae* (κρυπταὶ gegen **אֲטֻמֹּת**) 42₆ *propterea eminebant* (ἐξείχοντο gegen **נֹאצֵּל**) *de inferioribus* — dass man sich die Sache vielmehr so vorstellen muss: die ursprünglich aus der LXX gefertigte Uebersetzung wurde später um ihrer Dunkelheit willen einer sehr durchgreifenden Revision auf Grund des massorethischen Textes unterzogen. Es wäre wohl der Mühe werth, dass ein der Sprache Kundiger diese koptische Uebersetzung einmal gründlich prüfte.

3. Die aethiopische Uebersetzung.

Als den Aethiopen zur Zeit Constantins des Grossen durch Aedesius und Frumentius das Christenthum gebracht war, wurde auch in ihre Sprache die Bibel übersetzt; die aethiopische Uebersetzung hält keinen Geringeren als den Bekehrer Aethiopiens und ersten Bischof von Axum, Frumentius selbst für den Veranstalter dieser Uebersetzung und auf jeden Fall weiss der nur etwa zwei Menschenalter jüngere Chrysostomus schon darum, dass

zu seiner Zeit auch die Aethiopen die Heilige Schrift in ihrer Muttersprache lesen. Demnach wäre die aethiopische Uebersetzung eine der ältesten uns bekannten, fast ein halbes Jahrhundert älter als Ulfila; aber ob die uns aus ziemlich zahlreichen Handschriften zugängliche aethiopische Bibelübersetzung wirklich so alt sein kann, wird stark bezweifelt. Namentlich Lagarde (Materialien I S. III Ankündigung S. 28) hält sie für viel jünger und meint, sie sei gar nicht direct aus dem Griechischen, sondern aus einer in Aegypten umlaufenden arabischen Uebersetzung erst nach dem vierzehnten Jahrhundert angefertigt worden. Eine ganz unerwartete Stütze empfängt diese auf den ersten Blick höchst befremdliche Annahme durch die aethiopische Ueberlieferung selbst. Hiob Ludolf Commentarius S. 295 theilt zwei aethiopische Loblieder auf Frumentius, oder wie sie selbst ihn nennen: Abbâ Salâmâ, mit, in welchen jener auch dafür gepriesen wird, dass er die Bibel aus dem Arabischen in das Ge'ez übertragen habe; auch die Jesuiten, welche im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts sich in Abyssinien festgesetzt hatten, um die monophysitischen Abyssinier zur römisch-katholischen Kirche zu bekehren und denen unter dem Schutze des von ihnen gewonnenen energischen Kaisers Sûsnejôs oder, wie er mit seinem offiziellen Kaiser-namen hiess: Seltân Sagad 1607—1632 ihr Werk fast gelungen wäre, brachten die Kunde, dass die neun Begleiter des Frumentius die Bibel aus dem Arabischen übersetzt hätten. Ich muss mich, als des Koptischen unkundig (Lagarde Ankündigung S. 28) jeden Urtheils über diese Frage enthalten, kann aber soviel mit Sicherheit behaupten, dass die aethiopische Uebersetzung, wie sie uns vorliegt, weder aus der von Tattam veröffentlichten koptischen, noch aus der arabischen der Pariser und Londoner Polyglotte angefertigt sein kann; denn trotz unverkennbarer Familienähnlichkeit mit beiden ist sie doch auch wieder von beiden zu verschieden, um aus ihnen geflossen sein zu können.

Wie sie uns jetzt aus Handschriften zugänglich und zum Theil veröffentlicht ist, müssen wir bei der aethiopischen Uebersetzung zwei Gestalten unterscheiden, eine ältere und eine jüngere. Die ältere ist, sei es direct oder indirect, aus der LXX geflossen und schon der alte Ludolf hat richtig gesehen, wenn er a. a. O. schreibt: „Pentateuchus Msst. Psalterium, et quotcunque libri Biblici impressi extant . . . omnes . . . Graecam maxime Codicis Alexandrini versionem . . . presse et *κατα ποδα* sequuntur.“

Die jüngere Recension ist nicht ein ganz neues Werk, sondern Flickarbeit; die ältere aus der LXX geflossene Uebersetzung ist deutlich als Grundlage durchzuerkennen, nur ist dieselbe vielfach nach dem hebraeischen Grundtexte corrigiert und interpoliert. Ein besonders günstiges Geschick hat mir für den aethiopischen Ezechiel von jeder der beiden Recensionen Eine Handschrift zugänglich gemacht, so dass ich also über die aethiopische Uebersetzung ziemlich gut orientiert bin.

a. Die ältere Recension.

Sie lag mir vor in dem Berliner Prophetencodex, welchen Dillmann Verzeichniss der abessinischen Handschriften der kgl. Bibliothek zu Berlin unter Nr. 2 aufführt und beschreibt. Er ist auf je zwei Spalten von 24 Zeilen prachtvoll und sehr gleichmässig geschrieben; auf der Halbzeile sind etwa 7—10 Buchstaben. Der Text ist entsprechend der LXX in 48 Capitel getheilt, nur dass Cap. 18 und 19 zusammengenommen sind, Cap. 20 als 19, Cap. 21 LXX = 21₆ hebr. als 20 erscheint, während sein Cap. 21 bei 21₁₈ LXX = 21₂₃ hebr. beginnt; ferner beginnt sein Cap. 48 bei 47₁₃. Am Schlusse folgt, aber sehr beschädigt, noch ein Leben des Propheten mit den bekannten apokryphischen Legenden. Auffallend sind an dem Codex einige grössere Lücken. Es fehlen: 24₂₅₋₂₇. 28_{4b-5}. 34₇₋₈. 42₃₋₁₂. 14-20. 43₁₋₉. 13-17. 21-27. 44₁. 3-8. 17-27. 29-31. 45₁₋₈. 12-17. 20b-25. 46₅. 7. 14-24. 47₁₁. Dieser Berliner Codex zeigt alle die von Dillmann Octateuchus Aethiopicus pars posterior S. 5 aufgeführten sprachlichen Kriterien des höheren Alters und auf seine Recension passt vollkommen die feinsinnige Charakteristik, welche Dillmann a. a. O. S. 16 von dem Uebersetzer des Pentateuchs gegeben hat. Da ich nicht, wie Dillmann, in der glücklichen Lage bin, mich auf einen gedruckten Text berufen zu können, ein blosses Anführen von Belegstellen Niemandem nütze, ein Abdrucken derselben zu weitläufig sein würde, so gehe ich auf diesen Punct nicht näher ein. Nur zwei Stellen will ich hier herausheben, weil sie zeigen, wie der Aethiope nicht ohne Glück versucht hat, befremdlichen Stellen des griechischen Originals einen erträglichen Sinn abzugewinnen: Für *οτι επλησθη η γη λαων πολλων και η πολις επλησθη αδικιας και ακαθαρσιας* 9₉ schreibt er አሰመ : ከመ : መልአት : ምድር : አሕዛብ : ብዙኃን : ከግሁ : መልአት : (andere Lesart ወመልአት :) ሀገር : (a. l. አዩሩሰሌም :)

ዐመፃ : ወርኩሰ : und 26₁₀ *εἰσπορευομένου αὐτοῦ τὰς πύλας σου ὡς εἰσπορευόμενος εἰς πόλιν ἐκ πεδίου* **ወይበውኣን :** **ለአናቅጽኪ :** **ከመ :** **ዘይበውኣ :** **ዐጸደ :** (a. L. **አዕጸዳተ :**) **ሐቅል :** **በንዋዩ :** **ሐቅል :** Eine merkwürdige Duplette findet sich 9₂ **ወመጽኡ :** **ጌዕደው :** **እምፍኖተ :** **አንቀጽ :** **ዘይኔጽር :** **ደቡብ :** **ወኩሎመ :** **ጉድብ :** **ውስተ :** **እደዊሆመ :** **ወመጽኡ :** **ከዕብ :** **ጌዕደው :** **እምፍኖተ :** **አንቀጽ :** **ዘይኔጽር :** **ጽባሐ :** **ወኩሎመ :** **ጉድብ :** **ውስተ :** **እደዊሆመ :** Was den Aethiopen dazu bewogen haben mag, die Zahl der Würgengel zu verdoppeln und ausser den sechs von Norden noch weitere Sechs von Osten zu entbieten, lässt sich wenigstens vermuthen. Auffallender Weise liest nämlich anstatt des sonst allgemein überlieferten *καὶ ἴδου ἕξ ἄνδρες ἤρχοντο ἀπὸ τῆς ὁδοῦ τῆς πύλης τῆς ὑψηλῆς τῆς βλέπουσῆς πρὸς βορρᾶν* der Minuskelcodex ψ und mit ihm die Aldina *τῆς βλέπουσῆς κατὰ ἀνατολᾶς*: möglich, dass diese Lesart auch in Aethiopien eindrang und dann durch ein **ከዕብ :** mit der anderen ausgeglichen wurde.

Von allen griechischen Handschriften abweichende Lesarten geben uns die Stellen 8₁₄ *ἐπὶ τὰ προθύρα τῆς πύλης οἴκου* **አንቀጽ :** **ዐጸደ :** **ቤተ :** also *αὐλῆς* anstatt *πύλης* 16₂₆ *τοὺς ὁμορουντὰς σοὶ* **መሐዛንኪ :** = *τοὺς ἐρῶντὰς σοὶ* von *ἐραῶ* abgeleitet. Da die Uebersetzung sonst gute Kenntniss des Griechischen zeigt, möchte ich lieber eine abweichende Lesart, als Verwechslung des Uebersetzers annehmen 23₄₈ *καὶ οὐ μὴ ποιήσουσι κατὰ τὰς ἀσεβείας αὐτῶν* **ወኢይገብራ :** **እንከ :** **ኅጢአተ :** also *ἐπὶ* statt *κατὰ* gelesen 27₃₂ *κατασιγηθεῖσα* **አንተ :** **ተህውከት :** = *καταιγισθεῖσα* dem nahekommend schreiben *τυ καταγισθεῖσα* 28₁₄ *ἐν ὄρει* **ውስተ :** **ደወለ :** = *ἐν ὄρει* 32₁₀ *καὶ συγνασούσι* **ወይትጋብኡ :** = *καὶ συναγούσι* 33₃₃ *ἐλθῆ* **መጸእከ :** = *ἐλθῆς* 35₅ *καὶ ἐνεκαθίσας τῷ οἴκῳ ἰσραὴλ δόλῳ* **ወቀንይከመ :** (a. L. **ወቀንይከመ :**) **ለቤተ :** **እስራኤል :** also doch wohl *δουλῳ* anstatt *δολῳ* gelesen 37₂₂ *καὶ ἐν τοῖς ὄρεσιν ἰσραὴλ* **ወበደወለ :** **እስራኤል :** = *ὄρεισις* 38₉ *καὶ πάντες οἱ περὶ σε* **ወፋርከ :** = *περῶν*. Die schon von Ludolf bemerkte äusserst nahe Verwandtschaft unsrer Version mit A wird später im Zusammenhange aufgezeigt werden. Von Zusammentreffen mit vereinzelt griechischen Lesarten seien erwähnt 11₁₅ **አኅዊከ :** **ወአታቲከ :** nur *α οἱ ἀδελφοὶ σου καὶ ἀδελφὰί σου* 26₁₆ **ወይነውመ :** = *καθευδούνται* χ , alle übrigen *καθευδούνται* 32₉ **ደሰዱ :** *ἀναγαγῶσι* χ , alle übrigen *ἀναγ(αγ)ῶ*. Am merkwürdigsten sind aber eine Reihe von höchst

auffälligen Berührungen des Aethiopen mit v. An der Stelle 16₇ *συ δε ησθα γυμνη και ασχημονουσα* liest nur v *γυνη* und ebenso **ወኮንኪ : ብእሲተ : ወትትገረሪ :** 16₃₅ nur v *ακουε πορνη* **ሰምረ : ዘማ :** 20₃₂ nur v *και ουκ εσε* **ወኢትከውት :** 30₁₆ *σαις και σηνη* v **ሳይስ : ዘሱዊን :** 33₃₃ nur v *προφητης ει συ* **ነቢይ : አንተ :** Auch der Ausfall von *λεγε* 11₅ würde sich am einfachsten erklären, wenn in der Vorlage des Aethiopen statt dessen *λεγων*, wie nur v liest, gestanden hätte.

Eine inneraethiopische Verderbniss ist mir aufgefallen 13₁₉ *λαφ εισακουοντι ματαια αποφθεγματα* **ለሕዝብ : አለ : ያመጽኡ :** **ነገረ : ከንቶ :** wo es natürlich heissen muss **ያጸምኡ :** Bemerkenswerth ist auch 6₃, wo griechischem *τα υψηλα υμων* gegenübersteht **ለበይትከመ : ወለንኡስከመ :** Hier wurde *υψηλος* mit **በቢይ** übersetzt, und dann zogen, um das Zerstörungswerk möglichst gründlich zu besorgen, *die Grossen* auch noch *die Kleinen* nach sich.

Ich kann mich von dieser älteren Version nicht trennen, ohne eine Anzahl von Stellen aufzuführen, welche sich nur aus directer Uebersetzung aus dem Griechischen begreifen, die sich wenigstens aus der mir bekannten koptischen und arabischen Uebersetzung nicht erklären lassen und die mich so lange zu der Annahme nöthigen, dass in der uns zugänglichen ältesten Gestalt der aethiopischen Uebersetzung wenigstens Reste der im vierten Jahrhundert angefertigten Urübersetzung erhalten sind, bis man mir eine koptische oder arabische aufweist, welche dieses spezifisch Griechische in der nämlichen Weise zeigt. Ueberhaupt scheint mir eine Feinheit des sprachlichen Gewissens, wie sie sich in derartigen Uebersetzungen kund giebt, auf eine frühe Zeit zu weisen und es ist unleugbar, dass das ganze Sprachcolorit der aethiopischen Uebersetzung graecisierend und nicht arabisierend ist. Für diese Feinheit des Sprachgefühls sind zunächst charakteristisch zwei griechische mit Praepositionen zusammengesetzte Wörter, welche der Aethiope getreu als Composita wiedergiebt: 1₄ *και πυρ εξασραπτον* **ወእሳት : ዘይበርቕ : እምኔሁ :** und ebenso das *εξασραπτων* in v. 7. Der Araber sagt einfach *ونار تبرق* der Kopte *et ignis dans fulgur* und auch im Aethiopischen hätte einfaches **ይበርቕ :** vollständig genügt; jenes **እምኔሁ :** ist getreue Widergabe des griechischen *εξ*— Noch schlagender ist die Stelle 28₁₂ *συ αποσφραγισμα ομοιωσεως* **ትመስል : አንተ :**

ἑῷ : **ἡγῆ** : **الشبه** *tu signaculum aureum similitudinis* (einfaches Lateinisch bezeichnet in dem folgenden Abschnitte stets den Kopten). Das **ἑῷ** : des Aethiopen bleibt völlig unbegreiflich, wenn wir in ihm nicht einen Versuch, griechisches *απο*— auszudrücken, erkennen dürfen. Ich gebe jetzt Wörter, welche der Aethiope etymologisch treu dem Griechischen nachgebildet hat, wobei ich alle diejenigen übergehe, bei welchen der Kopte oder der Araber wenigstens dem Sinne nach mit dem Griechen stimmt, wie 19₁₃ *εν γη ανυδρω in terra sine aqua* oder 21₂₇ *βελοςασεις* **مرامى**. Dagegen zwei ganz evidente Fälle sind 4₂ *προμαχωνας* **ἡπ** : **ἑῷ** *muros* **مجانيق** und 39_{11 12 15} *πολυανδριον* **ἡπ** : **ἡπ** : *vallis multitudinis* **واد**. Wenn 11₁₆ ₁₇ 12₁₁ 24₃ *εἰπὸν* durch **ἡπ** : oder **ἡγῆ** : übersetzt wird, so hat der Aethiope gelesen oder verstanden *εἶπον*. 22₃₀ *και εζητουν* **ἡγῆ** neben *et quaesivi* **وطلبت** begreift sich nur unmittelbar aus dem Griechischen, ebenso 24₁₀ *και ελαττωθη ο ζωμος* **ἡπ** : **ἡπ** : *aqua imminuatur* (in der arabischen Uebersetzung fehlt leider der grösste Theil von Cap. 24). **ἡπ** : ist natürlich das direct herübergenommene *ζωμος*; die aethiopische Bedeutung des Wortes **ἡπ** : an welche auch schon wegen der Maskulinform des Verbums gar nicht gedacht sein kann, ergäbe den baaren Unsinn. Auch eine eigenthümliche Variante erklärt sich nur aus einem directen Missverständnisse des Griechischen. 10₉ lesen wir **ἡπ** : **ἡπ** : **ἡπ** : **ἡπ** : für *και η οψις των τροχων ως οψις λιθου ανθρακος*. Der Kopte hat *anthrax* als Eigennamen des Steins herübergenommen, der Araber sagt **حجر البهرمان**; nur direct aus dem Griechischen kann eine Lesart wie zunächst **ἡπ** : **ἡπ** : **ἡπ** : **ἡπ** : nach der von Dillmann a. a. O. durch hinlängliche Beispiele belegten freieren Art der aethiopischen Uebersetzer, und hieraus dann **ἡπ** : entstanden sein: 28₁₃, wo natürlich jedes Missverständniss ausgeschlossen war, wird *και ανθρακα* durch **ἡπ** : übersetzt. Am wichtigsten sind aber eine Anzahl direct aus dem Griechischen einfach übergeschriebene Wörter, welche der Araber und auch der Kopte übersetzen — da ja Koptisch zum Glück mit griechischen Buchstaben geschrieben wird, so kann auch der der Sprache Unkundige wenigstens das mit Sicherheit erkennen. 8₂ *αυρας* **ἡπ** : **ἡπ** : *الجر* fehlt beim

mitten in einem Worte abbricht, hat eine spätere plumpe Hand auf einem Doppelblatt dicksten Pergaments den Rest von Cap. 37 und Cap. 38 ergänzt: der Text auf diesem eingeschobenen Doppelblatte stimmt bis auf ein paar Kleinigkeiten genau mit dem in dem ursprünglichen Codex überein. Auch das Doppelblatt hat der Binder verkehrt gebunden und zwischen dasselbe Blatt 55—63 geheftet, so dass jetzt der zweite Theil dieses eingeschobenen Doppelblattes das Ganze beschliesst und so zur Schonung des eigentlichen Codex dient, wie auch vor dem ersten Blatte desselben ein unbeschriebenes Doppelblatt von Pergament eingheftet ist, welches ich selbstverständlich nicht mitgezählt habe. Ein Besitzer des Codex in seiner jetzigen Gestalt schrieb auf Blatt 49 rechts unten ganz richtig die Worte **ἡδὲ : ἡν :** **ἔτι :** welche ich zugleich als Belegstelle für Dillmann lex. col. 501 mittheile. Roth geschrieben sind in dem Codex auf Blatt 1 averso die Zeilen 1. 2. 5. 6. 19. 20 beider Columnen, auf Blatt 11 averso ohne ersichtlichen Grund das eine Wort **ἡδὲ :** sic! 12₅, ausserdem die Capitelüberschriften, bald als **ᾠδὴ :** bald als **ἡδὲ :** Eingetheilt ist das Buch in 47 Capitel. Cap. 2 beginnt wie LXX mit den Worten **ὡς ἔφη :** welche die Massora noch zu Cap. 1 zieht, und Cap. 26 bei den Worten **ὡς ἔφη : ἡν ἡδὲ :** mitten in v. 1; sonst stimmt die Capiteleintheilung mit der massorethischen; nur die Capp. 19. 21. 41. 46 und 48 sind nicht bezeichnet, dafür aber Capitelabtheilungen bei 33₂₁ 36₁₆ 47₁₂ und 47₁₅. Cap. 30 ist bezeichnet als **ἡδὲ : ἔτι :** sic! und Cap. 31 als **ἡδὲ : ἔτι :** sic! sonst findet sich keinerlei Numerierung. Angeheftet sind dem Codex noch sechs Sedezblättchen Pergament, welche auf Blatt 1 reverso (averso ist unbeschrieben) die Ueberschrift tragen **ታሪክ : ዘሕዝቅኤል :** Sie enthalten, wie das bei biblischen Büchern nicht selten ist (Dillmann lex. col. XIV) ein Speziallexikon der in Ezechiel vorkommenden schwereren Wörter und beginnen mit einem Stückchen, welches ich als Curiosum ganz hersetzen will, da es zeigt, welch seltsame Gestalt ein Stück uralt-semitischer Mythologie in der Tradition der aethiopischen **መምህራን :** angenommen hat: **ሶበ : ወሰዳ : ታሙዝ : ለበልቲ :** **በእሲተ : ፍሕስመስ : ሰሪቆ : ወተለዎ : ምታ : ወሶበ : ረከበ :** **በሊበኖስ : ቀተሎ : ታሙዝ : ለምታ : ወለታሙዝ : ቀተሎ :** **ሐራውያ : ወበእንተ : ሞተ : ታሙዝ : በከያ : አንስት : ወሰምዐት :** **በልቲ : ከመ : ሞተ : ዕቅብታ : ወደቀት : ላዕለ : በድኑ : ወሞተት :**

ወገብሩ : ላቲ : ምስለ : ወርቅ : በአርአያ : ይብክዩ : ላቲ : ለዓለም :
በወርቅ : ታሙዝ : ዘውእቱ : ሐምሌ። Da die Worte in dem
 Speziallexikon sonst ziemlich nach der Reihenfolge geordnet sind,
 so bezieht sich dies Scholion nicht sowohl auf 8₁₄, als vielmehr
 auf 1₁ und sein Verfasser wusste, dass der vierte Monat des
 hebraeischen Jahres Tammuz hiess. Ich will dies Speziallexikon
 hier ausziehen, soweit es eine Nachlese zu Dillmanns grossem
 Wörterbuche bietet. **አውራስ : ዘ : ብርሃን : ማገቶት :** zu 8₂.
ጎብ : ሀብ : ዘ : ዐስብ : zu 16₃₂ und deutet das dort **ሀብሀብ :**
 geschriebene Wort also genau nach *μισθώματα*, dem es daselbst
 entspricht. **ጽንቅቅት : ዘ : ቅብእት :** zu 16₂₂. **አፍለቂ : ዘ : ወለ**
ጥኪ : zu 16₃₄ also ganz *διεσραμμενα* widergebend. **መጽንፍት :**
ዘ : ሺልማት : zu 21₃₁ hebr. ₂₆ LXX. **ሀዋሪም : ሻሪም : ዘ : ቤተ :**
ሐላይያት : zu 40₄₃. Das erste der beiden Worte ist mir absolut
 unverständlich, steht aber im Texte ebenso. **ሚዙዛት : ዘ : መአ**
ዝን : zu 41₂₁. **ቄጽሩት : ዘ : ጸቡብ :** zu 42₅. **ሄሬቲሔን : ዘ :**
አምሳል : Hiermit kann nur **ኬሬቲሔን :** 42₁₁ gemeint sein sollen.
 Die Glosse ist so ganz unverständlich; hiess es vielleicht ursprüng-
 lich **አምሳለ : ደደሆሙ :**? dann wären die disjecta membra bei
 einander; in der Glosse bei Dillmann fol. 1407 wird das Wort
 nämlich durch **ደደሆሙ :** erklärt. **ሕጌናሕ : ዘ : መንገድ :** zu
 42₁₂. So glaube ich die verderbten Worte **ሕጌናሕቅ : ዘ : የተ**
ከለለ : መንገድ : verstehn zu müssen, dass **መንገድ :** Erklärung
 zu **ሕጌናሕ :** 42₁₂ und **የተከለለ :** Erklärung von **ሕቅ :** zu 43₁₃
 ist. **ሐሐሬኤል : ዘ : መጥበስ :** zu 43_{15 16}. **ሺጌሕ : ወመሬቲ :**
ዘ : ደበውዕ : ወትላጸቅ : sic! bezieht sich auf 45₂₀ und ist mir
 gänzlich unverständlich und auf jeden Fall stark verderbt.
ጦዎር : ሐውርሩት : ዘ : ክበብ : bezieht sich auf 46₂₃. Das
 zweite der beiden Worte ist verschrieben für **ሐጢሩት :** wie
 im Texte richtig steht. **ሜኤሬሻይ : ዘ : ሰኩና :** zu 47₃ ver-
 schrieben für **ሚኤሬሳይም :** wie es im Texte richtig heisst. Am
 Schlusse kommen noch einige Wörter zu früheren Abschnitten:
ማዕረብቶሙ : ገርሆሙ : ዘ : መናገጃቸው : zu 27_{3 24}, **ረዓሙት :**
ዘ : አውራሪስ : sic! mir unverständlich, zu 27₁₆. Den Schluss
 bildet **ከራፒታ : ዘ : ሀይከል :** Das Wort ist *γραφιδι* 23₁₄; die
 Erklärung **ሀይከል :** begreift sich nur so, dass der Aethiope dabei
 an *κρυπτη* in dem kirchlich-architektonischen Sinne dachte; es
 gäbe das an der fraglichen Stelle auch zur Noth einen Sinn.
 Das Speziallexikon füllt im ganzen vier Seiten; sechs weitere sind
 mit einem bunten Durcheinander von kleinen Stückchen erbau-

lichen und allegorischen Inhalts angefüllt, welche keinerlei Interesse bieten.

Was nun diese jüngere Recension betrifft, so ist sie nicht etwa ein neues, selbstständiges Werk, sondern Flickarbeit. Die alte schimmert überall noch deutlich als Grundlage durch; diese ist nur stellenweise überarbeitet, und zwar nach dem hebraeischen Grundtexte. Einen hinlänglichen Beweis für letzteres bieten schon die direct aus dem Hebraeischen transscribierten Wörter, von denen uns einige bereits in den Auszügen aus dem Speziallexikon begegnet sind; dass die Transscription direct aus dem Hebraeischen ohne Zwischenstufe erfolgte, beweist der Umstand, dass das ה des Artikels und der Femininalendung stets durch einen Guttural vertreten erscheint: ich brauche als Beleg nur die Worte **ከ.פ.ח.א. :** **አ.ተቂዎ : ማሄኑሐ :** = **כִּי יִכְלֹ אֲחִיקִים מֵהֵנָּה** 42₅ herzusetzen. Zum Glücke ist diese Ueberarbeitung und Correctur nach der Hebraea veritas indessen nicht systematisch geschehen: es ist keine durchgreifende Uebermalung, sondern nur gelegentliche Retouchierung. Vor allem sind natürlich grössere und kleinere Lücken ergänzt, so dass der Text so ziemlich auf den Gesamtbestand des massorethischen gebracht ist (nur 47₁₁ fehlt auch in dem Frankfurter Codex); im übrigen jedoch sind die Eingriffe nicht so wesentlich, dass nicht noch ein recht beträchtlicher Theil der älteren Uebersetzung unangetastet geblieben wäre: oft sind vom hebräischen Texte stark abweichende Stellen ruhig belassen und dann sind wieder einzelne ganz harmlose Worte berichtigt — ein höchst merkwürdiges und eigenthümliches Bild! Dass man auch bei Correcturen das Alte möglichst schonte, dafür nur ein paar Beispiele. In 5₁₂ gehn Massora und LXX darin auseinander, dass LXX nicht nur vier Plagen anstatt der drei des hebraeischen Textes bringt, sondern ausserdem die Reihenfolge der beiden letzten umkehrt: Zerstreuen in den Wind und Schwert, anstatt: Schwert und Zerstreuung. b (so bezeichne ich die ältere Version) stimmt nun genau mit LXX überein; f (so bezeichne ich die jüngere) hat nach der Massora die Worte **ወራብዕትኪ :** **በረኃብ :** **ይመውት :** **በማእከሌኪ :** gestrichen, hat aber die Reihenfolge der letzten zwei Plagen unverändert gelassen: **ወሃልስተኪ :** (f schreibt **ወሃልስተኪ :**) **እዘርዎሙ :** **ውስተ :** **ነፋሳት :** **ወሃልስተኪ :** **ይወድቁ :** **በኩናት :** **በዓውድኪ :** Eine ähnliche Stelle ist 16₅. Hier hat b nach LXX **ኢመሐከተኪ :** **ዐይንዩ :** f hat nach dem Hebräischen **ዐይንዩ :** in **ዐይን :** corrigiert, aber trotzdem

das darauf folgende **ከመ : እግበር : ላዕሌኪ : አሐተ : እምአላንቱ : ከሉን** : unverändert in der ersten Person stehn gelassen. Das Tollste in dieser Beziehung leistet 1₇. Hier hat b nach LXX **ወርቱዕ : እገሪሆመ : ወሶመ : ከንፍ : ውስተ : እገሪሆመ** : woraus f **ወርቱዕ : እገሪሆመ : ወሶመ : ከንፍ : ከመ : ከንፈ : ላህም** : macht. Eine spätere Hand hat **ከፍ** : = **ከፍ** an den Rand geschrieben. Dass die Korrektur das Ursprüngliche ganz verdrängt hat, wie 12₁₁ **እቤ : ከመ : እግበር : ሉመ : ትእምርተ** : b, und dagegen **በል : አነ : ትእምርትከመ** : f (die erste Hand hatte **ትምህርትከመ** : geschrieben) — oder 27₄ **ውስተ : ልበ : በሕር : በብዔሊም : ረሰዩ : ለኪ : ሥነ** : b, dagegen **ውስተ : ልበ : በሕር : ደወልኪ : ሐናጽያንኪ : አሠነዮ : ሥነ : ለኪ** : f ist verhältnissmässig selten; gewöhnlich wird beides aufgenommen, so dass es entweder einfach neben einander gestellt wird, wie 22₃₀ **ወዩኀሠ : ዕደወ : እለ : ይመይጥዋ : ለርትዕ : ወአኀሠሥ : እምኔሆመ : ብእሴ** : (f schreibt **ብእሴ** :) **የሐንጽ : ዐረፍተ : ወይቀውም : ኀበ : ዘተነሥተ : ወይቀውም** : (b **ወይቀውመ** :) **በቅድሜ : በእከዮመ : አመ : ዕድሜ : ለምድር** : (also mit BQV *της γης* anstatt *της ορητης μου* gelesen), oder 27₁₃ **ዮዋን : ወቶቤል : ወምስከ : (f schreibt **ምስከ** :) እመንቱ : ሠየጥኪ : ዪዋ : በነፍሰ : (f schreibt **በነፍሰ** :) ሰብእ : (b **ሰብእ** :) ኤላስ : ወከሉመ : እለ : ምስሌኪ : በስፍሐመ : እመንቱ : የሐውሩኪ : በነፍሰ** : (f schreibt wieder **በነፍሰ** :) **ሰብእ** : An beiden Stellen ist das durch Striche Bezeichnete die ältere Version, neben welcher die berichtigte friedlich hergeht. Doch sind manchmal auch Versuche gemacht, beide Recensionen zusammenzuarbeiten. So steht z. B. 8₁₆ dem **ጠጥ ጠጥ** ein *και επι των προθυρων* gegenüber. b hat nun genau LXX entsprechend **ወአብአኒ : ዐጸደ : ቤተ : እግዚአብሔር : ውሣጤ : ወቅድሜ : ኖኅተ : መቅደሰ : እግዚአብሔር : ማእከለ : ኤላም : ወማእከለ : ምሥዋዕ : ጄወጄዕደወ** : Hier hat nun f geglaubt, dem **ጠጥ ጠጥ** entsprechend in **ወናሁ : አንቀጸ** corrigieren zu sollen — ein deutlicher Beweis, wie gelegentlich auch einmal in verhältnissmässig unbedeutenden Dingen corrigiert worden ist. Doch sollte deshalb die alte Uebersetzung nicht umkommen; da nun aber die Copula zweimal neben einander nicht gut stehn konnte und jetzt kein Statusconstructus-Verhältniss mehr vorhanden war, hat f die ursprüngliche Uebersetzung dem entsprechend abgeändert und bringt so den Satz zu Stande **ወአብአኒ : ዐጸደ : ቤተ : እግዚአብሔ**

**C : ውሳጢ : ቀድመ : ፍጥነት : ወናሁ : አንቀጸ : ቤተ : እግ
ዚአብሔር : ማእከለ : ኤላም :** u. s. w. ein Satz, der absolut unverständlich und nicht einmal zu construieren ist. Vielleicht noch lehrreicher ist die Stelle 21₃₅ hebr. 30 LXX **הרצח לא בשח
αποσρεψε μη καταλυσης** b wörtlich **ትሠወጥ : ወኢትጎድር : ው
ስተ : ዝብሔር :** bei f dagegen erscheint **ትሠወጥ : ጎበ : ቀቀባ :
ወተጎድር : ውስተ : ዝብሔር :** Derartige Leckerbissen für den textkritischen Feinschmecker bietet f in grosser Zahl, und das verleiht ihm ein ganz eigenes Interesse: man kann hier, wenn man die ältere Uebersetzung daneben hat, einmal mit Händen greifen und in jedem einzelnen Falle controlieren, wie ein Orientale zwei Recensionen in einander arbeitet. Aus leicht begreiflichen Gründen übe ich die Selbstüberwindung, nicht weiter meine Collectaneen auszuschütten; ich kann nur versichern, dass das Studium dieser jüngeren aethiopischen Uebersetzung ein höchst anziehendes und lohnendes ist, und da in ihr noch ein recht beträchtliches Stück (nach meiner Schätzung gut neun Zehntel) der älteren enthalten ist, so ist sie auch an und für sich als textkritische Zeugin für das alte Testament nicht ganz werthlos. Hat man die ältere und die jüngere Recension neben einander zur Verfügung, so kann man über die aethiopische Uebersetzung mit ziemlicher Sicherheit urtheilen: was beide Recensionen gemeinsam haben, ist echtes altaethiopisches Gut und darf gewiss für die von Dillmann PRE² I 205 als „die ursprüngliche“ bezeichnete Gestalt reclamiert werden, welche „in den Handschriften sehr selten“ ist; die Divergenzen sind dann im Einzelnen zu beurtheilen und nach ihrer Bedeutung abzuwägen.

Ich will nicht unterlassen, zum Schlusse noch eine höchst auffallende Berührung der jüngeren aethiopischen Uebersetzung mit Aquila namhaft zu machen. Wenn 5₆ f von der gesamten sonstigen Ueberlieferung abweichend **ממר** wie Aquilas **και προς-
ηρισε** durch **እስመ : አምረረት :** übersetzt, so will das weniger sagen, weil beides genaue Widergabe der massorethischen Punctuation ist; bei 27₂₅ dagegen liegt die Sache anders, weil hier Aquila auf eine andere Lesart zurückgeht. Die schwierigen Worte **אניות תרשיש שררתיך** 27₂₅ übersetzt Aquila durch **πλοια
θαρσεις ελειτουργει σοι**, hat also **שררתיך** gelesen, und ebenso f **አሕማረ : ተርሲስ : ይተለአኩኪ :**

Eigenthümlich ist f eine längere Interpolation hinter 3₄. Nach den Worten **ወይቤለኒ : ወልደ : እጎለ : እመሕያው : ሐር :**

ՈՒՆ ԴՈՒ ՆԻՆ ԽՈՒՆԱ : springt der Text mit **ԽԱ ԽՐ**
ՀԿՀ ԽՍՆԻԲ ԾԱՌՊԵՄ : auf 2₃ zurück und bringt die
 Worte 2_{3b-5} **ԾՈՒԱԶ ԽՈՒ ԲՐՐ ԶԵՔՐՐ ԼՃԸՓ** :
 (sic! ein ganz toller Schreibfehler, 2₄ steht richtig **ԼՃԻՐՅ** :
ԴՃ :) **ԾԱՌԻՐՅ ԵՈՒ ԾԱԶՆԾԻ ԴՆՄՐՐ ԾՈՒՐՐ** :
ԻՍՄԻ ԶՆ ԽՊԻԼԻՆԻՆԸ ԽՊԻԼ ԽՍ ԶՈՐՐՐ Ծ
ԶԸԸՐ ԽՈՍ ԶՆ ԾԸԸՆ ԽՍՆԻԲ ԾՐՃՐԸ :
ԻՍ ԶՆԶ ԽՆԻՆ ՈՐՃԽԻՐՐ : Und nun beginnt 3₄
 noch einmal **ԾԶՆԼՀ ԾԱԶ ԽՍԽՐՐ** : (sic! mit **ԾԱԶ** :
 schliesst eine Zeile, darüber ist **ԽՅԼ** : vergessen worden) **ԸԸ** :
ՈՒՆ ԴՈՒ ՆԻՆ ԽՈՒՆԱ ԾՆՊԸՐՐ ԺԱԲ : Ob dies
 nur eine Eigenthümlichkeit der Frankfurter Handschrift ist oder
 ob sie der jüngeren Recension überhaupt eignet, kann ich, da
 mir andere Handschriften nicht zu Gebote stehn, nicht beur-
 theilen.

4. Die armenische Uebersetzung.

Da von der gothischen Uebersetzung des Ulfila, welche in der
 zeitlichen Reihenfolge zunächst kommen würde, nichts aus den
 Propheten erhalten ist, wäre jetzt die armenische Uebersetzung
 zu erwähnen. Aus Unkenntniss der Sprache muss ich auf diese,
 von welcher es eine lateinische Version nicht giebt, völlig ver-
 zichten; doch ist die kurze Charakteristik, welche der compe-
 tenteste Beurtheiler, Lagarde, Gen. Graec. S. 18 von der arme-
 nischen Uebersetzung giebt, wohl geeignet, mich über dieses
 Manko zu trösten.

5. Die hexaplarisch-syrische Uebersetzung.

Sie wurde von dem monophysitischen Bischof Paulus von
 Tela im Jahre 617 zu Alexandrien nach der in Caesarea auf-
 bewahrten Hexapla des Origenes angefertigt, und zwar mit einer
 solchen Treue, dass man die griechische Vorlage selbst bis auf
 die Partikeln genau reconstruieren kann: so erscheint, um nur
 Ein besonders charakteristisches Beispiel zu geben, *εὐγε* als
ܐܘܓܐ. Ueberliefert ist sie in einer Handschrift, welche kaum
 über ein Jahrhundert jünger ist, als das Werk selbst, dem be-
 rühmten Ambrosianus zu Mailand, welchen Ceriani 1874 photo-
 lithographisch veröffentlicht hat. Ezechiel steht auf fol. 152^r—
 173^r. Der Text wird in 22 **ܐܘܬܐܪܝܬ** eingetheilt, deren Verzeichniss

mit ausführlicher Inhaltsangabe fol. 152^r ausfüllt. Diese 22 Capitel beginnen bei 1₁ 3₁₀ 3₂₂ 4₉ 8₁ 11₁₄ 12₁ 12₂₁ 14₁₂ 16₁ 17₁ 18₁ 19₁ 20₁ 21₁ hebr. = 20₄₅ LXX 23₁ 25₁ 33₁ 33₂₁ 35₁ 37₁ 40₁. Bei fol. 164 und fol. 173 ist der Rand knapp abgeschnitten, so dass der Text selbst zwar nicht beschädigt ist, aber für den Abschnitt 29₂₀—31₆ die hexaplarischen Randbemerkungen verloren sind. Dieser hexaplarisch-syrische Codex ist einer der kostbarsten Schätze, welche wir überhaupt besitzen und jedem alttestamentlichen Textkritiker schlechthin unentbehrlich. Ueber die in ihm niedergelegte Recension des LXXtextes wird an einem anderen Orte zu reden sein.

6. Die arabische Uebersetzung.

Sie wurde veröffentlicht zuerst in der Pariser Polyglotte und danach in der Londoner abgedruckt. Sie ruht nach Walton Prolegg. XIV 17 S. 96 auf einem Manuscript, welches ein Herr de Breves, französischer Gesandter beim Sultan, besass, cf. über diesen Förderer des arabischen Studiums auch Lagarde Psalterium Job Proverbia arabice S. III. Die englischen Gelehrten haben einige Lücken der Pariser Ausgabe nach einem aus Seldens Nachlasse stammenden Oxforder Manuscripte ergänzt. Nach Walton Prolegg. XIV 18 sind zwei christlich-arabische Bibelübersetzungen zu unterscheiden, eine aegyptische und eine syrische. Es liegt dies in der Natur der Dinge, da es nur in Aegypten und in Syrien im weitesten Sinne arabisch redende Christen gab, für welche eine Uebersetzung der Bibel in diese Sprache Bedürfniss war. Die aegyptische wardann jedenfalls aus LXX geflossen, die syrische aus der Peschito. Ein besonders günstiger Zufall hat es nun gefügt, dass wir beide Recensionen vertreten haben: das der Pariser Polyglotte zu Grunde liegende Manuscript gehört der aegyptischen, das von den englischen Gelehrten benutzte Oxforder der syrischen Recension an.

a. Der Text der Pariser Polyglotte.

Dass dieser Text aus dem Griechischen übersetzt ist, beweist schon die Schreibung der Eigennamen *αραβια* *καδεμ* *κاذم* *αναγαλιμ* *ημαθ* *ايماث* *μοσοχ* *موصوح* *صاين* *ταφνας* *طفनाव*, besonders aber die Stelle 11, *και φαλτιαν τον του*

βαναιον وفتيان بن بانو wo die griechischen Accusativ- und Genetivendungen gewissenhaft herübergenommen worden sind — in v. 13 φαλτίας ο του βαναιον απεθανε heisst es مات فلتياس بن بانو. Wenn man ferner zusammenhält εκακολογουν 22₇ mit تكلما بالسو, ευποφύρα 23₁₂ mit البرفير الحسن, χρυσολιθος 28₁₃ mit الحجر الذهبى, εν διοσπολει 30₁₆ mit سبقت فاخبرت, προαπαγγελιης 33₉ mit في مدينة المشتري, τριοροφα 41₇ mit ثلاث طباق, αντιπροσωπα 42₃ mit مستويات, καθως αν ευποιη η χειρ αυτου 46₇ mit كما يمكن ان, εὑβριζε 47₁ mit فاض جدا, πρωτοβολησει 47₁₂ mit تبئدى تخرج, so wird die direct-griechische Abstammung dieser Uebersetzung weiterhin bestätigt; auch ein تسقط بزلتها 14₁₃ u. ö. begreift sich nur unmittelbar aus griechischem παραπεσει παραπτωµα(τι). Dazu kommen noch eine Anzahl von Stellen, welche sich nur aus innergriechischer Verwechslung erklären, sei es, dass sie in der Vorlage des Arabers selbst verschrieben waren, (und das möchte ich für das Wahrscheinlichste halten, da unser Uebersetzer sonst überall eine sehr gute Kenntniss des Griechischen zeigt), sei es, dass der Uebersetzer sie verlesen oder verwechselt hat. 13₉ εν παιδεια في بقعة = εν πεδιω (ich erinnere daran, dass z. B. A niemals anders schreibt als παιδιον und an der fraglichen Stelle εν παιδια. Die umgekehrte Verwechslung findet sich thatsächlich 26₆, wo τ für εν πεδιω liest εν παιδια) 16₆ και δηλθον . . . και ιδον σε ورازو . . . ونظرون und 16₈ die nämlichen Worte ebenso übersetzt. Nur im Griechischen konnte die erste Person Singularis und die dritte Person Pluralis verwechselt werden cf. die ältere aethiopische Uebersetzung zu 22₃₀ oben S. 41. 21₂₆ και ηπατοσκοπησασθαι ويتبع ليرمق Der Araber las auf jeden Fall και ειπατοσκοπησασθαι (ν wirklich και ειπα το σκοπεισθαι und χ και ειπατω σκοπησασθαι) und zerlegte dies in επομαι und σκοπασθαι 21₃₆ τεκταινοντων قتلة = αποκτεινοντων 23₃₆ ου انت = συ 24₅ ειλημμενων = ηλειμμενων 26₁₆ καθεδουνται ينامون = καθευδουνται so auch der Aethiope und so lesen wirklich εκλχ 27₉

βιβλιων الكتب nicht als Nomen proprium, so auch Vetus Latina, Kopte und die ältere aethiopische Uebersetzung 27₃₂ και θρηνησουσι σοι ποσον ان سقط عليك العويل = και θρηνημα σοι επεσεν 32₁₀ εν τω πετασθαι عند ما امدد = τετασθαι 33₃₁ ως حتى = εως entstanden durch Dittographie aus dem unmittelbar vorhergehenden σε 42₃ εσοιχισμεναι مستورات = εξεγασμεναι.

Auf eine innergriechische Verwechslung wird auch die höchst befremdliche Stelle 25₉ hinauslaufen απο των πολων απο πολων ακρωτηριων αυτου اطراف من مدن اطراف مصارينه Hier ist Uebersetzung von ακρωτηριων, aber wie in aller Welt kommt der Araber auf *Eingeweide*? Im ersten Moment meint man ein מעריר anstatt מעריר annehmen zu müssen; aber da der Araber sonst nirgends sich vom hebraeischen Texte beeinflusst zeigt, so müsste seine griechische Vorlage diesen Irrthum begangen haben. Nun ist aber eine solche Uebersetzung griechisch nirgends überliefert; von Aquila, Theodotion und Symmachus bemerkt die Hexapla ausdrücklich οι γ' απο πολων αυτων. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Annahme, in der Vorlage des Arabers sei das zweite των πολων in των κοιλιων verschrieben gewesen.

Es kann aber auch — und dies ist für eine relativ frühe Entstehungszeit unsrer Uebersetzung vielleicht nicht ganz ohne Gewicht — bewiesen werden, dass der Araber nach einem griechischen Uncialcodex ohne Accente, Spiritus und Worttrennung arbeitete. Hierfür ist höchst lehrreich gleich die Stelle 1₁₈ ουδ οι νωτοι αυτων وحيث ظهورها. Auf die richtige Spur leitet uns die Stelle kurz nachher 1₂₀ ου αν ην η νεφελη وحيث تكون السحابة. Der Araber las in seiner Vorlage ΟΥΛΟΙΝΩ ΤΟΙ anstatt ΟΥΛΟΙ und verstand dies als ΟΥΛ = οὐ ἄν οἱ νῶτοι αὐτῶν 21₃₁ und 32 οὐ τοιαυτη εσαι الذي له هذا 27₄ Eine ganz verzweifelte Stelle. Hier schreibt der Araber لا اجوز, womit er nur griechisches τω βεελειμ übersetzen wollen kann. Auch in diesem Fall schlägt nur die griechische Uncialschrift die Brücke. Das Fremdwort βεελειμ wurde natürlich auf sehr verschiedene Weise geschrieben: ich setze eine freilich nicht zu belegende Schreibung βηλειν anstatt βεελειν (so wirklich κλμ) an, und ΤΩΒΗΛΕΙΝ wurde zu ΟΥΚΗΛΘΟΝ

— anders weiss ich wenigstens nicht von τῷ βελεμ auf لا اجوز zu kommen. 27₆ ἐκ τῆς βασαντιδος من ارض بيسان die alltägliche Verwechslung von Τ und Γ; hier ist ein γῆς nirgends überliefert. 44₂₆ εξαριθμηση αὐτῶν يعد له ست = ἕξ ἀριθμῆσῃ αὐτῶν 46₂₂ μετρον ἐν τοις τεσσαρσι قياس في الاربعة = ἐν.

Was nun die griechische Vorlage des Arabers betrifft, so bemerkt schon der alte Rosenmüller Scholia in Ezech. I 35 ganz richtig: 'consentit fere ubique' cum . . . textu Graeco eo qui in codice Alexandrino habetur. In der That ist das Verwandtschaftsverhältniss zu A ein ganz besonders nahes. Hierfür nur einige kleine Beispiele. 1₁₀ καὶ ὁμοιωσῖς schreibt A nach seinem Itacismus καὶ ἡ ὁμοιωσεῖς sic! der Araber gewissenhaft واشباه. 47₁₁ καὶ ἐν τῇ διεκβολῇ αὐτοῦ A seltsamer Weise ΚΑΙΕCΤΗ διεκβολῇ αὐτοῦ und wörtlich ebenso وقف مخرجه. Am charakteristischsten ist vielleicht die Stelle 45₂₀ ἀγνοουντος καὶ ἀπονηπιου A ΑΓΝΟΥΟΝΤΟC natürlich ein reiner Schreibfehler für ἀγνοουντος; aber der Araber las ebenso, legte sich diesen Schreibfehler als ἄγνοῦ ὄντος zurecht und übersetzte هو طاهر. Ich habe die arabische Uebersetzung mit A nach Baber genau durchcollationiert, sehe aber davon ab, diese meine Collation in extenso mitzutheilen; denn für wen hat es ein Interesse, die 133 Stellen zu kennen, an welchen der Araber die Copula hinzufügt, oder die 32, an welchen er sie auslässt, oder die 67 Stellen, wo eine Differenz in den Gottesnamen stattfindet? Ich werde mich darauf beschränken, diejenigen Stellen zu betrachten, welche, so zu sagen, die Muttermale des Alexandrinus bilden, mit welchen er ganz oder fast ganz allein steht. Da ich diese Berührungen später noch einmal in grösserem Zusammenhange betrachten werde, so gebe ich hier nur eine verhältnissmässig kleine Zahl derselben, die aber dafür auch um so bedeutsamer sind: die Bezeichnungsweise ist die nämliche, wie bei der Vetus Latina, die arabische Uebersetzung schreibe ich nicht aus, sondern setze statt ihrer die Sigle A.

1₁₀ ὁμοιωσῖς B ὁμοιωσεῖς A†A s. oben | 1₁₀ ἀνθρώπου B + αὐτοῖς AζA | 3₂₅ καὶ οὐ μὴ ἐξελθῆς ἐκ μέσου αὐτῶν B καὶ οὐ οὐ μὴ ἐξελθῆς ἐξ αὐτῶν A†A | 4₆ καὶ συντελεῖς ταῦτα B + αὐτὰ πάντα A†A | 4₁₀ εἰκοσι σικλους τὴν ἡμέραν B + φαγεσθαι

αυτα ΑζΑ | 5₅ αυτη η ιερουσαλημ Β τη ιερουσαλημ ΑζυχΑ επι
 τη ιερ' εσ | 8₁₀ κνκλω Β + αυτου Α†Α | 8₁₅ εωρακας Β + μη
 μικρα τω οικω ιουδα του ποιειν τας ανομιας ας πεποιηκαν
 αυτοι ωδε ΑζΑ | 9₁₁ απεκρινατο Β + λογον ΑζτΑ | 12₃ εκ
 του τοπου σου Β οικον σου Α†Α | 12₂₄ οτι ουκ εσαι ετι Β
 και ουκ ετι εσαι ΑγζΑ | 13₁₄ συντελεσθησεσθε Β συντελεσθη-
 σεται ΑθρυψΑ | 13₂₃ και ρυσομαι Β οτι ρυσομαι ΑζΑ | 14₁₀
 και ληφονται την αδικιαν αυτων Β και λημψομαι την αδικιαν
 αυτου Α†Α denn es ist dort natürlich zu lesen **وَآخَذُ ظَلَامَاتِهِ**

anstatt des von der Polyglotte gedruckten **وَآخَذَ** | 18₇ fehlt leider
 ein halber Vers, so dass man nicht wissen kann, ob Α auch den
 tollen Schreibfehler bei Α† ανδρα für αρτον gelesen hat | 20₃₀
 εξαξω αυτους Β εξαρω Α†Α denn **ارفعهم** geht natürlich auf
 αιρω zurück | 22₁₁ την νυμφην αυτου Β αδελφην Α†Α | 22₁₈
 ιδου γεγωνασι μοι Β ιδου γεγоне ΑζΑ | 22₂₅ λαμβανοντες Β
 ελαμβανον εν αδικια Α†Α | 23₁₂ ευπαρυφα Β ευπορφυρα ΑζΑ
 | 23₂₃ και ιχουε Β και λουδ Α†Α | 26₈ περιζασιν Β βελοςασεις
 ΑδζχΑ | 26₁₂ τα υπαρχοντα Β τον πλουτον ΑζχΑ | 27₃₂ θρη-
 νημα σορ Β και θρηνημα σοι ΑζτυψΑ | 27₃₃ ενεπλησας Β ενε-
 ποιησας Α†Α Hätte Α hier ενεπλησας gelesen, so hätte er sicher
ملأت geschrieben und nicht das ganz seltene **اوعبت** | 29₅ της
 γης Β του αγρου ΑζχΑ | 29₁₁ πους ανθρωπου Β ανθρωπος
 ΑζχΑ | 29₁₁ πους κτηνους Β κτηνος ΑζχΑ | 29₁₆ ανομιαν Β
 αμαρτιαν ΑζχΑ | 30₁₁ απολεσαι γην Β αφανισαι αυτην ΑζχΑ |
 30₁₆ ταραχη ταραχθησεται Β και απολειται ΑζχΑ | 31₁₅ εσκο-
 τασεν επ αυτον Β επενθησεν αυτον ΑζχΑ | 32₇ αυτου Β του
 ουρανου ΑζΑ | 33₁₆ ημαρτεν Β εποιησεν ΑζχΑ | 33₂₂ συνε-
 σχεθη Β συνεκλεισθη ΑζχΑ | 33₃₃ και ηνικα Β και εσαι ηνικα
 ΑζχΑ | 34₂₆ και δωσω αυτους Β και εσουνται ΑζχΑ | 34₂₇ τον
 καρπον αυτων Β αυτης Α†Α | 34₂₇ την ισχυν Β τον καρπον
 Α†Α | 34₂₈ φαγωσιν Β πτοησει Α†Α | 36₁₂ γεννησω Β δωσω
 ΑζχΑ | 36₁₉ την οδον Β τας οδους ΑχΑ | 36₂₀ εκ γης αυτου
 Β αυτων ΑδΑ | 36₂₃ μεγα Β αγιον Α†Α | 38₁₁ κατοικουντας
 γην Β πολεις ΑζχΑ | 39₂₆ ληφονται Β λημψομαι ΑζκλχΑ | 40₉
 δυο Β δεκα Α†Α | 40₁₅ πεντηκοντα Β οκτω ΑζΑ | 40₂₆ και
 γοινικες αυτη Β αυτης ΑστΑ | 40₂₈ ταυτα Β τα αυτα ΑρΑ |
 40₄₃ εσωθεν Β εξωθεν ΑδΑ | 41₁₅ διεμετρησε μηκος Β τον
 τοιχον Α†Α | 41₂₆ εξυγωμενα Β εξυλωμενα ΑζΑ | 45₁₄ το προς-

ταγμα B τα προσταγματα A†A | 45₂₀ αγνοουντος B αγνουον-
τος A†A s. oben | 46₇ εκποιη B ευποιη ΑμχA | 47₅ υδωρ εως
ροιζος A†A ως ροιζος QV minusc. fehlt B | 47₁₁ εν τη B εση
A†A | 47₁₅ μααβθηρας B μαωσθηρας A†A | 47₂₁ διαμερισετε B
διεμετρησεν A†A | 47₂₂ φυλων B υιων A†A | 48₁ μερος¹ B με-
τρον A†A | 48₁₂ οριων B απαρχων A†A | 48₂₁ τω αφηγου-
μενω B του αφηγουμενου A†A | 48₂₁ θαλασσαν² B ανατο-
λας A†A.

Neben diesen zahlreichen und signifikanten Berührungen sollen nur Eine Kategorie von Abweichungen besprochen werden, nämlich die hexaplarischen Zusätze, welche gerade in A sehr zahlreich eingedrungen sind. Ich bemerke, dass ich Stellen, welche Parsons mit „in caractere minore Alex.“ bezeichnet, als zum Textbestande As gehörig betrachte. Der Araber hat gegen A nur fünf kleine Ueberschüsse: 1₁₁ και αι πτερυγες αυτων ووجوهها واجنكتها | 1₁₆ και το ειδος των τροχων ومنظرها ومنظرها وعملها | 1₁₆ και το εργον αυτων البكرات وصنعتها | 1₂₂ κρυσαλλου جليد مخوف | 20₄₀ επ ορους υψηλου على جبل. Diesen gegenüber steht aber eine ganz beträcht-

liche Anzahl von Auslassungen: 1₂₅ εν τω εσαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων 1₂₆ και υπερανω του ξερωματος του υπερ κεφαλης αυτων 7₂₇ ο βασιλευς πενθησει και 16₂₃ ουαι ουαι σοι 17₂₀₋₂₁ και αξω αυτον εις βαβυλωνα και διακριθησομαι μετ αυτου εκει την αδικιαν αυτου ην ηδικησεν εν εμοι και πασας φυγαδειας αυτου 17₂₂ και δωσω απο κεφαλης παραφυαδων αυτης καρδιας αυτων 18₃₂ και επιςρεψατε και ζησατε 23₃ εξεπορνευσαν² 23₂₄ και περικεφαλαιαι 23₃₂ εσαι εις γελωτα και εις μυκτηρισμον 23₄₂ οινωμενους 25₈ και σθειρ 26₁₇ απωλου και 26₁₇ ητις εγεννηθη ισχυρα εν θαλασση αυτη και οι κατοικουντες αυτην 26₂₁ και ζητηθηση 27₂₃ και δαιδαν 27₂₄ και πορφυραν 27₃₁ και φαλακρωσουσιν επι σε φαλακρωματα και περιζωνται σακκον και κλαουσονται περι σου εν πικρασμω ψυχης και κοπετον πικρον εκσηδονται 27₃₂ τις ωςπερ τυρος κατασιγηθεισα εμμεσω θαλασσης 28₁₀ τραυματιζοντων σε θανατοις 29₃ βασιλεα αιγυπτου 29₂₀ οσα εποιησαν μοι 30₃ καιρος 30₁₂ και αποδωσομαι την γην εν χειρι αλλοτριων 30₁₃ βδελυγματα και καταπαυσω 30₁₃ και δωσω φοβον εν γη αιγυπτου 30₂₂ και τους συντριβομενους 31₃ και πυκνος εν

τη σκεπη 31₁ ηγαγε κυκλω των φυτων αυτου και² 32₃ μου
και εν εκκλησια 32₁₉ εξ υδατων ευπρεπους καταβηθι και κοι-
μηθητι μετα απεριτμητων 32₂₃ οι εδωκαν τας ταφας αυτης
εν μηροις λακκου και εγενηθη εκκλησια υπερ κυκλω της ταφης
αυτου παντες αυτοι τραυματιαι πιπτοντες μαχαιρα. Wir sehen
also auch bei A eine reinere und unverfälschtere Gestalt der
aegyptischen Recension, als bei A.

Dupletten habe ich nur zwei bemerkt: 20₂₆ فاجنسهم
بعطايهم فنجسوها بارآيهم Im Griechischen lesen BQV και
μιανω αυτους εν τοις δογμασιν αυτων, A dagegen δομασιν
αυτων; der Araber hat beides aufgenommen und die Duplette
dann zu zwei selbstständigen Sätzchen erweitert. Ein ganz ähn-
licher Fall ist 22₃₀ في زمان الغضب من اجل الارض Hier
stehn sich gegenüber εν τω καιρω της οργης (μου) A und της
γης BQV, welch letzteres auch der Aethiope gelesen hat s. S. 46.
Der Araber hat hier wieder die Duplette ansprechend verarbeitet.

Eine Selbstcorrectur ist 47₁₅ und ₁₆ wahrzunehmen. Der Ara-
ber sprang von εισοδου ημαθ auf οριων ημαθ über, schrieb
weiter bis ευναν, bemerkte dann seinen Irrthum und fing wieder
nach dem ersten ημαθ an. So entstand ein Satz, den ich in ex-
tenso geben will, als einen Beweis für die Treue des Arabers in
der Umschrift griechisch-hebraeischer Eigennamen, wie er sie in
seiner mit A identischen Vorlage fand: مدخل ايماث وبين
حدود دمشق اوانان الزام ماوس ثيراس افرام ايليام بين
حدود ايماث وبين حدود دمشق اوانان.

Innerarabische Verderbnisse sind mir folgende aufgefallen:
7₈ νυν لان natürlich الآن | 17₂₀ εν τη περιοχη αυτου بزمانه
muss natürlich heissen بزمامه | 23₂₅ και καταβαλουσι
المفرع muss heissen يلقون | 23₃₂ το πλεοναζον muss
heissen المفرغ denn فرغ ist *amplitudo capacitas*, scyphus
magnus und فریغة *uter capax et amplus* — also genau der Be-
griff, den wir hier brauchen und erwarten | 26₄ τα τειχη σορ
جبال صور Dies kann ich nur so erklären, das der Araber hier
τοιχη las und dies durch حياط übersetzte, welches dann durch
innerarabische Verderbniss in جبال überging | 29₂₀ αντι της

λειτουργίας جيشه عوض Für λειτουργειν ist خدم stehende Uebersetzung. Es hiess ursprünglich gewiss خدمته, welches unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden لجيشه gleichfalls zu جيشه wurde | 31₁₂ ταις παραγξις المدن ursprünglich gewiss الاودية.

Ich bemerke noch, dass A den Text in 28 mit اصحاح bezeichnete Abschnitte eintheilt. Dieselben beginnen bei 1₁ 3₁₆ 6₁ 8₇ 11₁ 13₁ 14₂₁ 16₄₀ 17₂₂ 20₁ 21₁ hebr. = 20₄₅ LXX 22₁₇ 23₃₆ 25₈ 27₁₇ 29₁ 31₁ 32₂₆ 34₁ 36₁ 37₁ 38₁₇ 40₅ 41₁ 43₁ 44₁₅ 46₁ 47₁₃. Ueberschriften finden sich 25₁ 8 12 15 26₁ 28₁ 20 29₁ 37₁₅ 38₁ 40₁.

Das Studium dieser Uebersetzung ist auch um ihres eigenthümlichen Sprachcharakters willen sehr lehrreich und interessant.

b. Der Text des Oxforder Manuscripts.

In 11₁₂ 13₄ 27₃₂ 42_{17 19} glaubten die englischen Gelehrten vermeintliche Lücken des Pariser Textes ergänzen zu müssen: hier handelt es sich jedoch nur um ganz kleine Stückchen. Dagegen fehlt dem Pariser Texte, gewiss nur durch Zufall, ein längerer Abschnitt 24_{6b-27}, welchen die englischen Gelehrten gleichfalls aus ihrem Oxforder Manuscripte ergänzt haben. Dies Stück ist nun umfänglich genug, um aus ihm den Charakter der Uebersetzung genau zu beurtheilen, wobei noch der Umstand zu Statte kommt, dass es sich hier um einen sehr schwierigen Passus handelt, bei welchem die einzelnen Texteszeugen weit auseinandergehen. Es zeigt nun der erste Blick in dies Stück, dass dasselbe nur aus der Peschito übersetzt sein kann, also der zweiten, syrischen Recension angehört. Nicht nur theilt es alle charakteristischen Lesarten der Peschito in diesem Abschnitte, auch das ganze Gepräge ist ein entschieden syrisches: ich brauche nur v. 7 لان دمها فيها كايين und صله و صله صله صله neben einanderzustellen. Zum Beweise, dass dieser syrisierende Charakter durchgängig ist, setze ich noch aus dem Verse 42₁₇ ص ص ص neben ص ص ص. Die der Peschito eigenthümliche Gottesbezeichnung كما يدور appears hier getreulich als رب الارباب wieder. Am bezeichnendsten hierfür ist vielleicht v. 25, انت ايها الانسان

da eben **حما** mit *με ανθρωπον* durchaus nicht gleichwerthig ist — doch will ich nicht verschweigen, dass v. 16 steht **يا ابن الانسان**. Nicht übersetzt ist **نفس** v. 11 und **حمدنا** v. 25; in v. 13 ist ein Missverständniss der Vorlage **حذ** oder wahrscheinlicher eine abweichende Lesart **حصب** anzunehmen, welche dann als Peal gefasst werden musste, obwohl **ح** nur im Pael und Aphel üblich ist. Der Ambrosianus der Peschito liest in der That an unserer Stelle **حصب** vgl. auch die Variante zu 23₂, der Peschito. **قول** v. 21 ist natürlich nur incorrecte syrisierende Schreibung für **قل**. Auch zwei innerarabische Verderbnisse finden sich in dem kurzen Stücke, von welchen namentlich die zweite in sofern von Interesse ist, als ich mit ihrer Hülfe dem arabischen Lexikon eine neue Vocabel gewinne. Die erste Stelle ist v. 11: **نَجَاسَتُهَا دَنَسًا وَتَدْرِبُ نَجَاسَتَهَا دَاخِلَهَا**, dessen **نَجَاسَتُهَا** durch eine gerade in diesem Zusammenhange besonders nahe liegende innerarabische Verderbniss aus **نَجَاسَتُهَا** entstanden ist. Der zweite Fall begegnet uns in dem nächsten v. 12. Hier hat die Peschito das ganz verzweifelte **הַאֲנִים הַלֹּחַת** als **הַאֲנִים הַלֹּחַת** gelesen und übersetzt **امر انا حرسه**. Hierfür bietet der Araber **كمثل التين الظليل**. Schon der Umstand, dass **تين** gar nicht den *Feigenbaum*, sondern die *Feigen* bedeutet, müsste uns darauf führen, dass **ظليل** hier nicht richtig sein kann: wir brauchen ein Wort, welches syrischem **حرسه** entspricht. Nun ist **صل** recht eigentlich das Wort für *verdorben sein* von Nahrungsmitteln; ein davon abgeleitetes **صليل** kann ich zwar weder aus Freytag noch aus Lane belegen, doch ist die Bildung eine so correcte und alltägliche im Arabischen, dass ich nicht anstehe, ein **صليل** *putidus* für das arabische Lexikon zu reclamieren — unser Uebersetzer schrieb sicher **كمثل التين الصليل**.

7. Die altslavische Uebersetzung.

An letzter Stelle unter den Töchtern der LXX wäre noch die Uebersetzung der ganzen Heiligen Schrift zu nennen, welche die griechischen Mönche Cyrillus und Methodius, die Apostel der

Slaven, um die Mitte des neunten Jahrhunderts in altbulgarischer, gewöhnlich „kirchenslavisch“ genannter Sprache anfertigten: doch muss ich auf das Abhören dieses Zeugen verzichten.

III. Die Citate bei Kirchenvätern.

Zur Ermittlung des Bibeltextes der Kirchenväter sind wir natürlich auf die Citate in ihren Schriften angewiesen und es wäre für uns ja gewiss von unschätzbarem Werthe, das Bibel-exemplar zu kennen, welches einem Justinus Martyr, einem Irenaeus, einem Tertullian, einem Cyprian vorgelegen hat. Dieser ganze Studienzweig in seiner hohen Wichtigkeit darf nicht unterschätzt werden, nur muss er in der richtigen methodischen Weise in Angriff genommen werden. In den üblichen kritischen Bibelausgaben spielen die Citate aus Kirchenvätern eine sehr grosse Rolle und sind um so beliebter, je leichter sie zu haben sind. Man braucht nämlich nur die alten Benedictinerausgaben vorzunehmen und dort den Index Locorum Scripturae Sacrae nachzuschlagen, so kann man auf die bequemste Weise tausende von Citaten bei Kirchenvätern zusammenbekommen, ohne jemals auch nur eine einzige Schrift eines einzigen Kirchenvaters ganz durchgelesen zu haben. Mit vollem Rechte hat Lagarde dies unwissenschaftliche Treiben, Bettelgelehrsamkeit im eigentlichsten Sinne des Wortes, scharf gezeisselt. Dazu kommt, dass selbst wenn diese Citate durch eigene Arbeit gesammelt sind, sie uns nicht viel helfen können, da diese Citate, soweit sie gelegentliche sind, alle aus dem Gedächtnisse gemacht sind und desshalb nicht den Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben können, auf welche es bei der Textkritik allein ankommt. Man gestatte mir in diesem Zusammenhange die Mittheilung eines kleinen persönlichen Erlebnisses, welches deutlich beweist, wie selbst Stellen aus der Heiligen Schrift dem Schicksale aller vielgebrauchten Citate unterworfen sind, sich leichter oder bedeutender zu verändern. Das bekannte Wort des Apostels Paulus 1 Thess. 5₂₁ war mir in der Form geläufig: Prüfet alles und das Beste behaltet. Als ich nach längerer Zeit einmal wieder zum ersten Mal den Thessalonicherbrief in der Lutherschen Uebersetzung las, war ich förmlich erstaunt, dort zu finden: Prüfet aber alles, und das Gute behaltet. Ich erwähnte die Sache gelegentlich gegenüber einem

Manne, der in täglicher Beschäftigung mit der Heiligen Schrift grau geworden ist, und auch dieser musste sich erst durch Nachschlagen im Luther davon überzeugen, dass dort wirklich stehe: das Gute — auch ihm war der Spruch in der Form: das Beste in Fleisch und Blut übergegangen. Es ist das ja ein verhältnissmässig sehr unbedeutender Fall, aber er kann als typisch gelten und desshalb theile ich ihn mit. Dass die Kirchenväter gelegentlich eingestreute Citate lediglich aus dem Gedächtnisse machten, ergiebt sich mit Nothwendigkeit aus zwei Gründen. Einmal aus der Seltenheit der Handschriften. Einen vollständigen Codex der gesammten Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments dürften in den ersten Jahrhunderten der Kirche ein Privatmann so gut wie niemals, und auch von den Kirchen nur die der grösseren und grössten Städte besessen haben, während die kleineren Kirchen sich mit blossen Lectionarien behalfen. Vgl. hierüber auch Lagarde GGN 1884 S. 6 und 7. Dann vergegenwärtige man sich zweitens die Schwierigkeit des Aufsuchens eines einzelnen Citats in den damaligen Handschriften, welche in Uncialschrift in der scriptio continua ohne Capitel-, Vers- und Worttrennung geschrieben waren, und man wird mit absoluter Sicherheit behaupten dürfen, dass die Väter lediglich aus dem Gedächtniss citiert haben. Hierbei ist noch gar nicht erwogen, wie leicht spätere Abschreiber oder Herausgeber der patristischen Werke solche Bibelcitate in der aller besten Absicht in die ihnen geläufige Form abändern konnten. Also gelegentliche Citate bei Kirchenvätern zusammenraffen und diese als textkritische Zeugen vorführen, ist völlig unmethodisch und werthlos. Ihre Bedeutung haben die Citate bei Kirchenvätern nur als Anhaltspunkte für das Unterbringen von in Handschriften überlieferten Textesrecensionen. Trotz aller Freiheit in dem einzelnen Citate wird sich bei der Menge des Materials doch mit Sicherheit feststellen lassen, mit welcher Kategorie von Handschriften sich etwa die Citate bei Chrysostomus, bei Theodoret, bei Cyrill von Alexandrien decken, und dann wird man mit Sicherheit schliessen dürfen, dass diese Handschriften den damals in Constantinopel, in Antiochien, in Alexandrien umlaufenden Bibeltext enthalten.

Nur in einem einzigen Falle wird es gestattet sein, die Kirchenväter direct als textkritische Zeugen abzuhören: wenn sie nämlich ex professo über ein biblisches Buch einen Commentar oder Homilien schrieben, indem es anzunehmen ist, dass sie sich

hierfür ein Exemplar des zu behandelnden biblischen Buches zu verschaffen wussten, nach welchem sie dann arbeiteten.

Für Ezechiel würden hier in Betracht kommen Origenes, Hieronymus und Theodoret; die von Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II pag. 82—127 mitgetheilten Commentare des Apollinarius und Polychronius entziehen sich der Verwendung zu textkritischen Zwecken, ersterer wegen seiner fragmentarischen Gestalt, letzterer weil nur Scholien ohne Text gebend. Von den drei zuerst Genannten ist für unsere Zwecke am wichtigsten Theodoret, welcher fast den ganzen Text in seine Erklärung verflacht, und so geradezu die Stelle eines Codex aus der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts vertritt. Ueber ihn, wie über Hieronymus wird an einem andern Orte zu reden sein. Bei Origenes ist die Ausbeute verhältnissmässig gering. Von den 25 Büchern *ἐξηγητικά* über Ezechiel, welche er verfasst hat, sind uns nur in Catenen und Citaten einige kümmerliche Reste erhalten, welche de la Rue III 352—353 und 406—437 zusammenstellt; hierzu hat Angelo Mai in der Nova Patrum Bibliotheca VII pars II praef. V und VI noch eine kleine Nachlese aus den Schätzen des Vaticans geliefert. Dagegen sind uns 14 Homilien des Origenes über Ezechiel in der lateinischen Uebersetzung des Hieronymus erhalten; sie sind abgedruckt bei de la Rue III 353—406. Wie wenig selbst Citate in Schriften ex professo über einzelne biblische Bücher auf Genauigkeit Anspruch erheben dürfen, zeigen diese Fragmente des Origenes deutlich. Die Stelle 4₁₄ erscheint 413 E in der Gestalt *ἡ ψυχή μου οὐ μεμیانται καὶ θηρίαματα οὐ βεβρωκα* 13₁ *οὐδὲ ἐν γραφῇ οἴκου ἰσραὴλ εἰσονται* 427 B 19₂ *τί ἡ μήτηρ σου σκυμνος ζῶν ἐν μέσῳ λεοντῶν* 434 C 22₁₈ *αργυριον αναμειγμενον ἐγενήθησαν* 435 BC. 28₁₅ erscheint 356 E in der Gestalt *donec inventa est iniquitas in te ambulasti immaculatus in omnibus viis tuis*; 16₆ *surge de sanguine tuo et adimplere vita* 379 C; 16₃₀ *quid constituam in te* 384 D, während es 385 B heisst *in quo constituam cor tuum*. Als Merkwürdigkeit will ich noch erwähnen, dass 405 B und C zweimal hinter einander 44₂ in der Gestalt angeführt wird *quia dominus deus Israel transibit per eam et egredietur et erit clausa*. Keine griechische Handschrift und kein selbstständiger Texteszeuge hat hier ein *καὶ ἐξελευσεται* oder etwas Aehnliches, wie auch im hebraeischen Texte selbstverständlich nichts derartiges steht; nur der Araber geht buchstäblich mit Origenes und schreibt *لان الرب اله*

اسرايل يدخل فيه ويخرج ويكون مغلقا. Man sieht also, wie selbst in diesem günstigsten Falle, wenn die Kirchenväter ex professo über ein biblisches Buch schreiben, sie als Texteszeugen nur mit der allergrössten Vorsicht zu benutzen sind.

Anhang.

Das sogenannte Speculum Augustini.

Bei der hohen Wichtigkeit der Vetus Latina könnte man auch sie aus den Citaten der vor Hieronymus schreibenden lateinischen Väter herzustellen bzw. zu ergänzen versuchen, wie dies namentlich P. Sabatier in seinem bekannten standard-work gethan hat. Ich muss nach dem eben über die Citate bei Kirchenvätern Ausgeführten auf die Benutzung des von Sabatier mit staunenswerthem Fleisse Zusammengetragenen verzichten; nur Eine hierhergehörige Schrift verdient eine nähere Prüfung, das sog. Speculum Augustini, welches Angelo Mai Nov. Patr. Bibl. I pars II S. 1—117 aus einer sehr alten, nach Mais Schätzung dem siebenten Jahrhundert angehörigen, Handschrift veröffentlicht hat: diese Handschrift, damals im Besitze des Klosters S. Gerusalemme della Croce in Rom befindlich, war, als die römischen Klosterbibliotheken in die Vittorio-Emanuele übergeführt werden sollten, verschwunden und wird wohl mit der Zeit im Vatican wieder auftauchen. Dies Speculum, mag es von Augustin oder von einem andern verfasst sein, bringt, in 144 Capitel geordnet, eine Sammlung von biblischen Belegstellen aus dem Alten und Neuen Testamente für die in der Ueberschrift der einzelnen Capitel genannten Materien: diese Citate gehören sämmtlich der Vetus Latina an und an dem hohen Alter der Schrift kann nicht gezweifelt werden. Man sollte nun meinen, dass hier die Belegstellen möglichst genau aufgeführt würden: aber eine Prüfung der nicht ganz seltenen Citate aus Ezechiel, auf welche ich mich beschränke, wird auch hier die grössten Ungenauigkeiten und Willkürlichkeiten zeigen. Ich werde natürlich nicht alle die 28 theils grösseren, theils kleineren Citate aus Ezechiel durchgehn, welche das Speculum bringt, sondern auch hier nur wieder einige besonders charakteristische Exempel herausgreifen. Die Handschrift ist trotz ihres Alters nicht besonders correct; Verschrei-

bungen und innerlateinische Verwechslungen finden sich nicht selten, wie Cap. 22 bei Anführung der Stelle 7₁₉ *argentum et aurum*, während Cap. 44 das nämliche Citat richtig als *argentum eorum* erscheint (beiläufig: Geht die Entstellung des *eorum* zu *et aurum* nicht auf einen Hörfehler beim Schreiben nach Dictat zurück und beweist sie nicht, dass schon damals das Lateinische in französischer Weise ausgesprochen wurde, wo beides völlig gleich klingt?) oder Cap. 50 bei Anführung von 13₁₈ *vae qui adsumunt cervicalia*, was natürlich *adsuunt* heissen muss. Zum Glück haben wir in dem Speculum einige Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten: 17₃₋₄ in Cap. 121, 17₂₂₋₂₄ in Cap. 114, v. 24 noch einmal in Cap. 76, 18₇₋₉ in Cap. 11 und 28₁₂₋₁₇ in Cap. 128. Ich will, da die Stellen so klein sind, die Varianten mittheilen; vor dem Doppelpunkte steht die Lesart des Speculum. 17₃ *extensione : extensa* | 17₃ *et accipere : et accepit* | 17₄ *adtulit : attulit ea* | 17₄ *terra : terram* | 17₄ *in civitate : et in civitate* | 17₂₂ *mihi* fehlt w | 17₂₂ *et de vertice : de vertice* | 17₂₂ *evellam plantationem : et evellam* | 17₂₃ *et plantabo illud in monte alto Israhel : et plantabo ego in monte excelso et suspendam illum in monte alto Istrahel* | 17₂₃ *illud*² fehlt w | 17₂₃ *propaginem : propagines* | 17₂₃ *et requiescet sub ea : et requiescit supertus eum* | 17₂₃ *et propagines : propagines* | 17₂₄ *sum* fehlt w | 17₂₄ *humilio : humilo* | 17₂₄ *revirescere : revivescere* | 17₂₄ *ut faciam : et faciam*. Neben diesen Unterschieden gehen aber auch die auffälligsten Berührungen: beide haben 17₃ *aquila illa magna*, beide 17₄ *Chanaam*, beide behandeln endlich in 17₂₄ *lignum* als Masculinum. Die beiden andern Parallelstellen zu den Weingartenschen Fragmenten dagegen sind völlig frei citiert. 28₁₂₋₁₇ lautet in Cap. 128: *'Tu es signaculum similitudinis et corona decoris, et in deliciis paradisi dei fuisti; cum cherubin posuisti te in monte sancto dei. Et peccasti et vulneratus es a monte domini. Corrupta est doctrina tua cum decore. Propter multitudinem peccatorum tuorum in terram te projecisti: in conspectu regum dedi te in traditionem, propter multitudinem peccatorum tuorum. Et dixisti: deus sum; ego habitationem dei habitavi* und 18₇₋₉ in Cap. 11: *Egenum et pauperem non depressit, rapinam non rapuit, et pignus restituit, et in simulacra non posuit oculos suos, et iniquitatem non fecit et pecuniam suam non dedit ad usuram; justus est, vita vivet Domino*. Ich gebe noch drei kürzere Beispiele: 13₁₄ in Cap. 124 *et consumam iniquum cum increpa-*

tionibus. 13₁₉ in Cap. 50 *et contaminabant me et populum meum seducebant ad occidendas animas.* 34_{2—3} in Cap. 46 *et ideo pastores audite verbum domini. Ecce lac devoratis et lanis eorum cooperitis vos et quod grassum est jugulastis et oves meas dispersistis.* Hier ist der Anfang nicht v. 2, sondern v. 7, und das *et oves meas dispersistis* v. 3 freie Phantasie nach v. 5 und 6. Dadurch ist nun aber hinlänglich erwiesen, dass selbst hier, wo es sich um eine offizielle Zusammenstellung von Bibelcitaten handelt, die einzelnen Stellen in freier Weise nach dem Gedächtniss gegeben werden.

Gruppierung des Materials nach Recensionen.

Die soeben angeführten Handschriften, Tochterübersetzungen und Kirchenväter sind das Material, welches uns für die LXX zu Gebote steht. Es heisst nun vor allem, Ordnung in dies Chaos bringen, das Material in Gruppen sondern und diese nach den verschiedenen Recensionen der LXX bestimmen. Auch hier ist es wieder Lagarde, der allen Arbeitern auf diesem ergiebigen Felde den Weg gewiesen hat. Wir haben durch die bekannten Stellen des Hieronymus Kunde von drei offiziellen, kirchlich anerkannten Recensionen des griechischen LXXtextes. Es sind dies Lucian für Antiochien und Constantinopel, Hesychius für Alexandrien und Aegypten, und Eusebius und Pamphilus für Palaestina.

Wir wenden uns natürlich zunächst an die Handschriften. Wer hier allein auf den Parsonsschen Apparat angewiesen ist, muss sich stets vorhalten, dass er auf unsicherem Boden wandelt: doch lassen sich auch nach dem Parsonsschen Apparate deutlich vier, theils grössere, theils kleinere Familien von Handschriften unterscheiden. Die erste Familie bildet die Gruppe VZ^o ηθιξο, welche sich am schärfsten von den übrigen abhebt, und sehr häufig ihre eigenen Wege geht. Eine zweite Familie, wenn auch von weniger individuellem Gepräge, bildet die Gruppe βζκλμφ, welcher sich in vielen Fällen, aber nicht regelmässig, noch ψ beigesellt. In dieser Gruppe stehn sich am nächsten βζφ(ψ) einerseits und κλ andererseits; μ nimmt eine Zwischen-

stellung zwischen beiden ein, neigt sich aber am meisten zu β : trotz solcher kleinen Verschiedenheiten ist die Zusammengehörigkeit der beiden Sippen zu einer gemeinschaftlichen Familie nicht zu bezweifeln. Eine dritte Gruppe bildet $A\zeta$, welcher sich in vielen recht signifikanten Einzelheiten auch $\varepsilon\chi$ beigesellen: doch sind die Berührungspunkte der letzteren drei mit den beiden ersteren nicht so durchgehend, dass man sie alle fünf als eine Familie zählen könnte, während ζ der vollständige Doppelgänger von A ist und sich nur sehr selten von ihm trennt. Eine vierte Gruppe bilden die eben bereits genannten $\varepsilon\sigma$. Sie erscheinen im Parsonsschen Apparate 1469mal, stimmen zusammen 856mal, davon in 152 Fällen allein gegen alle übrigen. Die weiteren im Parsonsschen Apparate aufgeführten Handschriften zeigen einen zu proteusartigen Charakter, als dass es gelänge, sie in Gruppen oder Familien zu vereinigen; nur Eine Handschrift verdient noch eine besondere Erwähnung, die von mir mit τ bezeichnete, da dieselbe vielfach ihre eigenen, in höchst merkwürdiger Weise von allen übrigen abweichenden Wege geht. Dieser Codex hat nämlich nicht weniger als 777 Lesarten, mit welchen er ganz allein steht; es sind ja freilich dabei auch blosse Schreibfehler, wie etwa 22₂ $\tau\eta\nu\ \sigma\lambda\eta\nu$ für $\tau\eta\nu\ \rho\sigma\lambda\iota\nu$ oder 27₈ $\kappa\alpha\iota\ \pi\eta\lambda\acute{\alpha}\varsigma\alpha\iota$ für $\kappa\omega\pi\eta\lambda\alpha\tau\alpha\iota$, oder Abweichungen, die man strenggenommen kaum Varianten nennen kann, wie etwa 38₂₀ $\kappa\alpha\iota\ \sigma\upsilon\mu\pi\epsilon\sigma\upsilon\nu\nu\tau\alpha\iota$ für $\kappa\alpha\iota\ \pi\epsilon\sigma\upsilon\nu\nu\tau\alpha\iota$ oder 44₁₈ $\kappa\alpha\iota\ \pi\epsilon\rho\iota\sigma\kappa\epsilon\lambda\iota\nu$ für $\kappa\alpha\iota\ \pi\epsilon\rho\iota\sigma\kappa\epsilon\lambda\eta$; aber doch ist ein grosser Theil dieser Varianten τ s von höchstem Interesse, weil sie ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen: findet sich doch auch das für Aquila recht eigentlich charakterische $\sigma\upsilon\nu$ für $\tau\aleph$ an 28 Stellen! Ich werde später bei Besprechung Aquilas aus unsrem τ diejenigen Lesarten beibringen, welche in der Hexapla nicht ausdrücklich überliefert sind, aber mit absoluter Sicherheit auf Aquila zurückgeführt werden können. Eine gewisse Verwandtschaft mit τ hat υ . 192 Lesarten sind diesen beiden allen andren gegenüber gemeinschaftlich, so dass F. Field die beiden Codices zu einem Paare vereinigt, wenn er II 907 in librum Danielis monitum sagt: Praeterea ad textum Theodotionis non spernendam variantium segetem, quae ceterorum interpretum, praesertim Aquilae, manum produnt, praebuit par librorum, qui in Catalogo Holmesiano sic designantur: 62 . . . 147 . . . Aber doch hat τ zu viel Eigenthümliches, als dass ich ihm υ als Bruder beigesellen könnte. Ich will noch auf eine

merkwürdige Erscheinung im Verhältnisse der beiden Handschriften zu einander aufmerksam machen. Die Stellen, in welchen $\tau\nu$ gemeinschaftlich gegen alle übrigen gehn, finden sich, so zu sagen rudelweise bei einander: lange Strecken keine oder höchstens einmal eine, und dann für eine kurze Zeit massenweise, um eben so plötzlich wieder zu verschwinden. Während in den 26 ersten Kapiteln nur 20 vorkommen, sind allein in den Cap. 27—30 ihrer 54, in Cap. 32: 13, von 36₂₂—37₂₁: 14, von 39₂₅—40₂₁: 27, in Cap. 42 und 43: 24, von 47₁₇—48₁₈: 18. Auf jeden Fall ist τ besonderer Beachtung würdig.

Wir machen nun den Versuch, die drei kirchlich anerkannten offiziellen Recensionen in unsrem Materiale aufzufinden.

1. Lucianus.

Am leichtesten zu erkennen ist Lucian, theils wegen der von Field Orig. Hex. I Prol. pg. LXXXIX f. vortrefflich charakterisierten Eigenthümlichkeit seiner Recension, theils weil uns hier in Chrysostomus und Theodoret ein besonders umfangreiches Material zur Controle vorliegt. Für Ezechiel käme vor allem Theodorets Commentar zu diesem Propheten in Betracht, und da zeigt es sich denn auf den ersten Blick, dass, höchstens unwesentliche Kleinigkeiten abgerechnet, der von Theodoret gegebene Text identisch ist mit der Familie VZ^c $\eta\theta\iota\varsigma\omicron$; deshalb hat auch schon Field a. a. O. pg. LXXXVIII $\eta\theta\iota\varsigma\omicron$ für Lucian reclamiert. Die von Field weiter für Lucian in Anspruch genommenen Handschriften $\lambda\rho\tau\nu$ gehören nicht hierher; sie theilen mit Lucian eine Anzahl von hexaplarischen Zusätzen, geben aber nicht die Recension Lucians; V ist von Field wohl nur irrthümlich übergangen. Da die Bearbeitung Lucians eben in den denkbar besten Händen ruht, so hat Niemand das Recht, sich hierüber eingehender zu äussern; ich möchte nur Einen Punkt zur Sprache bringen, mit welchem ich Lagarde in keinerlei Weise vorgreife: ich will den Nachweis erbringen, dass auch das Eine Blatt Z^c der Recension Lucians angehört. Das Blatt enthält bekanntlich nur das kleine Fragment 4₁₆—5₄ und dieses nur sehr lückenhaft, doch lässt sich auch aus diesem lückenhaften Fragmente die Angehörigkeit des Blattes zur Recension Lucians deutlich beweisen:

4₁₇ $\alpha\rho\tau\omicron\nu$ και $\nu\delta\alpha\tau\omicron\varsigma$ $\gamma\epsilon\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Z^c = V $\eta\iota\omicron\varsigma$ alle übrigen Handschriften $\gamma\epsilon\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$ $\alpha\rho\tau\omicron\nu$ και $\nu\delta\alpha\tau\omicron\varsigma$ | 5₁ και $\kappa\tau\eta\sigma\eta$ Z^c

Die in der Handschrift befindliche Lücke verlangt gebieterisch die Lesart *και κτηση* wie V (nur in der Schreibung *κτησαι*) *ηθιοξ* und allerdings auch *δκλτυ*, alle übrigen *κτηση* ohne *και* | 5₁ *και λημψη σεαυτω* Z^c mit *νηθιοξτ*, alle übrigen *και ληψη*, bei α steht *σεαυτω* sub asterisco | 5₂ *και την συμπληρωσιν* Z^c Erhalten ist nur *Η* und *ΡΩ*, ersteres kann nur *την* sein, dann muss aber nach der Grösse der Lücke gestanden haben *συμπληρωσιν*, wie *νηθοξ* und noch *βδκλτφ* lesen; die übrigen *πληρωσιν* | 5₂ *του συγκλεισμου σου* Z^c Nach der Grösse der Lücke kann diese Lesart mit Sicherheit behauptet werden, und so *ζιοξτ*; alle übrigen ohne *σου* | 5₂ *και κατακαυσεις αυτο εν πυρι* Z^c = *νηιοξ*, alle übrigen ohne *εν πυρι*. In v. 3 und 4 hat Z^c allerdings *ολιγους . . . αυτους . . . αυτους . . . αυτους*, während *νηθιοξ*, aber mit noch einer ganzen Anzahl anderer Handschriften, überall Femininalformen schreiben; doch glaube ich trotz dieser kleinen Differenz den Codex, welchem dies einzelne Blatt ursprünglich angehörte, für Lucian ansprechen zu dürfen.

Ausserdem gehören zu Lucian die Uebersetzung des Ulfila, wie dies Hieronymus ausdrücklich bezeugt und wie aus dem in Mailänder Palimpsesten erhaltenen Fragmente aus Nehemia deutlich hervorgeht cf. Lagarde Pars Prior pg. XIV; ferner würde, wie auch schon Lagarde a. a. O. XV bemerkt, hierzu gehören die altslavische Uebersetzung, da ja auch die Bulgaren ihren Bibeltext aus Constantinopel bekommen haben. Einen weiteren Zeugen für Lucian hat schon Field richtig aufgezeigt, wenn er a. a. O. pg. LXXXVIII schreibt: *Luciani recensio . . . et in lectionibus anonymis in margine Codicis Ambrosiani Syro-hexaplaris caractere medio pictis . . . continetur.*

Durch einen glücklichen Zufall ist die Recension Lucians, wenn auch nicht ganz rein, abgedruckt in der Complutensis, indem die Gelehrten von Alcalá ihrem Drucke Handschriften zu Grunde legten, welche den Lucian enthalten s. Lagarde Mittheil. S. 122 f.

2. Hesychius.

Ueber Hesychius kann ich mich nur mit der allergrössten Reserve äussern, da mir die hier in erster Linie in Betracht kommenden koptischen Uebersetzungen wegen Unkenntniss der Sprache unzugänglich sind, und da ich zudem den Alexandrinus, der hier auch nothwendig zur Prüfung herbeigezogen werden

müsste, nur in dem Baberschen Drucke und nicht in der Lithographie benutzen kann: die folgenden Zeilen beanspruchen auch nur ein tastender Versuch zu sein; doch will ich sie nicht zurückhalten, da meine Beobachtungen vielleicht nicht ganz werthlos sind.

Als erstes Mittel, den in Aegypten umlaufenden Text der LXX kennen zu lernen, würden sich uns diejenigen Uebersetzungen bieten, welche ihren Grundtext sicher, oder doch wahrscheinlich aus Aegypten bezogen haben. Sicher aus Aegypten stammen die koptische, die aethiopische und die arabische Uebersetzung, wahrscheinlich die Vetus Latina, wenn diese wirklich in Nord-Afrika zu Hause ist. Und da ist es denn eine höchst beachtenswerthe Thatsache, dass diese vier eben angeführten Uebersetzungen eine ganz auffallende Familienähnlichkeit mit dem Alexandrinus zeigen. Nicht nur, dass das ganze Colorit mit A stimmt, sie theilen auch, zum Theil allein, mit ihm eine grosse Zahl seiner individuellsten Einzelheiten. Für die Vetus Latina und den Araber habe ich dies bereits nachgewiesen: ich werde jetzt auch noch die koptische und die aethiopische Uebersetzung mit in die Untersuchung hereinziehen und mich hierbei auf diejenigen Stellen beschränken, an welchen A allein, oder doch fast allein der gesammten sonstigen griechischen Ueberlieferung gegenübersteht: ich entnehme dieselben ausschliesslich den Cap. 1—39, da für 40—48 die mir allein zugängliche unteraegyptische Uebersetzung ganz, die ältere aethiopische theilweise versagt. Einfache lateinische Schrift bezeichnet den Kopten, lateinische Majuskel die Vetus Latina. Wo eine besondere Bezeichnung der einzelnen Uebersetzungen erforderlich wird, soll die koptische mit **K**, die aethiopische mit **E**, die arabische, wie auch früher schon, mit **A** bezeichnet werden.

Eine Stelle, auf welche sich hier zuerst unser Blick richtet, ist 7_{1—9}; an dieser gehn nämlich die griechischen Handschriften wohl am stärksten auseinander. Hier differiert nun **K** von A nur v. 4, indem er hinter *et abominationes tuas* einsetzt *adducam super te*, sowie *qui facio haec* hinter *dominus deus*; v. 9 schreibt **K** anstatt *ο τυπτων qui facio*. **A** hat nur in v. 2 die Worte *الانتها اتي على اربعة اجنكة الارض* doppelt, und **E** fügt hinter *διوتي ταδε λεγει κυριος* v. 7 den hexaplarischen Einschub *κακια μια κακια ιδου παρεσιν το περας ηκει το περας εξηγεσθαι προς σε ιδου ηκει η πλοκη* ein, welcher nach Parsons

- auch bei A „sub ✕ in char. minore“ steht und in As Schwesterhandschrift ζ gleichfalls eingedrungen ist. In allem Wesentlichen gehn also hier **Ⲙⲉⲁ** mit A. Von einzelnen Stellen führe ich an: 5₁₆ του λιμου B του θυμου Av + μου ζχ *et furorem meum* غضبي | 6₁₂ πεσειται B τελευτησει A† *moriētur* **ⲉⲙⲟⲩ** : f **ⲉⲙⲉⲩⲙ** : b يقضى اجله die denkbar wörtlichste Uebersetzung von τελευτησει | 7₂₁ του διαρπασαι B του διαφθειραι A† *ut percutiant* ليفسدوها | 9₁ και εκασος B και αυτος A† *et ipse* وهو | 9₁₀ και ου φεισεται B και εγω ειπα εγω ειμι ου φεισεται A† *et ego dixi ego sum non parcet* وانا قلت انا انا لا تشفق | 11₇ επαταξατε B εφονευσατε Aζχ *occidistis* **ⲙⲧⲫⲧⲁ** : f **ⲙⲧⲫⲧⲁ** : b قتلتموهم | 12₁₂ εν μεσση αυτων B αυτης A† *in medio ejus* في وسطها **ⲉ** hat es gar nicht übersetzt | 13₁₀ και αυτοι B αλλοι A† *alii* وآخرون | 13₁₉ κλασματων αρτων B κλασματος αρτου Aερ *fragmentum panis* **ⲫⲥⲓ** : **ⲛⲓⲛⲓ** : كسرة خبز | 22₂₄ εγενετο B καταβησεται Aζςφχψ *venit?* **ⲕⲙⲘⲉ** : ينزل | 23₃₃ και εκλυσεως B και εκχεω οπως A† **ⲙⲉⲛⲟⲩ** : sic! **Ⲙ** ist hier unverständlich, **ⲁ** geht mit B | 24₅ εξ επιλεκτων κτηνων ειλημμενων B ειλημμενα Aζ **ⲁⲥⲥⲉⲡⲧⲁ** *assumpta sunt* **ⲛⲕⲏⲛ** : sic! f, soll natürlich heissen **ⲛⲙⲕⲛ** : bei b fehlt das Wort ganz | 26₁₆ τη σορ B επι σε σορ A† επι σορ ζ **ⲁⲃⲧⲉⲥⲟⲣⲏⲁⲃⲥⲟⲣⲱ** **ⲛⲕⲛⲧⲏⲧⲏⲩ** : | 27₃ εισοδου B οδου AVρ *super viam et introitum* **ⲉⲩⲟⲩⲟⲩ** : | 27₁₃ και η συμπασα B τα συμπαντα A† **ⲉⲧⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩ** *et omnes* **ⲙⲧⲧⲏⲩ** : **ⲙⲧⲧⲏⲩ** : وكل حومتها | 27₁₈ χελβων B χεβρων A† **ⲕⲉⲗⲃⲟⲛ** : b **ⲕⲉⲗⲃⲟⲛ** : f | 28₂₃ και γνωσονται B και γνωσι Aζ **ⲙⲧⲕⲟⲩⲟⲩ** : | 29₁ δεκατω μηνι B ενδεκατω μηνι Aχ *undecimo mense* | 30₈ συντριβωσι B συντριβησονται Aεζσχ *contriti fuerint* **ⲙⲉⲧⲧⲏⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩ** **ⲫⲙⲏ** : **ⲫⲙⲏ** : وتنكسر | 32₇ ου μη φανη B ου δωσει A† *non dabit* | 33₈ του φυλασασθαι B αποσηναι Aζχ **ⲉⲛⲉⲧⲉⲩ** : **ⲉⲛⲉⲧⲉⲩ** : ليبتعد | 33₁₅ εν προσταγμασι B προσταγματι Aβες **ⲛⲕⲏⲛ** : **ⲉⲛⲉⲧⲉⲩ** : بروصية | 34₁₂ εν ημερα οταν η γνοφος και νεφελη B εν ημερα γνοφου και νεφελης Aζχ *in die aestus et nubis et caliginis* **ⲛⲟⲗⲏⲧⲏⲩ** : **ⲕⲟⲗⲏⲧⲏⲩ** : (**ⲫⲟⲗⲏⲧⲏⲩ** : f) **ⲙⲉⲛⲟⲩ** : **ⲙⲉⲛⲟⲩ** : في يوم الضبابة والسحابة | 34₁₇ κριων και τραγων B κριου και τραγου Aδζ **ⲁⲣⲓⲉⲧⲉⲙ** **ⲉⲧⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩⲩ** **ⲕⲓⲣⲓⲟⲩ** *et arietem et hircum* **ⲛⲕⲏⲛ** : **ⲙⲉⲛⲟⲩ** : **ⲙⲉⲛⲟⲩ** : f وكبش وتيس | 34₂₃ ποιμενα ενα

B ετερον Αζ PASTOREM ALIUM راعيا آجر | 36₃ και ανεβητε B
 εγενεσθε Αζχ et facti estis **והנהם** : **وصرتم** | 38₁₃ αι κωμαι
 αυτων B αι χωραι αυτης Α† αι χωραι αυτων ζ REGIONES
 EORUM كورها | 38₁₇ προ ημερων B αφ ημερων Αζ A DIEBUS a
 diebus منذ الايام.

Ich will jetzt die wichtigeren Stellen anführen, in welchen unsre
 Zeugengruppe mit A gegen B geht: ich werde hier nur die Les-
 arten As angeben und die Siglen für die Texteszeugen dahinter
 stellen:

1₁₄ και τα ζωα ετρεχον και ανεκαμπτον ως ειδος του βεζεκ
 ΑΒΕΑ | 1₂₀ επορευοντο τα ζωα και οι τροχοι εξηροντο συν
 αυτοις ΑΒΕΑ | 1₂₄ ως φωνην ικανου εν τω πορευεσθαι αυτα
 φωνη του λογου ως φωνη παρεμβολης ΑΒΑ **והם** : **ר-פ** :
פ-פ : **והם** : **פ** : **ת-פ** : **ר** : **פ-פ** : | 1₂₅ εν
 τω εσαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων ΑΒΕ | 1₂₆ και
 υπερανω του ζερεωματος του υπερ κεφαλης αυτων ΑΒΕ |
 1₂₇ ως ορασις πυρος εσωθεν αυτου κυκλω ΑΒΕΑ | 2₃ ηθετησαν
 εν εμοι ΑΒΕΑ | 2₄ και υιοι σκληροπροσωποι και ζερεοκαρδιοι
 εγω αποσελλω σε προς αυτους ΑΒΕΑ | 3₅ βαθυχειλον και βαρυ-
 γλωσσον ΑΕΑ habentem linguam gravem Β | 3₂₀ αι δικαιοσυναι
 αυτου ας εποιησεν ΑΒΕΑ | 4₄ πεντηκοντα και εκατον ημερας
 ΑΒΕ^bΑ | 4₁₅ και ειπε κυριος ΑΒΑ | 5₁₁ εν πασι τοις προσοχθι-
 σμασιν σου και εν πασι τοις βδελυγμασι σου ΑΕΑ | 6₅ και δωσω
 (**והם** : **פ**) τα πτωματα των υιων ισραηλ κατα προσωπον
 ειδωλων αυτων ΑΕΑ | 6₆ και εξαλιφθωσιν τα εργα υμων ΑΕΑ
 | 6₈ και υπολειψομαι ΑΕΑ | 6₉ τη εκπορνευουση απ εμου τη
 αποσαση απ εμου ΑΒΕΑ | 6₁₀ ουκ εις δωρεαν λελαληκα του
 ποιησαι αυτοις απαντα τα κακα ταυτα ΑΒΕΑ | 6₁₃ και εν
 πασαις κορυφαις των ορεων ΑΒΕΑ | In dem Stück 7_{10—27} geht
 Β mit B, nur dass v. 27 auch *rex lugebit* steht; Ε geht v. 10—12
 mit B, zeigt dagegen von v. 13 an alle Zusätze As; Α stimmt
 völlig mit A, nur dass bei ihm gerade die Worte ο βασιλευς
 πενθησει και v. 27 fehlen | 8₂ ως ορασις αυρας ΑΕΑ | 8₃ της
 πυλης της εσωτερικης ΑΕΑ | 8₅ επι την πυλην του θυσιαστηριου
 η εικων του ζηλους τουτου εν τω εισπορευεσθαι αυτην την
 πυλην την βλεπουσαν προς ανατολας ΑΕΑ ad portam orien-
 talem anguli ecce idolum zeli in introitu ejus Β | 8₇ και ιδον
 και ιδου οπη μια εν τω τοιχω ΑΒΕΑ | 8₈ εν τω τοιχω ΑΒΕΑ
 , 8₉ τας ανομιας τας πονηρας ΑΕΑ | 8₁₂ εγκαταλελοιπε (+ nos

ⲁ) κυριος ουκ εφορα ο κυριος την γην **ⲁⲙⲁ** | 8₁₆ ως εικοσι
και πεντε **ⲁⲗ** *viginti quinque* **ⲙⲉ** | 8₁₆ τα οπισθια αυτων δε-
δωκοτες **ⲁⲙⲁ** | 8₁₈ και καλεσουσιν εν τοις ωσι μου (+ **ⲡⲟⲛⲓⲣⲉⲃⲁ** :
ⲡⲁ :) και ου μη εισακουσω αυτων **ⲁⲙⲉⲗ** | 9₄ και ειπε
κυριος **ⲁⲉⲗ** | 9₆ απο των πρεσβυτερων **ⲁⲙⲁ** **ⲱⲕⲡⲓⲛⲥⲓⲧⲉⲣⲉ** :
ⲉⲓ | 10₁ επ αυτω **ⲁⲙⲉⲗ** | 10₂ πλησον τας χειρας σου **ⲁⲙⲉⲗ**
| 10₇ και εξετεινε ο χειρουβ **ⲁⲉⲗ** | 10₁₄ και τεσσερα προσωπα
τω ενι το προσωπον του ενος προσωπον χειρουβ (+ **ⲱⲕⲁ** :
ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ : **ⲉⲓ**) και το προσωπον του δευτερου προσωπον ανθρωπου και
το προσωπον του τριτου προσωπον λεοντος και το τεταρτον προς-
ωπον αετου **ⲁⲙⲉⲗ** | 10₁₅ και επηραν το χειρουβειν **ⲁⲙⲉⲗ** | 10₁₆
και γε αυτοι απο των εχομενα αυτων **ⲁⲗ** **ⲡⲓⲛⲥⲓⲧⲉⲣⲉ** : **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** :
bei **ⲁ** fehlt _{16b} und _{17a} durch Homoeoteleuton | 10₁₈ απο του
αιθριου του οικου **ⲁⲙⲁ** | 10₂₂ του χοβαρ την ορασιν αυτων
ⲁ **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : (**ⲱⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : **ⲉⲓ**) **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** | 11₁₁₋₁₂ αυτη
υμιν ουκ εσαι εις λεβητα και υμεις ου μη γενησθε εμμεσῶ αυτης
εις κρεα επι των ορεων του ισραηλ κρινω υμας και επιγνωσεσθε
διοτι εγω κυριος **ⲁⲉⲃⲁ** | 11₂₀ εις θεον λεγει κυριος **ⲁⲙⲁ** | 12₃
και αιχμαλωτισθητι ημερας **ⲁⲉⲗ** | 12₄ εσπερας ενωπιον αυτων
ⲁⲙⲉⲗ | 12₇ και εξηνεγκα (+ **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : **ⲉⲓ**) ως σκευη αιχμαλωσιας
ⲁⲉⲗ | 12₇ τον τοιχον τη χειρι **ⲁⲉⲗ** | 12₁₀ ταδε λεγει κυριος
κυριος ειπον τῷ αρχοντι και τῷ αφηγουμενῷ ιερουσαλημ **ⲁⲗ**
haec dicit dominus (+ **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : **ⲉⲓ**) *principi et duci qui sunt in*
Jerusalem **ⲉⲗ** Das ειπον scheint in **ⲁ** selbst durch zwei **ⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ**-
chen getilgt zu sein | 12₁₁ εσαι αυτοις **ⲁⲙⲉⲗ** | 12₁₈ το υδωρ
σου **ⲁⲙⲉⲗ** | 13₂ προφητευσον επι τους προφητας του ισραηλ
τους προφητευοντας και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευου-
σιν απο καρδιας αυτων και προφητευσεις και ερεις προς αυτους
ⲁⲉⲃⲁ, bei **ⲙⲉ** fehlen die Worte και ερεις τοις προφηταις τοις
προφητευουσιν | 13₆ ταδε λεγει κυριος **ⲁⲙⲁ** | 13₇ και λεγετε
φησιν κυριος και εγω ου λελαληκα **ⲁⲙⲉⲗ** | 13₁₀ ειρηνη ειρηνη
ⲁⲙⲁ | 13₁₄ και συντελεσθησεται **ⲁⲉⲃⲁ** | 13₁₈ και ερεις προς
αυτας **ⲁⲙⲉⲗ** | 13₂₂ καρδιαν δικαιου αδικως **ⲁⲉⲗ** | 14₁ προς
με ανδρες απο **ⲁⲙⲉⲗ** | 14₁₈ εμμεσῶ αυτης ωσιν **ⲁⲙⲉⲗ** | 14₂₀
εμμεσῶ αυτης ωσιν **ⲁⲙⲉⲗ** | 16₈ καιρος σου ως καιρος **ⲁⲙⲁ** |
16₁₅ και κατεπεποιθεις **ⲁⲙⲉⲗ** | 16₁₇ καυχησεως σου και εκ του
χρυσιου μου **ⲁⲙⲁ** | 16₁₉ και εγενετο μετα ταυτα **ⲁⲙⲁ**. Etwas
freier, aber sachlich ebenso **ⲉ** **ⲱⲕⲁⲓⲣⲉⲃⲁ** : | 16₂₂ την πορνειαν σου
και τα βδελυγματα σου **ⲁⲙⲉⲗ** | 16₂₂ τας ημερας της νηπιο-
τητος σου **ⲁⲙⲉⲗ** | 16₂₇ την χειρα μου επι σε εξαρω **ⲁⲙⲁ** | 16₂₇

και παραδωσω σε **A^{BCA}** | 16₂₉ προς γην χανααναιων και χαλ-
 δαιων **A^{CF}** | 16₃₇ εγω επι σε συναγω **A^{BCA}** | 16₃₈ μοιχαλιδος
 και εκχεουσης αιμα **A^{BCA}** | 16₄₃ την ημεραν της νηπιοτητος
 σου **A^{BCA}** | 16₄₃ την ασεβειαν σου **A^{BCA}** | 16₄₈ σοδομα η
 αδελφη σου **A^{CA}** | 16₄₉ εν ευθηνεια οινου **A^{BA}** | 16₅₈ εν ταις
 ασεβειαις σου και ταις ανομιαις σου **A^C**. — Die übrigen Capitel
 zeigen ganz das nämliche Bild, wie diese 16 ersten: am engsten
 ist der Anschluss an A bei **A**, doch tragen auch **BC** im Grossen
 und Ganzen die nämliche Physiognomie; und dabei ist noch zu
 bemerken, dass **BCA**, namentlich aber **BC**, vielfach eine reinere
 und ursprünglichere Textesgestalt zeigen, indem eine beträchtliche
 Zahl von den in A eingedrungenen hexaplarischen Zusätzen bei
 diesen Zeugen fehlen.

Nach diesem Befunde möchte man geneigt sein, A für den
 in Aegypten umlaufenden Kirchentext, also für Hesychius, zu
 halten: aber dem stehen doch Bedenken im Wege. 'A hat für
 einen offiziell zurechtgestutzten Text eine viel zu kräftige und
 urwüchsige Individualität, er ist vielleicht die individuellste und
 eigenthümlichste aller LXXhandschriften; und dann wäre doch
 anzunehmen, dass, falls A einen offiziellen, kirchlich anerkannten
 Text enthielte, von den Minuskeln mehr als nur der eine ζ mit
 ihm ginge. Doch kann mit Sicherheit behauptet werden, dass
 Hesychius im Grossen und Ganzen ein A verwandtes Gepräge
 tragen muss. So fiel denn mein Blick auf die Familie **βκλμφ**.
 Diese kann man etwa als einen castrierten Alexandrinus bezeichnen:
 die Gesamtpysiognomie ist durchaus die von A, dagegen sind
 alle die zahlreichen individuellen Ecken und Kanten As sorgfältig
 ausgeglättet und abgeschliffen. Dazu kommt noch ein äusserer
 Grund. Der dieser Gruppe angehörige Codex **μ** war nach Par-
 sons ursprünglich im Besitze des alexandrinischen Patriarchats
 und demnach auf jeden Fall auch in Aegypten geschrieben, so
 dass wir in ihm gewiss die offizielle alexandrinische Kirchenbibel
 suchen dürfen. Um der Sache auf den Grund zu kommen, muss
 zu Cyrill von Alexandrien gegriffen werden, den wir in erster
 Linie als Zeugen für Hesychius aufzurufen haben. Ich habe Cyrill
 benutzt in der durch Jean Aubert besorgten Pariser Ausgabe von
 1628; unser Marburger Bibliotheksexemplar besitzt den ersten
 Band dieser Ausgabe doppelt, während der fünfte fehlt. Ex pro-
 fesso über Ezechiel geschrieben hat Cyrill nichts, man ist also
 auf gelegentliche Citate angewiesen. In den fünf mir zur Ver-

fügung stehenden Bänden habe ich 95 Citate aus Ezechiel gefunden: ich bemerke, dass ich unter Citaten nur solche Stellen verstehe, welche Cyrill ausdrücklich als Schriftworte charakterisiert, mag Ezechiels Name dabei genannt sein oder mag es nur ganz allgemein heissen *κατα την του προφητου φωνην* oder *κατα το γεγραμμενον* und ähnliches; blosser Anspielungen auf Schriftstellen oder in erzählendem Tone gehaltene ganz freie Recapitulation von einzelnen Abschnitten habe ich unberücksichtigt gelassen. Diese 95 Citate sind nun zu prüfen.

Zunächst ist zu besprechen III 4, wo wir lesen *κατα το εν τω προφητη γεγραμμενον ιεζεχιηλ καθως εποιησας ουτως εσαι σοι το ανταποδομα σου ανταποδοθησεται εις κεφαλην σου*. Diese Stelle ist aber gar nicht aus Ezechiel, sondern Obadja v. 15. Nun hätte an und für sich Cyrill schon eine solche Verwechslung begehn können, wie er denn wirklich contra Julianum VI 323 schreibt *λεγοντος δια φωνης ησαιου και εξηρα την χειρα μου* κτλ Ez. 20₂₃₋₂₅: aber an ersterer Stelle ist der Irrthum nicht auf seine Rechnung zu setzen. Cyrill, der elegante alexandrinische Rhetor, der so gerne mit seiner Belesenheit in der klassischen Literatur der Hellenen prunkt, würde sich niemals eine so durch und durch ungriechische Wortstellung wie *το εν τω προφητη γεγραμμενον ιεζεχιηλ* haben zu Schulden kommen lassen: er schrieb auf jeden Fall nur *κατα το εν τω προφητη γεγραμμενον*, und ein Späterer, dem das allerdings bei Ezechiel häufiger vorkommende *τας οδους αυτων εις τας κεφαλας αυτων δεδωκα* in den Ohren klang und der vielleicht auch an Ez. 16₅₉ dachte, fückte an möglichst ungeschickter Stelle den Namen *ιεζεχιηλ* ein. — Es wird sich zeigen, dass auch für die Ezechielcitate bei Cyrill gilt, was ich oben von allen gelegentlichen Citaten bei Kirchenvätern gesagt habe, dass sie höchst ungenau und offenbar nur nach dem Gedächtnisse gemacht sind. So lesen wir I 76 III 769 *εν νομη αγαθη και εν τοπω πιονι*, was eine Vermengung von Ez. 34₁₄ mit Jes. 30₂₃ ist, wenn auch dadurch gemildert, dass in dem nämlichen Verse Ez. 34₁₄ später noch einmal steht *εν τρυφη αγαθη και εν νομη πιονι*; II 342 findet sich das Citat *υιε ανθρωπου γην εφ η επαγω κριμα αιματος καν ωσιν εν μεσση αυτων νωε και δανιηλ και ιωβ ουτοι εν τη δικαιοσυνη αυτων σωθησονται η δε γη εσαι εις ολεθρον*, welches in freier Weise die Stelle 14₁₃ ff wiedergibt. Auch stimmen Parallelcitate durchaus nicht immer überein; 18₂₀ erscheint III 35

in der Gestalt *ουκ αποθανουνται πατερες υπερ τεκνων ουδε τεκνα υπερ πατερων εκασος τη ιδια αμαρτια αποθανειται*, also schon ganz frei, IV 594 dagegen *ο δε υιος ου ληψεται την αδικιαν του πατρος ουδε ο πατηρ ληψεται την αδικιαν του υιου αυτου εκασος εν τη κακια αυτου η ημαρτεν αποθανειται εν αυτη*. 13₃ lautet II 596 IV 554 779 *ουαι τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων*, III 578 *ουαι οι προφητευοντες απο καρδιας αυτων* und c. Jul. VI 116 *ουαι τοις απο καρδιας αυτων προφητευουσι*; 12₂₇ wird II 92 III 131 584 richtig, II 397 dagegen in der Gestalt citiert *υιε ανθρωπου οι υιοι του λαου σου λεγουσιν κτλ.* und solche Fälle liessen sich noch häufen. Die Citate bei Cyrill werden deshalb nur mit der allergrössten Vorsicht gebraucht werden dürfen, doch muss es trotz aller Freiheit möglich sein, und ist auch möglich, aus ihnen zu erkennen, wie im Grossen und Ganzen der Cyrill geläufige LXXtext beschaffen war.

Zunächst fällt uns bei Cyrill wiederholt auf das für A charakteristische *αδωναι κυριος*; Parsons ist leider in Angabe der Varianten bei den Gottesnamen sehr ungenau, nach dem Baberschen Drucke dagegen ist gerade ein sehr ausgedehntes *αδωναι κυριος* einfachem oder doppeltem *κυριος* Bs gegenüber für A bezeichnend. Es findet sich in dem Citate 16₈ II 70 und in 12₂₈ zweimal an all den vier Stellen, wo dieser Spruch angeführt wird II 92 397 III 131 584 und an diesen drei Stellen liest auch A *αδωναι κυριος*.

Es mögen drei Stellen folgen, an welchen Cyrill hexaplarische Einschübe, welche in A und fast in alle Minuskeln eingedrungen sind, nicht hat 1_{25—26} *και ιδου φωνη υπερανωθεν του ξερεωματος του οντος υπερχεφαλῆς αυτων ως ορασις λιθου σαπφειρου* IV 104; hier fügen AQV und alle Minuskeln hinter *κεφαλῆς αυτων* ein (*και*) *εν τῳ εσαναι αυτα ανιεντο αι πτερυγες αυτων και υπερανω του ξερεωματος του υπερχεφαλῆς αυτων*, doch erinnere ich daran, dass auch A, sonst As getreuer Nachfolger, diesen hexaplarischen Einschub nicht hat. Ferner 1₂₇ *και ειδον ως οψιν ηλεκτρου απο ορασεως οσφυος και επανω* IV 104; AQV und die Minuskeln hinter *ηλεκτρου* noch *ως ορασιν (ορασις) πυρος εσωθεν αυτου κυκλω*. Dann noch 17₂₂ *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω* I 235; AQV und die Minuskeln hinter *κορυφης* noch *και δωσω επι (απο) κεφαλῆς παραφυαδων αυτης*, welche übrigens auch bei A und A fehlen. Hieran könnte sich noch schliessen 28₁₂ IV 559, wo das in βζμφψ eingedrungene

πληρης σοφιας nicht steht; doch fehlen die Worte auch bei κλ, stehen bei A „sub × in char. min.“ und werden auch von As Schwesterhandschrift ζ nicht gelesen. Auch ist a. a. O. die Citierung sehr frei und vieles auslassend, was in allen Handschriften stehn musste.

Ich gehe nun die Citate auf ihre charakteristischen Lesarten durch und gebe dieselben in der Reihenfolge des Textes, nicht nach der zufälligen Reihenfolge der Citate. 1₂₈ η ορασις του φεγγους IV 104 βςκλμψ | 2₃ εξαποσελω IV 641 Αςκλψ | 3₄ βαδιζε εισελθε II 109 III 383 Ακμ | 3₄ εις τον οικον II 109 ζλψ III 383 steht προς τον οικον | 3₅ βαθυχειλον II 109 Αβςκλψ | 3₅ βραδυγλωσσον II 109 μ | 3₆ τους λογους αυτων II 109 Αβςκλψ | 3₇ ακουσαι σου II 109 III 383 βςκλψ und ausser diesen nur noch δεσ | 3₇ πας ο οικος του ισραηλ II 109 Α† | 8₈ ορυξον και ωρυξα δη εν τω τοιχω II 554. Αβςκψ haben δη εν τω τοιχω hinter ορυξον, Αβςκλμψ bringen auch hinter ωρυξα noch εν τω τοιχω | 8₁₀ και ιδου πασα ομοιωσις ερπετου και κτηνους II 554 Αβςκλψ | 8₁₂ α οι πρεσβυτεροι οικου ισραηλ ποιουσιν ωδε III 79 Αβςκλμψ | 8₁₆ ως εικοσι και πεντε ανδρας III 85 Αςκλμψ | 8₁₆ προσεκυνουν κατ ανατολας III 85 Αβςκλμψ | 8₁₇ μη μικρα τω οικω ισραηλ II 181 554 Αβςκλμψ | 8₁₇ ανομιας και επεσρεψαν του παροργισαι με II 181 Αβςκλμψ | 9₄ μεσην την ιερουσαλημ II 181 III 89 Αςμψ | 9₄ το σημειον II 181 III 89 Αβςκλμψ | 9₄ εν μεσση αυτης II 181 III 89 Αγδερν sonst keine Handschrift | 9₅ εις την πολιν οπισω αυτου II 181 342 III 89 342 βςψ | 9₆ και απο των αγιων μου II 342 III 342 Αβςκλμψ | 11₁₉ την καρδιαν αυτων την λιθινην II 760 III 798 Αςκλμ | 12₂₈ οτι λαλησω λογον II 92 397 III 131 584 Αβςκλμψ | 13₁₉ και κλασματος αρτου III 608 790 Αεσ, sonst alle Handschriften wenigstens κλασματων, manche auch noch αρτων | 15₄ καθαρσιν αυτης IV 867 Αβςκλψ | 16₁₂ περι τα ωτα σου II 70 ζψ | 16₁₂ περι την κεφαλην σου II 70 ζλμψ | 16₁₃ κοσμος χρυσος και αργυρος II 70 Αβςκλμψ | 16_{44 45} και η θυγατηρ θυγατηρ της μητρος σου IV 476 βςκλμψ | 17₃ ο αετος III 199 Αβςκλμψ | 17₃ τα εκλεκτα της κεδρου III 199 Α† alle übrigen επιλεκτα | 17₂₃ του ισραηλ I 235 Αβςκλμψ | 17₂₃ υποκατω αυτου παν θηριον I 235 Αβςκλμψ | 17₂₃ και τα κληματα αυτου I 235 Αβςκλμψ | 18₂₀ αυτη αποθανειται III 254 IV 35 594 c. Jul. VI 113 Αβςκλμψ | 18₂₀ του πατρος αυτου III 254 IV 35 c. Jul. VI 113

Αβζκλμψ | 18₂₀ του υιου αυτου IV 35 594 c. Jul. VI 113
Αςκλψ | 18₂₃ απο της οδου αυτου III 298 IV 725 cf. auch
 III 385 586 *Αβζκλψ* αυτης μ | 18₃₀ οικος ισραηλ λεγει κυριος
 III 385 *Αβζκλψ* | 23₃ εν τη νεοτητι αυτων επορνενσαν I 187
 III 698 *Αβζκλμψ* | 23₄ τα δε ονοματα αυτων I 188 *βζκλμψ*
 und ausser diesen nur noch *αγρσ* | 23₄ σαμαρεια η οολλα I 188
 III 699 *Αβζκλμψ* | 23₄ και ιερουσαλημ η οολιβα I 188 III 699
βζκλμψ | 29₁₈ πασα κεφαλη φαλακρωμα II 273 *Αβζκλμψ* |
 29₂₀ αντι της δουλειας II 273 *Αζχ* alle übrigen Handschriften
λειτουργιας | 33₁₂ και ανομια ανομου I² 581 *Αβζκλμψ* | 34₂
μη βοσκουσιν οι ποιμενες II 864 III 620 758 IV 650 *Αβζκλμψ*
 | 34₃ το γαλα κατεσθιετε II 864 III 620 758 IV 650 *Αβζκλμψ* |
 34₄ ουκ επεσρεψατε III 620 *Αβζκλμψ*; IV 650 steht *απεσρε-*
ψατε | 34₅ πασι τοις θηριοις του αγρου και τοις πετεινοις του
 ουρανου III 620 *Αεζσυχ*; alle übrigen schliessen mit *αγρου* und
 haben den Zusatz nicht | 34₆ επι προσωπου πασης της γης
 IV 650 *Αβζκλμψ* | 34₁₀ ουκ εσονται αυτοις IV 651 *βζκλψ*
 und ausser diesen nur noch *Qατ*; alle übrigen fügen noch *ετι*
 hinzu | 34₁₈ τα καταλοιπα της νομης III 101 *βζκλμψ* und nur
 noch *ερσχ*; alle übrigen *της νομης υμων* | 34₂₃ ανασησω αυτοις
 IV 651 *A†* alle übrigen *επ αυτους*, wie auch Cyrill III 621
 schreibt | 34₂₇ τα ξυλα του πεδιου IV 651 *Αβζκλμψ* und nur
 noch *δεζρ* | 34₂₇ και η γη δωσει τον καρπον αυτης IV 651
A†, alle übrigen *την ισχυν αυτης* | 39₂ αξω σε III 324 *ςκλμψ*
 und nur noch *χ*; alle übrigen *αναξω* | 39₁₂ οικος του ισραηλ
 III 324 *Αζ* | 46₁₈ του λαου αυτου I² 469 *Ακλμψ* | 46₁₈ εκ της
κατασχεσεως αυτου + απο κληρονομιας αυτου I² 469 *Αβζκλμψ*
 nur dass die Handschriften *απο της* mit Artikel lesen | 46₁₈
κατακληρονομησαι I² 469 *βζκλμψ* und nur noch 6, alle übrigen
κατακληρονομησει | 46₁₈ εκασος απο κατασχεσεως αυτου I² 469
Αβζκλμψ.

Zwei Stellen, wo Cyrill in wirklich bedeutsamen Einzelheiten
 von der Familie *βζκλμψ* abweicht, will ich noch erwähnen. In
 14₈ *και θησομαι αυτον εις ερημον και εις αφανισμον* ist in *βζ*
κλψ statt *ερημον* die hexaplarische Correctur *σημειον* einge-
 drungen, welche nur noch *ερσ* haben, Cyrill dagegen III 560 *εις*
ερημον και εις αφανισμον, wie indess auch, dem Fehlen der
 Nummer bei Parsons nach zu schliessen, der unsrer Familie an-
 gehörige *μ* liest. In 18₃₀ haben *βζκλμψ* und nur noch *γερσ*
επισρεψατε και αποσραφητε anstatt *επισραφητε και αποσρεψατε*,

Cyrrill I 355 gleichfalls das letztere. Man kann also nicht behaupten, dass die Citate bei Cyrrill sich mit dieser Gruppe decken; aber doch ergibt sich deutlich trotz aller Freiheit im Einzelnen, dass im Grossen und Ganzen Cyrrills Text A in der besonderen Spielart war, welche die Gruppe $\beta\varsigma\kappa\lambda\mu\varphi\psi$ zeigt, und der Befund bei Cyrrill hindert wenigstens nicht, in dieser Gruppe die Recension des Hesychius zu suchen. Ich habe bei Angabe der Berührungen zwischen Cyrrill und dieser Gruppe nicht bemerkt, wenn Lucian oder einzelne nicht bestimmt unterzubringende Handschriften gleichfalls mit ihr gehn, denn ein offiziell anerkannter Kirchentext von der Bedeutung Hesychs konnte nur in einer Handschriftenfamilie gesucht werden, wie ja auch Lucian als zahlreiche Familie erscheint.

Mit dem vollen Bewusstsein des dadurch begangenen Anachronismus scheint es mir angebracht, hier auch auf den Ezechieltext des Origenes einen prüfenden Blick zu werfen. Ich hatte bereits oben bemerkt, dass selbst, wo Origenes sich ex professo mit Ezechiel beschäftigt, seine Citate sehr frei und rein gedächtnismässig gemacht sind; doch lassen sich mit der nöthigen Vorsicht auch aus ihnen Schlüsse ziehn. Da sämtliche Stellen im dritten Bande bei de la Rue stehn, citiere ich bloss Seite und Buchstaben.

Das für den Alexandrinus charakteristische und auch bei Cyrrill zu beobachtende $\alpha\delta\omega\nu\alpha\iota\ \kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma$ bietet Origenes gleichfalls an den Stellen 5₈. 7₂. 13₃. 20. 14₄. 6. 14. 16₁₄. 20. 23. 30. 17₁₆. Von diesen Stellen hat A es 5₈. 7₂. 13₃. 14₄. 14. 16₁₄, während A, der Doppelgänger As, es auch noch 16₂₀. 23. 30 und 17₁₆ liest. Sonst zeigen die Citate von charakteristischen Lesarten:

1₃ *et factum est illic* 359 F wie AV | 2₁₀ $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\gamma\epsilon\gamma\rho\alpha\pi\tau\omicron\ \epsilon\nu\ \alpha\nu\tau\eta$ 408 F wie Q $\beta\varsigma\kappa\lambda\varphi\psi$ und nur noch $\nu, \mu\ \epsilon\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\varsigma$, alle übrigen lesen anders | 3₅ $\beta\alpha\theta\upsilon\chi\epsilon\iota\lambda\omicron\nu\ \kappa\alpha\iota\ \beta\alpha\rho\upsilon\gamma\lambda\omega\sigma\sigma\omicron\nu$ muss Origenes nach 409 E gelesen haben; so A Q $\beta\varsigma\kappa\lambda\psi$ | 5₁₀ $\varphi\alpha\gamma\omega\nu\tau\alpha\iota$ zweimal 414 E, so nur $\varsigma\varphi$ | 6₁₀ $\epsilon\gamma\omega\ \kappa\upsilon\rho\iota\omicron\varsigma\ \omicron\nu\kappa\ \epsilon\iota\varsigma\ \delta\omega\rho\epsilon\alpha\nu\ \lambda\epsilon\lambda\alpha\lambda\eta\kappa\alpha$ 416 F wie A $\beta\varsigma\kappa\lambda\mu\varphi\psi$. Wenn Origenes fortfährt $\alpha\pi\alpha\nu\tau\alpha\ \tau\alpha\nu\tau\alpha$, so hat er auch mit A $\beta\varsigma\kappa\lambda\mu\varphi\psi$ noch gelesen $\tau\omicron\nu\ \pi\omicron\iota\eta\theta\alpha\iota\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\varsigma\ \alpha\pi\alpha\nu\tau\alpha\ \tau\alpha\ \kappa\alpha\kappa\alpha\ \tau\alpha\nu\tau\alpha$ | 7₂ $\tau\eta\ \gamma\eta\ \iota\varsigma\rho\alpha\eta\lambda$ ohne $\tau\omicron\nu$ 417 C, so nur noch Q φ | 7₅ $\kappa\alpha\kappa\iota\alpha\ \mu\iota\alpha\ \kappa\alpha\kappa\iota\alpha\ \iota\delta\omicron\nu\ \pi\alpha\rho\epsilon\varsigma\iota\ \iota\delta\omicron\nu\ \eta\kappa\epsilon\iota\ \eta\ \pi\lambda\omicron\kappa\eta\ \epsilon\pi\iota\ \sigma\epsilon$ 419 A, also gelesen, wie $\beta\varsigma\kappa\lambda\varphi\psi$, mit welchen nur noch $\epsilon\zeta\sigma$ gehn, bei μ fehlt $\epsilon\pi\iota\ \sigma\epsilon$ | 7₁₀ $\eta\nu\theta\eta\sigma\epsilon\nu\ \eta\ \rho\alpha\beta\delta\omicron\varsigma$ 419 A wie $\beta\varsigma\kappa\mu\varphi\psi$ | 7₁₃ $\omicron\tau\iota\ \omicron\rho\alpha\sigma\iota\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \pi\alpha\nu\ \tau\omicron\ \pi\lambda\eta\theta\omicron\varsigma$ 419 D also ge-

lesen wie Αβζκλμψ | 7₁₃ εν οφθαλμοις 419D wie βζκλμψ | 7₁₄ σαλπιατε σαλπιγγι 419E wie Qζκλμ und nur noch υ | 7₂₂ και εισελευσονται επ αυτα 420D wie βζκλμψ und nur noch γσ | 7₂₇ ο βασιλευς πενθησει και ο αρχων 421C wie Αβζκλμψ | 8₉ τας ανομιας τας πονηρας 422C wie Αβζκλμψ | 8₁₂ διοτι ειπον εγκαταλελοιπεν ο κυριος 423A wie βζμψ, ohne Artikel, aber in der Wortstellung ebenso Ακλ; auch Origenes schreibt 423C εγκαταλελοιπε κυριος | 10₂ και πλησον τας χειρας σου 425E wie Αβζκλμψ und nur noch γδερσ, alle übrigen τας δρακας σου | 13₂ και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων 363A 426C wie Αβζκλμψ | 13₄ οι προφηται σου ισραηλ ως αλωπεκες 426E wie Αβζκλμψ und nur noch γερσ. Uebrigens erscheint der Vers 364C in der Gestalt *sicut vulpes in desertis prophetae tui Israel* | 13₅ ουκ ανεξησαν εν πολεμω 427A wie βζμψ und nur noch θ | 13₇ *et dixistis dicit dominus et ego non sum locutus* 364B wie Αβζκλμψ | 13₂₂ *cor iusti inique* 367B wie Αβζκλμψ | 13₂₃ ου μη ειδητε 427B und nur βζψ | 14₁ *virī senīorum Israel* 367A wie Αβζκλμψ | 14₄ αποκριθσομαι αυτω εν αυτοις εν οις 368D 427D wie βζκλμψ | 14₁₆ ει υιοι και θυγατερες σωθησονται 369C 428E wie βζκλμψ und nur noch ρσχ; Αζ και θυγατερες αυτων | 14₂₂ ουτοι εξαγουσιν υιους και θυγατερας 429B wie Αβζκλμψ, nur dass diese ausser μ εξαγουσι lesen; der gewöhnliche Text ist οι εξαγουσιν εξ αυτης υιους κτλ | 16₄ ουκ εδησαν 377E 378E 429E wie Αβζκλμψ | 16₄ ο ομφαλος σου ου περιετμηθη so nur βζλμψ, und dass auch Origenes περιετμηθη gelesen haben muss, und nicht einfaches ετμηθη, beweisen die die ganze Ausführung 377E bis 378E durchziehenden und charakterisierenden Anspielungen auf den Ritus der Beschneidung | 16₅ ο οφθαλμος σου 379BE 429F wie nur Qβζμψ | 16₁₂ τροχισκους περι τα ωτα σου 430E ζψ und Cyrill II 70 | 16₁₃ *et facta es pulchra valde nimis* 381A wie βζκλμψ | 16₂₁ *natos meos* 383A nur Qλρ | 16₂₂ *supra omnem fornicationem tuam et abominationes tuas* 383B wie Αβζκλμψ | 16₂₃ *vae vae tibi* 383C wie Αβζκλμψ | 16₂₇ *et tradam te* 384E wie Αζλμψ | 16₂₉ *ad terram Chanaan* 384B wie Αβζκλμψ | 16₃₁ *et non es facta* 385C wie βζκλμψ | 16₄₈ σοδομα η αδελφη σου 431B wie Αβζκλμψ | 17₂₃ και τα κληματα αυτου 400C 432B wie βζκλμψ und Cyrill I 235 | 17₂₄ και ο υψων 432C wie ΑQζμ | 18₆ προς τα ειδωλα οικου ισραηλ 433B wie βζκλμψ und nur noch γεορσ, alle übrigen ενθυμηματα | 28₁₇ των αμαρ-

τιων σου 346B wie Αβζκλμψ | 29₃ επι σε φαραω βασιλευ αιγυπτου 436C wie ΑQζκλμψ | 29₄ παριδα 436E, wie ζκλψ | 29₈ ανθρωπον 437B wie Αβζκλμψ | 30₄ και ηξει η μαχαιρα 437C wie Ακλψ und nur noch ρσχ | 34₁₈ τα καταλοιπα της νομης κατεπατειτε 352A wie βζκλμψ und nur noch ερσχ und ebenso Cyrill III 101; alle übrigen Handschriften haben της νομης υμων.

Wir sehen aus diesen Citaten, dass Origenes sich noch enger an die Gruppe βζκλμψ anschliesst, als Cyrill. Ich mache hier wenigstens im Vorbeigehn auf eine höchst beachtenswerthe Thatsache aufmerksam: während die kümmerlichen griechischen Uebersetzer des Origenes sich fast absolut mit dieser Handschriftenfamilie decken, ist das Verhältniss bei den nur in des Hieronymus lateinischer Uebersetzung vorhandenen 14 Homilien ein wesentlich anderes; bei diesen weist der Text mehr das Gepräge Lucians auf. In dem allerdings sehr freien Citate 356E lesen wir *ambulasti immaculatus*; nur Lucian hat 28₁₅ επορευθης συ αμωμος, die gesammte sonstige Ueberlieferung εγεννηθης. Namentlich zeigt der lateinische Origenes eine Anzahl von hexaplarischen Einschüben, welche nicht in die Klasse βζκλμψ eingedrungen sind, die aber Lucian in seine Recension aufgenommen hat: 13₃ *qui ambulans post spiritum suum* 363A und 13₆ *dicentes haec dicit dominus* 364AB; an beiden Stellen weist allerdings auch die unsrer Klasse angehörige Handschrift φ den Zusatz auf. Aehnlich steht es mit 16₁₃ *et directa es in regnum* 381A, wo gleichfalls φ wenigstens die Worte και κατηνθυνθης liest. Ohne jeden Anhalt in der Klasse βζκλμψ sind 16₄ *aqua non es lota in salutem* 378A, ferner 16₆ *et dixi tibi: de sanguine tuo vita adimplere. surge de sanguine tuo et adimplere vita* 379C und 16₃₀ *mulieris fornicariae procacis* 384D 385C; doch hat 16₄ und 30 auch A εις σωτηριαν und παρορησιαζομενης „sub × in char. min.“ Ob diese Verschiedenheit zwischen dem Bibeltexte des lateinischen und des griechischen Origenes dem Uebersetzer Hieronymus zuzuschreiben ist? Aufmerksam mache ich auch noch auf die Stelle 13₂₀ *in quibus vos convertistis illic animas in dissolutionem* 366C. εις εκλυσιν liest dort nur τ; die Hexapla bezeichnet dies ausdrücklich als Uebersetzung Theodotions.




Ergiebt sich nun aber auch aus den Citaten bei Origenes, dass die Familie βζκλμψ den in Aegypten umlaufenden Text bietet, so wird die Wahrscheinlichkeit, dass sie den Hesychius

enthalte oder doch mindestens ihm sehr nahe stehe, noch eine beträchtlich höhere; denn es ist doch von vorneherein anzunehmen, dass Hesychius seiner Recension den ihm geläufigen Text seines Heimathlandes zu Grunde legte. Es müsste dann freilich die Frage genauer untersucht werden, wie es kommt, dass die in Aegypten gemachten oder aus Aegypten stammenden Uebersetzungen der LXX, und unter ihnen noch eine so späte, wie die arabische der Pariser Polyglotte, zu deren Entstehungszeit Hesychius längst offizielle kirchliche Geltung haben musste, nicht diese Recension, sondern fast durchweg A widergeben, und gerade die jüngste unter ihnen, die arabische, am getreuesten. Sollte sich indessen meine Vermuthung — denn für mehr als eine Vermuthung kann ich selbst es nicht ausgeben — bestätigen und die Gruppe $\beta\zeta\kappa\lambda\mu\varphi\psi$ wirklich den Hesychius enthalten, so möchte ich auf einen weiteren Umstand aufmerksam machen. Der Text dieser Gruppe deckt sich nämlich fast völlig mit der Aldina, welche ich freilich nur aus dem Parsonsschen Apparate kenne: ist ja doch auch der dieser Gruppe angehörige Codex Bessarionis ψ , beziehungsweise die venetianischen Handschriften, aus welchen ψ für Bessarion zusammengeschrieben wurde, die Vorlage der Aldina gewesen. Ein wunderbar glücklicher Zufall hätte uns somit in der Aldina im Grossen und Ganzen den Hesych gegeben, wie die Complutensis im Grossen und Ganzen den Lucian darstellt.

3. Eusebius und Pamphilus.

Die dritte offizielle und kirchlich anerkannte Recension des LXXtextes ist die des Eusebius und Pamphilus. Diese Männer gaben aus der zu Caesarea aufbewahrten Hexapla des Origenes die den LXXtext enthaltende vorletzte Columne mit allen kritischen Zeichen gesondert heraus, und dieser Text gewann in Palaestina kirchliche Geltung: auch Hieronymus hat sich nach seinem eigenen Geständnisse desselben bedient.

Dieser Recension gehören demnach an die hexaplarischen Handschriften, für Ezechiel also Q und α , und die syrische Hexapla, welche letztere ich, weil die Recension des Origenes enthaltend, mit der Sigle Θ bezeichnen will. Da es sich hierbei um offenkundige Thatsachen handelt, welche eines Beweises nicht bedürfen, so wäre es kaum nöthig, über diese Recension ein Wort zu verlieren; höchstens könnte es sich um eine Prüfung der Frage

handeln, ob die Varianten, welche zwischen diesen drei Textzeugen thatsächlich vorliegen, nicht zu bedeutend sind, als dass man sie zu Einer Familie vereinigen könnte. Ich habe diese Untersuchung selbstverständlich geführt und bin für dieselbe in einer ganz ungeahnten Weise belohnt worden: denn bei Gelegenheit meiner eingehenderen Beschäftigung mit dieser Gruppe hat sich mir ungesucht ein Resultat ergeben, welches, wenn es sich bestätigen sollte, von ganz hervorragender Wichtigkeit wäre. Ich bin nämlich durch schwerwiegende Thatsachen zu der Ueberzeugung gekommen, dass kein geringerer, als der Vaticanus B, dieser Recension angehört. Stutzig machte mich zuerst die Stelle 7_{1—9}, welche recht eigentlich ein Prüfstein für das Verwandtschaftsverhältniss der LXXhandschriften ist. Hier gehen, bis auf ein paar winzige, im kritischen Apparat zu der Stelle mitgetheilte, Kleinigkeiten α und Ⓞ gegen alle übrigen Handschriften als geschlossene Einheit mit B; ihnen gesellt sich noch Q zu, nur dass in seinen Text ein hexaplarischer Einschub eingedrungen ist, welcher den andren fehlt, und diesen nämlichen Text muss auch Hieronymus, welcher ja die Recension des Eusebius und Pamphilus benutzte, gelesen haben, da nur auf ihn die Schilderung passt, welche er mit den Worten giebt: *In hoc capitulo juxta LXX interpretes ordo mutatus est atque confusus ita ut prima novissima sint et novissima vel prima vel media ipsaque media nunc ad extrema nunc ad principia transferantur*. Noch frappanter ist die Stelle 7₁₀. Hier hat nur B *ιδου η ημερα κυριου ει και η ραβδος ηνθηκεν*. Keine einzige andre Handschrift liest hier *ει*; nur Qα haben *ιδου η ημερα κυει* Ⓞ    und Hieronymus als LXXtext *ecce dies parit*: diese fünf Zeugen haben also allein an unser Stelle gelesen *ΚΥΕΙ*, welches B richtig herübernahm, während die übrigen den Abkürzungsstrich übersahen und *κυει* von *√κυω* verstanden. Nun erhielten die Worte, mit welchen Lagarde Prov. S. 3 Anm. 1 schon 1863 B charakterisiert hatte: „Wenn aber B nicht selten da nur einen Auszug aus den jüngeren Versionen giebt, wo A neben diesen noch die aus inneren Gründen als die älteste anzuerkennende Uebersetzung hat, so kann dies doch nur erklärt werden, wenn man annimmt, der Schreiber von B habe aus einem glossierten Manuscript die ursprüngliche Gestalt der LXX ausziehen wollen, habe sich aber mitunter versehen und das kopiert, was er hätte weglassen, das weggelassen, was er

hätte kopieren sollen“, eine ungeahnte Beleuchtung und gaben mir einen Fingerzeig, dem ich zu folgen beschloss. Meine Untersuchungen haben mich zu dem Resultate geführt, dass B ein in Caesarea angefertigter Auszug aus der Hexapla des Origenes ist, welcher beabsichtigte, durch Auslassung alles des durch den Asteriskus Athetierten die ursprüngliche Gestalt der LXX herzustellen — ich brauche hierfür nur an die bekannten Worte des Hieronymus zu erinnern: *Vis amator esse verus LXX interpretum? non legas ea quae sub asteriscis sunt, imo rade de voluminibus ut veterum te fautorem probes.* Dieser in B vorliegende Auszug ist offenbar mit grosser Umsicht angefertigt und da er schon in verhältnissmässig sehr früher Zeit unternommen wurde, so kann es uns nicht wundern, wenn B den Text dieser Recension in einer sehr reinen und unverdorbenen Gestalt bietet — Irrthümer im Einzelnen selbstverständlich stets zugegeben.

Es verlohnt sich schon der Mühe, auf diese Frage näher einzugehn. Erstes Erforderniss hierfür ist, über die Grösse, mit welcher als mit einer bestimmten gerechnet werden soll, Klarheit zu bekommen, um mit ihrer Hülfe das unbekannte x bestimmen zu können. Bei der eigenthümlichen Beschaffenheit dieser Recension mit ihren zahlreichen textkritischen Zeichen, ihren Randbemerkungen und Glossen, war gerade hier mehr, als sonst, Veranlassung zu Irrthümern und Abweichungen aller Art gegeben und es wird uns desshalb nicht Wunder nehmen, wenn wir bei den ihr angehörigen Texteszeugen keine allzu stramme Parteidisciplin finden. Um ein von Parsons unabhängiges Material für die Beurtheilung zu haben, nahm ich den ältesten zugänglichen hexaplarischen Prophetencodex Q und collationierte den Tischendorfischen Facsimiledruck desselben mit dem photolithographischen Druck von ①. Da sich aus leicht ersichtlichen Gründen das Buch Daniel zu diesem Zwecke nicht empfiehlt, beschränkte ich mich auf die von Tischendorf abgedruckten Stücke aus Hosea und Amos und den ganz veröffentlichten Micha. Ich theile die Collation hier mit.

Hosea 1₁ εν ημεραις am Rande και ergänzt ܡܠܚܬܐ | 2 εν ωσηε¹ am Rande οι ο' προς ܡܠܬܐ ܠܥܡ | 4 και αποσρεψω βασιλειαν am Rande οι ο' καταπανσω ܡܠܬܐ = και καταπανσω, da αποσρεφειν stehend durch ܡܠܬܐ bzw. ܡܠܬܐ übersetzt wird | 7 ουδε εν ρομφαια + ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ || 2₃ ου λαος μου ܡܠܬܐ? ܡܠܬܐ |

7 τα ιματια μου | 9 μοι ην | 13 των βααλειμ
 | 14 εις ερημον | 15 εκ της αιγυπτου
 | 16 βααλειμ¹ | 16 των βααλειμ².

Amos 9₁₂ το ονομα + | 13 ο αμητος Q¹ αλοητος Q²
 = αλοητος | 14 και φυτευσουσιν am Rande ποιησουσι

Micha 1₁ και εγενετο λογος κυ | 1
 τον του μωραθι (am Rande μωρασθιν) also auf jeden
 Fall τον μωρασ(θ)ιτην gelesen; ο του ist ? Ez. 8₁₁ 11₁^{bis}₁₃
 | 2 λαοι λογοις am Rande παντες | 2 και εσαι (am
 Rande οι ο' εσω) κυριος am Rande ο θεος zugesetzt
 | 3 και επιβησεται geändert in καταβησεται und am Rande
 και επιβησεται nachgetragen | 8 και θρηνησει am
 Rande πενθησει Für θρηνησει ist || stehende Ueber-
 setzung, wie || für πενθειν | 10 οι εν ακειμ am Rande βα-
 χειμ | 10 κατα γελωτα bis von dem Syrer offenbar
 als Ein Wortcompositum gefasst | 11 σεννααρ | 14 εις κενα
 am Rande κενον | 16 την χηρειαν am Rande ξυρησιν
 || 2₁ εν ταις κοιταις mindestens auffallend, da
 sonst für επι steht, während εν durch widergegeben wird
 | 2 × ανδρα² am Rande × και nachgetragen | 3 την φυλακην sic! | 4 υμων | 6 επι τουτω
 | 7 ου ταυτα am Rande ει | 7 καλοι εισιν | 6 πονηρα (am Rande τα vorgesetzt) επιτηδευματα
 | 13 δια = αναβηθι δια | 13 ο δε κς am Rande κ
 || 3₁ ταυτα fehlt | 3 απο των οσεων αυτω | 5
 ηγειραν am Rande ηγιασαν | 9 εσαι am Rande zu εσιν
 corrigiert | 12 ως αλσος || 4₁ τας κορυφας | 1
 προς αυτον am Rande επ | 2 επ αυτον fehlt | 3 τας
 ρομφαιας am Rande τας μαχαιρας hat für ρομφαια
 und μαχαιρα keinen festen Sprachgebrauch; da aber unmittelbar
 darauf in dem nämlichen Verse ρομφαιαν durch übersetzt
 wird, so ist es wahrscheinlicher, dass an unsrer Stelle ein
 andres Wort, also μαχαιρας gelesen hat | 5 πορευσονται σε sic!

١٦ | ٦ υπολίμμα am Rande : διαμενον nachgetragen ١٦
 ١٢ | ١٢ ως δραγμα αφ αλωνος corrigiert in ως δραγματα
 αλωνος ١٢ | ١٣ χαλκας + ١٢ | ١٣ χαλκας + ١٢
 = και κατατηξεις εν αυταις εθνη || 5₆ και ρυσεται ١٢
 ١٢ | ١٢ cf. Field zu der Stelle | 10 εξολεθρευσω ١٢
 | 13 τα αλση σου ١٢ | 14 και εκδικησιν ١٢ | 14 ανθ ων
 ١٢ Ein ١٢ ist mir zwar Ez. 24₂₃ 25₁₅ 28₂ auf-
 gestossen, doch weisen die übrigen Stellen ١٢ auf, so dass
 sich hier nichts mit Sicherheit entscheiden lässt || 6₂ βουνοι am
 Rande ορη ١٢ | 5 τι δη ١٢ | 6 θυ μου υψιςου ει κατα-
 ληψομαι war in Q durch Homoeoteleuton ausgefallen und ist am
 Rande ergänzt; bei ① ١٢ | 7 η εν μυριασιν
 ١٢ | 7 χειμαρρων ١٢ also χιμαρων gelesen | 7 ασεβειας
 (sic! υπερ fehlt) ١٢ | 8 ει ανηγγελη ١٢ | 9 και
 ١٢ | 10 ανομων ١٢ | 10 ανομιας ١٢ | 10
 αδικια ١٢ | 10 και ει ١٢ | 12 λαλων ψευδη am Rande αδικα
 ١٢ | 13 αρξομαι του παταξαι σε και αφανιω σε εν ταις
 αμαρτιας σου am Rande εβασανισα επι σε δια sic! ١٢
 ١٢ | 14 Hier ist bis auf και ου μη εμπλησ
 (Ende der Zeile) die erste Hand Qs zerstört. Nach der Grösse
 des auf der folgenden Zeile bis zu και εννευσει freistehenden
 Raumes hatte er ursprünglich gewiss [εμπλησ]θης και συσκοτασω
 εν σοι wie B; jetzt ist hinter εμπλησ mit kleinen Buchstaben am
 Rande geschrieben θης και εξωσω σε εν und auf der neuen Zeile
 mit grossen Buchstaben, aber weit auseinanderstehend σοι και
 καταληψη ① liest ١٢ | 15 εκπισεις ١٢ | 15 ελαιαν ١٢ | 15 πιητε am Rande
 ١٢ | 16 και εφυλαξας τα δικαιωματα ζαμβρη
 fehlt ① || 7₁ οιμμοι ١٢ | 1 ψυχη ١٢
 | 3 καταθυμιον ١٢ also auf jeden Fall in zwei Worte zerlegt
 und vielleicht κατα θυμον gelesen | 4 σκοπιας am Rande σου
 nachgetragen ١٢ | 5 καταπισευε ١٢ | 5 και μη am
 Rand μηδε ١٢ | 5 ελπίζε ١٢ | 6 παντες fehlt ① | 7 επιβλεψο-
 μαι am Rande αποσκοπεσω sic! ١٢ cf. v. 4; für βλεπειν steht

|₈ und |₈ καθίσω am Rande πορευθῶ |₈ φωτιει
 am Rande οἱ ο' φῶς μοι |₁₀ εἰς
 |₁₂ εἰς ομαλισμον am Rande συγκλεισμο |₁₂ και
 αι πολεις² |₁₂ συριας fehlt |₁₂ ημερα υδατος και
 θορυβου dafür am Rande και απο θαλασσης εως θαλασσης και απο
 του ορους εως του ορους |₁₄ εν ραβδω φυλῇ
 σου sic! |₁₄ καθ' εαυτους am Rande in κατα μονας ge-
 ändert |₁₄ την βασαντιν |₁₅ καθως αι ημεραι
 am Rande in κατα τας geändert |₁₅ καθως ist ?
 |₁₅ εἰς vor αιγυπτου am Rande in εκ γης geändert
 |₁₅ οψεσθαι am Rande δειξω αυτοις |₁₇ συνχυθησονται
 am Rande in ταραχθησονται geändert Für συγχυθηναι
 steht Joel 2, 10 Jon. 4, Na. 2, übereinstimmend |₁₇ επι
 τω κω θω ημω |₁₈ και ου συνεσχεν am Rande
 ουκ εκρατησεν |₁₉ αυτος fehlt |₁₉ τας αδικιας
 Für αδικια ist stehende Uebersetzung |₂₀ τας εμπροσθεν am
 Rande οἱ ο' αρχηθεν. — Abweichungen in den hexa-
 plarischen Zeichen, welche bei Q äusserst spärlich, bei |₁₂ dagegen
 sehr regelmässig stehn, habe ich bei dieser Collationierung selbst-
 verständlich unberücksichtigt gelassen.

Ist die Ansicht Tischendorfs von Q richtig, so wäre er mit
 |₁₂ gleichalterig. Dass beide der Recension des Eusebius und
 Pamphilus angehören, ist unzweifelhaft, und doch finden sich,
 wie die eben mitgetheilte Collation zeigt, eine nicht unbeträcht-
 liche Anzahl von Varianten. Wir müssen also in dieser Familie
 auf stärkere Abweichungen gefasst sein. Für Ezechiel tritt zu
 Q und |₁₂ noch α, von welchem bereits S. 17 bemerkt worden
 ist, dass er, bezw. sein Doppelgänger bei Parsons, eine beträcht-
 liche Anzahl von Lesarten aufweist, mit welchen er ganz allein
 steht: wir haben es also auch bei diesem mit einem Codex von
 stark ausgeprägter Individualität zu thun.

Zum Beweise meiner Thesis, dass B ein in der Absicht die
 echte LXX herzustellen unternommener Auszug aus der Hexapla
 des Origenes, bezw. aus der von Eusebius und Pamphilus veran-
 stalteten Separatausgabe der LXXcolumnne derselben sei, muss
 ich das Verhältniss Bs zu Qα|₁₂ feststellen. Bei dem vielfachen
 Auseinandergehn dieser drei Zeugen untereinander darf hier nur

mit Lesarten operiert werden, in welchen alle drei übereinstimmen. Ich gebe nun im Folgenden ein genaues Verzeichniss derjenigen Stellen, an welchen QαⓈ gemeinschaftlich von B abweichen, oder an welchen Qα gegen B übereinstimmen, während Ⓢ nicht mit Sicherheit auf eine von beiden Lesarten zurückgeführt werden kann: dass hierfür ausschliesslich B¹ in Betracht kommt, ist selbstverständlich. Unberücksichtigt lasse ich bei der im Folgenden gegebenen Collation das ν *εφελκυσικον*, welches B auch vor folgendem Consonanten in der Regel setzt, unterbliebene oder vorgenommene Elision, Assimilation des ν von εν- und συν- in Wortcompositis, welche B¹ gewöhnlich unterlässt, und Itacismen, die bei B zwar nicht so häufig, wie bei Q oder gar bei A, aber doch auch nicht gerade ganz selten vorkommen; unberücksichtigt ferner Verschiedenheiten wie εαν αν, εμου μου, σεαυτου σαυτου, πηχεων πηχων, oder Schreibungen wie εΟρακα εξολεθρευω τεσσΕρες und ähnliche, da dies alles gewiss dem subjectiven Ermessen des jeweiligen Schreibers anheimgegeben war, wie denn B selbst sich hierin durchaus nicht consequent bleibt. Ebenso habe ich unberücksichtigt gelassen offenbare Schreibfehler wie etwa επαινεση 26₁₇ oder υποκατων 31₆ und die vereinzelt vorkommenden Ditto-graphien. Weiterhin konnten aber auch nach meiner Ansicht von der Entstehung Bs Veränderungen nicht als Varianten gerechnet werden, welche sich nach Auslassung des in der Vorlage Bs sub asterisco Stehenden mit Nothwendigkeit ergaben, wie 1₇ και τα σκελη αυτων ✕ σκελος ✓ ορθον und και τα σκελη αυτων ορθα oder 37₁₃ του αγαγειν με ✕ υμας ✓ εκ των ταφων ✕ υμων ✓ λαος μου und του αναγαγειν με εκ των ταφων τον λαον μου, da man doch unmöglich schreiben konnte και τα σκελη αυτων ορθον oder του αγαγειν με εκ των ταφων λαος μου. Unberücksichtigt geblieben sind schliesslich noch Unterschiede in den Gottesnamen, über welche am Schlusse der Prolegomena ausführlich gehandelt werden wird, und Abweichungen in der Artikelsetzung, weil diese sich für die Vorlage Ⓢ nicht mit Sicherheit feststellen lässt, ausser wo der Artikel die Stelle eines Pronomen relativum vertritt: denn hier musste auch Ⓢ ihn ausdrücken, wenn sie ihn in ihrer Vorlage fand. In der nun folgenden Collation steht vor dem Doppelpunkte die Lesart von QαⓈ bez. Qα, hinter demselben die Lesart Bs; hat eine solche nur die Sigle B¹, so ist sie von späterer Hand in die vor dem Doppelpunkte stehende geändert.

1₉ *κατεναντι* : *απεναντι* aber *απ* ist von B² auf einer Rasur geschrieben, welche den Raum von drei Buchstaben einnimmt, so dass auch B¹ sicher *κατεναντι* gehabt hat | 11 *εκασω* : *εκατερω* | 12 *εκασον* : *εκατερον* | 20 *επορευοντο* + *τα ζωα και* fehlt B vielleicht in Folge einer Verwechslung der kritischen Zeichen. Die von allen Handschriften ausser B gelesenen Worte hätten, als im hebraeischen Texte nicht stehend, mit dem Obeliskus bezeichnet werden müssen | 23 *υποκατω* : *υποκατω* Schluss der Zeile und dann mit kleinen Buchstaben *θ̄ε* angehängt. Die römischen Herausgeber bemerken nichts | 26 *σαπφειρου* : *σαππιρου* B¹ | 28 *ημερα* : *ημεραις* || 2₁₀ *οπισθεν* : *οπισω* | 10 *εγεγραπτο* + *εν αυτη* Q *εις αυτην* α fehlt B || 3₂ *κεφαλιδα* + *ταυτην* fehlt B | 4 *εισελθε* : *και εισελθε* | 5 *βαθυχειλον και βαρυγλωσσον* : *βαθυγλωσσον* | 14 *επορευθην* + *μετεωρος* fehlt B | 21 *αμαρτανειν* : *αμαρτειν* || 4₂ *ταξεις* + *επ αυτην* fehlt B. In der Nähe dieser Stelle steht ein von B² B³ herrührendes *επ αυτην* am Rande, welches hinter *ζερεωσεις* v. 7 eingefügt werden soll, wo keine Handschrift es liest. Ich bin überzeugt, dass es ursprünglich für unsre Stelle v. 2 bestimmt war | 4 *ενενηκοντα* : *πεντηκοντα* | 10 *βρωμα σου* + *ο* fehlt B | 14 *βεβηλον* : *εωλον* Die Buchstaben *εω* stehen auf einer Rasur, welche bei der Schmalheit des B in der Schrift des Vaticanus bequemen Raum für die Buchstaben BEBH bietet, so dass hier auch B¹ sicher *βεβηλον* geschrieben hatte, welches zudem am Rande als Correctur des *εωλον* steht || 5₈ *κριματα* : *κριμα* am Ende der Zeile | 12 *και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεσουνται κυκλω σου* (*πεσουνται εν ρομφαια κυκλω* Q) *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους* : *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεσουνται κυκλω σου* Bis zum ersten *κυκλω σου* steht bei QαⓈ Alles sub asterisco und auch Hieronymus bemerkt: *Hoc quod posuimus et quarta pars tui in gladio cadet* de Theodotionis editione sub asteriscis additum est. Ursprünglich hatte die Hexapla die fraglichen Worte gewiss zweimal, denn entbehrt werden konnten sie auf keinen Fall: da, wo Qα sie jetzt haben, sub asterisco, und hinter *σκορπιω αυτους* noch einmal ohne Asteriscus | 17 *ελαλησα* : *λελαληκα* || 6₃ *και ταις ναπαις και ταις φαραγξιν* : *και ταις φαραγξιν και ταις ναπαις* | 3 *ιδου* + *εγω* fehlt B | 4 *και αφανισθησεται* : *και συντριβησονται* Auch hier ist *αφανισθησεται* ausdrücklich als hexaplarische Lesart bezeugt; der mit zahlreichen hexaplarischen Noten ver-

sehene Barberinus γ bemerkt am Rande $\Pi \times$ αφανισθησονται und Q hat die ganze Stelle mit der Bezeichnung AΘ sub asterisco | ₉ εκει + οτι fehlt B | ₁₁ ευγε : ευγε ευγε | ₁₂ ο μακραν εν θανατω τελευτησει ο δε εγγυς εν ρομφαια πεσειται : ο εγγυς εν ρομφαια πεσειται ο δε μακραν . . . | ₁₄ κατοικιας : κατοικεδιας | ₇₃ και εκδικησω + σε fehlt B am Ende der Zeile | ₇ γνωση : επιγνωση Hier ist auch die Lesart Θ s sicher zu entscheiden, da sie für einfaches γ γνωσκειν stets einfaches γ , für επιγνωσκειν dagegen stets $\gamma\omega\sigma\lambda\alpha$ setzt | ₁₇ υγρασια : υγρασιας | ₁₉ εν ταις πλατειαις ριφησεται : ριφησεται εν ταις πλατειαις | ₂₃ κρισεως αιματων : λαων und so auch Θ^r || ₈₂ υπερανω + αυτου fehlt B¹ | ₃ αναμεσον του fehlt B¹ | ₃ προς βορραν : εις . . . | ₅ την προς ανατολας : της . . . | ₆ οψει : οψη | ₇ και ωρυξα + εν τω τοιχω fehlt B. Diese Worte stehen und fallen mit εν τω τοιχω v. 7 und 8^a, wo sie übereinstimmend durch den Asteriskus athetiert werden | ₁₁ ιεξονιας : ιεχονιας | ₁₅ εωρακας υιε ανθρωπου : υιε ανθρωπου εωρακας | ₁₆ εικοσι + και πεντε fehlt B¹ | ₁₇ επλησαν : επλανησαν B¹ || ₉₂ ανηρ εις : εις ανηρ | ₂ ζωνην : ζωνη | ₃ του χερουβ . . επ αυτω : των χερουβειν . . αυτων | ₄ και ειπεν + κυριος fehlt B | ₅ εις την πολιν οπισω αυτου : οπισω αυτου εις την πολιν | ₆ εγγισητε + και fehlt B || ₁₀₄ του χερουβ : του χερουβειν | ₄ επλησε : ενεπλησεν B¹ | ₇ και εξετεινεν + ο χερουβ fehlt B | ₉ τεσσαρες τροχοι : τροχοι τεσσερες | ₁₂ τροχοις + αυτων fehlt B | ₁₇ και επηραν τα χερουβ(ιμ) : και τα χερουβειν ησαν | ₂₁ τεσσαρες : οκτω | ₂₂ ομοιωμα : ομοιωσις || ₁₁₁ ιδου fehlt B¹ | ₁ ιεξονιας . . αζουρ : ιεχονιας . . εξερ | ₁ φαλτιαν : φαντιαν | ₃ ωκοδομηνται : οικοδομηνται | ₅ κυριου fehlt B | ₁₁ und _{12^a} fehlt bei B. cf. hierüber die Bemerkung zu der Stelle im kritischen Apparate | ₂₁ εδωκα : δεδωκα || ₁₂₃ αιχμαλωσιας + και αιχμαλωτισθητι fehlt B | ₃ αιχμαλωτευθηση : αιχμαλωτευθησει B¹ | ₄ εσπερας ενωπιον αυτων ως εκπορευεται αιχμαλωτος : εσπερας ως εκπορευεται αιχμαλωτος ενωπιον αυτων Es folgt bei α \times εις οφθαλμους \times αυτων \vee in welchem man deutlich Aquilas Hand erkennt; ebenso Θ , nur ohne Asteriskus, welchen sie vor ως εκπορευεται setzt. Dieser hexaplarischen Duplette zu Liebe ist auf jeden Fall in Qα Θ das echte ενωπιον αυτων an eine frühere Stelle gerückt | ₇ εξηνεγκα + ως σκευη fehlt B. In Q^r steht das erste σκευη sub asterisco | ₇ τοιχον + τη χειρι fehlt B | ₉ παραπικραινων + εσι fehlt B | ₁₄ εκχεω : εκκενωσω | ₁₅ οτι : διοτι | ₁₈ ενδειας : οδυνης und so auch Q^r Θ^r | ₂₂ παραβολη +

αυτη fehlt B | 22 απολωλε + πασα fehlt B | 25 λαλησω τους
 λογους μου : τους λογους μου λαλησω | 25 και ου : και ου μη |
 28 λαλησω² + λογον fehlt B || 13₁₀ επλανησαν τον λαον μου :
 τον λαον μου επλανησαν | 10 αφροσυνη πεσειται Q αφροσυνη
 ~ ει πεσειται ✓ \odot αφροσυνη α : πεσειται Hier ist πεσειται das
 echt Septuagintagemässe und αφροσυνη die Uebersetzung Theo-
 dotions; der Irrthum ist auf Seiten der Hexapla | 11 αλειφοντες
 + αφροσυνη fehlt B s. die vorige Bemerkung | 13 θυμου + μου
 fehlt B | 21 ρυσομαι : ρησομαι | 22 δικαιον + αδικως fehlt B |
 23 διοτι : οτι || 14₁ ανδρες εκ των πρεσβυτερων : εκ των πρε-
 σβυτερων ανδρες | 4 αποκριθησομαι αυτω + εν αυτοις fehlt B |
 13 κτηνος : κτηνη | 18 ανδρες ουτοι : ουτοι ανδρες | 19 επαπο-
 σελω : επαποσειλω | 19 γην fehlt B¹ | 22 ανασεσωσμενοι εξ αυτης :
 ανασεσωσμενοι αυτης Auch α muss εξ αυτης gelesen haben,
 weil sich nur so der Ausfall der Worte οι εξαγουσιν εξ αυτης
 bei ihm durch Homoeoteleuton erklärt | 22 ιδου² + αυτοι fehlt
 B | 22 οδους αυτων bis 23 οδους αυτων fehlt B¹ durch Homoe-
 oteleuton || 15₁ των κληματων fehlt B¹ durch Abspringen von
 των auf των | 4 παρεξ + ο fehlt B | 7 καταφαγεται αυτους :
 αυτους καταφαγεται | 7 γνωσονται : επιγνωσονται || 16₄ εδησαν :
 εδησας | 5 του ποιησαι σοι εν fehlt B¹ | 6 αιματι + σου fehlt
 B | 7 ανωρθωθησαν : ανορθωθησαν | 8 μοι : μου B¹ | 13 και μελι
 και ελαιον : και ελαιον και μελι | 14 σου ονομα : σοι . . . | 14 εν
 τη ωραιοτητι B fehlt Qα \odot | 15 και επεποιθει(ς) : κατεπεποιθεις
 | 17 αργυριου . . χρυσιου : χρυσιου . . αργυριου | 18 αυτα : αυτας
 B¹ | 22 της ημερας της νηπιότητος σου : της νηπιότητος σου
 της ημερας | 24 ωκοδομησας : οικοδομησας B¹ | 27 παραδωσω +
 σε fehlt B | 27 ης ησεβησας : ησεβησας | 29 πορνειας : διαθηκας |
 31 (οποτε α \odot) ωκοδομησας το πορνειον σου : το πορνειον ωκο-
 δομησας | 31 ουκ εγενου : εγενου | 34 προςδιδοναι : διδοναι B¹ |
 37 ιδου εγω + επι σε fehlt B und steht α \odot sub obelisco | 37 και
 απαντας : και παντας | 38 μοιχαλ(ο)ιδων και εκχεουσων αιμα :
 μοιχαλιδος | 43 εμνησθης + την ημεραν fehlt B | 47 ουδ ως :
 ου δωσω σε B¹ | 47 κατα μικρον : παρα . . . und so auch Qr |
 48 εποιησε : πεποιηκεν | 48 σοδομα + (η) αδελφη σου fehlt B |
 50 (ε)ιδες : ειδον | 53 σοδομων και των αδελφων αυτης : . . .
 θυγατερων . . | 55 και σαμαρια και αι θυγατρες αυτης απο-
 κατασταθησονται καθως ησαν απ αρχης fehlt B durch Homoeo-
 teleuton | 58 συ fehlt B¹ ου B² | 61 δοκιμην : οικοδομην | 62 επι-
 γνωση : επιγνωσει B¹ | 63 σομα + σου B || 17₆ μακραν + τω

μεγαθει fehlt B | 8 ποιησαι : ποιειν | 10 ξηρανθησεται¹ + ξηρα-
 σια fehlt B | 15 αγγελους + εαυτου B | 20 δικτυον + μου fehlt
 B | 24 ξηρον : ξυρον B¹ || 18₅ κριμα(τα) και fehlt B | 7 περι-
 βαλει + ιματιον fehlt B An der Parallelstelle v. 16 wird das
 Wort von allen drei Zeugen durch den Asteriskus athetiert | 8 λη-
 ψεται + και B | 17 και πλεονασμον : ουδε . . . | 20 πατρος +
 αυτου fehlt B | 21 ζησεται + και fehlt B am Ende der Zeile |
 24 ποιηση¹ : ποιησαι | 27 ποιησει : ποιηση || 19₈ εδωκεν : εδωκαν |
 8 κυκλοθεν εκ χωρων : εκ χωρων κυκλοθεν | 9 ακουσθη + αυτου
 B | 10 αμπελος + και B | 11 ραβδος + ισχυος fehlt B | 12 ανα-
 λωσεν : ανηλωσαν B¹ ανηλωσεν B² || 20₁ εν τω πεμπτω μηνι
 δεκατη : τη πεντεκαιδεκατη | 7 αυτου fehlt B¹ | 10 και εξηγαγον
 αυτους εκ γης αιγυπτου fehlt B | 16 των καρδιων : καρδιας |
 21 του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους εν τη ερημω : εν
 τη ερημω του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους | 23 εθνε-
 σιν + και fehlt B | 28 του δουναι : δουναι | 29 ειπα : ειπον |
 29 τι : τις | 38 εκλεξω : ελεγξω | 38 τους αφεσηκοτας και τους
 ασεβεις : τους ασεβεις και τους αφεσηκοτας | 40 υψηλον + ισραηλ
 fehlt B | 46 δαρωμ : δαγων und so auch Or | 47 καταφαγεται εν
 σοι + παν fehlt B || 21₃ κυριος ιδου εγω fehlt B¹ | 7 παραλυ-
 θησονται πασαι χειρες : πασαι χειρες παραλυθησονται | 7 ερχε-
 ται + και εσαι fehlt B | 12 επει : επι B¹ | 13 δεδικαιωται + και
 τι ει fehlt B durch Abspringen von και auf και | 15 οπως +
 μη B | 22 και εγενετο : εγενετο Bei α⊙ steht και sub obelisco |
 24 και εν + πασι fehlt B | 25 βεβηλε ανομε : ανομε βεβηλε |
 27 ουδε : ουαι | 29 ανομων + ων fehlt B | 31 διαφθοραν : διαφθο-
 ρας || 22₃ ελθειν : εισελθειν B¹ | 7 προς τον fehlt B¹ durch Ab-
 springen von προς auf προς— | 7 κατεδυνασευον + εν σοι fehlt
 B | 8 αγια μου : αγιασμον | 8 εξουθενουν : εξουθενουν | 12 επε-
 λαθου : απελαθου | 13 εαν δε παταξω : εαν δ' επαξω | 13 χειρα
 μου + προς χειρα μου fehlt B | 15 εις τας χωρας : εν ταις χω-
 ραις | 18 αναμεμιγμενον : αναμεμιγμενος | 19 ανθ ων εγενεσθε :
 ανεγενεσθε B¹ | 19 εγενεσθε + παντες fehlt B | 19 εισδεχομαι :
 εισδεχομαι | 30 ολοσχερως προ προσωπου μου : προ προσωπου
 μου ολεσχερως || 23₄ η οολα^{bis} : ην οολλα | 4 η ο(ο)λιβα : ην
 οολιβαν | 6 νεανισκοι + και B | 10 θυγατερας : θυγατερες B¹ |
 13 και τιαρα βαπτα : παραβαπτα και | 17 βαβυλωνος : βαβυλονος |
 19 ημερας : ημεραν | 23 ιππων + και B | 25 μυκτηρα : μυκτη-
 ρας | 25 καταφαγεται πυρ : πυρ καταφαγεται | 29 ασχημονουσα :
 αισχυνουσα | 33 πλησθηση + και το B | 33/34 σαμαρειας και : και

B¹ von B² getilgt und σαμαρειας darübergeschrieben | 34 νομηνιας : νεομηνιας | 36 οολιβαν : ολιβαν | 36 απαγγελεις : αναγγελεις | 47 διηγον αυτοι : διηγαγον αυτοις | 38 εμιανον τα αγια μου : τα αγια μου εμιανον | 45 μοιχαλιδων : μοιχαλιδος | 47 οικους αυτων + εν πυρι fehlt B || 24, εκχεε : εγχεον | 6 επεσεν : επε Ende der Zeile πεσεν B kann also ursprünglich auch επεσεν haben schreiben wollen cf. die ganz analogen Fälle 5₁₃ λελα Ende der Zeile λαληκα 28₁₀ δια το Ende der Zeile το und 48, και ε Ende der Zeile εσαι. Doch lesen 11₅ auch Q^r und zwölf Minuskeln επεπεσεν επ εμε | 7 αιμα : αιματα B¹ | 9 δαλον : λαον sic! | 11 ακαθαρσια : ακαθαρσιας | 13 θυμον μου + εν σοι fehlt B | 17 εσιν : εσει B¹ εση B² | 18 και απεθανεν η γυνη μου fehlt B | 20 εγενετο προς με : προς με εγενετο | 24 εποησε : εποησατε B¹ εποησα B² | 26 τη ημερα εκεινη : εν εκεινη τη ημερα | 27 εν τη ημερα εκεινη : εν εκεινη τη ημερα | 27 και λαλησεις : λαλησεις || 25₇ απολεσω : απολω | 7 επιγνωση : επιγνωσει B¹ | 9 βαιθασιμουθ : θασιμουθ B¹ | 9 επανω πηγης : επαναγωγης | 15 αιωνος : ενος | 18 εκτεινω : εκτενω | 17 αυτοις : αυται B¹ αυταις B² || 26₇ επαγω fehlt B¹ | 8 θυγατερας : θυρας B¹ | 11 πασας τας πλατειας σου : σου πασας τας πλατειας | 12 ξυλα + σου B | 12 θαλασσης + σου B | 14 δωσω σε + εις fehlt B | 14 εγω + κς B | 15 τραυματιας + σου fehlt B | 18 νησοι : νησσοι | 19 κατακαλυπει : κατακαλυψη | 20 ανασαθης : ανασης || 27₂ και συ υιε ανθρωπου : υιε ανθρωπου και συ | 6 νησων : νησσων | 6 χεττειμ : χεττειν | 9 οι ησαν : ησαν | 14 θοργαμα : θαιργαμα | 15 εμποροι + σου fehlt B | 17 κασιας : κασια | 19 τροχος : τροχειας | 22 ραγμα : ραμα | 22 χρυσον : χρυσιον | 23 χαρραν : χαρρα | 28 προς την φωνην (προ Q) της κραυγης σου : προς την κραυγην της φωνης σου | 30 γην επι την κεφαλην αυτων : επι την κεφαλην αυτων γην | 34 επεσαν : επεσον || 28₂ η καρδια σου : σου η καρδια | 2 μετωκηκα : μετοικηκα B¹ | 3 η σοφοι : σοφοι | 4 εν τη φρονησει : τη . . . | 5 εμπορια + σου fehlt B | 14 εκτισθης + συ B | 19 συγνασουσιν : ξεναξουσιν | 23 και εξαποσελω επι σε θανατον και αιμα : αμα (sic B¹) και θανατος | 23 οτι : διοτι | 25 ενωπιον : και ενωπιον | 25 εδωκα : δεδωκα || 29₃ επι σε : επι am Ende der Zeile, so dass σε vielleicht nur irrthümlich ausgefallen ist | 7 οτε¹ : οτι | 7 επεκρατησεν : εκροτησεν B¹ επεκροτησεν B² und letzteres auch Q^{corr} | 8 απο σου ανθρωπους : ανθρωπους απο σου | 14 κατοικιω : κατοικισω | 19 την δυναμιν αυτου : αυτου την δυναμιν || 30₄ τα θεμελια αυτης : αυτης τα

θεμελια |₅ εν αυτη μαχαιρα πεδουνται : μαχαιρα πεδουνται εν
 αυτη |₇ ηφανισμενων : ηρημωμενων |₁₂ γην² fehlt B¹ |₁₃ αρ-
 χοντας + μεμφεως B |₁₄ φαθουρης : φαθωρης |₁₆ ταραχη : τα-
 ραχην |₁₆ εκρηγμα : εκρημα |₁₈ ταφνας : ταφναις |₂₅ δε fehlt
 B¹ || 31₄ συζηματα : συξεματα |₈ ωμοιωθη : ομοιωθη |₉ αυτον +
 παντα fehlt B |₁₂ σκεπης αυτου : . . . αυτων und so Q^r |₁₄ μεγαθει
 αυτων + και B¹ |₁₄ ουκ εδωκαν : εδωκαν |₁₅ επενθησεν (επεν-
 θησα Q) επεξησα επ αυτον την αβυσσον και εκωλυσα : επενθη-
 σεν αυτον η αβυσσος και επεξησα |₁₆ εν γη + κατω(τατω) fehlt
 B |₁₈ παν το πληθος : το . . . || 32₂ δρακων + ο B |₄ του
 ουρανου fehlt B |₄ εμπλησω + εκ σου fehlt B |₈ γην + σου
 fehlt B¹ |₁₁ ρομφαια : ρομφαιαν B¹ |₁₃ ανθρωπου + ετι B |
₁₆ θρηνησει : θρηνησεις |₁₆ αυτον λεγει : αυτην . . . |₁₉ τραυμα-
 τιων μαχαιρα : μαχαιρας τραυματιων |₂₁ βοθρου : θορυβου
₂₁ κρειττων ει + και B |₂₄ ελαμ : αιλαμ |₂₄ (τον) φοβον αυ-
 των : αυτων φοβον |₂₄ γης : της |₂₆ γης : της |₂₇ γιγαντας :
 παντας |₂₉ εδωμ : εδοθησαν und so auch Q^r Q^r |₃₁ οψεται +
 βασιλευς B |₃₂ γης : της |₃₂ πληθος αυτου + μετ αυτου B ||
 33₈ ειπειν : ειπαι B¹ |₉ απ αυτης : επ . . . |₁₃ ειπειν : ειπαι B¹ |
₁₄ ειπειν : ειπαι B¹ |₁₅ αρπαγμα : αρπαγματα |₁₆ αυταις : αυ-
 τοις und so auch Q^{corr} |₁₈ ποιησει : ποιηση |₁₉ ποιησει : ποιηση |
₂₂ χειρ κυριου εγεννηθη επ εμε : εγεννηθη επ εμε χειρ κυ |₂₂ ως :
 εως B¹ |₂₂ το ζωμα μου : μου το ζωμα |₃₁ και ερχονται : ερχον-
 ται || 34₃ κατεσθιετε : κατεσθετε |₄ επεσρεψατε : απεσρεψατε |
₆ τα προβατα μου¹ : μου τα προβατα |₁₀ αυτοις + ετι B |₁₉ απο :
 υπο |₂₁ επι : επει |₂₁ και παν : παν |₂₃ ποιμανει : ποιμενει B¹
 ποιμινει B² |₂₈ εσονται ουκετι : εσονται ετι B¹ |₃₁ (και) υμεις
 fehlt B || 35₂ επ αυτο : εις . . . |₃ αυτω fehlt B¹ |₃ δωσω σε
 + εις B¹ |₄ και¹ εν : και |₅ αιωνιον : αιωνιαν |₆ διωξεται σε :
 σε διωξεται |₈ τραυματιων + σου fehlt B¹ |₈ βουνους + σου
 fehlt B |₁₅ γνωσονται : γνωση || 36₄ και τοις χειμαρροις και ταις
 φαραγξι : και ταις φαραγξιν και τοις χειμαρροις |₆ και ταις
 ναπαις και ταις φαραγξι : και ταις φαραγξιν και ταις ναπαις |
₁₃ ει + συ fehlt B |₁₅ εφ υμας ουκετι : ουκετι εφ υμας |₁₇ κα-
 τα : και κατα |₂₀ ₂₁ ₂₂ το αγιον μου : μου το αγιον |₂₂ αλλα :
 αλλ η |₂₈ και εγω : καγω |₃₀ αν fehlt B¹ |₃₆ εποιησα : ποι-
 ησω || 37₂ και ιδου² fehlt B durch Abspringen von διου auf δου |
₃ επισασαι : επιση |₄ υιε ανθρωπου fehlt B |₆ εις υμας πνευμα
 μου : πνα μου εις υμας |₇ προεφητευσα : επροφητευσα |₈ δερμα :
 δερματα |₁₀ ενετειλατο : εντειλατο |₁₂ τα μνηματα υμων : υμω

(sic B¹) τα μνηματα |₁₄ ελαλησα : λελαληκα |₁₈ απαγγελεις .
αναγγελεις Uebrigens hat auch Q hier das Praesens gelesen,
aber ob ein Compositum mit απ— oder αν— lässt sich nicht
bestimmen. Q unterscheidet genau das Praesens, Imperfectum
und Futurum ihrer griechischen Vorlage, nur Aorist und Per-
fect fallen bei ihr zusammen |₂₀ εφ αις : εφ ας |₂₄ και ποιμην
εις εσαι : εσαι ποιμην εις |₂₅ αρχων + αυτων εσαι fehlt B. εσαι
steht bei α sub obelisco, bei Q sub asterisco |₂₇ εσονται μου :
μου εσονται || 38₃ σε γωγ fehlt B¹ σε ist von B² ergänzt |₉ ηξεις :
ηξει |₉ εση : εσει B¹ |₁₂ γην : την |₁₃ δαδαν : δαιδαν |₂₁ επ
αυτου παντα φοβον μαχαιρας : επ αυτο και παν φοβον || 39₁
μοσοχ : μεσοχ |₂ αναβιβασω : αναβιβω |₇ το αγιον μου² : μου το
αγιον |₁₀ κοψωσιν : κοψουσιν |₁₃ εδοξασθη : εδοξασθη |₁₄ ζητη-
σουσι : εκζητησουσι |₁₇ ανθρωπου + ειπον B |₂₅ ιακωβ : εν
ιακωβ || 40₁ εικοσω (και) πεμπτω : πεμπτω και εικοσω |₂ ορους
υψηλου : ορος υψηλου |₂ αυτου : αυτω |₃ και ην σπαρτιον οικο-
δομων εν τη χειρι αυτου : και εν τη χειρι αυτου ην σπαρτιον
οικοδομων |₄ ανηρ + ο B¹ ον B² |₄ ιδε τοις οφθαλμοις σου :
τοις οφθαλμοις σου ιδε |₇ το ελ (αιλ) πηχων : το ελαμ ... |₉ δυο
πηχων : πηχων δυο Von hier ab sollen Verschiedenheiten in der
Stellung des Zahlworts zum Substantiv nicht ausgeschrieben, son-
dern durch ∞ bezeichnet werden |₁₀ της πυλης + θεε B |₁₁ δεκα
πηχων ∞ |₁₃ εικοσιπεντε πηχεις ∞ | In v. 14 stimmen QaQ
nur darin gegen B zusammen, dass sie das Zahlwort εικοσι nicht
lesen; im übrigen weichen sie auch unter einander beträchtlich
ab |₁₅ αυλης εξωθεν : πυλης . . . und so auch Qr |₁₅ πεντη-
κοντα πηχων ∞ |₁₆ τοις αιλαμ + και fehlt B |₁₉ εισηγαγε :
ηγαγεν |₂₀ το μηκος : το τε μηκος |₂₁ πεντηκοντα πηχων ∞ |
21 και το ευρος αυτης πηχων εικοσι (και) πεντε : και πηχων
εικοσιπεντε το ευρος αυτης |₂₂ εν κλιμακτηρσιν επτα ανεβαινον
επ αυτην : εν επτα κλειμακτηρσιν ανεβαινον επ αυτον |₂₂ αιλαμ-
μω(ν)² : αιλαμ B¹ |₂₃ εκατον πηχεις : πηχει (sic B¹) εκατον |
26 αυτης¹ : αυτη |₂₉ αυτης¹ : αυτη |₂₉ πεντηκοντα πηχεις ∞ |
31 και αιλαμ(μωθ) : του αιλαμ |₃₅ με προς : με εις |₃₆ πεντη-
κοντα πηχεις ∞ |₃₆ πεντε και εικοσι πηχεις : πηχεις εικοσι-
πεντε |₄₁ τεσσαρες¹ + τραπεζαι fehlt B |₄₁ των οκτω τρα-
πεζων των θυματων επ αυτα(ς) σφαζουσι τα θυματα κατεναντι :
επ αυτα σφαζουσι τα θυματα κατεναντι των οκτω τραπεζων
των θυματων |₄₂ πηχεως ενος¹ : πηχεος |₄₂ πηχεως ενος και :
πηχεων δυο |₄₃ γεισος παλαισην εξουσι : παλαισην εξουσιν γει-

σος |₄₄ εξεδραι δυο ~ |₄₉ αναβαθμων δεκα ~ || 41₂ πεντε
 πηχεων^{bis} ~ |₃ δυο πηχων ~ |₃ την θυραν : το θυρωμα |
 3 εξ πηχεις : πηχων εξ |₆ και τρεις δις : τρις δις |₇ κατα (το)
 προσθεμα των πλευρων : των πλευρων κατα το προσθεμα |
 7 μεσων : γεισων |₉ αναμεσον : τα αναμεσον |₁₂ διοριζον : αι-
 θριζον innergriechische Verwechslung von ΔΙΟ und ΛΙΘ |₁₂ ενε-
 νηκοντα πηχεων ~ |₁₇ και εως + του οικου fehlt B |₁₈ ανα-
 μεσον¹ : ανα B¹ |₁₈ χερουβ και + αναμεσον B |₁₉ διαγεγλυμ-
 μενος + ολος fehlt B |₂₂ κυριου fehlt B¹ |₂₃ θυρωματα :
 θυρωμα B¹ |₂₃ και τω αγιω δυο θυρωματα : και δυο θυρωματα
 τω αγιω B¹ || 42₂ πεντηκοντα + πηχ(ε)ων fehlt B |₈ ην fehlt
 B¹ |₁₃ αι ουσαι : ουσαι |₁₃ υπερ αγνοιας : περι . . . || 43₆ εσην :
 εση B¹ |₁₆ δωδεκα² + πλατος fehlt B || 44₅ ωσιν + σου fehlt
 B |₅ και παντα : και κατα παντα |₇ ζεαρ : σαρκας |₈ τοις
 αγιοις : εν τοις . . . |₁₃ προσαγειν προς + παντα fehlt B |₁₇ εν-
 δυσονται¹ + και B |₁₇ (της) αυλης της εσωτερας : της εσωτερας
 αυλης |₁₈ κιδαρεις : και κιδαρεις |₁₈ τας κεφαλας : ταις κεφα-
 λαις |₁₈ ταις οσφυσιν : τας οσφυας |₂₀ καλυψουσι : καλυψουσιν
 B¹ |₂₂ σπερματος + οικου fehlt B |₂₄ περι : επι |₂₇ προσοιδει :
 προσοιδουσιν || 45₁ ευρος δεκα : ευρος εικοσι |₂ αγιασμα¹ : αγι-
 ασματα |₂ αυτων : αυτω Das ω klein am Ende der Linie, in
 welchem Falle B auslautendes ν durch den Abkürzungsstrich aus-
 zudrücken pflegt |₃ ευρος δεκα : ευρος εικοσι |₃ εξαι + το αγι-
 ασμα fehlt B |₅ ευρος δεκα : ευρος εικοσι |₁₀ ζυγον δικαιον :
 ζυγος δικαιος | In v. 12 gehen QαΘ stark auseinander und weichen
 eben so bedeutend von B ab |₁₃ του μετρου : μετρον |₁₅ προ-
 βατον + εν fehlt B |₁₈ εξιλασκεσθαι : εξειλασασθαι |₂₀ εν τη
 εβδομη του μηνος : εν τω εβδομω μηνι μια του μηνος || 46₁ εν
 δε τη ημερα : εν τη . . . |₁ ανοιχθησεται¹ : ανοιχθη Auch α
 muss hier ανοιχθησεται gelesen haben, weil sich nur so der Aus-
 fall von και εν τη ημερα της νουμηνιας ανοιχθησεται bei ihm
 begreift |₂ εξωθεν : εσωθεν |₈ κριον αμωμα : κρειος αμωμος |
 7 μοσχω . . κριω : κρειω . . μοσχω |₉ της πυλης της¹ + βλε-
 πουσης B |₉ την οδον της πυλης ην : την πυλην εις ην |₁₁ εν
 ταις εορταις : και εν . . . |₁₂ ανοιξη . . ποιηση : ανοιξει . . ποι-
 ησει |₁₄ το πρωι + (το) πρωι fehlt B |₁₇ αποδοθησεται : απο-
 δωσει |₁₈ λαου αυτου : λαου B¹ του von B² hinzugefügt |₁₉ εκει
 τοπος : τοπος εκει |₂₁ αυλην : αυτην B¹ |₂₂ κλιτη : και Hier
 ist τη vor folgendem της ausgefallen und dann Λ und Λ ver-
 wechselt |₂₂ (και) μηκος : μηκους || 47₁ αιθριου + του οικου

fehlt B | ₁ επεβλεπε (-ψε α) : εβλεπε Auch ① hat hier sicher ein Imperfect gelesen, ob aber einfaches oder zusammengesetztes Verbum, lässt sich nicht bestimmen | ₅ εξυβριζεν (εξεβραζε ① cf. Field z. d. Stelle) το υδωρ ως (ο) ροιζος χειμαρρου : εξυβριζεν (ως B²) χειμαρρου | ₆ απηγαγε : ηγαγεν | ₉ επελθη : ελθη | ₁₀ επ αυτου(ς) : εκει | ₁₂ διοτι : οτι | ₁₆ ημαθ : ημαθει | ₁₆ αυλαι : αυλη | ₁₈ και το οριον βορρα κατα προσωπον ανατολων von allen drei Zeugen übereinstimmend durch den Asteriskus athetiert : και τα προς ανατολας | ₁₉ καδης : καδημ | ₂₁ διαμεριειτε : διαμερισετε | ₂₂ υμιν ως : υμων ... || 48₄ νεφθαλειμ : νεφθαλει | ₈ εσαι η απαρχη : μενει εσαι ... | ₁₀ θαλασσαν + πλατος fehlt B | ₁₀ νοτον + μηκος fehlt B | ₁₀ εικοσι² + και B | ₁₀ εσαι το ορος των αγιων : το ορος των αγιων εσαι | ₁₃ πεντε και εικοσι χιλιαδες μηκος : μηκος πεντε και εικοσι χιλιαδες | ₁₃ ευρος δεκα² : ευρος εικοσι | ₁₆ πεντακοσιους και τετρακισχιλιους : τετρακισχιλιους πεντακοσιους | ₁₇ διακοσιοι² + και B | ₂₀ απαρχην : αρχην | ₂₂ απο της κατασχεσεως των λευιτων και : παρα των λευιτων | ₂₂ τω αφηγουμενω : των αφηγουμενων | ₃₀ πεντακοσιοι (και) τετρακισχιλιοι : τετρακισχιλιοι και πεντακοσιοι | ₃₄ πυλαι : και πυλαι.

Als Ergebniss dieser Collationierung springt eine enge Verwandtschaft zwischen B und Qα① in die Augen: wirkliche Varianten sind sehr selten und selbst die kleineren Unterschiede wird man weder bedeutend, noch zahlreich nennen wollen, wenn man erwägt, wie sonst die LXXhandschriften auseinandergehen. Auf jeden Fall ist der Unterschied zwischen B und Qα① nicht grösser, als derjenige der letzteren drei Zeugen unter einander, und wenn man die sicher der Recension des Lucian angehörenden Handschriften Vηθιοξ in dieser Weise mit einander collationieren wollte, man würde gewiss ähnliche Abweichungen und Unterschiede finden: ich weise nur auf Lagardes Apparat zu dem Lucian für Genesis 1 — 14 (Ankündigung S. 33 — 49) und für das Buch Esther (Pars Prior S. 504 — 540) hin, wobei noch zu bemerken ist, dass bei geschichtlichen Büchern an und für sich schon der Text ein stabilerer ist, als bei prophetischen. Also der Befund der oben gegebenen Collationierung widerspricht der von mir aufgestellten These nicht, sondern stützt sie wesentlich: man vergleiche damit nur das Verhältniss von B zu A, von welchem der Apparat der Tischendorfschen LXX ein annäherndes Bild giebt. Ich spreche mein Resultat allerdings mit der grössten Zurückhaltung aus, da die Sache erst durch eine sorgfältige Prüfung

des ganzen B, zu welcher mir eben die Zeit gebricht, festgestellt werden könnte; nur soviel behaupte ich mit Bestimmtheit, dass der Befund des Buches Ezechiel es uns nicht nur gestattet, sondern uns geradezu auffordert, BQα^Q als Einer Textesrecension angehörig zu betrachten. Höchst bedauerlich ist es, dass in dem Sinaiticus das Buch Ezechiels völlig verloren gegangen ist: gesteht doch S selbst seine Beziehung zu Pamphilus in der Unterschrift zum Buche Esther offen ein! Und auch diese Instanz spricht für mich: wenigstens sagen die römischen Herausgeber Bs in ihren Prolegomenis S. VIII: *Caeterum tanta intercedit inter utrumque librum Vaticanum et Sinaiticum similitudo, tantus formarum characterum, dialecti, faciei ipsius, lectionum etiam consensus, immo aliqua etiam ex parte ejusdem amanuensis manu utrumque librum exaratum quidam suspicantur, si tamen fieri de re hac judicium potest: ut jam fere ad eandem aetatem pertinere, eundemque scriptoris locum doctorum plurimorum consensu decretum videatur.* An B hängt bekanntlich der jetzt üblichste aller LXXtexte, der alle andren für den praktischen Gebrauch verdrängt hat, die Sixtina: sollten sich meine Beobachtungen bestätigen, so hätte ein wunderbar günstiges Geschick auch die dritte der von der alten Kirche anerkannten, offiziellen Textesrecensionen, die des Eusebius und Pamphilus, in einem neueren Drucke auferstehn lassen, und es wäre nur ein gerechtes Walten, dass gerade die von Origenes selbst bearbeitete Textesgestalt die herrschende hat werden müssen, so dass die bibelkritische Lebensarbeit dieses unermüdlichen Forschers, dessen gewaltige philosophische Speculation die Kirche von sich wies, nicht eine vergebliche war, sondern noch jetzt, nach mehr als anderthalb Jahrtausenden, Frucht schafft und in Aller Händen sich befindet.

Nachschrift. Diese Untersuchungen waren bereits geführt und ihr Resultat ein mir längst feststehendes; als Nestle in der Theologischen Literaturzeitung 1884 Nr. 15 berichtete, dass der amerikanische Gelehrte J. Rendel Harris, von einem ganz andren Punkte ausgehend und von ganz andren Erwägungen geleitet, nämlich nach dem Befunde des Neuen Testamentes bei B, gleichfalls zu dem Resultate komme, dass B wie S in Caesarea geschrieben seien und aus der Bibliothek des Pamphilus stammten. Mir war diese Nachricht natürlich eine hoch willkommene; sie gab mir die frohe Hoffnung, dass auch ich in den vorstehenden Zeilen nicht einem Phantome nachgejagt bin.

Die LXX als textkritischer Zeuge.

Für die alttestamentliche Texteskritik kommt die LXX als solche gar nicht in Betracht, wir wollen nur den hebraeischen Text, oder um correcter zu reden, die Eine hebraeische Handschrift aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert kennen lernen, welche dem alexandrinischen Uebersetzer vorgelegen hat. Dazu ist es aber nothwendig, Klarheit zu haben über die Art und Weise, wie der Alexandriner übersetzt hat und zu diesem wichtigsten Theile der Untersuchung wenden wir uns jetzt. Hätte der Grieche nicht gewissenhaft gearbeitet, hätte er wirklich nur „gerathen,“ so wäre er als textkritischer Zeuge für uns werthlos, da wir dann niemals sicheren Boden unter den Füßen hätten und nie wissen könnten, ob im einzelnen Falle er „gerathen“ hat oder ob er einmal seinem Texte genau gefolgt ist. Es ist nun das Vorurtheil weit verbreitet, als ob es sich mit der LXX so verhielte, als ob sie wirklich ihrer Vorlage mit souveräner Willkür gegenübergestanden und sich einfach aufs „Rathen“ gelegt habe — selbst Gelehrte, denen sonst die methodische Schulung nicht fehlt, stehen unter dem Banne dieses Vorurtheils.

Dass der alexandrinische Uebersetzer Ezechiels auf keinen Fall in diese Verdammniss einbegriffen werden darf, ist leicht zu zeigen. Wer Sätze schreibt wie *διότι ο κτωμενος προς τον πωλουντα ουκετι μη επιζηρει και ανθρωπος εν οφθαλμω ζωης αυτου ου κρατησει* 7₁₃ *ουκ εξησαν εν ξερεωματι και συνηγαγον ποιμνια επι τον οικον του ισραηλ* 13₅ *οτι αυτη εγενετο εν τω λαω μου αυτη εν πασι τοις αφηγουμενοις του ισραηλ παροικησουσιν επι ρομφαια εγενετο εν τω λαω μου* 21₁₇ hebr. = 12 LXX *ξεναγμος αιματος οσφυος πενθος εση* 24₁₈ *η ελλας και η συμπασα και τα παρατεινοντα ουτοι ενεπορευοντο σοι* 27₁₃ *απο θαλασσης της μεγαλης της καταβαινουσης και περισχιζουσης της εισοδου ημασελδαμ* 47₁₅; wer Worte, welche er nicht sicher zu deuten weiss, einfach in griechische Buchstaben umschreibt, wie *ραμωθ χορχορ θεε αιλευ θραελ* und zahlreiche andere Fälle: der hat nicht „gerathen“; denn es hätte kein grosses Aufgebot von Phantasie dazu gehört, anstatt der letzteren Worte ein in den jeweiligen Zusammenhang ungefähr passendes griechisches, anstatt der vorher angeführten gänzlich sinnlosen Sätze etwas wenigstens Lesbares zu finden.

Erweckt dies schon ein günstiges Vorurtheil für die Treue des Uebersetzers, so wird sich dies im Einzelnen immer aufs Neue bestätigen. Ich beginne mit dem Aeusserlichsten, der Wortstellung. Man kann sich in Bezug auf Wortstellung und das ganze Sprachgefüge kaum zwei verschiedenere Idiome denken, als Hebraeisch und Griechisch. Und dennoch hat unser Uebersetzer sogar die Wortstellung seines hebraeischen Originals getreulich in sein geliebtes Griechisch herübergenommen: dass dies beabsichtigt war, wird sicherlich Niemand bezweifeln wollen. Um den Indicienbeweis zu führen, gebe ich alle Abweichungen von der hebraeischen Wortstellung: *και αυτος μη αμαρτη ο δικαιος ζωη ζησεται* 3₂₁ *ληψη ετι* 5₄ *και το τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν ρομφαια πεσουνται κυκλω σου* 5₁₂* *ζηριγμα αρτου σου* 5₁₆ *και μνησθησονται μου οι αναθεσωμενοι εξ υμων* 6₉ *και εν θανατω και εν λιμω* 6₁₁* *ο εγγυς εν ρομφαια πεδεται ο δε μακραν εν θανατω τελευτησει* 6₁₂* *και ο λιμος και ο θανατος* 7₁₅ *ριφησεται εν ταις πλαταιαις* 7₁₉* *ορα ο κυριος* 8₁₂ *υιε ανθρωπου εωρακας* 8₁₅* *επι της οσφυος αυτου την ζωνην* 9₃ *οπισω αυτου εις την πολιν* 9₅* *εφορα ο κυριος* 9₈ *ποιεις συ* 11₁₃* *εκ των πρεσβυτερων ανδρες* 14₁* *αυτους καταφαγεται* 15₇* *ο οφθαλμος μου επι σοι* 16₅* *και ελαιον και μελι* 16₁₃* *επ αρχης πασης* 16₂₅ *εν παση αρχη* 16₃₁ *και σοι μισθωματα ουκ εδοθη* 16₃₄* *και ιδου εγω* 16₄₃* *την αδικιαν ο υιος* 18₁₉ *εκ χωρων κυκλοθεν* 19₈* *εν εκεινη τη ημερα* 20₆* *εν τη ερημω του συντελειν την οργην μου επ αυτους* 20₂₁* *εως της σημερον ημερας* 20₂₉ *τους ασεβεις και τους αφεσηκοτας* 20₃₈* *και πασαι χειρες παραλυθησονται* 21₁₂ *hebr. 7 LXX** *ουκ ανασρεφομενοι μετα κριματος* 22₉ *πυρ καταφαγεται* 23₂₅* *τα αγια μου εμεινον* 23₃₈* *εις αυτον τα διχοτομηματα* 24₄* *την ισχυν (αυτων) παρ αυτων* 24₂₅† *εις βαθη της γης* 26₂₀ *δεδεμενους σχοινοις* 27₂₄* *προς την κραυγην της φωνης σου* 27₂₈* *οι υιοι αυτων επι σε* 27₃₂* *εκασει εξεσησαν* 27₃₅ *μια του μηνος του πρωτου* 29₁₇ *σομα ανεωγμενον* 29₂₁ *πληθος εθνων* 31₆ *εν τω υψει αυτων προς αυτα* 31₁₄† *πληθος υδατος* 31₁₅ *κατεβησαν μετ αυτου* 31₁₇† *συ και* 32₂ *εκασει εκσησονται* 32₁₀ *εις το βαθος της γης* 32₁₈ *και ου μη ποιησουσιν* 33₂₂ *την καλην νομην* 34₁₈ *και τα ξυλα τα εν τω πεδιω δωσει* 34₂₇ *και ονειδισμοι εθνων ου μη ενεγκωσιν ετι* 34₂₉* *ημιν εγενηθη* 36₂* *περικυκλω υμων* 36₇ *ουκετι εφ υμας* 36₁₅* *ηφανισμενη εγε-*

νηθη 36₂₄ πνευμα μου εις υμας 37₆* και ραβδον δευτερην ληψη 37₁₆ εσαι ποιμην εις 37₂₄* μου εσονται 37₂₇ εις προνομην του προνομευσαι 38₁₂* παντι ορνεω πετεινω 39₁₇ παντες μαχαιρα 39₂₃ και εν τη χειρι αυτου ην σπαρτιον οικοδομων 40₃* εν τοις οφθαλμοις σου ιδε 40₄* κυκλω της αυλης 40₁₇* εκει τα ολοκαυτωματα 40₄₂ και παλαισην εξουσι γεισος 40₄₃* η εξεδρα αυτη 40₄₅ και συλας ουκ ειχον 42₆ της εσωτερας αυλης 44₁₇* αυτοις ου δοθησεται 44₂₃† εν εκεινη τη ημερα 45₂₂ ο ποταμος εκει 47₉†. Unberücksichtigt habe ich hierbei nur gelassen Abweichungen in der Stellung des Zahlworts seinem Nomen gegenüber oder mit sich selbst bei zusammengesetzten Zahlen, sowie Abweichungen in der Stellung von גבה רחב ארך bei den Maassangaben 40—48. Bei den mit * bezeichneten Stellen ist neben der angeführten auch die der hebraeischen Wortstellung entsprechende gut bezeugt, bei den mit † bezeichneten wenigstens durch Eine wichtige Handschrift.

Mehr als dieser Einen Tabelle bedürfte es eigentlich gar nicht, um die absolute Treue des Uebersetzers zu erhärten; doch müssen hier, wo es sich um ein so weit verbreitetes und so tief eingenistetes Vorurtheil handelt, die Thatsachen mit erdrückender Wucht aufgeführt werden.

Ich gehe zunächst zu και. In dem ganzen Buche Ezechiels erscheint bei dem Griechen και nur an 244 Stellen hinzugefügt, an 77 ausgelassen und an 13 umgestellt. Dass der Grieche auch hierin sich getreu an seine Vorlage gehalten hat, dafür nur wenige Beweisstellen: εν τω γενεσθαι . . . και μνησθησονται 6₈ und 9 ταδε λεγει κυριος και ρηξω πνοην εξαιρουσαν 13₁₃ ταδε λεγει κυριος ζω εγω εαν μη την ορκωμοσιν μου . . . και δωσω αυτην εις κεφαλην αυτου 17₁₉ και εν τω σφαζειν αυτους τα τεκνα αυτων τοις ειδωλοις και εισεπορευοντο εις τα αγια μου 23₃₉ ανθ ων εγενετο μεγας . . . και παρεδωκα 31₁₀ und 11 εν ημερα η καθαριω . . . και κατοικιω 36₂₃ αλλ η οι λευιται . . . και ληφονται αδικιαν αυτων 44₁₀ εαν δε δω δομα ενι των παιδων αυτου και εσαι αυτω 46₁₇. Wer in Verbindungen, wie den angeführten, das γ seiner Vorlage getreulich übersetzt hat, der hat es überhaupt nirgends ausgelassen und deshalb müssen auch die Abweichungen des Griechen in der Copula als Varianten gebucht werden; nur bei längeren Aufzählungen, wie 28₁₃, und bei zusammengesetzten Zahlen habe ich es mir erlassen.

Auch in Bezug auf die Pronomina hat der Grieche sich genau an seine Vorlage angeschlossen. Wo im hebraeischen Texte ein Pronomen steht, finden wir es auch im Griechischen wieder, wo es im Hebraeischen fehlt, hat es auch der Grieche nicht. Nur 29₄* 37₂₅* findet sich ein *εγω*, nur 26₈ 27₉ ein *ουτος* gegen den hebraeischen Text; unübersetzt bleibt *אני* nur 20₂₃*, *אז* nur 16₄₅, *הוא* 18₁₇* 34₂₃^{bis}* und *היא* nur 18₂₀*; das Pronomen in Verbindung mit einem Participium erscheint als einfaches Verbum ohne Pronomen 8₆ 34₃₁ 36₁₃* 38₁₅* 39₁₇* — auch hier gehen an den mit * bezeichneten Stellen manche Handschriften mit dem massorethischen Texte. Als Subject eines Nominalsatzes werden *הוא היא* und *המה הנה* stets durch das Verbum substantivum ersetzt; nur 20₉ erscheint *εν αυτοι εισι* und 37₁ *και τουτο ην*. Die Bezeichnung des Subjectes oder Objectes bei Nomen oder Verbum durch ein Pronomen suffixum hat der Grieche auch stets getreulich herübergenommen; gegen den hebraeischen Text zugefügt hat er sie, wenn ich die Fälle *προς αυτον*¹ 17₇ *εν αυτην* 30₂₁ und *μετ αυτων* 46₁₀ mit unter diese Kategorie begreifen darf, 62mal, übergangen 53mal.

Aehnlich verhält es sich mit den Partikeln. Wenn *ו* 9₂ 18₁₉ 37₂₄ mit *οτι*, 3₂₀ mit *διοτι*, 28₄ mit *η*, 37₂₃ mit *ινα*, 41₆ mit *οπως*, 42₁₄ mit *οταν*, 18₁₀ mit *και εαν*, 5₇ mit *αλλ ουδε* übersetzt wird, so fällt das schon auf; *כי* wird nur 31₁₄ und 33₁₀ übergangen und *וכי* 11₁₆ ist *και*; auch *אם* und *לא אם* beim Schwure wird stets gewissenhaft durch *ει εαν* (33₁₁ dem Sinne nach frei durch *ου*) bzw. *εαν μη ει μην η μην* übersetzt; nur 20₃₃ fehlt es in vielen Handschriften und da ist es durch Abspringen von *εαν* auf *εν* ausgefallen: ursprünglich hiess es auch dort *εαν μη εν χειρι κραταια*.

Von Präpositionen ist *מפני* stets, auch an einer Stelle wie 16₆₃, durch *απο προσωπου*, *על פני* regelmässig durch *επι προσωπου* und sogar in dem Abschnitte 40—48 fast immer durch *κατα προσωπον* ausgedrückt. Die Worte *שרם נתן עשה היה* verbindet Ezechiel bald mit, bald ohne *ל*; auch dies hat der Grieche getreulich widergegeben, sogar *אני אהיה להם לאלהים* heisst *εγω εσομαι αυτοις εις θεον*: nur an 15 Stellen finden wir *εις* gegen den hebraeischen Text, während an 13 *ל* unübersetzt geblieben ist.

Mit gleicher Treue ist auch das Verbum behandelt. Die beiden Zeitsphären, welche das Hebraeische unterscheidet, sind bis

auf ein Paar verschwindende Ausnahmefälle strenge eingehalten; die Umsetzung einer Activconstruction in eine passive des nämlichen Sinnes findet sich nur 26mal, der umgekehrte Fall nur an 5 Stellen. In der Anrede Jahves an den Propheten wechselt Imperfect bezw. Perfect mit γ conversivum mit dem Imperativ, der Grieche genau eben so mit Futurum und Imperativ: ein griechisches Futurum anstatt hebraeischen Imperativs steht nur 4₄ 26₇ 37₁₇ 19 21 40₄ 43₁₁, griechischer Imperativ anstatt eines hebraeischen Imperfect bezw. Perfect mit γ conversivum 3₄ 22₃ 23₃₆ 28₁₂ 22 29₃ 30₂ 34₂ 35₃ 36₁ 3 6 37₇ 9 12 39₁ 43₉. יהיה wird stets gewissenhaft durch *και εσαι*, יהי durch *και εγενετο* bezw. *εγενηθη* 26₁ 32₁₇ 33₂₁ 23, לאמר durch *λεγων* widergegeben.

Dass uns Ausdrucksweisen wie *και μαχαιραν εκκενωσω οπισω αυτων* oder *και ετοιμασεις το προσωπον σου* oder *τας οδους αυτων εις τας κεφαλας αυτων δεδωκα*, welche selbst das Targum umschreiben zu sollen geglaubt hat und bei denen jedem Hellenen die Haare zu Berge stehn mussten, bei unserm Uebersetzer begegnen, wundert uns nicht: überhaupt zeigt sein Griechisch eine höchst eigenthümliche Physiognomie. Ein Genetivus absolutus begegnet uns nur an vier Stellen 9₅ 10₁₃ 15₅ 26₁₀, Participialconstructionen, wo sie der hebraeische Grundtext nicht auch hat, nur 88mal, also auf das Kapitel noch nicht zwei im Durchschnitt: *δε* findet sich nur an 35 Stellen, *αν* nur an 26, *ουδε* nur 34- *μηδε* nur 4mal, ja selbst *γαρ* (man sollte es kaum für glaublich halten) nur 3mal 12₁₉ 31₁₇ 39₁₆, *τε* und *ουτε* nur je einmal, Partikeln wie *γε* und *περ* gar nicht: *ου* und *μη*, *ει* und *εαν*, *οτι* und *διοτι* und daneben noch *ινα* und *οπως* bestreiten so ziemlich den ganzen Bedarf an Partikeln. Von Wortcompositis zum Zwecke der Widergabe eines hebraeischen Wortpaares begegnen uns nur *βαθυγλωσσος αλλογλωσσος αλλοφωνος φιλονεικος σκληροκαρδιος υπεροραν μεγαλοσαρκος μεγαλοπτερυγος τα προανατελλοντα χαρακοβολια ηπατοσκοπεισθαι διαπαρθενευειν λεωπετρια παραλια συμβουλος ηδυφωνος ευαρμοςος εκθλιβω επταμηνος* und *ενιαυσιος* — also genau 20 auf 48 Kapitel!

Aber dennoch würde man irren, wollte man unseren Uebersetzer auf Eine Linie mit dem geistlosen Pedanten Aquila stellen; denn es finden sich auch freie Uebersetzungen, wo der Grieche seine Vorlage auf einen wirklich griechischen Ausdruck gebracht

hat, wie *μηδαμως* für *איה*, *καθως ησαν απ αρχης* für *לקדמתן*, *εναντια* für *לא טרב*, *και πολλαχως εξεπορνευσας* für *וחרבי אח*, *καθως ενδεχεται* für *קברצת*, *και εκασου πελυσ* für *ואיש*, *μικραν* für *קומה*, *και εση* für *ועזבוד*, *και γυνη* für *והנך*, *ενδυσονται* für *יעלה עליהם*, *εν τη γη τη ιδια* oder *εν τη γη οθεν εληφθησαν* für *מכורותיך בארץ* bezw. *מכורותם*, *ισον τω καλαμω* für *קנה אחד*, oder *εκατερον προς την αρμονιαν αυτου* für *אל עצמי*. Hierher kann man auch das *και την γλωσσαν σου συνδησω* 3₂₆ rechnen, obwohl ein geborener Grieche sich schwerlich so würde ausgedrückt haben. Von doppelt stehenden Worten oder Satztheilen zur Bezeichnung des Distributivverhältnisses ist nur *ανθρωπος ανθρωπος* 14₄ 7 beibehalten.

Auch Zusätze zu dem hebraeischen Texte weist der Grieche auf. Bei grösseren wie etwa *και φεγγος εν αυτω* 1₄ oder *υποκατω της δοξης του θεου ισραηλ* 10₂₂ oder *και ο θεος των πατερων αυτων* 28₂₆ kann man zweifeln, ob er sie nicht schon in seiner hebraeischen Vorlage fand — angesichts seiner sonstigen grossen Treue däucht mir dies das Wahrscheinlichere und bei dem grösseren Zusatze 24₁₄ kann es gar nicht geläugnet werden: aber daneben finden sich noch kleinere Zusätze, bei denen der Grieche doch wohl selbstthätig vorgegangen ist. Wenn er zur Abglättung des Ausdruckes ein *μηνι* bei Monatsangaben, ein *ειναι* *χειν* oder *ισαναι*, ein *εβλεπε* wie 47₁, ein *της βλεπουσης* wie 8₁₄ 40₁₉ 46₉, oder ein *τους κατοικουντας* an einer Stelle wie 25₁₆ oder ein *αποσρεψαι* an einer Stelle wie 3₁₈ einfügt, so wird man daran keinerlei Anstoss nehmen. Anders verhält es sich dagegen mit Zusätzen wie *εξασραπτων* 1₇ *πτερυσσομεναι* 1₂₃ *οσρακινω* 4₉ *αφυλακτως* 7₂₂ *την αγιαν* 10₆ 7 *ανθρωπινων* 37₁ *σιλβοντος* 40₃. Bei dergleichen harmlos ausmalenden Zusätzen, die zudem sehr selten sind (weitere Beispiele als die angeführten wüsste ich nicht zu geben) ist die freie Hand des Griechen anzuerkennen und es wäre ein Fehlschluss, auch solche Worte, wie es beispielsweise Ewald an der Stelle 40₃ gethan hat, auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückzuführen.

Noch eine merkwürdige Thatsache will ich bemerken, wenn ich auch nicht im Stande bin, sie zu erklären. Es finden sich nämlich ganze Abschnitte, kleinere oder grössere, in welchen sich durchweg eine freiere Uebersetzungsweise bemerklich macht und welche von ihrer unmittelbaren Umgebung vernehmlich abstechen. Solche Abschnitte sind z. B. 3₃—7. In diesen 5 Versen allein

finden sich 5 von den 20 namhaft gemachten Wortcompositis, auch *της δεδομενης εις σε* und *γλυκαζον* v. 3, sowie *ζιβαρους τη γλωσση οντας* v. 7 fällt auf. In 7₁₉^a steht neben einander *ριφησεται εν ταις πλατειαις* und das noch ungewöhnlichere *υπεροφθησεται*, in 12₁₁ *εγω τερατα ποιω* und *εσαι*, in 12₂₃ *και ουκετι μη ειπωσι την παραβολην ταυτην*. Eine Hauptstelle ist wieder 15₄₋₅, welche so frei widergegeben ist, dass man füglich bezweifeln darf, ob hier überhaupt die Hand des ursprünglichen Uebersetzers vorliegt. Weiterhin 16₄₄^a *ταυτα εσι παντα οσα ειπαν κατα σου εν παραβολη*, 17₁₅^b *ο ποιων εναντια και παραβαινων διαθηκην ει διασωθησεται*. Bei 19₁₀ *ως ανθος εν ροα* ist die Lesart zu unsicher. In Cap. 23 bieten die Verse 21^a und 24^b, in 24₂^a und 17 manches Auffällige; weiter wären 26₈ 27₁₅ 31₁₁^b 32₁₀ zu nennen. Eine Hauptstelle ist wieder 33₅₋₆ mit ihren wiederholten Participialconstructionen und sonstigen Freiheiten, sowie die Verse 22 und 32 des nämlichen Cap. Dann seien noch genannt 34₂₁ 23^b 26 27 36₈ 37₂₄ 39₁₅ 40₃ 43₂ und 8.

Durch all dies Beigebrachte dürfte hinlänglich bewiesen sein, dass die Uebersetzung des Alexandriners nicht nur im Grossen und Ganzen, sondern fast bis in die kleinsten Einzelheiten hinein eine absolut treue ist, so dass wir in der LXX einen völlig zuverlässigen Zeugen für den im dritten vorchristlichen Jahrhundert zu Alexandrien gelesenen hebraeischen Text Ezechiels willkommen heissen dürfen, welchen wir auch seinem geradezu unschätzbaren Werthe entsprechend hoch und in Ehren halten müssen. Namentlich darf bei einem Minus des Griechen dem massorethischen Texte gegenüber mit Sicherheit angenommen werden, dass er die betreffenden Worte in seiner hebraeischen Vorlage nicht gelesen hat, und von welcher Wichtigkeit dies ist, brauche ich nur eben anzudeuten.

Charakteristisch, weil das Aramaeische als das dem Alexandriner geläufige Idiom beweisend, ist die Uebersetzung von ידחלר 2₅ 7 durch *πτοηθωσι*, während es 3₁₁ 27 richtig durch *ενδωσι* bzw. *απειθειτω* widergegeben wird; also muss er 2₅ 7 ידחלר gelesen haben.

Innergriechische Verderbnisse und Dupletten sind überall im Apparate gebucht und, so weit nothwendig, besprochen: sie sind im Ezechiel verhältnissmässig selten.

Orthographisch interessant sind die Varianten לעמר *ουα ανεσησαν* als Duplette 13₅ למרג *μη θραυσθη* 21₂₁ לבלה *ουα εν τουτοις* 23₄₃ באש *καταισχυνθησεται* 24₁₂ כל *φωνης* 35₁₂ וחסמת

και περιοικοδομησουσι το περιζομιον 39₁₁ לעם αυτοις 44₁₁. Namentlich mache ich aufmerksam auf אידם *εχθρων* 35₅, wodurch für איד schon zur Zeit der LXX die scriptio plena positiv bewiesen wird. Dass die Vorlage des Alexandriners bereits *matres lectionis* hatte, dafür ist die Stelle 27₁₆ ארם *ανθρωπους* zwingend, wie schon Hitzig z. d. St. richtig bemerkt: hier konnte ein ארם nur dann als ארם gelesen werden, wenn der Ländername stets ארם geschrieben wurde. Auch die zweimalige Variante 41₂₀ und ₂₅, wo hebraeisches קיר von der LXX als קדש gelesen wurde, scheint mit ziemlicher Sicherheit auf die scriptio plena קיר hinzuweisen.

Eine ganz targumistische Umschreibung begegnet uns 43₂, wenn dort וקולו, von der Erscheinung der כבוד יי gesagt, durch *και φωνη της παρεμβολης* ausgedrückt erscheint.

Absichtliche Aenderung liegt nur vor in der Stelle צדיק ורשע *αδικον και ανομον* 21₈ und ₉, wenn auch diese Aenderung nicht schon auf die hebraeische Vorlage des Alexandriners zurückgeht.

Anhang.

Die drei späteren griechischen Uebersetzungen.

Obwohl der Zeit nach das Targum sicher und höchst wahrscheinlich auch die Peschito den drei späteren griechischen Uebersetzern Aquila, Theodotion und Symmachus, vorangeht, so will ich doch wegen der Gleichheit des Gegenstandes das Wenige, was ich hier über diese Materie zu sagen habe, als Anhang auf die Ausführungen über die LXX und ihre Tochterübersetzungen folgen lassen. Es wird nur wenig sein, denn nachdem F. Field, die reifen Früchte jahrzehntelanger mühsamer Arbeiten und Forschungen einerntend, in den Prolegomenis zu seiner Hexapla S. XVI—XLII alle hier in Betracht kommenden Fragen erschöpfend behandelt hat, hiesse es Eulen nach Athen tragen, wollte man diese Gegenstände nochmals untersuchen, und ein blosses Excerpt aus Field zu geben, widerstrebt mir. Es kann sich hier nur um eine kleine Nachlese handeln, und da kann ich für Aquila eine Reihe von Uebersetzungen geben, welche in die Hexapla nicht aufgenommen und in Folge dessen nicht ausdrücklich bezeugt sind, sich aber mit Sicherheit auf ihn zurückführen lassen; für Symmachus kann ich wenigstens Einen Beitrag bieten, indem

es mir gelungen ist, eine in der syrischen Hexapla überlieferte Uebersetzung desselben zu enträthseln, welche Field als unverständlich bei Seite gelassen hat.

1. Aquila.

In Folge seiner allbekannten Eigenthümlichkeiten ist Aquila am Leichtesten herauszuerkennen: über das, was von ihm herührt, kann in den meisten Fällen ein Zweifel gar nicht aufkommen. Nun liefert aber, wie bereits S. 64 bemerkt war, der Codex τ eine beträchtliche Anzahl von alleinstehenden Lesarten, welche ganz offenbar die Hand Aquilas verrathen; zum Theile werden sie von der Hexapla ausdrücklich als sein Eigenthum anerkannt. Da Field in seinem Apparate dies stets anmerkt, werde ich die bereits aus der Hexapla bekannten Uebersetzungen hier nicht noch einmal aufführen: ebenso werde ich die Fälle übergehen, wo τ , dem Hebräischen entsprechend, einen Artikel einsetzt, den die übrigen LXXhandschriften nicht haben — bei der unendlichen Willkür, welche in allen Handschriften in Betreff des Artikels herrscht, wäre es verfrüht, hier gleich auf Aquila schliessen zu wollen. Dagegen glaube ich für andere kleine Eigenthümlichkeiten τ s unbedingt Aquila verantwortlich machen zu dürfen:

1, $\epsilon\nu\ \pi\epsilon\mu\pi\tau\eta$ | 2 $\epsilon\nu\iota$ (sic) $\pi\epsilon\mu\pi\tau\eta$ | 4 $\kappa\alpha\iota\ \pi\upsilon\rho\ \epsilon\chi\alpha\varsigma\rho\alpha\pi\tau\omicron\nu$
 $\kappa\alpha\iota\ \varphi\epsilon\gamma\gamma\omicron\varsigma$ Wortstellung! | 5 $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\nu\ \tau\omega\ \mu\epsilon\sigma\omega\ \alpha\nu\tau\omicron\nu$ so τ .
 Das $\alpha\nu\tau\omicron\nu$ ist sicher von Aquila; doch wird er eher geschrieben haben $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\kappa\ \tau\omicron\nu\ \mu\epsilon\sigma\omicron\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\nu$ | 10 $\alpha\epsilon\tau\omicron\nu\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\rho\sigma\iota\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\varsigma$ | 12 $\epsilon\kappa\epsilon\iota\sigma\epsilon$ für הָשִׁיב ! | 13 $\omicron\rho\alpha\sigma\iota\varsigma\ \alpha\nu\tau\omega\nu$ | 13 $\omega\varsigma\ \omicron\psi\iota\varsigma\ \tau\omega\nu$
 $\lambda\alpha\mu\pi\alpha\delta\omega\nu\ \alpha\nu\tau\eta$ | 15 $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\delta\omicron\nu\ \tau\alpha\ \zeta\omega\alpha$ | 18 $\eta\nu\ \epsilon\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\varsigma$
 18 $\tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\rho\sigma\iota\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\varsigma$ | 27 $\epsilon\nu\delta\omicron\theta\epsilon\nu$ (בִּיח) $\alpha\nu\tau\omicron\nu$ Die Hexapla bemerkt $\times A\theta$ $\omega\varsigma\ \omicron\rho\alpha\sigma\iota\varsigma\ \pi\upsilon\rho\omicron\varsigma\ \epsilon\sigma\omega\theta\epsilon\nu\ \alpha\nu\tau\omicron\nu\ \kappa\upsilon\chi\lambda\omega$ und so lesen auch die Mehrzahl der Handschriften. Dies ist auf jeden Fall die Uebersetzung Theodotions; nur τ hat $\epsilon\nu\delta\omicron\theta\epsilon\nu$ und damit sicher die echte Uebersetzung Aquilas allein erhalten | 27 $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\ \epsilon\pi\alpha\nu\omega$ soll natürlich heissen $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\pi\alpha\nu\omega = \text{לְמַעַן}$ und verräth deutlich die Hand Aquilas || 25 $\kappa\alpha\iota\ \alpha\nu\tau\omicron\iota\ \epsilon\alpha\nu$ | 9 $\kappa\alpha\iota\ \iota\delta\omicron\nu\ \epsilon\nu\ \alpha\nu\tau\eta$ || 33 $\sigma\upsilon\nu\ \tau\eta\varsigma\ \kappa\epsilon\varphi\alpha\lambda\iota\delta\omicron\varsigma\ \tau\alpha\nu\tau\eta\varsigma$ | 10 $\sigma\upsilon\mu\pi\alpha\nu\tau\alpha\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\varsigma$ soll natürlich heissen $\sigma\upsilon\nu\ \pi\alpha\nu\tau\alpha\varsigma$ || 46 $\kappa\alpha\iota\ \sigma\upsilon\nu\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\epsilon\iota\varsigma\ \sigma\upsilon\nu\ \tau\alpha\nu\tau\alpha$ | 6 $\tau\epsilon\theta\epsilon\iota\kappa\alpha\ \alpha\nu\tau\omicron\ \sigma\upsilon$ (sic! muss natürlich heissen $\sigma\omicron\iota$) | 12 $\kappa\alpha\iota\ \alpha\nu\tau\omicron\ \epsilon\nu\ \beta\omicron\lambda\beta\iota\tau\omicron\iota\varsigma$ Die Hexapla $A\lambda\lambda\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\nu\tau\omicron$. . . ob es nicht ursprünglich hiess $A.\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\nu\tau\omicron$? es ist wenigstens ganz die Art Aquilas || 59 $\alpha\ \omicron\sigma\alpha\ \omicron\nu\ \pi\epsilon\pi\omicron\iota\eta\kappa\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\ \omicron\sigma\alpha$

ου ποιησω ομοια αυτοις ετι. Hier bemerkt die Hexapla *A*. τα
 οσα, was vielleicht correcter ist | ₁₀ συμπαντα (soll natürlich
 heissen συν παντας) τους καταλοιπους σου | ₁₆ και συντριψω
 υμων (muss natürlich heissen υμιν) ζηριγμα αρτου. Die He-
 xapla bemerkt auch hier *A*λλος ✕ υμιν || 6₃ ιδου εγω ειμι
 επαγω | ₈ και υπολειπομαι εν τω ειναι υμων (sollte wohl ur-
 sprünglich heissen υμιν) ανασεσωσμενους μαχαιρας εν τοις εθνε-
 σιν εν τω διασκορπισθηναι υμας εν ταις γεαις || 7₈ απο εγγυ-
 θεν || 8₁ εν πεμπτη | ₃ του κρασπεδου της κεφαλης μου Die
 Hexapla bemerkt ✕ *A*Θ του κρασπεδου της κορυφης μου aber
 Aquila schrieb sicherlich wie τ της κεφαλης cf. z. B. die He-
 xapla zu 6₁₃ | ₅ αναβλεπον δη | ₆ και ετι επιςρεψας οψει so τ
 und Hexapla übereinstimmend, letztere ausdrücklich mit *A*; doch
 möchte Aquila selbst geschrieben haben ετι επιςρεψεις οψει |
₉ συν τας ανομιας τας πονηρας | ₁₁ ειςηκει εις προσωπον
 αυτων | ₁₂ συν την γην | ₁₃ επιςρεψας s. zu v. 6 | ₁₅ ει εωρακας
 υιε ανθρωπου | ₁₅ επιςρεψας s. zu v. 6 | ₁₇ ει εωρακας | ₁₇ συν
 τας ανομιας | ₁₇ συν το κλημα || 9₂ και εκασω πελυξ του σκορ-
 πισμού αυτου εν τη χειρι αυτου In der Hexapla steht *A*Σ σκευος
 ✕ διασκορπισμου αυτου und σκευος hat Aquila auf alle Fälle
 geschrieben; zwischen σκορπισμου und διασκορπισμου wage ich
 nicht zu entscheiden, dagegen ist εκασω echter Aquila | ₈ και
 υπελειφθην εγω || 10₃ Hier ist wohl die Angabe bei Parsons un-
 genau. Es soll sicher heissen επληρωσε συν την αυλην την
 εσωτεραν, während man nach den Angaben bei Parsons lesen
 müsste επληρωσε την αυλην συν την εσωτεραν || 11₃ εγω επι-
 σαμαι αυτο || 12₄ εις οφθαλμους αυτων | ₅ και συ υιε ανθρωπου
 ορυξον σεαυτω εν τω τοιχω Die Hexapla bezeichnet εν τω
 τοιχω mit *A*λλος; es stammt sicher von Aquila | ₆ συν την γην |
₇ σκευη μου εξηνεγκα ως σκευη αιχμαλωσιας | ₈ τω πρωι |
₉ μη τις (sic! muss natürlich heissen μη τι cf. die Hexapla zu
 13₇) ουκ ειπον | ₁₂ συν την γην | ₁₆ συν πασας | ₂₃ την παρα-
 βολην ταυτην ετι | ₂₅ λαλησω ο εαν λαλησω von der Hexapla
 mit *A*λλος bezeichnet || 13₄ οι προφηται σου ισραηλ εγενοντο
 | ₈ ιδου εγω ειμι | ₁₀ ανθ ων και ανθ ων οτι | ₁₉ τω λαω
 μου εισακουοντι | ₂₀ συν τας ψυχας ^{bis} || 14₅ εν τοις επιθυ-
 μημασιν αυτων πασιν | ₁₀ κατα το αδικημα . . . κατα το αδι-
 κημα | ₁₄ σωθησονται ψυχας αυτων sic! | ₁₈ οτι ουτοι μονοι
 | ₂₁ οτι ταδε λεγει || 16₁₀ και εξωσα σε εν βυσσω | ₁₄ εν ευ-
 πρεπεια μου | ₂₃ ουαι ουαι σοι φησιν αδωναι κυριος | ₂₈ και

εξεπορευσας αυτους | ₃₇ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους
 ερασας | ₃₇ συμπασαν (d. h. συν πασαν) την αισχυνην σου
₄₃ ανθ' ων οτι ουκ εμνησθης | ₁₄ καθως η μητηρ αυτης και
 η θυγατηρ αυτης | ₄₅ και η αδελφη των αδελφων σου συ
 ει | ₅₂ και γε συ αισχυνθητι | ₅₇ κυκλωθεν αυτης bemerkt Par-
 sons; doch bezog sich das κυκλωθεν sicher ursprünglich nicht
 auf סביבתי, sondern auf das מסביב des nämlichen Verses, dessen
 sklavisch getreue Widergabe es ist || 18₉ αληθεια = חמא Nach
 Parsons müsste der Codex lesen του ποιησαι αυτα αληθεια,
 dann müsste aber wenigstens αληθεια punctiert werden; Sym-
 machus schreibt αληθως. Aquila hat wohl übersetzt του ποιη-
 σαι αληθειαν | ₁₄ συμπασας (d. h. συν πασας) τας αμαρτίας
₁₈ και ιδου αποθανειται | ₂₁ συμπασας (d. h. συν πασας) τας εντο-
 λας | ₃₁ συν πασας τας ασεβειας || 20₂₁ του συντελεσαι την οργην
 μου εν αυτοις εν τη ερημω || 21₁₀ και επιγνωσονται | ₁₇ εγε-
 νοντο² | ₂₂ και γε εγω || 22₂₂ και χωνευσω υμας και συναξω
 υμας | ₂₄ εν ημερα εμβριμωσεως οργης Die Hexapla bezeichnet
 εμβριμωσεως mit Άλλος; schon Field bemerkt dazu: fortasse est
 Aquilae || 23₉ εφ' ους επετιθετο επ αυτους Nach der He-
 xapla hat Aquila hier επεποθησεν; er schrieb wohl ους επεπο-
 θησεν επ αυτους | ₂₂ συμπαντας (d. h. συν παντας) τους ερασας
 σου | ₂₃ und ₂₄ παντας και ηξουσιν επι σε | ₃₅ και γε συ |
 24₆ ω πολις των αιματων λεβης εν ω εσιν ο ιος αυτου εν
 αυτω || 26₁₀ εν πυλαις σου || 27₂₂ και εν παντι λιθων
 sic! es hiess bei Aquila natürlich και εν παντι λιθω τιμω cf.
 auch Field z. d. Stelle || 31₈ τα θηρια του αγρου | ₉ Hinter
 δια το πληθος των κλαδων αυτου bringt τ eine höchst merk-
 würdige längere Duplette, welche eine abweichende Uebersetzung
 der Stelle 7c—9a bietet und ursprünglich auf jeden Fall Fort-
 setzung zu den gleichen Worten δια το πληθος των κλαδων
 αυτου in v. 7 sein sollte: οτι εγενηθησαν αι ριζαι αυτου εις
 υδωρ πολυ και κυπαρισσοι πολλαι ουκ εγενοντο εν τω παρα-
 δεισω του θεου και πιτες (sic) ουχ ομοιαι τοις κλαδοις αυτου
 παν ξυλον εν τω παραδεισω του θεου ουχ ωμοιωθη αυτω εν
 τω καλλει αυτου καλον εποησα αυτον δια το πληθος των
 κλαδων αυτου So wie die Worte dastehn, sind sie ein buntes
 Gemisch von echter LXX und hexaplarischen Brocken verschie-
 denster Herkunft; aber Einen Zug glaube ich bestimmt für Aquila
 reclamieren zu dürfen, nämlich das πολλαι ουκ εγενοντο als
 Uebersetzung einer Texteslesart חמא לא; es wäre dabei nach

Aquila's Art auf das Etymon $\alpha\lambda\lambda$ angespielt. Weder hier, noch 28₃ überliefert die Hexapla eine Uebersetzung Aquilas für $\alpha\lambda\lambda$, während 28₃ für Theodotion *υπερειχε*, für Symmachus *υπερηρε* ausdrücklich bezeugt ist; auch an unsrer Stelle liest die Recension Lucians *κυπαρισσοι ουχ υπερηραν αυτον* | ₁₄ *οπως ος* $\alpha\lambda\lambda$ $\alpha\lambda\lambda$! || 32₂ *ωμοιωθης και συ* Wortstellung! | ₄ *επι προς-ωπου του αγρου καταβαλω σε* von der Hexapla mit *Αλλος* bezeichnet, aber gewiss auf Aquila zurückgehend | ₁₃ *επανωθεν αφ* (τ irrthümlich $\alpha\epsilon\iota$) *υδατος πολλου* echter Aquila für $\alpha\lambda\lambda$ 33₂ *γη εφ ην αν επαγω επ αυτην* | ₆ *και λαβη* | ₁₂ *ου μη δυνησεται σωθηναι εν αυτη* || 34₂ *και ερεις προς αυτους* | ₄ *κατε(ι)ργασασθε αυτα* | ₁₁ *ιδου εγω ειμι και εκζητησω* | ₂₀ *ιδου εγω ειμι ανακρινω* | ₂₃ *και αυτος εσαι* || 35₁₁ *και γνωσθησομαι σοι εν αυτοις* | ₁₅ *και πασα η ιδουμαια ολη* | 36₂ *ευγε και ερημα* | ₃ *τοις καταλοιποις των εθνων* | ₃ *λαλημα χειλους γλωσσης* | ₄ *τοις κυκλω* | ₂₂ *οτι αλλα* $\alpha\lambda\lambda$ $\alpha\lambda\lambda$! | ₂₉ *και καλεσω προς τον σιτον* || 37₅ *ιδου εγω ειμι φερω* | ₁₄ *και εποιησα* dürfte wohl auch von Aquila stammen || 38₄ *και συμπασαν* (d. h. *συν πασαν*) *την δυναμιν σου* | ₄ *και περικεφαλαια επιλαμβανομενους* und dann natürlich *μαχαιρων* Parsons bemerkt zu *και μαχαιραι* für τ keine Variante | ₁₂ *του επι-σρεψαι χειρας σου* | ₂₂ *επ εθνη πολλα τους μετ αυτου* || 39₁₁ *τοπον εκει* | ₁₈ *παντες αυτοι* || 40₁ *εν οσεφ εν τη ημερα εκεινη* s. Field z. d. St. | ₄ (*και ταξον την καρδιαν σου*) *εις παντα* | ₂₇ *οδον προς νοτον* | ₃₇ *και οκτω κλιμακτηρες ανα-βασεις αυτη* sic! Aquila schrieb wohl *και οκτω αναβασεις η ανα-βασεις αυτης* || 41₉ *και ευρος του τοιχου ο επι της πλευρας* | ₁₂ *και το διοριζον ο εσι κατα προσωπον του απολοιπου* | ₁₅ *του διοριζοντος ο εσι* || 44₄ *εις το κατεναντι του οικου* | ₇ *του βεβηλουν αυτα τον οικον μου* | ₁₀ *οτι αλλ* ($\alpha\lambda\lambda$ $\alpha\lambda\lambda$!) *η οι λευιται* | ₁₂ *ανθων οτι ελειτουργουν* | ₁₂ *επει ενεκεν του-του* schreibt τ . Nach dem auch in τ stark herrschenden Itacismus könnte damit auch *επι* ($\alpha\lambda\lambda$!) beabsichtigt sein; auf jeden Fall erkennt man in dieser Spur Aquilas Hand | ₂₂ *οτι αλλ η* ($\alpha\lambda\lambda$ $\alpha\lambda\lambda$!) *παρθενον* | ₂₅ *οτι αλλ η επι πατρι* || 46₉ *ην εισεληλυθεν εν αυτη* | ₉ *αλλ η οτι* | ₁₆ *τοις υιοις αυτου εσαι κατα-σχεσις* (geschrieben *κατασχεσεις*) *αυτων αυτη εν τη κληρονομια* | 47₁₈ *απο του αναμεσον της αυρανιτιδος* | ₁₈ *και απο του αναμεσον της γης*.

Es wäre wohl der Mühe werth, diesen Codex einmal genauer

zu untersuchen; eine bei ihm vorgenommene Nachlese würde gewiss noch manch werthvolles Korn ans Licht fördern. Wie es kommt, dass gerade dieser Codex τ in so besonders reichem Maasse mit hexaplarischen Zuthaten ausgestattet und dass unter diesen gerade Aquila so sichtlich bevorzugt ist, wird sich schwerlich ermitteln lassen.

2. Theodotion.

Er hat die am wenigsten scharf ausgeprägte Individualität und ist desshalb auch am Schwersten herauszuerkennen. Er ist recht eigentlich der Mann des Compromisses, des juste milieu. Ein wenig von Aquilas Wörtlichkeit, ein wenig von der Freiheit der ursprünglichen LXX, dabei die letztere möglichst unangetastet lassend und sich möglichst an sie anlehnend, ist er so zu sagen die offizielle Uebersetzung der späteren Zeiten geworden; bei der hexaplarischen Correctur und Ergänzung der LXX wurde er fast ausschliesslich zu Grunde gelegt und für das Buch Daniel hat seine Uebersetzung die alte der LXX völlig aus dem kirchlichen Gebrauche verdrängt. Ueber ihn wüsste ich de meo nichts Neues zu sagen.

3. Symmachus.

Der jüngste unter den drei späteren griechischen Uebersetzern und weitaus der bedeutendste von allen ist Symmachus, ein feiner Geist und glänzender Kopf. In ihm liegt etwas Modernes: er hat wenigstens das, was wir heutzutage als Aufgabe des Uebersetzers betrachten, allein unter den alten begriffen und dem entsprechend gehandelt, indem er den ihm vorliegenden Text in wirkliches Griechisch zu übertragen bemüht gewesen ist. Dabei zeichnen sich seine Uebersetzungen aus durch ein glückliches Treffen des Ausdrucks und eine Feinheit des Verständnisses, die man geradezu als genial bezeichnen muss. So ist denn auch sein geistiges Eigenthum leicht und mit Sicherheit zu erkennen. Leider ist uns aber verhältnissmässig recht wenig davon erhalten. Eine ergiebige Quelle für Symmachus fliesst bei Hieronymus, welcher sich bei seiner eigenen Uebertragung mit Vorliebe an Symmachus anlehnt, und zwar ist es fast stets mit Sicherheit zu erkennen, wo er in den Spuren dieses Vorgängers wandelt. Denn während Hieronymus, trotz seiner freieren Uebersetzungsweise, sich, wo er auf eigenen Füßen steht, doch im Grossen und Ganzen an seine Vorlage hält und namentlich das hebraeische Colorit nicht ver-

wischt, begegnen uns mitunter Verse, in welchen wir aus seinem Latein ordentlich die Genetivi absoluti, die Participial- und Adverbialconstructions, die Wortcomposita des Symmachus heraus hören. Wo in einem solchen Falle die Hexapla ausdrücklich eine Uebersetzung des Symmachus überliefert, kann man mit Sicherheit darauf gehn, dass sie sich mit Hieronymus deckt. Wenn man bei Hieronymus einen Vers liest, wie *et caede completa remansi ego ruique super faciem meam et clamans aio: heu heu heu domine deus ergone disperdes omnes reliquias Israel effundens furorem tuum super Jerusalem?* 9₈, oder Stellen wie *quia replentes terram iniquitate conversi sunt ad irritandum me* 8₁₇, so fühlt man sich stark in Versuchung geführt, durch Retroversion ins Griechische Symmachus herzustellen; aber um dies mit nur einiger Aussicht, wirklich des Symmachus Hand zu treffen, thun zu können, müsste ich im Besitze einer vollständigen, auch die Partikeln und kleinsten Kleinigkeiten mit umfassenden griechisch-hebraeisch-lateinisch-syrischen Concordanz aller Fragmente des Symmachus sein. Wenn wir dagegen 8₁₆ für einfaches אַחֲרֵיהֶם lesen *dorsa habentes* und Lucian dort wirklich ein εχόντες hat, so dürfen wir dies getrost für Symmachus reclamieren.

Der Nachtrag zu Symmachus für Ezechiel, den ich geben kann, betrifft die Stelle 32₁₈. Dort ist für אֲדָרָם in der syrischen Hexapla als Uebersetzung des Symmachus überliefert ܐܕܪܡܐ. Hierzu macht Field die Bemerkung: *circumscriptio est, ut videtur, unius vocis Graecae, in quam nondum incidere potuimus.* Es ist nun zunächst ganz klar, dass Symmachus hier eine abweichende Lesart gehabt haben muss, denn von אֲדָרָם kommt man nun und nimmer auf etwas diesem Syrischen einigermaßen Entsprechendes. Die dem Symmachus vorliegende Lesart kann aber nichts anderes gewesen sein, als שָׂדֶרָם oder סָדֶרָם. שָׂדֶרָם heisst *stelle reihenweise auf*, für *Reihe* ist שָׂדֶרָה das richtige Wort, welches 2 Reg. 11_{8 15} gerade von *reihenweiser Aufstellung* gebraucht wird; namentlich im späteren Hebraismus ist סָדֶר durchaus gewöhnlich. Symmachus las also שָׂדֶרָם oder סָדֶרָם — beiläufig bemerkt ein Beweis, dass auch seine Vorlage das Wort doppelt defective geschrieben hatte. Im Griechischen ist σοιχος das gewöhnliche Wort für *Reihe*; ich spreche desshalb διασοιχιζον mit fast absoluter Sicherheit für die ursprüngliche Uebersetzung des Symmachus an: διασοιχιζεσθαι belegt Passow mit Aesch. Prom. 230.

Das Targum.

Ich lasse auf LXX unmittelbar das sog. Targum folgen, obwohl das offizielle Targum zu den Propheten, wie es uns jetzt unter dem Namen des Jonathan ben Ussiel vorliegt, erst in verhältnissmässig später Zeit schriftlich fixiert worden ist. Aber sein Inhalt reicht in viel frühere Jahrhunderte hinauf. Am Bezeichnendsten hierfür ist das gänzliche Fehlen eines Bezuges auf das Christenthum: auch bei Umschreibung der direct messianischen Stellen begegnet uns keinerlei, wenn auch nur ganz versteckte oder beiläufige Polemik gegen christliche Auslegung; eine solche Unbefangenheit jüdischerseits ist aber nur denkbar vor dem Auftreten Jesu und der Gründung der Kirche. Wenn also die Ueberlieferung das Targum dem Jonathan ben Ussiel, einem Schüler Hillels des Aeltern, zuschreibt, so hat sie chronologisch damit im Wesentlichen das Richtige getroffen. Dass auch späterhin nichts Christenfeindliches eingeschwärzt wurde, beweist, mit welcher Treue und Gewissenhaftigkeit auch das Targum überliefert worden ist. Für beides, für vorchristliche Entstehung und gewissenhafte Ueberlieferung, beweisend ist fernerhin die Thatsache, dass das Targum und der massorethische Text sich zwar einander sehr nahe stehn, aber sich durchaus nicht decken: ich werde nachher bei Ezechiel eine ganze Anzahl von Stellen nachweisen, die sich nur aus einer vom massorethischen Texte abweichenden Lesart in der Vorlage des Targum begreifen. Da anfangs das Targum nur mündlich überliefert wurde, so war es vor den Schicksalen des geschriebenen Wortes bewahrt und spiegelt uns daher getreu die Recension der palaestinensischen Synagoge im letzten vorchristlichen Jahrhundert wider: denn das Targum war ein offizielles Werk der palaestinensischen Synagoge und keine Privatarbeit. War doch das Targum diejenige Gestalt, in welcher allein der *עם הארץ*, der *γραμματα μη μεμαθηκως* die Heilige Schrift

mitgetheilt erhielt, und es hiesse von den Leitern des damaligen Judenthums unverdient gering denken, wenn man annehmen wollte, dass sie eine so wichtige Thätigkeit lediglich der Privatindustrie preisgegeben hätten, anstatt sie selbst in die Hand zu nehmen, oder doch wenigstens aufs sorgfältigste zu überwachen. Das Targum ist die *interpretatio authentica* des Alten Testaments, welche die palaestinensische Synagoge der letzten vorchristlichen Zeit zu geben für gut fand, die offizielle jüdische Volksbibel zur Zeit Jesu, und ist so für uns von einem geradezu unschätzbaren Werthe. Wenn späterhin die Synagoge mit den *מתורגמנים* in Differenzen gerieth, so beweist das nichts gegen den ursprünglich offiziellen Charakter des Targum; denn gerade in der Zeit nach Abfassung des Targum gingen die furchtbaren Stürme über das jüdische Volk hin, welche die natürliche Entwicklung der alttestamentlichen Textesgeschichte unterbrachen und schliesslich die Erstarrung des Textes in die uns jetzt vorliegende massorethische Gestalt herbeiführten. Das Targum ist wesentlich älter, als der massorethische Text und deshalb der älteste Zeuge für den alttestamentlichen Text auf seinem palaestinensischen Mutterboden. Und dies wird auch durch den sprachlichen Charakter des Targum erhärtet. „Dieselben zeigen,“ sagt Th. Nöldeke, die Hauptautorität auf aramaischem Sprachgebiete (GGA 1868 S. 832) „zwar gewisse lexikalische und einzelne grammatische Berührungen mit dem Babylonischen, aber in allen entscheidenden Punkten (z. B. im Praefix das Imperf. 3 Pers. sg. m., in der Anhängung der Objectssuffixe) weichen sie davon ab und geben uns palaestinische Formen, und zwar schliessen sie sich viel mehr an das ältere Palaestinische des Daniel, als an das der spätern Schriften an“.

Für den Text des Targum war man bis vor Kurzem auf zwei Recensionen angewiesen: die eine ist die von Felix Pratensis besorgte der ältesten Bombergischen rabbinischen Bibel vom Jahre 1517, welche Buxtorf in seiner rabbinischen Bibel in der Weise wiederholt hat, dass er die Schreibung nach dem biblischen „Chaldaeisch“ regelte. Die zweite Recension ist die durch Arias Montanus besorgte der Antwerpener Polyglotte, nach den in Complutum aufbewahrten Manuscripten des Cardinals Ximenes, welcher für seine Complutensische Polyglotte auch das Prophetentargum druckfertig bearbeitet und mit einer lateinischen Uebersetzung hatte versehen lassen: Text und Uebersetzung des Arias Montanus

sind also ein Werk des Ximenes und seiner Gelehrten cf. Merx Bemerkungen über die Vocalisation der Targume S. 153 in den Verhandlungen des Berliner Orientalistencongresses. Diese Recension wurde wiederholt in der Pariser Polyglotte. Die Londoner Polyglotte hat den Text Buxtorfs und die Uebersetzung der Antwerpener abgedruckt, letztere jedoch dem Buxtorfschen Texte „adaptiert“. Eine Collationierung des Antwerpener Textes mit dem Bomberg-Buxtorfschen giebt Bd. VI der Londoner Polyglotte; dieselbe ist für Ez. 9—27 von keinem geringern als Edmund Castle angefertigt. Die Varianten füllen mit lateinischer Uebersetzung und theilweise ausführlicher Erklärung noch nicht ganz zwei Seiten, so dass wir also auch hier einen im Wesentlichen festen Text vor uns haben.

Eine neue Epoche für die Kenntniss und Erforschung des Targum beginnt mit dem Jahre 1872, in welchem Lagarde die älteste mit Sicherheit datierbare Handschrift des Targum, den kostbaren Reuchlinianus, geschrieben im Jahre 1105, einst zu Durlach, jetzt in Karlsruhe aufbewahrt, mit bekannter musterhafter Genauigkeit herausgegeben hat. Dieser Reuchlinianus enthält die **נביאים** und giebt in fortlaufender Schreibung erst je einen Vers des hebraeischen Grundtextes, dann unmittelbar darauf die chaldaeische Paraphrase des Verses. Bei der Karlsruher Philologenversammlung im September 1882 wurde in der orientalischen Section der Codex vorgezeigt und eine von Merx angefertigte Photolithographie des ersten Blattes, Josua 1₁—2₄ enthaltend, an die Mitglieder vertheilt. Merx hat den Plan, den ganzen Codex photolithographisch zu veröffentlichen, und es wäre dies auch für den hebraeischen Text desselben um seiner höchst eigenthümlichen und von der üblichen massorethischen durchaus abweichenden Punctuation willen sehr erwünscht; der hebraeische Consonantentext des Reuchlinianus ist schon für Kennicott verglichen, wo er unter der Nummer 154 erscheint.

Wegen der hohen Wichtigkeit des Codex für das Targum und wegen der hohen Wichtigkeit des Targum für die alttestamentliche Textkritik gebe ich hier mit Erlaubniss des Herausgebers die Varianten des Reuchlinianus gegen den Bombergischen Text, welcher mir freilich nur in dem Buxtorfschen Abdrucke vorliegt; dabei sollen auch die Varianten des Textes der Antwerpener Polyglotte nach der Collationierung der englischen Gelehrten berücksichtigt werden: ich führe damit wenigstens für

einen Theil des Codex aus, was Klostermann Stud. und Krit. 1872 S. 755 für den ganzen gefordert hat. Uebergehn werde ich dabei orthographische Abweichungen, auch blosse Schreibfehler des Reuchlinianus, so wie die von Lagarde mit der grössten Treue gebuchten Randbemerkungen und die verschiedenen Hände des Codex; ferner lediglich grammatische Abweichungen, wie Schwan-ken zwischen Maskulinum und Femininum, zwischen Singularis und Pluralis, Setzen oder Nichtsetzen des ם des Status emphaticus, wenn dadurch nicht, wie 32₃₂ oder 44₃₀, der ganze Sinn geändert wird, oder wenn etwa eine Recension die Status-con-structusverbindung, die andere den Status emphaticus mit ך bietet: so interessant auch diese Abweichungen für den Aramaisten sind, der selbstverständlich den ganzen Codex daraufhin sorgfältig durcharbeiten muss, für unsern Zweck wären sie unnützer Bal-last. Nur bei Abweichungen, welche die englischen Gelehrten gebucht haben, sollen auch derartige Dinge berücksichtigt wer-den. Ich bezeichne den Bomberg-Buxtorfschen Text mit b, den Reuchlinianus mit r, die Lesarten des Antwerpener Textes nach der Collationierung der Londoner Polyglotte mit a. Wo die Sigle a fehlt, bemerken die englischen Gelehrten keine Variante, so dass also in diesem Falle a als mit b stimmend vorauszu-setzen ist.

b בני 1 | a הויתי + br ואנא 1 | a מסוף תלתיין br בתלתיין 1
br במהכתיין 7 | r ארבעה b 2 וארבעא 6 | r מהרי 3 | r
r עים b 1 לקביל 9 | a עבירא להון r עביר להין b עביר להון 8 |
רזיהורא b רזיהוריא 13 | r fehlt b למיזל 12 | ra פרישן b פרישין 11
בריתא 14 | r fehlt b ומכסן 14 | a באנפא r כאנפא b באנפא 14
עלמא br עלמיא 24 | r גילגליא b לגלגליא 19 | r ברית חדא b כחדא
במקמיהון r במקמהון משחקן גפיהון b במקמהון משחקן גפיהון 24 | a
b fehlt r durch מבין כרוביא מתחות רקיעא 25 | a משחקין גפיהון
bis יכילא 27 | a כמחזי אדם br כחזיר אינשא 26 | Homoeoteleuton
r כמא דמליל b כד מלל 2 || a ומלרע br ולרע 27 | ra יכלא b
b עם סרבן 6 | r מפיתגמיהון b 2 ומפתגמיהון 6 | r מסרבן b סרבן 5
b קדמי 10 | r דמיטשתא b מתושטא 9 | ra שמע b קבל 8 | r מסרבין
b 2 קבל 3 || a והיא כתיבה r והיא כתיבא b והיא כתיבא 10 | r לקדמי
bis כקביל 8 | r ואינון b אנון 6 | r על b 2 לוח 5 | r בית b בני 4 | r
כקביל בית 9 | r fehlt b חסין כקביל בית אפיהון 9 | a לקביל br
b כד אמרית 18 | a נשקן br נקשן 13 | a לקביל בית עיניהון b אפיהון
a דרשיעא br דרישעא 19 | a דרשיעא br דרישעא 18 | r בדאמרית
20 | r durch Homoeoteleuton b ארי לא אזהרתיה בחוביה ימות

לעמי בהין דאנחנא b למימר בהון אנחנא r | 20 חשוכך b חשיכין 20
 br 2 מחרשן a | 20 יתהון br יתהין a | 20 מחרשין br 1 מחרשן a | 20
 דמערב b דמתערב 14 4 || a נפשתהון r נפשהן b נפשיהן a | 20 מחרשין
 מאן br מן 15 3 || a בישין br בישן a | 21 ית + br וארים 13 | r
 a כנענאה br כנענאי 3 | r אדני b יי 3 | ra כל + b 2 16 2 || a
 b fehlt 4 | a ובררע br בררע 3 | ra והודעתיה b ואודעתיה 3
 לאיתנקרא Lagarde im Texte druckt r לאיתנקרא b לאתנקאה 4 | r
 a פרקנכון r פורקנכון b פורקניכון 8 | r ואיתגליתי b אתגליתי 6 |
 + br משה 11 | a דכתיבין br כתיבין 11 | ra בתיקון b תקון 11
 a ויריען דבוך br ויריעת בוך 13 | a ית + br ויהבית 12 | a נביאה
 a מאני br מני 17 | r לא b ולא 15 | ra לחדא b לחדא 13
 טעותיך b תועבתיך וטעותיך 22 | ra להון b להן 21 | r בני b בניא 21
 fehlt 25 | b hinter ואסגית ית טעותיך r ותועבתיך
 bei r 29 | ra mit der Bemerkung „Ita etiam in Venet.“ womit nur die Bombergische Ausgabe gemeint sein
 kann. Also ist das Wort bei Buxtorf wohl nur irrthümlich aus-
 gefallen | 36 ra ואיתחזי b ואתחזית 36 | r דאיתגלית b דאגליאת 36
 r לעמא דארעא b לארעא 45 | ra ולא b לא 43 | ra להון b להן 36
 b עמהון 45 | ra דאיתרכו b דאתרבו 45 | r בעובדי b כעובדי 45
 תחובון 55 | a יתהון br יתהן 50 | ra מינהן b מנהון 47 | ra עימהן
 61 | a ותתדכרין br ותידכרין 61 | r fehlt b ארי 59 | ra תחובן b
 דעמיד br עימד 62 | ra יתהין b יתהון 61 | ra אורחתיך b ארחתיך
 והיה . . . ועבד . . . ושלח 6 | r בה b לה 17 4 || a יהא br יהי 63 | a
 b לפרעה 18 | ra על b עלי 8 | a והות . . . ועבדת . . . ושלחת br
 אירבי b וארבי 22 | r בי b קדמי 20 | ra דאשני b דשני 19 | r fehlt
 a עאל br על 6 | ra ממחל b מחל 18 3 || r גזרית + b יי 24 | r
 כותהן br כוותהון 14 | a ויתקים br האיתקיים 13 | r fehlt b לא 11
 ואמרתון b ותימרון 19 | a משכן br נסיב 16 | a בני br בית 15 | a
 b במותיה 23 | ra דייחטי b דיחוב 20 | ra דקשוט b וקשוט 19 | r
 האיתקים b דאתקים 24 | r יתקיים b ויתקים 23 | a במותא r מותיה
 מכל 27 | r בשיקרא b בשקריה 26 | r כד b וכד 26 | a הוא יתקים r
 br היא 10 | r ביני b בגו 19 6 || a מחוביה r מחובוהי b חובוהי
 14 | ra מלכותא b מלכותיה 11 | a שתילא br שתילה 10 | a והיא
 b fehlt 2 | להון 5 | r קדם יהוה b קדמי 20 3 || r והוות b ותהי
 b חיי 13 | r וייתי b וייתי 13 | r במימרי להון b להון במימרי 6
 r וית b ית 21 | r אזיל b טעי 16 | r מימרי b שמי 14 | r בחיי
 b שנאיהון ובתר 25 | r ביני b לביני 23 | ra ואתיבית b ואתיב 22
 ארי br דאנא 26 | a יתקימון r איתקיימון b אתקימחון 25 | ra fehlt
 r קורבנהון b קורבניהון 40 | a וכזרעית br כזרעיית 32 | a אנא
 21 3 || a בהון br בהין 41 | a בריח קרבן br קרבן 41 | a קרבנהון

לשבטי ישראל כד גלו $ra |_{15}$ כמיה b מיה $ra |_{12}$ ותקטל b ותקטיל
 ra בכל b וכל $r |_{17}$ והיה $+$ b חרבא $r |_{16}$ כד גלו בית ישראל b
 דאשתליפת br אשתליפת $r |_{20}$ קטילין b קטולין $r |_{19}$ אף b ואף $r |_{18}$
 עדן $r |_{34}$ לא b דלא $r |_{31}$ לדין b ודין $a |_{31}$ הור $+$ br לא $a |_{28}$
 ותדעין $a |_{16}$ ליומא br ליומיה $r |_{14}$ b fehlt $r |_{22_9}$ || בעידן b
 br משמשן 23_4 || בין b ובין $r |_{26}$ לא b ולא $r |_{24}$ ותידעון b
 $a |_{10}$ רחמיה r רחמיה b רחמיה $ra |_{11}$ בה b בגוה $a |_{10}$ משמשא
 וזמינין b מזמינין $ra |_{23}$ שמשא b שמוטא $r |_{20}$ פרשין b ופרשין $r |_{12}$
 b יתקד $r |_{25}$ יקטלון b יתקטלון $a |_{25}$ מסחור br 1 סחור $ra |_{24}$
 דא $+$ b עוד $a |_{38}$ להון br להין $r |_{37}$ דיון b ודון $ra |_{33}$ תתוקד
 בהון $r |_{42}$ עלה b עליהון $ra |_{41}$ ובנכסותהון b ובמכסותהון $ra |_{39}$
 כקיבלהון b בקבליהון $a |_{45}$ מדינתא r מדינן b מזניחא $ra |_{44}$ בגוה b
 br עליהון $r |_{46}$ אינון b בהן $ra |_{45}$ זכיי $+$ b דם $r |_{45}$ אינון
 יוקדון $a |_{47}$ ובתיהן br ובתיהון $a |_{47}$ יתהן br יתהון $a |_{46}$ עליהן
 br טעווחון $a |_{49}$ עליכן br עליכון $r |_{49}$ בנורא יוקדון b בנורא
 b הדא $ra |_{3}$ דייסקן b דיסקון $r |_{3}$ b fehlt $r |_{24_3}$ || טעוחון
 b חובהא $a |_{11}$ ואף br אף $r |_{9}$ סומכוותא b סומכוותהא $r |_{5}$ b fehlt
 ולא $r |_{17}$ ברישך b עלך $ra |_{17}$ דמעחך b דמעין $r |_{16}$ בחובהא
 ba ברישיכון $r |_{23}$ דאת b ארי את $r |_{19}$ b fehlt $r |_{19}$ תתעטיף על שפם
 לאחריה 23 | $?$ ברישכון Die Londoner Gelehrten haben hier als Va-
 riante gedruckt, während es wenigstens bei Buxtorf genau ebenso
 steht. Sollte es bei ihnen etwa auch heissen ברישכון
 $r |_{27}$ ותדעון $r |_{27}$ וחידוות b חדות $ra |_{25}$ על אחוהי b
 $a |_{25_2}$ שן br שני $r |_{8}$ ויגדון b ויגרון $ra |_{4}$ ואיתנבי b ותתנבי 25_2
 $a |_{9}$ ובמואבאי br ובמואב $r |_{11}$ ועד b עד $a |_{9}$ מואבאי br מואב 9
 b דחיבין $r |_{16}$ ואיתפרעו b ויתפרעון $a |_{15}$ אדומאי br אדום 14
 לעממיה b לכל עממיה 26_2 || כד איתין b בדאתן $r |_{17}$ דארע חייבין
 תביריהון $r |_{16}$ ועל b על $r |_{16}$ b fehlt $r |_{16}$ 1 י $ra |_{14}$ יתן b יהב $r |_{9}$
 b fehlt $r |_{20}$ לות $a |_{20}$ לכל br כל $r |_{17}$ בתקוף b בגו $ra |_{17}$ תברהון b
 $r |_{27_9}$ קרבא b קרביד $a |_{10}$ ביד $+$ br 2 הור $r |_{9}$ ספיני $+$ b נחתי 27_9
 b ורקם $r |_{16}$ בעיץ b עבץ $r |_{12}$ ומשירייתך b וכל משרייתך 11
 $r |_{24}$ דמחתין $r |_{24}$ דיורדא b דארזא $a |_{24}$ ומרגלן br ומרגליין $r |_{16}$ b fehlt
 b fehlt $r |_{27}$ די ביד $r |_{27}$ דבזו b ובזו $r |_{26}$ גלב b גלף $r |_{24}$ מחתין b
 דהויה b דהות מספקא סותרה לעממיה $r |_{34}$ יממיה b עממיה 33
 ובסחרתך $r |_{5}$ ניכסך b נכסין $r |_{4}$ לך b לבך 28_2 || יתבא בגו יממיה
 b ובורלא $r |_{13}$ b fehlt $r |_{13}$ 1 כל $ra |_{13}$ טוב b טבון $r |_{13}$ בסחרתך b
 a ויהיבת br ויהיבית $ra |_{14}$ דאת עביד b דאתעביד $r |_{13}$ בורלא
 $r |_{22}$ בה b ביד $r |_{22}$ בקטם b כקטם $r |_{18}$ חכמתך b בחוכמתך $r |_{17}$
 r ארעא b חקלא $r |_{5}$ נהרוותא b נהרותיה 29_3 || בני b בית 25
 $ra |_{14}$ ואישתממו b ושממו $a |_{10}$ מצראי br יתבי מצרים 6

מצרים 30₆ || ra אקים b איתי 21 | ra בה b ביה 20 | a מצראי br
 a | 13 מצראי br מצרים 8 | ra כד איתי b כדאתן 8 | a מצראי br
 ואייתי 16 | ra בארעא דמצרים b במצרים 13 | ra ואוביד b ואביר
 a | 16 מצראי br מצרים 18 | ra על מצרים b במצרים 16 | a ואתן br
 r | 26 בני b לבני ra | 23 בני ra | 23 מלכות + b תקוה 21
 מלכותיה b מלכותא 10 | a אתקה br תקיף 4 | ra דמי b דמיא 31₃
 אתפרעה r איתפרעא יתפרע b אתפרע 11 | r תקוה b תקיף 11 | ra
 כל 12 | r ועל b ובכל 12 | a בחובה r בחוביה b בחובי 11 | a אתפרע
 מתקיפהון 17 | a וחשוכת r וחשוכית b וחשוכי 15 | a מלכי + br
 a כתניניא br כתנינא 32₂ || r ותישכוב b תשכב 18 | ra מתוקפהון b
 ונטירן 8 | a ככוכבי שמיא br ככוכביא 7 | r קטילך b נבלתך. 4 |
 תברי br תבירי 9 | r ניהוריא b זהריא 8 | ra ונטירין קדמי b בגויד
 בחרבי גיבריא b בחרבא דגבריא 12 | ra על נפשיה b לנפשיה 10 | a
 אשקיט 14 | r תזיעינון Lagarde im Texte r תזיעינון b תזועינון 13 | ra
 ותברה 18 | r יילון b ילילון 16 | r ממלאה b ומלאה 15 | r אשקית b
 b קטלי 25 | ra קבריהון b קברתהון 23 | ra b fehlt לה 20 | r ותברא b
 דאיתקטלו b קטילי חרבא 26 | ra איתרגושתה b משריתהון 26 | r קטילי
 b דפרעה 32 | r עים b ועם 29 | ra בארעא b לארעא 27 | r בחרבא
 לאזהרא 2 | r מביניהון b מביניהון 2 | r לות בני b לבני 33₂ || r פרעה
 קטולא 5 | ra שופרא b שופריה 5 | r דאתן b אתין 3 | ra למזהרא b
 r דקטלין בחרבא b קטולי חרבא 6 | r דאתן b אתן 6 | ra קטוליה b
 ra במותיה דרשיעא b במית רשיעא 11 | r מזהרנא b אזהרנא 6
 b יחי 13 | ra לצדיקא b לזכאה 13 | a כד אמרית br בדאמרית 13
 r בשיקריה b ובשקריה 13 | r איתרחיק b יתרחיק 13 | r תיחי
 b עבר וזכו 16 | r אתיב b יתיב 15 | a וכד אמרית br ובדאמרית 14
 ra דאתא b מית 22 | ra כאורחתיה b כאורחיה 20 | r וזכו עבר
 ואתעתדתון 26 | r יחידאי + b אברהם 24 | ra ואיתפתח b ואפתח 22
 ra דבחרבאתא b די בחרבא 27 | a אתעתדתון r איתעתדון b
 a ויתבטל גאות br ויבטל יקר 28 | ra לשיציותיה b לשיציותהון
 ra עים b ית 30 | r יתה b ית ארעא 29 | ra כד איתין b בדאתן 29
 ומוטיב b ומוטב 32 | a וישמעין br ושמעין 31 | ra לוותך b עלך 31
 ועמר 34₃ || r דנביא b ארי נביא 33 | ra ובמיתיה b ובמיתיה 33 | ra
¹ פרנסיא 8 | r ארעא b עממיא 5 | r אפלחתון b פלחתון 4 | r וית עמר b
 רשיעיא תובו לאוריתא ואנא 9 | r b fehlt ית 8 | ra פרנסיי b
 קבילו b וקבלו 9 | r b fehlt עתיד לרחמא עליכון אציתו לאולפן אוריתא
 b יהבית 14 | a ארעתא br מדינתא 13 | r עוד + b יתמסרון 10 | r
 אכלין פרנסיכון b דישיין ברגליכון 18 | r b fehlt ית 15 | ra יהי בית
 ובתוקפא 21 | r b fehlt מיכל 19 | r b fehlt אתון דישיין 18 | r
 עברי דוד b דוד עברי 23 | r עממיא b מדינתא 21 | ra ובתוקפכון b
 עליהון 31 | a לבזא בעממיא br ביזא לעממיא 28 | r רבא b מלכא 24 | r

ותביבחה b יתבבחה |₅ ra ואיתנבי b ותתנבי |₃₅₂ || ra עלוהי b
 br לאטבא |₁₁ ra יהויין b אנון |₁₀ r דמהולתא + b דמא |₆ ra
 |₁₂ ra שמיע קדמי b שמע |₁₂ r מינהון ba² להון |₁₁ a לאוטבא
 חלה b וחלה |₃₆₃ || r קדמי b bis עלי |₁₃ r ארעהון + b צדיאת
 וירחונך b ויחסנונך |₁₂ r כיד מן b כדמן |₁₁ r ודיננת b ורננת |₃ r
 br בדאמריין |₂₀ a בישא br בישתא |₁₉ a וסאבר br וסאיבר |₁₇ r
 יאחיב |₃₃ r דהוה b דהוא |₂₆ r לשמא b על שמא |₂₂ a כד אמריין
 b לכוון |₃₇ r הות b דהות |₃₅ ra דיכין b דנן |₃₅ ra ואיחיב b
 b דעמא |₃₈ ra b יהון fehlt r |₃₈ b כעמא |₃₈ ra fehlt
 זיער |₇ r והא b והוה |₇ a היחיון r היחיון b היחון |₃₇₃ || r עמא
 b פתחית |₁₂ r וחיר b ויחיר |₁₀ ra איתא b אחיא |₉ ra זייעא b
 ליוסף br שבטא דיוסף דהוא |₁₆ ra ואסיק b ואסק |₁₂ r פתח
 בטורי b בטור קודשא דישראל |₂₂ a ללוהא br לעמא |₁₉ a דהוה
 b² קים |₂₆ ra ויתבון b ויתבון |₂₅ r fehlt b¹ קדמי |₂₃ r ישראל
 עלך |₇ ra גמר b גמיר |₄ ra בליסתך b על ליסתך |₃₈₄ || r וקיים
 עמה מקטולי b עלה מקטלי |₈ r לארעא b על ארעא |₈ a עמך br
 |₉ r קירוי b שליוא בקרוי |₁₁ ra כאיתרגושא b באתרגושתא |₉ ra
 b ותגרי |₁₃ r אצלחו ba דאצלחו |₁₂ a דאתותבא br דאיתותבא |₁₂
 דיהון |₁₆ ra ותהך b ותיתי |₁₅ ra כנישתא b כנישת |₁₃ r תגרי
 |₁₈ ra ידלק b ידליק |₁₈ r ביומא ההוא b בערנא ההיא |₁₈ r ויהון b
 fehlt b ישראל |₂₁ r איתחמר b יתחמר |₂₀ r באפי + b וחמתי |₁₈
 b כל |₄ r סגיאין + b ועממין |₃₉₄ || r וקטלא b ובקטלא |₂₂ r
 במני |₁₀ a במאני זינא br במני זיני |₉ r וחית b ולחית |₄ r וכל
 + b ידכון |₁₆ ra עים b עם |₁₄ r וסכמא b וסמכא |₁₁ a במאני br
 ישראל |₂₀ ra לרור + b דמא |₁₉ a רברבין br שילטונין |₁₈ r ית
 |₂₅ a על + br וארחים |₂₅ r ולעילא b ולהלאה |₂₂ ra עמי בסר b
 אחותבת |₄ a והוא br והא |₄₀₃ || ra דעל b ועל |₂₈ r מן b מביני |₂₇
 b שתין אמין רומהון |₁₄ ra באמיא + b אמין |₅ r איתיוכא b
 דפתיה לדרתא b דדרתא |₂₇ ra שיתין רומהין (a רומהון) אמתא חדא
 b נכיסין |₄₁ r פתיהא b ופתחה |₃₈ r ולאולמיא b ואולמיא |₃₀ r
 b ומברא |₄₄ ra בסר b בתר |₄₃ a מטבחין br מטבחיא |₄₃ ra נכסין
 b fehlt r durch |₄₁₃ || r ועל b על |₄₉ r ומלברא
 |₁₃ a וכתלהא br וכותליא |₁₃ a דמלגיר br דלגיר |₉ Homoeoteleuton
 b² דאעא |₂₂ a דקביל r כקביל b לקבל |₂₂ ra יקרא b יקריה |₂₁
 דפתיה |₄₂₂ || ra וסקופיא b וסקפתא |₂₆ a fehlt br² על |₂₅ r אעא
 b דפתיהא |₃ r fehlt b דלצפונא |₃ r קביל b¹ לקביל |₃ r פתיה b
 b וכדחזי |₁₁ a מתלחין br מתלחן |₆ a נסיבר br נסיבן |₅ r fehlt
 |₁₂ ra דפתיהן b דפתיה |₁₂ r וכפתחיהן b וכתרעיהן |₁₁ r וכד חזי
 r fehlt b תמן ייחתון קודשי קודשיא |₁₃ r אורה b אורה |₁₂
 r רוחיה b רוחיא |₂₀ r fehlt b משת |₁₉ durch Homoeoteleuton

במתהון b במוחיהון r | 7 דמליל b די ממלל r | 6 באורח b מאורח 43₂
 ברעוא 27 | r ויתקבל b ויתקבלון ra | 27 ומאתר b ודרגן 17 | ra
 2 | r לי יהוה b יי לי 2 | ra באורח b אורח 44₁ || a קדמי +
 b אורח 4 | r b fehlt | 3 יהא a | 3 יתגלי br איתגלי 2 | a יקרא דיי br
 | r לבית b לדבית 6 | a שו br שרי 5 | r לקדם b דקדם 4 | ra באורח
 9 | Bei r hatte die erste Hand בר, welches von zweiter
 Hand in בני corrigiert ist | 10 b fehlt r | 10 טעותהון b טעותכון
 16 | ra ויקבלון b ויתקבלון 13 | r לבני b לבית 12 | ra
 23 | r ייסרון b יזרון 18 | ra תהי b יהי 17 | r לפתור
 28 | r דכותיה b דכותיה 26 | ra ידונון b ידונון 24 | r יהודעיון
 29 | ra וחטאתא b חטאתא 29 | ra לחולק b לאחסנא חולק
 2 | ra ובפלגותכון b ובפלגותהון 45₁ || r כולא b כל 30 | ra ויכלון b
 7 | ra לבתיא b לביחא 4 | a אמין + br bis מאה 2 | r ויהי b
 12 | a יהון br יהי 10 | a לתחום r על תחום b
 b fehlt r | 13 ra מניא רבא מני b מנין ומני רבא 12 | a יהון br יהי 10 | a לתחום r על תחום b
 15 | ra מעסרה b מעשורא 14 | durch Homoeoteleuton
 22 | r עליכון b עליהון 15 | a מפטימיא r מפטימא
 25 | r כעלתא כמינחתא b וכעלתא וכמנחתא 25 | r חגא b דחגא 23 | ra
 a und r von 5 | a ולאמריא br ולאמרא 5 | a קודשוהי br קודשיה 46₂
 5 | a מלי הנא br מלו הינא 5 | ra דחדבק b מדבק 5 | r
 9 | a תרעא דדרומא br תרע דרומא 9 | a מלי הנא br מלו הינא 7
 9 | „Sic praeterea aliquoties in hoc versu תרעא sequente“ | 9
 15 | ra דיעביר b די עבד 12 | r יפוק b יפקון 10 | r ודעליל
 16 | a דבנוהי תהא br לבנוהי תהי 16 | ra מישחא b
 19 | ra קודשא b קודשיא 19 | ra אחודתהון
 23 | r דרתא b דרתא 21 | a בסופיהון
 47₁ || 4 | ra אלפא b אלפיא 4 | r b fehlt r | 4 סקופת 1 | r ואחבני b
 9 | ra למישרא b במישרא 8 | r דלית b דלא 5 | r במיא + b
 12 | ra דייעלון b די יעלון 9 | ra דייעלון b עלון
 15 | r מיכל b דמיכל 12 | a כיפוהי br כיפיה 12
 18 | ra b fehlt | 18 קידומא b מדנחא 18 | r למיעל לצדד
 || 23 | ra ולגיוריא b ולגיורא 22 | a עד br
 3—7 | v. 3—7 | a קדומא b מדנחא 3 4 5 6 7 | r מדינחא b מערבא 48₁
 10 | a דפתרשון br דתפרשון 9 | r ועד b עד¹ 8 | r b fehlt
 16 | „Sic aliquoties“ | 16 ארבעה br ארבע 16 | r לציפונא
 17 | ra ולדרומא b ודרומא 17 | r ורורח b ולרורח 16 | a ומרורח
 18 | ra ולמערבא b ומערבא 17 | ra ולמדנחא b
 21 | r בעיסרין b ועסרין 20 | r כל b וכל 20 | a
 21 | r ולמערבא b ומערבא 21 | r עשרין וחמשא b חמשא ועסרין 21 | a
 29 | r עד b ועד 25 | r עד b ועד 23 | r על b עד²

r | 31 ב פתיחין | r דפתיחין ב פתיחין | 32 r ותרע ב יתרע | r וררוח ב ולרוח | 33 a ארבעת r ארבעא ב ארבע | 34 a ולרוח r רוח ב ורוח | 35 ra יתפרש ב יתפרש

Das Ergebniss dieser Collationierung der drei Recensionen ist ein recht überraschendes. Eigentliche Varianten kommen kaum vor; meistens handelt es sich um den Wechsel von Synonymen, um Hebraismen oder um eine mehr oder weniger getreue Anlehnung an den massorethischen Text. Unter den drei Recensionen stehn r und a sich am nächsten; fast alle charakteristischen Lesarten as finden sich bei r wieder, während b mehr seinen eignen Weg geht. Im Allgemeinen dürften ra unbedingt den Vorzug vor b verdienen, doch hat auch b manches Eigenthümliche, welches ra gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit hat; namentlich finden sich bei b eine Anzahl kleinerer Abweichungen vom massorethischen Texte, welche ra verwischt haben. Es scheint sich nach dieser Probe mit den Handschriften des Targum zu verhalten, wie mit denen der LXX, welche ja auch alle mehr oder weniger gemischt sind und Ursprüngliches neben späterer Correctur zeigen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch eine vierte Quelle für das Targum, welche gleichfalls Lagarde „Hebraeische Handschriften in Erfurt“ Symmicta I 130—164 uns zugänglich gemacht hat. Bekanntlich ist der Abschnitt Ez. 37_{1—14} nach spanischem, oder 36₃₇—37₁₄ nach deutschem Ritus die Haphtare für den in die Passahwoche fallenden Sabbath, Ez. 1_{1—28} und 3₁₂ die Haphtare für den ersten Tag des Wochenfestes. Die vierte der Erfurter Bibelhandschriften, bei Kennicott 603, bringt auf Blatt 227—268 die Haphtaren, einige mit Targum. Alles Nähere sehe man bei Lagarde a. a. O. S. 138 ff. nach. Hier findet sich nun auch das Targum der beiden Haphtaren aus Ezechiel. Lagarde hat a. a. O. diesen Erfurtischen Text mit seinem Reuchlinianus genau collationiert und diese Collation giebt uns neue Räthsel auf. Jener erfurter Text geht nämlich wieder ganz seinen eigenen Weg; er deckt sich mit keiner unsrer drei Recensionen und hat auch mit keiner eine nähere Verwandtschaft, dagegen eine ganze Zahl von höchst eigenthümlichen, von allen abweichenden Lesarten. Doch sind diese beiden Abschnitte zu kurz, um nur aus ihnen ein sicheres Urtheil gewinnen zu können; ich werde desshalb dies erfurter Targumfragment künftighin unberücksichtigt lassen.

Wollte man den Urtext des Targum herstellen, so müsste

man ganz den nämlichen Weg einschlagen, welchen Lagarde Proverb. S. 3 für die LXX gewiesen hat. Ich werde im Folgenden mit dem bra Gemeinsamen operieren.

Um diesen hochwichtigen textkritischen Zeugen zu verhören, muss vor allen Dingen sein Verhältniss zu seiner hebraeischen Vorlage klar erkannt sein. Und da springt zunächst die peinliche Genauigkeit in die Augen, welche kein Wörtchen, keine Sylbe des Grundtextes verloren gehn lässt. Es zeigt sich dies namentlich in den unbedeutendsten Kleinigkeiten. In Betreff von ך sind folgende Differenzen zu verzeichnen: Es fehlt beim Targum, während der massorethische Text es liest 1₂₇ 18₃₂ 20₂₁ 24₁₆ 21 37₁₁ 47₁₁ also siebenmal; es steht beim Targum, wo der massorethische Text es nicht liest 1₁₆ 3₁ 6 15 9₅ 10₁₁ 12₁₂ 25 16₅₂ 17₂₃ 24 18₁₅ 19₁₂ 24₂₅ 33₁₅ 34₁₂ 44₂ 7 25 45₁₇ 48₂₂ also 21mal; es wird von einem Worte an ein anderes umgesetzt 7₁₃ 13₁₁ 30₂₂, also dreimal. Dass es durch andere Conjunctionen ersetzt würde, findet sich nur achtmal: כען 11₁₁ ברם 13₁₁ הלא 16₁₉ ה 17₁₅ 18₁₃ עד ד 23₁₇ על ד 36₂₀ דאם 39₁₅; in 14₁ wird es durch אמר נביא verdrängt, 16₂₃ wird ויהי zu מא יהי. Das Umgekehrte, dass eine andere Conjunction im Targum zu ך würde, habe ich nur bei dem על אשר 23₃₀ bemerkt, und da hat es, wie ein Blick auf die Stelle zeigt, seinen guten Grund. את erscheint zugefügt nur 3₉, ausgelassen 5₁₁ 16₄₃ 23₁₈ 24₈ 13 25 bis 33₃₂ 36₂₆ 44₇; sonst entspricht ihm stets ית oder eine andere Praeposition. גם ist übergangen nur 18₁₁ und 21₁₄, כל nur 29₇ bis 31₈ 38₂₁; אם nur 20₃₉, sonst wird es stets herübergenommen, auch bei Doppelfrage אם... ה und Schwur-אם bzw. לא אם, nur אם כי wird durch אלהיך ausgedrückt. Auch נא wird stets gewissenhaft durch כען widergegeben. So ist also im Kleinsten überall die grösstmögliche Treue wahrzunehmen. Aus dem Bestreben, kein Wörtchen des Textes umkommen zu lassen, erkläre ich mir auch Fälle, in welchen Zusätze gemacht werden, offenbar nur, um ein im Texte zweimal stehendes Wort zweimal zur Geltung zu bringen. So היה פיתגם נבואה מן קדם : 1₃ היה היה יהוה עים יחזקאל בר בוזי כהנא בארעא דישראל תב חיניינות ואיתמלל 21₁₄: חרב חרב. עימיה במדינת ארע כסדאי על נהר כבר. Durch eine sinnige Auslegung wird das doppelte חיי ברמיך חיי ברמיך לכוך ברמיך דמהולתא איחוס עליכוך ואמרית לכוך 16₆ als 16₂₃ ארי ארי לך erträglich gemacht, 16₂₃ ארי ארי לך

Anbetracht des Zwecks, dem das Targum dienen sollte, gerne gefallen; aber das Targum ist nach dieser Seite mit einer solchen Consequenz vorgegangen, dass es geradezu auf Kosten des platten Verstandes und der trivialen Verständlichkeit allen poetischen Hauch und allen künstlerischen Reiz seines Originals unbarmherzig zerstört. Alle bildlichen Ausdrücke werden in platte Prosa umgesetzt, jede nicht ganz gewöhnliche Redeweise wird in die Sprache des täglichen Lebens herabgezogen. Man lese z. B. nur, in welcher Gestalt der herrliche Vers 36₂₆ beim Targum erscheint! Das *Verzehren* der Buchrolle 2₈ ff. wird zu einem *aufmerksamen Hören* auf den Inhalt derselben; das drastische Bild 11₃ *sie ist der Kessel und wir das Fleisch* erscheint als *היא חשיבה לנא כדידא ואנחנא חשיבין בניה כבסרא דבשיל בנו דדא*, ja selbst das 18₂ *משל* muss sich zu der Gestalt *לקן וביא* bequemen. Dass Ausdrücke wie *נקוטו בפניהם* oder *ערלי לב* oder gar *טביר הארץ* nicht geduldet werden können, versteht sich von selbst. Dies Streben nach plattester Verständlichkeit wirkt manchmal geradezu komisch: man *fällt* nicht durchs Schwert, sondern man *wird getödtet*; das gelobte Land *fließt* nicht Milch und Honig, sondern es *liefert* diese Producte; nicht *das Schwert* kommt, sondern *Mörder mit dem Schwerte*; nicht Pest und *Blut* suchen ein Land heim, sondern Pest und *Todtschlag* und dergleichen mehr. Hierher gehört namentlich auch noch die consequente Ersetzung des Abstractums durch das Concretum, für welche fast jeder Vers uns Beispiele liefert.

Eine zweite Rücksicht, welche das Bestreben nach buchstäblichster Wörtlichkeit kreuzt, ist die Vermeidung alles Missverständlichen oder alles dessen, was directen Anstoss geben könnte. Es ist ja bekannt, mit welcher ängstlicher Scheu das spätere Judenthum über der Reinheit des Gottesbegriffs wachte: so müssen alle Anthropomorphismen beseitigt werden. Gott hat keine *Seele*, kein *Angesicht*, kein *Auge*, kein *Ohr*, keinen *Mund*, keine *Hand*, keine *Hüften*, keinen *Fuss*; er hat keinen *Thron*, kein *Haus*, kein *Land*, kein *Brod*, keinen *Tisch*, keine *Stimme*; er *kommt* nicht, *wohnt* nicht, *ist* nicht an einem Orte, *wendet sich* nicht, *ruft* nicht, *nimmt* nicht an, *schlägt* nicht, *sprengt* nicht reines Wasser; er *weiss* nicht, sondern *es ist offenbar vor ihm*, er *wird* nicht *erkannt*, sondern er *offenbart seine Allmacht*. Selbst Gott zum directen Objecte einer menschlichen Handlung zu machen, wird

vermieden, ein אוחי לי durch קדמי umschrieben: man *dient* nicht Gott, sondern קדם יי, man *erzürnt* nicht Gott, sondern קדם יי. Ueberhaupt wird alle unmittelbare Berührung des Göttlichen mit dem Menschlichen sorglichst vermieden: wo רוח allenfalls auch *Wind* bedeuten könnte, bleibt es stehn, wo aber der göttliche Geist in einen directen Contact mit einem Menschen käme, wird sofort umschrieben. Selbst der Prophet hat keine מראות, אלהים, Israel ist nicht לי ein Volk, sondern קדמי, ja sogar bei אהם הימים und Gott ist nicht אהם, sondern sein Wort stützt sie. Ein הנני אליך wird nicht geduldet, sondern statt dessen *entsendet* Gott seinen Zorn wider Jemanden. Uebrigens ist das Targum hierbei nicht ganz consequent. Gott אמר wohl, aber דבר nicht; er hat keine Pfeile und keinen Stecken, aber ein Schwert, ein Netz, ein Garn; 20₃₆ פנים אל פנים bleibt stehn und 16₃ 20₃₃ 34 hat Gott einen *erhobenen Arm* und eine *ausgestreckte Hand*.

Werden schon solche harmlose Anthropomorphismen ausgemerzt, so muss natürlich um so mehr entfernt werden, was direct die Majestät Gottes zu verletzen scheint: die Cherubim dürfen natürlich nicht תחת אלהים sein, Gott nicht *verhöhnt* 20₂₇ oder gar *entweiht* 13₁₉ 22₁₆ werden, selbst ein blosser Zweifel an der Weisheit und Güte Gottes wie 18₂₅ 29 33₁₇ 20 wird nicht geduldet; Stellen wie 11₁₆, wo Gott nur למקדש מעט ist, oder gar 20₂₅, wo er selbst לא טובים giebt, werden durch Umschreibung unschädlich gemacht. Dass ein Mensch sich Gott gleichsetzt 28₃ ff. darf natürlich auch nicht ausgesprochen werden.

Nur aus Scheu vor Profanierung des Heiligen erklärt sich ferner die Umschreibung des קדש in dem Ortsnamen מריבת קדש 47₁₉ 48₂₈ durch רקם. Vielleicht am charakteristischsten sind indess die Stellen 44₁₉ und 46₂₀, in welchen der Prophet ausspricht, dass die Priester durch ihre blosse Berührung, ja schon durch ihre Amtstracht das Volk *heiligen*. Das erschien den Späteren doch als eine Ueberspannung des Amtsbegriffs, und so redet denn das Targum an beiden Stellen nicht von einem Heiligen des Volkes durch die Priester, sondern nur von einem Sich-Mischen איתערבא der Priester unter das Volk.

Schliesslich hat aber auch noch die Rücksicht auf das Volk Israel manches mildern lassen: nicht *das ganze Volk* נאפי ודם 23₃₇, sondern *es gab unter ihnen solche, welche hurten und unschuldiges Blut vergossen*; ארץ חיים wird einfach zur ארעא

דישראל; *wie alle Heiden ist geworden das Haus Juda* 25₈ im Munde Moabs wird möglichst vorsichtig und unverfänglich ausgedrückt. Auch die Umschreibung des herben ואם יחדלו durch das mildere ואם יתמנעון מלמהטי gehört in diese Kategorie. Ja hier schreckt das Targum nicht davor zurück, durch seine Umschreibung den Text in sein directes Gegentheil zu verkehren cf. 2₁₀, 16₃ ff. 44 f. — sollte doch nach Rabbi Elieser ben Hyrkan das ganze Cap. 16 öffentlich weder gelesen noch übersetzt werden Geiger Urschrift S. 346.

Aber auch bei der freiesten Umschreibung und selbst in den zuletzt angeführten Fällen, wo das Original in sein directes Gegentheil verkehrt wird, ist immer noch das Bestreben sichtbar, dem Wortlaute möglichst gerecht zu werden. Kein Wörtchen des Grundtextes darf geradezu zur Erde fallen: wenn es irgend geht, werden die Worte selbst beibehalten. וגם אני אכה כפי אל כפי 21₂₂ wird zu ואם אנא אייתי פורענו על פורענו, das unstatthafte דעתידין למיפק מינהון תולדת 16₂₀ 23₃₇ erscheint als ילדה לי קדשא קדמי, das 15₇ מהאש יצאו wird in der denkbar freiesten Umschreibung zu על פיתגמי אוריחא דיהיבין מגו אשתא עברו cf. auch 32₇; bei geradezu verzweifelten Stellen wie 21₁₅ 18 31 32, selbst in Fällen wie 16₃ 44 45 ist jedes Wort des Grundtextes deutlich durchzuerkennen und 2₁₀ ist er wörtlich beibehalten und nur durch einiges Dazwischengesetzte in sein Gegentheil umgebogen. Also selbst bei der grössten Freiheit und bei der ungebundensten Willkür dem Geiste gegenüber die sklavischste Treue gegen den Buchstaben — das ist die Signatur des Targum! Doch möchte ich diese beiden Eigenschaften des Targum als in gleicher Weise providentiell bezeichnen. Durch seine Freiheit dem Geiste gegenüber ist es uns ein Zeuge von unschätzbbarer Wichtigkeit für die 'geistigen Strömungen in dem damaligen Judenthume: eine Vergleichung mit dem Originale ermöglicht es uns, die damalige Synagoge gewissermassen hinter den Coulissen zu belauschen, ihre Ziele und Bestrebungen und ihre Mittel zur Erreichung derselben genau zu controlieren. Durch seine Gebundenheit dem Buchstaben gegenüber ist uns das Targum ein nicht hoch genug in Ehren zu haltender Zeuge für die offizielle palaestinensische Recension des Alten Testaments in der letzten vorchristlichen Zeit: wer sich einigermaßen in die Art und Weise des Targum eingelebt hat, wird, wenn er einen gewissen Tact und die freilich dringend nöthige Vorsicht besitzt, zwar nicht immer, aber doch

in der Mehrzahl von Fällen mit Sicherheit vom Targum aus auf seine hebraeische Vorlage schliessen können. — Ich will noch bemerken, dass mir die Schrift von Frankel „Zu dem Targum der Propheten“ Breslau 1872 nicht zugänglich gewesen ist.

Verhören wir nun das Targum unter steter Berücksichtigung seines Doppelcharakters als einerseits lediglich religiös-erbaulichen Zwecken dienende freie Umschreibung und andererseits jedes Wort des Grundtextes heilig haltende und zur Darstellung zu bringen suchende Uebertragung als Zeugen für den ihm zu Grunde liegenden hebraeischen Text, so wird es uns zunächst interessieren, zu erfahren, wie sich das Targum, welches ich im Folgenden mit \mathfrak{C} bezeichne, zu den im hebraeischen Texte selbst vorhandenen Schwankungen, d. h. also zu dem Kethib und Qeri, stellt: ich übergehe hierbei alle die Fälle, in denen es sich ausschliesslich um den Unterschied von scriptio defectiva und plena und derartige für den Sinn nichts verschlagende Aeusserlichkeiten handelt, sondern mustere nur die Stellen, bei denen nicht nur verschiedene Schreibungen, sondern Lesarten in Frage kommen. Hier sei nun zunächst eine Kategorie vorweggenommen: reine Schreibfehler des überlieferten Textes, welche die Massorethen als solche erkannt und beseitigt haben. 1_8 על תחום | וירי ק' וירי אדם | 9_5 | תשכלי ק' תכשלי 36_{14} | בכך ק' בכפך 29_7 | לבז ק' לבג 25_7 | אל ק' | 42_{16} חמשה חמש מאות 48_{16} | מאות ק' חמש מאות קנים | 42_{16} כתיב ולא חמש als reine Ditto-graphie, wesshalb die Massorethen das zweite חמש als כתיב ולא קרי bezeichnet haben. Dass in allen diesen Fällen \mathfrak{C} mit dem Qeri geht, ist eigentlich selbstverständlich, soll aber noch einmal ausdrücklich bemerkt werden.

Von wirklichen Varianten sind zunächst 12 Fälle aufzuführen, in welchen \mathfrak{C} mit dem Qeri geht: 3_{15} ונחית ק' ראש כ' ואשר | 14_5 עבדת ק' עשית כ' עשיתי 16_{43} | דאחי ק' בא כ' בה | 18_{14} ויראה כ' וירא | 16_{59} ואתפרע ק' ועשיתי כ' ועשית | 16_{59} ק' ויראה כ' וירא | 18_{14} ואתפרע ק' ועשיתי כ' ועשית | 16_{59} dient

Ⲭ Auch hier war die Uebereinstimmung zu beachten, da mehrere Texteszeugen וירא von der Wurzel ירא abgeleitet haben | 23₄₃ עת Ⲭ כ' עתה Ⲭ כ' עת | 37₂₂ יהיו Ⲭ כ' יהיה | 42₁₄ ילבוש Ⲭ כ' ילבושו | 43₂₆ וכפרו Ⲭ כ' וכפרו | 44₂₄ ושפטהו Ⲭ כ' ושפטהו | 45₅ יהיה Ⲭ כ' יהיה | 46₉ יצאו Ⲭ כ' יצאו | 46₉ ויהי Ⲭ כ' ויהי — Hieran schliesse ich noch die Stelle 39₂₆, obwohl es sich bei dieser nicht eigentlich um Kethib und Qeri handelt. Der massorethische Text schreibt dort ויקבלון Ⲭ und auch חסר א' mit der ausdrücklichen Bemerkung נשה, sondern von נשא abgeleitet.

Diesen 12, oder wenn man will, 13 Fällen stehn 9 gegenüber, in welchen Ⲭ das Kethib ausdrückt: 9₁₁ כאשר צויתני Ⲭ כ' כי נתתי את חתיתי בארץ חיים | 32₃₂ כמא דפקדתני Ⲭ כ' ככל אשר ארי איתמסרו לחבר גיבריא על דשליטו בארעא דישראל Ⲭ כ' חתיתי Ⲭ, eine Umschreibung, welche nach Vergleichung der Parallelstellen des nämlichen Capitels mit Sicherheit auf eine Lesart schliessen lässt | 35₉ תשובנה Ⲭ כ' תשובנה | 35₁₂ מעלנא Ⲭ כ' המביא Ⲭ כ' המברא | 42₉ צדיאח Ⲭ כ' שממו Ⲭ כ' שממה | 44₂₄ ויעבדון Ⲭ כ' ועשו Ⲭ כ' ועשו | 46₁₅ למדן Ⲭ כ' למשפט Ⲭ כ' לשפט | 46₁₉ בירכתם Ⲭ כ' בירכתם | 47₁₂ בסופהון Ⲭ כ' בסופהון Ⲭ כ' ויהי Ⲭ כ' ויהי, obwohl das nämliche איביה ein paar Worte vorher mit dem Singularis יתם פריי = יפסוק איביה verbunden war. — Bei 48₁₄ יעבור Ⲭ כ' יעביר Ⲭ כ' ist die Sache zweifelhaft, da יעבר sowohl Peal, als Aphel sein kann.

Die zwei Wörter, welche die Massorethen, durch sog. puncta extraordinaria getilgt haben, 41₂₀ היכל und 46₂₂ מהקצרות hat Ⲭ beide nicht gelesen; sein לארבעתהון דדרתא an letzterer Stelle kann unmöglich מהקצרות wiedergeben sollen, da dies vorher die vier Male hintereinander regelmässig mit זריתא übersetzt wird.

Die Consonanten des massorethischen Textes hat Ⲭ in folgenden Fällen anders vocalisiert: 1₂₄ עגל = סגלגלן Ⲭ עגל | 1₂₄ תרפינה = משתקן Ⲭ תרפינה | 1₂₄ 25 הפלה = מילליהון Ⲭ הפלה | 13₁₈ הנפשות = הנפשות Ⲭ הנפשות | 16₄₃ מתל = משל Ⲭ משל | 18₃ מתל = מתל Ⲭ משל | 23₄₉ ונתני = ונתני Ⲭ ונתני | 31₁₄ אליהם = ונתני Ⲭ ונתני | 32₁₅ ונשמה = כזמר אבובין Ⲭ כשיר עגבים | 33₃₂ ונשמה = ותצדי Ⲭ ותצדי | 36₁₁ תפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 38₈ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 40₄₀ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 41₇ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 42₈ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 43₁₇ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 44₂₄ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 45₂₁ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד | 46₁₄ ותפיקד = ותפיקד Ⲭ ותפיקד

חֲבָלִים 47₁₃ | נָחֳלִים = מִי נִחְלָא א נָחֳלִים 47₉ | חֲקָתָ = קִיִּים
 חֲפָלִי cf. יִפְלִי = יִפְלְגוֹן א יִפְלִי 47₂₂ | חֲבָלִים = תְּרִין חוֹלְקִין א
 am Anfange des Verses. — Obwohl strenggenommen nicht hier-
 her gehörig, will ich doch an diesem Orte eine höchst merk-
 würdige Uebersetzung namhaft machen: 34₂₅ וַיַּחְזִקוּן א וַיִּשְׁנוּ
 also von יִשָּׁן *inveteravit* abgeleitet, in welcher Bedeutung der
 biblische Hebraismus sonst nur das Niphal verwendet. Hier griff
 א wohl zu dieser Uebersetzung, weil es, seiner Art getreu, die
 bildliche Rede in unbildliche umsetzt und für Menschen ein
Schlafen in den Wäldern nicht angemessen fand.

Dass die Vorlage א bereits *matres lectionis* hatte, dafür
 gebe ich nur zwei ganz schlagende Beweisstellen. 7₂₄ wird וְהִשְׁבַּחְתִּי
 von א durch רְשִׁיעִין רְבוּתָא übersetzt. Angesichts
 der Stellen 24₂₁ 30₆ 18 33₂₈ und im Parallelismus mit מְקַדְּשִׁיהֶם
 war es nur möglich, nicht גִּאֲרִין עֲזָם zu lesen, wenn dass י wirk-
 lich geschrieben stand. Das nämliche ist 8₂ der Fall: כְּמֵרָאָה אֵשׁ
 א Auch hier ist die Lesung אֵשׁ nur dann begreif-
 lich, wenn אֵשׁ, welches noch auf der Siloahinschrift dreimal als
 אֵשׁ erscheint, bereits damals so constant mit י geschrieben wurde,
 dass die Lautgruppe אֵשׁ gar nicht anders als אֵשׁ gelesen werden
 konnte. Erinnern will ich auch noch an 21₇ מְקַדְּשִׁים אֵל א
 מְקַדְּשִׁין. Auch hier war es nur möglich, nicht מְקַדְּשִׁם zu lesen,
 wenn das י ausdrücklich geschrieben war.

Wie verhält sich nun aber der א vorliegende hebraeische
 Text zu unsrem massorethischen? Im Grossen und Ganzen ist er
 mit letzterem übereinstimmend, aber doch giebt es eine nicht
 unbeträchtliche Anzahl von Stellen, in welchen sich א nur aus
 einer vom massorethischen Texte abweichenden Lesart begreift.
 Freilich ist ein Urtheil nicht immer mit apodiktischer Bestimm-
 heit zu fällen und die eigenthümliche Beschaffenheit א legt die
 Gefahr, getäuscht zu werden, äusserst nahe. Doch glaube ich
 mit der Art א vertraut genug geworden zu sein, um in den
 weitaus meisten Fällen mit Sicherheit urtheilen zu können.

Eine höchst lehrreiche Stelle ist gleich 1₆ וָאַרְבַּעַה פָּנִים לְאַחַת
 וָאַרְבַּעַה אֲפִין לְחָדָא וָאַרְבַּעַה, wofür א hat וָאַרְבַּעַה פָּנִים
 אֲפִין לְכָל חַד וְחַד שִׁיתָת עֶשֶׂר אֲפִין לְבִירִייתָא חָדָא מִינִיין אֲפִיא
 דְּאַרְבַּע בִּירִיין שִׁיתָת וָאַרְבַּעַה אֲפִין אַרְבַּעַה גִּפִין לְחָדָא וָאַרְבַּעַה גִּפִין
 לְכָל חַד וְחַד שִׁיתָת עֶשֶׂר גִּפִין לְכָל אֲפָא וְאַפָא שִׁיתָת וָאַרְבַּעַה גִּפִין
 לְבִירִייתָא חָדָא וְהוּי מִינִין גִּפִיא דְּאַרְבַּע בִּירִין מֵאַתָּן וְחֲמִשִּׁין וְשִׁיתָא
 גִּפִין. Diese geradezu abenteuerliche Berechnung, dass jeder ein-

zelne Cherub 16 Gesichter und 64 Flügel hat, ist nur begreiflich, wenn ע den Vers in folgender Gestalt gelesen hat: וארבעה פנים לאחת ארבעה פנים לאחד להם וארבע כנפים לאחד ארבע כנפים לאחד להם. Beachte, wie genau ע , seiner Gewohnheit gemäss, den Unterschied zwischen לאחד und להם durch sein לכל und לכל וחד wiedergiebt. Ursprünglich war diese Wiederholung natürlich rein distributiv gemeint; aber den Wechsel des Genus im Zahlworte durfte ע nicht unberücksichtigt lassen und bezog so die Maskulina אחד auf פנים, während das erste Femininum לאחת entsprechend dem v. 5 auf חיה bezogen blieb. So bekam nicht jeder Cherub, sondern jedes seiner vier Gesichter vier Gesichter, und nicht jeder Cherub, sondern jedes dieser 16 Gesichter vier Flügel. — 1₁₃ כחילו בעוריא ע כמראה הלפידים היא מתהלכת בין החיות Es ist sonst nicht ע s Art, das Pronomen durch ein Substantivum zu verdeutlichen; die einzige Stelle 30₁₇ ופלחיהון בשיביא יהכון ע והנה בשבי תלכנה beweist nur die Regel, denn nach dem Sprachgebrauche ע s werden nicht *Städte* und *Länder*, sondern *deren Bevölkerung* ins Exil geführt, so dass hier auch ein etwaiges הערים hätte umschrieben werden müssen. Da sich zudem היא und האש graphisch sehr nahe stehn, glaube ich bestimmt behaupten zu dürfen, dass ע 1₁₃ in seiner Vorlage האש מתהלכת gelesen hat. Beachte auch das auffallende Asyndeton. — 4₅ על חר תרין ע את שני Das Wörtchen את wird sonst stets gewissenhaft durch ית übersetzt. Das eigenthümliche על חר begreift sich nur aus einer Lesart אחת anstatt את. — 4₇ וזרועך חשופה ע ותקףך also תחזק gelesen, wie hier auch LXX und Peschito. — 4₁₆ בצדו ע במשורה Ich will nicht verhehlen, dass 5₁₅ auch מוסר durch צדו widergegeben wird; da aber hier im Parallelismus במשקל voraufiging und da in v. 11 משורה im Parallelismus mit v. 10 richtig durch מכילא übersetzt war, so glaube ich an unsrer Stelle eine abweichende Lesart annehmen zu müssen, und zwar במשמה, welches ja graphisch äusserst nahe steht. — 5₁ תקחנה ע תיסב = תקח. — 5₂ תזרה לרוח ע תזרה לרוח Ein Hinzufügen von כל ist sonst ע s Art nicht; es wird also wohl לכל לרוח gelesen haben, wie v. 10 12 12₁₄ 17₂₁ auch geschrieben steht. — 5₁₁ אקטוף תקוף דרעיק ע אגרע also אקטוף תקוף דרעיק ע אגרע cf. ע zu 1 Sam. 2₃₁. — 5₁₃ ואקיים ע בקנאתי = ואקיים Auch hier liegt abweichende Lesart vor, da ע sonst an einer קנאה Jahves keinen Anstoss nimmt cf. 16₄₂. — 5₁₅ והיתה וגדופה ע והיתה = והיתה wie LXX Peschito und Vulgata. — 5₁₅

א Auch 20₂₇ ist וגדפו אותי umschrieben, aber dort, weil Jahve Object des גדף ist, woran man Anstoss nahm. Hier lag kein Grund vor, גדף zu unterdrücken, und das höchst eigenthümliche עלך לאיתרברבא kann ich nur aus einer Lesart erklären. — רעה אחת רעה 7₅. — וישמו = ויצדון א ויאשמו 6₆. — בישתא בחר בישתא א, also sicher אחר anstatt אחת gelesen. — במני א הכל 7₁₄. — cf. v. 14. — חרוני = רגז מן קדמי א חרון 7₁₂. — cf. v. 17. — והנם = והאינון א והמה 8₁₆. — הכלי = זינא 9₉. — 16₁₇ wird במאד durch einfaches אחדא widergegeben; also las א hier מאד. — ארציא = אנלי א הרציא 11₇. — בה מאד א. — חיפוק א חוציא 12₆. — ויצאת = וחיפוק א והוצאת 12₅. — יען אשר לא 12₁₂. — יצאתי = נפקית א והוצאתי 12₇. — חלק דחב הוא ולא יחזי ית ארעא א יראה לעין הוא את הארץ Auch hier kommt man mit blosser freier Umschreibung nicht durch. חלק יען אשם = möchte man setzen, so dass also אשם anstatt אשר gestanden hätte, aber wo bliebe dann לעין? Und wie erklärte sich dann die Umstellung von הוא? Ich sehe keinen anderen Weg, um auf א zu kommen, als die Annahme einer Lesart עין אשר לעון הוא (ו)לא יראה את הארץ zu verschrieben und zwei Worte anders gestellt. — ראתנה 13₁₁. — ידיים = ידיו א ידי 13₁₈. — ראת = וית א. — Sehr lehrreich ist die Stelle 13₁₉ נפשות אשר לא תמותנה ולחיות נפשות 13₁₉. — אשר לא תחיינה לאמתא נפשן דלא חזי להין א. Hierfür bietet א דימורתן לא אחין ממתחן ולקיימא נפשן דלא חזי להין דתקיימן ולא אחין מקיימן לא אחין ממתחן und לא אחין ממתחן Bis auf מקיימן entspricht alles wörtlich dem massorethischen Texte; wie sind aber diese beiden Zusätze zu erklären? So wie sie dastehn, machen sie den ganzen Passus völlig sinnlos, so dass a die beiden lästigen Negationen einfach streicht: um so mehr muss man aber nach einem Entstehungsgrund für dieselben suchen. Und ein solcher ist auch deutlich aufzuzeigen. Diese Zusätze können nämlich nur eine in den Text eingearbeitete Duplette sein. Der Vers war vermuthlich in zwei Gestalten überliefert, deren eine unsrem jetzigen Texte genau entsprach; eine zweite dagegen las רמיתנה und תחיינה als zweite Person Pluralis auf die Prophetinnen bezogen; dann müsste für להמית und ולחיות natürlich Jahve Subject sein: *so dass (ich) Seelen tödten musste, welche ihr (hättet tödten sollen, aber) nicht tödten wollten, und Seelen am Leben erhalten musste, welche ihr nicht am Leben erhalten wollten.* Wenn man erwägt, dass Ezechiel selbst sicher nur רמיתן und תחיינן

schrieb, so begreift sich leicht, wie die beiden verschiedenen Auffassungen der Stelle sich bilden konnten; \mathfrak{A} kannte beide und wollte keine ganz umkommen lassen — so entstand \mathfrak{A} v. 19, in der uns vorliegenden Gestalt. — 13_{20} \mathfrak{A} $\text{בהן} = \text{בב}$ — 13_{20} \mathfrak{A} $\text{נפשה} = \text{נפשה}$ — 14_{22} \mathfrak{A} $\text{הנה} = \text{המה}$ — 14_{22} \mathfrak{A} $\text{על כל הרעה} = \text{על כל בישתא}$ — 15_3 \mathfrak{A} $\text{היקח} = \text{לא יהי}$ — 16_{15} \mathfrak{A} $\text{לך לו יהי} = \text{היקחו}$ — 16_{23} \mathfrak{A} $\text{יהי בכופיך על כל בישתך}$ \mathfrak{A} יהי אחרי כל רעתך also doch wohl \mathfrak{A} יהי מה gelesen. — 16_{36} \mathfrak{A} וכדמי — 16_{43} \mathfrak{A} הא wird von \mathfrak{A} nicht übersetzt und ist also auch wohl nicht von ihm gelesen worden. — 17_{14} \mathfrak{A} לעמדה — 18_{20} \mathfrak{A} $\text{מבחריו} = \text{גיבורהי}$ — 17_{21} \mathfrak{A} לעברה — 18_{30} \mathfrak{A} עליו תהיה also ohne allen Zweifel \mathfrak{A} עליו תהיה gelesen und dann zum Vordersatze gezogen; zwei Worte nachher wird \mathfrak{A} עליו תהיה ganz wörtlich durch \mathfrak{A} עליו תהיה übersetzt. — 19_8 \mathfrak{A} ואיתכנישו also \mathfrak{A} $\text{ואעדו מינכון פולחן טעותא}$ \mathfrak{A} פשעכם gelesen cf. hierfür namentlich 14_6 . — 20_6 \mathfrak{A} $\text{נחתי} = \text{דיהבית}$ cf. v. 15. — 20_{38} \mathfrak{A} $\text{יבואו} = \text{ייעלון}$ \mathfrak{A} יבוא Dies bleibt völlig unbegreiflich, wenn \mathfrak{A} nicht mit Dittographie des anlautenden ל \mathfrak{A} ללהבת gelesen hat. — 21_5 \mathfrak{A} $\text{הנם} = \text{האינן}$ \mathfrak{A} המה — 21_9 \mathfrak{A} אמר \mathfrak{A} אם cf. v. 3. — 21_{18} \mathfrak{A} לברא חרב — 21_{25} \mathfrak{A} $\text{החרדת} = \text{דמזיעא}$ \mathfrak{A} החרדת — 21_{19} \mathfrak{A} אמר — 21_{25} \mathfrak{A} $\text{דיאתון בה קטולי חרבא מרבא בני עמון}$ \mathfrak{A} את רבת בני עמון Unmittelbar darauf wird \mathfrak{A} דבית יהודה \mathfrak{A} ואת יהודה widergegeben, so dass \mathfrak{A} auf jeden Fall \mathfrak{A} מאת רבת gelesen haben muss. Diese seine Lesart wird auch noch bestätigt durch v. 16, wo es \mathfrak{A} $\text{חרבא דמלכא דבבל תקטל וחרבא דבני עמון חתני}$ \mathfrak{A} חרבא umschreibt. — 22_3 \mathfrak{A} לברא מטא Da hierdurch die Construction keineswegs vereinfacht wird, da ausserdem das parallele \mathfrak{A} לסמא als \mathfrak{A} לסאבותה erscheint, so hat \mathfrak{A} hier \mathfrak{A} בא gelesen. — 22_{10} \mathfrak{A} $\text{גלו} = \text{גליאו}$ \mathfrak{A} גלה — 23_{24} \mathfrak{A} ענה ומגן Nach Vergleichung der Stellen 26_8 und 38_4 kann \mathfrak{A} hier nur \mathfrak{A} מגן gelesen haben. — 23_{41} \mathfrak{A} לפניה Das \mathfrak{A} עליה in dem nämlichen Verse bleibt — 23_{42} \mathfrak{A} איתמליאת \mathfrak{A} הלאת — 24_{12} \mathfrak{A} $\text{סובבים} = \text{מסחור סחור}$ \mathfrak{A} סובאים — 24_{14} \mathfrak{A} $\text{ארחם} = \text{מלאת}$ cf. dazu 46_{17} \mathfrak{A} ושבת — 24_{25} \mathfrak{A} בניהם ובנותיהם Da v. 21 die in Jerusalem zurückgelassenen Kinder der Exulanten aus-

drücklich erwähnt waren, also die Bedeutung der **בנות** und **בנים** unzweifelhaft klar sein musste, lässt sich א nur so begreifen, dass in seiner Vorlage durch Dittographie des ם von נפשם ein מביניהם geschrieben stand. — 25₄ יבזון ניכסך א ישחור חלבך Da unmittelbar vorher יאכלו פריך durch ארעיק טוב ארעיק widergegeben war, so muss hier א gelesen haben ישסו חילך, wenigstens חילך sicher, da sein ניכסא die Uebersetzung von חיל ist. — 26₂ אמלאה. — כעלות = כמיסך א כהעלות 26₃. — המלאה = דהות מליא א. — תהן לא א תהיה לא תבנה 26₁₄. — יוריד = ימגר א תרד 26₁₁. — מן קדם תברחון א לרגעים 26₁₆. — תהיי לא תבני = תחבנן איכדין איתמסרו א אשר נתנו חתיתם לכל יושביה 26₁₇. — לרגעם. — Hier steht soviel fest, dass א anstatt אשר gelesen hat איד; ob seine Vorlage auch sonst noch vom massorethischen Texte abwich, lässt sich nach sorgfältiger Erwägung der verschiedenen Stellen in Cap. 32 nicht mit Bestimmtheit sagen, da dort die mannigfachsten Verbindungen von נתן und חתית, ja selbst blosses חתית v. 27 gleichmässig durch לחבר דאיתמסרו widergegeben wird. — 26₂₀ א צדי א צדיניך א והושבתיך שם, dass es hier אַהֲשַׁבְתִּיךָ anstatt והשבתיך gelesen haben muss. — 27₆ דפין א שן בת אשרים. Hier haben wir in א eine Duplette. Zunächst beweist sein דאשכרעין, dass es דאשכרעין in Einem Worte gelesen hat; sein לאיתייטרין dagegen ist Uebersetzung des nämlichen Wortes und begreift sich nur aus einer Schreibung בתאשרים anstatt בתאשרים. — 27₁₁ Auch Symmachus fand hier ein וגם vor dem Namen, den er מדים las, wenn er αλλα και μηδοι übersetzte. — 27₁₅ שין דפיל ושווסין א קרנות שן והובנים. Dass א hier auf Pfauen verfällt, erklärt sich nur aus einer Lesart חובנים anstatt חובנים. — 27₁₆ וציורין ואבנין טבן א וראמות. Wieder eine Duplette und וראמות neben ורקמות übersetzend; denn וציורין ist stehende Uebersetzung von רקמה. — 27₂₀ א חפס. רקמה. — 27₂₁ א חפס = דיקר, wie hier auch LXX und Peschito gelesen haben. — 27₂₃ א רכלתך. בפרים = בתורין א בכרים. — 27₂₆ א השטים = דבזו א השטים. — 27₂₇ א וכל = וכל א ובכל. — 27₃₂ א בעיניהן בניהם. Je sinnloser dies ist, desto sicherer setzt es בעיניהם voraus. — 27₃₅ א רעמו רעמו איתרשימו אפיהן א רעמו פניהם eine Ausdrucksweise, so abenteuerlich, dass sie sich nur aus einer Lesart רקמו anstatt רעמו begreift. — 27₃₆ א ונפלל שמו = צדיאו א שרקו. — 28₂₃ כד א ונפלל שמו = צדיאו א שרקו.

באחיותי עליה דקטלין בחרבא א בחרב 28₂₃ — בנפל = יחרמו.
 Die Construction des überlieferten Textes ist an unsrer Stelle
 allerdings sehr hart und fordert geradezu heraus zu freier Um-
 schreibung; doch glaube ich mit Sicherheit auf eine Lesart בבא
 = לחמן א בם 28₂₅ anstatt בחרב schliessen zu dürfen. —
 א תתקבר = תתקבר א תקבץ 29₅ — שם. —
 את נהרתיה הלך 31₄ — יאוריהם = נהריהון א יאורים 30₁₂
 Trotz der hier ית מלכיא שעביר לתחות מלכותיה א סביבות מטעה
 א לתחות sehr freien Umschreibung glaube ich doch aus dem א
 auf eine Lesart מטה anstatt מטעה schliessen zu dürfen. — 31₁₅
 טפחו כתפא א עלפה Da das *Schlagen der Schulter* nirgends eine
 Geberde der Trauer oder des Schreckens ist, so wird א auf sein
Schulter wohl durch eine abweichende Lesart gekommen sein,
 etwa ערפה? *Nacken* und *Schulter* sind ja freilich nicht identisch,
 aber doch benachbart. — 32₁₀ לרגעם = מן קדם תברהון א לרגעים
 cf. 26₁₆. — 32₂₅ נתן = איתמנא א נתן
 ומפרש א נפרשות 34₂ — נתן = איתמנא א נתן
 אשר 36₇ Das Suffix ist dann auf עדרו bezogen. —
 א דבור Angesichts der Stellen 5₇^{bis} 14 15 11₁₂ und 36₄ unmittel-
 bar vorher darf mit Sicherheit eine Lesart השאטים anstatt אשר
 behauptet werden. — 36₂₀ ויבוא א ויבוא = ועלו א ויבוא
 לעיניכם 36₂₃ — הנם = הא אינון א הנה 37₁₁ — לעיניהם = לעיניהון א
 על טורי עמי א לכל הרי 38₂₁ — המגדלות = מגדליא א המדרגות
 על 41₁₇ — הגלית = אגלית א בהגלותי 39₂₈ — על הרי =
 עד לעילא מן תרעא ומן ביתא גוראה א מעל הפתח ועד הבית הפנימי
 also auf jeden Fall עד anstatt על gelesen cf. auch v. 20; ob auch
 ראיש 43₆ — תכניתו = טיקוסיה א תכנית 43₁₀ — והאיש = וגברא א
 44₅ — ולחלל = ולאפסא א לחללו 44₇ — לכל = לכל א בכל
 45₁₁ — תמימים 46₆ — זה = דין א גה 47₁₃ — תמים = שלים א
 47₁₉ und 48₂₈ — ורה עיבר דרומא א ופאת נגב תימנה
 Da wenige Worte später ורה דרומא דדרומא פאת תימנה נגבה
 widergegeben wird, so muss unser עיבר auf eine abweichende Lesart zurückgehn. א
 las offenbar נגד anstatt נגב cf. die Variante der LXX bei 40₂.
 An den 7 Stellen, wo נגד bei Ezechiel vorkommt, wird es drei-
 mal durch קביל, zweimal durch קביל und zweimal durch קדם
 widergegeben, so dass א also eine stehende Uebersetzung für
 נגד nicht hatte; עיבר entspräche ihm gleichfalls genau — ich
 wenigstens sehe keinen anderen Weg, um von נגב auf עיבר zu
 kommen.

Dieser Aufzählung von Stellen, bei welchen meines Erachtens mit Sicherheit eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart der Vorlage \mathfrak{A} s statuiert werden darf, lasse ich eine Reihe von Stellen folgen, bei denen man stark in Versuchung geführt wird, eine abweichende Lesart anzunehmen, bei welchen aber die Berechtigung zu dieser Annahme eine fragliche ist: 7₁₁ לא מהם לא מינהון ולא מבניהון \mathfrak{A} ולא מהמונם ולא מהמהם ולא נה. בהם und מבניהון (so r; ba stellen מבניהון und מאיתרגושחון, welches letzteres in allen Fällen nur Uebersetzung von מהמונם sein kann). Hier möchte man statt des völlig verzweifelten לא מבניהם ולא מהמהם ולא נה בהם als Vorlage \mathfrak{A} s ansetzen; aber der ganze Anfang von Cap. 7 ist, entsprechend seiner trostlosen Verderbtheit, von \mathfrak{A} so frei widergegeben, dass man mit Sicherheit nicht einmal auf ein מבניהם anstatt נה בהם schliessen darf. — 7₂₀ יהבתי \mathfrak{A} שמהו שמהו oder שמתהו? — 10₁₂ אופניהם allein auch hier wäre der Schluss auf eine Lesart היכשר \mathfrak{A} ונעשה 15₅ unstatthaft. — Auch kurz vorher war durch כשר übersetzt; ob aber das ה zu der Annahme einer Frage auch in \mathfrak{A} s Vorlage berechtigt? Es müsste dann mindestens היעשה geheissen haben. — בערי 16₇ Die sehr freie Art, mit welcher dieser ganze Passus umschrieben ist, lässt nicht mit Sicherheit beurtheilen, ob auch \mathfrak{A} , wie LXX und Peschito, hier gelesen hat בערי; doch hat dies grosse Wahrscheinlichkeit für sich. — 18₁₇ Die Einfügung der Negation war hier durch den Sinn so gebieterisch gefordert (auch die Peschito fügt sie ein) dass eine abweichende Lesart als Erklärungsgrund überflüssig ist. — 18₃₂ וחיו \mathfrak{A} וחיו Die Copula hat \mathfrak{A} auf keinen Fall gelesen. Sonst giebt es שוב und חיו, seiner Vorlage getreu, durch חב und חיו wider, doch wage ich hier nicht unbedingt, eine Lesart שוב zu behaupten cf. auch 33₁₁. — 20₃₁ עד יומא דין \mathfrak{A} עד היום Aber nicht ist etwa ein הזה in der Vorlage anzunehmen, denn auch 2 Reg. 8₂₂ 10₂₅ wird einfaches עד יומא (ה)דין durch עד היום ausgedrückt. — 20₃₂ ודאתון מהרהרין ודיסליקת \mathfrak{A} והעלה על רוחכם היו לא תהיה Hier ist offenbar nach der Parallelstelle 11₅ frei umschrieben; eine Lesart אני ידעתיה anzunehmen, erschiene mir durchaus ungerechtfertigt. — 22₇ אנסו \mathfrak{A} עשו בעשק 29₂₉ so dass man cf. v. 29 gerne ein עשק עשק ansetzen möchte.

Aber woher käme dann das ב im massorethischen Texte? Auch 23₄₂ beispielsweise schreibt ℳ eine etymologische Figur, welche sich im Grundtexte nicht findet. — 23₄₃ עת יזנה תזנותיה והיא Bei dieser verzweifelten Stelle hat ℳ offenbar ganz frei umschrieben; doch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als habe es anstatt יזנו wie das Qeri für das Kethib יזנה verlangt, ein יזרו von זור gelesen. — 27₂₃ כלל מדי ℳ כלמד aber schwerlich etwa מדי gelesen, sondern nach Anklang frei übersetzt, um hier überhaupt einen bekannten und sachlich passenden geographischen Namen zu haben. — 29₃ די לי מלכותא ואנא כבשת ℳ לי יארי ואני עשיתי Auch hier ist wohl frei nach der Parallelstelle v. 9 übertragen: die Annahme einer Lesart די לי יאר ואני עשיתי wäre voreilig. — 31₃ ועל ניגדין שלח שורשוהי ℳ ובין עבותים היתה צמרתו Auf jeden Fall ganz freie Umschreibung nach v. 7 und vielleicht auch nach 17₅ 7. — 32₂₀ משיצאה ℳ משכו was sich der Bedeutung nach mit משך zusammenbringen liesse cf. Ps. 28₃. Aber die ganze zweite Hälfte von Cap. 32 ist so frei umschrieben, dass sichere Schlüsse auf die hebraeische Vorlage ℳs fast unmöglich sind. — 33₃₁ תולעבא ℳ עגבים Eine auffallende Widergabe, die jedoch schwerlich zur Annahme einer Lesart לעגים berechtigt. — 35₈ רמחיה וחילוהי וכל פצידוהי ℳ גבעותיה וגיאותיה וכל אפיקיה Doch wage ich nicht zu entscheiden, ob ℳ wirklich גבעותיה גבעותיה וחילוהי וכל פצידוהי ℳ גבעותיה וגיאותיה וכל אפיקיה gelesen hat, oder ob die Gleichmachung der Suffixe mit den unmittelbar vorhergehenden חלליה von ihm de suo vorgenommen wurde. — 36₁₂ ואסגי ℳ והולכתי An dieser Stelle schwankt überhaupt die Ueberlieferung. LXX hat offenbar וְהוֹלַדְתִּי gelesen, wie ihre Uebersetzung καὶ γεννησω zeigt. Doch möchte ich in ℳs eher eine Nachwirkung von v. 11 erkennen, als eine Lesart והרביתי in seiner Vorlage annehmen. — 37₂₆ ואיבריניון ℳ ונתחים Da hier der überlieferte Text völlig sinnlos ist und also gerathen werden musste, so wäre die Annahme einer Lesart וברכתים voreilig. — 40₁₅ מציצאה ℳ היאתון und 40₁₉ מציצאה ℳ התחתונה In beiden Fällen ist die Uebersetzung ℳs Erklärung und nicht Variante. — 42₁ באורה ℳ הדרך דרך הצפון Der massorethische Text ist offenbar falsch, ℳ sachlich richtig. Aber doch hat ℳ nicht etwa שער דרך באורה חרע ציפונא und entsprechend bei den andern Himmelsgegenden sagt; ein דרך דרך באורה חרע ציפונא stände dem Ueberlieferten zu ferne.

So liegt also auch hier wohl nur eine Erklärung \mathfrak{C} s vor. — 43₇ דין אתר בית כורסי יקרי \mathfrak{C} את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי So verführerisch auch das zweimalige דין für את uns anmuthet, es ist doch nur Erklärung und nicht Variante. — 43₂₂ וחטאי \mathfrak{C} וחטאי gewiss nur Ausgleichung mit all den vielen zweiten Personen des Singularis in der nächsten Umgebung. — 44₁₈₋₁₉ לא יחגרו ביזע ובצאתם אל החצר ולא ייסרון על חרציהון אלהן על \mathfrak{C} החיצונה אל החצר החיצונה ליבביהון ייסרון ובמיפקהון מדרתא דקודשא לדרתא בריתא Der Schluss von v. 18 ist freie Erfindung, um den anstössigen *Schweiss* wegzuschaffen — ich sehe wenigstens keine Möglichkeit, auf geradem Wege von ביזע auf חרציהון zu kommen, oder dürfte man wirklich ein בירך anstatt ביזע annehmen? Das מדרתא דקודשא in v. 19 ist einfache Correctur. — 45₈ דא ארעא \mathfrak{C} לארץ ist Erklärung. — 47₂ אורה חרעא דפתיה למדינתא \mathfrak{C} דרך הפונה קדים Nach dem zu 42₁ Ausgeführten ist auch hier, bei einem offenkundigen Fehler des überlieferten Textes, Erklärung seitens \mathfrak{C} anzunehmen cf. auch 44₁₉.

Aus der immerhin stattlichen Anzahl von unleugbaren Varianten ergibt sich aufs Bestimmteste, dass um die Zeit von Christi Geburt, wo \mathfrak{C} höchst wahrscheinlich entstand, die palästinensische Recension des Alten Testaments noch keineswegs zu einem festen Abschlusse gekommen und in der Weise erstarrt war, wie sie uns jetzt als massorethischer Text vorliegt. Haben wir irgendwo ein offizielles Exemplar der palästinensischen Recension, so ist es das \mathfrak{C} zu Grunde liegende; denn \mathfrak{C} war nicht eine Privatarbeit, sondern ein Werk der Synagoge, angefertigt zu einer Zeit, wo noch nicht Zufall und Missgeschick das Eine Exemplar der Massora zum einzigen überhaupt vorhandenen gemacht hatten: desshalb wiegen aber auch Varianten bei \mathfrak{C} doppelt schwer.

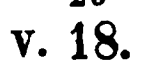

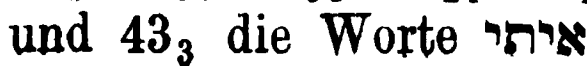
Beeinflussungen \mathfrak{C} s durch LXX konnte ich nicht entdecken. Wo sie, was nicht ganz selten, gegen den massorethischen Text zusammenstimmen, liegt der Grund in gemeinsam abweichender Lesart.

Ich behalte es mir ausdrücklich vor, das Targum zu sämtlichen Propheten in der Weise, wie es hier für Ezechiel geschehn ist, monographisch zu bearbeiten.

Die Peschito.

Die syrische Uebersetzung des alten Testaments, die sg. Peschito, von mir mit § bezeichnet, ist zuerst veröffentlicht in der Pariser Polyglotte durch Gabriel Sionita, welcher den Text durchweg vocalisiert und ins Lateinische übersetzt hat: eine Leistung, welche ihm in der syrischen Philologie einen bleibenden Namen sichert. Auf welchen Handschriften dieser Text, welchen ich mit g bezeichnen will, ruht, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Auf fällt an ihm eine Reihe von Auslassungen: 1₂₅ וידעתם כי 11₁₀ הרחוק בדבר ימות 6₁₂ בעמדם תרפינה כנפיהן אשר היו 38₈ ערב וכל נשיאי קדר המה סחרי ירך 27₂₁ אני יהוה ומבשלות עשוי מתחת 46₂₃ לחרבה תמיד והיא מעמים הוצאה In diesen Fällen lässt sich ein äusserlicher Grund für den Ausfall nicht nachweisen; dagegen sind eine Anzahl von Stellen, in welchen deutlich ein Homoeoteleuton das Unglück verschuldet hat: 8₅ וכמשפטי הגוים אשר 11₁₂ ואשא עיני דרך צפונה 13₃ הטחים אותו 13₁₅ כה אמר אדני יהוה סביבותיכם עשיתם im Syrischen ein Abspringen von ܐܢܝ auf ܐܢܝ 16₅₁ בכל תועבותיך אשר עשית גם את שאי כלמתך אשר פללת 5₂ und 16₅₇ ܐܢܝ v. 51 את אחותיך im Syrischen lautet auch 22₂₈ פלשתים hinter סביבותיה § stellt שנאת ביד 23₂₈ ܐܢܝ übersetzt. 23₂₈ mit חזים § hatte auch 29₁₂ ganz. 25–27 und 24₁₂ לכן כה אמר אדני יהוה 23₃₅ אשר § über- setzt בתוך ערים מחרבות ܡܚܪܒܐ und stellt ערים und ארצות hinter ונתתי 30₁₃ ביד רעים והשמותי ארץ 30₁₂ ארבעים שנה § hatte die unmittelbar vorhergehenden Worte ܐܢܝ ܢܡܝܢ ܝܚܝܐ ܕܡܝܢ durch ונשיא מארץ מצרים לא יהיה עוד את קול השופר שמע ולא נזהר דמו בו יהיה 33₅ ܡܝܢ übersetzt. וכמראה המראה אשר 43₃ דרך החצר החיצונה אל פני הלשכות 42₇

ראת 43₁₁ ראיתי כמראה אשר ראיתי בבאי לשחת את העיר ומראה לפני יהוה והשליכו הכהנים עליהם 43₂₄ כל חקותיו וכל צורותיו Auch übersetzt. מלח והעלו אותם כי פני הבית 47₁ אל פני תרומת הקדש ואל פני אחוזת העיר 45₇. ואת פאת חימנה נגבה ופאת ים הים הגדול 47₁₉ und 20 קדים.

Diesen Text g nebst lateinischer Uebersetzung haben die englischen Gelehrten in der Londoner Polyglotte einfach abgedruckt und nur an der Uebersetzung Einiges nachgebessert; ferner haben sie drei in England befindliche Manuscripte mit g collationiert und nach diesen 24₁₂ und 24—27 im Texte selbst in eckigen Klammern ohne Vocalisation ergänzt. Das erste dieser Manuscripte, das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte James Ussher sich im Oriente abschreiben lassen, stammt also, da Ussher von 1580 bis 1655 lebte, aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts: ich bezeichne es mit u. Das zweite, gleichfalls das ganze Alte Testament ausser dem Psalter enthaltend, hatte Edward Pococke aus dem Orient mitgebracht; über sein Alter oder sonstige Einzelheiten finde ich keine Angaben: ich bezeichne es mit p. Das dritte, nur die Propheten enthaltend und nach einer Schlussbemerkung im Jahre 1066 zu schreiben angefangen, war früher im Besitze des Thomas Erpenius gewesen und von da nach Cambridge gekommen: ich bezeichne es mit c. Die Collation dieser drei Manuscripte mit g ist im sechsten Bande der Londoner Polyglotte abgedruckt: trotz einiger unrichtiger Capitel- und Versangaben — anstatt 10₈ muss es heissen 9₈, anstatt 12₅ : 12₆, anstatt 40₁₁ : 40₁₂, anstatt 44₉ : 44₂₅ — und trotz der absolut unverständlichen Notiz Cap. XXVIII. v. 18. [Uss. ] da an der fraglichen Stelle alle Texte  lesen, liegt kein Grund vor, an der Genauigkeit dieser Collation zu zweifeln. Und da ist es denn eine höchst bemerkenswerthe Thatsache, dass sämtliche Varianten in dem grossen Drucke der Polyglotte noch nicht einmal zwei Folioseiten füllen, wobei ausserdem noch manche Varianten ausführlichere lateinische Bemerkungen haben. Wir ersehen hieraus, wie feststehend demnach auch bei den Syrern ihr heiliger Bibeltext gewesen sein muss. Die Mehrzahl dieser Varianten besteht darin, dass wenigstens eines der drei englischen Manuscripte, meistens aber alle drei die bei g bemerkten Lücken ausfüllen (nur die Worte 8₅ 13₃ 16₅₇ 23₃₅ 27₂₁ 30₁₃ 33₅ 38₈ 42₇ 45₇ 46₂₃ 47₁ 47₁₉₋₂₀ und 43₃ die Worte  fehlen bei allen

dreien gleichfalls) womit zugleich der Beweis erbracht ist, dass jene Lücken textkritisch ohne Belang sind und nur dem Zufalle ihre Entstehung verdanken. Dagegen fehlen, gleichfalls durch Homoeoteleuton bei u 1₂₅ ganz, bei c 20₁₈ **וְאָמַר אֶל בְּנֵיהֶם בְּמִדְבָּר** und bei 40₄₈ **וְרָחַב הַשַּׁעַר שְׁלֹשׁ אַמּוֹת מִפֶּן וְשֹׁלֹשׁ אַמּוֹת מִפֶּן** und bei allen dreien in der Aufzählung der Stammgebiete 48₁ ff. das Stammgebiet Ephraims, welches bei g gegen den hebraeischen Text hinter Ruben gestellt erscheint. Im Einzelnen hat u manches Eigenthümliche; sonst sind die im Verzeichnisse aufgeführten Lesarten entweder Schreibfehler, oder mit g gleichwerthig, oder bestehn sie in Kleinigkeiten wie in zugefügter oder ausgelassener Copula: die wichtigeren derselben werden an einem andren Orte aufgeführt werden.

Bei der Seltenheit der Pariser und der Londoner Polyglotte musste sich das Bedürfniss nach einem handlichen, bequem zu beschaffenden Drucke der Peschito des Alten Testaments geltend machen; ihm half ab Samuel Lee durch sein *Vetus Testamentum Syriace*, im Auftrage der englischen Bibelgesellschaft, also zunächst zu einem praktischen, nicht zu einem wissenschaftlichen Zwecke, herausgegeben und 1823 zu London gedruckt. Lees Text, den ich mit l bezeichne, ruht natürlich auf g, ist aber kein blosser Abdruck desselben, sondern, wie Lee auf dem Titelblatte angiebt, *ad fidem codicum mss. emendiert*. Da die Meisten genöthigt sind, sich mit l allein zu behelfen, so schien es mir angezeigt, einmal für Ein biblisches Buch die Beschaffenheit des Leeschen Textes genau festzustellen cf. Lagarde Prov. S. 78 Anm. 1. Ich habe desshalb l mit g sorgfältig durchcollationiert. Das Ergebniss ist, dass zunächst alle Lücken gs entsprechend cpu ergänzt sind, nur die oben angegebenen bei cpu gleichfalls fehlenden Stückchen hat auch l nicht. Ausserdem bietet, wenn ich von den offenbaren Fehlern **ܠܥܡܐܢܐ** anstatt **ܠܥܡܐܢܐ** 20₂₈, **ܠܥܡܐܢܐ** anstatt **ܠܥܡܐܢܐ** 27₂₄, sowie **ܠܥܡܐܢܐ** anstatt **ܠܥܡܐܢܐ** 22₃₀ absehe, und die Verschiedenheiten **ܠܥܡܐܢܐ** g **ܠܥܡܐܢܐ** 2₁₀ und **ܠܥܡܐܢܐ** g **ܠܥܡܐܢܐ** 40₄₄ unberücksichtigt lasse, l gegen g nur Varianten, welche sämmtlich auch im Apparate der Londoner Polyglotte vorkommen, also handschriftlich beglaubigt sind, nämlich: 12₁₆ **ܠܥܡܐܢܐ** **ܠܥܡܐܢܐ** **ܠܥܡܐܢܐ**; g **ܠܥܡܐܢܐ** lcp; 17₆ **ܠܥܡܐܢܐ** g + **ܠܥܡܐܢܐ** lu; 18₂₁ **ܠܥܡܐܢܐ** g + **ܠܥܡܐܢܐ** lu; 23₇ **ܠܥܡܐܢܐ** g **ܠܥܡܐܢܐ** lu; 39₁₈ **ܠܥܡܐܢܐ** g **ܠܥܡܐܢܐ** lcp

letzteres natürlich die richtige Lesart und ersteres innersyrische Verschreibung; 45₁₃ ܡܠܬܐ² g + ܠܘ lu. Hiermit dürfte, da jene Auslassungen gs für die Textkritik ohne Belang sind, der Beweis erbracht sein, dass l eine durchaus brauchbare und selbst für die textkritische Verwerthung von § im Grossen und Ganzen genügende Ausgabe ist.

Eine neue Aera für die Peschitoforschung glaubte man erhoffen zu dürfen, als sich die Kunde verbreitete, dass die älteste bekannte Handschrift der Peschito, der Ambrosianus in Mailand, unter Cerianis kundiger Leitung photolithographiert werden sollte — war doch die durch denselben unternommene Photolithographierung des hexaplarisch-syrischen Ambrosianus eine der verdienstvollsten und kostbarsten Publicationen, welche der alttestamentlichen Textkritik jemals geboten worden sind. Aber die auf den Ambrosianus der Peschito (ich bezeichne ihn mit a) gesetzten Hoffnungen sollten bitter enttäuscht werden. Schon die Bemerkungen eines so in jeder Beziehung competenten Beurtheilers wie Nestle in der Theol. Liter. Zeitung 1876 Nr. 13. 1878 Nr. 10. 1881 Nr. 1 liessen mich wenig Gutes erwarten; trotzdem durfte ich mich der eigenen Prüfung nicht entschlagen. Ich liess mir das Göttinger Exemplar kommen und collationierte dasselbe mit g sorgfältig durch. Die Wichtigkeit des Gegenstandes wird es rechtfertigen, wenn ich die Varianten, welche sich ergeben, mittheile: da es sich hierbei nicht um syrische Philologie, sondern lediglich um den Werth von a für die alttestamentliche Textkritik handelt, sind rein orthographische Verschiedenheiten und offenbare kleine Schreibfehler übergangen, ebenso die Hinzufügung oder Weglassung des Ribbui, auch wenn dadurch der Numerus geändert wird.

1₁₁ ܡܠܬܐ g ܡܠܬܐ a | 1₁₇ ܠܘ g ܠܘ a† | 1₁₈ ܡܠܬܐ g ܡܠܬܐ a* | 1₁₈ ܠܘ g fehlt a† | 1₂₅ ܡܠܬܐ g + ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ acpl und auch u muss dies ursprünglich gehabt haben, da bei ihm der ganze v. 25 durch Homoeoteleuton ausgelassen ist | 1₂₆ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ g fehlt a und ist natürlich durch Homoeoteleuton ausgefallen | 3₁ ܡܠܬܐ g ܡܠܬܐ a* | 3₁₂ ܡܠܬܐ g ܡܠܬܐ a | 5₁₅ ܡܠܬܐ g fehlt a | 5₁₆ ܡܠܬܐ g ܡܠܬܐ a | 6₈ ܡܠܬܐ² g fehlt a* | 6₁₁ ܡܠܬܐ + ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ¹² acpul | 6₁₄ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ ܡܠܬܐ

[illegible]

au* | 20₈ g ^חח^ח g ^חח^ח a | 20₁₂ g ^חח^ח a* | 20₁₅ g ^חח^ח au* | 20₁₈ g ^חח^ח a* | 21₁₅ g ^חח^ח ac† | 21₂₆ g ^חח^ח a* | 21₃₂ g ^חח^ח au | 21₃₂ g ^חח^ח a* | 21₃₇ g ^חח^ח a* | 22₉ g ^חח^ח a† | 22₂₂ g ^חח^ח a† | 22₂₆ g ^חח^ח a† | 22₂₈ g ^חח^ח a† | 23₇ g ^חח^ח aul | 23₁₀ g ^חח^ח aul* | 23₂₁ g ^חח^ח a* | 23₂₇ g ^חח^ח a* | 23₂₈ g ^חח^ח a* | 23₃₅ g ^חח^ח aul | 24₁₀ g ^חח^ח a† | 24₁₂ g ^חח^ח a* | 24₁₃ g ^חח^ח a* | 24₁₆ g ^חח^ח a† | 24₂₀ g ^חח^ח a† | 24₂₄₋₂₇ g ^חח^ח a† | 25₈ g ^חח^ח a† | 25₁₇ g ^חח^ח a† | 26₁ g ^חח^ח a Ueber diese Worte wird später zu reden sein | 26₃ g ^חח^ח a* | 26₄ g ^חח^ח a* | 26₁₇ g ^חח^ח a Diese Variante ist insofern von besonderem Interesse, als sie sich im Gegensatze zu der Peschitolesart aufs engste mit dem Targum berührt: man möchte sie geradezu für eine Uebersetzung des Targum zu der fraglichen Stelle איכדין halten | 27₆ g ^חח^ח a* | 27₁₄ g ^חח^ח a* | 27₂₀ g ^חח^ח acpu* | 27₂₅ g ^חח^ח g ^חח^ח a* | 27₂₆ g ^חח^ח a* | 27₃₃ g ^חח^ח a* | 27₃₆ g ^חח^ח a* | 28₁ g ^חח^ח a | 28₁₉ g ^חח^ח a | 28₂₁ g ^חח^ח a* | 28₂₃ g ^חח^ח a† | 29₆ g ^חח^ח a* | 29₁₂ g ^חח^ח a* | 30₁₁ g ^חח^ח a* | 30₁₂ g ^חח^ח a* | 30₁₃ g ^חח^ח a*

[illegible]

a* | 44₃₁ g a† | 45₅ g a* | 45₇ g fehlt a* | 45₁₀ g a* | 45₁₃ g a* | 45₁₈ g a* | 46₁ g a* | 46₁₈ g a* | 47₁ g a† | 48₆₋₇ bei Aufzählung der Stammgebiete fehlt Ephraim bei a, wie bei cpu | 48₈ g a* | 48₁₇ ordnen gcpul die Weltgegenden: *Nord, West, Süd, Ost*; a dagegen *Nord, Süd, West, Ost*. * | 48₂₁ g a* | 48₂₄ g a*. — Die Ueberschrift am Anfange des Buches lautet bei a die Unterschrift am Schlusse.

Es muss auf den ersten Blick befremden, dass unter den 195 vorstehend mitgetheilten Varianten as sich eine auffallend grosse Zahl von Berührungen mit u finden, welche von den drei englischen Handschriften zweifellos die jüngste ist: eine genauere Prüfung dieser Varianten ergiebt jedoch ein geradezu unheilvolles Resultat. Rechnen wir, wie billig, die sieben, nicht den Text selbst, sondern Ueber- und Beischriften betreffenden Abweichungen ab und ferner, um das Verhältniss für a nicht zu ungünstig zu gestalten, diejenigen 14 Stellen, an welchen wenigstens noch eine der drei englischen Handschriften zufällige Lücken gs ergänzt, so bleiben 174 Varianten. Unter diesen sind die 40 mit † bezeichneten nur innersyrische Verschiedenheiten, welche den Sinn nicht im Mindesten ändern und daher für die alttestamentliche Textkritik ohne jeden Belang. Es bleiben demnach 134 Varianten, mit welchen wir hier zu rechnen haben. Von diesen 134 Varianten sind aber 86, also fast genau zwei Drittel, derart, dass sie gegen die übrigen Recensionen §s mit dem massorethischen Text gehn; ich habe sie durch ein Sternchen kenntlich gemacht. Und diese Uebereinstimmungen mit dem massorethischen Text gegen § betreffen nicht nur Kleinigkeiten, sondern auch Wesentliches: man beachte nur Stellen, wie 16₁₂ 39₄ 48₁₇ und ähnliche! Am Bezeichnendsten hierfür ist wohl 25₁₇. Hier, am Ende von Cap. 25, also genau an der Stelle, an welcher die Massora bemerkt fügt auch a allein die Worte ein. Dies Zusammentreffen ist um so auffallender, als bei 25₁₇ durchaus kein Sinnesabschnitt, kein natür-

licher Theilungspunkt vorliegt, während das Ende von Cap. 24 fast unmittelbar vorher nicht nur nach der Capitelzahl, sondern auch sachlich, die Mitte von Ezechiels Buch bildet. Jetzt darf noch daran erinnert werden, dass a auch in der Abtheilung von Cap. 20 gegen alle übrigen Zeugen mit der Massora geht, indem er Cap. 21 nach 20₄₄ beginnen lässt, während gl und vermuthlich auch cpu noch die fünf ersten Verse von Cap. 21 zu 20 ziehn, und wie LXX Cap. 21 erst mit 21₆ hebr. beginnen lassen. Durch alles dieses ist nun aber der Beweis erbracht, dass a nach dem massorethischen Texte, wenn auch nicht gerade systematisch überarbeitet, so doch in ausgedehnter Weise corrigiert und geändert ist, wodurch sein Werth für die Herstellung des ursprünglichen Textes von S und damit zugleich für die alttestamentliche Textkritik so ziemlich auf Null reduziert wird. Unter allen zugänglichen Textesgestalten Ss ist a die schlechteste: sie steht an Werth sogar noch tief unter l, und von diesem Gesichtspunkte aus ist das auf die Herausgabe von a verwendete Geld zum Fenster hinausgeworfen. Ob der Codex für die syrische Philologie von solcher Wichtigkeit ist, dass eine so kostspielige Veröffentlichung desselben zu rechtfertigen war, kann ich nicht beurtheilen: wenn man jedoch erwägt, dass, um von vielem Andren zu schweigen, Bar Ali erst halb, von Bar Bahlul noch nichts veröffentlicht ist, so drängen sich auch nach dieser Richtung hin ernstliche Zweifel auf. — Dieser Passus wurde im Spätsommer 1882 niedergeschrieben und im September des nämlichen Jahres auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Karlsruhe vorgetragen und ich sehe mich auch nach dem Erscheinen des letzten Fascikels, über welchen Nestle Theol. Literaturzeitung 1884 Nr. 2 berichtet hat, nicht veranlasst, ihn zu modifizieren oder zurückzunehmen. Für die allerdings höchst merkwürdige Anordnung der biblischen Bücher in diesem Fascikel hätte blosse Angabe derselben, für die in ihm enthaltenen wichtigen Texte, so weit sie bereits bekannt, eine sorgfältige Collationierung, so weit sie noch nicht bekannt, ein zuverlässiger Abdruck in gewöhnlichen Typen genügt: eine Lithographierung des ganzen Codex kann ich auch um dieses letzten Fascikels willen nicht für gerechtfertigt halten.

Bei dieser Spärlichkeit der Quellen für einen so wichtigen textkritischen Zeugen, wie S, glaubte ich von einem anderweitigen allgemein zugänglichen Hilfsmittel, nämlich den Citaten bei

Ephrem dem Syrer, nicht absehen zu dürfen. Gemäss meinem oben für die Kirchenväter aufgestellten Grundsatz kann hierbei nur die **ܦܬܪܐ** Ephrems über den Propheten Ezechiel in Betracht kommen, welche in der römischen Ausgabe Bd. II S. 165—202 abgedruckt ist. Ich habe in diesen 36 Spalten 388 Verse aus Ezechiel ganz oder theilweise citiert gefunden: eine stattliche Zahl, welche sich daraus erklärt, dass dieser „Commentar“ eigentlich weiter nichts ist, als eine Sammlung von lose aneinandergereihten Textesstellen mit gelegentlich dazwischengestreuten meist sehr kurzen Bemerkungen. Getrübt wird die Freude über diese reiche Ausbeute freilich auch hier wesentlich durch den Umstand, dass alle diese Citate offenbar nur nach dem Gedächtnisse gemacht sind. Zum Beweise hierfür beschränke ich mich auf drei besonders charakteristische Stellen. 173C in der Erklärung von Cap. 8 lesen wir: **ܦܬܪܐ ܕܥܙܚܝܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ** eine Vermengung von 11₁ und 8₁₆, wie sie sich nur bei gedächtnissmässigem Citieren begreift. Aehnlich steht es 166 E zu Cap. 1 mit den Worten: **ܐܢܬܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ**, wo in v. 17 ein Stück von v. 14 eingemenget ist, welches auf die **ܐܪܦܢܝܡ** überträgt, was dort von den **ܚܝܝܬ** ausgesagt war. Einen absolut zwingenden Beweis für gedächtnissmässiges Citieren liefert aber die Stelle 186 B **ܐܢܬܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ** = Ez. 22₂₇ und 29. Hier werden Ezechiels **ܐܪܦܢܝܡ** nach Zeph. 3₃ Hab. 1₈ zu **ܐܪܦܢܝܡ**, welche beiden Stellen **ܐܪܦܢܝܡ** gegen **λυκοι της αραβιας** der LXX, richtig mit **ܐܪܦܢܝܡ** übersetzt. Ob auch an der merkwürdigen Stelle 172 D zu 7₁₇ **ܐܢܬܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ** ein Gedächtnissfehler Ephrems vorliegt, wie schon der römische Herausgeber am Rande vermuthet, wage ich bei dem Dunkel, welches über dem Hebraeer Ephrems liegt (cf. Lagarde *Orientalia* II, 45 ff) nicht zu entscheiden: auffallend bleibt immerhin, dass dieser **ܐܢܬܐ** die sklavisch wörtliche Uebersetzung der LXX ist, gegen welche **ܐܪܦܢܝܡ** und **ܐܪܦܢܝܡ** mit dem massorethischen Text übereinstimmen cf. auch Perles *Meletemata Peschitthoniana* S. 52.

Es kann mir selbstverständlich nicht in den Sinn kommen, hier alle 388 Ezechielcitate Ephrems zu besprechen: nur Ein

wichtiger Umstand sei hier erwähnt und durch einige besonders signifikante Beispiele belegt. Aus sorgfältiger Betrachtung der von Ephrem angeführten Stellen ist nämlich, trotz der freien Art zu citieren, deutlich ersichtlich, dass Ephrems heiliger Text sich völlig mit § deckt; in allem Charakteristischen, namentlich in Abweichungen von Massora und LXX stimmen die Citate Ephrems völlig mit den anderweitig uns bekannten Texten von § überein. Die in 1₁₇ bei § aus 10₁₁ interpolierten Worte $\text{לֵלֵזָה וְפָנָה סֶסֶל}$ hat auch Ephrem 166E; 1₁₈ הַקִּיץ אֵלֶיךָ ist ebenso 166E; 7₆ erscheint auch 171F als סֶסֶל חַמֵּד ; das 7₇ und 10 für § charakteristische סֶסֶל findet sich 171F 172A wieder; 7₂₄ סֶסֶל 172D; 11₃ סֶסֶל 175C; 16₄ וּמִלְדֻדְרִיד durch סֶסֶל übersetzt und dann alle folgenden Verba in die 3. Person Singul. Femin. Activi umgewandelt 178AB; 16_{6/7} סֶסֶל 178C; 16₃₀ סֶסֶל 179E; 17₅ סֶסֶל 180D mit der kleinen Abweichung סֶסֶל ; 19₃ סֶסֶל 182C. Vor allem verdienen Beachtung eine Anzahl von Stellen aus dem verzweifelten Cap. 21: 21_{14/15} סֶסֶל 184B wofür § in den Ausgaben nur סֶסֶל anstatt סֶסֶל liest; 21₂₁ סֶסֶל 184E; 21₂₄ סֶסֶל 184E; 21₂₇ סֶסֶל mit der leichten Variante סֶסֶל 185A; 21₃₂ סֶסֶל 185C; 25₁₅ סֶסֶל 188C; 28₁₃ die nämlichen acht Edelsteine in der gleichen Reihenfolge 188E; 29₇ סֶסֶל 189E; 30₅ סֶסֶל 190A; 33₃₃ סֶסֶל 193C; 47₈ סֶסֶל nur mit der leichten Variante סֶסֶל 201E. Durch diese Stellen dürfte der Beweis dafür erbracht sein, dass Ephrem in der That durchweg auf § zurückgeht. Schliesslich seien noch zwei Stellen erwähnt: 6₁₄ liest Ephrem סֶסֶל 171E und 17₇ סֶסֶל 180D, also beide Male mit acpu gegen gl. — Ich bemerke noch, dass mir die Arbeit des wackren alten G. L. Spohn *De ratione textus biblici in Ephraemi Syri commentariis obvii ejusque usu critico* von 1786 nicht zugänglich gewesen ist.

28₃ durch **לחם**, 37₁₁ durch ? ausgedrückt; **יהיה** fehlt 8_{7. 10} 10_{1. 9} 17₁₈ 18₁₈ 23₃₉, erscheint als **ו** 3₂₃ 13₁₂ 14₂₂ 16₂₇ 17₇ 30₂₁ 37_{2. 7}, als ? 37₈ 44₁, wird umschrieben durch **לחם** 8_{14. 16} 9_{2. 11} 11₁ 16₈ 37₂ 40_{3. 5. 17. 24} 43₃ 46_{19. 21} 47_{1. 2. 7}, durch **לחם** 8₈, **יהיה** durch **לחם** 33₃₂. Der Infinitivus absolutus wird übergangen 1₃ 3₂₁ 17₁₀ 18₂₃ 20₃₂ 28₉ 31₁₁ 33₁₆. **כל** wird ausgelassen 5₁₀ 12_{14. 28} 13₁₈ 15₃ 17₂₃ 18_{21. 24} 20_{26. 31} 23_{7. 23} 28₃ 31_{6. 16} 32_{13. 30} 35₁₅ 36_{10. 24} 38₅ 39_{4. 26} 43₁₁, hinzugefügt 5_{5. 8} 13₁₈ 14₆ 15₆ 16₃₃ 23₂₂ 29_{15. 18} 33₂₇^{ter} 39_{15. 29} 44₁₃^{bis}. Ein Pronomen suffixum ist übergangen 4₁₂ 16_{17. 19. 20. 21. 22. 33. 54} 18₃₁ 20₄₃ 22₄ 26₁₀ 28₂₅ 32_{24. 25. 26} 34₂₇ 39₂₁ 43₈, angehängt 5_{10. 11} 13₁₃ 16_{41. 43. 59}^{bis} 17₃^{ter} 14 18_{18. 19} 20^{bis} 30 21_{20. 26}^{bis} 30^{bis} 34^{bis} 23₃₄ 25₆^{ter} 15 26₁₅ 28₂₃ 29₇ 31₁₀ 34_{3. 26} 35₅ 36_{5. 27} 39_{13. 20} 40₃₀^{bis} 41₂ 44_{20. 25}^{sexies} 46₂₂^{bis} 48₁₃. Für ein Pron. suff. tritt das entsprechende Nomen ein 5₂ 26₁₇ 29₂₀ 34₁₀ 43₂₀; das Nomen wird durch ein Pron. suff. ersetzt 12₁₃ 17₂₀ 19₈ 41₃ 46₈. Das sg. entferntere Object oder sonst eine durch Präposition mit Pron. suff. ausgedrückte Beziehung wird zugefügt 5₁₁ 7₉ 9₉ 10₂ 12₁₁ 13_{2. 18} 17₁₂ 18₂₄ 19₅ 20_{4. 15} 21_{12. 27} 23_{39. 40} 30₂₁^{bis} 33₃ 34₂₂ 35₁₁ 38₁₇, weggelassen 5₃ 12_{5. 7} 16_{14. 39} 17_{12. 16} 18₃ 20₆ 22₁₄ 24₁₉ 25₁₂ 27₃₂ 31₁₅ 34₂₀ 37_{17. 18. 19} 47₂₁. **לאמר** wird nur in dem stehenden **יהיה דבר לאמר** wortgetreu durch **לחם** übersetzt; 33_{10. 24} 35₁₂ 37₁₈ ist es übergangen, 9_{1. 11} 10₆ 12₂₂ 13₁₀ 16₄₄ 18₂ 20₅ 33_{21. 30} umschrieben. Die sg. etymologische Figur wird durch Auslassung des Objects zerstört 22_{27. 29}^{bis} 24₈ 25₁₂ 27₃₅ 32₁₀, durch Anwendung zweier verschiedener Stämme vermieden 18_{7. 12. 24. 31} 33₁₈ 39₁₅; hierher darf man auch rechnen, wenn **שוב שוב** 33₁₁ durch **לחם** übersetzt wird.

Sind die eben besprochenen Erscheinungen verhältnissmässig unwichtig, so kommen jetzt bedeutendere Abweichungen **ss** von seiner Vorlage. Zunächst ist, offenbar in Interesse der Kürze, manches unnöthig Erscheinende ausgelassen. Hierher gehören Fälle, wo im hebräischen Texte einzelne Wörter oder Wortgruppen doppelt gesetzt sind, 4₆ 7₆ 10₉ 14₇ 16₆ 22₂ 37₁₀ 44₁₉; wenn zwei verschiedene Formen des nämlichen Wortes unmittelbar neben einander erscheinen, 1₁₇ 16₇ 29₁₀ 33₈; wenn zwei Synonyma zusammenstehn: 6₁₄ 8₃ 10₅ 12₁₁ 16₃₉ 18₁₇ 19₉ 25₆ 36₃₅

39_{1.17} 45_{3.17} 47₁₉ 48₂₈; wenn das nämliche Wort oder die nämliche Wortgruppe nicht unmittelbar neben einander, aber nahe bei einander stehn: 17₁₀ 18₁₄ 24₃ 29₁₁ 32₁₃ 33₉ 34₅ 36₉ 38₁₈ 41₅ 43₁₂ 46₁₂; wenn zwei Ableitungen der nämlichen Wurzel oder dasselbe Wort in zwei verschiedenen Verbindungen nahe bei einander stehn: 1_{6.17} 3₂₁ 5₁ 7₆ 8₁₇ 10₁₁ bis 12₂ bis 3₄ 16_{28.34} 18_{10/11.24.26} 24₂ 27₂₂ 32₁₆ 33₃₁ bis 36_{20.25} 37₂₂ 39₁₇ 41₁₀ 44_{10.11} 45₂₃ 46_{5.16} 47₉; wenn ein ähnlicher Begriff oder Gedanke nahe bei einander zweimal verschieden ausgedrückt erscheint: 3₃ 12₁₂ 16₃₁ 17₁₅ 18_{19.24.27} 20₁₆ 26₂₁ 27_{8.9} bis 13₂₇ 32₂₀ 33₉ 34_{10.18} 37_{8.21} 38_{9.11} bis 23₃₉ 39₃ 40₅ 42₅ 44₁₁ 45_{1.3} 46₂₂ 48₂₀. Sind auch solche Auslassungen noch verhältnissmässig unschuldig, so kommen andere vor, welche Wesentliches unterdrücken: 4₁₆ והנה אל 10₁ אשר הקסת במתניו 9₁₁ ולא הד הרים 7₇ ובדאגה מאד 20₁₃ אשר המה בחוכם 20₉ אלי איש 20₈ לו יהי 16₁₅ 24₂₄ ביום זעם 22₂₄ לא היה 21₃₂ זאת לא זאת 21₃₁ ואחר 20₃₉ 41₇ וגבה אמה אחת 40₄₂ עגבים 33₃₂ בת אשרים 27₆ בבואה יעשה 45₂₄ מזה ומזה 45₇ תתנו 45₆ תמור 45₃ רחב 43₁₃ ורחבה 48₁₈ ברחב 48₁₅ מאד 47₁₀ למינה 47₁₀ מנחה 46₁₄ בן בקר 46₆ בארץ. Grössere Auslassungen sind: 13₆ חזו שוא וקסם כזב 17₁₅ והתמתי 22₁₅ מגורי אל חרב היו את עמי 21₁₇ והפר ברית ונמלט 44₁₈ טמאתך ממך. Hier seien auch die im Anfange dieses Abschnitts genannten Stellen noch einmal gebracht, welche bei § in der ganzen Ueberlieferung fehlen: 23₃₅ 27₂₁ 30₁₃ 33₅ 38₈ 42₇ 45₇ 46₂₃ 47₁ 47₁₉₋₂₀ und 43₃ in der oben angegebenen Beschränkung.

Diesen Auslassungen gegenüber stehn aber Zusätze verschiedenster Art. Vor directer Rede wird ein Verbum **אמר** eingeschoben: 3₁₂ 18₁₉ 22₅ 27₃₂ 30₂ 36₂; ein Pronomen demonstrativum wird zugefügt 6₁₄ 8₁₇ 14₁₇ 21₁₈ 38₁₇ 43₁₀ 47₁. Entgegen der oben erwähnten Erscheinung, dass von zwei Synonymen des Grundtextes eines ausfällt, wird einigen Worten des Originals ein Synonymum beigesellt: 9₄ 15₈ 18₆ 22₂₄ 40₃₉ 45₁₇; 27₂₅ erscheint **אמר** anstatt **אמר**. Während, wie wir gesehen, die etymologische Figur an einer Anzahl von Stellen zerstört wird, ist sie gegen das Original durch Zusätze hergestellt: 12_{6.10.22} 43₁₀. Wesentlichere Zusätze sind: 3₄ **בא** + **אמר** | 5₁ **והלקתם** + **אמר** | 8₂ **ולמעלה** + **אמר** | 8₆ **גדולות** + **אמר** | 9₅ **אמר** + **והחזר** | 10₁ **אמר** + **אמר** | 9₈ **אמר** + **אמר** + **אמר** + **אמר**.

Grössere Zusätze finden sich: 1₁₇ לא יסבר + וְעַל הַסֵּלֶךְ; nach 10₁₁; וְעַל הַסֵּלֶךְ; 10₁₇ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 14₁ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 25₇ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 34₂₂ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 36₃₂ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 44₂₆ וְעַל הַסֵּלֶךְ; 46₅ וְעַל הַסֵּלֶךְ.

Hat demnach, wie wir gesehn, § sich kein Gewissen daraus gemacht, ihrer Vorlage gegenüber wegzunehmen und zuzuthun, so werden wir nicht erstaunen, auch die eigentliche Uebertragung oft sehr frei zu finden. Für kleinere Freiheiten, wie Aenderung des Numerus und der Person, Umsetzung activer Constructionen in passive oder umgekehrt und dergl. bringe ich gar keine Belegstellen bei; nur für Uebersetzungen, welche mehr den Charakter von Umschreibungen tragen, sollen Beispiele gegeben werden: 3₇ לא ומאכלך אשר תאכלנו במשקל עשרים שקל 4₁₀; וְעַתָּה יָאֵבֹר לְשִׁמְעַי לְגֵאוֹן שְׁמִהוּ וְעַלְמִי 7₂₀; וְיִחְיֶה כְּיָמֵי אֲדָמָה וְיִשְׁעֵי עֲמֻנָה תִּפְתָּח וְיִשְׁעֵי עֲמֻנָה תִּפְתָּח 7₂₆; וְכִסֶּף 16₁₃; וְנִסְסוּ וְדַבֵּר 12₂₃; וְאִשְׁתִּי חֲסִידָה לֹא תִהְיֶה עִינִי 9₁₀; וְעַתָּה כְּכֹחַ כֹּחִי כִּי כָלִיל הוּא בְּהַדְרִי 16₁₄;

Ja sogar die denkbar grösste Freiheit, durch Hinzufügen oder Weglassen der Negation den Sinn in sein directes Gegen-
theil zu verkehren, hat sich § ihrer Vorlage gegenüber wieder-
holt erlaubt: 1₁₄ *סִנְהַלְתָּ אֶת־הָאֱלֹהִים מִן־מַלְאָכָיְךָ וְהַחַיִּים רָצוּא וְשׁוֹב*; 7₁₃ *וְהָאֱלֹהִים וְהָאֲנָשִׁים* und 7₁₃ *וְהָאֲנָשִׁים וְהָאֱלֹהִים*; der
umgekehrte Fall ist 16₄₃ *וְלֹא עָשִׂיתָ אֶת־הַזִּמְהָה* und 32₂₇ *וְלֹא יִשְׁכְּבוּ*.

Ist nun durch die gegebenen Ausführungen der vollständige Beweis dafür erbracht, dass § ihre Uebersetzung mit grösster Freiheit angefertigt hat, so kommt noch ein weiterer, für die text-
kritische Verwerthung von § hochwichtiger Umstand hinzu. § ist nämlich keine reine Recension, sondern eine gemischte. Zu-
nächst hat LXX bedeutend auf sie eingewirkt. Es kann mir nicht in den Sinn kommen, alle Stellen aufzuzählen, an welchen § mit LXX gegen den massorethischen Text geht, da dieselben in dem kritischen Apparat sorgfältig gebucht sind. Hier kommt es darauf an zu entscheiden, ob im Falle eines solchen Zusammen-
gehens eine gemeinschaftliche von der Massora abweichende Lesart vorliegt, oder ob § bei LXX zu Gaste gegangen ist, bei welch letzterem dann wieder die Frage zu beantworten wäre, ob bereits der ursprüngliche syrische Uebersetzer sich bei LXX Rathes er-
holt hat, oder ob eine spätere Uebersetzung nach Art der syste-
matischen Jacobs von Edessa vorliegt. Eine gemeinschaftlich abweichende Lesart möchte ich mit ziemlicher Sicherheit an-
nehmen in Fällen wie 8₅ *τὴν πρὸς ἀνατολὰς* *מִן־מִזְבֵּחַ*; 11₇ *ἐξαξω* *אֶל־עֵצִים*; 12_{5. 6. 7} das Qal von *יָצָא* anstatt des Hiphil; 16₇ *εἰς πόλεις πολλὰς* *בְּעָרֵי עָרִים*; 16₃₁ *καὶ ἐδάκρυσε* *וְהָאֱלֹהִים*; 23₄₀ *εὐφρυνε* *וְהָאֱלֹהִים*; 27₃₅ *καὶ ἐδάκρυσε* *וְהָאֱלֹהִים*; 30₉ *πρὸς τοὺς συγγενεῖς αὐτοῦ* *וְהָאֱלֹהִים*; 22₆ *πρὸς τοὺς συγγενεῖς αὐτοῦ* *וְהָאֱלֹהִים*; 22_{18. 19} *ἀναμειγμένος* *וְהָאֱלֹהִים*; 29₁₄ *καὶ κατοικίω* *וְהָאֱלֹהִים*; 31₁₁ *τὴν ἀπώλειαν αὐτοῦ* *וְהָאֱלֹהִים*.

Ja sogar die denkbar grösste Freiheit, durch Hinzufügen oder Weglassen der Negation den Sinn in sein directes Gegen-
theil zu verkehren, hat sich § ihrer Vorlage gegenüber wieder-
holt erlaubt: 1₁₄ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ und 7₁₃ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; der
umgekehrte Fall ist 16₄₃ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ
und 32₂₇ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ.

Ist nun durch die gegebenen Ausführungen der vollständige Beweis dafür erbracht, dass § ihre Uebersetzung mit grösster Freiheit angefertigt hat, so kommt noch ein weiterer, für die text-
kritische Verwerthung von § hochwichtiger Umstand hinzu. §
ist nämlich keine reine Recension, sondern eine gemischte. Zu-
nächst hat LXX bedeutend auf sie eingewirkt. Es kann mir
nicht in den Sinn kommen, alle Stellen aufzuzählen, an welchen
§ mit LXX gegen den massorethischen Text geht, da dieselben
in dem kritischen Apparat sorgfältig gebucht sind. Hier kommt
es darauf an zu entscheiden, ob im Falle eines solchen Zusammen-
gehens eine gemeinschaftliche von der Massora abweichende Lesart
vorliegt, oder ob § bei LXX zu Gaste gegangen ist, bei welch
letzterem dann wieder die Frage zu beantworten wäre, ob bereits
der ursprüngliche syrische Uebersetzer sich bei LXX Rathsh
erholt hat, oder ob eine spätere Uebersetzung nach Art der syste-
matischen Jacobs von Edessa vorliegt. Eine gemeinschaftlich
abweichende Lesart möchte ich mit ziemlicher Sicherheit an-
nehmen in Fällen wie 8₅ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ;
11₇ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 12_{5. 6. 7} das Qal von ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ anstatt
des Hiphil; 16₇ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 16₃₁
ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 23₄₀ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 27₃₅
ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 30₉ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ;
34₁₆ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 46₂₂ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ. Eine Einwirkung von LXX möchte ich sehen in Fällen
wie 2_{5. 7} ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ, da § auch 3_{11. 27} ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ durch
übersetzt, wo LXX richtig ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ bzw. ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ hat; 9_{2. 3}
ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 22₆ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 22_{18. 19} ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ; 29₁₄ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ;
31₁₁ ܠܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ ܕܥܡܐ.

32₂ וחגה *και εκερατιζες*; 38₁₃ כפיריה *αι κωμαι αυτων* *חב*. Dagegen scheint mir directe Abhängigkeit von LXX vorzuliegen in Fällen wie: 16₃₄ בנחמד אהן *εν τω παροργισαι (σε) με* *חב*; 17_{3.22} צמרת את צמרת *τα επιλεκτα* *חב*; 17₂₂ אקטף *εκ κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω* *חב*; 19₇ אלמנחיו *τω θρασει αυτου* *חב*; 19₁₁ בדיה *εαλεκτων αυτης* *חב*; 21₁₅ או נשיש *εις παραλυσιν* *חב*; 22₅ מהומה *εν ταις ανομiais* *חב*; 23_{3.8} cf. auch 21₂₁ מבחר עצמים *διεπαρθενευθησαν* *חב*; 24₄ וגמדים *εασεισαρκισμενα απο των ορων* *חב*; 27₁₁ חפשי *μετα κτηνων εαλεκτων* *חב*; 27₂₀ חפשי *μετα κτηνων εαλεκτων* *חב*; 27₂₄ במכללים *φεροντες* *חב*; 28₁₃ חפשי *μετα κτηνων εαλεκτων* *חב*; 47₁₁ ובאיר *και εν τη διαβολη αυτου* *חב*; 47₁₁ ובאיר *και εν τη επισροφη αυτου* *חב*. Höchst lehrreich und eine Abhängigkeit *§s* von LXX direct beweisend sind auch die Stellen 26₂₀ ונחתי זבי *μηδε ανασης* *חב* und 18₉ אמת *και τα δικαιωματα μου πεφυλακται του ποιησαι αυτα* *חב* an welchen *§* offenbar LXX, welche auf eine ganz andere Lesart zurückgeht, mit dem massorethischen Texte combinirt hat.

Auch eine merkwürdige Berührung zwischen *§* und Theodotion will ich nicht unerwähnt lassen: 32₁₉ ממי נעמת *εξ υδατων ευπρεπους* übersetzt, bei *§* *חב*. Da hier die Verschiedenheit von der Massora lediglich auf abweichender Vocalisation beruht, so werden *§* und Theodotion wohl beide aus einer abweichenden jüdischen Ueberlieferung geschöpft haben; eine directe Abhängigkeit eines vom anderen erscheint mir höchst problematisch — doch wollte ich das immerhin merkwürdige Zusammentreffen wenigstens erwähnen.

Aber nicht nur von LXX ist *§* abhängig, auch vom Targum. Das directe Zusammenstimmen in einer Anzahl von Stellen, wie: 5₆ ותמר *ואשניאת* *חב*; 18₁₇ השיב *ואשניאת* *חב*; 19₈ ויתנו *ואשניאת* *חב*; 21₅ המה *ואשניאת* *חב*; 20₆ תרתי *ואשניאת* *חב*; 24₄ אנחם *ואשניאת* *חב*; 27₂₀ חפשי *ואשניאת* *חב*; 38₂₀ דיקר *ואשניאת* *חב*.

המדרגות מִגְדְּלִיא מִלְּפָנֶיךָ verschlägt weniger, da 5₆ eine gemeinsame abweichende exegetische Tradition sich geltend macht, 18₁₇ das Einsetzen der Negation durch den Sinn kategorisch gefordert war und 20₆ 21₅ 24₁₄ 38₂₀ sicher, 19₈ vielleicht eine gemeinschaftliche abweichende Lesart vorliegt. Dagegen verdient Beachtung, dass § ab und zu targumistische Umschreibungen ihres Grundtextes bringt: so 13₁₉ וְתַחֲלִלְנָה אֶתִּי אֵל עַמִּי, wo das אֶתִּי offenbar absichtlich übergangen und so die Gotteslästerung aus dem Texte entfernt wurde, und ähnlich 20₂₇ אֵיךְ מִיכָּל אֲחֵיךָ גִּדְּפוּ אֶתִּי אֲבוֹתֶיכֶם cf. S. 124, welches die directe Gotteslästerung wenigstens zu einer indirecten mildert. Ebenso wird das Niphal von דָּרַשׁ an allen Stellen, wo es von Jahve selbst ausgesagt vorkommt, durch freie Umschreibung ersetzt 14₃ 20_{3.31} 36₃₇, womit auch die zweimalige Auslassung des בִּי 14₇ zu vergleichen ist. Ganz targumistisch ist es, wenn 14₈ 15₇ bis פָּנִי durch פְּנֵיךָ und 16₈ כִּנְפֵיךָ durch אֲרָצְךָ umschrieben wird (in letzterem Falle könnte freilich auch eine abweichende Lesart כִּפִּי vorliegen); auch 23₃₅ וְתַחֲלִיכֵי אֶתִּי אַחֲרֵי גֹרֶךְ gehört in diese Kategorie. Echt targumistisch ist namentlich auch bei letzterer Umschreibung das sichtbare Bestreben, den Wortlaut des Grundtextes möglichst zu conservieren: sowohl אַחֲרֵי als וְתַחֲלִיכֵי sind beibehalten. Hieraus folgt natürlich nicht, dass § bereits ein schriftliches Exemplar von ㊦ zur Verfügung hatte, sondern es beweist nur, dass die jüdische Geistesrichtung, aus welcher in Palaestina ㊦ hervorging, auch bis nach Syrien hin ihren Einfluss geltend machte.

Dupletten im eigentlichen Sinne habe ich bei § nur zwei gefunden: 23₁₀ וְתַהֲיִי שָׁם לְנָשִׁים, wo שָׁם erst als שָׁם, und dann als שָׁם erscheint — und 43₇ וְלֹא יִטְמָאוּ וְלֹא יִטְמָאוּ שָׁם אֶתִּי שָׁם עוֹד בֵּית יִשְׂרָאֵל שָׁם קִדְּשִׁי וְלֹא יִטְמָאוּ שָׁם אֶתִּי שָׁם וְלֹא יִטְמָאוּ שָׁם אֶתִּי שָׁם, wo שָׁם zuerst als יִטְמָאוּ und dann als יִטְמָאוּ gelesen ist. Doch gehört hierher wohl auch noch 36₃ וְשָׂאָה וְשָׂאָה שָׁם אֶתִּי שָׁם, dessen וְשָׂאָה sich nur als Uebersetzung einer Duplette וְשָׂאָה zu וְשָׂאָה begreift.

Innersyrische Verderbnisse liegen vor: 41₁₁ מִקּוֹם זֶה natürlich ursprünglich זֶה וְזֶה und 47₈ אֶתִּי אֶתִּי אֶתִּי anstatt אֶתִּי אֶתִּי אֶתִּי

ἐπὶ τῇ ἀραβίᾳ LXX. Nicht ganz so leicht erkenntlich ist die innersyrische Verderbniss 7₂₃. Hier wird uns für das schwierige und dunkle עֲשֵׂה הַרְחֹק die wahrhaft tolle Uebersetzung ܠܚܝܬܝܐ ܕܢܚܝܬܝܐ zugemuthet. Also die Völker, welche das Strafgericht an dem abgöttischen Jerusalem vollstrecken, *gehn zwischen Backsteinen hindurch!* Aber auf welchem Wege kommt man von רַחֵק zum *Backstein*? § schrieb auf jeden Fall ܠܚܝܬܝܐ ܕܢܚܝܬܝܐ und *sie werden gewaltthätig verfahren*, was man sich als freie Uebersetzung für עֲשֵׂה הַרְחֹק schon gefallen lassen könnte. ܠܚܝܬܝܐ belegt Castle mit Ps. 35₂₃ Koh. 5₇, ܠܚܝܬܝܐ steht Ez. 22₂₉ für הָרֹק. Noch einfacher erklärte sich die Verderbniss, wenn man ein ܠܚܝܬܝܐ ansetzen dürfte.

Aus allem dem geht hervor, dass § als Zeuge für die alttestamentliche Textkritik nur mit der grössten Vorsicht zu benützen ist. Doch thut das ihrem hohen Werthe keinen Eintrag; für die exegetische Tradition ist sie ein Hauptzeuge und dabei bietet sie uns doch eine Anzahl von wirklich guten Lesarten: an gar manchen Stellen erwies sich mir § allein gegen die gesammte Ueberlieferung als ursprünglich, oder doch bei verderbten Stellen das als ursprünglich Anzunehmende mit sicherem Takte treffend.

Eine aus § geflossene arabische Uebersetzung, von der freilich nur ein paar Verse veröffentlicht sind, wurde bereits S. 56 f. bei Gelegenheit der arabischen Tochterübersetzung der LXX anhangsweise besprochen.

Die Vulgata.

An vierter und letzter Stelle unter den unmittelbar aus dem Grundtexte geflossenen Uebersetzungen kommt die lateinische des Hieronymus, die sg. Vulgata, über welche ich mich sehr kurz fassen kann, da es über dieselbe eine ganze Reihe von Monographien giebt.

Was zunächst den Text der Vulgata betrifft, so sieht es damit bekanntlich recht schlimm aus: eine kritische Ausgabe derselben existiert nicht. Die wichtigste Vorarbeit zu einer solchen, Vercellones *Variae Lectiones Vulgatae Latinae Bibliorum editionis* Rom 1860 und 1864, sind mit den historischen Büchern des Alten Testaments ins Stocken gekommen und sollen nach dem inzwischen erfolgten Tode Vercellones, wie es scheint, nicht fortgesetzt werden.

Als wichtigste Handschrift der Vulgata galt bis vor Kurzem allgemein der sg. Amiatinus, nach Tischendorf um 540 geschrieben, früher dem Cistercienserkloster auf dem Berge Amiata gehörig, seit 1786 der Laurentiana in Florenz einverleibt. Tischendorf hat aus ihm 1850 das Neue Testament herausgegeben; auf Bunsens Betrieb sollte für die von ihm geplante *Biblia tetraglotta* Theodor Heyse auch das Alte Testament nach dem Amiatinus herausgeben, doch kam dies Werk nicht zu Stande cf. Lagarde *Symmicta* II, S. 140. Nachdem von den verschiedensten Seiten das Bedürfniss einer Veröffentlichung auch des Alten Testaments nach dem Amiatinus ausgesprochen worden war, erschien endlich 1873 die *Biblia sacra veteris testamenti* von Heyse und Tischendorf, welche Wellhausen (Bleek⁴ S. 600) scharf, aber treffend „nur eine Täuschung des Publikums“ nennt. Vgl. die Nachweise in der sehr gründlichen und sorgfältigen Recension von Hamann *Zeitschr. f. wissensch. Theol.* 1873 S. 582 ff. Soeben hat Lagarde *Mittheilungen* 241—378 „Die Weisheiten der Handschrift von

Amiata“ mit der an ihm gewohnten musterhaften Genauigkeit in diplomatisch treuem Abdrucke veröffentlicht, und hieraus ergibt es sich, dass, von allem andren abgesehen, nicht einmal die Collationierung Heyses eine vollständige und zuverlässige ist, wodurch natürlich die fragliche Ausgabe völlig werthlos wird. Uebrigens dürfte der Amiatinus wohl bald seinen bisherigen Nimbus einbüßen. Schon im Bonner Theologischen Literaturblatt von 1868 S. 97 bei Besprechung von E. Rankes Ausgabe des Fuldensis berichtet Joseph Langen, dass „ein in der lateinischen Palaeographie sehr kompetenter Gelehrter“ (vielleicht Ph. Jaffé? cf. Lagarde Mittheilungen S. 191) ihm versichert habe, der Amiatinus sei nicht im sechsten, sondern im neunten Jahrhundert geschrieben s. Kamphausen Bleek³ S. 798 Anm. Diese nämliche Behauptung hat mit aller Entschiedenheit neuerdings Lagarde aufgestellt, welcher zu dem Resultate kommt, „dass der Amiatinus in künstlicher Antiqua etwa unter Karl dem Kahlen in Reichenau geschrieben, und (vermuthlich als Geschenk) über die Alpen gewandert ist“ Mittheilungen S. 192. Er stützt sich namentlich auf zahlreiche Schreibfehler des sehr incorrect geschriebenen Codex, welche sich am leichtesten oder nur so erklären, dass der Schreiber des Amiatinus eine Minuskelvorlage copierte — mir scheinen eine beträchtliche Anzahl der von Lagarde im Apparate der Weisheiten namhaft gemachten Fälle geradezu zwingend. In Anschluss an Lagarde a. a. O. S. 191 und 380 habe ich in Zange-meister und Wattenbachs palaeographischen Tafeln Nr. 35, welche eine Seite aus dem Amiatinus mit den Anfangsversen des Leviticus enthält, und die mit Sicherheit dem sechsten und siebenten Jahrhundert angehörigen Schriftproben der nämlichen Sammlung neben einander auf einen grossen Tisch gelegt und muss gestehn, dass, obwohl mir die lateinische Palaeographie eine völlige terra incognita ist, doch der Unterschied des Amiatinus von diesen Handschriften in die Augen springt. Schon das Format ist ganz ohne Beispiel, und der steife, ich möchte sagen: verkniffene Ductus der Buchstaben des Amiatinus im Gegensatze gegen den weichen und fliessenden Uncialductus in den sicher alten Handschriften erklärt sich am einfachsten, wenn eben dem Schreiber des Amiatinus diese Schriftgattung nicht geläufig, sondern eine künstlich herausgequälte war. Selbst gegen Blatt 61 der Zange-meister-Wattenbachschen Tafeln, ein zu Autun befindlicher, im Jahre 754 geschriebener Evangeliencodex, der dem Amiatinus

entschieden am nächsten steht, ist der Unterschied noch ein gewaltiger und so, dass an dem höheren Alter jenes Evangelien-codex nicht gezweifelt werden kann.

Ist aber der Amiatinus um 3½ Jahrhunderte jünger, als man annahm, so tritt an seine Stelle als wichtigste und älteste die ganze lateinische Bibel des Hieronymus umfassende Handschrift der von Vercellone in seinem Apparate mit der Sigle B bezeichnete Toletanus, eine zu Toledo befindliche, in sg. gothischen Buchstaben geschriebene Handschrift der ganzen lateinischen Bibel alten und neuen Testaments, nach der gewöhnlichen Schätzung dem achten Jahrhundert angehörend. Dieser Codex wurde im Frühjahr 1588 für die von Sixtus V geplante offizielle Kircheng Ausgabe der Vulgata von dem „Magister“ Christophorus Palomares sorgfältig collationiert und dessen Collation in der Vaticana aufbewahrt, von wo sie zuerst Blanchinus und dann Migne im 29. Bande der Patrologia Latina S. 879—1096 als Anhang an die Divina Bibliotheca des Hieronymus abgedruckt hat: mir hat dieser letztere Druck vorgelegen. Uebrigens sind die Varianten nicht zahlreich und nicht gerade bedeutend.

Bei diesem Zustande des Vulgatatextes könnte es angezeigt erscheinen, auch die 22 Homilien Gregors des Grossen über Ezechiel zur Controle des lateinischen Bibeltextes heranzuziehen. Aber einmal behandeln diese 22 Homilien nur das Stück 1₁—4₄ und 40₁—4₇, und ausserdem muss die bekannte Aeusserung des Gregor in der den Moralia in Iobum vorausgeschickten Epistula ad Leandrum coepiscopum, er habe, je nachdem es ihm für seine erbaulichen Zwecke besser passte, bald die neue (hieronymianische), bald die alte (vorhieronymianische) lateinische Uebersetzung benutzt, wie ja auch der apostolische Stuhl sich beider bediene, uns gegen diesen grossen Pabst als Zeugen für den Vulgatatext des ausgehenden sechsten Jahrhunderts höchst misstrauisch machen.

Was die Uebersetzungsweise des Hieronymus betrifft, so bin ich in der angenehmen Lage, auf eine äusserst gründliche Monographie über diesen Gegenstand hinweisen zu können: W. Nowack Die Bedeutung des Hieronymus für die alttestamentliche Textkritik Göttingen 1875. Die Resultate, welche der Verfasser als Frucht seiner mühsamen und eingehenden Untersuchungen aufstellt, haben sich mir bei der Durcharbeitung des Ezechiel durchweg bestätigt, so dass ich einfach auf diese höchst dankenswerthe Schrift verweise.

Das also sind die Hilfsmittel, welche dem Textkritiker Ezechiels für seine Operationen zu Gebote stehn. Es ist nun an der Zeit, über die Einrichtung der Arbeit selbst das Nöthige zu sagen.

Einrichtung der Arbeit.

1. Hebraeischer Text.

Es versteht sich von selbst, dass man, wenn es sich um die kritische Herausgabe eines Buches handelt, den durch die kritischen Operationen hergestellten ursprünglichen Text auch abdrucken lässt. Auch emendierte oder nach Conjectur gegebene Stellen sind in diesen gedruckten Text aufzunehmen; nur bei Fällen, in welchen eine Abweichung von dem Bestande der gesamten Ueberlieferung Statt findet, hat eine besondere Bezeichnung einzutreten. Von mir eingesetzte Wörter sind mit einem Sternchen versehen, das gegen die gesamte Ueberlieferung Ausgeschiedene ist in eckige Klammern gesetzt. Für die Eintheilung in Capitel und Verse habe ich mich genau an den hebraeischen textus receptus gehalten, auch in Fällen, wo diese Eintheilung sich als irrig erwies; bei den hie und da nothwendigen Umstellungen ist gleichfalls die überlieferte Bezeichnung der Verse beibehalten. Die Verse sind durch kleine Zahlen im Zusammenhange des Textes, die Kapitel durch grössere Zahlen am Rande kenntlich gemacht.

Diesen als ursprünglich hergestellten hebraeischen Text gebe ich ausschliesslich in Consonanten. Nicht nur eine lebhafte persönliche Abneigung gegen vocalisierte semitische Texte, hebraeische sowohl wie syrische und arabische, und auch nicht die praktische Erwägung, dass die Herstellung eines einfachen Consonantentextes viel leichter und bequemer ist, als der complicierte Druck mit Vocalen, sind mir hierfür bestimmend gewesen, sondern in erster Linie die Erwägung, dass zur Vocalisation nothwendig auch die Accentuation gehört: ein hebraeischer Text mit vollständiger Vocalisierung, aber ohne Accente, ist für mein Gefühl durchaus styllos. Ich für meine Person bin jedoch in das Arcanum der Accentuation nicht tief genug eingedrungen, um es mir zuzutrauen, dass ich einen hebraeischen Text massorethisch correct accentuieren könnte.

Aber auch bei einem blossen Consonantentext erheben sich noch Fragen, namentlich wegen Anwendung der *matres lectionis* ה ו י. In diesem Punkte darf selbstverständlich der massorethische Text, welcher hierin ganz willkürlich und regellos verfährt, für uns nicht massgebend sein: wenn es sich um einen Neubruch handelt, soll man auch in scheinbaren Kleinigkeiten und Nebendingen nicht unter die Hecken säen. Da die persönliche Orthographie Ezechiels selbstverständlich nicht zu ermitteln ist, so bieten sich uns zwei Wege. Entweder wir halten uns an die altpalaestinensische Orthographie, wie wir sie etwa aus dem Mesa-stein, der Siloahinschrift und den phoenikischen Monumenten abnehmen können, und dass auch bei den Hebraeern diese altpalaestinensische Schreibweise noch lange in Gebrauch war, hat Chwolson („Die Quiescentes הוי in der althebraeischen Orthographie“ in den Verhandlungen des Petersburger Internationalen Orientalistencongresses Bd. II S. 459—490) durch eine Reihe von scharfsinnigen Beobachtungen am massorethischen Texte nachgewiesen. Dass auch Ezechiel sich derselben bedient hat, darf als sicher gelten, und so wäre es unstreitig theoretisch das Richtige, sie auch in unserem Consonantentexte anzuwenden. Aber dem stellen sich unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg. Dass bereits zur Makkabaeerzeit die hebraeische Orthographie eine äusserst schwankende war, geht aufs Deutlichste aus den Legenden der von Madden zusammengestellten altjüdischen Münzen hervor. Hier lesen wir קדשה neben ירושלים, הגדל neben הקדושה, והיהודים neben היהודים, ויאמר neben וימר, וביתה neben בביתה, Mesas werden auf der Siloahinschrift ראש und מאתן geschrieben; einem ראשב und השעני Mesas steht auf der Siloahinschrift ein והמוצא gegenüber, und auf letzterer selbst befremdet defectives ים neben zweimaligem עור. Zeigt sich also schon auf diesen ältesten spärlichen Resten keine festgeregelte Orthographie, so kann der Versuch, einen grösseren Text in althebraeischer Orthographie zu schreiben, füglich gar nicht unternommen werden. Ich glaubte desshalb die spätere hebraeische Orthographie beibehalten und von den Dehnbuchstaben Gebrauch machen zu sollen, nur muss dieser Gebrauch dann ein consequenter sein; bald plene, bald defective, bald dop-

pelt, bald einfach plene oder defective schreiben, dazu kann ich mich nicht entschliessen. Ich habe mir, indem ich den normalen Durchschnitt der massorethischen Orthographie als Ausgangspunkt nehme, folgende Prinzipien aufgestellt: ה als Dehnbuchstabe hat stets geschrieben zu werden bei der Endung נה des Plur. fem. im Imperfect, Jussiv und Imperativ, bei der Endung רה der 3 pers. Sing. fem. Perf. der Verba ל"ה und bei dem Pronomen אחה, hat dagegen stets wegzubleiben bei der Endung ך der 2 pers. Sing. masc. Perf. und ebenso bei dem Pronominalsuffixe ך. Auslautendes י hat, auch wenn die Massora es schreibt, stets wegzubleiben bei der Femininalendung ך und bei dem Pronominalsuffixe ך, sowie bei dem Pronomen אח. י und ך haben regelmässig zu stehn bei î und û, sowie bei demjenigen ô und ê, welches aus Contraction eines ursprünglichen au oder ai entstanden ist. Bei dem nicht aus Contraction entstandenen olaute hat das ך immer geschrieben zu werden bei organisch langem ô, hat dagegen immer wegzubleiben bei nur phonetisch langem ô. Also namentlich in allen Fällen, wo hebraeisches ô einem ursemitischen â entspricht, wie in der Endung ור des Plur. fem. und des Infin. constr. der Verba ל"ה, in der Bildungssylbe ון, in dem Participium Activi der transitiven Verba und in den zahlreichen Nominalbildungen mit ursprünglichem â nach dem ersten oder zweiten Radical, hat stets scriptio plena einzutreten, dagegen in Fällen, wo es einem ursemitischen ŭ entspricht, scriptio defectiva. Ich schreibe also נארם, obwohl es in der Massora nur defective vorkommt, מיטיב אילה איד איל חיק, חוצאות מוטה עוף יום, שרבר, גרול und גבור כבוד שלום, עופרת עולם חותם, פוריה חומה טהור trotz גְדִילי und גְבֵה, da diese doch nicht wohl von טהור נחשת, שמונה עבודה זמורה, auch נחשת ורוע ברוע, שְׁלֶשֶׁתָּם und נְחֻשְׁתָּה trotz שלושת ומאר, weil mir dieses, ähnlich wie מעט, eine Bildung nach der Art von באש zu sein scheint; עבה als Adjectivum, dagegen עבות als Substantivum; מעז, dagegen מקום; קטל als Inf. constr., dagegen קטול als Inf. abs.; יבא Jussiv, dagegen יבוא Imperf. und בוא Imperativ; רחבא dagegen רחבא und ריבוא. Dann führt es aber die Consequenz mit sich, auch ein Wort wie טב defective zu schreiben: hier liegt nämlich ebenso wenig als bei dem entsprechenden מת eine Contraction vor, sondern der Vocal ist der für die intransitiven Participia charakteristische ŭ- bzw. ĩlaut, der sich auch in Fällen wie טמאת oder שכתי fest erhalten hat.

Die Bezeichnung der organischen Länge wird nur ausgelassen bei quiescierendem א, also מאזני שמאל זאת לא, aber natürlich חטאות, תמתינה und תראינה neben תשאנה. Dann durfte ich aber auch der Consequenz nicht aus dem Wege gehn, גויים עוון יהוה zu schreiben. Nur in Einem Falle ist von diesen Regeln abgewichen, nämlich bei Eigennamen, welche ja in allen Sprachen Aelteres gewissermassen versteinert erhalten (ich erinnere nur an die zahlreichen דם אק פ und Doppelconsonanten, die doppelten Vocale und das ה der Dehnung in unsren deutschen Familiennamen) also ירושלם שמרון זבולן דוד. In diese Kategorie rechne ich auch אלהים und אדני als Gottesnamen, welche nach der Consequenz plene geschrieben werden müssten; und da diese Vergünstigung nur Eigennamen zukommt, so habe ich אלוהים (אדון kommt bei Ezechiel so nicht vor) auch überall da plene geschrieben, wo es als Appellativum erscheint, wie im Status constructus, oder mit Pronominalsuffixen, oder im Praedicatsverhältnisse. Also z. B. גן אלהים, weil es sich hier um einen Garten handelt, den Jahve Elohim selbst gepflanzt hat (daher כגן יהוה Gen. 13₁₀ Jes. 51₃), dagegen לב אלוהים und מראות אלוהים, welches 8₃ (11₂₄) 40₂ in der Bedeutung von *göttlichen Gesichtern* steht (Targum richtig נבואה בחיזו), während es nur 1₁ so viel heisst als *das Schauen Gottes* (חיזו יקר שכינתא די) — auch ein Verdachtsmoment gegen die Ursprünglichkeit des ersten Verses. Noch habe ich mich zu äussern über das bei Ezechiel wiederholt vorkommende שאת. Die Massora punctiert שְׂאֲטִים, also eine Form, wie קָמִים, und so muss das Wort auch gesprochen worden sein, da ja sonst ein שְׂאֲטִים wie etwa שְׂאֲבִי oder שְׂאֲלִים sehr nahe gelegen hätte. Hier ist aber das א in der Schrift beizubehalten. Dass man wenigstens schon frühe zwischen שְׂטִים *Ruderer* und unsrem שְׂאֲטִים auch in der Schrift unterschied, dafür ist 27₂₆ ein vollgültiger Beweis. Hier hätte nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle das Targum gar nicht schreiben können *und sie plünderten dich*, wenn es nicht השאטים gelesen und dieses ausschliesslich in der Bedeutung *verachten verhöhnen misshandeln* gekannt hätte. — Die von mir durch eckige Klammern ausgeschiedenen Worte und Sätze sind ungeändert in der massorethischen Schreibung belassen.

Was die Gestaltung des hebraeischen Textes in grammatischer Beziehung betrifft, so habe ich allerdings ganz abnorme Formen wie ותגבהינה 16₅₀ oder ושבת 46₁₇ durch die gewöhn-

lichen ersetzt, mich aber sonst von kleinlichem und engherzigem Purismus freizuhalten gesucht. Dinge wie den unterschiedslosen Gebrauch von **ל** und **על**, von **אִרְיָה** und **אִרְיָהּ**, oder Incongruenz des Genus, namentlich Anwendung von Masculinsuffixen in Rückbeziehung auf Substantiva feminini generis, habe ich ruhig belassen, da man hierin nicht etwa Sorglosigkeit oder Entstellung seitens der Ueberlieferung, sondern Characteristica der spätern Sprache zu erkennen hat, so dass es wenigstens im einzelnen Falle nie mit Sicherheit bestimmt werden kann, ob der Autor selbst, oder ein späterer Abschreiber dafür verantwortlich zu machen ist.

Als ich in Karlsruhe auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft im September 1882 diese Grundsätze vorgetragen hatte, wurde mir von hochachtbarer Seite ein Zweifel an der methodischen Berechtigung dieses Vorgehens geäußert: die überlieferte Schreibung sei doch auch textkritisch von Bedeutung und durch eine derartige, ihre eigenen, wenn auch wohl erwogenen, Wege gehende Art zu schreiben werde das Bild der Ueberlieferung getrübt. Dieser Einwurf musste mir um so gewichtiger sein, als er von einem Fachgenossen erhoben wurde, welcher gerade auf dem Gebiete der hebraeischen Grammatik allgemein als Autorität anerkannt ist. Ich habe diesem Einwurf gegenüber darauf hingewiesen, dass der überlieferte Text in der überlieferten Schreibung ja in Jedermanns Händen sei; handelte es sich um etwas absolut Neues, etwa eine neu entdeckte Inschrift, oder einen handschriftlich aufgefundenen bisher unbekannten Text, so würde ich mir derartige Experimente nun und nimmer erlaubt, oder doch wenigstens jede, auch die geringfügigste, Abweichung von der überlieferten Gestalt sorgfältig gebucht haben. Dem massorethischen Texte gegenüber erschien eine derartige Rücksicht jedoch nicht geboten, vielmehr war es mir ein unabweisbares Bedürfniss, auch in diesem Punkte Gesetzmässigkeit an die Stelle der Willkür treten zu lassen.

2. Deutsche Uebersetzung.

Das Amt der Vocalisation versieht eine gegenüberstehende deutsche Uebersetzung, welche in jedem einzelnen Falle das beabsichtigte Verständniss des Textes klar erkennen lässt. Dass die Uebersetzung den als ursprünglich abgedruckten Text wider-

giebt, versteht sich von selbst; nur an zwei Stellen, wo in der Uebersetzung eine Textesgestalt befolgt ist, welche ich nicht in den gedruckten Text aufzunehmen wagte, ist dies durch cursiven Druck kenntlich gemacht. Auf diese Uebersetzung habe ich grosse Sorgfalt und viel Mühe verwendet: als zu erstrebendes Ziel schwebte mir vor, das Original möglichst getreu widerzugeben. Soweit der jeder fremden Individualität leicht und verständnissvoll sich anschmiegende Charakter der deutschen Sprache dies zuliess, ist strengste Wörtlichkeit eingehalten und auch die Wortstellung des Originals möglichst beibehalten: nur wo eine wörtliche Uebersetzung dem Sinne Eintrag gethan hätte, wurde zur freieren Widergabe geschritten — wollte Jemand beispielsweise in den Worten *intonsum pueri dicite Cynthium* der bekannten Horazischen Ode das *intonsum* wörtlich mit *den ungeschorenen* übersetzen, man hielte ihn für einen schlechten Spassmacher. Sollte es mir gelungen sein, durch meine Uebersetzung den Eindruck hervorzurufen, dass auch in diesem Prosaiker Ezechiel ein gewaltiger Dichter steckt, dass dieser wuchtige, Quader auf Quader thürmende Styl die scharf ausgeprägte Individualität eines ganzen Mannes und eines Heroen des Geistes athmet, so hätte ich mein Ziel erreicht. Namentlich habe ich es mir angelegen sein lassen, auch kleinere Schattierungen und weniger in die Augen springende Züge des Originals nicht zu verwischen — prägt sich ja doch gerade im Kleinen die Individualität am Schärfsten aus. Dass Wortspiele wie *והכרתי את כרתים* 25₁₆ oder *והשיקו בנשק* 39₉, und Paronomasien wie *שמה ומשמה*, *שמה*, *שאת ושארף*, *להבת שלהבת*, *ציה וצמא*, *הנאנחים והנאנקים*, *ומשמה*, *לבז ולבלע* in der Uebersetzung widergegeben werden mussten, versteht sich von selbst; auch den vielleicht nur zufälligen Reim *ראשם לא יגלחו ופרע לא ישלחו* 44₂₀ habe ich nachbilden zu sollen geglaubt. Der Infinitivus absolutus ist stets ausgedrückt, in der Regel durch Adverbien; dagegen habe ich die dem Genius der deutschen Sprache durchaus widerstrebende etymologische Figur preisgegeben, wo sie nur durch eine Vergewaltigung des Ausdrucks zu erkaufen gewesen wäre. Eine nicht leichte Aufgabe für den Uebersetzer sind die anstössigen Abschnitte des Buches, in welchen Ezechiel die Gemeinheit mit echt Shakespearischem Realismus schildert: hier galt es, ohne falsche moderne Prüderie deutlich, aber doch decent im Ausdrücke zu sein; das eine etwas starke Wort in 23₄₂ wird, hoffe ich, in dem ganzen Charakter dieser

bisher wesentlich missverstandenen Stelle seine Rechtfertigung finden.

Eine Frage wäre es, ob die von Ezechiel selbst in gehobener Rede gehaltenen Abschnitte, wie die kunstvolle קינה Cap. 19 und ähnliches, nicht hätten in dichterischer Form, also in Versen übersetzt werden müssen: doch möge man es meiner gänzlichen Unfähigkeit zum Versemachen zu gute halten, wenn ich dies nicht gethan und auch nicht einmal versucht habe, und fremde Hülfe in Anspruch nehmen wollte ich nicht. Hat doch auch Merx in seiner musterhaften Uebersetzung des Hiob, dieses Kunstwerkes κατ' ἐξοχην der hebraeischen Literatur, auf den Reim verzichtet.

Originalität um jeden Preis ist nicht mein Bestreben gewesen; wo ich bei einem Vorgänger einen guten und treffenden deutschen Ausdruck fand, habe ich ihn mit Dank angenommen, wenn auch natürlich eine Charakterisierung des von Andern Entlehnten im einzelnen Falle nicht möglich war. Für das Verständniss nothwendige Zusätze stehen in Klammern. Unsichere Uebersetzungen sind durch Fragezeichen kenntlich gemacht; an drei Stellen, welche auch durch Rathen nicht zu enträthseln waren, habe ich statt einer Uebersetzung eine Reihe von Puncten gesetzt.

3. Kritischer Apparat.

Unter Text und Uebersetzung tritt als dritter und wichtigster Theil der Arbeit der textkritische Apparat. Die Einrichtung desselben hat mit den mannigfaltigsten Schwierigkeiten zu ringen und ich bin hierbei auf die verschiedensten Ausstellungen gefasst. Absolute Vollständigkeit habe ich nicht angestrebt und nach der Lage der Dinge auch unmöglich anstreben können: ich musste eine Auswahl treffen, und da werde ich dem Einen zu wenig, dem Andern zu viel bieten, wenn ich mich auch im Allgemeinen eher der letzteren Ausstellung versehe, als der ersteren.

Gleich der hebraeische Theil des Apparates giebt zu Bedenken Anlass. Bei der bekannten Beschaffenheit und textkritischen Bedeutung der hebraeischen Handschriften wäre eine Aufnahme des ganzen von Kennicott und de Rossi zusammengetragenen Wustes geradezu unverantwortlich gewesen. Hätte mir der massorthische Text Ezechiels in einer absolut zuverlässigen Gestalt, wie etwa in den musterhaften Ausgaben von Baer-Delitzsch, vorgelegen, ich hätte wahrscheinlich hebraeische „Varianten“ gänz-

lich aus dem Apparate verbannt. Aber da ich dies Hilfsmittel entbehren musste, hielt ich es nicht für recht, die Hahnsche Handausgabe einfach mit dem massorethischen Texte identisch zu setzen und zog den Kennicott- de Rossischen Apparat bei: dass auch der Petropolitanus sorgfältig collationiert und in den Apparat aufgenommen wurde, versteht sich von selbst.

Aehnliche Schwierigkeiten erheben sich bei dem wichtigsten aller textkritischen Zeugen, der LXX. Auch hier konnte ich unmöglich die editio Romana einfach mit der LXX gleichsetzen; die reiche Ausbeute aus Handschriften und Tochterübersetzungen durfte nicht unberücksichtigt und unbenutzt bleiben, aber für sie noch weniger als für die hebraeischen Handschriften konnte Vollständigkeit angestrebt werden. Wer sich über die LXX zum Ezechiel speziell belehren will, muss nach wie vor zu Parsons greifen, welchen ich eben so wenig überflüssig machen wollte, als die Arbeiten von Kennicott und de Rossi — soweit letztere nicht schon von Hause aus überflüssig sind. Auch bei den übrigen textkritischen Zeugen erheben sich ähnliche Bedenken. Es ist dies eine Aufgabe, welche den sicheren Tact des Meisters erfordert: der tastende Versuch des Anfängers kann von Fehlgriffen kaum frei bleiben.

A priori könnte man das Prinzip aufstellen: Nur wirkliche Varianten gehören in den kritischen Apparat, diese aber auch vollständig. Das zweite Glied dieses Satzes wird Jedermann zugeben und ich hoffe, dass auch mir keine wirkliche Variante entgangen ist; aber das erste Glied, zum Principe erhoben, würde doch die Schranken zu enge abstecken. Der textkritische Apparat soll ein wirkliches Bild von dem Stande der Ueberlieferung geben, und das ist nur möglich, wenn auch kleinere Abweichungen, die man strenggenommen nicht als Varianten zählen kann, gebucht werden. Namentlich der massorethische Text hat Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Es muss einem Jeden möglich gemacht sein, bloss aus dem Apparate ein vollständiges und genaues Bild von dem überlieferten hebraeischen Texte zu gewinnen. Desshalb konnte ich alle Abweichungen, welche lediglich auf die von mir consequent durchgeführte Orthographie zurückgehn, durchaus unberücksichtigt lassen, da sie an dem Textbestand absolut nichts ändern; dagegen ganz unregelmässige Schreibungen oder grammatisch abnorme Bildungen mussten als geändert ausdrücklich angegeben werden, ebenso selbstverständlich jede Aenderung

in der Punctuation, welche eine Aenderung des Sinnes, und sei sie auch die geringfügigste, im Gefolge hat. Die im massorethischen Texte selbst vorhandenen Schwankungen der Ueberlieferung, also das כתיב und קרי, mussten gleichfalls vollständig zu Buche getragen werden. Bei der Auswahl des von mir aus dem von Kennicott und de Rossi gesammelten Materiale Mitgetheilten sind Uebereinstimmungen einzelner hebraeischer Handschriften mit anderweitigen textkritischen Zeugen stets bemerkt; im Uebrigen glaube ich hierin eher zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Auch die LXX als ältester und wichtigster aller vorhandenen textkritischen Zeugen verdiente eine besondere Berücksichtigung. Ich habe desshalb nicht nur die Stellen, an welchen die LXX auf eine vom massorethischen Texte abweichende Lesart zurückgeht, sondern auch kleinere Verschiedenheiten bemerkt, so dass es, wie ich hoffe, möglich ist, aus dem Apparate ein vollständiges Bild von dem Verhältnisse des alexandrinischen Textes zum palästinensischen zu bekommen. Was die für die LXX selbst zu Gebote stehenden Hilfsmittel anlangt, so mussten solche Varianten, welche auf eine abweichende hebraeische Ueberlieferung zurückgehen, selbstverständlich in den Apparat aufgenommen werden, namentlich aber verdienten die Fälle die genaueste Berücksichtigung, in welchen die LXX entweder übereinstimmend oder in einem Theile ihrer Zeugen dem massorethischen Text gegenüber ein Plus oder ein Minus aufweist. Nach dieser Richtung ist mir hoffentlich nichts entgangen. Alle rein innergriechischen Verschiedenheiten dagegen, oder Varianten der Tochterübersetzungen gegenüber der LXX, glaubte ich von dem Apparate fern halten zu müssen.

Verhältnissmässig am Einfachsten liegt die Sache bei dem Targum und den späteren griechischen Uebersetzern. So unendlich wichtig in jeder Beziehung die Umschreibungen des erstern, von so unschätzbarem Werthe für die Exegese und die Geschichte der Ueberlieferung die letztern sind: wo sie offenbar und ohne Zweifel den massorethischen Text wiedergeben, gehören sie nicht in einen textkritischen Apparat. Dagegen jede abweichende Vocalisation oder gar abweichende Texteslesart, welche sich aus ihren Uebersetzungen erschliessen lässt, hat sorgfältig angemerkt zu werden.

Die grösste Schwierigkeit machten Peschito und Vulgata, diejenigen beiden selbstständigen Texteszeugen, welche notorisch frei

übersetzt haben. Dass Abweichungen vom überlieferten hebraeischen Texte, sei es in der Vocalisation oder in den Consonanten, im Apparate zu buchen sind, versteht sich von selbst: wie aber soll es mit Abweichungen gehalten werden, welche sich aus freier Uebersetzung ergeben? Hätte ich auch in dieser Beziehung Vollständigkeit angestrebt, ich hätte den Apparat mit einer grossen Menge völlig unnützen Ballastes beschweren müssen: denn was hat es beispielsweise für ein textkritisches Interesse, zu wissen, wo die Peschito ויהנה durch *et vidi* übersetzt, oder wo Hieronymus ein Pronomen possessivum einfügt oder auslässt, wenn es als sicher gelten darf, dass Beide dadurch nichts anderes, als den überlieferten hebraeischen Text wiedergeben wollten? Andererseits schien es mir aber auch wieder zu weit gegangen, wenn ich alle diese aus freier Uebertragung hervorgehenden Verschiedenheiten prinzipiell hätte ausschliessen wollen. Ich war also auch in diesem Falle darauf angewiesen, eine Auswahl zu treffen und hoffe, nichts Wesentliches und nichts von Interesse übergangen zu haben: im Gegentheile ist gerade dies ein Punct, in welchem ich eher befürchten muss, zu viel, als zu wenig gethan zu haben.

Nun noch einige Worte über die äussere Einrichtung des Apparates. Lesarten des massorethischen Textes, falls von ihnen abgewichen ist, stehen hinter einem Doppelpunkt; sonst ist einfaches Hebraeisch ohne nähere Bezeichnung Lesart des massorethischen Textes. Wenn die LXX mit sich selbst und ihren Tochterübersetzungen stimmt, sind nur griechische Worte ohne jede nähere Bezeichnung gesetzt. Nur wo die LXX mit sich selbst uneins ist, namentlich wo es sich um ein Plus oder Minus dem massorethischen Texte gegenüber handelt, sind auch die einzelnen Handschriften und Tochterübersetzungen als Zeugen aufzuführen. Stimmen A und B überein, so bedarf es eigentlich keiner weiteren Belege; denn was diesen beiden so verschiedenen Textesgestalten gemeinsam ist, darf ohne Weiteres als der ursprünglichen LXX angehörig gelten; überhaupt sind die Uncialhandschriften und diejenige Minuskelgruppe, welche die Recension des Lucian enthält (ich bezeichne sie in Anlehnung an einen Vorschlag Lagardes Genes. Graec. S. 19 mit *A*) so wie der Text Theodoret's, nach Lagardes Vorgange mit *Θ* bezeichnet, besonders zu beachten. Steht B gegen alle diese Zeugen allein, so sind auch die mit ihm gehenden Minuskeln aufzuführen. Den hebraeischen Grundtext und die Uebersetzungen bezeichne ich nach

Lagarde „Ankündigung“ mit grossen deutschen Buchstaben, den massorethischen Text mit **§**, die LXX mit **Ⓔ**, das Targum mit **Ⓒ**, die Peschito mit **Ⓔ**, die Vulgata mit **Ⓓ**, die Vetus Latina mit **Ⓔ**, die koptische Uebersetzung mit **Ⓔ**, die aethiopische mit **Ⓔ**, die hexaplarisch-syrische mit **Ⓔ**, die arabische mit **Ⓔ**. Die späteren griechischen Uebersetzer erscheinen als *Αξ Θε Σν*. Die Textzeugen, welche mit **§** übereinstimmen, sind in der Regel nicht angeführt, die von **§** abweichenden dagegen vollzählig. Wenn ich alle diejenigen, welche sich nicht in hebraeischen, griechischen oder lateinischen Typen schreiben lassen, in lateinischer Uebersetzung gebe, so hat mich hierzu lediglich ein leicht ersichtliches praktisches Interesse bestimmt; für die Richtigkeit der lateinischen Uebersetzungen kann ich einstehn, ausser bei dem Kopten, für welchen ich Tattam die Verantwortung überlassen muss. Die Bezeichnung der einzelnen Handschriften sehe man in den betreffenden Abschnitten der Prolegomena nach; am Schlusse des Ganzen werde ich noch ein vollständiges Verzeichniss der im Apparate gebrauchten Siglen und Abkürzungen geben.

Aber der Apparat darf nicht bloss aus Lesarten und Siglen bestehn; die Abweichungen vom massorethischen Texte müssen motiviert, namentlich aber Emendationen und Conjecturen als nothwendig erwiesen und im Einzelnen begründet werden; doch habe ich mich bestrebt, hierbei so kurz zu sein, als es die Verständlichkeit zulies, mehr nur andeutend, als ausführend. Im Interesse der Kürze habe ich auch für die alttestamentlichen Bücher durchweg Siglen von zwei Buchstaben gewählt und mich nicht darum gekümmert, ob diese Abkürzungen besonders geschmackvoll sind; nur die Chronik und das zum Glück nicht oft anzuführende Buch Esther widerstanden dem Versuche, sich durch zwei Buchstaben abkürzen zu lassen, da ein Ch. und Er. doch nicht thunlich gewesen wären. Grundsätzlich ausgeschlossen von dem Apparate wurde die Exegese im Einzelnen und diese nur so weit herbeigezogen, als sie zum Verständnisse der textkritischen Thatsachen schlechterdings unentbehrlich ist: den vorhandenen und zum Theil recht guten Commentaren zum Ezechiel will meine Arbeit keine Concurrrenz machen.

Noch einen Punkt habe ich mir besonders angelegen sein lassen: die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Vorgänger. In der Vorrede zur Londoner Polyglotte lesen wir den schönen Satz: Absit ut virorum doctorum laboribus qui ante nos in hac arena

sudarunt quicquam detraham, vel eorum nominibus tenebras offundam: indignum enim est viro Christiano, honori eorum qui praeclare de Ecclesia et literis meruerunt, qui viam nobis monstrarunt, facemque tradiderunt, maculam vel levissimam inurere; imo magnas ex pectore iis gratias agimus qui tanta nobis reliquerunt doctrinae monumenta, quorum ope adjuti hoc quicquid est in Domo Dei elaboravimus; nos eorum vestigiis inhaeremus, et super fundamenta ab iis jacta aedificavimus; haec grati agnoscimus. Brian Walton hat diese Worte gewiss zunächst in Beziehung auf die von ihm allerdings mit echt englischer Ungeniertheit ausgenutzte Pariser Polyglotte gesagt — man kann es dem Franzosen Richard Simon kaum verdenken, wenn er in gekränktem Nationalgeföhle die Londoner Polyglotte als einen an dem armen Le Jay begangenen „larcin public“ bezeichnet — aber sie enthalten eine beherzigenswerthe Maxime, welche ich zu der meinigen gemacht habe. Wo mir ein Vorgänger bekannt war, habe ich seinem Namen die Ehre gegeben und zwar habe ich mich stets bestrebt, den ersten Entdecker zu ermitteln. Eine besondere Freude war es mir jedesmal, Ferdinand Hitzig mit Dank nennen zu können, da dieser hervorragende Gelehrte in neuester Zeit mehrfach unbillig behandelt worden ist: trotz der Schwächen Hitzigs, welche ich am wenigsten in Abrede stellen will, halte ich seine Behandlung Ezechiels auch heute noch für das Bedeutendste, was zum Verständnisse dieses Propheten geleistet worden ist; er sah wenigstens klar, wo es fehlt, und war der Einzige, welcher ein volles Verständniss für den textkritischen Thatbestand hatte. Die eigene Selbstständigkeit dem Vorgänger gegenüber in jedem einzelnen Falle zu wahren, habe ich unterlassen. Ich kann versichern, dass ich die für die ganze Arbeit grundlegende Vergleichung des massorethischen Textes mit der LXX während der Sommerferien 1880 auf dem Lande vorgenommen habe, wo ich ausser meiner Hahnschen Handausgabe und der Tischendorfschen LXX nichts hatte, und dass ich bis auf ein paar verschwindende Einzelheiten alles das selbstständig gefunden habe, was ich nachher bei Hitzig, Ewald, Klostermann, Smend oder bereits bei dem alten Tromm oder Schleussner wiederfand (namentlich Schleussner ist eine wahre Fundgrube von feinen Bemerkungen und bedeutsamen Winken), aber dies in jedem einzelnen Falle der Welt zur Kenntniss zu bringen, würde mir kleinlich erschienen sein. Nur an drei Stellen, wo es sich um gerade in ihrer Einfachheit wirk-

lich gute Emendationen handelte, habe ich der lieben Eitelkeit ein Zugeständniss gemacht und ausdrücklich bemerkt, dass mich auf **ער ערים** 16; nicht erst J. D. Michaelis, auf **שרתוך** 27₂₅ nicht erst Aquila und auf **המוצים** 47₈ nicht erst die Peschito bzw. Field gebracht haben. Da es sich bei den Vorgängern fast ausschliesslich um Commentatoren oder Lexikographen handelte, so genügte die einfache Nennung des Namens; auch bei Klostermann schien mir dies genug, da sich seine schätzenswerthen Beiträge zur Erklärung Ezechiels in den zwei in den Studien und Kritiken und in der Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche in dem gleichen Jahre 1877 erschienenen Abhandlungen auf etwa 100 Seiten bei einander finden.

Anhang.

Der Gottesname bei Ezechiel.

Eine der hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten des überlieferten Textes Ezechiels ist der Gottesnamen **אדני יהוה** für einfaches **יהוה**. Dies **אדני יהוה** ist für Ezechiel so charakteristisch, dass Delitzsch das Fehlen dieser Gottesnamenverbindung in Lev. 17—26 als Argument gegen die Abfassung des Heiligkeitgesetzes durch unsern Propheten verwerthet hat Zeitschr. f. kirchl. Wissch. u. kirchl. Leben 1880 S. 618. Die Sache bedarf einer besonderen Behandlung. **אדני יהוה** findet sich 228 mal, **יהוה** nur 218 mal. Aber schon bei einer genaueren Betrachtung des massorethischen Textes muss dies Verhältniss befremden. Man darf doch diesen Wechsel mit den Gottesnamen nicht aus blosser Laune erklären, sondern muss nach Gründen für denselben suchen. Und da sollte man denn a priori annehmen, dass ein mit Ueberlegung und Bewusstsein schreibender Autor durch den volleren Gottesnamen **אדני יהוה** dem einfacheren **יהוה** gegenüber einen besonderen Nachdruck beabsichtigt habe, wir würden ihn also an besonders gewichtigen Stellen oder etwa am Schlusse längerer oder kürzerer Abschnitte erwarten. Aber diese Erwartung täuscht. Es herrscht vielmehr in diesem Punkte völlige Willkür. Man kann durchaus keinen Grund absehen, weshalb neben 122maligem **אדני יהוה** es 11₅ 21₈ 14 30₆ heisst **אמר יהוה**, neben 82maligem **אדני יהוה** **נאם** ausser an den beiden Stellen 13₆ 7 wo es allenfalls erklärlich wäre, auch 16₅₈ 37₁₄ steht **נאם יהוה**, eben so wenig, weshalb 89maligem **אני יהוה** 13₉ 23₄₉ 24₂₄ 28₂₄

29₁₆ דבר אדני יהוה, 57maligem יהוה 6₃ 25₃ 36₄ דבר אדני יהוה, 6maligem יהוה יד אדני יהוה 8₁ nur יד אדני יהוה 8₁ gegenübersteht. Dass die hebraeischen Handschriften die Verwirrung noch häufen, soll nur beiläufig bemerkt sein. Ein Bild, wie der massorethische Text es uns bietet, für von dem ursprünglichen Verfasser beabsichtigt zu halten, ist unmöglich; aber doch muss der Gebrauch des אדני יהוה wenigstens einen Anhaltspunkt in dem ursprünglichen Texte gehabt haben: wäre er lediglich von späterer Hand eingetragen, so wäre dies auf jeden Fall unterschiedslos geschehn. Wir werden also durch den blossen Befund des massorethischen Textes zu der Annahme geführt, dass Ezechiel selbst sich in beschränkter Weise, wie wir wohl ohne Weiteres sagen dürfen mit vollbewusster Absicht des Gottesnamens אדני יהוה neben einfachem יהוה bedient habe, dass aber im Laufe der Zeiten das ursprünglich von dem Propheten beabsichtigte Verhältniss getrübt worden sei, indem das anfänglich nur vereinzelt auftretende אדני יהוה sich immer weiter ausdehnte. Diese Trübung des ursprünglichen Verhältnisses muss jedoch schon ziemlich frühe eingetreten sein; denn bereits das Targum, und natürlich auch Peschito und Vulgata, zeigen im Wesentlichen das nämliche Bild, wie der massorethische Text. Eine Correctur desselben wäre uns gänzlich unmöglich, wenn nicht auch hier wieder die LXX zu Hülfe käme. Auch die LXX zeigt uns in den Gottesnamen die grenzenloseste Willkür; doch haben wir einen sicheren Anhaltspunkt. An den vier Stellen nämlich, an welchen uns der Gottesnamen אדני allein entgegentritt, auffallender Weise nur im Munde des dem Propheten widersprechenden Volkes, 18₂₅ 29 33₁₇ 20 schreibt die LXX ohne jede Variante einfaches *κύριος*; hieraus ergiebt sich aber mit zwingender Nothwendigkeit, dass ein *αδωναι*, wo es sich immer findet, auch an den zwei Stellen wo es in B eingedrungen ist 36₃₃ 37, ein hexaplarischer Einschub ist, welcher der ursprünglichen LXX nicht angehört. So hätte auch hier B, welcher *αδωναι*, wie gesagt, nur zweimal bringt, vermuthlich weil in dem Exemplar, aus welchem B excerpiert ist, vergessen war, es an den beiden fraglichen Stellen zu athetieren, das Ursprüngliche treu erhalten; auch in der Vetus Latina findet sich ein *adonai* nirgends. B nun giebt einfaches יהוה stets durch *κύριος*, aber auch אדני יהוה an der Mehrzahl der Stellen gleichfalls nur durch einfaches *κύριος* wider; von den in Cap. 1—39 sich findenden 201 Stellen hat B nur an 58 *κύριος κύριος*, welches nach dem soeben Be-

merkten für die echt septuagintamässige Uebersetzung eines hebraeischen **יהוה אדני** zu halten wir allen Grund haben. Und zwar lässt es sich an diesen 58 Stellen wohl begreifen, wesshalb der Prophet sich eines, so zu sagen: gesteigerten Gottesnamens bedient: es sind wirklich die Höhepunkte der Rede, besonders gewichtige, sei es Droh-, sei es Heilsverkündigungen, welche durch diesen Schmuck ausgezeichnet sind — in Cap. 34 allein steht es nicht weniger als neunmal. Dass dies wenigstens annähernd das Ursprüngliche ist, darf als sicher gelten — ist es doch genau das Bild, auf welches als das ursprüngliche uns der blosse Befund des massorethischen Textes führen musste. Aber noch eine weitere Ueberraschung in Bezug auf Gottesnamen bereitet uns die LXX. In dem Abschnitte 40—48 erscheint nämlich hebraeischem **יהוה אדני** entsprechend nicht *κύριος κύριος*, sondern stets *κύριος (ο) θεός*. Noch kein Erklärer Ezechiels hat diese auffallende Thatsache beachtet oder der Erwähnung werth gefunden, und doch giebt sie uns einen bedeutsamen Fingerzeig zum Verständnisse dieses Abschnittes und wirft ein ungeahntes Schlaglicht auf ein brennendes Problem der Pentateuchkritik. Dass auch mit diesem *κύριος (ο) θεός* die LXX nicht „gerathen“, sondern lediglich den ihr vorliegenden Text getreu widergegeben hat, wird jeder Kundige ohne Weiteres zugeben; *κύριος ο θεός* ist aber Uebersetzung von **יהוה אלהים**: also hat in der alexandrinischen Recension Ezechiels in dem Abschnitte 40—48 der Gottesname **יהוה אלהים** gelautet. Dass dieser Wechsel ein beabsichtigter ist, kann nicht bezweifelt werden und es bietet sich auch eine naheliegende Erklärung für denselben. In dem ersten Abschnitte von Ezechiels Buch ist Jahve **אדני**, der Herr, sein Verhältniss zu Israel ist wesentlich ein rechtliches; im letzten Abschnitte dagegen ist er **אלהים**, Gott, und sein Verhältniss zu Israel ist das der Gnade: in der 40—48 geschilderten Zeit wird es Ereigniss, was Jahve vorher verheissen hat, dass er ihnen **לאלהים** werden will. Aber diese Erklärung allein genügt doch nicht vollständig und die Absicht des Propheten bei diesem Wechsel des Gottesnamens ist eine noch viel bedeutsamere. In dem jetzt uns vorliegenden Alten Testamente giebt es nur einen einzigen Abschnitt, in welchem uns **יהוה אלהים** begegnet und für welchen dieses charakteristisch ist: Genesis 2 und 3 die Geschichte vom Paradiese. Zu dieser Erzählung hat offenbar Ezechiel seine Vision vom neuen Jerusalem in Parallele setzen wollen. Nachdem durch

Sünde und Irrthum hindurch die Menschheit ihren Kreislauf vollendet, kehrt sie zu ihrem Ausgangspunkt zurück: die nach dem Strafgerichte eintretende Endzeit des Heils ist für Israel eine neue Schöpfung, eine Wiederherstellung des ursprünglichen paradiesischen Zustandes, wo Friede ist zwischen Gott und Menschen: so soll es wieder werden der Sache nach, wenn auch natürlich in einer anderen Erscheinungsform. Mir däucht diese Parallele so schlagend, so naturgemäss aus der Sache selbst herauswachsend, dass ich nicht anstehe, sie für von dem Propheten beabsichtigt zu halten: dann ergiebt sich aber mit Nothwendigkeit, dass auch Ezechiel schon die ersten Capitel des ihm vorliegenden Pentateuchs mit doppeltem Gottesnamen gelesen haben muss — der neuerdings von Budde erbrachte Nachweis, dass dies nicht erst bei der letzten Redaction der Genesis in Rücksicht auf die Grundschrift geschehn sein könne, sondern bereits einem innerjahrvistischen Vorgange seine Entstehung verdanken müsse, erhält hierdurch eine ganz ungeahnte Bestätigung. — Ich bin bei dem von mir gegebenen hebraeischen Texte in Bezug auf die Gottesnamen selbstverständlich B gefolgt, als der in diesem Punkte ursprünglichsten Textesgestalt, bis zu welcher wir mit Sicherheit rückwärts vordringen können und es zeigt sich hierbei einmal wieder so recht schlagend, wie eine sorgfältige Prüfung und Beachtung der LXX auch in scheinbar nebensächlichen Dingen sich stets lohnt.

ספר יחזקאל הנביא

[וַיְהִי בְשָׁלֹשִׁים שָׁנָה בְּרִבְעֵי בַחֲמֵשָׁה לַחֹדֶשׁ וְאָנִי בְּחֵיד הַגּוֹלָה עַל נָהָר כְּבֵר נִפְתָּחוּ 1
הַשָּׁמַיִם וְאֶרְאָה מֵרְאוּת אֱלֹהִים . . .]

²בַּחֲמֵשָׁה לַחֹדֶשׁ *הַרְבִּיעִי בַשָּׁנָה הַחֲמִשִּׁית לְגָלוּת הַמֶּלֶךְ יוֹיָכִן
³הָיָה דָּבָר יְהוָה אֶל יִחְזָקָאל בֶּן בּוּזִי הַכּוֹהֵן בָּאָרֶץ כַּשְׁדִּים עַל נָהָר
כְּבֵר וַתְּהִי עָלַי יַד יְהוָה ⁴וְאֶרְאָה וְהִנֵּה רוּחַ סַעֲרָה בָּאָה מִן הַצָּפוֹן וַעֲנַן
גָּדוֹל בָּהּ וְנִגָּה סָבִיב לוֹ וְאֵשׁ מִתְּלַקַּחַת וּמִתּוֹכָהּ כַּעֲיֵן הַחֲשַׁמֶּל [מִתּוֹךְ

Cap I. v. 1. *εἰς τὴν τετρατῶ μνην* aber nicht etwa ist ein חדש einzusetzen, denn 24₁ heisst es *εἰς τὴν μνην τῶν δεκατῶ* | נפתחו · נפתחו ו. Ueber aber der Nachsatz von וַיְהִי steht bei Ez. 8 mal von 13 ohne ו. Ueber den ganzen v. s. z. v. 3. || v. 2. *הרביעי* ist von mir eingesetzt als nothwendig unter Voraussetzung der Nichtursprünglichkeit von v. 1. | בשנה §: *היא השנה* um die beiden vv. mit einander auszugleichen und in Beziehung zu setzen || v. 3. *היה* K384 § *καὶ ἐγένετο* § Der Inf. abs., 20₃₃ ganz angebracht, ist hier unpassend Ob vielleicht aus ursprünglichem יהודה מלך יויכין (so §) entstanden? | 7K2R „primo 25 380 575 674 nunc 413“ R, §: Ez. spricht von sich immer in der ersten Pers. | שם + עלי (§ — AVτ) §, Qra s ast. — Die vv. 1—3 in ihrer Verbindung haben schon längst Bedenken hervorgerufen, ob der Anfang unseres Buches unversehrt sei, und dass die vv. in dieser Gestalt nicht von dem Proph. herrühren können, ist sicher: cf. die schleppende, inconcinne Construction, das zweimalige על נהר כְּבֵר, den unvermittelten Wechsel zwischen 1. und 3. Pers. u. s. w. Ew. sucht den Anstoss in den vv. 2 und 3, welche auch sichtbar eng zusammengehören, und meint, dieselben seien später vom Proph. selbst eingesetzt, „um zugleich seinen Namen bequem in die Ueberschrift zu verflechten“. Aber abgesehen davon, dass nur ein ganz schlechter Stylist so äusserlich und grob mechanisch verfahren würde: der Name durfte von Anfang an in der Ueberschrift nicht fehlen, denn mit Nennung ihres Namens beginnen alle Propheten, auch wenn sie sonst immer in der ersten Pers. von sich reden. Sind also die vv. 2 und 3 nicht wohl anzufechten, so hat dagegen v. 1 des Verdächtigen nicht wenig. וַאֲנִי vor Nennung des Namens wäre sehr auffallend (§ setzt deshalb ein נביא davor), *בְּחֵיד הַגּוֹלָה* ist unrichtig, da der Proph. sich gerade nicht unter der גּוֹלָה sondern allein am Ufer des Flusses befindet, auch מֵרְאוּת אֱלֹהִים steht 8₃ (11₂₄) 40₂ in anderer Bedeutung als hier, cf. Proll. 163 und dass das ganze Buch mit וַיְהִי angefangen haben sollte, ist trotz Jn. 1₁ sehr unwahrscheinlich — ist doch auch der letzte

[¹Und es geschah im dreissigsten Jahre im vierten (Monate) am fünften 1 des Monats, als ich war unter den Verbannten am Flusse Kebar, da that sich der Himmel auf und ich sah göttliche Gesichte]

²Am fünften des vierten Monats im fünften Jahre der Wegführung des Königs Jojachin ³erging das Wort Jahves an Ezechiël den Sohn des Buzi den Priester im Chaldaeerlande am Flusse Kebar, und es kam über mich die Hand Jahves. ⁴Und ich sah, und siehe eine Windsbraut kam vom Norden und eine grosse Wolke in derselben, und Glanz war rings an ihr und waberndes

grosse selbstständige Abschnitt 40—48 nicht durch ך mit dem Vorhergehenden verbunden. Desshalb meint Merx JPT IX 73, v. 1 sei ein an falsche Stelle gerathenes Fragment, welches ursprünglich am Schlusse des Buches gestanden habe. Ist nun letzteres auch kaum anzunehmen, so hat doch Merx in sofern richtig gesehen, als der Anstoss wirklich in v. 1 zu suchen ist. Dürften wir diesen v. streichen, so käme damit auch die grosse Schwierigkeit des בשלשים שנה in Wegfall: die Integrität des Anfanges vorausgesetzt, könnte dies nur das Lebensalter des Proph. bezeichnen, denn irgend eine glaubliche Aera, welche sich mit der Angabe in v. 2 (fünftes Jahr der Wegführung Jojachins) deckt, ist nicht zu ermitteln. Uebrigens bleibt die Sache dunkel und Sicherheit ist nicht zu gewinnen || v. 4. 8KⓈⓉ: עֵנַן | בָּהּ > Ⓢ ist aber nothwendig: die Wolke befindet sich in der materiell gedachten Windsbraut | מתלקחת — וְנָגַהּ Ⓢ: „Die Wolke borgt ihren Glanz erst vom Feuer; richtig daher wird dessen Erwähnung der des Glanzes vorausgeschickt“ Hz; aber der Sehende nimmt zuerst den Glanz selbst wahr und dann die Ursache desselben. Die Umstellung in Ⓢ mag einer der Hz.'schen ähnlichen Erwägung und den vv. 13 und 27 entsprungen sein. Die Schilderung geht durchaus intuitiv von aussen nach innen: der Proph. sieht zuerst eine Windsbraut, in dieser eine glänzende Wolke, deren Glanz sich als waberndes Feuer darstellt, hierauf innerhalb der Wolke einen Schein von Glanzerz, in welchem er die vier ζωα erkennt und zwischen den ζωα ein Feuer, von welchem der die Wolke umleuchtende Glanz ausgeht | Ⓢ > הוֹשַׁמְלִי ist zu streichen als falsche Glosse zu dem missverstandenen ומתוכה האש, welches (so schon Ⓢ richtig) auf רִיחַ geht. Ⓢ nicht übel *id est de medio ignis* | מתוך האש + και φεγγος εν αυτω A s obel

האש] ⁵ ומתוכה דמות ארבע חיות וזה מראיהן דמות אדם עליהן ¹
⁶ וארבעה פנים לאחת וארבע כנפים לאחת ⁷ ורגליהם רגל ישרה וכך
 רגליהם עגלה ונוצצים כעין נחושת ⁸ וכנפיהם ⁷ קלות ⁸ ויד אדם
 מתחת כנפיהם על ארבעת רבעיהם ופניהם לארבעתם ⁹ לא יסבו
 בלכתם איש אל עבר פניו ילכו ¹⁰ ודמות פניהם פני אדם * מקדם
 לפני אריה אל הימין לארבעתם לפני שור מהשמאל לארבעתן לפני
 נשר לארבעתן ¹¹ לפנימה וכנפיהם פרודות מלמעלה לארבעתם לאיש
 שתיים חוברות אשה אל אחותה ושתיים מכסות את גויותיהנה מלמעלה
¹² ואיש אל עבר פניו ילכו אל אשר יהיה שמה הרוח ללכת ילכו ולא

obelo praenotandum est Hi. Müssiger Zusatz || v. 5. εϰ τῶν
 μεσῶν ὡς ομοιωμα aber bei Ez. kommt weder תוך absolute noch דמות
 vor | εϰ αὐτοῖς in eis D: להנה εϰ ist על, welches hier mehr sagt, als ל, da sie Menschengestalt nur prae se ferunt
 als Accidens || v. 6. להם + לאחת 2K. Qα s ast. > K191 U, § frei et quaterni vultus unicuique et quaternae alae. § hat den v. in
 der Gestalt gelesen וארבע פנים לאחת ארבעה פנים לאחד להם וארבע כנפים לאחד
 τὸ ἄγνος τῶν ποδῶν αὐτῶν στρογγύλον Ax ebenso §: רגל עגל: aber Ez.
 würde nie das Thier, welches typisch ist für Israels Götzendienst, zur Be-
 schreibung der כבוד יהוה verwendet haben; v. 10 sagt er לפני שור und
 nicht עגל. και πτερωτοι οι ποδες αὐτων = ? וכנף רגליהם ist natürlich un-
 richtig. עגל als masc. geht nicht wohl neben כף und die substantivische
 Fassung etwas Rundes wäre gezwungen, also ist עגלה zu schreiben. Die
 Cherubim haben je Ein gerades Bein ישרה welches unten in eine runde
 Scheibe oder in eine Halbkugel ausläuft: so kann freie Beweglichkeit
 nach allen Seiten ohne Drehung des Körpers erzielt und brauchen die
 Cherubim nicht geschlechtlich gedacht zu werden cf. Hi. z. v. 22: in He-
 braeo scriptum est mulieres ad sororem suam, vir duabus alis velabat corpus
 suum et vir velabatur similiter. Ideo post mulierem virum posuit in per-
 sona eadem ne sexum in caelestibus putaremus, cum in uno atque eodem
 juxta proprietatem Hebraicam idem et vir et mulier appellatur. Die
 Stelle der menschlichen Beine vertritt das zweite Paar ידים unter den
 Flügeln | וניצוצים וניצוצים § Trotz des masc. wird man es doch auf die
 Beine der Cherubim beziehen müssen, wie schon § || v. 7/8. נחושת וכנפיהם
 נחושת קלל: Dies ist verdächtig, die Bedeutung glänzend auch durch Ko. 10₁₀ (woselbst
 קלל so viel heisst als hin- und herbewegen, wetzen, schleifen cf. Ez. 21₂₆
 auch Jr. 4₂₄) nicht zu erweisen. § εἰς εἰς αὐτῶν χαλκος ist ausmalender
 Zusatz cf. Procl. 101, wie auch 40₃ einfaches נחושת durch χαλκου σιλβοντος
 widergegeben wird. Vielmehr erkennt man in dem קלל deutlich ελαφραι
 = קלל welches § zu v. 8 zieht und dann mit וכנפיהם verbindet, das bei
 § an verkehrter Stelle steht. Die Bemerkung ist nothwendig, denn wenn
 die πτερυγες nicht ελαφραι waren, so konnte man die darunter befind-
 lichen ידים nicht sehen. Die Verderbniss muss alt sein, da schon Da. 10₆
 sich ein aus unsrer Stelle geflossenes קלל findet | ויד § § cf.

Feuer, und aus ihrer Mitte (kams) wie Schein von Glanzerz. ⁵Und ¹in ihrer Mitte war etwas wie vier lebende Wesen. Und dies war ihr Aussehen: Menschengestalt war an ihnen. ⁶Und vier Angesichter hatte jedes einzelne und vier Flügel hatte jedes einzelne. ⁷Und ihr Bein war gerade und ihre Fusssohle rund und sie funkelten, wie Erzschein. ⁸Und ihre Flügel ⁷waren leicht (beweglich) ⁸und eine Menschenhand war unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten. Und die Angesichter der Viere ⁹wandten sich nicht, wenn sie gingen, ein jegliches ging stracks vor sich hin. ¹⁰Und die Gestalt ihrer Angesichter: Ein Menschenangesicht vornen und ein Löwenangesicht nach der Rechten bei den Vieren und ein Rinderangesicht an der Linken bei den Vieren und ein Adlerangesicht bei den Vieren ¹¹nach innen. Und die oberen Flügel waren ausgespannt bei den Vieren, je zwei hatten sie einen mit dem anderen verbunden und zwei bedeckten ihre Leiber oben. ¹²Und ein jegliches ging stracks vor sich hin; wohin der Geist

10₈: וידיו כ' וידיו ק' ופניהם + ונפיהם > B¹ C¹ Hz, α¹ s ast, ist an verkehrte Stelle gerathen siehe oben | לארבעתם in *lateribus eorum* & per *quatuor partes* D | לארבעתם + ונפיהם כנפיהם אלה אחותה > B¹ ψ Hz, Qα¹ s ast, wenn auch der ast. im Einzelnen ungenau gesetzt ist *et alae eorum conjunctae erant altera cum altera* & D יסבו kann nur von Angesichtern, aber nicht von Flügeln gesagt werden || v. 9. בלכתם P¹ 10K20R, primo 4K7R: בלכתן & ganz frei *et cum irent ante se ibant et non convertabant se* || v. 10. מקדם ist von mir eingesetzt. Die Bestimmung erscheint nothwendig, da die drei anderen Seiten angegeben sind; das blosse פני אדם ist auffallend und schwerlich richtig. Noch leichter wäre פני אדם וקדמה פניהם, wenn sich קדמה in der Bedeutung *Vorderseite* nachweisen liesse. cf. Js. 9₁₁ ψ 139₅, welches hinter אדם so schon leicht ausfallen konnte, ging verloren, nachdem לפנימה (siehe v. 11) in ופניהם verdorben war und dadurch der es bedingende und verlangende Gegensatz fehlte | נשר + *desuper* D > b. — 10^b lautet bei S: *et facies tauri et facies aquilae in lateribus eorum sinistris* || v. 11. לפנימה Eine vortreffliche Emendation Wellhausens bei Sm. für: ופניהם welches völlig sinnlos ist, bei AB¹ C¹ fehlt und Q s ast steht cf. 40₂₂ 26 und auch 9₈ & | לארבעתם & > H Ohne dies Wort wäre 11^a auffallend kurz | אחותה אלה אחרתה & cf. v. 23 und die interpolierten Worte in v. 9: איש welches hier syntaktisch durchaus unstatthaft ist und unmöglich *unter einander* bedeuten kann, was doch hier nothwendig gesagt sein muss. Die unter einander verbundenen Flügel der Cherube bilden ein Quadrat | מפניהם > H מפניהם του σωματος ist ein charakteristischer Zug in dem Bilde: mit dem zweiten Flügelpaare bedecken die Cherubim ihren Oberkörper, während die Beinsäulen frei bleiben. Dies einmal erwähnt, konnte v. 23 einfach gesagt werden מכסות את גויותיהם nach welcher Stelle H hier geändert ist || v. 12. ου αν ην το

יסבו¹³ ובינות החיות מראה כנחלי אש בוערות כמראה לפידים¹ מתהלכות בין החיות ונגה לאש ומן האש יוצא ברק¹⁵ וארא והנה אופן אחד בארץ אצל החיות לארבעתן¹⁶ ומראה האופנים כעין חרשים ודמות אחת לארבעתן ומעשיהם כאשר יהיה האופן בתוך האופן¹⁷ על ארבעת רבעיהן ילכו לא יסבו בלכתן¹⁸ וגבות להם ואראה להם

πνευμα πορευομενον freiere Uebersetzung, wie sie sich bisweilen findet cf. Proll. 101 f. Abweichende Lesart הלִּכְתָּ Hz. ist nicht anzunehmen cf. auch das Fehlen des *εχει*, welches sonst stets als Hebraismus gesetzt wird! $\epsilon\upsilon\ \tau\omega\ \pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ $\alpha\upsilon\tau\alpha$ Qa[Ⓢ] s ast. — Der ganze v. > K91 || v. 13. *καὶ ἐν μέσῳ* Hz.: völlig sinnlos | מתהלכות — מראה \textcircled{S} *sicut aspectus prunarum ignis ardentium et sicut aspectus ac si lampas iret* \textcircled{S} also wesentlich = \textcircled{S} : מראיהם כנחלי אש בוערות כמראה הלפידים היא (9K *haec erat visio* D, α [Ⓢ] s ast) מדינחאי cf. auch Hz. \textcircled{S} scheint האש für היא gelesen zu haben; die מדינחאי geben als 'כ' הוא ist wohl nur „aus ביק verschrieben“ Sm. wie \textcircled{S} auch übersetzen. \textcircled{S} ganz frei *et animalia currebant et non convertabant se sicut visio turbinis* (וְנִמְלִי) D *et animalia ibant et revertabantur in similitudinem fulguris coruscantis* hat also, wie schon Nowack richtig gesehn, anstatt des monströsen רצוא gelesen יצוא || v. 15. „störend“ Hz. Das Wort fehlt auch in allen hexaplarischen Handschriften und in allen Tochterübersetzungen \textcircled{S} || v. 15/16. לארבעת פניו¹⁶ מראה \textcircled{S} aus dem kein irgend befriedigender Sinn herauszupressen ist, denn *τετραπροσωπος* $\Sigma\upsilon\textcircled{D}$ kann es nicht bedeuten. Auch hier stimmen alle hexaplarischen Handschriften und Tochterübersetzungen mit \textcircled{S} . Die Sache erklärt sich einfach als Schreibfehler לארבעתם. Der Schreiber hatte erst לארבעתם geschrieben, fand aber nachher in seiner Vorlage לארבעתן und schrieb nun ן als Correctur hinter ם, ohne letzteres zu tilgen. Diese Erscheinung, auch anderweitig zu beobachten (s. Wellhausen zu 1 Sa. 4₁₈ und Lagarde Semit. I 18 zu Js. 9₁₀) wird uns gerade im Ez. bei \textcircled{S} noch öfters begegnen. Zu diesem מנ wurde nachher das ן vom folgenden Worte gezogen, wesshalb מראה bei \textcircled{S} gegen \textcircled{S} ohne Copula erscheint und aus לארבעתמנמראה wurde Uebrigens haben 19K27R \textcircled{S} | ומראה + האופנים > AB \textcircled{S} Hz, Qa[Ⓢ] s ast. Mag man מעשה active als *Verrichtung* oder passive als *Beschaffenheit* nehmen, keines von beiden kann mit dem Aussehen eines Edelsteins verglichen werden | מריש \textcircled{D} , 10₈ 28₁₃ richtig *chrysolithus*. 27₂₅ Js. 23₁₄ wird מריש mit *naves maris* 1 Rg. 22₄₉ mit *classes in mari* übersetzt | אחד: אחת > K145 AB \textcircled{S} Hz, Qa[Ⓢ] s ast. Hier wäre sachlich möglich cf. 10₁₀, aber es steht und fällt mit 16^a || v. 17. בלכתם + רבעיהן > K95 \textcircled{S} , Qa[Ⓢ] s ast. Hier eben so müssig wie 12^b. — \textcircled{S} hat v. 17 in folgender, nach 10₁₁ erweiterter Ge-

sie trieb, zu gehn, gingen sie und wandten sich nicht. ¹³Und 1 zwischen den Wesen war es anzuschauen wie brennende Feuerkohlen, wie Fackeln hin- und hergehend zwischen den Wesen, und Glanz hatte das Feuer und von dem Feuer ging Blitz aus. ¹⁵Und ich sah, und siehe je ein Rad war auf der Erde neben den vier Wesen. ¹⁶Und die Räder waren anzuschauen wie Schein von Topas(?) und Eine Gestalt hatten die viere, und ihre Beschaffenheit war, als ob ein Rad inmitten des anderen wäre. ¹⁷Nach ihren vier Seiten gingen sie, nicht wandten sie sich bei ihrem Gehn. ¹⁸Und Felgen hatten sie, und ich sah auf sie und

stalt: *ad quatuor latera sua ibant neque revertebantur et ad locum quo convertebatur pars antica earum ad eundem, adversus illum ibant neque revertebantur* || v. 18. Dieser v. ist so verderbt, dass er nur durch Conjectur geheilt werden kann: וגביהן וגבה להם ויראה להם ונבתם מלאת עינים womit nichts anzufangen ist. וגביהן שון לקביל von גביהן als *Rücken* gefasst, was es 10₁₂ auf jeden Fall bedeuten soll, wäre in übertragener Bedeutung als masc. sehr verdächtig; גבה könnte „übertragen“ Sm. gebraucht sein, aber יראה nie *Furchtbarkeit* bedeuten (so Ew. und schon *CV 10*; D, zwei Auffassungen combinierend *et horribilis aspectus*): in ψ 90₁₁ Sm. liegt das „Objective“ nicht in dem Worte selbst sondern in dem Suffixe cf. Ge. 9₂ Dt. 2₂₅ 11₂₅ und ähnliche Stellen. Die Bedeutung *Unterseite* Hz. nach dem Arabischen ist unhebraeisch. οὐδ (et H) οἱ πῶτοι αὐτῶν καὶ ὑπὸς ἣν αὐτοῖς καὶ ἰδὸν αὐτὰ καὶ οἱ πῶτοι αὐτῶν πληρεῖς ὀφθαλμῶν κυκλοῦν τοῖς τεσσαρσιν ABH *et altitudo erat dorsis earum et videbant et dorsum earum plenum oculis erat quatuor ipsarum undique S statura quoque* (auch für Σν ist die Uebersetzung τα ἀνασηματα überliefert) *erat rotis et altitudo et horribilis aspectus et totum corpus oculis plenum in circuitu ipsarum quatuor D*. Soviel steht fest, dass das וגביהן am Anfange des v. getilgt werden muss; es ist offenbare Dittographie aus וגבה. Aber auch dieses ist schwerlich richtig: dass die Räder hoch waren, wäre eine sehr triviale Bemerkung, dagegen ist es ein wesentlicher Zug, dass die Räder גבוה „Felgen“ haben und „nicht bloss eine Scheibe“ Hz. sind; also וגבוה anstatt וגבה zu lesen. In ויראה haben *SS* und auch D richtig die $\sqrt{\text{ראה}}$ erkannt: καὶ ἰδὸν αὐτὰ = ויראה להם ist das richtige. Auch להם, obwohl יראה nur selten mit ל verbunden wird, muss ursprünglich sein, weil sich so am leichtesten die Verderbniss des ויראה zu einem dem גבה bzw. גבוה parallelen Subst. erklärt; auch *et videbant S* geht auf ויראו להם zurück. ויהנה (cf. die Construction 37₂) wurde, wie so oft die Pronomina, durch sein Nomen erst glossiert (cf. 11₁₅ 21₁₆ u. s. w.) und schliesslich von letzterem verdrängt cf. 13₂. Man könnte ja allenfalls auch וגבוה festhalten, doch wäre dies eine unendlich weitläufige und schleppende Ausdrucksweise. Ob man in dem καὶ εἶδον αὐτοὺς καὶ ἰδὸν οἱ πῶτοι κτλ. Θ noch eine Spur dieses ויהנה suchen darf? Es erklärt sich wohl einfacher so, dass dem Θ das so häufige καὶ εἶδον καὶ ἰδὸν hier

והנה מלאות עינים סביב לארבעתן¹⁹ ובלכת החיות ילכו האופנים¹ אצלם ובהנשא החיות מעל הארץ ינשאו האופנים²⁰ על אשר יהיה שמה הרוח ללכת ילכו האופנים וינשאו לעמתם כי רוח החיה באופנים²¹ בלכתם ילכו ובעמדם יעמדו ובהנשאם מעל הארץ ינשאו לעמתם כי רוח החיה באופנים²² ודמות על ראשי החיות כרקיע כעין הקרח נטוי על כנפיהם מלמעלה²³ ותחת הרקיע כנפיהם פרודות אשה אל אחותה ולאיש שתים מכסות את גיותיהם²⁴ ואשמע את קול כנפיהם

+ ויהאופנים² || v. 19. gewissermassen von selbst in die Feder gekommen ist || v. 19. \S || v. 20. $\sigma\upsilon\ \alpha\nu\ \eta\upsilon\ \eta\ \nu\epsilon\phi\epsilon\lambda\eta\ \epsilon\alpha\epsilon\iota\ \tau\omicron\ \pi\nu\epsilon\upsilon\mu\alpha\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\epsilon\text{-}\sigma\theta\alpha\iota$ innergriechischer Zusatz. Ursprünglich muss es gelautet haben $\sigma\upsilon\ \alpha\nu\ \eta\upsilon\ \epsilon\alpha\epsilon\iota\ \tau\omicron\ \pi\nu\epsilon\upsilon\mu\alpha\ \kappa\tau\lambda.$ | שמה 10K und auch in der Dittographie unmittelbar nachher erhalten: שם | ילכו + שם > \S „eine fehlerhafte Wiederholung“ Hz. cf. auch K 28 30 50 150 182 223 R443 in welchen einzelnes hier fehlt | האופנים B: והאופנים $\tau\alpha\ \zeta\omega\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \omicron\iota\ \tau\rho\omicron\chi\omicron\iota$ AQV innergriechischer Zusatz | וינשאו \S : ינשאו hier und v. 21 von \S falsch mit $\pi\nu\epsilon\upsilon\mu\alpha\ \zeta\omega\eta\varsigma$ übersetzt; dies müsste heissen רוח היים oder allenfalls רוח הייה, dagegen החיה mit Artikel kann nur nach 10₁₅ 20 erklärt werden Ew; richtig \S כרוח בירייתא: der nämliche Geist welcher in den Wesen ist, ist auch in den Rädern || v. 21. האופנים + ינשאו \S (—Q), $\alpha\ S$ ast. — Der ganze v. 21 > K 181 665 || v. 22. החיות 3K \S Hz: החיה welches 10₁₅ 20 mit $\tau\omicron\ \zeta\omega\omicron\upsilon$ übersetzt wird. In v. 20 21 und 10₁₅ 20 wo die ganze Erscheinung wie Ein Wesen betrachtet wird, war der Sing. möglich und angebracht; hier ist er nach 20 21 unrichtig hergestellt | רקיע \S Hz: רקיע Eine höchst interessante Variante. Für Ez. war רקיע noch nicht technischer Begriff im Sinne von Ge. 1, er gebraucht das Wort hier offenbar in der sinnlichen Grundbedeutung und hat sich, wie der Zusammenhang klar ergibt, diese seine רקיע nicht als eine Kugel, sondern als eine Fläche vorgestellt. Das \S ist somit durchaus richtig. Von dieser רקיע Ezs stammt die רקיע der Grundschrift ab. Da Jahve im Himmel thront, musste unter Ezs רקיע der Himmel verstanden werden und in diesem Sinne braucht die Grundschrift das für sie charakteristische Wort. War aber durch die Grundschrift dieser Gebrauch des Wortes gäng und gebe geworden, so wurde, da ja Jahve wirklich auf der רקיע thront, bei Ez. das \S gestrichen | הקרה > AB \S , $\alpha\ S$ ast „kein gefüges und wahres Praedicat“ Hz. | ABQ \S חנניהם כנפיהם || v. 23. $\epsilon\tau\epsilon\tau\alpha\mu\epsilon\nu\alpha\iota$: ישרות was unmöglich richtig ist. ישר, Gegensatz von krumm, kann wohl v. 7 ein Bein, aber niemals ein Flügel genannt werden. Hz. emendiert נטויות, ich ziehe nach v. 10 פרודות vor; beides liegt gleich nahe: פרודות zu שריות und dies zu ישרות, oder נטויות zu שריות | פרודות + $\pi\tau\epsilon\rho\upsilon\sigma\sigma\omicron\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ falscher Zusatz nach 3₁₃, denn die die רקיע tragenden Flügel können natürlich nicht $\pi\tau\epsilon\rho\upsilon\sigma\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ | אחותה + אחותה > 8KAB \S , $\alpha\ S$ ast cf. Hz. ist reiner Zusatz | אחותה + $\text{superne et inferne}$ \S | \S $\epsilon\alpha\varsigma\omega$ aber die Copula kann nicht wohl entbehrt werden |

sie waren voll von Augen rings bei den vieren. ¹⁹Und wenn ¹ die Wesen gingen, gingen die Räder zugleich mit ihnen und wenn die Wesen sich erhoben von der Erde, erhoben sich die Räder. ²⁰Wohin der Geist jene trieb zu gehn, gingen die Räder und erhoben sich zugleich mit ihnen, denn der Geist der Wesen war in den Rädern. ²¹Wenn jene gingen, gingen sie, und wenn jene standen, standen sie, und wenn jene sich erhoben von der Erde, erhoben sie sich zugleich mit ihnen, denn der Geist der Wesen war in den Rädern. ²²Und etwas war über den Häuptern der Wesen, das sah aus wie eine Feste, wie Schein von Krystall, sich ausbreitend über ihren Flügeln oben. ²³Und unter der Feste waren ihre Flügel ausgespannt einer nach dem andern hin, aber ein jegliches hatte zwei, welche ihre Leiber bedeckten. ²⁴Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel, wenn sie gingen, wie das Rauschen gewaltiger Wasser; wenn sie aber standen,

שָׁרִים + συνεζευγμεναι A1C2 aus v. 11 genommen, συγκαλυπτουσai C cf. Field | מְכֻסֹּת + לְהִנָּה > 3K68 aus dem falschen Zusatz, woselbst es nothwendig, hier in den echten Text eingedrungen | גִּיּוֹתֵיהֶם | προσωπα αυτων γαρ nach Js. 62 τω σωματι τα προσωπα sic! A || v. 24/25. Eine bei H stark verderbte Stelle: וַאֲשַׁמַּע אֶת קוֹל כְּנַפֵּיהֶם כְּקוֹל מַיִם רַבִּים כְּקוֹל שָׂדֵי בִלְכָתָם קוֹל הַמָּלְאָה כְּקוֹל מַחְנֶה בַּעֲמָדִים תִּרְפָּיִנָּה כְּנַפֵּיהֶן וַיִּהְיֶה קוֹל מַעַל לָרָקִיעַ אֲשֶׁר עַל רֹאשׁוֹ אֶת קוֹל כְּנַפֵּיהֶם כְּקוֹל מַיִם רַבִּים כְּקוֹל שָׂדֵי בִלְכָתָם קוֹל הַמָּלְאָה כְּקוֹל מַחְנֶה בַּעֲמָדִים תִּרְפָּיִנָּה כְּנַפֵּיהֶן v. 25 H > 6K1R8u, primo R20 24. C umschreibt weitläufig, hat aber offenbar genau H vor sich gehabt und nur הַמָּלְאָה und תִּרְפָּיִנָּה vocalisiert. D = H nur תִּרְפָּיִנָּה demittebantur = תִּרְפָּיִנָּה. S: et audiui vocem alarum eorum sicut vocem aquarum copiosarum et sicut vocem Dei cum irent et sicut vocem loquelae (הַמָּלְאָה) in medio castrorum, et cum starent quiescere faciebant alas suas. Et vox fiebat super tabernaculum (רָקִיעַ) quod supra capita eorum. Das Ursprüngliche cf. 43₂ hat nur B rein erhalten: και ηκουον την φωνην των πτερυγων αυτων εν τω πορευεσθαι (πτερυσσεσθαι V10) αυτα ως φωνην υδατος πολλου και εν τω εσαναι αυτα κατεπαυον αι πτερυγες αυτων. Alles über B Ueberschiessende steht bei Q s ast. und ist mit Θε bezeichnet, 25^b H > A8A2 und steht auch αΘ s ast. וַיִּהְיֶה קוֹל שָׂדֵי stammt aus dem unechten v. 10₅ s. d. und fehlt auch bei C, das verdächtige הַמָּלְאָה oder הַמַּיִלָה „Dagesch post m. add.“ P, für welches ausser CS auch Θε הַמָּלְאָה του λογου gelesen hat, geht auf Jr. 11₁₆ zurück (auch in C scheint dies του λογου eingedrungen zu sein; denn wenn sie dafür schreibt sicut strepitus exercitus, so hat sie in ihrer griechischen Vorlage wohl λογου in λαου oder λεγεωνος verlesen) קוֹל מַחְנֶה findet seine Erklärung in Ge. 32₃; schon C schreibt מִלֵּאכֵי מִיִּרְיָה מְשִׁירִיָּה cf. auch C 43₂ και φωνη της παρεμβολης. In v. 25 H stammt קוֹל aus v. 24, מַעַל לָרָקִיעַ אֲשֶׁר עַל רֹאשׁוֹ aus v. 26 und בַּעֲמָדִים תִּרְפָּיִנָּה כְּנַפֵּיהֶן wieder aus v. 24; das zweimalige unmittelbare Hintereinander dieser Sätzchen ist unerträglich. Das alles hat schon Hz. richtig gesehen. Wegen des וַיִּהְיֶה v. 25 s.

- בלכתם כקול מים רבים ובעמדם תרפינה כנפיהן²⁵ והנה²⁶ ממעל לרקיע¹
 אשר על ראשם כמראה אבן ספיר דמות כסא עליו ועל דמות הכסא
 דמות כמראה אדם מלמעלה²⁷ וארא כעין השמל ממראה מתניו ולמעלה
 וממראה מתניו ולמטה ראיתי כמראה אש וננה לו סביב²⁸ כמראה
 הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם כן מראה הננה סביב הוא מראה
 דמות כבוד יהוה וארא ואפל על פני ואשמע קול מדבר¹ ויאמר אלי²
 בן אדם עמד על רגליך ואדבר אתך² ותבא בי רוח ותעמידני על רגלי
 ואשמע את מדבר אלי³ ויאמר אלי בן אדם שולח אני אותך אל בית
 ישראל המורים אשר מרו בי המה ואבותם עד עצם היום הזה⁴ ואמרת
 אליהם כה אמר יהוה⁵ אם ישמעו ואם יחדלו כי בית מרי המה וידעו

zu v. 26. Die Vocalisation הַרְפִּינָה ist schlechterdings unmöglich; in Verbis werden die היות immer als masc. behandelt || v. 25/26. $\text{και ιδου και ιδου φωνη υπερανωθεν}$ B: וממעל . In dem και ιδου φωνη steckt offenbar ויהי קול v. 25 §. Hz. will es als ursprünglich retten und zu v. 24 ziehen: „schallend, schmetternd schlagen die Flügel an den Leib“, aber das wäre „eine höchst sonderbare Bemerkung“ Sm. Vielmehr ist das φωνη , welches sich schon dadurch als nicht ursprünglich ausweist, dass es, wenn man nicht den baaren Unsinn erhalten will, absolut nicht zu construieren ist, ein in B eingedrungenener hexaplarischer Brocken. Das והנה dagegen, in welchem das ויהי v. 25 § steckt, ist gewiss ursprünglich, da es in echt ezechieler Weise einen Fortschritt in der Schilderung markiert. In § musste nach Verderbniss des v. 24 vor ממעל nothwendig die Copula gesetzt werden | ידמות das Asyndeton ist auffallend, aber allgemein überliefert ausser §: *et sicut similitudo* cf. auch 10₁ | עליו § > § hier und wird statt dessen hinter אדם gesetzt, wo es ganz müssig steht. Diese Versetzung entspringt einem durch die Verderbniss des Versanfanges hervorgerufenen Missverständnisse. § betrachtet offenbar ספיר אבן כמראה als mit מזסה לבנת identisch, während כמראה אבן ספיר vielmehr gleich dem מזסה לבנת ist, welches Ex. 24₁₀ ישראל liegt, also das pavementum, auf welchem das eigentliche solium, die דמות כסא ruht cf. auch 10₁ | כמראה § *sicut similitudo et sicut adspectus* § | $\text{עליו} + \text{אדם}$ > 3K § s. oben. — Ueber diesen ganzen Abschnitt v. 24—26 cf. Merx JPT IX 69 ff. || v. 27. כעין § > BxHz, Qa § s. ast. Das Sätzchen ist überflüssig „stört“ Hz. und lässt sich obendrein nicht einmal befriedigend erklären | et a § | והנה לו סביב *splendentis in circuitu* § || v. 28. מראה § η σασις ABQ innergriechische Verderbniss aus ορασις V10 indem Op zu CT wurde.

Cap. II. v. 1. ואדבר loquar § || v. 2. $\text{יהוה} + \text{רוח}$ K 178 Sp 3 | $\text{רוח} +$ כאשר דבר אלי > § HSp 3 § כאשר steht noch 22mal bei Ez. aber nirgends in der Bedeutung *nachdem, da*; über 16₅₀ s. d. | $\text{יהוה} + \text{και ανελαβε με και εξηρε με}$ falsche Glosse nach 3₁₄ נשא und לקח bedeuten nicht *aufheben vom Boden* s. dagegen 3₂₄ | αυτου also איתו gelesen oder innergriechisch aus του v. 8 entstanden cf. 21₂₈. Je unbestimmter, desto besser

hingen ihre Flügel schlaff herab. ²⁵Und siehe, ²⁶oben auf der 1 Feste, welche ihnen zu Häupten war, war etwas wie Saphirstein anzuschauen; etwas wie ein Thron war auf diesem, und auf dem welches war wie ein Thron war eine Gestalt, anzuschauen wie ein Mensch, oben darauf. ²⁷Und ich sah wie Glanzerzschein von dem, was aussah wie seine Hüften oberhalb, und von dem, was aussah wie seine Hüften nach unten zu sah ich wie Feuer anzuschauen. Und Glanz war um ihn rings: ²⁸wie der Bogen, welcher erscheint im Gewölke am Tage des Regens, also war anzuschauen der Glanz rings.

Dies war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit Jahves. Und ich sah und fiel auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines Redenden. ¹Und er sprach zu mir: Menschen-²kind, stelle dich auf deine Füße und ich will reden mit dir. ²Und es kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füße und ich hörte wie er redete mit mir. ³Und er sprach zu mir: Menschenkind, ich sende dich zum Hause Israel, den Widerspenstigen, welche mir widerspenstig gewesen sind, sie und ihre Väter, bis auf diesen Tag. ⁴Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. ⁵Ob sie nun hören oder ob sie es lassen — denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie — so sollen sie (doch) erkennen,

hier || v. 3. בית Sp³~~A~~: nach dem Plur. המורים | geändert + ישראל > et ad populum S erleichternd. Schon durch die Artikellosigkeit auffallend. Es ist tendenziöser Zusatz, um den Namen Israels hier, wo er zum ersten Male erwähnt wird, nicht unmittelbar neben המורים stehn zu lassen cf. Julius Fürst ZWT XXIV 176 zu 2 Sa. 12₁₄, Geiger Urschrift S. 267 und Wellhausen zu 1 Sa. 25₂₂ | המורים אשר מרי ⚡ sind sonst immer = מרה welches auch hier als Vorbereitung auf בית מרי vortrefflich passt | με + המורים > פסעו בר + ואבותם | zur Vereinfachung der Construction ipsi et > α mit metobelus hinter εμου aber ohne ast. Zusatz, wie das Folgende, von S wenigstens durch die Copula dem Satzgefüge eingegliedert | ויהבנים (et ad filios S) קשי פנים וחוקי לב אני שולח אותך + הזה B, A Qα s ast hoc in LXX non habetur Hi. Schon durch das auffallende Schwanken in den es enthaltenden Handschriften S als nicht ursprünglich erwiesen. Das Ganze ist Ausspinnung des einfachen הזה SS: am || v. 5. אדני יי : יהיה || v. 4. Jr. 7₂₈ cf. ואבותם eine Nachwirkung der Zusätze in v. 3 | πτοηθωσολοι haben also gelesen. ἔχον haben den Satz nicht als Doppelfrage und auch den Sinn anders gefasst וממנון מלמהתי אתה | ואינון אם יקבלון אולם ואם יתמעיון מלמהתי אתה ⚡ nach 33₃₃ welche Stelle etwas anderer Art ist, in sofern Ez. dort bereits längere Zeit gewirkt hat, hier seine Wirksamkeit erst antritt S

- כי נביא אתה בתוכם⁶ ואתה בן אדם אל תירא מהם ואל תחת מפניהם²
 כי סורבים וסולים אותך ובתוך עקרבים אתה יושב מדבריהם אל
 תירא ומפניהם אל תחת כי בית מרי המה⁷ ודברת את דברי אליהם
 אם ישמעו ואם יחדלו כי בית מרי המה⁸ ואתה בן אדם שמע את
 מדבר אליך אל תהי מרי כבית המרי פצה פיך ואכל את אשר אני
 נותן אליך⁹ ואראה והנה יד שלוחה אלי ובה מגלת ספר¹⁰ ויפרש
 אותה לפני והיא כתובה פנים ואחור וכתוב אליה קינה והגה ונהי
¹ ויאמר אלי בן אדם אכל את המגלה הזאת ולך דבר אל בני ישראל³
² ואפתח את פי ויאכילני את המגלה³ ויאמר אלי בן אדם בסנך תאכל
 ומעיק תמלא את המגלה הזאת אשר אני נותן אליך ואכלה ותהי בפי
 כדבש למחוק⁴ ויאמר אלי בן אדם לך בוא אל בית ישראל ודברת
 בדברי אליהם⁵ כי לא אל עם עמקי שפה אתה שלוח [אל בית ישראל]
⁶ ולא אל עמים רבים אשר לא תשמע דבריהם אם לא אליהם שלחתיך

an beiden Stellen *prophetam te esse* || v. 6. *μηδε εαυς απο προσωπου αυτων* cf. 3₉: nach 6^b; haben auch *SD* cf. Hz. | סורבים וסולים *Nesseln und Dornen werden bei dir sein* — das wäre sehr sonderbar ausgedrückt. Alle Uebersetzungen haben hier Participia und eigentliche Rede gefunden *δυσκολοι και απειθεις θε ιαμοι και απορητοι Συ increduli et subversores* *παροισρησουσι και επισυσησονται επι σε κυκλω* *®* welches wohl = סוררים וסוללים ist s. Schl. s. vv. Alle diese Zeugen können וסולים nicht gelesen haben. Am einfachsten erscheint mir die nach *®* vorgeschlagene Lesart. Aramaeisches סרב darf bei Ez. nicht befremden und סלה ist durch *ψ* 119₁₁₈ auch für den späteren Hebraismus belegt | ובתוך *®®* cf. 12₂ *ψ* 57₅: ואל Ein ישב אל wäre hier nicht am Platze; ist nach אותך durch Homoeoteleuton ausgefallen cf. 12₂ und die Lücke nachträglich durch ואל ergänzt || v. 7. *®®* יחדלו · יחדלו בית | *®®* 18K3R *®®* Hz > *®* aber auch 44₆ ist verderbt. — Der ganze v. > K96 321 530 || v. 8. *ακουε του λαλουντος προς σε*: שמע את אשר אני מדבר *®* 8^b angeglichen || v. 9. *®SD* ובה יד ist stets Fem. בה *®SD* || v. 10. *®®* קינה > B ist aber nicht zu entbehren | *®®* *θε Συ*: קינה was schon durch die Maskulinform des Plur. stehendem קינות gegenüber auffällt. Das sicher ursprüngliche קינה wurde in den Plur. gesetzt, weil mehrere קינות in Ezs Buche vorkommen. Die älteste Spur der Lesart קינים oder קנים P 21K ist *κτισις Αχ* = קנין cf. Field | ונהי so wird mit Olshausen zu schreiben sein: ונהי.

Cap. III. v. 1. *®* > *®*, *Qα®* s ast. Man könnte meinen diese Worte seien echt und die folgenden Glosse; aber der Hebraeer liebt es, Befehl und Ausführung mit den nämlichen Worten zu erzählen v. 22 und 23 8₅ ff. u. s. w. cf. Lagarde Psalt. Hieron. S. 163, und מצא ist hier unpassend weil der Prophet nichts findet (gut *®* דמיתחב ית דמיתחב בני | *και λαλησον* דבר | ja die Rolle nicht einmal in die Hand nimmt | *®SD* 15K4R *®SD*: nach v. 4 || v. 2. *και διηγοιζε* „gleichmacherisch“

dass du ein Prophet bist unter ihnen. ⁶Du aber, Menschenkind, ²fürchte dich nicht vor ihnen und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, wenn sie dir widerstreben und dich verachten und du inmitten von Scorpionen wohnen musst. Vor ihren Reden fürchte dich nicht und vor ihrem Angesicht erschrick nicht, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie; ⁷sondern du sollst meine Worte reden zu ihnen, ob sie nun hören oder ob sie es lassen; denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ⁸Du aber, Menschenkind, höre auf den, welcher zu dir redet, sei nicht widerspenstig, wie dies Haus Widerspenstigkeit: öffne deinen Mund und iss, was ich an dich geben werde. ⁹Und ich sah, und siehe eine Hand war ausgestreckt nach mir, und in ihr war eine Buchrolle. ¹⁰Und er breitete sie aus vor mir, und sie war beschrieben vornen und hinten, und geschrieben war auf ihr Wehklage und Seufzen und Jammer. ¹Und er sprach zu mir: Menschenkind, iss diese Buch- ³rolle und gehe, rede zu den Kindern Israels. ²Und ich öffnete meinen Mund und er gab mir die Buchrolle zu essen ³und sprach zu mir: Menschenkind, dein Leib soll essen und dein Inneres soll voll werden von dieser Buchrolle welche ich an dich gebe. Und ich ass sie und sie war in meinem Munde wie Honig so süß. ⁴Und er sprach zu mir: Menschenkind, auf! gehe zum Hause Israel und rede mit meinen Worten zu ihnen. ⁵Denn nicht zu einem Volke unverständlicher Sprache bist du gesandt ⁶und nicht zu vielen Völkern, deren Rede du nicht verstehst,

Hx. v. 27 ist ganz anders | הזאת + המגלה > AB Ωρ Hx. Nach v. 1 und 3 || v. 3. το σομα σου innergriechische Verwechselung cf. Schl. s. v. | תאכל ומעך תמלא: תאכל ומעך תמלא vielleicht an dem Sing. תמלא neben תאכל Anstoss nehmend. תאכל ist trotz Kimchis origineller Deutung תאכלתי unmöglich cf. die analoge noch kühnere Ausdrucksweise Hb. 3₁₆ § frei: *imple ventrem tuum et viscera tua* | תאכל ומעך תמלא Aenderung Hx. ist unnöthig || v. 4. בוא לך vade D βαδιζε και εισελθε | בוא + ad captivitatem § nach v. 11 | בוא filios § | בוא τους λογους μου aber auch Dt. 3₂₆ הזה בואי הזה τον λογον τουτον cf. 1 Rg. 13₁₈ || v. 5 Bei diesem und dem folgenden v. schwankt die Ueberlieferung sehr bedeutend: man sehe nur den Parsonsschen Apparat für §. Es sind also hier stärkere Eingriffe in den Text gestattet. + שמה > Bε falsche Glosse aus der einzigen Stelle Ex. 4₁₀ wo es etwas ganz anderes bedeutet | אל בית ישראל Obwohl allgemein überliefert (nur Ephrem lässt sie mit richtigem Gefühle aus) sind die Worte zu tilgen. 6_a ist unmittelbare Fortsetzung von 5_a. Schon das Asyndeton, dem § durch eingeschobenes αλλα abhelfen, ist ein vollwichtiges Verdachtsmoment || v. 6. ולא § von Θε οφελον als לי gelesen Field | + רבים

המה ישמעו אליך⁷ וביח ושראל לא יאבו לשמע אליך כי אינם אובים³ לשמע אלי כי כל בית ישראל חזקי מצח וקשי לב המה⁸ הנה נתתי את פניך חזקים לעמת פניהם ואת מצחך אחזק לעמת מצחם⁹ כשמיר חזק מצר לא תירא אותם ולא תחת מפניהם כי בית מרי המה¹⁰ ויאמר אלי בן אדם את כל דברי אשר אדבר אליך קח בלבבך ובאזניך שמע¹¹ ולך בוא אל הגולה אל בני עמך ודברת אליהם ואמרת אליהם כה אמר יהוה אם ישמעו ואם יחדלו¹² ותשאני רוח ואשמע אחרי קול רעש גדול ברום כבוד יהוה ממקומו¹³ ואראה קול כנפי החיות משיקות אשה אל אחותה וקול האופנים לעמתם וקול הרעש¹⁴ ורוח נשאתני ואלך בחמת רוחי ויד יהוה היתה עלי חזקה¹⁵ ואבוא אל הגולה תל אביב [הישובים אל נהר כבר] אשר המה יושבים שם ואשב

§ eine Wiederholung aus v. 5. Erst nach Ausscheidung auch dieser Worte ergibt sich ein correcter Parallelismus. *αλλοφωνους η αλλογλωσσους* ist Duplette für עמקי שפה, auch *σιβαρους τυ γλωσσωντας* entspricht nicht dem sonstigen Sprachgebrauche § sondern scheint die Hand des Συ zu verrathen, so dass also an der Unversehrtheit § stark gezweifelt werden muss | לא אם von § Ew. als אלי gefasst, was ganz unstatthaft. Noch unmöglicher ist die Annahme einer Schwurpartikel in diesem Zusammenhange Haevernick: es ist vielmehr, wie stets nach vorausgegangener Negation, *sondern* und אליהם wie v. 4 auf Israel zu beziehn. Diesen einzig möglichen Sinn der Stelle hat Hz. mit siegreichen Gründen dargethan || v. 7. *φιλονεικοι* = חזקי מצח || v. 8. *κατι-σχυσω*: חזק | *και ιδου το νικος σου* s. oben | *κατι-σχυσω*: חזק || v. 9. *και εσαι διαπαντος* = כשמיר || v. 10. *et ut silicem* || v. 11. *λελαληκα* | *τους λογους* | *λελαληκα* || v. 12. Eine eminente Emendation Hzs für das allgemein überlieferte: *ביום* welchem in Verbindung mit *ממקומו* kein irgend erträglicher Sinn abzugewinnen ist. Nach Merx JPT IX 75 läge eine absichtliche Aenderung vor, um ein mögliches Missverständniss zu verhüten. Der theosophische Gebrauch des Wortes מקום für *Gottheit* muss, wie der Spruch des Rabbi Simeon (Pirke Aboth III 3) beweist, schon sehr alt und frühe allgemein üblich gewesen sein, weil sonst die dort gegebene originelle Exegese des *בלי מקום* Js. 28, auf kein Verständniss hätte rechnen dürfen. So aufgefasst, hätte unsre Stelle bei Ez. geradezu ein Sich-selbst-untreuerwerden Jahves, eine Trennung desselben von seiner Gottheit ausgesagt: auf jene mystische Bedeutung des *מקום* wird in einem Citate des Verses in der überlieferten Gestalt Chagiga 13^b (von Merx a. a. O. beigebracht) offenbar angespielt. Doch ist bei der Aehnlichkeit von ך und ם in der althebraeischen Schrift Hz. vor unmittelbar folgendem ם auch zufällige Verderbniss nicht ausgeschlossen, und das erscheint mir in diesem Falle das Näherliegende: die Verderbniss ist offenbar schon älter als §, und für diese Zeit müsste jener Gebrauch von *מקום* erst positiv bewiesen sein. — Ich werde von befreundeter Seite darauf aufmerksam gemacht,

sondern zu ihnen habe ich dich gesandt, sie können dich (wohl) 3 verstehen. ⁷Aber das Haus Israel wird auf dich nicht hören wollen, denn sie wollen (auch) auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel ist dreister Stirne und harten Herzens. ⁸Siehe ich mache dein Angesicht fest gleichwie das ihre und deine Stirn feste ich gleichwie die ihre, ⁹wie Demant, der stärker ist als Felsen. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ¹⁰Und er sprach zu mir: Menschenkind, alle meine Worte, welche ich reden werde zu dir, nimm auf in dein Herz und höre sie mit deinen Ohren ¹¹und auf! gehe zu den Verbannten, zu den Kindern deines Volkes und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve! ob sie nun hören oder ob sie es lassen. ¹²Und es ergriff mich Geist und ich hörte hinter mir das Brausen eines grossen Erdbebens, als die Herrlichkeit Jahves sich erhob von ihrem Orte. ¹³Und ich sah das Brausen der Flügel der Wesen, wie sie sich einander berührten, und das Brausen der Räder zugleich mit ihnen und das Brausen des Erdbebens. ¹⁴Und Geist ergriff mich und ich ging im Drange meines Herzens und die Hand Jahves ward auf mir schwer. ¹⁵Und ich kam zu den Verbannten nach

dass SDLuzzatto bereits vor Hz. die Emendation ביום vorgeschlagen hat, und in der That nimmt Luzzatto schon in einem Briefe vom 12. Januar 1838 auf dieselbe Bezug cf. ל"אגרות שד"ל Nr. CLXXXI S. 411. Ihm gebührt also unzweifelhaft der Ruhm des ersten Entdeckers. Doch ist auch Hz. auf jeden Fall selbstständig und ohne von seinem Vorgänger etwas zu wissen auf diese Emendation gekommen; Hz, dessen hervorstechendster Charakterzug eine bis zur Schroffheit rücksichtslose Wahrheitsliebe ist, war nicht der Mann, sich fremdes Verdienst stillschweigend anzueignen: bei ihm ist nicht nennen und nicht kennen dasselbe || v. 13. και ιαμα κη και ιαμα φωνη LXX et vidi vocem Hi. cf. Ex. 20₁₈ Apoc. 1₁₂ Hz: ζε και ιαμα erleichternd και ηκουσα. Man könnte für diesen Gebrauch von ιαμα auch auf Jr. 2₃₁ verweisen, wenn jene Stelle nur selbst sicher wäre, aber cf. 6 daselbst | לעמם sequentium animalia 10 | του σεισμου AB 10 11 12: יעש nach v. 12 του μεγαλου Qa 10 s ast. || v. 14. + κυριου Αβγεζη 10 11 | וקחני + נשאתני > εσ 10 11 wird sonst nirgends vom Geiste gesagt und 8₃ ist ganz anders cf. auch zu 2₂ | + ואלך > Βημοσ 10 11 12 „wohl ein nicht ganz genaues Glossem für חמת“ Hz. μετεωρος AQVH = רם Tr, wenn es nicht aus v. 15 hier eingedrungen ist | εγενετο επι εμε κραταια cf. 26₁₇ erat mecum confortans me 10 11: עלי חזקת aber 22₁₄ ist anders || v. 15. μεταωρος και περιηλθον = חל ואסוב cf. Hz. | הישבים-כבר ist gegen die gesammte Ueberlieferung als Glosse zum Folgenden zu streichen | אשר 10 11 12 ואשר 10 11 12 et sedi ubi 10 11 12 = ואשב אשר also

שם שבעת ימים משומם בתוכם ¹⁶ ויהי מקצה שבעת הימים היה ³
 דבר יהוה אלי לאמר ¹⁷ בן אדם צופה נתתיך לבית ישראל ושמעת
 מפיו דבר והזהרת אותם ממני ¹⁸ באמרי לרשע מות תומת ולא נזהר
 ולא דברת להזהיר רשע מדרכו לחיותו הרשע ההוא בעונו ימות ודמו
 מידך אבקש ¹⁹ ואתה כי הזהרת רשע ולא שב מרשעו ומדרכו הרשע
 ההוא בעונו ימות ואתה את נפשך הצלת ²⁰ ובשוב צדיק מצדקתו
 ועשה עול ונתתי מכשול לפניו הוא ימות כי לא הזהרתו בחטאתו
 ימות [ולא תזכרן צדקתו] ודמו מידך אבקש ²¹ ואתה כי הזהרת
 צדיק לבלתי חטא והוא חטא בחטאתו ימות ואתה את נפשך הצלת
²² ותהי עלי יד יהוה ויאמר אלי קום צא אל הבקעה ושם אדבר אותך

Duplette. Die Versuche אשר als Verbalform zu halten, sind hinfällig |
 K 93, R 782 primo $\text{\textcircled{S}}$ aber diese Worte sind für ursprünglich
 zu halten während גלוהו הימים אל נהר כבר | Glosse ist vocalisiert nach
 Es. 9₃ 4 cf. auch $\text{\textcircled{S}}$: $\alpha\nu\alpha\sigma\tau\epsilon\phi\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ = משובב || v. 16. מקץ · מקצה
 P cf. 29₁₃ | הימים $\text{\textcircled{S}}$: cf. 39₁₄ | היה $\text{\textcircled{S}}$ und so ist nothwendig zu
 schreiben nach Ezs stehendem Sprachgebrauche cf. 26₁ 29₁₇ 30₂₀ 31₁ 32₁
 17: \bigcirc ויהי ימים Das פסקא באמצע פסוק zeigt den Ausfall eines Wortes im
 Texte an, wofür dann später mit Beibehaltung des פסקא unser ויהי ein-
 gesetzt wurde. > AB $\text{\textcircled{A}}$, Qa $\text{\textcircled{S}}$ s ast || v. 18. חומת $\text{\textcircled{S}}$ Hz. dem legalen
 Sprachgebrauche angemessen cf. 18₁₃: תמות $\text{\textcircled{S}}$ unterscheidet genau zwi-
 schen $\theta\alpha\nu\alpha\tau\omicron\upsilon\sigma\theta\alpha\iota$ und $\alpha\pi\omicron\theta\alpha\nu\epsilon\iota\nu$ | ולא נזהר $\text{\textcircled{S}}$ et paenitentiam non agit $\text{\textcircled{S}}$
 cf. 33₅: ולא הזהרתו was mit dem Folgenden eine unerträgliche Tauto-
 logie bildet. Mag $\text{\textcircled{S}}$ ihr et paenitentiam non agit auch bloss gerathen
 haben, es ist das einzig Zusammenhangsgemässe, denn es muss gesagt
 sein, dass der Gottlose sich nicht der göttlichen Warnung entsprechend
 verhält. Die Aenderung des Textes entsprang wohl der Erwägung, dass
 ohne Vermittelung des Propheten der Gottlose die göttliche Drohrede
 nicht erfahren könne; aber dass der Gottlose nach Gottes Willen sterben
 müsse, wusste jeder Israelit (und von solchen ist hier ausschliesslich die
 Rede v. 17) auch ohne spezielle Predigt. $\text{\textcircled{S}}$ hat hier $\kappa\alpha\iota\ \sigma\upsilon\ \delta\iota\epsilon\sigma\epsilon\iota\lambda\omega\ \alpha\upsilon\tau\omega$;
 da sie v. 21 durch $\sigma\tau\iota\ \delta\iota\epsilon\sigma\epsilon\iota\lambda\omega\ \alpha\upsilon\tau\omega$ wiedergiebt, so könnte sie
 auch hier נזהר ולא gelesen haben | מדרכו ההוא $\text{\textcircled{S}}$ $\alpha\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\psi\alpha\iota\ \alpha\pi\omicron\ \tau\omega\nu\ \sigma\omicron\delta\omega\nu$
 $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \tau\omicron\upsilon\ \zeta\eta\sigma\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \omicron\ \alpha\nu\omicron\mu\omicron\varsigma\ \epsilon\kappa\alpha\iota\nu\omicron\varsigma$: Ein Adj. רשע giebt es nicht, רשע
 wäre höchst auffallend und fehlt K 30. Die Aenderung geschah nach dem gleichfalls missverstandenen v. 19 und
 dann wurde רשע eingesetzt || v. 19. הרשע ההוא $\text{\textcircled{S}}$: 4K und R 211
 primo nach v. 18 הוא רשע s. die vor. Anm. || v. 20. מצדקתו 3K $\alpha\pi\omicron\ \tau\omega\nu$
 $\delta\iota\kappa\alpha\iota\omicron\sigma\upsilon\nu\nu\omega\nu\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$: aber צדק findet sich bei Ez. nur 45₁₀ in ganz
 speziellem Sinne | בחטאתו $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\nu\ \tau\alpha\iota\varsigma\ \alpha\mu\alpha\rho\tau\iota\alpha\iota\varsigma\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ | לא-ימות > K 145
 $\text{\textcircled{S}}$ cf. K 4 | (צדקתו ק') ist allgemein überliefert, aber hier
 nicht, wie 18₂₄ 33₁₃ durch den Parallelismus geschützt und wird dess-
 halb wohl Zusatz sein | אשר עשה + צדקתו || v. 21 ist von mir
 geändert. $\text{\textcircled{S}}$ bietet: ואתה כי הזהרתו צדיק לבלתי חטא והוא לא חטא חיי

Tel Abib, woselbst sie wohnten, und sass daselbst sieben Tage in 3 dumpfem Schweigen unter ihnen.

¹⁶Und am Ende der sieben Tage erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁷Menschenkind, zum Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Israel; wenn du von meinem Munde ein Wort hörst, so sollst du sie verwarnen von mir aus. ¹⁸Wenn ich zu dem Gottlosen sage: du sollst des Todes sterben, und er lässt sich nicht warnen und du hast nicht geredet um den Gottlosen zu warnen vor seinem Wandel um ihn am Leben zu erhalten, so wird dieser Gottlose durch seine Verschuldung sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. ¹⁹Wenn du aber den Gottlosen verwarnt hast und er sich (doch) nicht abwendet von seiner Gottlosigkeit und seinem Wandel, so wird dieser Gottlose durch seine Verschuldung sterben, du aber hast deine Seele gerettet. ²⁰Und wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und thut Frevel und ich einen Anstoss vor ihn lege (dass) er stirbt: wenn du ihn nicht verwarnt hast, so wird er durch seine Sünde sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. ²¹Wenn du aber den Gerechten gewarnt hast nicht zu sündigen und er (doch) sündigt, so wird er durch seine Sünde sterben, du aber hast deine Seele gerettet. ²²Und es kam über mich die Hand Jahves und er sprach zu mir: Mache dich auf, gehe hinaus in die Niederung und daselbst will ich reden

יהיה כי נזהר ואתה את נפשך הצליח \textcircled{E} συ δε εαν διασειλη τω δικαιο του μη αμαρτειν και αυτος μη αμαρτη ο δικαιος ζωη ζησεται οτι διεσειλω αυτω και συ την σεαυτου ψυχην ρυση also wesentlich = \textcircled{H} . Die Commentare machen auf die mannigfachen sprachlichen Anstösse aufmerksam, viel schwerer wiegen aber sachliche Bedenken. *Wenn der Gerechte auf deine Warnung hin nicht sündigt, so wird er leben, du aber hast deine Seele gerettet* — ist ein solcher Gedanke möglich? Obwohl auffallender Weise noch Niemand an den Worten Anstoss genommen hat, verlangen Sinn und Parallelismus gebieterisch das Gegentheil: *wenn der Gerechte trotz deiner Warnung sündigt, so muss er sterben, du aber hast deine Seele gerettet*. Die Aenderung im überlieferten Texte ist natürlich absichtlich, indem man es für unmöglich hielt, dass ein צִיִּק auf die Mahnung des Proph. hin nicht hören und Busse thun sollte. So wurde zunächst לא zwischen הוא und הוא eingeschoben (cf. hierfür Wellhausen Bücher Sam. S. 26 f.) und dann das Uebrige dem entsprechend consequent weiter umgestaltet. Der oben gegebene Text hat auch die sprachlichen Anstösse zu beseitigen gesucht || v. 22. שם + עלי \textcircled{H} Hz, α \textcircled{O} s ast *ibi* . . in LXX non habetur Hi | יהוה + ויאמר P ohne Accent und Vocal | και και

²³ ואקום ואצא אל הבקעה והנה שם כבוד יהוה עומד ככבוד אשר ³
ראיתי על נהר כבר ואפל על פני ²⁴ ותבא בי רוח ותעמידני על רגלי
וידבר אתי ויאמר אלי בוא הסגר בתוך ביתך ²⁵ ואתה בן אדם הנה
נתנו עליך עבوتים ואסרתיך בהם ולא תצא בתוכם ²⁶ ולשונך ארביק
אל חכך ונאלמת ולא תהיה להם לאיש מוכיח כי בית מרי המה
²⁷ ובדברי אותך אפתח את פיה ואמרת אליהם כה אמר יהוה השומע
ישמע והחדל יחדל כי בית מרי המה ⁴ ואתה שכב על צדך השמאלי
ונשאת את עוון בית ישראל מספר הימים אשר תשכב עליו תשא את
עוונם ⁵ ואני נתתי לך את שני עוונם למספר ימים מאה ותשעים יום
ונשאת עוון בית ישראל ⁶ וכלית את אלה ושכבת על צדך הימני ונשאת
את עוון בית יהודה ארבעים יום לשנה יום לשנה נתתיו לך
⁷ [ואל מצור ירושלם תכין פניך וזרעך חשופה ונבאת עליה] ⁸ והנני
נתתי עליך עבوتים ולא תהפך מצדך אל צדך עד כלות ימי שכבך

εξελεθε | λαληθησεται || v. 23. יהוה Dei Israelis & nach 43₂ (10₂₀) |
הסגר καθως η ορασις και (α s obel) καθως η δοξα κυριου || v. 24.
ואסרתיך | נתנו: & in domo tua & || v. 25. ביתך | και συγκλεισθητι
Klostermann: dem נתנו נתנו angeglichen; & beide Male die erste
Person ecce vinciam te et ligabo te wohl nach 4₈. Das Binden geht von
Jahve aus, nicht von Menschen, und ist, wie schon & richtig erkannt hat,
mit dem 4₈ berichteten identisch. Dass man diese Thatsache übersehen
konnte, hat die Unordnung zum Grunde, in welche Cap. 4 gerathen ist.
Klostermann will nach 4₈ auch נתנו in נתני ändern, und & könnte dies
wirklich hier gelesen haben, doch ist es nach Annahme der Vocalisation
von & unnöthig | εα μεσου αυτων & in Folge unrichtiger Auf-
fassung des חצא || v. 26. חצא σου AB&A + προς τον λα-
ρυγγα σου V 16, Qα s ast. Aus dem blossen συνδησω ist aber nicht
zu schliessen, dass & nur ארביק ohne חכך gelesen habe; schon συνδησω
anstatt (προς)κολλαω ist freie Uebersetzung und יבק absolute ohne Bei-
spiel. et linguam tuam colligabo in annum sic! & || v. 27. אדני יי : יהוה
et formidans formidet & cf. v. 11 und 2₅ 7. Der ganze v. > K 28.

Cap. IV. Ueber die von mir in diesem Cap. vorgenommenen Um-
stellungen wie überhaupt alles Sachliche siehe am Schlusse des Cap. —
v. 4. ושמא את עון Emendation für das allgemein überlieferte: ונשא-
את עון ישראל was unmöglich richtig sein kann. Wellhausen bei Sm.
emendiert ושמתי את ע' ב' י' עליך was dem überlieferten Texte näher steht;
aber cf. v. 5, welches darauf schliessen lässt, dass in v. 4 nur der
Prophet Subject war, die Parallelstelle v. 6 und vor allem חשב
in 4^b (hierzu v. 10 11 5₁ u. s. w.). Aus diesen Gründen glaube ich, dass
die von mir vorgeschlagene Emendation vorzuziehen sei | πεντη-
κοντα (ενενηκοντα αεσν) και εκατον & (—βεκαμφ), α s obel ου χειται
παρ εβραιους Q Ein Zusatz, welcher aus v. 5 und 6 berechnet ist auf
Grund der Uebersetzung von שני v. 5 durch δυο | חשב και ληψη || v. 5.
richtig annos &, als Zahlwort K 96 שתי &&. — & scheint ושמתי für את
gelesen zu haben | & : מאה ουκ αγνοουμεν δε τινα των αν-

mit dir. ²³Und ich machte mich auf und ging hinaus in die ³ Niederung und siehe daselbst stand die Herrlichkeit Jahves wie die Herrlichkeit welche ich gesehen hatte am Flusse Kebar. Und ich fiel auf mein Angesicht. ²⁴Und es kam Geist in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schliess dich ein inmitten deines Hauses! ²⁵Und du, Menschenkind, siehe es werden Stricke an dich gethan werden und ich werde dich binden mit denselben dass du nicht (frei) einhergehest unter ihnen. ²⁶Und deine Zunge werde ich kleben lassen an deinem Gaumen dass du verstummest und ihnen nicht zum Tadler werdest, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ²⁷Wenn ich aber mit dir rede, will ich deinen Mund aufthun und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Jahve. Wer hören will, mag hören, und wer es lassen will, mag es lassen; denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ⁴Du aber lege dich auf deine ⁴ linke Seite und trage die Strafe des Hauses Israel: die Zahl der Tage, welche du auf ihr liegst, sollst du jener Schuld tragen. ⁵Und ich mache dir die Jahre ihrer Strafe zur (gleichen) Zahl von Tagen, einhundertundneunzig Tage, dass du tragest die Schuld des Hauses Israel. ⁶Und wenn du diese ganz ausgehalten hast, sollst du dich auf deine rechte Seite legen und die Strafe des Hauses Juda tragen vierzig Tage, je den Tag zu einem Jahre (gerechnet) habe ich sie dir auferlegt. ⁸Und siehe ich thue Stricke an dich, dass du dich nicht herumwendest von einer Seite auf

τιγραφων εχειν εκατον και πεντηκοντα ημερας και αλλα ενενηκοντα και εκατον ημερας και τα πλειονα δε ενενηκοντα και εκατον ημερας αλλ επι-
σκεψαμενοι τας λοιπας εκδοσεις ευρομεν τριακοσιας ειναι και ενενηκοντα
ημερας Ως satisque miror cur vulgata exemplaria *centum nonaginta annos*
habeant et in quibusdam scriptum sit *centum quinquaginta* cum perspicue
et Hebraicum et Aquila Symmachusque et Theodotio *trecentos nonaginta*
annos teneant et apud ipsos LXX qui tamen non sunt scriptorum vitio
depravati idem numerus reperiatur Hi. || v. 6. כ' הימני P 36K: ק' הימני
cf. 2 Chr. 3₁₇ | שיית + הימני > ABS²CEA, Qa² s ast vielleicht Ditto-
graphie aus ונשאת | נחתי . נחתי GSD nach v. 5 || v. 7. חשופה ist trotz Js.
52₁₀ sehr auffallend und wird auch nur von H geboten, GTS überein-
stimmend תחזק, Vs erit extentum (*exsertum* a) ist keinenfalls Uebersetzung
von חשופה. Aber auch ויריעך תחזק GTS kann nicht ursprünglich sein,
da diese eigenthümliche Redensart uns 30₂₄ 25 in einem ganz anderen
Sinne begegnet. Der ganze v. ist zu streichen, wie sich später ergeben
wird || v. 8. ויהני και εγω ιδου cf. 25₇ 36₈: ויהני ecce S כלות GS cf. 5₂:
פליתך nach v. 6 | שכבך על צידך cf. v. 9. Ueberliefert ist: מצריך oder מצריך
12K9R BD welches als *die von dir ausgehende Belagerung* wie als *die dich*

על צדך⁹ ואתה קח לך חטים ושעורים ופול וערשנים ודחקן וכסמים⁴ ונתת אותם בכלי אחד ועשית אותם לך ללחם מספר הימים אשר אתה שוכב על צדך [מאה ותשעים יום]¹² תאכלנו¹² ועוגת שעורים תאכלנה בגללי ציאת האדם תעוגנה לעיניהם¹³ ואמרת כה אמר יהוה אלוהי ישראל ככה יאכלו בני ישראל טמא בגויים¹⁴ ואמר אהה יהוה אלוהי ישראל הן נפשי לא מטמאה בטמאה ונבלה וטרפה לא אכלתי מנעורי ועד עתה ולא בא בפי כל בשר פגול¹⁵ ויאמר אלי ראה נתתי לך צפיעי הבקר תחת גללי האדם ועשית את לחמך עליהם¹ ואתה בן אדם קח לך לבנה ונתת אותה לפניך וחקות עליה עיר את ירושלם² ונתת עליה מצור ובנית עליה דיק ושפכת עליה סוללה ונתת עליה מחנות ושנים כרים סביב³ ואתה קח לך מחבת ברזל ונתת אותה קיר ברזל בינך ובין העיר והכינות את פניך אליה והיתה במצור וצרת עליה אות היא לבני ישראל¹⁰ ומאכלך תאכל במשקל עשרים שקל

betreffende Belagerung gleich unstatthaft ist. In v. 4—6, wie in v. 9 handelt es sich ausschliesslich um das Liegen auf der Seite; dass die Zahl der Tage voll ausgehalten werde, war für die Bedeutung der symbolischen Handlung wesentlich und unentbehrlich. Man beachte auch, wie nahe מציד und ציד sich graphisch stehen und wirklich sind auch die Schreibungen K89 מציד K102R210, primo 575 und K150 מציד überliefert || v. 9. קח ואתה קח *et sume* § 6K3R: חטין | בכלי + *οσρακινω* Ⓢ obel LXX addidere *οσρακινω* Hi. Ein ausmalender Zusatz, wie *οσεων ανθρωπων* für einfaches *עצמות* 37, s. d. | מאה יום | *και κατα αριθμον* מספר | s. zu v. 5 Hier muss aber die Zahl überhaupt gestrichen werden. Auch 190 kann hier nicht richtig sein, man müsste denn sonst dem Proph. die Kunst zutrauen, gleichzeitig auf der linken und auf der rechten Seite zu liegen. Da eine Aenderung aus ursprünglichem 230 bzw. 430 nicht angenommen werden kann, so hat die Zahl als Zusatz zu gelten. Die Construction, welche nach Tilgung der Worte entsteht, deckt sich absolut mit v. 4 und leitet die zweite symbolische Handlung genau ebenso ein, wie v. 4 die erste || v. 12. *et* Ⓢ > והיא + תאכלנה || v. 12. לעיניהם | Man könnte an diesem Worte Anstoss nehmen, weil die ganze Handlung nach 3₂₄ im verschlossenen Hause des Proph. vor sich gehn soll. Aber man darf diesen Ausdruck nicht pressen. Dass die hier berichtete Handlung nicht wirklich vollzogen wurde, bedarf kaum der ausdrücklichen Versicherung; gedacht ist sie so, dass zwar Ez. sich in seinem Hause in Clausur halten soll, dass aber das Volk bzw. die Aeltesten ihn doch besuchen können. — Der ganze v. lautet bei § *et placentum hordei comedes assatum super stercora hominum in oculis eorum* || v. 13. ואמרת Ⓢ ein echt ezechieler Satz und 12^י gut aufnehmend, auch das verhältnissmässig seltenere יהי אלהי ישראל (*ο θεος του ισραηλ* αⓈ obel) ist hier bei der ersten Untergangsverkündigung wohl am Platze: ויאמרי יהוה was stark auffällt. Es ist nicht zufällig, sondern ebenso wie die zahllosen מראה und דמיה Cap. 1 eine Folge von Ezs Gottesbegriff, dass er

die andere, bis ganz ausgehalten sind die Tage, welche du auf deiner Seite liegen sollst. ⁹Und du nimm dir Waizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Wicken und thue sie in Ein Gefäss und mache dir Brod daraus: die Zahl der Tage welche du auf deiner Seite liegst sollst du dasselbe essen, ¹²und zwar als Gerstenaschenkuchen (zubereitet) sollst du es essen, auf Ballen Menschenkoths sollst du es backen vor ihren Augen ¹³und sollst sprechen: So spricht Jahve, der Gott Israels: Ebenso müssen die Kinder Israels unrein essen unter den Heiden. ¹⁴Da sprach ich: Ach Jahve, Gott Israels! Siehe, meine Seele ist nicht verunreinigt durch eine Unreinigkeit, und Gefallenes oder (von Thieren) Zer-rissenes habe ich noch nie gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und niemals ist in meinen Mund irgend ein Gräuelfleisch gekommen. ¹⁵Da sprach er zu mir: Siehe, ich gestatte dir Rinder-mist anstatt des Menschenkoths, dass du dein Brod darauf be-reitest. ¹Du aber, Menschenkind, nimm dir einen Backstein und stelle ihn vor dich und zeichne auf denselben eine Stadt, näm-lich Jerusalem. ²Und mache wider dieselbe eine Belagerung und baue wider dieselbe einen Thurm und schütte wider dieselbe einen Belagerungsdamm auf und errichte wider dieselbe Lager und lege Sturmböcke rings an. ³Du aber nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eiserne Wand zwischen dich und die Stadt und richte dein Angesicht auf sie, dass sie in der Belage-rung sei und du sie belagerst: ein Zeichen soll dies sein den Kindern Israels. ¹⁰Und deine Speise sollst du essen nach dem Gewichte, zwanzig Sekel den Tag, von Zeit zu Zeit sollst du sie

sich scheut, direct zu sagen יהוה יראמר; 9₄ 23₃₆ 44₂ und ₅ sind die einzigen Stellen in \mathfrak{H} und bei allen schwankt die Ueberlieferung. Ich muss auch hier \mathfrak{G} für das ursprüngliche halten | את לחמם + בני ישראל > AB \mathfrak{A} \mathfrak{C} \mathfrak{E} \mathfrak{A} , Q α \mathfrak{O} s ast | אשר אדיחם שם + בנויים > ABQ \mathfrak{A} \mathfrak{C} \mathfrak{E} \mathfrak{A} Ein nahe liegender Zu-satz || v. 14. אהה > \mathfrak{S} | יהוה אלוהי ישראל \mathfrak{G} : אדני יי *Deus domine domi-norum* \mathfrak{S} | $\epsilon\iota$ cf 18₄: הנה > \mathfrak{S} | בטמאה \mathfrak{G} cf. 36₁₇ Lv. 22₅ > \mathfrak{H} , \mathfrak{O} s obel. Der Zusatz *εν ακαθαρσία* war durchaus müssig, da *μεμιανται* allein völlig ausreicht, während בטמאה hinter מטמאה leicht ausfallen konnte | כל \mathfrak{G} > \mathfrak{H} , \mathfrak{O} s obel || v. 15. יהוה + יראמר K23, primo R24 Αδεζλρσ \mathfrak{A} | עליה + ושם || v. 2. כ' צפועי ק' צפועי | Q α \mathfrak{O} τα s ast | את + לך > 3K \mathfrak{G} , Q α \mathfrak{O} || v. 3. לבני K116 primo \mathfrak{G} : לבית Aber v. 4 und 5 bedeutet \mathfrak{G} (—V \mathfrak{A} α) || v. 10. B β ϵ μ \mathfrak{A} : אשר תאכל et was anderes || v. 10. K249 | אשר תאכל K128 nur hier mit י geschrieben. — Bei \mathfrak{S} lautet der v. *et cibus tuus erit viginti siclorum in dies de tempore ad tempus* ||

ליום מעת עד עת תאכלנו¹¹ ומים במשורה תשתה ששית ההין מעת⁴
עד עת תשתה¹⁶ ויאמר אלי בן אדם הנני שובר מטה לחם בירושלם
ואכלו לחם במשקל ובראגה ומיכ במשורה ובשממון ישתו¹⁷ למען

v. 11. *וַיִּשְׂתֶּה וַיִּשְׂתֶּה* | *וַיִּשְׂתֶּה* | *bibes illud* D. — Man könnte sich versucht fühlen, auch in diesen v. einzusetzen; aber die Construction ist absichtlich durchweg geändert, weil ein auf מים sich beziehendes Pron. suff. des Plur. an *וַיִּשְׂתֶּה* unpassend gewesen wäre cf. auch 12₁₈ || v. 16. *וַיִּשְׂתֶּה* > K96 §E | *וַיִּשְׂתֶּה* + *in siti* § | *וַיִּשְׂתֶּה* · *במשמה* · *במשורה* | cf. Proll. 129 | *וַיִּשְׂתֶּה* > §.

Ich habe in diesem Cap. eine Reihe von Umstellungen vorgenommen, welche ich jetzt noch begründen muss. Dass die überlieferte Reihenfolge der vv. nicht wohl ursprünglich sein kann, hätte man schon aus dem Nacheinander der vv. 11 und 12 ersehen müssen: *Und Wasser nach dem Maasse sollst du trinken, ein sechstel Hin von Zeit zu Zeit sollst du trinken und sollst es als Gerstenaschenkuchen essen!!* Noch Niemand hat hier Anstoss genommen, kein Ausleger auch nur eine Bemerkung für nöthig gefunden; nur K 253 und der älteste Druck der Propheten zu Soncino 1486 und das 1488 zu Soncino gedruckte vollständige Alte Testament stellen die vv. 11 und 12 um. Dies wäre vollkommen unbegreiflich, wenn man sich nicht eben allgemein daran gewöhnt hätte Ez. als einen unfähigen Schriftsteller und schlechten Stylisten zu betrachten, dem alles zuzutrauen ist. Auch *וַיִּשְׂתֶּה וַיִּשְׂתֶּה* ¹⁰ *וַיִּשְׂתֶּה וַיִּשְׂתֶּה* ⁹ ist nicht gerade schön, eben so wenig dass die beiden vv. 15 und 16 unmittelbar hintereinander mit *וַיִּשְׂתֶּה וַיִּשְׂתֶּה* beginnen. Das Cap. schildert uns mehrere symbolische Handlungen: Ziegelstein und eiserne Pfanne, Liegen auf der Seite, gemischtes Brod, Essen nach dem Gewichte, absonderliche Zubereitung; es fragt sich also zunächst, was diese Handlungen bedeuten sollen, und dann, wie sie zusammengehören. v. 13 und 16 sind des Proph. authentische Erklärung für seine Handlungsweise; von ihnen müssen wir ausgehn: v. 13 *Die Kinder Israels werden unrein essen unter den Heiden*; v. 16 *Der Stab des Brodes zu Jerusalem wird zerbrochen*. Wir haben also zu unterscheiden eine Exilssymbolik und eine Belagerungssymbolik. Dass zu letzterer, der Belagerungssymbolik, in unsrem Texte die vv. 1—3. 7. 10—11. 16—17 gehören, liegt auf der Hand; zu der Exilssymbolik gehören zunächst sicher die vv. 12—15. Fraglich sind die vv. 4—6 und 8—9. Auf den ersten Blick scheinen auch v. 4—6 zur Belagerungssymbolik zu gehören: denn das Liegen auf der Einen Seite, das Gebundensein in der beengten und unnatürlichen Stellung ist doch eine handgreifliche Versinnbildlichung des unerträglichen Zwanges, den eine belagerte Stadt zu erleiden hat. Aber bei genauerem Zusehen stellt sich dies als schlechterdings unmöglich heraus. In dem Parallelismus zu *וַיִּשְׂתֶּה וַיִּשְׂתֶּה* v. 6 kann nämlich *וַיִּשְׂתֶּה* in v. 4 und 5 nur das Reich Israel im speziellen Sinne, das Nordreich der zehn Stämme bedeuten: ist doch auch in *וַיִּשְׂתֶּה* und *וַיִּשְׂתֶּה* offenbar auf Nordreich (cf. hierzu 16₄₆) und Südreich angespielt. Bezeichnet aber *וַיִּשְׂתֶּה* hier das längst untergegangene Zehnstämmereich,

essen. ¹¹Und Wasser nach dem Maasse sollst du trinken, ein 4
sechstel Hin von Zeit zu Zeit sollst du trinken. ¹⁶Und er sprach
zu mir: Menschenkind, siehe ich zerbreche den Stab des Brodes
in Jerusalem, und sie sollen Brod nach dem Gewichte und mit
Angst essen und Wasser nach dem Maasse und mit Entsetzen
trinken, ¹⁷dass sie Mangel haben Brodes und Wassers und sich

so kann auch mit den vierzig Jahren bzw. Tagen des Reiches Juda nicht auf die Belagerung von Jerusalem gezielt sein, da doch bei beiden Reichen die nämliche Handlung des Proph. das Nämliche versinnbildlichen muss. Folglich gehört das Liegen auf Einer Seite zur Exilssymbolik und mit vollem Rechte; denn dort im fremden Lande, fern von der geliebten Heimath, und ohne Aussicht, so bald in das Land der Verheissung zurückzukehren, ist das Volk wie mit unzerreissbaren Stricken geknebelt und festgebunden. Nun verstehen wir auch die vierzig Tage-Jahre des Hauses Juda sofort. Nach 29₁₃ berechnet Ez. die Dauer der Chaldaeerherrschaft zu vierzig Jahren, so dass also auch die Zahl vollkommen zur Exilssymbolik stimmt. Dazu stimmt ferner der Ausdruck נשא עון. Dieser bedeutet nämlich *die Sünde tragen durch Büssung der Schuld*, also *Strafe erleiden*; das Exil aber ist ja die Sündenstrafe für Israel, wie für Juda. Von dieser festen Erkenntniss aus ist nun auch die Zahlendifferenz in v. 5 zu beurtheilen. Nach Cap. 37 cf. auch 16₅₃ werden die beiden Reiche Israel und Juda gleichzeitig wiederhergestellt, um, geeint unter einem neuen David, in der alten Herrlichkeit zu erstehn. 586 das Jahr der Zerstörung Jerusalems + 40 ergäbe also das Jahr 546 als Jahr des Eintritts der messianischen Zeit; die Zerstörung Samariens geschah 722, so dass Ez. das Exil des Reiches Israel auf 176 Jahre hätte berechnen müssen. Hieraus ergibt sich nun, dass ~~Js~~ 390 auf alle Fälle falsch sein müssen; ~~Es~~ 190 kommen schon bedeutend näher, aber wie ist die immer noch bleibende Differenz von 14 Jahren zu erklären? Schon Hi. zählt das Exil Israels von der ersten Wegführung unter Pekah 734, was ein Plus von 12 Jahren ergibt, so dass jetzt die Differenz nur noch 2 Jahre beträgt. Da es sich nun aber hier ja nur um runde Zahlen handelt, so sieht man, wie leicht Ez. von der Zerstörung Samariens bis zur Zerstörung Jerusalems andert-halb Jahrhunderte rechnen konnte: 150 + 40 giebt aber 190 und so stimmt auch hier nach Annahme von ~~Es~~ die Zahlenangabe aufs beste zur Exilssymbolik. (Der Zusatz 150 bei ~~Es~~ v. 4 ist umgekehrt die 190 v. 5 minus die 40 v. 6.) Ist nun aber ~~Es~~ 190 ursprünglich, so muss ~~Js~~ 390 absichtliche Aenderung, eine Correctur sein. Und die Veranlassung derselben lässt sich auch noch nachweisen. Die exegetische Tradition der Juden fasst die נשא עון nämlich als Sündenjahre לפני השטאן Raschi und לפני השטאן Kimchi, und diese rechnete man von der Reichsspaltung, der Kapitalsünde der zehn Stämme. Wenn man mit Uebergehung der je drei Monate des Joahas und Jojachin die im Königsbuche angegebenen Zahlen der Könige Judas von der Reichsspaltung bis zum neunten Jahre Zedekias, in welchem die Belagerung Jerusalems begann,

יחסרו לחם ומים ונשמו איש ואחיו ונמקו בעוונם¹ וראתה בן אדם 5
קח לך חרב חדת חר הגלבים תקחנה לך והעברתה על ראשך ועל

zusammenzählt, so bekommt man, Zedekia zu acht Jahren gerechnet, genau 390 heraus: Rehabeam 17 + Abija 3 + Asa 41 + Josaphat 25 + Joram 8 + Ahasja 1 + Athalja 6 + Joas 40 + Amazja 29 + Ussia 52 + Jotham 16 + Ahas 16 + Hiskia 29 + Manasse 55 + Amon 2 + Josia 31 + Jojakim 11 + Zedekia 8 = 390, welche Zahl sich auch noch dadurch empfahl, dass sie mit den 40 Jahren Judas zusammen gerade die 430 Jahre der aegyptischen Knechtschaft ergab: ein Gedanke, der uns bereits bei Hi. begegnet. So im wesentlichen Bunsen. Die von der gleichen Auffassung der שני עין als Sündenjahren ausgehenden ungleich künstlicheren und nicht einmal befriedigenden Berechnungen der Rabbinen lese man bei Raschi und Kimchi nach. Ew. meint, die Aenderung der Zahl sei gemacht, um dadurch die Strafzeit des Reiches Israel zu verlängern, damit der Prophet nicht direct Lügen gestraft werde; aber diese Erklärung ist durchaus unannehmbar. Denn selbst 722 als spätesten terminus a quo gerechnet, ergeben 390 Jahre Strafzeit das Jahr 332 als Jahr der Erlösung und Wiederherstellung für das Nordreich: da nun aber offenbar die Aenderung jünger als 6 ist, so hätte auch 390 nicht den angeblich beabsichtigten Zweck erreicht, da das spätere Judenthum doch schwerlich gewillt sein konnte, die Samariter als legitime Nachkommen des alten Zehnstämmereiches und die Consolidierung derselben als ein von einem wahren Proph. geweissagtes frohes Ereigniss zu betrachten. — Gehören also die vv. 4—6 sicher der Exilssymbolik an, so sicherlich auch v. 8 und wir haben also mit Recht das dort überlieferte מצורִךְ geändert. Stünde v. 9 für sich allein, so würde man ihn wohl für die Belagerungssymbolik ansprechen, indem die schlechte Beschaffenheit und die eigenthümliche Mischung des Brodes als Zeichen der Noth in einer belagerten Stadt erscheint, wo man alles irgend Vorhandene und Brauchbare zusammenrafft, um den Hunger zu stillen. Aber die ausdrückliche Bemerkung, dass Ez. dieses Brod nur essen soll während der Tage, welche er auf der Seite liegt, nöthigt uns, v. 9 noch zur Exilssymbolik zu ziehen und dann sollen die Worte the bitter bread of banishment (Shakespeare King Richard II Act III Sc. 1) charakterisieren. v. 12 ist nun die unmittelbare Fortsetzung von v. 9. In v. 9 wird die Bereitung des Brodes durch Angabe der eigenthümlichen Mischung des Teiges zu schildern angefangen, in v. 12 wird die Schilderung dieser Bereitung durch Angabe des widerwärtigen Brennmaterials beim Backen zu Ende geführt: dies aus einem so eigenthümlich gemischten Teige bereitete, auf so widerwärtigem Brennmaterial gebackene Brod ist das לחם אינים Ho. 94, welche Stelle Ez. offenbar vor Augen hat. Zur Belagerungssymbolik gehören also die vv. 1—3. 10—11. 16—17, zur Exilssymbolik 4—6. 8—9. 12—15. Es fragt sich nun, wie die beiden Gruppen auf einander folgen. Da Cap. 5 die Leiden und Schrecken der Eroberung schildert, welche die natürliche Fortsetzung der Leiden und Schrecken der Belagerung sind, so liegt es am nächsten, die Belagerungssymbolik ans Ende von Cap. 4 zu stellen, und die Exilssymbolik

entsetzen ein jeglicher über den andern und vermodern in ihrer 4
Verschuldung. ¹Du aber, Menschenkind, nimm dir ein scharfes 5
Schwert, als Scheermesser sollst du es benutzen, und führe es

an den Anfang. Das Letztere wird gefordert durch den Schluss von Cap. 3. Das Stilleliegen auf Einer Seite, mit Stricken festgebunden, ist nämlich offenbar dasselbe Gebundensein mit Stricken, welches Jahve 3₂₅ dem Proph. angekündigt hat und 4₄ ff. ist also die unmittelbare Fortsetzung von 3₂₅ ff. Und auch aus inneren Gründen gehört die Exilssymbolik voran. Sie bezieht sich auf Gesamtisrael und bildet so passend die Einleitung zu Ezs prophetischer Thätigkeit, während die Belagerungssymbolik sich speziell auf Jerusalem bezieht; mit ihr kommt der Proph. auf seinen eigentlichen Gegenstand, welchen er auch im Folgenden nicht wieder verlässt. — Die Umstellung in dem uns überlieferten Texte geschah, nachdem man in Folge eines naheliegenden Missverständnisses in dem Liegen auf Einer Seite eine Darstellung der qualvollen Lage erblickte, in welcher die Bewohner des belagerten Jerusalem sich befanden. Dann mussten aber natürlich die vv. 1—3 vorangestellt werden, da diese ja erst verständlich machten, wie Jerusalem in eine solche Lage kam — und ob hierbei nicht auch vielleicht das Bestreben mitgewirkt haben mag, Jerusalem anstatt des Reiches Israel an die Spitze der Weissagungsrede zu bringen? Die Versetzung von v. 10 und 11 zwischen die vv. 9 und 12 erkläre ich mir so, dass man mit dem zweierlei Essen v. 9 und v. 10 das scheinbar zusammengehörige Gleiche zusammenbringen wollte. Diese Verwirrung des Ursprünglichen hat aber noch weitere Folgen gehabt; sie hat die Verderbniss in 3₂₅ veranlasst oder doch wenigstens befördert, sie hat 4₈ das מצור gebracht, sie hat endlich den ganzen v. 7 hervorgerufen. Hatte man einmal die beiden parallellaufenden Handlungsreihen vermengt und in beiden eine Versinnbildlichung der Belagerung gesehen, so wurde nun v. 7 eingeschoben, um den auf der Einen Seite liegenden Proph. mit der in effigie vor ihm stehenden belagerten Stadt Jerusalem in Beziehung zu setzen und der v., welcher eng Zusammengehörendes sprengt und sprachlich verdächtig ist (s. oben), ergibt sich damit als interpoliert und muss natürlich gestrichen werden. — Anfangs hatte ich geglaubt, damit auszukommen, dass ich v. 6 und 7 umstellte und v. 10—11 hinter v. 15 setzte; durch Merx, dem ich dies brieflich mitgetheilt hatte, wurde ich veranlasst, die Untersuchung nochmals aufzunehmen. Mit jenen zwei angeführten Umstellungen war allerdings der ärgste Anstoss beseitigt, aber die unstatthafte Vermengung der beiden symbolischen Handlungen noch nicht ganz gehoben; erst so, wenn auch v. 1—3 noch umgestellt werden und v. 7 getilgt, erhalten wir zwei reinlich geschiedene Gruppen von symbolischen Handlungen, deren jede in sich wohl zusammenhängt und correct durchgeführt ist und deren jede am Schlusse von dem Proph. selbst gedeutet wird: letzterer Umstand ist der positive Beweis für die Berechtigung und die Nothwendigkeit unsrer Zweitheilung.

Cap. V. v. 1. חֲדָרֵי הַגְּלִיבִים περὶ ξυρον κορυφῶς eine im Wurfe liegende Aenderung, aber Aenderung: denn das Bedeutsame liegt nicht in der

זקנד ולקחת מאזני משקל וחלקת² שלישיית באש תבעיר בתוך העיר⁵
 כמלאת ימי המצור ואת השלישיית תכה בחרב סביבותיה והשלישיית
 תזרה לרוח [וחרב אריק אחריהם]³ ולקחת משב מעט במספר וצרת
 אותם בכנפך⁴ ומהם עוד תקח והשלכת אותם אל תוך האש ושרפת
 אותם באש [ממנו תצא אש]⁵ ואמרת אל כל בית ישראל כה אמר יהוה
 זאת ירושלם בתוך הגויים שמתייה וסביבותיה ארצות⁶ ותמר את
 משפטי [לרשעה] מן הגויים ואת חקותי מן הארצות אשר סביבותיה
 כי במשפטי מאסו וחקותי לא הלכו בהם לכן כה אמר יהוה יען
 המרותכם מן הגויים אשר סביבותיכם בחקותי לא הלכתם ואת משפטי

Schärfe des Schwertes, sondern darin, dass er gerade ein Schwert als
 Scheermesser gebraucht cf. Js. 7₂₀. ωσπερ ξυρον κουρεως ΘHiS raden-
 tem pilos D | ולקחת | והעבירה : 3KSS | > S | תיסב לך · תקחנה לך |
 + AB^bQ^a, Qa^a s ast | ולקחת + in tres partes S || v. 2. באש K182 :
 Wäre אור als Feuer dem Proph. geläufig gewesen, er hätte es gewiss
 v. 4 und an anderen Stellen der Abwechslung halber gebracht und dass
 hier etwa eine Paronomasie zwischen באור und תבזיר beabsichtigt gewesen,
 ist kaum anzunehmen | και το : augustiae tuae S nach 4₈ s. d. | ואת :
 mit folgendem תכה (SD wenigstens et concides) eine unerträgliche
 Construction | לכל רוח · לרוח | circum urbem S | Die Worte sind zwar allgemein überliefert, stören aber
 den Fortgang des Bildes und bezeichnen das in eigentlichen Worten, was
 v. 4 im Bilde gesagt wird. Sie sind gewiss eine alte Glosse nach v. 12,
 woselbst sie eben dazu dienen v. 4 zu erklären. — Der ganze v. lautet
 bei S το τεταρτον εν πυρι ανακαυσεις εν μεση τη πολει κατα την πληρω-
 σιν των ημερων του συγκλεισμου και ληψη το τεταρτον και κατακαυσεις
 αυτο εν μεσφ αυτης και το τεταρτον κατακουφεις εν ρομφαια κυκλω αυτης
 και το τεταρτον διασκορπιεις τη πνευματι και μαχαιραν εκκενωσω οπισω
 αυτων. Man könnte dies für ursprünglich halten, da bei Ez. die Vier-
 zahl eine so grosse Rolle spielt und auch 14₂₁ ausdrücklich eine Vierzahl
 der göttlichen Strafen statuiert wird. Aber das zweite dieser vier Glieder
 και ληψη το τεταρτον και κατακαυσεις αυτο εν μεσφ αυτης bei D ganz,
 bei α z. Th. s obel, ist offenbar eine leise abgeänderte Wiederholung des
 vorhergehenden LXX ... addiderunt de suo et quartam partem assumes
 et combures eam in medio civitatis quasi non sit ipsa quae prima et
 aliud quid in prima dixerit aliud in ista quae addita est Hi. Ueber die
 letzte Ursache dieser Interpolation s. z. v. 12 || v. 3. > S | אותם
 K226 : בנפך welches wohl auch Pausalform des Sing. sein soll || v. 4/5.
 ABQ^a > S welches dann die Worte אל כל בית ישראל noch zu
 v. 4 zieht. Aber wie dies letzte Feuer auf das ganze Haus Israel aus-
 gehen soll, von dem doch bereits über zwei Drittel vernichtet sind, ist
 nicht abzusehen. Dagegen passt ein neuer Anfang mit και ερεις, bei
 Qa^a s obel stehend, sehr gut; der Prophet ist mit seiner symbolischen
 Handlung fertig und soll dieselbe jetzt erklären. Noch ein schwerer An-
 stoss liegt in den allgemein überlieferten Worten v. 4. Dass

sich auf אש beziehe. Es ist unmöglich, es kann nur auf ארתם gehn, so richtig S *et ex iis* D mechanisch *ex eo*. Das ist aber sachlich undenkbar, da אש hier nicht ein Läuterungs- sondern ein Straffeuer bedeutet; Es entzieht den Worten völlig den Boden unter den Füßen. Es wird also nichts übrig bleiben, als in ihnen einen alten Zusatz zu sehen geflossen aus der durchaus unähnlichen Stelle 19₁₄. Dort passen die der Parabel Jothams nachgebildeten Worte vortrefflich, denn von Zedekia ging wirklich ein Feuer aus, welches den ganzen Weinstock frass; hier sind sie sinnlos | יהוה : אדני יי | *et omnes regiones circum eam* S || v. 6. אֶחָד אֶחָד *et mutavit* SΘεΣυ = *et contempsit*? D Die Vocalisation Ας ist die einzig richtige | אשנה ist ausser Α allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus empfindlich und erschwert die Construction cf. auch v. 7. Es mag eingesetzt sein, weil man nicht begriff, wie Israel dem Gesetze Gottes mehr ungehorsam sein könne als die Heiden, die das Gesetz nicht haben || v. 7. יהוה : אדני יי | nothwendige Emendation cf. 13_{7 8} 21_{28 29} 22_{18 19} etc. חלף חלף *gut den Sinn widergebend: το πληθος υμων Συ superastis?* D οι λογισμοι υμων Θε scheint an √ מנה gedacht zu haben η αφορμη υμων ABQ welches Apollinarius erklärt αναγκη γαρ ην ατε δη αιχμαλωτοις και αλλοφυλοις εθνεσιν επιμιγνυμενους ου κατα νομον πολιτενεσθαι αλλα πολλας εκ της επιμιξιας αφορμας εις παρανομιαν παραλαμβανειν *quia causa vobis fuerunt gentes* Ε^b während Ε^f umgekehrt und dem Zusammenhange entsprechender *quia vos causa fuistis gentibus*. Da aber αφορμη auch = *divitiae opes* sein kann s. Stephanus Thes. s. v. und η durch δυναμις oder πλουτος widergegeben wird (Belegstellen bei Tr. s. vv.) so würde sich η αφορμη υμων mit המנכם decken. Aus η αφορμη haben VΛΘ η μορφη gemacht. Die Brücke von dem vermutheten

in meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt und meine Rechte 5
 habt ihr nicht gethan und (auch) nach den Rechten der Heiden
 um euch her habt ihr nicht gethan — ⁸deshalb spricht Jahve
 also: Siehe ich will an dich und will unter dir Gerichte voll-
 ziehen vor den Augen der Heiden, ⁹und will an dir thun was
 ich (noch) nie gethan habe und dessen gleichen ich nicht wieder
 thun werde, entsprechend all deinen Gräueln. ¹⁰Deshalb sollen
 Väter Kinder verzehren in deiner Mitte und Kinder sollen Väter
 verzehren und ich will an dir Gerichte vollziehen und deinen
 ganzen Ueberrest in alle Winde zerstreuen. ¹¹Deshalb, so wahr
 ich lebe, spricht Jahve: Dieweil du mein Heiligthum entweiht
 hast durch all deine Gräuel, so will auch ich dreinfahren und
 nicht soll mein Auge sich erbarmen und nicht werde ich ver-
 schonen. ¹²Ein Drittel von dir soll durch Pest und Hunger um-
 kommen in deiner Mitte und das (andere) Drittel soll durchs
 Schwert fallen rings um dich her und das (letzte) Drittel, die
 will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert werde ich
 blank ziehen hinter ihnen her. ¹³Und es soll sich vollstrecken

würde sich die Verderbniss erklären, wenn Ez. selbst geschrieben hätte
 אַנִּי mit Assimilation des Hithpael-אֲנִי an den ersten Radical, welche Form
 die Massora gleich im nächsten Verse וְהִנֵּחְמִתִּי und וְהִנְבֵּאתִי 37₁₀ statuiert.
 Für ein Verbum mit anlautender Palatalis ist חֲכִסָּה Pr. 26₂₆ ein Beispiel
 cf. Ew. § 124a | וְלֹא · וְלֹא 2K 6 | וְאֲנִי 86? | v. 12. 8K : שְׁלִישִׁיתָךְ
 | שְׁלִישִׁיתָךְ | שְׁלִישִׁיתָךְ > יְמוֹתוֹ + בְּדָבָר | שְׁלִישִׁיתָךְ | Ich würde nach 8f allein den Text nicht
 ändern, wenn nicht die Analogie von v. 13 dafür spräche und wenn nicht
 ausserdem εν θανάτῳ ἀναλωθήσεται verdächtig wäre cf. 6₁₂ εν θανάτῳ
 τελευτήσει auch sonst nirgends wird מוֹת durch ἀναλίσχασθαι widergegeben.
 יְמוֹתוֹ ist ein alter Zusatz, gemacht, um der Rede mehr Nachdruck zu ver-
 leihen cf. וְהִנֵּחְמִתִּי und וְהִנְבֵּאתִי v. 13. Hier zeigt es sich einmal recht deut-
 lich, wie ein solcher Zusatz um sich greift und weiterwirkt. Waren durch
 die zwei verschiedenen Verba דָּבַר und רָעַב als zwei verschiedene Plagen
 hingestellt, so mussten schliesslich auch die von den Plagen Betroffenen
 vierfach unterschieden werden: dies die letzte Ursache für die Abweichung
 8s, welche wie v. 2 auch hier liest το τεταρτον σου εν θανάτῳ ἀναλωθή-
 σεται και το τεταρτον σου εν λιμῳ συντελεσθήσεται εν μεσῳ σου και το
 τεταρτον σου εις παντα ανεμον σκορπιω αυτους και το τεταρτον σου εν
 ρομφαια πεσονται κυκλω σου. Die veränderte Reihenfolge der Plagen
 könnte, weil von v. 2 abweichend, ursprünglich erscheinen; aber einmal
 geht dadurch die wohl beabsichtigte Nebeneinanderstellung von בְּחִיכָךְ und
 בְּיָבוֹשֶׁתְךָ verloren und ausserdem ist die Reihenfolge 8s die sachlich natür-
 liche, während 8 die beiden דָּבַר zusammenbringen wollte | אֲזִימָה 8 eine
 echt hebraeische Construction: אֲזִימָה || v. 13. et complebo 8D | וְחִמְמִתִּי

mein Zorn und mein Grimm an ihnen und du sollst erfahren, 5
dass ich Jahve geredet habe in meinem Eifer, wenn ich voll-
strecke meinen Grimm an ihnen. ¹⁴Und ich will dich zu Trüm-
mern machen und deine Tochter(städte) um dich her vor den
Augen jedes Vorübergehenden ¹⁵und du sollst sein ein Schauer
und Schauder den Heiden rings um dich her wenn ich an dir
Gerichte vollziehe in Zorn und in Grimm; ich Jahve habe es
geredet — ¹⁶wenn ich meine Geschosse auf sie entsende, dass
sie seien zum Verderben. Und ich zerbreche dir den Stab des
Brodes ¹⁷und entsende über dich Hunger und wilde Thiere, dass
sie dich entvölkern, und Pest soll unter dir wüthen und das
Schwert lasse ich über dich kommen; ich Jahve habe es geredet.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 6
kind, richte dein Angesicht wider die Berge Israels und weissage
wider sie ³und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves!
So spricht Jahve zu den Bergen und den Hügeln, zu den Schluch-
ten und Thälern: Siehe, ich bringe das Schwert über euch. Und

als Glosse charakterisiert, dass Av statt dessen *του θυμου, ζχΑΑ του θυ-
μου μου* lesen. In v. 16 ist durchaus bildliche Rede und erst v. 17 eigent-
liche Ausdrucksweise | *והיו למשחית* *και εσονται εις εκλειψιν*, wenn letzteres
nicht innergriechische Verderbniss für ursprüngliches *εξαλειψιν* 9₆ ist:
והיו למשחית אשר יהיו wofür man wenigstens *אשר יהיו* erwarten sollte; das in
ⲭ stehn gebliebene *והיו* beweist die Ursprünglichkeit von Ⲭ | *למשחית* +
אשר אשלח אותם לשחתכם ורעב אסף עליכם > AB ⲭΑ Hz, Q αγⲪ s *ast אשר אשלח*
ist Glosse zu *למשחית* und *והיו* *אשר יהיו* und *אסף עליכם* Zusatz vielleicht
nach 34₂₉ cf. auch Lv. 26₂₁ Sm. | *σηριγμα αρτου σου*: *לכם* nach Lv.
26₂₆ oder Dittographie des *מ* von *מטה*. Nicht *מטה לחם* Hz. ist zu schreiben
cf. 14₁₃ Ⲭ. Vielleicht hiess es auch hier ursprünglich *συντριψω σου ση-
ριγμα αρτου* || v. 17. *ויעלך* Ⲭ: *עליכם* nach v. 16 | *ρομφαιαν Σν*
also *וירב* gelesen | *και τιμωρησομαι σε* ist nach Vergleichung von
14₁₅ freie Uebersetzung von ⲭ und nicht etwa *ושכלתיך* Hz. zu lesen *usque*
ad interuicium Ⲫ *quae affligent te* ⲭ = *και τιμωρησονται σε* welche dich
quälen? *et perdam vos* ⲩ | *ידם* ist zwar allgemein überliefert, muss aber
in diesem Zusammenhange auffallen Sm, besonders weil *ידם* ein unschick-
liches Subject für *וירב* wäre. Die Stellen 28₂₃ 38₂₂ Sm. können es hier
nicht stützen, da 38₂₂ der Zusammenhang ein anderer ist und 28₂₃ die
Wörter zwei verschiedenen Vertheilchen angehören. Ausserdem zerstört
ידם hier den Parallelismus, so dass man es wohl für einen Zusatz halten
darf | *in vobis* ⲩ | *super vos* ⲩ + *καταθην* nach v. 2 12 Nicht
in den Text aufzunehmen, denn diese vv. und auch 28₂₃ sind anders.

Cap. VI. v. 3. *לגאיות ק' לגאיות* | *אדיר יי*: *זיהוה* | *אדיר יי*: *זיהוה* Nur
35₈ vor einem Pronominalsuffix ist die Schreibung *גאיותך* anerkannt. *και*

ולגאיות הנני מביא עליכם חרב ואבדו במותיכם⁴ ונשמו מזבחותיכם⁶ ונשברו חמניכם והפלתו חלליכם לפני גלוליכם⁵ וזריתי את עצמותיכם סביבות מזבחותיכם⁶ בכל מושבותיכם היערים תחטבנה והבמות תשמנה למען יחרבו מזבחותיכם ונשברו גלוליכם ונגדעו חמניכם⁷ ונפל חלל בתוכם וידעתם כי אני יהוה⁸ והיה בהיות לכם פליטי חרב בגויים בהזרותכם בארצות⁹ וזכרו פליטיכם אותי בגויים אשר נשבו שם בשברי את לבם הזונה מעלי ואת עיניהם הזונות אחרי גלוליהם

ταῖς φαραγξίν Ⓞ und auch 42K mit Copula | הנני R374, primo 187 596 667 „non male“ de Rossi: אני 6K3R הזה אני · הנני אני : Deerat etiam ex priori manu in Kenn. 243“ de Rossi γ s ast | ואבדו Ⓞ : > Ⓞ^{b1} nur και τα τεμενη υμων Ⓞ και συντριβησεται αⓄ s ast; da aber 6^b auch bei Ⓞ drei parallele Glieder hat, so ist Ⓞ hier nicht anzufechten. Der ganze Satz και αφανισθησεται τα θυσιασηρια υμων και συντριβησεται τα τεμενη υμων steht Q s ast | גלוליכם + גלוליהם | ישראל לפני גלוליהם + גלוליכם | (P10K3RⓄ > Bζσχ Ⓞ Hz, AQαⓄ s ast hoc quod nos posuimus et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulacrorum vestrorum in LXX non habetur Hi. Die Worte sind Glosse aus Lv. 26₃₀ und hiessen wohl ursprünglich על פגרי anstatt לשני Ⓞ cf. auch Klostermann v. 6. και εν πασῃ | היערים תחטבנה Emendation für das allgemein überlieferte: הערים תחרבנה cf. auch 19₇. Es wird hier Bestrafung und dadurch hervorgerufenes Aufhören des Götzendienstes angedroht, und zwar des Höhendienstes, welcher auf Bergen unter Bäumen getrieben wird; desshalb sind hier auch nicht Volk oder Land sondern ganz eigentlich die Berge Israels angeredet. Der Plur. יערים, sonst im AT nur in dem Städtenamen קריית יערים erhalten, kommt gerade bei Ez. auch in dem überlieferten Texte noch 34₂₅ 39₁₀ vor; von חטב ist ein Niphal zwar nicht belegbar, aber auch nicht zu beanstanden. Die überlieferte Lesart konnte leicht entstehn nach dem vorhergehenden בכל מושבותיכם und unter Einfluss von Lv. 26₃₁ | תשמנה 25K : תישמנה Die Consonanten waren ursprünglich auf jeden Fall auf die Aussprache תישמנה berechnet cf. ψ 19₁₄ | ינשמו K28 Ⓞ ΣυⓄ heissen | ונשברו + ונשברו Ⓞ > ABⓄⓄⓄ, Qγ s ast. Es müsste mindestens ינשמו + וינשמו | ויחרבו Ⓞ > ABⓄⓄⓄ, Qγ s ast και πλημμελησωσι τα θυσιασηρια υμων και συντριβησονται και καταπανσωσι αⓄ s ast. Man könnte sich versucht fühlen, hier ונשברו zu streichen und ונשברו beizubehalten „das Niphal von שבר kommt gerade bei Ez. fast einzig vor“ Hz. aber ונשברו ist nothwendig wegen des parallelen ונגדעו | ונשברו + in omnibus habitationibus vestris ⓄⓄⓄ > Bρσχ, QαⓄ s ast + et templa vestra Ⓞ || v. 7. ist nothwendig zu schreiben statt des allgemein überlieferten: בתוכם cf. v. 13. Gut Sm. zu v. 4 „die Nichtigkeit der Bilder wird handgreiflich, wenn ihre Diener vor ihnen erschlagen werden. Denn natürlich suchen diese bei ihnen vor dem Feinde Schutz“ || v. 8. והזריתי nach Conjectur gegeben εν τῷ γενεσθαι Bκλμοχ Ⓞ : והזריתי και υπολειψομαι QαⓄ s ast und והזריתי und neben einander geht

es werden sich verlieren eure Höhen ⁴und öde stehn eure Altäre ⁶ und zerbrechen eure Sonnensäulen. Und ich werde zu Boden strecken eure Erschlagenen angesichts eurer Götzen ⁵und eure Gebeine ausstreuen rings um eure Altäre her. ⁶In allen euren Wohnstätten sollen die Wälder umgehauen werden und die Höhen öde stehn, auf dass wüste seien eure Altäre und zerbrochen eure Götzen und zerschlagen eure Sonnensäulen ⁷und es werden Erschlagene mitten unter ihnen fallen und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁸Aber wenn von euch dem Schwerte Entronnene sein werden unter den Völkern, wenn ihr zerstreut werdet unter die Länder: ⁹so werden die Entronnenen von euch meiner gedenken unter den Völkern, wohin sie in die Gefangenschaft ge-

nicht. Am einfachsten wäre בְּהִיּוֹת zu tilgen; dann gäben die vv. 8 und 9 eine wohl zusammenhängende Periode. Aber so bliebe die Entstehung des allgemein überlieferten בְּהִיּוֹת unerklärlich. Ew. will וְהוֹתִירָתִי in דְּבִרְתִּי ändern nach v. 10 und es zu v. 7 ziehen. Aber mit v. 8 beginnt offenbar eine Wendung der Rede, welche einen neuen Gedanken bringt, nämlich den letzten Zweck des göttlichen Strafgerichtes und so gewissermassen ein Wort des Trostes. Eine solche neue Wendung der Rede beginnt nun sehr passend mit וְהִיּוֹת, welches dann von וְזָכְרוּ v. 9 aufgenommen wird. וְהִיּוֹת konnte vor בְּהִיּוֹת sehr leicht ausfallen, besonders unter dem Einflusse der scheinbar parallelen Stelle v. 13. Schon G hat es nicht gelesen, da sie es sonst immer, auch wo es pleonastisch steht, durch καὶ εἶναι widergiebt. וְהוֹתִירָתִי ist Glosse cf. 12₁₆ | בְּהוֹתִירָתִיכֶם 2K: καὶ ἐν τῷ διασπορισμῷ ὑμῶν. — S ganz frei *et relinquam ex vobis inter gentes qui evaserint de vobis gladium et dispersi fuerint in regiones* || v. 9. בְּשִׁבְרִי S dessen ? בְּ gewöhnlich einem hebraeischen Inf. mit בּ entspricht: אֲשֶׁר womit schon die Rabb. nichts anzufangen wussten; *ich breche mir* kann בְּשִׁבְרִי nicht heissen. Ew. ändert in אֲשֶׁר בְּשִׁבְרִי *die sich gebrochen fühlen*, welche Bedeutung gleichfalls unerweislich ist. ὁμωμοκα = נִשְׁבַּעְתִּי woraus erhellt, dass bereits G hier einen Niphal fand. Nach diesem conjiciert Hz. *indem ich sättige*, aber dann müsste man gerade die Hauptsache „nämlich mit bitteren Gefühlen, mit dem Schauen ihres Elendes“ ergänzen, was unstatthaft ist. Ἐὰν θεὸς ὦν übersetzen, als ob שְׁבִירָתִי stünde, Wellhausen bei Sm. וְשִׁבְרִי, ich möchte בְּשִׁבְרִי vorziehen. Nicht gedenken sie an Gott und der zerbricht ihr Herz, sondern sie gedenken an Gott weil, indem, dadurch dass er ihr Herz zerbricht. *juravi me perditurum esse* G^f *avertit?* R *repugnantes* A multa de hoc capitulo a LXX praetermissa sunt illudque mutatum *juravi cordi eorum fornicanti* pro quo nos posuimus *contrivi cor eorum fornicans* Hi. אֲשֶׁר ist natürlich zu streichen: „der Schreibfehler scheint durch das vorangehende נִשְׁבַּעְתִּי veranlasst“ Sm. | עֵינֵיכֶם · עֵינֵיהֶם K158 primo | הַזִּנְיָה + אֲשֶׁר סָר > Βελαμρχ, QαΘ s ast wird auch Ho. 9₁ mit מַעַל verbunden | גְּלוּלֵיכֶם · גְּלוּלֵיהֶם K195, primo

ונקוטו בפניהם בכל תועבותיהם¹⁰ וידעו כי אני יהוה דברתי¹¹ כה⁶
 אמר יהוה הכה בכפך ורקע ברגלך ואמר אח אל כל תועבות בית
 ישראל בחרב ברעב ובדבר יפלו¹² הרחוק בדבר ימות והקרוב בחרב
 יפל והנצור ברעב יכלה וכליתי חמתי במ¹³ וידעתם כי אני יהוה
 בהיות חללים בתוך גלוליתכם סביבות מזבחותיכם על כל ראשי ההרים
 ותחת כל אילה עבתה מקום אשר נתנו שם ריח ניחוח לכל גלוליהם
¹⁴ ונטייתי את ידי עליהם ונתתי את הארץ שממה ומשמה ממדבר
 רבלתה בכל מושבותיהם וידעתם כי אני יהוה¹ ויהי דבר יהוה⁷
 אלי לאמר² ואתה בן אדם אמר כה אמר יהוה לאדמת ישראל קץ
 בא בא הקץ על ארבע כנפות הארץ⁶ בא הקץ⁷ עליך יושב הארץ בא
 העת קרב היום* יום מהומה ולא הד הרים⁸ עתה מקרוב אשפך חמתי
 עליך וכליתי אפי בכ ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליך את כל תועבותיך

> אל הרעות אשר עשו + בפניהם | K 155 225, primo 158 בפניהם · בפניהם · 115 158
 B χ , α s ast Zusatz nach 20₄₃ | בכל α s ast cf. 20₄₃ ·
 > לא אל חנם + יהוה | K 29 96 112, primo 113 || v. 10. תועבותיכם · תועבותיהם
 B $\epsilon\psi$ 14₂₃ heisst es לא חנם, לא, dies ist sehr auffallend | quia ego
dominus locutus sum haec gratis non locutus sum \mathfrak{A} woraus hervorgeht,
 dass auch \mathfrak{A} hier ursprünglich = B hatte | דברתי + דברתי
 > לעשות להם הרעה הזאת + דברתי | B $\epsilon\psi$ *οὐκ εἰς δωρεάν λελαληκα τοῦ ποιῆσαι αὐτοῖς πάντα τὰ κακά ταῦτα*
 Q α s ast „So wenig reicht nicht hin, um einen v. zu bilden; und der
 vorige ist vollständig“ Hz. aber v. 9 ist vielmehr unverhältnissmässig lang
 und erst wenn ונקוטו יגו' zu dem v. 10 in seiner unerweiterten Urgestalt
 hinzugefügt wird, kommen v. 9 und 10 in das richtige Verhältniss. —
 Der ganze v. > K 29 || v. 11. רעות + תועבות | אדני יי : יהוה | AB \mathfrak{A} \mathfrak{C} \mathfrak{A} ,
 Q $\alpha\gamma$ s ast. Man sollte doch wenigstens erwarten בית ישראל אל כל תועבות
 תועבות \mathfrak{S} mit richtigem Gefühle *et malitiam*. Hz. möchte lieber תועבות
 streichen und רעות beibehalten | אשר + ישראל > \mathfrak{G} , γ s ast cf. dagegen
 16₅₉ 39₂₃ | ברעב · ברעב · K 7 | *καὶ ἐν θανάτῳ καὶ ἐν λιμῷ* || v. 12.
 > \mathfrak{S} \mathfrak{G} stellt die Worte hinter יפל | והקירוב בחרב יפל | הרחוק בדבר ימות
 > B ς κ λ μ ρ χ ψ \mathfrak{A} Hz, Q α s ast Glosse zu dem missverstandenen
 et qui superest in urbe \mathfrak{C} et reliquus et propinquus | cf. Hz. והנצור
 \mathfrak{A} | *συντελεσθησεται* cf. 5₁₂ neben וכליתי ימות | וידעתם || v. 13.
 P¹³K \mathfrak{G} חלליכם \mathfrak{H} חלליהם : 35₈ cf. חללים | *et scient* \mathfrak{S} | גלוליתכם סביבות מזבחותיכם
 | nach dem aus חללים verschriebenen גלוליהם ס' מזבחותיהם : \mathfrak{G}
 geändert. Eine unerträgliche Enallage der Pers. welcher \mathfrak{S} s. oben durch
 Aenderung des Verbuns abhilft. K 253 liest *ἐπὶ πάντα βουνὸν ὑψηλὸν καὶ ὑποκατὼ δένδρου συσκίου* B ψ :
 אל כל גבעה רמה בכל ראשי *καὶ ἐν πασαις κορυφαις τῶν ὀρεῶν*
 A Q α s ast *καὶ ὑποκατὼ πασης δρυος δασείας* > auch \mathfrak{E} , A Q α ? s ast
 id quod nos interpretati sumus in cunctis summitatibus montium et post
 paululum et subter universam quercum frondosam LXX reliquerunt Hi.
 Aber hier ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse beibehalten:
 denn es ist kaum zu denken, dass die bekannte und geläufige stehende

führt worden sind, wenn ich breche ihr Herz, das von mir weg- 6
hurte und ihre Augen, welche ihren Götzen nachhurten. Und
sie werden sich selbst zum Ekel sein um all ihrer Gräuel willen
¹⁰und werden erfahren, dass ich Jahve es geredet habe. ¹¹So
spricht Jahve: Schlage deine Hände zusammen und stampfe mit
deinem Fusse und sprich Wehe über alle Gräuel des Hauses
Israel; durchs Schwert, durch Hunger und durch die Pest sollen
sie fallen. ¹²Wer ferne ist, wird an der Pest sterben und wer
nahe ist, wird durchs Schwert fallen und wer belagert ist, wird
am Hunger zu Grunde gehn und ich will vollstrecken meinen
Grimm an ihnen. ¹³Und ihr sollt erfahren dass ich Jahve bin,
wenn Erschlagene liegen mitten unter euren Götzen rings um
eure Altäre, auf allen Bergespitzen und unter jeder dichtbelaubten
Terebinthe, allerorts woselbst sie süßen Geruch allen ihren Götzen
dargebracht haben. ¹⁴Und ich recke meine Hand aus wider sie
und mache das Land zur Oede und Verödung von der Wüste
bis nach Ribla in allen ihren Wohnstätten, und sollt erfahren,
dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Und du, Men- 7
schenkind, sprich: So spricht Jahve zum Lande Israel: Ein Ende
kommt, es kommt das Ende über die vier Seiten des Landes.
⁶Es kommt das Ende ⁷über dich, Bewohner des Landes; gekom-
men ist die Frist, nahegerückt der Tag, ein Tag des Kriegs-
getümmels und nicht des Freudenrufes auf den Bergen. ⁸Nun
werde ich nächstens meinen Grimm über dich ausgressen und

Redensart בכל ראשי על כל גבעה רמה ותחת כל עץ רענן durch das seltenere
und hätte erweitert oder glossiert werden sollen,
um so weniger, als gerade ההרים im götzendienerischen Sinne und das
Adj. עבת spezifisch ezechielsche Ausdrücke sind | מקום > ⚡ (—*ατυ* ⚡)
scheinbar überflüssig, aber erwünscht wegen des Parallelismus || v. 14.
3K JDMichaelis: *et reddam terram hanc deso-*
latam magis quam terram Deblath §1 cf. die Commentare zu der Stelle.
Nach Pr soll רבלה die Lesart der מערבאי sein | וידעו: *επιγινωσκουσθε* וידעתם
glatter.

Cap. VII. v. 2. אמר AB⚡⚡Ew > ⚡ „schlechthin erfordert“ Hz.
39₁₇ Sm. beweist gerade für Ew. und Hz. | v. 2^b—9. Eine
stark verderbte Stelle. Bei ⚡ lauten die vv.: (ארבע) קץ בא הקץ על ארבעת
(ק) כנפות הארץ ³עתה הקץ עליך ושלחתי אפי בדך ושפטתיך כדרכיך ונתתי עליך את כל
תועבותיך ⁴ולא תחוס עיני עליך ולא אחמול כי דרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך
תהיין וידעתם כי אני יהוה ⁵כה אמר אדני יהוה רעה אחת רעה הנה באה ⁶קץ בא בא
הקץ הקיץ אליך הנה באה ⁷באה הצפירה אליך יושב הארץ בא העת קרוב היום מהומה
ולא הד הרים ⁸עתה מקרוב אשפך המתי עליך וכליתי אפי בדך ושפטתיך כדרכיך ונתתי

⁹ ולא תחוס עיני ולא אחמל כי דרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך ⁷ תהיינה וידעת כי אני יהוה המכה ⁵ כי כה אמר יהוה הנה בא ⁶ הקץ

עליך את כל תועבותיך ⁹ ולא תחוס עיני ולא אחמל כדרכיך עליך אתן ותועבותיך בתוכך
 אחר \mathfrak{E} stimmt mit \mathfrak{H} überein und hat nur v. 5 אחר anstatt אחר (so auch 17K7R) und v. 7 יום מהומה anstatt מ' (so auch K158 D) gelesen. \mathfrak{S} dagegen weicht stärker von \mathfrak{H} ab: *Venit finis super terram Israel et venit interitus super quatuor oras terrae* ³ *Nunc finis super te et effundam* (nach v. 8) *super te iram meam et iudicabo te secundum vias tuas et ducam super te omnem abominationem tuam.* ⁴ *Et non parceret oculus meus tibi et non miserebor quia vias tuas super te dabo et abominatio tua in medio tui erit et scies me esse dominum.* ⁵ *Sic ait dominus dominorum: ecce venturum est malum pro* (also אחר anstatt אחר gelesen) *malo.* ⁶ *Finis enim veniet et compressit* (انف is hier sicher 3 pers. sing. Perf. und nicht 1 pers. Impf. und \mathfrak{S} hat also הציץ anstatt הקיץ gelesen) *te.* ⁷ *Et veniet hircus* (حمر = צפירה) *habitor terrae super te, venit tempus et appropinquavit dies perturbationis* (also auch יום מהומה gelesen). ⁸ *Nunc de propinquo effundam iram meam super te et effundam furorem meum super te et iudicabo te secundum vias tuas et dabo super te omnem abominationem tuam.* ⁹ *Et non parceret oculus meus tibi et non miserebor sed secundum vias tuas retribuam tibi et abominatio tua in medio tui erit et scies me esse dominum qui percussi te.* Von \mathfrak{G} bemerkt Hi: In hoc capitulo juxta LXX interpretes ordo mutatus est atque confusus ita ut prima novissima sint et novissima vel prima vel media ipsaque media nunc ad extrema nunc ad principia transferantur. Da es unmöglich ist, aus dem Gewirre des Parsonsschen Apparates ein klares Bild von dem Stande der Ueberlieferung zu gewinnen, beschränke ich mich auf AB α \mathfrak{D} . A, welchem \mathfrak{A} bis auf eine, \mathfrak{B} bis auf zwei kleine Abweichungen wörtlich folgen, deckt sich ziemlich genau mit \mathfrak{H} nur dass er von אדני יהוה v. 5 gleich auf אליך יושב הארץ v. 7 springt und alles Dazwischenstehende auslässt. Diese in jeder Beziehung höchst auffälligen Worte stehn ferner bei Q α \mathfrak{D} s ast und Hi. bemerkt ausdrücklich dazu Haec in LXX non habentur sed in editione eorum de translatione Theodotionis sub asteriscis addita sunt. Dagegen weichen B α , mit welchen \mathfrak{D} genau stimmt, ziemlich beträchtlich von \mathfrak{H} ab: *περας ηκει το περας ηκει επι τας τεσσαρας πτερυγας της γης. ηκει το περας επι σε τον κατοικουντα την γην ηκει ο καιρος ηγγικεν η ημερα ου μετα θορυβων ουδε μετ ωδινων· νυν εγγυθεν εκχεω την οργην μου επι σε και συντελεσω τον θυμον μου εν (επι α) σοι και κρινω σε εν ταις οδοις σου και δωσω επι σε παντα τα βδελυγματα σου. ου φεισεται ο οφθαλμος μου (σου α) ουδε μη ελεησω (ελεηση α) διοτι τας οδους σου επι σε δωσω και τα βδελυγματα σου εν μεσω σου εσονται και επιγνωση διοτι εγω ειμι κυριος ο τυπτων. νυν το περας προς σε και αποσελω εγω (אני anstatt אדני gelesen) επι σε και εκδικησω σε (> B am Ende einer Zeile) εν ταις οδοις σου και δωσω επι σε παντα τα βδελυγματα σου· ου φεισεται ο οφθαλμος μου (+ επι σε α \mathfrak{D}) ουδε μη ελεησω (ελεηση α) διοτι την οδον σου επι σε δωσω και τα βδελυγματα σου*

meinen Zorn an dir vollstrecken und dich richten nach deinem 7 Wandel und über dich kommen lassen alle deine Gräuel; 9 und nicht soll Nachsicht üben mein Auge und nicht werde ich Mitleid haben, sondern deinen Wandel werde ich über dich kommen lassen und deine Gräuel sollen mitten unter dir sein und sollst erfahren, dass ich Jahve es bin, der schlägt. 5 Denn so spricht

ἐν μέσῳ σου εἰσονται καὶ ἐπιγνώσῃ (γνώσῃ αΘ) διότι ἐγὼ κυρίως. Also auch hier fehlen 5^b und 6 ^h und ausserdem stehen die vv. 3 und 4 ^h hinter v. 9 ^h. Das textkritische Factum ist so einfach wie möglich, und doch hat erst Hz. es richtig erkannt: wir haben in beiden Recensionen eine Duplette, welche schon durch ihre bei beiden verschiedene Stellung als nicht ursprünglich erwiesen wird und ausserdem ist ^h noch vielfach von Glossen und Zusätzen überwuchert. vv. 3 und 4 ^h sind reine Duplette zu den vv. 8 und 9 und das ihnen eigenthümliche בך sprachlich auffallend Hz; S könnte hier וּשְׁכַחְתִּי gelesen haben, aber sie übersetzt auch v. 8 durch *et effundam*. Die auch AA² fehlenden Worte 5^b und 6 sind bis auf Einiges (s. unten) zu streichen. v. 2 ist wie v. 6 ^h zu lesen קָץ בָּא בָּא הַקָּץ und so R504 et ex prima manu 575. *ἡ ἀρετὴ οὐκ ἐστὶν* v. 7 kann unmöglich Uebersetzung von הַצְפִּירָה sein, sondern ist das הַקָּץ v. 6; קִיב ^h Hz. anstatt קִיב. In 7^b ist dagegen ^h entschieden im Rechte gegen ^h: die Worte *οὐ μετὰ θορυβῶν οὐδὲ μετ' ὀδυνοῦ* haben allerdings „eine echt hebraeische Färbung“ Hz; dass aber der Sinn „sehr treffend“ sei, kann ich trotz der von Hz. beigebrachten Parallelstellen nicht zugeben und sein *לֹא בַמְהוּמָה וְלֹא בַחֲבָלִים* ist unbedingt zu verwerfen. Vielmehr hat ^h offenbar ^h vor sich gehabt und mit seinem *ὀδυνοῦ* an *הִיהָ* gedacht: *legerunt הִיהָ quod ad הִיהָ retulerunt* Schl. *הִי* eine wenn auch auffallende Nebenform für *הִידֵר* ist kaum zu beanstanden; übrigens könnte bei einer so stark verderbten Stelle auch ganz gut *הִידֵר* hergestellt werden. *Αλθε* haben *ἐπιδοξότης* als הוֹד (Field) gelesen; *Συ*, der nach Hi. *recrastinationis* übersetzte, las *הִידֵר* und leitete dies von *אֵהָר* ab. Das *οὐ* ^h vor *μετὰ θορυβῶν* ist entweder von ^h nach v. 11 eingefügt, oder es steckt in demselben ein als *לֹא* gelesenes *יִוֵּם*; denn hinter *הִיוֹם* muss cf. 30₃ Jl. 2₂ wohl ein *יִוֵּם* eingesetzt werden: ^h übersetzen auch *יִוֵּם מַהוּמָה* während ^h wie ^h den Artikel bietet. v. 8 ist durch die ganze Ueberlieferung und als Quelle der Verderbniss des קִיב v. 7 zu קִיב geschützt, auch hier nicht wohl zu entbehren (gegen Hz). v. 9 ist כִּי יִרְכֹּךְ K116 ^h cf. v. 4. Hz. anstatt *כִּי יִרְכֹּךְ* und *וְיִרְכֶּנּוּ* ^h anstatt *וְיִרְכֶּנּוּ* herzustellen. *הַמְכָּה* (Artikel nothwendig) bildet einen guten Abschluss und ist nicht mit Hz. zu beanstanden. Die vv. 3 und 4, welche ^h hier bringt, stehen in ^h an einer passenderen Stelle, aber unecht sind sie auf alle Fälle. Ihre Echtheit durch Hinweis auf 21₁₄ f. 16 ff. Sm. stützen zu wollen, ist unthunlich, da Cap. 21 selbst zu den am schlimmsten verderbten gehört. Die Einfügung der vv. in ^h mag dadurch hervorgerufen sein, dass die Anrede von der *אֲדָמָה יִשְׂרָאֵל* gleich auf den *הָאָרֶץ* überspringt; es schien gerathen, vor-

¹⁰ הנה יום יהיה הן יצאה הצפירה צץ המטה ⁷ ויבשה הצפירה ¹¹ וקמל ⁷ המטה מה הם ומה המונם ¹² בא העת הגיע היום הקונה אל ישמח והמוכר אל יחאבל ¹³ כי המוכר אל הממכר לא ישוב והקונה בקנין

her auch der ארמה noch einige spezielle vv. zukommen zu lassen || v. 10/11. Wieder eine ganz verzweifelte Stelle, zu welcher Hi. bemerkt: locus difficilis et inter Hebraicum et LXX multum discrepans quibus pleraque de Theodotionis editione addita sunt ut aliquam habere consequentiam viderentur. Bei א lauten die vv: הנה היום הנה באה יצאה הצפירה צץ המטה פרה. א = א. א übersetzt הורין durch *ignominia* und liest נה anstatt נה (so auch 8K4R), sonst = א; auch D = א bis auf נה anstatt נה. B bietet: *διότι ταδε λεγει κυριος ιδου το περας ηκει ιδου η ημερα κυριου ει και η ραβδος ηνθηκεν η υβρις εξανεστηκεν. και συντριψει σκηγυμα ανομου και ου μετα θορυβου ουδε μετα σπουδης. haec dicit Dominus ecce venit dies Domini et virga floruit surrexit pastor(?) conteret sustentaculum iniqui non cum perturbatione neque cum festinatione* א also B ziemlich nahe kommend. *διότι ταδε λεγει κυριος ιδου το περας ηκει* ist = כי כה אמר יהוה הנה בא הקץ, welches in א 5 und 6 steckt, *ιδου η ημερα κυριου* = v. 10, הנה היום, *ει και* = הן ² v. 10. Dies *ει* hat sich nur bei B erhalten; aber die Variante *ιδου η ημερα κνει* QαHΘ ist aus ΚΥΕΙ (so B) missverstanden und beweist damit die Ursprünglichkeit dieses *ει*. In B ist nun weiter יצאה הצפירה nicht übersetzt. באה, welches natürlich nicht auf היום gehn kann, stammt wohl aus v. 7 א, aber יצאה הצפירה muss ursprünglich sein, so dass also auch hier wieder B das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen hat. הצפירה kommt nur noch Js. 28, vor, wo es *Krone, Diadem* bedeutet, was auch hier neben מטה *Scepter* vortrefflich passt: א giebt es durchaus angemessen mit מלכותא wider. Dass פרה הורין und קם הורין Glossen zu יצאה הצפירה und צץ המטה sind, hat schon Hz. richtig erkannt. Für die Herstellung des verzweifelten v. 11 ist es nothwendig, den Sinn von v. 10 richtig zu erfassen. Auf wem geht *Krone* und *Scepter*? Gewöhnlich bezieht man es auf die Babylonier: *τοῦτοι τοῦ Ναβοχοδονοσορ η βασιλεια* sagt schon Polychronius. Aber dem ganzen Zusammenhang der Stelle nach (cf. auch namentlich v. 27) kann es nur auf Zedekia und seine Fürsten gehn und wir erhalten eine einfache und klare bildliche Darstellung, wie der Uebermuth Jerusalems und seiner Herrscher „ins Kraut schiesst“. Diesem muss nun in v. 11 eine entsprechende Drohung folgen. Sollte *και συντριψει σκηγυμα ανομου* etwa gleich = יהרס anstatt הורס sein? Sonst wüsste ich das *συντριψει* nicht zu deuten und einfach zu rathen ist gegen die Gewohnheit א. v. 11 muss nothwendig dem מטה v. 10 entsprechen; hat aber מטה seine Parallele, so erwartet man eine solche auch für צפירה. Da nun in diesen vv. wiederholt einzelne Worte und ganze Sätze versprengt worden sind, so nehme ich aus v. 7 hierher und gebe mit allem Vorbehalte die Lesart יצאה הצפירה ויבשה הצפירה וקמל המטה welche das Bild v. 10 entsprechend fortsetzen würde; cf. Js. 19, 33, gäbe den einfachsten Schlüssel zu dem

Jahve: Siehe es kommt ⁶das Ende. ¹⁰Siehe der Tag Jahves! ⁷ Siehe, aufgegangen ist die Krone, erblüht das Scepter; ⁷aber verwelken soll die Krone ¹¹und verdorren das Scepter: was sind sie und was ihr Gepränge? ¹²Gekommen ist die Frist, herangerückt der Tag; der Käufer freue sich nicht und der Verkäufer traure nicht. ¹³Denn der Verkäufer wird zu dem, was er verkauft hat, nicht zurückkehren und der Käufer wird das, was er für sein

ganz unverständlichen und sinnlosen קם למטה. Einen weiteren schweren Anstoss geben die Worte לא מהם ולא מהמונם. Ein Gedanke wie Kimchis wäre hier ganz passend, würde aber schwerlich von Ez. in der Weise des überlieferten Textes ausgedrückt worden sein. Ὡς οὐ μετὰ θορυβου οὐδε μετὰ σπουδης ist hier eben so unangemessen wie v. 7, denn der יום יהוה soll sehr μετὰ θορυβου kommen. Doch ist Ὡς in sofern wichtig als sie bereits ἦ vor sich gehabt hat, denn θορυβου ist מהם als מהומה gelesen und wenn Ὡς Hi. 4, 5 mit σὺ εσπoudασας widergiebt, wofür Σὺ εθορυβηθης hat, so kann σπουδῇ auch Uebersetzung von חמון sein. Stimmen also ἦ und Ὡς, so kann das Ursprüngliche nicht all zu ferne liegen. Ich schlage vor: מה הם ומה המונם. Wegen מה anstatt מי auch bei Personen cf. z. B. 2 Rg. 8, 13. Die Verderbniss entsprang zunächst der Schreibung מהם für הם cf. 8, 6 und das Einsetzen oder Weglassen einer Negation ist nicht ohne Beispiele cf. zu 3, 21. Die noch weiter bei ἦ stehenden Worte ולא מהמהם ולא ביהם fehlen Bεφ⸗, stehen Qα⸗ s ast und spotten jeder Erklärung. Für מהמהם bietet Θε εἰς αὐτῶν εἰσι = מהם Σὺ εἰς ἀχορτασιας αὐτῶν (dachte also an מהומה, welches er Dt. 7, 23 gleichfalls durch ἀχορτασια widergiebt, wie auch Ax מהומה in v. 7 und Dt. 7, 23 28, 20 mit φαγεδαινη, Jr. 51, 34 mit ἐφαγεδαινωσε με übersetzt). *Sub operatione eorum* wohl nur gerathen. Θε ωραισμος und Σὺ ἐκ τοῦ καλλους übereinstimmend von ניה ab. Ὡς מבני מניהון ולא מבניהון ist Nothbehelf. Die Worte sind natürlich zu streichen || v. 12. ¹²הגנ also הגנ als הגנ gelesen | יתאבל + (המונם) > Bεφ⸗ cf. Hz, Qα⸗ s ast hoc in LXX non habetur Hi. Die Worte sind mindestens überflüssig, v. 13 ist der naturgemässe Nachsatz zu 12^a || v. 13. ועוד בחיים חיהם + ישוב > Bεφ⸗ Hz, Qα⸗ s ast sed nec isti duo versus habentur in LXX editione Hi. ועוד בחיים חיהם schon um des Ausdrucks willen verdächtig, soll besagen: *auch falls der Verkäufer noch am Leben ist, wenn den Käufer das Gericht ereilt, wird er doch sein Verkauftes nicht wieder bekommen* — ein Gedanke, dessen ausdrückliche Erwähnung ein Späterer vermissen mochte; כי חיון אל כל המונה ist sichtlich identisch mit der aus v. 12 entfernten Glosse und müsste mindestens K 93 180 Ew. heissen; לא ישוב lässt sich in keiner Weise befriedigend erklären und ist reine Dittographie. — Hinter diesem ישוב K 224 נאם יהוה ein „quod et alios libros exhibere notant ad marg. Biblia Bomberg. 1518“ R | יהוה — וחקונה scheint von dem überlieferten: ואיש sehr weit abzuliegen und doch halte ich es für das

כספר לא יחזיק ¹⁴ תקעו תקוע והכיננו הכן ואין הולך למלהמה כי ⁷ חרין אל כל המונם ¹⁵ החרב בחוץ והדבר והרעב מבית אשר בשדה בחרב ימות ואשר בעיר רעב ודבר יכלנו ¹⁶ ופלטו פליטיהם והיו אל ההרים וכלם המות איש בעונו ¹⁷ כל הידים חרפינה וכל ברכים תלכנה מיב ¹⁸ וחגרו שקים וכסתה אותם פלצות ואל כל פנים בושה תעלה ועל כל ראש קרחה ¹⁹ כספם בחוצות ישליכו וזהבם לנדה יהיה נפשם

Ursprüngliche. Der Parallelismus verlangt etwas dem *לא הממכר* לא Entsprechendes, welches ebenso das *ישוב* erklärt, wie jenes das *יחאבל* אל הממכר. Dann ist *ואיש* verdächtig und schwerlich richtig. Wenn nun weiterhin *Ⲅ* statt *בעוני* hat *εν οφθαλμῷ* = *בעין*, also ohne Pron. suff. (auch *U in iniquitate vitae suae* scheint das Suffix nicht gelesen zu haben), so werden die Worte wohl dem v. 16, woselbst sie sehr gut passen, ihre Entstehung verdanken. Von *בקין בעין* bzw. *בעין* liegt *בקין* ^{38,12,13} nicht all zu fern, zu *בקין כסאו* cf. Lv. 22,11; *כסאו* konnte durch die Zwischenstufe *נמשי* schon zu *דיתו* werden. Dann muss auch *יהקונה* für *ואיש* hergestellt werden. An dem Hithpael *יחזיקו* hat Sm. mit Recht Anstoss genommen; es ist das Hiphil zu schreiben. Den Sinn dieser vv. haben schon Raschi *משיגלה בגולה לא ישוב ויראה עוד חסודה שמכר ולמה יחאבל* und Kimchi richtig erkannt || v. 14. *תקעו תקוע וְהַכִּינוּ הָכֵן* schreibe ich nach Js. 6,9 mit fast absoluter Bestimmtheit für: *תקעו תקוע וְהַכִּינוּ הָכֵל* Ein *תקוע* als Subst. ist nicht nachweisbar, eine Reminiscenz an Jr. 6,1, weil allen Sinnes und Verstandes entbehrend, nicht anzunehmen, *וְהַכִּינוּ* in dieser Verbindung incorrectes Hebraeisch und *הָכֵל* sehr auffallend. Für letzteres bietet *Ⲅ במני זינא*, aber *כלי* kommt in dieser Bedeutung nicht vor, sondern nur der Plur. *כלים* und ein Ausfall der Endung *ים* wäre nicht leicht anzunehmen. *Ⲅ κρινατε τα συμπαντα* braucht auf keine abweichende Lesart zu deuten: „apud Hesychium *κριναι* inter alia exponitur *ταξαι*“ Schl. Der absolute Gebrauch von *תקע*, auch Nu. 10 sich findend, ist in diesem unmissverständlichen Zusammenhange ohne Anstand. *תקעו* und *והכיני* hat auch *Ⲅ* als Imperative gefasst | K 93 cf. die Glossen v. 12 und 13: *חרוני | המונם | חרוני* | Die Worte *— המונם ואין* > B $\chi\psi$ \mathfrak{A} , Q α \mathfrak{C} s ast et haec in LXX non habentur Hi. Aber schon als Ausgangspunct für die v. 12 und 13 getilgte Glosse kann ^{14b} nicht entbehrt werden, ausserdem hat *Ⲅ* noch *ο πολεμος*, worin man das *למלחמה* \mathfrak{H} s erkennt und *και κρινατε τα συμπαντα ο πολεμος εν ρομφαια εξωθεν* kann unmöglich ursprünglich sein, sondern ist offenbar verderbt. Das alles hat schon Hz. gut nachgewiesen || v. 15. *furoris ejus* b ist natürlich innerlateinische Verderbniss für *foris* | *והרעב והדבר · והדבר והרעב* K 224 *Ⲅ* nach ^{15b} | *יכלנו* \mathfrak{C} Vom Hunger gesagt, wäre *אכל* ein höchst sonderbares Oxymoron cf. Jr. 10,25 und *Ⲅ* daselbst || v. 16. *והיו* > \mathfrak{S} | *חרים + חרוני* > B $\epsilon\chi$ \mathfrak{A} Hz, Q α \mathfrak{C} s ast LXX *columbas convallium* sive ut Theodotio transtulit *meditantes* omnino tacuerunt Hi. Dass Leute auf den Bergen nicht sein können wie Tauben der Thäler sollte klar sein. *Ⲅ AV* *ⲁⲓ περιεραι μελετητικαι* weist auf *חגיגות* und so sollte es auch

Geld gekauft hat, nicht behalten. ¹⁴Blaset nur und rüstet nur 7 — es marschirt doch Niemand zum Gefechte, denn Grimm (lastet) auf all ihrem Gepränge. ¹⁵Das Schwert draussen und die Pest und der Hunger drinnen: wer auf dem Felde ist wird durchs Schwert umkommen und wer in der Stadt ist, den wird Hunger und Pest aufreiben; ¹⁶und wenn einige von euch sich retten und auf die Berge kommen, so wird der Tod sie aufreiben, einen jeglichen um seiner Verschuldung willen. ¹⁷Alle Hände sollen schlaff werden und alle Kniee sollen von Wasser fliesen. ¹⁸Und sie werden sich in Trauergewänder gürten und Entsetzen sie bedecken, und auf jedes Angesicht wird Beschämung kommen und auf jedes Haupt Kahlheit. ¹⁹Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen und ihr Gold wird als Unflath (geachtet) werden; ihren Heisshunger werden sie nicht (damit) stillen und ihren Bauch nicht (damit) füllen. Denn ein Anstoss zur Verschuldung

wohl zunächst heissen. Die Worte sind Zusatz, aus *המות* s. nachher entstanden | *קָלָם הַמּוֹת : וְקָלָם הַמּוֹת* | Der ganze v. scheint den Zusammenhang zwischen v. 15 und 17 zu unterbrechen, er muss aber doch echt sein, schon weil er das *איש בעונו* für v. 13 geliefert hat. Die Vocalisierung *קָלָם הַמּוֹת* ist gänzlich unhaltbar; man verlangt zu erfahren, was aus diesen *איש פליטים* wird, nicht, dass sie seufzen über ihre Verschuldung, was auch *איש בעונו* nicht bedeuten könnte. Ⓢ liest *καὶ παντας αποκτενω* wonach Hz. schreiben will *וכלם המתי*. Da würde dem Ueberlieferten Ⓢ *et omnes morientur* = *המתו* noch näher kommen, wenn nur überhaupt das Perf. consec. von seinem *י* getrennt werden dürfte; *καὶ παντας αποκτενω* müsste auf Hebraeisch heissen *וכלם אמית* und von *אמית* kommt man schon schwerer auf *המות*. Ich schlage also, indem ich Ⓢ gegen *כלם* Ⓢ aufnehme vor: *וְקָלָם הַמּוֹת*. Dass *כלם* in das nächstliegende *קָלָם* punctiert und dann *המות* für *המות* gelesen werden konnte, begreift sich leicht; dann musste aber *המות* ein Subj. haben, die *יונים הגיות* cf. Js. 59₁₁ gleichfalls neben *נהמה*, und durch die Nachbarschaft von *ההרים* wurde *הגיות* zu *הגאיות* cf. auch Hz. z. d. St. || v. 18. *επ αυτους* > Ⓢ aber irgend ein Verbum kann nicht wohl entbehrt werden und da führt uns *επ αυτους* auf *עלה*, da an *עלם* nicht wohl gedacht werden kann | *ועל כל* : Ⓢ *ראש* : Ⓢ *ראשיהם* : cf. 21₂₀ Ⓢ consequent auch *אזיהון* statt *פנים*. — 18^b lautet bei Ⓢ *pudor in omnibus faciebus eorum et depilatio in omnibus capitibus eorum* || v. 19. *כספם וזהבם לא יוכל להצילם ביום עברת יהוה + יהיה* > BεψSp22 44 Ⓢ Hz, AQα ηξ Ⓢ *ast et hoc in LXX non habetur* Hi. Offenbar Glosse aus Ze. 1₁₈ Hz. | *περοφθησεται* neben *δεδωκα αυτα αυτοις εις ααθαρσιν* v. 20 muss sehr auffallen und scheint auf eine andere Lesart hinzuweisen, vielleicht *מינר ? יונר* 2 Sa. 23₈ = *εξωσμενη*. Aber das Versglied muss nothwendig drei Worte haben. — Der Schluss des v. 19 lautet bei Ⓢ *hic cru-*

לא ישבעו ומעיהם לא ימלאו כי מכשול עוונם היה ²⁰ [וצבי עריו ⁷ לגאון שמהו] וצלמי תועבותם עשו בו על כן נתחיו להם לנדה ²¹ ונתחיו ביד הזרים לבז ולעריצי הארץ לשלל וחללוהו ²² והסבותי פני מהם כי טמאו את צפוני ויבואו בו ויחללוהו ²³ ערה ובקוק כי הארץ מלאה

וצבי עריו לגאון שמהו *ciatus (est) retributio quae super eos (erit)* || v. 20. Dass der נאין ein נאין, beweist 16₄₉, aber dennoch wollen die Worte hier nicht passen; der Parallelismus verlangt etwas Stärkeres, dem folgenden Gliede Entsprechendes. Auch müsste man mindestens mit $\text{SS} \Sigma \nu \text{H} z.$ und dann ערים $\Sigma \nu \text{S}$ ($\text{S} \epsilon \lambda \epsilon \alpha \tau \alpha \kappa \omicron \sigma \mu \omicron \nu$) schreiben. Allein auch damit bleibt ein Hauptbedenken noch bestehn: *Ihren prächtigen Schmuck haben sie zur Hoffart gemacht* ist ein ganz schiefer Gedanke; Js. 23₆ eignet dem גאון צבי an sich, und zu was dient Schmuck denn auch sonst, als zum גאון? „Dass der Schmuck schmücken und erfreuen kann und soll, ohne hoffärtig zu machen“ Hz. kann dies Bedenken nicht beseitigen und man sollte dann wenigstens erwarten: *Ihr Schmuck hat sie hoffärtig gemacht*. Wenn man das שקציהם, welches im folgenden Versgliede überschiesst, heraufnehmen dürfte und etwa lesen שמוהו וצבי ערים שקצים שמוהו, so liesse es sich halten; aber dann bliebe die Entstehung des לגאון unerklärlich. Und ausserdem: Weshalb wird hier gerade von Schmuck geredet, während bisher nur Gold und Silber im Allgemeinen genannt war? Es wird also nichts übrig bleiben, als diese in jeder Hinsicht störenden und auffallenden Worte, obwohl sie allgemein überliefert sind, aus dem Texte zu entfernen, wodurch auch die beiden vv. in ihrem Bau straffer und concinner werden | שקציהם + תועבותם > ABSp22 44 $\text{A} \text{C} \text{A} \text{H} z.$ Qa s ast illudque quod sequitur *offendicula eorum* sciamus de Theodotione additum Hi. Schon durch das Asyndeton (10K10R fügen die Copula ein) als Glosse verdächtigt. — 20^a lautet bei S : *et gloria ornamenti eorum quod fecerunt cum superbia imaginibus abominationum suorum et idolorum suorum* || v. 21. ילעריצי | του διαρπασαι αυτα לבז | K101 128 175, nunc 173 | cf. 28₇ 31₁₂: לרשעי s. zu v. 22 | וחללוהו ק' nach v. 22 || v. 22. S ist in $\beta \epsilon \beta \eta \lambda \omicron \omega$ = חלל und $\mu \iota \alpha \iota \nu \omega$ = טמא ziemlich consequent und hier erscheint Abwechselung dringend geboten | צפוני von S und S übereinstimmend von $\sqrt{\text{צפה}}$ abgeleitet, ist nicht anzufechten und kann dem Zusammenhange nach nur den Tempel bedeuten Kimchi s. später | και εισελευσονται εις αυτα αφυλακτως και βεβηλωσουσιν αυτα: וחללוהו ויבואו בו ויחללוהו kann unmöglich eine wenn auch noch so freie Uebersetzung von פריצים sein, dafür zu schreiben Hz. ist nicht angezeigt. Schl. s. v. löst das Räthsel durch Hinweis auf 23₂₉. Dort geben $\text{A} \epsilon \zeta \sigma$ die Worte $\alpha \lambda \mu \kappa \rho \delta \iota \lambda \lambda \omicron \nu$ wider durch *και εισεπορευοντο εις τα αγια μου αφυλακτως του βεβηλουν αυτα* und die Uebereinstimmung von $\text{A} \epsilon \zeta \sigma$ und unsre Parallelstelle 7₂₂ erweisen dies als die ursprüngliche Uebersetzung S s. Dann ist aber *αφυλακτως* ein erklärender Zusatz von der Art des $\omicron \sigma \rho \alpha \kappa \iota \nu \omega$ 4₉ und des $\alpha \nu \theta \rho \omega \pi \iota \gamma \omega \nu$ 37₁, um das allgemeine בוא dem Zusammenhange entsprechend etwas

ist es ihnen geworden ²⁰ und die Bilder ihrer Gräuel(götzen) haben ⁷ sie daraus verfertigt; desshalb habe ich es ihnen zum Unflath gemacht. ²¹ Und ich gebe es Preis in die Hand Fremder zur Beute und den Gewaltthätigsten von der Welt zum Raube, dass sie es entweihen. ²² Und ich wende mein Angesicht von ihnen, denn sie haben verunreinigt mein Kleinod und haben es betreten dass sie es entweiheten. ²³ Rein ab und rein weg! denn das Land ist voll von Blutschulden und die Stadt voll von Gewaltthat.

genauer zu charakterisieren. Also hat ⑥ hier מִי־צִיִּים gar nicht gelesen und dies ist von Wichtigkeit, weil dann die Israeliten das Subj. des v. sind. So hat schon Ωρ unsre Stelle verstanden, wie seine deutliche Bezugnahme auf 1 Cor. 11₂₇ ff. beweist, und so auch, was schwerer wiegt, ⑧ wenigstens 22^a bestimmt; bei 22^b hinderte מִי־צִיִּים am richtigen Verständnisse. Und diese Auffassung ist auch die einzig angemessene. Man erwartet hier vor der directen Gerichtsverkündigung v. 23 gewissermassen noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Verschuldung Israels, welche dieses Gericht nothwendig macht, und dann ist es doch auch das Natürlichste, dass die Verba des v. sich auf das nämliche Subj. beziehen, welches in dem Pron. suff. von מִי־צִיִּים steckt. Wenn wir uns erinnern, dass ⑥ in v. 21 ein מִי־צִיִּים gelesen hat, welches ⑦ nicht bietet, hier ⑦ ein מִי־צִיִּים hat, welches bei ⑥ fehlt, so wird hierdurch bewiesen, dass jenes מִי־צִיִּים bei ⑦ als מִי־צִיִּים an eine verkehrte Stelle gerieth, worauf dann v. 22 dem entsprechend umgestaltet und die Lücke in v. 21 durch das farblose לִי־שֶׁרֶטֶר ersetzt wurde. Zu dieser Umgestaltung von v. 22 gehört auch die Aenderung von וַיִּבְנוּ וַיִּחַלְלוּ in וַיִּבְנוּ וַיִּחַלְלוּ; ersteres ist nothwendig herzustellen || v. 23. עֲרֵה וּבִקֵּק So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle. ⑦ bietet עֲרֵה וּבִקֵּק *make die Kette* ⑧ Ew, wogegen Hz. mit Recht erinnert, dass עֲרֵה וּבִקֵּק nur „Etwas, das zwei Dinge mit einander verbindet“ bedeute und nicht die Kette zum Fesseln; ⑧ Ew übersetzen es daher feinführend durch καὶ συναρτῶσιν. *fac conclusionem* AxD ginge schon eher, beseitigt aber der Anstoss nicht, der in der directen Anrede an den Proph. liegt. Nach 23₄₆ f. müsste man mindestens den Inf. abs. עֲרֵה וּבִקֵּק 2 Rg. 3₁₆ erwarten, den Hz. auch schreibt und zudem wäre *conclusionem* hier zu schwach: man verlangt durchaus etwas Stärkeres. καὶ ποιήσουσι φερόμεν ⑧ *et transibunt per lateres* S (über diese aus inner-syrischer Verderbniss entstandene tolle Uebersetzung cf. Proll. 156) ziehn beide das mit der Copula versehene Verbum zum Vorhergehenden; φερόμεν wage ich nicht bestimmt zu deuten, ergäbe jedoch einen passenden Begriff. Die Nothwendigkeit zu emendieren ist unumgänglich. Es muss in den Worten eine schwere Drohung Jahves ausgesprochen sein und doch dürfen sie sich nicht zu weit von dem überlieferten עֲרֵה וּבִקֵּק entfernen. Nach 23₄₆ cf. auch Js. 5₅ würde man am ersten zwei Inff. abss. erwarten und da schlage ich vor עֲרֵה וּבִקֵּק. Darüber lässt das Bisherige keinen Zweifel, dass das Strafgericht Jahves in einer völligen Zerstörung

²⁴So werde ich ein Ende machen ihrer stolzen Pracht und ihre ⁷ Heiligthümer sollen entweiht werden. ²⁵Bangniss kommt, dass sie werden Heil suchen und da ist keines. ²⁶Unfall über Unfall soll kommen und Schreckenskunde über Schreckenskunde eintreffen; und sie werden Weissagung suchen beim Propheten und nicht finden, und Belehrung entschwindet den Priestern und Rath den Aeltesten. ²⁷Der Fürst wird Verstörung anthun und die Hände des Landvolkes werden muthlos schlaff; nach ihrem Wandel will ich an ihnen thun und nach ihren Rechten sie richten und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es geschah im sechsten Jahre im fünften (Monate) am ⁸ fünften des Monats; ich sass in meinem Hause und die Aeltesten Judas sassen vor mir: da kam über mich die Hand Jahves ²und ich sah und siehe eine Mannesgestalt; von den Hüften unterhalb Feuer, und von den Hüften oberhalb, wie Glanzesschein. ³Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich an einer

ερμηνευσαντων των Ο' το ρητον η μη ευρηκοτων τοτε εν τω Εβραϊκω την λεξιν Ωρ LXX .. nescio quid volentes hoc quod de Hebraico sermone expressimus *rex lugebit* omnino tacuerunt Hi. Die Hinzufügung des מלך, das in der Aufzählung zu fehlen schien, ist sehr erklärlich; dagegen ist es schwerlich ein Zufall, dass Ez. dem Zedekia, welcher hier mit המלך gemeint sein müsste, niemals den Ehrentitel מלך zuerkennt, sondern ihn stets nur נשיא nennt || v. 27. Bεψ A cf. Hz: ונשיא Die Copula wurde nach Einsetzung der Glosse המלך יחאבל nothwendig | מדיכום : כדרכם S S D, welches weder durch ψ 28₇ Hz. noch durch 2 Chr. 36₁₂ Sm. gestützt werden kann | וכמשפטיהם · ובמשפטיהם 6K 11R.

Cap. VIII. v. 1. בחמשי aSm: בששי > 2K s. hierüber die gute Ausführung bei Sm. z. d. St. | באחר : בחמשה P | εν τω οικω ABQΘA aber doch wohl nicht בבית zu schreiben; gleich nachher hat α bloss ενωπιον für לפני | וזה K150 S: וזה welches 11₃ durch και επεσεν übersetzt wird. שם + עלי > steht vom Geiste passender als von der Hand | שם + עלי > AB ΘHΩρ Aa, α S ast cf. 1₃ 3₂₂ | יהוה : יי : אדני יי || v. 2. דמות איש AB ΘA cf. Ew: ως ειδος Qα S ast | ממתניו K96 S (—τ): nach 1₂₇ מראה מתניו Aber im nächsten Gliede fehlt מראה auch bei H, während es 1₂₇ zweimal steht | ולמלה + vidi S | כעין החשמלה + כמראה זהר | כעין החשמלה und dagegen ως ορασις αυρας AQα S ast *visionem autem auras*, quae in LXX non habetur, de Theodotione addidimus Hi. Aber dass זהר welches im ganzen AT nur noch einmal Da. 12₃ vorkommt, als Glosse neben das gewöhnliche חשמל hätte gesetzt werden sollen, ist undenkbar. Also ist hier ηλεκτρον entweder Uebersetzung von זהר, oder ist das Ursprüngliche athetiert und die Glosse aufgenommen. כעין החשמלה (beachte auch die Form mit ה,) ist jedenfalls zu streichen || v. 3. בציצית ראשי της

אלוהים אל פתח השער הפנימי הפונה צפונה [אשר שם מושב סמל⁸ הקנאה המקנה] ויהנה שם' כבוד יהוה אלוהי ישראל כמראה אשר ראיתי בבקעה⁵ ויאמר אלי בן אדם שא נא עיניך דרך צפונה ואשא עיני דרך צפונה והנה מצפון לשער המזבח סמל הקנאה⁶ ויאמר אלי בן אדם הראית מה הם עושים תועבות גדולות עושים פה לרחקה מעל מקדשי ועוד חשוב תראה תועבות גדולות⁷ ויבא אותי אל פתח החצר⁸ ויאמר אלי בן אדם חתר נא בקיר ואחחר בקיר והנה פתח

κορυφης μου ist wohl nur freiere Uebersetzung, wie wir überhaupt in diesen vv. mehreren begegnen | הפנימית : הפנימי | > D > שער : *της πυλης* השער | > BεH⁸, α s ast; aber diese nähere Bezeichnung durfte nicht fehlen. Das fragliche Thor wird bei Ez. noch oftmals erwähnt, doch nirgends *שער הפנימית* genannt. § *portae anguli*, also הפֶּנֶה anstatt הפנימי gelesen | אשר-המקנה Diese Worte sind allgemein überliefert, aber eine ungehörige Prolepsis. In § stehen sie ausserdem nur Einmal hier, während sie an der richtigen Stelle v. 5, wo sie unentbehrlich sind, fehlen. Dazu sind die Worte in § und § sprachlich auffallend. מושב in der hier nothwendigen Bedeutung *Standort, Platz* dürfte sich nicht belegen lassen und fehlt auch K158 und bei § allgemein; המקנה ist gar kein Wort und kann höchstens, als מקניא oder מקנא gefasst (2K1R lesen wirklich המקנא) Glosse zu הקנאה sein sollen, es fehlt ABH², steht Qα⁸ s ast und fehlt auch v. 5 §; ebenso auch § nur *et ibi stabat statua zeli*. Auch § ου ην η σηλη του κτωμενου *הקנה* anstatt הקנאה ist auffallend wegen ου ην und nicht ου εχει. Sind die Worte also sprachlich anstössig, so ist weiterhin die Frage, ob sie sachlich richtig sind. Und das ist nicht der Fall. Ez. unterscheidet genau zwischen פתח und שער. Mag er sich hier nun am inneren oder äusseren פתח des שער הפנימי befinden (mir ist ersteres wahrscheinlicher) — wenn das סמל הקנאה nördlich von dem שער v. 5 sich befindet, so kann es nur auf dem äusseren Vorhofe zwischen dem inneren und dem äusseren Nordthore gestanden haben und dann ist die Angabe hier auch sachlich unrichtig s. auch noch zu v. 5. Ich halte daher die Worte für einen Zusatz und nicht für ursprünglich || v. 4. שם Nach 10₃ befindet sich der Cherubwagen südlich vom Tempel und eben dies folgt auch mit Nothwendigkeit aus 9₂; dann ist aber das שם hier nicht ganz correct. Doch wage ich nicht zu ändern | יהוה K224 § > § || v. 5. ואשא-צפונה > 4K ασηιτχ §b | המקנה *την προς ανατολας* §§ = המזרח | סמל הקנאה > B, AQα⁸ s ast ist aber hier nicht zu entbehren | הזה פנאה + הקנאה > B, AQα⁸ s ast pro eo quod nos posuimus *ab aquilone portae altaris idolum zeli in ipso introitu* LXX transtulerunt *ab aquilone ad portam orientalem* quod in Hebraico non habetur, cetera quae ibi scripta sunt relinquentes Hi. הזה welches auch §D fehlt, ist „conciliatorische Nachtragung“ cf. Wellhausen zu 1 Sa. 17₁₂ und selbstverständlich zu streichen, aber auch בבאה, schon durch die unerhörte Form (14K wenigstens בביאה) stark verdächtig, ist eine solche „conciliatorische Nachtragung“; denn wenn nach v. 3 das סמל *daselbst* war und nach v. 5 doch nördlich von dem שער, so müsste es eben gerade *am Eingange* desselben, *in ipso introitu* D, gestanden haben.

8 Locke meines Hauptes und es trug mich Geist zwischen der Erde und dem Himmel und brachte mich nach Jerusalem in göttlichem Gesichte an den Eingang des inneren Thores welches sich gen Norden wendet. ⁴Und siehe, daselbst war die Herrlichkeit Jahves, des Gottes Israels, wie das Gesicht, welches ich geschaut hatte in der Niederung. ⁵Und er sprach zu mir: Menschenkind, hebe doch deine Augen auf in der Richtung nach Norden! und ich hob meine Augen auf in der Richtung nach Norden. Und siehe, nördlich von dem Altarthore war das Eiferbild. ⁶Und er sprach zu mir: Menschenkind, hast du gesehen, was diese treiben? Grosse Gräuel treiben sie hier, so dass (ich mich) fernhalten muss von meinem Heiligthume. Aber noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen. ⁷Und er brachte mich an den nach dem (äusseren) Vor-

Beide Worte, *היה* und *בבואה*, sollen den echten Text v. 5 mit dem falschen Zusatze v. 3 ausgleichen. Ez. steht am inneren Eingange des inneren Thors und sieht durch den Thorweg hindurch, als er seine Augen nach Norden richtet, das Eiferbild nördlich von dem Thore auf dem äusseren Vorhofe stehn || v. 6. *εωρααας* *הראית* *α* *cf.* v. 12 15 17: *σ* *α* *ast* | *מהם ק' מהם הם* | *cf.* zu 7₁₁ | *גדולות* + *אשר בית ישראל* > Bε, Qα *ast* | *והראת והנה* (K201 *α* >) + *החצר* || v. 7. *quas faciunt* *α* || v. 7. *החצר* + *החצר* > Bε, AQα *ast* *hoc quod transtuli et vidi et ecce foramen unum in pariete* in LXX non habetur Hi. Die Worte können unmöglich ursprünglich sein; denn wenn die Wand bereits ein Loch hat, wesshalb dann noch durchgraben, da es ja nur auf das Sehen ankommt? v. 8. *et inveni* *α*. — v. 8 lautet bei Bε *και ειπε προς με νε ανθρωπου ορυξον και ωρυξα και ιδον θυρα* und *δη εν τω τοιχω* steht Qα *ast*. Dass auch hier wieder, was *α* mehr hat, nicht ursprünglich ist, liegt auf der Hand; aber auch noch in der von *α* gebotenen Gestalt unterliegt der v. schweren Bedenken. Wesshalb soll denn diese Thür erst durch Graben blossgelegt werden? Ein Raum, in welchem 70 Männer räuchern, muss einen Eingang gehabt haben und dieser Eingang wird kein unterirdischer oder geheimer gewesen sein. Denn da die übrigen *הירצב* offen und am hellen Tageslichte geschehen, so ist nicht abzusehen, warum gerade das Räuchern mit solcher Heimlichkeit betrieben worden sein soll: auch die dies aussagenden Worte v. 12 sind sicher unecht (s. d.). Alle Bedenken schwinden, wenn wir auch v. 8 streichen und v. 9 direct an 7^a anschliessen lassen: dann entsteht eine einfache, klar fortschreitende Handlung. Unter dem *פיה החצר* ist der nach dem äusseren Vorhofe mündende Eingang des inneren Nordthores zu verstehn und der Ort, wo dieser Götzengräuel vor sich geht, ist die nach dieser Seite liegende Vorhalle des inneren Nordthores. Ez. steht zunächst am inneren Eingange des inneren Nordthores, sieht durch den Thorweg hindurch auf dem äusseren Vorhofe das Eiferbild und geht nun dem Thorwege nach aussen zu nach, um zu sehen, wie die nach aussen liegende Vorhalle des-

hofe führenden Eingang ⁹und sprach zu mir: Menschenkind, ⁸ komm und siehe die Gräuel, welche sie hier treiben! ¹⁰Und ich kam und sah und siehe alle Arten von Scheusälern und alle Götzen des Hauses Israel waren an ihm als eingegrabene Verzierung rings umher. ¹¹Und siebenzig Männer von den Aeltesten des Hauses Israel, und Jaazanja der Sohn Saphans in ihrer Mitte, ihnen vorstehend, hatten ein Jeglicher seine Räucherpfanne in der Hand und der Duft des Weihrauchs stieg auf. ¹²Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschenkind, was die Aeltesten des Hauses Israel treiben? Denn sie sprechen: Jahve siehet's nicht, er hat das Land verlassen. ¹³Und er sprach zu mir: Noch sollst du weitere grössere Gräuel sehen, welche sie treiben. ¹⁴Und er brachte mich an den Eingang zum Thore des Hauses Jahves, welches nach Norden zu liegt und siehe, daselbst sassen die Weiber den Tammuz beweinend. ¹⁵Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind? Noch sollst du weitere Gräuel sehen grösser als diese. ¹⁶Und er brachte mich nach dem inneren Vorhofe des Hauses Jahves und am Eingange zum Tempel Jahves

vv. 7 und 8 in Zusammenhang steht s. d. | איש בחדרי משכיתו Diese allgemein überlieferten Worte hat schon Hz. gut als Zusatz nachgewiesen. בחדרי משכיתו ist schlechtes Hebraeisch; das höchst auffallende משכיתו wäre nach Lv. 26₁ zu erklären, eine selbst dunkle Stelle, aus der es offenbar geflossen ist. Aber E hat anstatt משכיתו sicherlich gelesen משכבו wenn es sagt גבר באידיון בית משכביו, und GSD haben entweder auch משכבו Hz. oder wahrscheinlicher מכסו τῷ κρυπτῷ αὐτῶν gehabt. Auch dieses starke Schwanken der Ueberlieferung spricht gegen die Ursprünglichkeit der Worte | יהוה + עזב > ABΘCZ, QayΘ s ast cf. 9, ψ 94₇ | יהוה + עזב > Θν wodurch der Satz gefälliger wird. AΘC lesen εγκαταλελοιπεν κυριος (+ nos Θ) ουχ εφορα ο κυριος την γην | כִּי עִזַּב . עִזַּב K 28 § || v. 14. γυναικες aber Ez. will das Verderben möglichst gross darstellen, desshalb ist der Artikel gut am Platze. — Diese Weiber befinden sich wahrscheinlich in der Vorhalle des äusseren Nordthores, denn um sie sehen zu können muss Ez. an den Eingang dieses Thores geführt werden cf. v. 7 und auch 11₁, während v. 16, wo der Gräuel am Thore zum Tempel, vor dem Tempel selbst, zwischen diesem und dem ehernen Brandopferaltar vor sich geht, der Prophet nicht an das Thor, sondern nur in den Vorhof gebracht wird || v. 15. + αὐδὴ μη μικρὰ τῷ οἴκῳ ἰουδα τοῦ ποιεῖν τὰς ανομίας αὐτῶν πεποιήσαν αυτοὶ ὡς AζZ nach v. 17 | καὶ ἐτι || v. 16. BQΘCΘ cf. 11₁: et vidi in ostio ΘC | יהוה פתח et vidi in ostio ΘC | בית ist nothwendig zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: היכל. Ez. unterscheidet genau zwischen היכל und בית: wären diese Männer wirklich יי gewesen, so hätten sie in dem אילם stehn müssen, während sie doch, nach der bestimmten Angabe 16₁, zwischen dem אילם und dem Brandopfer-

בין האילים ובין המזבח כעשרים איש אחוריהם אל היכל יהוה ופניהם⁸
 קדמה והמה משתחיים לשמש¹⁷ ויאמר אלי הראית בן אדם הנקל
 לבית יהודה מעשות את התועבות אשר עשו פה כי מלאו את הארץ
 חמס והנם שולחים את הזמורה אל אפם¹⁸ וגם אני אעשה להם בחמה
 לא תחוס עיני ולא אחמל¹ ויקרא באזני קול גדול לאמר קרבו פקדות⁹
 העיר [ואיש כלי משחתו בידו]² והנה ששה אנשים באים מדרך שער
 העליון אשר מפנה צפונה ואיש כלי מפצו בידו ואיש אחד בתוכם
 לבוש בדים וקסת הסופר במתניו ויבואו ויעמדו אצל מזבח הנחושת
³ וכבוד אלוהי ישראל נעלה מעל הכרוב אשר היה עליו אל מפתח
 הבית ויקרא אל האיש הלבוש הבדים אשר הקסת במתניו⁴ ויאמר
 אליו עבר בתוך העיר והתוית תו על מצחות האנשים הנאנחים
 והנאנקים על כל התועבות הנעשות בתוכם⁵ ולאלה אמר באזני עברו

altare, also vor ersterer, stehen und zwar nicht etwa auf der Schwelle selbst, da diese wegen 9₃ frei sein muss, sondern vor dem Tempel, so dass 9₆ ihr Standort vollkommen richtig als לפני הביית bezeichnet wird. Der Irrthum entstand durch mechanische Gleichmacherei mit 16^b, wo nicht unrichtig steht und nachdrücklich und mit bewusster Absicht gesagt ist, obwohl auch dort יי בית אל möglich gewesen wäre. Auffallend bleibt יי בית, da 40 und 41 das Thor zum Tempel selbst stets שער heisst. Aber in unsrem Abschnitte braucht Ez. שער בית יי ohne nähere Bezeichnung stets für das äussere Thor des Tempelbezirks 8₁₄ 10₁₉ 11₁ | האילים : האילם | schwankt zwischen den Schreibungen אַלִּים אֵילִים Da Ⓢ sich in αιλαμ consequent bleibt, ziehe ich diese auch für Ax² und Θε hier ausdrücklich überlieferte Schreibung als die älteste beglaubigte vor cf. Lagarde GGN 1882 S. 183 ff. und Friedrich Delitzsch BD S. x nach welchem elamu ein Babylonismus ist | וחמסה + כעשרים > K126 Bβε, Ⓢ act quod nos viginti quinque viros transtulimus LXX posuerunt viginti et in quibusdam exemplaribus quinque de Theodotione additi sunt Hi. Ein Zusatz nach 11₁, wo etwas ganz anderes gemeint ist. 25 ist dem Hebraeer keine runde Zahl, so dass das allgemein überlieferte כ bei 25 nicht wohl stehn könnte | stantes Ⓢ + איש | cf. v. 17 | משתחיים | קדמה + משתחיים | „Schreibfehler“ Ew. | 8K, primo 7R, nunc R305: משתחיותם | 2K R596, primo 2 663 | את + כל > Ⓢ | מעשות | v. 17. | Qα Ⓢ ast || > Be Ⓢ, Qα Ⓢ ast || v. 17. | וחמס אפם | nur και επεσρεψαν Ⓢ ast | et isti quasi anhelantes naribus suis Ⓢ Ueber diese dunklen Worte s. d. Commentare || v. 18. | Ⓢ > Ⓢ ist aber erwünscht für den Parallelismus | וקראו באזני קול גדול ולא אשמע איהם + אחמל > BVηοσHz, AQα Ⓢ ast quod-que sequitur et cum clamaverint ad aures meas voce magna non exaudiam eos in LXX non habetur Hi. Nach Jr. 11₁₁ Za. 7₁₃ und ähnlichen Stellen aus 9₁ entstanden.

Cap. IX. v. 1. קרבו ist selbstverständlich mit ⓈⓈΣυΝ als 3 pers. Plur. Perf. Qal zu fassen und nicht Imperativ Piel cf. Mi. 7₄ | ואיש-בידו | Obwohl von der gesammten Ueberlieferung geboten, können die Worte

zwischen der Vorhalle und dem Altare waren ungefähr zwanzig 8
Männer; ihre Rücken waren dem Tempel Jahves zu(gekehrt)
und ihre Angesichter nach Osten und sie beteten die Sonne an.

¹⁷Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschenkind?
Ist es denn dem Hause Juda zu wenig wenn sie die Gräuel
treiben, welche sie hier treiben, dass sie das Land mit Gewalt-
that erfüllen, und siehe, das Reisigbündel halten sie an ihre Nase!

¹⁸So will auch ich an ihnen thun mit Grimm, nicht soll Nach-
sicht üben mein Auge und nicht werde ich Mitleid haben. ¹Und 9

er rief vor meinen Ohren mit mächtiger Stimme und sprach:
Nahe gekommen sind die Heimsuchungen der Stadt. ²Und siehe,
sechs Männer kamen von der Richtung des oberen Thores welches
nach Norden gewandt ist, und ein jeglicher hatte sein Zerstörungs-
werkzeug in seiner Hand; und Ein Mann war in ihrer Mitte,
gekleidet in Linnen und ein Schreibzeug an seinen Hüften. Und
sie kamen und traten neben den ehernen Altar, ³aber die Herr-
lichkeit des Gottes Israels hatte sich erhoben von dem Cherub,
auf welchem sie gewesen war, nach der Schwelle des Hauses.
Und er rief dem Manne, welcher in die Linnen gekleidet war,
der das Schreibzeug an seinen Hüften hatte, ⁴und sprach zu ihm:
Ziehe mitten durch die Stadt und zeichne ein Zeichen auf die
Stirn der Männer, welche bedauern und betrauern all die Gräuel,
die da getrieben werden in ihrer Mitte. ⁵Aber zu jenen (anderen
Sechs) sprach er vor meinen Ohren: Ziehet durch die Stadt hinter
ihm her und schlaget! Nicht übe Nachsicht euer Auge und nicht

nicht ursprünglich sein. Wer sind die איש? Das einzig Mögliche wären
die Cherubim, aber diese sind nicht die Vollstrecker des Strafgerichtes;
auf die sieben in v. 2 Genannten es zu beziehen, wäre eine unerträgliche
Prolepsis. Hzs Deutung auf פקדיות = *Obrigkeiten* ist unnatürlich. Die
Worte sind offenbar ein Ableger von v. 2^b; משחיתיו P¹ 14K Sm. (denn so
wäre zu sprechen) sollte vielleicht ursprünglich Glosse zu מצוי sein, welche
dann zu einem ganzen Parallelsatze anwuchs || v. 2. και ζωνη
σαπφειρου §§ || v. 3. > עליי § | הקסת § cf. v. 11 : קסת הספר || v. 4. ויאמר
+ יהוה > Be § cf. zu 4₁₃ | אליי ק' אליי K 72 112 126, primo 158, forte
1 sowie ער Eine höchst interessante Variante, welche offenbar mit dem
dunkeln und schwierigen בבואי 43₃ in Zusammenhang steht | בתוך העיר +
nur μεσην ιερουσαλημ und την πολιν μεσην QαΘ s ast,
auch K 96 fehlt בתוך העיר Aber es ist ganz unwahrscheinlich, dass Je-
mand ירושלם mit עיר glossiert haben sollte; vielmehr ist בתוך העיר ursprüng-
lich und ירושלם Zusatz | בתוכם + et malitias § (—A δερευΑ)
hier weniger nahe liegend als: בתוכה || v. 5. ולאלה + qui secum erant § |

habt Mitleid. ⁶Greis und Jüngling und Kinder und Weiber ⁹würget zu Tode; aber an männiglich, der das Zeichen an sich trägt, sollt ihr nicht rühren. An meinem Heiligthum fanget an! Und sie fingen an mit den Männern, welche vor dem Tempel standen. ⁷Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget den Tempel und füllet die Gassen mit Erschlagenen! Ziehet aus und schlaget! Und sie zogen aus und schlugen in der Stadt. ⁸Und als sie schlugen, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach Jahve! Willst du verderben den Ueberrest Israels, indem du deinen Grimm ausschüttet über Jerusalem? ⁹Und er sprach zu mir: Die Verschuldung des Hauses Israel und Juda ist gross gar sehr und das Land ist voll Blutschuld und die Stadt ist voll Gewaltthat, denn sie sprechen: Verlassen hat Jahve das Land; nicht siehet Jahve! ¹⁰So werde auch ich nicht Nachsicht üben mit ihnen und kein Mitleid haben; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf. ¹¹Und siehe, der Mann, welcher in die Linnen gekleidet war, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Bericht und sprach: Ich habe gethan, was du mir befohlen hast.

lectio tum in editis, tum in mss. ejus Commentarii codicibus. Illud ergo mirandum ex Kennicottianis codicibus in integrum collatis, et ex meis diligenter et quidem bis in h. l. inspectis nullum habere חמס, omnes דמים. Nam Kenn. 253 editionibus ipsis recentior est, et ex iisdem, ut monuimus, haustus. Ex meis solus 579 aperte legit דָּמָם cum Kametz, *sanguine eorum*, quod conjici posset occasionem dedisse lectioni חמס Soncinensi typographo, qui eum codicem certe habebat ob oculos. Ja Kimchi selbst schreibt am Schlusse seiner Bemerkung יבקצת ספרים מדויקים וחמלא הארץ דמים und Norzi hat nur „in uno codice ms. accurato et antiquo“ die Lesart חמס gefunden. Da alle Texteszeugen, auch Ⓢ indirect, דמים bestätigen, so ist es unstatthaft, davon abzugehen | חמס nach 7₂₃ : מָטָה was sich allenfalls durch אסטיות דין & erklären lässt, aber auffallend bleibt. *αδικίας και ακαθαρσίας* ist natürlich Duplette. *αδικίας* ist wohl = חמס, *ακαθαρσίας* scheint in טמאה verlesenes מטה zu sein. מטה kann ganz wohl aus חמס entstanden sein, indem nach Ausfall des ח (cf. hierzu 13₂₀ 31₁₂) חמס zu מטה wurde. Auf jeden Fall ist blosser *Rechtsverdrehung* im Parallelismus mit דמים zu schwach | K145 Ⓢ : και γ s ast | יואה + nos Ⓢ || v. 10. וגם-עליהם. Ⓢ : και ου φεισεται μου ο οφθαλμος BⓈ und so wesentlich auch QVAD. και εγω ειπα εγω ειμι ου φεισεται ο οφθαλμος μου AⓈ et ego sum desuper (s obel) non parcet oculus meus Ⓢ || v. 11. כ' כאשר | και εξωσμενος τη ζωνη την οσφυν αυτου > Ⓢ und die gesammte Ueberlieferung. Das 'ק verlangt unnöthig אשר cf. dagegen Ⓢ zu 12₇.

Cap. X. v. 1. ממעל לרקיע Ⓢ cf. 1₂₆ : אל הרקיע | et vidi tabernaculum Ⓢ | כמראה + ספיר > K116 201 ABΘΩρⓈⓈⓈ, αⓈ s ast cf.

10 כסא עליו² ויאמר אל האיש לבוש הבדים בוא אל בינות לגלגל אל תחת לכרובים ומלא הפניך גחלי אש מבינות לכרובים וזרק על העיר ייבא בעיני³ והכרובים עומדים מימין לבית בבוא האיש הענן מלא את החצר הפנימית⁴ וכבוד יהוה נעלה מעל הכרוב על מפתח הבית וימלא הבית [את הענן והחצר מלאה] את נגה כבוד יהוה [וקול⁵ כנפי הכרובים נשמע עד החצר החיצנה כקול אל שדי בדברו]⁶ ויהי בצווחו את האיש לבוש הבדים לאמר קח אש מבינות לגלגל מבינות לכרובים ויבא ויעמד אצל האופן⁷ וישלח את ידו אל בינות האש אשר בינות הכרובים [וישא ויתן אל חפני לבש הבדים] ויקח ויצא⁸ וירא לכרובים תבנית יד אדם תחת כנפיהם⁹ ואראה והנה ארבעה אופנים אצל הכרובים אופן אחד אצל הכרוב אחד ואופן אחד אצל הכרוב אחד ומראה האופנים כעין אבן חרשיש¹⁰ ומראיהם דמות אחד לארבעתם כאשר יהיה האופן בתוך האופן¹¹ בלכתם אל ארבעת רבעיהם ילכו לא יסבו בלכתם כי המקום אשר יפנה הראש אחד ילכו

עליהם: 1₂₆ | AV 10 10 10 10 cf. 1₂₆: — Der v. hat bei § viel der Verbesserung Bedürftiges, aber auch nach Vornahme dieser verschiedenen Berichtigungen kann ich ihn nicht für ursprünglich halten, indem er sich ungebührlich zwischen 9₁₁ und 10₂ eindrängt. 10₂ ist die unmittelbare Fortsetzung von 9₁₁; nachdem der אִישׁ berichtet, dass er den ersten Auftrag Jahves ausgeführt hat, erhält er sofort einen neuen. Zudem ist der v. aber auch an dieser Stelle vollkommen müßig. Der כסא und die יָקִיעַ sind für das Folgende gänzlich bedeutungslos; wäre etwa in Anlehnung an 1₁₃ gesagt: *Und ich sah und siehe, zwischen den Cherubim unterhalb der Feste und des Thrones war Etwas, wie brennende Feuerkohlen anzuschauen*, so könnte man es sich gefallen lassen als Recapitulation eines für das unmittelbar Folgende wichtigen Zuges aus dem in Cap. 1 so sorgfältig und so ausführlich entworfenen Bilde; eine Bemerkung über יָקִיעַ und כסא an dieser Stelle ist nur störend und zwecklos. Wir werden überhaupt in unsrem Cap. noch eine grosse Anzahl von Zusätzen auszuschneiden haben || v. 2. ויקרא · ויאמר § nach 9₃ | הַבְּדִים + ויאמר > K4 6 (—Qτ) Hz, α 8 ast || v. 3. בְּבֹא 6 6 6? D: wohl nur Schreibfehler || v. 4. וְכִבְדֹּ—נִעְלָה Allgemein überliefert ist: Da Jahve bereits 9₃ auf der Schwelle des Tempels steht, inzwischen aber nicht gesagt war, dass er auf die כְּרִיבִים zurückgekehrt sei, auch ein Grund hierfür nicht abzusehen wäre, so ist וַיֵּרָם unter allen Umständen falsch und kann ursprünglich nur ein Zustandssatz hier gestanden haben. Die Wiederholung des Zustandssatzes aus 9₃ ist durchaus nicht müßig; denn nur, wenn Jahve nicht auf den Cherubim thront, ist es statthaft, dass der אִישׁ zwischen die Cherube geht und dort unter dem Throne Kohlen holt. Ich denke die Entstehung der Verderbniss so, dass vor מֵעַל ausfiel und dann die Lücke durch וַיֵּרָם ergänzt wurde und zwar fehlerhaft | על qui erat super § auf כְּרִיב bezogen | אֶת־מִלְאָה Obwohl allgemein überliefert (nur § nach v. 3 verdeutlichend atrium interius) müssen die Worte gestrichen werden. Denn es ist offenbar ein Gegen-

10 ולא יסבו בלכתם 12 וגבוהם וידיהם וכנפיהם והאופנים מלאות עינים
סביב לארבעתם אופניהם 13 לאופנים להם קורא הגלגל באזני 15 וירמו
הכרובים היא החיה אשר ראיתי בנהר כבר 16 ובלכת הכרובים ילכו
האופנים אצלם ובשאת הכרובים את כנפיהם לרום מעל הארץ לא
ישבו האופנים גם הם 17 בעמדם יעמדו וברומם ירומו אותם כי רוח

πορευεσθαι αὐτὰ ἡ s ast | 12 > 12 יכל בשרם + 3 בלכתם | αἱ s ast wäre von den Cheruben wie von den Rädern gesagt gleich unerträglich | v. 12. וגבוהם וידיהם ואופניהם | Durch diese Worte würden Räder und Cherube aufs Aergste durcheinandergeworfen, während nach v. 9—11 hier nur die Räder geschildert werden sollten. Schon Hz. hat die Worte mit Recht ausgeschieden | מלאים K 172 cf. 1,18: מלאים kann so unmöglich richtig sein; aber schon τοῖς τεσσαρσιν τροχοῖς hat es gelesen. Aber לארבעתם reicht völlig aus cf. 1,18 und dass es sich bei 14 trotz des noch späteren Zusatzes mit dem Pron. suff. erhalten hat, beweist sein hohes Alter. Klostermann will anstatt אופניהם לארבעתם פניהם schreiben, welches durch die selbst verderbte Stelle 1,15 nicht gestützt werden kann und wobei sich die Entstehung von לארבעתם nicht begreift. — Der ganze v. steht ἡ s ast und lautet bei 8 *et tota caro et dorsa et manus et alae rotarum plena oculis erant qui circumdabant latera earum* || v. 13. Der ganze v. steht ἡ s ast | באזני + 14 וארבעה פנים לאחר פני + באזני | 14 > B Hz, A Q *αἱ s ast porro quod sequitur audiente me usque ad eum locum ubi scriptum est elevati sunt cherubim in LXX non habetur sed de Hebraico additum est Hi.* Die Nichtursprünglichkeit dieses v. wird schon durch seine Abweichung von 1,10 bewiesen || v. 15. *καὶ τὰ χερουβὶμ ἦσαν* B doch möchte ich daraus nicht mit Hz. schliessen, dass 14 וירומי nicht gelesen habe. Der schliesslich zu Stande kommende Satz *καὶ τὰ χερουβὶμ ἦσαν τούτο το ζῶον* ist mir dringend verdächtig und schwerlich Uebersetzung eines יהכרובים היא החיה Da auch die Hexapla nichts zu der Stelle bemerkt, so möchte ich in dem HCAN, mit welchem B zudem völlig isoliert dasteht, eine innergriechische Verderbniss für ΗΠΑΝ sehen *ἐπησαν* A Q *ἐπησαν βεμψ* Aber insofern hat Hz. trotzdem Recht, als sowohl וירומי wie יהכרובים unter allen Umständen fallen müssten, da eine derartige Bemerkung hier vor v. 19 viel zu frühe käme || v. 16. + 14 האופנים | *καὶ οὗτοι* | *residebant* 14 *ἀπελειποντο* (יציבו) Σν: יסבי völlig sinnlos. Was sollte das heissen: *Wenn die Cherubim sich von der Erde erhoben, wandten sich auch die Räder nicht?* Es musste gesagt sein, dass sie *nicht zurück, nicht sitzen blieben*, also יסבי, welches in Erinnerung an das sonst stehende בלכתם לא יסבו hier sehr leicht zu werden konnte | האופנים | *οἱ τροχοὶ αὐτῶν* | גם הם + 14 eine nothwendige Folge von יסבי und deshalb schon verdächtig *καὶ γε αὐτοὶ ἐχομενα αὐτῶν* > B, Qα s ast aber גם הם wäre nicht wohl zu entbehren und ist bei 14 nur in dem nämlichen v. an eine andere Stelle gerathen s. oben. 8 hat dafür nur *ab iis* = 14 + *et cum elevarent cherubi alas suas elevabant se rotae cum iis* 8. — Dass

unser Cap. Schicksale gehabt hat, ist auch aus dem eben behandelten 10 Abschnitte 8—17 deutlich zu ersehen. Alles, was bei 6 fehlt, ist von vorne herein auszuschneiden und auch unter dem allgemein Ueberlieferten hat schon Hzs Scharfblick Vieles erkannt, was unter allen Umständen entfernt werden müsste. Aber ich sehe mich genöthigt, noch einen Schritt weiter zu gehn und den ganzen Abschnitt auch in der von Hz. hergestellten wenigstens lesbaren Gestalt auszuschneiden. 8₄ bezieht Ez. sich einfach auf seine Vision am Kebar Cap. 1, ebenso in unsrem Cap. v. 20 und 22: zu jener Schilderung fügt aber unser Cap. auch nicht Einen neuen Zug hinzu, so dass also eine Wiederholung der dort gegebenen ausführlichen Beschreibung mindestens überflüssig wäre. Ein weiteres Verdachtsmoment ergiebt der Umstand, dass sich kleine Differenzen in der Ausdrucksweise gegen Cap. 1 finden. 10_{9ab} ist pedantisch genaue Bezeichnung für die freiere 1₁₅, neben כַּעֵין חִרְשִׁישׁ 1₁₆ steht כַּעֵין אֶבֶן 10_{9c}, חִרְשִׁישׁ 10₁₀ ist eine nicht gerade verbessernde Umgestaltung von 1_{16b}, 10₁₁ endlich ist geradezu eine verdeutlichende Umschreibung von 1₁₇ — hätte der Prophet selbst diese Deutlichkeit für nothwendig erachtet, er hätte sie gewiss bei der erstmaligen Beschreibung angewendet. 10₁₂ in der von Hz. gegebenen Gestalt würde sich ziemlich wörtlich mit 1₁₈ decken. Etwas Selbstständiges scheint 10₁₃ zu bieten, aber auch er kann nicht wohl ursprünglich sein; denn er ist eine Glosse im eigentlichsten Sinne des Wortes. Fühlte Ez. selbst das Bedürfniss, seinen Lesern den angesichts der ausführlich beschriebenen אִימֹנִים gar nicht misszuverstehenden Ausdruck גָּלַל zu erklären, so war hierfür v. 2, wo derselbe zum ersten Male vorkommt, der einzig richtige Ort: man beachte auch die Ausdrucksweise des Verses! Ueber v. 15 wurde bei der Besprechung desselben bereits geredet. In 10_{16b} endlich haben wir wieder eine verdeutlichende Umschreibung von 1_{19b} — welche von beiden Stellen das Original, welche die verbessern wollende Copie sei, braucht nicht erst lange bewiesen zu werden. In 10₁₇ steht וּבְרִימָם יִרְמוּ neben sonst regelmässigem הִנָּסָה; nur 10₁₉ findet sich יִרְמוּ, weil dort die וְנָסָה unmittelbar vorher schon in כִּנְפֵיהֶם אֶת הַכְּרִיבִים וְיִשָּׂא verbraucht war. Der einzige Umstand, welcher gegen das Ausscheiden der vv. 8—17 geltend gemacht werden könnte, wäre der, dass nun יִצָּא zweimal unmittelbar hintereinander zu stehn käme; indessen könnte man v. 7 anstatt יִצָּא auch ganz gut יִלֵךְ schreiben und zudem ist es sehr fraglich, ob nicht an der Stelle unsrer vv. ursprünglich etwas Anderes stand, welches berichtete, dass der Mann auch wirklich die glühenden Kohlen über Jerusalem ausgestreut habe: auch 9₈ wird, wenn schon ganz kurz, die Erfüllung von Jahves Befehl ausdrücklich erwähnt. Aber was lag wohl für eine Veranlassung vor, einen solchen völlig müssigen Abschnitt in unser Cap. einzuschalten? Den Schlüssel hierzu geben die vv. 20—22, wo Ez. sagt וְאָדָע כִּי כְרִיבִים הֵמָּה; dies schien eine vorhergehende genauere Schilderung der Cherubim zu fordern. Jene Worte sind überhaupt auffällig. Weshalb merkt Ez. erst jetzt, וְאָדָע כִּי כְרִיבִים הֵמָּה? Daran, dass der Prophet etwa nun, wo Jahve selbst nicht auf der מִרְכָּבָה thronte, genauer habe zusehen können, als bei der ersten Berufungsrevision, ist wohl nicht gedacht. Vielmehr ist der Grund

- החיה בהם] ¹⁸ ויצא כבוד יהוה מן הבית ויעמד על הכרובים ¹⁹ וישאו ¹⁰ הכרובים את כנפיהם וירומו מן הארץ לעיני [בצאתם] והאופנים לעמתם ויעמדו פתח שער בית יהוה הקדמוני וכבוד אלוהי ישראל עליהם מלמעלה ²⁰ היא החיה אשר ראיתי תחת אלוהי ישראל בנהר כבר ואדע כי כרובים המה ²¹ ארבעה ארבעה פנים לאחד וארבע כנפים לאחד ודמות ידי אדם תחת כנפיהם ²² ודמות פניהם המה הפנים אשר ראיתי על נהר כבר והמה איש אל עבר פניו ילכו ¹ ותשא אותי ¹¹ רוח ותבא אותי אל שער בית יהוה הקדמוני הפונה קדימה והנה בפתח השער עשרים וחמשה איש ואראה בתוכם את יאזניה בן עזר ואת פלטיהו בן בניהו שרי העב ² ויאמר אלי בן אדם אלה האנשים החושבים און, והיועצים עצת רע בעיר הזאת ³ האומרים הלא

ein anderer. Es ist nicht zufällig, dass Ez. in der ganzen Schilderung Cap. 1 den Ausdruck כְּרִיב geflissentlich vermieden hat; erst 9₄ und dann 10₂ zweimal im Munde Jahves begegnet er uns und erst dadurch, dass Jahve selbst diese חַיִּיִּם Cherubim nennt, erfährt Ez. כִּי כְּרִיבִים הֵמָּה. Die Ezs wichen nämlich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde wesentlich ab. Die Cherube des salomonischen Tempels hatten, wie 1 Rg. 6₂₄ ausdrücklich gesagt wird, nur zwei Flügel, und, wie aus Ex. 25₂₀ mit Bestimmtheit hervorgeht, nur Ein Gesicht, waren wohl überhaupt mit Ausnahme der beiden Flügel ganz von menschlicher Gestalt. Desshalb muss Ez. erst aus Jahves Munde vergewissert werden, dass diese חַיִּיִּם wirklich die כְּרִיבִים sind und deshalb werden in v. 21 und 22 geflissentlich gerade die Punkte noch einmal hervorgehoben, in welchen die חַיִּיִּם Ezs sich von dem altheiligen israelitischen Cherubsbilde unterscheiden || v. 18. BeⓈ: מִן הַבַּיִת מֵעַל τὸν αἰθρίον αⓈ ast Eine leicht erklärliche Aenderung; aber mit Jahve geht auch zugleich die Wolke weg, welche v. 4 das Haus erfüllt hatte. Beachte auch וַיֵּצֵא, welches sich mit מֵעַל und מִמֶּנּוּ weniger passend verbindet || v. 19. בצאתם, wofür AV 1ΘΑ εν τῷ εξαίρειν αὐτὰ schreiben, stört den Parallelismus empfindlich und ist vermuthlich Zusatz eines Solchen, welcher eine ausdrückliche Angabe des Umstandes vermisste, dass die מִרְכָּבָה hiermit den inneren Vorhof verliess | ויעמדו | ויעמד: Ⓢ > Ⓢ || v. 21. ² ארבעה > Ⓢ || v. 21. מלמעלה | ויעמד: Ⓢ > Ⓢ || v. 21. ² ארבעה > Ⓢ muss aber ursprünglich sein, da sich nur so Ⓢ oατω anstatt ארבע (siehe nachher) erklärt | και oατω || v. 22. ² ארבעה + προκατω της δοξης του θεου ισραηλ αⓈ obel Ⓢ ast „aus v. 20 geflossen und hier ganz und gar müssig“ Hz. | και αὐτὰ von Ⓢ allgemein überliefert: מראיהם mindestens auffallend und nur ganz gezwungen als von ראיתי abhängig zu erklären et sic adspectus eorum Ⓢ et intuitus eorum et impetus singulorum = וְאַחֲרָם > BⓈ, A?QαⓈ ast als Nom. zu fassen Ⓢ Kimchi mit Verweisung auf Ex. 5₁₉ geht nicht wohl und deshalb ist και αὐτὰ auch nicht Uebersetzung von וְאַחֲרָם. Lesen wir וְהָמָּה, so wird die Sache durchaus einfach und alle Anstösse schwinden. Sollte in אל עבר פניו | מראיהם anstatt מראיהם sein? in *latus suum* Ⓢ.

in das Feuer zwischen den Cheruben und nahm und ging. ¹⁸Und ¹⁰ die Herrlichkeit Jahves verliess das Haus und trat (wieder) auf die Cherube. ¹⁹Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde vor meinen Augen und die Räder zugleich mit ihnen, und sie machten Halt am Eingange des östlichen Thores des Hauses Jahves; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. ²⁰Das ist das lebende Wesen, welches ich unter dem Gotte Israels am Flusse Kebar gesehen hatte und ich merkte, dass es Cherube wären. ²¹Je vier Angesichter hatte jeder Einzelne und vier Flügel jeder Einzelne und etwas wie Menschenhände gestaltet war unter ihren Flügeln. ²²Und die Gestalt ihrer Angesichter: Dieselben Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Sie aber gingen ein jegliches stracks vor sich hin. ¹Da ergriff mich Geist und brachte mich ¹¹ an das östliche Thor des Hauses Jahves, welches sich nach Osten wendet. Und siehe in dem Eingange des Thores waren fünfundzwanzig Männer, und ich sah in ihrer Mitte den Jaazanja Sohn des Azzur und den Pelatja Sohn des Benaja, Fürsten des Volkes. ²Und er sprach zu mir: Menschenkind, dies sind die Männer, welche Unheil sinnen und rathen Unglücksrath in dieser Stadt, ³die da sprechen: Sind nicht kürzlich erst die Häuser wieder

Cap. XL v. 1. **וַיֵּרָא אֶלְיָי** K96 156 **Ⓞ** aber 25 ist keine runde Zahl **וַיֵּרָא אֶלְיָי** Bdp **Ⓢ** || v. 2. **וַיֵּרָא אֶלְיָי + xepios** **ⓄⓈ** cf. zu 4₁₂ || v. 3. **וַיֵּרָא אֶלְיָי** **ⓄⓈ** **וַיֵּרָא אֶלְיָי** **ⓄⓈ** **וַיֵּרָא אֶלְיָי** **ⓄⓈ** und ähnlich auch **5** *nonne in medio ejus (= וַיֵּרָא) aedificavimus domos: וַיֵּרָא אֶלְיָי **ⓄⓈ** Dem Zusammenhange nach müssen diese Worte eine Motivierung der Thatsache geben, dass die **וַיֵּרָא אֶלְיָי** an Abfall und Empörung wider Nebucadnezar denken; die Redenden sind die **וַיֵּרָא אֶלְיָי** und die Worte müssen leichtsinniges, frevelhaftes Vertrauen ausdrücken. Von diesem richtigen Gefühle geleitet, haben schon Raschi und Kimchi **Ⓢ** in zwei unabhängige Sätze zerlegt: *Nicht nahe ist der angekündigte Untergang; laßt uns Häuser bauen!* Aber zum Ausbessern der durch die erste Belagerung Jerusalems angerichteten Schäden hatten sie bereits sechs Jahre Zeit gehabt und dann müßte man durchaus den Inf. abs. **וַיֵּרָא אֶלְיָי** erwarten. *Jetzt ist es nicht an der Zeit, Häuser zu bauen, denn es ist eine böse Zeit* giebt keinen passenden Gedanken und man muss wieder fragen, weshalb gerade jetzt am Häuserbau gedacht wird. Das Bild: *Sie ist der Kessel und wir das Fleisch* muss natürlich nach v. 7 und nicht nach Cap. 26 oder Mi. 3, gedeutet werden und bezeichnet also auch die vermeintliche Sicherheit, wie schon Raschi und Kimchi richtig erklären. Alle Fortsetzungen schwinden, wenn wir **Ⓞ** als ursprünglichen Text annehmen, dann muss **וַיֵּרָא אֶלְיָי** das nur hier vorkommende **וַיֵּרָא אֶלְיָי** in **וַיֵּרָא אֶלְיָי** cf. Lt. 32₁ und **Ⓞ***

מקרוב נבנו הבתים היא הסיר ואנחנו הבשר ⁴ לכן הנבא עליהם הנבא ¹¹ בן אדם ⁵ ותפל עלי רוח יהוה ויאמר אלי אמר כה אמר יהוה כן אמרתם בית ישראל ומעלות רוחכם אני ידעתי ⁶ הרביתם חלליכם בעיר הזאת ומלאתם חוצותיה הרוגים ⁷ לכן כה אמר יהוה חלליכם אשר שמתם בתוכה המה הבשר והיא הסיר ואחכם אוציא מתוכה ⁸ חרב יראתם וחרב אביא עליכם נאום יהוה ⁹ והוצאתי אתכם מתוכה ונתתי אתכם ביד זרים ועשיתי בכם שפטים ¹⁰ בחרב תפלו על גבול ישראל אשפט אתכם וידעתם כי אני יהוה ¹³ ויהי כהנבאי ופלטיהו בן בניה מת ואפל על פני ואזעק קול גדול ואמר אהה יהוה כלה אתה עושה את שארית ישראל ¹⁴ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ¹⁵ בן אדם אחיך אחיך אנשי גלותך וכל בית ישראל כלו אשר אמרו להם יושבי ירושלם רחקו מעל יהוה לנו היא נתנה [הארץ] למורשה ¹⁶ לכן אמר כה אמר יהוה כי הרחקתם בגויים וכי הפיצותם בארצות ואהי

daselbst und נבנו הבתים in בנות בתים geändert werden. Und nun entsteht folgender vortreffliche Sinn: Wir haben die Katastrophe Jojachins überdauert, Jerusalem hat sich von seinen damaligen Erlebnissen erholt und steht neu aufgebaut da; tempestas si transierit non assumet nos Hi, wir sind in dem festen Jerusalem sicher und geborgen, wie das Fleisch im Kessel || v. 5. *dilexistis filii S* wohl nach Am. 4, cf. auch Jr. 5₃₁ oder sollte *S* wirklich אהבתם gelesen haben? | ידעתי (—τ) Sp9 D: Wohl nur ein nicht getilgter Schreibfehler, indem der Schreiber des Archetypus zuerst die 1 Pers. sing. schreiben wollte. Die *οδους αυτων* חוצותיה haben מלאתם als Texteslesart | B | חלל: הרוגים wo schon der Sing. höchst auffällig ist. Zudem wechseln alle Zeugen ausser *ⲉ* mit dem Ausdrücke und ein zweimaliges חלל in dem kleinen Verse wäre unerträglich || v. 7. *επαταξατε* שמחתם | אדני יי: יהוה || v. 7. wofür *A ζχⲁⲉⲣⲟⲛⲉⲥⲁⲧⲉ* εφονευσατε, ist natürlich innergriechische Verderbniss für *εταξατε* | אוציא 33K7Rⲉⲩⲥⲟⲩⲉⲱ: „Schreibfehler“ Ew. „Kenn. 23 ac meus 319 notant ad marg. *alii libri*“ de Rossi cf. auch BD zu der Stelle || v. 8. *των ορεων* innergriechische Verderbniss für *των οριων* (so wirklich *αδⲟⲣ*), nahegelegt durch das stehende *τα ορη του ισραηλ* Umgekehrt liest K375 wirklich *על הרי ישראל* | ¹¹ היא לא תהיה לכם לסיר ואחם תהיו בתוכה לבשר אל + יהוה | *ⲉ* > וידעתם—יהוה ¹² נבול ישראל אשפט אתכם כי אני יהוה אשר בחקי לא הלכתם ומשפטי לא עשיתם *BⲁHz*, welcher die Unechtheit der vv. gut nachgewiesen hat. Die Ueberlieferung schwankt sehr; nur *ⲉ* ist völlig = *ⲉ*; die Lesarten der verschiedenen Handschriften *ⲉ*s lese man bei Parsons nach. In v. 11 haben *SD* und sämtliche Handschr. *ⲉ*s et vos non eritis. Die Worte v. 12 von *בחקי אשר* bis zum Schlusse des v. fehlen auch *A δεσζαλμ ρσφχψⲉⲃⲁⲣ*, stehen *αγⲓⲉ*s ast und von ihnen sagt Hi. in LXX non habetur sed de Hebraeo additum est; ²עשיתם—וכמשפטי fehlt auch bei *ⲉ* durch Homoeoteleuton. Aber nicht ist etwa v. 11 und 12^a für ursprünglich zu halten, und der Ausfall der Worte in *Bⲁ*, wie sicher bei 33₂₅ und 26 durch Ab-



aufgebaut worden? Sie ist der Kessel und wir das Fleisch! ⁴Dess- 11
halb weissage wider sie, weissage, Menschenkind! ⁵Da fiel Geist
Jahves auf mich und er sprach zu mir: Sprich: So spricht Jahve:
Solchergestalt sprecht ihr, Haus Israel und was in eurem Geiste
aufsteigt kenne ich wohl. ⁶Ihr habt gross gemacht die Zahl der
von euch Erschlagenen in dieser Stadt und habt ihre Gassen
mit Hingewürgten erfüllt. ⁷Deshalb spricht Jahve also: Die von
euch Erschlagenen, welche ihr in ihrer Mitte hingestreckt habt,
die sind das Fleisch und sie der Kessel; euch aber werde ich
aus ihrer Mitte herausführen. ⁸Das Schwert fürchtet ihr und
Schwert will ich über euch kommen lassen! ist Jahves Spruch.
⁹Und ich werde euch herausführen aus ihrer Mitte und gebe
euch preis in die Hand Fremder und werde an euch Gerichte
vollziehn. ¹⁰Durchs Schwert sollt ihr fallen, auf der Mark Israels
will ich euch richten und sollt erfahren, dass ich Jahve bin.
¹³Und als ich weissagte und Pelatja der Sohn Benajas (während
dessen) gestorben war, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie
mit lauter Stimme und sprach: Ach Jahve, gar aus machst du's
mit dem Ueberreste Israels! ¹⁴Da erging das Wort Jahves an
mich also: ¹⁵Menschenkind, deine Brüder, deine Brüder, deine
Mitverbannten und das ganze Haus Israel zumal! von welchen
die Bewohner Jerusalems sprechen: Sie sind fern von Jahve,
uns ist es zum Besitze gegeben! ¹⁶Deshalb sprich: So spricht
Jahve: Ja wohl habe ich sie ferne unter Völker geführt und habe

springen von dem einen יהוה כי אני יהוה auf das andre zu erklären;
denn auch der Echtheit dieser anderthalb Verse stehen zu schwere Be-
denken im Wege, für welche ich einfach auf Hz. verweisen kann || v. 13.
2K2R „in aliquot codicibus legi per ב jam animadverterat
Norzius“ de Rossi | יהוה : יי : אדני || v. 15. ²אחריך > 2K, 3R primo, ABV ¹⁰
AA, Q s ast και αι αδελφαι σου α | גליתך | גליתך : גליתך
vielleicht ursprünglich als גליתך gemeint. Ew. schreibt כלו | גליתך
συντελεσαι = גליתך cf. 35₁₅ hier sinnlos. Die abgerissenen Nominative
sind Antwort auf des Propheten Frage: Wie kannst du das Strafgericht
über Jerusalem als eine Vernichtung des Ueberrestes Israels bezeichnen,
da du, deine Mitverbannten und das ganze Haus Israel d. h. die zehn
Stämme 37₁₆ 4₄ noch vorhanden sind? Der im Folgenden ausgeführte
Gedanke lehnt sich an Jr. 24 an | רחוקי | רחוקי : רחוקי | רחוקי
α s ast siehe nachher | הארץ ist allgemein überliefert, kann aber neben
הארץ nicht ursprünglich sein. Es ist Explicitum zu letzterem, welches
bei 6 das Erklärte verdrängt hat siehe zu 1₁₃ || v. 16. ¹אמר > 4K, 4R
primo, 2b50 | יהוה : יי : אדני | בארצות | εις πασαν γην. — Der ganze v. 16 >

להם למקדש מעט בארצות אשר באו שם ¹⁷ לכן אמר כה אמר יהוה ¹¹ וקבצתי אתכם מן העמים ואספתי אתכם מן הארצות אשר נפוצותם בהם ונתתי לכם את אדמת ישראל ¹⁸ ובאו שמה והסירו את כל שקוציה ואת כל תועבותיה ממנה ¹⁹ ונתתי להם לב חדש ורוח חדשה אתן בקרבם והסירותי לב האבן מבשרם ונתתי להם לב בשר ²⁰ למען בחקותי ילכו ואת משפטי ישמרו ועשו אותם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים ²¹ ואלה אחרי שקוציהם לבם הולך דרכם בראשם נתתי נאום יהוה ²² וישאו הכרובים את כנפיהם * וירומו * מעל * הארץ והאופנים לעמתם וכבוד אלוהי ישראל עליהם מלמעלה ²³ ויעמדו על

K 155 || v. 17. ¹ אמר ~ 7K, 4R primo, SA | אדני יי : יהוה | *αυτους* ¹ אתכם | *αυτους* ² אתכם | *διεσπειρα αυτους* = נפצתם Das Umspringen in die 2 pers. in diesem v., während vorher und nachher die 3 pers. gebraucht ist, befremdet, lässt sich aber erklären: „der begleitende Affect verwandelt die Rede in Anrede“ Hz. Hier ist *§* entschieden gegen *Ⓢ* im Rechte. Nachdem *Ⓢ* als *נפצתם* gelesen hatte, wurde das Uebrige consequent weiter geändert. Diese Lesung kann aber nicht die ursprünglich beabsichtigte sein, da *נפץ* bei Ez. sonst nirgends, *נפץ* dagegen überaus häufig vorkommt cf. auch Hz. || v. 19. *4K 3R* | *חדש* 3K *ⓈⓈⓈ* cf. 36₂₆ und 18₃₁ „Cod. meus 20 *alii libri* *חדש*“ de Rossi: *אחד* „sehr passend Jr. 32₃₉ ist es hier nicht“ Hz. *ⓈⓈⓈⓈ* Hz. cf. 1 Sa. 10₉. Ich kann mich aber nicht entschliessen, letzteres für die ursprüngliche Lesart zu halten; schon die Gleichmässigkeit von Ezs Ausdrucksweise spricht für *חדש* Aus diesem *חדש* entstand *אחד* durch die Zwischenstufe *חד* cf. 33₃₀ *§* nach Erlöschen des *ש*; dies *אחד* wurde dann zu *אחרי*, während das Umgekehrte selbst als Schreibfehler kaum glaublich wäre | *P 12K 10R* (cf. auch die lange Bemerkung de Rossi's zu d. St.) *ⓈⓈⓈⓈ*: *בקרבתם* welche Lesart auch für den *הללי* ausdrücklich bezeugt ist cf. Strack Proleg. crit. S. 115 und BD zu d. St. | *10K 5R* *מבשרם* · *מבשרם* | *6K*, „primo mei 2, 20, 409. Margo 319 *alii libri* *לכם*“ de Rossi, welche Bemerkung BD irrig auf das v. 20 bezieht || v. 20. *לאלוהים* + *λεγει κυριος* A *ⓈⓈⓈ*, *Ⓢ* obel wäre hier ganz passend, ist aber doch nicht in den Text aufzunehmen | v. 21. *לב שקוציהם* nach Conjectur hergestellt cf. 20₁₆: *לב שקוציהם* was völlig sinnlos ist, K 126 primo hatte wenigstens *לב שקוציהם* anstatt *לב שקוציהם* geschrieben. *και εις την καρδιαν των βδελυγματων αυτων και των ανομιων αυτων ως η καρδια αυτων επορευετο* BQV *ⓈⓈⓈ* also im Wesentlichen = *§*. Hz. schlägt vor, anstatt *לב שקוציהם* zu lesen *ⓈⓈⓈ* und so übersetzen auch *ⓈⓈ* und ähnlich auch *Ⓢ* *sicut cor eorum ambulat post abominationes suas et iniquitates suas* und *אחרי* kann in der That nicht entbehrt werden; aber damit allein ist noch nicht alles gethan, denn auch in der „alten Schrift“ bliebe der Uebergang von *אחרי* zu *לב שקוציהם* schwer erklärlich und *לב שקוציהם* wird durch die Uebereinstimmung von *§* und *Ⓢ* als ursprünglich oder doch etwas Ursprüngliches enthaltend erwiesen. Schon Raschi hat erkannt, dass mit v. 21 ein Subjectswechsel eintritt. Hat sich das v. 16—20 Gesagte auf die Mitverbannten Ezs be-

sie zerstreut in Länder und bin ihnen nur wenig ein Heiligthum 11 in den Ländern, dahin sie gekommen sind. ¹⁷Desshalb sprich: So spricht Jahve: So will ich (auch) euch sammeln aus den Völkern und euch zusammenbringen aus den Ländern in welche ihr zerstreut seid und werde euch das Land Israel geben. ¹⁸Und sie werden dahin kommen und wegthun all seine Götzen und all seine Gräuel aus demselben ¹⁹und ich werde ihnen ein neues Herz geben und einen neuen Geist in ihr Herz legen, und werde entfernen das steinerne Herz aus ihrer Brust und ihnen ein Herz von Fleisch geben, ²⁰auf dass sie in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte halten und dieselben thun, und werden mir ein Volk sein und ich will ihnen ein Gott sein. ²¹Diese aber — hinter ihren Gräuelgötzen läuft ihr Herz her; ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf, ist Jahves Spruch. ²²Da erhoben die Cherube ihre Flügel und schwebten empor von der Erde, und die Räder zugleich mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben auf ihnen. ²³Und sie liessen sich nieder auf dem (Oel)berge östlich von der Stadt und eine Rauchsäule stieg

zogen, so wird dagegen in v. 21 das Schlussurtheil über das Treiben der zu Jerusalem Zurückgebliebenen ausgesprochen; שְׁנֵאֵרֵי בִירוּשָׁלַם שְׁלֹא גָלוּ bemerkt Raschi ganz richtig. Dann muss dieser Subjectswechsel aber auch äusserlich markiert und klar kenntlich gemacht sein. Ich lese also anstatt des von  bezeugten וְאֵל mit nur leichter Aenderung וְאֵלָה, genau entsprechend dem אֱלֹהִים v. 2. So schliesst die Rede, zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrend, gut ab und die vv. 15—21 geben eine wohl zusammenhängende, erschöpfende Antwort auf v. 13. Ez. bittet für Jerusalem; Jahve erwidert ihm: Bitte nicht für sie; Israel geht mit Jerusalem nicht zu Grunde, denn ihr mit Jojachin Weggeführte und der Rest der zehn Stämme sind ja noch da, diese dagegen muss die wohlverdiente Strafe für ihre Gräuel treffen. Unmittelbar nach diesen Worten entfernt sich die Herrlichkeit Jahves aus der dem Untergange geweihten Stadt; schon daraus folgt mit zwingender Nothwendigkeit, dass v. 21 sich auf Jerusalem und nicht auf die Verbannten beziehe: hier, wo die Verbannten offenbar der massa perditionis zu Jerusalem als *εκλογη* gegenübergestellt werden, wäre es auch sehr schlecht angebracht, von den Gräueln derselben zu reden. Aus וְאֵלָה konnte unter dem Einflusse des folgenden לִבָּם schon לֵב וְאֵל werden, hinter welchen dann אֲחֵרֵי ausfallen musste. Nach der Parallelstelle 20₁₆ streiche ich ferner וְיִרְמְיָהוּ, welches überdies bei  fehlt | יְהוֹזָבָב : יְהוֹזָבָב || v. 22. וְיִרְמְיָהוּ מֵעַל הָאֲרֶץ ist von mir nach v. 10₁₉ eingesetzt siehe zu v. 23 | יְהוֹזָבָב + יְהוֹזָבָב K 96, marg. 182 v. 23. ist von mir nach Conjectur gegeben. Allgemein überliefert ist: יִצְחָק כְּבוֹד יְהוֹזָבָב מֵעַל יְדֵי יְהוֹזָבָב וְיִרְמְיָהוּ עַל הָאֲרֶץ אֲשֶׁר נִקְדָּם לָעֵי. Dass dies nicht ursprünglich sein kann, hätte schon die Ortsbestimmung יְדֵי יְהוֹזָבָב deut-

- 11 וההר אשר מקדם לעיר ועמוד עשן עלה מתוך העיר²⁴ ורוח נשאתני
 ותביאני כשדימה אל הגולה במראות אלוהים ואעל מעל המראה
 אשר ראיתי²⁵ ואדבר אל הגולה את כל דברי יהוה אשר הראני
 12 ויהי דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם בתוך תועבותיהם אתה יושב
 אשר עיניכם להם לראות ולא ראו ואזנים להם לשמע ולא שמעו כי
 בית מרי הם³ ואתה בן אדם עשה לך כלי גילה יומם לעיניהם וגלית
 ממקומך אל מקום אחר לעיניהם אולי יראו כי בית מרי המה

lich zeigen müssen: bei dem Tempel als Ganzem hätte man kaum von יד העיר reden können, noch viel weniger bei dem der Stadt am meisten abgekehrten äusseren Ostthor, bei welchem die כבוד יי sich seit 10₁₉ befindet und von wo aus sie sich nach dem Oelberge begiebt. Auch hier hat wieder der einzige Hz. die Schwierigkeit erkannt und wenigstens versucht, durch einige Worte dieselbe zu heben. Hätte hier ein Interpolator die Hand im Spiele gehabt, er wäre nun und nimmer auf den Ausdruck יד העיר verfallen, da sich Jahve ja die ganze Zeit im Heiligthum befunden hatte; dieses יד העיר muss also ursprünglich sein und von ihm müssen wir ausgehn; da sich כבוד יי mit ihm schlechterdings nicht verträgt, muss in diesem ein alter Fehler stecken. Wenn wir nun fragen, was wohl *in mitten der Stadt* gewesen sein könnte, so wendet sich der Blick naturgemäss auf 10₂ ff. Hier hatte der Mann in den Linnen ausdrücklich den Befehl erhalten, feurige Kohlen על העיר zu streuen und diesem Befehle kommt der Mann auch insofern nach, als er sich die dazu nothwendigen Kohlen holt 10₆ und 7. Mit 10₇ verschwindet er spurlos und es ist mit keiner Sylbe die Rede davon, dass er die Kohlen auch wirklich auf die Stadt gestreut habe, während 9₈ doch die Vollstreckung der Blutbefehle ausdrücklich gemeldet wird: dass der Brandbefehl Jahves ohne alle Folgen bleibt, wird jeder unbefangene Leser als einen Mangel der Darstellung empfinden. Hier bietet sich die Handhabe, diesem Mangel abzuhelpen. Dass der Mann inzwischen wirklich die Kohlen über die Stadt gestreut hat, brauchte nicht ausdrücklich gesagt zu werden; es genügte vollständig, wenn man an den Wirkungen sieht, dass er es gethan hat, und nun kann es nicht fraglich sein, was יד העיר ist: der aufsteigende Rauch der brennenden Stadt und ich lese deshalb mit möglichst enger Anlehnung an das Ueberlieferte: ועמוד עשן עלה מתוך העיר cf. Ju. 20₄₀ Jo. 8₂₀ עמוד und כבוד יי stehen sich ja auch graphisch nicht allzufern. Dann müssen aber natürlich die beiden Halbverse umgestellt werden; auch ist dann in v. 22 ein וירומי מעל הארץ kaum zu entbehren. Es scheint dies ein kühner Eingriff in den überlieferten Text und ich würde ihn nicht gewagt haben ohne die begründete Ueberzeugung, dass der überlieferte Text unmöglich richtig sein kann; dass durch die vorgeschlagene Aenderung die Stelle wesentlich gewinnen würde, glaube ich behaupten zu dürfen. Auch das unmittelbar Folgende lässt erwarten, dass die Vision einen drastischen Abschluss gefunden habe: hierfür genügte es aber nicht, dass die כבוד יי den Tempel verlässt und sich auf den Oelberg begiebt,

auf mitten aus der Stadt. ²⁴Und Geist ergriff mich und brachte 11
mich nach Chaldaea zu den Verbannten in göttlichem Gesichte.
Und ich erholte mich von dem Gesichte, das ich gesehen hatte.
²⁵Und ich redete zu den Verbannten alle Worte Jahves, welche
er mich hatte sehen lassen.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 12
kind! in mitten ihrer Gräuel wohnest du, die da Augen haben
zum Sehen und nicht sehen, auch Ohren zum Hören und nicht
hören, denn ein Haus Widerspenstigkeit sind sie. ³Du aber,
Menschenkind, richte dir Wandergeräthe zu am Tage vor ihren
Augen und wandere von deinem Wohnorte nach einem anderen
Orte vor ihren Augen, ob sie wohl sehen, denn ein Haus Wider-

denn auch in Cap. 1—3 ist dieselbe am Ufer des Kebar im Chaldaeer-
lande, ohne dass daraus für Jerusalem und den Tempel etwas Schlimmes
folgte. Der aufsteigende Rauch würde auch der streng die Grenzen der
äusseren Möglichkeit inne haltenden bisherigen Erzählung völlig ent-
sprechen: denn wenn von der Stadt Rauch aufstieg, so konnte Ez. dies
auch von seinem Standorte am Ostthore aus über die Tempelmauer
hinweg sehen. Alles in allem glaube ich für meinen Vorschlag wenigstens
eine gewisse Wahrscheinlichkeit beanspruchen zu dürfen || v. 24. במראות
cf. 8₃ 40₂: רוח אלהים במראה ברוח אלהים aber Ez. sagt nicht רוח אלהים. Vielleicht
war ברוח Glosse, oder sollte es etwa geheissen haben ברוח אלהים? |
Hz: ויעל מעלי ויעל מעלי siehe die vortreffliche Ausführung bei Hz. Schon
gut εἰς εμαυτον φησιν επανηλθον της πνευματικης θεωριας τελος λα-
βουσης και εκεινα μεν ουκετι εωρων μονους δε τους συμπαροντας πρε-
σβυτερους οἱς και διηγησαμην εκασον ων τε ειδον ων τε ακηκοα. Auf-
fallend bei dieser Lesart ist allerdings der Gebrauch von מעל, aber nicht
ohne Analogien bei Ez. cf. 8₆ 11₁₅ 14_{5 6} 44_{10 15}. Möglich, dass diese auf-
fallende Construction die Aenderung veranlasste.

Cap. XII. v. 2. תועבותיהם (— QrV AΘΘ) אבבא: בית המרי pro eo
quod nos vertimus in medio domus exasperantis tu habitas LXX posuerunt
in medio iniquitatum eorum tu habitas Hi. בית המרי scheint durch den
Schluss des v. gesichert. Aber schon da „der Artikel in המרי Schwierigkeit
macht“ Hz. ist אבבא verdächtig, deshalb 6 K bloss המרי. Hz. hält auf
Grund der selbst unsichern Stelle Jr. 9₅ בית המרי für die ursprüngliche
Lesart, zu welcher בית המרי Glosse sei. Aber die Sache liegt viel ein-
facher: אבבא hat das Ursprüngliche mit תועבותיהם, aus diesem ist בית המרי
entstanden, indem תוע hinter תיך ausgefallen ist und der Rest בית המרי in
בית המרי gelesen wurde. So erklärt sich auch der anstössige Artikel ganz
einfach, als Rest des Suffixes תועבה. הם wird öfters durch αδικια wider-
gegeben, die Verbindung בית המרי kann durch Lv. 16₁₆ als gesichert
gelten | > לשמע | אהים: אהים 13 K אהים | > לשמע | אהים
+ גלה || v. 3. | > לשמע | אהים: אהים 13 K אהים | > לשמע | אהים
²לעיתיהם | > יגלית | Hz. „widerspricht dem v. 4“ Hz. | > יגלית |
Bηθξρξ Hz

4 יהוצאת כליך כלי גולה יימם לעיניהם ואתה תצא בערב לעיניהם 12
 כמוצאי גולה 5 לעיניהם חתר לך בקיר ויצאת בו 6 בעלטה תצא
 לעיניהם על כתף תשא פניך תכסה ולא תראה את הארץ כי מופת
 נתתיך לבית ישראל 7 ואעש כן כאשר צויתי הוצאתי ככלי גולה יומם
 ובערב חתרת לי בקיר בעלטה יצאתי על כתף נשאתי לעיניהם 8 ויהי
 דבר יהוה אלי בבקר לאמר 9 בן אדם הלא אמרו אליך בית ישראל
 בית המרי מה אתה עושה 10 אמר אליהם כה אמר אדני יהוה [הנשיא
 המשא הזה בירושלם וכל בית ישראל אשר המה בתוכם] 11 אמר אני
 מופתכם כאשר עשיתי כן יעשה להם בגולה בשבי ולכו 12 והנשיא
 אשר בתוכם אל כתף ישא בעלטה יצא בקיר יחתרו לצאת בו פניו

> S || v. 4. כלי Ⓢ (— V 10) Hz: ככלי | לעיניהם > S | גולה Ⓢ Hz: 2 גולה | והוצאת Ⓢ Hz: ויצאת | S > S | לך || v. 5. Ⓢ s ast || v. 5. > τ, Ⓢ s ast || v. 5. כמוצאי גולה | גולה
 v. 6. K 150 Ⓢ Hz: הוציא | לעיניהם > S | תשא von Ⓢ Ax D überein-
 stimmend passivisch gefasst. Ein Object scheint unentbehrlich und wird
 von S onus tuum und von E vasa tua eingesetzt. Aber v. 7 hat auch
 S kein Object | תשא — בעלטה ist von mir nach dem Sinne und nach
 v. 7 umgestellt. Allgemein überliefert ist תשא בעלטה תצא (תוציא)
 welches mit der Lesart תצא ein unerträgliches Hysteronproteron,
 mit תוציא (effereris D) ein directer Widerspruch gegen v. 4 ist, nach
 welchem die Geräthe bereits am Tage herausgeschafft worden waren. Und
 das fühlt Jeder, dass תצא בעלטה (Ⓢ hier und v. 12 και κεκρυμμενος) die un-
 mittelbare Fortsetzung von ויצאת בו ist, welche die näheren Umstände der
 in ויצאת בו angegebenen Handlung nachträgt. || v. 7. κατα παντα
 οσα cf. 9₁₁ | כלי + צויתי > Αβγδεζζαλρσφχψ, Q^r s ast. (και) εξηνεγκα ως
 σκευη αιχμαλωσιας ist eine echt hebraeische Construction, welche zugleich
 das Entstehen des כלי גולה v. 4 erklärt. Auch B Ⓢ haben nur Einmal
 gelesen: και σκευη εξηνεγκα αιχμαλωσιας. τα σκευη μου hat nur τ A |
 בקיר > Be Ⓢ Müssiger, wenn nicht falscher Zusatz | יצאתי Ⓢ Hz:
 || v. 8. בבקר > 5 K || v. 10. הנשיא-בתוכם Diese Worte sind auf-
 fallend und wollen sich durchaus nicht befriedigend erklären lassen.
 super ducem onus istud Ⓢ ist sprachlich sehr bedenklich, andre
 Deutungsversuche des überlieferten Textes sind nicht viel glücklicher.
 Die übrigen Zeugen weichen von Ⓢ und unter einander stark ab. Einen
 annehmbaren Sinn giebt einzig und allein S: princeps portabit onus istud
 in Jerusalem et tota domus Israel cum eo; aber doch darf dies nicht als
 Lesart aufgenommen werden, da es offenbar aus v. 12 gerathen ist und
 mit der speziellen Angabe des Lasttragens zu frühe kommt. ο αρχων
 και ο αφηγουμενος εν ιερουσαλημ και παντι οικω ισραηλ οι εισιν εν μεσω
 αυτων BQα völlig sinnlos und deshalb gewiss für Ⓢ ursprünglich; daraus
 erleichternd τω αρχοντι και τω αφηγουμενω κτλ Q^r V 10 Ⓢ εειπον τω
 αρχοντι κτλ A A. Es ergiebt sich mit Sicherheit, dass Ⓢ היה nicht, statt
 הנשיא ein anderes Wort (המשל Hz. ich möchte eher ein הנשיא vermuthen),
 dagegen das schwer verständliche הנשיא-בתוכם auch gleichfalls gelesen hat.
 Nach diesem Befunde der Ueberlieferung kann ich die Worte nicht für

spenstigkeit sind sie. ⁴Und schaffe dein Geräthe, das Wander- 12
geräthe, am Tage heraus vor ihren Augen, du selbst aber sollst
am Abend ausziehen vor ihren Augen, wie ein Wandernder aus-
zieht. ⁵Vor ihren Augen brich dir durch die Wand und auf
diesem Wege sollst du ausziehen. ⁶Im Dunkeln sollst du aus-
ziehen, vor ihren Augen sollst du auf der Schulter tragen, dein
Angesicht sollst du verhüllen und die Erde nicht sehen: denn zu
einem Wunderzeichen habe ich dich gesetzt dem Hause Israel.
⁷Und ich that also, wie mir befohlen war: ich schaffte heraus
wie Wandergeräthe am Tage und am Abend brach ich mir durch
die Wand; im Dunkeln zog ich aus, auf der Schulter trug ich
vor ihren Augen. ⁸Und es erging das Wort Jahves an mich am
(nächsten) Morgen also: ⁹Menschenkind, hat nicht zu dir gesagt
das Haus Israel, das Haus Widerspenstigkeit: Was thust du?
¹⁰Sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: ¹¹Sprich: Ich
bin euch ein Wunderzeichen! Wie ich gethan habe, also wird
ihnen gethan werden: in die Verbannung, in die Gefangenschaft
müssen sie wandern. ¹²Und der Fürst, der in ihrer Mitte ist,
wird auf der Schulter tragen; im Dunkeln wird er ausziehen,
durch die Wand werden sie brechen, dass er ausziehe auf diesem

ursprünglich halten, sondern sehe in ihnen eine Glosse, aus v. 12 ge-
flossen: beachte namentlich das אשר המה בחיובם, welches in v. 12 vortreff-
lich passt, in v. 10 dagegen unnatürlich und durchaus nicht befriedigend
zu erklären ist. Cap. 12 schliesst sich unmittelbar an Cap. 11 an. Was
Ez. den Verbannten von dem bevorstehenden Untergange Jerusalems als
von Jahve ihm gewordene Offenbarung geweissagt hatte, fand keinen
Glauben und er erhält desshalb den Auftrag, seinen Worten durch eine
symbolische Handlung grössern Nachdruck zu geben. Nun heisst es v. 9
bis 11: *Menschenkind, hat nicht gesagt zu dir das Haus Israel das Haus
Widerspenstigkeit: Was thust Du? Sprich zu ihnen: So spricht der Herr
Jahve: Sprich: Ich bin euch ein Wunderzeichen u. s. w.* Wer mit dem
לָהֶם v. 11 gemeint ist, kann nach dem Zusammenhange nicht zweifelhaft
sein; doch mochte sich Jemand versucht fühlen, noch ausdrücklich darauf
hinzuweisen, dass das durch die symbolische Handlung Vorgebildete sich
nicht auf die Verbannten am Kebar, sondern auf König und Volk in
Jerusalem beziehe, und so entstand der Zusatz in v. 10, welcher, eben
weil nicht zur ursprünglichen Ueberlieferung gehörig, die mannichfachsten
Wandlungen durchmachte || v. 11. *τερατα ποιω + εν μεσω αυτης*
Αγδεζ Α, © s obel Ob hierin vielleicht ein Rest von בחיובם anstatt בחיובם
v. 10 (so dort nur Α) steckt? | *לכם · להם 3K4R§ | και εν αιχμαλωσια*
©D. — Der Schluss des v. lautet bei § *et in captivitate ibitis* || v. 12. *יצא*
4K © © © D: ויצא | יחזרו και διορυσει | לצאת © §: להוציא dazu ©D erklärend
eum. Aber auch hier ist nach v. 5 zu verstehn. — § *et princeps qui in*

Wege; sein Angesicht wird er verhüllen, dass er nicht gesehen ¹² werde von einem Auge und er wird die Erde nicht sehen. ¹³Und ich breite mein Netz über ihn, dass er gefangen werde in meinem Garne; und ich bringe ihn nach Babel ins Chaldaeerland, aber dasselbe wird er nicht sehen und dort sterben. ¹⁴Und alle die um ihn her, seine Helfer und all seine Mannen werde ich zerstreuen in alle Winde und das Schwert blank ziehen hinter ihnen her, ¹⁵und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich sie zerstreue unter die Völker und sie versprengte unter die Länder. ¹⁶Und ich lasse von ihnen nur wenige Mann übrig vom Schwerte, vom Hunger und von der Pest, damit sie erzählen alle ihre Gräuel bei den Völkern woselbst sie hinkommen und sollen erfahren dass ich Jahve bin. ¹⁷Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind, dein Brod sollst du mit Beben essen und Wasser mit Zittern und mit Angst trinken ¹⁹und sollst sprechen zum Volke des Landes: So spricht Jahve zu den Bewohnern Jerusalems im Lande Israel: Ihr Brod sollen sie mit Angst essen und ihr Wasser mit Entsetzen trinken, dass wüst stehe das Land, seiner Fülle baar, ob des Frevels aller seiner Bewohner. ²⁰Und ihre Städte die reichbevölkerten sollen öde sein und das Land eine Wüstenei werden und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ²¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²²Menschenkind, was ist das für ein Sprüchwort bei euch im Lande Israel wenn sie sagen: In die Länge ziehen sich die Tage und es ist nichts mit Schauung! ²³Deshalb sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Ja ich werde ein Ende machen diesem Sprüchworde und nicht soll es fürderhin gebrauchen das Haus Israel. Vielmehr rede zu ihnen: Nahe gerückt sind die Tage und ein trifft alle Schauung. ²⁴Denn nicht soll fürderhin irgend eine lügnerische Schauung und trügerische Weissagung sein in mitten der Kinder Israels. ²⁵Sondern ich Jahve werde reden meine Worte, reden

rathen, *et fiet*. Ew. emendiert יָצַב als Wortspiel mit יָאֵבֵר v. 22; aber ein עָבַר in solchem Sinne ist schwerlich, ein Pual gar nicht nachweisbar. Ich schreibe יָבֵא im Parallelismus zu קִיְבֵר wie 7₇ und 22₄. Auch 21₁₂ 24₁₄ 33₃₃ 39₈ cf. auch Dt. 18₂₂ 1 Sa. 9₆ Jr. 17₁₅ und öfter steht בִּיא vom *Ein-treffen* von Vorherverkündetem. Die Verschreibung zu דָּבַר geschah unter dem Einflusse von דָּבַר kurz vorher und dem zweimaligen דָּבַר v. 25. — Der ganze v. > K116 || v. 24. יִמְקָם חֵלֶק וְיִמְקָם חֵלֶק καὶ μαντευομενος τα προς χαριν also doch wohl חֵלֶק חֵלֶק anstatt חֵלֶק חֵלֶק gelesen; aber חֵלֶק bedeutet auch Pr. 24₂₈ nicht *falsch*. יִמְקָם חֵלֶק K549. „Biblia Brixiensia חֵלֶק חֵלֶק“ R | בְּנֵי 5K6R6750; בְּנֵי || v. 25. דְּבַר-וְאֵשָׁה λαλησω τους λογους μου λαλησω

- אדבר דבר ועשיתי נאום יהוה ²⁶ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ²⁷ בן 12
 אדם הנה בית ישראל המורים אומרים לאמר החזון אשר הוא חוזה
 לימים רבים ולעתים רחוקות הוא נבא ²⁸ לכן אמר אליהם כה אמר
 יהוה לא תמשך עוד כל דברי אשר אדבר ואעשה נאום יהוה
¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם הנבא אל נביאי ישראל הנבא 13
 ואמרת אליהם שמעו דבר יהוה ³ כה אמר יהוה הוי על הנבאים
 מלבם לבלתי ראו ⁴ כשועלים בחרבות נביאיך ישראל ⁵ לא עמדתם
 בפרץ ותגדרו גדרת על בית ישראל לעמד ביום יהוה ⁶ חזו שוא קסום

και ποιησω: ויעשה: אשר אדבר דבר ויעשה: (P¹K250 כל +) *dixi et dicam* *verbum et faciam illud* § also wesentlich = §. Dass § verderbt ist und ihm gegenüber § das Ursprüngliche hat, liegt auf der Hand. ויעשה ist dem folgenden ויעשה angeglichen und אשר אדבר stammt aus v. 28; אדבר ist nach dem Schlusse des v. gemodelt. Ich behalte hier und v. 28 das seltenere ו mit Imperf. bei, weil sich bei einem ועשיתי die Verderbniss viel schwerer begriffe | לא K96 § § §: אמשך | nach v. 28. § > עיר | ist nach Ne. 9₃₀ (cf. auch 2 Petr. 3₉) nicht zu beanstanden | ועשיתי cf. 24₁₄ | יי: יהוה || v. 27. o παρὰ-πικραίνων cf. 2₃ > §, α s obel hamרים konnte vor אמרים sehr leicht ausfallen. Auch Hz. hält § für ursprünglich, will aber ביה המרי einsetzen. Dies müsste jedoch bei § übersetzt sein o οίκος ισραηλ οίκος ο παρὰ-πικραίνων cf. v. 9 | λέγοντες λεγουσιν cf. 33₂₄ > §. Hz. schreibt nach Jr. 23₁₇ || v. 28. אדני יי: יהוה | חמשך Man könnte sich versucht fühlen, nach μηκυνωσιν in ימשכי Js. 13₂₂ zu ändern. Aber חמשך, nach einer nicht ganz seltenen und bei Jr. wiederholt vorkommenden nachlässigeren Construction gesagt, muss ursprünglich oder doch sehr alt sein, da sich nur von ihm aus das וחמשך in v. 25 erklärt | § > כל | אדבר ואעשה Be: דבר ויעשה nach v. 25. λαλησω λογον και ποιησω AQV10^b § § nach v. 25 *verbum quod dicam facturum sum illud § non prolatabuntur amplius omnia verba mea, quae locutus sum faciam* § § | אדני יי: יהוה.

Cap. XIII. v. 2. הנבא ואמרת אליהם cf. 37₁₂ και προφητευσεις και ερεις προς αυτους Be: ואמרת לנביאי מלבם (+ iis §) הנבאים In den angeführten Worten stimmt § überein, während die Handschriften sonst von hexaplarischen Zusätzen überwuchert sind τους προφητευοντας και ερεις τοις προφηταις τοις προφητευουσιν απο καρδιας αυτων (soweit Q α § s ast) και προφητευσεις και ερεις προς αυτους AQV10^b § Or § qui prophetant de cordibus suis et vaticinare et dic iis § hoc quod nos posuimus qui prophetant et dices prophetantibus de corde suo omisere LXX et pro eo quod non habetur in Hebraeo addiderunt et prophetabis et dices ad eos Hi. Es liegt auf der Hand, dass § das Ursprüngliche hat. הנבאים ist aus verschrieben und לנביאי מלבם eine aus v. 3 cf. auch v. 17 geflossene Glosse zu אליהם, welche schliesslich das Pronomen ganz verdrängt hat cf. 1₁₈. Auch K96 hat ואמרת אליהם || v. 3. אדני יי: יהוה | § > כה אמר יי | הנבאים | מלבם | הנבאים: 3K § in welchem man מלבם noch erkennt. Ez. gebraucht נבא sonst nie. Dass מלבם hier ursprünglich war, zeigt

und handeln, und nicht fürderhin verziehen, sondern in euren 12 Tagen, Haus Widerspenstigkeit, werde ich reden ein Wort und handeln, ist Jahves Spruch. ²⁶Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁷Menschenkind, siehe das Haus Israel die Widerspenstigen pflegen also zu sprechen: Die Schauung, welche dieser schaut, ist für viele Tage und für ferne Zeiten weissagt er! ²⁸Deshalb sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Nicht sollen sich verziehen fürderhin alle meine Worte welche ich rede; ich werde reden und handeln, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 13 kind, weissage wider die Propheten Israels, weissage und sprich zu ihnen: Hört das Wort Jahves. ³So spricht Jahve: Wehe denen, welche aus ihrem eigenen Herzen weissagen, damit sie nicht zur Einsicht kommen. ⁴Wie Schakale in Ruinen sind deine Propheten, Israel. ⁵Nicht seid ihr in die Bresche getreten und habt eine Mauer aufgeführt vor dem Hause Israel, Stand zu halten am Tage Jahves. ⁶Lug schauen, Trug weissagen (das ist ihre Sache), die da sagen: Spruch Jahves! und Jahve hat sie nicht

die Glosse in v. 2, welche aus v. 3 geflossen ist | אשר הולכים אחר רוחם + מלבם > ABSp136 אֶחָד, QαⓈ ast LXX *vae his qui prophetant de corde suo et omnino non vident* relinquentes illud quod a nobis propositum est *qui sequuntur spiritum suum* Hi. | לבלתי 3K אֶחָד: Da לבלתי weder *nichts* אֶחָד noch *nicht* אֶחָד bedeutet, so muss nach Jr. 23₁₄ erklärt werden und Israel (cf. die Anrede v. 4) ist das Subject des ראוי: die Lügenpropheten dienen dazu, das Volk immer mehr zu verblenden (cf. v. 22 und 12₂). Sollten die נביאים Subject sein, so würde nach dem stehenden Gebrauche dieses Cap. wohl nicht ראוי, sondern הזה gesetzt sein, etwa לא הזה *qui non viderunt visionem* אֶחָד || v. 4. > K72 אֶחָד (— V47), αγⓈ ast || v. 5. εσησανⓈ קמתון אֶחָד cf. 22₃₀ ψ 106₂₃: עליהם vielleicht geändert, um das Zusammentreffen mit לעמר zu vermeiden. Die 3. pers. bei אֶחָד ist natürlich nicht ursprünglich; ihre Entstehung lässt sich noch (s. später) deutlich nachweisen | בפירץ אֶחָד? אֶחָד cf. 22₃₀ ψ 106₂₃: בפירצות Dies ית ist Dittographie aus dem folgenden ותג' und ausserdem heisst der Plur. von פירץ nicht פירצות sondern פירצים | και συνηγαγον siehe nachher | και συνηγαγον ποιμνία = יעדירו עדיר Tr. erweist als ursprüngliche Lesart die noch 42₁₂ in einer allerdings stark verderbten Stelle vorkommende seltenere Form גִּדְרָה, deren הַ als הֵ gelesen wurde | οὐκ αὐεσησαν οἱ λεγοντες = לא עמדו לאמר also Dittographie des überlieferten לעמר. Nachdem dieses zu לא עמדו gelesen war, musste אֶחָד auch die übrigen Verba consequent aus der zweiten in die dritte Person abändern | במלחמה + לעמר > ABQSp136 אֶחָד Plumpe Glosse zu יהיה || v. 6. βλεποντες ψευδημαντευομενοι ματαια Zwei Infin. abs. im Pathos der sittlichen Entrüstung, wie Jr. 23₁₄ bei

letztere zieht das Wort zu v. 12. Die Aussprache חֲבַקְקִי Hz. ist gewiss die richtige: חֲבַקְקִי wäre sehr hart; Sm. schlägt deshalb חֲבַקְקִי vor; aber der Niph. in der Bedeutung *hervorbrechen* ist ganz gewöhnlich || v. 12. והנה et § | וְהָאֵל לֹא יֹאמֶר και ουκ ερουσι et dicetur § | וְהָאֵל + υμων || v. 13. יהוה : יי : אדני | בחמה + επαξω in dem richtigen Gefühle, dass hier ein Verbum nothwendig sei; siehe später | תכלה So schreibe ich anstatt des allgemein überlieferten: לכלה Der Parallelismus verlangt hier gebieterisch ein Verbum, desshalb hat § perdent, während ¶ schon früher ein επαξω einfügte. Bei der deutlichen Rückbeziehung auf v. 11 scheint mir תכלה das Richtige, welches sich ja auch mit לכלה graphisch vereinigen lässt. In v. 14 ist וכליתם wohl am Platze || v. 14. תשל και πεσεται | et consumetur ¶ | בתוכה μετ ελεγχων = בתוכחת || v. 15. ויאמר TS cf. v. 12: ואמר welches wenigstens ואמר Ew. vocalisiert werden müsste | § איה cf. v. 12: אין Man müsste die Frage herstellen, auch wenn sie nicht bei § überliefert wäre. Die Negation אין ist unendlich matt | ואיה § ואין Möglich dass die Aenderung des איה zu אין mit der Lesart ואמר zusammenhängt. War Jahve der Redende, so schien eine directe höhnische Frage

ארתו ¹⁶ נביאי ישראל הנבאים אל ירושלם והחזים לה חזון שלם ¹³ ואין שלם נאם אדני יהוה ¹⁷ ואתה בן אדם שים פניך אל בנות עמך המתנבאות מלבהן והנבא עליהן ¹⁸ ואמרת כה אמר יהוה הרי למתפרות כסתות על כל אצילי יד ועושות המספחות על ראש כל קומה לצודד נפשות הנפשות תמותנה [לעמי] ונפשות תחיינה ¹⁹ ותחללנה ארתי אל עמי בשעלי שעורים ובפתותי לחם להמית נפשות אשר לא תמותינה ולחיות נפשות אשר לא תחיינה בכזבכם לעם שומעי כזב ²⁰ לכן כה אמר יהוה הנני אל כסתותיכנה אשר אתנה מצודדות במ את הנפשות וקרעתי אותם [מעל זרועתיכם] ושלחתי את הנפשות אשר אתם מצודדות אותן חפשים [לפרחות] ²¹ וקרעתי את מספחותיכם

desselben an die Propheten unangemessen: er sprach einfach sein Verdammungsurtheil als Thatsache aus | השחים ארתי > S, welches zu ואיה zu v. 16 zieht || v. 16. Dieser v. ist allgemein überliefert, nur dass bei G und אדני und חזון fehlen; aber doch kann ich ihn nicht für ursprünglich halten. Schon syntaktisch fügt er sich nicht bequem in den Zusammenhang ein, wesshalb S durch Auslassung des השחים ארתי in v. 15 und durch Herausnahme des ואיה aus v. 15 in v. 16 die Construction gefälliger und straffer gemacht hat; namentlich aber schwächt er den v. 15 ungebührlich ab; dieser, in seiner lebhaften höhnischen Frage aufs Schärfste die Nichtigkeit des ganzen eitlen Treibens aussprechend und verurtheilend, ist offenbar das Ziel, zu welchem die ganze Rede hinstrebt und mit welchem sie abschliessen muss. Die noch einmal näher zu bezeichnen, war gänzlich unnöthig, ja geradezu vom Uebel || v. 18. K 28 30 אליהן + ואמרת > K 546 S | יד > K 546 S | יד > K 546 S | יד > K 546 S „Schreibfehler“ Sm. K 154, 313 marg. 597 & omni cubito manuum sive manus Or. cf. Hz. zu der Stelle | הכל + על > P 13 K & S | הנפשות & Sm: הנפשות | הנפשות & S verlangt der Parallelismus gebieterisch für: תצודדנה entstanden unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden לצודד, nachdem der ursprüngliche Sinn der Stelle dem Bewusstsein entschwunden war | לעמי ist allgemein überliefert, kann aber nicht ursprünglich sein siehe nachher | להנה + ונפשות > G, γ s ast Das Wort ist offenbar verdeutlichender Zusatz; mit ihm steht und fällt aber auch לעמי. Schon in sehr alter Zeit muss die Stelle so verstanden worden sein, wie von Hi, den Rabbinen und Hz: *durch ihr Wahrsagen morden die Prophetinnen die Seelen des Volkes und erwerben sich den Lebensunterhalt für sich selbst.* Zu letzterem cf. Mi. 3₅ || v. 19. *εν τω αποφθεγγεσθαι υμας* also doch wohl *בסמכם* דברי כזב · כזב | K 313 דברי · שומעי | לעמי : S (—τ) & לעם | v. 23 | *ματαια αποφθεγματα*. — Ueber die in & erhaltene Spur einer anderen Ueberlieferung, welche תחיינה und תמותנה las und dies als 2. pers. Plur. auf die Prophetinnen bezog cf. Proll. 130 f || v. 20. & S Hz: שם > 2 K | מעל זרועתיכם | מעל זרועתיכם > G (—Vτ) & Hz, γ s ast siehe nachher | מעל זרועתיכם ist allgemein überliefert, kann aber nicht wohl ursprünglich sein. Schon der Umstand, dass ihm in v. 21 kein paralleles ראשיכם entspricht, sollte stutzig machen. Zudem sind die Worte auch sachlich unrichtig.

und man soll zu euch sagen: Wo ist nun die Wand, und wo, 13 die sie tünchten?

¹⁷Und du, Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, die sich als Prophetinnen aufspielen aus ihrem Herzen und weissage wider sie ¹⁸und sprich: So spricht Jahve: Wehe denen, welche Binden(?) nähen für jeden Ellenbogen und Schleier(?) anfertigen für jeden Kopf, gross und klein, um Seelen zu fangen! Solltet ihr Seelen morden und Seelen am Leben erhalten? ¹⁹Und ihr entweicht mich bei meinem Volke um eine Handvoll Gerste und um einen Bissen Brod, dass ihr Seelen mordet, welche nicht sterben sollten und Seelen am Leben erhaltet, welche nicht leben sollten, indem ihr belüget ein Volk, das gerne auf Lügen hört. ²⁰Deshalb spricht Jahve also: Siehe ich will an eure Binden, mit welchen ihr die Seelen fanget, und zerreiße sie und lasse die Seelen, welche ihr gefangen hattet, frei, ²¹und zerreiße eure Schleier und errette mein Volk aus

Aus v. 18 geht deutlich hervor, dass die Prophetinnen diese כסותם und מסכותם nicht für sich selbst, sondern für die von ihnen Bethörten nähen: das sind die Bande, durch die sie jene an sich fesseln. Deshalb ist auch ganz richtig die Folge des Zerreißens dieser Dinge nicht eine die Prophetinnen selbst betreffende, sondern das Freiwerden des Volkes von der Umgarnung durch dieselben. Die Worte sind somit falscher Zusatz eines solchen, welcher das Suffix כנה' als *die von euch getragenen* anstatt *die von euch verfertigten* verstand | איתן המשי | Emendation für: אר נשים was sprachlich und sachlich unmöglich ist. Ein Plur. נשים ist unerhört, das Fehlen des Artikels wäre unerträglich und eine Wiederholung nach dem vorhergegangenen אר הנשים mindestens unnöthig. τας ψυχας αυτων 67 Hz, נשים P¹K72 96 R305, primo 409, 545 bessert nichts; τς lassen die Worte ganz aus, נשים > K180. Es ist kaum zu begreifen, dass noch Niemand auf die so unendlich nahe liegende Emendation איתן המשי verfallen ist. Dieselbe ergibt den von dem Zusammenhange geforderten Sinn, setzt dem überlieferten Texte nur Einen Buchstaben zu (gerade ein א ist auch 9, 31₁₂ ausgefallen) und erklärt den Plur. נשים und das Fehlen des Artikels. שלח המשי ist recht eigentlich terminus technicus für *frei lassen* Dt. 15₁₂ 13 18 Jr. 34₁₄ übertragen Hi. 39₅, שלח המשי Jr. 34₉ 10 11 16 übertragen Js. 58₆; eine Femininalform kommt nicht vor, so dass נשים neben נשות nicht zu beanstanden ist, wegen der Construction cf. Jr. 34₉ und 10 | למחור ist an dieser Stelle allgemein überliefert und muss schon deshalb alt sein, weil sich nur von hier aus das Eindringen des Wortes in 20^a erklärt; aber ursprünglich ist es nicht. Schon die grosse Verschiedenheit der Uebersetzungen (auch 6 hat hier vollständig gerathen) beweist, dass keine exegetische Tradition über dasselbe vorhanden war. Es ist sicher Glosse, bestimmt, den durch alte Textverderbniss verloren gegangenen

והצלתי את עמי מידכן ולא יהיו עוד בידכן למצודה וידעתן כי אני 13
 יהוה 22 יען הכאבתן לב צדיק ואני לא הכאבתיו ולחזק ידי רשע
 לבלתי שוב מדרכו הרע לחיותו 23 לכן שוא לא תחזינה וכזב לא
 תקסמנה עוד והצלתי את עמי מידכן וידעתן כי אני יהוה 1 ייבואו 14
 אלי אנשים מזקני בית ישראל וישבו לפני 2 ויהי דבר יהוה אלי לאמר
 3 בן אדם האנשים האלה העלו גלוליהם על לבם ומכשול עוונם נתנו
 נכת פניהם האדרוש אדרש להם 4 לכן דבר אותם ואמרת אליהם כה
 אמר יהוה איש איש מבית ישראל אשר יעלה את גלוליו אל לבו
 ומכשול עוונו ישים נכת פניו ובא אל הנביא אני יהוה נעניתי לו
 בי [ברב גלוליו] 5 למען תפס את בית ישראל בלבם אשר נזרו מעלי
 בגלליהם 6 לכן אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה שובו והשיבי מעל
 גלליכם ומעל כל תועבתיכם השיבו פניכם 7 כי איש איש מבית
 ישראל ומהגר אשר יגור בישראל אשר ינזר מאחרי ייעל גלוליו אל
 לבו ומכשול עוונו ישים נכת פניו ובא אל הנביא לדרש לו בי אני
 יהוה נענה לו בי 8 ונתתי פני באיש ההוא ושמתיהו לחרפה ולמשל

und mit Recht vermissten Begriff des *הנשים* zu ersetzen. Am Wahrscheinlichsten ist die Ableitung von aramäischem *פיה* $A\alpha\Sigma\nu S D$; $\Theta\epsilon\ \epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\alpha\lambda\upsilon\sigma\iota\nu$ scheint *לזרייה* gelesen zu haben, wenn nicht ganz freie Uebersetzung vorliegt || v. 22. $\Theta\epsilon$ הכאית wohl nur ein Schreibfehler, obwohl sich eine $\sqrt{\text{כאה}}$ mit einem hier passenden Sinne nachweisen lässt cf. $\psi\ 109_{16}$ | $B\beta\epsilon Sp50\ \mathfrak{A}$, ein Zusatz auch syntaktisch unbequem; K 249 schreibt wenigstens *על שקר לחיותי* | $K115\ \Theta S D$: $\kappa\alpha\iota\ \zeta\eta\sigma\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\nu$ v. 23. verlangt der Parallelismus gebieterisch für das allgemein überlieferte: *וּקְסָם* welches wohl nur verschrieben ist cf. v. 19 Θ . Uebrigens könnte $\Theta s\ \mu\alpha\nu\tau\epsilon\iota\alpha\varsigma$ auch innergriechische Verderbniss für $\mu\alpha\tau\alpha\iota\alpha$ sein cf. 21₂₈ | $\text{עוד} > S$.

Cap. XIV. v. 1. $3K3R\ \Theta\epsilon S D$: *ייבואו* gewiss nur ein Schreibfehler | $so\ \Theta\ 20_1$ und 3 übereinstimmend, *fliorum* $S > \mathfrak{A}\ \Theta\epsilon\ \mathfrak{W}$, nur τ schreibt *του λαου του ισραηλ*. 8_1 *וקני יהודה* ist unbedenklich, aber dass Ez. seine Mitverbannten ohne Weiteres *ישראל* genannt haben sollte, nicht wahrscheinlich | $\text{ישראל} + ad\ interrogandum\ de\ domino\ S$ || v. 3. S am Schlusse des Verses *et exigam retributionem ex iis* anstatt *להם* „האדרוש אדרש להם“ v. 4. אדני יי : יהוה | $\text{הנביא} + \text{του επερωτησαι αυτον εν εμοι}\ H\ \mathfrak{A}\ \mathfrak{W}$, Θs ast, α mit dem Metobelus, aber ohne Zeichen vorher, ist ein Zusatz nach v. 7, welchen S schon v. 1 gebracht hatte | $forte\ K30\ \Theta\epsilon H z$. cf. v. 7: *כה* S $\text{בא} > K126\ 180\ D$. $S\ ego\ dominus\ ero\ ei\ testis\ contra\ eum$ hat offenbar *כ* gelesen und dies als *בי* verstanden. Θ schreibt hier *εν οἷς ενεχεται* wie v. 7 *εν ω ενεχεται εν αυτω* für *בי*, hat also auch hier *בי* gelesen, wie sicher \mathfrak{C} | $\text{ברב גלוליו} \eta\ \delta\iota\alpha\nu\omicron\iota\alpha\ \alpha\upsilon\tau\omicron\nu$ Θ , hat also *ברב* nicht gehabt. Da somit die Ueberlieferung schwankt, halte ich die Worte um so eher für einen Zusatz, als sie v. 7 fehlen und nach *לבי* $\text{גלוליהם} + \text{נזרו}$ || v. 5. $\Theta\epsilon Ew$. cf. v. 7: $\text{נזרו} + \text{פניכם} | \kappa\alpha\iota\ \epsilon\pi\iota\sigma\tau\epsilon\psi\alpha\tau\epsilon$ $\text{השיבו} | K158\ S$ $\text{מכל} \cdot \text{מעל}$ || v. 6. $(-\tau)$ Θ $> \mathfrak{C}$ כלק

eurer Hand und nicht sollen sie fürderhin als Fang in euren Hän- 13
den sein und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ²²Weil ihr be-
kümmert habt das Herz des Gerechten, den ich nicht bekümmert
haben wollte und stärktet die Hand des Gottlosen, damit er sich
ja nicht bekehre von seinem argen Wandel, dass er lebe: ²³des-
halb sollt ihr Lug nicht schauen und Trug nicht weissagen für-
derhin, sondern ich errette mein Volk aus eurer Hand und sollt
erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es kamen zu mir einige von den Aeltesten des Hauses 14
Israel und sassen vor mir. ²Und es erging das Wort Jahves an
mich also: ³Menschenkind! Diese Männer führen ihre Götzen
sich zu Gemüthe und legen Anstoss zu ihrer Verschuldung ge-
rade vor sich: sollte ich wirklich von ihnen mich erfragen lassen?
⁴Desshalb rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Jahve:
Männiglich vom Hause Israel, der seine Götzen sich zu Gemüthe
führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt
und zum Propheten kommt, dem will ich Jahve selbst mich ver-
ständlich machen, ⁵um das Haus Israel an ihrem Herzen fassen,
die sich mir entfremdet haben durch ihre Götzen. ⁶Desshalb
sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Bekehrt euch und
kehrt (euch) ab von euren Götzen und von all euren Gräueln
kehrt euer Angesicht ab. ⁷Denn männiglich vom Hause Israel
und von den Fremdlingen welche in Israel als Fremdlinge woh-
nen, der sich mir entfremdet und seine Götzen sich zu Gemüthe
führt und Anstoss zu seiner Verschuldung gerade vor sich legt
und zu dem Propheten kommt, um für sich mich zu erfragen,
dem werde ich Jahve selbst mich verständlich machen⁸ und werde
mein Angesicht wider diesen Menschen richten und ihn zu einer

προς με Ααβεζκλoρσφχψ H A, Ⓞ s obel || v. 7. אשר ינזרו | de מביא Ⓞ cf. Lv. 17_{8 10 13}: וינזרו | וינזרו ¹ > Ⓞ | ² > Ⓞ || v. 8. iram meam Ⓞ cf. Proll. 155 | ושמתיהו ⓄⓄⓄⓄ: ושמתיהו aber ein Hiphil von שים ist auch durch 21₂₁ nicht zu rechtfertigen, da das השימי dort lediglich Schreibfehler ist, und eine Ableitung von שם, wie Ⓜ punctiert, passt hier nicht | להרפה nach Jr. 24₉: לאות ולמשלים wofür Ⓞ εἰς ἐρημον καὶ εἰς ἀφανισμόν. Dies ἐρημον kann unmöglich Uebersetzung von אית sein, Ⓞ müsste denn אית mit איה oder היה verwechselt haben. Auch dass ἐρημον durch innergriechische Verderbniss aus σημεῖον (so βεσκλoρσφχψ Ⓞ) entstanden sein sollte, ist nicht wahrscheinlich. Ausserdem ist אית an und für sich verdächtig, da die Bedeutung *warnendes Exempel* nicht zu belegen ist. Von Personen steht אית überhaupt nur Js. 8₁₈ und an dieser Stelle liegt dem Zusammenhange nach die אית nicht in den Personen, sondern in ihren

והכרתיו מחוך עמי וידעתם כי אני יהוה⁹ והנביא כי פתה יפתה¹⁴
 ודבר דבר אני יהוה פתיתי את הנביא ההוא ונטייתי את ידי עליו
 והשמדתיו מחוך עמי ישראל¹⁰ ונשאו עוונם כעוון הדורש כעוון
 הנביא¹¹ למען לא יתעו עוד בית ישראל מאחרי ולא יטמאו עוד בכל
 פשעיהם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים נאום יהוה¹² ויהי
 דבר יהוה אלי לאמר¹³ בן אדם ארץ כי תחטא לי למעל מעל ונטייתי
 ידי עליה ושברתי לה מטה לחם והשלחתי בה רעב והכרתי ממנה
 אדם ובהמה¹⁴ והיו שלושת האנשים האלה בתוכה נח דניאל ואיוב
 המה בצדקתם ינצלו נאום יהוה¹⁵ או חיה רעה אעביר בארץ ושכלתה
 והיתה שממה מבלי עובר מפני החיה¹⁶ ושלושת האנשים האלה בתוכה
 חי אני נאום יהוה אם בנים ואם בנות יצילו המה לבדם ינצלו והארץ
 תהיה שממה¹⁷ או חרב אביא על הארץ ההיא ואמרתי חרב תעבר
 בארץ והכרתי ממנה אדם ובהמה¹⁸ ושלושת האנשים האלה בתוכה
 חי אני נאום יהוה לא יצילו בנים ובנות כי הם לבדם ינצלו¹⁹ או דבר
 אשלח אל הארץ ההיא ושפכתי חמתי עליה בדם להכרית ממנה אדם
 ובהמה²⁰ ונח דניאל ואיוב בתוכה חי אני נאום יהוה אם בן אם בת
 יצילו המה בצדקתם יצילו נפשם²¹ כה אמר יהוה אף כי ארבעת
 שפטי הרעים חרב ורעב וחיה רעה ודבר שלחתי אל ירושלם להכרית

Namen: Gotthilft, Restbekehrtsich, Raubebald. Es ερημον führt uns auf die Spur. Wir haben cf. 5₁₅ Verwechslung von הרבה und הרפה und letzteres ist gewiss die ursprüngliche Lesart und findet sich Jr. 24₉ wirklich neben משל. Wie freilich Es לאית entstanden ist, lässt sich nicht sagen, nur soviel ist sicher, dass Es unmöglich לאית gelesen haben kann, sondern höchst wahrscheinlich להרבה hatte. εις αφανισμον dagegen könnte nach Vergleichung von 1 Rg. 9₈ Uebersetzung von למשל sein; oder hat Es למשמה cf. Es למשלים!) gelesen? Auf jeden Fall ist mit SD der Singularis למשל herzustellen; in dem hier erforderlichen Sinne ist gegen allen Sprachgebrauch || v. 9. πλανησει πλανηθη εσ eine echt hebraeische Construction: יפתה Ist in dem sehr auffallenden Activum πλανησῃ Bδψ AA noch der ursprüngliche Dativ πλανησει erhalten, welcher bei Es die Stelle des Inf. abs. vertritt? | דבר > AB AA, QαΘ s ast ist aber durch + הנביא | και κατα το αδικημα ομοιως² כעוון || v. 10. εσ gleichfalls eine echt hebraeische Construction || v. 11. מאחרי > εσ | יהוה | P¹ מעלי dominus exercituum | יהוה || v. 13. et fecerit scelus coram me S cf. 15₈ || v. 14. ינצלו | και | Hz. cf. v. 16 und 18: נפשו | יהוה | 2 Chr. 20₂₅ „wurde von einer conformierenden Hand aus v. 20 beigeschrieben“ Hz. | יהוה | dominus exercituum || v. 15. cf. v. 17 und 19: לי allgemein überliefert, aber sicher ein alter Schreibfehler, da לי nicht einfach wenn ist, die spezielle Bedeutung von לי aber hier durchaus unpassend wäre | ושכלתה | και τιμωρησομαι αυτην || v. 16. 16K12R || v. 18: שלשת | יהוה | | אדני יי : יהוה | σωθησονται || v. 17. חרב

¹²Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹³Menschenkind! Wenn ein Land sich versündigt an mir durch Abfall und ich meine Hand wider dasselbe ausrecke und ihm den Stab des Brodes zerbreche und Hunger in dasselbe sende, dass ich austilge aus ihm Mensch und Vieh, ¹⁴und es wären diese drei Männer in seiner Mitte, Noah, Daniel und Hiob: (nur) sie würden durch ihre Gerechtigkeit gerettet werden, ist Jahves Spruch. ¹⁵Oder wilde Thiere liesse ich das Land durchstreifen, dass sie dasselbe entvölkern und es eine Wüstenei werde verlassen von Wanderern vor den (wilden) Thieren, ¹⁶und diese drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Söhne und nicht Töchter würden sie erretten, sie allein würden gerettet werden aber das Land würde zur Wüstenei. ¹⁷Oder ich brächte das Schwert über dieses Land und spräche: Schwert soll einherfahren in dem Lande, und tilgte aus ihm aus Mensch und Vieh, ¹⁸und jene drei Männer wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht würden sie Söhne und Töchter erretten, sondern sie allein sollten gerettet werden. ¹⁹Oder Pest sendete ich über jenes Land und schüttete meinen Grimm aus über dasselbe blutiglich, um auszutilgen aus ihm Mensch und Vieh, ²⁰und Noah, Daniel und Hiob wären in seiner Mitte: so wahr ich lebe, ist Jahves Spruch: nicht Sohn, nicht Tochter würden sie retten, (nur) ihre eigene Seele würden sie durch ihre Gerechtigkeit erretten. ²¹So spricht Jahve: Aber wenn ich meine vier bösen Plagen, Schwert und Hunger und wilde Thiere und Pest über Jerusalem entsende um auszutilgen aus ihm Mensch

K168 Ⓢ Ⓢ ודנאל · דניאל v. 20. || אדני יי : יהוה v. 18. || *gladio : transi* Ⓢ || העבר
 : יהוה | כי כה : (—τ) Ⓢ כה v. 21. || *υπολειφθωσιν* ¹ רצילו | אדני יי : יהוה

- ממנה אדם ובהמה²² והנה נותרה בה פלטה המוציאים ממנה בנים¹⁴
 ובנות הנם יוצאים אליכם וראיתם את דרכם ואת עלילותם ונחמתם
 על כל הרעה אשר הבאתי [על ירושלם את כל אשר הבאתי] עליה
²³ ונחמו אתכם כי תראו את דרכם ואת עלילותם וידעתם כי לא חנם
 עשיתי את כל אשר עשיתי בה נאום יהוה¹ ויהי דבר יהוה אלי¹⁵
 לאמר² ואתה בן אדם מה יהיה עץ הגפן מכל עץ הזמורה אשר היה
 בעצי היער³ היקחו ממנו עץ לעשות למלאכה אם יקחו ממנו יתד
 לתלות עליו כל כלי⁴ הנה לאש נתן לאכלה את שני קצותיו אכלה האש
 ותרכו נחר היצלה למלאכה⁵ הנה בהיותו תמים לא יעשה למלאכה
 אף כי אש אכלתהו ויחר ונעשה עוד למלאכה⁶ לכן אמר כה אמר
 יהוה כאשר עץ הגפן בעצי היער אשר נתן לאש לאכלה כן נתתי את

י | *οι ανασσεσσωμενοι* (εξ) *αυτης* | *et* *§* | והנה *§* || v. 22. אף כי | אדני יי
 > *ατν* *§* | המוציאים *§* *Συδ* *§* *αυτης* *§* *εδουcentium* *§* *αυτης* *§* *εξαγουσιν* *§* *οι* המוציאים ממנה
 Das von *§* *Συδ* *§* übereinstimmend gebotene Hiphil ist sicher
 ursprünglich. Denn dies ist der Sinn der Stelle: Theoretisch betrachtet
 sollten bei einer solchen Katastrophe nur Noah, Hiob und Daniel dem
 allgemeinen Verderben entrinnen und nicht einmal ihren Kindern sollte
 ihre Gerechtigkeit zu Gute kommen; bei dem Untergange Jerusalems da-
 gegen werden eine ganze Zahl von Frevlern mit ihren Kindern am Leben
 bleiben. Diese scheinbare Inconsequenz Jahves hat aber ihren ganz be-
 stimmten Grund und ist nicht Willkür oder Ungerechtigkeit: an den die
 Katastrophe Jerusalems überdauernden Sündern sollen die schon früher
 ins Exil Geführten und deshalb mit den Zuständen Jerusalems nicht
 genauer Bekannten ersehen, dass dies göttliche Strafgericht für die von
 Lastern und Gräueln erfüllte Stadt eine absolute Nothwendigkeit war.
 Dass nur oder vorwiegend die Kinder der in Sünden Gealterten aus dem
 eingenommenen Jerusalem weggeführt worden seien, wie Hz. zur Ver-
 theidigung des überlieferten *§* *המוציאים* sagt, lässt sich aus Jr. 38₂₂ nicht be-
 weisen und für den hier beabsichtigten Zweck ist es durchaus nothwendig,
 dass gerade die in Sünden Gealterten selbst zu den schon früher Ver-
 bannten kommen | *§* *המה · הנם* | *§* *כל* | (s. später) *§* > *§* und konnte hinter
 על leicht ausfallen | *על ירושלם הבאתי* | ist allgemein überliefert, aber doch
 schwerlich ursprünglich. Die beiden Sätze ergeben eine matte, unerträg-
 liche Tautologie und die Uebereinstimmung mit der Construction *כי לא*
ב *23* *חנם עשיתי את כל אשר עשיתי בה* wo das doppelte *עשיתי* vortrefflich passt,
 stützt die Ueberlieferung in *22* *ב* nicht, sondern macht sie im Gegen-
 theil verdächtig. Es ist aber nicht etwa mit *ירושלם* zu schliessen und
22 *ע* zu streichen; denn das Pronomen *עליה* hat seinem Explicitum *על*
ירושלם gegenüber das Praejudiz der Ursprünglichkeit. Dieser originale
 Text hat sich bei *§* an zweiter Stelle völlig intact erhalten (*επι*). *παντα*
τα κακα α επηγαγον επ αυτην gegen *§* *§* *אשר כל אשר* || v. 23. *אל חנם · חנם*
 אדני יי : יהוה | 17K9R nach 6₁₀ cf. auch BD zu der Stelle

Cap. XV. v. 2. ואתה *§* (*—At*) > *§*, *α* *§* s obel || v. 3. היקחו *§* *§*:

und Vieh, ²²siehe, so soll von ihm ein Rest übrig bleiben, welche ¹⁴ aus ihm herausführen Söhne und Töchter. Siehe diese werden zu euch wandern und ihr werdet sehen ihren Wandel und ihr Treiben und euch trösten über all das Unheil, welches ich über es gebracht habe. ²³Und sie sollen euch trösten, wenn ihr sehet ihren Wandel und ihr Treiben, und sollt erfahren dass ich nicht ohne Grund gethan habe alles, was ich gethan habe an ihm, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Und du, ¹⁵ Menschenkind! Was hat das Holz der Rebe (voraus) vor allem Reisigholze, welches unter den Bäumen des Waldes ist? ³Nimmt man von ihm Holz um eine Arbeit daraus zu verfertigen? Oder nimmt man von ihm einen Pflock, um daran aufzuhängen allerlei Geräth? ⁴Siehe, dem Feuer wird es preisgegeben zum Frasse; seine zwei Enden hat das Feuer gefressen und seine Mitte ist angebrannt: taugts (noch) zu einer Arbeit? ⁵Siehe, als es (noch) unversehrt war, war es nicht brauchbar zu einer Arbeit; geschweige wenn Feuer es gefressen hat und es angebrannt ist, ist es dann noch brauchbar zu einer Arbeit? ⁶Desshalb sprich: So spricht Jahve: Gleich dem Holze der Rebe unter dem Holze des Waldes, welches (nur) dem Feuer zum Frasse gegeben wird, also

הַיָּרֵךְ | לְעֵשֶׂת + *de eo* § | כֵּל > § || v. 4. הִנֵּה *imo* § || v. 5. הִנֵּה *et* §. v. 5 > K224. — v. 4 und 5 lauten bei G: *παρεξ ο πυρι δεδοται εις αναλωσιν την κατ ενιαυτον καθαρισιν απ αυτης αναλίσκει το πυρ και εκλείπει εις τέλος· μη χρησιμον εσαι εις εργασιαν; ουδε ετι αυτου οντος ολοκληρου ουκ εσαι εις εργασιαν· μη οτι εαν και πυρ αυτο αναλωσῃ εις τέλος ει ετι εσαι εις εργασιαν*; Dies geht völlig auf H zurück, nur dass es theils missverstanden, theils frei übersetzt ist: ich bezweifle stark, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung Gs vorliegt. *καθαρισιν* = צִוְיָי weiss ich nicht besser zu deuten als Schl. s. v: *quod de vite quotannis putatur ac igni tradi solet. Fortasse etiam respexerunt notionem abradendi et abscindendi* quam habet hebr. צָרָא cui adjuncta est notio *purgationis*; so hat H es verstanden: *palmites ejus in annis ignis consumit*. Oder hat sie etwa צִוְיָי anstatt צִוְיָי gelesen? *και εκλείπει* = וְחִוְכִי? ob וְחִוְכִי oder וְחִוְכִי gelesen? *εις τέλος* ist jedenfalls freie Uebersetzung für נָחַר und יָחַר *es ist ganz und gar verbrannt*. H hat natürlich das Ursprüngliche richtig und treu erhalten || v. 6. אֲמַר G > H | יְהוָה : יִי | אֲדִנִּי יִי K23 180, nunc 224, R305, primo 2 20 cf. v. 2: בָּעֵץ *de omnibus arboribus* §. בָּחֵץ K4R440 | אֲמַר > § | הָיָא So ist nach v. 4 zu schreiben statt des allgemein überlieferten: הָיָא, § נִחְיָי? Die Deutung: „welches ich bei der Schöpfung der Welt dafür bestimmte“ Sm. ist die einzig mögliche, aber sehr gezwungen. נִחְיָי entstand unter dem Einflusse des folgenden נִחְיָי. Zu הָיָא:

- יֹושְבֵי יְרוּשָׁלַם ⁷ וְנָתַתִּי אֶת פְּנֵי בָהֶם מִהָאֵשׁ יֵצְאוּ וְהָאֵשׁ תֹּאכֹלֶם וַיִּדְעַתֶּם 15
 כִּי אֲנִי יְהוָה בְּשׁוּמֵי אֶת פְּנֵי בָהֶם ⁸ וְנָתַתִּי אֶת הָאָרֶץ שְׂמָמָה יֶעֶן מַעַל
 מַעַל נָאוֹם יְהוָה ¹ וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר ² בֶּן אָדָם הוֹדַע אֶת 16
 יְרוּשָׁלַם אֶת תּוֹעֲבוֹתֶיהָ ³ וְאָמַרְתָּ כֹה אָמַר יְהוָה לִירוּשָׁלַם מְכֻרֹתֶיךָ
 וּמִלְדוֹתֶיךָ מֵאָרֶץ הַכְּנַעֲנִי אֲבִיךָ הָאֹמְרִי וְאָמַךְ חֲתִית ⁴ וּמִלְדוֹתֶיךָ בְּיוֹם
 הַלְדָתָ אוֹתְךָ לֹא כִרַת שֶׁרֶךְ וּבָמִים לֹא רַחֲצָתָ וְהַמְלָחָ לֹא הַמְלַחֲתָ וְהַחֲתָלָ
 לֹא הַחֲתַלְתָ ⁵ לֹא חָסָה עֲלֶיךָ עֵין לַעֲשׂוֹת לְךָ אַחַת מֵאֵלֶּה לַחֲמֹלָה עֲלֶיךָ
 וְתִשְׁלַכֵּנִי אֵל פְּנֵי הַשָּׂדֶה בְּגַעַל נַפְשֶׁךָ בְּיוֹם הַלְדָתָ אוֹתְךָ ⁶ וְאָעֲבֵר עֲלֶיךָ
 וְאֶרְאֶךָ מִתְּבוֹסֶסֶת בְּדִמְךָ וְאָמַר לְךָ מִדְּמֶךָ חַיִּי ⁷ רַבִּי כִצְמַח הַשָּׂדֶה וְתִרְבִּי
 וְתִגְדְּלִי וְתִבּוֹאִי עַד עָדִים שְׂדִיךְ נִכּוֹנִי וְשַׁעֲרֶךָ צִמָּח וְאֶת עִירוֹם וְעָרֶיהָ

cf. 31₁₄ 35₁₂ 47₁₁ || v. 7. *iram meam* § cf. 14₈ | וַיִּדְעַתֶּם *καὶ ἐπιγινώσκον-
ται* erleichternd. Die Anrede ergeht an die Mitexulanten Ezs cf. 14₂₃ |
iram meam § || v. 8. שְׂמָמָה + שְׂמָמָה §D | מַעַל מַעַל *fecerunt scelus* §
 cf. 14₁₃ | אֲדַנִּי יְיָ : יְהוָה.

Cap. XVI. v. 2. *διαμαρτυραὶ* aber Ez. gebraucht die Wurzel עוּד und ihre Derivata niemals, auch das dem Dt. so geläufige עִידָה nie
 יְמִלְדוֹתֶיךָ || v. 3. אֲדַנִּי יְיָ : יְהוָה | *χανααν* §SD || v. 4. *et genitrix tua* § und dann alle Verba in v. 4 und 5^a in die 3 pers. sing.
 fem. des Activ umgesetzt | *οὐκ ἐδησας (ἐδησαν AQ) τοὺς μασοὺς σου* eine ganz tolle Uebersetzung, welche aber schon um ihrer absoluten
 Sinnlosigkeit willen gewiss alte Ueberlieferung ist. In Betreff von *ἐδησας*
 bringen uns *εσ* auf die Spur. Diese bieten nämlich *οὐκ ἠδειςαν*. § las
 an der Stelle offenbar נִפְרָתָ שְׂדֵיךָ וְלֹא נִפְרָתָ וְלֹא ו übersetzte dies mit *οὐκ ἠδειςας*
τοὺς μασοὺς σου cf. Hi. 34₁₉ woselbst נִפְרָתָ durch *οιδε* widergegeben wird.
 Die 2 pers. Sing. Impf. heisst allerdings an den paar Stellen, wo sie bei §
 vorkommt, immer *ἠδεις*; aber an einem nach falscher Analogie aus
 dem Plur. *ἠδειςαν* gebildeten *ἠδειςας* anstatt *ἠδειςθα* braucht man, auch
 wenn es nicht zu belegen ist, keinen Anstoss zu nehmen. Die Bildung
 wäre nicht schlimmer als *ἠσθισαν* BQα 22₉ für *ἠσθιον*. So beweist
 schliesslich auch *οὐκ ἐδησαν τοὺς μασοὺς σου* für §, denn *ἐδησας* ist inner-
 griechische Verderbniss und ein Niphal נִפְרָתָ neben zweimaligem Hophal
 und noch einem Pual nicht als ursprünglich anzunehmen | לְמַשְׁחִי + יְהִצֵּאתָ
 > B§AE, Qα s ast Das nicht befriedigend zu erklärende Wort (*εις σω-
 τηριαν* AκΘεD = לְמִישָׁע, *εις επιμελειαν* Σν feinsinnig von √ שָׁעָה cf. Ge. 4₅
 Ex. 5₉ § ableitend, לְאַחֲנִיקָה § cf. Proll. 115 Varianten dazu, was Friedrich
 Delitzsch BD S. xiv durch assyrisches *misû* belegt, A einfach rathend *de
 sanguine tuo*) ist ein Textfehler, dessen Entstehung und ursprünglicher
 Zweck nicht mehr ersichtlich ist. A *του χρισου μου* als ob er gelesen hätte
 לְמַשְׁחִי || v. 5. *ο οφθαλμος μου (σου QtHΩρOr, α s obel) oculus ipsius*
 § | *εα παντων τουτων* || v. 6. *ἠδεις* §SD cf. v. 22 : בְּדִמְךָ :
 § | בְּדִמְךָ | *ζωη* BQα η *ζωη σου* Aα (ob in diesem *ζωη σου* noch *ζησον* oder *ζωσον* steckt?)
ζωη ζησον § | וְאָמַר לְךָ בְּדִמְךָ חַיִּי + חַיִּי > 4KABQ§AEα, α s ast. Eine
 reine Dittographie, welche durch keine exegetische Kunst erträglich ge-

15 mache ich die Bewohner Jerusalems ⁷ und richte mein Angesicht 15
wider sie: vom Feuer kommen sie und das Feuer soll sie fressen,
und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich mein Angesicht
wider sie richte. ⁸ Und ich mache das Land zur Wüstenei, die-
weil sie abtrünnig geworden sind, ist Jahves Spruch.

¹ Und es erging das Wort Jahves an mich also: ² Menschen- 16
kind, thue kund Jerusalem seine Gräuel ³ und sprich: So spricht
Jahve zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Herkunft sind
vom Kanaaniterlande; dein Vater war der Emoriter und deine
Mutter eine Hethiterin. ⁴ Und deine Geburt: Am Tage, da du
geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten
und in Wasser wurdest du nicht gebadet und mit Salz nicht ab-
gerieben und in Windeln nicht gewickelt. ⁵ Nicht sah ein Auge dich
mitleidig an, eines von diesem an dir zu thun, dass es sich deiner
erbarmte, sondern auf offenem Felde wurdest du ausgesetzt, ohne
dass man sich um dich kümmerte, am Tage, da du geboren wur-
dest. ⁶ Da ging ich an dir vorbei und sah dich zappeln in deinem
Blute und sprach zu dir: Aus deinem Blute lebe! ⁷ Wachse heran
gleich der Blume des Feldes! Und du wuchsest heran und wur-
dest gross und kamest bis zum (ersten) Blutgang; deine Brüste
waren steif geworden und deine Behaarung hervorgesprosst, du

macht werden kann || v. 7. רבי : רבבָה höchst auffallend und das poe-
tische und schöne Bild' vom צמח השדה schwer beeinträchtigend; zudem
beweist das darauf folgende ותרבי die Richtigkeit und Ursprünglichkeit
von רבי | השדה + נתתיך > § Nach dem Sprachgebrauche Ezs ist es besser,
wenn der Imperativ unmittelbar von seinem Verbum finitum aufgenommen
wird, ohne dass sich ein anderes dazwischendrängt; zudem wäre צמח
השדה äusserst matt, während die Worte zu רבי sehr wirkungsvoll
hinzutreten | ערי eine Emendation, welche, wie ich aus Haevernick
ersehe, bereits JDMichaelis vorgeschlagen hat. Ueberliefert ist: בערי ערים
εις κοσμον κοσμων Θε εις κοσμον γυναικων ΣνHi. bei einer Nackten,
welche erst v. 11 von Jahve ערי bekommt, völlig sinnlos; von leiblicher
Schönheit wird ערי niemals gebraucht und auch die Bedeutungen *Wange*
und *Jugend* sind nicht mit Sicherheit zu erweisen. εις πολεις πολων §
= בערי ערים *ad urbes* § und so, wie es scheint, auch לועזין §
vielleicht unter Einwirkung des folgenden ועריה entstanden
und beweisend, dass die ursprüngliche Lesart sich nicht allzuweit von §
entfernen darf. Was der Sinn der Worte sein muss, haben Hi. tempus
pubertatis ostendit quando puellae nobiles appellantur et possunt mari-
torum amplexibus copulari und Kimchi לאיש להיות זמנה שהגיע richtig
erkannt. Und dieser Sinn lässt sich durch die leichte vorgeschlagene
Aenderung ערי ערים erreichen: ערי lesen wirklich P 34K. Da in den fol-

genden Worten die äusserlichen Kennzeichen der jungfräulichen Pubertät mit einem Naturalismus geschildert werden, der unser modernes Schicklichkeitsgefühl peinlich berührt, durfte das charakteristischste und wichtigste derselben unmöglich verschwiegen bleiben und die Erwähnung der Katamenien wird geradezu gefordert durch die Worte **וַאֲשֶׁף דָּמָךְ** v. 9: denn dass eine mannbare Jungfrau noch von dem Blute hätte gereinigt werden müssen, welches der Neugeborenen anklebte, das wäre ein Aus-dem-Bilde-herausfallen, wie wir es einem so plastischen und intuitiven Schriftsteller wie Ez. nicht zutrauen dürfen. Unter Voraussetzung der Lesart **עַד עָרִים** sind auch die Worte **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** v. 8 kein müssiger Zusatz, sondern finden ihre Erklärung in Lv. 15, 9. Auch für die symbolische Bedeutung des ganzen Cap. ergeben diese von uns als ursprüngliche Lesart vorausgesetzten Worte einen tiefbedeutsamen, echt ezechielischen Zug. Die **עָרִים** Js. 64, cf. auch Ez. 36, 17 sind dem Hebraeer ein Bild für den höchsten Grad des Unreinen und Eckelerregenden. Und so wählt der Prophet diesen Ausdruck, um die unverdiente Gnade Jahves gegen sein Volk in ein möglichst helles Licht zu setzen. Als Jahve an dir vorüberging, da hatte dein Anblick nichts die Sinnlichkeit Reizendes: im Gegentheil, du warst behaftet mit der ärgsten Unreinheit, so dass jeder Andere sich mit Abscheu von dir weggewandt hätte. Jahve aber nahm sich deiner an, reinigte dich und brachte dich hoch zu Ehren. Man nahm aber offenbar an dem keine Umdeutung und Verschleierung zulassenden Ausdrücke Anstoss und machte aus **עָרִים עָרִים** und aus der Praeposition **עַד** | **עָרִי עָרִיךְ** K150 **SSD** : **עָרִים** || v. 8. **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** | **καὶ καιρὸς καταλυσόντων** = **דָּרִים** Field | **manum meam** § ob **כַּף** gelesen? oder targumistische Umschreibung? | **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** || v. 9. **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** : **דָּרִים** || v. 10. **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** | **calceis** § | **et cinxi lumbos tuos** § || v. 12. **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** | **et in aures tuas et beryllos in frontem tuam** § || v. 13. **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** | **et globulis** § | **et vestita es** **SD** | **ק' ש** und bei den Textes-lesart **שָׁרִי** Schreibungfehler unter dem Einflusse des benachbarten **שָׁרִי** cf. Hz. zu der Stelle | **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** AB **Hz.** cf. v. 19: **וְהָיָה עִתָּךְ עַת דּוּרִים** „Wirklich gehören jenes Mehl und Oel näher zusammen, weil man das Feinmehl mit Oel beträufelte Ex. 29, 40 Lv. 2, 4 ff.“ Hz. Die Parallelstelle v. 19 ist um so mehr beweisend, als die Worte dort nicht ursprünglich (s. d.) sondern erst aus v. 13 geflossen zu sein scheinen. Die Abänderung der Reihen-

selbst aber warest nackt und bloss. ⁸Da ging ich an dir vorbei ¹⁶ und sah dich, und siehe deine Zeit war Zeit der Liebe, und ich breitete mein Gewand über dich und deckte deine Blösse und verlobte mich dir unter Eidschwur und ging einen Bund mit dir ein, ist Jahves Spruch, und du' wurdest mein. ⁹Und ich badete dich in Wasser und wusch dein Blut von dir ab und salbte dich mit Oel, und gab dir ein Gewand von buntgewirktem Stoff und Schuhe von Safian und einen Kopfbund von Damast und einen Schleier von Seide, ¹¹und gab dir Schmuck und legte Spangen an deine Arme und eine Kette an deinen Hals ¹²und that einen Ring an deine Nase und Gehänge an deine Ohren und eine prächtige Krone auf dein Haupt, ¹³dass du dich schmücktest in Gold und Silber und dich kleidetest in Damast und Seide und buntgewirkten Stoff; Feinmehl und Oel und Honig assest du und wurdest schön gar sehr. ¹⁴Und dein Ruf ging aus unter die Völker ob deiner Schönheit; denn völlig war sie in meiner Pracht, mit welcher ich dich angethan hatte, ist Jahves Spruch. ¹⁵Aber du bautest auf deine Schönheit und hurtest auf deinen Ruf hin und gossest deine Hurerei aus auf jeden Vorübergehenden: ¹⁶ihm

folge geschah wohl unter dem Einflusse der stehenden Formel **חלב ודבש** | **אכלת** > **ABQ** **אכלת**, **α** **Θ** s ast hoc in LXX non habetur Hi. mit dem originellen, ihn selbst charakterisierenden Zusatze: qui forsitan Alexandriae in Graecum sermonem scripturas ex Hebraica veritate vertentes timuerunt hoc edere ne regem Aegypti viderentur offendere dum a Deo Hierusalem debitum regnum esse commemorarent. Die beiden Worte schiessen über und zerstören den Parallelismus der Glieder; sie sind der Zusatz eines Interpolators, welcher die Erwähnung der königlichen Würde Israels vermisste || v. 14. **εν ευπρεπεια εν τη ωραιωτητι** **AB** **Α** **Ε** und **εν ευπρεπεια ωραιωτητος** **V** **Α** **Θ** sind Dupletten | **תזניתך** || v. 15. **אדני יי : יהוה** | **propter coronam gloriae meae** **Σ** | **לוי יהי : לו באת ולו היית** | **תזניתך** **ΘΣ** : Die Ueberlieferung schwankt hier sehr. Gar nichts lesen **Byz** **Or** **Σ** **Α** **Ε** **Α** **αυτω εγενου** **QH** **Θ** **αυτω εγενετο** **α** mit Metobelus hinter **εγενετο** ob aus **Αα?** **ουα εσαι ρ και ουα εσαι μ ο ουα εσαι Αζαλ ου ουα εσαι δσψ ου ου καιται** sic! **β** **αυτω εγενετο και (ο Vθτ) ουα εσαι V** **Α** **Θ** **ξτ** eine reine Duplette nach Lucians Art mit **και** zusammengeschweisst cf. Field Hex. I p. LXXXIX. Auch **לוי** **כזר** **ליך** **Σ** **לא כזר לי** muss hier **לא יהי** gelesen haben. Dagegen bietet **Σ** am Schlusse von v. 16 die Worte **לא באות ולא יהיה**, welche dort gar nicht passen und keinerlei erträglichen Sinn geben, aber allgemein überliefert sind **και ου μη εισελθης (+ α ουα εσαι V** **Α** **Θ**) **ουδε μη γενηται** **Θ** **non intrabis et non erunt tuae** **Σ**, woraus hervorgeht, dass **ΘΣ** hier **באת** anstatt **באות** gelesen haben. Diese Worte nun nehme ich mit **באת**, **לא** in **לי** ändernd und **יהיה** zu **היית** machend, in v. 15 herauf, wo **Σ** **לי יהי** noch eine Spur des

¹⁶ ותקחי מבגדיך ותעשי לך במות טלואות ותזני עליהם ¹⁷ ותקחי כלי ¹⁶ חפארתך מזהבי ומכספי אשר נתתי לך ותעשי לך צלמי זכר ותזני בהם ¹⁸ ותקחי את בגדי רקמתך ותכסים [ושמני וקטרת נתת לפניהם] ¹⁹ ולחמי אשר נתתי לך [סלת ושמן ודבש האכלתיך] נתת לפניהם לריח ניחוח נאום יהוה ²⁰ ותקחי את בניך ואת בנותיך אשר ילדת ותזבחים להם לאכל [המעט מתזנותך] ²¹ ותשחטי את בני ותתנים בהעביר אותם להם ²² זאת על כל תזנותך ולא זכרת את ימי נעוריך בהיותך עירום ועריה מתבוססת בדמך ²³ ויהי אחרי כל רעתך נאום יהוה ²⁴ ותבני לך גב

Ursprünglichen enthält. *בוא* auch Ju. 1₁₄ vom weiblichen Theile gebraucht, steht hier mit ל parallel dem לִי היית und weil hier zunächst noch nicht von dem *בוא אל* im speziellen Sinne, sondern von dem Zulaufen die Rede ist. Auf diese Weise entfernen wir am einfachsten die Anstösse des überlieferten Textes in den beiden vv. 15 und 16 und erhalten eine anschauliche und klare Schilderung || v. 16. עליהם | *de vestimentis meis* ab מבגדיך || v. 16. עליהם | Ueber die Worte כ' נתתי ק' נתת || v. 18. ויהי + לא באית ולא יהיה + ולחמי siehe zu v. 15 || v. 19. ושמני ולחמי et panem § סלת האכלתיך sind allgemein überliefert, aber verdächtig. Mag man die Worte syntaktisch fassen, wie man will (§ schreibt für האכלתיך *ad cibum*), sie fügen sich nicht in den Ton schlichter Erzählung, der hier in dem ganzen Passus vorherrscht und sind auch sachlich verdächtig. Honig zu opfern, wird Lv. 2₁₁ geradezu verboten und auch bei Götzenopfern nirgends erwähnt. Ich kann in den Worten nur den aus v. 13 geflossenen Zusatz eines solchen erblicken, welchem das einfache לחמי nicht genügte. Uebrigens enthält v. 19 noch einen weiteren Anstoss. Es ist auffallend, dass gegenüber den vv. 16 17 18 20 er allein nicht mit ותקחי beginnt. Dies legt die Vermuthung nahe, dass die vv. 18 und 19 ursprünglich Einen v. bilden sollten; dann wäre aber v. 18 zu gross. Und in der That erregt v. 18^b Anstoss. Die übrige Beschreibung schliesst sich an v. 13 an, hält genau die Reihenfolge desselben ein und wendet die dort gebrauchten Ausdrücke bildlich an, während ושמני וקטרת *eigentliche* Rede ist, die hier dem Zusammenhange nicht angemessen ist. Streichen wir 18^b und die handgreifliche Glosse in v. 19, so fasst sich der Rest gerade zu Einem correcten und guten Verse zusammen ונתתיהו | oder vielleicht ursprünglich נתתי geschrieben: allgemein überliefert, ist eine nach Einschlebung der Glosse nothwendig gewordene Aenderung, die sich schon durch das sehr auffallende Perf. mit י als nicht ursprünglich verdächtig, dagegen v. 20 ותזבחים und v. 21 ותתנים aber v. 18 נתת לפניהם | ויהי + ניחוח > K30 § και εγενετο (+ μετα ταυτα A α H § § § § §) § und zieht es zum folgenden v. || v. 20. ק' ילדת > ABQ Θ H Or § § § § §, α § s ast. Da an der Parallelstelle 23₃₇ לִי unbedenklich übersetzt wird, so kann es hier von § nicht absichtlich unterdrückt sein || v. 20/21. המעט להם Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch im Einzelnen abweichend, und sprachlich auffallend: ως μικρα εξεπορευσας και εσφαξας τα τεκνα σου (ביך) και εδωκας αυτα εν τω αποτροπιαζεσθαι σε αυτα αυτοις §. U ebenso

liefest du zu ¹⁵und sein wurdest du. ¹⁶Und du nahmst von 16
deinen Gewändern und machtest dir bunte Höhen und hurtest
auf ihnen; ¹⁷und nahmst deine Schmucksachen von meinem Golde
und meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte und machtest
dir Mannsbilder daraus und hurtest mit ihnen; ¹⁸und nahmst
deine buntgewirkten Gewänder und bedecktest sie damit ¹⁹und
mein Brod, welches ich dir gegeben hatte, setztest du ihnen vor
zum süßen Geruch, ist Jahves Spruch; ²⁰und nahmst deine
Söhne und deine Töchter, welche du geboren hattest und schlach-
tetest sie ihnen zum Frasse. ²²Auch das noch zu all deiner
Hurerei! Und nicht gedachtest du der Tage deiner Jugend, da
du nackt und bloss warest, zappelnd in deinem Blute. ²³Und
nach all deiner Missethat, ist Jahves Spruch, ²⁴da bautest du
dir eine Erhöhung und machtest dir eine Anhöhe an jedem freien

nur בני = ה. *praeter fornicationem tuam . et sumpsisti filios meos et dedisti
eis postquam lascivisti* (sic! בערב v. 37 anstatt בהעביר gelesen?) *cum iis* S.
Hier ist zunächst bei ה auffallend, da sonst nur in Verbindung mit Pronominalsuffixen vorkommt; bei G
fällt gleichfalls ως μικρα anstatt η μικρον oder ουχ ικανον auf, fernerhin
das überhaupt nur hier vorkommende αποτροπιαζεσθαι für העביר. Dazu
kommt, dass v. 21 das nämliche mit den eigentlichen Worten sagt (העביר
ist terminus technicus für das Kinderopfer!) was 20^b in bildlicher Rede
viel origineller und kräftiger ausgedrückt war, und dass העביר in
v. 20 überschiesst und den Parallelismus stört. Aus allen diesen Gründen
halte ich die angeführten Wörter nicht für ursprünglich: v. 21 ist Glosse
zu 20^b und העביר eine Glosse, die von Hause aus für den v. 22
s. d. bestimmt war || v. 22. et in omnibus S et post
omnia D Die Verderbniss von יאז in יאז ist sehr leicht erklärlich cf. 43₁₂
47₁₇ ff., dann musste natürlich ע besonders vor folgendem ל ausfallen
תונות B : תונותך ותונותך την πορνειαν και τα βδελυγματα σου A Q V A Θ
H Or A C A, και τα βδελυγματα σου α s ast. תונותך ע ל יאז kurzer
energischer Ausruf des Schmerzes und der Entrüstung: Auch das noch
zu all deiner Hurerei! sc. die Schlachtung deiner Kinder παντων γαρ τω
οντι και μυσαρωτατον και μιαρωτατον η αδικος των παιδων σφαγη ην
επετελουν οι μεμνηνοτες αποτροπιαζομενοι και κακων απαλλαγην ως ανο-
ητως υπελαμβανον σφισιν αυτοις μηχανωμενοι Θ Zu diesem als ursprüng-
liche Lesart vorausgesetzten abgerissenen Ausrufe sollte wohl העביר
v. 20 eine Glosse sein, welche dann irrthümlich in v. 20 gerieth | וכל :
ל Nach Verderbniss des יאז zu יאז musste die Copula vor ל fallen |
היית + בדמך | της νεοτητος σου της ημερας B | זכיתי ק' זכרת
> S εζησας Θ και εζησας V A Θ nach v. 6 || v. 23. מה יהי . יהי cf.
Proll. 131 | אורי + has S | רעך + לך > B x A A, Q a s ast hoc quod
secundo dicitur vae vae tibi vulgata editio non habet sed de Theodotionis

Platze. ²⁵An jedem Kreuzwege bautest du dir eine Anhöhe und ¹⁶schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Beine auseinander gegen jeden Vorübergehenden. Und du dehntest deine Hurerei aus ²⁶und hurtest nach den Söhnen Aegyptens, deinen Nachbarn mit grossem Gliede. Und dehntest deine Hurerei aus, mich zu erzürnen ²⁸und hurtest nach den Söhnen Assyriens, ohne genug zu bekommen, hurtest mit ihnen und bekamst noch nicht genug. ²⁹Und du dehntest deine Hurerei aus nach dem Chaldaerlande und auch damit bekamst du noch nicht genug. ³⁰Was soll mir dein Bund, ist Jahves Spruch, wenn du alle diese Dinge treibst, das Treiben eines schamlosen Hurenweibes, ³¹wenn du dir

אמלֹה eine 1 pers. Sing. Imperf. gesehen: *τι διαθω την θυγατερα* (*τας θυγατερας βδεσκλημξισχψ*) σου ABQ *τι διαθω την καρδιαν σου* HOrΘ *τινι καθαριω την καρδιαν σου* ΣVΛΘD *quid judicabo filiam tuam* S. Συ καθαριω = אמלֹה von מלֹה abgeleitet (cf. Dt. 10₁₆) hat also sicher *ⲙ* gelesen, während ich *διαθω* und *judicabo* nicht mit אמלֹה zusammenzubringen weiss. Die Hauptschwierigkeit liegt aber in לבית. Eine Ableitung von בית ist sachlich unmöglich, ein לב = לב nicht nachzuweisen, welches „wenn es existierte, zu brauchen oft genug sich Gelegenheit bot“ Hz. Hier wird also wohl eine Textverderbniss vorliegen und es drängt sich von selbst das Wort בריית als ursprüngliche Lesart auf cf. auch מבריות v. 61. Nun ist zu beachten, dass das sonst völlig unerklärliche *διαθω* Θs an *διαθηκη* anklingt und dass Θ v. 29 *τινι καθαριω* mit *την διαθηκην σου* übersetzte, welches aus v. 30 geflossen sein könnte; ja AA scheinen *διαθηκη σου* wirklich hier noch gelesen zu haben und ihr *quid faciam testamento tuo* passt vortrefflich in den Zusammenhang und würde nach echt hebraeischer Ausdrucksweise gelautet haben מה לי ולבריות. Von diesem als ursprünglich vorausgesetzten מה לי scheint in dem verzweifelten אמלֹה noch eine deutliche Spur vorzuliegen; die Verderbniss von בריית zu בית ist durch die Mittelstufe בריית leicht erklärlich. Schon der ganze Zusammenhang drängt auf den von AA gegebenen Sinn. Mit der Stiftung des Bundes zwischen Jahve und seinem Volke hatte die Rede v. 8 begonnen und dann all die Sünden Israels aufgezählt. Jetzt geht Jahve über zur Gerichtsverkündung und leitet dieselbe sehr passend ein mit dem Gedanken: Wie kann ich mich durch den früher mit euch geschlossenen Bund noch weiterhin für gebunden erachten, da ihr denselben so schmäählich gebrochen habt? לבית wie מבריות v. 61. Dass die exegetische Tradition über diese Stelle schon frühe abhandeln gekommen ist, beweist Z welches (s. oben) einfach gerathen hat, ebenso offenbar S. Ich ziehe, um dem Ueberlieferten näher zu bleiben, vor, nach Ho. 14, Jr. 2₁₉ zu lesen: מה לי לבית. Hzs Conjectur *מה לי לבית* was für Hoffnung ist auf deine Tochter soll wenigstens erwähnt sein | *και εξεπορευσας τρισως* = *ושלש* in freierer Uebersetzung und damit *ⲙ* beweisend | v. 31. *εν ταις θυγατρασι σου . . . φθορησας* ist

eine Erhöhung baust an jedem Kreuzwege und dir eine Anhöhe 16 machst an jedem freien Platze? Und nicht warst du wie eine Hure, die darauf aus ist, Buhlerlohn zu sammeln. ³³Allen Huren giebt man Buhlerlohn, du aber gabst deinerseits Buhlerlohn allen deinen Liebhabern und dängest sie zu dir zu kommen von allen Seiten her in deiner Hurerei. ³⁴Und so war an dir ein Widerspiel gegen die Weiber bei deinen Hurereien, indem du deinerseits Buhlerlohn gabst, während dir kein Buhlerlohn gegeben wurde. ³⁵Deshalb, Hure, höre Jahves Wort! ³⁶So spricht Jahve: Weil du aufdecktest deinen Leib und deine Schaam entblösstest bei deinen Hurereien mit deinen Liebhabern und ihnen deinerseits Buhlerlohn gabst — ³⁷siehe deshalb versammle ich wider dich alle deine Liebhaber, mit welchen du Wollust getrieben hast, und sammle sie wider dich von allen Seiten und entblösse deine Schaam vor ihnen, dass sie dich in deiner ganzen Blösse sehen. ³⁸Und ich richte dich, wie man Ehebrecherinnen richtet und giesse über

Ezs Brauch cf. 5, bei יָן die Gerichtsdrohung mit den unmittelbar vorher gemeldeten Verschuldungen zu motivieren; die Erzählung der Kinderopfer ist aber zu weit entfernt, um hier noch nachwirken zu können. Vielmehr bezieht der Prophet sich auf das zuletzt Berichtete als die tiefste Stufe der Versunkenheit, welcher die Strafe folgen muss: auch in v. 41 schliesst die Rede mit וְגַם אֲתָן לֹא חֲזַרְתִּי עִיר ab. Dann schliesst sich auch hier v. 35 und 36 eng an 31—34 an während das Zurückgreifen auf v. 20 auffällig wäre. Aus v. 33 konnte ganz wohl דָּם בְּיָדָךְ werden. Ist נִדְיָךְ die ursprüngliche Lesart, dann muss aber auch תִּעֲבֹתֶיךָ fallen, welches ohnehin befremdet, da v. 26 ff. vom politischen Abfalle die Rede war Hz. | אֲשֶׁר + נִדְיָךְ > § | נָחַת ק' נָחַת || v. 37. לֵכָן > § | חֲנִי + חֲנִי A Q V A Θ H A A A, § s obel α mit Metobelus hinter σε | וְאֶת־שִׁנְאָתָּה Obwohl allgemein überliefert, scheinen die Worte nicht ursprünglich zu sein. Dem Zusammenhange nach ist gerade das die Strafe für Israels Selbsterniedrigung, dass sie von denen zu Grunde gerichtet werden, deren Freundschaft sie theuer erkaufte haben. v. 57 erscheinen Edom und Philistaea als schadenfrohe Zuschauer des Unglückes Jerusalems cf. auch Cap. 25 27 35 und als solche, die sich das Unglück zu Nutze machen, die es aber nicht selbst herbeiführen | תִּירֶיךָ τὰς κακίας σου cf. v. 57 steht hier offenbar in der Bedeutung *Blösse* || v. 38. וְשִׁנְאָתָּה Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist וְשִׁנְאָתָּה דָּם וְנִתְחַיֵּךְ דָּם חֲמָה וְקִנְאָה Aber was sollte das heissen: *Ich mache dich zum Blute des Grimmes und der Eifersucht*? Das wäre nur sehr gezwungen zu deuten. § ganz frei *et iudicio earum quae effundunt sanguinem et tradam te sanguini et irae et zelo*. Zudem schwankt auch § beträchtlich και θησω (θυσω τ A A) σε εν αιματι θυμου (+ μου V A Θ) και ζηλου B Q V A Θ H A A και θησομαι σε εν τω αιματι σου και δωσω (θησω εσχ θησομαι ρ) σε εις αιμα (εν αιματι εσ) θυμου και

dich aus meinen Grimm und meinen Eifer, ³⁹und gebe dich 16
preis in ihre Hände, dass sie deine Erhöhung niederreißen und
deine Anhöhen zerstören, und sie werden dir deine Kleider aus-
ziehen und dir deine Schmucksachen abnehmen und dich nackt
und bloss liegen lassen ⁴⁰und werden wider dich eine Versamm-
lung berufen und dich mit Steinen werfen und dich zerstückten
mit ihren Schwertern ⁴¹und werden deine Häuser mit Feuer
verbrennen und Gerichte an dir vollstrecken vor den Augen vieler
Weiber, ⁴²und ich lasse meinen Grimm auf dir lasten ⁴¹und
mache deiner Hurerei ein Ende und sollst auch keinen Buhler-
lohn mehr geben. ⁴³Dieweil du nicht gedachtest der Tage deiner
Jugend, sondern mich zum Zorne reiztest durch alles dies — hei,
so habe auch ich deinen Wandel dir auf den Kopf gegeben, ist
Jahves Spruch. ⁴⁴Siehe ein jeder wird von dir im Sprüchworte
reden und sagen: Wie die Mutter, so die Tochter. ⁴⁵Die Tochter
deiner Mutter bist du und die Schwester deiner Schwestern bist
du; eure Mutter ist eine Hethiterin und euer Vater ein Emo-

§ eo quod fecisti abominationem et fornicationem wäre annehmbar, ist aber
offenbar blos gerathen. § schwankt: και ουτως ποιησας την ασεβειαν
(σου Αδτ) επι πασαις ταις ανομiais σου ΑΒQHΘΩ και ουτως ουκ
ποιησα (ποιησας ηο) κατα πασαν την ασεβειαν σου εν πασαις ταις ανο-
μiais σου VΛΘ et sic adduxi impietatem tuam super cunctis iniquitatibus
tuis & wonach § auf jeden Fall, und vielleicht auch §, וכה anstatt ולא
gelesen hat. Dies Schwanken der Ueberlieferung, der gänzliche Mangel
einer exegetischen Tradition und die Schwierigkeit der Worte bestätigen
den Verdacht, dass dieselben nicht ursprünglich sind. נאום יהוה bildet
sichtlich den Abschluss einer Redewendung, auf welche mit v. 44 etwas
Neues beginnt | v. 44. לֹא כִּי הֵנָּה יִמְשַׁלְּךָ ταυτα εσι παντα οσα ειπεν κατα σου
εν παραβολη | και η θυγατηρ || v. 45. נעלה אישה ובניה s. nachher |
אחיותך §§ sororum D: אשר-ובניהן | אחותך Diese Worte und die ent-
sprechenden in 45^a sind zwar allgemein überliefert, können aber unmög-
lich für echt gelten, da sie vollkommen sinnlos sind. Wer sollte Mann
und Kinder sein, welche die Hethiterin verstossen hat, und wer Mann
und Kinder, welche Sodom verstossen hat? All die Widersinnigkeiten
und Widersprüche, welche sich hieraus ergeben, hat Hz. gut dargelegt.
Aber auch die ganz allgemeine Deutung auf Kinderopfer und Ehebruch
als „Kanaaniterart“ Sm. geht hier nicht wohl an; wenn in diesem Zu-
sammenhange von einem Ehebruche Samariens und Jerusalems die Rede
ist, so kann dies nur tropisch und nicht eigentlich von laxen Sitten und
häufigen Vorkommen des Ehebruchs verstanden werden. Ausserdem er-
wartet man bei einem מַשַּׁל, dass das Bild in schneidiger Kürze und epi-
grammatischer Schärfe ausgedrückt sei, und so kann ich die beiden frag-

חתית ואביכן אמרי ⁴⁶ ואחותך הגדולה שמרון היא ובנותיה היושבת ¹⁶
 על שמאלך ואחותך הקטנה ממך היושבת מימינך סדם ובנותיה ⁴⁷ ולא
 בדרכיהן הלכת וכתועבותיהן עשית כמעט ותשחיתי מהן בכל דרכיך
⁴⁸ חי אני נאום יהוה אם עשתה סדם אחותך היא ובנותיך כאשר
 עשית את ובנותיך ⁴⁹ אך זה עוון סדם אחותך גאון שבעת לחם ושלות
 השקט היה לה ולבנותיה ויד עני ואביון לא החזיקו ⁵⁰ ותגבהנה
 ותעשינה תועבה לפני ואסיר אתהן כאשר ראית ⁵¹ ושמרון כתצי
 חטאותיך לא חטאה ותרבי את תועבותיך מהנה ותצדקי את אחיותיך
 בכל תועבותיך אשר עשית ⁵² גם את שאי כלמתך אשר פללת לאחיותיך
 בחטאותיך אשר התעבת מהן ותצדקין ממך [וגם את בושי ושאי
 כלמתך בצדקתך אחיותך] ⁵³ ושבתי את שבותהן את שבות סדם ובנותיה
 ואת שבות שמרון ובנותיה ושבתי שבותך בתוכהנה ⁵⁴ למען תשאי
 כלמתך ונכלמת מכל אשר עשית בנחמד אותן ⁵⁵ ואחיותיך סדם ובנותיה
 תשבנה לקדמתן ושמרון ובנותיה תשבנה לקדמתן ואת ובנותיך
 תשובינה לקדמתכן ⁵⁶ ולא היתה סדם אחותך לשמועה בפיד ביום

lichen Sätzchen nicht für ursprünglich halten, wenn auch nicht abzusehen ist, wie und zu welchem Zwecke sie in den Text gekommen sind || v. 46. η αδελφη υμων (—V10) || v. 47. $\kappa\alpha\iota$ οὐδ' ὡς (ολως ρ) | כדרכיהן · בדרכיהן & | קט + כמעט > (—Qχ) &? &, α s ast, was ich trotz Friedrich Delitzsch BD S. xvi nicht für ursprünglich halten kann. כמעט ist natürlich Rückblick auf die Zeit Davids und darf nicht mit *beinahe* übersetzt werden || v. 48. אחותך | אדני יי : יהוה > Be& || v. 49. $\pi\lambda\eta\nu$: $\kappa\alpha\iota$ εν ευθυμεια + οινου A&O& Ueber diese Art von Zusätzen s. Wellhausen Bücher Sam. S. 25 | $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ υπηρχεν αυτη και ταις θυγατρασιν αυτης, von α ganz, von O zum Theil obelisiert, ist eine mit $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ an das Vorige angelöthete Duplette zu $\epsilon\sigma\pi\alpha\tau\alpha\lambda\omega\nu$ αυτη και αι θυγατερες αυτης und, weil & wörtlicher widergebend, nicht &s ursprüngliche Uebersetzung. Bei A steht dagegen $\alpha\upsilon\tau\eta$ και αι θυγατερες αυτης $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ s obel. quod posuere LXX *hoc habebat ipsa et filiae ejus* in Hebraico non habetur Hi. | החזיקו &&O: ראית | ותגבהנה P15K cf. auch BD zu der Stelle: החזיקה || v. 50. החזיקה P (schreibt ראיתי aber das ר ist ohne Vocalzeichen und das zweite י ausdrücklich durch einen kleinen Ring getilgt) K226 Qα H Ax Θ ε Σ υ & f O Ew: ראית ein trotz Ge. 18₂₁ für Ez. unmöglicher Anthropomorphismus (weshalb K130 145 mit feinem Gefühle עשיתי schreiben) und auch sprachlich wegen אשר cf. 2₁ anstössig. Bei A fehlt leider das Wort, doch muss, nach der Uebereinstimmung von &O&A zu schliessen, auch A gelesen haben $\iota\delta\omicron\nu$. & etwas frei *et cum ista vidissem in eis subverti eas* || v. 51. פללת K356 primo | עשית | ממנה · מהנה | אחיותיך : אחיותיך εφθειρας? Ob es ursprünglich heissen sollte εφθασας? | אחיותיך &&O: ² וגם-אחיותך | תצדקנה & : תצדקין | ויחנה + מהן | אשר | אחותך Die Worte sind platte und matte Wiederholung von 52^a und nehmen sich ganz aus wie eine Glosse zu dem selteneren und schwer verständlichen

riter. ⁴⁶Und deine grössere Schwester ist Samarien, sie sammt 16
ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnt, und deine kleinere
Schwester die dir zur Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren Töch-
tern. ⁴⁷Aber nicht in ihren Wegen bist du gewandelt und Gräuel
gleich den ihren thatest du: nur eine kurze Zeit, und du triebst
es noch ärger als sie in allem deinem Wandel. ⁴⁸So wahr ich
lebe, ist Jahves Spruch, nicht hat Sodom deine Schwester, sie
sammt ihren Töchtern, gethan, wie du gethan hast mit deinen
Töchtern. ⁴⁹Nur das war die Schuld Sodoms deiner Schwester:
Hoffart, Brodes die Fülle, und behagliches Wohlleben hatte sie
sammt ihren Töchtern, aber dem Gedrückten und Armen reichten
sie nicht die Hand. ⁵⁰Und sie wurden übermüthig und trieben
Gräuel vor mir; da that ich sie weg, wie du gesehen hast. ⁵¹Und
Samarien hat die Hälfte deiner Sünden nicht gesündigt, sondern
du verübtest mehr Gräuel als sie und rechtfertigtest deine Schwe-
stern durch all deine Gräuel, welche du getrieben hast. ⁵²So
trage auch du deine Schande, dass du gerechtfertigt hast deine
Schwestern durch deine Sünden, indem du mehr Gräuel thatest
als sie und sie gerechter machtest als dich. ⁵³Und ich werde ihr
Unglück wenden, das Unglück Sodoms und seiner Töchter, und
das Unglück Samariens und seiner Töchter, und werde (auch)
dein Unglück wenden in ihrer Mitte, ⁵⁴auf dass du deine Schande
tragest und dich schämen müssest alles dessen, das du gethan
hast ihnen zum Troste. ⁵⁵Und deine Schwestern, Sodom und
ihre Töchter sollen werden, wie sie anfangs waren, und Samarien
und ihre Töchter sollen werden, wie sie anfangs waren, und du
und deine Töchter sollt werden, wie ihr anfangs waret. ⁵⁶Und
nicht war aus deinem Munde Sodom deine Schwester zu hören

שללה; ich kann sie nicht für ursprünglich halten || v. 53. שְׁבִיחוֹן · שְׁבִיחוֹן
BD | שְׁבִיחוֹן | שְׁבִיחוֹן = και αποσρεψω ואז | > א | וּבְנוֹתֶיהָ | ב' שְׁבִיחוֹן ק' שְׁבִיחוֹן | שְׁבִיחוֹן
ק' שְׁבִיחוֹן | שְׁבִיחוֹן = וּבְנוֹתֶיהָ | ב' שְׁבִיחוֹן ק' שְׁבִיחוֹן | שְׁבִיחוֹן
aus ist in den übrigen Worten das שְׁבִיחוֹן entstanden, während שְׁבִיחוֹן, vom
'ק gefordert, die gebräuchlichere Form ist | שְׁבִיחוֹן 3K: שְׁבִיחוֹן || v. 54.
אֲנִי אֶפְרַיִם (+ σε AV 16) παροργισαι με &S scheinbar vorzuziehn;
da aber Ax hier εν τω παρηγορειν σε αυτας und Συ παρηγορουσα αυτας
hat, so liegt bei & auf jeden Fall innergriechische Verwechselung zwi-
schen παροργιζω und παρηγορεω vor || v. 55. וְאֶחָדָם : וְאֶחָדָם | και η
αδελφη σου &S | וְאֶחָדָם > Βελροχθ &A ist aber nicht zu ent-
behren und auf jeden Fall bei & selbst oder in seiner Vorlage durch
Homoeoteuton ausgefallen || v. 56. εν ταις ημεραις | גְּמִיךְ P¹ 4K &

am Tage deiner Hoffart, ⁵⁷ehe deine Schaam entblösst wurde wie ¹⁶es jetzt ist, eine Schmach den Töchtern Edoms und allen Töchtern der Philister, welche dich verhöhnen rings. ⁵⁸Deine Unzucht und deine Gräuel, du hast sie getragen, ist Jahves Spruch. ⁵⁹So spricht Jahve: Wenn ich an dir gethan habe wie du gethan hast, dass du den Eid gering achtetest und bundbrüchig wurdest, ⁶⁰dann werde ich gedenken an meinen Bund mit dir in den Tagen deiner Jugend, und werde mit dir aufrichten einen ewigen Bund. ⁶¹Und du sollst deines Wandels gedenken und beschämt sein, wenn ich deine Schwestern nehme die grösseren zusammt den kleineren und sie dir als Töchter gebe, aber nicht um deines Bundes willen. ⁶²Und ich werde meinen Bund mit dir aufrichten und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, ⁶³auf dass du daran denkest und dich schämeest, und nicht sollst du fürderhin deinen Mund aufthun können vor Beschämung, wenn ich dir alles ver-gebe, was du gethan hast, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ¹⁷kind, sage ein Räthsel und rede ein Gleichniss zu dem Hause Israel ³und sprich: So spricht Jahve: Der grosse Adler, gross an Flügeln, lang von Schwingen, voll buntschillernden Gefieders kam zum Libanon und nahm den Wipfel der Ceder. ⁴Die Spitze ihrer Sprossen knickte er ab und brachte sie in ein Krämerland, in eine Händlerstadt setzte er sie. ⁵Und er nahm ein Erden-gewächs und pflanzte es in ein Saatfeld, an reichliches Wasser

gebraucht, Ex. 28₁₄ mit *πλοκη* und *πεπλεγμενος* widergegeben wird. Durch *πλεκτον* käme das Bildliche und die Verwandtschaft mit *מַשְׁ* sehr gut zum Ausdrucke, cf. auch *περιπεπλεγμενη* v. 7. Bei Ephrem lässt sich die von mir angenommene innersyrische Verderbniss thatsächlich nachweisen; die Stelle 19₁₄ *και εξηλθε πυρ εκ ραβδου εκλεκτων αυτης* *ܟܝܢ ܫܡܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ* lautet bei Ephrem *ܟܝܢ ܫܡܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ* || v. 4. *ܬܝܬܝܢܐ ܕܬܝܬܝܢܐ ܕܬܝܬܝܢܐ* | *ܬܝܬܝܢܐ ܕܬܝܬܝܢܐ*? cf. Schl. s. v. || v. 5. *ܬܝܢ + ܬܝܢ > ABHST AEA*, *QaC* *ληπτον* s. *ast λαβειν ριζωσιν* *ΣυV AΘ* und danach *ut firmaret radicem* *D* denkt an *ܬܝܢ*, ist aber ebenso gerathen, wie *ܬܝܢ* *ܬܝܢ*. Ew. *Strauch* nach einem zweifelhaften syrischen Worte; eine Form von *ܬܝܢ* Hz, selbst wenn ein solches Abwerfen des ersten Radicals statthaft wäre, kann hier nicht angenommen werden, weil sie keinen Sinn giebt; denn *ܬܝܢ* heisst nur *wegnehmen* und etwa eine praegnante Construction *wegnehmen, um ihn nachher an grosses Wasser zu pflanzen* wäre hier höchst sonderbar. Es ist ganz einfach ein Schreibfehler, der so zu Stande kam, dass in der Vorlage des Schreibers eine Zeile von den Buchstaben *ܬܝܢ* des Wortes *ܬܝܢ* bis zu *ܬܝܢ* reichte; der

בשדה זרע על מים רבים צפצפה שמו⁶ ויצמח ויהי לגפן סורחת שפלת¹⁷
 קומה לפנות דליותיו אליו ושרשיו תחתיו יהיו ותהי לגפן ותעש
 בדים ותשלח פארות⁷ ויהי נשר אחר גדול גדול כנפים ורב נוצה והנה
 הגפן הזאת כפנה שרשיה עליו ודליותיו שלחה לו להשקות אותה
 מערוגת מטעה⁸ אל שדה טב אל מים רבים היא שתולה לעשות ענה
 לשאת פרי להיות לגפן אדרת⁹ לכן אמר כה אמר יהוה התצלה
 הלא את שרשיה ינתק ואת פריה יקוסס ויבש כל טרפי צמחה
 ולא^{*} יבוא בזרוע גדולה ובעם רב ליום שאת אותה משרשיה

Schreiber, anstatt zur folgenden Zeile überzugehen, kam irrthümlich noch einmal in dieselbe Zeile, merkte, nachdem er קה geschrieben hatte, seinen Irrthum und vergass die beiden falschen Buchstaben zu tilgen | פֶּסֶס ein verzweifelt *απαξ λεγόμενον*, von dem nur feststeht, dass es allgemein überliefert ist. *ΣΑΕ* übersetzen ganz frei; *επιβλεπομένην* *ΣΑΘΑ* *speculam* *S* haben an die Wurzel פֶּסֶס gedacht, *επιπολαιον* *ΑκθεΣυ* in *superficie* *U* leiten es von צִיָּה ab יִצְחָק 2 Rg. 6₆ = *επεπολασε*. Hesychius: *επιπολαζει επιπλεει*. *επιπολασαντες πανω του υδατος περιφερομενοι* s. Schl. s. v. Das ergäbe die Bedeutung *Uferpflanze* welche Hz. aus dem Arabischen gewinnt. Gewöhnlich *Weide*, aber „was keine Weide ist, kann man nicht als Weide pflanzen“ Hz. und noch weniger zu einer Weide machen. *Uferpflanze* passt vortrefflich und giebt einen für das Bild bedeutsamen Zug. Nebucadnezar hat, das ist der Sinn, Zedekia in eine Lage versetzt, mit welcher er zufrieden sein kann und in welcher es ihm äusserlich wohl geht cf. auch v. 5, die ihm aber verwehren soll, ein mächtiges, selbstständiges Königreich zu bilden. Desshalb pflanzt der Adler die junge Rebe an reichliches Wasser, wo sie zwar zu einer üppig wuchernden Uferpflanze werden, nicht aber sich stolz emporranken kann || v. 6. יִצְחָק וְיָהִי Ew. mit Recht anstatt: יִצְחָק וְיָהִי | קִימָה *και μικραν* | *του επιφαινεσθαι* (ob als Gleichklang mit פָּנָה gewählt?) *ut adspicerentur* *S* | לִנְסָן² + *μεγαλην* *AH* *ΣΑΘΑ* nach v. 3 | *την αναδενδραδα αυτης* = פֶּאֶרְתָּה || v. 7. וְיָהִי *et ecce* *S* | אַחֵר *ΣΑΘ*: אַחֵר | *πολυς* | רַב *הַנִּצְחָה* *ΣΣ* cf. v. 3 | וְהָיָה *et* *S* | כִּנְסָה *περιπεπλεγμένη προς αυτον* *Σ* *circumduxit* *S* welches auf die Lesart כִּנְסָה K1 226^r R20 und מִדִּינְהָ־אֵי K149 zurückzugehen scheint cf. JDMichaelis bei Schl. s. v. *quasi mittens* *U* = קִימָה | *και αι ριζαι αυτης* | מערוגת 7 K „defective multi“ *R* *ΣυΣ* *συν τω βωλω* *Σ*: מערוגת. Die Worte sind bisher missverstanden worden, da man die Bedeutung von מֶן verkannte. Wie δ₆ heisst: *Sie war widerspenstig mehr als die Heiden*, so muss auch מערוגת מטעה hier übersetzt werden: *dass er ihn tränke mehr als das Beet, auf welches er gepflanzt war*. Mit feiner Ironie lässt Ez. den verblendeten König gerade von dem, was er genug und überreichlich besitzt, noch mehr haben wollen. Jede andere Fassung des מֶן ist hier unstatthaft und ergiebt entweder gezwungene Constructionen oder geradezu Unsinn, so dass Hz. sich versucht fühlt, להשקות אותה zu streichen. Die Bedeutung *Beet* für עֲרוּגָה ist durch Etymon, exegetische Tradition und die bildliche Verwendung Ca. 5₁₃ gesichert || v. 9. לִנְסָן *Σ* > *ף* | אֲדֹנֵי יִי : יְהוָה | 3KR440 *ΣU*

als Uferpflanze setzte er es. ⁶Und es sollte sprossen und zu ¹⁷ einem üppig wuchernden Weinstocke werden, niedrig von Wuchs, dass zu ihm sich wendeten seine Ranken und seine Wurzeln ihm unterthan seien. Und es ward zu einem Weinstocke und brachte Ranken und trieb Zweige. ⁷Aber da war ein anderer Adler, gross von Flügeln und stark an Gefieder; und siehe dieser Weinstock trieb sein Wurzelgeflecht nach ihm hin und streckte seine Ranken nach ihm aus, dass er ihn tränke mehr als das Beet, darauf er gepflanzt war. ⁸(Und doch) war er auf gutes Land an reichliches Wasser gepflanzt worden, sollte Zweige bringen, sollte Frucht tragen, sollte ein stolzer Weinstock werden. ⁹Deshalb sprich: So spricht Jahve: Wirds wohl glücken? Wird man nicht seine Wurzeln ausreissen und seine Frucht abpflücken, damit verdorre alles was frischgrün an ihm sprossste? Und nicht wird (einer) kommen mit starkem Arm und vielen Volk auf den Tag

cf. v. 10 und 15: **הַצֵּלָה**. Das fragende **ה**, welches hier kaum entbehrt werden kann, ist wohl hinter dem **ה** von **יהוה** ausgefallen Hz. | **הַלֹא־יִקָּחֶם** **οὐχι αἰ ριζαι της απαλοτητος αυτης** (= **יִנְיָקֵיהֶוּ** v. 4) **και ο καρπος σαπη-σεται** | **צמחה + היבש > ט** (—τ), **Qα** **Ⓢ** ast cf. die nächste Anm. | **יבוא** ist von mir eingesetzt. Ob in dem bei **ה** vor **יבוא** stehenden **יבש** vielleicht noch eine Spur dieses **יבא** cf. 7₁₁ übrig ist? s. nachher | **לִיָּם שֶׁאֵי** Emen- dation für das allgemein überlieferte: **למשאית του εσπασαι** **ⓈⓈⓈⓈ**. Schon die Uniform **משאית** muss Anstoss erregen; es dürfte schwer sein, für eine derartige Infinitivbildung auch nur Ein Analogon aufzuweisen. Für die Gestaltung dieser Worte ist das Verständniss ihres Sinnes unentbehrlich. Gewöhnlich übersetzt man: *Und nicht bedarf es eines starken Armes und eines zahlreichen Volkes, um ihn aus seinen Wurzeln zu heben*. Aber da ja vorher ausdrücklich bemerkt war, dass die Wurzeln des Weinstocks ausgerissen sind, so wäre eine derartige Bemerkung an dieser Stelle mindestens überflüssig. Da die vv. 3—10 ein „Räthsel“ sind, welches v. 11 ff. ex professo gedeutet wird, so muss man diese Worte nach des Proph. eigener Auslegung verstehn. Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, dass **יבא בזרוע יג'** v. 17 die Erklärung zu unsrem **יבא** und **יבש** sind. v. 17 ist aber der Pharao derjenige, welcher das grosse Heer nicht bringt und also muss auch v. 9^b sich auf den Pharao beziehen. Ganz richtig Raschi **יבא הנשר השני לעזרתה לנוכה העקרה ומסיעות אותה משרשיה** und Kimchi und schon **Ⓢ** ebenso. Hz. will denn auch **למשאית** auf den Pharao beziehen und übersetzt: *zu erhöhen*; das ist aber unstatthaft, und vor allen Dingen muss auch die Uniform **משאית** entfernt werden. Ich ergänze **למ** zu **ליום** cf. Js. 10₃ und **לימים** Ez. 22₁₄ auch **לגליו** 26₃ und schreibe dann **שֶׁאֵי**. Aber dann muss zu den vorangehenden Worten nothwendig ein Verbum ergänzt werden, wozu sich am bequemsten **יבא** bietet, welches hinter **יבא** und vor **ז** leicht ausfallen konnte und vielleicht noch

da man ihn aus den Wurzeln hebt. ¹⁰Nun ja, er ist gepflanzt — 17
 wirds wohl glücken? Wird er nicht, sowie ein Ostwind ihn streift,
 verdorren auf dem Beete, da er gepflanzt ist? ¹¹Und das Wort
 Jahves erging an mich also: ¹²Sprich doch zu dem Hause Wider-
 spenstigkeit: Merkt ihr denn nicht, was dieses soll? Sprich: Siehe
 der König von Babel kam nach Jerusalem und nahm seinen
 König und seine Fürsten und brachte sie zu sich nach Babel.
¹³Und nahm einen aus königlichem Geschlecht und schloss mit
 ihm einen Bund und liess ihn einen Eid eingehn; aber die Vor-
 nehmensten des Landes hatte er weggenommen, ¹⁴damit es ein be-
 scheidenes Reich sei und sich nicht erhöhe, dass er hielte den
 mit ihm geschlossenen Bund, dass dieser Bestand hätte. ¹⁵Der
 aber empörte sich wider ihn und schickte seine Gesandten nach
 Aegypten, ihm Rosse zu geben und viel Volk — wirds ihm
 glücken? wird er davonkommen? Wer solches gethan hat und
 bundbrüchig geworden ist, sollte der davonkommen? ¹⁶So wahr
 ich lebe, ist Jahves Spruch, an dem Orte des Königs, welcher ihn
 zum König machte, dessen Eid er gering achtete und dessen
 Bund er brach, bei ihm in mitten Babels wird er sterben. ¹⁷Und
 nicht wird mit grosser Macht und starkem Aufgebote Pharao für
 ihn handeln im Kriege, wenn man einen Damm aufschüttet und
 einen Thurm erbaut um Seelen auszurotten. ¹⁸Eid hat er gering
 geachtet, dass er bundbrüchig wurde, und hatte doch seinen
 Handschlag gegeben; und alles dies hat er gethan, nicht wird
 er davonkommen. ¹⁹Desshalb sprich: So spricht Jahve: So wahr
 ich lebe, meinen Eid, den er verachtet und meinen Bund den er
 gebrochen, den will ich ihm auf den Kopf geben ²⁰und mein
 Netz über ihn ausbreiten, dass er gefangen werde in meinem

mit eigentlichen Worten sagen, was in dem Räthsel als Parabel vorge-
 bildet war. Nun erzählt aber das Räthsel nur die Entwurzelung des
 Weinstocks, nicht seine Wegschleppung an einen anderen Ort. Bei Joja-
 chin hatte es v. 4 geheissen: *in ein Krämerland brachte er ihn*, welches
 dann in der Erklärung v. 12 lautet: *er brachte sie zu sich nach Babel*.
 Zedekias Geschick dagegen schliesst hier damit, dass die Rebe, von ihren
 Wurzeln gerissen und ihrer Früchte beraubt, verdorrt, und so gehört auch
 in die Erklärung nicht, was nach dem Falle Jerusalems mit ihm vorge-
 nommen wird; 12₁₃ ist in dieser Beziehung ganz anders. Mit vollem
 Rechte schliesst also hier das von Zedekia persönlich Gesagte mit *וַיִּהְיוּ*
בְּמִצְרַיִם und die Worte sind mit v. 19 zusammen zu nehmen. Ueber die
 Unechtheit von *וְאֵת כָּל מִבְרֵיחוֹ* kann gar kein Zweifel obwalten. Schon
 die Ueberlieferung, soweit sie die Worte bietet, ist sehr schwankend: *καὶ*

- 21 בכל אגפיו בחרב יפלו והנשאריה לכל רוח יפרשו יידעתם כי אני 17
 יהיה דברתי 22 כה אמר יהוה ולקחתי אני מצמרת הארץ מראש
 יינקותיו רך אקטף ושחלתי אני על הר גביה ותליל 23 בהר מרום
 ישראל אשתלנו ונשא ענה ועשה פארה והיה לארץ אדיר ושכני תחתיו
 כל חיה וכל צפור כל כנף בצל דליותיו תשכנה 24 וידעו כל עצי השדה
 כי אני יהיה השפלתי עץ גבוה והגבהתי עץ שפל היבשתי עץ לח
 והפרתתי עץ יבש אני יהוה דברתי ועשיתי 1 ויהי דבר יהוה אלי 18
 לאמר 2 בן אדם מה אתם מושלים את המשל הזה בבני ישראל לאמר
 אבות יאכלו בסר ושני הבנים תקהינה 3 חי אני נאום יהוה אם יהיה
 עוד מושל המשל הזה בישראל 4 הן כל הנפשות לי הנה כנפש האב
 וכנפש הבן לי הנה הנפש החיטאת היא תמות 5 ואיש כי יהיה צדיק
 ועשה משפט וצדקה 6 אל ההרים לא אכל ועיניו לא נשא אל גלולי
 בית ישראל ואת אשת רעהו לא טמא ואל אשה בנדחה לא יקרב

πασας φυγαδειας αυτου ΣυΑQ EBC. Aber מברח wäre απαξ λεγομενον, die concrete Bedeutung *Flüchtling* nicht zu erweisen, und, selbst wenn zu erweisen, nicht hier in den Zusammenhang passend. Eine andere Lesart ist מבחריי „in textu multi codices“ R und so και παντες οι εκλεκτοι αυτου Qr ES, beides vereinigend als Duplette V.10 εν πασαις ταις φυγαδειαις αυτου και παντες οι εκλεκτοι αυτου Und wirklich findet sich מבחריי in diesem Sinne Da. 11₁₅ und ähnlich מברח Ez. 23₇. Auch hier sollte es gewiss מבחריי heissen und dies Glosse zu אנשיי sein; מברחו ist Schreibfehler. Die Worte stören auch den Parallelismus und sind unbedingt zu streichen || v. 21. כל יכל · בכל 7K R737 S K380 ac primo 20 | יאז כל 7K R737 S K154 R715 737 || v. 22. כה διotti ταδε BQH E A O A δια τουτο ειπον ταδε Aζ | יהיה : יי : אדני יי | הארץ + יהיה > B A Or Sp114 A A. יהיה fehlt bei E allgemein ausser V.10r, auch v. 3 hat הארץ kein Adjectiv, während sich hier der Zusatz eines solchen leicht begreift. ינהי, welches sich in keiner Weise befriedigend in die Construction einfügt, fehlt auch K252 S und steht A Q a C s ast. Hoc quod in LXX legitur et dabo de capite ramorum ejus ex Theodotionis editione additum est Hi. | מראש-אקטף ex κορυφης καρδιας αυτων αποκνιω Hier giebt ex κορυφης selbstverständlich מראש wider. καρδιας αυτων kann ich nur als uralte hexaplarische Textesverderbniss begreifen. Συ nämlich übersetzt v. 3 und 31₁₀ mit εγχαρδιον צמרהם 31₁₄ mit τας καρδιας αυτων, so dass also hier wohl καρδιας αυτων das יונקתיו & ausdrücken soll. Dann wäre רך nicht übersetzt, aber dies Wort trägt den Stempel der Echtheit an der Stirne. Es hiess wohl ursprünglich απαλον αποκνιω, welches απαλον hinter αυτων und vor απο ausfiel | ותליל και κρεμασω αυτον, v. 28. > S | מרום > S | אשתלנו και καταφυτευσω | ארה, vielleicht ursprünglich פרה geschrieben, ist nothwenig zu lesen: פרי nach v. 8. Aber die Ceder ist kein פרי und der Schatten kommt vom *Laube* cf. 31₆ und nicht von den Früchten | כל היה | παν θηριον A βγεζκλμορσιφχψ A C A > S Die Vögel wohnen nicht unter dem Baume, sondern in demselben und ausserdem sind die Worte für den Parallelismus unentbehrlich cf. auch 31₆

heit nicht naht, ⁷Niemanden bedrückt, sein Pfand gewissenhaft ¹⁸ zurückgibt, unrecht Gut nicht an sich bringt, Hungernden sein Brod giebt und Nackten mit Gewand deckt, ⁸auf Wucher nicht giebt und Zins nicht nimmt, von Frevel seine Hand abzieht, ehrlich Recht spricht zwischen Mann und Mann, ⁹in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte hält, dass er sie thue: der ist gerecht, gewisslich leben soll er, ist Jahves Spruch. ¹⁰Und er zeugt einen gewaltthätigen Sohn, der Blut vergiesst und Frevel verübt, ¹¹in dem Wege seines gerechten Vaters nicht wandelt, vielmehr auf den Bergen isst und das Weib seines Nächsten verunreinigt, ¹²den Armen und Elenden bedrückt, unrecht Gut an sich bringt, Pfänder nicht zurückgibt und zu den Götzen seine Augen erhebt, ¹³auf Wucher giebt und Zins nimmt — sollte der leben? Nicht wird er leben; all diese Gräuel hat er gethan: des Todes soll er sterben, sein Blut sei auf ihm! ¹⁴Und siehe, dieser zeugt einen Sohn, der sieht alle Sünden, welche sein Vater gethan hatte und fürchtet sich und thut nicht also, ¹⁵isst nicht auf den Bergen und erhebt seine Augen nicht zu den Götzen des Hauses Israel und verunreinigt nicht das Weib seines Nächsten, ¹⁶und bedrückt Niemanden, pfändet kein Pfand ab und bringt kein unrecht Gut an sich, giebt Hungernden sein Brod und deckt

unmöglich so nude dastehn und s. auch zu v. 18. Kimchi setzt es = אחד, was cum grano salis richtig ist s. nachher. Ew. hält es für eine andere Schreibung von אך und belegt dies durch die arg verderbte Stelle 21₂₀. Das Wort verdankt ganz einfach einem ungetilgten Schreibfehler seine Entstehung. Es sollte heissen אחד ועשה אחד מאלה > 3 K. Der Schreiber des Archetypus hatte das ו vergessen, bemerkte, als er am מ von מאלה war, seinen Fehler, und schrieb nun das Richtige dahinter, ohne אחד zu tilgen. Aber auch nach Tilgung dieser drei Buchstaben kann א gegen א nicht das Ursprüngliche haben; es werden uns noch manche Stellen begegnen, in welchen man sich für eine von zwei stark abweichenden Ueberlieferungen entscheiden muss, ohne die Entstehung der Verschiedenheit erklären zu können cf. 30₂₄ als ein besonders bezeichnendes Beispiel statt vieler || v. 12. ועני עני K1 א | και αρπαγμα | גול et damno afficit proximum suum א | חבול | dominis ejus א | חובל עשה Die beiden Worte sind zwar allgemein überliefert, kommen aber etwas befremdlich zwischen dieser Aufzählung einzelner חובלות. Ich möchte sie für einen aus v. 13 geflossenen Zusatz halten || v. 13. > יהי K126 αὐτος ζων = זה חי aber cf. 17₁₅. Die kurze Frage ist nachdrücklicher und lebendiger, als schlichte Aussage || v. 14. וירא + hic א | וירא Sm. וירא : כ' ויראה : כ' cf. 40₄ 52₈ Js. 41₅ Za. 9₅ || v. 15. בית filiorum א | P30K24R א : א || v. 16. חבול | και ενεχρασμος |

> ABS Σ R, $\alpha\Theta$ s ast cf. v. 7 || v. 17. καὶ ἐξ ἀδικίας Ew. cf. v. S: מִיָּמִין was einen gerade entgegengesetzten Sinn ergäbe, daher 2K Σ S מִיָּמִין לֹא und D a pauperis injuria, was מִיָּמִין allein natürlich nicht bedeuten kann נסך > S | δικάσωνται | בחקותי και εν τοις προσταγμασι μου $\Theta\S$ v. 18. calumniatus est D cf. 22₂₉ | גזל $\Theta\S$ D: גזל Hier ist die Copula nicht wohl zu entbehren | אה + גזל > $\Theta(-\tau)$, Qay Θ s ast. In diesem Cap. heisst es nur רע. Unser אח ist wohl aus der Verderbniss des v. 10 geflossen und wäre dann die älteste Spur derselben | ואשר לא טב $\varepsilon\nu\alpha\nu\tau\iota\alpha$ cf. 17₁₅ et quod justum est non S | λαου μου | ומה $\Theta\S$ cf. v. 26 33₁₈: והנה בית || v. 19. dic eis quia filius S | ויעשה אותם > S . v. 20. BQ, $\alpha\Theta$ s ast | יהיה · יהיה Σ cf. Proll. 131 | ק' הישע כ' רשע | „gleichmacherisch und unnöthig“ Hz. || v. 21. הטאתו ק' הטאותיו את כל | כ' הטאתו ק' הטאותיו > S | 7K4R $\Theta\S$ D || v. 22. μνησθω ΘεD + לו > ABSp23 R D, Qr $\alpha\Theta$ s ast αἰτα γ' s ast cf. v. 24 || v. 23. אדני יי · יהיה $\omega\varsigma$ το αποστρεψαι αυτον Auch 33₁₁ wird כי אם בשוב mit $\omega\varsigma$ αποστρεψαι übersetzt; doch erscheint es fraglich, ob Θ בשוב bezw. כשוב gelesen hat + בדרכי | כ' מדרכי $\Sigma\S$ ex της οδου cf. BD zu der Stelle + בדרכי της ποτηρας $\Theta\S$ || v. 24. et abominationem sicut ista S | הישע + תועבות $\Theta(-V A \theta \tau \nu)$ S, Q $\alpha\Theta$ s ast. Die beiden Worte schiessen über, stören den Parallelismus und ergeben mit dem dreimaligen עשה eine höchst schwerfällige Construction, welche D zu quas operari solet impius, numquid vivet mildert, also עשה wohl als Inf. abs. gefasst | בדיקתי ק' בדיקותי | חת-ימות Θ || v. 25. πας AB Δ || v. 26. ומת-ימות Θ einfach in ipso scelere quod fecit morietur. Das עליהם $\eta\varsigma$, schon um des Pluralis willen höchst auffällig (VA wenigstens εν αυτω) fehlt auch K 180 cf. noch 1₂₆, wo eine ähnliche Verschiebung der Praeposition stattgefunden hat || v. 27. מיטערן +

Nackten mit Gewand, ¹⁷zieht seine Hand ab von Frevel, nimmt ¹⁸nicht Wucher und Zins, thut meine Rechte, wandelt in meinen Satzungen: der soll nicht sterben für die Schuld seines Vaters, gewisslich leben wird er; ¹⁸sein Vater, weil er Gewaltthat übte und unrecht Gut an sich brachte und that was nicht gut war in mitten seines Volkes, der muss sterben für seine Schuld. ¹⁹Und da spricht ihr: Warum trägt nicht der Sohn die Schuld seines Vaters? und der Sohn hat doch Billigkeit und Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Satzungen gehalten und sie gethan: der soll gewisslich leben. ²⁰Die Seele, die da sündigt, die soll sterben; ein Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters und ein Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein und die Gottlosigkeit eines Gottlosen soll auf ihm sein. ²¹Aber der Gottlose, wenn er sich bekehrt von all seinen Sünden die er gethan hatte, und hält alle meine Satzungen und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben; ²²all der Missethaten, die er begangen hatte, soll nicht gedacht werden, um seiner Gerechtigkeit willen, die er gethan hat, soll er leben. ²³Habe ich denn so grosses Wohlgefallen am Tode eines Gottlosen, ist Jahves Spruch, nicht vielmehr daran, dass er sich bekehre von seinem Wandel und lebe? ²⁴Wenn aber ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht gleich all den Gräueln, welche der Gottlose vollbringt, so soll all seiner Gerechtigkeiten, die er gethan hat, nicht gedacht werden: um seines Abfalles willen, den er verübt hat und um seiner Sünde willen, welche er verbrochen, um dieser willen soll er sterben. ²⁵Und da spricht ihr: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Höret doch, Haus Israel! Ist wirklich mein Weg nicht richtig? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? ²⁶Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und Frevel begeht, so muss er sterben; um des Frevels willen, den er begangen, um dess willen stirbt er. ²⁷Wenn aber ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und Billigkeit und Gerechtigkeit übt, der errettet seine Seele; ²⁸bekehrt hat er sich von all seinen Missethaten, die er

אשר > K224 S Auch diese Worte zerstören den Parallelismus und sind als Zusatz leicht begreiflich || v. 28. אשר יישוב בִּשְׁלֹמֹה: wofür das 'ק' verlangt καὶ ἰδοὺ QaC s ast. אשר יישוב ist Zusatz nach v. 14, wo die Sache anders liegt, in sofern es sich dort um ein Beispielnehmen am

- 18 יהיה לא ימות ²⁹ ואמרו בית ישראל לא יתכן דרך אדני הדרכי לא
יתכנו בית ישראל הלא דרכיכם לא יתכנו ³⁰ איש כדרכיו אשפט אתכם
בית ישראל נאום יהוה שובו והשיבו מעל פשעיכם ולא יהיו לכם
למכשול עוון ³¹ השליכו מעליכם את כל פשעיכם אשר פשעתם בי
ועשו לכם לב חדש ורוח חדשה ולמה תמותו בית ישראל ³² כי לא
אחפץ במות המת נאום יהוה ¹ ואתה שא קינה אל נשיא ישראל ¹⁹

Thun und Geschick des Vaters handelt | v. 29. ² בית | K158 D בני · ¹ בית | v. 29. יתכן | 20K15R E S D Ew. cf. v. 25: 3K1R דרככם · דרכיכם | K115 בני
Ⓢ hat durchweg den Sing. *μη η οδος μου ου κατορθοι οικος ισραηλ ουχι η οδος υμων ου κατορθοι*. — Der ganze v. > K182 || v. 30. איש Bysal *μολχψ* A cf. 33₂₀: *δια τουτο* Q α Ⓢ ast | אהם > D | מעל Ⓢ cf. 14₆:
Ⓢ Sp23: יהיה | עוון *ad peccata vestra* S || v. 31. והשיבו + יהוה | אדני יי: יהוה | מכל
K154 primo Ⓢ Sp23 Hz: במ > S || v. 32. יהוה + יהוה | אדני יי: יהוה | יהוה > B Ⓢ A, α Ⓢ ast. Ein Ausfallen der Worte wäre schwer denkbar, dagegen lag ein Zusetzen derselben sehr nahe. A wiederholen auch noch
ως το επισρεψαι αυτον απο της οδου αυτου της πονηρας και ζην αυτον λεγει (λαλει ξ) αδωναι κυριος, V θ ως το επισρεψαι αυτον απο της οδου αυτου και ζην την ψυχην αυτου λεγει αδωναι κυριος und dann erst *επισρεψατε ουν και ζησατε*.

Cap. XIX. v. 1. נשיא + ואתה | A S S E D A | נשיא Ew: נשיא
assumitur plactus super *principes* vel *principem* Israel Hi. Es liegt auf der Hand, dass hier der Singularis das ursprüngliche ist; denn da in dem Cap. offenbar drei verschiedene Herrscher Israels geschildert worden, so wäre die Aenderung eines ursprünglichen Pluralis in den Singularis völlig unbegreiflich und desshalb haben sich auch Ew. und Hz. für Ⓢ entschieden. Dann ist aber Zedekia der Angeredete und dies ist für das Verständniss des ganzen Liedes von Wichtigkeit. Es ist sicher, dass v. 3—4 Joahas, v. 5—9 Jojachin geschildert wird, dagegen v. 10—14 geht offenbar auf Zedekia und es ist zu erwarten, dass אמן v. 2 dem אמן v. 10 entsprechend gedeutet werde. Ez. ist im allgemeinen nicht gut auf Zedekia zu sprechen und das tief empfundene und formvollendete Trauerlied bezieht sich auch weniger auf die Person des Zedekia, welche ganz in den Hintergrund tritt, als vielmehr auf das durch ihn verschuldete Unheil. Denn Zedekia richtet zugleich das ganze Volk zu Grunde: das von dieser Rebe ausgehende Feuer verzehrt den ganzen edlen Weinstock v. 14. Hierin gipfelt die Klage, das ist es, worüber der Prophet trauert. Ueberhaupt ist in dem ganzen Liede die Mutter, also der judäische Staat, eigentlich die Betrauerte. Joahas und Jojachin sind erwähnt, um die Schuld Zedekias in ein helleres Licht zu setzen und als unentschuldigbar hinzustellen: An deinen Vorgängern Joahas und Jojachin hast du gesehen, wohin die Gottlosigkeit führt und trotzdem hast du dirs nicht zu Herzen genommen, sondern bist geworden, wie sie. Joahas und Jojachin stehen hier als Beispiele für solche, die ihre verdiente Strafe empfangen haben; das Bild von dem Menschen zerreisenden Leuen ist natürlich tadelnd, nur Sm. findet hier „Sympathie“ für den „kühnen

begangen hatte: der soll wahrlich leben, nicht sterben. ²⁹Und da 18 spricht das Haus Israel: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Sind wirklich meine Wege nicht richtig, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht richtig? ³⁰Einen Jeglichen gemäss seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel, ist Jahves Spruch; bekehrt euch und kehrt euch ab von euren Missethaten, dass sie euch nicht seien ein Anstoss zur Verschuldung. ³¹Werft von euch all eure Missethaten, dadurch ihr mir untreu geworden seid und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Und warum wollt ihr sterben, Haus Israel? ³²Nicht habe ich ja Wohlgefallen am Tode dessen, der des Todes schuldig ist, ist Jahves Spruch.

¹Du aber hebe ein Klagelied an über den Fürsten Israels 19

Räuber“ und „einen Durchbruch des Nationalgefühls des Propheten“. Aber Sympathie mit dem kühnen Räuber? Und Durchbruch des Nationalgefühls in einem so wenig idealen Sinne bei demjenigen Propheten, der wie kein anderer alles gethan hat, um das falsche Nationalgefühl seines Volkes so gründlich wie möglich zu zerstören? Sm. lässt überhaupt das Trauerlied vorzüglich auf Jojachin gehn, welchen er nach Ews Vorgange in günstigem Lichte betrachtet und für welchen Ez. besondere Sympathie gehabt haben soll. Dies ist schon von Kamphausen (Studien und Krit. 1882 S. 192) treffend als „ungeschichtlicher Irrthum“ bezeichnet worden: „aus 2 Rg. 24, wissen wir, dass Jojachin in der Religion dem herrschenden Unwesen folgte, so dass unser Prophet sich schwerlich sehr für ihn als seinen König begeistert haben wird“. Ueber Jojachin als Dichter der *ψ* 42 43 84 und die von Ew. aus Jeremia entnommenen Beweise für seine Idealisierung des unglücklichen Jünglings habe ich mich Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1881 S. 341 f. geäussert. Den Ausschlag giebt natürlich das Königsbuch: gerade weil dasselbe offenbar Antheil an dem schweren Geschehisse Jojachins nimmt, ist die Notiz 2 Rg. 24, „Und that das Böse in den Augen Jahves ganz wie sein Vater gethan hatte“ von doppeltem Gewicht. Dass Ez. den Messias aus Jojachins Stamm erwartet, beweist gar nichts; denn der geblendete Zedekia, dessen sämtliche Kinder geschlachtet waren, konnte natürlich als Stammhalter nicht in Betracht kommen, und Jojachin war und blieb trotz alledem nach dem Rechte der Erstgeburt der legitime Erbe von Davids Thron und Verheissungen 2 Sa. 7_{14–15} *ψ* 89_{31–38}. Aber einen Haupteinwurf gegen die Verherrlichung des jungen Königs und gegen eine besonders hohe Meinung die Ez. von ihm gehegt haben könnte, giebt uns Ez. selbst an die Hand: seine Beweiskraft ist geradezu zwingend. War Jojachin wirklich der ideale Jüngling, in welchem der Prophet seinen König verehrte, wie konnte Ez. dann mit solchem Nachdrucke im vorigen Cap. die Lehre aufstellen, dass jedem vergolten werde nach seinem eigenen Thun und dass der Sohn nicht des Vaters Schuld büssen müsse?

² ואמרת מה אמך לביא בין אריות בתוך כפירים רבצה רבתה גוריה ¹⁹
³ ותעל אחד מגוריה כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל ⁴ וישמיעו
 אליו גויים בשחתם נתפש ויביאוהו בחתים אל ארץ מצרים ⁵ ותרא
 כי נואלה אבדה תקותה ותקח אחר מגוריה כפיר שמתהו ⁶ ויתהלך
 בתוך אריות כפיר היה וילמד לטרף טרף אדם אכל ⁷ וירבע אל מעונותיו

Hätte ihm dann nicht jeder Hörer den unglücklichen König vorgehalten als handgreiflichen Gegenbeweis, wenn Jojachin wirklich ohne schwere persönliche Verschuldung war und durch hartes Gefängniss nur die Sünden seines nichtswürdigen Vaters Jojakim hätte büssen müssen? Es wird also bei dem zu bleiben haben, was der richtig verstandene Jeremia und das Königsbuch über Jojachin aussagen. Auch von Joahas heisst es ausdrücklich 2 Rg. 23₃₂: „Und er that das Böse in den Augen Jahves, ganz wie seine Väter gethan hatten“. Also Joahas und Jojachin sind solche, die den Lohn für ihre Thaten empfangen haben. Wenn Ez. sie hier mit jungen Löwen und den judaeischen Staat mit einer Löwenmutter vergleicht, so ist dies offenbar aus dem Segen Jacobs Ge. 49, entlehnt, nur dass das Bild hier anders gewendet erscheint. Juda sollte sein edel und heldenmüthig, wie ein Löwe; nun hat es aber die schlimmen Eigenschaften eines Löwen gezeigt, ist ein bösesartiges blutdürstiges Raubthier geworden und wird desshalb auch behandelt, wie eine schädliche Bestie. Es hat also, dem elegischen Tone des Trauerliedes entsprechend, die Rückbeziehung auf jene uralte Verheissung hier den Sinn eines tief schmerzlichen *μνημονεύει οὐν ποθεν ἀπεπτωκας* und wir müssen annehmen, dass der Prophet hoffen durfte, auch bei seinen Lesern Verständniss für diese Rückbeziehung zu finden || v. 2. *εγενηθη* *רבצה* ist wohl nur innergriechische Verderbniss für *ερεμνηθη* Q^rV 16. Ich habe das Wort umgestellt; überliefert ist der v. in der Gestalt: *מה אמך לביא בין אריות רבצה בתוך כפירים*. *רבצה גוריה*. Da jedoch Ez. bis zu v. 8 streng die von Budde ZATW II 1 ff. nachgewiesene Form des hebraeischen Klageliedes inne hält, so wird dieselbe auch hier im Anfangsverse herzustellen sein. Budde S. 16 lässt *רבצה* an der überlieferten Stelle und setzt es hinter *כפירים* noch einmal mit Verweis auf das zweimalige *ויביאוהו* v. 9, welcher v. selbst offenbar stark verdorben ist. Hinter *כפירים* halte ich es auch für nothwendig, dann ist es aber an der überlieferten Stelle zu streichen || v. 3. *και απεπηδησεν* (*απεδημησεν* A) ist freie Uebersetzung von *והעל*, wenn *Ⓢ* dafür nicht *ויעל* gelesen hat cf. 1 Sa. 20₃₄ *και απεπηδησεν* B *απεπηδησεν* A s. Schl. s. v. || v. 4. *והעל* Hz. mit Recht anstatt: *והעל* | *ε τ η ε β ε ρ η μ* | *διαφθορα αυτων et non absque vulneribus suis ceperunt eum* *Ⓢ* | Auch in 4^b liesse sich durch die leichte Aenderung *והעל* *מציים* ein correctes elegisches Schema herstellen || v. 5. *נואלה* möchte ich schreiben anstatt: *ניהלה*, aus welchem sich ein befriedigender Sinn nicht gewinnen lässt. Ein Niphal von *הל* kommt nicht vor, da Ge. 8₁₂ falsch punctiert ist cf. Stade § 504^a, und selbst wenn richtig, einen hier nicht brauchbaren Sinn ergäbe Hz. Auch wird man das Verbum lieber auf die Löwenmutter beziehen, als mit dem folgenden *אבדה* coordinieren.

²und sprich: Wie war deine Mutter eine Löwin unter Löwen, in- 19
 mitten von Leuen lagerte sie, zog gross ihre Jungen. ³Und sie
 brachte eines von ihren Jungen auf, ein Leu ward es; und lernte
 Beute erbeuten, Menschen frass er. ⁴Da erliessen Aufgebot wider
 ihn Völker, in ihrer Grube ward er gefangen, und führten ihn an
 Hacken nach Aegyptenland. ⁵Und als sie sah, dass sie unklug
 gehandelt, nicht erfüllt ihre Hoffnung; da nahm sie ein anderes
 von ihren Jungen, zum Leuen machte sie es. ⁶Und er stolzierte
 einher inmitten von Löwen, ein Leu ward er; und lernte Beute
 erbeuten, Menschen frass er. ⁷Und kauerte in seinem Wildlager,
 Wälder verödete er; dass das Land und seine Fülle einsam stand

Die exegetische Tradition ist sehr schwankend $\epsilon\pi\rho\omega\theta\eta\ \text{Ax} = \text{נִהְיָה הַסִּבָּה}$
 $\nu\eta\sigma\epsilon\ \Sigma\upsilon\varsigma\text{B} = \text{נִהְיָה לָהּ שֶׁיִּשְׁלַח אֶת אֶחָד מֵהַיָּלָדִים (אֲפֹסֵסִים אֶצֶל) אֶת אֶחָד מֵהֶם}$ ist dunkel,
 schwerlich = נִהְיָה לָהּ Hz. ob vielleicht נִהְיָה gelesen cf. Mi. 4,7? $\text{סִבָּה} =$
 נִהְיָה ψ 109₂₃? oder bloss gerathen? Auf jeden Fall darf das Ursprüng-
 liche nicht allzu ferne liegen. Der Vorschlag נִהְיָה nimmt nur eine leichte
 Aenderung vor und scheint einen ganz angemessenen Sinn zu ergeben.
 Wenn wir uns erinnern, dass Joahas nach Josijas Tode durch das נִהְיָה
 2 Rg. 23₃₀ mit Umgehung des Erstgeborenen und legitimen Thronfolgers
 Eljakim zum Könige gesalbt worden war, so kann hier ganz wohl von
 einem unklugen Handeln der Löwenmutter geredet werden | $\text{אָהָרַי} = \text{אָהָרַי}$
 nach v. 3 cf. 17,7 || v. 7. יִרְבֵּעַ möchte ich für die ursprüngliche Lesart
 halten: יִרְבֵּעַ welches gar keinen befriedigenden Sinn ergibt. רַבֵּעַ ara-
 maeisch für רַבֵּעַ v. 2 hat allerdings in den drei Stellen, wo es im Lv. als
 Verbum vorkommt, einen ganz spezielle Bedeutung, welche man in dem
 יִרְבֵּעַ noch erkennen könnte, aber רַבֵּעַ ψ 139₃ ist einfach = *liegen*. Aus
 diesem selteneren יִרְבֵּעַ entstand nach Ausfall des ב die Lesart יִרְעַע , auf
 welche die meisten Uebersetzungen zurückgehen: $\text{εκακωσσε Ax} = \text{אֲפֹסֵסִים Ax} =$
 נִהְיָה , auch ενεμετο B könnte = נִהְיָה sein; doch ist ενεμετο v. 3 = רַבֵּעַ ,
 $\text{και νεμεσονται Ze. 2}_{14} = \text{יִרְבֵּעַ}$. Aus diesem יִרְעַע wurde יִרְעַע unter
 dem Einflusse der Verderbniss des nächsten Wortes. Hz. emendiert dies
 יִרְעַע in יִרְעַע *er raubte, schaffte Beute*, aber diese Bedeutung ist für יִרְעַע als
 Verbum im Hebraeischen nicht zu erweisen. Bickell carmina VT metrice
 S. 210 will diesen selben Sinn aus יִרְעַע gewinnen; ob man aber יִרְעַע von
 dem Nahrungsuchen eines Raubthieres gebrauchen kann? Mit Js. 11,7 hat
 es natürlich eine ganz besondere Bewandniss und das יִרְעַע Na. 2₁₂ steht
 in einer sehr abgeblassten Bedeutung. Beide Ueberlieferungen יִרְעַע und
 יִרְעַע erklären sich am einfachsten bei Annahme eines ursprünglichen יִרְבֵּעַ ,
 welches für Ez. keine ernstlichen Schwierigkeiten haben dürfte. Für יִרְבֵּעַ
 wäre die Parallelstelle ψ 104₂₂. Ganz frei S et ambulabat | מִזְנוּתָיו
 eine geniale Conjectur Hzs cf. die absolute Parallelstelle ψ 104₂₂ und
 Na. 2₁₃ Am. 3₄ Ca. 4₃ Hi. 38₄₀: אֲלֵכְנוּתָיו völlig sinnlos und nur von ΣΥΒ
 bezeugt und von Ax dessen χωρας αυτου natürlich innergriechische Ver-
 derbniss für χηρας ist cf. 16₁₉ wo $\text{v και χηρας πτωχου}$ anstatt και χηρα

יערים החריב ותשם ארץ ומלואה מקול שאגתו⁸ ויכתרו עליו¹⁹ גויים סביב ממדינות ויפרשו עליו רשתם בשחתם נתפש⁹ ויביאוהו בחחים אל מלך בבל ויתמחו בסוגר [ויביאוהו במצודות] למען לא ישמע קולו עוד אל הרי ישראל¹⁰ אמך כגפן [בדמדך] על

$\pi\tau\omega\chi\omicron\nu$ liest und umgekehrt 22₂₅ $\varepsilon\sigma\varphi \chi\epsilon\iota\rho\epsilon\varsigma \sigma\omicron\upsilon$ für $\chi\eta\rho\alpha\iota \sigma\omicron\upsilon$. Aber $\kappa\alpha\iota \varepsilon\gamma\kappa\omega\sigma\epsilon \chi\eta\rho\alpha\varsigma \kappa\omicron\iota\omicron\epsilon\iota\nu \Sigma\upsilon\delta$ könnte וידע אלמנותיו nicht heissen und die einzig mögliche Uebersetzung dieser Worte wäre ein plumpes Herausfallen aus dem Bilde. $\Theta\epsilon$ cf. 22₂₅ und Js. 13₂₂ fällt gleichfalls aus dem Bilde. $\tau\omega \theta\rho\alpha\sigma\epsilon\iota \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\Theta\delta$ ist mit Θ nicht zusammenzubringen. Die leichte Aenderung אל מעונותיו löst alle Schwierigkeiten, bleibt im Bilde, giebt einen vortrefflichen Sinn und stellt die Form des Klageliedes correct her | יערים cf. 6₆ Mi. 5₇ Emendation für das allgemein überlieferte: ויעריהם. Hier stört schon gleich das ו, während in dem ganzen übrigen Liede geflissentlich das kürzere Glied asyndetisch an das längere gefügt wird. Eine Beziehung des Pluralsuffixes הם auf אים wäre nicht zu be-
anstanden, aber der Gedanke *und ihre Städte mordete er aus* stark hyperbolisch und zudem bricht der Löwe nicht in Städte ein, sondern höchstens in vereinzelte Gehöfte, erhascht vielmehr die einsamen Wanderer und der Wald יערים, auch 34₂₅ gefährlich wegen der רעה רעה, ist sein eigentlichstes Revier: steht doch auch Am. 3₄ ביער im Parallelismus mit ממעונותיו! Nun ergiebt sich ein passender Sinn, der sich noch dadurch besonders empfiehlt, dass das angefangene Bild strenge eingehalten wird. Jojakim-Jojachin (denn diese beiden fliessen dem Proph. hier offenbar zu Einer Person zusammen) wurde nach längerer harter Belagerung in Jerusalem gefangen genommen und wird so, in charakteristischem Gegensatze zu Joahas, mit einem Löwen verglichen, dessen Wildlager von allen Seiten umstellt wird und der so durch ein Treibjagen in die Gewalt der Jäger geräth | $\kappa\alpha\iota \eta\varphi\alpha\nu\iota\sigma\epsilon \gamma\eta\nu \Theta\delta$ || v. 8. ויכתרו ויכתרו רשתם aber נין heisst nicht *sich setzen* und eine Beziehung desselben auf רשתם 8^b geht nicht an, da ein solches Hinübergreifen des ersten Halbverses in den zweiten in diesem mit grösster Kunst abgefassten Liede ohne Beispiel und obendrein die Stelle 17₂₂, auf welche man sich hierfür beruft, verdorben ist s. d. Hätten $\Theta\delta$ ihr ואיתכנישו *et convenerunt* auch bloss gerathen, sie haben das einzig dem Zusammenhange Angemessene getroffen. כתר wird zwar an den beiden Stellen, wo es vorkommt, mit dem Accus. der Person verbunden; aber cf. das Schwanken der Construction von הקף, an welches man hier zunächst denken müsste, wenn es nicht graphisch zu ferne läge: konnte man neben יקיפו עלי 17₉ קיפו עלי 88₁₈ sagen קיפו עלי 22₁₇, so konnte man auch neben כתרו בנימין 20₄₃ sagen כתרו עלי 22₁₃ cf. noch ויסבו עלי Ju. 20₅ cf. 12₁₃ 17₂₀ || v. 9. Nach Vermuthung gegeben. Die Verderbniss der überlieferten Gestalt des v. ist anerkannt: ויתמחו בסוגר בהחיים ויבאוהו אל מלך בבל יבאוהו במצודות למען לא ישמע קולו עוד אל R. "ארץ בבל pro meus 782 notat in aliis exempl. legi בבל", הרי ישראל Mit Θ stimmen überein $\Theta\delta$. Bei diesem Texte fällt auf das Asyndeton,

ob der Stimme seines Brüllens. ⁸Da umstellten ihn Völker rings 19 von den Gauen, und spannten über ihn ihr Netz; in ihrer Grube ward er gefangen. ⁹Und führten ihn an Hacken zum Könige von Babel, und der setzte ihn in einen Käfig, damit nicht gehört würde seine Stimme fürderhin auf den Bergen Israels. ¹⁰Deine Mutter war gleich einer Rebe an Wassern gepflanzt; fruchtreich

stört das zweimalige יבאֲהוּ und ist jeder Parallelismus zersprengt. και εθεντο αυτον εν κημω και εν γαλεαγρα ηλθε (> Aζχ) προς βασιλεα βαβυλωνος και εισηγαγεν αυτον εις φυλακην οπως μη ακουσθῃ η φωνη αυτου επι τα ορη του ισραηλ also auch wesentlich = § nur dass φυλακη auf eine Lesart במִצָּר von √ צר anstatt במצודות zurückzugehn scheint; auch Συ εις αιγυπτον muss במצָר gelesen haben. *et incluserunt eum in cavea et duxerunt eum ad regem Babylonis et is immisit eum in domum inclusionis* (= εις φυλακην §) *ut amplius non audiretur vox ejus in montibus Israel* § hat also בַּהֲחִים nicht gelesen und wie § den Nebucadnezar zum Subjecte des zweiten יבאֲהוּ gemacht. Die Herstellung des Ursprünglichen hat Ez. selbst uns dadurch wesentlich erschwert, dass er die bisher strenge inne gehaltene Form jetzt plötzlich aufgibt. Die von mir vorgeschlagene Gestalt des v. ergiebt wenigstens zwei parallele Halbverse, welche beide das Characteristicum des elegischen Verses, das kurz nachschlagende zweite Glied, besitzen. יבאֲהוּ במצודות muss nothwendig fallen: Ez, der Babylon aus eigener Anschauung kannte, konnte es unmöglich als *Bergfeste* bezeichnen und aus 2 Rg. 25₂₇ ff. scheint mit Sicherheit hervorzugehn, dass das בֵּית כְּלָא, in welchem Jojachin gefangen sass, in der Stadt Babylon selbst war und nicht etwa auf irgend einem fernen Bergschlosse cf. auch 17₄ בעִיר יְרוּשָׁלַם שָׁמָּה. Dagegen וַיִּתְּנֵהוּ בַסּוּגָר, als Sing. gelesen, ist sicher ursprünglich und als Zusatz gegen v. 4 charakterisch; denn Jojachin wurde wirklich in schwerer Haft gehalten, während wir uns den Aufenthalt des Joahas in Aegypten kaum als Gefängniss im buchstäblichen Sinne denken dürfen || v. 10. בִּדְמָךְ ein ganz verzweifelter Wort. εν τῷ αιματι σου Θε Συ § und auch § der Punctuation nach, ist völlig sinnlos. § hat so frei umschrieben, dass man bezweifeln könnte, ob es das Wort überhaupt gelesen hat; sein דְּמִיא braucht nicht = בִּדְמָךְ von √ דָּמָה abgeleitet zu sein, denn auch v. 2 sagt § דְּמִיא לְלִיָּהּ und cf. auch v. 13 וַיִּתֵּן דְּמִיא לְגִוֶּן דְּשִׁתִּילָא וְגו'. ως ανθος εν ροα § = כִּרְמִין Tr. ist unbrauchbar, weil zwei nicht zusammengehörige Bilder unter einander mengend und Hzs כִּרְמִין abzuweisen, da man Reben wohl an blosse Holzbäume pflanzte aber niemals an Obstbäume, wie die Granate, der sie nur Licht und Nahrung entzogen hätten. Die Ableitungen von דְּמָה Raschi und Kimchi und von דָּם oder דָּמָה Haevernick scheitern an der Wortform und an dem Suff., denn angeredet ist Zedekia. כִּרְמִין K 356, aber auf wen sollte dann das Suff. gehn? כִּרְמִיָּה Rosenmüller ist aus dem gleichen Grunde unmöglich, es müsste dann wenigstens כִּרְמִיָּה heissen. Auch mit der von Ew. selbst zweifelnd vorgeschlagenen Emendation כִּנְגֶן ist nichts gebessert. Gegen Bickells כִּנְגֶן וכְּשִׁוּרְקָה כִּרְמִין gilt das oben zu §

- מִים שְׁתוּלָה פֹּרִיָּה וְעִנְפָּה הִיָּתָה מִמֵּים רַבִּים ¹¹ וַיְהִי לָהּ מִטָּה אֶל ¹⁹
 שְׁבִטֵי מוֹשְׁלִים וְחִגְבָּה קוֹמָתוֹ עַל בֵּין עֲבוֹתִים וַיֵּרָא בְּגִבָּהּ בְּרַב דְּלִיּוּתוֹ
¹² וַתַּחֲשׁ בַּחֲמָה לָאָרֶץ הַשְּׁלֵכָה וְרוּחַ הַקְּדִים הוֹבִישׁ בְּדִיהָ הַתִּפְרֶק וַיִּבֶשׁ
 מִטָּה עֲזָה אֵשׁ אֲכָלְתָּהּ ¹³ וְעַתָּה שְׁתַּלּוּהָ בְּמִדְבָּר בָּאָרֶץ צִיָּה וְצִמָּא
¹⁴ וַתִּצְאָ אֵשׁ מִהַמִּטָּה בְּדִיהָ אֲכָלָהּ וְלֹא הָיָה בָּהּ מִטָּה עַד שְׁבִט לְמוֹשֶׁל
 קִינָה הָיָא וַתְּהִי לְקִינָה ¹ וַיְהִי בַשָּׁמַיִם הַשְּׁבִיעִית בַּחֲמִשִּׁי בַעֲשׂוֹר ²⁰
 לַחֹדֶשׁ בָּאוּ אֲנָשִׁים מִזְקֵנֵי בֵּית יִשְׂרָאֵל לִדְרֹשׁ אֶת יְהוָה וַיֵּשְׁבוּ לִפְנֵי
² וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר ³ בֶּן אָדָם דַּבֵּר אֶת זִקְנֵי בֵּית יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ

und Hz. bemerkte. Nach 27₃₂ כִּדְמָה schreiben Sm. könnte man wohl, wenn nur ein כִּדְמָה oder כִּדְמָה in der Bedeutung *Aehnlichkeit* nachweisbar und jene Stelle selbst sicher wäre s. d. Das Wort muss auf alle Fälle aus dem Texte entfernt werden (es fehlt wirklich K 399 431) schon weil es den Parallelismus stört; denn mit v. 10 lässt Ez. das elegische Schema ganz fallen und kehrt zum gleichschwebenden Rhythmus zurück. Wie ist das Wort aber in den Text gerathen? Ob es ursprünglich irgend eine Form von כִּדְמָה, etwa כִּדְמָה war und an die Parabel Js. 5 erinnern sollte? Doch hat auch כִּדְמָה gelesen, denn auf sein אֲוִירָא במעבדה אֲוִירָא ist es wohl so gekommen, dass die guten Werke des Gesetzes der von der Rebe gelieferte Wein = Rebenblut Dt. 32₁₄ sind | פֹּרִיָּה | και וַיְהִי לָהּ מִטָּה || v. 11. ο καρπος αυτης και ο βλασος αυτης || v. 11. εγενετο αυτη (so, nicht αυτη ist zu lesen) ραβδος: s. nachher. > K 28 99 Bψ und ist aus v. 12 und 14 genommen | שְׁבִטֵי φυλην Sehr gut Hz: „Das Seitenstück zu dem, was in § geschah: dort zog ein Sing. den zweiten, hier ein Plur. noch andere nach sich wogegen שְׁבִטֵי schon als Veranlassung des bezeichneten Verderbnisses belassen werden muss“. Geradezu gefordert wird der Sing. מִטָּה durch die folgenden Masculinsuffixe des Sing. welche § consequent in den Plural umsetzt: da die גִּבָּהּ, dem herrschenden grammatischen Genus und dem Bilde von der אֵם entsprechend, durchweg als Fem. behandelt wird, so können diese Suff. sich nur auf ein מִטָּה beziehen. Der מִטָּה, welcher, der Rebe entsprossen, allmählich die sämtlichen übrigen Zweige der gemeinsamen Mutter überholt und in Schatten stellt, ist natürlich das davidische Königshaus | עֲבוֹתִים wird von der gesammten Ueberlieferung als Plur. von עֲבוֹתָי Zweig gefasst und mit vollem Rechte; Wolken Ew. nach 31_{3 10 14} § ist hier unstatthaft, denn von dem Wipfel einer Ceder kann man wohl in dichterischer Rede sagen, dass er in die Wolken rage, aber nicht von einer Rebe und am wenigsten von einer einzelnen Ranke derselben. עֲבוֹתִים, für das Rankengeflecht des Weinstocks ein sehr bezeichnender Ausdruck, sind die übrigen Zweige, über welche (עַל בֵּין beachte) dieser Hauptast hinausgewachsen ist | וַיֵּרָא Hz. will nach 31₁₀ (s. aber dort) וַיֵּרָא schreiben; hier soll jedoch kein Tadel ausgesprochen sein, sondern es ist ein Rückblick auf die entschwundene glänzende Vergangenheit des davidischen Königshauses. Eher könnte man nach 31₇ וַיֵּרָא lesen Sm, doch halte ich eine Textesänderung nicht für nöthig | και ειδε το μεγαθος

und rankenbedeckt ward sie vom reichlichen Wasser. ¹¹Und ihr 19 wurde ein Zweig zu Herrscherstäben und ward hoch an Wuchse zwischen (dem übrigen) Rankengeflechte und war (stattlich) anzusehen in seiner Höhe, ob der Menge seiner Triebe. ¹²Da ward sie ausgerissen in Grimm, zur Erde geworfen, und ein Ostwind dörrete ihre Ranken; abgebrochen und dürr ward ihr stolzer Zweig, Feuer frass ihn. ¹³Und nun hat man sie gepflanzt in die Wüste, in dürres, dürstendes Erdreich. ¹⁴Und Feuer ging aus von dem Zweige, ihre Ranken frass es, und nicht hatte sie (noch) einen stolzen Zweig zum Herrscherstabe. Ein Jammer ist dies und es werde zum Jammer!

¹Und es geschah im siebenten Jahre, im fünften (Monate) 20 am zehnten des Monats, da kamen einige von den Aeltesten des Hauses Israel um Jahve zu fragen und sassen vor mir. ²Da erging das Wort Jahves an mich also: ³Menschenkind! rede mit

αυτης || v. 12. *τα ελεατα αυτης* cf. v. 14 17₆: *פריה*. Von Früchten war in dem ganzen bisherigen Bilde nur beiläufig in dem epitheton ornans *פריה* die Rede, während als Vergleichsobjekte nur die Ranken der Rebe dienen; auch dorrt der Ostwind das Holz aus und nicht die Trauben | *התפרק ויבש* Es ist anzunehmen, dass die beiden Verba Praedicare zu *מטה עז* sein sollen. *ἐξεδικηθησαν και εξηρανθη* zeigt deutlich, wie *ה* entstand. *התפרק* ist Dittographie des *י* von *יבש* und dann wurde, was bei *ἐ* unterblieb, in *ה* consequent auch noch *יבש* in den Plur. umgesetzt cf. auch Budde a. a. O. S. 16. Uebrigens weist *ἐξεδικηθησαν* auf eine Lesart *התפרק* anstatt *התפרק*. *Θε διεχνηθη* scheint noch den Sing. *התפרק* gelesen zu haben | *מטה* will Ew. auf Grund eines Missverständnisses der Stelle in *מטה* ändern, was namentlich hinter *פריה* ganz unmöglich ist || v. 13. *πεφυτευκαν αυτην*: *שתולה* nach v. 10 | *בארץ* *εν γη ανδρω + και διψωσῃ* VA, γ s ast. *ἐ* scheint demnach nur eines der Worte gelesen zu haben und die Streichung könnte sich empfehlen, weil dadurch ein Vers vom strengsten elegischen Schema erzielt würde; da aber der Prophet mit v. 10 überhaupt wieder zum gleichschwebenden Rhythmus zurückkehrt, so wird man auch hier besser bei *ה* bleiben || v. 14. *מחמטה* Allgemein überliefert ist: *מטה* aber *מחמטה* wäre eine seltsame Bezeichnung für den *עז* *מטה*; *פריה* ist vielmehr Accus. zu *אכלה* | *פריה + בריה* > *ἐ* (—τ) und ist wohl nur Dittographie aus *פריה* cf. v. 12. Dass das Feuer die Trauben verzehren sollte, anstatt des Holzes, wäre eine eigenthümliche Vorstellung | *και καταφαγεν αυτην* nothwendige Aenderung, wenn *פריה* als Accus. erkannt und *פריה* noch nicht eingesetzt war | *למושל* möchte ich nach v. 11 punctieren: *למזל εις παραβολην = למשל* | *יהיה και εσαι* Ew: *יהיה*.

Cap. XX. v. 1. *τη πεντεκαιδεκατη* B | *ביה* *ἐ* > *ה* siehe zu 14₁ || v. 3. *אני* 8K22R *ἐ* *filiorum* *ἐ* > *ה* | *יהוה*: *אני*

20 אליהם כה אמר יהוה הלדרש אותי אתם באים חי אני אם אדרש לכם נאום יהוה⁴ החשפט אותם החשפט בן אדם את חועבות אבותם הודיעם⁵ ואמרת אליהם כה אמר יהוה ביום בחרי בישראל [ואשא ידי לזרע בית יעקב] ואודע להם בארץ מצרים [ואשא ידי להם] לאמר אני יהוה אלוהיכם⁶ ביום ההוא נשאתי ידי להם להוציאם מארץ מצרים אל ארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל הארצות⁷ ואמר אליהם איש שקוצי עיניו השליכו ובגלולי מצרים אל תטמאו אני יהוה אלוהיכם⁸ וימרו בי ולא אבו לשמע אלי את שקוצי עיניהם לא השליכו ואת גלולי מצרים לא עזבו ואמר לשפך חמתי עליהם לכלות אפי בהם בתוך ארץ מצרים⁹ ואחוס למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר המה בתוכם אשר נודעתי אליהם לעיניהם [להוציאם מארץ מצרים]¹⁰ ואוציאם מארץ מצרים ואביאם אל המדבר¹¹ ואתן להם את חקותי ואת משפטי הודעתי אותם אשר יעשה אותם האדם וחי בהם¹² וגם את שבתותי נתתי להם להיות לאות ביני וביניהם לדעת כי אני יהוה מקדשם¹³ וימרו בי בית ישראל במדבר בחקותי לא הלכו ואת משפטי מאסו אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ואת שבתותי חללו מאד ואמר לשפך חמתי עליהם

וִי | אֲדַנִּי יִי : 2 יְהוָה | יִי *vivo ego dicit Dominus Dominorum non dabo vobis verbum* § || v. 4. *ει εχδιχησω αυτους εχδιχησει* | אֲדַנִּי יִי : יְהוָה || v. 5. *διαμαρτυραι αυτους* s. zu 16₂ || v. 5. *αφ ης ημερας* | אֲדַנִּי יִי : יְהוָה || v. 5. *τον οικον ισραηλ* cf. 12₂₃ aber wird mit ב verbunden | וְאֶשְׂאֵי־עֵקֶב Diese Worte, wofür § *και γνωρισθην τω πνευματι οικου ιακωβ* bietet, sind offenbar Glosse, welche in § und § verschieden ausfiel. Uebrigens scheint § *γνωρισθην* auf eine Lesart אֲדַנִּי anstatt אֲשָׁא zurückzugehen; oder dürfte man ein אֲשָׁא־יִי = אֲשָׁא־יִי ansetzen? Das stünde § noch näher. Auch וִי־עֵקֶב בית יעקב ist verdächtig | וְאֶשְׂאֵי־יִי Auch diese Worte sind nicht wohl ursprünglich, wie schon Hz. richtig gesehen hat: „Die rechte Fortsetzung dieses Satzes ist לאמר; wogegen das Erheben der Hand, durch להם wie [vorher und] v. 6. 15. Geberde des Zurschwörens, sehr unpassend mit einem Satze, der nur eine unbestrittene Thatsache ausspricht, versippt würde. Das Erheben der Hand kommt in drei Zeilen hinter einander zu oft und ist hier ein Zuviel auch für den Satzbau des Verses“ || v. 6. נָתַתִּי § cf. v. 15: נָתַתִּי, was wohl nur Schreibfehler ist. תִּירִי bedeutet *auskundschaften* und in Ko. einige Male übertragen *erforschen* (Nu. 15₃₉ ist auch gewiss falsche Lesart *διασφαφησεσθε* §), was beides hier nicht passt. *ητοιμασα*? *Αωμοσα* hat sicher nicht נָתַתִּי gelesen, aber auch kaum נָתַתִּי. Auch v. 15 steht נָתַתִּי von der Zukunft | אֲרִיץ § cf. Ex. 3₁₇ u. s. w. > § *α s obel* | אֲרִיץ „legerunt“ Schl. || v. 8. אֲלֵי > K28 § | אֲלֵי + אִישׁ > ABζχ§§§§, Qα§ s ast aus v. 7 genommen || v. 9. וְאֶחָדָם §: וְאֶחָדָם mit richtigem Gefühle *και ουκ εποιησα* und so auch Ax v. 14. Da למען nur heisst *um willen* und nicht *gemäß*, so ist in diesem Zusammenhange ein שמִי uner-

den Aeltesten des Hauses Israel und sprich zu ihnen: So spricht 20 Jahve: Mich zu fragen seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, nicht lasse ich mich von euch erfragen, ist Jahves Spruch. ⁴Willst du sie richten, willst du richten Menschenkind? so thue ihnen die Gräuel ihrer Väter kund ⁵und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Am Tage da ich Israel erwählte und mich ihnen kund that in Aegyptenland, indem ich sprach: Ich bin Jahve, euer Gott — ⁶an diesem Tage erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure) sie herauszuführen aus Aegyptenland in ein Land, das ich ihnen bestimmt hatte, ein Land, welches Milch und Honig fließt, die Krone aller Länder ist es. ⁷Und ich sprach zu ihnen: Werfet weg ein Jeglicher die Götzen seiner Augen und an den Abgöttern Aegyptens verunreinigt euch nicht; ich bin Jahve euer Gott. ⁸Aber ungehorsam waren sie mir und wollten nicht hören auf mich; die Götzen ihrer Augen warfen sie nicht weg und von den Abgöttern Aegyptens liessen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, meinen Zorn an ihnen zu vollstrecken inmitten von Aegyptenland. ⁹Aber ich schonte um meines Namens willen, damit er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, in deren Mitte sie waren und vor deren Augen ich mich ihnen kund gethan hatte. ¹⁰Und so führte ich sie aus Aegyptenland und brachte sie in die Wüste. ¹¹Und gab ihnen meine Satzungen und meine Rechte that ich ihnen kund, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben soll. ¹²Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, ein Zeichen zu sein zwischen mir und ihnen, damit man erkenne, dass ich Jahve es bin, der sie heiligt. ¹³Aber ungehorsam war mir das Haus Israel in der Wüste; in meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine

träglich; עשה את cf. v. 44 ginge wohl, aber blosses עשה nicht. Und § hat sein חים hier nicht gerathen, denn v. 44 בעשיתי אתכם wird richtig übersetzt mit *feci vobis*, allerdings nachdem *quod peperci vobis* als Erklärung vorausgeschickt ist. Aus der Schreibung אהם konnte leicht אעש werden; ואוציאם v. 10. || § > אשר חמה בתוכם | inter § לעירי | 24,14 auch עין חים ואוציאם > Ββεςφχψ ist aber hier nicht wohl zu entbehren. Statt dessen tilge ich die entsprechenden Worte להוציאם מארץ מצרים v. 9, welche dort den Parallelismus stören und sich nicht in die Construction fügen || v. 12. || v. 13. και επα προς τον οισον του ισραηλ εν τη ερημω· εν τοις προσταγμασι μου πορευεσθε· και ουκ επορευθησαν & geht auf eine abweichende Ueberlieferung zurück, in welcher ואמר zu ואמר verlesen und das Uebrige dem entsprechend weiter umgestaltet war. Natürlich hat § das Ursprüngliche cf. v. 8 21 Hz. || § > מאר ||

במדבר לכולותם¹⁴ ואחוסה למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר²⁰ הוצאתים לעיניהם¹⁵ וגם אני נשאתי ידו להם במדבר לבלתי הביא אותם אל הארץ אשר נתתי להם ארץ זבת חלב ודבש צבי היא לכל הארצות¹⁶ יען במשפטי מאסו ואת חקותי לא הלכו בהם ואת שבתותי חללו כי אחרי גלוליהם לבם הולך¹⁷ ותחס עיני עליהם משחתם ולא עשיתי אותם כלה במדבר¹⁸ ואמר אל בניהם במדבר בחקי אבותיכם אל תלכו ואת משפטיהם אל תשמרו ובגלוליהם אל תטמאו¹⁹ אני יהוה אלוהיכם בחקותי לכו ואת משפטי שמרו ועשו אותם²⁰ ואת שבתותי קדשו והיו לאות ביני וביניכם לדעת כי אני יהוה אלוהיכם²¹ וימרו בי גם הבנים בחקותי לא הלכו ואת משפטי לא שמרו לעשות אותם אשר יעשה אותם האדם וחי בהם ואת שבתותי חללו ואמר לשפך חמתי עליהם לכולות אפי בם במדבר²² ואחוס למען שמי לבלתי החל לעיני הגויים אשר הוצאתי אותם לעיניהם²³ וגם אני נשאתי את ידי להם במדבר להפיץ אותם בגויים ולזרות אותם בארצות²⁴ יען משפטי לא עשו וחקותי מאסו ואת שבתותי חללו ואחרי גלולי אבותם היו עיניהם²⁵ וגם אני נתתי להם חקים לא טובים ומשפטים לא יחיו בהם²⁶ ואסמא אותם במתנותם בהעביר כל פטר רחם למען אשמים²⁷ לכן דבר אל בית ישראל בן אדם ואמרת אליהם כה אמר יהוה עוד זאת גדפו אותי אבותיכם במעלם בי מעל²⁸ ואביאם אל הארץ אשר נשאתי את ידי לתת אותה להם ויראו כל גבעה רמה וכל עץ עבת ויזבחו

v. 14. ואחוסה § cf. v. 9: ואחוסה και ουκ εποισα ΑχΑεζσΑΑ Ein ist neben ואפלה 9₈ und ואחנה 16₁₁ nicht zu beanstanden. Ez. verwendet das sog. ה paragodicum an Verbis äusserst selten || v. 15. להם² K150, 3R primo, ⓄⓈⓈ Hz > Ⓢ, α s obel | ארץ Ⓞ > Ⓢ, α s obel | צבי κηριον s. v. 6
v. 16. ואת חקותי בהם > Ⓢ | חללו + מאד 5KⓈ | και οπισω των ενθυμηματων καρδιας (των καρδιων AQVΛH) αυτων επορευοντο || v. 18. συναναμισγεσθε και μη (αⓄ s obel) μαινεσθε Duplette || v. 21. גם Ⓞ > Ⓢ, αⓄ s obel ist hier nicht zu entbehren | הבנים filii Israel a b | חללו + et non fecerunt Ⓢ | ואת² P 24K ⓄⓈⓈ: את cf. BD zu der Stelle | חללו + εν τη ερημω του συντελεσαι την οργην μου επ αυτους nach v. 13 | במדבר + את ידי > Ⓞ (—VΛ τυφ) Ⓢ, QαγⓄ s ast. Das Zusammenstimmen von Ⓞ und Ⓢ erweist die Worte als sicher nicht ursprünglich || v. 22. ואחוס § ואעש και ουκ εποισα ΑεζσΑ | לעיני inter Ⓢ | אשר και BQεφχψⓄ^b > Ⓢ || v. 23. וגם P¹⁹K⁵R cf. v. 15: וגם אני > B εγω αⓄ s ast γε εγω γ s ast aber cf. v. 15 25
v. 26. + με | במעלם ενεκεν πλημμελειας αυτων Θε ινα πλημμελησωσιν Συ propter delicta sua Ⓞ also von אָפָם abgeleitet pro quo LXX transtulerunt ut deleam eos Hi. Aber auch Ⓢ punctiert אָפָם | אשמים + אשמים > BQHz, AαⓄ s ast et quod illi (LXX) praetermiserunt et scient quia ego Dominus Hi. „In der bei Ez. unendlich häufigen Formel folgt auf ידע sonst immer כי und למען wird bei Ez. mit dem 2. Mod. unmittelbar verbunden“ Hz. || v. 27. דברי בן אדם filii hominis loquere cum domo Israel Ⓢ | יהוה || v. 28. את זבתיים τοις θεοις

Rechte verachteten sie, durch welche der Mensch, wenn er sie 20
thut, leben soll, und meine Sabbathe entweiheten sie sehr. Da
gedachte ich meinen Grimm auf sie auszuschütten in der Wüste,
sie zu vertilgen. ¹⁴Aber ich schonte um meines Namens willen,
damit er nicht entweiht würde in den Augen der Völker, vor
deren Augen ich sie ausgeführt hatte. ¹⁵Doch auch erhob ich
meine Hand ihnen (zum Schwure) in der Wüste, sie nicht zu
bringen in das Land welches ich ihnen bestimmt hatte, ein Land,
welches Milch und Honig fließt, die Krone aller Länder ist es;
¹⁶weil sie meine Satzungen verachtet hatten und meine Rechte, in
denen nicht gewandelt waren und meine Sabbathe entweiht hatten,
denn ihren Götzen ging ihr Herz nach. ¹⁷Aber mein Auge hatte
Mitleid mit ihnen, sie nicht zu verderben und nicht machte ich
es aus mit ihnen in der Wüste. ¹⁸Und ich sprach zu ihren
Söhnen in der Wüste: Nach eurer Väter Weise wandelt nicht
und ihre Bräuche behaltet nicht bei und an ihren Götzen verun-
reiniget euch nicht! ¹⁹Ich bin Jahve euer Gott; in meinen
Satzungen wandelt und meine Rechte beobachtet und thut sie.
²⁰Und meine Sabbathe haltet heilig, und sie seien zum Zeichen
zwischen mir und euch, damit man erkenne, dass ich Jahve euer
Gott bin. ²¹Aber ungehorsam wurden mir auch die Söhne; in
meinen Satzungen wandelten sie nicht und meine Rechte beobach-
teten sie nicht, sie zu thun, durch welche der Mensch, wenn er
sie thut, leben soll, und meine Sabbathe entweiheten sie; da ge-
dachte ich meinen Grimm über sie auszugiessen, um meinen
Zorn an ihnen zu vollstrecken in der Wüste. ²²Aber ich ver-
schonte um meines Namens willen, dass er nicht entweiht würde
in den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie herausgeführt
hatte. ²³Doch auch erhob ich meine Hand ihnen (zum Schwure)
in der Wüste, sie zu zerstreuen in die Völker und sie zu ver-
sprengen in die Länder; ²⁴weil sie meine Rechte nicht gethan und
meine Satzungen verachtet und meine Sabbathe entweiht hatten
und hinter den Götzen ihrer Väter ihre Augen her waren. ²⁵So
gab auch ich ihnen Satzungen, nicht zum Guten, und Rechte,
durch welche sie nicht leben sollten ²⁶und verunreinigte sie durch
ihre Gaben, durch das Darbringen alles dessen, was den Mutter-
schooss bricht, um ihnen Grauen einzuflößen. ²⁷Deshalb rede
mit dem Hause Israel, Menschenkind, und sprich zu ihnen: So
spricht Jahve: Noch dadurch verhöhnten mich eure Väter, indem
sie von mir abfielen: ²⁸Nachdem ich sie in das Land gebracht

שם את זבחיהם וישימו שם ריח ניחוחיהם ויסיכו שם את נסכיהם ²⁰ ²⁹] ואמר אליהם מה הבמה אשר אתם הבאים שם ויקרא שמה במה [עד היום הזה] ³⁰ לכן אמר אל בית ישראל כה אמר יהוה בדרך אבותיכם אתם נטמאים ואחרי שקוציהם אתם זונים ³¹ ובראשית מתנותיכם בהעביר בניכם באש אתם נטמאים לכל גלוליכם עד היום ואני אדרש לכם בית ישראל חי אני נאום יהוה אם אדרש לכם ³² והעולה על רוחכם היו לא תהיה אשר אתם אומרים נהיה כגויים כמשפחות הארצות לשרת עץ ואבן ³³ חי אני נאום יהוה אם לא ביד חזקה ובזרוע נטויה ובחמה שפוכה אמלך עליכם ³⁴ והוצאתי אתכם מן העמים וקבצתי אתכם מן הארצות אשר נפוצותם בם ביד חזקה ובזרוע נטויה ובחמה שפוכה ³⁵ והבאתי אתכם אל מדבר העמים ונשפטתי אתכם שם פנים אל פנים ³⁶ כאשר נשפטתי את אבותיכם במדבר ארץ מצרים כן אשפט אתכם נאום יהוה ³⁷ והעברתי אתכם תחת השבט והבאתי אתכם במוסר ³⁸ וברותי מכם המורדים והפושעים

αυτων ist innergriechische Verderbniss für *τας θυσιας αυτων εσχ* | זבחייהם + ויחזו שם כעס קרבנם > Ⓞ (—V. 10¹ v) Hz, Qay s ast Ⓞ s obel *et offerebant ibi oblationes suas* & also כעס nicht gelesen | שם ³ > Ⓞ || v. 29. Der v. ist zwar allgemein überliefert, aber so absonderlich und so aus dem Tenor des ganzen Cap. herausfallend, dass er kaum als ursprünglich zu betrachten ist. Das durch und durch Unezechielische der Worte hat schon Ew. richtig empfunden, wenn er sagt: „v. 29 muss aus einem älteren Propheten seyn“. Sollten die Worte dennoch ursprünglich sein, so müsste mit Feilchenfeld (mir bekannt aus Lagarde Mittheilungen S. 213) das höchst auffällige *הבאים* von einer *√הבא* abgeleitet werden und man könnte das offenbar beabsichtigte Wortspiel etwa so wiedergeben: *Was ist das für eine Höhe, wo es hoch hergeht?* || v. 30. *יהוה* | *fili hominis* & + לכן || v. 30. Das *ה* der Frage ist allgemein überliefert, doch scheint es durch Dittographie des Schluss-*ה* von *יהוה* entstanden zu sein. Es ist hier keine Frage, sondern Aussage und man sollte deshalb allenfalls *הלא* erwarten, aber nicht *ה*. *ει εν ταις ανομιαις* Ⓞ || v. 31. *והעביר בניכם* (+ *ובנתיכם* K 253) באש | ובשאת || v. 40: *και εν ταις απαρχαις* cf. v. 40: *και εν τοις αφορισμοις οις* B & vielleicht nach v. 40 verderbt | לכל K 224, nunc 72, Ⓞ? Ⓞ? in & | *היום* + הזה 6K Ⓞ? | *יהוה* || v. 32. *אדני יי* > &, *και ει αναβησεται επι το πνευμα υμων τουτο και ουκ εσαι* *היו* > &, ist aber durch Ⓞ, welches statt dessen *τουτο και* *היו* gelesen hat, gesichert. & frei nach 11₅ | *και ως αι φυλαι* ⓄⓄ || v. 33. *חי* *δια τουτο* (>τ, αⓄ s obel) ζω | אם לא > B & || v. 34. *regnabo super vos* Ⓞ || v. 36. *אדני יי* : *יהוה* || v. 37. *την ραβδον μου* ⓄⓄ | *השבט* || v. 37. *και καθαριω* Σν = *והבריתי* cf. Lagarde GGN 1892 S. 169 | *במוסר* & cf. Hae- vernick: *במסרה* welches *ΑκϑⓄⓄ?* *εν δεσμοις*, Σν *δια κλοιου* und *ΘεⓄ?* *εν τη παραδοσει* widergiebt. Ⓞ *εν αριθμω* = *במספר*. Dies empfiehlt sich durch die Parallelstelle 5₃ Sm. cf. auch 12₁₆, macht aber, da *מספר* nicht *Zählung* (dies *מפקד*) sondern nur *Zahl* bedeutet, weitere Aenderungen noth-

hatte, welches ich geschworen hatte, ihnen zu geben, da ersahen 20 sie sich jeden hohen Hügel und jeden dichtbelaubten Baum und schlachteten daselbst ihre Opfer und brachten daselbst ihren süßen Geruch dar und spendeten daselbst ihre Trankopfer. ³⁰ Deshalb sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Mit dem Wandel eurer Väter verunreiniget ihr euch und ihren Götzen huret ihr nach. ³¹ Und durch eure Erstlingsgaben, durchs Darbringen eurer Kinder im Feuer, verunreiniget ihr euch an allen euren Götzen bis heute, und ich sollte mich von euch erfragen lassen, Haus Israel? So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht werde ich mich von euch erfragen lassen. ³² Und was in eurem Geiste aufsteigt, das soll gewisslich nicht geschehen, was ihr sprecht: Wir wollen sein wie die Heiden, wie die Geschlechter der Länder, dass wir dienen Holz und Stein. ³³ So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, mit starker Hand und ausgerecktem Arme und ausgegossenem Grimme werde ich mich als König über euch erweisen ³⁴ und euch herausführen aus den Völkern und euch sammeln aus den Ländern, woselbst ihr hin zerstreut seid, mit starker Hand und mit ausgerecktem Arme und mit ausgegossenem Grimme, ³⁵ und bringe euch in die Wüste, welche die Nationen scheidet, und rechte mit euch daselbst von Angesicht zu Angesicht. ³⁶ Wie ich gerechtet habe mit euren Vätern in der Wüste Aegyptenlands, also werde ich mit euch rechten, ist Jahves Spruch. ³⁷ Und ich lasse euch unter dem Stabe hindurchgehn und bringe euch in Züchtigung ³⁸ und scheide von euch aus die Ungehorsamen

wendig. Am einfachsten wäre es וַיִּשְׁבְּרֵי anstatt וַיַּחֲבֹאֵי zu schreiben und dies könnte $\textcircled{\text{E}}$ και εισαξω sogar gelesen haben cf. 47, וַיִּשְׁבְּרֵי = και εισαγαγε με; eine Einfügung von אל הארץ Sm. oder אל ארץ הברית Ew. scheint mir nicht empfehlenswerth. Aber einmal ist וַיַּחֲבֹאֵי ausser Σ allgemein überliefert, und dann ist nicht abzusehen, wie, במסר als ursprüngliche Lesart vorausgesetzt, במסר aus diesem hätte entstehn sollen. Man erwartet in diesem zweiten Halbverse durchaus ein Synonymum von שבט, welcher hier bei einem Läuterungsgerichte nicht der tröstende ψ 23₄, sondern nur der Züchtigungsstab ψ 89₃₃ sein kann. Und da bietet sich bei מסר von selbst מוסר dar, wie $\textcircled{\text{S}}$ auch wirklich gelesen hat cf. Pr. 22₁₅ שבט מוסר. Aenderung ist nothwendig, da es ein Fem. מוסרת Haevernick in dieser Bedeutung nicht giebt | $\textcircled{\text{E}}$ > הברית + במוסר | ($-V10\tau$), $\textcircled{\text{Q}}$ α γ $\textcircled{\text{S}}$ ast „Ez. 20₃₇ lasen die LXX במסר, und haben das deutlich genug aus dem folgenden וברית entstandene הברית nicht gehabt“ Lagarde Prov. S. v cf. jetzt auch GGN 1882 S. 168 ff. Die Conjectur Hzs הברית במסרת in den Tiegel der Läuterung soll wenigstens erwähnt sein. Die Variante ferreis b ist wohl innerlateinische Verderbniss aus foederis und geht nicht

כי מארץ מגוריהם אוציא אותם ואל אדמת ישראל לא יבראו 20
 וידעתם כי אני יהוה ³⁹ ואתם בית ישראל כה אמר אדני יהוה איש
 גלילי העבירו ואחר אם אשכם שומעים אלי ואת שם קדשי לא תחללו
 עוד במתנותיכם ובגלוליתכם ⁴⁰ כי בהר קדשי בהר מרום ישראל נאום
 אדני יהוה שם יעבדוני כל בית ישראל כלו שם ארצה ושם אדרש את
 תרומותיכם ואת ראשית משאותיכם בכל קדשיכם ⁴¹ בריח ניהוח
 ארצה אתכם בהוציא אתכם מן העמים וקבצתי אתכם מן הארצות
 אשר נפוצותם בם ונקדשתי בכם לעיני הגויים ⁴² וידעתם כי אני יהוה
 בהביאי אתכם אל אדמת ישראל אל הארץ אשר נשאתי את ידי לתת
 אותה לאבותיכם ⁴³ וזכרתם שם את דרכיכם ואת כל עלילותיכם אשר
 נטמאתם בם ונקוטותם בפניכם בכל רעותיכם ⁴⁴ וידעתם כי אני יהוה
 בעשותי אתכם למען שמי לא כדרכיכם הרעים וכעלילותיכם הנשחתות
 נאום יהוה ¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם שים פניך דרך 21
 תימנה והטף אל דרום והנבא אל יער השדה נגבה ³ ואמרת ליער
 הנגב שמע דבר יהוה כה אמר אדני יהוה הנני מצית בך אש ואכלה
 בך כל עץ לח וכל עץ יבש לא תכבה להבת שלהבת ונצרבו בה כל

auf eine Lesart zurück || v. 38. כִּי > K150 *εν εμοι γ s ast* |
 מגוריהם *ατ της παροικεσις αυτων* ist die alltägliche Verwechselung
 von ΓHC und THC | יבראו 10K R174, nunc 305 380 663 & S D Ew: יבראו |
 יהוה *κύριος κύριος* BQ || v. 39. & cf. Hz: לכו עבדו welches, selbst
 concessiv gefasst, hier als Einleitung einer Heilsverheissung so unpassend
 wie möglich ist. & *εξαπατε*, verglichen mit עבדו, weist auf העבירו cf.
 Za. 13₂ und Houbigant bei de Rossi, und עבדו lesen 3K 2R; das seltenere
 Wort ist hier wohl absichtlich gewählt mit Rückblick auf v. 26 und 31:
 Früher העבירו sie ihre Kinder den Götzen; jetzt sollen sie die Götzen
 selbst העביר. Das Wegschaffen der Götzen war natürlich der erste Schritt
 zur Bekehrung. & *לכו* ist wohl Dittographie aus לוי von גלילי b mit
 richtigem Gefühle: *ne ambuletis et ne serviatis* | אשכם *υμεις* Hz. cf. 2 Sa.
 14₁₉ Mi. 6₁₀: אינכם. Man wird auf alle Fälle gut thun, mit der Verlegen-
 heitsannahme einer Schwurpartikel אם nicht allzu rasch bei der Hand zu
 sein und אם אינכם als Schwur wäre so geschraubt und geschmacklos, wie
 möglich. & dagegen ergibt sich als eine bedeutsame Rück-
 beziehung auf das ישמעי 2₅ 7 3₁₁. — & hat den ganzen v. ziemlich ab-
 weichend: *vos vero domus Israel sic dicit Dominus Dominorum: si non*
audietis mihi ite colite unusquisque idola sua et amplius non profanabitis
nomen sanctitatis meae in donis vestris et in idolis vestris || v. 40. וישראל
 > AB βζστν &, α s obel Aber gerade im Griechischen konnte das Wort
 in der Abkürzung *ηλ* hinter *υψηλου* und vor *λε* leicht ausfallen cf. da-
 gegen 17₂₃. וישראל ist hier nicht wohl zu entbehren | כלו: כלו | כלו + כלו
 > & (—V 10) &, *εν τη γη εκεινη γ s ast* scheint Dittographie aus ארצה
 zu sein | שם ² και εκει | ארצה *προσδεξομαι*: ארצם wobei der Wechsel der
 Person gegen die zweite nachher hart ist, wesshalb & nach ארצם später
 die zweiten Personen in die dritte umsetzt. *in terra in qua placebunt*

und Abtrünnigen; denn aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft 20 führe ich sie (zwar) heraus, aber ins Land Israel sollen sie nicht kommen, und werdet erfahren, dass ich Jahve bin. ³⁹Ihr aber, Haus Israel! So spricht der Herr Jahve: Schaffet ein Jeglicher seine Götzen weg, und dann, ob ihr wohl höret auf mich? und sollt meinen heiligen Namen nicht fürderhin entweihen durch eure Gaben und durch eure Götzen, ⁴⁰sondern auf meinem heiligen Berge, auf Israels Bergeshöhe, ist des Herrn Jahve Spruch, daselbst soll mir dienen das ganze Haus Israel zumal; daselbst will ich gnädig annehmen und daselbst fordern eure Hebeopfer und eure Erstlingsgaben mit allem, was ihr heiliget. ⁴¹Bei süßem Geruche werde ich euch gnädig annehmen, wenn ich euch herausführe aus den Völkern und euch sammle aus den Ländern, in welche ihr zerstreut seid, und ich will mich an euch als den Heiligen erweisen vor den Augen der Nationen. ⁴²Und ihr sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich euch bringe in das Land Israel, das Land, welches ich euren Vätern zu geben geschworen habe. ⁴³Und daselbst sollt ihr gedenken eures Wandels und all eurer Thaten, durch welche ihr euch verunreinigt hattet und sollt euch selbst zum Ekel werden ob all eurer Schlechtigkeiten, ⁴⁴und sollt erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich an euch thue um meines Namens willen, nicht nach eurem argen Wandel und nach eurem verderbten Thun, ist Jahves Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 21 kind, richte dein Angesicht den Weg gen Süden und predige gegen Mittag und weissage wider den Wald des Gefildes gen Süden³ und sprich zum Walde des Südlandes: Höre Jahves Wort! So spricht der Herr Jahve: Siehe ich zünde in dir ein Feuer an, das soll fressen in dir jeden frischen Baum und jeden dürren Baum; nicht soll erleschen die lodernde Lohe und an ihr

mihi D, wo auch der Anstoss des ארצם beseitigt ist | δεκατων משאיתכם υμων AxD = מעשריתכם. K23 schreibt משאיתכם sic! || v. 43. שם > b | כל > 2KΘ, γ s ast ist aber für den Parallelismus erwünscht, und konnte vor על leicht ausfallen | και οψεσθε QβςμφχψΘ innergriechische Verderbniss für κοψεσθε | רעותיכם + עשיתם > Θ (—V1Θςτν), αΘ s ast || v. 44. οτε ευ ποιησω ΣυD cum pepercero § + οτως Θ | μη βεβηλωθη αΘ s ast nach v. 9 14 22 | הנשתחות + feci vobis § | אדני יי יהוה | בית ישראל + הנשתחות > Θ (—V1ΘςτνΘ), Qα s ast |

Cap. XXI. v. 2. και επιβλεπον Θς, ob הקט oder הקק gelesen? | וכל > § ηγουμενον = השר cf. Schl. | נגב PK154 178: || v. 3. נכל

פנים מנגב צפונה⁴ וראו כל בשר כי אני יהוה בערתיה לא חכבה²¹
⁵ ואמר אהה אדני יהוה המה אומרים לי הלא ממשל משלים הוא
⁶ ויהי דבר יהוה אלי לאמר⁷ לכן הנבא בן אדם שים פניך אל ירושלם
 והטף אל מקדשם והנבא אל אדמת ישראל⁸ ואמרת לאדמת ישראל
 כה אמר יהוה הנני אליך והוצאתי חרבי מתערה והכרתי ממך צדיק
 ורשע⁹ יען אשר הכרתי ממך צדיק ורשע לכן תצא חרבי מתערה אל
 כל בשר מנגב צפונה¹⁰ וידעו כל בשר כי אני יהוה הוצאתי חרבי
 מתערה לא תשוב עוד¹¹ ואתה בן אדם האנח בשברון מתנים ובמרירות
 תאנח לעיניהם¹² והיה כי יאמרו אליך על מה אתה נאנח ואמרת אל
 שמועה כי באה ונמס כל לב ורפו כל ידים וכהתה כל רוח וכל ברכים
 תלכנה מים הנה באה נאום יהוה¹³ ויהי דבר יהוה אלי לאמר¹⁴ בן
 אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אמר חרב חרב הוחדה וגם מרטה
¹⁵ למען טבח טבח הוחדה למען ההל ברק מרטה לאנשי שחט ובז

וידעו + nach v. 10 *και επιγνωσεται* v. 4. || v. 4. || *ללחבת · להבת* | *et §* ען
 K28 || v. 5. *הנם · המה* | *συχι παραβολη εσι λεγομενη αυτη*
parabolizans parabolis tu es § || v. 7. *לכן הנבא* ABQVΛΘHⲁⲥⲁ > ⲁ.
 Die Rede Jahves ist Antwort auf den Einwand des Proph. v. 5: jetzt soll
 er in eigentlicher Rede sagen was er vorher im Gleichnisse gesagt hatte.
 Desshalb ist *לכן הנבא* sehr passend, während sich dagegen der Ausfall leicht
 erklärt | *και επιβλεψον* ⲁⲥ | *מקדשם* 3K, R440 primo, *§ τα αγια*
αυτων: *מקדשים* ein reiner Schreibfehler. 2K nicht übel || v. 8. *צדיק*
αδικον και ανομον ist natürlich absichtliche Aenderung, um den in
 den Worten liegenden Anstoss zu beseitigen, den auch ⲁ wegparaphra-
 siert hat *αδικον και ανομον* || v. 9. *ואיגלי מיניך זכאך בהיל לשיצאה הייבך*
αυτων | *οὕτως* = *כן* || v. 11. *צפונה* P 3K ⲁⲥⲥⲁⲃ : *צפון* || v. 12. *שמועה · שמועה*
πασα σαρχ K96 ⲁⲥⲥⲁⲃ | *כל רוח* σου, σου αⲁ s obel || v. 12. *ונהייתה*
και (αⲁ s obel) παν πνευμα > *Βεαυ* P 10K. 39₈ ist anders || v. 14. *אמר*
² > P¹4Kⲥ | *οξυνοῦ* ⲁⲥ | *הוחדה* || v. 14. || *אדני יי : יהוה* | anders
 3K cf. v. 15 16: *מרוטה* Alle Uebersetzungen haben bei beiden Verbis die
 gleiche Form und *הוחדה* wird man nicht ohne Noth für ein Part. Hophal
 fassen wollen. ⲁⲥ *θυμωθητι* für *מרטה* ist innergriechische Verderbniss
 für eine Ableitung von *ετοιμος* || v. 15. *היה לה* Emendation für: *היה לה*
ut fulgeat § ut splendeat ⲁ. *היה* als Infin. wäre eine ganz unerträg-
 liche Form, deshalb *היה* K93, *אהיה* K173. Der Parallelismus verlangt
 gebieterisch einen Infinitiv, der von dem Schwerte eine Thätigkeit, und
 keinen Zustand aussagt. ⲁⲥ *οπως γενη εις ειλβωσιν* hat also auch schon
 eine Form von *היה* hier gefunden, aber noch nicht *לה*, sondern blosses *ל*.
 Gemeinschaftlich überliefert ist also *היהל*, in welchem man sofort *היהל* als
ההיל geschrieben erkennt. Zu *ההיל* cf. Js. 13₁₀ Hi. 41₁₀ (29₃). Dass hier
 wirklich *ההיל* die ursprüngliche Lesart war, beweist die Parallelstelle v. 33,
 in welcher das völlig sinnlose *להכיל* gleichfalls aus *לההיל* verderbt ist und
 dem Ursprünglichen noch näher steht | *לאנשי-עץ* So emendiere ich diese
 verzweifelte Stelle. Ueberliefert ist: *אוי נָשִׁישׁ שָׁבַט גָּזִיר מִמָּסַחַת פֶּלֶעֶץ* — Worte,
 mit denen sich absolut nichts anfangen lässt; die vorgeschlagenen Ver-

suche, dieselben zu deuten, können alle als gescheitert betrachtet werden, man sehe sie in den Commentaren nach. **℣** umschreibt weitläufig, hat aber offenbar genau **℥** gelesen, da sich so ziemlich jedes einzelne Wort **℥**s in ihm nachweisen lässt. *ει κινουσα ραβδον υιων μου απωθουμενη παν ξυλον* **Θε** und danach **℣**: *qui moves sceptrum filii mei, succidisti omne lignum* was gleichfalls auf **℥** zurückgeht. *η φευξομεν απο του ραβδου υιε μου; απεδοκιμασας απο παντος ξυλου* **Συ**, also **וַיִּנֶּה** anstatt **וַיִּשָּׁא** und **פָּרַקָהּ** gelesen. Eine Uebersetzung **Ακς** ist nicht überliefert. Es liegt auf der flachen Hand, dass hier eine starke Textesverderbniss stattgefunden hat. **Ⲙ** übersetzt: *εις παραλυσιν σφαζε εξουδενει αποθου παν ξυλον* Dies ist gleichfalls völlig sinnlos, führt uns aber auf die richtige Spur. **Ⲙ** **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ** kann unberücksichtigt bleiben, da es aus **℥** und **Ⲙ** gemischt ist. Die letzten Worte entsprechen **℥**, während **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ** wörtliche Uebersetzung von *εις παραλυσιν* **Ⲙ**s ist cf. 25, *ιδου εγω παραλυω τον ωμον μωαβ* bei **Ⲙ** **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ** **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ** **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ** **ⲕⲁⲣⲁⲗⲩⲥⲓⲛ**. Gabriel Sionita in der Pariser Polyglotte hat dies erkannt und das Wort

מֵאֲסִי כָל עַז¹⁶ [וַיִּתֵּן אוֹתָהּ לְמַרְטָה] לְחַפֵּשׁ בִּכְף הָיָא הוֹחֲדָה וְהָיָא²¹
 מַרְטָה לְחַת אוֹתָהּ בִּיד הוֹרֵג¹⁷ זַעַק וְהִלֵּל בֶּן אָדָם כִּי הָיָא הִיתָה
 בְּעַמִּי הָיָא בְּכָל נְשִׂאֵי יִשְׂרָאֵל מִגּוֹרֵי אֵל חֶרֶב הָיָא אֶת עַמִּי לִכְן סִפֵּק
 אֵל יֵרֶךְ¹⁸ כִּי בָחַן וְמָה אִם גַּם שָׁבוּ מִטְּמָאתָם לֹא יִהְיֶה נָאוֹם אֲדָנִי

durch *ad exagitantum*, was es auch heissen kann, übersetzt und dadurch eine Menge abenteuerlicher Erklärungen von נָשִׁי hervorgerufen. Bei Ⓢ sind σφαζε εξουθενει αποθου παν ξυλον ohne weiteres klar. Es weist dies auf eine Vorlage כל עץ מאסי בוי שחטי zurück, welche sich so ziemlich mit Ⓢ deckt. Schwieriger liegt die Sache bei εις παραλυσιν, welches offenbar נָשִׁי widergeben soll. παραλυσιν ist απαξ λεγομενον, das Verbum παραλυω übersetzt zwölf verschiedene Stämme, deren keiner hier zu brauchen ist. Vergleicht man die Consonanten Ⓢ und erwägt, dass אֲנִיִּשָׁה ψ 69²⁴, als אֲנִיִּשָׁה gelesen, durch τάλαιπωρία übersetzt wird, so dürfte sich für Ⓢ εις παραλυσιν אֲנִיִּשָׁה als hebraeische Vorlage ergeben. Nun fällt es uns mit Einem Male wie Schuppen von den Augen: das räthselhafte נָשִׁי אֲנִיִּשָׁה entpuppt sich als ein ganz gewöhnliches אֲנִיִּשָׁה, aus welchem durch Dittographie des das nächste Wort beginnenden ש ein אֲנִיִּשָׁה wurde. Das bei Ⓢ noch erhaltene ל ist sicher ursprünglich, denn man erwartet eine Belehrung darüber, für wen das Schwert geschärft und gefegt wurde cf. Jr. 6²⁵. Ich lese nun Ⓢ שחטי בוי zu שחט und erhalte so die nothwendigen von אֲנִיִּשָׁה abhängigen Genetive. Eine Segolatform שחט ist allerdings in dem uns erhaltenen kümmerlichen Ueberrest der hebraeischen Literatur nicht zu belegen, aber nach Analogie von שָׁבַח, dem nur Ob. 9 vorkommenden שָׁבַח und ähnlichen Bildungen nicht zu beanstanden: zufällig wird gerade das Verbum שחט wiederholt gelegentlich der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldaeer gebraucht 2 Reg. 25⁷ Jr. 39^{6 bis} 52^{10 bis}. בוי bedarf keiner Bemerkung; man könnte allenfalls, um das י von Ⓢ בוי nicht umkommen zu lassen, auch יִבְקָה lesen cf. 2 Chr. 14¹³ 28¹⁴ Es. 9⁷ Ne. 3³⁶ Da. 11^{24 33} Esth. 9^{10 15 16}; doch kommt neben häufigem בוי ein ביה bei Ez. sonst nicht vor. Das י von שחטי tritt als י vor בוי בוי hätte an dem häufig vorkommenden אֲנִיִּשָׁה seine absolute Parallele, אֲנִיִּשָׁה wäre mit אֲנִיִּשָׁה Js. 18^{2 7} zu vergleichen. Dass אֲנִיִּשָׁה die ursprüngliche Lesart war, wird zur Gewissheit durch die Parallelstelle v. 36, wo die Feinde Ammons gleichfalls als אֲנִיִּשָׁה bezeichnet werden. — Nun bleiben noch die Worte כל עץ rückständig. Sie sind allgemein überliefert und wohl deshalb hat noch kein Ausleger an dem עץ Anstoss genommen, obwohl es offenbar verderbt ist. Ich punctiere das von Ⓢ gelesene מאסי in מאסי als Fortsetzung von אֲנִיִּשָׁה und dann muss aus עץ mit nur leichter Aenderung עז werden. Konnte Jesaja von dem wider Jerusalem heranstürmenden Sanherib sagen אֲנִיִּשָׁה Js. 33⁸, so kann Ez. auch die Chaldaeer als כל עז bezeichnen. Jerusalem soll sich nicht auf seine natürliche feste Lage verlassen: für diesen Feind giebt es keine Festigkeit, er überwindet alle Hindernisse. Nun kommt Zusammenhang und ein klarer Fortschritt in die Stelle: Gewetzt ist das Schwert zum Würgen, gefegt zum Blinken für einen

mordgierigen, beutelüsternen und unwiderstehlichen Feind, und dieser, wie v. 16 sagt, bekommt es auch wirklich in die Faust. Von den vorgeschlagenen Emendationen der Stelle, die scheitern mussten, weil der einzige sichere Fingerzeig, nämlich ⚔, nicht klar erkannt war, verdient Erwähnung nur Sm. עץ כולל מאסה כל עץ. אורי נשיא anstatt נשיא vorliest wirklich K99 und so hatte schon Gesenius אל נשיא für או נשיא vorgeschlagen. Sms Emendation könnte man sich wohl gefallen lassen, besonders wenn man anstatt des sicher falschen עץ כולל lesen wollte עצה כל oder noch besser כָּלֶךְ; aber gegen dies נשיא ist zu erinnern, dass eine Anrede an denselben schon an diesem Orte nicht wahrscheinlich ist, da offenbar die ganze Rede in der schneidigen Apostrophe an ihn v. 30 ff. gipfelt. Sm. selbst hat diesen Vorschlag zurückgezogen gegen eine gänzlich unhaltbare Emendation Wellhausens, welche man bei Sm. nachsehe || v. 16.

Die Worte sind allgemein überliefert, aber verdächtig. Zweimaliges ויתן und מרש in dem v. ist auffallend, es wird dadurch der Parallelismus von je einmaligem הוחרז und מרש gestört und dann sind sie auch an sich anstössig. Wer ויתן? Jahve redet selbst, so dass man die erste Person erwarten müsste, und das allgemeine Subject *man* wird am besten nicht unnöthig angenommen. Ausserdem ist ja das Schwert bereits gewetzt, und braucht deshalb nicht noch einmal zum Wetzen gegeben zu werden, vielmehr liegt der Fortschritt der Rede darin, dass diejenigen, für welche das Schwert gewetzt ist, es auch wirklich in die Hand bekommen. Demnach müssen die Worte fallen | χειρα αυτου בכף > K96 ist zwar sonst allgemein überliefert, aber schon durch seine Artikellosigkeit dringend verdächtig. Es ist offenbar epexegetische Glosse cf. 1₁₈ und als solche zu streichen | K1⚔ היא · והיא v. 17. παροικησουσιν auch ⚔ mit seinem איתכנישו ואחו scheint an גור gedacht zu haben; eine andere vielleicht auf Θε zurückgehende Uebersetzung punktiert οι παροικουντες μοι εις ρομφαιαν εγενοντο συν τω λαφ μου. qui fugerant ⚔, wenn dies nicht ein freier Zusatz, und das später folgende traditi die eigentliche Uebersetzung von מגורי ist | מגורי-עמי = σου την χειρα ירך | ⚔ > מגורי-עמי | εγενετο εν τω λαφ μου היו את עמי ירך palmam ⚔, aber man schlägt nicht mit der יד, sondern mit der כף || v. 18. Conjectur für das allgemein überlieferte: כי ביהן ומח סי δεικναιωται και τι ει και φυλη απωσθη quia justificatum est hoc et si tribus reprobata est ⚔ quia probatus est et hoc cum sceptrum subverterit ⚔, auch ⚔, welches wieder weitläufig umschreibt, hat offenbar ⚔ gelesen bis auf אמ, wofür in seiner Vorlage אמר stand. Mit diesen Worten lässt sich aber absolut nichts anfangen. Die Hauptschwierig-

יְהוָה¹⁹ וְאָתָּה בֶן אָדָם הִנָּבֵא וְהָךְ כָּה אֶל כָּה וְתִשְׁכַּל חֶרֶב שְׁלִישִׁים 21

keiten liegen in מִאֲסָר und בָּיָן. Nach feststehendem Gebrauche ist שֶׁבֶט Masc, so dass an sich schon eine Feminalform מִאֲסָר sehr auffallend wäre; und da ferner מִאֲסָר transitiv ist, so könnte es nur übersetzt werden: *ein verachtender Stecken* oder *ein verachtender Stamm*; aber dies etwa zu deuten: *ein mich verachtender Stamm* oder *ein Menschen verachtendes Scepter* ist nicht thunlich, da מִאֲסָר so absolute nicht gebraucht wird. Deshalb haben Ges? in richtigem Gefühle ein Passiv gesetzt. Die Erklärung Ews מִאֲסָר = מִסָּס *ein zerfliessender, weicher Stecken* ist gänzlich unhaltbar. Aber auch die Vocalisation Hzs מִאֲסָרִי hilft nichts, denn da in der ganzen Rede von dem Volke immer in der dritten Person gesprochen wird, so könnte eine Anrede in der zweiten Person nur an den Proph. gerichtet sein. Eine weitere nicht unbeträchtliche Schwierigkeit liegt aber auch noch in בָּיָן. Mag man das Wort als Substantivum § 2v oder als Perf. Pual § 30 fassen, es heisst nicht *versuchen* sondern *prüfen, erproben*, und da das Schwert Fem. ist, so kann dies *Erproben* nicht auf das Schwert DEw. gehn. Wir könnten es auf das Volk beziehen, was sachlich unmöglich ist, denn das Volk war alles andere eher als *bewährt*; oder auf Nebucadnezar so Sm. nach *Ακ οτι ηρεσυνησε* = כִּי בָיָן, oder neutrisch *probatum est*. Letztere Fassungen wären an sich möglich; sie scheitern aber an ihrer Unvereinbarkeit mit לֹא יִהְיֶה am Schlusse des v. Dies kann nämlich, wie Hs. richtig bemerkt, nicht heissen: *es wird nicht sein*, sondern muss direct das in der ersten Hälfte des v. Ausgesagte leugnen, denn v. 17 soll sich unweigerlich erfüllen. Hier hat nun Hs. mit genialem Scharfblicke Sinn und Zusammenhang durch die einfache Punctationsänderung בָּיָן hergestellt. Jahve rechtfertigt gewissermassen dem Proph. gegenüber sein furchtbares Einschreiten mit den Worten: *denn mit Güte was würde ich ausrichten?* cf. Js. 26₁₀. Aber nun zu שֶׁבֶט מִאֲסָר welches schon die Uebereinstimmung mit dem v. 15 stark verdächtig macht; und in der That liegt hier eine wenn auch schon alte Textverderbniss vor, welche durch Conjectur geheilt werden muss. Der Zusammenhang verlangt, dass diese Worte eine Erfahrungsthatsache angeben, durch welche es motiviert erscheint, dass die weitere Anwendung von Güte für Jahve unmöglich ist. Da § 30 § 30 im Wesentlichen übereinstimmen, so darf das Ursprüngliche den überlieferten Consonanten nicht allzu ferne liegen. Betrachten wir nun die Consonantengruppe שֶׁבֶט מִאֲסָר aufmerksam, so erkennen wir in ihr nach anderer Worttrennung die Wurzeln שִׁיב und das echt ezechielsche שִׁמָּה. Ich lese also שִׁיב מִשְׁמָחָם anstatt das überlieferte שֶׁבֶט מִאֲסָר. Die beiden Consonantengruppen stehen sich graphisch so nahe (sie vertauschen eigentlich nur ט und מ), dass eine Verderbniss der einen in die andere sich wohl begreift. Nun ist אֵם Partikel der rhetorischen Frage cf. Js. 29₁₆ 1 Reg. 1₂₇ Ew. § 342, 2^b: an Hi. 6_{11 12} אֵם..כִּי..אֵם hätte unsre Stelle ihre absolute syntaktische Parallele. Und dass ein solcher Gedanke wirklich hier vom Zusammenhange gefordert wird, hat schon Ges mit feinem Gefühle empfunden, wenn es umschreibt אֵרִי אֵי־תִנְבִּיאוּ עָלֶיְהוֹן נְבִיִּיא וְלֹא תִבּוּ וְיָדִי בְּסוּפְהוֹן Unser v., dessen Verderbniss schon alt sein muss, ist auch

sie sich denn abgewendet von ihrer Unreinigkeit? Nicht soll sie 21 Statt haben, ist des Herrn Jahve Spruch. ¹⁹Du aber, Menschenkind, weissage und schlage Hand wider Hand, und würgen soll das Heldenschwert; ein Mordschwert ists, das grosse Mordschwert,

der Heerd für die Verderbniss von v. 15; denn nach v. 18 ist in ף aus dem von ט noch gelesenen שחש und מאס ein שבש und מאסת geworden || v. 19. ותקפל הרב שלישי Emendation für das überlieferte: ותקפל הרב שלישי an welchem merkwürdiger Weise nur der einzige Hz. Anstoss genommen hat. $\text{טס} = \text{ף}$, nur dass sie שלישי oder שלישי anstatt der Uniform שלישי gelesen haben. $\text{και διπλασιασον ρομφαιαν η τριτη}$ also ותקפל anstatt ותקפל . Ews dass das Schwert sich dreifach verdopple ergäbe Summa Summarum sechs Schwerter; es soll sich verdoppeln zu einem dritten hin Sm. ist eine *contradictio in adjecto*; *et duplicetur gladius ac triplicetur* (ob ותקפל gelesen?) ף können die Worte nicht bedeuten. Hz. emendiert ותקפל הרב שלישי und *du sollst (die Hand) krümmen für ein drittes Schwert* — scharfsinnig, aber nicht wahrscheinlich. Nur in sofern hat Hz. richtig gesehen und sein feines Gefühl für Schäden des Textes bewährt, als ותקפל nothwendig geändert werden muss. Man erwartet eine Thätigkeit des Schwertes ף und nicht des Proph. ט , so dass also in ותקפל irgend eine 3 Pers. fem. stecken muss. K182 ותקפל nach v. 20; aber נפל genügt nicht, denn Js. 31₃ Jr. 46₁₆ ist der Parallelismus mit נפל wesentlich und dass נפל absolute = נפל vom Fallen durch das Schwert gebraucht würde, ist durch kein Beispiel zu belegen. Es ist vielmehr zu lesen ותקפל Dt. 32₂₅ ף 1₂₀ an beiden Stellen absolute cf. auch Ez. 5₁₇ 14₁₅ 36₁₂ ff. Doch damit sind wir noch nicht zu Ende. Noch erregt שלישי Bedenken. Ob hier überhaupt eine Unterscheidung von drei Schwertern statthaft und beabsichtigt ist? Ich glaube kaum; denn bisher war immer nur von Einem Schwerte die Rede und es bleibt auch weiterhin bei Einem. Also ist שלישי nicht ursprünglich. Da es jedoch allgemein überliefert ist und auch die Verderbniss des ותקפל zu ותקפל auf jeden Fall unter dem Einflusse des Zahlwortes *drei* geschah, so darf das Ursprüngliche nicht fern liegen. הרב lässt durch seine Artikellosigkeit auf einen folgenden Genetiv schliessen: ich lese also anstatt שלישי טס שלישי cf. בחרבות גבורים 32₁₂. Das Wort שלישי ist Ez. wohl bekannt s. 23₁₅ 23 und steht zufällig an beiden Stellen gerade auch von den Chaldäern. Es müssten dann freilich die beiden parallelen Constructionen הרב שלישי und הרב חללים in verschiedenem Sinne genommen werden, das erste als Genet. subjectivus und das zweite als Genet. objectivus, wenn man nicht vielleicht חללים punctieren dürfte. Auf jeden Fall ist das überlieferte שלישי unhaltbar | טס Hz: הנדול das ה vor dem folgenden ausgefallen | התודרה schon Σν richtig η περιανκλουσα . Αα טס haben hier übereinstimmend die Wurzel חרד gefunden, aber doch ist ף ihnen gegenüber im Rechte; denn και εσσησεις $\text{ט} = \text{ותקרה}$ und οι θαμβοι $\text{Αα} = \text{ותקרה}$ weisen auf die Consonanten ף s, während טס von einem ותקרה (so wirklich K89) als Transitivum *erschrecken* unmöglich ist; es heisst ותקרה *erschrocken sein* |

חרב חללים היא חרב חלל הגדולה החודרת להם²⁰ למען למוג לב²⁰ והרבה המכשלים על כל שער נתנו לטבח חרב חדה עשויה לברק מרוטה לטבח²¹ התאחדי הימיני השמילי אנה פניך מועדות²² וגם אני אכה כפי אל כפי והניחותי חמתי *בם אני יהוה דברתי²³ ויהי דבר יהוה אלי לאמר²⁴ ואתה בן אדם שים לך שנים דרכים לבוא חרב מלך בבל מארץ אחת יצאו שניהם ויד בראש דרך עיר בראש²⁵ דרך *עיר תשים לבוא חרב את רבת בני עמון ואת יהודה וירושלם בתוכה²⁶ כי עמד מלך בבל אל אם הדרך בראש שני הדרכים לקסם

להם 9 K 5 R || v. 20. $\mu\eta\ \theta\rho\alpha\nu\sigma\theta\eta$ also ל als gelesen und damit § beweisend. Die Construction ל למען lässt sich auch sonst belegen. Uebrigens fehlt למען K 115 | הַמְּכַשְׁלִים οἱ ἀσθενούντες § cf. Jr. 18₂₃ Sm: הַמְּכַשְׁלִים was keinen Sinn giebt; denn Verhungerte „über deren Leichen man in den Strassen stolpern konnte“ Hz. würde man trotz Na. 3₃ schwerlich als *Anstösse* bezeichnet haben und *ruinas* D kann das Wort gar nicht bedeuten | שער B §, der Singularis πυλῆν allgemein bei §: עֲרִיָּהֶם $\text{παράδονται εἰς σφαγία}$: נָחִירִי אֲבָחַת | αὐτῶν α s ast cf. 7₁₈ | לְטַבַּחַת ἀπαξ λεγόμενον , welches trotz Friedrich Delitzsch BD S. x im Hebraeischen seltsam anmuthet. δοκιμὸν Συ scheint auf $\sqrt{\text{בָּחַן}}$ zu deuten, *conturbationem* Hi. hat wohl an אֲבָךְ oder בֵּוֹךְ gedacht. Es ist offenbar Schreibfehler für טַבַּחַת wie Gesenius schon richtig erkannt hat. טַבַּחַת hat nicht nur §, sondern auch § zweifellos gelesen, wenn es übersetzt $\text{מִנִּיחִי קְטִילִי חֲרִיבָא}$. Statt נָחִירִי dedi eos § ist mit § zu schreiben und das von § noch gelesene ל εἰς σφαγία herzustellen | לְחַרְבִּי | § לְחַרְבִּי | חֲרִיבָא οξεία Συ V 10 als Duplette *acuti* D und so vielleicht auch §, wenn sie nicht das Wort ganz übergangen hat: אֵח . Ob § es gelesen hat ist zweifelhaft, ihr $\text{εὐ γεγονεν εἰς σφαγην}$ (εὐλβωσιν) $\text{εὐ γεγονεν εἰς εὐλβωσιν}$ (σφαγην) scheint = $\text{עֲשִׂיָּה לְבָרֶךְ עֲשִׂיָּה לְטַבַּחַת}$ zu sein, wenn in εὐ γεγονεν nicht doch ein εὐγε V 10 = אֵח auch § steckt. Dass ursprünglich hier wirklich irgend ein Wort gestanden hat, wird schon durch den Parallelismus wahrscheinlich. אֵח als Interjection würde den Fortgang der Rede in auffallender Weise unterbrechen; es = אֵח , wie K 150 wirklich liest, zu fassen, geht nicht s. zu 18₁₀. Ich halte das von Συ D bezeugte חֲרִיבָא für ursprünglich, um so gewisser, als, während sonst חֲרִיבָא dem מִיט parallel läuft, nachher עֲשִׂיָּה steht, da die $\sqrt{\text{חֲרִיבָא}}$ bereits durch das Adj. חֲרִיבָא verbraucht war | עֲשִׂיָּה | אֵח ? nach v. 14 15 16 | מִיטָה K 224 § Ew: מִיטָה Aber amicti D, welches auch die Massorethen gewiss beabsichtigten, kann vom Schwerte nicht wohl gesagt werden. Das Wort ist sicher ein Schreibfehler, den man nicht durch zweifelhafte arabische Etymologien vertheidigen sollte. § scheint statt dessen עֲשִׂיָּה oder etwa מִיטָה gelesen zu haben s. oben || v. 21. חֲרִיבָא > § eine auffallende Form, welche aber schon § διαπορευον οξυνον = אֵחִי חֲרִיבָא gelesen haben muss. Es kann nur eine syrisierende Ethtaphalbildung von חֲרִיבָא sein, *exacuere* D אֵחִי חֲרִיבָא , da die $\sqrt{\text{אֵחִי}}$ als Verbum dem Hebraeischen fremd ist und obendrein hier keinen passenden Sinn gäbe; die arabische Be-

sie umkreisend, ²⁰dass Herzen zerfliessen und viel sei der Nieder- 20
gesunkenen an jedem Thore; preisgegeben sind sie als Schlachtvieh
für ein Schwert, scharf, gefertigt zum Blitzen, gefegt zum Schlach-
ten. ²¹Sei schneidig nach rechts und links, wohin immer deine
Schärfen gerichtet sind. ²²Und auch ich will Hand wider Hand
schlagen und meinen Grimm lasten lassen auf ihnen, ich Jahve
habe geredet. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also:
²⁴Du aber, Menschenkind, mache dir zwei Wege, auf denen das
Schwert des Königs von Babel komme; von Einem Lande sollen
sie beide ausgehn. Und einen Wegweiser sollst du an die Spitze
des Weges nach jeder Stadt ²⁵setzen, dass das Schwert komme
nach Rabbath der Kinder Ammons und nach Juda und Jeru-
salem in seiner Mitte. ²⁶Denn der König von Babel steht am
Kreuzwege, an der Spitze der beiden Wege, um ein Orakel
einzuholen: er schüttelt die Pfeile, befragt das Götterbild,

deutung der Wurzel lässt sich nicht nachweisen. K178, forte
158 297, videtur 173, R2 509 789, primo 409, Michaelis bei de Rossi Hz.
ist nicht empfehlenswerth; denn das Schwert hat nur zwei פייט, und
folglich auch nur zwei פנים | השימי + הימיני > K126 ⚡⚡⚡⚡ und ist ledig-
lich ein verschriebenes השמילי, welches der Schreiber sofort berichtigte,
aber zu tilgen vergass. Auch ⚡ kann dies an und für sich schon sehr
verdächtige (cf. 148) השימי unmöglich gelesen haben, sein ושיצא ist nicht
= השימי Sm, sondern ושיצא מן ציפונא ist ebenso = השמילי, wie וקטילי מן
הימיני = הימיני. Böttcher ändert dem התאחרי entsprechend in הקרימי, welchen
nämlichen Sinn Hz. aus השימי mit Ergänzung von פניך gewinnen will,
aber s. oben | השימילי και εξ εσωστμων ⚡⚡⚡? ⚡? | facies mea ⚡, wel-
ches man fast vorziehn möchte, wenn פניך nicht zu gut beglaubigt und
in eigentlicher Bedeutung nicht zu constant generis masculini wäre |
εξεγειρηται = מועדות || v. 22. במ ist von mir eingesetzt. Es macht
den Parallelismus vollzählig und scheint nothwendig, da der absolute Ge-
brauch von הניח, welches ⚡ hier durch εναφησω widergiebt, ohne Bei-
spiel ist. K28 schreibt deshalb auch || והניחתי המתי בך v. 24. 2K אחת:
Sm. και χειρ εν αρχη οδου πολεως επ αρχης
οδου διαταξεις Bx aber das zweite עיר muss nothwendig eingesetzt wer-
den cf. auch Klostermann: ויר ברא בראש דרך עיר ברא ²⁵דרך חשים. Das erste
ברא ⚡s, bei α⚡ s ast stehend, ist Dittographie aus dem folgenden בראש
das zweite ברא Schreibfehler für בראש. ⚡ giebt ברא beide Male durch
electus, ⚡ das erste durch capiet conjecturam, das zweite durch conjiciet
wider || v. 25. ⚡ מאת · את 3K ⚡⚡: בירושלם | בתוכה (—VA):
was höchst auffällig ist. Hz. liest statt dessen בקרבה, aber εν μεσφ
αυτης geht vielmehr auf בתוכה Sm. zurück, welches auch graphisch dem
überlieferten בצורה näher steht || v. 26. ⚡⚡ יסאל · שאל | באקר | και + בתים

קסם קלקל בחציו שאל בתרפיו ראה בכבד²⁷ בימינו היה הקסם²¹ ירושלם לשום שרים לפתח פה ברנה להרים קול בתרועה לשום כרים על שערים לשפך סוללה לבנות דיק²⁸ והיה להם כקסם שוא בעיניהם והוא מזכיר עיון להתפש²⁹ לכן כה אמר יהוה יען הזכרכם עיונכם בהגלות פשעכם להראות חטאותיכם בכל עלילותיכם בהם תתפשו³⁰ ואתה חלל רשע נשיא ישראל אשר בא יומי בעת עיון קץ³¹ כה אמר יהוה הסר המצנפת והרם העטרה זאת לא זאת השפלה הגבה והגבוהה השפל³² עוה עוה אשימנה אורי לה כזאת תהיה עד בוא אשר לו המשפט ונתתיו³³ ואתה בן אדם הנבא ואמרת כה אמר יהוה אל בני עמון ואל חרפתם ואמרת חרב חרב פתוחה לטבח מרוטה לההל למען ברק³⁴ בחזות לך שוא בקסם לך כזב לתת

in gloria sua § = זָכָר || v. 27. *Emendation* שרים | *επι ιερουσαλημ* ירושלם. Aber einmal kehrt לשום כרים unmittelbar darauf eben so zurück (daher stammt die Verderbniss), und dann kommt das Anlegen der Sturmböcke nicht früher, als das Erheben des Kriegsgeschreis. Dagegen die Vertheilung der einzelnen Arbeiten an die verschiedenen Heerführer ist die erste vorbereitende Handlung zur Belagerung | ברצח: *εν βοη* ברנה, was keinen befriedigenden Sinn giebt; *in fortitudine sua* § ist wohl einfach gerathen. Houbigant bei Rosenmüller würde sich durch Js. 42₁₃ Sm. empfehlen, wenn diese Stelle nur selbst ganz sicher wäre, aber cf. § daselbst. רִנָּה, eine vox media, steht auch 1 Rg. 22₃₆ im militärischen Sinne, dort freilich von der Losung eines geschlagenen Heeres | *τας πυλας αυτης* שַׁעֲרֵי | *και βαλειν* § § | *ק' זָקָם- : זָקָם* | *και αυτος* והיה || v. 28. *ως μαντευομενος* | *μαντειαν* שוא innergriechische Verderbniss für *ματαια* cf. 13₂₃ | *בעיניהם* + *שְׂבָעִי שְׂבָעוֹת* להם + בעיניהם | *Qay* s ast. Die ganz unverständlichen Worte sind jedenfalls Zusatz, wenn auch nicht zu erklären ist, auf welche Weise und zu welchem Zwecke sie in den Text gerathen sind. Hzs *Emendation* שומעי שמועות להם hängt mit seiner unrichtigen Auffassung der ganzen Stelle zusammen und ist deshalb abzuweisen | *αυτου* BQ^b *αυτων* AQRV¹⁰ *αυτου* ist ursprünglich und cf. 2₂ aus *του* = ל c. inf. entstanden, welches vor *μνησθηναι* gegen §s Gewohnheit fehlt | *μνησθηναι*? Man fühlt sich stark versucht, in *להפשה* zu ändern, da nur Jerusalem das Eingenommene sein kann; aber vielleicht war die orakelhafte Dunkelheit beabsichtigt | v. 29. *אדני יי : יהוה* | *K 224 R24 primo*, § | *και εν τοις επιτηδευσιν υμων* Duplette. *εν πασαις ταις ασεβειαις υμων και α s obel και* § s obel | *יען הזכרכם* + *עלילותיכם* > K 72 § Eine störende, matte Wiederholung, welcher § durch veränderte Punctuation Abwechslung zu geben bemüht gewesen ist. *ανθ ων ανεμνησατε* § *pro eo inquam quod in memoriam revocastis* Hi. *recordati estis* § | *בכה* Hz: *εν τουτοις* v. 31. *אדני יי : יהוה* | *הסיר* : *הסיר* 3 K | *הרים* : *הרים* 5 K | *επεθου* ist natürlich innergriechische Verderbniss für *αποθου* V¹⁰ *θεσ*, *tolle* § ohne Copula | *εσαι* + § > *זאת לא זאת* Auch Sm. findet

die drei Inff. constr. neben dem einen Inf. abs. anstössig und möchte eher
 וְהַגְבִּיהָ | schreiben | *εταπεινωσας το υψηλον και υψωσας το*
ταπεινον nonne haec est quae humilem sublevavit et sublimem humiliavit D |
 v. 32. *αδικιαν* ~~Ε~~~~Σ~~~~Δ~~, scheinen also עין gelesen zu haben | ²עיה >
 K29AV10H5RA, α s ast | *ουαι αυτη τοιαντη εσαι* Beḡ was
 einen ganz vortrefflichen Sinn giebt: *גם זאת לא היה* womit nichts anzu-
 fangen ist. Die unerträgliche Incongruenz zwischen *זאת* und *היה* erklärt
 sich, wenn ursprünglich *היה* unmittelbar hinter *זאת* gestanden hat, wo
 das zweite ה ausfiel. In *לא* erkennt man לה ~~Σ~~s, in *גם זאת* verderbtes
זאת, כוא ist in ~~ה~~ ausgefallen. 32^{ab} lauten bei *etiam hoc in scelus et in*
malitiam faciam illud *לא היה* ist nicht übersetzt. Hzs Emendation des
זאת in אית auch ein Zeichen geschieht nicht ist ein Ausfluss seiner unrich-
 tigen Auffassung der ganzen Stelle | *לא · לי* K 89 195, forte 72 155. „Codex
 meus 782 notat in aliis libris legi *לא המשש*“ R || v. 33. *אדני יי : יהיה* |
και εσπασμενη | *לשיצאה εις συντελειαν* cf. v. 15: *לההל* | *ut interficias* D,
 welche also offenbar alle an die *כלה* gedacht haben. Die neueren Deu-
 tungsversuche übergehe ich | *εγειρου + לההל*, in welchem ich nur ein durch
 Dittographie aus *להכיל* entstandenes *עלי* erkennen kann | *ביק* ist hier, wie
 v. 20, nach *ψ* 144₄ (cf. auch 2 Sa. 22₁₅ ~~Σ~~) *ביק* zu punctieren. — *et* hat für
et politus et fulgens || v. 34. *propter visionem* *בחזית לך* nur *מירוטה להכיל למען ברק*
vestram ~~Σ~~ | *et propter vaticinium vestrum* *Σ και* auch ~~Σ~~ | *כי* +
non est daemonum divinatio sed dei iudicium qui perfectae malitiae dedit
finem a Eine in den Text gerathene Randglosse, wie sie beispielsweise bei

es zu legen an die Hälse der Frevelentweihten, deren Tag ge- 21
kommen ist zur Frist der Endschuld. ³⁵Zurück mit ihm in die
Scheide! An dem Orte da du geschaffen bist, im Lande deines
Ursprungs werde ich dich richten ³⁶und giesse meinen Groll auf
dich aus, in der Gluth meines Zornes schnaube ich dich an und
gebe dich Preis in die Hand verthierter Menschen, welche Un-
heil schmieden. ³⁷Dem Feuer wirst du zum Frasse werden, dein
Blut sein inmitten des Landes; nicht soll man eine Erinnerung
an dich haben, denn ich Jahve habe geredet.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Du aber, 22
Menschenkind, willst du richten die Stadt der Blutschulden? So
thue ihr all ihre Gräuel kund ³ und sprich: So spricht der Herr
Jahve: Wehe der Stadt, die Blut vergiesst, dass komme ihre
Frist, und welche Götzen anfertigt in ihrer Mitte zur Verun-
reinigung, dass herannahe ihr Tag! ⁴Durch dein Blut, welches
du vergossen, hast du dich verschuldet, und durch deine Götzen,
welche du angefertigt, hast du dich verunreinigt und hast nahe
gebracht deinen Tag und herbeigeführt deine Frist. Deshalb
habe ich dich gemacht zu einer Schmach den Völkern und zu
einem Spott allen Ländern. ⁵Die nahen und die fernen spotten

erklärt werden, denn der Plur. ימים mit einem Pron. suff. bedeutet so
constant die *Lebensdauer*, dass bei der einzigen unter zahlreichen Stellen,
wo dies nicht der Fall ist Ge. 24₂₄ der erklärende Zusatz ללדת daneben
steht. ימים als *Tage des Alters*, welche dem Tode vorangehen zu fassen,
geht gar nicht an; denn einmal ist diese Bedeutung nur der Einen stehen-
den Redensart בא בימים eigen, zweitens kann man diese Tage nicht *herbei-
führen*, sondern nur in sie kommen, und drittens wäre diese Bedeutung
dem Sinn und Zusammenhang unsrer Stelle durchaus unangemessen, denn
Jerusalem stirbt nicht זקנה ושבעת ימים sondern vielmehr ברחצי ימיה. Es
muss nothwendig der Sing. hergestellt werden | ותבואי K 3 ותבאי SS ותביאי |
ער: עתך Schon der Parallelismus zu ותקריבי ist beweisend | ותבוא 2K:
כ' als מדינתאי R 304 789 und die מדינתאי für עת SS טו טו εω σου και שנותיך
und העת sind die natürliche Syzygie. Das allgemein überlieferte
שנותיך ist selbstverständlich zu streichen; es wird von noch grösseren
Schwierigkeiten als das ימך gedrückt, zerstört den Parallelismus und ist
auf jeden Fall erst aus ימך geflossen. עת könnte es nicht gehabt haben;
denn da sein יום תבויך auf einfaches יומך zurückgeht, so könnte auch
|| zu der Stelle BD cf. auch 36K47R בגוים . לגוים | עתך = עירך בישותיך
K 60 > ממך + והרחוקות | SS ες + הקרובות v. 5. Entweder müssen
beide Adjectiva ihre praepositionelle Bestimmung haben, wie bei SS,
oder keines. Der Parallelismus lässt uns für letzteres entscheiden | והרחוקות
אי יחלקי illae quae remotae a te et illae quae propinquae tibi |

יתקלסו בך טמאת השם רבת המהומה ⁶ הנה נשיאי ישראל איש ²² לזרועו חיו בך למען שפך דם ⁷ אב ואב הקלו בך לגר עשו בעשק בתוכך יתום ואלמנה הונו בך ⁸ את קדשי בזית ואת שבתותי חללת ⁹ אנשי רכיל היו בך למען שפך דם ואל ההרים אכלו בך זמה עשו בתוכך ¹⁰ ערות אב גלו בך טמאת הנדה ענו בך ¹¹ ואיש את אשת רעהו עשה תועבה ואיש את כלתו טמא בזמה ואיש את אחותו בת אביו ענה בך ¹² שחד לקחו בך למען שפך דם נשך ותרבית לקחת ותבצעי רעיון בעשק ואותי שכחת נאום יהוה ¹³ והנה הכיתי כפי אל בצעך אשר עשית ועל דמיוך אשר היו בתוכך ¹⁴ היעמד לבך אם תחזקנה ידיך לימים אשר אני עושה אותך אני יהוה דברתי ועשיתי ¹⁵ והפירותי אותך בגויים וזריתיך בארצות והתמותי טמאתך ממך ¹⁶ *אשר נחלתי בה לעיני הגויים וידעתם כי אני יהוה ¹⁷ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ¹⁸ בן אדם הנה היו לי בית ישראל לסיג כלם נחושת

εμπαιζεται | בך + και βοηθουσιν επι σε V A Θ φ, Q^r s ast βοηθουσι σοι Σν et dicent § | και πολλη § | המהומה εν ταις ανομιαις in sceleribus suis § || v. 6. נשיאי + οικου | לזרועו προς τους συγγενεις αυτου § „legerunt“ Schl. | wird zu lesen sein cf. Ge. 27₄₀ auch Ez. 33₂₆: היה ²² > εν σοι | בזרעך | 2K § | ανεσρεφοντο cf. v. 29 | 2K § | ולגר · לגר | Bψ § || v. 8. K 76 > § So verlangt es wenigstens der Parallelismus. Aber der ganze v. ist sehr verdächtig. Er drängt sich störend zwischen die Aufzählung der übrigen Gräuel Jerusalems und ist auch schon durch seine Kürze, zwei Glieder von je drei Worten, auffällig, während es sonst von v. 5—10 lauter Glieder von je vier Worten sind, und höchstens dreiwortige mit vierwortigen wechselnd. Es kommt dazu, dass nur in diesem v. Jerusalem als selbstthätiges Subject dargestellt wird, wenigstens bei §. Ich halte ihn für nicht ursprünglich sondern für den Zusatz eines solchen, der die hier aufgezählten Gräuel für zu ausschliesslich weltlicher Natur fand. Bei § lautet der v. και τα αγια μου εξουθενουν και τα σαββατα μου εβεβηλουν εν σοι || v. 9. λησαι falsch gerathen | היה > BQψ, η supra lin, α s ast. Aber hinter ΛΗCΤΑΙ konnte ΗCΑΝ leicht ausfallen. ist nothwendig für den Parallelismus | εν σοι + לשמך | § (—V) || v. 10. גלו §: גלה cf. Geiger Urschrift S. 394 f. | בך + και §. — Statt בך möchte Klostermann בן lesen; aber גלה ist Correctur § || v. 11. איש · ואיש K 107 §. — v. 11 > K 95 || v. 12. נשך > § cf. 18₁₇ | ελαμβανουσιν εν σοι και συνετελεσω συντελειαν κακιας σου την εν καταδυνασεια hat also auf jeden Fall יעתך gelesen, neben welchem nach Za. 4₉ verstanden werden musste | יהוה || v. 13. כפי + דמך 4K §: דמך | בצעך § ob scelus § | אל כפי § nach 21₂₂ | והתמותי ממך | και εκλειψει || v. 16. אשר נחלתי בה cf. v. 26. Ueberliefert ist: ונחלתי בך, von § zu נחלתי punctiert, welchem keine grammatisch oder sachlich irgend zulässige Bedeutung abzugewinnen ist. Ausser βεβηλωθηση Θε bei αγ haben auch alle übrigen Zeugen die erste

deiner, unrein an Ruf, reich an Zerrüttung! ⁶Siehe die Fürsten ²² Israels leben ein jeder auf eigene Faust in dir, Blut zu vergiessen. ⁷Vater und Mutter verachten sie in dir, gegen den Fremdling verfahren sie gewaltthätig in deiner Mitte, Waisen und Wittwen bedrücken sie in dir. ⁹Angeber sind in dir, Blut zu vergiessen und auf den Bergen isst man in dir, Unzucht treibt man in deiner Mitte. ¹⁰Vaters Schaam blösst man in dir, die am Blutgange Unreine schwächt man in dir. ¹¹Und ein Jeglicher treibt mit dem Weibe seines Nächsten Gräuel, und ein Jeglicher verunreinigt seine Schwiegertochter durch Unzucht, und ein Jeglicher schwächt seine Schwester, seines Vaters Tochter, in dir. ¹²Bestechung nimmt man in dir, Blut zu vergiessen; Wucher und Zins hast du genommen, und übervortheilt deinen Nächsten mit Gewaltthat, und mein hast du vergessen, ist Jahves Spruch. ¹³Aber siehe ich schlage meine Hand auf deine Uebervortheilung, welche du verübt hast und auf deine Blutthaten, welche in deiner Mitte sind. ¹⁴Wird wohl Stand halten dein Herz oder stark bleiben deine Hände an den Tagen, da ich wider dich einschreite? Ich Jahve habe geredet und handle. ¹⁵Und ich zerstreue dich in die Völker und zerspreng dich in die Länder und tilge rein weg deine Unreinheit aus dir, ¹⁶durch welche ich entweiht worden bin in den Augen von Heiden, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁷Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind, siehe geworden sind mir das Haus Israel zur Schlacke zumal; Kupfer und Zinn und Eisen und Blei unter Silber sind

Person: *καὶ κατακληρονομήσω* Ⓢ Ak^{20} und das ist auch offenbar von Ⓢ beabsichtigt, dessen $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ nicht auf eine $\sqrt{\text{Ⓢ}}$, sondern auf Ⓢ zurückgeht cf. $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ 7₂₄ $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$; *καὶ βεβηλώσω* $\text{Ak}^1 \Theta \epsilon$ bei Hi. *καὶ κατατρώσω* $\Sigma \nu$ Die Rabbinen stehen der Form rathlos gegenüber; Kimchi hält es für ein Niphal von Ⓢ , Raschi denkt an Ⓢ . $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ was *κατ ἀντιφρασιν* auf $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ führt. An dem Verbum wird nicht zu rütteln sein, über Ews Vorschlag $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ s. Sm. Dass die Massorethen in der Form ein Niphal von Ⓢ gesehen haben, kann nicht zweifelhaft sein. Sm. liest $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ und *ich entheilige mich an dir* als gegensätzliche Ausdrucksweise zu $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$, aber Jahve entheiligt nicht sich selbst, sondern er wird entheiligt. Ich sehe keinen anderen Ausweg als die vorgeschlagene Lesart, welche Nachsatz zu $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ wäre cf. auch 36₂₀ ff. | $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ 25K $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$: $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ cf. BD zu der Stelle | $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ cf. v. 22: $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ || v. 18. $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ Vor $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ konnte $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ leicht ausfallen | $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ | $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$ wäre allerdings die natürlichere Reihenfolge | $\text{Ⓢ} \text{Ⓢ} \text{Ⓢ}$

sie geworden. ¹⁹Desshalb sprich: So spricht der Herr Jahve: ²²Dieweil ihr geworden seid zumal zu Schlacken, deshalb siehe sammle ich euch in Jerusalems Mitten. ²⁰Gleichwie man zusammenthut Silber und Kupfer und Eisen und Blei und Zinn inmitten eines Schmelzofens, dass man Feuer darüber anblase zum Geschmolzen-werden: also will ich zusammenthun in meinem Zorne, und euch sammeln und schmelzen, ²¹und über euch anblasen das Feuer meines Grimms und sollt geschmolzen werden in seiner Mitten. ²²Gleichwie Silber geschmolzen wird in einem Schmelzofen, also sollt ihr geschmolzen werden in seiner Mitten und erfahren, dass ich Jahve meinen Grimm über euch ausgegossen habe. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁵Menschenkind, sprich zu ihm: Du bist ein Land nicht beregnet und nicht getränkt am Tage des Grolls, ²⁵dessen Fürsten in seiner Mitten sind gleich brüllendem Löwen, Beute erbeutend; Seelen fressen sie, wollen Hab und Gut nehmen, und bauen sich stattliche Paläste in seiner Mitten. ²⁶Seine Priester freveln an meinem Gesetze und entweihen meine Heiligthümer; zwischen Heilig und Unheilig scheiden sie nicht und zwischen dem Reinen und dem Unreinen lehren sie nicht (unterscheiden) und vor meinen Sabbathen schliessen sie ihre Augen, dass ich entweiht ward unter ihnen. ²⁷Seine Obersten in seiner Mitten sind gleich Wölfen, Beute erbeutend, aufs Blutvergiessen, um Gewinn zu machen; ²⁹das gemeine Volk vergewaltigen sie gewaltthätig und bringen unrecht Gut an sich, Arme und Elende bedrücken sie und mit dem Fremdling verfahren sie, wie es nicht Recht ist. ²⁸Und seine Propheten tünchen ihnen Bewurf, Lug schauend und Trug weis-

unsrem ganzen Cap. heisst es sonst stets שֶׁכֶּךָ דָּם und auch das נֶפֶשׁ אֲכָלוּ unmittelbar vorher ist schwerlich von Blutthaten zu verstehn. Dagegen unrechtmässige Aneignung von Grundbesitz und Liebe zu prächtigen Bauten wird den Grossen Jerusalems wiederholt vorgeworfen 45, 48₁₈ Js. 5₈ Mi. 2₂ cf. auch Am. 3₁₀ ff.; verschwenderische Baulust ist namentlich für Ezs Zeitgenossen Jojakim ausdrücklich bezeugt durch Jr. 22₁₃ ff. אֱלֵמֶנִי steht Js. 13₂₂ unzweifelhaft für *Paläste* cf. jetzt auch Friedrich Delitzsch BD S. XI | חֲדָרָיו | αἱ οἰκίαι αὐτῆς καὶ οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῇ | εὐσελλοῦ || v. 26. rapientes & | לֹאבֵד נַפְשֹׁתַי + דָּם > Ⓢ (—Vט) Sp114, Qay s ast steht sonst nur in übertragenem Sinne (17₁₇ heisst es לְחַרֵּיתָ עֵשֶׂק עֵשֶׂק | וְעֵשֶׂק עֵשֶׂק: 8K ⓈⓈⓈ || v. 29. calumniabantur calumniam & cf. 18₁₈ | ἀνασφραγισμένοι cf. v. 7 Hz: עֵשֶׂק unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden עֵשֶׂק עֵשֶׂק. Jeder עֵשֶׂק geschieht מִשְׁטָם בְּלֹא מַשְׁטָם, so dass Ⓢ auch sachlich Anstoss erregt || v. 28.

sagend, die da sprechen: So spricht Jahve, und Jahve hat nicht 22 geredet; ³⁰und ich suchte bei ihnen einen, der eine Mauer aufführte und in die Bresche träte vor mich hin für das Land, dass ich es nicht zu Grunde richte — aber Keinen habe ich gefunden. ³¹Und so giesse ich aus auf sie meinen Groll, im Feuer meines Grimmes vertilge ich sie, ihren Wandel gebe ich ihnen auf den Kopf, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 23 kind! Es waren zwei Weiber, Töchter Einer Mutter. ³Die hurten in Aegypten in ihrer Jugend; daselbst wurden ihre Brüste betastet und daselbst ihre Jungfrauschaft verletzt. ⁴Und ihre Namen: Ohola die ältere und Oholiba ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter. Und ihre Namen: Ohola ist Samarien und Oholiba Jerusalem. ⁵Da hurte Ohola, obwohl mein Weib, und entbrannte wider ihre Liebhaber, wider Assur hochberühmt; ⁶in Purpur gekleidet, Statthalter und Feldherrn, schmucke Jünglinge zumal, Reiter, auf Rossen reitend. ⁷Und sie richtete ihre Hurereien auf sie, auserlesne Söhne Assurs zumal; und bei allen wider die sie entbrannte, verunreinigte sie sich mit all ihren Götzen. ⁸Aber von ihren Hurereien von Aegypten her liess sie nicht; denn die hatten sie beschlafen in ihrer Jugend und die hatten ihre Jungfrauschaft verletzt und über sie ausgegossen ihre Hurerei. ⁹Deshalb gab ich sie in die Hand ihrer Liebhaber, in die Hand der Söhne Assurs, wider welche sie entbrannt war. ¹⁰Die entblössten ihre Schaam, nahmen ihre Söhne und Töchter weg und erwürgten sie selbst mit dem Schwerte, und sie

V10τ§§D || v. 5. קרובים cf. v. 23 und Nu. 1₁₆ (16₂). Emendation für das allgemein überlieferte: קרובים. Aber *nahe* den Israeliten sind die Assyrier nicht, sondern kommen v. 40 im Gegentheile mit vollem Rechte ממרחק, und eine obscoene Bedeutung, an welche schon § mit ihrem τους εγγιζοντας αυτη gedacht zu haben scheint, lässt sich für das Adj. קרוב nicht nachweisen. Ew. *kriegerisch* mit richtigem Gefühle für das hier Erforderliche: aber ein solches Adj. ist im Hebräischen und Aramäischen nicht, im Syrischen nur als ܩܪܒܐ vorhanden. Es ist fast unbegreiflich, dass noch Niemand auf diese nach v. 23 so sehr naheliegende Emendation verfallen ist || v. 6. και επιλεκτοι || v. 7. כלם > § und stört auch den Parallelismus, ist aber aus syntaktischen Gründen nicht zu entbehren. Der Parallelismus wäre hergestellt, wenn man in 7 אֵת חֲנוּתֶיהָ schriebe || v. 8. עשׂו + דרר > §§ cf. v. 3 || v. 9. לכן + ecce § || v. 10. שם ibi loquela § Duplette und ebenso τ εκει λαλημα | ושמונים עשו בה Die Worte hinken nach und stören den Parallelismus des v.; auch das απαξ λεγο-

עשו בה] ¹¹ וחרא אחותה אהליבה ותשחת עגבתה ממנה ואת תזנותיה ²³
 מזנוני אחותה ¹² אל בני אשור עגבה פחות וסגנים קרואים לבושי
 מכלול פרשים רוכבי סוסים בחורי חמד כלם ¹³ ויבואו אליה ויטמאוה
 דרך אחד לשתיהן ¹⁴ ותוסף אל תזנותיה וחרא אנשים מחקים על
 הקיר צלמי כשדים חקוקים בששר ¹⁵ חגורי אזור במתניהם סרוחי
 טבולים בראשיהם מראה שלישים כלם דמות בני בבל כשדים ארץ
 מולדתם ¹⁶ ותעגב עליהם למראה עיניה ותשלח מלאכים אליהם
 כשדימה ¹⁷ ויבואו אליה בני בבל למשכב דודים ויטמאו אותה
 בתזנותם ותטמא בם ותקע נפשה מהם ¹⁸ [ותגל תזנותיה ותגל את

μενον, שפטים P¹ 7 K, ist verdächtig. Verstärkt wird dieser Verdacht durch das Abweichen der Ueberlieferung: και εποησαν (Θ mit gutem Gefühle εποησα im Texte, εποησαν am Rande) εκδιαισεις εν αυτη εις τας θυγατερας + αυτης AQAΘCZ in filiam ejus & εις τας θυγατερας αυτης Θ s obel α mit Metobelus, aber ohne Zeichen vorher. Die Worte sind gewiss Glosse nach 16₄₁ || v. 12. קרואים ist natürlich auch hier wieder zu lesen anstatt: קרובים cf. v. 6, wenn das Wort nicht, als den Parallelismus störend, ganz zu streichen ist || v. 13. ויבואו אליה ויטמאוה So schreibe ich 13^a mit allem Vorbehalt. Ueberliefert ist: וחרא כי נטמאה, was unmöglich richtig sein kann und den Zusammenhang zwischen v. 12 und 14 sprengt. Das Ungehörige des überlieferten Textes hat Ew. feinfühlig erkannt und anstatt וחרא vorgeschlagen וחרא und so schon Ephrem ܘܚܪܐ, aber damit scheint mir nicht viel gebessert. Da עגב nur die cupido, aber noch nicht die thatsächlich vollzogene voluptas bedeutet, so müssen wir nach v. 7 und besonders v. 17 erwarten, dass gesagt wird, ob die dem Ansinnen der mannstollen Dirne auch entsprachen. Diesen nothwendigen Sinn würden mit kleinstmöglicher Entfernung vom überlieferten Texte die von mir vorgeschlagenen Worte bieten, mit welchen sich auch 13^b aufs beste verträgt. Es soll gesagt sein, in wiefern Oholiba noch verworfener war, als ihre Schwester Ohola. Gemeinschaftlich waren beiden ihre Jugendsünden in Aegypten, gemeinschaftlich aber auch ihr Buhlen mit Assur. Man beachte 12^a אל בני אשור ¹² *wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, und die hatten sie verunreinigt, wie ihre Schwester Ohola; sie aber fügte noch hinzu* v. 14: mit ותוסף erst kommt das, was der Prophet sagen will, um sein ותשחת zu motivieren. Zu dem אחד auf die Assyrier bezogen, kann an Pr. 30₁₉ erinnert werden. אחד > § || v. 14. אנשים. Dies ist höchst auffallend. Ich denke mir die Entstehung § so, dass vor מחקים das ם von אנשים wegfiel; war aber einmal אנשי gegeben, so musste auch aus מחקים ein Subst. gemacht werden || כ' כשדיים ק' כשדים | v. 15. סרוחי טבולים παραβαπτα και B innergriechische Verderbniss für και τιαρα(ι) βαπτα(ι) AQV | σκυλευτων שלישים Ax also ohne Zweifel שללים gelesen | בבל > Θ (—VΛΘστυΘΘ), Qα s ast ist aber gewiss ursprünglich und Θ lässt schon durch den so entstehenden Satz ομοιωμα νιων χαλδαιων γης πατριδος αυτου auf Verderbniss

ward eine Lehre den Weibern. ¹¹Und ihre Schwester Oholiba 23 sah es, aber sie trieb noch verworfenere Brunst und Hurerei, als jene ihrer Schwester. ¹²Wider die Söhne Assurs war sie entbrannt, Statthalter und Feldherrn hochberühmt, in volle Rüstung gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend, schmucke Jünglinge zumal, ¹³und die waren zu ihr gekommen und hatten sie verunreinigt, in gleicher Weise die beiden (Schwestern). ¹⁴Aber sie hurte noch weiter und sah Männer an die Wand gezeichnet, Bilder von Chaldaeern in Mennig gemalt, ¹⁵die Lenden mit dem Schwertgehänge gegürtet, das Haupt vom Helmbusch(?) umwallt, gleich Helden anzuschauen zumal, ein Bild der Söhne Babels, Chaldaea ist ihr Heimathland. ¹⁶Und sie entbrannte wider dieselben auf das hin, was ihre Augen gesehen hatten und sandte Boten zu ihnen nach Chaldaea. ¹⁷Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Beischlaf der Liebe und verunreinigten sie mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich an ihnen und ward ihrer überdrüssig. ¹⁸Da ward (auch) ich überdrüssig, (länger) ihr Schirm-

schliessen || v. 16. Für ירענב verlangt das ק' nach v. 20 ירענבה aber s. daselbst || v. 17. ירענב καταλυστων cf. 16₈ | ירענב Ob statt dessen nicht ירענב zu lesen ist? || v. 18. ירענב-עיריה Diese Worte sind allgemein überliefert (nur in K 145 fehlt ירענב-עיריה) geben aber zu den schwersten Bedenken Anlass. Auffallend ist, dass nur das zweite Glied ירענב hat, geradezu unerträglich aber ist das zweimalige ירענב, so dass sogar א mit dem Ausdruck wechseln zu müssen geglaubt hat. Ist irgend ein textkritisches Urtheil sicher, so ist es dies, dass von jenen beiden Gliedern mindestens eines nicht ursprünglich ist, und dann müssten wir ירענב-עיריה für ursprünglich und das gewöhnlichere ירענב א-עיריה für Glosse halten. Aber auch ירענב-עיריה kann nicht ursprünglich sein: denn was sollte es bedeuten? Gewöhnlich fasst man es so, dass die Dirne jetzt den letzten Rest von Schaam ablegt und sich ganz offen Jedem preis giebt und deutet das dann, wie schon Kimchi, auf die Jr. 27 berichteten Vorkommnisse. Aber einmal würde Ez. einen solchen Gedanken anders ausgedrückt haben und zweitens ist dies sachlich unmöglich. Das hier gebrauchte Bild ist nur denkbar, wenn der als männlich vorgestellte Theil mächtiger und stärker ist, als der weibliche. Desshalb kann Jerusalem wohl mit den Weltmächten Aegypten, Assyrien und Babylonien buhlen, aber nicht mit den kleinen Nachbarreichen Edom, Moab, Ammon, Tyrus, Sidon — werden doch auch in Cap. 16, wo es ausdrücklich heisst, dass Jerusalem sich mit jedem Vorübergehenden eingelassen habe, nur Aegypter, Assyrer und Chaldaeer als Buhlen genannt. Streichen wir dagegen die schwer verdächtigen Worte ganz, so gewinnen wir noch den weiteren Vortheil, dass das antithetische zweimalige ירענב unmittelbar zusammentrifft und so viel stärker wirkt: Bis jetzt hatte Jahve dem abtrünnigen Volke all seine

herr zu sein, wie ich es bei ihrer Schwester überdrüssig geworden 23 war. ¹⁹Aber du hurtest weiter, gedenkend der Tage deiner Jugend, da du gehurt hattest in Aegyptenland; ²⁰und branntest darnach, sie (wieder) zu Buhlen zu bekommen, deren Glied gleich dem Gliede von Eseln und deren Erguss gleich dem Ergusse von Hengsten; ²¹und sehntest dich nach der Unzucht deiner Jugend, als die Aegypter deine Jungfrauschaft verletzten und deine jugendlichen Brüste betasteten. ²²Desshalb, Oholiba, spricht Jahve also: Siehe ich reize deine Liebhaber auf wider dich; deren du überdrüssig geworden bist, und führe sie wider dich von allen Seiten, ²³die Söhne Babels und alle Chaldaeer, Pekod und Schoa und Koa, alle Söhne Assurs zugleich, schmucke Jünglinge, Statthalter und Feldherrn zumal, Helden hochberühmt, reitend auf Rossen zumal. ²⁴Und die sollen kommen wider dich von Norden mit Wagen und Rädern, und unter Völkern haufenweise, mit Schild und Tartsche, und Sturmböcke werden sie wider dich richten rings; und ich übergebe ihnen das Gericht, dass sie dich richten nach ihren Rechten. ²⁵Und ich richte meinen Eifer wider dich und sie sollen grimmig mit dir verfahren: Nase und Ohren werden sie dir abschneiden und dein Nachwuchs wird durchs Schwert

Schleudern bei Belagerungen angewendet wurden 2 Rg. 3²⁵, so bedeutet לִבֵּן doch nur die Handschleuder und nicht Schleudermaschine. Soviel steht fest, dass § hier ein קִיבֵּן nicht gelesen haben kann; sie giebt die Worte mit και βαλει φυλακην ἐπὶ σε κυκλω wider, nur Aδζτ^f und VΛΘ^r ξ^r φ^r, Q^r s ast als Duplette haben και περικεφαλαιαι. Dem φυλακην, A προφυλακην könnte קִיבֵּן cf. 26⁸ entsprechen, wenn sich damit nur das allgemein überlieferte סִבִּיב verträge. Sollte in dem βαλει vielleicht noch ein Rest von βελοσασις stecken, welches 4₂ = כִּיִּים ist? Auf jeden Fall wäre כִּיִּים das dem Zusammenhange Angemessenste || v. 25. הִמָּה ἐν οργῇ θυμου (μου), ἐν οργῇ μου ρ | וְעִשְׂתִּי אֶת־וְעִשְׂתִּי et confringent nares tuas in furore § | הִמָּה καταβαλουσιν | הִמָּה־בָּאשׁ Die Worte sind sehr störend und machen ganz den Eindruck einer Interpolation. הִמָּה, v. 10 durchaus berechtigt, ist hier gar nicht angebracht und dazu kommt noch ein schweres sachliches Bedenken. אֶחָד־יָחִיד ist nicht = שְׂאִיִּית, sondern bedeutet nur *Nachkommenschaft*. Waren aber die Kinder Oholibas bereits durchs Schwert gefallen, so können sie nicht noch einmal weggeführt und mit Feuer verbrannt werden. Wollte Ez. sagen, dass die Bewohner Jerusalems theils durchs Schwert fallen, theils beim Brande der Stadt umkommen und theils ins Exil geführt werden würden, so gab es Mittel, dies auf klare Weise auszudrücken — ganz zu schweigen von dem zweimaligen וְאֶחָד־יָחִיד, welches auch Sm. „ungeschickt“, Hz. dagegen, der es das zweite Mal von den leeren Gassen und Häusern versteht, für Ez. „charakteristisch“ findet.

²⁶ והפשיטוך את בגדיך ולקחו כלי תפארתך ²⁷ והשבתי את זמתך ²⁸ ממך ואת זנותך מארץ מצרים ולא תשא עיניך אליהם ומצרים לא תזכרי עוד ²⁹ כי כה אמר אדני יהוה הנני נותנך ביד אשר נקעה נפשך מהם ³⁰ ועשו אותך בשנאה ולקחו כל יגיעך ועזבוך עירום ועריה ונגלה ערות זרניך זמתך ותזנותיך ³¹ עשו אלה לך בזנותך אחרי גוים ונטמאת בגלוליהם ³² בדרך אחותך הלכת ונתתי כוסה בידך ³³ כה אמר יהוה כוס אחותך תשתי העמקה והרחבה מרבה להכיל ³⁴ שברוך ויגון תמלא כוס שמה ומשמה כוס אחותך שמרון ³⁵ ושתיית אותה ומצית ואת שמריה תגמאי כי אני דברתי נאום יהוה ³⁶ לכן

stammt offenbar aus v. 10, wo es sehr gut passt; bei den letzten Worten schwankt auch die Ueberlieferung: neben ואחרייך K 96 καταφάγεται πυρ QVΘHΘ πυρ καταφάγεται B A εμπερησουσιν εν πυρι A ζ εν πυρι αναλωσουσιν βγς κλμρ φχψ Θ A. Aus allen diesen Gründen kann ich 25^b nicht für ursprünglich halten || v. 26. Auch v. 26, bei welchem § in richtigem Gefühle die beiden Glieder umstellt, macht den Eindruck, eine Interpolation aus 16₃₉ zu sein. In der Parabel Cap. 16 spielt der kostbare Schmuck und die prächtige Gewandung als Geschenk Jahves eine Rolle, so dass eine Wegnahme desselben ausdrücklich erwähnt werden musste; hier fällt dieser Grund weg und ausserdem nimmt es sich seltsam aus, die Beraubung der Gewänder und des Schmuckes erwähnt zu finden, nachdem der Dirne bereits Nase und Ohren abgeschnitten und die Kinder geschlachtet sind, während 16₃₉ das Strafgericht mit dem Wegnehmen des Schmuckes beginnt. Mit v. 29^b darf die Ursprünglichkeit von v. 26 nicht bewiesen werden, denn unter das כל יגיעך v. 29 fallen auch Kleider und Schmuck || v. 27. ואת K 96 > §, ist aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren || v. 28. אשר שנאת ביד > § > auch Θ. An dem אשר שנאת hat schon Ew. mit Recht Anstoss genommen und wollte es zu זנית emendieren, was aber so absolute nicht gesagt werden könnte (v. 19 ist anders). Das אשר שנאת scheint aus dem folgenden בשנאה entstanden zu sein, wie es auch 16₃₇ s. d. schwerlich ursprünglich ist | אשר · אשר § cf. 32_{29 30} Θ || v. 29. Duplette, welche αΘ s obel steht | και εσγ | ומתך Θ Hz, der die Worte unter Hinweis auf Jr. 4₁₈ zum folgenden v. zieht: || v. 30. 3K Θ? Θ cf. Jr. 4₁₈ facta sunt §: ποιησε | ונטמאת και εμιαינוν Θ Θ §. Mit Vornahme dieser Aenderungen entstehen zwei völlig correct gebaute parallele Verse, während sonst immer irgend wo ein Zuviel ist. Die Uebereinstimmung von Θ und Θ erhebt die Nichtursprünglichkeit des על אשר über allen Zweifel. — v. 30 > K 144 || v. 31. et eo quod ambulasti in viis sororis tuae § | בידך · בידך K 112 R 737, primo 440 Θ Θ || v. 32. יהוה : B A Θ Hz, Q α Θ s ast Die Worte zerstören das sonst wohl zusammenhängende und anschaulich durchgeführte Bild vollständig und sind „somit anfänglich ohne Zweifel eine Randglosse“ Hz. Hi. bemerkt zu der ganzen folgenden Stelle: ut saepe commonui parva in quibus LXX editio discrepat ab Hebraico ex latere

fallen. ²⁷Und ich will deiner Unzucht ein Ende machen und deiner 23
Hurerei von Aegyptenland her und nicht wirst du deine Augen
zu ihnen erheben und Aegyptens nicht mehr gedenken fürderhin.
²⁸Denn also spricht der Herr Jahve: Siehe ich gebe dich Preis
in die Hand derer, welcher du überdrüssig geworden bist. ²⁹Und
die sollen mit dir verfahren in Hass und dir all deinen Erwerb
wegnehmen und dich nackt und bloss liegen lassen, dass deine
Hurenschaam entblösst wird. Deine Unzucht und deine Hure-
reien ³⁰haben dir dies angethan, weil du Heiden nachhuretest und
an ihren Götzen dich verunreinigtest. ³¹Den Weg deiner Schwester
bist du gewandelt, so gebe ich dir (auch) ihren Kelch in die Hand.
³²So spricht Jahve: Den Kelch deiner Schwester sollst du trinken,
den tiefen und geräumigen, der viel fasst. ³³Von Bruch und
Seufzen ist er voll, ein Kelch des Schauers und Schauders, der
Kelch deiner Schwester Samarien. ³⁴Und du sollst ihn trinken
und leeren und seine Hefen ausschürfen, denn ich habs geredet,
ist Jahves Spruch. ³⁵Desshalb spricht Jahve also: Weil du mein

copulavi lectoris fastidium providens | מִרְקָה Συ D Hz, και το πλεοναζον
Ⓞ: מִרְקָה || v. 33. K89 112 videtur 72 113 158 cf. 21₁₁: שְׂכָרִי, כְּרִיָּה, שְׂכָרִי
Ⓢ, was zu dem darauffolgenden יִיגִין gar nicht passt und eine in diesem
Zusammenhange sehr leicht erklärliche Verderbniss ist. Auch hier hat
wieder der einzige Hz. an dem Nebeneinander von שְׂכָרִי יִיגִין Anstoss ge-
nommen | και εκλυσεως ob innergriechische Verderbniss für κλαυ-
σεως? Ⓞ gebraucht freilich sonst stets κλαυθμος | חֲמַלָּה Die gesammte
Ueberlieferung: חֲמַלָּה, welche Lesart mit der Verderbniss שְׂכָרִי im Zu-
sammenhange steht. Es muss natürlich 3 pers. fem. und die כִּס das Subj.
sein; nachdem gesagt war, dass sie viel enthält, ist es durchaus angebracht
zu sagen, wovon sie viel enthält. Nach Vornahme dieser leichten Emen-
dation und Annahme der Lesart שְׂכָרִי braucht man die allgemein über-
lieferten Worte nicht mit Hz. als Glosse zu streichen | יִכְסֵׁ וְכִסֵּי וְכִסֵּי
Ⓢ > ABQ Ⓢ A, αγⓄ s ast aber das Wort ist für den Parallelismus nicht
wohl zu entbehren. v. 33 lautet bei A μεθην· και εκχεω οπως πλησθησθ
και το ποτηριον της αδελφης σου σαμαρειας ποτηριον αφανισμου calicem
sororis tuae Samariae calix perditionis Ⓢ || v. 34. יִמְצִיחַ ⓈⓈ | יִמְצִיחַ
και τας εορτας = וּמִצֹּת | וְאֵת שְׂמִירָהּ תִּגְמָאֵי Nach Conjectur gegeben: וְאֵת
וְאֵת חֲרִשִׁיהָ גְמָרִי και τας νομηνιας αυτης αποσρεψω = וְאֵת חֲרִשִׁיהָ תִּגְרָמִי
damit Ⓢ bestätigend. Ⓢ ganz frei et crines tuos tondebis, Ⓢ gleichfalls
sehr frei וְתִגְמָרִי וְיֵת פִּירְעָנוּתָהּ תִּקְבֹּלֶיךָ, aber insofern wichtig, als demnach
auch Ⓢ hier, wie Ⓞ, √ גְּמָרִי gelesen hat; denn wenn וְתִגְמָרִי auch an Stelle
von וְיִמְצִיחַ steht, so ist es doch wie Js. 51₁₇ ψ 75₉ Ⓢ beweisen, nicht Ueber-
setzung von וְיִמְצִיחַ. Mit Ⓢ ist absolut nichts anzufangen. Einmal erwartet
man in der Hand Jahves nicht gerade ein irdenes Geschirr, und die כִּס
hat keine Scherben, ganz abgesehen davon, dass nirgends gesagt ist, der

כה אמר יהוה יען שכחת אותי ותשליכי אותי אחרי גוך וגם את שאי 23
 זמתך ואת חזנותיך 36 ויאמר אלי בן אדם התשפט את אהלה ואת
 אהליבה והגד להן את תועבותיהן 37 כי נאפו ודם בידיהן ואת גלוליהן
 נאפו וגם את בניהן אשר ילדו לי העבירו להם לאכלה 38 עוד זאת
 עשו לי את מקדשי טמאו ואת שבתותי חללו 39 ובשחתם את בניהם
 לגלוליהם ויבואו אל מקדשי ביום ההוא לחללו והנה כה עשו בחוך
 ביתי 40 ואף כי לאנשים באים ממרחק אשר מלאך שלוח אליהם והנה
 באו לישר רחצו כחלו עיניהן ועדו עדי 41 וישבו על מטה כבדה ושלחן
 ערוך לפניו וקטרתו ושמיני שמו עליה 42 וקול המון שרו בה ואל

Kelch solle zertrümmert werden; und dann lässt sich aus יגרמי kein
 irgend passender Sinn herausbringen. An der einzigen Stelle Nu. 24,
 bedeutet es nicht *die Knochen benagen* sondern *die Knochen zerbrechen*;
 die Uebersetzung *seine Scherben sollst du ablecken* ist nicht zu erweisen,
 und *die Scherben zerbeißen* wäre eine starke, wenig empfehlenswerthe
 Hyperbel. Man ist gezwungen, von יגרמי abzugehen. Ew. schlägt vor: יאז
 wirst deine Hüften zermalmen, aber diese Emendation fällt
 mit den folgenden nicht ursprünglichen Worten. Vortrefflich Hz: „Statt
 der Scherben stände eher eine Erwähnung der Hefen zu erwarten“, wie
 auch Hi. ימצית durch *et epotabis usque ad faeces* wiedergiebt; Hz. will
 aber mit Hülfe des Arabischen die Bedeutung *Hefen* aus ירשיה heraus-
 pressen und lässt das Verbum unangetastet. Allein gerade im Verbum
 muss der Hauptfehler stecken. Man verlangt durchaus einen dem שיה
 und מצה parallelen Begriff, und da bietet sich von selbst גמא dar, welche
 sich nicht allzuweit von גים entfernt und dem גמי, das nach 𐤂𐤂 als ur-
 sprüngliche Gestalt der Textesverderbniss anzusehen ist, noch beträcht-
 lich näher steht. גמא bedeutet Ge. 24,7 *schlürfen* und das Piel, welches
 hier zu schreiben ist, steht Hi. 39,24 in übertragener Bedeutung. Dann
 ist auch שמריה herzustellen. Die Corruptel ist auf jeden Fall schon sehr
 alt | יגרמי + תנחמי + יגרמי > ABQH 𐤂𐤂𐤂𐤂 Hz, V s ast. Brüste *schlägt*
 man wohl, aber *reißt* sie nicht *aus*. Die Worte sind offenbar nach Hi. 2,
 eine Fortspinnung des Fehlers ירשיה „deren zweckmässige Benutzung ein
 phantasievoller Leser hier anzugeben scheint“ Hz. | v. 35. || אדני יי : יהוה |
 et projecisti te post idola tua & | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה
 > K29 30 cf. 94 | יהוה + ויאמר || v. 36. || שרי also 𐤂𐤂𐤂𐤂 | שרי
 & | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה | v. 37. || ואת 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂
 & | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה | v. 38. || 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה
 mit שנתא anstatt ואת. v. 38. || 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה
 ביום ההוא + טמאו | טמאו את מקדשי : (—QVαερστν 𐤂𐤂) || v. 39. || 𐤂𐤂𐤂𐤂
 > 𐤂𐤂 (—Vtv 𐤂𐤂), Qαγ 𐤂 s ast Hier völlig sinnlos. Ob in ihm viel-
 leicht noch ein unter dem Einflusse von v. 39 verlesenes oder verschie-
 benes טמאו steckt, welches nach Ausweis von 𐤂𐤂 ursprünglich hinter את
 מקדשי stand? Sonst wären die Worte direct aus v. 39 herübergenommen
 v. 39. || 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה | v. 39. || 𐤂𐤂𐤂𐤂 | 𐤂𐤂𐤂𐤂 | אדני יי : יהוה
 echten Septuaginta angehört | ביום ההוא > 𐤂𐤂 (—AVθtv), Qαγ 𐤂 s ast

vergessen hast und mich hinter deinen Rücken geworfen, so trage ²³ du auch deine Unzucht und deine Hurereien! ³⁶ Und er sprach zu mir: Menschenkind! Willst du Ohola und Oholiba richten? so sag ihnen an ihre Gräuel. ³⁷ Denn sie haben die Ehe gebrochen und Blut klebt an ihren Händen; mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, ja sogar ihre Kinder, welche sie mir geboren hatten, haben sie ihnen geweiht zum Frasse. ³⁸ Auch das noch haben sie mir angethan: Mein Heiligthum haben sie verunreinigt und meine Sabbathe entweiht. ³⁹ Und wenn sie ihre Kinder schlachteten ihren Götzen, so liefen sie in mein Heiligthum an dem nämlichen Tage, es zu entweihen; ja, siehe, so haben sie es getrieben inmitten meines Hauses. ⁴⁰ Und sogar für Männer, die von weither kamen, zu denen ein Bote geschickt worden war und siehe diese kamen flugs, haben sie sich gebadet, geschminkt und schön geputzt, ⁴¹ und sassen auf üppigem Lager, vor welchem ein Tisch gedeckt war, auf dem sie meinen Weihrauch und mein Oel angerichtet hatten, ⁴² und mit gröhlender Stimme sangen sie dazu und auf ihrem Bette waren bunte Pol-

aber mit Unrecht, denn „sie ist hier schon deshalb echt, weil sie von hier aus sich v. 38 reproducirte“ Hz. | $\alpha\iota\sigma\iota$ Θ $\epsilon\tau\iota$ Qr $\iota\delta\omicron\upsilon$ V Θ > \S || v. 40. $\alpha\eta$ $\chi\iota$ + $\alpha\eta$ $\chi\iota$ > Θ (—V Θ) und mit Recht, da $\alpha\eta$ $\chi\iota$, wenn es eine geschehene Thatsache berichtet, mit dem Perf, welches Θ auch setzen, verbunden werden muss. Auch die Nachbarschaft von $\alpha\eta$ $\chi\iota$ bestätigt den Verdacht. Erst $\alpha\eta$ $\chi\iota$ ist Verbum zu $\alpha\eta$ $\chi\iota$ | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\epsilon\chi\alpha\pi\epsilon\sigma\epsilon\lambda\lambda\omicron(\sigma\alpha)\nu$ Θ \S | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\alpha\mu\alpha$ $\tau\omega$ $\epsilon\rho\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ womit nur ν geht $\alpha\eta$ $\chi\iota$ ist dann von $\alpha\eta$ $\chi\iota$ abhängig, wodurch der ganze v. eine straffe und concinne Construction erhält | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\alpha\eta$ $\chi\iota$: $\alpha\eta$ $\chi\iota$ (+ $\alpha\eta$ $\chi\iota$) In dem ganzen Abschnitte v. 36—48 ergeht die Rede an die beiden Schwestern gemeinschaftlich und wird von ihnen in der 3 pers. gesprochen; diese 3 pers. Plur. hat Θ von 41^b an wieder, Θ auch in 42. Ein solches Umspringen von Person und Numerus ist aber unerträglich. Die auch von Θ bezeugte Umsetzung in die 2 pers. Sing. muss schon alt sein; sie entstand wohl durch den Sing. $\alpha\eta$ in v. 41, durch $\alpha\eta$, welches man, anstatt auf $\alpha\eta$, auf eine der beiden Schwestern bezog, und unter dem Einflusse des locus archetypus Jr. 4₃₀ || v. 41. $\alpha\eta$ $\chi\iota$: $\alpha\eta$ $\chi\iota$ | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ P $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\epsilon\sigma\omega\mu\epsilon\nu\eta\varsigma$ also wohl $\alpha\eta$ $\chi\iota$ gelesen; denn 2 Rg. 8₁₅ wird $\alpha\eta$ $\chi\iota$, von den codd. 19 82 93 108 und Θ d. h. also in der Recension Lucians, durch $\alpha\eta$ $\chi\iota$ Schl. s. v. übersetzt | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ K 93 145, primo 91, R 295 305 primo ν $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\alpha\eta$ $\chi\iota$ K 198, primo 154 $\alpha\eta$ $\chi\iota$ | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\epsilon\upsilon\phi\alpha\iota\nu\omicron\upsilon\tau\omicron$ = $\alpha\eta$ $\chi\iota$: $\alpha\eta$ $\chi\iota$ | $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\alpha\eta$ $\chi\iota$ || v. 42. $\alpha\eta$ $\chi\iota$ $\alpha\eta$ $\chi\iota$, so dass man sich versucht fühlen könnte, an das aus Jr. wohlbekannte $\alpha\eta$ $\chi\iota$ zu denken,

ערשם מרבדים טלואות [ממדבר] ויתנו צמידים אל ידיהן ועטרת
תפארת על ראשיהן⁴³ ואמר כאלה נאפו מעשי זונה חזניה⁴⁴ [ויבוא
אליה] כבוא אל אשה זונה כן באו אל אהלה ואל אהליבה לעשות
זמה⁴⁵ ואנשים צדיקים חמה ישפטו אותהם משפט נאפות ומשפט

aber Ez. wählt absichtlich einen starken Ausdruck, um den wüsten Lärm der Orgie zu schildern und חמין wird auch durch αρμυνιας s. zu 16₂₇ bezeugt | Hz: שָׁלִי dessen Unhaltbarkeit Hz. gut nachgewiesen hat. Es ανεκρουοντο könnte Uebersetzung von שׂי sein und drückt wenigstens den Sinn desselben aus | > בה | (—τ) Emendation der arg verderbten Stelle: Für טובאים schreibt ולתפארת και προς ανδρας ex πληθους ανθρωπων ηκοντας & hat also טובאים anstatt טובאים et etiam virorum qui venerant e Saba & also nicht gelesen et in viris qui de multitudine hominum adducebantur et veniebant & also טובאים anstatt טובאים Dieser Befund der Ueberlieferung lässt annehmen, dass die Stelle verderbt ist, dass aber das Ursprüngliche nicht allzu fern liegen darf, da & & & & doch wesentlich übereinstimmen. Die gemachten Versuche, & zu deuten, übergehe ich. Der Hauptfehler steckt in מרב אדם. Dass dies gemeine Menschen bedeute, ist nicht zu erweisen und im ganzen Cap. ist ja auch nur von Aegyptern, Assyren und Babyloniern die Rede, nirgends dass die beiden verbuhlten Schwestern sich auch noch mit Anderen abgegeben hätten s. zu v. 18. Weiter ist טובאים sehr auffallend; denn Männer, auch wenn sie eingeladen sind, werden nicht gebracht, sondern kommen (30₁₁ ist anders, da es dort von Jahve gebracht bedeutet) daher & & ηκοντας. In dem טובאים, welches K89 Beηιςυχ & & A fehlt, Qa & s ast steht, hat man schon längst eine Dittographie aus טובאים erkannt. Das Verständniss der Stelle hat man sich wesentlich dadurch erschwert, dass man hier Schilderungen irgend eines Götzendienstes suchte, während es lediglich das Bild einer Dirne ist, welche Besucher empfängt und dieselben bewirtheht. Für Wohlgerüche sorgt die Buhlerin auch Pr. 7₁₇; Oel gehört zu jeder richtigen Mahlzeit cf. ψ 23₅ und Luc. 7₄₆ und aus Ex. 30₃₂ und 37 geht deutlich hervor, dass Oel und Räucherwerk auch zu profanen Zwecken vielfach benutzt wurden; endlich Gesang und Musik, die αναθηματα δαιτος α' 150 φ' 430 sind schon zu Davids Zeit unentbehrliche Erfordernisse eines festlichen Schmauses 2 Sa. 19₃₆. Es fehlt nur noch der torus, wofür die Dirne nachher ihren Lohn empfängt: denn zu dem folgenden יתנו sind gewiss die אנשים, und nicht die Schwestern Subject. Die צמידים gehören nicht nothwendig, die עטרת sicherlich nicht zu dem ערי v. 40; dass dieser Schmuck ein Geschenk Jahves sei, wird im Unterschiede von Cap. 16 hier nirgends gesagt, ebenso wenig, dass die Buhlerin ihrerseits Geschenke mache: trotz der gleichen Allegorie sind die beiden Capp. 16 und 23 doch wesentlich verschieden und jedes individuell und charakterisch durchgeführt. Nach diesen Erwägungen ergiebt sich für אנשים ein ursprüngliches ערשם (ערש ist das recht eigentliche Wort für torus), und anstatt מרב אדם ganz von selbst das da-

ster; und jene gaben ihnen (dafür) Spangen an die Arme und 23 eine prächtige Krone auf das Haupt. ⁴³Da sprach ich: Solcher-
gestalt haben sie die Ehe gebrochen; wie eine Hure es treibt,
haben sie gehurt. ⁴⁴Wie man zu einem Hurenweibe läuft, also
lief man zu Ohola und Oholiba, um Unzucht zu treiben. ⁴⁵Aber
gerechte Männer sollen sie richten nach dem Rechte der Ehe-

mit graphisch fast identische מרבדים Pr. 7₁₆ 31₂₂ und שלוא steht dem über-
lieferten מיבא auch nicht all zu ferne. שלוא findet sich 16₁₆ in einer dem
hier geforderten Sinne ganz ähnlichen Stelle und auch Pr. 7₁₆ hat die
Buhlerin מרבדים auf ihrem ערש. So wäre das angefangene Bild streng und
correct durchgeführt | ממדבר ist zwar allgemein überliefert, muss aber
fallen. Ob in ihm sich noch eine Spur des als ursprünglich vorausge-
setzten מרבדים erhalten hat? || v. 43. Wieder ein ganz verzweifelter v:
לְבָלָה נֶאֱמַר לְבָלָה נֶאֱמַר עַתָּה יִזְנֶה תִּזְנוּתָהּ וְהָיָה
für עַתָּה יִזְנֶה schreibt das כ' wodurch nichts besser wird. T um-
schreibt so frei, dass von ihm aus auf keinen bestimmten Text geschlossen
werden kann, nur לְבָלָה נֶאֱמַר hat es sicher = H gelesen cf. übrigens Proll.
135. *et dixi ei quae attrita est in adulteriis: nunc fornicabitur in fornicatione sua etiam haec* D also ziemlich genau = H. και ειπα ουκ εν του-
τοις μοιχευουσιν; και εργα πορνης και αυτη εξεπορνευσε G hat also an-
statt לְבָלָה נֶאֱמַר וְהָיָה גֵּוֹרָה גֵּוֹרָה גֵּוֹרָה gelesen לא באלה נאמר ומעשי וזה Hiervon ist nun das
auch durch כ' bezeugte וְהָיָה גֵּוֹרָה גֵּוֹרָה גֵּוֹרָה sicher ursprünglich; aber die Ne-
gation am Anfange ist unhaltbar, die Annahme einer Frage, um die
Worte in ihr Gegenteil zu verkehren, misslich. S hat wirklich die Ne-
gation nicht, sondern liest: *et dixi in his moechatae sunt et in operibus fornicatricum fornicatae sunt*. Nun muss noch das GS gemeinschaftliche
und auch von H bezeugte באלה in באלה geändert werden und 43^a ist im
Reinen. Aber 43^b ist auch bei G völlig sinnlos. Statt dessen haben Ae
ζσ (και) εργα γυναικος πορνης ποιεις. עשה, als מעשי aufnehmend, wäre
sehr bequem, kann aber gegen die Uebereinstimmung von HSD und den
übrigen Handschriften Gs nicht aufkommen, welche hier gemeinschaft-
lich eine Ableitung von וזה bieten. S s. oben und A *et opera fornicatricis fornicatae sunt* geben das Ursprüngliche: וְהָיָה ist zu streichen
und statt תִּזְנוּתָהּ zu lesen תִּזְנוּתָהּ, das Imperfect in bedeutsamem Wechsel
mit dem Perf. נאמר. Die Copula von מעשי, bei welchem auch der Pluralis
bedeutsam ist, wird mit Aζ zu streichen sein || v. 44. ויבוא אליה Ein drei-
maliges בוא in dem kurzen v. ist zu viel. Hier ist auch ויבוא auffallend,
wofür K30R715 als ויבואו GSD, sowie der Sing. אליה, wofür SA
אליהן. Die Worte sind unbedingt zu streichen | του ποιησαι ανομιαν:
לְעֵשֶׂת אִשָּׁה natürlich durch die Mittelstufe eines Schreibfehlers אִשָּׁה אִשָּׁה aus
לְעֵשֶׂת entstanden. Ein Plur. אִשָּׁה ist im Hebr. unerhört (cf. dagegen
Friedrich Delitzsch BD S. xi) und der Sing. אִשָּׁה in diesem Zusammenhange
unstatthaft. Es ist ein wahres Wunder, dass selbst Hz. sich diese Lesart
Gs hat entgehen lassen; nur VΘ haben τας γυναικας τας ανομους als
Duplette hinter αὐτοι και | > Θ (—VΘΘ) || v. 45. αὐτοι και > Θ

שופכות דם כי נואפית הנה ודם בידיהן⁴⁶ כה אמר אדני יהוה העלה²³
 עליהם קהל ונתון אתהן לזעוה ולבו⁴⁷ ורגום עליהן אבן [קהל] וברא
 אותהן בחרבותם בניהם ובנותיהם יהרגו ובתיהן באש ישרפו⁴⁸ והשבתי
 זמה מן הארץ ונוסרו כל הנשים ולא תעשינה כזמתכנה⁴⁹ ונתנו
 זמתכנה עליכן וחטאי גלוליכן תשאנה וידעתם כי אני יהוה¹ ויהי²⁴
 דבר יהוה אלי בשנה התשיעית בחדש העשירי בעשור לחדש לאמר
² בן אדם כתב לך את שם היום הזה סמך מלך בבל אל ירושלם בעצם
 היום הזה³ ומשל אל בית המרי משל ואמרת אליהם כה אמר יהוה
 שפת הסיר וגם יצק בו מים⁴ אסף נתחים אליה כל נתח טב ירך וכתף
 מבחר עצמים מלא⁵ ממבחר הצאן לקוח וגם דור העצים תחתיה רחח
 נתחיה גם בשלו עצמיה בתוכה⁶ לכן כה אמר יהוה אוי עיר הדמים
 סיר אשר חלאתה בה וחלאתה לא יצאה ממנה⁷ כי דמה בתוכה היה
 על צחיח סלע שמתהו לא שפכתהו על הארץ לכסות עליו עפר
⁸ להעלות חמה לנקם נקם נתתי את דמה על צחיח סלע לבלתי הכסות
⁹ לכן כה אמר יהוה וגם אני אגדיל המדורה¹⁰ הרבה העצים הדלק

v. 46. K224 Ⓢ (—αβγςζαλμτφχ Ⓢ Ⓢ Ⓢ) || v. 47. ורגמו: Ⓢ Hz: ורגום || v. 48. וברא Ⓢ ist zwar allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus empfindlich und ist auch nicht recht verständlich. Ein Subj. braucht ורגום eben so wenig, als die drei anderen Inff. abss. (denn auch וברא ist ein solcher), und als Genetiv zu אבן wäre es erst recht überflüssig oder unklar. Das Wort ist auf jeden Fall aus v. 46 hierher gerathen | και καθαρισει Ⓢ v. 46 hierher gerathen | και καθαρισει Ⓢ also ובר oder וברר gelesen | באש > ABβςζχ Ⓢ, ist aber für den Parallelismus nicht zu entbehren. Uebrigens scheint εμπρησους innergriechische Verderbniss für εμπυριους Aζ und εμπυριζω ist = ψ 74 שלח באש || v. 48. κατα τας ασεβειας αυτων Ⓢ || v. 49. και δοθησεται Ⓢ || v. 49. K224, R24 primo Ⓢ; aber Aenderung ist nicht nöthig | יהוה : אדני יי.

Cap. XXIV. v. 2. את עצם היום + היום > Ⓢ Das zweimalige עצם wäre sehr auffallend und wenn der שם aufgeschrieben ist, so genügt das vollständig. Ⓢ ist hier verderbt γραψον σεαυτω εις ημεραν απο της ημερας ταυτης αφ ης | ηיום היום | ηיום ηיום || v. 3. > ABH Ⓢ Ⓢ Ⓢ, αγ Ⓢ s ast Eine derartige Wiederholung kommt zwar sonst bei Ez. vor; aber gerade an dieser Stelle würde sie sich sonderbar ausnehmen || v. 4. και εμβαλε Ⓢ | מבשר עצמים = εκσεσαρκισμενα απο των οσων | נתחיה: Ⓢ | נתחים und nicht gelesen πληρης γ s ast || v. 5. ממבחר Ⓢ | מבחר: Ⓢ | λαβε αλας Σν also doch wohl מלוח gelesen | και υποκαι | העצים So emendiert Böttcher nothwendig das allgemein überlieferte: העצים cf. v. 10 bei Ⓢ die nämliche Verwechslung | רחח > Ⓢ | נתחיה K128 forte 126 Sm. cf. Hz: εξεσεν BQ εξεξεσεν V Ⓢ και εξεξεσεν A > H Ⓢ | וגם · גם || P¹ 11K. — vv. 4 und 5 lauten bei Ⓢ: et jace in eam mactationes quae sunt bonae et pingues armum cujus os extractum est de selectis ovium et ossa sub olla accende ea et combure ea sub illa || v. 6. אדני יי: יהוה Von hier bis zum Schlusse des Cap. fehlt Ap | et scelus ejus Ⓢ | ממנה +

brecherinnen und nach dem Rechte von Blutvergiesserinnen; denn 23 Ehebreyerinnen sind sie und Blut klebt an ihren Händen. ⁴⁶So spricht der Herr Jahve: Haufenweise herauf wider sie und sie preisgegeben der Misshandlung und Plünderung! ⁴⁷Und sie gesteinigt und mit Schwertern zerhauen! Ihre Söhne und Töchter sollen sie erwürgen und ihre Wohnstätten mit Feuer verbrennen. ⁴⁸Und ich will ein Ende machen der Unzucht auf Erden und ein Beispiel sollen alle Weiber sich nehmen und nicht Unzucht treiben gleich euch. ⁴⁹Und man wird eure Unzucht über euch kommen lassen und die Sünden eurer Götzen sollt ihr tragen und erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich im neunten Jahre 24 im zehnten Monate, am zehnten des Monats also: ²Menschenkind, schreibe dir den Namen dieses Tages auf; geworfen hat sich der König von Babel auf Jerusalem an eben diesem Tage. ³Und rede zu dem Hause Widerspenstigkeit ein Gleichniss und sprich zu ihnen: So spricht Jahve: Setze den Kessel bei und giesse auch Wasser hinein. ⁴Thue Kochstücke in ihm zusammen, allerlei gute Kochstücke, Lende und Bug, auserlesene Knochenstücke fülle (hinein), ⁵von auserlesenem Kleinvieh genommen, und schichte auch das Holz unter ihm auf; lass sieden seine Kochstücke und auch seine Knochenstücke sollen kochen in ihm. ⁶Deshalb spricht Jahve also: Wehe, Stadt der Blutschulden, Kessel voll Rostes, dessen Rost nicht abgegangen ist! ⁷Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte, auf nackten Felsen hat sie es gethan, nicht es gegossen auf den Boden, es mit Erde zu bedecken! ⁸Um Grimm heraufzubeschwören, zu furchtbarer Rache habe ich ihr Blut auf nackten Felsen kommen lassen, dass es nicht bedeckt werde. ⁹Deshalb spricht Jahve also: So will auch ich einen grossen

לְנִחֲיָהּ לְנִחֲיָהּ לְנִחֲיָהּ הוֹצִיָאָהּ לֹא נָפַל עָלֶיהָ נִוְרָל Die Worte, bei welchen לְנִחֲיָהּ in א fehlt und für הוֹצִיָאָהּ Ⓢ (—τ) ἐξηγεγασεν (αὐτὴν γ s ast) ⓈA¹⁰ *abscindite eam* bieten, sind allgemein an dieser Stelle überliefert, stehen aber hier ziemlich müssig, während sie v. 10 s. d. eine empfindliche Lücke ausfüllen || v. 7. צָחִיָהּ > Ⓢ | שִׁמְחָהּוּ τεταχα αὐτο | שִׁמְחָהּוּ εα-αεχναα αὐτο nach v. 8. Aber dadurch würde dem v. 8 seine furchtbare Spitze abgebrochen. Man beachte auch die Verschiedenheit der in den beiden vv. gebrauchten Ausdrücke || v. 8. לְהַעֲלִיז τοῦ ἀναβῆναι ⓈⓈ | נָקַם > Ⓢ || v. 9. אֲדֹנֵי יְיָ : יְהוָה | אֲדֹנֵי יְיָ + יְהוָה > BεA, AQA Ⓢ ast aus v. 6 genommen. יָגַם ist sichtlich der naturgemässe Anfang dieser Redewendung | K 253 cf. aber de Rossi zu der Stelle καιγε V10φ, γ s ast: יָגַם || v. 10. αὐτὴν καὶ πληθύνω ⓈⓈ | ossa Ⓢ cf. v. 4 | καὶ ἀνα-

Holzstoss aufschichten! ¹⁰Nimm viel Holz, entzünde das Feuer, ²⁴koche gar das Fleisch und rühre es tüchtig durcheinander: ⁶Stück für Stück hole es heraus, ohne dass das Loos darüber geworfen wird. ¹¹Und stelle ihn leer auf die Kohlen dass er erhitzt werde und sein Erz glühe, ¹²denn nicht geht sein vieler Rost ab von ihm ausser durch Feuer. ¹³Weil ich dich reinigen wollte, du aber nicht rein wurdest von deiner Unreinigkeit, so sollst du nicht

חוליה *sicut ficus umbrosa* A^o cf. Proll. 57. Gewöhnlich übersetzt man: *Die Bemühungen hat er erschöpft*; aber das חלאת, für welches חלאת las, hat eine zu verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner Umgebung wiederholt vorkommenden חלאתה (es lesen auch 4K חלאת 2K חלאתה), als dass man es für ursprünglich halten könnte und das allgemeine Fehlen der Worte bei G und ihren Tochterübersetzungen wiegt schwer genug || v. 12. לא כל Allgemein überliefert ist: ולא. Aber die Worte sollen offenbar den Grund angeben, um dessentwillen der leere Kessel auf die Kohlen gesetzt werden soll. Die Uebersetzung: *und nicht ist von ihm gegangen sein Rost* scheitert an dem Imperfect חצא cf. dagegen v. 6 | εχθρα רבת | Ax also ריבת gelesen | באש חלאתה Emendation für: καταισχυν-θῆσεται (also an בוש gedacht) ο ιος αυτης. Gewöhnlich übersetzt man: *im Feuer blieb sein Rost an ihm*, welches mit der Fassung des unechten חלאת und חצא zusammenhängt. Aber dass Jahve bereits früher versucht habe, den Kessel durch Feuer von seinem Roste zu reinigen, wird nirgends gesagt; und wenn er sich schon früher von der Erfolglosigkeit dieses Vorgehens überzeugt hat, warum thut er es trotzdem noch einmal? Zwischen v. 11 und 12 eine Pause in der Handlung anzunehmen, so dass Jahve sich erst im vorliegenden Falle einige Zeit nach Vornahme der v. 10 und 11 berichteten Dinge von ihrer Nutzlosigkeit überzeugt, ist ganz unthunlich, weil der Text nirgends etwas der Art andeutet; und dann sollte man erwarten, dass wenigstens nachher gesagt sei, was denn nun mit dem Kessel geschieht, nachdem das Ausglühen nichts geholfen hat. Die Uebersetzung: *Ins Feuer mit seinem Rost* ist sprachlich unannehmbar; mit der Punctationsänderung באש Hz. ist nichts gebessert. Der Zusammenhang verlangt hier, wie schon gesagt, eine Begründung dafür, dass der leere Kessel noch einmal auf die glühenden Kohlen gestellt werden soll: *anders als durch Feuer ist seinem Roste nicht beizukommen*. Ich lese also חוליה statt des zweiten חלאתה und stelle dann die beiden Worte um. חוליה, auch Jo. 11₁₃ ganz als Conjunction gebraucht und mit einer Praeposition verbunden, steht dem überlieferten חלאתה graphisch nahe genug, um unter dem Einflusse dieses im Vorhergehenden wiederholt vorkommenden Wortes eben so zu verderben, wie עצים v. 5 unter dem Einflusse des mehrmaligen עצמים. — Der ganze v. > K180 Ss und lautet in der übrigen Ueberlieferung Ss *sicut ficus morbidae. Et non exhibit de ea multitudo iniquitatis ejus sed in igne erit punitio ejus* || v. 13. Auch dieser v. ist wieder, namentlich bei G, stark verdorben ανθ ων εμιαινου συ και τι εαν μη καθαρισθης ετι εως ου εμπλησω τον θυμον μου In

deinen Lippenbart und Trauerbrod nicht essen. ¹⁸Und ich redete ²⁴ zu dem Volke des Morgens, und am Abend starb mein Weib; ich aber that am (anderen) Morgen, wie mir geheissen war. ¹⁹Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht kund thun, was dies uns soll, dass du es thust? ²⁰Da sprach ich zu ihnen: Das Wort Jahves ist an mich ergangen also: ²¹Sprich zum Hause Israel: So spricht Jahve: Siehe ich entweihe mein Heiligthum, darauf ihr in Hoffart pochet, die Lust eurer Augen und den Zug eures Herzens, und eure Söhne und Töchter, die ihr zurücklassen musstet, werden durchs Schwert fallen. ²²Und da sollt ihr thun, wie ich gethan habe: den Lippenbart sollt ihr nicht verhüllen und Trauerbrod sollt ihr nicht essen, ²³sondern euren Turban sollt ihr auf dem Haupt und eure Schuhe an den Füßen haben; nicht sollt ihr klagen und nicht weinen, sondern sollt vermodern in euren Verschuldungen und stöhnen einer gegen den anderen. ²⁴Und Ezechiël wird euch ein Wunderzeichen sein; ganz so wie er gethan hat, thuet ihr, wenn es eintrifft, und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ²⁵Du aber, Menschenkind! Nicht wahr, am Tage dass ich von ihnen nehme ihre Zuversicht, ihre stolze Freude, die Lust ihrer Augen und den Trieb ihres

hier völlig in der Luft schwebt, steckt noch eine deutliche Spur des von \mathfrak{H} gebotenen Textes. Ausserdem ist das gänzliche Schweigen der hexaplarischen Ueberlieferung über dieses Minus \mathfrak{H} gegenüber immerhin auffallend. Und da wir gerade in diesem Cap. wiederholt gesehen haben, dass \mathfrak{G} sich nicht zu ihrem Vortheile von \mathfrak{H} unterschied, so werden wir auch an unsrer Stelle \mathfrak{H} als ursprünglich anzuerkennen haben. Es liegt vielmehr auf Seiten \mathfrak{G} s ein Textesirrtum vor, den ich geneigt bin, schon der Vorlage \mathfrak{G} s zuzuschreiben. Der Schreiber war von בבקר^1 auf בבקר^2 abgesprungen, bemerkte, nachdem er כאשר צויתי geschrieben hatte, seinen Irrthum, vergass aber die beiden unrichtigen Worte zu tilgen und durch ואדבר אל העם zu ersetzen, und so entstand die Textesgestalt $\text{ואדבר אל העם בבקר כאשר צויתי בערב ואעש בבקר כאשר צויתי}$ welche \mathfrak{G} getreulich übersetzte. Eine directe Verschreibung des ואדבר אל העם in כאשר צויתי erscheint mir weniger leicht anzunehmen || v. 19. ויאמר . ויאמרו 4 K, R24 545 primo, \mathfrak{GSD} | \mathfrak{GSD} , $\alpha \text{ s ast}$ | כי . אשר K115 R20 \mathfrak{GSD} erleichternd || v. 21. יהוה : $\text{לנו} > \mathfrak{GSD}$, $\alpha \text{ s ast}$ | אדני יי K145, primo 178, nunc 224, R226 primo cf. auch BD zu der Stelle || v. 22. σοματος αυτων \mathfrak{G} labia vestra \mathfrak{S} | ועשו $\text{και παρακληθησεσθε}$ cf. v. 17 || v. 23. על ראשיכם \mathfrak{S} | ונהמתם \mathfrak{S} και παρακαλεσετε \mathfrak{G} $\text{και παρακληθησεσθε}$ $\Sigma \nu \mathfrak{S}$ = ונהמתם wie K112 226, primo 99 wirklich schreiben. Dass \mathfrak{H} ursprünglich ist, leuchtet ein || v. 24. עשו εποιησα ABV εποιησατε B¹ $\text{omnia sicut fecit facietis et omnia sicut institui facite}$ \mathfrak{E} | בניהם | משא = την επαρσιν משוש || v. 25. אדני יי : יהוה |

Herzens, ihre Söhne und Töchter — ²⁶an diesem Tage soll ein 24
Flüchtling zu dir kommen um es zu verkündigen vor deinen
Ohren. ²⁷An diesem Tage soll dein Mund aufgethan werden
gegen den Flüchtling, und du sollst reden und nicht stumm sein
fürderhin und wirst ihnen ein Wunderzeichen sein und sollen
erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 25
kind, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammons und weis-
sage wider sie, ³und sprich zu den Kindern Ammons: Höret das
Wort Jahves! So spricht Jahve: Weil du Hei! sagtest über mein
Heiligthum, dass es entweiht ist, und über das Land Israel, dass
es verwüstet ist, und über das Haus Juda, dass sie ins Exil wan-
dern mussten; deshalb siehe gebe ich dich den Wüstensöhnen
zum Besitze, dass sie ihre Pferche bewohnen in dir und ihre
Zelte in dir aufschlagen; die sollen deine Frucht essen, und sie
deine Milch trinken. ⁵Und ich mache Rabba zu einer Trift für
Kameele und die Kinder Ammons zu einem Lagerplatz für Schaafe,
und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁶Denn so spricht Jahve:
Weil du in die Hände klatschtest und mit dem Fusse stampfstest
und dich freutest von Herzen über das Land Israel, ⁷deshalb
siehe recke ich meine Hand aus wider dich und mache dich zu
einer Beute unter den Völkern und tilge dich aus den Nationen
und rotte dich aus den Ländern, und sollst erfahren, dass ich
Jahve bin.

⁸So spricht Jahve: Weil Moab sagte: Siehe wie all die
(übrigen) Heiden ist geworden das Haus Israel und Juda! ⁹Dess-
halb siehe mache ich zugänglich das Grenzgebirge Moabs, der
Städte bis zur letzten baar, die Krone des Landes, Bethjesimoth,
Baalmeon und Kirjathaim. ¹⁰Den Wüstensöhnen, denen gebe
ich es noch zu den Kindern Ammons zum Besitze, dass nicht

desselben. R782 bemerkt am Rande למדנתאי בית ישראל || v. 9. παρα-
λυσω Ⓞ ob sie an פסח dachten? | מערים απο πολεων: aber das
privativum steht immer ohne Artikel und in dem folgenden unrich-
tigen מעריו hat sich das ursprüngliche מערים noch als Dittographie er-
halten | מערים + מעריו > Ⓞ (—εζστ Ⓞ^b), Αγ s ast Reine Dittographie aus
מערים s. oben | מקצה Ge. 19₄ Jr. 51₃₁: ακρωτηριων αυτου | קרייתמה
| כ' קרייתמה | οικον βηθασιμουθ επανω πηγης (מעל מעין) πολεως
παραθαλασσιας wodurch auch für Ⓞ die Lesart קרייתמה mit zwei י be-

למורשה למען לא תזכר בני עמון ¹¹ ובמואב אעשה שפטים וידעו כי ²⁵
 אני יהוה. ¹² כה אמר יהוה יען עשית אדום בנקם לבית יהודה
 ויאשמו אשום ונקמו נקום ¹³ לכן כה אמר יהוה ונטייתי ידי על אדום
 והכרתי ממנה אדם ובהמה ונתתיה חרבה מתימן ודדנה בחרב יפלו
¹⁴ ונתתי את נקמתי באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי ונחמתי
 וידעו את נקמתי נאום יהוה ¹⁵ כה אמר יהוה יען עשית פלשתים
 בנקמה ויקימו נקם בשאט נפש למשחית איבת עולם ¹⁶ לכן כה אמר
 יהוה הנני נוטה ידי על פלשתים והכרתי את כרתים והאבדתי את
 שארית חוף הים ¹⁷ ועשיתי בם נקמות גדולות וידעו כי אני יהוה בתתי
 את נקמתי בם ¹ ויהי בעשתי עשרה שנה * בששי באחד לחדש ²⁶
 היה דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם יען אשר אמרה צר על ירושלם
 האת נשברה דלתי העמים נסבה אלי המלאה החרבה ³ לכן כה אמר
 יהוה הנני עליך צר והעליתי עליך גוים רבים כעלות הים לגליו

stätigt wird Hz. || v. 10. חזר + Rabba § | בניים + עמון > B9i5ox f82A,
 QaⓈ ast || v. 11. et scietis § | אדני יי: יהוה || v. 12. נקם + בנקם | אדני יי: יהוה || v. 12. נקם + בנקם
 § cf. v. 15 | εμνησικακησαν „num et scietis?“ Schl. Ein scietis ist auf den ersten Blick sehr ein-
 leuchtend, aber doch nicht für ursprünglich zu halten. Einmal fällt bei
 Ⓢ auf, dass der Inf. abs. oder die etymologische Figur nach der Lesart
 17K nicht ausgedrückt ist, so dass wir wohl freiere Uebersetzung
 haben, und ausserdem verbietet das Perf. ונקמו eine derartige Construction,
 es müsste sonst ונקמו heissen, wie R 545 primo wirklich liest | et ze-
 lavit § also doch wohl קנאו gelesen | Nach אשום בהם Ⓢ: εαδουκουν Ⓢ: Nach
 muss auch hier der Inf. abs. hergestellt werden. V46 fügen απ αυτων
 hinzu, εν αυτοις αγⓈ ast || v. 13. ונטייתי | אדני יי: יהוה || v. 13. ונטייתי
 και εκ θαυμαν | ודדנה διωκομενοι = נדדים cf. Cappellus bei Schl.
 s. v. διωκω || v. 14. יהוה || v. 15. אדני יי: יהוה || v. 15. אדני יי: יהוה
 Das dreimalige נקם hinter einander ist un-
 erträglich (K 23 lässt deshalb בנקמה aus) während ein ursprüngliches ויקימו
 hier sehr leicht in ונקמו verderben konnte | K 23 158 Ⓢ cf. 365: בנש
 Ⓢ übersetzt בנש hier nach v. 6 durch επιχαιροντες εκ ψυχης, 365 da-
 gegen ατιμασαντες ψυχας. Eine abweichende Lesart liegt nicht vor, da
 auch v. 3 επεχαρητε frei für אמרך האת steht | למשחית ist nach 96 nicht
 zu beanstanden του εξαλειψαι Ⓢ: εως = ער amicitiam § wohl nur
 frei dem Sinne nach übersetzt; oder sollte § wirklich אהבת gelesen haben? |
 ενος B innergriechische Verderbniss für αιωνος AQHⓈⓈ || v. 16.
 A ist natürlich Schreib- oder Druckfehler für القضاة = κριτας statt κρητας wie εθcorr ρστⓈ lesen; κριτας σιδωρος?
 A5x | τους κατοικουντας αⓈ obel || v. 17. גדולות + גוים | אדני יי: יהוה || v. 17. אדני יי: יהוה
 > ABⓈⓈ, QaⓈ ast cf. auch 515.

Cap. XXVI. v. 1. בששי ist von mir eingesetzt. Die Monatsangabe
 ist nicht wohl zu entbehren und vermuthlich nur ausgefallen. Nach

mehr gedacht werde der Kinder Ammons, ¹¹und an Moab voll- 25
strecke ich Gerichte und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹²So spricht Jahve: Weil Edom rachgierig gehandelt hat
an dem Hause Juda, und sich schwer versündigt hat, indem es
sich furchtbar rächte; ¹³desshalb spricht Jahve also: So recke
ich aus meine Hand wider Edom und tilge aus ihm Mensch und
Vieh und mache es zur Wüstenei; von Theman bis nach Dedan
sollen sie durchs Schwert fallen. ¹⁴Und ich lege meine Rache
an Edom in die Hand meines Volkes Israel, die sollen mit Edom
verfahren gemäss meinem Zorne und meinem Grimme und sie
sollen meine Rache spüren; ist Jahves Spruch.

¹⁵So spricht Jahve: Weil die Philister rachgierig gehandelt
haben und Rache angerichtet höhnischen Herzens, mit dem Ver-
derben nie endenden Hasses; ¹⁶desshalb spricht Jahve also: Siehe
ich recke meine Hand aus wider die Philister und zertrete die
Krethi und vernichte den Ueberrest der Meeresküste ¹⁷und voll-
ziehe an ihnen grosse Rachehandlungen, und sie sollen erfahren,
dass ich Jahve bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

¹Und im elften Jahre im sechsten (Monate) am ersten des 26
Monats erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschenkind!
Dieweil Tyrus gesagt hat über Jerusalem: Hei, erbrochen ist das
Völker sperrende Thor, aufgethan nach mir zu! Die (einst) reich
bevölkert war ist (nun) verödet — ³desshalb spricht Jahve also:
Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe herauf wider dich viele

Jr. 52₆ wurde Jerusalem am neunten Tage des vierten Monats im elften
Jahre Zedekias erobert und am zehnten Tage des fünften Monats im
nämlichen Jahre zerstört Jr. 52₁₂. Da hier von einem ersten des Monats
die Rede ist, so erscheint es am natürlichsten, den nächsten Monat nach
geschehener Zerstörung, also den sechsten, zu ergänzen || v. 2. דלתהי cf.
38₁₁: דלתהי aber die feminine Pluralform steht bei Ez. sonst nur im
Falle einer wirklichen Mehrzahl von Thüren. Die Verbindung der Sin-
gularia נשברה und נסבה mit דלתהי ist ohne Schwierigkeit. Es απολωλε für
דלתהי ist natürlich innergriechische Verderbniss für η πύλη oder αι πύλαι;
oder sollte דלתהי gelesen haben? דלתהי wird Pr. 26₇ durch αφαιρω über-
setzt. Den Sinn dieses Bildes hat Sm. richtig erkannt | דלתהי : דלתהי
„Die Gegensätze: ich will mich anfüllen, und: sie ist verödet, durften
ohne ausgesetztes, betontes Subject des zweiten wenigstens gar nicht so
neben einander treten“ Hz. | דלתהי דלתהי et vastata et desolata est ||
v. 3. דלתהי : דלתהי | דלתהי > S | דלתהי : דלתהי nach דלתהי ||

Nationen, wie das Meer steigt zur Zeit seiner Fluth. ⁴Die sollen ²⁶ die Mauern von Tyrus zerstören und seine Thürme niederreißen, und ich schwemme (auch) seinen Grund und Boden weg und mache es zu einem nackten Felsen. ⁵Ein Trockenplatz für Fischernetze soll es werden in Mitten des Meerés, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. Und es soll zur Beute werden den Völkern ⁶und seine Tochterstädte, die auf dem Festlande, sollen durchs Schwert erwürgt werden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ⁷Denn so spricht Jahve: Siehe ich führe gegen Tyrus herauf Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden, den König der Könige mit Ross und Wagen und Reitern und einem Haufen vieler Völker. ⁸Deine Tochterstädte auf dem Festlande wird er mit dem Schwerte erwürgen und wider dich einen Thurm errichten und einen Damm gegen dich aufschütten und ein Schilddach wider dich aufstellen. ⁹Und seinen Mauerbrecher legt er an deine Mauern und deine Thürme reißt er mit seinen Eisen(?) nieder. ¹⁰Ob der wogenden Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich verhüllen, ob des Gerassels seiner Wagen werden deine Mauern beben, wenn er einzieht in deine Thore, wie man einzieht in eine eroberte Stadt. ¹¹Durch die Hufe seiner Rosse wird er alle deine Gassen zerstampfen; deine Bevölkerung wird er durchs Schwert erwürgen und deine stolzen Säulen zu Boden stürzen. ¹²Und wird deinen Reichthum rauben und deinen Markt plündern und deine Mauern zerstören und deine lieblichen Paläste niederreißen und deine Steine und deine Balken und deinen Schutt mitten ins Wasser werfen. ¹³Und ich mache ein Ende

sondern von den Wagen, und Ross und Wagen sind die natürliche Syzygie | רכבו : 𐤒𐤕𐤁 | 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 = *ἐκ πλοίου* Diese auf den ersten Blick befremdliche Uebersetzung 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 ist wohl überlegt und entsprang der Erwägung, dass bei der bekannten eigenthümlichen Lage von Tyrus sich mit Rossen und Wagen nicht viel würde ausrichten lassen || v. 11. *καταπατησουσι* | 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 | 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 : 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 Aber der Parallelismus verlangt gebieterisch, dass 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 der Accus. obj. sei und dass das Verbum auf Nebucadnezar gehe || v. 12. 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 ... 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 ... 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 : 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 Aber das Umspringen aus dem bisher von v. 8 an eingehaltenen Sing. in den Plur. ist unmotiviert und auch 29₁₉ wird 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 singularisch von Nebucadnezar ausgesagt. Auf 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 und 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 folgt die Copula 𐤕. Vermuthlich ist nun erst cf. 19₁₂ in diesen beiden Verbis der Plur. durch Dittographie des 𐤕 entstanden und dann wurden auch die übrigen dem entsprechend geändert | 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 *et opes tuas* 𐤕, also wohl 𐤕𐤁𐤕𐤕𐤁 gelesen || v. 13. *καὶ καταλυσαι*, aber

¹⁴ ונתתיך לצחיה סלע משטח חרמים תהיי לא תבני עוד כי אני ²⁶ דברתי נאום יהוה ¹⁵ כה אמר אדני יהוה לצר הלא מקול מפלתך באנק חלל בהרג חרב בתיכך ירעשו האיים ¹⁶ וירדו מעל כסאותם כל נשיאי הים והסירו את מעליהם מעליהם ואת בגדי רקמתם יפשטו חרדות ילבשו על הארץ ישבו וחרדו לרגעים ושממו עליך ¹⁷ ונשארו עליך קינה ואמרו לך איך נשבת מים העיר החללה אשר נתנה חתיתה לכל יושביו ¹⁸ עתה יחרדו האיים יום מפלתך ¹⁹ כי כה אמר אדני יהוה בתתי אותך עיר נחרבת כעריב אשר לא נושבו בהעלותי עליך את תהום וכסוך המים הרבים ²⁰ והורדתיך אל יורדי בור אל עם עולם והושבתיך בארץ תחתיות כחרבות מעולם את יורדי בור למען

dies wird passender von Jahve, als von Nebucadnezar ausgesagt || v. 14. > יהוה + אני | תבנה: $\Theta\mathfrak{S}\mathfrak{D}$ תבני | K 253 S > תהיה: $\Theta\mathfrak{S}\mathfrak{D}$ cf. 21₃₇ יהיי P 12K 4R AQ.10 \mathfrak{C} $\mathfrak{S}\mathfrak{C}\mathfrak{O}\mathfrak{V}\mathfrak{A}$ quia ego dominus \mathfrak{A} Vor נאום יהוה heisst es immer דברתי כי אני דברתי | יהוה: יי: אדני || v. 15. $\epsilon\nu\tau\omega$ בְּהִיגְ חֵרֶב | $\delta\iota\sigma\tau\iota\tau\alpha\delta\epsilon$ כה || v. 15. $\epsilon\nu\tau\omega$ $\alpha\nu\alpha\iota\rho\epsilon\theta\eta\nu\alpha\iota$ $\mu\alpha\chi\alpha\iota\rho\alpha\iota\varsigma$ V Θ cf. v. 6 S 11: בְּהִיגְ $\sigma\pi\alpha\sigma\alpha\iota$ $\mu\alpha\chi\alpha\iota\rho\alpha\nu$ Θ $\epsilon\nu\tau\omega$ $\alpha\nu\alpha\iota\rho\epsilon\theta\eta\nu\alpha\iota$ $\mu\alpha\chi\alpha\iota\rho\alpha\iota\varsigma$ V Θ cf. v. 6 S 11: בְּהִיגְ $\epsilon\nu\tau\omega$ $\alpha\nu\gamma\eta\rho\eta\sigma\theta\alpha\iota$ $\alpha\nu\gamma\eta\rho\eta\mu\epsilon\nu\omicron\nu$ (הִיגְ) $\Theta\epsilon\mathfrak{S}\mathfrak{D}$ Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass hier Θ mit ihrem חֵרֶב das Ursprüngliche erhalten hat; die Verschreibung zu הִיגְ ist sehr leicht erklärlich. $\epsilon\nu\tau\omega$ $\sigma\pi\alpha\sigma\alpha\iota$ wäre dann freie Uebersetzung von בְּהִיגְ cf. auch Am. 9₄ || v. 16. $\epsilon\alpha$ + נשיאי $\tau\omega\nu$ $\epsilon\theta\nu\omega\nu$ α s obel \mathfrak{O} s ast | מעליהם | $\mu\iota\tau\rho\alpha\varsigma$ מעליהם | \mathfrak{S} $\alpha\pi\omicron$ $\tau\omega\nu$ $\kappa\epsilon\varphi\alpha\lambda\omega\nu$ (αγ s obel) $\alpha\nu\tau\omega\nu$ cf. Hz > \mathfrak{H} und konnte hinter מעליהם leicht ausfallen, ist aber für den Parallelismus erwünscht | חרדות ילבשו $\epsilon\kappa\varsigma\alpha\sigma\epsilon\iota$ $\epsilon\kappa\sigma\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Die ganze Ueberlieferung bietet für הִיגְ den Sing. und es ist fraglich, ob man nicht הִיגְ punctieren soll | $\tau\eta\nu$ $\alpha\pi\omega\lambda\epsilon\iota\alpha\nu$ $\alpha\nu\tau\omega\nu$ \mathfrak{O} מן קדם תביתון \mathfrak{C} = $\alpha\pi\omega\lambda\epsilon\iota\alpha$ = רגע cf. 32₁₀ und $\alpha\pi\omega\lambda\epsilon\iota\alpha$ = רגע = $\alpha\pi\omega\lambda\epsilon\iota\alpha$ auch Hi. 20₅ *super repentino casu tuo* \mathfrak{D} *et non quiescent* \mathfrak{S} wohl = לא רגעים und von dem Adj. רגע ψ 35₂₀ abgeleitet || v. 17. α \mathfrak{O} s ast und fehlt in einer beträchtlichen Anzahl von Minuskeln || v. 17/18. Eine stark verderbte und von Glossen und Interpolationen überwucherte Stelle. Bei \mathfrak{H} lautet sie: איך אבדת נושבת מימים העיר החללה אשר היתה חזקה בים היא ויושביה אשר נתנו חריתם לכל יושביה ¹⁹ עתה יחרדו האין יום מפלתך ונבחרו האיים אשר בים מצאוך womit $\mathfrak{S}\mathfrak{D}$ so ziemlich stimmen. Nur \mathfrak{C} bietet eine Variante, indem es anstatt אשר נתנו v. 17 איך gelesen haben muss; bei \mathfrak{S} und \mathfrak{D} liegt nur hie und da freiere Uebersetzung vor. Aber gegen diese Textesgestalt regen sich Bedenken. נושבת מימים ist absolut unverständlich, die Beziehung von יושביה לכל יושביה unklar, mit מצאוך nichts anzufangen. Alle diese Bedenken schwinden, wenn wir an Θ herantreten. Hier geben Be $\mathfrak{A}^w\mathfrak{h}$ \mathfrak{A} übereinstimmend folgende Textesgestalt: $\pi\omega\varsigma$ $\kappa\alpha\tau\epsilon\lambda\upsilon\theta\eta\varsigma$ $\epsilon\kappa$ $\theta\alpha\lambda\alpha\sigma\sigma\eta\varsigma$ η $\pi\omicron\lambda\iota\varsigma$ η $\epsilon\pi\alpha\iota\nu\epsilon\tau\eta$ η $\delta\omicron\upsilon\sigma\alpha$ $\tau\omicron\nu$ $\varphi\omicron\beta\omicron\nu$ $\alpha\nu\tau\eta\varsigma$ $\pi\alpha\varsigma\iota$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\kappa\alpha\tau\omicron\iota\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ $\alpha\nu\tau\eta\nu$; $\kappa\alpha\iota$ $\varphi\omicron\beta\eta\theta\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ $\alpha\iota$ $\nu\eta\sigma\omicron\iota$ $\alpha\pi\omicron$ $\eta\mu\epsilon\rho\alpha\varsigma$ $\pi\tau\omega\sigma\epsilon\omega\varsigma$ $\sigma\omicron\upsilon$. Alles Ueberschiessende steht Q α \mathfrak{O} s ast Dies giebt einen einfachen klaren Sinn und wir erhalten drei Zeilen genau in dem von Budde (s. zu 19₂) nachgewiesenen Schema des hebraeischen Klageliedes. In $\kappa\alpha\tau\epsilon\lambda\upsilon\theta\eta\varsigma$ hat schon Böttcher \mathfrak{H} , ein echt ezechielisches Wort, erkannt und nun begreift sich auch מימים; das

dem Rauschen deiner Lieder und der Schall deiner Harfen soll **26**
nicht mehr ertönen. ¹⁴Und ich mache dich zu einem nackten
 Felsen; ein Trockenplatz für Fischernetze sollst du sein und nicht
 wieder aufgebaut werden, denn ich habe es geredet, ist Jahves
 Spruch. ¹⁵So spricht der Herr Jahve über Tyrus: Nicht wahr?
 Ob deines dröhnenden Sturzes, wenn ächzen Erschlagne, wenn
 würgt das Schwert in deiner Mitte, werden erbeben die Inseln.
¹⁶Und von ihren Thronen steigen alle Fürsten des Meeres und
 thun ihre Mäntel weg und legen ihre buntgestickten Gewänder
 ab; Zittern legen sie an, setzen sich auf die Erde und zittern
 alle Augenblicke und schauern über dich, ¹⁷und heben über
 dich ein Klagelied an und sagen von dir: Wie ist verschwunden
 aus dem Meere die Stadt hochgepriesen, die Schrecken einflösste
 allen seinen Bewohnern! Nun zittern die Inseln am Tage deines
 Sturzes. ¹⁹Denn so spricht der Herr Jahve: Wenn ich dich
 mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten nicht be-
 wohnt, wenn ich heraufführe wider dich die Fluth, dass dich be-
 decken die grossen Wasser: ²⁰so stosse ich dich hinab zu den
 in die Grube Gefahrenen, zu der Menschheit der Vorzeit, und
 bette dich in der untersten Erde gleich uralten Trümmern bei

matte und prosaische אבדה entbehren wir gern; es fehlt bei A. Auch
 die Worte אשר-וישביה $\eta\varsigma$ fehlen bei A; diese sind bereits von Hz. als
 nicht ursprünglich erkannt. Das κατοικουσιν αὐτῇ ist nicht mit יושביה
 widerzugeben; denn der Gedanke: „Das Ansehen der Stadt strahlte zurück
 auf jeden einzelnen ihrer Bürger“ Hz. ist zu gesucht und scheitert an
 dem Gebrauche des bei Ez. nicht seltenen נתן דתיה, welches nur heisst
Schrecken einjagen und nicht *Ansehen geben*. Es muss vielmehr יושביו ge-
 schrieben werden, da, wie schon Kimchi richtig gesehen hat, das Pron.
 suff. nur auf ים gehn kann, dieses aber constant Masc. ist. In v. 18 ist
 $\eta\varsigma$ עתה gegen Θ s και (ΑχΑ και νν) beizubehalten; ebenso braucht יים
 nicht in $\alpha\pi\omicron$ ημερας geändert zu werden, denn man zittert wohl
 des Falles v. 15 31₁₆, aber nicht מיום, sondern vielmehr ביום 32₁₀;
 v. 18^b endlich ergäbe eine unerträgliche Tautologie und ausserdem ist
 das מצאתי nicht zu erklären || v. 19. כי > § | יהיה + Tyro § |
 בהעלותי Θ adducam § und beginnt schon hier den Nachsatz || v. 20.
 K 23 30, primo 126 Θ : אה nach 20^b | והושבתך | also wohl
 Pcorr 13K Θ : כהרבות | כהרבות | gelesen | נחשבתי |
 $\mu\eta\delta\epsilon$ ανας(αθ)ης cf. Ew. Hz: ונתתי צבי völlig sinnlos,
 so sinnlos, dass man ונתתי צבי conjicieren müsste, wenn es nicht von Θ
 überliefert wäre. Auch mit Hzs ונתתי צבי als 2. pers. fem. ist nichts
 gewonnen, denn ein נתן צבי in diesem Sinne lässt sich nicht erweisen.
 Gerade התיצב, das breite, prahlerische, selbstgefällige Sich-hinstellen, nicht

den in die Grube Gefahrenen, dass du nicht wieder bewohnt 26
werdest und erstehest im Lande der Lebendigen. 21 In jähen
Untergang gebe ich dich hin, dass du nicht mehr sein wirst bis
in Ewigkeit, ist des Herrn Jahve Spruch.

1 Und es erging das Wort Jahves an mich also: 2 Du aber, 27
Menschenkind, hebe über Tyrus ein Klagelied an 3 und sprich zu
Tyrus, die da wohnt an den Zugängen des Meeres, der Händlerin
der Völker nach vielen Inseln: So spricht Jahve: Tyrus, du
sagtest: Ich bin die Vollendung von Schönheit! 4 Im Herzen des
Meeres lagst du vor Anker, deine Bauleute hatten dich vollendet
schön gemacht. 5 Aus Cypressen von Senir hatten sie dir das
ganze Plankenwerk gebaut, eine Ceder vom Libanon hatten sie
genommen, um einen Mastbaum auf dich zu machen. 6 Aus
Eichen von Basan hatten sie deine Ruder gemacht, dein Verdeck
aus Edeltannenholz von den Inseln der Chittäer mit Elfenbein
ausgelegt. 7 Buntgestickter Byssus aus Aegypten war dein Segel,

Standort eines Schiffes als *זביל* bezeichnen: ist es ein blosser Zufall, dass gerade der Stamm *זבילון* wohnt *לחוף ימים* und *לחוף אניות*? Dass *ימים* בלב hier nur soviel heisst als: *mitten im Wasser*, zeigt der Gegensatz zu *ימים* מים der *hohen See*. Mag man diese Emendation annehmen oder nicht — der Sinn der Worte kann ursprünglich kein anderer gewesen sein | בניך *νιοι σου* || v. 5. *κεδρος* ברושים | באי בני K 93, primo 91, R 409, primo 24 26 174, nunc 380 cf. auch *attulerunt* | *ταυρια σαυιδων* *cum omnibus tabulatis maris* D = *לוחות ים*. Die Construction bei H ist syntaktisch auffallend, aber durch Stellen wie Ge. 1₂₉ zu belegen und das artikellose *תין* legt auch artikelloses *לוחותים* nahe. 5^a lautet bei S: *abietes et asseres attulerunt tibi de Senir* | *κνπαρισσου* | עליך תין || v. 6. *ελατινους* | *τα ιερα σου* = קדשך *Ακ* = קינד und dann wohl von den Schiffsschnabel verstanden | באשורים | Raschi Ew: *οικους αλσωδεις* = אשורים (בת oder) בת also auch als zwei Wörter gelesen. Auch *praetoriola* scheint auf *בתי שרים* oder *בתי השרים* also zwei Worte zu deuten. E hat hier eine höchst merkwürdige Duplette: *תימורי תרעד דסין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית תופאה לאיתרירין ממדינת אפוליא* Das *דאשכרעין* entspricht einem *באשורים* cf. Js. 41₁₉ 60₁₃ E, die zweite Uebersetzung dagegen ist so abenteuerlich, dass ich sie nur aus einer abweichenden Lesart *באשורים* erklären kann. S hat das Wort nicht gelesen, wenigstens nicht übersetzt | כתיים Das ק verlangt כתיים und dies haben die *מדינחאי* als Texteslesart || v. 7. *του περιθειναι σοι* *δοξαν και περιβαλειν σε* = *לכבדך לך להדירך και περιβαλει(ν) σε* α s obel Das תך von *לכסותך* ist durch Dittographie aus dem anlautenden תב von *תכלת* entstanden und somit sind H und E wesentlich identisch und die fraglichen Worte allgemein überliefert; nur K 112 fehlt לנס. Sind sie ursprünglich, so muss übersetzt werden: *buntgestickter Byssus aus Aegypten*

Herzens, ihre Söhne und Töchter — ²⁶an diesem Tage soll ein 24
Flüchtling zu dir kommen um es zu verkündigen vor deinen
Ohren. ²⁷An diesem Tage soll dein Mund aufgethan werden
gegen den Flüchtling, und du sollst reden und nicht stumm sein
fürderhin und wirst ihnen ein Wunderzeichen sein und sollen
erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 25
kind, richte dein Angesicht wider die Kinder Ammons und weis-
sage wider sie, ³und sprich zu den Kindern Ammons: Höret das
Wort Jahves! So spricht Jahve: Weil du Hei! sagtest über mein
Heiligthum, dass es entweiht ist, und über das Land Israel, dass
es verwüstet ist, und über das Haus Juda, dass sie ins Exil wan-
dern mussten; desshalb siehe gebe ich dich den Wüstensöhnen
zum Besitze, dass sie ihre Pferche bewohnen in dir und ihre
Zelte in dir aufschlagen; die sollen deine Frucht essen, und sie
deine Milch trinken. ⁵Und ich mache Rabba zu einer Trift für
Kameele und die Kinder Ammons zu einem Lagerplatz für Schaafe,
und sollt erfahren, dass ich Jahve bin. ⁶Denn so spricht Jahve:
Weil du in die Hände klatschtest und mit dem Fusse stampfst
und dich freutest von Herzen über das Land Israel, ⁷desshalb
siehe recke ich meine Hand aus wider dich und mache dich zu
einer Beute unter den Völkern und tilge dich aus den Nationen
und rotte dich aus den Ländern, und sollst erfahren, dass ich
Jahve bin.

⁸So spricht Jahve: Weil Moab sagte: Siehe wie all die
(übrigen) Heiden ist geworden das Haus Israel und Juda! ⁹Dess-
halb siehe mache ich zugänglich das Grenzgebirge Moabs, der
Städte bis zur letzten baar, die Krone des Landes, Bethjesimoth,
Baalmeon und Kirjathaim. ¹⁰Den Wüstensöhnen, denen gebe
ich es noch zu den Kindern Ammons zum Besitze, dass nicht

desselben. R782 bemerkt am Rande לְמִדְנֻתָּאֵי בֵּית יִשְׂרָאֵל || v. 9. παρα-
λυω ㊦ ob sie an מָסַח dachten? | מַעֲרִיִּים אֶפֶס פֹּלְעֹנִים: aber das
ן privativum steht immer ohne Artikel und in dem folgenden unrich-
tigen מַעֲרִיִּי hat sich das ursprüngliche מַעֲרִיִּים noch als Dittographie er-
halten | מַעֲרִיִּים + מַעֲרִיִּי > ㊦ (—εζστ ㊦), Αγ s ast Reine Dittographie aus
מַעֲרִיִּים s. oben | מַקְצָה Ge. 19, Jr. 51₃₁: ακρωτηριων αυτου | וְקִרְיָתִימָה
מַעֲרִיִּימָה (מַעֲלֵי מַעֲרִיִּי) πηγης επανω οικον βηθασιμουθ και πηγης
παραθαλασσιας wodurch auch für ㊦ die Lesart וְקִרְיָתִימָה mit zwei ῑ he-

mehr gedacht werde der Kinder Ammons, ¹¹und an Moab voll- 25
strecke ich Gerichte und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹²So spricht Jahve: Weil Edom rachgierig gehandelt hat an dem Hause Juda, und sich schwer versündigt hat, indem es sich furchtbar rächte; ¹³desshalb spricht Jahve also: So recke ich aus meine Hand wider Edom und tilge aus ihm Mensch und Vieh und mache es zur Wüstenei; von Theman bis nach Dedan sollen sie durchs Schwert fallen. ¹⁴Und ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel, die sollen mit Edom verfahren gemäss meinem Zorne und meinem Grimme und sie sollen meine Rache spüren, ist Jahves Spruch.

¹⁵So spricht Jahve: Weil die Philister rachgierig gehandelt haben und Rache angerichtet höhnischen Herzens, mit dem Verderben nie endenden Hasses; ¹⁶desshalb spricht Jahve also: Siehe ich recke meine Hand aus wider die Philister und zertrete die Krethi und vernichte den Ueberrest der Meeresküste ¹⁷und vollziehe an ihnen grosse Rachehandlungen, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

¹Und im elften Jahre im sechsten (Monate) am ersten des 26 Monats erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschenkind! Dieweil Tyrus gesagt hat über Jerusalem: Hei, erbrochen ist das Völker sperrende Thor, aufgethan nach mir zu! Die (einst) reich bevölkert war ist (nun) verödet — ³desshalb spricht Jahve, also: Siehe ich will an dich, Tyrus, und führe herauf wider dich viele

Jr. 52₆ wurde Jerusalem am neunten Tage des vierten Monats im elften Jahre Zedekias erobert und am zehnten Tage des fünften Monats im nämlichen Jahre zerstört Jr. 52₁₂. Da hier von einem ersten des Monats die Rede ist, so erscheint es am natürlichsten, den nächsten Monat nach geschehener Zerstörung, also den sechsten, zu ergänzen || v. 2. דלתי cf. 38₁₁: דלתות aber die feminine Pluralform steht bei Ez. sonst nur im Falle einer wirklichen Mehrzahl von Thüren. Die Verbindung der Singularia נשברה und נסבה mit דלתי ist ohne Schwierigkeit. Es απολωλε für דלתות ist natürlich innergriechische Verderbniss für η πύλη oder αι πύλαι; oder sollte דלתי gelesen haben? דלתי wird Pr. 26₇ durch αφαιρεω übersetzt. Den Sinn dieses Bildes hat Sm. richtig erkannt | דלתי: דלתי „Die Gegensätze: ich will mich anfüllen, und: sie ist verödet, durften ohne ausgesetztes, betontes Subject des zweiten wenigstens gar nicht so neben einander treten“ Hz. | דלתי: דלתי et vastata et desolata est § || v. 3. דלתי: דלתי | אדני יי: יהוה ||

⁴ וישחתו חומות צר והרסו מגדליה וסחיתו עפרה ממנה ונתתי אותה ²⁶ לצחיה סלע ⁵ משטח חרמים תהיה בתוך הים כי אני דברתי נאום יהיה והיתה לבז לגויים ⁶ ובנותיה אשר בשדה בחרב תהרגנה וידעו כי אני יהיה ⁷ כי כה אמר יהוה הנני מביא אל צר נבוכדראצר מלך בבל מצפון מלך מלכים בסוס וברכב ובפרשים ובקהל עמים רבים ⁸ בנותיך בשדה בחרב יהרג ונתן עליך דיק ושפך עליך סוללה והקים עליך צנה ⁹ ומחי קבלו יתן בחומותיך ומגדלותיך יתן בחרבותיו ¹⁰ משפעת סוסיו יכסד אבקם מקול [פרש וגלגל] רכבו תרעשנה חומותיך בבראו בשעריך כמבואי עיר מבקעה ¹¹ בפרסות סוסיו ירמס את כל חוצותיך עמך בחרב יהרג ומצבות עזך לארץ יוריד ¹² ושלל חילך ובזז רכלתך והרס חומותיך ובתי חמדתך יתן ואבניך ועציד ועפרך בתוך מים ישים ¹³ והשבתי המון שיריך וקול כנוריד לא ישמע עוד

v. 4. $\sigma\upsilon\upsilon$ V $\theta\zeta\tau$ *muros tuos* Sor \mathfrak{A} ist Verwechslung von CO ρ und CO γ אדני יי : יהוה || v. 5. $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\pi\upsilon\rho\gamma\omicron\upsilon\varsigma$ $\sigma\upsilon\upsilon$ | וסחיתו \mathfrak{S} et *subvertent* || v. 7. $\delta\iota\alpha$ $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ $\mathfrak{A}\zeta\chi$ | אדני יי : יהוה | אל + $\sigma\epsilon$ | בקהל עמים רבים | $\kappa\alpha\iota$ $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\omega\gamma\eta\varsigma$ $\epsilon\theta\nu\omega\nu$ $\pi\omicron\lambda\lambda\omega\nu$ cf. 23₂₄ Hz: wodurch Fluss und Fortgang der Construction zerstört wird. lesen wirklich K30 96. Wellhausen bei Sm. liest $\epsilon\mu$ $\kappa\alpha\iota$ $\rho\beta$ und so K72 158 $\epsilon\mu$ auch K96 *et in coetu et in populo magno* \mathfrak{S} | $\sigma\phi\omicron\delta\rho\alpha$ $>$ $\tau\nu$, $\alpha\mathfrak{O}$ s obel wird durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen || v. 8. $\sigma\upsilon\tau\omicron\varsigma$ $\tau\alpha\varsigma$ $\theta\upsilon\gamma\alpha\tau\epsilon\rho\alpha\varsigma$ $\sigma\upsilon\upsilon$ | $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota\sigma\chi\omicron\delta\omicron\mu\eta\sigma\epsilon\iota$ [α s obel] (+ $\sigma\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ [$\pi\epsilon\rho\iota$] $\beta\alpha\lambda\epsilon\iota$ [$\sigma\omicron\iota$] $\tau\alpha\phi\rho\omicron\nu$ V $\mathfrak{A}\theta$) $\kappa\alpha\iota$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\iota$ $\epsilon\pi\iota$ $\sigma\epsilon$ $\kappa\upsilon\kappa\lambda\omega$ Dupletten | $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota\sigma\alpha\iota\nu$ $\sigma\pi\lambda\omega\nu$ wohl aus $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota\sigma\eta\sigma\epsilon\iota$ $\sigma\omicron\iota$ $\sigma\pi\lambda\omicron\nu$ verdorben || v. 9. muss natürlich Name einer Belagerungsmaschine sein $\kappa\alpha\iota$ $\tau\alpha\varsigma$ $\lambda\omicron\gamma\chi\alpha\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\alpha\pi\epsilon\nu\alpha\nu\tau\iota$ $\sigma\upsilon\upsilon$ = $\kappa\alpha\iota$ $\tau\alpha\varsigma$ $\lambda\omicron\gamma\chi\alpha\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ und somit. \mathfrak{S} beweisend; auch \mathfrak{S} *et cuspides lancearum suarum* hat an $\rho\beta$ gedacht. $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\chi\rho\iota\omicron\upsilon\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ Qr $\kappa\alpha\iota$ $\pi\rho\omicron\varsigma\chi\rho\omicron\upsilon\sigma\mu\alpha$ $\epsilon\nu\sigma\epsilon\iota\sigma\mu\omicron\nu$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\theta\epsilon$ \mathfrak{T} *et vineas et arietes* D unbedingt den Vorzug | $\tau\alpha$ $\tau\epsilon\iota\chi\eta$ $\sigma\upsilon\upsilon$ | $\kappa\alpha\iota$ $\tau\alpha$ $\tau\epsilon\iota\chi\eta$ $\sigma\upsilon\upsilon$ \mathfrak{S} $>$ K30 | $\kappa\alpha\iota$ $\tau\alpha$ $\tau\epsilon\iota\chi\eta$ $\sigma\upsilon\upsilon$ ist allgemein überliefert; aber das Schwert ist nicht das geeignete Werkzeug zum Einreissen von Gebäuden, deshalb \mathfrak{T} mit ganz richtigem Gefühle Durch Ex. 20₂₅ Sm. kann $\rho\beta$ nicht wohl gestützt werden; denn dort ist jede Zweideutigkeit ausgeschlossen, aber in unsrem Zusammenhange kann man unter $\rho\beta$ nichts anderes verstehn als Schwert. Eher wäre Jr. 5₁₇ herbeizuziehen. In der römischen Militärsprache hiess das zum Einreissen der Mauern bestimmte Instrument *falx*; dürfte man auch dem hebr. $\rho\beta$ eine solche Bedeutung beilegen und schreiben $\rho\beta$ $\rho\beta$? Da sich diese Bedeutung aber nicht belegen lässt, wage ich nicht, das Wort in den Text aufzunehmen || v. 10. $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\pi\omicron$ $\tau\eta\varsigma$ $\phi\omega\nu\eta\varsigma$ $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ | $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\pi\omicron$ $\tau\eta\varsigma$ $\phi\omega\nu\eta\varsigma$ $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ Die Worte sind allgemein überliefert, wenn auch in etwas abweichender Weise $\tau\omega\nu$ $\iota\pi\pi\epsilon\omega\nu$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omega\nu$ $\tau\rho\omicron\chi\omega\nu$ $\mathfrak{S}\mathfrak{S}$ *equitum et rotarum* $\mathfrak{T}\mathfrak{D}$, aber sie stören den Parallelismus empfindlich und sind auch sachlich anstössig: die $\rho\beta$ geht nicht von den Reitern aus,

dies wird passender von Jahve, als von Nebucadnezar ausgesagt || v. 14.
יהוה + אני | תבנה : עשׂו K 253 S | תחיה > cf. 21₃₇: יהי
P 12K 4R AQ.16C S E O B A quia ego dominus & Vor נאום יהוה heisst es
immer ירהב חרב | εν τω πασαι μαχαιραν & εν τω ανααιρεθηναι μαχαιραις V Θ cf. v. 6 S 11: ירהב
חרב εν τω ανηρησθαι ανηρημενον (הריג) Θε CSD Es kann keinem Zweifel
unterliegen, dass hier & mit ihrem חרב das Ursprüngliche erhalten hat;
die Verschreibung zu הריג ist sehr leicht erklärlich. εν τω σπασσαι wäre
dann freie Uebersetzung von בהריג cf. auch Am. 9₄ || v. 16. נשיא + εκ
των εθνων α s obel Θ s ast | מעליהם | μετράς | απο των κεφα-
λων (αγ s obel) αυτων cf. Hz > & und konnte hinter מעיליהם leicht aus-
fallen, ist aber für den Parallelismus erwünscht | ילבושו ירדו ילבושו ירדו
εκστασει εκ-
σησονται Die ganze Ueberlieferung bietet für הירידה den Sing. und es ist
fraglich, ob man nicht הירידה punctieren soll | לרגעם | την απωλειαν αυτων
& מן קדם תביהון = רגעם cf. 32₁₀ und רגע = απωλεια auch Hi. 20, super
repentino casu tuo D et non quiescent S wohl = לא רגעים und von dem
Adj. רגע ψ 35₂₀ abgeleitet || v. 17. לך steht αΘ s ast und fehlt in einer
beträchtlichen Anzahl von Minuskeln || v. 17/18. Eine stark verderbte
und von Glossen und Interpolationen überwucherte Stelle. Bei & lautet
sie: אך אבהת נפשקת מימים העיר ההללה אשר היתה חזקה בים היא ויושביה אשר
נתנו חזיתם לכל יושביה¹⁸ עתה יחדיו האין יום מפלתך ונבחלו האיים אשר בים מצאתך
womit CSD so ziemlich stimmen. Nur C bietet eine Variante, indem es
anstatt אשר נתנו v. 17 אך אשר נתנו haben muss; bei S und D liegt
nur hie und da freiere Uebersetzung vor. Aber gegen diese Textesgestalt
regen sich Bedenken. נפשקת מימים ist absolut unverständlich, die Beziehung
von לכל יושביה unklar, mit מצאתך nichts anzufangen. Alle diese Bedenken
schwinden, wenn wir an & herantreten. Hier geben Be L w h & überein-
stimmend folgende Textesgestalt: πως κατελυθη εκ θαλασσης η πολις η
επαινετη η δουσα τον φοβον αυτης πασι τοις κατοικουσιν αυτην; και φο-
βηθησονται αι νησοι απο ημερας πτωσεως σου. Alles Ueberschliessende
steht QαΘ s ast Dies giebt einen einfachen klaren Sinn und wir erhalten
drei Zeilen genau in dem von Budde (s. zu 19₂) nachgewiesenen Schema
des hebraeischen Klageliedes. In κατελυθη hat schon Böttcher נָפַץ, ein
echt ezechielisches Wort, erkannt und nun begreift sich auch מימים; das

dem Rauschen deiner Lieder und der Schall deiner Harfen soll 26 nicht mehr ertönen. ¹⁴Und ich mache dich zu einem nackten Felsen; ein Trockenplatz für Fischernetze sollst du sein und nicht wieder aufgebaut werden, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch. ¹⁵So spricht der Herr Jahve über Tyrus: Nicht wahr? Ob deines dröhnenden Sturzes, wenn ächzen Erschlagne, wenn würgt das Schwert in deiner Mitte, werden erbeben die Inseln. ¹⁶Und von ihren Thronen steigen alle Fürsten des Meeres und thun ihre Mäntel weg und legen ihre buntgestickten Gewänder ab; Zittern legen sie an, setzen sich auf die Erde und zittern alle Augenblicke und schauern über dich, ¹⁷und heben über dich ein Klagelied an und sagen von dir: Wie ist verschwunden aus dem Meere die Stadt hochgepriesen, die Schrecken einflösste allen seinen Bewohnern! Nun zittern die Inseln am Tage deines Sturzes. ¹⁹Denn so spricht der Herr Jahve: Wenn ich dich mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten nicht bewohnt, wenn ich heraufführe wider dich die Fluth, dass dich bedecken die grossen Wasser: ²⁰so stosse ich dich hinab zu den in die Grube Gefahrenen, zu der Menschheit der Vorzeit, und bette dich in der untersten Erde gleich uralten Trümmern bei

matte und prosaische אבדה entbehren wir gern; es fehlt bei א. Auch die Worte אשר-וישביה אף fehlen bei א; diese sind bereits von Hz. als nicht ursprünglich erkannt. Das κατοικουσιν αὐτῇ ist nicht mit יושביה widerzugeben; denn der Gedanke: „Das Ansehen der Stadt strahlte zurück auf jeden einzelnen ihrer Bürger“ Hz. ist zu gesucht und scheitert an dem Gebrauche des bei Ez. nicht seltenen נתן דתיה, welches nur heisst *Schrecken einjagen* und nicht *Ansehen geben*. Es muss vielmehr יושביו geschrieben werden, da, wie schon Kimchi richtig gesehen hat, das Pron. suff. nur auf ים gehn kann, dieses aber constant Masc. ist. In v. 18 ist אף עתה gegen εἰς καὶ (ΑχΑ καὶ νν) beizubehalten; ebenso braucht יום nicht in αὖτις γεändert zu werden, denn man zittert wohl des Falles v. 15 31₁₆, aber nicht מיום, sondern vielmehr ביום 32₁₀; v. 18^b endlich ergäbe eine unerträgliche Tautologie und ausserdem ist das מצאתך nicht zu erklären || v. 19. כִּי > § | יהוה + Tyro § | בהעלותי | Tyro § und beginnt schon hier den Nachsatz || v. 20. אֲבִי: adducam § und beginnt schon hier den Nachsatz || v. 20. K 23 30, primo 126 א: nach 20^b | והושבתך | also wohl כתרבות | Pcorr 13K א: כתרבות | gelesen | נחשבתך | et § | לחזק | cf. Ew. Hz: ונתתי צבתי völlig sinnlos, so sinnlos, dass man ונתתי צבתי conjicieren müsste, wenn es nicht von א überliefert wäre. Auch mit Hzs ונתתי צבתי als 2. pers. fem. ist nichts gewonnen, denn ein נתן צבתי in diesem Sinne lässt sich nicht erweisen. Gerade החיצב, das breite, prahlerische, selbstgefällige Sich-hinstellen, nicht

לא תשבי ותתיצבי בארץ חיים ²¹ בלהות אתנך ואינך עד עולם נאום ²⁶
 אדני יהיה ¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ² ואתה בן אדם שא על ²⁷
 צר קינח ³ ואמרת לצר היושבת על מבואות ים רוכלת העמים אל
 איום רבים כה אמר יהוה צר את אמרת אני כלילת יפי יבלב ימים
 זבולך בוניך כללו יפיד ⁵ ברושים משנור בנו לך את כל לוחותים ארז
 מלבנון לקחו לעשות תרן עליך ⁶ אלונים מבשן עשו משוטיך קרשך עשו
 שן בתאשורים מאיי כתים ⁷ שש ברקמה ממזרים היה מפרשך [להיות

oder קים, ist hier ein sehr charakteristisch gewählter Ausdruck. §, § und © combinierend *et non faciam subsistentiam tuam* || v. 21. ואינך *και ουχ υπαρξεις επι εις τον αιωνα* Be *ⲁⲩⲏⲁ* cf. 28₁₉ und 27₃₆; womit nur D genau übereinstimmt; ואינך fehlt bei § und erscheint bei © als ויך תהן. Dass © *και ουχ υπαρξεις* Uebersetzung von ואינך ist, wird durch 28₁₉ 38₁₁ bewiesen. *και ζητηθησγ και ουχ ευρεθησγ* steht Qa© s ast; es ist matte und gewöhnliche Umschreibung des kurzen und kräftigen ואינך. Es könnte nur fraglich sein, ob nicht doch § *ⲁⲩⲏⲁ*, welches noch dazu durch *επι εις τον αιωνα* beglaubigt erscheint, beizubehalten sei. Auch dagegen spricht 27₃₆, und 28₁₉ wo © gleichfalls *επι εις τον αιωνα* schreibt. ואינך wäre für mein hebraeisches Sprachgefühl nicht empfehlenswerth, während hinter *ⲁⲩⲏⲁ* ein ursprüngliches עד fast nothwendig zu עד gelesen werden musste, was dann weiterhin die Aenderung לעולם nach sich zog.

Cap. XXVII. v. 3. אדני יי : יהוה | *ⲁⲩⲏⲁ et §* | כ' הישבתי 'ק היושבת. Die Conjectur Wellhausens bei Sm. *אנייה אני* ist auf den ersten Blick sehr einleuchtend, aber doch schwerlich aufzunehmen, da die Vergleichung der Stadt mit einem Schiffe lediglich von dem Proph. ausgeht; 28₂ ist ganz anders. Cf. jetzt auch Budde Urgeschichte S. 362 Anm. | כלילת יפי *ⲡⲉⲣⲓⲉⲛⲏⲁ ⲉⲙⲁⲛⲧⲏ ⲕⲁⲗⲗⲟⲥ ⲙⲟⲩ* = כללתי יפיי || v. 4. זבולך schreibe ich mit allem Vorbehalte für das überlieferte: גבולך. Dass die Stelle verderbt ist, beweist schon die starke und unerklärliche Variante *ⲧⲱ ⲃⲉⲉⲗⲉⲓⲙ* = לבעלים. גבול in der gewöhnlichen Bedeutung von *Grenze, Gebiet* hat hier, wo es sich um ein Schiff handelt, gar keinen Sinn, die Fassung *ⲟⲙⲟⲣⲟⲓ ⲟⲩⲟⲩ ⲉⲩ* ist sprachlich unmöglich. Da die ganze Anrede bis v. 9 an ein Schiff ergeht, so muss, wie Sm. richtig gesehen hat, auch 4^a irgend etwas auf ein Schiff Bezügliches enthalten. Sm. erklärt *deine Borde* und גבול heisst ja *Rand, Sims*; allein da in 4^b erst von dem Bau des Schiffes erzählt wird, so erscheint mir *Borde* hier schon zu speziell. In v. 25 ff. wird das Bild vom Schiffe wieder aufgenommen und zwar so, dass das בלב ימים v. 25 offenbar auf בלב ימים v. 4 zurückgreift, worauf dann als Fortsetzung des Bildes folgt במים רבים הביאך. Wenn nun das stolze mit kostbarem Ballast überladene Schiff bei der ersten Ausfahrt in die hohe See scheitert, so muss es vorher in der Rhede ruhig vor Anker gelegen haben, um seine Ladung zu bergen, und dies muss in 4^a gesagt sein. זבול ist allerdings ein selteneres Wort; konnte aber Hb. 3₁₁ von einem זבול der Sonne und des Mondes gesprochen werden, so konnte man auch den

den in die Grube Gefahrenen, dass du nicht wieder bewohnt 26
werdest und erstehest im Lande der Lebendigen. ²¹In jähen
Untergang gebe ich dich hin, dass du nicht mehr sein wirst bis
in Ewigkeit, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Du aber, 27
Menschenkind, hebe über Tyrus ein Klagelied an ³und sprich zu
Tyrus, die da wohnt an den Zugängen des Meeres, der Händlerin
der Völker nach vielen Inseln: So spricht Jahve: Tyrus, du
sagtest: Ich bin die Vollendung von Schönheit! ⁴Im Herzen des
Meeres lagst du vor Anker, deine Bauleute hatten dich vollendet
schön gemacht. ⁵Aus Cypressen von Senir hatten sie dir das
ganze Plankenwerk gebaut, eine Ceder vom Libanon hatten sie
genommen, um einen Mastbaum auf dich zu machen. ⁶Aus
Eichen von Basan hatten sie deine Ruder gemacht, dein Verdeck
aus Edeltannenholz von den Inseln der Chittäer mit Elfenbein
ausgelegt. ⁷Buntgestickter Byssus aus Aegypten war dein Segel,

Standort eines Schiffes als זביל bezeichnen: ist es ein blosser Zufall, dass gerade der Stamm זבילִין wohnt לחוף ימים und לחוף אניות? Dass ימים בלב hier nur soviel heisst als: *mitten im Wasser*, zeigt der Gegensatz zu ימים רבים der *hohen See*. Mag man diese Emendation annehmen oder nicht — der Sinn der Worte kann ursprünglich kein anderer gewesen sein | בניך *νιοι σου* || v. 5. *κεδρος* ברישים | K93, primo 91, R409, primo 24 26 174, nunc 380 cf. auch § attulerunt | לווחותים *ταυρια σαυιδων cum omnibus tabulatis maris* ¶ = לווחות ים. Die Construction bei ¶ ist syntaktisch auffallend, aber durch Stellen wie Ge. 1₂₉ zu belegen und das artikellose חין legt auch artikelloses לווחותים nahe. 5^a lautet bei §: *abietes et asseres attulerunt tibi de Senir* | חן חן | *κυμαρισσου* עלך חן: *κερας σου* קדשך = קדשך *ελατινους* אלונים || v. 6. *Ακ* = קינד und dann wohl von den Schiffsschnabel verstanden | בתאשורים *¶* Raschi Ew: *οικους αλσωδεις* = אשורים (בת oder) אשורים also auch als zwei Wörter gelesen. Auch *¶ praetoriola* scheint auf בתי שרים oder בתי השרים also zwei Worte zu deuten. ¶ hat hier eine höchst merkwürdige Duplette: תימורי תרעך דפין דאשכרעין מכבשין בשין דפיל בית חופאח לאיתיישרין ממדינת אפוליא Das entspricht einem בתאשורים cf. Js. 41₁₉ 60₁₃ ¶, die zweite Uebersetzung dagegen ist so abenteuerlich, dass ich sie nur aus einer abweichenden Lesart בתאשורים erklären kann. § hat das Wort nicht gelesen, wenigstens nicht übersetzt | כחים Das ק verlangt כחים und dies haben die מדינות als Texteslesart || v. 7. *του περιθειναι σοι* להדירך לך לנס *δοξαν και περιβαλειν σε* = להדירך לך לנס *α* ¶ s obel Das תך von לכסותך ist durch Dittographie aus dem anlautenden תך von תכלת entstanden und somit sind ¶ und ¶ wesentlich identisch und die fraglichen Worte allgemein überliefert; nur K112 fehlt לנס. Sind sie ursprünglich, so muss übersetzt werden: *buntgestickter Byssus aus Aegypten*

לך לנס] תכלת וארגמן מאיי אלישה היה מכסך⁸ נשיאי צידון²⁷ וארד היו שטים לך חכמך צר היו בך המה חובליך⁹ זקני גבל וחכמיה היו בך מחזיקי בדרך כל אניות הים ומלחיהם היו בך לערב מערבך¹⁰ פרס ולוד ופוט היו בחילך אנשי מלחמתך מגן וכובע חלד בך המה נתנו הדרך¹¹ בני ארד וחתלון על חומותיך וצמדיב

war dein Laken, dir zum Segel zu dienen, in welcher Bedeutung נס trotz Hrs heftigem Proteste Js. 33₂₃ thatsächlich steht, denn das Segel ist das einzige am Schiffe, was Taue פיריו, da man den Wimpel nicht *ausspannt*, sondern ihn frei in den Lüften flattern lässt. Hier in unsrer Ezechielstelle liegt die Sache jedoch anders. Nur die Noth kann uns zwingen, נס als Segel zu fassen; neben מירש dagegen, welches offenbar *Segel* bedeutet, kann נס nur der *Wimpel* sein, und hier stehen beide Worte nebeneinander. Nun hatten aber die Schiffe der Alten überhaupt keinen Wimpel. Für die aegyptischen sah ich Champollion, Rossellini, Wilkinson, Lepsius und Dümichen (Flotte einer aegyptischen Königin) durch; assyrische lieferte Layard Monuments of Niniveh 1849 Taf. 71, persische und phoenikische Graser Die ältesten Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen des Kgl. Museums zu Berlin (Osterprogramm des Köllnischen Gymnasiums 1870) — sie alle haben keinen Wimpel. Bei den Griechen ist es eben so. Aus dem Schweigen von Buchholz (Homerische Realien Bd II Abth. 1 § 59) darf man dies für die homerische Zeit schliessen. Graser de veterum re navili Berlin 1864 § 79 erwähnt επισειων als „nobis *Wimpel*“; für dieses Wort stehen aber in Stephanus Thesaurus nur zwei Belegstellen, nämlich Pollux onom. I 90 und 91 το μεσον δε της πρυμνης σανιδιον ου το εντος ενθεμιον το δ επιρτημενον αυτω επισειων und το δε υπερ την κεραϊαν (sc. του ισου) ατρακτος ου και αυτον τον επισειοντα απαρτωσι, woraus sich ergibt, dass der επισειων sich gewöhnlich auf dem Schiffshintertheil auf einem ενθεμιον befand, aber auch oben am Mastbaume über der Segelstange. Demnach kann επισειων allerdings den Wimpel bedeuten, da auch das Etymon auf etwas Flatterndes weist — aber auf den zahlreichen Schiffsdarstellungen auf griechischen Vasen und Münzen sind mir nur zwei Wimpel begegnet: einer auf einer in Theben in Boeotien gefundenen metallenen fibula, welche dem Charakter der Arbeit nach auf das 7te Jahrhundert geschätzt wird bei A. Furtwängler Annali del istituto di corrispondenza archeologica Bd. 52 Jahrg. 1880 S. 122 ff. und die Abbildung Taf. G No. 2; hier hat das Schiff dafür aber auch kein Segel. Eine Schiffsdarstellung mit Wimpel und Segel habe ich nur auf einer bei Graser (ältest. Schiffsdarst. Taf. D No. 239^b) abgebildeten korkyraeischen Münze gefunden, deren Zeitalter ich nicht ermitteln konnte. Die Nachweisung der Literatur über diesen abgelegenen Gegenstand verdanke ich der Güte unseres Archaeologen Prof. Ludwig v. Sybel. Demnach haben wir allen Grund, uns auch Ezs Prachtschiff Tyrus ohne Wimpel zu denken. Heisst nun מירש allein schon *Segel* und stören die Worte לך לנס ausserdem den Parallelismus empfindlich, so dürfen wir sie wohl als nicht ursprünglich ausscheiden: vielleicht verdanken sie

blauer und rother Purpur von den Inseln Elisa deine Kajüten- 27
wand. ⁸Fürsten von Sidon und Arvad dienten dir als Ruder-
knechte, deine Weisesten, Tyrus, die in dir waren, sie waren
deine Steuermänner. ⁹Die Aeltesten von Gebal und seine Wei-
sesten waren deine Schiffszimmerleute, alle Schiffe des Meeres
und ihre Matrosen dienten, um deinen Umsatz zu vertreiben.
¹⁰Paras und Lud und Put waren in deinem Heere als deine
Kriegsmänner; Schild und Helm hingen sie an dir auf, die gaben
dir Ansehn. ¹¹Die Söhne von Arvad und Hethlon waren auf

jener Jesajastelle 33₂₃ ihre Entstehung: auch das starke Abweichen [Ⓞ]s in den Consonanten legt den Verdacht unsicherer Ueberlieferung nahe. Dagegen bilden Segel und מַסָּה (denn es ist auf jeden Fall מַסָּה und nicht מַסָּה zu punktieren cf. Sm.) eine natürliche Syzygie. Unter מַסָּה ist nämlich sicher die *Kajütenwand* zu verstehn; welche auf den aegyptischen wie assyrischen Segelschiffen nicht aus Holz, sondern aus Stoffen angefertigt ist, in welchen allerhand, theils einfachere, theils compliziertere Muster eingewebt erscheinen. Mitten über der Kajüte erhebt sich dann der Mastbaum mit dem Einen grossen Segel — mehr als Ein Segel hat kein Schiff, von dem ich Abbildungen gesehen habe. Einen vollständigen Realcommentar zu unsrer Ezechielstelle liefert das colorierte Bild Rosellini Bd. II Taf. 107 No. 2: oben das mächtige Segel, in welches allerlei bunte Figuren kunstvoll eingewebt sind, und unter demselben die Kajüte mit ihren Wänden aus farbig gemusterten Stoffen | ²היה ²και εγενετο || v. 8. ²ישבי ²και οι αρχοντες σου ([Ⓞ]s obel) ²οι κατοικουντες: ²ישבי Wir haben bei [Ⓞ] eine in den Text eingearbeitete Duplette und *αρχοντες* ist das Ursprüngliche. Die ²וקרי v. 9 sind trotz Hz. nicht *Meister*, sondern Magistratspersonen und auch in dem zweimal so auffallend rasch hinter einander erscheinenden ²הזכרים glaube ich den Titel von phönizischen Notabeln erkennen zu müssen (cf. die Titulatur „Seine Wohlweisheit“ im älteren deutschen Zopfstyl) und es passt vortrefflich zur Schilderung der Pracht von Tyrus, dass *Fürsten* seine Ruderer gewesen seien. Das *αρχοντες* kann nicht pure gerathen oder phantasiert sein; dagegen ist die Abschwächung dieser Hyperbel zu ²ישבי leicht erklärlich, auch könnte bei scriptio defectiva ²ישבי einfache Verderbniss vorliegen | ²היה > ²Ⓞ und man würde es gern ausscheiden, wenn es nicht für den Parallelismus unentbehrlich wäre || v. 9. ²בך + ²ουτοι nach ²8^b | ²την βουλην σου „e conjectura veterunt, ratione tantum habita antecedentium“ Schl. | ²כל ²και παντα | ²לערי ²επι ²δυσμας ²δυσμων || v. 10. Das hier Erzählte kann sich noch auf das Schiff beziehen; denn auch die zehn auf der assyrischen Darstellung Layard Monuments of Niniveh Taf. 71 abgebildeten Schiffe sind mit Bewaffneten gefüllt und rings mit Schilden behangen. Es würde so die störende Wiederholung mit v. 11, welcher offenbar auf die Stadt geht, beseitigt, oder doch gemildert || v. 11. ²החילן Emendation für das allgemein überlieferte: ²יחילך. Schon die bei kei-

במגדלותיהם היו שלטיהם חלו על חומותיהם סביב המה כללי יפיד 27
 12 תרשים סוחרתך מרב כל הונך כסה ברזל ועופרת נתנו עזבוניך
 13 יון תובל ומשך המה רוכליך בנפש אדם וכלי נחושת נתנו מערבך
 14 מבית תוגרמה סוסים [ופרשים] ופרדים נתנו עזבוניך 15 בני רדן
 רוכליך איום רבים סוחרותיהם קרנות שן והבנים השיבו אשכרך 16 אדום
 סוחרתך מרב מערבך בנפך וברקת ותרשים וראמות וכדכד נתנו

nem Zeugen fehlende Copula, welche hier nur äusserst gezwungen zu erklären wäre, weist darauf hin, dass in dem ויחילך ein verdorbener Eigenname steckt. Und da liegt sehr nahe das gerade bei Ez. 47₁₅ 48₁ noch zweimal vorkommende ויחילך, welches in der Gegend von חמא liegen muss. Unter dem Einflusse von ויחילך v. 10 konnte dieser immerhin seltenere Name leicht verschrieben werden. Aus Lagarde Mittheil. S. 211 erfahre ich, dass Halévy in ויחילך und *Cicilien* emendiert — sehr bestechend, weil das Ueberlieferte eigentlich gar nicht ändernd. Man möge es nicht für kleinliche Rechthaberei oder blinde Voreingenommenheit für die eigenen Einfälle halten, wenn ich trotzdem bei meinem ויחילך verharre. Neben den ארוד erwartet man durchaus Leute aus der allernächsten Nähe und dafür ist Cicilien doch etwas zu weit | סביב + יחומותיהם | BxSfSfE?, Qα s ast aus 11^b genommen | Emendation nach Ge. 10₁₈: יחומותיהם Pygmaei D nach נמר Ju. 3₁₆ ist gänzlich sinnlos, auch die vorgeschlagenen syrischen und arabischen Etymologieen befriedigen nicht. Der ganze Context fordert den Namen einer Völkerschaft: και γομαδεμ Θε cf als Duplette αλλα και μηδοι = יגמרים Sv QV16v als Duplette ואף קיטקאי = יגמרים wie K96 526 541 601, forte 28 82 R1 2 319 554, primo 380 wirklich lesen und auch Ax dessen και τετελεσμενοι = יגמרים ist. Lagarde Onom. II 95 hält dies für die ursprüngliche Texteslesart. Aber מדי wie נמר liegen zu ferne. (και) φυλακες = ושמרים. Nach den Söhnen von ארוד erwartet man als Besatzung der Stadt eine näher gelegene Völkerschaft. Dies leistet צמרים. Ge. 10₁₈ ist צמרי eine Völkerschaft zwischen Arvad und Hamath, und wir hätten also bei Ez. בני ארוד ויחילך וצמרים. Bei den zusammengenannt, wie Ge. 10₁₈ ואף הארודי ואף הצמרי ואף החמתי. Ez. 27 und Ge. 10 nehme ich unbedenklich in den Text auf | τας φαρετρας αυτων : των ορμων σου || v. 12. כל > S | הונך כסה | S cf. v. 16 18: הון > S | και χρυσιον α s obel ist natürlich Zusatz; gerade die Silberbergwerke Spaniens sind berühmt cf. Jr. 10₉. — Der ganze v. > K93 || v. 18. και η συμπασα και τα παρατεινοντα = יחומותיהם תובל (יחובל 10K 3R) ומשך || v. 14. εμποριαν σου α s ast || v. 14. תוגרמה | ויחילך ומשך | ויחילך ומשך K150 ABQVQ2 | ופרשים ist allgemein überliefert; aber *Reiter*, was alle Uebersetzungen ausdrücken, sind nicht ein Handelsartikel, wie Sklaven, und die Bedeutung Reitpferd für פרי lässt sich im Hebr. nicht sicher erweisen; bei Ez. wenigstens reiten die Reiter auf סוסים 23₆ 12 23. Da nun statt dessen bei Bf ופרדים fehlt und bei α s ast steht, so scheint ופרשים unter dem Einflusse von סוסים aus ופרדים verderbt zu sein; in S steht das Richtige neben dem Falschen || v. 15. ποδιων Dôrôn S: רדן. Da

deinen Mauern und Zemariter auf deinen Thürmen; ihre Schilde 27 hingen sie an deinen Mauern rings auf, die vollendeten deine Schönheit. ¹²Tarsis war deine Krämerin ob der Menge all deines Reichthums; Silber, Eisen, Zinn und Blei brachten sie auf deine Märkte. ¹³Javan, Tubal und Mesech, die waren deine Händler; Menschenseelen und eiserne Geräthe brachten sie bei dir in Umsatz. ¹⁴Vom Hause Togarma brachten sie Rosse und Maulthiere auf deine Märkte. ¹⁵Die Söhne Rodans waren deine Händler, viele Inseln deine Krämerinnen; Elfenbein und Ebenholz lieferten sie dir gegen Bezahlung. ¹⁶Edom war deine Krämerin ob deines grossen Umsatzes; mit Karfunkel und Smaragd und Topas(?)

יִדְךָ v. 20 noch einmal kommt und zwar an der richtigen Stelle in Süd-arabien, während es mit den *vielen Inseln* gar nichts zu thun hat, so muss hier ein anderes Volk stehn und die Rhodier passen zu den אֲיִים רְבִים vor-trefflich cf. Stade de populo Javan Giessener Programm 1850 p. 11. ἀρα-διων Αζχ ist natürlich innergriechische Verderbniss für ροδιων cf. auch Ge. 10, 4 Ⓢ und dazu die Parallelstelle 1 Chr. 1, 7 | אֲיִים רְבִים סוֹחֲרוֹתֶיךָ Ⓢ: סוֹחֲרוֹתֶיךָ יִדְךָ wobei die Form סוֹחֲרוֹת Schwierigkeiten macht. An der Ursprünglichkeit Ⓢ kann nicht gezweifelt werden. יִדְךָ v. 21 wird gewissenhaft durch εμποροι (σου) δια χειρος σου übersetzt, so dass την εμποριαν σου hier mit Sicherheit auf die Lesart סוֹחֲרוֹת schliessen lässt | וְהַבְנִים ק' וְהַבְנִים כ' וְהַבְנִים ק' וְהַבְנִים Ⓢ = cornua olei et thus Ⓢ = קַרְנוֹת שֶׁמֶן וְלִבְנוֹה so dass also bei וְהַבְנִים Ⓢ und Ⓢ insofern gegen Ⓢ zusammenstimmen, als sie beide hier ein ל' τοις gelesen haben. Doch ist kein Grund, von Ⓢ abzugehen, da *Elfenbein* und *Ebenholz* sehr gut zusammen passen | ἀντεδιδους ἡσιβο v. 16. Αχ Ⓢ Ew. 10 K 4 R, primo 7 K 3 R, forte 2 K ἀνθρώπων Ⓢ: cf. 16, 57. In v. 17 folgt Juda-Israel, in v. 18 Damaskus, so dass in diese Reihenfolge Edom sich aufs beste einfügt. Und es passt auch sachlich, da hier von dem Handel mit Edelsteinen und Juwelen die Rede ist und Edom war gewiss eine Hauptstrasse für Waaren aus Südarabien und Indien, den eigentlichen Edelsteinländern | του συμμακτου σου cf. Hz: מעשיך aber auch v. 18 s. d. ist מעשיך nicht ursprünglich | σακτην = Schl. oder besser נֶסֶת Hz. | וּבִרְקָה וְחִישִׁישׁ Emendation für: וּבִרְקָה וְחִישִׁישׁ Dass dies unmöglich richtig sein kann, hat schon Hz. gefühlt. Die Aufzählung beginnt mit einem Edelstein und schliesst mit Juwelen, dazwischen können unmöglich Kleiderstoffe genannt gewesen sein; Hz. wollte deshalb die Worte ganz streichen, aber das ist nicht angezeigt. Ⓢ bietet hierfür και ποικιλματα ex θαρσεις hat also אֵינֶמֶן (beachte hierbei das Asyndeton!) und בִּינֶן nicht gelesen und dagegen ein Plus von ex θαρσεις; in וּבִרְקָה stimmen beide überein, dies Wort muss also das Nest des Fehlers sein. Ez. schrieb sicher וּבִרְקָה, welches mit dem für Ⓢ vorauszusetzenden וּבִרְקָה (beachte den Pluralis ποικιλματα und für das nicht übersetzte

עוברניך ¹⁷ יהודה וארץ ישראל המה רוכליך בחטים ונכאת ודונג ודבש ²⁷
 ושמן וצרי נתנו מערבך ¹⁸ דמשק סוחרתך מרב כל הונך יין חלבון וצמן

ב *saxu* = unmittelbar vorher) fast identisch ist — stehen doch auch 28₁₃ genau so וברקת נזך zusammen! In *Es ex θαρσει* erkennt man sofort den gerade von Ez. wiederholt erwähnten Edelstein ירשיש. Bei *ξ* fiel וירשיש aus, während das verschriebene רקמה die anderen kostbaren Stoffe אינזך und בון nach sich zog. *ξ* machte umgekehrt aus den Edelsteinen lauter Erzeugnisse der Textilindustrie | *αι ραμωθ και χορχορ* Neben וראמית, welches *θ* durch *et sericum* übersetzt, scheint *ξ* noch וראמית als Duplette gelesen zu haben cf. Proll. 132 | 3K עוברניך cf. 12: aber ein zweimaliges ב ist ohne Beispiel || v. 17. וצמן *αι οισι* Aber hier ist *ξ* im Rechte. Ez. scheidet genau zwischen ארמית und ארץ ישראל; letzteres, nur noch 40₂ 47₁₈ vorkommend, bezeichnet das Land als geographischen Begriff, ersteres das Land als Wohnsitz des Volkes Gottes und Land der Verheissung. Auch an unsrer Stelle ist Israel mit Absicht nur als geographischer Begriff angeführt, da zu Ezs Zeit ארץ ישראל und בני ישראל sich durchaus nicht deckten und es hier nur auf die ארץ הארץ Ge. 43₁₁ ankommt | בחטים ונכאת ודונג Versuchte Herstellung dreier verzweifelter Worte, bei welchen die Conjectur um so nothwendiger zu Hülfe kommen muss, als kein Zeuge, auch *ξ* nicht, mit Sicherheit auf *ξ* zurückgeführt werden kann. *ξ* schreibt: *בזית פתית ופג* *ξ* ohne wesentliche Variante *εν σιτον πρασει και μυρων και κασιας και πρωτον (μελι)* *ξ* בזית ריחוש וקלוויא *ξ triticum et oryzam et milium* *θ in frumento primo balsamum*. Dass das absolut unerklärliche *απαξ λεγομενον* פג, welches *ξ* mit einen eben so dunklen übersetzt; *Αξ Θε Σε* einfach griechisch umschreiben *φανay* und Kimchi in völliger Rathlosigkeit für einen מקים שם erklärt, lediglich einem Schreibfehler sein Dasein verdanke, wird man bereitwillig zugeben; das von mir vorgeschlagene ודונג steht graphisch so nahe und verbindet sich mit dem daneben stehenden ודבש so natürlich zu einem Paare, dass ich es unbedenklich für die ursprüngliche Lesart halte. *פג* soll die Ju. 11₃₃ erwähnte ammonitische Oertlichkeit sein; allein jene Stelle ist unsicher, da *ξ* daselbst stark abweicht, und, selbst wenn sicher, darf doch aus 2 Chr. 27₅ nicht geschlossen werden, dass gerade dieses Minnith ein berühmter Waizenort gewesen sei. Das *נ* dieses Wortes gehört sicher noch zu ודני und es ergibt sich der Rest *ני*, in welchem ein weiteres Product Palaestinas stecken muss. Mag das Js. 39₂ 2 Rg. 20₂₃ vorkommende *נכר* mit נכאת identisch sein oder nicht: dass נכאת auch ohne *κ* geschrieben werden konnte, wird nicht zu bezweifeln sein. Mit einem solchen *נכר* wäre aber *ני* fast identisch. נכאת wird auch Ge. 43₁₁ neben Honig als *Preis des Landes* Kanaan genannt, und die Erwähnung dieses oder eines ähnlichen Productes ist hier so nothwendig, dass auch *ξ* hinter dem Waizen zwei Wohlgerüche bringt, während Hi. und die Rabbinen פג so deuten. Die Zusammenstellung des Storax mit dem Waizen erklärt sich daraus, dass diese beiden Handelsartikel aus Körnern bestehen. Ja von dem als ur-

und Perlen(?) und Korallen(?) versahen sie deine Märkte. 27
 17Juda und das Land Israel, die waren deine Händler; Waizen
 und Storax und Wachs und Honig und Oel und Balsam brachten
 sie bei dir in Umsatz. 18Damaskus war deine Krämerin ob der

sprünglich vorausgesetzten ונכר scheint sich bei 𐤒 noch eine deutliche Spur erhalten zu haben. Wenn 𐤒 durch και πρωτον μελι übersetzt, so scheint mir dies auf eine Lesart ונכר דבש zurückzugehen und in ונכר hätten wir dann verlesenes oder verschriebenes ונכר. Nach Annahme der vorgeschlagenen Emendationen bekämen wir sechs, in drei natürliche Paare geordnete Landesproducte, welche bis auf דינג alle ausdrücklich als echt palaestinensisch beglaubigt sind || v. 18. 𐤒 + סוחרתך > AB 𐤒𐤒𐤒𐤒, αγ s ast cf. v. 16 | כל > 𐤒 | 𐤒𐤒 cf. v. 12: הין בייך | 𐤒𐤒𐤒𐤒 χερσων Αρ 𐤒𐤒 Kêrabôn 𐤒𐤒 λιπαρω Συ 𐤒 || v. 18/19. וצמן-וארנבן Wieder eine verzweifelte Stelle. Bei 𐤒 lautet sie: και ερια εκ μιλητου και οινον 𐤒. Da צור und Μιλητος sich nicht zusammenbringen lassen, so wird hier innergriechischische Verderbniss vorliegen und ein von μηλον gebildetes Adjectiv, etwa μηλωτος hier zu suchen sein cf. μηλωτη und 𐤒 וצמר מילת כבינא Danach würden 𐤒 und 𐤒 so ziemlich übereinstimmen bis auf וין. Aber wie sollte dies in 𐤒 gekommen sein? und auch צור neben צמר ist verdächtig. Mit צור, wie bei 𐤒, kann aber auch der v. nicht schliessen, denn in der ganzen Aufzählung bekommt jedes Volk am Ende des v. noch einmal eine Aussage im Perf; v. 20, der überhaupt viel zu klein wäre für einen selbstständigen v. bildet natürlich mit v. 21 zusammen eine untrennbare Einheit. Eben so wenig könnte mit der Copula וין ein v. beginnen, wie 19 bei 𐤒. Es liegt somit auf der Hand, dass der Text stark verderbt ist; seine Heilung empfängt er von einer Seite, von welcher man es am allerwenigsten erwarten sollte. Wir lesen nämlich auf der von Friedrich Delitzsch in den Assyrischen Lesestücken mitgetheilten Weinliste Nebukadnezars, also auf einer mit Ez. gleichzeitigen Urkunde: Ka-ra-nu (Z. 2) MAT ši-im-mi-ni MAT hi-il-bu-nim (Z. 3) MAT a-ra-na-ba-nim, also drei Namen, welche sich fast genau mit unsrer Stelle decken und die Verderbniss erklären würden. Man nenne dies Zusammentreffen einen Zufall; ich stehe nicht an צמן und ארנבן in den Text einzusetzen. Ich füge hinzu, dass über die Lesung dieser Namen auch nicht der leiseste Zweifel obwalten kann, da sie sämtlich rein phonetisch und zum Glücke mit lauter einwerthigen Zeichen geschrieben sind; auf eine schriftliche Anfrage hin hat Herr Prof. Friedrich Delitzsch mir die Richtigkeit der Lesungen noch einmal ausdrücklich bestätigt. Hinter MAT a-ra-na-ba-nim bringt die Nebucadnezar-inschrift noch einen Namen MAT šu-u-ḥa-am, in welchem man צור aus צור verschrieben finden möchte, wenn nicht die Verschiedenheit der Sibilans eine solche Identificierung unmöglich machte. Aber ein Länder- oder Stadtname Arnaban? Und gerade dieser Name ist doppelt überliefert; denn auf einer von Friedrich Delitzsch an der nämlichen Stelle veröffentlichten assyrischen Weinliste lesen wir Z. 9 KARANU ḥil-bu-nu Z. 10 KA-

Menge all deines Reichthums; Wein von Helbon und Zimin ¹⁹und 27 Arnaban lieferten sie auf deine Märkte. Von Uzal kam kunstreich verarbeitetes Eisen, Kassia und Würzrohr bei dir in Umsatz. ²⁰Dedan war deine Händlerin mit Satteldecken zum Reiten; ²¹Arabien und alle Fürsten Kedars, die waren dir dienstbeflissene Krämer; mit Lämmern und Widdern und Böcken, damit waren sie deine Krämer. ²²Havila, Seba und Raëma, die waren deine Händler, mit dem allerbesten Balsam und allen Edelsteinen und Gold versahen sie deine Märkte. ²³Haran und Kalne und Eden, die waren deine Händler, (selbst) Assur musste sich zu deinem Markte bequemen; ²⁴mit Prachtgewändern und Mänteln aus blauem Purpur und buntgewebten Teppichen(?) und geflochtenen

da die es enthaltenden Handschriften Θ s $\delta\alpha\iota\delta\alpha\nu$ schreiben, welches bereits v. 20 da war | Θ Hz: המה יוכליך aus dem schon verderbten v. 22 geflossen | Θ Joseph Kimchi Hz: קלמד יכלהך $\alpha\iota\chi\alpha\rho\mu\alpha\nu$ $\epsilon\mu\pi\omicron\rho\omicron\iota\sigma\upsilon\upsilon$ ומדי אינון הנרך Θ etwa כל-מדי gelesen? Diese, sowie Θ *Chelmad* haben also alle in כלמד einen Ländernamen gefunden. Allein, selbst wenn Kilmad sich als ein geographischer Namen nachweisen liesse cf. G. Smith Transactions I 1872 S. 61 und Friedr. Delitzsch Wo lag das Paradies S. 206 — an unserer Stelle könnte es doch keiner sein. Schon das Asyndeton sollte stutzig machen und Joseph Kimchi hat in den Consonanten כלמד mit vollem Rechte das Adjectivum למד mit כ verbunden erkannt und erklärt die Worte $\text{היו כמו למודים לבוא אליך בסחורתם תמיד}$. Jeder, der ein Verständniss für Ezs Darstellungsweise hat, wird es einsehen, mit welcher Absicht und Ueberlegung gerade in der Erwähnung Assurs die Reihe der mit Tyrus Handel treibenden Völker gipfelt: selbst Assur, das stolze, gewaltige, völkerzermalmende Assur musste sich zum Markte der Meereskönigin bequemen und ihr seinen Tribut darbringen; hinter Assur noch einen obsuren Völker- Länder- oder Städtenamen nachhinken zu lassen, war eine aesthetische Unmöglichkeit und Θ hat deshalb feinen Tact bewiesen, indem sie כלמד nicht übersetzte. Dieser Tribut Assurs ist der Höhepunct von Tyrus' Macht und Pracht, welchem unmittelbar der jähe Sturz folgt. Hz. scheint v. 23^b, als den Zusammenhang zwischen 23^a und 24 störend, für nicht ursprünglich zu halten, aber die Ausscheidung der Worte würde der ganzen Darstellung die Spitze abbrechen und gerade in diesem Cap. zeigt sich die schriftstellerische Kunst Ezs in ihrem glänzendsten Lichte | Θ $\text{המה יוכליך} + \text{יכליך}$ Θ Hz. Θ hatte die Worte statt dessen an passenderer Stelle gebracht || v. 24. Θ φεροντες במכלילים Θ מובילים auf den ersten Blick sehr ansprechend, weil הוביל gerade Ausdruck für das Darbringen von Tribut ist und so das von Assur Gesagte sehr angemessen fortsetzen würde, aber gegen die Analogie aller übrigen Waarenaufzählungen | Θ εμποριαν Θ בזימי ? Innergriechische Verderbniss oder abweichende Lesart der Vorlage? Aus diesem Verse wird sich niemals Klarheit gewinnen lassen, da uns zur Ermittlung der Bedeutung der hier

und gedrehten Tauen(?), damit trieben sie Handel mit dir. 27²⁵ Tarsisschiffe dienten dir und du fülltest dich an und wurdest schwer befrachtet im Herzen des Meeres. 26²⁶ Auf die hohe See führten dich die dich ruderten — ein Ostwind zerscheiterte dich im Herzen des Meeres. 27²⁷ Dein Reichthum und deine Märkte, deine Matrosen und deine Steuermänner, deine Schiffszimmerleute und die Vertreiber deines Umsatzes und alle deine Kriegsmänner, welche in dir sind, und alle deine Menschenmenge in deiner Mitte werden ins Herz des Meeres fallen am Tage deines Sturzes. 28²⁸ Ob deines dröhnenden Sturzes werden Steuermänner

> K242 || v. 27. $\eta\sigma\alpha\nu \delta\upsilon\nu\alpha\mu\epsilon\iota\varsigma \sigma\upsilon\upsilon$ Ⓢ (—V) $\eta\sigma\alpha\nu \alpha \varsigma$ obel | מִי־בָךְ ist zwar allgemein überliefert, wenn auch von ⓈⓈⓈ durch die Copula angefügt, kann aber, da es schon nach fünf Worten wiederkehrt, hier unmöglich echt sein. Vortrefflich Hz: „Nun ist aber offenbar das unverbundene מִי־בָךְ auch hier in a ein Glossem; denn Ez. fasste absichtlich je 2 Subj., welche entweder ähnlichen Begriffes, oder deren Begriffe schon früher v. 9 verbunden sind, zusammen mit steigender Erweiterung des Ausdrucks in der 2. Versh.“ | $\text{מַלְחָמָיְכִי וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ *omnes electi bellicosorum tuorum* Ⓢ hat also wohl מַלְחָמָיְכִי oder etwas der Art gelesen; die Verderbniss entstand unter dem Einflusse des folgenden מַלְחָמָתְךָ | $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ *et omnes electi bellicosorum tuorum* cf. v. 9 | $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ > Ⓢ | $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ 8K7R, primo P8R, nunc K198R504 ⓈⓈⓈ: $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ „Eilfertigkeit reproducierte das a aus dem vorhergehenden בָּךְ“ Hz. cf. auch BD z. d. St. || v. 28. Nach Vermuthung gegeben. Der v. lautet bei Ⓢ: $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ ⓈⓈⓈ ebenso, dagegen bei Ⓢ $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ *et omnes electi bellicosorum tuorum* $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ *et omnes electi bellicosorum tuorum* $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ *et omnes electi bellicosorum tuorum* Von beiden Textesgestalten kann keine die ursprüngliche sein. Zunächst 28^a bei Ⓢ. Schreien denn bloss die $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ und nicht auch die übrigen Ertrinkenden? Und auch zugegeben, dass $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ}$ hier synekdochisch die ganze Mannschaft bezeichnen könnte, so ist es doch wenig wahrscheinlich, dass das Geschrei der auf hoher See ertrinkenden Mannschaft die im Folgenden genannten Wirkungen hervorbringe, und da Ⓢ die Reihenfolge der Worte umkehrt, hat man die Berechtigung, den Text für unsicher zu halten. Nach der sonstigen Ausdrucksweise muss es vielmehr der dröhnende Sturz selbst sein, der solch jähen Entsetzen verbreitet, und nach den Parallelstellen 26¹⁵ 31¹⁶ cf. auch 32¹⁰ schreibe ich unbedenklich $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$, wenn ich auch die Entstehung der überlieferten Lesart nicht erklären kann. Ein weiterer schwerer Anstoß bei Ⓢ ist $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$. Auf die feminine Pluralform braucht noch kein allzugroßes Gewicht gelegt zu werden; aber die Bedeutung? $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ heisst *Flur, Trift, Weichbild, suburbium*. Nun kann man wohl sagen: Alle Länder zittern, oder: Alle Inseln zittern, aber nicht: Alle Weichbilder zittern. Des Hl. *conturbabuntur classes* ist lediglich gerathen, wenn auch nicht übel gerathen. Ⓢ $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ macht alles klar. Wir haben hier wie v. 35 eine etymologische Figur und also $\text{וְכָל אֲנָשֵׁי מַלְחָמָתְךָ יִפְּצוּ וְיָרִידוּ בְּיָמֶיךָ}$ zu lesen.

27 וירדו מאניותיהם כל תופשי משוט מלחי]ם חובלי] הים אל הארץ 27
 יעמדו 30 והשמינו עליך בקולם ויזעקו מרה ויעלו עמר על ראשיהם
 באפר יתפלשו 32 ונשאו אליך [בניהם] קינה וקוננו עליך מי כצר כבדה
 בתוך הים 33 בצאת עזבוניך מימים השבעת עמים ברב הוניך ומערביך
 העשרת מלכים [ארץ] 34 עתה נשברת מימים במעמקי מים מערבך
 וכל קהלך בתוכו נפלו 35 כל יושבי האיום שממו עליך ומלכיהם שפרו
 שער דמנו פניהם 36 סוחרים בעמים * שמחו שרקו עליך בלהות היית

wenn sich auch ein Subst. מיעשר zufällig sonst nicht belegen lässt. Aber *οι κυβερνηται σου*, worin \mathfrak{H} und \mathfrak{G} übereinstimmen? Die sind ja ertrunken; also *חובלים* parallel den *תופשי משוט* und *מלחים* v. 29 || v. 29. Ueberliefert ist *כל הבלי הים* *και οι επιβαται και οι πρωρεις της θαλασσης*. Offenbar haben beide Textesgestalten etwas zu viel. Bei \mathfrak{H} fällt auf das dreifache Asyndeton, bei \mathfrak{G} fehlt *כל* (in γ s ast); von den durch beide gemeinsam überlieferten Synonymen muss eins fallen. Da anzunehmen ist, dass Ez. mit den Ausdrücken für *Seemänner* gewechselt haben wird, ist *חובלי* zu tilgen und *מלחי* zu schreiben; denn *הים* ist doppelt bezeugt und ausserdem durch den Gegensatz *אל הארץ* geschützt; auch erwartet man parallel dem *תופשי משוט* im zweiten Gliede eine Status-constructus-Verbindung. Nach Annahme dieser Aenderungen entstehen in v. 28 und 29 vier absolut parallele Glieder im umgekehrten elegischen Schema d. h. in je zwei und drei, anstatt in je drei und zwei Worte getheilt || v. 30. *והקריחו אליך קיחא (קיחא ק') + יתפלשו* | \mathfrak{GSD} *και σποδον* \mathfrak{GSD} *באשר* || v. 30. \mathfrak{BBA} , \mathfrak{Qra} \mathfrak{G} s ast quod autem sequitur et radent super te calvitium et accingentur ciliciis et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo . . . in LXX non habetur sed de Theodotionis editione additum est *Hi*. Der v, auch sprachlich auffallend und in seiner zweiten Hälfte von \mathfrak{S} abweichend überliefert, ist nur Ausmalung des Vorhergehenden und gewiss nicht ursprünglich || v. 32. *בניהם* ist allgemein überliefert und wird von \mathfrak{H} *בניהם* punctiert; *הנן בחיך* bemerkt die Massora ausdrücklich. Ein Wort *ני* = *נח* *εν ια αυτων* \mathfrak{A} s. Field z. d. St. *εν μελει* Σ existiert nicht; \mathfrak{C} *בניהם* weist auf eine Lesart *οι υιοι αυτων* \mathfrak{GS} ist sachlich auffallend; *et assument super te carmen lugubre* \mathfrak{D} . Da *Hi*. *קינה* stets durch *planctus* oder *lamentum* wiedergibt, *הנח* 2_{10} dagegen durch *carmen*, so wird auch sein *carmen lugubre* hier frei = *בניהם קינה* sein. Nach Vergleichung von 32_{18} *נחח cane lugubre* könnte *Hi*. *קינה* gar nicht gelesen haben; doch macht das Uebergehen des Pron. suff. freie Uebersetzung wahrscheinlicher. Hz. emendiert in *בניהם*. Das Wort, schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen, ist natürlich Glosse, welche, als *בניהם* gedacht, besagen sollte, dass die Söhne der bei dem tyrischen Schiffbruche ertrunkenen Mannschaft das folgende Klagelied singen | *מבקה* cf. 23_{41} $\psi 45_{14}$ Emendation für: *מבקה κατασιγηθειςα* \mathfrak{GSD} die zerstörte Hz. geht sachlich nicht; *ως υπος αυτης* \mathfrak{A} s. = *מבקה* und *לח* \mathfrak{C} (ähnlich auch Ew.) wären wenigstens zusammenhangsgemäss. *quae habitabat* \mathfrak{S} ist reine Verlegensheits-

übersetzung. Entsprechend v. 33 und dem scharf markierten Gegensatze
 עתה v. 34 (denn die קינה geht selbstverständlich bis zum Ende des Cap.)
 erwartet man in v. 32 eine Schilderung der früheren Herrlich-
 keit. כבוד steht dem überlieferten כדמה nicht allzufern | ὁ ἰσχυρὸς καὶ
 ἰσχυρὸς ποσὸν τινα B² A² natürlich eine Verderbniss, wie das gleich
 folgende || v. 33. εὐρεῖς = מצאת | מציאת | מציאת | מציאת | מציאת
 allgemein; Zusatz, vor folgendem ברב doppelt verdächtig |
 ἀπο τοῦ πλεθροῦ σου | מלכיה | מלכיה | מלכיה | מלכיה | מלכיה
 παῖδας (α s obel) βασιλεις της γης. Aber mit רבים steht und fällt auch ארץ. Nun
 bekommen wir wieder zwei Halbverse streng nach dem elegischen Schema.
 Budde a. a. O. S. 18 möchte ארץ beibehalten und מלכיה streichen; ich ziehe
 es vor, מלכיה beizubehalten || v. 34. עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת
 Ew. *tempore quo fracta eris* נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת
 mei 2 596 715 R: עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת | עתה נשברת
 Allgemein überliefert ist: ברוך, aber es kommt nicht darauf an, dass all die Herrlichkeit in-
 mitten von Tyrus gefallen ist, sondern dass Tyrus sammt all seiner Herr-
 lichkeit mitten ins Meer gefallen ist cf. auch v. 27 | נשברת + παῖδας οἱ
 κωπηλαται σου α s obel Zusatz nach v. 27 || v. 35. שברו | שברו | שברו | שברו | שברו
 cf. 26₁₅ ff: שברו | שברו | שברו | שברו | שברו
 höchst auffällige Construction und sachlich zu beanstanden, denn man zittert
 und bebt nicht mit dem Gesichte. Auch zürnen (1 Sa. 1₆ und arabisch)
 ist unangemessen, da bei den Inseln und ihren Königen wirklich φόβος
 und ελεος vorausgesetzt werden. ארץ ארץ ארץ ארץ ארץ etwa שברו
 gelesen? μεταμορφωθησονται τα προσωπα Συ² weiss ich nicht zu er-
 klären || v. 36. שברו ist von mir eingesetzt. Da bisher das elegische
 Schema streng inne gehalten wurde, ist anzunehmen, dass dasselbe auch
 für 36^a beabsichtigt war. Dann fehlt aber ein Wort. Ich setze שברו ein,
 weil dies die Schadenfreude bezeichnet 25₆ 35₁₅ 36₅ und auch 7₁₂, wo
 es gleichfalls absolute steht, und weil gerade dies Wort vor שברו leicht

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 28
kind, sprich zum Fürsten von Tyrus: So spricht Jahve: Weil
dein Herz sich überhob und du sprachest: Ein Gott bin ich, die
Wohnung eines Gottes bewohne ich im Herzen des Meeres! und
bist doch ein Mensch und nicht Gott, und hegtest einen Sinn,
wie ein Gott — ³Freilich warest du weiser als Daniel, Magier
kamen dir nicht gleich ⁴in deiner Weisheit. Durch deine Klug-
heit erwarbst du dir Reichthum und häuftest Silber und Gold in
deinen Schatzkammern. ⁵Durch deine grosse Weisheit in deinem
Handel machtest du gross deinen Reichthum und dein Herz über-
hob sich ob deines Reichthums —: ⁶desshalb spricht Jahve also:
Weil du einen Sinn hegtest wie ein Gott, ⁷desshalb siehe bringe
ich über dich Fremde, die Gewaltthätigsten unter den Völkern;
die ziehen ihre Schwerter blank wider deine weislich erworbene
Schönheit und entweihen deinen Glanz. ⁸In die Grube stossen
sie dich hinab und du wirst sterben den Tod eines Erschlagenen
im Herzen des Meeres. ⁹Wirst du wohl auch vor deinem Würger
sagen können: Ein Gott bin ich, und bist doch ein Mensch und
nicht Gott in der Hand deines Mörders! ¹⁰Wie (gewöhnliche)
Sterbliche sollst du sterben durch die Hand Fremder, denn ich
hab's geredet, ist Jahves Spruch. ¹¹Und es erging das Wort
Jahves an mich also: ¹²Menschenkind, hebe ein Klagelied an
über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der

bunt noch gelesen hat cf. Ranke z. d. St. Dieselbe innergriechische Ver-
derbniss hat γ 22₁₆, wo dem Σν für יחזל die Uebersetzung και κατασρῶσω
zugeschrieben wird, dagegen juxta Symmachum et vulnerabo Hi. und ⑥ |
יחזל το καλλος σου ⑥SD scheinen also יחזל gelesen zu haben יחזל
⊗ hier wie v. 17 || v. 8. יחזל + και und εις απωλειαν noch zu v. 7
ziehend || v. 9/10. יחזל > B A A A, α s ast. Man könnte also denken,
dass vielleicht יחזל ביד zu streichen wäre, welche Worte bei S wirk-
lich fehlen; da aber εν πληθει περιτμητων unmöglich Uebersetzung von
יחזל sein, sondern nur zu ביד verlesenes ביד widergeben kann, so ist Ⓢ
gegen ⑥ im Rechte. Auf jeden Fall ist יחזל zu schreiben cf. Sm. für
יחזל Ⓢ | v. 10. manu. S. — Wegen ערלים s. Halévy Revue critique
1883 S. 162 | ביד > S | יחזל : יחזל || v. 12. γ αρχοντι principes Ⓢ |
8R, 3R primo ⑥SD. — Die Stelle ist absolut dunkel und wird
ihr Licht, wenn überhaupt, durch die Assyriologie empfangen. So viel
steht fest, dass die Worte יחזל תכנין unmöglich bedeuten können *ein*
kunstvoll gearbeiteter Siegelring, wesshalb Ⓢ mit feinem Gefühle יחזל vocali-
siert hat. Es muss in den Worten irgend eine mythologische Anspielung
enthalten und in ihnen gesagt sein, welchen Rang der Fürst von Tyrus

28 לִי כֹה אָמַר אֲדֹנִי יְהוָה אַתָּה חֹתֶם תְּכַנִּית וְכָלִיל יָפִי ¹³ בַּעֲדָךְ גַּן אֱלֹהִים הָיִיתָ כָּל אֶבֶן יָקָרָה מִסַּכְתָּךְ אָדָם פְּטָדָה וַיְהִלֵּךְ חֲרָשִׁישׁ שֶׁהֵם וַיִּשְׁפֹּה סָפִיר נֶפֶךְ וּבִרְקָתָ וְזָהָב מִלֹּאכֶת תַּפִּיד וְנִקְבִּיד [בָּךְ] בְּיוֹם הַבְּרָאָה ¹⁴ אֵת כְּרוֹב נִחְתִּיד בָּהָר [קֹדֶשׁ] אֱלֹהִים הָיִיתָ בַּחוּךְ אֲבִנֵי אֵשׁ הַתְּהַלֵּכֶת ¹⁵ חֲמִים אַתָּה [בְּדַרְכֶּיךָ] מִיּוֹם הַבְּרָאָה עַד נִמְצָא עוֹלָתָה בָּךְ ¹⁶ כְּרוֹב רַכְלָתָךְ מִלֹּאֶת חֹמֶךְ חֲמֵס וְחֲחֻסָּא וְחַחֲלָל מֵהָר אֱלֹהִים וְאֲבָרְךָ כְּרוֹב

im Garten Eden einnahm, also wohl der Name einer Art untergeordneter Geister oder Dämonen; denn wenn auch im echten Ez. nirgends gesagt wird, dass er ein Cherub gewesen sei, so wird er doch ganz offenbar als ein gefallener Engel dargestellt. Die Annahme eines solchen mythologischen Zuges hat hier nichts gegen sich; denn wenn auch die Berührungen mit Ge. 2 und 3 handgreiflich sind, so hat doch Ez. die Paradiesessage in einer reicheren und weiteren Fassung gekannt, als sie uns in Ge. vorliegt cf. namentlich den הֵר אֱלֹהִים und die אֲבִנֵי אֵשׁ, welche aus Ge. 2 und 3 gar nicht zu verstehn sind. Ist der König von Tyrus als gefallener Engel dargestellt, so bekommt das Ganze auch noch einen überraschenden Bezug auf v. 2, welcher, wie Sm. richtig gefühlt hat, eine ganz bestimmte Veranlassung haben muss: Du däuchst dich selbst ein Gott; aber auch göttliche Wesen können fallen durch ihre Schuld | תְּכַנִּית + מִלֹּא חֲכָמָה > AB¹Sp128¹ ~~ⲁⲙⲉⲛ~~, Qα Ⓞ s ast. Ein leicht erklärlicher Zusatz v. 13. ~~ⲉⲛⲃⲉⲃⲉⲥⲁⲓ~~ | וּבִרְקָתָ + *crisopassus hyacinthus et amethystus* b Ⓞ hat hier: *σαρδιον και τοπαζιον και σμαραγδον και ανθρακα και σαρπειρον και ιασπιν και αργυριον και χρυσιον και λιγυριον και αχατην και αμεθυσον και χρυσολιθον και βηρυλλιον και ονυχιον* also alle zwölf Steine des hohenpriesterlichen ~~ⲙⲉⲛ~~ und genau in der Reihenfolge von Ex. 28 und zwischen dem sechsten und siebenten Steine noch Gold und Silber. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass hier Ⓞ das Ursprüngliche erhalten hat. Ⓞ bringt nur acht Steine | *και χρυσιου ενεπλησας τους θησαυρους σου* Ⓞ = מִלֹּאֶת תּוֹכֶיךָ cf. v. 16. Danach will Hz. ~~ⲙⲉⲛ~~ dein Stempel schreiben, Ew. emendiert ~~ⲙⲉⲛ~~. *του καλλους σου* Ax Ⓞ = יָסִיד cf. auch Hz. z. d. Stelle. So dunkel das Ganze auch ist, scheint doch Ⓞ beizubehalten. Wir haben in ~~ⲙⲉⲛ~~ und dem daneben stehenden eben so dunklen נִקָּב auf jeden Fall zwei Kunstausdrücke des Goldschmiedehandwerkes | *αφ ης ημερας* Ⓞ nach v. 16 und ziehen es zu v. 14. Hz. will ~~ⲙⲉⲛ~~ streichen und muss dies auch nach seiner Fassung des ~~ⲙⲉⲛ~~ als Siegelring. Dagegen ist בָּךְ, obwohl allgemein überliefert, als müßig und den Parallelismus störend zu streichen „בָּךְ v. 13 scheint nur aus den letzten Buchstaben des vorigen Wortes ~~ⲙⲉⲛ~~ irrig wiederholt zu seyn, wiewohl es schon die LXX hier hatten“ Ew. | ~~ⲙⲉⲛ~~ + הַבְּרָאָה > AB¹Sp128¹ ~~ⲁⲙⲉⲛ~~, Qα γ Ⓞ s ast Ein Zusatz, welcher auch dem נִקְבִּיד ein eigenes Praedicat geben sollte || v. 14. *ⲉⲩ et fuisti cum* Ⓞ Hz: ~~ⲙⲉⲛ~~ eine Punctuation, welche mit der absichtlichen Entstellung des weiteren Textes zusammenhängt; siehe nachher | ~~ⲙⲉⲛ~~ + הַסִּיכָה > AB¹Sp128¹ ~~ⲁⲙⲉⲛ~~, Qα γ Ⓞ s ast. Die Worte sind syntaktisch schwierig, ~~ⲙⲉⲛ~~ ein hier ganz unerklärliches *απαξ λεγόμενον*. הַסִּיכָה v. 16 allein stehend, begreift sich

Herr Jahve: Du warest und die Vollendung der 28
Schönheit. ¹³In Eden, dem Garten Gottes warest du, mit allerlei
köstlichen Steinen warest du bedeckt: Rubin, Karneol und Dia-
mant, Topas, Onyx und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd;
und aus Gold war gearbeitet deine Fassung(?) und deine Ver-
tiefungen(?) am Tage, da du geschaffen wurdest. ¹⁴Zum Cherubs-
gefährten hatte ich dich bestimmt, auf dem Berge Gottes warst
du, inmitten feuriger Steine wandeltest du. ¹⁵Unsträflich warest
du von dem Tage da du geschaffen warst, bis dass Unrecht an dir
erfunden wurde. ¹⁶Bei deinem grossen Handel fülltest du dein

aus Ex. 25₂₀ 37₉ 1 Chr. 28₁₈ und giebt den Schlüssel zur Entstehung der
Textesverderbniss. Die Worte sind ganz offenbar tendenziöser Zusatz, ge-
macht, um etwas, das im Texte stand, das aber im Munde des Propheten
unmöglich erschien, zu beseitigen. Nach den anderweitigen handgreif-
lichen Anspielungen auf Ge. 2 und 3 kann unter dem כרוב nur der wirk-
liche Paradiesescherub verstanden werden. Aber der Fürst einer heid-
nischen Stadt als Genosse des Paradiesescherub? Das war für das spätere
Judenthum ein völlig unerträglicher Gedanke, der natürlich auch aus dem
Texte entfernt werden musste. So wurde durch den Zusatz ממשו הסוכך
v. 14 der Paradiesescherub zu dem goldnen Cherub über der Bundeslade,
so wurde durch die grammatisch unmögliche Punctuation אף der König
von Tyrus aus einem Genossen des Paradiesescherub zu einem goldnen
Bilde gleich dem Cherub auf der Bundeslade, so wurde auch v. 16 s. d.
durch die Punctuation zu einem ganz fremden Sinne umgebogen. Dass
diese Erklärung das Richtige trifft, beweist ח, welches einen Schritt
weiter geht und ganz folgerichtig auch noch den goldnen Cherub über
der Bundeslade, ja selbst den heiligen Gottesberg als Wohnung des Fürsten
von Tyrus aus dem Texte hinausparaphrasiert: את מלך מרבא למלכו ויהביה
ח Hz: נתתיך | לך רבותא ואת על שור קודשא דיהוה בסרתא זבעמא קדישא סברתא למשלט
Nothwendige Folge der Vocalisierung אף, welche die Construction
des ganzen v. durcheinander wirft | קדש ist zwar allgemein überliefert,
aber auffallend, da קדש sonst nur vom Zionsberge gesagt wird. Das
Wort hängt mit dem Zusatze zu כרוב zusammen: war der Fürst von Tyrus
der goldne Cherub auf der Bundeslade, so musste er auch auf dem Zions-
berge sein. Da das Wort ausserdem den Parallelismus stört, halte ich es
für nicht ursprünglich, wie es auch v. 16 fehlt | εγενηθης V16
επορευθης SS ziehen das Verb zu v. 15 || v. 15. אתה > ε | εν ταις
ημεραις σου Da hier innergriechische Verderbniss ausgeschlossen ist und
somit die Ueberlieferung schwankt, halte ich das Wort, welches auch den
Parallelismus stört, in beiden Texten für einen verschieden ausgefallenen
Zusatz || v. 16. επλησας SS: מלי dafür מלאי 3 K „aliqui codd.“ R.
Ein Plur. von חיד kommt nicht vor, eine Constructio κατα συνεσιν ist
nicht anzunehmen und der König von Tyrus wird stets direct in der 2. pers.
angeredet. מלאי ist das Ursprüngliche. Aus diesem erklärt sich מלי durch

²⁰ Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²¹ Menschenkind, richte dein Angesicht wider Sidon und weissage wider es ²² und sprich: So spricht Jahve: Siehe, ich will an dich, Sidon und werde mich verherrlichen in deiner Mitte und sollst erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich Gerichte übe an dir und mich als den Heiligen erweise an dir. ²³ Pest und Blut in deinen Gassen! Und fallen sollen Erschlagne durchs Schwert ringsum und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

24 Und nicht soll fürderhin sein dem Hause Israel ein quälender Dorn oder ein schmerzender Stachel von allen um sie her, die sie verhöhnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. **25** So

primo 6: בה. Das plötzliche Umspringen in die dritte Person ist hart und nur eine Folge von וידעו | שפטים *judicia mea* 8 | כד² K 224 primo, nunc 154, R 545 primo, nunc 504 6: בה | כד² + ושלחתי בה²³ > B 22 und erweist sich bei A, wo die Stelle lautet και εξαποσελω επι σεαυτην θανατον και αιμα και θανατος schon durch das zweimalige θανατος deutlich als spätere Einflickung. Die Worte wären unbequem für die Construction und die beiden kurzen Nominativi absoluti αιμα και θανατος sind viel kräftiger und schöner || v. 23. αιμα και θανατος | דבר ודם K 96 6: בחוצותיה | ונסלל primo 1 K 3 R: ונסלל. „Vermuthlich hat das doppelte ל in חלל die Wiederholung des ל veranlasst“ Hz. cf. die analogen Fälle 16₁₃ 29₄. 2 hat בנסלל gelesen | חלל + בחוכה > 6 (— εοστν 6), Qa 6 s ast. בחרך und מסביב schliessen sich aus, da letzteres cf. 5₂ 12 nicht auf das Schwert zu beziehen ist | עליה + בחרך > 6 εν σοι 6 in medio 2. εν σοι als Uebersetzung von על wäre schon auffallend; da מסביב auf die Stadt geht, so ist עליה bezw. עליך zu streichen, welches wohl בחרך und מסביב ausgleichen sollte, indem es letzteres dem Schwerte zuwies | וידעו και γνωση A 5 6 || v. 24. απο των παντων γ | εν τω οικω | בבית 6 s ast | אדני יי: ירהוה — Der ganze v. > K 126 || v. 25. και συν-

28 בקבצי את ישראל מן העמים אשר נפוצו שם ונקדשתי במ לעיני
 הגויים וישבו על אדמתם אשר נתתי לעבדי ליעקב ²⁶ וישבו עליה
 לבטח ובנו בתים ונטעו כרמים וישבו לבטח בעשותי שפטים בכל
 השאטים אותם מסביבותם וידעו כי אני יהוה אלוהיהם ¹ בשנה ²⁹
 העשירית בעשירי בשנים עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר ² בן
 אדם שים פניך אל פרעה מלך מצרים והנבא עליו ועל מצרים כלה
³ ואמרת כה אמר יהוה הנני עליך פרעה התנים הגדול הרובץ בתוך
 יארי ו אשר אמר לי יאר ואני עשיתי ⁴ ונתתי חתים בלחיך והדבקתי
 דגת יאריך בקשקשותיך והעליתיך מתוך יאריך ⁵ ונטשתיך המדברה
 ואת כל דגת יאריך על פני השדה תפל לא תאסף ולא תקבר לחית
 הארץ ולעוף השמים נתתיך לאכלה ⁶ וידעו כל יושבי מצרים כי אני
 יהוה יען היותך משענת קנה לבית ישראל ⁷ בתפשמך בך בכה תרוץ
 ובקעת להם כל כף ובהשענם עליך תשבר והמערדת להם כל מתנים

$\alpha\zeta\omega$ | אז + בית > K96 AB~~BA~~, Q α s ast בני | שם 14K 8R primo 6K
 18 R, nunc 2R~~BC~~ cf. 29₁₃: במ nach dem folgenden במ לעיני | $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\nu\omega\pi\iota\omicron\nu$
 $B\beta\iota\mu$ | חנוניים | $\tau\omega\nu$ $\lambda\alpha\omega\nu$ $\kappa\alpha\iota$ (α s obel) $\tau\omega\nu$ $\epsilon\theta\nu\omega\nu$ | אדמתם \S
 v. 26. $\kappa\rho\iota\mu\alpha$ | שפטים | כל P + K150 \S gentes | אלוהיהם \S
 α $\theta\epsilon\omicron\varsigma$ $\tau\omega\nu$ $\pi\alpha\tau\epsilon\rho\omega\nu$ $\alpha\nu\tau\omega\nu$ > τ , A α s obel quodque sequitur juxta
 Septuaginta et deus patrum eorum in Hebraico non habetur Hi. Hz. hält
 die Worte für ursprünglich, ich glaube nicht mit Recht. Denn dass Jahve
 der Gott ihrer Väter war, wussten sie 33₂₄; es handelt sich darum, dass
 sie ihn als ihren Gott erkennen und bekennen.

Cap. XXIX. v. 1. $\tau\omega$ $\delta\omega\delta\epsilon\kappa\alpha\tau\omega$ העשירית eine Aenderung \S s. Anlass
 zu dieser Drohweissagung giebt dem Propheten die Unterstützung, welche
 Hophra dem belagerten Jerusalem sandte Jr. 37₅, so dass also die Rede
 vor dem Falle Jerusalems datiert sein muss. Die Aenderung ist wohl eine
 absichtliche. Da die vorhergehenden Reden gegen Tyrus aus dem elften
 Jahre datiert und da die Weissagungen sonst ziemlich streng chronologisch
 geordnet sind, befremdete hier das Zurückgreifen auf das zehnte Jahr
 > K151A, $(\epsilon\nu)$ $\tau\omega$ $\epsilon\nu\delta\epsilon\kappa\alpha\tau\omega$ $\mu\eta\nu\iota$ AV ζ \S | בעשירי $\mu\iota\alpha$ $undecima$
 die D. Auch in diesem Falle hat \S das Präjudiz der Ursprünglichkeit
 v. 2. כל + דבר > B $\tau\nu$ \S , Q α \S s ast || v. 3. עליך | אדני יי: יהוה
 B $\epsilon\nu$ \S . Das $\sigma\epsilon$ ist wohl nur zufällig ausgefallen | מלך מצרים + פרעה > B $\epsilon\zeta\tau\nu$
 \S A, Q α \S s ast | נהרותא יארי \S \S $fluminum$ $tuorum$ D | יארי \S cf. v. 9
 $\omicron\iota$ $\pi\omicron\tau\alpha\mu\omicron\iota$: יארי | עשיתי \S $feci$ eum \S $\epsilon\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha$ $\alpha\nu\tau\omicron\upsilon\varsigma$ auch v. 9 = עשיתי:
 $\psi\iota\gamma\iota$ welches A $\kappa\sum$ D mit $\epsilon\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha$ $\epsilon\mu\alpha\nu\tau\omicron\nu$ widergeben || v. 4. ויתני \S
 $\epsilon\gamma\omega$ $\delta\omega\sigma\omega$ et ego jaciā \S | חתים 'p und Texteslesart der מדינתא
 „fehlerhaft wiederholt, . . . weil im Folgenden hinter π doppeltes ι
 kommt“ Hz. | ואת כל דגת יאריך בקשקשותיך תדבק + יאריך > B ϵ \S A, $\epsilon\nu$ $\tau\alpha\iota\varsigma$
 $\lambda\epsilon\pi\iota\sigma\iota$ $\sigma\omicron\nu$ $\pi\rho\omicron\varsigma\kappa\omicron\lambda\lambda\eta\theta\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ fehlt auch A $\beta\epsilon\zeta\kappa\lambda\mu\rho\sigma\varphi\psi$ und steht $\alpha\gamma$
 \S s ast. Eine müssige Wiederholung von verdächtiger Construction || v. 5.
 חמדיה $\epsilon\nu$ $\tau\alpha\chi\epsilon\iota$ = מחיה Hz. | אותך + חמדיה > \S D $\kappa\alpha\iota$ $\sigma\epsilon$ α \S s ast |
 K115 primo \S \S | תקבר 5K \S ? \S cf. Jr. 8₂ 25₃₃ Hz: $\gamma\alpha\rho$. $\pi\epsilon\rho\iota\varsigma\epsilon\lambda\lambda\omega$,

spricht der Herr Jahve: Wenn ich sammle Israel aus den Völ- 28
kern, in welche sie versprengt sind, so werde ich mich an ihnen
als den Heiligen erweisen vor den Augen der Heiden, und sie
sollen wohnen in ihrem Lande, welches ich meinem Knechte
Jacob gegeben habe, ²⁶und sollen daselbst sicher wohnen und
Häuser bauen und Weinberge pflanzen und sicher wohnen, wenn
ich Gerichte übe an allen die sie verhöhnt hatten rings um sie
her, und sollen erfahren, dass ich Jahve ihr Gott bin.

¹Im zehnten Jahre im zehnten (Monate), am zwölften des 29
Monats erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschenkind,
richte dein Angesicht wider Pharao den König von Aegypten
und weissage wider ihn und wider ganz Aegypten³ und sprich:
So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Pharao, du grosses
Krokodil, das lauert inmitten seiner Ströme, welches spricht:
Mein ist der Nil und ich habe ihn gemacht! ⁴Und ich lege
Hacken in deine Kiefer und lasse kleben die Fische deiner
Ströme an deinem Schuppenpanzer und hole dich herauf mitten
aus deinem Strome ⁵und werfe dich in die Wüste sammt all
den Fischen deiner Ströme; aufs freie Feld wirst du fallen, nicht
bestattet und nicht beigesetzt werden, den Thieren der Erde und
den Vögeln des Himmels gebe ich dich zum Frasse, ⁶und es
sollen alle Bewohner Aegyptens erfahren, dass ich Jahve bin.
Dieweil du dem Hause Israel ein Stab von Rohr bist; ⁷wenn
sie dich in die Hand nehmen, zerknickst du und verwundest ihnen
die ganze Hand, und wenn sie sich auf dich stützen wollen, zer-
brichst du und bringst ihnen zum Wanken die ganzen Hüften:

welches **⊗** hier hat, ist das gewöhnliche Wort für das Herrichten des
Leichnams zum Begräbniss und könnte also wohl Uebersetzung von **קבר**
sein. Die aegyptische Sitte, auch Krokodile einzubalsamieren, war Ez.
sicherlich bekannt und auf sie spielt er an || v. 6. **וידעו וגו'** Die Worte
stehn hier etwas auffallend, doch sind sie allgemein überliefert und ich
wüsste auch keine passende Stelle sonst für sie | **⊗⊗⊗⊗⊗** Hz,
היחזקם K1 **⊗**: nach **היחזקם** **כל יושבי** geändert || v. 7. **⊗⊗⊗⊗⊗** **ὅτε ἐπελαβετο** |
⊗⊗ **⊗⊗** trotz **ἐπελαβετο** und desshalb um so gewisser ursprünglich: **⊗⊗⊗**
durch gedankenlose Wiederholung des Suffixes von **⊗** entstanden; **⊗** **⊗** **⊗**
cf. Hz. | **⊗⊗⊗⊗⊗** **καὶ ὅτε ἐπεκροτήσῃ** — **⊗⊗⊗⊗** cf. Schl. s. v; **ἐπεκρατήσῃ** **AV⊗⊗** |
⊗ **⊗⊗** cf. Sm: **⊗⊗** Ein zerbrechender Stab verwundet die Hand Js. 36,
und nicht die Schulter | **⊗⊗⊗⊗** K154 primo? **⊗** **⊗** **⊗** völlig sinnlos.
συνεκλασας **⊗** müsste sehr frei übersetzt sein; es ist wohl eine unter dem
Einflusse von **εθλασθης** und **συτετριβης** entstandene innergriechische Ver-

⁸ לכן כה אמר יהוה הנני מביא עליך חרב והכרתי ממך אדם ובהמה ²⁹
⁹ והיתה ארץ מצרים לשממה וחרבה וידעו כי אני יהוה יען אמר
 יאר לי ואני עשיתי ¹⁰ לכן הנני אליך ואל יארך ונתתי ארץ מצרים
 לחרבות חרב ושממה ממגדל סונה ועד גבול כוש ¹¹ לא תעבר בה רגל
 אדם ורגל בהמה לא תעבר בה ולא תשב ארבעים שנה ¹² ונתתי את
 ארצה שממה בתוך ארצות נשמות ועריה בתוך ערים מחרבות תהיינה
 ארבעים שנה והפיצותי מצרים בגויים וזריתים בארצות ¹³ כי כה אמר
 יהוה מקץ ארבעים שנה אקבץ את מצרים מן העמים אשר נפוצו
 שמה ¹⁴ ושבותי את שבות מצרים והשיבותי אותם ארץ פתרום על ארץ
 מכורתם והיו ממלכה שפלה ¹⁵ מן הממלכות ולא תחנשא עוד על
 הגויים והמעטתים לבלתי רדות בגויים ¹⁶ ולא יהיו עוד לבית ישראל
 למבטח מזכיר עוון בפנותם אחריהם וידעו כי אני יהוה ¹⁷ ויהי
 בעשרים ושבע שנה בראשון באחד לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר
¹⁸ בן אדם נבוכדראצר מלך בבל העביר את חילו עבודה גדולה אל
 צר כל ראש מקרה וכל כתף מרוטה ושכר לא היה לו ולחילו מצר
 על העבודה אשר עבד עליה ¹⁹ לכן כה אמר אדני יהוה הנני נותן
 לנבוכדראצר מלך בבל ארץ מצרים ושלל שללה ובזז בזה והיתה שכר
 לחילו ²⁰ פעלתו אשר עבד בה נתתי לו ארץ מצרים נאום יהוה

derbniss für συνεκα(μ)ψας ψ 69₂₄ || v. 8. יהוה : יי : אדני || v. 9. אמרך 𐤀𐤌𐤓𐤕 (—ab)Hz: אמר || v. 10. ואל + παντας | ונתתי > BQ, την γ s ast | ושממה > S. Es ist zu punctieren cf. 32₁₅ | סונה 𐤀𐤓𐤍𐤁 und JDMichaelis bei Sm: και συνηης a turre Syenes 𐤀𐤓𐤍𐤁 cf. Ax Συ || v. 11. neque pes jumenti S || v. 12. ארצה 𐤀𐤓𐤓𐤁 et erunt 𐤀. Man fühlt sich lebhaft versucht, in תדבנה zu emendieren; aber die Parallelstelle 30₇ lässt dies nicht rätlich erscheinen | שממה + תהיינה > Bq 𐤀𐤓𐤍𐤁, Qα 𐤀 s ast cf. 30₇ | ארבעים שנה > A | את + והפיצותי > 𐤀 την γ s ast α falsch αἰγυπτον s ast. — v. 12 lautet bei S: et dabo terram Aegypti vastationem inter regiones quae dirutae sunt et dispergam Aegyptum inter gentes et dissipabo eos in regiones | v. 13. BQV 𐤀𐤓𐤍𐤁: כי כה 𐤀𐤓𐤍𐤁 | אדני יי : יהוה || v. 14. והשיבותי 𐤀𐤓𐤍𐤁 = והושבותי | οθεν εληφθησαν nativitatis suae 𐤀 | + שמ + והיו > AB 𐤀𐤓𐤍𐤁, αγ 𐤀 s ast || v. 15. + הממלכות 𐤀𐤓𐤍𐤁 + πασας 𐤀𐤓𐤍𐤁 | תהיה שפלה > AB 𐤀𐤓𐤍𐤁, Qαγ 𐤀 s ast. Durch Ausscheiden dieser Worte wird die Construction straffer und klarer | ειναι αυτους πλειονας = רבות Hz. || v. 16. יהיו 𐤀𐤓𐤍𐤁: יהיה | יהוה : יי : אדני || v. 18. כל + את > B 𐤀, α 𐤀 s ast, fehlt aber wohl mit Unrecht | בבל + את > AB, την αγ 𐤀 s ast in 𐤀 | ונשא המונה + מצרים > Be 𐤀 cf. 30₄, Q s ast. steht in den Capp. 30 31 und 32 immer nur von der Menschenmenge || v. 20. פעלתו-בה (και S) αντι της λειτουργιας αυτου ης εδουλευσεν επι τυρον 𐤀𐤓𐤍𐤁. Ein solches Zusammenfassen des Hauptinhalts am Schlusse einer Redewendung wäre Ezs Art durchaus angemessen; aber doch hat 𐤀 das Ursprüngliche: denn die Verschiedenheit der beiden Textesgestalten

⁸Deshalb spricht Jahve also: Siehe ich bringe das Schwert über ²⁹dich und tilge von dir aus Mensch und Vieh ⁹und Aegyptenland soll zur Einöde und Wüstenei werden und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, diewiel du sagtest: Der Nil ist mein und ich habe ihn gemacht. ¹⁰Deshalb siehe will ich an dich und an deinen Strom und mache Aegypten zu einem vom Schwerte verwüsteten Lande und es soll öde stehn von Magdolus bis nach Syene und an die Grenze Aethiopiens. ¹¹Nicht soll hindurchgehn der Fuss eines Menschen und der Fuss eines Thieres soll nicht hindurchgehn und es soll nicht bewohnt sein vierzig Jahre. ¹²Und ich mache sein Land zur Einöde inmitten verödeter Länder und seine Städte sollen inmitten verwüsteter Städte sein vierzig Jahre, und ich versprengte Aegypten in die Völker und zerstreue sie in die Länder. ¹³Denn so spricht Jahve: Nach Ablauf von vierzig Jahren sammle ich Aegypten aus den Völkern wohin sie versprengt waren ¹⁴und wende das Unglück Aegyptens und führe sie zurück ins Land Pathros nach dem Lande ihres Ursprungs und sie sollen ein Königreich werden niedriger ¹⁵als die (übrigen) Königreiche und nicht soll es sich fürderhin erheben über die Völker und ich mache ihrer wenige, dass sie nicht herrschen über die Völker ¹⁶und nicht fürderhin seien dem Hause Israel eine Zuversicht, ein Einkläger der Schuld, wenn jene sich ihnen zuwenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹⁷Und im siebenundzwanzigsten Jahre im ersten (Monate) am ersten des Monats erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind! Nebucadnezar der König von Babel hat sein Heer einen harten Frohndienst fröhnen lassen wider Tyrus; alle Häupter sind kahl geworden und alle Schultern abgeschunden, und Lohn ist nicht geworden ihm und seinem Heere von Tyrus für den Frohndienst, welchen er an demselben gefröhnt hat. ¹⁹Deshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, ich gebe dem Nebucadnezar, dem Könige von Babel, Aegyptenland, dass er erbeute seine Beute und raube seinen Raub: und das wird eine Entschädigung seinem Heere sein. ²⁰Als Lohn, um welchen er Frohndienst geleistet hat, gebe ich ihm Aegyptenland, ist Jahves

lässt sich nur so befriedigend erklären, dass *ἐπὶ τυρόν* nach v. 18 falsches Explicitum zu *בֹּה* ist, welches vielmehr auf *מִלְחָתוֹ* geht | *מָה + לִי* > AB QV, *τῆς γὰρ* s ast | *מַצִּיִּים + לִי* > B²BA², Qa s ast *αὐτῶν γὰρ* s ast. Die Worte sind nicht befriedigend zu construieren: *αὐτῶν οὐσα*

Spruch. ²¹So spricht der Herr Jahve: An jenem Tage werde ich ein Horn sprossen lassen dem Hause Israel und dir gebe ich, dass du den Mund frei aufthun kannst unter ihnen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- kind, weissage und sprich: So spricht Jahve: Ha ein Tag! ³Ja nahe ist ein Tag Jahves, eine Frist für Völker wird er sein. ⁴Und es kommt ein Schwert nach Aegypten und wird ein Zittern sein in Aethiopien, wenn fallen Erschlagene in Aegypten und eingerissen werden seine Grundfesten. ⁵Kusch und Put, und Lud und Lub, und ganz Arabien und die Söhne Krethis werden durchs Schwert fallen ⁶in ihm, und fallen werden, die Aegypten stützten, und stürzen seine stolze Pracht; von Magdolus bis nach Syene werden sie durchs Schwert fallen in ihm, ist Jahves Spruch. ⁷Und es wird öde stehn inmitten verödeter Länder und seine Städte werden inmitten verwüsteter Städte sein ⁸und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich Feuer lege an Aegypten und zusammenbrechen all seine Helfer. ⁹An jenem Tage werden

Nachdem כִּי־יִי zunächst in בְּיִי־יִי und dann in הַבְּרִיִּית verdorben war, trat auch noch אִי־יִי dazu. Wir erhalten nun zwei absolut parallele Glieder von je vier Worten, das erste aus vier einzelnen Namen, das zweite aus zwei durch je ein Wortpaar ausgedrückten bestehend | $\text{אִי־יִי} + \text{הַבְּרִיִּית}$ > ⓪ . Auch v. 11 fehlt אִי־יִי bei ⓪ , wird dort freilich ausdrücklich von der Hexapla athetiert. Aber auch hier ist es nicht ursprünglich; denn Aegypten, auf welches das Suffix nur gehn könnte, wird stets als fem. sing. behandelt | v. 6. ⓪ wie nachher: אִי־יִי הוּא $\text{τὰδε λέγει ἄδωναι κυριος}$ lesen nur QV Ατνψ⓪ , αγ⓪ s ast. Durchaus müssig und den Fortgang der Rede unterbrechend, sind die Worte so entstanden, dass הוּא zu הוּא wurde, welches dann אִי־יִי הוּא (so nur hier neben 11₅ 21₈ 14; sonst immer אִי־יִי הוּא) nach sich zog. Hierauf wurde im v. 5 noch das gleichfalls verdächtige אִי־יִי eingefügt | $\text{יִי־יִי} | \text{כִּי־יִי} \text{ εως συνηνης } \alpha\text{⓪}$ s obel cf. 29₁₀: $\text{יִי־יִי} | \text{כִּי־יִי}$ v. 7. ⓪ Hz, ונשמז K 229: et dissipabuntur D. Aegypten wird durchweg als sing. fem. behandelt | αἱ πόλεις αὐτῶν ABQ || v. 8. + παντες A δζ || v. 9. + מלכים > AB ⓪⓪ , αγ⓪ s ast. Ein unrichtiger Zusatz, der einer Dittographie seine Entstehung verdanken könnte | αἱ εσσειμ Q αξτν als Duplette, σπενδοντες ⓪ cf. Schl. $\text{εν επιξει Σν εν ετιειμ Ακ velociter}$ S, welches auch Jo. 10₁₃ für אִי־יִי steht: εν σημ V 1⓪ als Duplette. Aber warum gehen die Boten in Schiffen? Gerade stromaufwärts wären sie auf andere Weise schneller gekommen. ⓪ mit feinem Tacte בְּלִיגִינִין . Man könnte nach 2 Sa. 18₁₉ ff auch רִצִּים schreiben, aber der Fehler erklärt sich bei dem selteneren אִי־יִי leichter, welches zudem durch εσσειμ direct bezeugt ist | αφανισαι $\text{⓪⓪} = \text{לְהַרְיִיב}$ Hz. | בְּטָה + כִּיש > $\text{⓪} (-\text{QV.1⓪Hz})$

A **E** **A**, α γ Ⓞ s ast Eine aus להוירי geflossene Erweiterung, die sich schon durch ihre syntaktische Unmöglichkeit als nicht ursprünglich erweist | durch ihre syntaktische Unmöglichkeit als nicht ursprünglich erweist | P10K29R **S** **D** **E** w: ביום cf. BD z. d. St. || v. 10. והשבתי את המון et tradam divitias § || v. 11. וצמי + אחר > Ⓢ (—V A θ τ ν), Qα Ⓞ s ast הוא-גוריים | ipsi et fortibus qui cum eo § | והריקו + παντες α Ⓞ s obel | ימלאה הארץ : Ⓢ gleichmacherisch. Ein Glied von drei Worten ist für den Parallelismus erwünscht || v. 12. τους ποταμους αυτων Ⓢ | הרבה + ימים > B **A** **A**, Qα Ⓞ s ast cf. 7_{23 24} || v. 13. οτι ταδε | יהיה + גלולים > Bε **A** **A**, Qα s ast Eine Glosse, welche der folgenden Textesverderbniss entsprang | אלילים μεγαισανας: Αιλις. Aber schon Sm. bemerkt richtig, dass Αιλις „sonst kein Ausdruck Ezs“ sei, ausserdem sind Götzen und Fürst nicht Parallelbegriffe und wird in der ganzen weitem Stelle nirgends von einem Aufhören des aegyptischen Götzendienstes geredet, auch in den übrigen aegyptischen Weissagungen nicht. Ⓢ μεγαισανας giebt wohl Αιλις wider, für welches der alexandrinische Uebersetzer Ezs kein feststehendes Wort hat, da er es 17₁₃ durch ηγουμενοι, 31₁₁ durch αρχων überträgt. Die Verderbniss des Αιλις zu ηγουμενοι geschah wohl unter dem Einflusse der נשיא Js. 19₁ | αρχοντας in Ⓢ allgemein Plur: נשיא. Vor folgendem מארך konnte das ׀ des Plur. sehr leicht ausfallen. αρχοντας μεμφεως B **A** **C** b αρχοντας τανεως A δ ζ χ | ולא יהיו : Ⓢ לא יהיה. Dass die Construction Ⓢ richtig sei, giebt auch Sm. zu; dann muss aber auch die Copula und der Plur. hergestellt werden; denn es liegt durchaus kein Grund vor, dem Pharao den Königstitel zu verweigern und ihn נשיא zu nennen | et amplius non erit princeps in terra Aegypti § | ונתתי יראה בארץ מצרים + עוד > Bεσκλημορσχη § **A** **A**, Qα Ⓞ s ast || v. 14. K115 **S** **D** cf. 29₁₄ Jr. 44₁: אחר. Die Uebereinstimmung von **S** **D** schliesst eine innergriechische Verwechslung von την und γην aus | בצען Taphnis Ⓟ || v. 15. σαιν | מעין · מזו 2K6R | נח : Ⓢ nach v. 14 und 16. Aber neben Pelusium ist Memphis am Platze; Theben kommt erst später || v. 16. και παραχη(ν) Ⓢ | η συνηη AB **A** σαις και συνηη τυⓈ : Ⓢ unter dem Einflusse von v. 15 entstanden, wie נח v. 15 Ⓢ unter dem Einflusse von v. 14. Ⓢ gehört zu נח, wie Ⓢ zu נח. Es bildet die äusserste Südgrenze, wie Ⓢ die Nordostgrenze und es ist sehr bezeichnend und mit grosser Absicht gesagt, dass selbst das von der Stelle, wo Nebucadnezar einbricht, am weitesten entfernte Syene bangt und bebt. Für כ' החיל verlangt das ק' החיל unnöthig, wohl nur

Eilboten ausgehn, um Aethiopien aufzuscheuchen, und es wird 30
 Zittern unter ihnen sein am (Unglücks)tage Aegyptens: ja siehe
 es kommt! ¹⁰ So spricht der Herr Jahve: Ja ich mache ein Ende
 dem Gepränge Aegyptens durch die Hand Nebucadnezars, des
 Königs von Babel. ¹¹ Er und sein Volk, die gewaltthätigsten
 unter den Heiden, werden hergeführt, um das Land zu verderben;
 und sie werden ihre Schwerter blank ziehen gegen Aegypten
 und voll wird das Land von Erschlagenen. ¹² Und ich lege den
 Nil trocken und mache öde das Land sammt seiner Fülle durch
 die Hand Fremder; ich Jahve habs geredet. ¹³ So spricht der
 Herr Jahve: Ja ich tilge aus Herren von Memphis und Fürsten
 von Aegyptenland, dass sie nicht mehr sind. ¹⁴ Und ich mache
 öde das Land Pathros und lege Feuer an Tanis und vollstrecke
 Gerichte an Theben, ¹⁵ und giesse meinen Grimm über Pelusium,
 das Bollwerk Aegyptens, und vertilge das Gepränge aus Memphis,
¹⁶ und lege Feuer an Aegypten; bangen und beben soll Syene
 und Theben muss erobert werden und seine Mauern niederge-
 gerissen. ¹⁷ Die Jünglinge von Heliopolis und Bubastis sollen
 durchs Schwert fallen und jene (Städte) selbst ins Exil wandern

des Gleichklangs wegen wie auch die Punctation ונפוצו חומותיה | חגל Con-
 jectur für die stark verderbte Ueberlieferung: ונה צרי יומם Dies könnte
 nur heissen: *Und Memphis wird sein ein Feind, der am hellen Tage kommt,*
πολεμιοι αυθημερινοι Συ, was man dann nach Jr. 15₈ erklärt. Dass hier
 der Text verdorben ist, liegt auf der Hand; Ew. will statt צרי lesen צרי:
und Memphis wird zum ewigen Roste, was von Hz. und Sm. mit vollem
 Rechte abgelehnt wird. Ⓞ liest και διαχυθησεται υδατα = ונפוצו מים,
 also so ziemlich mit den Consonanten Ⓞ stimmend, so dass das Ursprüng-
 liche nicht allzu entfernt liegen darf. Sm. will danach ונפוצו מים lesen
 und dies aus Na. 3₈ erklären. Allein מים steht niemals vom Wasser (denn
 Pr. 5₁₆ ist nicht von wirklichem Wasser die Rede und dort spielt die
 Sache in das Bild über) und dann müsste es bestimmter ausgedrückt
 sein, wenn Ez. wirklich sagen wollte, dass durch ein Trockenwerden
 des Nils und seiner Arme und Kanäle die Eroberung von Theben her-
 begeführt werde. Man erwartet in den Worten eine ausmalende Fort-
 setzung des להבקע und das bietet die vorgeschlagene Emendation, welche
 sich nur in dem zweiten Worte von der Ueberlieferung entfernt cf. 2. Rg.
 14₁₃ Pr. 25₂₈ Ne. 1₃ 2₁₃ 3₃₅ 4₁ 2. Chr. 25₂₃ 26₈ auch ψ 80₁₃ 89₄₀. Nach-
 dem ונפוצו verdorben war, konnte auch חומותיה nicht mehr bleiben. Ganz
 frei, aber dem vorhergehenden להבקע nicht unangemessen Ⓞ: *et Memphis*
erit in ruinam ¹⁷ *Et aquae instar* letzteres zu v. 17 ziehend || v. 17. אן > Ⓞ |
 והנה et Ⓞ και αι γυναικες falsches Explicitum; oder sollte in der Vorlage Ⓞ
 im Parallelismus zu בחוריי das והנה zu והנשים geworden sein? besser και

¹⁸und in Taphnae verfinstert sich der Tag, wenn ich daselbst ³⁰ die Scepter Aegyptens zerbreche und ein Ende dort gemacht wird seiner stolzen Pracht; die (Stadt) selbst wird Gewölk verhüllen und ihre Tochterstädte müssen ins Exil wandern. ¹⁹Und ich vollstrecke Gerichte an Aegypten, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin.

²⁰Und es war im elften Jahre im ersten (Monate), am siebenten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: ²¹Menschenkind! Den Arm Pharaos, des Königs von Aegypten, zerbreche ich, und siehe, nicht soll er verbunden werden, ihm Heilung zu geben durch Auflegen eines Verbandes, dass er (wieder) stark (genug) werde, das Schwert zu fassen. ²²Deshalb spricht der Herr Jahve also: Siehe, ich will an Pharao den König von Aegypten und zerbreche seine Arme und schlage ihm das Schwert aus der Hand, ²⁴und stärke die Arme des Königs von Babel und gebe ihm mein Schwert in die Hand, dass er es bringe über Aegypten, und er soll rauben seinen Raub und erbeuten seine Beute. ²⁵Und ich stärke die Arme des Königs von Babel, aber die Arme Pharaos sollen sinken, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin, wenn ich mein Schwert dem Könige von Babel in die Hand gebe, dass er es niedersausen lasse über Aegypten-

sich wörtlich wiederholt und zwar an einer durchaus passenden Stelle, während er hier gar nicht hergehört, sondern eine starke Prolepsis enthält: denn die Zerstreuung Aegyptens ist doch erst eine Folge von Nebucadnezars Sieg, und dieser wird erst in v. 24 berichtet. Dazu kommt, dass der v. die offenbar parallelen vv. 22 und 24 aus einander sprengt und ausserdem noch durch seine Kürze verdächtig wird. Ich kann deshalb nur annehmen, dass die Worte durch ein freilich schon altes Versehen aus v. 26 hier heraufgenommen worden sind || v. 24. *והביא-שללה* και επαξει αυτην επ αιγυπτον και προνομευσει την προνομην αυτης και σκυλευσει τα σκυλα αυτης **ⓄⓄⓄ** *et inducet eum super Aegyptum et dominabitur super eos qui habitant in eo et praedabitur praedam ejus et spoliabit spolia ejus* **Ⓐ**. Dagegen **ⓂⓃⓈⓅ** ganz abweichend: *וְשִׁבְרִיתִי (וְשִׁבְרִי) אֶת זְרֹעֹתָא פַּרְעֹה (וְנִאֲקִי) וְנִאֲקִי חֲלָל לְפָנַי*. Dass **Ⓞ** diese Worte nicht gelesen haben kann, ist klar; da es auch nicht gelingen will, beide Recensionen auf Eine Grundgestalt zurückzuführen, indem sie ausser der einen etymologischen Figur und allenfalls *חֲלָל* = *שִׁלָּל* nichts gemein haben, so steht hier Ueberlieferung gegen Ueberlieferung und man muss sich für eines von beiden entscheiden. Ich gebe **Ⓞ** schon desswegen den Vorzug vor **Ⓜ**, weil man dadurch das dreimalige Armzerbrechen los wird; ausserdem ist **Ⓜ** schwierig und absonderlich, während **Ⓞ** durch 29₁₉ geschützt wird.

30 אל ארץ מצרים²⁶ והפיצותי את מצרים בגויים וזריתי אותם בארצות
 31 יידעו כי אני יהוה¹ ויהי באחת עשרה שנה בשלישי באחד לחדש
 היה דבר יהוה אלי לאמר² בן אדם אמר אל פרעה מלך מצרים ואל
 המיניו אל מי דמית בגדלך³ הנה תאשור אדיר בלבנון יפה ענף וגבה
 קימה ובין עבות היתה צמרתו⁴ מים גדלוהו תהום רוממתהו את
 הרוחיה הוליכה סביבות מסעו ואת תעלותיה שלחה אל כל [עצי]
 השדה⁵ על כן גבהה קומתו מכל עצי השדה ותרבינה סרעפותיו

Wie die Textesverschiedenheit entstand, ist freilich nicht zu sagen | v. 26.
 יידעו + παῖτες BQ^ε, α s obel + πάντες οἱ αἰγυπτῖοι A^ε A^ε, ^ε s obel.

Cap. XXXI. v. 3. אֲשִׁירֵי תַּאֲשִׁירִי firma cedrus ^ε cf. Ew. und Sm: אֲשִׁירֵי
 אֲשִׁירֵי was unmöglich richtig sein kann, obwohl die gesammte Ueberlieferung
 es bietet. *Menschenkind, sprich zu Pharao und seinem Gepränge: Wem
 gleichst du in deiner Grösse?* — diese Frage durch eine lange Schilde-
 rung Assurs, welche den Pharao vollständig links liegen lässt, beant-
 worten, wäre doch eine Ungeschicklichkeit und Absonderlichkeit, die man
 keinem denkenden Schriftsteller zutrauen sollte. Der Gedanke: Auch
 Assur ist gefallen und war mehr als du, müsste, wenn der Prophet ihn
 beabsichtigte, nicht zwischen den Zeilen stehn, sondern ausdrücklich gesagt
 sein, ganz abgesehen davon, dass auch so noch das sofortige Abspringen
 von Pharao auf Assur höchst auffällig bliebe. Die Schilderung v. 3
 kann nur die Antwort auf die Frage v. 2 sein und dann sich auch ledig-
 lich auf den Pharao beziehen, so dass in אֲשִׁירֵי ein allerdings sehr alter
 Textfehler stecken muss. Ew. schreibt dafür תַּאֲשִׁירִי nach 27₆ und das
 ist das einzig Zusammenhangsgemässe. Die תַּאֲשִׁירִי, Js. 60₁₃ zur תַּאֲשִׁירִי
 gehörend, zeichnet sich aus durch hohen und schlanken Wuchs
 und es ist vielleicht nicht zufällig, dass sie an den Stellen Js. 41₁₉ 60₁₃
 wo man einen Klimax erwartet, am Schlusse der dort aufgezählten Bäume
 steht. Das hierauf folgende אֲשִׁירֵי, welches gleichfalls allgemein überliefert
 ist, fasst Ew. im stat. constr. mit תַּאֲשִׁירִי zusammen und versteht unter d
 אֲשִׁירֵי die cedrelate. „Freilich ist diese Verbindung auffallend und
 möglicher Weise liegt eine Textentstellung vor“ Sm. אֲשִׁירֵי etwa als alte
 den Text eingedrungene Glosse zu ursprünglichem תַּאֲשִׁירִי zu streichen
 ist unthunlich, da der Parallelismus ein Glied von vier Worten verlangt.
 Man erwartet zu der תַּאֲשִׁירִי irgend ein epitheton ornans, so dass ^ε cf.
 firma cedrus mit viel Tact gerathen hat. Ich möchte אֲשִׁירֵי vorschlagen
 welches 17₂₃ von einer Ceder, 17₈ von einem Weinstocke gesagt wird
 אֲשִׁירֵי steht dem אֲשִׁירֵי graphisch so nahe, dass es, nachdem תַּאֲשִׁירִי zu אֲשִׁירֵי
 worden war, neben בִּלְבָנוֹן in diesem Zusammenhange so zu sagen eine
 Naturnothwendigkeit in אֲשִׁירֵי verderben musste. Nun kommt ein klarer
 Zusammenhang und natürlicher Fortschritt in das Ganze. Der Prophet
 beantwortet die Frage v. 2 mit einer Parabel: *Wem gleichst du in deiner
 Höhe? Siehe, eine stolze Edeltanne* (man gestatte mir diese Uebersetzung
stand auf dem Libanon, stattlich von Geäst, ragend an Wuchs u. s. v.
 και καλος | ענף + מצל > B^ε A^ε, Qα^ε s ast; V¹⁶⁶ stellt es hin
 קומה. Die Worte schiessen über, zerstören den Parallelismus und s.

und viel wurden ihrer Aeste durch reichliches Wasser. In ihren

auch durch Ausdruck und Stellung befremdlich. חַיִּשׁ heisst nur *Wald* (Js. 17, ist ganz unsicher und jedenfalls verderbt), während man hier wieder ein Adject. im stat. constr. mit einem Substantiv erwarten sollte; auch decken sich πυκνός εν τη σκεπη Θε? und *et spissa umbra ejus* § nicht genau mit חַיִּשׁ, da eine Vocalisation חַיִּשׁ מצל Hz. nicht zu belegen ist | εἰς μέσον | εὐφελων: עביותים Aenderung nach der wesentlich verschiedenen Stelle 19₁₁ s. d. Die Pluralform עביות findet sich noch 2 Sa. 23₄ und ψ 77₁₈. עביותים selbst als *Wolken* zu fassen Ew. erscheint mir unstatthaft. — Statt des letzten Versgliedes hat ע וַיִּגְדֵּן שָׁלַח und ניגדין שלה § welches Ew. als היליך punctiert. Aber da הוֹיָם constant Fem. ist, wäre das Eine Masc. höchst auffallend. Hz. will das Wort ganz streichen, wie es bei § in der That fehlt; aber der Parallelismus verlangt ein Verbum. flumina ejus manabant ו | מַטְעוֹ § § §: מַטְעוֹ in welchem Hz. mit Recht מַטְעוֹ erkannt hat; denn der Baum ist durchweg als Masc. behandelt. ע scheint dafür מַטְעוֹ gelesen zu haben | עֵץ ist allgemein überliefert, kann aber nicht richtig sein. Die Erwähnung der übrigen Bäume ist hier nicht zu verstehn und den Gedanken: diese wuchs über alle andern Bäume hinaus, obwohl jene nicht weniger Wasser hatten, kann ich im Texte nicht ausgedrückt finden. Streichen wir das so wie so überschliessende עֵץ als geistlos aus v. 5 herübergenommen, so ergibt sich ein durchaus angemessener Sinn: *Die Fluth liess ihre Ströme um die Pflanzung gehn und berieselte auch noch das ganze Feld* (שדה wie 17, 8) *durch Kanäle*. In richtigem Gefühle für die Unhaltbarkeit des Ueberlieferten schreibt § *et ramos suos emisit super omnes arbores campi* || v. 5. 8 K 6 R: גבהא | סרענותיו + סרענותיו > BεΑΑ, QαΘ s ast Schon durch das Verbum אֵרַךְ verdächtig, welches sonst nur von der Zeit steht | בשלחו Ca. 4₁₃ cf. Hz: בַּסְעוֹתָיו Hier könnte בשלחו nur auf den Baum gehn und liesse dann das unentbehrliche Object vermissen, welches ו mit *cumque extendisset umbram suam* ergänzt; §, die

ממים רבים בשלחיו⁶ קננו כל עוף השמים ותחת פארותיו ילדו כל³¹
 חית השדה ובצלו ישבו כל גויים רבים⁷ וייה בגדלו ברב דליותיו כי
 היה שרשו אל מים רבים⁸ ארזים לא עממוהו בגן אלהים ברושים
 לא דמו אל סעפותיו וערמונים לא היו כפארותיו כל עץ בגן אלהים
 לא דמה אליו ביפיו⁹ ברב דליותיו ויקנאוהו עצי עדן אשר בגן
 האלהים¹⁰ לכן כה אמר יהוה יען אשר גבה בקומתו ויתן צמרתו
 אל בין עבות וירא בגבהו¹¹ ואתנהו ביד איל גויים ויעל עליו בגרזן
 ויכרתוהו זרים עריצי גויים ויטשוהו אל ההרים ובכל גאיות נפלו
 דליותיו ותשברנה פארותיו בכל אפיקי הארץ ויחרדו מצלו כל עמי

Sinnlosigkeit von בשלחיו einsehend: *quae aluerant eam* auf מים רבים bezogen.
 εν τω εκτειναι αυτον > AB⁸CEA, Qay¹⁰ s ast. Hz. will בסעפותיו beibe-
 halten und lässt בשלחיו Glosse dazu sein; aber Niemand glossiert ein ganz
 gewöhnliches Wort durch ein sehr seltenes: im Gegentheile ist בסעפותיו
 als Glosse auszuwerfen und in dem sonst völlig unerklärlichen בשלחיו ein
 nach 17₆ missverstandenes ursprüngliches בשלחיו zu erkennen cf. auch
 Js. 16₈ || v. 6. ελ τεχ σαια αυτου | כל > S || v. 7. ברב BS
 δια το πλεθος könnte als nach v. 9 geändert erscheinen; aber אך is
 auch v. 5 nicht ursprünglich, und die Schönheit eines Baumes beruh
 mehr auf der Dichtigkeit der Zweige, als auf ihrer Länge und ausserder
 ist es unmittelbar hinter בגדלו leichter erklärlich, dass ברב zu אך wurde
 als umgekehrt || v. 8. και κυπαρισσοι | עממוהו | ποι
 λαι ουκ εγενοντο Ax? cf. Proll. 106 f. = לא עממו | και αι πιτυ
 SS | כפארותיו 4K כפארתיו 32K9R: „nur ein Schreibfehler“ S
 cf. v. 13; lesen K1 6R | ביפיו + בשארותיו | (— τ), γ s a
 Schon durch den Gebrauch von עשה verdächtig und sicher unecht. 2
 dem dadurch entstehenden Asyndeton ברב דליותיו cf. die ganz pari
 lele Stelle 19₁₁ || v. 9. τα ξυλα τ | AB⁸CEA | כל + ויקנאוהו
 παραδεισου της τρυφης του θεου || v. 10. גבה בקומתו | אדני יי : יהוה
 sublimatus est in altitudine D cf. v. 14: גבהת בקומה Das gänzlich unmo
 vierte einmalige Umspringen in die directe Anrede ist unerträglich u
 nur so zu erklären, dass nach dem sonstigen Gebrauche Ezs hier irrthü
 lich die zweite Person geschrieben wurde | και εδωκας | αρχην σου |
 νεφελων: עבותים cf. v. 3 | και ειδον: רים לבבו וירא | w
 ches ganz aus dem Bilde herausfällt. Wenn 19₁₁ mit :
 ειδε το μεγαθος αυτης übersetzt, so wird es auch hier wohl ursprüngl
 geheissen haben και ειδεν το υψωθηναι αυτον. וירא und רים stehen s
 nahe genug, um die Entstellung zu erklären, welche sich auch dadu
 empfahl, dass in dem בגבהו וירא keine Verschuldung des Baumes aus
 sagt ist, um derentwillen (יען אשר) er seinen Untergang verdient hä
 Aber es ist offenbar so gedacht, dass der Baum durch seine Höhe
 Blicke des Fällers auf sich zieht || v. 11. Nach Conjec
 gegeben: עמי womit nichts anzufangen ist. וירא גרשתיהו
 wofür 20K39R ער lesen, fällt ganz aus dem Bilde heraus, ebenso
 während in v. 12 der Baum gefällt wird. Auch die zwei Asyndeta

Zweigen ⁶nisteten alle Vögel des Himmels und unter ihrem Laub- 31
 dache warfen Junge alle Thiere des Feldes und in ihrem Schatten
 lagerten all die vielen Völker. ⁷Und sie ward stattlich in ihrer
 Grösse, in der Menge ihrer Aeste; denn ihre Wurzel war an
 reichlichem Wasser. ⁸Cedern erreichten sie nicht im Garten
 Gottes, Cypressen kamen ihr nicht gleich an Zweigen, und Pla-
 tanen hatten nicht Aeste wie sie; alle Bäume im Garten Gottes
 kamen ihr nicht gleich in ihrer Schönheit, ⁹in der Menge ihrer
 Zweige, und es beneideten sie die Bäume Edens im Garten
 Gottes. ¹⁰Desshalb spricht Jahve also: Dieweil sie ragend war
 an Wuchs und ihren Wipfel bis in Wolken streckte, und statt-
 lich war anzusehen in ihrer Höhe, ¹¹gab ich sie Preis in die Hand
 eines Völkergewaltigen, der stieg hinauf nach ihr mit einer Axt.
¹²Und es fällten sie Fremde, die Gewaltthätigsten der Völker, und
 streckten sie nieder auf den Bergen, dass in alle Thäler ihre
 Zweige fielen und ihre Aeste zerbrochen lagen in allen Schluch-
 ten des Landes; und es wurden aufgescheucht aus ihrem Schatten

der Wechsel des Subj. befremden; letztere Anstösse beseitigt § durch die
 Uebersetzung *et faciet ei sicut peccatum ejus et perdet eum*. **U**^r und **U**
 stimmen genau mit **H**, **G** dagegen hat *καὶ ποιήσει (et faciam H) τὴν*
ἀπωλειαν αὐτοῦ, wozu **V**¹⁰ fügen *κατὰ τὴν ἀσεβειαν αὐτοῦ καὶ ἐξεβάλον*
αὐτὸν ἐγώ, ἐξεβάλον αὐτὸν **Qa**^U s ast. *τὴν ἀπωλειαν αὐτοῦ* kann nun
 weder Uebersetzung von **בְּרָשָׁתוֹ**, noch von **גִּירָתוֹ** sein und **G** hat offen-
 bar hier nur Ein Wort gelesen. Was **G** hier vor sich gehabt hat, wage
 ich bei einem so allgemeinen und unbestimmten Worte wie *ἀπωλεια* nicht
 zu entscheiden, nur so viel steht fest, dass sie **H** nicht gelesen haben
 kann. Man muss also für eines der beiden Wörter **H**s einen Stellvertreter
 suchen. Und da ist unbedingt von **גִּירָתוֹ** auszugehen; denn **בְּרָשָׁתוֹ** be-
 greift sich leicht als Zusatz, während auf **גִּירָתוֹ** ein Interpolator nun
 und nimmer gekommen wäre: folglich hat es als Corruption des Ursprüng-
 lichen zu gelten. In v. 10 war die Höhe des Baumes geschildert, in v.
 11^a, dass er in die Hand eines Völkergewaltigen gegeben worden, in v. 12
 wird berichtet, dass er gefällt worden sei; man erwartet daher in 11^b
 eine Handlung, welche das Fällen vorbereitet. Geht man von **גִּירָתוֹ** aus,
 so bietet sich als nicht all zu fern liegend **גִּירָתוֹ** dar; da man aber **לִי עָשָׂה**
גִּירָתוֹ trotz 22⁷ 29 schwerlich sagen kann, so muss weiterhin auch noch
עָשָׂה in **עָלָה** geändert werden. Zur Construction ist zu vergleichen Js. 14⁸
וּבְקִדְמוֹתָיו בָּאוּ לֹה כְּחוֹטְבֵי עֲצִים und Jr. 46²² **לֹא יַעֲלֶה הַכִּיֹּרֶת עָלֵינוּ**. Auf diese
 Weise wäre das Bild wenigstens rein durchgeführt und bei einer so stark
 verderbten Stelle ist auch ein stärkeres Abweichen von der Ueberliefe-
 rung, die mit sich selbst uneins ist, gestattet || v. 12. *ἐν πασαις |*
πεδιω | **וְיִירֵדוּ** Emendation für das allgemein überlieferte: **וְיִירֵדוּ** Hz.
 der gefühlt hat, dass **וְיִירֵדוּ** in diesem Zusammenhange viel zu schwach und

הארץ וירטטו¹³ על מפלתו ישכנו כל עוף השמים ואל פארותיו היו³¹ כל חית השדה¹⁴ למען אשר לא יגבהו בקומתם כל עצי מים ולא יתנו את צמרתם אל בין עבות ולא יעמדו בגבהם כל שותי מים כלם יתנו למות אל ארץ תחתית בתוך בני אדם אל יורדי בור¹⁵ כה אמר אדני יהוה ביום רדתו שאולה האבלתי עליו את תהום ואמנע נהרותיה ייכלאו מים רבים ואקדיר עליו לבנון וכל עצי השדה עליו עלפה¹⁶ מקול מפלתו הרעשתי גויים בהורידיו אותו שאולה את יורדי בור וינחמו בארץ כל עצי עדן מבחר לבנון כל שותי מים¹⁷ גם הם אתו ירדו שאולה אל חללי חרב וזרעו יושבי בצלו בתוך חיייהם אבדו

nichtssagend ist, emendiert in ירדו, doch möchte ich ירדו vorziehen cf. 9, 13²⁰. Gerade ירד wird gern praegnant construiert Ge. 42²⁸ 1 Sa. 16⁴ 21² 2 Rg. 4¹³ Ho. 11¹⁰ 11 zu vgl. auch ψ 18⁴⁶ Mi. 7¹⁷. Noch einfacher wäre die Aussprache als Hophal, wenn sich diese Form auch zufällig nicht belegen lässt. ירדו ist das eigentliche Wort für *aufscheuchen* und die Völker werden als sorglos und behaglich im Schatten des Riesenbaumes rastend gedacht | τω εφρυσω² הארץ | Emendation für: וירטטו was unmöglich richtig sein kann, denn נטש heisst nicht *verlassen* συστῶ und einen Baum *verstösst* man nicht. Das Wort macht ganz den Eindruck, unter dem Einflusse von וירטטו 12^a verderbt zu sein und wirklich hat Ⓢ es nicht gelesen; ihr καὶ ῥαφισαὺν αὐτὸν geht auf וירטטו zurück; denn εῤαφισω ist Uebersetzung von רטש, welches Verbum auch Ⓢ beide Male anstatt נטש schreibt. Aber auch רטש kann nicht richtig sein, da die ganz spezielle Bedeutung dieses Verbums von einem Baume überhaupt schwerlich, in diesem Zusammenhange sicher nicht angewandt werden durfte: die הארץ עמי *zerschmettern* den Baum nicht, sondern wollen nicht von dem Baume zerschmettert werden. Ist durch Ⓢ eine mit רט beginnende Wurzel gegeben, so bietet sich mit sehr passender Bedeutung רטש dar, durch das ἀπαξ λεγόμενον רטש Jr. 49²⁴ cf. auch רח Ho. 13¹ beglaubigt. Wir können noch bei Ⓢ die Zwischenstufe verfolgen, durch welche רטש in נטש verdarb; die Anfügung des Pron. suff. war die nothwendige Folge der Verderbniss des Verbums. Eine Form וירטשט nach Analogie von רחטן Am. 5¹⁵ setze ich um so unbedenklicher an, als die Segolatform dieser Wurzel רטש mit Beibehaltung der beiden gleichlautenden Radicale ein absolutes Unicum ist. Für den Wechsel von ש und ט cf. τρισσως 16³⁰, wo Ⓢ gleichfalls ein ט seiner Vorlage als ש gelesen hat, und 1 Sa. 14³² כ' und ק' | v. 18. פארותיו 3 K (37 K): cf. v. 8 || v. 14. και Bψ | עבות: עבות | v. 3 10 | יעמדו + אליהם > Ⓢ, α Ⓢ ast. Das Wort kann unmöglich richtig sein. Der Praeposition אל προς αὐτὰ BQ ⓈⓈ προς αὐτὸν AV ⓈⓈ und zwar nicht an der Stelle wie Ⓢ, sondern hinter בגבהם, lässt sich ein befriedigender Sinn nicht abgewinnen, denn ein אל in der Bedeutung des ל in לו und ähnlichen Redensarten, wie יתרבונו לחון Ⓢ sicher und vielleicht auch Hi, der es nicht übersetzt, es gefasst haben, wäre unerhört. Die Ableitung von איל Ⓢ, bemerkt die Massora ausdrücklich, ist hier sachlich nicht möglich; denn שותי מים, welches sich von diesem Satztheile nicht

alle Völker der Erde und erbangten. ¹³Auf ihrem gefälltten 31 Stamme liessen sich nieder alle Vögel des Himmels und an ihre Zweige machten sich alle Thiere des Feldes, ¹⁴damit sich nicht erheben ihres Wuchses alle an Wasser wachsenden Bäume und nicht ihren Wipfel bis in Wolken strecken, und nicht dastehn in ihrer Höhe alle Wasser Trinkenden. Sie alle sind dem Tode geweiht zur untersten Erde inmitten der Menschenkinder bei zur Grube Gefahrenen. ¹⁵So spricht der Herr Jahve: Am Tage da ich sie hinabstiess in die Unterwelt, liess ich trauern über sie die Fluth *und die* hielt ihre Ströme zurück und es hörte auf zu fliessen reichliches Wasser, und klagen über sie liess ich den Libanon, und alle Bäume des Feldes verschmachteten ihretwegen. ¹⁶Ob ihres dröhnenden Sturzes machte ich Völker erzittern, als ich sie hinabstiess in die Unterwelt mit zur Grube Fahrenden; und es trösteten sich in der Erde alle Bäume Edens, das Beste des Libanon, alle Wasser Trinkenden. ¹⁷Auch sie mussten mit

trennen lässt, kann nun und nimmer von אֵילִים, sondern nur von Bäumen ausgesagt sein cf. v. 16, so dass wir in einem v. zwei sich gegenseitig ausschliessende Subjecte hätten. Die von Kimchi vorgeschlagene Ableitung von הָאֵילִים würde diesen Uebelstand beseitigen, ist aber unstatthaft. Wir werden also in dem von der hexaplarischen Ueberlieferung athetierten Worte, als Pluralis von אֵיל gedacht, eine Glosse zu כל שוֹתֵי מַיִם sehen müssen und es mit DA streichen. Dann erhalten wir drei parallele Sätze mit einfachem und klaren Sinn. Ganz frei $\text{\$}$ *neve consistent neve sint sicut illae* (sc. arbores) *omnes bibentes aquas* | מַיִם + כִּי > B \AA A , γ s ast $\alpha\lambda\lambda\alpha$ A ζ et \AA | אֵיל יוֹרֵד $\text{\$}$ || v. 15. כְּסִיִּי \AA επενθησε + כְּסִיִּי > ABH \AA C b επενθησεν επεσησα Qa \AA A ist Duplette und nicht etwa Uebersetzung von כְּסִיִּי, A hat bloss επεσησα ohne επενθησε, A \AA εκαλυψε (V εκλαυσε) hinter יְהוֹם. כְּסִיִּי, schon durch das Asyndeton verdächtig, ist falscher Zusatz nach 26₁₉; mit Hzs Emendation כְּסִיִּי ist nichts gebessert, da für dieses Verbum die Bedeutung des *Einziehens*, *Sichzurückhaltens in der Trauer* nicht zu erweisen ist | יִמְנַע ist allgemein überliefert; doch würde die Construction leichter und gefälliger, wenn man יִמְנַע schriebe | יִכְלֹא και εκωλυσα \AA D | יִמְנַע και εσκοτασεν et contristatus est \AA | יִכְלֹא παντα | יִכְלֹא > K 4 82 \AA D | יִכְלֹא εξελυθησαν \AA S D Hz: יִכְלֹא \AA scheint יִכְלֹא gelesen zu haben cf. Proll. 133 || v. 16. εσεισθησαν τα εθνη concussa est terra $\text{\$}$ | יִכְלֹא και παρεκαλουν αυτον | יִכְלֹא + בארץ > Bq Das Wort konnte leichter zugesetzt, als ausgelassen werden. Dass es in \AA hier nicht ursprünglich ist, geht aus der Uebersetzung εν γη κατω AQ \AA C A oder κατωτατη V \AA hervor, während v. 14 und 18 אֶרֶץ חַדְשָׁה durch γης βαθος widergegeben wird | יִכְלֹא και τα εκλεατα + יִכְלֹא > \AA (—V \AA \AA \AA), Qa γ \AA s ast. Uebrigens müsste auf jeden Fall יִכְלֹא punctiert werden und nicht יִכְלֹא | יִכְלֹא > $\text{\$}$ || v. 17. και το σπερμα αυτου

31 ¹⁵ איך נדמית ירדת והורדת את עצי עדן אל ארץ תחתית בתוך ערלים
 32 השכב את חללי חרב הוא פרעה וכל המוני נאום אדני יהיה ¹ ויהי
 בעשתי עשרה שנה בשני עשר חדש באחד לחדש היה דבר יהוה אלי
 לאמר ² בן אדם שא קינה על פרעה מלך מצרים ואמרת אליו כפיר
 גוויים *עליך *איך נדמית ואתה כתנים בימים ותגח בנחירותיך ותדלח

(*παντες Αεζσ*) *οι κατοικουντες υπο την σκαπην αυτου εν μεσφ ζωης αυτων*
 (*αυτου Qεσ*) *απωλονται*: womit sich absolut nichts anfangen lässt; *Us et brachium uniuscujusque sedebit sub umbraculo ejus in medio gentium* ist der baare Unsinn. Wollte man den Satz noch dem
 coordinieren und ירדו auch noch zu ירדו Subj. sein lassen, so
 ist einmal die Auslassung des Pron. rel. bei Ez. unerhört und dann haben
 sich ja nach v. 12 die im Schatten des Baumes sassen, gerettet und sind
 nicht umgekommen. Und was sollten die *Arme* des Baumes sein? Das
 fiel wieder aus dem Bilde heraus, und so leiten denn auch *§* und *¶*,
 welche sonst mit *§* gehn, das defective geschriebene ירדו von ירד ab.
 Die von *ⓈⓂⓈⓂⓂⓂⓂ* übereinstimmend ohne wesentliche Varianten be-
 zeugten Worte geben einen vortrefflichen Sinn, der das Bild consequent
 bis zu Ende führt und schliesslich sagt, dass der Pharao auch die Seinen
 (v. 18) mit in seinen Sturz verwickelt. Der ירד des Baumes, welcher
 ירדו, ist hier natürlich das aus Samen und Wurzeln des Baumes von
 selbst aufwachsende sogenannte *Unterholz*, welches sich unter dem Laub-
 dache des Riesenbaumes so sicher und geborgen fühlte, und welches nun
 von dem stürzenden mit zerschmettert wird: ein eben so schönes wie be-
 zeichnendes Bild für den mit seinem Herrn untergehenden המון des Pharao.
 Konnte man בתוך הלילה sagen 1 Rg. 3₂₀, so ist auch בתוך חייהם statthaft
 und hier charakteristisch: *mitten im besten, blühendsten Leben* (von einem
 Menschen würde man gesagt haben בחצי ימיו) geht der ירד des Baumes
 zu Grunde. Da *Ⓢ* diese allgemein überlieferte Lesart nicht wohl gerathen
 haben kann, nehme ich lieber sie für ursprünglich an, als dass ich mit
 Hz. *Ⓢ* schreiben möchte || v. 18. איך נדמית אל מי דמית, welches eine Nach-
 wirkung und nothwendige Folge des uralten Fehlers אשר für v. 2
 ist. War in der ganzen bisherigen Parabel von dem Pharao ab- und auf
 Assur übergesprungen, so hatte die Frage v. 2 noch gar keine Beant-
 wortung gefunden, sondern musste noch einmal aufgenommen werden. Ist
 dagegen der Pharao selbst der Vergleichene, so hat die Wiederholung jener
 Frage keinen Sinn mehr; man erwartet statt dessen eine kurze Schluss-
 betrachtung, welche aus der so ausführlich erzählten Parabel das Ergeb-
 niss zieht: das leistet die vorgeschlagene Emendation. Auch eine Fassung
 des überlieferten Textes, wie etwa: Obwohl du eine stolze Edeltanne
 warst, musstest du doch mit den übrigen Bäumen hinab zur Hölle Ew.
 ist nicht zusammenhangsgemäss | נדמית + עץ בעצי עדן + נדמית | *AB*
ⓈⓂⓈⓂⓂⓂⓂ, *QαγⓈ* *ast o inclyte atque sublimis inter ligna voluptatis* *Ⓢ*. ככה
 > *ⓈⓂⓈ*; statt dessen *ⓈⓂⓈⓂⓂⓂⓂ* *ⓈⓂⓈⓂⓂⓂⓂ* Die Worte sind offenbar Zusatz und
 eine Folge des Verderbnisses | אל מי דמית | *Ⓢ* > *Ⓢ*. Die originelle und

ihr hinab in die Unterwelt, zu Schwererschlagenen, und ihr Unter- 31
holz, das da wuchs in ihrem Schatten, ging mitten aus (blühend-
stem) Leben zu Grunde. ¹⁸Wie bist du dahin, bist hinabgefahren,
ja hinabgestossen mit den Bäumen Edens in die unterste Erde!
Mitten unter Todten liegst du, bei Schwererschlagenen! Das ist
Pharao und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es geschah im elften Jahre im zwölften Monate am 32
ersten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also:
²Menschenkind, hebe ein Klagelied an über Pharao den König
Aegyptens und sprich zu ihm: Ein Völkerleu (kommt) über dich;
wie bist du dahin! Und warest gleich einem Krokodile im Nil
und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest das Wasser

pathetische Nebeneinanderstellung von ירדת והורדת καταβηθι και κατα-
βιβασθητι ist nicht etwa Duplette, oder dem müssigen Hirne eines Ueber-
setzers oder Interpolators entsprungen, sondern echt ezechielisch cf. שובי
והשיבוי 14₆ 18₃₀ und הכין והכן | 38₇ המונה : המוני | και το πληθος
της ισχυος αυτου also wohl ירב המוני gelesen. της ισχυος αⓈ obel.

Cap. XXXII. v. 1. בעשתי 5K 4R, primo 5R ΑεζουⓈⓈ^f: εν τω 1
δεκατω αΑχΣν. Wir sind 29₁ im zehnten Monate des zehnten Jahres,
31₁ im dritten Monate des elften, 32₁₇ s. d. im ersten des zwölften Jahres;
demnach ist hier die von ΑⓈ gegebene Zahl *elf* die richtige. Sie unter-
scheidet sich ja nur in Einem Buchstaben und konnte sehr leicht unter
dem Einflusse des darauf folgenden בשני עשר verderben cf. 33₂₁ 40₄₉ | בשני
עשר εν τω δεκατω BQHⓈ || v. 2. עליך איד Die beiden Worte sind von 2
mir eingesetzt. Allgemein überliefert ist: כפיר גרים נדמיה Dass dies nicht
heissen kann λεοντι εθνων ωμοιωθης, liegt auf der Hand, schon wegen
des gänzlich unerträglichen Sinnes: *Du glichst einem Völkerleu, warest
aber ein Krokodil.* — *Du hieltest dich für einen Leu, warst aber nur ein
Krokodil* können die Worte ebenfalls nicht bedeuten, da נדמיה nur heisst
vernichtet werden. Aber auch die Uebersetzung: *Völkerleu, du bist des
Todes!* beseitigt den schweren Anstoss noch nicht, dass der Pharao in
Einem Athem mit einem Löwen und dann mit einem Krokodil ver-
glichen würde — die Distinction: Ez. könne den Pharao mit einem Löwen
zwar nicht vergleichen, wohl aber ihn so nennen Sm. erscheint mir
zu subtil. Schon die von allen Auslegern angeführte Parallelstelle 31₁₂
musste darauf führen, dass der כפיר גרים nur Nebucadnezar sein kann.
Dadurch bekommt das Bild noch einen malerischen Zug mehr: Du Pharao
fühlst dich in deinem Lande vor Nebucadnezar so sicher, wie ein Kroko-
dil, welches im Nile seinen Muthwillen treibt, vor dem Löwen am Strande.
Desshalb werde ich Jahve dich aus deinem Wasser herausholen und ans
Land werfen, wo dich dann die wilden Thiere zerreißen. Das stehende
איד des Klageliedes vermisst man neben dem Perfectum נדמיה entschieden
und gerade zwei so unscheinbare und einander ähnliche Worte wie

32 מיכ ברגליך ותרפס מהרותם ³ כה אמר יהוה ופרשתי עליך את
 ירשתי [עמים] והעליתיך בחרמי ⁴ ונטשתיך בארץ והשכנתי עליך כל
 עיני השמים והשבעתי ממך חית כל הארץ ⁵ ונתתי את בשרך על
 ההרים ומלאתי הגאיות רמותיך ⁶ והשקיתי ארץ צפתך [מדמד אל

איך konnten leicht ausfallen oder ausgelassen werden, nachdem die Beziehung des כה אמר nicht mehr verstanden wurde. Durch diesen Vorschlag gewinnen wir noch den weiteren Vorthail, dass wir, wie in 26,17 f. s. d., eine richtige קנה von drei Zeilen in dem von Budde a. a. O. S. 20f. hier schmerzlich vermissten elegischen Schema haben, welches, genau wie v. 26,17, nach dreimaliger Wiederkehr aufhört, um mit כה אמר יהוה in den gleichschwebenden Rhythmus überzugehen | יתגה von ח richtig als Hiphil von גה punctiert και κερατιζες GSD ist sachlich und sprachlich (גה nur als Piel gebraucht) gleich unmöglich και παραταξω $Ax =$ oder יתגה? oder יתגה? | בנהירותיך cf. Hi. 41,2 eine geniale Emendation Ews für das allgemein überlieferte: $\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\omicron\tau\alpha\mu\omicron\upsilon\varsigma\ \sigma\omicron\upsilon$ || v. 3. K 139 *propterea haec* D | יתגה : יתגה : *ecce ego expandam* S | עמים + $\delta\iota\alpha\tau\upsilon\alpha$ + בקהל > $\text{Be}\ \mathfrak{A}\ \mathfrak{A}$ μου εν εκκλησια $\text{Qa}\ \text{S}$ ast | עמים > $2\text{K}\ \text{b}$ | עמים ist zwar allgemein überliefert, giebt aber zu schweren Bedenken Anlass. In dem ganzen Folgenden erscheint Jahve allein selbstthätig; ein solcher קהל ist 26,7 bei Nebucadnezar in eigentlicher Rede ganz angebracht, hier aber bei Jahve nicht. Wären die Völker als, wenn auch im Auftrage Jahves handelndes, Subj. gedacht, so würde es wie 19,8 heissen ופרשתי עליך ירשתי. Ein רשתי עמים $\text{Be}\ \mathfrak{A}\ \mathfrak{A}$ wäre auf den ersten Blick wohl ansprechend, aber ein Plur. von רשתי kommt nicht vor, wofür 19,8 lehrreich ist, und ausserdem wird רשתי durch das parallele קהליך gestützt. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung. קהל wird, wie wir sahen, von G nicht anerkannt, von einigen Zeugen auch רבים nicht. Viele Handschriften lesen $\tau\alpha\ \delta\iota\alpha\tau\upsilon\alpha\ \mu\omicron\upsilon\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\upsilon\ \epsilon\kappa\kappa\lambda\eta\sigma\iota\alpha$ E *inter multos, congregationem populorum*. Demnach wird auch עמים zu tilgen sein | והעליתיך eine Folge der Interpolation von עמים || v. 4. ונטשתיך G $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\kappa\tau\epsilon\upsilon\omega\ \sigma\epsilon =$ ונטשתיך. Uebrigens sind die Worte בארץ noch zu v. 3 zu ziehen, dessen letztes Glied zu kurz abbricht | עמי + בארץ > G Die Worte stören den sonst streng eingehaltenen gleichschwebenden Rhythmus empfindlich. G bietet statt ihrer $\pi\epsilon\delta\iota\alpha\ \pi\lambda\eta\sigma\theta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota\ \sigma\omicron\upsilon$. G liesse sich ja allenfalls mit טל graphisch zusammenbringen und $\pi\epsilon\delta\iota\omicron\upsilon\varsigma$ ist Uebersetzung von טל; aber was soll hier der Plur. $\pi\epsilon\delta\iota\alpha$? Und wo bleibt עמי, welches sonst stets durch $\epsilon\pi\iota\ \pi\omicron\sigma\omega\pi\omicron\upsilon$ widergegeben wird? $\pi\epsilon\delta\iota\alpha\ \pi\lambda\eta\sigma\theta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota\ \sigma\omicron\upsilon$ ist offenbar Uebersetzung von v. 6, welches dort = $\varphi\alpha\rho\alpha\gamma\gamma\alpha\varsigma\ \epsilon\mu\pi\lambda\eta\sigma\omega\ \alpha\pi\omicron\ \sigma\omicron\upsilon$ ist, und wir haben also in den Worten eine an verkehrten Ort versprengte Duplette, welche nicht beweisen kann, dass G an unsrer Stelle überhaupt etwas, und noch weniger, dass sie \mathfrak{H} gelesen hat | עמים > B | $\pi\alpha\upsilon\tau\alpha$ || v. 5. Es ist zu verwundern, dass noch Niemand an diesem allgemein überlieferten Verse Anstoss genommen hat. Wie kommt der Cadaver des getödteten Krokodils auf die Berge? Und sein

Fleisch? Das haben ja in v. 4 die Thiere schon längst gefressen. Zudem schwankt im zweiten Halbverse die Ueberlieferung beträchtlich. הַגִּיאִים > Βορψ ΑΕΑ, QαΘ s ast; τας φαραγγας Ητ τα πεδια VΛΘ πασαν (την) γην Αβδεζκλμσφ welches übrigens = גיא sein könnte cf. 39₁₁; colles tuos D möchte man für eine Duplette zu ימותך halten. Mit ימותך ist gar nichts anzufangen. Hs ימותך ist unklar, Es απο του αιματος σου ist ein versprengtes Stück aus v. 6, wenn man nicht eine Lesart מומ vor- aussetzen will, των σκοληκων σου Συσ = ימותך & משיירי מני ganz frei umschreibend und die Sache für das Bild setzend; sanie tua D und vermuthlich auch noch colles tuos = ימותך, wenn sanie tua nicht eigentlich Uebersetzung von צמח v. 6 sein soll. Nach diesem Thatbestande haben wir das Recht, den v. für dringend verdächtig zu halten. Er ist sicher unecht und wurde vielleicht veranlasst durch unrichtiges Verständniss von אפיקים v. 6 s. d. Das Füllen der Berge und Thäler in eigentlicher Rede ist durchaus angebracht 35₈ cf. auch 6₇ 39₄ und passt in bildlicher Rede vortrefflich bei einem auf dem Berge gefällten Baumriesen 31₁₂, ist aber völlig sinnlos bei einem Krokodil, dessen Cadaver erst hinaufgetragen werden müsste: so grobe Verstösse gegen den gesunden Menschenverstand begeht der durchaus plastische und intuitive Ez. nicht. Der v. ist eine nach den angeführten Stellen, namentlich 31₁₂ gemachte ungeschickte Interpolation, deren Nichtursprünglichkeit schon durch das Schwanken der Ueberlieferung wahrscheinlich wird. Uebrigens schreibt bereits Ephrem mit richtigem Gefühl für das Befremdliche des überlieferten Textes [עז?]ו[] חסד[] || v. 6. Auch dieser v. ist stark verderbt. HESD bieten: foetore sanguinis) מומך צמח ארץ ופריה ומתן מומך ממן ימלאן ים ואפיקים והרים (et S) ל' (tui D. E hat και ποτισθησεται η γη απο των προχωρηματων σου απο του πληθους σου επι των ορεων φαραγγας εμπλησω απο σου. Zunächst decken sich H und E nicht. προχωρηματων σου = צמח Hz. beweist für H; aber απο του πληθους σου kann nun und nimmer Uebersetzung von מומך sein, E müsste denn cf. 7₂₃ 9₉ מומך gelesen haben. Mir scheint das Wort Duplette zu צמח; wenn 26₁₀ עפע mit πληθος widergegeben wird, so konnte auch צמח von פיה so übersetzt werden. ארץ ohne Artikel ist auffallend und scheint die Verbindung von צמח ארץ als stat. constr. nahe zu legen: ארץ דחניתא E und danach Sm. dein Marschland; terram specularum tuarum S, also von צמח abgeleitet. Aber das artikellose אפיקים im Parallelismus cf. auch ויהי שמים v. 7 nöthigt uns, ארץ und צמח als zwei coordinierte Accusative von ויהי abhängig zu fassen; Συ gut το ιχθυι σου. Dann kann aber

ההרים] ואפיקים ימלאון מדמך⁷ וכסיתי בכבודך שמים והקדרתי³² את כוכביהם שמש בענן אכסנו וירח לא יאיר אורו⁸ כל מאורי אור בשמים אקדירם עליך ונתתי חשך על הארץ נאום אדני יהוה⁹ והכעסתי לב עמים רבים בהביאי שביך בגויים על ארץ אשר לא ידעת¹⁰ והשמותי עליך עמים רבים ומלכיהם ישערו עליך שער בעופפי חרבי על פניהם וחרדו לרגעים איש לנפשו ביום מפלתך¹¹ כי כה אמר אדני יהוה חרב מלך בבל תבואך¹² בחרבות גבורים אפיל המונך עריצי גויים כלם ושדרו את גאון מצרים ונשמד כל המונה¹³ והאבדתי את כל בהמתה מעל מים רבים ולא תדלחם רגל [אדם]

auch מִדְמַך an dieser Stelle nicht richtig sein („als eine Erklärung von צִדְקָךְ etwas steif und überflüssig“ Sm.) und ist als Glosse zu streichen. אֶפִּיקִים steht hier in der eigentlichen Bedeutung *Strombett*, אֶרֶץ ist das Land am Ufer, die אֶרֶץ auf welche v. 4 das gefangene Krokodil geworfen war. $\text{אֶל הַהָרִים} > \tau$ und kann hier eben so wenig ursprünglich sein, als v. 5; es verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung von אֶפִּיקִים als *Thäler*, wie 6₃ 36₄, welche dann die Berge nach sich zogen, so dass § mit gutem Tact übersetzt *et montes et valles implebuntur tui*. Hier ist auch der eigentliche Heerd für die Interpolation v. 5. Nun muss aber noch מִדְמַך in מִדְמַך geändert werden, welches Wort sowohl § wie ¶ (s. v. 5) haben, aber beide an falscher Stelle. Auf diese Weise bekommen wir ein anschauliches, rein durchgeführtes Bild: das Krokodil wird aus dem Wasser gezogen und ans Land geworfen, wo die Vögel und wilden Thiere sein Fleisch fressen, während sein Blut Ufer und Strombett färbt || v. 7. $\text{הָאֶרֶץ} | \sigma\upsilon\sigma\kappa\omicron\tau\alpha\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ אקירים || v. 8. $\text{בְּכִבּוּדְךָ} | \text{obtegetur} \S$ || v. 8. $\text{אֶרֶץ} | \sigma\upsilon\upsilon \gamma \text{ s ast } \epsilon\pi\iota \sigma\epsilon \beta\epsilon\kappa\lambda\mu\phi\psi$. Hier ist die Aenderung von אֶרֶץ in אֶרֶץ leichter begreiflich, als umgekehrt. Wenn die Himmelslichter sich verfinstern, ist es nicht bloss in Aegypten dunkel | $\text{יְהוָה} + \text{cum ceciderint vulnerati tui in medio terrae ait Dominus Deus} \P$ (—a). Die Worte tragen ein ganz ezechielisches Colorit cf. 6₇ 30₄; aber wie sollte es sich erklären, dass sie nur bei ¶ erhalten und sonst spurlos verschwunden wären? Wir müssen sie desshalb doch bei ¶ für einen Zusatz halten, da sie auch bei Hi, wenigstens in den Ausgaben und den ältesten und besten Handschriften, fehlen || v. 9. $\text{רִבִּים} > \text{K 126 b} | \text{αἰχμαλωσίαν σου}$ שביך um so gewisser ursprünglich, als Ez. in Cap. 29 ein Exil Aegyptens ausdrücklich vorausgesagt hatte: שְׁבִיךְ was zu בְּהִיָּאִי gar nicht passt, weil הִבִּיא nicht heisst *die Kunde von etwas ausbringen*; mit שְׁבִיךְ Ew. ist nichts gebessert. ¶ schreibt חֲבִירִי קִיבֹךְ in dem richtigen Gefühle, dass hier durchaus ein persönliches Object verlangt wird s. zu v. 15 | $\text{אֶרֶץ-יִדְעָה} | \text{אֶרֶץ-יִדְעָה}$ neben אֶרֶץ-יִדְעָה geändert nach Stellen wie 6₈ 12₁₅ 22₁₅ 29₁₂ 30₂₆ u. s. w. || v. 10. $\text{וְהַשְׁמֹתִי} | \text{καὶ συγνασουσιν} | \text{עֲלֶיךָ} > \text{—(στν)} \S, \alpha \text{ ¶ s ast,}$ scheint aber für den Parallelismus nicht zu entbehren | $\text{שְׁעֵר} > \S | \text{בְּעוֹפְפֵי} | \text{εν τῷ πετασθαι} | \text{et commovebuntur} \S$ hat also an die etymologische Grundbedeutung der Wurzel רָגַע gedacht | $\text{וְחִירֵדוּ-מִלְּתֶךָ} | \text{προςδεχομενοι}$

Blute. ⁷Und ich verhülle bei deinem Erleschen den Himmel und ³²verfinstere seine Sterne; die Sonne, die verhülle ich im Gewölk und der Mond soll nicht leuchten lassen sein Licht. ⁸Alle die leuchtenden Himmelslichter, die verfinstere ich deinetwegen und bringe Dunkelheit über die Erde, ist des Herrn Jahve Spruch. ⁹Und ich erfülle mit Besorgniss das Herz vieler Völker, wenn ich deine Gefangenen unter die Nationen bringe in ein Land, welches du nicht kennst. ¹⁰Und ich erfülle mit Entsetzen deinetwegen viele Völker und ihre Könige sollen deinetwegen schauern und schauern, wenn ich mein Schwert vor ihren Gesichtern schwinge, und sie sollen zittern alle Augenblicke, ein jeglicher für sich selbst, am Tage deines Sturzes. ¹²Denn also spricht der Herr Jahve: Das Schwert des Königs von Babel soll dir kommen. ¹²Durchs Schwert von Helden strecke ich nieder dein Gepränge, die Gewaltthätigsten der Völker sind sie zumal; und sie werden verwüsten die Pracht Aegyptens, dass vernichtet sei all sein Gepränge. ¹³Und ich tilge aus all sein Vieh von reichlichen Wassern, und nicht soll ein Fuss sie fürderhin trüben und ein Huf sie nicht

την πτωσιν αυτων αφ ημερας πτωσεως σου. Die Worte, schon durch die Participialconstruction auffallend, sind ganz freie Uebersetzung und gehn auf eine Lesart לִיגַעַם zurück cf. 26₁₆; auch 𐤀 übersetzt hier wie dort מִן קִרְם תְּבִירוֹן. Oder sollte 𐤀 etwa לִמְסִלְתּוֹ מִיּוֹם מִלְחָתָךְ gelesen haben? Auf keinen Fall dürfen aus solchen offenbar freien Uebertragungen weitgehende Folgerungen gezogen werden || v. 11. כִּי > K168, R409 primo § || v. 12. לֵאשׁוּ וְיִשְׁמַד | *et dissipabitur* 𐤀 *και συντριβησεται* = וְיִשְׁבֵּר Welches von beiden ursprünglich ist, lässt sich natürlich nicht entscheiden. וְיִשְׁמַד kommt bei Ez. sonst nicht mehr vor, doch entspricht es dem parallelen וְיִשְׁדֹּד besser | כֹּל > 𐤀 || v. 13. כֹּל > K168 § | 𐤀𐤁𐤁: וְיִשְׁדֹּד Der Parallelismus mit וְיִגַּל verlangt den Sing, 𐤀 beide Male Plur; übrigens kann auch 𐤀 ursprünglich den Sing. וְיִשְׁדֹּד beabsichtigt haben cf. Ex. 10₂₆, K182 schreibt wirklich וְיִשְׁדֹּד | *ου μη καταπατησῃ αυτο* und vorher *ου μη ταραξῃ* cf. v. 2 𐤀: לֹא תִדְלַחַם > § Das zweimalige לֹא תִדְלַחַם ist unerträglich und darf nicht mit 29₁₁ gerechtfertigt werden, wo die zweimalige wörtliche Wiederholung höchst charakteristisch die trostlose Oede des Landes malt. — Aber noch bietet der v. einen schweren Anstoss, den Budde a. a. O. S. 21 richtig herausgeföhlt hat: er verlässt nämlich den „gleichschwebenden, meist zweigliederigen Vers“, der bisher „mit auffallender Genauigkeit eingehalten“ war. Um diesen auch hier herzustellen, müssen die allgemein überlieferten Worte וְיִשְׁמַד und וְיִגַּל gestrichen werden. 13^a redet ausschliesslich von Thieren und וְיִגַּל kann auch von Thieren gesagt sein; es begreift sich leicht, wie unter dem Einflusse von 29₁₁ diese beiden Nomina eingesetzt werden

עד ופרסה [בהמה] לא תרפסם ¹⁴ אז אשקיע מימיהם ונהרותם כשמן ³²
 אוליך נאום יהוה ¹⁵ בתתי את ארץ מצרים שממה ונשמה ארץ
 ממלואת בזרותי את כל יושבי בה וידעו כי אני יהוה ¹⁶ קינה היא
 וקוננתה ובנות הגויים תקוננה אותה על מצרים ועל כל המונה תקוננה
 אותה נאום אדני יהוה ¹⁷ ויהי בשתי עשרה שנה בראשון בחמשה
 עשר לחדש היה דבר יהוה אלי לאמר ¹⁸ בן אדם מה על פרעה מלך
 מצרים והורידהו אתה ובנות גויים אדירים אל ארץ תחתיות את
 יורדי בור ²⁰ בתוך חללים [חרב] נפל והשכב [אותה] כל המונו ²¹ ידברו
 לו גבורים ברכתי בור היה ¹⁹ ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים

konnten || v. 14. *οὕτως* (α s obel) *τοτε ησυχασει* | אוליך *πορευ-*
σονται | ונשמה: *ἡσυχία* | > | את ארץ || v. 15. אדני יי: יהוה | *cf.*
29₁₀ *5K* „codices nonnulli, inter quos meus hisp. 26“ R | בזרותי: *ἡσυχία*
σταυ διασπερω steht mit der Variante *αἰχμαλωσίαν* anstatt
 v. 9 in Zusammenhang; beide stützen sich gegenseitig. Da nun v. 9
 schon aus sprachlichen Gründen mit seinem שבי im Rechte ist und da
 hier der von *ἡσυχία* ausgedrückte Sinn scheinbar besser in den unmittelbaren
 Zusammenhang des Cap. passt, so hat auch hier das Ursprüngliche.
 In beiden Fällen scheint die Aenderung eine absichtliche zu sein, um
 dem Propheten ein nicht erfülltes Orakel zu ersparen; denn שבי und
 היות konnte von der Katastrophe Aegyptens unter Kambyzes wohl ge-
 sagt werden und Kambyzes war der Rechtsnachfolger Nebucadnezars |
 v. 16. *καὶ θρηνησεις* (*θρηνησει* Qα) *αὐτον* *Ββγδεεζκλμρσφψ* *Or:*
 wodurch eine ganz unerträgliche Construction entsteht, so dass S
 mit gutem Tacte das Wort ganz ausgelassen hat. Da v. 18 Ez. und die
 Töchter der Völker den Pharao ins Grab senken sollen, so ist es das
 Natürliche, dass sie auch gemeinschaftlich die Todenklage halten, und so
 hat auch hier wieder das Ursprüngliche | ונבניה: *ἡσυχία* eine Folge
 der Verderbniss des *ἡσυχία* in *ἡσυχία*. Schon das allgemein überlieferte
καὶ erweist *θρηνησεις* als die ursprüngliche Lesart *Es* | כל > K 224, R 24
 primo *Or* || v. 17. *בשתי בשתי* K 30 154^r, R 782 primo *S* *εν τῷ δεκατῷ* *Ακ Θε* |
 בראשון *Es* (— QαH) > *ἡσυχία*. Gerathen kann auch diese Monatsangabe nicht
 haben, dagegen begreift sich ihr Ausfall in *ἡσυχία* leicht. Nachdem v. 1 das elfte
 Jahr in das zwölfte verdorben war, konnte nach dem zwölften Monate
 des zwölften Jahres nicht der erste des zwölften Jahres kommen und man
 strich die Monatszahl, um diese Differenz auszugleichen, wie auch 45₂₀
 aus einem bestimmten Grunde die Monatszahl absichtlich gestrichen ist,
 während 26₁ der Ausfall wohl nur ein zufälliger ist. Höchst lehrreich
 hierfür ist die Q^r mitgetheilte Anmerkung des Origenes zu unsrer Stelle.
 Origenes macht auf den Sprung vom zwölften Monate in den ersten des
 nämlichen Jahres aufmerksam und schliesst seine Auseinandersetzung mit
 den Worten *διοπερ το· του πρωτου μηνος οβελισθεν ετολμησαμεν περι-*
ελειν ως παντη αλογως προσκειμενον, woraus hervorgeht, dass Origenes
 aus eigener Machtvollkommenheit diese Worte „als gänzlich sinnlos“ durch
 den obelus getilgt hat. Die gleiche Erwägung konnte auch bei *ἡσυχία* zu dem

aufwühlen. ¹⁴Dann kläre ich ihre Gewässer und lasse ihre Ströme ³² wie Oel dahingleiten, ist Jahves Spruch, ¹⁵wenn ich Aegyptenland zur Wüstenei mache, dass wüste stehe das Land, seiner Fülle baar, wenn ich alle seine Bewohner zerstreue; und sie sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁶Ein Klagelied ist dies und du sollst es singen und die Töchter der Völker sollen es singen: über Aegypten und über all sein Gepränge sollen sie es singen, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹⁷Und es geschah im zwölften Jahre, im ersten (Monate) am fünfzehnten des Monats, da erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁸Menschenkind, traure über Pharao, den König Aegyptens, und senke ihn (ins Grab), du und die Töchter stolzer Völker, in die unterste Erde zu zur Grube Gefahrenen; ²⁰inmitten Erschlagener ist er gefallen und niedergestreckt ist sein ganzes Gepränge. ²¹Es werden Helden zu ihm sagen: In den tiefsten Abgrund mit dir! ¹⁹vor wem hast du etwas voraus? Hinab und lass dich

gleichen Resultate führen, und wir werden daher das בראשון für die später absichtlich gestrichene ursprüngliche Lesart halten müssen || v. 18. מרעה מלך Emendation für das allgemein überlieferte: המון. In dem ganzen auf Aegypten bezüglichen Abschnitte ist der Pharao die Hauptperson und zunächst angeredet, sein המון kommt erst in zweiter Linie. Zudem setzt die 2. Pers. Sing. in dem folgenden Abschnitte die Anrede an eine Einzelperson voraus und die Grablegung wird natürlicher an Einem, als an einem ganzen המון vollzogen — 39₁₁ ff. ist ganz besonderer Art. מרעה geht auf ה aus und מלך und מון stehen sich nicht all zu fern. Die Verderbniss mochte noch dadurch gefördert werden, dass die קינה v. 2—16 schon an den Pharao gerichtet war und man für die נהי ein anderes Object suchte. Mindestens sollte man wie 31₂ den Pharao neben dem המון genannt erwarten | והורידו και καταβιβασουσιν = והורידו | אתה für das allgemein überlieferte: אותה, אף, & ist eine glänzende Emendation Hzs, welche sich auch Ew. in der zweiten Ausgabe angeeignet hat, ohne Hzs Namen zu nennen. Ueberhaupt ist Hzs Behandlung der vv. 18—32 unsres Cap. ein Glanzpunkt seines Werkes; ich werde mich mit geringen Ausnahmen einfach ihm anschliessen können | τις θυγατρας inter & also בינות gelesen | νεκρας auf jeden Fall eine innergriechische Verderbniss s. Schl. s. v. Συ διασχιζου cf. Proll. 109 hat שרים oder סרים gelesen und also auch die scriptio defectiva gehabt | אל · את 7K10R, primo 3K4R & || v. 19—21. Die Stelle ist bei & und & verderbt. & bietet: ממי נעמת רדה והשכבה את ערלים ²⁰בחורך חללי הרב יפלו הרב נתנה (לחרבא יתמסרון &) משכו אותה (לשיצאה יתחון &) וכל המוניה ²¹ידברו לו אילי גבורים מתוך שאול את (U qui cum) & liest: de aquis jucundis (= ממי נעמת) et cum interfectis gladio cadent et trahent eum et universam potentiam ejus. et loquentur cum juvenibus eorum

בתוך ²¹ חללי חרב ²² שם אשר וכל קהלה [כלם חללים] ²³ אשר נתנו ³²
 [קבורתיה] בירכתי בור ויהי קהלה סביבות קבורתה כלם חללים
 יפלים בחרב אשר נתנו חתיתם בארץ חיים * וישאו * כלמתם * את
 * יורדי * בור ²⁴ שם עולם וכל המונה סביבות קבורתה כלם חללים
 יפלים בחרב אשר ירדון ערלים אל ארץ חתיות אשר נתנו חתיתם
 בארץ חיים וישאו כלמתם את יורדי בור ²⁵ [בתוך חללים נתנו] ²⁶ שם

dominadores gentium e medio tartaro et descendunt et cubabunt praeputiatum cum interfectis gladio. Be²A haben: εν μεσφ μαχαιρας τραυματιων πεσονται μετ αυτου και κοιμηθησεται πασα η ισχυς αυτου. και ερουν σοι οι γιγαντες εν βαθει βοθρου γινου τιнос κρειττων ει; και καταβηδι και κοιμηθητι μετ απεριμνητων εν μεσφ τραυματιων μαχαιρας. Hier erkennt man sofort in den Anfangssätzen v. 20 und 21 ²¹ ²⁰ stark verkürzt, während v. 19 ¹⁹ hinter diesen zu stehn kommt. Vor εν μεσφ fügen die übrigen Handschriften ¹⁸ und ¹⁷ ein εξ υδατος(ων) ευπρεπους(ων) καταβηδι και κοιμηθητι μετ απεριμνητων, A¹Q¹α¹ ¹⁶ s ast; es ist dies v. 19 ¹⁹ in der Uebersetzung ¹⁸ (ut in LXX de Theodotione additum est Hi), welcher demnach wie ¹⁷ ¹⁶ gelesen und dies dann sicherlich auf den Nil bezogen hat. Dass im Grossen und Ganzen auch hier ¹⁸ wieder das Ursprüngliche bietet, hat bereits Hz. erkannt und nachgewiesen. Ein ¹⁷ erfordert mit Nothwendigkeit eine directe Rede hinter sich, so dass also die Stellung des ¹⁶ in ¹⁸ gegen ¹⁹ die richtige ist; in ¹⁹ wurde vielleicht unter dem Einflusse von 31₂ der Fragesatz an den Anfang gestellt. In v. 20 ²⁰ verdient και κοιμηθησεται = וחשב unbedingt den Vorzug vor dem unverständlichen משכו. Das ¹⁹ ¹⁸ ebenda, welches ¹⁸ ¹⁷ fehlt, ist sicher Zusatz, eben so ¹⁷ ¹⁶ v. 21 und das auch von ¹⁷ ¹⁶ gelesene ¹⁶ ¹⁵; ¹⁵ ¹⁴ ebenda ist offenbar aus ¹⁴ ¹³ v. 19 entstanden. Aber auch ¹⁸ ist bereits verdorben und bedarf erst der Emendation. Der von ¹⁸ und ¹⁹ gemeinschaftlich überlieferte Plur. יפלי ist ganz unerklärlich; Hz. hat in ihm wie in dem Plur. המוניה ¹⁹ (dafür 8K, 4R primo ¹⁸ ¹⁷) eine Nachwirkung des durch die Verderbniss des ¹⁸ ¹⁷ v. 18 zu ¹⁷ ¹⁶ hervorgerufenen Missverständnisses erkannt, als seien die *Töchter stolzer Völker* v. 18 nicht die Bestattenden, sondern die mit dem Pharao zusammen Bestatteten. Da ausserdem die Stellung des v. schwanke, will Hz. ihn streichen: „somit können die Worte nicht von Ez. herrühren“. Aber doch sind die Worte, wenn man für יפלי liest נפל (beachte das folgende mit ¹⁷ anfangende ¹⁶ ¹⁵) und wenn man das bei ¹⁸ ¹⁷ μετ αυτου und ¹⁹ an verschiedener Stelle stehende ¹⁸ ¹⁷ streicht, zu halten und haben ihren guten Zweck. In v. 2—16 war der Sturz Pharaos ein in der Zukunft geweissagter; soll er jetzt ins Grab gesenkt werden, so muss gesagt sein, dass der Sturz wirklich eingetroffen ist und das würden die Worte in der angegebenen Gestalt leisten. Dass *μαχαιρας τραυματιων* nicht richtig sein kann, liegt auf der Hand; es ist einfaches ¹⁷ ¹⁶ als Lesart herzustellen. In v. 21 ²¹ verdient ²⁰ ¹⁹ gegenüber σοι den Vorzug. Noch eine Bemerkung erheischt ²⁰ ¹⁹ ¹⁸. Hierin hat Hz. mit Recht eine falsche Erklärung zu ¹⁹ ¹⁸ erkannt. Diese müssen mit den v. 12 ge-

betten bei Todten inmitten ²¹Schwerterschlagner. ²²Dort ist Assur ³² und all seine Menge, ²³die gethan sind in den tiefsten Abgrund, und es ist seine Menge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagne, durchs Schwert Gefallene, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. ²⁴Dort ist Elam und all sein Gepränge rings um sein Grab, sie allzumal Erschlagene, durchs Schwert Gefallene, welche als Todte hinabfahren in die unterste Erde, welche (einst) Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen und (nun) ihre Schande tragen bei zur Grube Gefahrenen. ²⁶Dort

nannten identisch sein und bezeichnen also nicht diejenigen, welche der Pharao in der Unterwelt trifft, sondern die Babylonier, welche ihn in die Unterwelt hinabstossen; die Worte sind also falsch und können daher nicht ursprünglich sein. Ⓢ hat statt dessen *εν βαθει βοθρου γινου* = בִּירְכָתִי בֹרֵי הָיָה Hz. möchte auch diese Worte für unecht halten; aber eine Entstehung von בִּירְכָתִי בֹרֵי aus יִירְדִי בֹרֵי ist nicht wahrscheinlich, da letzteres im ursprünglichen Texte an einer ganz andern Stelle gestanden hat, und wo käme dann הָיָה her? Dieser Imperativ in einer solchen Verbindung ist viel zu originell, um einem Textesfehler sein Dasein zu verdanken. Und dass die Worte etwa aus בִּירְכָתִי בֹרֵי וַיְהִי v. 23 sollten genommen sein, ist auch nicht anzunehmen: vielmehr setzen letztere ein בִּירְכָתִי בֹרֵי הָיָה in v. 19 voraus und ist dies daher für ursprünglich zu halten || v. 22. קָחָהּ + *circa sepulchrum ejus* Ⓢ > Ⓢ Hz, γ s ast | כלם חללים ist zwar allgemein überliefert, aber von Hz. gut als nicht ursprünglich erwiesen. Eine derartige wörtliche Wiederholung in dem nämlichen Komma ist ohne Beispiel | הַנּוֹסִלִים בְּחֶרֶב + חללים Ⓢ Hz. || v. 23. *ἔχει* | נתנו *fecit* Ⓢ | *καὶ τὰ φένη αὐτῶν* Ⓢ לקבורה Ⓢ *sepulchrum suum* Ⓢ. Das Wort ist allgemein, aber verschieden überliefert (Ⓢ schreibt *et ossa eorum*), schiesst über und stösst sich mit dem folgenden קְבוּרָתָהּ, so dass ich es nicht für ursprünglich halten kann | *οἱ ἔδωκαν τὰς ταφὰς αὐτῶν ἐν μηροῖς λακκου καὶ ἐγενήθη ἐκκλησία (αὐτοῦ) περικυκλω τῆς ταφῆς αὐτοῦ πάντες αὐτοὶ τραυματῖαι πίπτοντες μαχαίρᾳ* alle Handschriften Ⓢ ausser B, A Q α Ⓢ ast, ηξ s obel de editione Theodotionis sub asteriscis additum est Hi. Eine das Vorhergehende berichtigende Duplette | *ἔχει* ² *eo quod* Ⓢ | חֲתִיתָם K 150, 91 primo? Ⓢ cf. v. 24 26: חֲתִיתָהּ | וַיִּשְׁאוּ-בֹרֵי ist nach dem Kehrverse v. 24 von mir eingesetzt. Die Worte scheinen für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren || v. 24. *ἔχει* | הַנּוֹסִלִים nach v. 23: *ἔχει* || v. 25. *καὶ* Ⓢ || v. 25. נתן בתוך חללים נתנו ist allgemein überliefert, nur dass Ⓢ נתן lesen und Ⓢ sein *ἐδόθησαν* an etwas anderer Stelle bringt. Den Beweis der Nichtursprünglichkeit dieser Worte hat Hz. erbracht | *מִשְׁכַּב לָהּ + נתנו* (בְּחֹדֶךְ Ⓢ) חֲמוּנָה סְבִיבוֹתָהּ קְבוּרָתָהּ כלם עֲרִלִים חֲלָלִי חֶרֶב כִּי נתן (נתנו P2K Ⓢ Ⓢ Ⓢ) חֲתִיתָם בְּאֶרֶץ חַיִּים וַיִּשְׁאוּ כָל־מָתָם אֶת יוֹרְדֵי בֹרֵי בְּחֹדֶךְ חֲלָלִים נתן (נתנו Ⓢ Ⓢ) > Ⓢ (–V A Θ τυφ) Hz. „adduntur literis vetustis“ b, γ s ast, ηξ s obel. Eine unerträgliche Wiederholung von v. 24 | v. 26. *ἔχει ἐδόθησαν* ist das

- 32 משך תרבל וכל המונה סביבות קבורתה כלם ערלים חללי חרב אשר נתנו חתירתם בארץ חיים²⁷ ולא ישכבו את גבורים נפילים מעולם אשר ירדו שאול בכלי מלחמתם ויתנו את חרבותם תחת ראשיהם ותהי זנתם על עצמותם כי חתית גבורתם בחייהם²⁸ ואתה בתוך ערלים תשכב את חללי חרב²⁹ שמה אדם וכל נשיאיה אשר נתנו בגבורתם את חללי חרב המה [את] ערלים ישכבו את יורדי בור³⁰ שמה נסיכי צפון

נתנו aus v. 25 s. oben. Das שם mit einem Verbum zu belasten, widerspräche aller Analogie | משך $\alpha\iota\tau\eta\ \alpha\upsilon\tau\omega\nu\ \Theta\epsilon\ \Sigma\nu$ also auf jeden Fall מזכבם gelesen oder לה מזכב nach v. 25 Field | סביבות K145 $\Theta\Sigma$ Hz: קבורתה | קבורתה + $\pi\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma\ \tau\rho\alpha\nu\mu\alpha\tau\iota\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\nu$ ist natürlich Zusatz | ערלים: חללי | wohl nur durch Dittographie des ם von ערלים entstanden und müsste wenigstens מְחֻלְלִי punctiert werden cf. 28, D *interfectique et cadentes gladio* | חרב $\alpha\pi\omicron\ \mu\alpha\chi\alpha\iota\rho\alpha\varsigma$ hat also hier das מ zu viel, welches Θ vor חללי zu viel hatte. Hz. will nach Θ schreiben חרב, aber eine derartige Construction des Partic. ist ohne Beispiel | אשר $\Theta\Sigma$? Σ ? Hz: כי nach dem andersartigen v. 27 || v. 27. $\alpha\iota\ \Theta(-\alpha H)\ \Sigma$, $\omicron\iota\zeta\ \alpha\Theta$ s. ast, und man könnte meinen, das ואתה v. 28 verlange einen Gegensatz des Pharao gegen die bisherigen Genannten; aber doch ist die Negation richtig, denn die גבורים bilden vielmehr den Gegensatz zu allen übrigen, den Pharao inbegriffen | נפלים cf. Ge. 6₄: Hz. bemerkt treffend: „sogar nicht einmal, dass sie wenigstens als חללים zur Grube gefahren, wird v. 29 unzweideutig vorausgesetzt“, und da die Reminiscenz an jene Genesisstelle handgreiflich ist, so hat wohl Ez. auch ursprünglich die Vocalisation נפלים beabsichtigt im Gegensatze zu den übrigen, welche נפלים sind. Es ist auch vielleicht nicht zufällig, dass nur bei diesen גבורים von שאול geredet wird, während alle übrigen in die בור fahren. Emen- cf. Ge. 6₄ Hz: מעלים | natürlich ein Schreibfehler | צנתם Emendation für das allgemein überlieferte: עינותם. Der ganze Tenor des Satzes verlangt gebieterisch, die Worte ויתנו-עצמותם nicht als Fortsetzung von Sm, sondern parallel mit ויתנו-ראשיהם zu fassen. Dann kann aber עינותם unmöglich richtig sein; denn Schwert und Sünde sind keine Parallelbegriffe und wesshalb *liegen die Sünden gerade auf den Knochen?* Hz. hat dies gefühlt, aber sein eigener Vorschlag עירותם *ihre Häute* muss als gänzlich verunglückt bezeichnet werden. Es ist völlig unbegreiflich, dass Niemand die auf der flachen Hand liegende Emendation צנתם gefunden hat. Das Schild ist das Haupterforderniss einer ehrenvollen Bestattung — ich erinnere nur an das weltbekannte $\omega\rho\alpha\ \epsilon\sigma\iota\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\nu\tau\alpha\nu$ des Epaminondas, nachdem er zuerst seinen Waffenträger gefragt hat $\epsilon\iota\ \delta\iota\alpha\sigma\epsilon\sigma\omega\kappa\epsilon\ \tau\eta\nu\ \alpha\sigma\pi\iota\delta\alpha$ und dann erst $\pi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\iota\ \nu\epsilon\nu\iota\kappa\eta\kappa\alpha\sigma\iota$ Diod. XV 87 sowie an das $\eta\ \tau\alpha\nu\ \eta\ \epsilon\pi\iota\ \tau\alpha\varsigma$ der lacedaemonischen Mutter bei Plut. apophth. Lacae. 15 p. 241 f. cf. auch 2 Sa. 1₂₁. צנ und עי stehen sich graphisch nahe genug, um mit einander verwechselt werden zu können | עינותם $\epsilon\chi\epsilon\text{-}\phi\omicron\beta\eta\sigma\alpha\nu$ = עינותם | גבורים Σ Hz: $\pi\alpha\nu\tau\alpha\varsigma$ natürlich innergriechische Verderbniss für $\gamma\iota\gamma\alpha\nu\tau\alpha\varsigma$ AQV, indem Γ zu Π wurde | עינותם $\epsilon\nu\ \tau\eta\ \zeta\omega\eta\ \alpha\upsilon\tau\omega\nu$ was unmöglich gerathen sein kann: בארץ חיים nach den übrigen

ist Mesech, Tubal und all sein Gepränge rings um sein Grab, 32 sie allzumal Todte, Schwertergeschlagene, welche Schrecken anrichteten im Lande der Lebendigen. 27 Und nicht liegen sie bei Helden, Riesen der Urzeit, welche hinabgestiegen sind zur Unterwelt in voller Kampfesrüstung, und denen man ihre Schwerter unter das Haupt gelegt hat und welche ihren Schild auf ihren Gebeinen haben, weil Schrecken vor ihrer Heldenkraft (herrschte) während ihres Lebens. 28 Und (auch) du wirst inmitten Todter gebettet, bei Schwertergeschlagenen. 29 Dorten ist Edom und all seine Fürsten, welche trotz ihrer Heldenkraft gethan wurden zu Schwertergeschlagenen; sie liegen als Todte bei zur Grube Gefahrenen. 30 Dorten

Stellen geändert || v. 28. $\text{Be} \mathfrak{A} \text{Hz}$: חשבו ותשכב συμβουβησθη και $\text{Q} \alpha \text{ s ast.}$ חשבו , hier ganz unpassend, scheint durch Dittographie aus חשכו entstanden; *cubabis et jacebis* \mathfrak{S} = חשב ותשכב ? wäre schon viel besser. חשכו ist natürlich als Hophal zu punctieren Hz. || v. 29. Die beiden nächsten vv. sind wieder stark verderbt und ihr Sinn zweifelhaft. Hz. sieht in den hier Aufgeführten Beispiele der גבורים v. 27, aber Hzs Hauptgrund zu dieser Annahme, nämlich dass נחם על nicht bedeute *sich trösten über*, ist angesichts der Stelle 14₂₂ Sm. nicht stichhaltig. Der Zusammenhang der vv. 28 und 29 verlangt gebieterisch, hier Leidensgefährten des Pharao zu suchen, und die Bemerkung Hzs, dass Ez. dann „durch Betonung der גבורה hinter גבורים und גבורה des v. 27 den Leser zum Missverständniss förmlich angeleitet“ habe, vermag nicht, die Rückbeziehung des שמה v. 29 auf den v. 28 zu entkräften. Die hier Genannten werden an zweiter Stelle erwähnt, weil sie dem Pharao bekannter sind, als Assur, Elam, Mesech und Tubal. Nach Herod. II 164 Diod. I 68 hätte Hophra mit den Phoenikiern selbst Krieg geführt (Sidon und Tyrus werden namentlich genannt), und dann wäre der Sinn: Du triffst da unten alte Bekannte, denen du im Leben bereits begegnet bist und die dir mannhaft widerstanden | εδοθησαν αδιον was ich nicht zu deuten weiss. Man könnte sich versucht fühlen, in diesem εδο-θησαν den Rest eines ursprünglichen εδωμ zu sehen; aber unser Uebersetzer sagt immer ιδουμαια und nicht εδωμ , welches stets sicheres Kennzeichen für einen hexaplarischen Einschub ist, wie $\text{εχει εδωμ (και) οι βασιλεις αυτης}$ $\text{Q} \alpha \text{ s ast.}$ welches eine grosse Zahl von Codd. hier lesen | ילכיה + αδιον $\text{Be} \mathfrak{A}$, $\text{Q} \alpha \text{ s ast.}$ Schon durch das Asyndeton auffällig (*et reges ejus* \mathfrak{S}) und auch von den übrigen Gefallenen wird keiner als König bezeichnet | וכל $\text{Be} \mathfrak{A}$, $\alpha \text{ s ast.}$ scheint aber für den Parallelismus nicht wohl zu entbehren | נשיאיה אשר αρχοντες ασσουρ $\text{Be} \mathfrak{A}$ = נשיאי אשר cf. v. 30 und 23₂₈ \mathfrak{S} ; ασσουρ ist nicht freie Uebersetzung von ארים anstatt אדיום Hz. | $\text{εχουσιν εν τω τραυματι αυτου εις τραυμα}$ | א^2 ist allgemein überliefert, stört aber den Parallelismus, und dreimal hintereinander ist א^2 zuviel. Ez. wird hier geschrieben haben, wie v. 30 | $\text{εχουσιν εν τω τραυματι αυτου}$ 19K „multi codd. inter quos meus 782 hispanus prima manu“ $\text{R} \mathfrak{C}$: ואת || v. 30. כלם + צפון $\text{BQ} \alpha$

- יכל צידוני אשר ירדו חללים חתים מגבורתם וישכבו ערלים את 32
 הללי חרב וישאו כלמתם את יורדי בור ³¹ אותם יראה המלך פרעה
 יחם על כל המונו נאום אדני יהוה ³² כי נתן את חתיתו בארץ חיים
 השכב בתוך ערלים את חללי חרב פרעה וכל המונו נאום אדני יהוה
¹ ריהי דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם דבר אל בני עמך ואמרת 33
 אליהם ארץ כי אביא עליה חרב ולקחו עם הארץ איש אחד מקציהם
 ינתנו אותם להם לצופה ³ וראה את החרב באה על הארץ ותקע בשופר
 הזהיר את העם ⁴ ושמע השומע את קול השופר ולא נזהר ותבא חרב
 יתקחתו דמו בראשו יהיה ⁵ את קול השופר שמע ולא נזהר דמו בו
 יהיה והוא הזהיר נפשו מלם ⁶ והצופה כי יראה את החרב באה ולא
 תקע בשופר והעם לא נזהר ותבא חרב ותקח מהם נפש הוא בעונו

סאוא | כל πάντες | צידוני אשר = *σπαρτηγοι ασσουρ* Hz. oder vielleicht auch סריני wie R24 primo wirklich liest, § schreibt ציני; *venatores* D צידנים K 30 72 158 R 226, primo 187 טס. Die Emendation ציני nach Jl. 2₂₀ Hz. cf. Merx Joel S. 68 liegt sehr nahe, ist aber doch nicht wahrscheinlich. Da Edom keine apokalyptische Persönlichkeit ist, so müssen die hier mit ihm verbündeten Namen ebenfalls eigentlich gedeutet werden. Es handelt sich um die nächsten Nachbarn Israels: Edom liegt im Südosten, die *Dynasten des Nordens* sind die kleinen aramaeischen Reiche und die *Sidonier* sind die Phoenikier, also die westlichen Nachbarn. Die Nennung der Sidonier wird hier um so wahrscheinlicher, wenn Hophra nach dem ausdrücklichen Zeugnisse des Herodot und Diodor (s. oben) mit ihnen Krieg geführt hatte | חללים 3KⓈ: *cum occisis gladio* S ערלים P | חתים מגבורתם | *ἡττηθευτες απο της ισχυος αυτων* ΣVΛΘ als Duplette טס: *συν τω φοβῳ αυτων και τη ισχυι αυτων* Ⓢ *pavescentes et in sua fortitudine* D. חתים wird als ursprüngliche Lesart schon durch die Glosse בושים (s. nachher) gefordert, deren Entstehung sonst unbegreiflich wäre cf. 2 Rg. 19₂₆ Js. 20₅ 37₂₇ auch Jr. 14₄ | בושים + מגבורתם > ABQ סאוא Hz, αγⓈ ast, und steht bei S an einer anderen Stelle. Es sollte ursprünglich wohl Glosse zu חתים sein s. oben || v. 31. חמלך ABVΛΘⓈ > §. Für den Parallelismus erwünscht und schwerlich von Ⓢ zugesetzt | *ἡμῶν ισχυος αυτων*. § schreibt הַמוֹנָה, wie auch v. 32 | חללי חרב פרעה וכל חילו + המוני > BσⓈⓈ Hz, QαⓈ ast, bei ε ganz am Schlusse des v. „eine offenbare Randglosse“ Hz. || v. 32. נתן חתיתו ק' verlangt das חתיתו Für חתיתו verlangt das חתיתו, welches als Lesart nur von ΣVⓈ bezeugt ist; sonst bieten alle das Suff. der dritten Person. Schon die einfache Fortsetzung וישכב lässt darauf schliessen, dass auch in v. 32^a der Pharao das Subject war und es ist sehr angemessen, zum Schlusse noch einmal hervorzuheben, dass Pharao das nämliche gethan hat, wie die übrigen zur Grube Gefahrenen. Dies ist auch (cf. das כי) der Trost für ihn, dass nach dem, was er gethan hat, sein Ende nicht ein speziell ihm widerfahrenes Unrecht, sondern die nothwendige Sündenstrafe ist. Die Beziehung auf Jahve: *Anstatt des zur*

sind die Dynasten des Nordens und alle Phoenikier, welche hinab- 32
 fuhren erschlagen, gebrochen an Heldenkraft; und sie liegen als
 Todte bei Schwertergeschlagenen und tragen ihre Schande mit zur
 Grube Gefahrenen. ³¹Diese wird der König Pharao sehen und
 sich trösten über all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch;
³²denn er hat Schrecken angerichtet im Lande der Lebendigen,
 und so wird er gebettet inmitten Todter bei Schwertergeschlagenen,
 Pharao und all sein Gepränge, ist des Herrn Jahve Spruch!

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- 33
 kind, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen:
 Wenn ich über ein Land das Schwert kommen lasse und es
 nimmt das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesammtheit
 und macht ihn für sich zum Wächter, ³und der sieht das Schwert
 kommen über das Land und stösst in die Posaune und warnt
 das Volk; ⁴und über einen, der den Ton der Posaune gehört hat
 und sich nicht warnen liess, kommt das Schwert und rafft ihn
 dahin, so soll dessen Blut auf seinen Kopf kommen: ⁵den Ton der
 Posaune hatte er gehört und liess sich nicht warnen, sein Blut
 komme auf ihn; jener aber hatte gewarnt, er hat seine Seele er-
 rettet. ⁶Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und
 nicht in die Posaune stösst und das Volk nicht gewarnt wird,
 und es kommt das Schwert und rafft aus ihnen eine Seele dahin:
 der wird um seiner Verschuldung willen dahingerafft, aber sein

Grube Gefahrenen werde ich Jahve jetzt Schrecken anrichten auf Erden,
 giebt einen schiefen Gedanken. Wenn man erwägt, wie nahe sich (δ)εδωκα
 und (δ)εδωξε stehen, möchte man letzteres wohl für die ursprüngliche
 Uebersetzung *Es* halten dürfen; auch *et cubare* geht nach Vergleichung der
 übrigen Stellen sicher auf die Lesart נָחַן הָיָה zurück | *et cubare*
faciam eum § als consequente Fortwirkung des falschen נָחַן הָיָה | *et cubare*
 Ob es nicht ursprünglich *hiess*? | *μετ' αὐτοῦ* + *הָיָה* Be *et* „nicht unwahr-
 scheinlich, weil der Schluss Volltönigkeit liebt und durch Wortreichthum
 dieselbe erzielt“ Hz; aber nach dem Parallelismus dürfen es nur drei
 Worte sein.

Cap. XXXIII. v. 2. *αἰματος* A ζχ || v. 3. *ο* + *ορα*
πος V 1 | *super eos* § || v. 4. *יהיה* > § || v. 5. *אז* | *עַתָּה* אז
הזהיר | v. 5 *אז* v. 4 auf *אז* v. 4 durch Abspringen von *אז* > §
 Wellhausen bei Sm: *אז* allgemein überliefert, welches sich als Parti-
 cipialconstruction nur sehr gezwungen deuten liesse. Der Parallelismus
 mit v. 6 und der Gedankengang machen es nothwendig, bei diesem Sätz-
 chen den *אז* als Subject zu denken || v. 6. *אנִּי* *anima ista* §

Blut will ich von der Hand des Wächters fordern. ⁷Und du, ³³ Menschenkind! Zum Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Israel; wenn du von meinem Munde ein Wort hörst, so sollst du sie verwarnen von mir aus. ⁸Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben, und du nicht redest, den Gottlosen vor seinem Wandel zu warnen, so wird er (zwar) um seiner Verschuldung willen sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. ⁹Du aber, wenn du den Gottlosen gewarnt hast vor seinem Wandel, dass er sich von ihm bekehre, und er bekehrt sich nicht von seinem Wandel, so wird er um seiner Verschuldung willen sterben, du aber hast deine Seele gerettet. ¹⁰Und du, Menschenkind, sprich zum Hause Israel: Also pflegt ihr zu sagen: Ja unsre Missethaten und unsre Sünden (lasten) auf uns und in ihnen vermodern wir; und wie könnten wir leben? ¹¹Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ist Jahves Spruch, nicht habe ich Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass ein Gottloser sich bekehre von seinem Wandel und lebe. Bekehret euch, bekehret euch von eurem argen Wandel! und warum wollt ihr denn sterben, Haus Israel? ¹²Sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht erretten am Tage seines Abfalls, und die Gottlosigkeit des Gottlosen wird ihn nicht zum Falle bringen am Tage da er sich bekehrt von seiner Gottlosigkeit. ¹³Wenn ich zu dem Gerechten sage: Du sollst gewisslich leben! und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und verübt Frevel, so soll ihm all seine Gerechtigkeit nicht gedacht werden: um des Frevels willen, den er verübt, um dess willen muss er sterben. ¹⁴Und wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben! und er bekehrt sich von seiner Sünde und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, ¹⁵giebt Pfand zurück, erstattet Raub wieder, wandelt in den Satzungen des Lebens, dass er nicht Frevel verübe: der soll gewisslich leben, nicht muss er sterben. ¹⁶All seine Sünden sollen ihm nicht gedacht werden: Billigkeit und

„Eine passende Stelle hätte das Wort v. 14 nach ישיב Hz. Wenn der Parallelismus hier ein drittes Wort nicht gebieterisch ausschliesse, könnte man sich versucht fühlen ישיב רש חבול zu schreiben | και απαγματα 880 | 1 > אשר חטא + חטאותיו | כ' חטאתו ק' חטאותיו v. 16. || 8K 880 880 ולא · לא (— o) τ; statt dessen haben 5KA ζχ 880 אשר עשה. Die Worte werden schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen | לי > K114, στ = כ' 6. αυτω (αυτου) Quay 8 ast, αυτω(ου) στ V.10 ετι στ Ad |

εἰς αὐτοὺς || v. 17. *וְהָמָּה אַי אֲנִי* | *ακουσατε δη οικος ισραηλ μη*
η οδος μου ουκ ευθειας; ουχι αι οδοι υμων ουκ ευθειας; V10φ, ① s ast
 nach der Parallelstelle 18₂₅ || v. 18. *בְּהֵם בּוֹ* AV15E2 || v. 19. *הוּא*
 5D || v. 20. *אֲמַרְתֶּם וְהָ אֵשֶׁר אֲמַרְתֶּם* *αὐτοὺς εἶπεν ὁ εἰπάτε* cf. Ge. 6₁₅ Ex. 29₃₈:
 ואמרתם Dass ⑥ diese echt hebraeische Construction nicht gerathen haben
 kann, liegt auf der Hand. Schon Hz. hat die Variante ⑥s gewürdigt und
 übersetzt sie in *וְהָ אֵשֶׁר אֲמַרְתֶּם | בּוֹדְכִי בּוֹדְכִי* K182S | *ישראל + λεγει κυριος*
Αεζσχ || v. 21. *בְּנִשְׁרִי* 7K1R9i50 S^EfEw: *εν τῳ δεκατῳ αεφψ* ①, wel-
 ches sehr leicht aus *δωδεκατῳ* ABQ entstehn konnte. Dass die Nach-
 richt vom Falle Jerusalems erst nach anderthalb Jahren zu den Verbannten
 gekommen sein sollte, ist ganz undenkbar. „Leicht konnte *י*, wie hin-
 zutreten 40₄₉, so ausfallen; und zugleich konnte falsche Kritik nicht hinter
 das Jahr 32₁ [vielmehr 32₁₇] zurücksinken wollen“ Hz. cf. 32₁ 40₄₉ | *בְּנִשְׁרִי*
εν τῳ δεκατῳ μηνι ⑥ (—Vαδτψ) ab || v. 22. *בּוֹא* ⑥ (—V10τ^Ef): *בּוֹא*
הפליט | *הפליט + בא* | *αὐτοὺς εἶπεν τὸ σῶμα μου οὐ συνεσχεθῆ*
ετι || v. 24. *הָאֵלֹהִים* > ⑥ (—V10τ), Qa ① s ast | *אומרים* BD zu der Stelle
 bringt eine Variante *הָאֵלֹהִים* bei | *לֹאמַר* > ⑥ (—V10τ) S, Qaγ ① s ast.
 Diese beiden Worte stützen sich gegenseitig. Die echt hebraeische Con-
 struction *לֹאמַר אומרים* cf. 12₂₇ misst man nicht gern und da gerade in
 diesem Cap. ⑥ manches Auffällige zeigt cf. Proll. 102, so werden wir
 auch hier eine freiere Uebersetzung anzuerkennen haben | *הוּא נִתְּנָה* cf. 11₁₅:
נִתְּנָה הָאֵרֶץ S hat *nonne possidebimus nos eam* zwar frei, aber doch offen-
 bar *הָאֵרֶץ* nicht ausgedrückt. Wir hätten dann auch hier den Fall, dass
 das Pronomen durch sein Substantivum verdrängt wurde s. zu 1₁₈. Das
 zweimalige *הָאֵרֶץ* so rasch hintereinander ist äusserst unschön || v. 25.
הָאֵרֶץ Emendation für: *הָאֵרֶץ* Das *Essen auf dem Blute* ist zwar auch eine
 schwere Sünde 1 Sa. 14₃₂ ff. Lv. 19₂₆; aber nach den Parallelstellen 18₆
 11 15 22₉ kann es keinem Zweifel unterliegen, dass Ez. hier schrieb *עַל*
הָאֵרֶץ; das *הָאֵרֶץ* ist alter Schreibfehler, entstanden unter dem Ein-
 flusse des folgenden *וְהָאֵרֶץ* | *עֵינֵיכֶם* P26K20R: *בִּיבִיתִי* S, also
 wohl *עֵינֵיכֶם* gelesen, vielleicht nach 39_{18 19} || v. 26. *עֵינֵיכֶם* 8K3R, primo

Gerechtigkeit hat er geübt, er soll gewisslich leben. ¹⁷Und da ³³sagen die Kinder deines Volkes: Nicht richtig ist der Weg des Herrn; und es ist doch ihr eigener Weg, welcher nicht richtig ist. ¹⁸Wenn ein Gerechter sich abwendet von seiner Gerechtigkeit und verübt Frevel, so muss er sterben um ihretwillen; ¹⁹und wenn ein Gottloser sich abwendet von seiner Gottlosigkeit und übt Billigkeit und Gerechtigkeit, so soll der auf Grund derselben leben. ²⁰So ist es mit dem, was ihr sagt: Nicht richtig ist der Weg des Herrn. Einen jeglichen nach seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Israel!

²¹Und es geschah im elften Jahre im zehnten (Monate) am fünften des Monats in unsrer Verbannung, da kam zu mir ein Flüchtling aus Jerusalem mit der Kunde: Geschlagen ist die Stadt. ²²Aber die Hand Jahves war über mich gekommen am Abend ehe er kam und hatte meinen Mund aufgethan und nicht brauchte ich zu verstummen fürderhin. ²³Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²⁴Menschenkind, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel pflegen zu sagen: Einer war Abraham und bekam das Land zum Besitz; unsrer aber sind viele, uns ist es zum Besitze gegeben. ²⁵Desshalb sprich zu ihnen: So spricht der Herr Jahve: Auf den Bergen esset ihr und eure Augen erhebt ihr zu euren Götzen und Blut vergiesst ihr — und das Land wollt ihr besitzen? ²⁶Ihr stellt euch auf euer Schwert, treibet Gräuel, und ein jeglicher von euch verunreinigt das Weib seines

2K 5R: עשיתן Eine Anrede an Frauen ist hier gänzlich unmotiviert, und müsste zudem, wenn sie wirklich beabsichtigt wäre, nachdrücklicher hervorgehoben werden, als bloss durch den Wechsel des Genus bei dem Verbum | אשה > Αβδεςζκλμρσνφχψ Ⓢ^b | טמאתם Wenn אשה wirklich nicht ursprünglich war, hat es dann חמאתם geheissen? Das wäre zu על עמדתם eine ganz angemessene Fortsetzung. Das Asyndeton עשיתם ist hart. Wenn der Parallelismus mit v. 25 nicht drei besondere Verbrechen nahe legte, so möchte man annehmen, dass Ez. ursprünglich geschrieben habe על עמדתם על חרבכם ואיש את אשת רעהו עשיתם חועבה cf. 22₁₁. — Die vv. 25 und 26 fehlen bei B¹ F¹ ganz und stehen Qay Ⓢ ast. Primum sciendum quod octo plus vel minus versus ab eo loco quem posuimus *qui in sanguine comeditis et oculos vestros levatis ad immunditias vestras* usque ad eum locum ubi scriptum est *haec dices ad eos sic dicit dominus deus* in LXX non habentur qui cum multis aliis et haec praetermiserunt sive interpretata ab iis scriptorum paulatim sublata sunt vitio Hi. Hier hat Hi. mit dem zweiten Gliede seiner Alternative das Richtige getroffen; denn der Ausfall ist natürlich durch Abspringen von dem einen *δια τουτο ειπον*

- ²⁷ כה תאמר אליהם כה אמר אדני יהוה חי אני אם לא אשר בחרבות
 בחרב יפלו ואשר על פני השדה לחיה נתתיו לאכלה ואשר במצדות
 ובמערות בדבר ימותו ²⁸ ונתתי את הארץ שממה ומשמה ונשבת גאון
 עזה רשממו הרי ישראל מאין עובר ²⁹ וידעו כי אני יהוה בתתי את
 הארץ שממה ומשמה על כל תועבותם אשר עשו ³⁰ ואתה בן אדם
 בני עמך הנדברים בך אצל הקירות ובפתחי הבתים ודבר איש את
 אחיו לאמר בואו ושמעו היוצא מאת יהוה ³¹ ויבואו אליך כמבוא עם
 וישבר לפניך ושמעו את דבריך ואותם לא יעשו כי כזבים בפיהם
 ואחרי בצעם לבם ³² והנך להם כשיר עגבים יפה קול ומיטיב נגן
 ושמעו את דבריך ועושים אינם אותם ³³ ובבואה והנה באה וידעו כי
 נביא היה בתוכם ¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם הנבא על
³⁴ רועי ישראל הנבא ואמרת אליהם כה אמר אדני יהוה הוי רועי ישראל
 הירעו רועים אותם הלא הצאן ירעו הרועים ⁵ את החלב תאכלו ואת

αυτοις ταδε λεγει κυριος κυριος auf das nächste entstanden || v. 27. כה
 > S | בחרב *εν μαχαιραις* Bαερσ *ⲁⲉ* | לחיה + *του αγρου* | נתתיו *δοθησονται*
traditur D | לאכלה P¹⁵K, 2K^{primo} *ⲉⲥⲟ* cf. die zahlreichen Parallelstellen:
 ובמעירות | *εν ταις τετειχισμεναις* = במצודות | לאכלו
 και τους εν τοις σπηλαιουσ | ימותו *αποκτενω* || v. 28. ומשמה > ABQ *ⲁⲉ*
ⲉⲁ, α s ast, scheint aber für den Parallelismus nicht zu entbehren |
 v. 29. και ποιησω | הארץ > K182 *γεν αυτων* | ומשמה και ερημωθη-
σεται = ונשמה || v. 30. חר את אחד + ודבר > *ⲉ* (—AΘτ), Qαγ *ⲉ* s ast ist
 neben ודבר איש את אחיו mindestens überflüssig | נא + בואו > *ⲉ* (—ατ), γ s ast |
 מה הדבר + ושמעו > *ⲉ* (—VΛΘ), α *ⲉ* s ast | היוצא מאת *quid dicit* *ⲁⲉ* || v. 31.
 ερχονται | כמבוא > S | עמי + לפניך > B *ⲉⲥⲁ*, Qα *ⲉ* s ast; *λαος σου γ*
εναντιον του λαου μου β. Hz. emendiert עמך „was nicht überflüssig, weil
 es involviert, dass er auch selber sass, nicht stand“. Mir will ein der-
 artiger Zusatz doch überflüssig erscheinen cf. 8, 14, 20, | עגבים <S>: כזבים
 womit trotz Ge. 25₂₈ Hz. nichts zu machen ist. חילעבא <E> gäbe einen sehr
 guten Sinn, lässt sich aber nicht belegen. Oder hätte <E> etwa לענים ge-
 lesen? *ψαλμος Σν* hat offenbar an ענב Field gedacht und darnach *et*
quia in canticum oris sui vertunt illos D; *et amant ore suo* *ⲉ* f. Der bei
 Ez. sonst nicht vorkommende Plur. כזבים verdarb unter dem Einflusse von
 v. 32 | חמה עושים + בפיהם > *ⲉ* (—VοτH) *ⲉ* Hz, αγ *ⲉ* s ast. Die Worte
 wollen sich durchaus nicht in die Construction fügen | ואחרי 8K *ⲉⲥⲟ*:
 των μιασματων (αυτων) nach 11₂₁ 20₁₆. Oder hätte <E> etwa
 עצב gelesen? Ez. gebraucht sonst עצב nie. Uebrigens könnte auch S
 (s. später) עצב gelesen haben | חילך + לבם > *ⲉ* (—VΛΘτ), Qαγ *ⲉ* s ast +
ειν Aζ. — Bei S lautet der Schluss des v: *et post cogitationes* (רצ?)
cordis sui eunt || v. 32. και γινη | עגבים · עגבים K153 *ⲉⲥⲁ*. — Bei S
 lautet der Anfang des v: *et reputatus es eis quasi psalmodia* | אותם +
διοτι ψευδος εν τω σοματι αυτων VΛΘτφ nach v. 31 || v. 33. ובבואה *et*
cum venerit quod praedictum est D και ηνικα εαν ελθη (ελθωσι VΛΘτφ
 ελθης *ⲉ*) ερουσι (σοι); ερουσι *ⲉ*, ερουσι σοι α s obel | והנה K116: הנה Die

הצמר תלבשו ואת הבריאה תזבחו והצאן לא תרעו⁴ | את הנחלות לא³⁴ חזקתם ו[את החולה לא חזקתם ולנשברת לא חבשתם ואת הנדחת לא השיביתם ואת האובדת לא בקשתם ובחזקה רדייתם בפרך⁵ ותפוצינה צאני מבלי רועה ותהיינה לאכלה לכל חית השדה⁶ ישגו צאני בכל ההרים ועל כל גבעה רמה ועל פני הארץ נפוצו ואין דורש ואין מבקש | לכן רועים שמעו דבר יהוה⁸ חי אני נאום אדני יהוה אם לא יען היות צאני לבז ותהיינה צאני לאכלה לכל חית השדה מאין רועה [ולא דרשו רעי את צאני] וירעו הרועים אותם ואת צאני לא רעו⁹ לכן הרועים¹⁰ כה אמר אדני יהוה הנני אל הרועים ודרשתי את צאני מידם השבתים מרעות צאני ולא ירעו עוד הרועים אותם והצלתי צאני מפיהם ולא תהיינה להם לאכלה¹¹ כי כה אמר אדני יהוה הנני אני ודרשתי את צאני ובקרתים¹² כבקרת רועה עדרו ביום סופה כן אבקר

muthlich nahm man am Essen der Milch Anstoss; allein auch die gleichfalls flüssige Hi. 20₁₇ *המאה* isst man Js. 7₂₂ und cf. 1 Cor. 9₇“ Hz. | הצמר *lanam earum* S | ואת² K158 *ESV* > *§* ist aber nicht wohl zu entbehren *4KS* *και τα προβατα μου* *EV*: || v. 4. *את-חזקתם* Die Worte sind allgemein überliefert, nur dass anstatt des sehr auffallenden Plur. *ESV* den Sing. *το ησθενηκος* lesen; aber nach Vergleichung der Parallelstelle v. 16 wird es so gut wie sicher, dass Ez. hier nur die zwei natürlichen Paare *נשברת* und *חולה* geschrieben hat. Und dann, was soll *נחלה* neben *חולה*? Einen Unterschied zwischen beiden herauszuklügeln, dürfte schwer fallen | *חזקתם* Ueberliefert ist: *רפאתם*. War einmal der Satz mit *נחלה* eingeschoben, so musste auch mit dem Verbum abgewechselt werden | *ובקרתם רדייתם בפרך* *και το ισχυρον κατειργασασθε μοι* cf. *הקרתם* v. 16: *αυτοις α* *ast.* *και εν κρατει παιδευσατε αυτα και εν παιγνιω* V10 als Duplette, *ηοξ* s ast; *sed per violentiam subegistis illas* S. Wie *משל*, wird auch *ידה* in der Regel mit *ב* verbunden, und durch v. 16 wird die Ursprünglichkeit von *§* über allen Zweifel erhoben || v. 5. *צאני* *ESV* > *§* und konnte hinter *צינה* sehr leicht ausfallen | *και τοις πετανοις του ουρανου* AεζσυχA | *ותפוצינה* + *השדה* > *ES* *και ηγνοησαν* Qα *ast.* *ES* *και διεσπαρη* ist hier wohl freie Uebersetzung von *שנה*, sonst müsste man annehmen, dass auch hier das eigentlich Auszuscheidende in den Text gekommen und das Echte ausgeschieden wäre cf. 6₁₃ 8₂ || v. 6. *כל* + *ועל*² > Bε, α *ast.* 2K1RQV10A Sp46 *AEZ* stellen es hinter *צאני*, Aζτχ haben es zweimal + *שמעי* > B *βδεσκαλμωφχψ* Sp46 *§*, α *ast* || v. 7. *צאני* + *נפוצו* | *§* > *§* 19K *§* (— *οτ*), α *ast.* An keiner der zahlreichen Parallelstellen steht es. — Der ganze v. 7 > K 1 || v. 8. *ולא-צאני* Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber sehr auffallend; wenn auch in diesem Cap. unleugbar eine gewisse Breite der Darstellung herrscht — man fühlt es dem Propheten ordentlich an, wie wohl es ihm thut, einmal trösten und verheissen zu können — so ist doch hier des Guten zu viel geschehen. Dazu kommt die höchst auffallende Bezeichnung *רועי*, welche nur von dem *textus receptus* Vs geboten wird; alle übrigen Texteszeugen, auch *ε*

und die ältesten Handschriften Ds a und b lesen *οι ποιμενες*, *§ et non paverunt pastores gregem meum*. Es werden die Worte wohl auszuscheiden sein. Ob dies רִעִי nicht ursprünglich als רִעִי Glosse zu דִּרְשִׁי sein sollte? Vielleicht schrieb Ez. מאִיךְ רִיעֶה וּמֵאִיךְ דִּרְשִׁי כִּי רִעִי הָיוּעִים אוֹתָם וְאֵת צֹאנִי לֹא. Es wäre so der erforderliche Parallelismus hergestellt und dabei die wünschenswerthe Abwechslung in den Verbis erzielt. Dies als ursprünglichen Text vorausgesetzt, liesse sich auch die Entstehung des überlieferten leicht begreifen || v. 9. שִׁמְעוּ דְּבַר יְהוָה + הָיוּעִים > B¹ A, Qa¹ s ast. Mechanische Wiederholung aus v. 7 || v. 10. αἰ ἀποσφραψῶ αὐτοὺς | מִדְּרוֹת + ultra SD | צֹאנִי² SS: צֹאן | אוֹתָם „fälschlich αὐτὰ“ Hz. | כִּי וְדִרְשִׁי αὐτὸν || v. 11. εὐζήτησεν | εὐζήτησεν + εὐζήτησεν || v. 12. was unmöglich richtig sein kann. Ganz abgesehen von syntaktischen Schwierigkeiten ist „bei der Aussprache mit ש kein annehmbarer Sinn zu gewinnen“ Sm. Das *Sondern* und *Theilen* der Heerde in Kategorien, was שִׁיבֵנִי nur bedeuten könnte und wie Cies offenbar gefasst hat, kommt erst v. 17 ff, nachdem der Prophet das Bild von den schlechten Hirten aufgegeben hat und das ganze Volk als eine Heerde von guten und bösen

את צאני והצלחי אתהם מכל המקומות אשר נפוצו שם ביום ענן וערפל¹³ והוצאתים מן העמים וקבצתים מן הארצות והביאותים אל אדמתם ורעיתים אל הרי ישראל באפיקים ובכל מושבי הארץ¹⁴ במרעה טב ארעה אותם ובהרי מרום ישראל יהיה נוהם שם תרבצנה בנוה טב ומרעה שמן תרעינה אל הרי ישראל¹⁵ אני ארעה צאני ואני ארביצם נאום אדני יהוה¹⁶ את האובדת אבקש ואת הנדחת אשיב ולנשברת אחבש ואת החולה אחזק ואת החזקה אשמר וארען במשפט¹⁷ ואתן הצאן כה אמר אדני יהוה הנני שופם בין שה לשה לאילים ולעתודים¹⁸ המעט מכם המרעה הטב תרעו ויתר מרעיכם תרמסו ברגליכם ומשקע מים תשתו ואת הנוחרים ברגליכם תרפשו¹⁹ וצאני מרמס רגליכם תרעינה ומרפס רגליכם תשתינה²⁰ לכן כה אמר אדני יהוה הנני אני ושפטתי בין שה בריאה ובין שה רזה²¹ יען בצד ובכתף תהדפו

Thieren betrachtet. Aber auch durch die Punctuation נִרְשִׁית D Haevernick ist nichts gebessert; denn wie kommt es, dass die Heerde des guten Hirten *zerstreut* ist? Doch nicht durch seine Schuld oder Nachlässigkeit? Der Zusammenhang verlangt, dass die Heerde hier zerstreut oder doch wenigstens verwahrlost sei, aber ebenso verlangt das Bild, dass dies nicht durch des Hirten Schuld geschehen sei und desshalb ist § auch mit dieser Punctuation unhaltbar. Stark abweichend ist Ⓢ εν ημερα ου αν η (dafür βεα λμψ in Folge innergriechischer Verderbniss πλανης και) γνοφος και νεφελη εν μεσω προβατων (+ αυτου V A Θ H Ⓞ, Q α s ast) διακεχωρισμενων BQ V A Θ H Ⓢ Ⓞ εν ημερα γνοφου και νεφελης εν μεσω προβατων αυτου διακεχωρισμενων A ζ χ Ⓢ Ⓢ in die aestus et caliginis et nubis in medio ovium separatarum Ⓢ. Durch diese starke Abweichung Ⓢ wird § verdächtigt; aber Ⓢ selbst bietet auch nicht das Ursprüngliche. Zwar ist sie insofern gegen § im Rechte, als bei ihr wenigstens das Zerstreutsein der Heerde des guten Hirten durch eine höhere Naturgewalt begründet erscheint; aber die ημερα γνοφου και νεφελης ist offenbar aus dem Ende des v. heraufgeholt und schwerlich ursprünglich. Ⓢ ביום סיפה entspricht allen Anforderungen. Ein Gewittersturm hat die Heerde zerstreut und nun sucht der gute Hirte die versprengten Schaafe zusammen Da Ⓢ ihre Uebersetzung kaum gerathen hat und mit ihr den einzigen passenden und zusammenhangsgemässen Text bietet, stehe ich nicht an, ביום סיפה als ursprüngliche Lesart in den Text aufzunehmen. בתוך צאני נִרְשִׁית ist eine alte Glosse, welche, trotzdem auch Ⓢ sie bietet, entfernt werden muss; sie ist auch in Ⓢ gewiss hexaplarischer Einschub und das εν ημερα γνοφου και νεφελης, welches sich dem Sinne nach mit Ⓢ deckt, die ursprüngliche Uebersetzung || v. 13. באפיקים και εν ταις παραγξι Ⓢ || v. 14. εν τω ορει | και εσονται | תרבצנה και κοιμηθησονται και εκει (α Ⓞ s obel) αναπauσονται Duplette | εν τρυφη αγαθη in herbis virentibus D || v. 15. + και (επι)γνωσονται (δι)οτι εγω ειμι κυριος (α Ⓞ s obel) ταδε || v. 16. ואת חשמנה + אחזק > AB Ⓢ Ⓢ Ⓢ Ⓢ, Q α Ⓞ s ast. Ein Zusatz, welcher mit dem Missverständnisse der nächsten Worte im Zusammenhange steht | אשמר Ⓢ Ⓢ Ⓢ > K 112 אשמר sic!

R 24, primo 789. Die hiesige Lesart *και το ισχυρον φυλαξω* steht mit *και το ισχυρον κατειργασασθε μοχθω* v. 4 im Zusammenhange. Beide Stellen entsprechen sich genau und beide Lesarten stützen sich gegenseitig einander. Hatte schon v. 4 **Ⓢ** das Ursprüngliche, so hier noch viel mehr. **Ⓢ** nahm, nachdem v. 4 verderbt und damit die Rückbeziehung unsrer Worte auf ihn verwischt war, das *חזק* in malam partem, aber das fiel hier völlig aus dem Bilde heraus. Bis v. 16 wird das Bild von den schlechten und dem guten Hirten consequent und rein durchgeführt; erst mit v. 17, wo die schlechten Hirten entfernt sind und Jahve allein das Hirtenamt über die Heerde angetreten hat, kommt das neue Bild von den Schaafen und Böcken. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass *אשמר*, welches auch Luther wiedergiebt, hier das Ursprüngliche ist; *אשמיר* ist lediglich eine Verderbniss, die allerdings nicht all zu fern lag | *אריעה: ⓈⓈⓈⓈⓈ ואיען* || v. 17. *ואתן הצאן* AB¹ⓈⓈⓈⓈⓈ: *ואחנה צאני μου α s ast* | *לאילים ולעתודים et inter arietem et arietem Ⓢ* || v. 18. *και ημες* (hiess wohl ursprünglich *ει?*) *ουχ ικανον* | *מכם + pastores Ⓢ* | *et ημες Ⓢ* || v. 19. > K 154 || v. 20. *יהוה + אליהם* > 2K **Ⓢ** (— Q βτυ) **Ⓢ**, *α s ast. ad vos Ⓢ* (— ab) | *διακρινω* | *ביראה* 3K 3R cf. v. 3: *ביראה*, welches wenigstens mit JDMichaelis *ביראה* zu punctieren wäre || v. 21. *επι* auf jeden Fall innergriechische Verderb-

יבקרניכם תנגחו כל הנחלות עד אשר הפיצותם אותנה אל החוצה ³⁴
²² והושעתי לצאני ולא תהיינה עוד לבז ושפסתי בין שה לשה
²³ והקימותי עליהם רועה אחד ורעה אותהן את עבדי דוד והיה להן
²⁴ לרועה ²⁴ ואני יהוה אהיה להם לאלוהים ודוד נשיא בתוכם אני יהוה
²⁵ דברתי ²⁵ ונחתי להם ברית שלום והשבתי חיה רעה מן הארץ וישבו
²⁶ במדבר וישנו ביערים ²⁶ ונחתי להם רביבים [גבעתי] והורדתי הגשם
²⁷ לעזר גשמי ברכה ²⁷ ונתן עץ השדה את פריו והארץ תתן יבולה
 יהיו על אדמתם לבטח וידעו כי אני יהוה בשברי את מוטות עלם

niss für *επει σ επειδη* V10 | כל-החוצה *και παν το εκλειπον εξεθλιβετε*
 AB¹ ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰¹ ¹⁰⁰² ¹⁰⁰³ ¹⁰⁰⁴ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰⁰⁶ ¹⁰⁰⁷ ¹⁰⁰⁸ ¹⁰⁰⁹ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹¹ ¹⁰¹² ¹⁰¹³ ¹⁰¹⁴ ¹⁰¹⁵ ¹⁰¹⁶ ¹⁰¹⁷ ¹⁰¹⁸ ¹⁰¹⁹ ¹⁰²⁰ ¹⁰²¹ ¹⁰²² ¹⁰²³ ¹⁰²⁴ ¹⁰²⁵ ¹⁰²⁶ ¹⁰²⁷ ¹⁰²⁸ ¹⁰²⁹ ¹⁰³⁰ ¹⁰³¹ ¹⁰³² ¹⁰³³ ¹⁰³⁴ ¹⁰³⁵ ¹⁰³⁶ ¹⁰³⁷ ¹⁰³⁸ ¹⁰³⁹ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴¹ ¹⁰⁴² ¹⁰⁴³ ¹⁰⁴⁴ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁴⁶ ¹⁰⁴⁷ ¹⁰⁴⁸ ¹⁰⁴⁹ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵¹ ¹⁰⁵² ¹⁰⁵³ ¹⁰⁵⁴ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁵⁶ ¹⁰⁵⁷ ¹⁰⁵⁸ ¹⁰⁵⁹ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶¹ ¹⁰⁶² ¹⁰⁶³ ¹⁰⁶⁴ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁶⁶ ¹⁰⁶⁷ ¹⁰⁶⁸ ¹⁰⁶⁹ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷¹ ¹⁰⁷² ¹⁰⁷³ ¹⁰⁷⁴ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁷⁶ ¹⁰⁷⁷ ¹⁰⁷⁸ ¹⁰⁷⁹ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸¹ ¹⁰⁸² ¹⁰⁸³ ¹⁰⁸⁴ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁸⁶ ¹⁰⁸⁷ ¹⁰⁸⁸ ¹⁰⁸⁹ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹¹ ¹⁰⁹² ¹⁰⁹³ ¹⁰⁹⁴ ¹⁰⁹⁵ ¹⁰⁹⁶ ¹⁰⁹⁷ ¹⁰⁹⁸ ¹⁰⁹⁹ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰¹ ¹¹⁰² ¹¹⁰³ ¹¹⁰⁴ ¹¹⁰⁵ ¹¹⁰⁶ ¹¹⁰⁷ ¹¹⁰⁸ ¹¹⁰⁹ ¹¹¹⁰ ¹¹¹¹ ¹¹¹² ¹¹¹³ ¹¹¹⁴ ¹¹¹⁵ ¹¹¹⁶ ¹¹¹⁷ ¹¹¹⁸ ¹¹¹⁹ ¹¹²⁰ ¹¹²¹ ¹¹²² ¹¹²³ ¹¹²⁴ ¹¹²⁵ ¹¹²⁶ ¹¹²⁷ ¹¹²⁸ ¹¹²⁹ ¹¹³⁰ ¹¹³¹ ¹¹³² ¹¹³³ ¹¹³⁴ ¹¹³⁵ ¹¹³⁶ ¹¹³⁷ ¹¹³⁸ ¹¹³⁹ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴¹ ¹¹⁴² ¹¹⁴³ ¹¹⁴⁴ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁴⁶ ¹¹⁴⁷ ¹¹⁴⁸ ¹¹⁴⁹ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵¹ ¹¹⁵² ¹¹⁵³ ¹¹⁵⁴ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁵⁶ ¹¹⁵⁷ ¹¹⁵⁸ ¹¹⁵⁹ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶¹ ¹¹⁶² ¹¹⁶³ ¹¹⁶⁴ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁶⁶ ¹¹⁶⁷ ¹¹⁶⁸ ¹¹⁶⁹ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷¹ ¹¹⁷² ¹¹⁷³ ¹¹⁷⁴ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁷⁶ ¹¹⁷⁷ ¹¹⁷⁸ ¹¹⁷⁹ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸¹ ¹¹⁸² ¹¹⁸³ ¹¹⁸⁴ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁸⁶ ¹¹⁸⁷ ¹¹⁸⁸ ¹¹⁸⁹ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹¹ ¹¹⁹² ¹¹⁹³ ¹¹⁹⁴ ¹¹⁹⁵ ¹¹⁹⁶ ¹¹⁹⁷ ¹¹⁹⁸ ¹¹⁹⁹ ¹²⁰⁰ ¹²⁰¹ ¹²⁰² ¹²⁰³ ¹²⁰⁴ ¹²⁰⁵ ¹²⁰⁶ ¹²⁰⁷ ¹²⁰⁸ ¹²⁰⁹ ¹²¹⁰ ¹²¹¹ ¹²¹² ¹²¹³ ¹²¹⁴ ¹²¹⁵ ¹²¹⁶ ¹²¹⁷ ¹²¹⁸ ¹²¹⁹ ¹²²⁰ ¹²²¹ ¹²²² ¹²²³ ¹²²⁴ ¹²²⁵ ¹²²⁶ ¹²²⁷ ¹²²⁸ ¹²²⁹ ¹²³⁰ ¹²³¹ ¹²³² ¹²³³ ¹²³⁴ ¹²³⁵ ¹²³⁶ ¹²³⁷ ¹²³⁸ ¹²³⁹ ¹²⁴⁰ ¹²⁴¹ ¹²⁴² ¹²⁴³ ¹²⁴⁴ ¹²⁴⁵ ¹²⁴⁶ ¹²⁴⁷ ¹²⁴⁸ ¹²⁴⁹ ¹²⁵⁰ ¹²⁵¹ ¹²⁵² ¹²⁵³ ¹²⁵⁴ ¹²⁵⁵ ¹²⁵⁶ ¹²⁵⁷ ¹²⁵⁸ ¹²⁵⁹ ¹²⁶⁰ ¹²⁶¹ ¹²⁶² ¹²⁶³ ¹²⁶⁴ ¹²⁶⁵ ¹²⁶⁶ ¹²⁶⁷ ¹²⁶⁸ ¹²⁶⁹ ¹²⁷⁰ ¹²⁷¹ ¹²⁷² ¹²⁷³ ¹²⁷⁴ ¹²⁷⁵ ¹²⁷⁶ ¹²⁷⁷ ¹²⁷⁸ ¹²⁷⁹ ¹²⁸⁰ ¹²⁸¹ ¹²⁸² ¹²⁸³ ¹²⁸⁴ ¹²⁸⁵ ¹²⁸⁶ ¹²⁸⁷ ¹²⁸⁸ ¹²⁸⁹ ¹²⁹⁰ ¹²⁹¹ ¹²⁹² ¹²⁹³ ¹²⁹⁴ ¹²⁹⁵ ¹²⁹⁶ ¹²⁹⁷

Schwachen, bis dass ihr sie hinausgedrängt hattet, ²²so will ich ³⁴,
 meinen Schaafen helfen und sie sollen nicht fürderhin zur Beute
 werden, sondern ich richte zwischen Schaaf und Schaaf ²³und
 bestelle ihnen Einen Hirten, der sie weide, meinen Knecht David,
 dass er ihnen Hirte sei. ²⁴Und ich Jahve werde ihnen Gott sein
 und David Fürst in ihrer Mitte; ich Jahve hab's geredet. ²⁵Und
 ich schliesse mit ihnen einen Friedensbund und lasse verschwin-
 den die wilden Thiere aus dem Lande, dass sie in der Wüste
 wohnen und in den Wäldern schlafen können. ²⁶Und ich schenke
 ihnen reichliche Regenschauer und lasse herabströmen den Regen
 zu seiner Zeit, einen segenspendenden Regen, ²⁷dass die Bäume
 des Feldes ihre Frucht bringen und die Erde ihren Ertrag gebe,
 und sie sollen sicher in ihrem Lande sein und erfahren, dass ich
 Jahve bin, wenn ich die Stangen ihres Jochs zerbreche und sie

verdächtig ist, so muss das eigentliche Nest des Fehlers in dem allgemein
 überlieferten סביבות stecken. Der ganze Tenor der Weissagung, die, dem
 consequent durchgeführten Bilde entsprechend, sich durchaus im Bereiche
 der φυσικς hält, verlangt ²⁶ gebieterisch einen Parallelbegriff für das
 folgende והגשם, und da führt uns das allgemein überlieferte סביבות ganz
 von selbst auf רביבים, welches bei Ez. sonst nicht vorkommende und über-
 haupt seltenere Worte in סביבות verdarb, worauf das Uebrige dem ent-
 sprechend weiter umgestaltet wurde. Eine Spur dieser ursprünglichen
 Lesart scheint sich noch in G erhalten zu haben. G übersetzt nämlich
 die folgenden Worte והורדתי הגשם בערו και δωσω
 τον νετον υμιν, für welches υμιν A ζχ A lesen αυτοις (A verschrieben
 ejus anstatt eis), für δωσω haben freilich A ζχ A αποσελω | והורדתי και
 δωσω | υμιν + εν καιρω αυτου V A Θ von der hexaplarischen Ueber-
 lieferung nicht beachtet. Wenn hier G nicht selbst offenbar verderbt
 wäre; würde diese Thatsache schwer wiegen und man könnte sich ver-
 sucht fühlen, das Wort hier zu tilgen und hinter פריי v. 27 zu stellen;
 aber auch bei dem periodisch fallenden Regen ist der Zusatz בערו durch-
 aus angemessen | יהיו + ברכה > ABQ A A A, Q^r α Θ s ast || v. 27. והור
 και κατοικησουσι aber nicht in וישבו ändern | לבטח εν ελπιδι ειρηνης ist
 Duplette 38_{8 11 14} 39_{6 26} wird לבטח durch επ ειρηνης übersetzt | מוטח
 > B A A und die es enthaltenden Handschriften schwanken τον ζυγον
 του κλοιου αυτων A Q A τους κλοιους του ζυγου αυτων V A Θ τον κλοιον
 του ζυγου αυτων αχ Θ jugum quod est in cervice eorum E, so dass man an
 einen Zusatz nach Lv. 26₁₃ denken könnte. Aber das Wort erscheint für
 den Parallelismus unentbehrlich und zudem ist die Thatsache nicht ohne
 Gewicht, dass die Hexapla es nicht athetiert. Wenn auch S es nicht
 übersetzt hat, so mag das darin seinen Grund haben, dass ein entsprechen-
 des syrisches Wort nicht zur Hand war: auch Lv. 26₁₃ hilft sie sich durch
 Umschreibung ܠܡܐ ܕܝܚܐ ܕܥܡܐܢܐ. Wir werden also bei B A freiere Ueber-

- 34 העֲלִיתִים מִיַּד הָעֹבְדִים בָּהֶם²⁸ וְלֹא יִהְיוּ עוֹד בְּזֹ לַגּוֹיִים וְחֵית הָאָרֶץ
 לֹא תֹאכְלֶם וַיֵּשְׁבוּ לִבְטָח וְאִין מַחֲרִיד²⁹ וְהַקִּימוֹתִי לָהֶם מִטַּע שְׁלֹם
 יִלֹּא יִהְיוּ עוֹד אֲסוּפֵי רֶעֶב בָּאָרֶץ וְלֹא יִשְׁאוּ עוֹד כְּלִמָּת הַגּוֹיִים³⁰ וַיִּדְעוּ
 כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיהֶם וְהִמָּה עִמִּי בֵּית יִשְׂרָאֵל נֹאֵם אֲדֹנִי יְהוָה
 צִאֲנִי וְצֹאן מִרְעִיתִי אִתָּם וְאֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם נֹאֵם אֲדֹנִי יְהוָה³¹
 35 וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר² בֶּן אָדָם שִׁים פִּנִּיךְ עַל הָר שְׁעִיר
 וְהִנֵּבֵא עֲלָיו³ וְאָמַרְתָּ לוֹ כֹּה אָמַר אֲדֹנִי יְהוָה הִנְנִי אֵלֶיךָ הָר שְׁעִיר
 יִנְסִיתִי יָדִי עֲלֶיךָ וְנִתְחִיךְ שִׁמְמָה וּמִשְׁמָה⁴ עֲרִיךְ חֲרָבָה אֲשִׁים וְאַתָּה
 שִׁמְמָה תִּהְיֶה וַיִּדְעַתְּ כִּי אֲנִי יְהוָה⁵ יֵעֵן הָיִיתָ לְךָ אֵיבָת עוֹלָם וְתִגְרֹר אֶת בֵּית
 יִשְׂרָאֵל עַל יָדֵי חֲרָב בַּעַת אִידָם בַּעַת עוֹן קָץ⁶ לִכֵּן חִי אֲנִי נֹאֵם אֲדֹנִי
 יְהוָה בָּדָם אֲשַׁמָּת וְדָם יִרְדֹּף⁷ וְנִתְחִי אֶת הָר שְׁעִיר לְשִׁמְמָה וּמִשְׁמָה

setzung anzuerkennen haben | מחריד + *αυτους* || v. 28. *בז* *εν προνομυ*
 mit dittographiertem ב | *ουκατι μη* > K182 || v. 29. *שְׁלֹם* *ειρηνης* *ES*:
שְׁלֹם *εις ονομα* V10 als Duplette. *שְׁלֹם* als Adj. ist die ursprüngliche
 Lesart; wenn darauf folgt: *und nicht sollen sie fürderhin vom Hunger*
dahingerafft werden, so erwartet man, dass vorausging: *Sie sollen Nahrung*
genug haben. Aus dem Adj. *שְׁלֹם* erklärt sich auch der Schreibfehler *שִׁם*
 bei *Ⲙ*, während ein *שְׁלֹם* *ES* als ursprüngliche Lesart schwerlich jemals
 in *שִׁם* hätte verderben können | *יִהְיוּ עוֹד* + *ολιγοι (εν) αριθμω εν τη γη*
και ουκατι εσονται V10 *βδδμψ* Eine höchst merkwürdige Duplette, welche
 auf eine Lesart *מִטַּע* anstatt *מִסְפֵּר* zurückgeht || v. 30. *וַיִּדְעוּ* + *הגוים*
 3K, R545, primo 663, nunc 554 | *אִתָּם* + *אלוהיהם* > 3KAB~~Ⲛⲓⲙⲉⲗ~~*ⲙⲁ*, QαⓄ
 s ast sehr störend für den Parallelismus || v. 31. *צִאֲנִי-אֱלֹהֵיכֶם* *προβατα*
μου και προβατα (του) ποιμνιου μου εσε και εγω κυριος ο θεος υμων Bεσ
~~Ⲙ~~H~~ⲙ~~z. *oves meae et oves gregis mei estis dicit dms* ~~Ⲙ~~ *και υμεις προβατα*
μου κτλ A~~ⲙ~~*ⲁ* *et vos oves pascui mei etc.* *Ⲙ*: *וְאִתָּן צֹאן מִרְעִיתִי אִתָּם* *Ⲙ*:
 Der einzig mögliche und nat-
 turgemässe Sinn dieser Worte ist „eben so überflüssig als matt“ Haever-
 nick. Das *אִידָם*, welches αⓄ s ast haben, stammt aus 36³⁷ 38, wo es durch-
 aus am Platze ist und ein eben so glückliches als poetisches Bild giebt.
 Auch *Ⲙ* hat *אִידָם* entweder nicht gelesen oder es in feinem Gefühle aus
 dem Texte hinausparaphrasiert *יִשְׂרָאֵל* *בֵּית* *עֲלֵיהֶם* *שְׁמִי* *דְּאִיתְקִרִי* *בֵּית* *יִשְׂרָאֵל*
וְאִתָּן *עִמִּי* *עִם* *דְּאִיתְקִרִי* *שְׁמִי* *עֲלֵיהֶם* *בֵּית* *יִשְׂרָאֵל*, wo das *יִשְׂרָאֵל* wohl dem *אִידָם* entspricht. — Der ganze
 v. 31 fehlt K158 224 *τυ*.

Cap. XXXV. v. 3. *וּמִשְׁמָה* *και ερημωθησῃ* || v. 4. *עֲרִיךְ* *και ταις πολεσι*
σου *ⲘⲚ* || v. 5. *וְהָיָה* *και ενεκαθισας . . . δολω* (letzteres α s obel) also
וְהָיָה oder *וְהָיָה* 2K gelesen | *בֵּית* K23 *Ⲙ*: *בֵּית* In diesem Zusammenhange
 konnte leichter *בֵּית* in *בֵּית* geändert werden, als umgekehrt | *עַל יָדֵי חֲרָב*
εν χειρι εχθρων μαχαιρα BQV10~~Ⲙ~~*Ⲙ* *εχθρων* α s obel völlig sinnlos.
 Das Ursprüngliche *Ⲙ*s und damit den Schlüssel zu jener Lesart bieten
Αεζσχⲁ *εν καιρω εχθρων εν χειρι μαχαιρας*. In *εν καιρω εχθρων* er-
 kennt man sofort *בַּעַת* *אִידָם* als *אִידָם* gelesen und dann umgestellt | *בַּעַת*
Ⲙ > K180 B *δσκαλμωφⲘⲙⲉⲗ*, Qα s ast, muss aber doch wohl ursprüng-

befreie aus der Hand derer, welche sie knechten. ²⁸Und nicht ³⁴sollen sie fürderhin eine Beute den Heiden sein und das Gethier des Landes soll sie nicht fressen, sondern sie sollen sicher wohnen und niemand sie scheuchen. ²⁹Und ich lasse ihnen aufgehen reichliche Pflanzung und nicht sollen sie fürderhin sein vom Hunger Dahingeraffte in dem Lande und sollen nicht weiter die Schmach der Heiden tragen, ³⁰sondern sollen erfahren, dass ich, Jahve, ihr Gott bin und sie mein Volk, das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch. ³¹Meine Schaaf und Schaaf meiner Weide seid ihr, und ich, Jahve, bin euer Gott, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Und es erging das Wort Jahves an mich also: ²Menschen- ³⁵kind, richte dein Angesicht nach dem Gebirge Seir und weissage wider dasselbe ³und sprich zu ihm: So spricht der Herr Jahve: Siehe ich will an dich, Gebirge Seir, und recke meine Hand aus wider dich und mache dich zur Wüste und Wüstenei. ⁴Deine Städte will ich öde legen und du sollst eine Wüstenei werden und erfahren, dass ich Jahve bin. ⁵Dieweil du ewige Feindschaft hegtest und das Haus Israel in Schwerteshände lieferdest zur Zeit ihres Verhängnisses, zur Frist der Endschuld: ⁶deshalb, so wahr ich lebe, ist des Herrn Jahve Spruch: Durch Blut hast du dich verschuldet und Blut soll dich verfolgen. ⁷Und ich mache das Gebirge Seir zur Wüste und Wüstenei und tilge

lich sein, da in dem allgemein überlieferten *εχθρων* noch ein deutlicher Rest der Worte steckt s. oben || v. 6. כִּי לְדָם אֶעֱשֶׂךָ וְדָם + יְהוּדָה AB⁶ Hz. *εἰ μὴ αἷμα ἐμύσησας καὶ αἷμα δώξεται σε* Qa⁶ s ast. לְדָם אֶעֱשֶׂךָ ist ein höchst sonderbarer Ausdruck, das zweimalige וְדָם in dem kurzen v. auffallend, viermaliges דָם geradezu unerträglich und dagegen לֹא אִם die natürliche Fortsetzung von וְדָם אֶעֱשֶׂךָ | דָּר אֲנִי נֹאֵם אֶרְנִי יְהוּדָה *εἰς αἷμα ἠμαρτες* cf. 22₄: דָּם שָׁנָה völlig sinnlos, da dies nur heissen könnte: *du hast dich davor gescheut, Blut zu vergiessen*; daher & höchst originell סִנִּיתִיךָ דָּמָא דְמַחֲוִלְתָּא, *Su* hat, an die Blutsverwandtschaft zwischen Edom-Israel denkend, übersetzt *εἰ μὴ τὸ αἷμα σου ἐμύσησας*, gleichfalls eine geistvolle Deutung, aber sprachlich unstatthaft. Der hier erforderliche Gedanke müsste ausgedrückt sein דָּם יִרְאָה cf. 11₈, falls man dies sagen könnte. Es ist unzweifelhaft, dass & das Ursprüngliche hat. Auch Hz. hat dies richtig erkannt, ist aber in Herstellung der hebräischen Vorlage &s nicht glücklich gewesen, da er sie in 6^a suchte, während &s Worte offenbar Uebersetzung von 6^b sind. Die von der Hexapla athetierten Worte sind ja handgreiflich Uebersetzung von 6^b, aber ebenso auch die echte & || v. 7. לְשָׁמָּה וְשָׁמָּה 7K 4R und der Codex M bei BD & & & Hz: לְשָׁמָּה וְשָׁמָּה eine Punctation, welche die in Folge des Schreibfehlers וְשָׁמָּה noth-

aus ihm Kommende und Gehende, ⁸und ich fülle mit Erschla- 35
 genen deine Höhen, und deine Thäler und all deine Schluchten,
 in denen sollen Schwerter schlagen fallen. ⁹Zu ewigen Wüste-
 neien mache ich dich und deine Städte sollen nicht bewohnt
 werden, und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. ¹⁰Dieweil du
 sagtest: „Die beiden Völker und die beiden Länder, mein sollen
 sie werden und ich werde sie in Erbesitz nehmen“, während
 doch Jahve daselbst wohnt: ¹¹desshalb, so wahr ich lebe, ist
 Jahves Spruch, so werde ich mit dir verfahren gemäss deinem
 Hasse und werde mich dir fühlbar machen, sowie ich dich richte,
¹²und sollst erfahren, dass ich Jahve bin. Gehört habe ich deine
 Lästerworte, welche du geredet: Die Berge Israels liegen wüst,
 uns sind sie zum Frasse gegeben! ¹³und nahmest gegen mich
 deinen Mund voll, ich habe (es wohl) gehört. ¹⁴So spricht Jahve:
 Wie du dich gefreut hast über mein Land, dass es wüst liegt,
 also werde ich dir thun. ¹⁵Eine Wüstenei sollst du werden,
 Gebirge Seir und ganz Edom zumal, und sollst erfahren, dass ich
 Jahve ihr Gott bin.

συνη πασης της γης ερημον ποιησω σε, A² nur εν τη ευφορσυνη πασης
 της γης. Bei S lautet der v. ganz abweichend *sic dicit dominus domi-
 norum ad montem Seir qui situs est in deliciis totius terrae: solitudinem
 faciam te*, ein origineller Versuch, das כל הארץ כשמה zu deuten. Diese
 Worte können nämlich unmöglich richtig sein. Da Jahve nicht nur an
 Edom, sondern auch an den übrigen Ländern und Völkern Gericht übt,
 kann sich nicht *die ganze Erde* über den Untergang Edoms freuen. Und
das ganze Land? Dann müsste gesagt sein, welches. Die Worte auf Edom
 zu beziehen ist sachlich nothwendig, aber grammatisch unmöglich. Weiter,
 was soll לך אעשה שמה heißen? ερημον ποιησω σε würde kein Hebräer
 so ausgedrückt haben. Da indess H und G fast genau stimmen, darf
 das Ursprüngliche nicht allzu ferne liegen. Ich zerlege כל in γ und ל, ziehe
 das Praedicat zum Vordersatze und gewinne dann nach einigen leichten
 Aenderungen, welche sich zum Theile an den unechten v. 15^a anlehnen,
 den oben gegebenen Text cf. auch 36, | כשמתוך לנחלתי בית + אעשה לך
 > AB² A, Qα² s ast quodque infertur
*sicut gavisus es super hereditate domus Israel eo quod fuerit dissipata sic
 faciam tibi* in LXX non habetur sed sub asteriscis de Theodotionis edi-
 tione additum est Hi. Ist offenbar Glosse zu dem vorhergehenden, früh
 verderbten v. || v. 15. > S² | και εξαναλωθησεται = חלף α s obel
 illud autem quod in LXX additum est *et consumentur* in Hebraico non
 habetur Hi. cf. 11₁₅ | וידעו: וידעו | אלוהיהם > H, α s obel, gerade
 hier sehr passend und gewiss ursprünglich; und namentlich neben γνωσθ,
 welches AB² A übereinstimmend bieten, wäre ein Zusetzen dieses Wortes
 kaum erklärlich,

יידעת כי אני יהוה אלוהיהם¹ ואתה בן אדם הנבא אל הרי 36
 ישראל ואמרת הרי ישראל שמעו דבר יהוה² כה אמר אדני יהוה
 יען אמר האויב עליכם האח שמות עולם למורשה היתה לנו³ לכן
 הנבא ואמרת כה אמר אדני יהוה יען ביען שאט ושאוף אתכם מסביב
 להיתכם מורשה לשארית הגויים ותעלו על שפת לשון ודבת עם⁴ לכן
 הרי ישראל שמעו דבר יהוה כה אמר יהוה להרים ולגבעות לאפיקים
 ולגאיות ולחרבות השוממות ולערים הנעזבות אשר היו לבז ולבלע
 לשארית הגויים אשר מסביב⁵ לכן כה אמר אדני יהוה אם לא
 באש קנאתי דברתי על שארית הגויים ועל אדום כלה אשר נתנו
 את ארצי להם למורשה בשמחת לבב בשאט נפש למצא בז

Cap. XXXVI. v. 1. $\tau\omicron\iota\varsigma\ \sigma\upsilon\upsilon\tau\iota\varsigma$ $\S\S$ || v. 2. $\text{+ et dixit } S$ |
 $\epsilon\rho\eta\mu\alpha$ cf. 35₉; aber Ez. würde schwerlich die Berge Israels
 so ohne weiteres mit dem levitisch unreinen Worte במה bezeichnet haben.
 Die Pluralform שמות findet sich, freilich in etwas anderem Sinne, auch
 $\psi 46_9$ $\tau\alpha\ \nu\psi\eta\lambda\alpha$ V10 ϕ als Duplette. In v. 3 hat sich שמות als Schreib-
 fehler erhalten, wodurch sein ursprüngliches Vorhandensein an unsrer Stelle
 unzweifelhaft wird || v. 3. $\text{ביען} > AB\mathfrak{A}\mathfrak{C}\mathfrak{A}$, $\alpha\textcircled{\text{O}}$ s ast, aber auch 13₁₀
 wird ביען durch einfaches $\alpha\nu\theta\ \omega\nu$ widergegeben | שאט $\alpha\tau\iota\mu\alpha\sigma\theta\eta\nu\alpha\iota$
 cf. v. 5 בשאט $\alpha\tau\iota\mu\alpha\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$: שמות V10 ϕ als Duplette $\alpha\nu\tau\iota\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \gamma\epsilon\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$
 $\nu\mu\alpha\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \alpha\phi\alpha\nu\iota\sigma\mu\omicron\nu\ \pi\alpha\sigma\iota\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \epsilon\theta\nu\epsilon\sigma\iota$. שמות , als Form nicht befriedigend
 zu erklären und der Bedeutung nach unpassend (am annehmbarsten noch
 Hz. als Metaplasmus von נשם nach Js. 42₁₄), ist Schreibfehler, entstanden
 unter dem Einflusse von שמות in v. 2. Ez. hat hier שאט anstatt שיט ge-
 braucht, um mit dem folgenden שאוף eine Paronomasie zu bekommen |
 $\text{ושאוף} > \nu\mathfrak{A}\mathfrak{C}$ | שאט ושאוף $\text{despecti et adusti et blasphemati fuistis } S$, eine
 Duplette, welche auf die Lesart שרף neben שאוף zurückgeht | עם $\epsilon\theta\nu\epsilon\sigma\iota$
 $\S\S$ || v. 4. $\text{אדני יי: יהוה} | \text{אדני יי: יהוה} | \text{למזיקים} \text{ και τοις χειμαρροις } \S\S$ |
 $\text{לבלע} | \text{και innergriechische Verderbniss für } \alpha\iota\ \text{AV10} | \text{לבלע} \text{ και εις καταπατημα}$ cf. $\theta\rho 2_8$ und 35₁₂: ללעג aber Beute und
 Spott sind keine Parallelbegriffe und auch 23₃₂ ist das Wort nicht ur-
 sprünglich. Nach Schl. s. v. wäre $\text{καταπατημα } \theta\rho 2_8$ innergriechische Ver-
 derbniss für καταποτημα . בָּלַע , welches zudem hier noch mit בז eine Al-
 litteration bildet, wird auch Jr. 51₄₄ ganz in der gleichen übertragenen
 Weise gebraucht und dort von \S mit $\alpha\ \kappa\alpha\tau\epsilon\pi\iota\epsilon$ übersetzt || v. 5. $\text{כלה } \text{'ק}$
 $\text{כלה} | \text{כל} > S | \text{בשמחת לבב} \text{ μετ ευφροσύνης}$, aber לבב ist durch
 das parallele נשם , welches auch \S hat, hinlänglich geschützt | בשאט נפש
 $\alpha\tau\iota\mu\alpha\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma\ \psi\upsilon\chi\alpha\varsigma$ $\S\S$ בנשם 16K10R nach 25₁₅ | למצא בז cf. $\psi 119_{162}$ Ju.
 5₃₀. So schreibe ich mit allem Vorbehalte diese verzweifelte Stelle, deren
 Schwierigkeit nur Hz. eingesehen hat. \mathfrak{H} bietet: למען מגרשה לבז , was stark
 befremdet. \mathfrak{L} $\text{quas captas abducunt et diripiunt}$ (auf
 animas bezogen) S $\text{et ejecerunt eam ut vastarent}$ \mathfrak{D} deckt sich zwar
 nicht vollständig mit \mathfrak{H} , lässt sich aber alles darauf zurückführen. Allein
 mit \mathfrak{H} ist nichts Befriedigendes anzufangen. Selbst angenommen מגרש
 könne ein „aramaeischer Infinitiv“ sein (die einzige Belegstelle hierfür bei

¹Du aber, Menschenkind, weissage über die Berge Israels ³⁶ und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves. ²So spricht der Herr Jahve: Weil der Feind über euch sprach: Hei, ewige Oeden! Zum Erbbesitze ist es uns geworden — ³desshalb weissage und sprich: So spricht der Herr Jahve: Weil und dieweil euch nicht ehrten, sondern begehrten die von rings, dass ihr zum Erbbesitze würdet dem Ueberreste der Heiden, und ihr kamet in das Gerede der Zungen und das Geschwätz der Leute; ⁴desshalb, ihr Berge Israels, höret das Wort Jahves! So spricht Jahve zu den Bergen und Höhen, den Schluchten und Thälern, und den verödeten Trümmern und den verlassenen Städten, welche eine Beute und ein Bissen geworden sind dem Ueberreste der Heiden rings umher. ⁵Desshalb spricht der Herr Jahve also: Wahrlich in meinem Feuereifer rede ich mit dem Ueberreste der Heiden und mit Edom zumal, welche mein Land sich selbst als Erbbesitz zugelegt haben schadenfrohen Herzens

Ez. 17₁₀ ist offenbar verderbt s. d), so würde doch die Bedeutung nicht passen, denn *vertrieben* ist die Bevölkerung des Landes bereits durch die Chaldaeer, das thut nicht Edom mit seiner Sippschaft, und auch die Ausdrucksweise *um sie zu vertreiben zur Beute* wäre hart; man sollte dann wenigstens לְבָנָה erwarten. Deshalb fasst Hz. מְרִשׁ = גִּרָשׁ Dt. 33₁₄. Aber für גִּרָשׁ wäre בּוֹ nicht das geeignete Verbum und „die Feinde wollen mehr“ Sm. Ganz abweichend von אֵל ist אֱלֵי του αφανισαι εν προνομη. Hier fällt zunächst εν προνομη auf, welches 34₂₈ = בּוֹ ist, während לְבָנָה sonst stets durch εις προνομην (so hier ρυ) widergegeben wird. Weiterhin kann אֱלֵי aber auch לְמֵן nicht gelesen haben. לְמֵן wird so constant durch οπως (nur zweimal ινα) ausgedrückt und לְמֵן c. inf. so constant in οπως c. Conj. aufgelöst (sogar לְמֵן שְׁמִי לְבָלְתִּי הוּא in Cap. 20 heisst οπως το ονομα μου το παραπαν μη βεβηλωθη, nur 40₄ ενεκα του δειξαι σοι), dass man aus του αφανισαι mit absoluter Sicherheit auf einen einfachen Infin. mit ל zurückschliessen darf: zwei Worte, wie אֱלֵי es hier ausdrückt, verlangt auch der Parallelismus, und ein Zusatz mit ל wird durch die analoge Stelle 25₁₅ nahe gelegt. מְרִשׁ, welches zudem eine ganz verdächtige Aehnlichkeit mit dem wiederholt in seiner nächsten Umgebung vorkommenden מְרִשׁ hat (wirklich schrieb K96 zuerst מְרִשׁ), ist also zu streichen und von לְמֵן auszugehen. In לְמֵן muss ein Infinitiv stecken, welcher sich mit dem allgemein überlieferten בּוֹ (so wäre mit אֱלֵי zu schreiben) passend verbindet, und welcher אֱלֵι αφανισαι erklärt. Ich schlage dafür מְרִשׁ vor; dies steht dem לְמֵן graphisch nicht all zu fern und würde, als מְרִשׁ gelesen, unschwer אֱלֵι αφανισαι ergeben. Ich wage nicht, für diesen Vorschlag volle Sicherheit in Anspruch zu nehmen, bin aber nicht im Stande, etwas Besseres zu geben: nur soviel kann mit Sicherheit behauptet werden, dass Aenderung des überlieferten Textes unum-

36 לכן הנבא על אדמת ישראל ואמרת להרים ולגבעות לאפיקים ולגאיות
 7 כה אמר יהוה הנני בקנאתי ובחמתי דברתי יען כלמת גויים נשאתם
 7 לכן אני נשאתי את ידי אל הגויים אשר לכם מסביב המה כלמתם ישאו
 8 ואתם הרי ישראל ענפכם תתנו ופריכם תשאו לעמי כי קרבו לבוא
 9 כי הנני אליכם ופניתי אליכם ונעבדתם ונזרעתם ¹⁰ והרביתי עליכם
 אדם כל בית ישראל כלו ונושבו הערים והחרבות תבנינה ¹¹ והרביתי
 עליכם אדם ובהמה והושבתי אתכם כקדמותיכם והטיבותי לכם
 מראשיתכם וידעתם כי אני יהוה ¹² והולכתי עליכם אדם את עמי
 ישראל וירשוכם והייתם להם לנחלה ולא תוסיפו עוד לשכלם ¹³ כה
 אמר אדני יהוה יען אמרם לך אוכלת אדם את ומשכלת גויך היית
¹⁴ לכן אדם לא תאכלי עוד וגויך לא תשכלי עוד נאום אדני יהוה
¹⁵ ולא אשמיע אליך עוד כלמת הגויים וחרפת עמים לא תשאי עוד
 נאום אדני יהוה ¹⁶ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ¹⁷ בן אדם בית
 ישראל יושבים על אדמתם ויטמאו אותה בדרכם ובעלילותם ובטמאותם

gänglich nöthig ist. Uebrigens muss die Verderbniss schon sehr alt sein
 v. 6. כה אמר אדני יהוה : יי || v. 7. לכן + אמר אדני יהוה > Ⓢ (—V10r) ⓈA (Ⓢ
 ist hier lückenhaft), Qα Ⓢ ast. Steht mit der nächsten Verderbniss in
 engem Zusammenhange | אל Ⓢ: לא אס Die beiden Varianten stützen sich
 gegenseitig. Ⓢ mit seinem klaren, einfacheren Texte hat das Ursprüng-
 liche | אשר Ⓢ cf. Proll. 133 || v. 8. ענפכם לעמי τὴν σαφυλὴν καὶ
 τὸν καρπὸν ὑμῶν καταφαγεται ὁ λαὸς μου, also auf jeden Fall ענבכם an-
 statt ענפכם gelesen. Das Uebrige ist wohl nur freie Uebersetzung Ⓢ |
 ישראל + לעמי > ABSp120 Ⓢ ⓈA, Qα Ⓢ ast | קרבו ελπιζουσιν nach Schl.
 innergriechische Verderbniss für ἐγγιζουσιν [] zu []; Sp120 schreibt
 wirklich qui adproprian || v. 9. אליכם > Ⓢ | ופניתי אליכם > 2K || v. 10.
 geschrieben כלו > ⓈD || v. 11. ובהמה + ופרי ורבו + ובהמה > Ⓢ (—V10zr) Ⓢ ⓈA,
 Qα s ast, nur + καὶ αὐξηθῆσονται ξ, καὶ πληθυνθῆσονται Ⓢ s ast; ידברו
 7K. Diese Variante ist von Interesse. Marti JPT VI 326 wollte aus
 diesen Worten die Bekanntschaft Ezs mit dem „Priestercodex“ beweisen.
 Aber Marti selbst muss finden, dass die Worte hier „ziemlich nichtssagend“
 stehen, und durch ihr Fehlen bei Ⓢ ist erwiesen, dass sie dem ursprüng-
 lichen Texte Ezs nicht angehören, sondern eine spätere, von der Grund-
 schrift abhängige Glosse sind. Auf dieses Argument wird man daher ver-
 zichten müssen | לכם Ⓢ > Ⓢ, ist aber schon für den Parallelismus
 kaum zu entbehren | מראשיתכם ὡς περ τα ἐμπροσθεν ὑμῶν Ⓢ || v. 12.
 και γεννησω BQV10 Ⓢ ⓈA = והולדתי; ואסני Ⓢ και δωσω AζχA.
 Das v. 11 beweist die Ursprünglichkeit von והולכתי | וירשוכם והייתם
 Ⓢ: תוסיפו | וירשוך והיית Ⓢ: Die Umsetzung der zweiten Vers-
 hälft in den Sing. geschah unter dem Einflusse von v. 13 und mochte
 durch לנחלה erleichtert werden. In v. 13, mit welchem eine neue Rede-
 wendung beginnt, ist der Uebergang der Anrede von den Bergen auf das
 Land nicht zu beanstanden; in v. 12 wäre er sehr hart || v. 13. אמרים wird

¹⁶Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁷Menschenkind! Während das Haus Israel in seinem Lande wohnte, verunreinigten sie dasselbe durch ihren Wandel und ihre Thaten und ihre Unreinigkeiten: gleich der Unreinigkeit des Blutganges war

wohl zu schreiben sein anstatt: אומרים | לך | § eine unerträgliche Enallage | את | כ' אחי ק' | wird von 'ק' irrig in גיידך geändert; alle Zeugen haben mit Recht den Sing. || v. 14. > K72 § | גיידך | כ' גיידך | ק' גיידך | > יעור || v. 15. אשמיע || v. 15. אשמיע | αε-αουσθησεται | εφ' υμας | et convicia eorum § | תשא | αε-αουσθησεται | > ABSSAHZ, α s ast. Schon durch die mechanische Herübernahme des Schreibfehlers תשא als Zusatz charakterisiert || v. 17. > §, α s obel. Einen Zusatz oder eine Duplette bei § anzunehmen, ist nicht wohl möglich; dagegen fiel bei § vor כשמאת aus cf. 4,14 | και κατα τη

ihr Wandel vor mir. ¹⁸Da goss ich meinen Grimm über sie aus ³⁶
¹⁹und versprengte sie in die Heiden: nach ihrem Wandel und
ihren Thaten richtete ich sie. ²⁰Und sie kamen zu den Heiden,
woselbst sie hin kamen, und entweiheten meinen heiligen Namen,
indem man von ihnen sagte: Jahves Volk sind diese, und mussten
(doch) aus seinem Lande ziehen! ²¹Da that mir es leid für meinen
heiligen Namen, welchen das Haus Israel entweihete unter den
Heiden, woselbst sie hin kamen. ²²Desshalb sprich zum Hause
Israel: So spricht Jahve: Nicht für euch handle ich, Haus Israel,
sondern für meinen heiligen Namen, welchen ihr entweiht habt
unter den Heiden, woselbst ihr hin kamet. ²³Und ich werde
heiligen meinen grossen Namen, entweiht unter den Heiden, wel-
chen ihr entweiht habt in ihrer Mitte, und es sollen erfahren die
Heiden, dass ich Jahve bin, wenn ich mich als den Heiligen er-
weise an euch vor ihren Augen. ²⁴Und ich nehme euch aus
den Völkern und sammle euch aus allen Ländern und bringe
euch in euer Land, ²⁵und sprengte auf euch reines Wasser, dass
ihr rein werdet von allen euren Unreinigkeiten, und von allen
euren Götzen reinige ich euch ²⁶und gebe euch ein neues Herz
und einen neuen Geist gebe ich in euer Herz und entferne das
Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von
Fleisch. ²⁷Und meinen Geist gebe ich in euer Herz und schaffe,
dass ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Rechte be-
obachten und (sie) thun könnt. ²⁸Und ihr sollt wohnen in dem
Land, welches ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mir ein
Volk sein und ich will euch Gott sein ²⁹und euch helfen aus all
euren Unreinigkeiten, und ich entbiete das Getreide und mehre
es und nicht werde ich über euch verhängen Hungersnoth, ³⁰und
ich mehre die Frucht der Bäume und das Erträgniss des Feldes
spende ich, dass ihr nicht auf euch nehmen müsset die Schmach
der Hungersnoth unter den Heiden. ³¹Da werdet ihr gedenken
eures argen Wandels und eurer Thaten, die nicht gut waren, und
werdet euch selbst zum Ekel sein ob eurer Verschuldungen und
euer Gräuel. ³²Nicht um euretwillen handle ich, ist des Herrn
Jahve Spruch, das sei euch kund; schämt euch und erröthet
über euren Wandel, Haus Israel! ³³So spricht Jahve: An dem

וְהָיָה + וְיָדָה > B βεσκλημοψ $\mathfrak{A}\mathfrak{C}$, α \mathfrak{D} s ast | יָדָה λαον Αχ > εσ || v. 31. וְהָיָה
+ ibi \mathfrak{S} | וְהָיָה לֹא טָבִים stultorum \mathfrak{S} | וְהָיָה כַּאֲתָּה פְּנִימָה כַּאֲתָּה אֲנִי \mathfrak{S}
ενωπιον αυτων Συ | וְהָיָה כַּאֲתָּה פְּנִימָה כַּאֲתָּה אֲנִי || v. 32. וְהָיָה +
malis et non moriemini domus Israel \mathfrak{S} || v. 33. וְהָיָה cf. Proll. 173 |

את הערים ונבנו החרבות ³⁴ והארץ הנשמה תעבד תחת אשר היתה ³⁶ שמה לעיני כל עובר ³⁵ ואמרו הארץ הלזו הנשמה היתה כגן עדן הערים החרבות והנשמות והנהרסות בצורות ישבו ³⁶ וידעו הגויים אשר ישארו סביבותיכם כי אני יהוה בניתי הנהרסות ונטעתי הנשמה אני יהוה דברתי ועשיתי ³⁷ כה אמר [אדני] יהוה עוד זאת אדרש לבית ישראל לעשות להם ארבה אותם כצאן אדם ³⁸ כצאן קדשים כצאן ירושלם במועדיה כן תהיינה הערים החרבות מלאות צאן אדם יידעו כי אני יהוה ¹ היתה עלי יד יהוה ויוציאני ברוח [יהוה] ³⁷ ייניחני בתוך הבקעה והיא מלאה עצמות ² והעבירני עליהם סביב סביב והנה רבות מאד על פני הבקעה והנה יבשות מאד ³ ויאמר אלי בן אדם התחיינה העצמות האלה ואמר אדני יהוה אתה ידעת ⁴ ויאמר אלי הנבא על העצמות האלה ואמרת אליהם העצמות היבשות שמעו דבר יהוה ⁵ כה אמר יהוה לעצמות האלה הנה אני מביא עליכם רוח חיים ⁶ ונתתי עליכם גידים והעליתי עליכם בשר וקרמתי עליכם עור ונתתי בכם רוח וחיייתם וידעתם כי אני יהוה ⁷ ונבאתי כאשר צויתי ויהי כהנבאי והנה רעש ויקרב [עצמות] עצם אל עצמו ⁸ וראיתי והנה עליהם גידים ובשר עלה ויקרם עליהם עור מלמעלה ורוח אין בהם ⁹ ויאמר אלי הנבא אל הרוח הנבא בן אדם ואמרת אל הרוח כה אמר יהוה מארבע רוחות בואי ופחי בהרוגים האלה ויחיו

v. 34. > 80 || v. 35. והנשמות > K665 § | v. 36. ונטעתי 2K 880: || v. 37. cf. v. 33. *τας ηφανισμενας* 880 || v. 37. אדני cf. v. 33.

Cap. XXXVII. v. 1. *και εγενετο* 88 | ² יהוה ist zwar allgemein überliefert, ist aber wohl später eingesetztes Explicitum, um den Uebergang des Verbums von Fem. ins Masc. zu motivieren cf. dagegen 40₁. Es ist gegen Ezs Art, bei einer ihn betreffenden Handlung Jahve ausdrücklich als Subj. zu nennen cf. 4₁₃ | *in* § | *ανθρωπων* 88, α s obel cf. 4₉. An der Stelle 39₁₅ heisst es *οσον ανθρωπον* || v. 2. *et vidi* §; *erant autem* 8 = וַיֵּרָא | *in* § | *et* 880 > Be Sp27 § || v. 3. *ταυτα* α s obel || v. 4. > K107 || v. 5. יהוה: *εφ υμας* בכם was nicht gleichbedeutend ist. Hier wurde nach v. 6 geändert | *חיים* 8: nach v. 6 geändert || v. 6. *πνευμα* רוח || v. 7. *χυριος* AV 10 Sp27 § + K384 R198 primo 880 | *quod* § | *et cum prophetassem facta est vox et commotio* § | *ויקרב* 8: eine verdächtige Form | *עצמות* > K96 126 Schon durch seine Artikellosigkeit auffallend (K72 358 schreiben *העצמות*), ist es zu streichen; ob 8 es überhaupt gelesen hat, ist bei ihrer freien Uebersetzung *τα οσα εκατερον προς την αρμονιαν αυτου* ungewiss || v. 8. *quod* § | *εφνοντο* עליהם | *και ανεβαινε* ויבאו. Das Wort ist unbedingt mit § als Niphal zu punctieren || v. 9. יהוה:

Tage, da ich euch reinige von all euren Verschuldungen, werde 34 **ich bevölkern die Städte und aufgebaut sollen werden die Trümmer.** 34 **Und das verödete Land wird bestellt werden, statt dass es eine Oede war vor den Augen jedes Durchgehenden.** 35 **Und man wird sagen: Dies Land, das verödet war, ist geworden gleich dem Garten Edens, und die Städte, die verwüstet und verödet und zerstört waren, werden wohlbefestigt bewohnt.** 36 **Und es sollen erfahren die Heiden, welche übrig sein werden rings um euch, dass ich Jahve aufgebaut habe die zerstörten (Städte) und bepflanzt das verödete (Land), ich Jahve habe geredet und thue es.** 37 **So spricht Jahve: Noch darin werde ich mich erbitten lassen vom Hause Israel, dass ich es ihnen thue: ich will sie mehren gleich Schaafen an Menschen.** 38 **Gleich Opferschaafen, gleich den Schaafen Jerusalems an seinen Festen, also werden die verwüsteten Städte voll sein von Menschenschaafen, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin**

1 **Es kam über mich die Hand Jahves und er führte mich im** 37 **Geiste hinaus und stellte mich mitten in die Ebene, die aber war voll Gebeine.** **2** **Und er führte mich durch dieselbe rings nach allen Seiten, und siehe, ihrer waren sehr viele auf der Fläche der Ebene, und siehe, sie waren ganz trocken.** **3** **Und er sprach zu mir: Menschenkind, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr Jahve, du weisst es.** **4** **Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr trockenen Gebeine, höret das Wort Jahves!** **5** **So spricht Jahve zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Lebensodem über euch** **6** **und gebe euch Sehnen und bringe auf euch Fleisch und überziehe euch mit Haut und gebe euch Odem, dass ihr lebendig werdet, und erfahret, dass ich Jahve bin.** **7** **Und ich weissagte, wie ich geheissen war; und als ich weissagte, siehe, da geschah ein Erdbeben und es fügte sich Bein an Bein.** **8** **Und ich sah, und siehe, Sehnen und Fleisch kam auf sie und mit Haut wurden sie überzogen darüber; aber Odem war nicht in ihnen.** **9** **Und er sprach zu mir: Weissage über den Odem, weissage, Menschenkind, und sprich zu dem Odem: So spricht Jahve: Von vier Winden komm herbei und athme in diesen Getödteten, dass sie**

יְיָ | אֲנִי | יְיָ + τὸν ὄργανον A7Sp27A | יְיָ + בְּיָמַי > Βεχλμσψψ, Qa 8 ast *veni spiritus de quatuor ventis* 8 *o spiritus a quatuor ventis tuis veni* 8. „Die doppelte Bedeutung von יְיָ wäre hier leicht zu ver-

Cornill, Ezechiel.

Und es erging das Wort Jahves an mich also: ¹⁶Menschenkind, nimm dir einen Stab und schreibe darauf: Juda und Kinder Israels seiner Sippe, und nimm einen anderen Stab und schreibe darauf: Joseph und ganzes Haus Israel seiner Sippe, ¹⁷und bringe sie einen zum anderen bei dir, um sie zusammenzubinden, so dass sie zu Einem Stabe werden in deiner Hand. ¹⁸Und wenn dich dann anreden die Kinder deines Volkes: Willst du uns nicht kundthun, was du damit meinst? ¹⁹so sage zu ihnen: So spricht Jahve: Siehe, ich nehme den Stab Josephs, welcher in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels seiner Sippe, und thue sie zu dem Stabe Judas, dass sie zu Einem Stabe wer-

27 *

- ²⁰ והיו העצרים אשר תכתב עליהם בידך לעיניהם ²¹ ודבר אליהם כה אמר ³⁷ אדני יהוה הנה אני לוקח את כל בית ישראל מבין הגויים אשר הלכו שם וקבצתי אותם מסביב והבאתי אותם אל אדמתם ²² ועשיתי אותם לגוי אחד בארצי בהרי ישראל ומלך אחד יהיה להם ולא יהיו עוד לשני גויים ולא יחצו עוד לשתי ממלכות ²³ ולא יטמאו עוד בגלוליהם והושעתי אותם מכל משובותיהם אשר חטאו בהם וטהרתי אותם והיו לי לעם ואני אהיה להם לאלוהים ²⁴ ועבדי דוד מלך עליהם ורועה אחד יהיה לכלם ובמשפטי ילכו וחקותי ישמרו ועשו אותם ²⁵ וישבו על הארץ אשר נתתי לעבדי ליעקב אשר ישבו בה אבותיהם וישבו עליה המה ובניהם ובני בניהם עד עולם ודוד עבדי נשיא להם לעולם ²⁶ וכרתי להם ברית שלום ברית עולם יהיה אותם ונתתי את מקדשי בתוכם לעולם ²⁷ והיה משכני עליהם והייתי להם לאלוהים והמה יהיו לי לעם ²⁸ וידעו הגויים כי אני יהוה מקדשם בהיות מקדשי בתוכם לעולם ¹ ויהי דבר יהוה אלי לאמר ² בן אדם שים ³⁸ פניך אל גוג ארץ המגוג נשיא ראש משך ותובל והנבא עליו ³ ואמרת כה אמר אדני יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל

Für בירי haben K300 Ew. בירי forte K384. Dass ביר אצרים ביר das Ursprüngliche ist, ergibt der Parallelismus mit ביר יהודה 19^a und die ganze folgende Ausführung, welche schildert, wie ganz Israel unter Einem neuen David geeinigt werden würde. In § liegt absichtliche Aenderung vor, um die Handlung Jahves mit der vorbildlichen des Propheten in genaue Uebereinstimmung zu setzen: hatte Ez. die zwei Stäbe in seine Hand genommen, so musste auch Jahve die beiden Reiche in seine Hand nehmen || v. 20. *et ... prehendere §* || v. 21. כל בית §: Hier ist die Aenderung eines ursprünglichen בית in בני leichter zu begreifen, als das Umgekehrte, und כל ist kaum zu entbehren | מסביב > § *απο παντων (α s obel) των περιχυκαλω αυτων* | *την γην του ισραηλ* v. 22. > § (—Vρ) *ἐν* konnte vor *ἐν* sehr leicht ausfallen | ארצי §: B¹ & C¹: *και εν τοις ορεσιν* | בהרי | בארץ, welches zu kahl dasteht | K50 159 AB¹ & A¹, Qα¹ s ast *et regnabit* § | יהיו | > § *αυτων* und ist wohl nur Flüchtigkeitsfehler des Schreibers. Bei K443 primo fehlt das עיר hinter יחצו || v. 23. + בגלוליהם > B¹ & C¹, Qα¹ s ast | *αποστροφων αυτων* משובותיהם > B¹ & C¹, Qα¹ s ast | *ανομιων αυτων* §: völlig sinnlos. Zur Erleichterung schreiben 2K2R בכל anstatt des vorhergehenden מכל. § *ανομιων αυτων* würde einem *שעיהם* entsprechen; ist כל שעיהם, welches bei § in 23^a eingedrungen ist, ursprünglich Glosse zu משובותיהם gewesen, welche dann bei §, wie auch sonst wohl, das Glossierte verdrängt hat? cf. 6₁₃ 8₂ und öfter | *εσαι* ורועה-לכלם | *εν μεσφ αυτων* עליהם || v. 24. AB¹ & C¹ | *χυριος* + ואני | § || v. 25. *της γης αυτων* | ארץ > § || v. 25. „fehlt in LXX, ist aber durch המה geschützt“ Hz. Sollte המה der Gegensatz zu dem vorhergehenden אבותיהם sein, so müsste es heissen *המה* גם *המה* oder *ישבו עליה* || v. 26. B > || v. 26.

Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, ⁴und hole dich und ³⁸ dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, in volle Rüstung gekleidet zumal, eine grosse Menge (mit) Schild und Helm und Schwertern: ⁵Paras, Kusch und Put, sie alle (mit) Schild und Helm; ⁶Gomer und all seine Mannen, das Haus Togarma, der äusserste Norden, und all seine Mannen, und viele Völker mit dir. ⁷Sei bereit und halte dich bereit, du und all deine Schaaren, die sich schaaren um dich, und sei mir Reserve. ⁸Nach vielen Tagen wirst du Ordre bekommen, am Ende der Jahre sollst du kommen, über ein Land wiederhergestellt aus Verödung, gesammelt aus vielen Völkern, sie aber wohnen sicher zumal. ⁹Und du wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die Erde zu bedecken, du und all deine Mannen und die vielen Völker mit dir. ¹⁰So spricht der Herr Jahve: Und an jenem Tage wirds geschehen, dass Dinge dir in den Sinn kommen und du ausdenkest arge Gedanken ¹¹und wirst sagen: Ich will hinauf-

aber „das Schwert kann nicht für die Folge des Kriegsunglückes gesagt sein“ Hz. und *wiedergebracht vom Schwerte, dem es schon verfallen war* Sm. ist sachlich unstatthaft, denn diejenigen, welche dem Schwerte verfallen waren, waren wirklich gefallen cf. namentlich 39₂₃ יִפְּלוּ בַחֶרֶב; ἀπεσραμμενην ἀπο μαχαιρας *abgewandt vom Schwerte* erscheint mir sprachlich sehr bedenklich. Der Parallelismus מִקְבָּצָה מַעֲמִים und namentlich die Vergleichung von v. 12 nöthigt uns zu der Punctuation מִקְבָּצָה cf. 29₁₀ § Js. 61₄. מְשׁוּבְבָה ist dann nach Js. 58₁₂ zu erklären, woselbst natürlich, wie schon Lagarde *Prophetæ chaldaice* L richtig gesehen hat, anstatt des in jenem Zusammenhange gänzlich sinnlosen נִחְיִיבֵיהֶם zu schreiben ist נִחְיִיבֵיהֶם. Die durch diese Punctationsänderung gewonnene Gedankenverbindung kehrt nachher sofort in der auszuschheidenden Interpolation wieder | מִקְבָּצָה סֻנְהָגְמֵנוֹן | רַבִּים + וְהָיָה חֶמֶד וְחַיִּים > § und ist offenbar eine Glosse zu den vorhergehenden Worten, obwohl auch § es hat. Uebrigens weicht § von § ab und stimmt nicht mit sich selbst; anstatt עַל הָרִי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר הָיָה לְחֶרֶב תָּמִיד וְהָיָה + רַבִּים finden wir ἐπὶ γῆν ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν γῆν ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν γῆν τοῦ ἰσραὴλ, εἰς τὴν γῆν τοῦ ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν ἱερουσαλὴμ, ἐπὶ γῆν ἱερουσαλὴμ und anstatt וְהָיָה מַעֲמִים הוֹצָאָה και οὗτος ἐξ ἐθνῶν ἐξεληλυθῆ, και αὐτος ἐξεληλυθῆ ἐκ τῶν (ἐξ) ἐθνῶν, και αὐτοὶ ἐξ ἐθνῶν ἐξεληλυθασι | לְבַטָּח + לֵבִיָּה R 409 primo §D || v. 9. וְהָיָה §: תְּבִיא, von § fälschlich zu שׁוּאָה gezogen > § | תְּהִיָּה + הָאֵרֶץ > §D και εσῃ Βα και πεσῃ ΑQVΛΘΕΘΑ nach 39₄, ein innergriechischer Versuch, aus dem sinnlosen und störenden εσῃ etwas Vernünftiges zu machen. Dies תְּהִיָּה, welches schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ist, stammt wohl aus v. 16, wo es aber 3. pers. fem. ist || v. 11. תְּהִיָּה ἀπεσραμμενην ὀπίματ § | עַל שִׁקְרִים הָרָעָה ἐπὶ η̅συχάζοντας (ἐν τῇ) η̅συχίᾳ: השקרנים Dass die etymologische Figur bei § ursprünglich ist,

חומה ובריה ודלתים אין להם¹² לשלל שלל ולבז בז להשיב ידי על³⁸ חרבה נושבת ואל עם מאסף מגויים עושה מקנה וקנין יושבי על טבור הארץ¹³ שבא ודדן וסוחרי תרשים וכל כנעניה יאמרו לך הלשלל שלל אתה בא הלבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין [לשלל שלל]¹⁴ לכן הנבא בן אדם ואמרת לגוג כה אמר יהוה הלא ביום ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעור¹⁵ ובאת ממקומך מירכתי צפון ועמים רבים אתך רוכבי סוסים כלם קהל גדול וחיל רב¹⁶ ועלית על עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית הימים תהיה והביאותיך על ארצי למען דעת הגויים אותי בהקדשי בך לעיניהם¹⁷ כה אמר אדני יהוה לגוג אתה הוא אשר דברתי בימים קדמונים ביד עברי נביאי ישראל בימים ההם שנים להביא אותך עליהם¹⁸ והיה ביום ההוא ביום בוא גוג על אדמת ישראל נאום אדני יהוה תעלה חמתי

liegt auf der Hand; zugleich erklärt sich auch so der auffallende Artikel aufs Natürlichste als Rest eines ursprünglichen הַשָּׁמַיִם 16₄₉. Auch das von על und בוא bezeugte על ist nicht wohl zu entbehren; für בוא mit dem einfachen Accus. der Person dürfte sich kaum irgend ein Beispiel finden, da Js. 41₂₅ offenbar verderbt und nach dem Parallelismus ganz handgreiflich וַיָּבֹאוּ anstatt וַיָּבֹאוּ zu lesen ist | $\text{יְשֻׁבֵי לְבָטָח כָּלם}$ ist zwar von על על על übereinstimmend bezeugt, dennoch kann ich es unmittelbar vor folgendem יְשֻׁבֵי nicht für ursprünglich halten, sondern für aus v. 8 geflossen. על bietet hier eine kürzere Textesgestalt: *et veniam super eos qui habitant in quiete sine muris etc.* | באין εἰς οὐχ υπαρχει בארץ אין eine harte und auffällige Construction. Dann wird auch der Parallelismus genauer hergestellt, indem in 11^b wie in 11^a Land und Leute neben einander treten || v. 12. $\text{אֹתָם} + \text{אֲנִי}$ | ידי על | ידך Es ist das Naturgemässe, dass auch dieser v. noch Rede Gogs ist. Vielleicht entsprang die Aenderung in ידך dem Raisonnement, dass der von weit her kommende Gog schwerlich mit den Verhältnissen Palaestinas so bekannt sei, wie die nächsten Worte es voraussetzen | הרבה נושבת על הרבות נושבות Auch hier wieder der Parallelismus von Land und Leuten | $\text{πολλων} + \text{מגויים}$ | עושה πεποιη- κotas | κτῆσεις מקנה וקנין . Der Plur. ist wohl freie Uebersetzung der Wortgruppe und קנין nicht etwa zu streichen. Auch v. 13, wo es für den Parallelismus ganz unentbehrlich ist, steht nur κτῆσιν , hier in v. 12 καὶ υπαρχιν αὐτῶν s. ast. — $\text{ut inferas manum tuam super eos qui deserti fuerant et postea restituti et super populum qui est congregatus ex gentibus qui possidere coepit et esse habitator umbilici terrae}$ || v. 18. כנעניה So schreibe ich nach Js. 23₈ anstatt: αἰ καὶ αὐτῶν כנעניה על על von כנעני abgeleitet und dadurch על beweisend. Man kann wohl einen König als כנעני bezeichnen 19₃ 32₂, aber niemals einen Grosshändler. Das Wort muss durchaus einen Parallelbegriff zu סוחרי bringen und da liegt angesichts der Stelle Js. 23₈ כנעניה auf der flachen Hand cf. auch Ez. 17₄. Die Textesverderbniss muss aber schon sehr alt sein | καὶ σκυλευσαι על על | κτῆσιν מקנה וקנין cf. zu v. 12 | לשלל שלל ist zwar allgemein überliefert, schiesst aber über und zerstört den Parallelismus. Es scheint

ziehen wider ein Land von Dörfern, will kommen über friedliche 38
Friedsame, wohnend in einem Lande ohne Mauern und Riegel,
und Thore haben sie nicht, ¹²um Beute zu erbeuten und Raub
zu rauben, um meine Hand zu legen an ein verödetes wieder
bewohntes (Land) und an ein Volk gesammelt aus Heiden, welches
schafft Besitz und Besitzthum, die da wohnen auf dem Nabel der
Erde. ¹³Seba und Dedan und die Krämer aus Tarsis und all
seine Händler sprechen zu dir: Bist um Beute zu erbeuten du
gekommen, hast um Raub zu rauben du geschaart deine Schaar
wegzutragen Silber und Gold, wegzunehmen Besitz und Besitz-
thum? ¹⁴Desshalb weissage, Menschenkind, und sprich zu Gog:
So spricht Jahve: Nicht wahr? An jenem Tage, da mein Volk
Israel sicher wohnt, wirst du dich aufmachen ¹⁵und wirst kommen
von deinem Orte, von dem äussersten Norden, und viele Völker
mit dir, Reiter auf Rossen zumal, eine grosse Schaar und ein
starkes Heer, ¹⁶und wirst heraufziehen wider mein Volk Israel
wie eine Wolke, das Land zu bedecken; am Ende der Tage wird
es sein, dass ich dich bringe über mein Land, damit die Heiden
mich erkennen, wenn ich mich als den Heiligen erweise an dir
vor ihren Augen. ¹⁷So spricht der Herr Jahve zu Gog: Du bists,
von welchem ich geredet habe in früheren Tagen durch meine
Knechte, die Propheten Israels, in jenen Tagen Jahre lang, dich
über sie zu bringen. ¹⁸Und geschehen wirds an jenem Tage, an

aus 13^a wiederholt | גדול + שלל > Ⓢ(—V10τ), QαⓈ ast | v. 14. לניג +
et Magog Ⓢ | אדני יי: יהוה | εφεσθησθαι | Ew. cf. Jr. 50₁₄: völlig
sinnlos und natürlich reiner Schreibfehler, welcher auf scriptio defectiva
weist. K112 schreibt || תרע || v. 15. אתה + צמן > Ⓢ(—V0915τ) Ⓢ ||
v. 16. 2K, R545 primo, Ⓢ | לעיניהם | > ABⓈⓈⓈA, QVαⓈ ast + et Gog et Magog Ⓢ || v. 17. לניג > Ⓢ, αⓈ obel ist
bei Ⓢ in v. 16 an die verkehrte Stelle gerathen; hier steht es sehr passend |
אתה Ⓢ: האתה. Eine derartige Frage im Munde Jahves wäre höchst selt-
sam. Da zudem v. 17 zu v. 18 in dem Verhältnisse der Begründung
steht (*was ich längst vorausgesagt habe, wird nun erfüllt*), so wäre, wenn
denn durchaus die Frageform angewendet werden sollte, הלא das einzig
Mögliche gewesen. Nach Ausfall von לניג scheint das ה der Frage durch
Dittographie aus יהוה entstanden zu sein | בימים | R737 ποσ ημεραις και ετεσι Ⓢ
ΑζⓈⓈΑ | הנבאים + ישראל > ABⓈⓈⓈA, QαⓈ ast Besonders wegen des
folgenden שנים ist es besser, Jahve als direct redendes Subj. anzunehmen |
בימיא האינון מלקדמת Ⓢ ε ταῖς ημεραις και ετεσι Ⓢ בימים והם שנים
Ⓢ in diebus illis et annis illis Ⓢ in diebus illorum temporum Ⓢ
in diebus illis in terra Ⓢ. ⓈⓈⓈⓈ sind Erleichterungen und Verein-
fachungen Ⓢ || v. 18. > K1Ⓢ | באפי + חמרי > ABⓈⓈA, QαⓈ ast

- 19 יקנאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על 38
 אדמת ישראל 20 ורעשו מפני דגי הים ועוף השמים וחית השדה וכל
 הרמש הרומש על האדמה וכל האדם אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים
 הפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפל 21 וקראתי עליו לכל חרדה נאום
 יהוה חרב איש באחיו תהיה 22 ונשפטתי אתו בדבר ודם וגשם שוטף
 יאבני אלגביש אש וגפוית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים
 אשר אתו 23 והתגדלתי והתקדשתי ונכבדתי ונודעתי לעיני גויים רבים
 וידעו כי אני יהוה 1 ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר 39
 יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל 2 ושובבתיך וששאתיך
 והעליתיך מירכתי צפון והביאותיך על הרי ישראל 3 והכיתי קשתך
 מיד שמאלך וחציד מיד ימינך אפיל 4 על הרי ישראל תפל אתה וכל
 אגפיד ועמים אשר אתך לעיט צפור כל כנה וחית השדה נתתיך לאכלה
 5 על פני השדה תפל כי אני דברתי נאום יהוה 6 ושלחתי אש במגוג
 ובירשבי האיים לבטח וידעו כי אני יהוה 7 ואת שם קדשי אודיע
 בתוך עמי ישראל ולא אחל את שם קדשי עוד וידעו הגויים כי אני
 יהוה קדוש בישראל 8 הנה באה ונהיתה נאום אדני יהוה הוא היום
 אשר דברתי 9 ויצאו יושבי ערי ישראל והשיקו בנשק ומגן ועץ חנית

και η οργη μου Α εν οργη μου VΘtv. Im Sinne des Interpolators sollte
 באפי hier heissen in meiner Nase — ein Anthropomorphismus, den Ez.
 selbst niemals sich erlaubt haben würde || v. 19. וקנאתי, welches noch zu
 v. 18 gezogen werden muss K223Ⓢ: וקנאתי eine Folge der Interpolation
 von באפי || v. 20. αι παραγγες | αι φαραγγες αι ναπαι Συ οι φραγμοι ΑαD מגדליא ⓈⓈ || v. 21. παντα φοβον
 Bvρσ cf. 1 Sa. 14₁₅ Jr. 30₅ Da. 10₇: לכל הרי חרב. An לכל הרי, welches
 Ⓢ ast steht und bei Ⓢ nach 39₂ als על הרי erscheint, hat schon Hz. mit
 Recht Anstoss genommen und es für nicht ursprünglich erklärt. Aber
 auch חרב, obwohl fast durchweg auch in Ⓢ eingedrungen παντα φοβον
 μαχαίρας AQHⓈⓈⓈ und von der Hexapla nicht obelisiert, ist neben un-
 mittelbar folgenden nochmaligen חרב dringend verdächtig. Bvρσ lösen
 alle Schwierigkeiten: die nachher aufgezählten Schwert, Pest, Blut, Platz-
 regen, Hagelsteine, Feuer und Schwefel sind alle die חרדות, welche Jahve
 wider Gog entbietet. παντα φοβον ist allen sonst sehr auseinandergehenden
 Handschriften Ⓢs gemeinsam und sicher echt; aus ihm erklärt sich Ⓢ
 leicht | ונכבדתי || v. 23. + παντας || v. 23. 2KⓈⓈ | ואש · אש || v. 22. אדני יי : יהוה |
 και ενδοξασθησονται Ⓢ(— εμν Ⓢ) > Ⓢ, αⓈ obel, aber es ist wohl kein Zu-
 fall, dass wir so zwei Paare von Selbstbethätigungen Jahves erhalten, deren
 erstes aus zwei Hiph, deren zweites aus zwei Niph. besteht | ונודעתי > Ⓢ.

Cap. XXXIX. v. 1. יהוה : אדני יי || v. 2. επ εσχατου natürlich
 nur verschrieben für απ εσχατου AVA || v. 3. > Ⓢ και κατα-
 βαλω σε. — Der ganze v. 3 > K23 || v. 4. 25K25RⓈ | רבים + ועמים
 + δοθησονται | εις πληθη also offenbar לְעַמִּי gelesen | volucris
 caeli Ⓢ | וחיית · וחיית K224, R24 primo, Ⓢ nach v. 17 || v. 5. יהוה :
 אודיע || v. 6. במגוג ובירשבי || v. 7. επ γωγ και κατοικισθησονται || v. 7. אודיע

dem Tage, da Gog über das Land Israel kommt, ist des Herrn 88
Jahve Spruch, da soll auflodern mein Grimm ¹⁹und mein Eifer.
Im Feuer meines Grolles rede ich: Wahrlich an jenem Tage
soll ein grosses Erdbeben sein im Lande Israel ²⁰und es sollen
erbeben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Him-
mels und die Thiere des Feldes und alles, was da krecht auf
Erden und alle die Menschen auf der Fläche der Erde, und es
sollen zerbersten Berge und Steilfelsen einstürzen und jede Mauer
soll zur Erde fallen. ²¹Und ich entbiete wider ihn alle Schreoken,
ist Jahves Spruch; das Schwert eines Jeden soll wider seinen
Nächsten sein. ²²Und ich rechte mit ihm durch Pest und Blut
und wegschwemmenden Platzregen und Hagelsteine; Feuer und
Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf seine Mannen und
auf die vielen Völker, welche mit ihm sind. ²³Und ich erzeige
mich gross und heilig und verherrliche und offenbare mich vor
den Augen vieler Völker, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve
bin. ¹Du aber, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: 89
So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch,
Mesech und Tubal, ²und locke dich und gänge dich und führe
dich herauf vom äussersten Norden und bringe dich über die
Berge Israels ³und schlage dir den Bogen aus deiner linken
Hand und werfe dir die Pfeile aus deiner rechten Hand. ⁴Auf
den Bergen Israels sollst du fallen, du und all deine Mannen
und die Völker mit dir; allen beschwingten Raubvögeln und dem
Gethier des Feldes gebe ich dich zum Frasse. ⁵Auf freiem Felde
wirst du fallen, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch.
⁶Und ich lege Feuer an Magog und an die auf den Inseln sicher
Wohnenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ⁷Und
meinen heiligen Namen thue ich kund inmitten meines Volkes
Israel und nicht werde ich meinen heiligen Namen fürderhin
entweihen lassen, und erfahren sollen die Heiden, dass ich Jahve
der Heilige in Israel bin. ⁸Siehe es kommt und ereignet sich,
ist des Herrn Jahve Spruch; dies ist der Tag, von welchem ich
geredet habe. ⁹Und es werden ausgehn die Bewohner der Städte

γνωσθησεται | *ἔτι βεβηλωθησεται* cf. hierüber die gute Bemerkung Hzs
v. 8. *וַיֵּדָע וְיָבִין כִּי עָשָׂה*. — Der ganze v. lautet bei S *ecce venit ad veniendum dies quem dixi dicit dominus dominorum.* — Der ganze v.
> K60 | v. 9. *וְכָל הָאֲנָשִׁים יֹאמְרוּ אֶל ה' בְּיוֹם הַהוּא*, QaⓄ s ast | *וְכָל הָאֲנָשִׁים יֹאמְרוּ אֶל ה'* P²KⓄ
E90 | *וְכָל הָאֲנָשִׁים יֹאמְרוּ אֶל ה'* E90 cf. 1 Sa. 17, 2 Sa. 21, 23; *וְכָל הָאֲנָשִׁים יֹאמְרוּ אֶל ה'* > K145 *θεοις*
και δοξασι V.1 > S. *και χορτοις*. wie Ⓞ hier übersetzt, kann unmöglich

בקשת רבחים ובמקל יד וברמה ובערו בהם אש שבע שנים¹⁰ ולא³⁹ יסאו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערין כי בנשק יבערו אש ישללו את שולליהם ובזזו את בזזיהם נאום יהוה¹¹ והיה ביום ההוא אתן לגוג מקום שם קבר בישראל גיא העברים קדמת הים וחסמו את הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו וקראו גיא המון גוג¹² וקברו בית ישראל למען טהר את הארץ שבעה חדשים¹³ וקברו כל עם הארץ והיה להם לשם יום הכבדי נאום יהוה¹⁴ ואנשי תמיד יבדילו עוברים בארץ לחקר את הנוחרים על פני הארץ לטהרה מקצה שבעת החדשים יחקרו¹⁵ ועברו העוברים בארץ וראה עצם אדם ובנה אצלו זיון עד קברו אותו המקברים אל גיא המון גוג¹⁶ וגמר המונו וטהרה

Widergabe von צנה sein. Dagegen konnte צנה, der ständige Begleiter von מן, neben diesem schon aus חנייה entstehen cf. auch zu 38, v. 10. אדני יי: יהוה. — 10^a lautet bei § *et non indigebunt lignorum campi aut silvae* || v. 11. *ονομασον* | *העברים* Hz: nach v. 15 *vallem magnam* § *טורין* scheint eine bestimmte Localität im Auge zu haben, an welche die Tradition das Grab Gogs verlegte; möglich, dass der spätere Name von Bethschean *Scythopolis* die Veranlassung gab, das Thal Gogs am See Genezareth zu suchen, obwohl Scythopolis südwestlich und nicht östlich vom galilaeischen Meere liegt. Σν mit seinem *η παραγξ των διαβασειον* scheint an מעבר 1 Sa. 13₂₃ und מעברו Js. 10₂₉ gedacht zu haben — sachlich richtig, da wir uns dieses Thal hoch und schmal vorstellen müssen, wie aus der geplanten Verstopfung seiner Oeffnung nach dem todten Meere deutlich hervorgeht. Dass unter der Vocalisation *העברים* „das freilich nicht sehr gelungene Wortspiel“ „leiden“ würde Sm, kann um so weniger gegen dieselbe beweisen, als auch das zweite *העברים* § nicht ursprünglich ist | *καὶ περιτοιχοδομησουσι το περισομιον της παραγγος* | *קדמת* *et obturabunt vallem* § Hz: *והוסמת היא את העוברים* „In dieser Gestalt geben die Worte durchaus keinen befriedigenden Sinn“ Hz. Die auf den ersten Blick bestechende, geistvolle Erklärung Ews scheitert daran, dass das *העברים* v. 14, auf welches er seine ganze Deutung baut, nicht ursprünglich ist. In *והוסמת* erkennt man leicht את וחסמו, in *הגיא* ein *הגיא* „Ein Leser fügte des Thales vermeintlichen Eigennamen את hinzu“ Hz, welchen weder § noch § gelesen haben; *καὶ περιτοιχοδομησουσι το περισομιον* ist freie, aber treffende Uebersetzung von וחסמו. Dass „wenigstens die östliche, dem Lande zugekehrte Mündung des Thales“ verstopft wird, geschieht, „um es einem Grabe mehr zu verähnlichen und es gegen die geweihte Erde abzusperren“ Hz. | *המונה: המונו* | *τοτε* BQ innergriechische Verderbniss für *το γε ασμψ το γαι* AV *terra* § also *γη* gelesen cf. 2 Chr. 28₃ *εν γη* A *εν γαι* B *εν γε* andere Handschriften | *το πολυανδριον* § Folge des Verderbnisses *τοτε, consumptionis* § || v. 12. lautet bei § *et per septem menses sepelient eos domus Israel et mundabitur terra* || v. 13. *et sepeliet eum* D = *נקברו* | *יהוה* || v. 14. אדני יי: יהוה || v. 14. eine vortreffliche Conjectur

Israels und verbrennen Brünne und Schild und Speerschaft, Bogen 39 und Pfeile und Handstock und Lanze, und brennen damit Feuer sieben Jahre. ¹⁰Und nicht werden sie holen Holz vom Felde und nicht schlagen aus den Wäldern, sondern mit Waffen werden sie Feuer brennen und berauben, die sie beraubten und ausplündern, die sie ausplünderten, ist Jahves Spruch. ¹¹Und an jenem Tage wird es geschehen, dass ich dem Gog einen Ort anweise, woselbst (sein) Grab in Israel sein soll, nämlich ein Thal des (Gebirges) Abarim östlich vom (todten) Meere, und sie werden die Mündung des Thals verstopfen und begraben daselbst den Gog und all sein Getümmel und werden es nennen: Gogsgetümmelthal. ¹²Und begraben wird sie das Haus Israel, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang, ¹³und begraben wird sie das ganze Volk des Landes und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrliche, ist Jahves Spruch. ¹⁴Und ständige Männer werden sie auswählen, die durch das Land umhergehn um zu suchen nach den Liegengebliebenen auf der Fläche des Landes, um es zu reinigen: nach Verlauf der sieben Monate sollen sie suchen. ¹⁵Und wenn sie durch das Land umhergehen und einer sieht einen Menschenknochen, so wird er ein Mal daneben setzen, bis ihn begraben die Todtengräber in des Gogsgetümmelthal, ¹⁶da ist es aus mit

Hzs *qui sepeliant et requirant* D θάψαι G = לקבר, also auch ein einfacher Infin. mit ל und „dem לוקר formell sehr ähnlich“: מקברים nach v. 15. Durch das asyndetisch angefügte יחקרו wird Hzs Conjectur zur Gewissheit | לחקר + את העוברים > G(—V10) S und D (falls nicht *et requirant* s. oben ganz freie Uebersetzung von את העוברים sein sollte) Hz, Qα G s ast. Das hier „in einer noch unglücklicheren Form“ wiederkehrende Wortspiel Sm. ist also abermals nicht von Ez. verschuldet | την επταμηνον: שבועת החרשים | cf. 3,16 יחקרו και εξζητησουσι. — Bei S lautet der v: *et post septem menses erunt viri ambulantes constanter in terra et sepelient eos qui remanserunt in terra ut mundetur* || v. 15. και πας ο διαπορευομενος S | קברו veniant ad auferendum S. Die Punctationsänderung קברו Hz. ist neben המקברים mindestens überflüssig | > S το(ν) πολυανδριον G nach der verderbten Stelle v. 11 || v. 16. וגמר המינו Conjectur gegeben: και γαρ το ονομα της πολεως πολυανδριον et nominabitur nomen urbis Valida S nomen autem civitatis Amona D. Die bei S überlieferten Worte, mit welchen G S D ziemlich übereinstimmen, sind schon syntaktisch so auffallend, dass man es kaum begreift, wie nur der einzige Hz. an ihnen Anstoss genommen hat. Und dazu noch die sachlichen Schwierigkeiten. Besteht die Stadt schon, welche המונה heissen soll, oder

wird sie erst gebaut? und wo? Was hat sie mit dem **המון** Gogs zu thun? Und in welchem Causal- oder sonstigen Zusammenhange mit dem Namen jener Stadt steht die Thatsache, dass dann das Land rein sein wird? Man erwartet durchaus, in unserem v. das Ergebniss der Thätigkeit jener **עוברים** zu erfahren. **ע** hat mit sicherem Tacte in seiner Umschreibung etwas gegeben, bei welchem freilich vom Grundtexte fast nichts mehr stehn bleibt, was aber allenfalls in den Zusammenhang passen würde. Hz. **וְגַם עַם עֶזְרָא הַמּוֹנִי**, aber „die vielen Völker, welche mit ihm gekommen sind“, stecken bereits in dem **המון** Gogs, brauchen also nicht noch einmal ausdrücklich als gleichfalls getödtet und begraben erwähnt zu werden; ausserdem würde hierfür eher **המון עוזרי** gesagt worden sein. Das Zusammentreffen von **וְגַם** und **שָׁם** ist von vorne herein verdächtig; **וְגַם** wird durch die Uebereinstimmung von **שָׁם**, **עֶזְרָא**, **עֶזְרָא** durch die gesammte Uebersetzung ausser K 180 als ursprünglich erwiesen; wir müssen also von **וְגַם עֶזְרָא** ausgehn. Man erwartet etwas dem **וְגַם עֶזְרָא** Entsprechendes, welches dieses Schlussresultat vorbereitet und ermöglicht, und da bietet sich ganz von selbst **וְגַם עֶזְרָא** dar, welches Verbum **עֶזְרָא** auch 23₃₄ gelesen haben. **וְגַם עֶזְרָא** ist nun natürlich mit Hz. **וְגַם עֶזְרָא** zu lesen. So entstehen zwei genau parallele Glieder, welche den ganzen vorhergehenden Abschnitt gut beschliessen | **וְגַם עֶזְרָא** Hz: **וְגַם עֶזְרָא** | 9K und J bei BD s. zu der Stelle || v. 17. **απο παντων περικυκλω, παντων α s obel** | **tu vero fili hominis dic omni volucris caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel** § || v. 18. **και οι μωσχοι = ופריים** | **וְגַם עֶזְרָא** **וְגַם עֶזְרָא** | **בָּשָׂר** **וְגַם עֶזְרָא**, vielleicht in Folge freier Uebersetzung. Es ist für den Parallelismus nicht zu entbehren | **agilium** **Συ** „quasi in Hebraeo pro **וְגַם עֶזְרָא**“ Field. — 18^b lautet bei § **hircorum et saginatorum et hominum et juvencorum Basanis omnium** || v. 19. **וְגַם עֶזְרָא** **וְגַם עֶזְרָא**: **וְגַם עֶזְרָא** Da sonst stets der Parallelismus von **וְגַם עֶזְרָא** und **וְגַם עֶזְרָא** innegehalten ist, hat auch hier **וְגַם עֶזְרָא** für ursprünglich zu gelten | **וְגַם עֶזְרָא** **וְגַם עֶזְרָא** || v. 20. **וְגַם עֶזְרָא** + **carne** § | **וְגַם עֶזְרָא** **וְגַם עֶזְרָא**, aber die Menschen kommen im zweiten

Glieder und unter den מלחמה כל איש מלחמה sind die *Reiter* selbstverständlich inbegriffen. Zu רכב cf. 2 Sa. 8₄ | αἱ γιγαντὰ 65 | ארני יי : יהוה || v. 21. cf. 38₁₆ Emendation anstatt: גיגים 65, welches vor un- mittelbar folgendem וראו כל הגיגים nicht wohl ursprünglich sein kann. 66 liest εἰ μὴ = בכח was sachlich unmöglich ist; denn ב נתן, nicht ל נתן oder נתן בתוך, kann nur heissen *wider Jemanden richten*. Lesen wir ב, so begreift sich 67 leicht und wird auf einmal der Zusammenhang mit v. 22 und 23 klar: Die Katastrophe Gogs ist dem Volke Israel der sicherste Beweis, dass Jahve sein Gott ist, und den Heiden ein Beweis dafür, dass die Wegführung des Volkes Jahves aus seinem Lande nicht aus einer Machtlosigkeit desselben erklärt werden kann; denn wenn er den המין גיג mit Mann und Maus vertilgt, um wie viel mehr hätte er damals den Nebukadnezar mit seinem Heere vernichten können? Dass hier noch einmal von einem Erweise der Majestät Jahves an Gog die Rede ist, begreift sich daraus, dass erst mit dem Verzehren der Leichname durch Vögel und Thiere das Werk Jahves an Gog vollendet ist | גיגים in גיג eine nothwendige Folge der Aenderung von בחם : בו || v. 23. πάντα τα εθνη | בני בית K 30, primo 28 § | hostium D || v. 24. בטמאתם 68 : בטמאתם. 3 K lesen ובטמאתם v. 25. ק' שבות

38 ⁴ והוצאתי אותך ואת כל חילך סוסים ופרשים לבושי מכלול כלם קהל רב מגן וכובע וחרבות ⁵ פרס כוש ופוט כלם מגן וכובע ⁶ גמר וכל אגפיה בית תוגרמה ירכתי צפון וכל אגפיו ועמים רבים אתך ⁷ הכון והכן לך אתה וכל קהליך הנקהלים עליך והיית לי למשמר ⁸ מימים רבים תפקד באחרית השנים תבוא אל ארץ משובבת מחרב(ה) מקבצת מעמים רבים וישבו לבטח כלם ⁹ ועלית כשואה ובאת כענן לכסות הארץ אתה וכל אגפיו ועמים רבים אתך ¹⁰ כה אמר אדני יהוה והיה ביום ההוא יעלו דברים על לבבך וחשבת מחשבת רעה ¹¹ ואמרת אעלה על ארץ פרזות אבוא על שוקטים השקט [יושבי לבטח כלם] יושבים בארץ אין

Proteron vor“ Sm. Die Worte sind offenbar Zusatz und zwar ein unrichtiger, weil in directem Widerspruche zu 39₂: dem Rufe Jahves zu Krieg und Plünderung folgt Gog gern und willig || v. 4. *והוצאתי* και συναξω. Nach Vergleichung von 39₂ könnte man dies für freie Uebersetzung von ישובבתי halten; aber *שיבב* passt hier dem Sinne nach nicht, während *הוציא* gerade das richtige Verbum für das Holen des von Jahve unter Verschluss gehaltenen und für den richtigen Moment aufgesparten Gog ist. Auch 2 Sa. 10₁₆ wird *ויוצא* durch *και συνηγαγε* widergegeben und die Varianten *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και συναξω σε τ*, namentlich aber *και συναξω σε και δωσω χαλινον εις τας σιαγονας σου και πλανησω σε εζσου* \textcircled{E} beweisen deutlich, dass *και συναξω* hier Uebersetzung von *והוצאתי* ist, dass also *והוצאתי* dem echten Texte und *ישובבתי* der Interpolation angehört | *מגן וכובע וחרבות* + *de loco tuo te* \textcircled{S} | *πελται και περικεφαλαιαι και μαχαιραι* ABQH \textcircled{D} *jaculis et galeis et gladiis* A *qui habent galeam homines gladiatorum* \textcircled{E} : *צנה* ומגן חופשי חרבות; *hastam et clipeum arripientium gladios* \textcircled{SD} scheint auf eine Lesart *רמה* cf. 39₉ zurückzugehn. An *צנה* hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen: „der grosse Schild, *צנה*, auch in der Aufzählung 39₉ neben dem *רמה*, wäre eigentlich unter den Waffen eines Reiterheeres (v. 15) nicht zu nennen“, und beruht auch 39₉ s. d. auf einer Textverderbniss. V16 stellen *και ασπιδας* hinter *וחרבות*, wodurch die Unechtheit von *צנה* erwiesen wird. Auch das *חופשי חרבות* \textcircled{S} befremdet. *וכובע* steht graphisch nahe genug, um die Verderbniss zu erklären. Schon wegen seiner kurzen abgerissenen Ausdrucksweise hat \textcircled{E} das Praejudiz der Ursprünglichkeit gegenüber \textcircled{S} | *כלם* + *וחרבות* > ABH \textcircled{EVA} , Qa \textcircled{D} s ast || v. 5. *ויש* + *και λυδιοι* A $\beta\delta\epsilon\varsigma$ *ζαλμρουφχ* \textcircled{EVA} | *אחם* + *ויש* > ABQ \textcircled{EVA} , α \textcircled{D} s ast | *כלם* > K91 \textcircled{S} | *וכל* \textcircled{SD} 5K \textcircled{SD} : *απ εσχατου* | *ירכתי* || v. 6. *περικεφαλαιαις και πελταις* || v. 6. *עמים* 4K \textcircled{SD} : Das *י* ist nach dem das vorige Wort schliessenden *י* ausgefallen || v. 7. *יחכן* > \textcircled{SA} *ετοιμασον* | *לי* \textcircled{E} Hz. auf dessen Ausführungen ich einfach verweise: *להם* Dass hier \textcircled{E} das Ursprüngliche und Richtige hat, sollte eigentlich gar keines Beweises bedürfen || v. 8. *תפקד* *באחרית* \textcircled{S} : *ובאחרית* | *אדני* \textcircled{E} (*—V16*), von \textcircled{E} als Qal gefasst | *אדני* \textcircled{E} (*—V16*) | *ad montes Israel et ad terram* \textcircled{S} | *מחשב* ist nothwendig zu punctieren, oder geradezu *מחשב* zu schreiben. \textcircled{S} und die gesammte Ueberlieferung hat *מחשב* gelesen;

Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal, ⁴und hole dich und ³⁸ dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, in volle Rüstung gekleidet zumal, eine grosse Menge (mit) Schild und Helm und Schwertern: ⁵Paras, Kusch und Put, sie alle (mit) Schild und Helm; ⁶Gomer und all seine Mannen, das Haus Togarma, der äusserste Norden, und all seine Mannen, und viele Völker mit dir. ⁷Sei bereit und halte dich bereit, du und all deine Schaaren, die sich schaaren um dich, und sei mir Reserve. ⁸Nach vielen Tagen wirst du Ordre bekommen, am Ende der Jahre sollst du kommen, über ein Land wiederhergestellt aus Verödung, gesammelt aus vielen Völkern, sie aber wohnen sicher zumal. ⁹Und du wirst heraufziehen wie ein Unwetter und kommen wie eine Wolke, die Erde zu bedecken, du und all deine Mannen und die vielen Völker mit dir. ¹⁰So spricht der Herr Jahve: Und an jenem Tage wirds geschehen, dass Dinge dir in den Sinn kommen und du ausdenkest arge Gedanken ¹¹und wirst sagen: Ich will hinauf-

aber „das Schwert kann nicht für die Folge des Kriegsunglückes gesagt sein“ Hz. und *wiedergebracht vom Schwerte, dem es schon verfallen war* Sm. ist sachlich unstatthaft, denn diejenigen, welche dem Schwerte verfallen waren, waren wirklich gefallen cf. namentlich 39₂₃ יִפְּלוּ בַחֶרֶב; ἀπεσραμμενην ἀπο μαχαιρας *abgewandt vom Schwerte* erscheint mir sprachlich sehr bedenklich. Der Parallelismus מִקְבָּצֵי מַעֲמִים und namentlich die Vergleichung von v. 12 nöthigt uns zu der Punctuation מִחֶרֶב cf. 29₁₀ § Js. 61₄. מְשִׁיבָה ist dann nach Js. 58₁₂ zu erklären, woselbst natürlich, wie schon Lagarde *Prophetæ chaldaice* L richtig gesehen hat, anstatt des in jenem Zusammenhange gänzlich sinnlosen נִיחִיבֵי zu schreiben ist נִיחִיצֵי. Die durch diese Punctationsänderung gewonnene Gedankenverbindung kehrt nachher sofort in der auszuschheidenden Interpolation wieder | מִקְבָּצֵי סֻנְהָגֵי מַעֲמִים | רַבִּים + וְהָיָה וְהָיָה אֲשֶׁר הָיָה לְחֶרֶב תָּמִיד וְהָיָה + רַבִּים | מַעֲמִים חֹצְאָה > § und ist offenbar eine Glosse zu den vorhergehenden Worten, obwohl auch § es hat. Uebrigens weicht § von § ab und stimmt nicht mit sich selbst; anstatt עַל הָרִי יִשְׂרָאֵל finden wir ἐπὶ γῆν ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν γῆν ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν γῆν τοῦ ἰσραὴλ, εἰς τὴν γῆν τοῦ ἰσραὴλ, ἐπὶ τὴν ἱερουσαλὴμ, ἐπὶ γῆν ἱερουσαλὴμ und anstatt מַעֲמִים חֹצְאָה וְהָיָה אֲשֶׁר הָיָה לְחֶרֶב תָּמִיד וְהָיָה + רַבִּים | מַעֲמִים חֹצְאָה καὶ οὗτος ἐξ ἐθνῶν ἐξεληλυθὲς, καὶ αὐτὸς ἐξεληλυθὲς ἐκ τῶν (ἐξ) ἐθνῶν, καὶ αὐτοὶ ἐξ ἐθνῶν ἐξεληλυθασιν | לְבַטָּח + לֵבִיא R 409 primo §D || v. 9. יִבְאֵר §: וְהָיָה, von § fälschlich zu וְהָיָה gezogen > § | וְהָיָה + וְהָיָה > §D καὶ ἐσῆ Βα καὶ πεσῆ A Q V 10 11 12 nach 39₄, ein innergriechischer Versuch, aus dem sinnlosen und störenden ἐσῆ etwas Vernünftiges zu machen. Dies וְהָיָה, welches schon durch den Parallelismus als nicht ursprünglich erwiesen ist, stammt wohl aus v. 16, wo es aber 3. pers. fem. ist || v. 11. וְהָיָה ἀπεσραμμενην ὀπίματ § | וְהָיָה אֲשֶׁר הָיָה לְחֶרֶב תָּמִיד וְהָיָה + רַבִּים | מַעֲמִים חֹצְאָה § Dass die etymologische Figur bei § ursprünglich ist,

חומה ובריה ודלתים אין להם¹² לשלל שלל ולבז בז להשיב ידי על³⁸ חרבה נושבת ואל עם מאסף מגויים עושה מקנה וקנין יושבי על טבור הארץ¹³ שבא ודדן וסוחריו תרשיש וכל כנעניה יאמרו לך הלשלל שלל אתה בא הלבז בז הקהלת קהלך לשאת כסף וזהב לקחת מקנה וקנין [לשלל שלל]¹⁴ לכן הנבא בן אדם ואמרת לגוג כה אמר יהוה הלא ביום ההוא בשבת עמי ישראל לבטח תעור¹⁵ ובאת ממקומך מירכתי צפון ועמים רבים אתך רוכבי סוסים כלם קהל גדול וחיל רב¹⁶ ועליה על עמי ישראל כענן לכסות הארץ באחרית הימים תהיה והביאותיך על ארצי למען דעת הגויים אותי בהקדשי בך לעיניהם¹⁷ כה אמר אדני יהוה לגוג אתה הוא אשר דברתי בימים קדמונים ביד עבדי נביאי ישראל בימים ההם שנים להביא אותך עליהם¹⁸ והיה ביום ההוא ביום בוא גוג על אדמת ישראל נאום אדני יהוה תעלה חמתי

liegt auf der Hand; zugleich erklärt sich auch so der auffallende Artikel aufs Natürlichste als Rest eines ursprünglichen הַשֵּׁט 16₄₉. Auch das von על und בוא bezeugte על ist nicht wohl zu entbehren; für בוא mit dem einfachen Accus. der Person dürfte sich kaum irgend ein Beispiel finden, da Js. 41₂₅ offenbar verderbt und nach dem Parallelismus ganz handgreiflich וירבו anstatt ויבוא zu lesen ist | יושבי לבטח כלם ist zwar von על על übereinstimmend bezeugt, dennoch kann ich es unmittelbar vor folgendem יושבים nicht für ursprünglich halten, sondern für aus v. 8 geflossen. על bietet hier eine kürzere Textesgestalt: *et veniam super eos qui habitant in quiete sine muris etc.* | באין εὐ ἡ σὺν παρχει בארץ אין eine harte und auffällige Construction. Dann wird auch der Parallelismus genauer hergestellt, indem in 11^b wie in 11^a Land und Leute neben einander treten || v. 12. $\text{בוא} + \text{αὐτῶν}$ | ידי על | ידך Es ist das Naturgemässe, dass auch dieser v. noch Rede Gogs ist. Vielleicht entsprang die Aenderung in ידך dem Raisonement, dass der von weit her kommende Gog schwerlich mit den Verhältnissen Palaestinas so bekannt sei, wie die nächsten Worte es voraussetzen | חרבה נושבת על חרבה נושבת Auch hier wieder der Parallelismus von Land und Leuten | $\text{πολλῶν} + \text{מגויים}$ | $\text{πεποιη-} \text{κοτας}$ | κτησεις מקנה וקנין . Der Plur. ist wohl freie Uebersetzung der Wortgruppe und וקנין nicht etwa zu streichen. Auch v. 13, wo es für den Parallelismus ganz unentbehrlich ist, steht nur κτησιν , hier in v. 12 καὶ παρξιν αὐτῶν s. ast. — $\text{ut inferas manum tuam super eos qui deserti fuerant et postea restituti et super populum qui est congregatus ex gentibus qui possidere coepit et esse habitator umbilici terrae}$ || v. 18. כנעניה So schreibe ich nach Js. 23₈ anstatt: $\text{αὐτῶν καὶ χωμαὶ αὐτῶν}$ על von כנעני abgeleitet und dadurch על beweisend. Man kann wohl einen König als כנעני bezeichnen 19₃ 32₂, aber niemals einen Grosshändler. Das Wort muss durchaus einen Parallelbegriff zu סוחריו bringen und da liegt angesichts der Stelle Js. 23₈ כנעניה auf der flachen Hand cf. auch Ez. 17₄. Die Textesverderbniss muss aber schon sehr alt sein | καὶ σκυλευσαι על | κτησιν מקנה וקנין cf. zu v. 12 | לשלל שלל ist zwar allgemein überliefert, schiesst aber über und zerstört den Parallelismus. Es scheint

- 19 וקנאתי באש עברתי דברתי אם לא ביום ההוא יהיה רעש גדול על 38
 אדמת ישראל 20 ורעשו מפני דגי הים ועוף השמים וחית השדה וכל
 הרמש הרומש על האדמה וכל האדם אשר על פני האדמה ונהרסו ההרים
 ונפלו המדרגות וכל חומה לארץ תפל 21 וקראתי עליו לכל חרדה נאום
 יהוה חרב איש באחיו תהיה 22 ונשפטתי אתו בדבר וברם וגשם שוטף
 ראבני אלגביש אש וגפוית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים
 אשר אתו 23 והתגדלתי והתקדשתי ונכבדתי ונודעתי לעיני גויים רבים
 וידעו כי אני יהוה 1 ואתה בן אדם הנבא על גוג ואמרת כה אמר 39
 יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותובל 2 ושובבתיך וששאתיך
 והעליתיך מירכתי צפון והביאותיך על הרי ישראל 3 והכיתי קשתך
 מיד שמאלך וחציך מיד ימינך אפיל 4 על הרי ישראל תפל אתה וכל
 אגפך ועמים אשר אתך לעיט צפור כל כנף וחית השדה נתתיך לאכלה
 5 על פני השדה תפל כי אני דברתי נאום יהוה 6 ושלחתי אש במגוג
 וביושבי האיים לבטח וידעו כי אני יהוה 7 ואת שם קדשי אודיע
 בתוך עמי ישראל ולא אחל את שם קדשי עוד וידעו הגויים כי אני
 יהוה קדוש בישראל 8 הנה באה ונהיתה נאום אדני יהוה הוא היום
 אשר דברתי 9 ויצאו יושבי ערי ישראל והשיקו בנשק ומגן ועץ חנית

και η οργη μου Α εν οργη μου VΘτυ. Im Sinne des Interpolators sollte באפי hier heissen *in meiner Nase* — ein Anthropomorphismus, den Ez. selbst niemals sich erlaubt haben würde || v. 19. וקנאתי, welches noch zu v. 18 gezogen werden muss K223 Ⓞ: ובקנאתי eine Folge der Interpolation von באפי || v. 20. αι φαραγγες | αι ναπαι Συ οι φραγμοι AxD מגדליא ⓄS || v. 21. παντα φοβον παντα φοβον Bνρσ cf. 1 Sa. 14₁₅ Jr. 30₅ Da. 10₇: לכל הרי חרב. An לכל הרי, welches Ⓞs ast steht und bei Ⓞ nach 39₂ als הרי על erscheint, hat schon Hz. mit Recht Anstoss genommen und es für nicht ursprünglich erklärt. Aber auch חרב, obwohl fast durchweg auch in Ⓞ eingedrungen παντα φοβον μαχαιρας AQHⓄⓄA und von der Hexapla nicht obelisiert, ist neben unmittelbar folgenden nochmaligen חרב dringend verdächtig. Bνρσ lösen alle Schwierigkeiten: die nachher aufgezählten *Schwert, Pest, Blut, Platzregen, Hagelsteine, Feuer und Schwefel* sind alle die חריות, welche Jahve wider Gog entbietet. παντα φοβον ist allen sonst sehr auseinandergehenden Handschriften Ⓞs gemeinsam und sicher echt; aus ihm erklärt sich Ⓞ leicht | ונכבדתי || v. 23. παντας + ועל | 2K ⓄS ואש · אש || v. 22. אדני יי : יהוה | και ενδοξασθησονται Ⓞ(— εμν Ⓞ) > Ⓞ, αⓄs obel, aber es ist wohl kein Zufall, dass wir so zwei Paare von Selbstbethätigungen Jahves erhalten, deren erstes aus zwei Hiph, deren zweites aus zwei Niph. besteht | ונודעתי > ⓄS.

Cap. XXXIX. v. 1. יהוה : אדני יי || v. 2. επ εσχατου natürlich nur verschrieben für απ εσχατου AVA || v. 3. και καταβαλω σε. — Der ganze v. 3 > K23 || v. 4. 25K 25R Ⓞ | אתך + δοθησονται | εις πληθη also offenbar לְעַמִּי gelesen | volucris caeli Ⓞ | יהוה : וכל חית · וחית || v. 5. ונודעתי || v. 6. אדני יי || v. 7. אודיע

dem Tage, da Gog über das Land Israel kommt, ist des Herrn 38
 Jahve Spruch, da soll auflodern mein Grimm ¹⁹und mein Eifer.
 Im Feuer meines Grolles rede ich: Wahrlich an jenem Tage
 soll ein grosses Erdbeben sein im Lande Israel ²⁰und es sollen
 erbeben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Him-
 mels und die Thiere des Feldes und alles, was da kreucht auf
 Erden und alle die Menschen auf der Fläche der Erde, und es
 sollen zerbersten Berge und Steilfelsen einstürzen und jede Mauer
 soll zur Erde fallen. ²¹Und ich entbiete wider ihn alle Schrecken,
 ist Jahves Spruch; das Schwert eines Jeden soll wider seinen
 Nächsten sein. ²²Und ich rechte mit ihm durch Pest und Blut
 und wegschwemmenden Platzregen und Hagelsteine; Feuer und
 Schwefel lasse ich regnen auf ihn und auf seine Mannen und
 auf die vielen Völker, welche mit ihm sind. ²³Und ich erzeige
 mich gross und heilig und verherrliche und offenbare mich vor
 den Augen vieler Völker, und sie sollen erfahren, dass ich Jahve
 bin. ¹Du aber, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: 39
 So spricht Jahve: Siehe ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch,
 Mesech und Tubal, ²und locke dich und gängele dich und führe
 dich herauf vom äussersten Norden und bringe dich über die
 Berge Israels ³und schlage dir den Bogen aus deiner linken
 Hand und werfe dir die Pfeile aus deiner rechten Hand. ⁴Auf
 den Bergen Israels sollst du fallen, du und all deine Mannen
 und die Völker mit dir; allen beschwingten Raubvögeln und dem
 Gethier des Feldes gebe ich dich zum Frasse. ⁵Auf freiem Felde
 wirst du fallen, denn ich habe es geredet, ist Jahves Spruch.
⁶Und ich lege Feuer an Magog und an die auf den Inseln sicher
 Wohnenden, und sollen erfahren, dass ich Jahve bin. ⁷Und
 meinen heiligen Namen thue ich kund inmitten meines Volkes
 Israel und nicht werde ich meinen heiligen Namen fürderhin
 entweihen lassen, und erfahren sollen die Heiden, dass ich Jahve
 der Heilige in Israel bin. ⁸Siehe es kommt und ereignet sich,
 ist des Herrn Jahve Spruch; dies ist der Tag, von welchem ich
 geredet habe. ⁹Und es werden ausgehn die Bewohner der Städte

γνωσθησεται | לוא βεβηλωθησεται cf. hierüber die gute Bemerkung Hzs ||
 v. 8. ונחיתו ונחיתו ונחיתו ונחיתו — Der ganze v. lautet bei S *ecce venit
 ad veniendum dies quem dixi dicit dominus dominorum*. — Der ganze v.
 > K80 || v. 9. לישראל + ובעיר > AB⁸CEA, Qα⁸ s ast | מנן · ומנן P2K⁸
 ESD | ונחיתו ונחיתו ESD cf. 1 Sa. 17, 2 Sa. 21, 19 23, 7: ונחיתו > K145 θυρεοίς
 και δοράσι VA > A. και κοντοίς, wie E hier übersetzt, kann unmöglich

בקשת ובחצים ובמקל יד וברמח ובערו בהם אש שבע שנים¹⁰ ולא³⁹ ישאו עצים מן השדה ולא יחטבו מן היערות כי בנשק יבערו אש ושללו את שולליהם ובזזו את בזזיהם נאום יהוה¹¹ והיה ביום ההוא אתן לגוג מקום שם קבר בישראל גיא העברים קדמת הים וחסמו את הגיא וקברו שם את גוג ואת כל המונו וקראו גיא המון גוג¹² וקברום בית ישראל למען טהר את הארץ שבעה חדשים¹³ וקברום כל עם הארץ והיה להם לשם יום הכבדי נאום יהוה¹⁴ ואנשי תמיד יבדילו עוברים בארץ לחקר את הנותרים על פני הארץ לטהרה מקצה שבעת החדשים יחקרו¹⁵ ועברו העוברים בארץ וראה עצם אדם ובנה אצלו ציון עד קברו אותו המקברים אל גיא המון גוג¹⁶ וגמר המונו וטהרה

Widergabe von צנה sein. Dagegen konnte צנה, der ständige Begleiter von מן, neben diesem schon aus עץ הנית entstehen cf. auch zu 38₄ v. 10. יהוה: אדני יי. — 10^a lautet bei S *et non indigebunt lignorum campi aut silvae* || v. 11. *ονομασον* S¹ | העברים Hz: nach v. 15 *vallem magnam* S scheint eine bestimmte Localität im Auge zu haben, an welche die Tradition das Grab Gogs verlegte; möglich, dass der spätere Name von Bethschean *Scythopolis* die Veranlassung gab, das Thal Gogs am See Genezareth zu suchen, obwohl Scythopolis südwestlich und nicht östlich vom galilaeischen Meere liegt. Σν mit seinem *η παραγξ των διαβασειον* scheint an מעבר 1 Sa. 13₂₃ und מעברה Js. 10₂₉ gedacht zu haben — sachlich richtig, da wir uns dieses Thal hoch und schmal vorstellen müssen, wie aus der geplanten Verstopfung seiner Oeffnung nach dem todtten Meere deutlich hervorgeht. Dass unter der Vocalisation העברים „das freilich nicht sehr gelungene Wortspiel“ „leiden“ würde Sm, kann um so weniger gegen dieselbe beweisen, als auch das zweite העברים S nicht ursprünglich ist | *προς και περιουλοδομησουσι το περισομιον της παραγξ* S¹ | *et obturabunt vallem* S Hz: „In dieser Gestalt geben die Worte durchaus keinen befriedigenden Sinn“ Hz. Die auf den ersten Blick bestechende, geistvolle Erklärung Ews scheitert daran, dass das העברים v. 14, auf welches er seine ganze Deutung baut, nicht ursprünglich ist. In וחסמו את erkennt man leicht את, in „Ein Leser fügte des Thales vermeintlichen Eigennamen את hinzu“ Hz, welchen weder S noch S¹ gelesen haben; *και περιουλοδομησουσι το περισομιον* ist freie, aber treffende Uebersetzung von וחסמו. Dass „wenigstens die östliche, dem Lande zugekehrte Mündung des Thales“ verstopft wird, geschieht, „um es einem Grabe mehr zu verähnlichen und es gegen die geweihte Erde abzusperren“ Hz. | המונו: המוני | *τοτε* BQ innergriechische Verderbniss für *το γε αμψυ το γαι* AV 16¹⁰ *terra* S¹ also *γη* gelesen cf. 2 Chr. 28₃ *εν γη* A *εν γαι* B *εν γε* andere Handschriften | *το πολυανδριον* S Folge des Verderbnisses *τοτε, consumptionis* S || v. 12. lautet bei S *et per septem menses sepelient eos domus Israel et mundabitur terra* || v. 13. *et sepeliet eum* S¹ | וקברו S¹ || v. 14. לחקר eine vortreffliche Conjectur

Israels und verbrennen Brünne und Schild und Speerschaft, Bogen 39 und Pfeile und Handstock und Lanze, und brennen damit Feuer sieben Jahre. ¹⁰Und nicht werden sie holen Holz vom Felde und nicht schlagen aus den Wäldern, sondern mit Waffen werden sie Feuer brennen und berauben, die sie beraubten und ausplündern, die sie ausplünderten, ist Jahves Spruch. ¹¹Und an jenem Tage wird es geschehen, dass ich dem Gog einen Ort anweise, woselbst (sein) Grab in Israel sein soll, nämlich ein Thal des (Gebirges) Abarim östlich vom (todten) Meere, und sie werden die Mündung des Thals verstopfen und begraben daselbst den Gog und all sein Getümmel und werden es nennen: Gogsgetümmelthal. ¹²Und begraben wird sie das Haus Israel, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang, ¹³und begraben wird sie das ganze Volk des Landes und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrliche, ist Jahves Spruch. ¹⁴Und ständige Männer werden sie auswählen, die durch das Land umhergehn um zu suchen nach den Liegengebliebenen auf der Fläche des Landes, um es zu reinigen: nach Verlauf der sieben Monate sollen sie suchen. ¹⁵Und wenn sie durch das Land umhergehen und einer sieht einen Menschenknochen, so wird er ein Mal daneben setzen, bis ihn begraben die Todtengräber in des Gogsgetümmelthal, ¹⁶da ist es aus mit

Hzs *qui sepeliant et requirant* וּבִצְרָאִים Ⓢ = לקבר, also auch ein einfacher Infin. mit ל und „dem לחקר formell sehr ähnlich“: מקברים nach v. 15. Durch das asyndetisch angefügte יחקרו wird Hzs Conjectur zur Gewissheit | לחקר + את העוברים > Ⓢ(—V. 16) Ⓢ und ו (falls nicht *et requirant* s. oben ganz freie Uebersetzung von את העוברים sein sollte) Hz, Qa Ⓢ ast. Das hier „in einer noch unglücklicheren Form“ wiederkehrende Wortspiel Sm. ist also abermals nicht von Ez. verschuldet | *την επταμηνον: שבוע חודשים* cf. 3₁₆ | *και εξαζητησουσι*. — Bei Ⓢ lautet der v: *et post septem menses erunt viri ambulantes constanter in terra et sepellent eos qui remanserunt in terra ut mundetur* || v. 15. ויבירו העוברים Ⓢ | *veniant ad auferendum* Ⓢ. Die Punctationsänderung קברו Hz. ist neben המקברים mindestens überflüssig | חמך > Ⓢ *το(ν) πολυανδριον* Ⓢ nach der verderbten Stelle v. 11 || v. 16. ויגמר חמנה nach Conjectur gegeben: *και γαρ το ονομα της πολιως πολυανδριον* Ⓢ *et nominabitur nomen urbis Valida* Ⓢ *nomen autem civitatis Amona* ו. Die bei Ⓢ überlieferten Worte, mit welchen ⓈⓈⓈⓈ ziemlich übereinstimmen, sind schon syntaktisch so auffallend, dass man es kaum begreift, wie nur der einzige Hz. an ihnen Anstoss genommen hat. Und dazu noch die sachlichen Schwierigkeiten. Besteht die Stadt schon, welche חמנה heissen soll, oder

הארץ¹⁷ ואתה בן אדם כה אמר יהוה אמר לצפור כל כנף ולכל חית³⁹
השדה הקבצו ובואו האספו מסביב על זבחי אשר אני זבח לכם זבח
גדול על חרי ישראל ואכלתם בשר ושחיתם דם¹³ בשר גבורים תאכלו
ודם נשיאי הארץ תשתו אילים כרים ועתודים פרים מריאי בשן כלם¹⁹
ואכלתם בשר לשבעה ושחיתם דם לשכרון מזבחי אשר זבחתי לכם²⁰
ושבעתם על שלחני סוס ורכב גבור וכל איש מלחמה נאום יהוה²¹
וכתחתי את כבודי בגוג וראו כל הגויים את משפטי אשר עשיתי ואת
ידי אשר שמתי בו²² וידעו בית ישראל כי אני יהוה אלוהיהם מן היום
והלאה²³ וידעו הגויים כי בעוונם גלו בית ישראל על אשר מעלו
בי ואסתיר פני מהם ואתנם ביד צריהם ויפלו בחרב כלם²⁴ כטמאותם
וכפשעיהם עשיתי אתם ואסתיר פני מהם²⁵ לכן כה אמר אדני יהוה
עתה אשיב את שבות יעקב ורחמתי על בית ישראל וקנאתי לשם

wird sie erst gebaut? und wo? Was hat sie mit dem המון Gogs zu thun? Und in welchem Causal- oder sonstigen Zusammenhange mit dem Namen jener Stadt steht die Thatsache, dass dann das Land rein sein wird? Man erwartet durchaus, in unserem v. das Ergebniss der Thätigkeit jener עובדים zu erfahren. ⚡ hat mit sicherem Tacte in seiner Umschreibung etwas gegeben, bei welchem freilich vom Grundtexte fast nichts mehr stehn bleibt, was aber allenfalls in den Zusammenhang passen würde. Hz. וגם שם עיר המון, aber „die vielen Völker, welche mit ihm gekommen sind“, stecken bereits in dem המון Gogs, brauchen also nicht noch einmal ausdrücklich als gleichfalls getödtet und begraben erwähnt zu werden; ausserdem würde hierfür eher המון עזריו gesagt worden sein. Das Zusammentreffen von וגם und שם ist von vorne herein verdächtig; וגם wird durch die Uebereinstimmung von ⚡⚡⚡⚡, עיר durch die gesammte Ueberlieferung ausser K 180 als ursprünglich erwiesen; wir müssen also von וגם עיר ausgehn. Man erwartet etwas dem ושהיה הארץ Entsprechendes, welches dieses Schlussresultat vorbereitet und ermöglicht, und da bietet sich ganz von selbst וגמי dar, welches Verbum ⚡⚡ auch 23₃₄ gelesen haben. Hz. ist nun natürlich mit Hz. המון zu lesen. So entstehen zwei genau parallele Glieder, welche den ganzen vorhergehenden Abschnitt gut beschliessen | ושהיה הארץ | ושהיו: Hz: ⚡⚡⚡⚡ | בארץ הארץ | ושהיו: Hz: ⚡⚡⚡⚡ + אדם || v. 17. *απο παντων περικυκλω, παντων α s obel* | ואתה-ישראל | *tu vero fili hominis dic omni volucris caeli et omni bestiae campi: sic dicit dominus dominorum: Congregamini et venite ab omni loco ad mactationem magnam quam ego mactaturus sum vobis in montibus Israel* ⚡ || v. 18. *και οι μωσχοι = פרים* | ופרים *και μωσχοι* = פרים | *και οι μωσχοι* ⚡⚡⚡⚡ | בשן > ⚡, vielleicht in Folge freier Uebersetzung. Es ist für den Parallelismus nicht zu entbehren | *agilium* Συ „quasi in Hebraeo pro *invenit*“ Field. — 18^b lautet bei ⚡ *hircorum et saginatorum et hominum et juvencorum Basanis omnium* || v. 19. *חלב* V *Av* ⚡⚡⚡⚡: Da sonst stets der Parallelismus von בשר und דם innegehalten ist, hat auch hier בשר für ursprünglich zu gelten | *de victima magna* ⚡ || v. 20. *+ carne* ⚡ | *και αναβατην* ⚡⚡⚡⚡, aber die Menschen kommen im zweiten

seinem Getümmel und (wieder) rein das Land. ¹⁷Du aber, ³⁹Menschenkind, so spricht Jahve: Sprich zu allen beschwingten Vögeln und allen Thieren des Feldes: Sammelt euch und kommt, versammelt euch von rings her zu meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ein grosses Schlachtfest auf den Bergen Israels, und esset Fleisch und trinket Blut! ¹⁸Fleisch von Helden sollt ihr essen und Blut von Fürsten der Erde trinken, Widder, Lämmer und Böcke, Mastochsen Basans zumal! ¹⁹Und ihr sollt Fleisch essen bis zum Sattwerden, und sollt Blut trinken bis zum Berauschtwerden, von meinem Schlachtfeste, welches ich euch schlachte, ²⁰und sollt satt werden an meinem Tische an Ross und Pferd, an Helden und allen Kriegsmännern, ist Jahves Spruch. ²¹Und ich bethätige meine Herrlichkeit an Gog, und sehen sollen alle Heiden mein Gericht, welches ich vollziehe, und meine Hand, welche ich auf ihn lege. ²²Und erfahren soll das Haus Israel, dass ich Jahve ihr Gott bin von dem Tage an und weiterhin; ²³und erfahren sollen die Heiden, dass um ihrer Verschuldung willen in die Verbannung wandern mussten das Haus Israel, die- weil sie abgefallen waren von mir: da verbarg ich mein Angesicht vor ihnen und gab sie in die Hand ihrer Dränger und sie fielen durchs Schwert allesammt. ²⁴Nach ihren Unreinigkeiten und ihren Missethaten verfuhr ich mit ihnen und verbarg mein Angesicht vor ihnen. ²⁵Desshalb spricht der Herr Jahve

Glieder und unter den מלחמה כל איש מלחמה sind die *Reiter* selbstverständlich inbegriffen. Zu רכב cf. 2 Sa. 8₄ | αι γιγαντα και γבור | אדני יי : יהוה | 5S | v. 21. בניו cf. 38₁₆ Emendation anstatt: בניים 5S, welches vor unmittelbar folgendem וראו כל הגוים nicht wohl ursprünglich sein kann. 5S liest εμυσ = במם was sachlich unmöglich ist; denn נתן ב, nicht נתן ל oder נתן בדרך, kann nur heissen *wider Jemanden richten*. Lesen wir בניו, so begreift sich 5S leicht und wird auf einmal der Zusammenhang mit v. 22 und 23 klar: Die Katastrophe Gogs ist dem Volke Israel der sicherste Beweis, dass Jahve sein Gott ist, und den Heiden ein Beweis dafür, dass die Wegführung des Volkes Jahves aus seinem Lande nicht aus einer Machtlosigkeit desselben erklärt werden kann; denn wenn er den גיג המין mit Mann und Maus vertilgt, um wie viel mehr hätte er damals den Nebukadnezar mit seinem Heere vernichten können? Dass hier noch einmal von einem Erweise der Majestät Jahves an Gog die Rede ist, begreift sich daraus, dass erst mit dem Verzehren der Leichname durch Vögel und Thiere das Werk Jahves an Gog vollendet ist | גוים in גיג eine nothwendige Folge der Aenderung von גיג : בו | 5S | v. 23. בניו | K 30, primo 28 § | צריהם | 5S | v. 24. כשמתם : 5S | K 3 lesen ובשעיהם | v. 25. כ' שבית

- קדשי²⁶ ונשו את כל מרתם ואת כל מעלם אשר מעלו בשבתם על³⁹
 אדמתם לבטה ואין מחריד²⁷ בשובבי אותם מן העמים וקבצתי אותם
 מארצות אויביהם ונקדשתי בם לעיני הגויים²⁸ וידעו כי אני יהוה
 אלהיהם הגליתי אותם אל הגויים וכנסתים אל אדמתם ולא אותיר
 עוד מהם שם²⁹ ולא אסתיר עוד פני מהם יען אשר שפכתי את רוחי
 על בית ישראל נאום אדני יהוה
- ¹ בעשרים וחמש שנה לגלותנו בראש השנה בעשור לחדש בארבע⁴⁰
 עשרה שנה אחר אשר הכתה העיר בעצם היום הזה היתה עלי
 יד יהוה ויבא אותי² במראות אלוהים אל ארץ ישראל ויניחני
 אל הר גבוה מאד ועליו כמבנה עיר מנגד³ ויבא אותי שמה
 והנה איש מראהו כמראה נחושת ופתיל פשתים בידו וקנה

Am besten würde sich כל בית 103,13 ψ cf. K 96 116 על בית | כ' שביח
 in den Parallelismus fügen, aber die Construction ל רוחם ist nicht zu
 belegen || v. 26. ונשו ונשאו ק' ונשאו Hz: כ' ונשו || v. 26. Trotz des Uebereinstimmens
 der gesamten Ueberlieferung ist mit Hz, dessen Argumentation sich
 auch Ew. in der zweiten Ausgabe ohne Hzs Namen zu nennen einfach
 angeeignet hat, an נשו festzuhalten. נשא כלה heisst: *Schmach tragen*,
 was etwas wesentlich Anderes ist als נלם *Beschämung empfinden*, obwohl
 16,34 die Ausdrücke scheinbar promiscue gebraucht werden, und נשא מל
 könnte nach Analogie von נשא עין, רועה nur bedeuten *den Abfall büssen*,
 was beides zu der Schilderung der Endzeit nicht passt, in welcher Israel
 seine Schmach getragen hat 36,6 cf. 16,38 und dagegen 34,29 36,15; auch
 der Abfall מל ist nach v. 23 durch das Exil gebüsst. Deshalb hat schon
 Ew. in der ersten Ausgabe richtig bemerkt, es müsse dann wenigstens
 מל מל gelesen werden. Aber auch das כלל selbst ist offenbar falsch
 und es liegt hier ein alter Fehler vor. Im Uebrigen verweise ich auf die
 Ausführungen Hzs. Αζαλχλ in richtigem Gefühle für das durch den Zu-
 sammenhang Geforderte και λημψομαι | כל מרים Conjectur anstatt des
 allgemein überlieferten: כללם Der Parallelismus כל מל verlangt durch-
 aus einen ähnlichen Begriff. מיר, in dem מרים Jr. 50,21 vorliegend, ist
 hier durchaus passend und würde auch die Lesart כללם einfach erklären.
 Da nach 20,38 ja die מירדים und מושעים überhaupt gar nicht in das Land
 Israel zurückkehren, so ist es ganz angemessen, von dieser Gemeinde der
 Endzeit zu sagen, dass bei ihr מל (cf. dagegen v. 23) nicht mehr vor-
 komme, dass sie nicht mehr ein מיר sein werde. Zu dieser Bedeutung
 von נשו, nicht als intellectuelles *Vergessen*, sondern als praktisches *Nicht-*
wissen von etwas cf. die charakteristische Stelle θρ 3,17 נשיתי טובה ich
 weiss gar nicht mehr, was Glück ist. Sollte מרים bedenklich erscheinen,
 so könnte eben so gut auch מרים geschrieben werden | בי + מל > Ⓢ
 (—V A θδτν, bei diesen schwankt die Lesart zwischen εις εμε, εν εμοι, εις
 σε ηο) cf. 18,24 || v. 27. των εθνων אויביהם ist wohl innergriechische Ver-
 derbniss für των εχθρων | רבים + הגויים > Ⓢ (—A V Δψ) Ⓢ Ⓢ Ⓢ Ⓢ Ⓢ. Schon
 durch das Fehlen des Artikels dringend verdächtig. Ebenso ungrisch,
 wie unhebraeisch, schreiben τυ των εθνων πολλων || v. 28.

also: Nun will ich wenden das Geschick Jacobs und mich er- 30
barmen über das Haus Israel und eifern um meinen heiligen
Namen. ²⁶Und sie sollen vergessen all ihre Widerspenstigkeit
und all ihren Abfall, dadurch sie (von mir) abgefallen waren,
wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und Keiner ist, der sie
scheucht, ²⁷wenn ich sie zurückbringe aus den Völkern und sie
sammle aus den Ländern ihrer Feinde und mich an ihnen als
den Heiligen erweise vor den Augen der Heiden. ²⁸Und sie
sollen erfahren, dass ich Jahve ihr Gott sie in die Verbannung
geführt habe unter die Heiden und sie gesammelt habe in ihr
Land, und nicht werde ich fürderhin einen von ihnen daselbst
zurückbleiben lassen, ²⁹und nicht werde ich fürderhin mein
Angesicht vor ihnen verbergen, dieweil ich ausgegossen habe
meinen Geist auf das Haus Israel, ist des Herrn Jahve Spruch.

¹Im fünfundzwanzigsten Jahre unsrer Verbannung, auf Neu- 40
jahr, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre nachdem die
Stadt geschlagen war, an eben diesem Tage kam über mich die
Hand Jahves und brachte mich ²in göttlichem Gesichte in das
Land Israel und liess mich nieder auf einem sehr hohen Berge,
und auf dem war etwas gebaut, wie eine Stadt, (mir) gegenüber.
³Und brachte mich dahin, und siehe ein Mann, anzuschauen wie

הגלית **ES** wodurch sich mit einem Male alle Härten und Schwierigkeiten
heben: הגלית offenbar unter dem Einflusse von כשיבבי v. 27 und nach
den vielen Parallelstellen, in welchen auf אני יהיה ein Inf. mit ב
folgt, verschrieben. εν τω επιφανησαι με = הגלית Hz, worauf dann na-
türlich אתם zu αυτοις werden musste | ונסתרים > AB^b A, Qa^o s ast,
in ε am Rande stehend; hoc quod transtulimus juxta Hebraeos et congre-
gabo eos super terram suam et non derelinquam quemquam ex eis ibi in
LXX non habetur Hi. Aber die Worte sind nicht wohl zu entbehren
und durch das von **o** missverstandene הגלית geschützt, so dass sie für
ursprünglich gelten müssen | כד > K226 **SD** || v. 29. ואת אשר אנכי עושה
eo quod D: את sehr hart und gegen Ezs sonstigen Sprachgebrauch. **S** ver-
einfachend sed | ואתה אתה, was nach Vergleichung von 36²⁷
und nach dem ganzen Zusammenhange der Stelle unmöglich ist | על super
omnem **SD**.

Cap. XL v. 1. ויהי ביום ההוא ויבאני אל בית דוד (α s obel) εν τω κε' | בית דוד
εν τω πρωτω (πεμπτω ΣV^o **o** **o**) μηνι | את + עמך > AB^b **o** **o** A, Qa^o
s ast. Aus v. 3 genommen || v. 2. ואתה אתה > **o** (—V A **o**) **S**. Eine
nothwendige Folge des Einschubes von עמך in v. 1 | עמך **o** A Hz: עמך
wofür ich einfach auf Hz. verweisen kann || v. 3. ואתה אתה και η ορασις
αυτου **SD**? | ואתה + ελβοντος α s obel **o** s ast cf. 17. Nicht ist mit
Ew. ein על hinter ואתה einzusetzen cf. Proll 101; auch das οικοδομω

40 בִּידֹר וְקִנְהַת הַמֶּדֶה וְהוּא עֹמֵד בְּשַׁעַר יְיָ וַיִּדְבֹּר אֵלַי הָאִישׁ בֶּן אָדָם רָאָה
 בְּעֵינָיִךְ רַב־אֲזִנִּיךְ שָׁמַע וְשִׁים לְבָךְ לְכָל אֲשֶׁר אָנִי מֵרָאָה אוֹתְךָ כִּי לִמְעַן
 הִרְאֹתְךָ הוֹבֵאתָ הֵנָּה הֵגַדְתָּ אֶת כָּל אֲשֶׁר אָתָּה רֹאֶה לְבֵית יִשְׂרָאֵל וְהֵנָּה
 הוֹמָה מִחוּץ לְבֵית סָבִיב סָבִיב וּבִידֹר הָאִישׁ קִנְהַת הַמֶּדֶה שֶׁשׁ אֲמוֹת
 בְּאַמָּה וְטַפַּח וַיִּמַּד אֶת הַבְּנִין רָחֵב קִנְהַת אֶחָד וְקוֹמָה קִנְהַת אֶחָד⁶ וַיְבִיאֵנִי
 אֶל הַשַּׁעַר אֲשֶׁר פָּנָיו דֶּרֶךְ הַקְּדִימָה בְּמַעְלֹת שֶׁבַע וַיִּמַּד אֶת סָף הַשַּׁעַר
 קִנְהַת אֶחָד⁷ וְהָתָּא קִנְהַת אֶחָד אֶרֶץ וְקִנְהַת אֶחָד רָחֵב וְאֵיל בֵּין הַתְּאִים
 חֲמֵשׁ אֲמוֹת וְהָתָּא הַשְּׁנִי קִנְהַת אֶחָד אֶרֶץ וְקִנְהַת אֶחָד רָחֵב וְהָאֵיל חֲמֵשׁ
 אֲמוֹת וְהָתָּא הַשְּׁלִישִׁי קִנְהַת אֶחָד אֶרֶץ וְקִנְהַת אֶחָד רָחֵב וְסָף הַשַּׁעַר מֵאַצֵּל

gleich nachher und *ισον τῷ καλαμῷ* ist freie Uebersetzung | *οικοδομῶν* „libere verterunt. Sermo enim ibi est de funiculo lineo quo aedificantes uti solent“ Schl. | *הַמֶּדֶה + εν τῇ χειρὶ αὐτοῦ* AVAtvχ BDZ, QaC s ast | *וְהוּא* αC s obel Zusatz nach Cap. 8 | *לְכָל* *εις* (α s obel C s ast) *την καρδιαν σου παντα* | *εἰσεληλυθας* C *εἰσεληλυθα* VθixSC *adduxi te* M | *הֵגַד* C: *הַבְּנִין רָחֵב* | *בְּאַמָּה* > SD | *מִחוּץ* > S | *קִנְהַת אֶחָד* erleichternd und den Parallelismus schädigend | *ισον τῷ καλαμῷ* frei übersetzt | *וְקוֹמָה* *και το υψος αὐτοῦ* || v. 6. So richtig M, sonst ist allgemein überliefert: *וַיִּבֵּא*. Der *אִישׁ* soll ja dem Propheten alles zeigen | *הַשַּׁעַר* K96 CTS: *שַׁעַר* | *בְּמַעְלֹת שֶׁבַע* C: *יַעַל בְּמַעְלֹתָיו* K' *επτα* ist nicht etwa der Sache nach richtiger Zusatz nach v. 22 und 26, sondern der Umstand, dass *יַעַל* ausser V1 nicht übersetzt wurde, nöthigt uns, eine abweichende Recension anzuerkennen. Da der Mann schon v. 3 an dem Thore steht, kann *הַשַּׁעַר* nicht übersetzt werden *er kam an das Thor*, sondern nur *er betrat das Thor*. Dann wäre aber *יַעַל בְּמַעְלֹתָיו* ein unerträgliches Hysteron Proteron und somit ist C im Rechte. Da das Ostthor überhaupt ganz genau geschildert wird und die Beschreibung der übrigen Thore stets sich auf das Ostthor rückbezieht, so ist nicht einzusehen, warum allein bei diesem die Zahl der Stufen nicht angegeben sein sollte, wie es C so auf die einfachste und natürlichste Weise thut | *סָף* *αἶλαμ* der Sache nach richtig, da *סָף* hier nur den Bodenraum des Introitus zum eigentlichen Thordurchgange bezeichnen kann. Durch dies *αἶλαμ* irregeführt, haben eine Anzahl von Handschriften C weitere Zusätze nach v. 7 *το θεε εξ εξ το αἶλαμ* V1αC *το θεε εξ ενθεν και εξ ενθεν και το αἶλαμ* AA und eines von beiden muss auch I gelesen haben, weil sich nur so durch Abspringen von einem *θεε* aufs andere der Ausfall von *το αἶλαμ της πυλης ισον τῷ καλαμῷ και το θεε* begreifen lässt | *רָחֵב וְאֵת סָף* *אֶחָד קִנְהַת אֶחָד רָחֵב + אֶחָד* > CHz. Zunächst ist *רָחֵב*¹ falsch; denn die *רָחֵב* der *סָף* muss, wie aus v. 11* mit Nothwendigkeit folgt, zehn Ellen betragen haben; es müsste also, wie v. 7 bei den *תְּאִים* richtig, mindestens die *אֵץ* als eine Ruthe angegeben werden, aber weil selbstverständlich, wurde die Dimension hier eben so wenig bezeichnet, als bei den *אֵילִים* und dem zweiten *סָף* v. 7. Die nun folgenden Worte *וְהָתָּא* sollten gewiss ursprünglich lauten *וְהָתָּא* S, dann sind

sie aber vollständig müßig, weil der *andere* אַחֵר in v. 7 ex professo und viel genauer, als in diesen kurzen Worten, beschrieben wird. So wie sie bei אָ lauten, läßt sich ihnen durchaus kein irgend befriedigender Sinn abgewinnen || v. 7. וְיָאִיל בֵּין הַתְּמִידים και το αἶλαμ ἀναμεσον του θεηλαθ Θ: יבִין תְּמִידים Dass το αἶλαμ hier = אֵילִים und „der Sache nach vollkommen richtig“ sei, hat schon Hz. erkannt: wirklich liest λ το αἶλ und so ist zu schreiben, da der zweite אֵיל späterhin besonders erwähnt wird. Das θεηλαθ (θεηλαθα Q εσ θεε αἶλαμ VA) hat Hz. wohl mit Recht auf einen Plur. תְּמִידים cf. v. 12 in der Vorlage Θ zurückgeführt; α liest θαιειμ, Ατν θεε. Merx JPT IX 74 ausgehend von der richtigen Erwägung, dass Wasser in dem Tempel nicht fehlen konnte, möchte in dem θεηλαθ ein hebraisches מִלֵּךְ cf. 31₄, erkennen und es kann daran erinnert werden, dass 47₂ die Tempelquelle an der Südseite des äusseren Ostthores den Tempelbezirk verlässt; aber in wiefern hier im Innern dieses Ostthores ein Platz für Wasserleitungen oder Kanäle sein könnte, vermag ich nicht einzusehen. Auch in v. 6 hatte χ αἶλαθ anstatt αἶλαμ geschrieben, so dass auch hier das θεηλαθ vielleicht = θεε αἶλαμ VA ist | שׁוּט׃ עֲשׂ ein offener Schreiblehler, wohl aus Verwechslung der in der Uncialschrift einander sehr ähnlichen Zahlzeichen ε und ϛ hervorgegangen. Q νχ haben richtig πεντε wie nachher bei dem zweiten אֵיל Θ allgemein | חֹמֶת³-קִנְיִן² και το θεε το δευτερον ισον τω καλαμω (το) πλατος και ισον τω καλαμω (το) μηκος και το αἶλαμ (ελ Q εψ αἶλ ϱ αηλ τ αἶλι υ) πηχεων πεντε και το θεε το τριτον ισον τω καλαμω (το) μηκος και ισον τω καλαμω (το) πλατος > אָ. Nur nach Einsetzung dieser Worte wird die Beschreibung vollständig und deutlich; das allgemein überlieferte תְּמִיד am Anfang von v. 7 ist unerträglich, wenn nicht die zwei übrigen תְּמִיד gleichfalls noch im Sing. nachgebracht werden, widrigenfalls es nothwendig

- 40 אילם השער מהבית קנה אחד⁹ וימד את אילם השער שמונה אמות
 יאיליו שתיים אמות ואילם השער מהבית¹⁰ ותאי השער תא נגד תא
 שלושה מפה ושלושה מפה מדה אחת לשלשתב ומדה אחת לאילים
 משה ומפה¹² וגבול לפני התארות אמה אחת מפה ואמה אחת מפה [והתא
 שש אמות מפר ושש אמות מפר]¹¹ וימד את רחב פתח השער עשר
 אמות [ארך השער שלוש עשרה אמות]¹³ וימד את השער מקיר האתיון

heissen müsste *התאים*. *το αἶλαμ* muss hier mit *Qσρνψ* — איל im Sing. sein. In § mögen die Worte, als vermeintlich überflüssig, gestrichen sein | *αἶλαμ* cf. 8₁₆: *αἶλαμ* | § מהבית מאצל | v. 6 *καὶ το αἶλαμ* cf. v. 6 | *αἶλαμ* | אולם > 10K *Qσ* > 8 וימד את אולם השער מהבית קנה אחד + 7 אחד | § > מהבית | אולם DEw. Völlig sinnlos und durch ein Zurückspringen des Auges von אילם v. 9 auf dieselben Worte in v. 7 entstanden, wie umgekehrt in © durch Abspringen des Auges einige unentbehrliche Worte ausfielen; siehe nachher || v. 9. אולם: אילם | אולם: אילם > © (— *Αεζστνχ*) Durch Abspringen des Auges von *του αἶλαμ της πυλης* v. 7 auf die nämlichen Worte hier ausgefallen | איליו ק' איליו ק' איליו ק' | *δεκα* A | ואולם: ואילם. — 9^b lautet bei § *et limen portae intrinsecus duos cubitos* || v. 10. תא נגד תא cf. v. 13 *του θεε κατεναντι*: דרך הקדים Dass das Thor nach Osten gerichtet ist, wissen wir längst und auf die *תאים* können die Worte nicht bezogen werden. Schon Hz. hat erkannt, dass © hier das Ursprüngliche hat; er schlägt vor *התאים* נגד, was mir weniger gut erscheint. דרך הקדים ist Glosse zu *השער*, welche dann die Textesworte verdrängte | *αἶλαμ* *τοῖς* איליו v. 12. משה > § DEw. > § | אחת + 2 גבול > § überflüssig und störend *καὶ πηχυς επισυναγομενος επι προσωπον των θεειν ενθεν και ενθεν* ist auf jeden Fall freie Uebersetzung des von uns angenommenen hebraeischen Textes; die meisten Handschriften weisen dann noch zahlreiche Dupletten und hexaplarische Zusätze, z. Th. s ast, auf | *התא* — 4 משה ist zwar allgemein überliefert, aber mindestens überflüssig. Dass die *תאים* Quadrate von je einer Ruthe (= sechs Ellen v. 5) waren, wissen wir bereits aus v. 7; wesshalb wird hier eine solche Bestimmung noch einmal nachgebracht, nachdem v. 10 auch ausdrücklich versichert, dass sie alle gleich gross gewesen seien? Dazu kommt der Anstoss des Sing. *היא*, für welchen man durchaus *התאים* erwarten sollte cf. zu v. 7. Ich halte die Worte für einen Zusatz, gemacht; nachdem v. 12 an falsche Stelle gerathen war. — Dass unser v. im überlieferten Texte nicht an richtiger Stelle steht, liegt auf der Hand. Er gehört aufs Engste zu v. 10, dessen unmittelbare Fortsetzung er ist, und sprengt die eben so eng zusammengehörenden vv. 11 und 13 aus einander. Man könnte meinen, der Prophet hätte diese näheren Bestimmungen der *תאים* lieber in v. 7, wo er sie zuerst erwähnt, bringen sollen; aber es leitete ihn die Rücksicht, erst die Längendimensionen des ganzen Thorbaues (um solche handelt es sich v. 6—9) in fortlaufender Reihe zu geben, wie die einzelnen Theile auf einander folgen. Erst nachdem dies mit v. 9 erledigt, trägt er noch einige Bestimmungen über die Beschaffenheit der *תאים* nach, um dann v. 11 13 und 14 in eben so sachlicher Reihenfolge diejenigen Breiten-

und eine Ruthe breit, und die Schwelle des Thores neben der 40 nach innen gehenden Vorhalle des Thores eine Ruthe. ⁹Und er mass die Vorhalle des Thores: acht Ellen, und ihre Wandpfeiler zwei Ellen; aber die Vorhalle des Thores lag nach innen. ¹⁰Und die Nischen des Thores lagen Nische gegenüber Nische, drei hüben und drei drüben; einerlei Maass hatten die drei und einerlei Maass ihre Wandpfeiler hüben und drüben. ¹²Und eine Barriere lief vor den Nischen her, eine Elle hüben und eine Elle drüben. ¹¹Und er mass die Breite der Thür zum Thore: zehn Ellen. ¹³Und mass das Thor von der einen Wand des Eingangsbaues bis zur anderen Wand desselben: Breite fünf und zwanzig

dimensionen anzugeben, welche sich nicht durch einfache Berechnung finden lassen || v. 11. *אֵיךְ-אֲמֹתַי וְהַיָּמִין וְהַשְּׂמֹאל וְהַיָּמִין וְהַשְּׂמֹאל* και το εὖρος του πυλῶνος πηχῶν δεκατριῶν. Die Worte sind allgemein überliefert; aber mit der ominösen Zahl 13, offenbar = 25—12, lässt sich absolut nichts anfangen, da an dem ganzen Thorbau nichts aufzufinden ist, was allenfalls 13 Ellen lang gewesen sein könnte cf. die treffliche Auseinandersetzung bei Sm, welcher gewiss mit Recht in den Worten eine „irrthümliche Glosse“ sieht. Schon das *אֵיךְ* muss bedenklich machen, da sonst in v. 11 13 und 14 ausschliesslich von Breitendimensionen die Rede ist; auch tritt nur hier zu *עֲשֵׂיהָ* der Plur. *אֲמֹתַי*, während es sonst immer *אֲמָה* und *שָׁנָה* heisst. Ew. emendiert *אֲמָה* *שְׁלוֹשִׁים*; aber auch dies wäre eine Längendimension und ausserdem, selbst wenn *הַיָּמִין וְהַשְּׂמֹאל* den *Thorweg* als Durchgangsraum im Innern des Thores bezeichnen könnte, so wäre derselbe von einem *סָה* bis zum anderen 28, oder die beiden *סָהִים* mitgerechnet, 40 Ellen lang, während 30 sich nicht herausbekommen lassen || v. 13. *מִקֵּיר הָאֶחָד לְקֵיר הָאֶחָד* Nach Conjectur gegeben. Was die Worte besagen sollen und müssen, ist längst erkannt und angesichts von v. 21 nicht zweifelhaft: es handelt sich um die Breite des gesammten Thorbaues. Wie aber die hierfür erforderliche Bestimmung gewinnen? *§* schreibt: *מִגֵּן הָאֶחָד לְגֵן הָאֶחָד*, *§* ebenso; dass aber dieser Ausdruck die ganze Breite des Thores bezeichnen könne („so sagt er, um die Einrechnung der Hinterwände kurz auszudrücken“ Sm.) erscheint mir schlechterdings unmöglich; und hatten denn die *הָאֶחָד* ihr besonderes *גֵּן*, dass man von diesem aus zählen konnte? Wir haben uns die Construction des Thores doch auf jeden Fall so zu denken, dass das Ganze ein plattes Dach hat. *§* liest *מִגֵּן הָאֶחָד לְגֵן הָאֶחָד* Dies könnte man für ursprünglich und *הָאֶחָד* für falsches Explicitum halten, wenn wir uns das Dach des Thores (auf welches das Suffix jetzt gehn müsste) als ein mehr oder weniger stumpfwinkelig nach der Mitte zu aufsteigendes vorstellen dürften; dann ergäben die Punkte, an denen die beiden Dachwände auf die Mauer des eigentlichen Baues stossen, wirklich die Breite des gesammten Thores. Da aber das Dach platt zu denken ist, hätte man, um die erforderliche Dimension herauszubekommen, nur allenfalls sagen können: *von dem einen Rande des Daches bis zum andern*. Aber

לקירו רחב עשרים וחמש אמות¹⁴ וימד את אילב השער רחב 40

kann denn hier überhaupt vom Dache die Rede sein? Wer wird eine Dimension, die er eben so gut am Boden messen kann, an dem Dache messen, auch wenn er ein Engel ist? Das darf man Ez. nicht in die Schuhe schieben. Das גג ist unbedingt für falsch zu halten und wirklich schreibt **Ⲅ** *απο του τοιχου του θεε επι του τοιχου του θεε*, hat also, wie mit absoluter Gewissheit behauptet werden kann, nicht לגג...¹⁴ **Ⲅ** *מקיר* gelesen und damit ist ein Hauptanstoss beseitigt. In **Ⲅ** stimmt **Ⲅ** mit **Ⲅ** überein, doch kann auch לקירו noch nicht das Ursprüngliche sein, denn dies könnte nur die Entfernung von der Hinterwand der einen **Ⲅ** bis zur Hinterwand der gegenüberliegenden bezeichnen, welche sich auf 6 + 10 + 6, also zusammen 22 Ellen berechnet; dass die beiden Hinterwände mitgerechnet sein sollten, könnten die Worte nicht besagen, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, die Dicke dieser Hinterwand überhaupt zu messen. Wir werden also zu der Ueberzeugung gedrängt, dass das allgemein überlieferte **Ⲅ** ein alter Schreibfehler ist. Um die hier erforderliche Breitendimension zu ermitteln, war es das Einfachste, die Breite der Vorderfront des Thorbaues zu messen. Nun steht für diese Vorderfront des ganzen Thorbaues v. 15 ein Wort **Ⲅ**, welches vom ק zu **Ⲅ** corrigiert wird, welches aber, da es handgreiflich von **Ⲅ** her stammt, vielmehr **Ⲅ** (= **Ⲅ** von Hz. zu v. 15 angeführt) zu schreiben sein wird. Dieses **Ⲅ** setze ich hier für **Ⲅ** ein; man wird die Möglichkeit, ja selbst Leichtigkeit einer solchen Verschreibung ohne Weiteres zugeben. Werden an diesem **Ⲅ** zwei קיר unterschieden, so können dies nur die Seitenwände sein, und damit ist die nothwendig geforderte Breitendimension auf die einfachste und natürlichste Weise unzweideutig bestimmt. Noch klarer hätte der Prophet gesagt: *Von einer Ecke der Vorderfront bis zur andern*; aber von einem **Ⲅ** oder **Ⲅ** sehe ich keinen Weg zu einer der überlieferten Textesgestalten. **Ⲅ** für קיר kann natürlich nicht zufällige Verderbniss, sondern nur bewusste Redactionsänderung sein. Durch Nachrechnen war leicht zu finden, dass, nachdem **Ⲅ** zu **Ⲅ** verdorben war, die 25 Ellen mit den anderweitigen Angaben über die **Ⲅ** nicht stimmten, und so wurde קיר in גג corrigiert, um wenigstens nicht eine direct falsche Bestimmung stehn zu lassen | **Ⲅ** **Ⲅ** **Ⲅ** Die Worte sind allgemein und allgemein hier überliefert, aber umzustellen; die Begründung später v. 14. Ein ganz verzweifelter v. Zum Beweise der heillosen Verderbtheit brauche ich nur die selbstständigen Texteszeugen neben einander zu stellen: **Ⲅ** *και το αιθριον του αιλαμ της πυλης εξωθεν πηχεις εικοσι θεειμ της πυλης κυκλω* **B** *et factura frontis portae sexaginta cubitos et frons portae alterius exterioris sexaginta cubitos* **S**. Dass **Ⲅ** heillos verderbt ist, ergiebt sich schon aus der syntaktischen Monstrosität des v; sicher falsch ist **Ⲅ**, da es sich hier niemals um das *Anfertigen*, sondern immer nur um das Messen handelt; die Zahl von 60 Ellen ist einfach unmöglich, wenn man nicht

Ellen. ¹⁴Und mass die Vorhalle des Thores: Breite zwanzig 40

an eine Art von Thurm denken wollte, desshalb שתיך אמין רומהון ב' ע' שתיך רומהון אמחא חדא ע' aber zu der Annahme eines solchen Thurmes fehlt uns die Berechtigung, und desshalb ist auch § abzuweisen. Wenn von Συ εἴτα für ששים überliefert wird, so läuft dies wohl auf eine Verwechselung der griechischen Zahlzeichen ξ und ζ hinaus, welche in Uncialschrift (Ξ und Ζ) noch leichter war. Hz. mit theilweisem Anschlusse an ע' emendiert ועל פני אילם השער האיתון עד לפני השער הפנימי ארבעים אמה. Die Längendimension von einem סף bis zum andern, die ספים mit eingerechnet, betrug wirklich 5.6 + 2.5 also 40 Ellen; aber einmal war diese Dimension kaum wichtig genug, um ausdrücklich erwähnt zu werden, und dann sind in v. 11 und 13 nur Breitendimensionen genannt, so dass man auch hier eine solche erwartet. Ew. noch enger an ע' sich anschliessend, liest ומפתן האילם החיצון עשרים אמה und in sofern hat er Recht, als in der That die Bestimmung der Breite das אילם nothwendig ist; dieselbe war noch nicht erwähnt und kann auch unmöglich durch Rechnung gefunden werden, da die Dicke der Mauern nirgends angegeben ist, und für diese Breite des אילם war die von ע' überlieferte Zahl von 20 Ellen durchaus angemessen. Aber Ew. und Hz. fehlen darin, dass sie die von B' überlieferte Textesgestalt für unverdorben halten, was nicht der Fall ist. Da dies Thor nur Ein אילם hat, und dies nach der ausdrücklichen Bestimmung in v. 9 nach innen zu מהבית liegt, muss ἐξωθεν unter allen Umständen falsch sein und es wäre wenigstens mit ε εσωθεν zu lesen. ἐξωθεν ist also falsche Erklärung und אילם השער konnte um so eher ohne jede nähere Bezeichnung gesagt werden, als es auch schon v. 9 ohne eine solche erschien. Ist nun aber ἐξωθεν sicher falsch, so wird es auch gestattet sein, an dem ganz unverständlichen και το αἶθριον zu zweifeln, und wenn die beiden verdächtigen Bestimmungen unmittelbar nachher in v. 15 und zwar richtig wiederkehren και το αἶθριον της πυλης ἐξωθεν, so ist es so gut wie gewiss, dass sie aus v. 15 in v. 14 kamen und dass v. 14 ursprünglich lautete και το αἶλαμ της πυλης πηχεις εἰκοσι. In richtiger Erkenntniss dieser Sachlage schlägt Sm. vor וארך האילם עשרים אמה nach v. 49; aber dann müsste es wenigstens ורחב heissen, denn es handelt sich um die Breitendimension und die Länge des אילם betrug nach v. 9 vielmehr 8 Ellen. Ausserdem ist das allgemein überlieferte השער nicht über Bord zu werfen und ויעש א' ist zu auffallend, als dass man nicht auch ihm ein Aequivalent suchen sollte. Hat Ez. die beiden vorigen vv. mit וימד א' begonnen, so ist anzunehmen, dass auch dieser so begonnen habe und ich setze daher als ursprüngliche Lesart an: וימד א' אילם השער עשרים אמה. — Die weiteren Worte des v. spotten jeder Erklärung, mag man nun mit Anlehnung an א' lesen ואל ההצר השער א' Ew; oder, ע' und א' combinierend 'ס' 'ס' Ew; denn ein Thorhof ist nicht vorhanden, und wenn, so würde ein solcher nicht an die Zimmer stossend rings herum gewesen sein. Und der Hofraum umgab das Thor rings herum ist sachlich unrichtig, weil ja an die beiden Seitenmauern der Thore ihrer ganzen Länge nach nicht der חצר,

עשרים אמה¹³ ופתח נגד פתח¹⁵ ומלפני אתיון השער לפני אילם¹⁰ השער [הפנימי] חמשים אמה¹⁶ וחלונות אטומות אל התאים ואל איליהמה לפנימה לשער סביב סביב וכן לאילם חלונות סביב סביב לפנימה ואל איליו תמורים מפה ומפה¹⁷ ויביאני אל החצר החיצונה יהנה לשכות ורצפה לחצר סביב סביב שלושים לשכות אל הרצפה¹⁸ והרצפה אל כתף השערים לעמח ארך השערים [הרצפה התחתונה]

sondern die יצפה v. 18 stieß, welche v. 17 von dem יצר deutlich unterschieden wird; und selbst wenn auch diese יצפה zu dem יצר hätte gezählt werden können, so würde dies „Ez. wohl umgekehrt ausgedrückt haben . . . : *um das Thor der Vorhof ringsum*“ Kühn, Ezs Gesicht vom Tempel der Vollendungszeit 1882 S. 21. Schon das starke Auseinandergehen von § und § und die absolute Unverständlichkeit beider Textesgestalten ist ein schwerwiegendes Praejudiz gegen die Ursprünglichkeit der Worte, und wenn sie in § wirklich fehlen, so werden wir sie unbedenklich streichen dürfen | יצפה נגד יצפה Die Worte, bei § ohne Copula, bei § αὐτὴ πύλη ἐπὶ πύλῃ, stehen am Schlusse von v. 13, wo sie absolut unverständlich sind; man könnte sie dort nur auf die unmittelbar vorher erwähnten תאים Ew. beziehen, aber an diesen wären Thüren neben den v. 16 erwähnten Fenstern völlig „zweckwidrig“ gewesen Hz. Da jedoch die Worte allgemein überliefert und für einen Zusatz zu eigenthümlich sind, müssen wir sie für ursprünglich halten und ihnen eine passende Stelle suchen. Sie können sich nur auf das ganze שער beziehen, welches drei תאים hat, nämlich eine am Eingange des Thores, eine am Eingange zu den אילם und eine am Ausgange. Dass diese drei תאים nun eine נגד der anderen waren, d. h. also genau einander gegenüber lagen und folglich auch die gleiche Breite von je 10 Ellen hatten, ist eine nicht selbstverständliche und für die Construction des Thores wichtige Thatsache, welche der Prophet hier ebenso nach Erledigung der Breiten-dimensionen des Thores nachträgt, wie er v. 10 und 12 eine genauere Beschreibung der תאים und ihres גבול nach Erledigung der Längendimensionen nachgetragen hatte. Somit dürften die Worte hier eine ganz passende Stelle haben, um so mehr, als sich dann auch v. 15 die Erwähnung der gesammten Thoreslänge von der ersten פתח bis zur dritten einfach und natürlich anschliessen würde || v. 15. ומלפני cf. v. 19: και το αὐθριον. Ein על פני in dem hier erforderlichen Sinne ist ohne Beispiel | אתיון השער wird nothwendig zu schreiben sein anstatt תרצה מצידאה της πύλης εξωθεν השער היאתון כ' האיתון ק' (cf. v. 13) ein Subst, ein Adj. איתון aber nicht zu erweisen und auch nicht wahrscheinlich zu machen ist (auch Friedrich Delitzsch, welcher BD S. x das ק als Babylonismus erklärt, hält es für ein Nomen), müssen die Worte in das stat. constr.-Verhältniss treten und dann natürlich umgestellt werden. תיצון und תיצון, welche den Massorethen offenbar vorschwebten, sind ganz andere Bildungen. Σὺ mit seinem της πύλης της αρχαίας hat nach Fields schöner Vermuthung השער האיתון gelesen | על + השער > R575 primo §, welche Lesart de Rossi als rectius bezeichnet. Dass על לפני ist

Ellen; ¹³aber die (drei) Thüren waren einander gegenüber. ¹⁵Und 40 von der Aussenseite des Eingangsbaues am Thore bis zur Aussenseite der Vorhalle des Thores waren es fünfzig Ellen. ¹⁶Und nach innen zu schräg einfallende Fenster hatten die Nischen und die Wandpfeiler zwischen ihnen rings an dem Thore, und gleicherweise hatte die Vorhalle nach innen zu einfallende Fenster rings, und an ihren Wandpfeilern war je ein Palmbaum hüben und drüben. ¹⁷Und er führte mich in den äusseren Vorhof, und siehe, da waren Zellengebäude, und ein Steinpflaster hatte der Vorhof rings; dreissig Zellen waren auf dem Steinpflaster, ¹⁸aber das Steinpflaster war an der Seitenwand der Thore neben den Thoren

allgemein zugestanden. K210DEw. hätte an Esth. 4₂ seine Parallele und wäre sachlich richtig. Aber an der ganz analogen Stelle v. 19 entsprechen sich מלפני und einfaches לפני und letzteres wird dort eben so durch επι το αιθριον übersetzt, wie hier εις το αιθριον steht. על פני lesen 3K1R. | אילם : אילם | אילם : אילם ist zwar allgemein überliefert, scheint aber nicht ursprünglich zu sein, sondern in Folge des Verständnisses von אילם als Adj. eingesetzt. Sonst genügt stets einfaches השער, welches sich hier noch durch den strengen Parallelismus zu אילם השער doppelt empfiehlt. — v. 15 lautet bei S: *et frons portae interioris quinquaginta cubitos* || v. 16. τα αιλαμ | אילמה השער | της πυλης της αυλης von Hz. als falsche Dittographie erkannt | אילם : אילם : אילם, aber das Thor hat ja nur Ein אילם. Der Plur. ist aus חלונות durch falsche Gleichmacherei entstanden. Sm. schlägt לאילם vor, aber mit dem einfachen Artikel wird der Parallelismus straffer | חלונות K29 91 DEw: והלונות | אילם : אילם | το αιλαμ auf den ersten Blick sehr ansprechend, da es natürlicher erscheint, dass die beträchtlichen Wandflächen des אילם mit Palmbaumornamenten verziert gewesen seien, als die verhältnissmässig schmalen אילם; aber die von G bestätigte ausdrückliche Angabe v. 26 beweist auch hier für H. Auf einer zwei Ellen breiten (v. 9) Fläche hatte ein Palmbaum bequem Platz. Uebrigens ist אילם zu schreiben; das artikellose איל wäre sehr anstössig, und mit dem Suff. ist absoluter Parallelismus zwischen 16^a und ^b hergestellt | משה ומשה G Hz. > H ist aber durchaus sachgemäss und dem wiederholten סביב סביב gut entsprechend — v. 16 lautet bei S *et fenestras obliquas intrinsecus et arctas extrinsecus super epistylium (?) et parastades portae et fenestras circumdabant eas intrinsecus* || v. 17. την εσωτεραν | עשירי + ורצפה > ABH¹ G^b A, Qa C s ast. — In merkwürdig abweichender Gestalt giebt S unsern v: *et duxit me in atrium exterius et vidi gradus circumquaque triginta gradus unum super alterum* || v. 18. και αι σοαι, während es v. 17 mit περισυλα übersetzt war und gleich darauf wieder so übersetzt wird | אל כנה in fronte D | הרצפה החיצונית Die Worte, denen später nichts entspricht, sind schon durch ihre Abgerissenheit verdächtig. Da nun in D das erstere, in S das letztere oder vielleicht auch alle beide fehlen, so sind sie für

ihrer (ganzen) Länge nach. Und ein Thor nach dem inneren Vor- 40
hofe war gegenüber dem Ostthore; ¹⁹und er mass die Breite des
Vorhofes, von der inneren Aussenseite des niedreren (d. h. äusseren)
Thores bis zur äusseren Aussenseite des inneren Thores: hundert
Ellen. Und er hiess mich gen Norden gehn, ²⁰und siehe, da
war ein Thor, dessen Front gen Norden geht, an dem äusseren
Vorhofe; und er mass seine Länge und Breite; ²¹und seine
Nischen, drei hüben und drei drüben, und seine Wandpfeiler und
seine Vorhalle waren genau entsprechend den Maassen des ersten
Thores: fünfzig Ellen seine Länge und die Breite fünfundzwanzig
nach der Elle. ²²Und seine Fenster und seine Vorhalle und seine
Palmbäume waren ganz wie bei demjenigen Thore, dessen Front
gen Osten geht, und auf sieben Stufen steigt man zu ihm her-
auf, und seine Vorhalle lag nach innen. ²³Und ein Thor nach
dem innern Vorhofe war gegenüber dem Nordthore, ganz wie
beim Ostthore; und er mass von Thor zu Thor: hundert Ellen.
²⁴Und er hiess mich gen Süden gehn, und siehe, da war ein
Thor gen Süden; und er mass seine Nischen, und seine Wand-
pfeiler und seine Vorhalle zu genau den früheren Maassen; ²⁵und
Fenster hatte es und seine Vorhalle rings gleich den anderen

וְאֵלֶּיָּהּ > § | *της βλεπουσης κατ ανατολας*. Richtige Erklärung |
v. 22. וְתִמְרוֹ ק' וְתִמְרוֹי | וְאֵלֶּמִי ק' falsch וְאֵלֶּמִי | כ' וְחִלּוֹנֵי ק' וְחִלּוֹנֵי
> §, α s obel | *καθως*: כַּמֶּדָּה „entschieden unrichtig, da die Fenster
und Palmen mit dem Maasse des Thores nichts zu schaffen haben, auch
nicht gemessen worden sind“ Hz. Hz. schreibt כַּשֶּׁר, doch scheint mir aus
כַּמֶּדָּה, welches Ez. auch 16₅₇ hat, die überlieferte Lesart leichter erklärlich,
als Verschreibung unter dem Einflusse von כַּמֶּדָּה v. 21 | וְאֵלֶּמִי & Sm,
'ק falsch וְאֵלֶּמִי | *εσωθεν* Böttcher: לְפָנֶיהֶם, welches dem v. 9 schnur-
stracks widerspräche cf. die ähnliche Verderbniss 1₁₁ || v. 23. כַּשֶּׁר לְקִדִּים
ον τροπον της πυλης της βλεπουσης κατ ανατολας: sinnlos und nicht
zu construieren, während § richtig ist und durch das folgende bestätigt
wird | וְיָמֵד + *την αυλην*. Richtiger Zusatz, aber überflüssig || v. 24. וְאֵי
§ Ew. cf. v. 21 29 33 > §. Hz. nach *αυτην και τα θεε* wörtlich וְאֵי וְאֵי;
aber auch v. 20 hatte § וְאֵי וְאֵי frei durch *και διεμετρησεν αυτην το
τε μηκος αυτης και το πλατος* gegeben. Auch an den Subst. v. 24 drückt
§ die Suff. nicht aus | וְאֵלֶּיָּהּ §: וְאֵלֶּיָּהּ | כ' אֵלֶּיָּהּ | ק' אֵלֶּיָּהּ | כ' אֵלֶּיָּהּ
וְאֵלֶּמִי || v. 25. וְאֵלֶּמִי | כ' Falsch וְאֵלֶּמִי | *του αιλαμ* וְאֵלֶּמִי |
> b | חֲמִשִּׁים-אֵמָה In v. 21, wo ausdrücklich von Länge und Breite des
gesamten Thorbaues die Rede ist, sind diese Worte durchaus am Platze;
hier dagegen, mitten zwischen den einzelnen Angaben, stehen sie so un-
passend wie möglich. Sie sind hier eben so wenig ursprünglich, als v. 29
33 und 36, obwohl sie an den vier Stellen allgemein überliefert sind |

cf. v. 34 37: מעלו Dafür ק' מעליו > AB~~BCD~~, Qαξ s ast. Irgend eine nähere Bezeichnung ist nicht wohl zu entbehren; מעליו ist ein Unwort und sicher falsch || v. 32. השער הזונה (—VA~~E~~f)Hz. cf. v. 35: החצר aber der Prophet ist ja bereits im חצר, braucht also nicht erst *hineingeführt* zu werden. החצר anstatt השער hatten wir schon v. 19 und ebenda umgekehrt הזונה anstatt הפנימי || v. 33. ואליו | כ' ותאו ק' ותאיו > S wie in v. 37 | ואליו כ' ואילמו | כ' ואילו ק' falsch ואילמו | כ' ואילו ואילמו Ueber diese Worte s. zu v. 25 || v. 34. מעלו: לו | כ' אילו ק' איליו | ואילמו ק' falsch, כ' ואילמו v. 34. כ' אלו ק' איליו | 4K~~BCD~~ ותאו כ' תאו ק' תאיו || v. 36. כ' ואילו 4K~~BCD~~ | ואילמו 4K~~BCD~~ nach v. 25 29 33 und verräth sich schon durch seine Stellung als Zusatz; και τω αιλαμμω (so! ohne αυτης) α s obel | אך-אמה s. zu v. 25 || v. 37. Ein reiner Schreibfehler unter dem Einflusse des folgenden איליו | איליו לו | כ' אילו ק' איליו v. 37. — Die vv. 35—37 > K176 || v. 38. ויוליכו-הקדים Nach Conjectur gegeben. Die ganzen folgenden vv. sind stark verdorben. v. 38 lautet bei f) ולשכה ופתחה באילים השערים שם ידיו את העולה Die erste

3 וּבֵאֵלֶם הַשַּׁעַר שְׁנַיִם שְׁלַחְנוֹת מִפֶּה וּשְׁנַיִם שְׁלַחְנוֹת מִפֶּה לִשְׁחַט אֲלֵיהֶם 40
הַחֲטָאת וְהָאֵשֶׁם 40 וְאֵל הַכֶּתֶף מִחוּצָה לַעֲוִלָה לִפְתַּח הַשַּׁעַר הַצְפוֹנָה שְׁנַיִם

Vershälftes, welche nur bei ㊦ in der gleichen Gestalt erscheint, ist absolut nicht zu construieren; ㊤ liest statt dessen *et exedra porta ejus in parastadibus portae*, und ㊤ *et per singula gazophylacia ostium in frontibus portarum*; aber auch 38^b, in welchem ㊤ ㊤ ㊤ übereinstimmen, ist sachlich und sprachlich höchst schwierig. Für יִדְּיוֹ = *Waschen des Opfers* verweist man auf 2 Chr. 4₆ und bei 2 Chr. 4₆ verweist man auf Ez. 40₃₈; aber die Worte יִדְּיוֹ בָּם 2 Chr. 4₆ sind selbst für das oft bedenkliche Hebraeisch des Chronisten so abrupt und den Satzbau zerstörend, dass ich sie dort nicht für ursprünglich, sondern für aus unsrer verdorbenen Ezechielstelle interpoliert halten muss. Dazu kommt, dass ㊤ *et ibi ponunt* sicher, und ㊦ יִדְּיוֹ הֵמָּן מִתְּקִין vielleicht, gar nicht יִדְּיוֹ gelesen haben, sondern יִדְּיוֹ cf. v. 42. Und nun עֲוִלָה? Dies heisst weder *Opfer* im Allgemeinen, noch *Opferthier*, und gewaschen wurden doch nicht bloss die Brand-, sondern auch die anderen Opfer. Noch schwerer als all diese sprachlichen Bedenken wiegt jedoch ein sachliches. Der ganze Tempel ist im Uebrigen so streng und consequent symmetrisch angelegt, dass diese Symmetrie als beabsichtigt angesehen werden muss; ihr zu Liebe hat der Seitenbau des Tempels zwei Thüren, eine im Norden und eine im Süden, während beim salomonischen Tempel nur Eine Thür nach Süden war 1 Rg. 6₈. Diese Eine לִשְׁכָּה am Ostthore des inneren Vorhofs würde aber die ganze Symmetrie des Gebäudes zerstören, kann also gar nicht existiert haben und das eigentliche Nest des Fehlers muss in לִשְׁכָּה stecken. Ich mache auch darauf aufmerksam, dass die Lage jener לִשְׁכָּה gar nicht bestimmt wird, während die beiden לִשְׁכוֹת an dem innern Nord- und Südthore genau und unmissverständlich ihrer Lage nach bezeichnet werden, sowie, dass v. 40 von dieser לִשְׁכָּה absolut keine Notiz nimmt, sondern etwas nur als ausserhalb der כְּתוּרֹת des אֵילִם befindlich bestimmt, so dass kaum vor einer derselben noch ein Anbau gewesen sein kann. In ㊦ lautet der v. bei BH ㊦: τα πασοφορια αυτης και τα θυρωματα αυτης και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρυσις gleichfalls durchaus unverständliche Worte und handgreiflich verderbt. Böttcher Ew. und Hz. haben den Thatbestand erkannt und desshalb sind ihre auf Grund ㊦s vorgeschlagenen Textesänderungen abzuweisen. Erst Field hat das wahre Verhältniss eingesehen, indem er in dem räthselhaften εκρυσις ein falsch verstandenes יִתְּלָה erkannte („εκρυσις . . . referendum crediderim . . . ad יִתְּלָה quasi a יִתְּלָה emisit (aquam) unde nomen fontis Siloah יִתְּלָה“). Merx JPT IX 74 scheint dies für ursprünglich zu halten und gewiss war bei dem Schlachten der Opferthiere Wasser nothwendig; ob aber anzunehmen ist, dass die Angaben des Propheten gerade so in alles Detail gehn? Da ㊦ v. 40 ein mit εκρυσις gleichbedeutendes ρυαξ bringt, dessen Entstehung schlechterdings unerklärlich ist, so möchte ich lieber mit Field in dem εκρυσις ein Missverständniss sehen. Ist aber εκρυσις = יִתְּלָה, so ergibt sich daraus, dass και τα αιλαμμων αυτης επι της πυλης της δευτερας εκρυσις Uebersetzung von 39^a ㊤ ist und folglich hat ㊦ den so anstössigen v. 38^b gar nicht

des (inneren) Ostthores. ³⁹Und in der Vorhalle des Thores waren ⁴⁰je zwei Tische, hüben und drüben, um auf ihnen das Sündopfer und das Schuldopfer zu schlachten. ⁴⁰Aber an derjenigen äusseren

gelesen, wie schon Hi. richtig erkannt hat: hoc enim quod diximus *ibi lavabant holocaustum* . . . in LXX non habetur sed in plerisque codicibus de Theodotione additum est. Wäre *εχρυσις* ursprünglich, so wäre der Ausfall dieser sie erklärenden und ihre Nothwendigkeit begründenden Worte ganz unbegreiflich; durch ihr Fehlen bei 6 ist ihre Nichtursprünglichkeit erwiesen. ולשכה ופתח dagegen hat 6 bereits gehabt und von diesen beiden allgemein überlieferten Worten muss also ausgegangen werden. Dass es sich bei dieser Beschreibung um das Ostthor handelt, hat Ew. richtig erkannt und demgemäss das syntaktisch unbegreifliche שער הקדמים gewiss mit Recht in שער הדרום emendiert. Dass das Ostthor gemeint ist, folgt mit Nothwendigkeit aus v. 40, wird wahrscheinlich durch die anderweitigen Bestimmungen am Nord- und Südthor v. 44, wird wahrscheinlich auch durch die Bestimmung 43₁₇, dass die Stufen des Brandopferaltars sich nach Osten wenden, und wird gefordert durch die Vorschriften 46₁ ff. cf. Zeitschr. für kirchl. Wissensch. und kirchl. Leben 1883 S. 72 Anm. 1. Nun war aber der Prophet v. 35—37 am Nordthore des innern Vorhofes; ist er hier dagegen am inneren Ostthore, so muss nach dem ganzen Tenor der Erzählung eine ausdrückliche Erwähnung des Umstandes erwartet werden, dass der Engel ihn vom Nord- nach dem Ostthore bringt, und eben diese Erwähnung, also ein Verbum mit Pron. suff. der 1. pers. muss in ולשכה stecken. Man könnte nach 47₁ וישיבני erwarten, welches defective geschrieben וישבני dem ולשכה nahe genug steht; doch liegt ויוליכני cf. v. 20 24 43₁ noch näher; aus defective geschriebenem וילכני konnte schon ולשכה entstehn. Nun ist פתח Accus. loci und das ה von פתח ziehen wir als Artikel zu אילם, bei ה אילים geschrieben, welches wohl unter dem Einflusse von באילם v. 39 sein ב erhielt. Dieser Zusatz ist durchaus wesentlich und nothwendig, da jedes שער zwei, oder genauer drei פתחים hat, während durch die Bezeichnung *Thür der Vorhalle* die Thür deutlich als die nach aussen führende bezeichnet wird || v. 39. מפתח²—מפתח¹ > 6 et in vestibulo portae duae mensae hinc . . . in LXX non habetur Hi. Hängt mit der übrigen Verderbniss zusammen und die Worte müssen nothwendig ursprünglich sein | מפתח² + εχ χρυσίου ΑΖΑ | ה-חטאת B¹ B²: ה-חטאת ה-חטאת την ολοκαυτωσιν και α 6 s ast. Dass die Worte in 6 nicht ursprünglich sind, ergiebt sich schon daraus, dass nur hier und an der von der Hexapla gleichfalls athetierten Stelle 38^b εχει πλυνουσι την ολοκαυτωσιν sich die Form ολοκαυτωσις findet, während unser Uebersetzer stehend ολοκαυτωμα schreibt. ολοκαυτωσις ist 6es Sprachgebrauch. Für ה-חטאת sagt 6 et oblationes. S. übrigens zu v. 42 || v. 40. του ρυακος, was Ew. zu dem Vorschlage מריצה verleitet hat. Durch dieses ρυακος wird wie mir scheint, deutlich erwiesen, dass das εχρυσις v. 38 auf einem Missverständnisse 6s beruht | לעזלה von ה richtig לעזלה punctiert; 6S lesen לעזלה | לשער ה-חטאת | της βλεπουσης | ואל-הצפונה in latere

שלחנות ואל הכתף האחרת אשר לאילם השער שנים שלחנות ⁴¹ [ארבעה ⁴⁰ שלחנות מפה וארבעה שלחנות מפה לכתף השער שמונה שלחנות] אליהם ישחטו הזבח ומנגד שלחנות הזבח ⁴² ארבעה שלחנות לעולה אבני גזית ארך אמה אחת וחצי ורחב אמה אחת וחצי וגבה אמה אחת אשר ישחטו שם את העולה ⁴³ ושפתם טפה אחד מבנה מבית סביב סביב ⁴² עליה יניחו את הכלים אשר ישחטו בהם את הזבח

portae aquilonaris extra holocausta § | ¹ שלחנות + *προς ανατολας* α s obel
 και του αιλαμ | ² השער > § | ² שלחנות + *κατα ανατολας* α s obel
 v. 41. ארבעה-³ שלחנות Dass vier und vier acht giebt, ist eine ziemlich müssige Bemerkung; aber noch mehr: so wie die Worte dastehn, sind sie geradezu unrichtig, denn לכתף השער waren nicht je vier, sondern nach der ausdrücklichen Bemerkung v. 40 bloss je zwei Tische. Die Worte sind also, zumal § sie in etwas abweichender Gestalt bietet *τεσσαρες ενθεν και τεσσαρες ενθεν κατα νωτον της πυλης*, als nicht ursprünglich zu tilgen | ¹ הזבח-² הזבח *τα θυματα κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων* > §. Dass bei § der Schluss von v. 41 zu kurz abbricht und verstümmelt ist, fühlt Jeder; das אליהם müsste nothwendig ein Object haben. Waren die Tische innerhalb des אילם für die Sünd- und Schuldopfer, die v. 42 beschriebenen אבני גזית für das Brandopfer bestimmt, so bleibt noch eine Gattung von Opfern übrig, für welche nicht gesorgt ist: die שלמים, schlechtweg זבח genannt; und eben dies bietet uns §, denn *θυμα* ist = זבח. Und diese Vorschrift ist auch sachlich durchaus angemessen. Sünd- und Schuldopfer waren קדש קדשים und durften nur von männlichen Priestern an heiligem Orte verzehrt werden 42₁₃, so dass sich die Schlachtung derselben innerhalb eines Tempelraumes sehr gut begreift. Von den שלמים dagegen erhielt der Opfernde nach Abzug des Jahve Verbrannten und des Priesterantheils selbst das Fleisch, so dass die Schlachtung desselben vor dem Thore durchaus angemessen ist; von hier aus wurde das Fleisch dann gleich in die 46₂₄ erwähnten Küchen in den Ecken des äusseren Vorhofs geliefert, um daselbst für das Volk gekocht zu werden. Dass also § ¹ הזבח ursprünglich ist, kann keinem Zweifel unterliegen; man würde dazu gedrängt, es einzusetzen cf. z. B. Sm, auch wenn § es nicht böte. Aber die nächsten Worte §? In der überlieferten Gestalt *κατεναντι των οκτω τραπεζων των θυματων* sind sie sicher unrichtig, weil völlig sinnlos; ob ihnen aber nicht doch etwas Ursprüngliches zu Grunde liegt? Die Angabe *gegenüber den Schlachtopfertischen* ist eine so eigenthümliche und bestimmte, dass sie schwerlich eine blosser Erfindung sein kann; und in der That, wenn wir das falsche Zahlwort *οκτω* ausscheiden, haben wir ein Stück ursprünglichen Textes und zwar ein wichtiges und nothwendiges, welches zu v. 42 zu ziehen ist. Jene vier שלחנות הזבח waren durch die Worte ואל הכתף אשר לאילם hinlänglich bestimmt: sie standen aussen an der Seitenwand des אילם, wieviel von letzterer und wieviel von einander entfernt, wird eben so wenig angegeben, als ihre Grösse und das Material, aus welchem sie bereitet waren. Dagegen entbehren die folgenden אבני גזית für das Brand-

opfer jeder Bestimmung ihrer Lage und diese versteht sich durchaus nicht von selbst, wie schon das Auseinandergehen der Erklärer deutlich zeigt. Sind diese אבני גזית aber so wichtig, dass bei ihnen im Gegensatz gegen die acht bisher erwähnten שלדנות Material, Grösse und Beschaffenheit im Einzelnen angegeben wird, so war es unbedingt nothwendig, auch ihre Lage zu bestimmen, und das leistet der in ④ noch deutlich durchschimmernde echte Text. Nach diesem lagen die vier אבני גזית den vier Schlachtopfertischen gegenüber, d. h. sie befanden sich auch aussen, vor denselben und also noch weiter von der Seitenwand des אולם entfernt, als letztere, so dass die Beschreibung planmässig von innen nach aussen geht. Nun muss bei ④ noch die Copula von τεσσαρες zu κατεναντι genommen und die Worte zu v. 42 gezogen werden und alles ist in der Reihe. Vielleicht stimmte diese Anordnung nicht mit der späteren Tempelpraxis und wurde deshalb absichtlich unterdrückt. Ausfall durch Abspringen von einem חזבא aufs andere ist nicht anzunehmen, da sie beide fehlen. — v. 41 > K4 || v. 42. אמה² | וארבעה : ארבעה || v. 42. πηχεων δυο sicher unrichtig, da wir uns diese אבני גזית nur quadratisch denken können. 42^a lautet bei S *et quatuor mensae e lapide caeso pro holocaustis longitudo earum cubitus et dimidium et latitudo earum cubitus et dimidium* || v. 42^b/43^a. אשר²-סביב Frei nach Conjectur gegeben. In ④ lauten die beiden Halbverse אליהם ויניחו את הכלים אשר ישחטו את העולה במ ויהזבה⁴³ ויהשפכים טפה אחד מוכנים בבית סביב סביב überein; in 43^a lesen SD gemeinschaftlich וישפכים anstatt וישחטו, das schwierige מוכנים > S, *reflexa* bei D. T hat sicher ④ gelesen, aber den Versuch gemacht, die gänzlich unverständlichen Worte auf eine ihm bekannte Einrichtung zu deuten und schreibt וינוקלין נוקין פסך חד קביעין בעמודי בית משבחיא מניו לאולמיא סחור סחור. ④ hat επ αυτα επιθησουσι τα σκευη εν οις σφαζουσιν εκει τα ολοκαυτωματα και τα θυματα και παλαιστην εξουσι γεισος λελαξευμενον εσωθεν κυκλω. In 42^b bei ④ fällt auf אליהם ויניחו und die Nebeneinanderstellung von ויהזבה ויהזבה; 43^a ist absolut unverständlich. Hier hat Ew. מוכנים בבית nach λελαξευμενον εσωθεν richtig in מבית מבנה emendiert, auch ④ schreibt *mabânîm*; וישחטו ist offenbar unter dem Einflusse des falschen מוכנים aus וישחטו SD Hz. verderbt, auch Αθεον übersetzen das Wort durch χειλη und darauf weist auch das γεισος, welches bei ④ umgestellt erscheint, aber gewiss nur

⁴³ יַעַל הַשְּׁלַחֲנוֹת מִלְמַעְלָה מִכְסוֹת לִכְסוֹת מִמַּטָּר וּמִחֶרֶב ⁴⁴ וַיְבִיאֲנִי לַחֲצֵר ⁴⁰ הַפְּנִימִי וְהִנֵּה לִשְׁכוֹת שְׁתֵּים בְּחֶצֶר הַפְּנִימִי אַחַת אֶל כְּתָף שַׁעַר הַצִּפּוֹן וַפְּנִיהַ דֶּרֶךְ הַדְּרוֹם וְאַחַת אֶל כְּתָף שַׁעַר הַדְּרוֹם וַפְּנִיהַ דֶּרֶךְ הַצִּפּוֹן ⁴⁵ וַיְדַבֵּר אֵלַי זֹו הַלִּשְׁכָּה אֲשֶׁר פְּנִיהַ דֶּרֶךְ הַדְּרוֹם לְכוֹהֲנִים שׁוֹמְרֵי מִשְׁמֶרֶת הַבַּיִת ⁴⁶ וְהַלִּשְׁכָּה אֲשֶׁר פְּנִיהַ דֶּרֶךְ הַצִּפּוֹן לְכוֹהֲנִים שׁוֹמְרֵי מִשְׁמֶרֶת הַמִּזְבֵּחַ הֵמָּה בְּנֵי צִדּוֹק הַקֶּרְבִּים מִבְּנֵי לֵוִי אֵל יִהְיֶה לְשִׁרְתּוֹ ⁴⁷ וַיִּמַּד אֶת הַחֲצֵר אֶרֶךְ מֵאָה וְרֹחַב מֵאָה מֵרַבְעַת וְהַמִּזְבֵּחַ לִפְנֵי הַבַּיִת ⁴⁸ וַיְבִיאֲנִי אֶל אֵילָם הַבַּיִת וַיִּמַּד אֵיל הָאֵילָם חֲמֵשׁ אַמּוֹת מִפֶּה וְחֲמֵשׁ אַמּוֹת מִפֶּה וְרֹחַב הַשַּׁעַר אַרְבַּע עֶשְׂרֵה אַמָּה וְכִתְפוֹת הַשַּׁעַר

שָׁהּ widergeben soll; für einen גבול Ew. Hz. ist an den 1½ Ellen im Quadrat haltenden und eine Elle hohen גזית אבני kein Platz. *παλαιστην εἶχον* ist natürlich zu אֵילָם אֵיל verlesenes oder verschriebenes שָׁה. Aber noch ein schwerer Anstoss bleibt bei allen Textesgestalten. Zum blossen Darauflegen von Opfermessern baut man keine massiven Quadern, diese müssen vielmehr nothwendig zum Schlachten des Brandopfers selbst bestimmt gewesen sein, da nach dem berichtigten Texte auf den vier v. 39 erwähnten Tischen nur das Sünd- und Schuldopfer, auf den vier v. 40 erwähnten nur das Schlachtopfer geschlachtet wurde. Und diese Bestimmungen begreifen sich aus sachlichen Gründen vollkommen. Das bedeutend compliciertere Rituell bei den übrigen Opfern machte umständlichere Vorbereitungen zum Schlachten und Zerlegen der Thiere nothwendig, als das Brandopfer, welches ganz verbrannt wurde. Dagegen ist die שָׁה dieser Altarsteine ein ganz geeigneter Ort zum Aufbewahren der Opfermesser, und man darf getrost behaupten: wenn diese שָׁה nicht einen ganz bestimmten Zweck gehabt hätte, so würde der Prophet sie bei den kleinen גזית אבני gar nicht besonders erwähnt haben. Ich nehme deshalb die הכלים aus v. 42 in v. 43 und verbinde mit ihnen das 42^b gemeinsam überlieferte הַיָּדָה, hier als Ausdruck für *blutiges Opfer* im Allgemeinen, da es nicht wahrscheinlich ist, dass die verschiedenen Arten der blutigen Opfer mit verschiedenen Messern geschlachtet wurden. Möglich, dass man dieselben desshalb auf dem Rande der ausserhalb des Thores selbst, und zwar am weitesten nach aussen hin stehenden גזית אבני niederlegte, weil man sich scheute, die Mordwerkzeuge in einem Tempelgebäude selbst aufzubewahren. Der Zusatz, dass diese שָׁה rings מביית angebracht gewesen sei, ist wesentlich, um damit zu sagen, dass dieselbe nicht über den v. 42 angegebenen Umfang dieser Steine hervorstand, sondern in den 1½ Ellen Länge und Breite inbegriffen ist. Dass dies die ursprüngliche Gestalt unsres Textes war, davon ist das in v. 42 von ⑥ übereinstimmend gegebene *εἰ* anstatt *ב* eine deutliche Spur — *die Messer, woselbst sie das Brandopfer schlachten* ist der baare Unsinn. Das einzige Bedenken gegen die vorgeschlagene Emendation wäre das, ob Steine von 1½ Ellen für den von uns angenommenen Zweck nicht zu klein waren. Hierüber schrieb mir Merx: „Mir fällt auf, dass Ez. mit den Stieropfern sehr sparsam umgeht, Stiere konnte man aber überhaupt nicht

denen man die Opfer schlachtet. ⁴³Und oben über den Tischen ⁴⁰ waren Schutzdächer zum Schutze gegen Regen und Hitze. ⁴⁴Und er führte mich in den inneren Vorhof, und siehe, da waren zwei Zellen in dem inneren Vorhofe: die eine an der Seite des Nordthores, deren Front ging gen Süden, und die andere an der Seite des Südthores, deren Front ging gen Norden. ⁴⁵Und er redete zu mir: Diese Zelle, deren Front gen Süden geht, ist für die Priester, welche der Wartung des Hauses warten; ⁴⁶und die Zelle, deren Front gen Norden geht, ist für die Priester, welche der Wartung des Altares warten: das sind die Söhne Zadoks, welche von den Söhnen Levis nahen dürfen zu Jahve, um ihm zu ministrieren. ⁴⁷Und er mass den Vorhof: Länge hundert Ellen und Breite hundert Ellen im Gevierte; aber der Altar stand vor dem Hause. ⁴⁸Und er führte mich in die Vorhalle des Hauses und mass die Wandpfeiler der Vorhalle: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und die Breite des Thores: vierzehn Ellen, und die Seitenwände des Thores: drei Ellen hüben und drei Ellen

auf Tischen schlachten und zerlegen. Für Lämmer, Kälber und Böcke sind 1½ Ellen genügend, da der Kopf ja mit dem Halse frei überhängen musste, um das Blut aufzufangen“ || v. 48^b. *וְעַל-וְמוֹחָרָב וְעַל-וְמוֹחָרָב וְעַל-וְמוֹחָרָב* *και επι τας τραπεζας επανωθεν σεγας του καλυπτεσθαι απο του νετου και απο της ξηρασιας* *EW: בשר הקרבן (+ יניחו) ואל השלחנות* *απο του νετου και απο της ξηρασιας* *α* *obel.* Ich kann hier einfach auf die Ausführungen Hzs verweisen || v. 44. *וַיְבִיאֵנִי-שָׁמָּה* *EW. και εις ηγαγε με* (*α s obel*) *εις την αυλην την εσωτερικην και ιδου δυο εξεδραι:* *לשערי העזרימי לשכוח* *שָׁרִים* Ganz sinnlos; für *שָׁרִים* hat *שָׁרִים* *ליואי*, und *§ magnatum* also *שָׁרִים* | *אחת* *μια* Böttcher: *אשר* > K 30 93. Ein sinnloser Schreibfehler | *וְפָנִיהָ* *φερουσα* cf v. 45 Hs: *וְפָנִיהָ* | *ואחת* *§: אחד* > *§* | *הדרום* *§* Böttcher: *הדרום* Ein handgreiflicher Fehler | *וְפָנִיהָ* *βλεπουσης* sic! cf. oben: *פני*. — 44^b lautet bei *§*: *in atrio interiore quod est in latere portae aquilonaris et facies earum ad austrum de latere portae orientalis quae est contra ventum aquilonarem* || v. 46. Beachtenswerth ist die consequente Schreibung *σαδδουκ* gegen *σαδωκ* in Sa. Rg. und Chr. Doch ist es sehr fraglich, ob *צָהָק* geschrieben werden muss | *אֶל יְהוָה לְשִׁרְתּוֹ* | *ακ του* *ad ministrandum ministerium domini* *§* || v. 47. *επι τα τεσσαρα μερη αυτης*, welches nach 43¹⁷ einem *ארבעת רבעי* *אל* entsprechen würde || v. 48. *אֵל* > *SD* | *האילים* *§§*: *אלם* Der Artikel ist unentbehrlich. *§s אלם אל* ist entstanden unter dem Einflusse des unmittelbar vorhergehenden *אל-אלם*. Der Talmud erwähnt eine Lesart *אל פתח אולם הבית* cf. hierüber Strack Prol. crit. S. 105 | *אֶל פֶּתַח אֹלָם* *+ το πλατος* *α* *obel* | *ארבע-השערי* *EW.* *πηγων δεκατεσσαρων και επωμιδες της θυρας* *§ > §*, *α* *obel*; LXX addidit de suo Hi. „per homoeoteleuton in unsrem Texte ausgefallen“ Hs. | *אֶל פֶּתַח אֹלָם* *+ του αιλαμ*, sachlich richtig, aber „erklärender Zusatz“ Hs.

שלוש אמות מפה ושלוש אמות מפה⁴⁹ ורחב האילים עשרים אמה⁴⁰
 יארך שתי עשרה אמה ובמעלות עשר יעלו אליו ועמודים אל האילים
 אחד מפה ואחד מפה¹ ויביאני אל ההיכל וימד את האילים שש⁴¹
 אמות [רחב] מפה ושש אמות [רחב] מפה [רחב האהל]² ורחב הפתח
 עשר אמות וכתפות הפתח חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד
 ארכו ארבעים אמה ורחב עשרים אמה³ ובא לפנימה וימד איל הפתח
 שתיים אמות * ורחב הפתח שש אמות וכתפות הפתח שבע אמות מפה
 ושבע אמות מפה⁴ וימד את ארכו עשרים אמה ורחב עשרים אמה
 ופנה אלי ההיכלה ויאמר זה קדש הקדשים⁵ וימד קיר הבית שש

cf. v. 41_{2, 3} || v. 49. Die gesammte Ueberlieferung: *איך και το μηκος* 680, aber Ez. bleibt sich in Bestimmung von Länge und Breite so consequent, dass hier ebenso nothwendig beides vertauscht werden muss, wie 41₁₂ s. d. cf. auch 41₁₅ | ורחב: וארך s. oben | AB²Böttcher: *עשרי* Sollte hier nicht ein Schreibfehler, sondern Berechnung (11 = 5 + 6) vorliegen, so wäre die Berechnung auf jeden Fall unrichtig. *Qa* 10 nur *δεκα* | עשר Böttcher: *אשר* Schreibfehler, *ενδεκα θε; οατω Συ* nach v. 31 34 37 > 8 | האילים *το αιλαμ*.

Cap. XLI. v. 1. *το αιλαμ* האילים | רחב . . . ist allgemein überliefert, aber falsch, da diese sechs Ellen an den אילים nur Längenmass sein können, eben so wie die fünf in 40₄₈ und die zwei in v. 3. Da nun an diesen beiden Stellen der Zusatz *איך*, weil selbstverständlich, eben so fehlt, wie bei der Schilderung des äusseren Ostthores 40_{6—9}, sind beide *רחב* als falscher Zusatz zu tilgen | *רחב האהל* ist völlig sinnlos *το ευρος του αιλαμ* = רחב האיל Ew. ist falsch s. oben und wäre, wenn richtig, durchaus müssig. Die Worte fehlen K 195 224 und sind aus dem Texte zu entfernen. *πλατος της σκηνης α* 10 s. ast. — Der ganze v. > K 242 || v. 3. *ובא* Man könnte sich versucht fühlen, hier in *ויביאני* zu ändern cf. 40₆; aber das darauf folgende *ויאמר* nöthigt uns, die Sache so vorzustellen, dass der Engel nur erzählt, was er dort gesehen hat, aber den Propheten nicht selbst hineinführt. Dieser Zug ist charakteristisch und höchst beachtenswerth. Obwohl selbst Priester, getraut sich Ez. nicht einmal in der Vision an der Hand des Engels das Allerheiligste zu betreten | *לפנימה* *εις την αυλην την εσωτεραν*. Falsches Explicitum, wofür V 1 sachlich richtig *την πυλην* | ורחב הפתח cf. v. 2 40₄₈. Allgemein überliefert ist: *והפתח*, aber *רחב* erscheint unentbehrlich, und so erklärt sich am leichtesten die arge Verderbniss *15* in den nächsten Worten | *שש decem a b* | *מפה*² *Hz. και τας επωμιδας του θυρωματος πηγων επτα ενθεν και πηγων επτα ενθεν* cf. Ew: *ורחב הפתח שבע אמות*. War einmal unter dem Einflusse des vorigen *הפתח* *ורחב* unser *וכתפות* zu *ורחב* geworden, so musste *מפה* von selbst wegfallen. — Der ganze v. > K 158 || v. 4. *ארכו עשרים* *αμα το μηκος των θυρων πηγων τεσσαρακοντα* eine völlig unerklärliche, sinnlose Variante, falls man es nicht von der Entfernung der einen *רה* von der andern versteht. Diese Entfernung betrug allerdings 40 Ellen, war aber mit der Länge der *היכל* gegeben und durfte hier nicht be-

drüben. ⁴⁹Und die Breite der Vorhalle: zwanzig Ellen, und die ⁴⁰
 Länge: zwölf Ellen, und auf zehn Stufen steigt man zu ihm
 hinauf; und Säulen sind an den Wandpfeilern, eine hüben und
 eine drüben. ¹Und er führte mich in den Tempelraum und mass ⁴¹
 die Wandpfeiler: sechs Ellen hüben und sechs Ellen drüben.
²Und die Breite der Thür: zehn Ellen, und die Seitenwände der
 Thür: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und er mass
 seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen. ³Und
 er trat in den Innenraum und mass den Wandpfeiler der Thüre:
 zwei Ellen, und die Breite der Thür: sechs Ellen, und die Seiten-
 wände der Thür: sieben Ellen hüben und sieben Ellen drüben.
⁴Und er mass seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite:
 zwanzig Ellen, und er wandte sich (zurück) zu mir nach dem
 Tempelraume und sprach: Dies ist das Hochheilige. ⁵Und er
 mass die Mauer des Hauses: sechs Ellen Dicke. Und ein Seiten-

richtet werden | ופנה אלי ההיכלה Allgemein überliefert ist: אל פני ההיכל
 eine überflüssige, wenn überhaupt richtige, Bemerkung; denn das על פני
 1 Rg. 6, besagt genau das Gegentheil von dem, was אל פני hier besagen
 müsste. Dagegen erwartet man berichtet, dass der Engel wieder zu dem
 Propheten in den היכל zurückkehre, woselbst er ihn zurückgelassen, um
 ihm das Ergebniss seiner Messungen mitzutheilen; und wenn auch פנה
 nicht eigentlich ein Wort für *zurückkehren* ist, so möchte ich es doch
 ansetzen, weil sich von ihm aus die überlieferte Lesart am leichtesten
 begreift | וימארי + אלי > ΒερεκλμνρφχψΑ, αΘ s ast. Der Umstand, dass
 nur an dieser einzigen Stelle וימארי oder ויירביר ohne אלי überliefert ist,
 macht die von mir vorgeschlagene Aenderung der vorhergehenden Worte
 noch wahrscheinlicher | v. 5^b ff. In dem nun folgenden Abschnitt ist
 der Text grauenhaft verderbt. Die Texteszeugen sind für sich meist un-
 verständlich und gehen so auseinander, dass von einer Ueberlieferung
 eigentlich gar nicht die Rede sein kann und dass es vollkommen unmög-
 lich ist, jemals festzustellen, was Ez. geschrieben hat. Angesichts dieser
 Sachlage sind zwei Wege möglich: entweder bequeme Resignation, indem
 man die Sache, als doch nicht mehr sicher erkennbar, einfach auf sich
 beruhen lässt, und das wäre vielleicht das Richtige; oder man sucht zu
 ermitteln, was etwa ursprünglich gestanden haben muss und bemüht sich,
 dies mit den noch sicher erkennbaren Einzelheiten des überlieferten Textes
 zu combinieren. Da es dem Herausgeber eines Buches obliegt, seinen
 Text unverkürzt zu geben, so halte ich mich für verpflichtet, diesen
 zweiten mühevollen und unsicheren Weg einzuschlagen. Ich gehe davon
 aus, dass Ez. mit dem in Rede stehenden Abschnitte den dereinst zurück-
 kehrenden Exulanten einen Plan zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels
 an die Hand geben wollte, dass wir also in dem Folgenden eine bis viel-
 leicht auf Kleinigkeiten getreue Schilderung des vorexilischen Tempels,

40 שלוש אמות מפה ושלוש אמות מפה⁴⁹ ורחב האילם עשרים אמה
וארך שתי עשרה אמה ובמעלות עשר יעלו אליו ועמודים אל האילים
41 אחד מפה ואחד מפה¹ ויביאני אל ההיכל וימד את האילים שש
אמות [רחב] מפה ושש אמות [רחב] מפה [רחב האהל]² ורחב הפתח
עשר אמות וכתפות הפתח חמש אמות מפה וחמש אמות מפה וימד
ארכו ארבעים אמה ורחב עשרים אמה³ ובא לפנימה וימד איל הפתח
שתים אמות * ורחב הפתח שש אמות וכתפות הפתח שבע אמות מפה
ושבע אמות מפה⁴ וימד את ארכו עשרים אמה ורחב עשרים אמה
ופנה אלי ההיכלה ויאמר זה קדש הקדשים⁵ וימד קיר הבית שש

cf. v. 41_{2, 3} || v. 49. Die gesammte Ueberlieferung: ארך και το μηκος
680, aber Ez. bleibt sich in Bestimmung von Länge und Breite so con-
sequent, dass hier ebenso nothwendig beides vertauscht werden muss,
wie 41₁₂ s. d. cf. auch 41₁₃ | ורחב: וארך s. oben | ABABöttcher:
עשרי Sollte hier nicht ein Schreibfehler, sondern Berechnung (11 = 5 + 6)
vorliegen, so wäre die Berechnung auf jeden Fall unrichtig. Qa 10 nur
δεκα | עשר Böttcher: אשר Schreibfehler, ενδεκα Θε; οκτω Συ 0 nach
v. 31 34 37 > 8 | האילים το αιλαμ.

Cap. XL. v. 1. το αιλαμ האילים | רחב . . . ist allgemein über-
liefert, aber falsch, da diese sechs Ellen an den אילים nur Längenmass
sein können, eben so wie die fünf in 40₄₈ und die zwei in v. 3. Da nun
an diesen beiden Stellen der Zusatz ארך, weil selbstverständlich, eben so
fehlt, wie bei der Schilderung des äusseren Ostthores 40_{6—9}, sind beide
רחב als falscher Zusatz zu tilgen | רחב האהל ist völlig sinnlos το ευρος του
αιλαμ = רחב האיל Ew. ist falsch s. oben und wäre, wenn richtig, durch-
aus müssig. Die Worte fehlen K 195 224 und sind aus dem Texte zu ent-
fernen. πλατος της σκηνης α 0 s. ast. — Der ganze v. > K 242 || v. 3.
Man könnte sich versucht fühlen, hier in ויביאני zu ändern cf. 40₆;
aber das darauf folgende ויאמר nöthigt uns, die Sache so vorzustellen,
dass der Engel nur erzählt, was er dort gesehen hat, aber den Propheten
nicht selbst hineinführt. Dieser Zug ist charakteristisch und höchst be-
achtenswerth. Obwohl selbst Priester, getraut sich Ez. nicht einmal in
der Vision an der Hand des Engels das Allerheiligste zu betreten | לפנימה
εις την αυλην την εσωτεραν. Falsches Explicitum, wofür VA sachlich
richtig την πυλην | ורחב הפתח cf. v. 2 40₄₈. Allgemein überliefert ist:
וחמש, aber רחב erscheint unentbehrlich, und so erklärt sich am leichtesten
die arge Verderbniss 115 in den nächsten Worten | ש decem a b |
וזכר חמש² מפה Hz. και τας επωμιδας του θυρωματος πηγων επτα ενθεν και
πηγων επτα ενθεν cf. Ew: שבע אמות. War einmal unter dem
Einflusse des vorigen ורחב הפתח unser וכתפות zu worden, so musste
מפה-מפה von selbst wegfallen. — Der ganze v. > K 158 || v. 4. ארכו עשרים
אמה το μηκος των θυρων πηγων τεσσαρακοντα eine völlig unerklärliche,
sinnlose Variante, falls man es nicht von der Entfernung der einen פתח
von der andern versteht. Diese Entfernung betrug allerdings 40 Ellen,
war aber mit der Länge der היכל gegeben und durfte hier nicht be-

drüben. ⁴⁹Und die Breite der Vorhalle: zwanzig Ellen, und die ⁴⁰
 Länge: zwölf Ellen, und auf zehn Stufen steigt man zu ihm
 hinauf; und Säulen sind an den Wandpfeilern, eine hüben und
 eine drüben. ¹Und er führte mich in den Tempelraum und mass ⁴¹
 die Wandpfeiler: sechs Ellen hüben und sechs Ellen drüben.
²Und die Breite der Thür: zehn Ellen, und die Seitenwände der
 Thür: fünf Ellen hüben und fünf Ellen drüben. Und er mass
 seine Länge: vierzig Ellen, und die Breite: zwanzig Ellen. ³Und
 er trat in den Innenraum und mass den Wandpfeiler der Thüre:
 zwei Ellen, und die Breite der Thür: sechs Ellen, und die Seiten-
 wände der Thür: sieben Ellen hüben und sieben Ellen drüben.
⁴Und er mass seine Länge: zwanzig Ellen, und die Breite:
 zwanzig Ellen, und er wandte sich (zurück) zu mir nach dem
 Tempelraume und sprach: Dies ist das Hochheilige. ⁵Und er
 mass die Mauer des Hauses: sechs Ellen Dicke. Und ein Seiten-

richtet werden | אל פני הויכל ופנה אלי ההיכלה Allgemein überliefert ist: אל פני הויכל
 eine überflüssige, wenn überhaupt richtige, Bemerkung; denn das אל פני
 1 Rg. 6₃ besagt genau das Gegentheil von dem, was אל פני hier besagen
 müsste. Dagegen erwartet man berichtet, dass der Engel wieder zu dem
 Propheten in den היכל zurückkehre, woselbst er ihn zurückgelassen, um
 ihm das Ergebniss seiner Messungen mitzutheilen; und wenn auch פנה
 nicht eigentlich ein Wort für *zurückkehren* ist, so möchte ich es doch
 ansetzen, weil sich von ihm aus die überlieferte Lesart am leichtesten
 begreift | $\text{אל פני} + \text{ויאמר} > \text{ΒεσαλμυροφχψΑ}$, $\alpha \odot s$ ast. Der Umstand, dass
 nur an dieser einzigen Stelle ויאמר oder וידבר ohne אל פני überliefert ist,
 macht die von mir vorgeschlagene Aenderung der vorhergehenden Worte
 noch wahrscheinlicher | v. 5^b ff. In dem nun folgenden Abschnitt ist
 der Text grauenhaft verderbt. Die Texteszeugen sind für sich meist un-
 verständlich und gehen so auseinander, dass von einer Ueberlieferung
 eigentlich gar nicht die Rede sein kann und dass es vollkommen unmög-
 lich ist, jemals festzustellen, was Ez. geschrieben hat. Angesichts dieser
 Sachlage sind zwei Wege möglich: entweder bequeme Resignation, indem
 man die Sache, als doch nicht mehr sicher erkennbar, einfach auf sich
 beruhen lässt, und das wäre vielleicht das Richtige; oder man sucht zu
 ermitteln, was etwa ursprünglich gestanden haben muss und bemüht sich,
 dies mit den noch sicher erkennbaren Einzelheiten des überlieferten Textes
 zu combinieren. Da es dem Herausgeber eines Buches obliegt, seinen
 Text unverkürzt zu geben, so halte ich mich für verpflichtet, diesen
 zweiten mühevollen und unsicheren Weg einzuschlagen. Ich gehe davon
 aus, dass Ez. mit dem in Rede stehenden Abschnitte den dereinst zurück-
 kehrenden Exulanten einen Plan zum Wiederaufbau des zerstörten Tempels
 an die Hand geben wollte, dass wir also in dem Folgenden eine bis viel-
 leicht auf Kleinigkeiten getreue Schilderung des vorexilischen Tempels,

- 41 אמות רחב * והיצוע סביב סביב לבית ⁶ והצלעות צלע אל צלע שלושים
שלוש פעמים ⁵ והצלע * התחתונה ארבע אמות ⁷ רחבה ונוספה למעלה
למעלה לצלעות [כי מוסב הבית למעלה למעלה] סביב סביב אל הבית

wie er zur Zeit seiner Zerstörung war, haben. Es ist also durchweg auf die Beschreibung des salomonischen Tempels in 1 Rg. 6 und 7 zurückzugehen, deren Verständniss in neuester Zeit durch die äusserst scharfsinnige und gründliche Untersuchung von Stade (ZATW III 129—177) wesentlich gefördert wurde, und an dieser das bei Ez. noch sicher Erkennbare zu messen. Hieraus wird sich dann ermitteln lassen, was etwa Ez. geschrieben haben muss, oder doch wenigstens geschrieben haben kann, wenn ich mich natürlich auch nicht der Selbsttäuschung hingebe, der von mir hergestellte Text sei wirklich derjenige, den Ez. selbst geschrieben hat. Bei dieser Herstellung gehe ich aus von der Voraussetzung, dass „wer Baulichkeiten beschreiben will, einer bestimmten, ihm durch die Natur des zu Beschreibenden gegebenen, Anordnung folgen, aber nicht planlos in der Beschreibung Unzusammengehöriges zusammenwerfen werde“ und dass „wir keinen Grund haben, den Berichterstatter für einen unordentlichen Erzähler zu halten“ Stade S. 130. Und dies trifft für Ez. vollkommen zu. Man kann noch deutlich erkennen, dass die Beschreibung die natürliche und sachgemässe Reihenfolge: Hauptbau, Seitenbau, Unterbau, Hof, Hinterbau einhält, dann die Dimensionen des Ganzen angiebt und zuletzt das Innere des Hauptbaues schildert. Aber im Einzelnen ist Vieles durcheinandergeworfen und namentlich in dem besonders stark verderbten Abschnitte v. 5^b—11 muss eine Reihe von Umstellungen vorgenommen werden. Die vv. lauten bei §: ורחב הצלע ארבע אמות סביב סביב לבית סביב ⁶ והצלעות צלע אל צלע שלוש ושלשים פעמים ובאות בקיר אשר לבית לצלעות סביב סביב לחיות אחוזים ולא יחיו אחוזים בקיר הבית ⁷ ורחבה ונסבה למעלה למעלה לצלעות כי מוסב הבית למעלה סביב סביב לבית על כן רחב לבית למעלה וכן התחתונה יעלה על העליונה לתיכונה ⁸ וראיתי לבית גבה סביב מיסדות (מוסדות ק') הצלעות מלו הקנה שש אמות אצילה ⁹ ורחב הקיר אשר לצלע אל החוץ חמש אמות ואשר מנה בית צלעות אשר לבית ¹⁰ ובין הלשכות רחב עשרים אמה סביב לבית סביב סביב ¹¹ ופתח הצלע למנה פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב מקום המנה חמש אמות und in der Reihenfolge stimmen alle Zeugen mit § völlig überein. Zunächst ist v. 5^b ורחב in רחב zu ändern und dies zu 5^a zu ziehen; רחב steht auch v. 9¹² 40⁵ von der Mauerdicke | Die nächsten Worte הצלע ארבע אמות, woselbst § vielleicht nach 1 Rg. 6, *septem cubitos* liest, gehören an eine andere Stelle s. später. Da aber die folgende Angabe nothwendig ein Subject haben muss, setze ich והיצוע ein, welches Wort 1 Rg. 6 im Unterschiede von צלע den *Seitenbau* als Ganzes bezeichnet | לבית > §, aber wohl mit Unrecht | סביב > K1 § § || Der Erwähnung des Seitenbaues schliesst sich naturgemäss die der Seitengemächer an, welche v. 6^a bringt. Statt שלוש ושלשים stimmen § in 30, § in חליתן וחלתן überein und dies ist richtig: *dreissig, drei Mal* d. h. drei Stockwerke von je 30 Gemächern. Die von Kühn mit Recht als „ingeniös“ bezeichnete Berechnung Sms, durch welche er §

bau geht rings um das Haus, ⁶und die Seitengemächer sind eines ⁴¹ am anderen, je dreissig in drei Stockwerken. ⁵Und die Seitengemächer des untersten Stockwerkes sind vier Ellen ⁷breit, und eine (Breiten)zunahme, je höher, desto mehr, haben die Seitengemächer (in ihren Stockwerken) rings nach dem Hause zu;

rechtfertigen und den Seitenbau in je 33 Gemächer eintheilen will, ist schon desshalb abzuweisen, weil sie die ausdrückliche Angabe 1 Rg. 6₅, dass der Seitenbau **וּלְדָבָר לְהִיכָל סָבִיב** gewesen sei, unberücksichtigt lässt. Dass in einem für die ganze äussere Gestalt des Tempels so wichtigen Punkte Ez. von dem salomonischen Tempel abgewichen sein sollte, ist nicht anzunehmen; macht man aber Ernst mit dieser Angabe, so kann ich nach den Zahlen Sms nur 31 Gemächer herausbekommen. Die Zahl 30 ist von Josephus ausdrücklich bezeugt und hat ihr Analogon an den 30 Zellen im äusseren Vorhofen 40₁₇, auch darf wohl an 42₁ s. d. und die dreimal 15 **צִלְעוֹת** des Libanonhauses 1 Rg. 7₃ erinnert werden. Es ist mir trotz der verschiedensten Versuche nicht gelungen, den zur Verfügung stehenden Raum in 30 gleichgrosse Gemächer mit gleichdicken Zwischenwänden zu theilen; ich schliesse mich desshalb der von Thenins (Tempel § 8 im Anhang zu den Büchern der Könige und Fig. 1 x t auf Tafel II daselbst) gegebenen Construction als der wahrscheinlichsten an. Zu **שְׁלוֹשׁ פָּעֳמִים** cf. 1 Rg. 7₄₅, für **פָּעֳמִים** haben **Ⲅⲟ ⲁⲓϥ**, also **פָּעֳמִים** gelesen || Nachdem berichtet war, dass der Seitenbau aus **צִלְעוֹת** bestanden habe, folgt 1 Rg. 6₆ eine Angabe über die durch die Breitenverhältnisse derselben bedingte eigenthümliche Construction dieser **צִלְעוֹת**. Die genau entsprechenden Angaben sind bei Ez. in den vv. 5 6 und 7 zerstreut und müssen nur in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Zunächst ist klar, dass v. 5^b die Breitenangabe einer **צֵלַע** auf vier Ellen sich nur auf die **צִלְעוֹת** des untersten Stockwerkes beziehen kann; ich füge also an 6^a die Worte **וְהַצֵּלַע אַרְבַּע אַמּוֹת**, welche nur zur besseren Verbindung die Copula und nach 1 Rg. 6₆ die unumgänglich nöthige nähere Bestimmung **וְהַחֲזוֹנוֹת** erhalten müssen. Für die Differenz in der Breitenangabe von vier Ellen gegen fünf 1 Rg. 6₆ ist die richtige Erklärung längst gegeben || An **וְהַצֵּלַע וְהַחֲזוֹנוֹת אַרְבַּע אַמּוֹת** schliesst sich nun unmittelbar v. 7^a an, wenn wir anstatt des dem folgenden falschen **וְנִסְכָּה** angeglichenen **וְהַחֲזוֹת** lesen **וְהַחֲזוֹת**, wie es auch 1 Rg. 6₆ dreimal steht; **Ⲅ ⲕⲁⲓ ⲧⲟ ⲉⲩⲣⲟⲥ** | Im weiteren Verlaufe von 7^a stimmt **Ⲅ ⲕⲁⲓ ⲧⲟ ⲉⲩⲣⲟⲥ ⲧⲉⲥ ⲁⲛⲱⲧⲉⲣⲁⲥ ⲧⲱⲛ ⲡⲗⲉⲩⲣⲱⲛ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲟ ⲡⲣⲟⲥⲧⲉⲙⲁ ⲉⲕ ⲧⲟⲩ ⲧⲟⲓⲕⲟⲩ ⲡⲣⲟⲥ ⲧⲉⲛ ⲁⲛⲱⲧⲉⲣⲁⲛ ⲕⲱⲕⲗⲱ ⲧⲟⲩ ⲟⲓⲕⲟⲩ ⲟⲡⲱⲥ ⲧⲓⲁⲡⲗⲁⲧⲱⲛⲛⲉⲧⲁⲓ ⲁⲛⲱⲧⲉⲛ** so ziemlich mit **Ⲅ**; **Ⲅ** hat auf jeden Fall **Ⲅ** gelesen und entsprechend der Einrichtung des herodianischen Tempels hier die **מִסִּבָּתָא** angebracht und so auch **ⲟ** *et platea (= וְהַחֲזוֹת) erat in rotundum ascendens sursum per cochleam et in coenaculum templi deferebat per gyrum idcirco latius erat templum in superioribus*; **ⲥ** ganz abweichend: *et cohaerentes superne erant illae costae quae circumdabant desuper domum ita ut dilataretur domus desuper*. Da **Ⲅ** und **Ⲅ** ziemlich stimmen, ist von **Ⲅ** auszugehen. In dem gänzlich un-

41 [על כן רחב לבית למעלה] ⁶ כי בצעות בקיר אשר לבית לצלעות סביב
סביב [להיות אחזים] לבלתי אחז בקיר הבית ⁷ ומן התחתונה יעלו
לחיכונה ומן החיכונה על העליונה ⁹ ורחב הקיר אשר ליצוע אל

verständlichen וְנִסְכָּה hat Ew. nach *κατα το προσθεμα* Es mit Recht das Niphal von $\sqrt{\text{נסח}}$ erkannt; die Verderbniss geschah vielleicht unter dem Einflusse der *מסכה* des späteren Tempels. Ich lese וְנִסְכָּה als substantiviertes Participium wie נִדְרָצָה נְכוֹנָה נִקְלָה u. s. w. und von demselben Worte der Plur. נִסְכָּוִים Js. 15, | Die Worte *כי מוסב הבית למעלה למעלה* haben eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden. Es hat $\sqrt{\text{נסח}}$ offenbar nur Einmal gelesen, scheint aber mit ihrem *κατα το προσθεμα του τοιχου* = *כמוסף הקיר* Es *כי מוסב הבית* auszudrücken. Aber danach zu lesen Ew, erscheint mir unmöglich, indem nach der ausdrücklichen Angabe 1 Rg. 6, welche auch in unserem v. 6^b deutlich durchzuerkennen ist, vielmehr die Wände des Tempelgebäudes verkürzt wurden, um die grössere Breite der oberen Stockwerke des Seitenbaues zu erzielen, eine Angabe, an deren Richtigkeit nicht zu zweifeln ist. Denn ein Zunehmen der Stockwerke des Seitengebäudes nach aussen zu in der Art der sogen. „Ueberbaue“ bei altdutschen Häusern war eine aesthetische, und, bei einer Dicke der Aussenmauer des Gebäudes von fünf Ellen v. 9, eine sachliche Unmöglichkeit. Durch die Verkürzung der Seitenwand des Tempelgebäudes nach oben zu wurde noch der weitere Vorthail erzielt, dass dann die Tempelmauer an ihrem obersten über das Seitengebäude hervorragenden Theile anstatt der enormen Dicke von sechs Ellen deren nur noch drei hatte. Sind also die Worte *כי מוסב ונ'*, als *כמוסף* gelesen, sachlich geradezu unrichtig, so berechtigt uns ihre verdächtige Aehnlichkeit mit dem unmittelbar Vorhergehenden, sie aus dem Texte auszuschneiden | Anstatt *לבית* schreibe ich *אל הבית* wie v. 9 die entgegengesetzte Richtung mit *אל החוץ* bezeichnet wird; das überlieferte *לבית*, für welches 18K19R und J bei BD *הבית* lesen, ist entweder überflüssig, oder sehr missverständlich ausgedrückt, da man durchaus eine Angabe darüber erwartet, nach welcher Richtung hin die Breitezunahme der oberen *צלעות* stattfand | Die nächsten Worte *על כן רחב לבית למעלה למעלה* sind gänzlich unverständlich. Sie scheinen das Nämliche besagen zu sollen, wie die bereits als unrichtig ausgeschiedenen Worte *כי מוסב הבית למעלה למעלה* und sind gleichfalls aus dem Texte zu entfernen || Hinter diese Angabe über die Construction der *צלעות* gehört, wie 1 Rg. 6, die sie ermöglichende Beschaffenheit der Tempelmauern, welche in v. 6^b deutlich zu erkennen ist. Für *ובאות* hat Es *και διασημα*, wodurch 1 Rg. 6, *מגדעות* widergegeben wird, und dass die Worte Es das Nämliche besagen müssen, wie die entsprechende Stelle 1 Rg, ist längst erkannt. Da eine Verderbniss von *מגדעות* in *באות* völlig undenkbar ist, handelt es sich darum, ein dem überlieferten *באות* graphisch nahestehendes Synonym für *מגדעות* aufzufinden. Ich schlage dafür *בצעות* vor. Schon durch die Feminalendung ist die Beziehung auf die gewöhnliche Bedeutung von *בצע* ausgeschlossen; wenn man an die etymologische

⁶denn Verkürzungen sind in der Mauer des Hauses für die Stock- 41
werke der Seitengemächer rings, damit nicht stattfinde ein Ein-
greifen in die Mauer des Hauses. ⁷Und von dem unteren Stock-
werke steigt man nach dem mittleren und von dem mittleren in
das obere. ⁹Und die Dicke der Mauer des Seitenbaues nach

Grundbedeutung der $\sqrt{\text{בצע}}$ (بضع steht nach Lane ausdrücklich auch von
Abschnitten nach der Langseite) und an בצע *macruit* בצע *macer*
denkt, so wird man zugeben, dass בצעות für die *Verkürzungen* der Mauer =
 מגרעות wenigstens gesagt werden konnte; die Leichtigkeit einer Ver-
schreibung von בצעות zu באות liegt auf der Hand. Nach 1 Rg. 6₈ wird
übrigens anstatt der Copula besser כי zu schreiben sein. Bei D lauten
die Worte *et erant eminentia quae ingrederentur per parietem domus in*
lateribus per circuitum | להיות אחוזים ist schon durch das Masc. verdächtig,
während צלע sonst constant fem. ist. Dazu kommt eine bedenkliche Aehn-
lichkeit der Worte mit den folgenden. G liest *του ειναι τοις επιλαμβανο-*
μενοις οραν. Dies *οραν* ist längst als Duplette zu אחוזים von $\sqrt{\text{חזה}}$ er-
kannt. Hat G etwa hier ein מחזה gefunden? Mag die Bestimmung dieser
 צלעות gewesen sein, welche sie wolle: Ein *Lichtloch* musste jede von ihnen
auf alle Fälle haben und gerade für solche Lichtlöcher ist מחזה das
1 Rg. 7 wiederholt vorkommende Wort. Doch wage ich nicht, etwas
derartiges in den Text zu setzen, da es sich nicht ausmachen lässt, ob
die Beschreibung eine so ins Einzelne eingehende hat sein sollen. Ich
ziehe vor, die Worte להיות אחוזים als verdächtig und in dieser Form un-
verständlich zu streichen | Anstatt אחוזים , ולא יהיו אחוזים , gegen welches sich
die nämlichen Bedenken wie gegen להיות אחוזים regen, bietet G *οπως το*
παραπαν μη απωνται = לבליח אחוז , welches nach 1 Rg. 6₈ unbedingt in
den Text aufzunehmen ist || An diese Schilderung der Beschaffenheit der
 צלעות schliesst sich naturgemäss die Angabe über die Verbindung der
drei Stockwerke unter einander in v. 7^b. Hier bieten GS übereinstimmend
και εκ των κατωθεν αναβαινωσιν επι τα υπερφα και εκ των γεισων
(innergriechische Verderbniss für *μεσων* AQVA) *επι τα τριωροφα et ex*
infimis adscendunt in medias et e mediis in suprema S, wonach der Text
hergestellt ist. Nach 1 Rg. 6₈ das so wie so dunkle (cf. Stade S. 136 f.)
 בליים in den Text aufzunehmen (Ew. und schon C und D) erscheint mir
gegenüber dem Schweigen von GS nicht angezeigt || v. 9. welcher die
Dicke der Aussenmauer des Seitenbaues angiebt, ist die natürliche
Fortsetzung von v. 7. In 9^a stimmen alle Zeugen; nur ist mit K82,
nunc 224 GS ורחב anstatt רחב zu schreiben | 9^b ist wieder schwierig.
S von allen übrigen abweichend *et intrinsecus quinque cubitos*, D *et erat*
interior domus in lateribus domus? Nach G *και τα απολοιπα τα ανα-*
μεσον των πλευρων του οικου schreibt man gewöhnlich בין anstatt ביח ,
oder fasst ביח selbst in aramaisierender Weise für בין und zieht die
Worte zu v. 10 — auf den ersten Blick einleuchtend, aber doch nicht
zu billigen, da nach v. 11 12 deutlich zwischen מנה und גירח unter-

החרץ חמש אמות ומנה סביב ליצוץ ולבית¹¹ ופתחי היצוץ למנה 41
 פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב [מקום] המנה חמש
 אמות סביב סביב⁸ [וראיתי] ומסד לבית וליצוץ מלוא הקנה [שש
 אמות אצילה] גבה סביב סביב¹⁰ [ובין הלשכות] * והגזרה סביב

schieden wird, so dass hier nicht wohl die zwanzig Ellen der גזרה als מנה bezeichnet werden können; dass auch ו בין הלשכות v. 10 unmöglich richtig sein kann, wird später gezeigt werden. Der מנה ist der *freigelassene Raum* von fünf Ellen rings um den Seitenbau und den Hauptbau; da v. 11 von ihm als etwas bekanntem redet, so muss in v. 9^b eine genauere Bestimmung dieses Begriffs gestanden haben. Ich ändere deshalb בית in סביב, und lese die Worte סביב ליצוץ ולבית, für צלעות wieder den terminus technicus יצוץ einsetzend || Aber noch ist die Beschreibung des Seitenbaues nicht zu Ende; es muss sich v. 11, welcher diese Beschreibung zu Ende führt, unmittelbar an v. 9 anschliessen. Die Bestimmung des Begriffes מנה tritt dazwischen, weil dieser für v. 11 bereits bekannt sein muss. Anstatt ופתח ist natürlich mit $\textcircled{\text{E}}$ και αι θυραι zu schreiben | ופתחי | Für היצוץ setze ich wieder היצוץ, wie 1 Rg. 6₆ die umgekehrte Beschreibung vorliegt Stade S. 136 | למנה wird von Συ durch εις προσευχην und von D mit *ad orationem* übersetzt; ob Συ an מִנְחָה dachte? oder ob er מִנְחָה las und dies = מִנְחָה von מִנְחָה ableitete? 1 Rg. 8₄₅ wird מִנְחָה durch προσευχη übersetzt | > b. Offenbar Correctur nach 1 Rg. 6₈ | $\textcircled{\text{E}}$ portae $\textcircled{\text{S}}$ (wenn hier nicht innersyrische Verwechslung von מִנְחָה und מִנְחָה vorliegt) ist zu streichen. Nachdem es bisher immer einfach מִנְחָה geheissen hatte, sieht man nicht ein, was nun das מִנְחָה soll | $\textcircled{\text{E}}$ + πλατος α $\textcircled{\text{S}}$ obel || Nachdem so die Beschreibung von Haupt- und Seitengebäude zu Ende geführt ist, wird billiger Weise der Unterbau erwähnt, auf welchem beide ruhen; dies leistet v. 8, dessen Sinn nicht zweifelhaft sein kann, dessen Wortlaut aber besonders stark verderbt ist. Gleich das erste Wort ist nicht zu bestimmen. $\textcircled{\text{E}}$ fällt so ganz aus dem Tenor der bisherigen Schilderung heraus, dass es unmöglich richtig sein kann. $\textcircled{\text{E}}$ liest dafür και το θραελ — ein absolut räthselhaftes Wort. Es muss wie θεε αιλαμ αιλευ ein dem griechischen Uebersetzer unverständliches und deshalb einfach mit griechischen Buchstaben transscribiertes hebraeisches Wort sein. Wenn wir die allgemein überlieferte Schreibung θραελ als richtig annehmen (die Möglichkeit einer Verschreibung durch Verwechslung ähnlicher griechischer Uncialen ist ja stets offen zu lassen) und die Art erwägen, wie die Griechen hebraeische Wörter mit griechischen Buchstaben wiedergeben, so kann θραελ mit absoluter Sicherheit für das Aequivalent eines מִנְחָה angesprochen werden. Da man 40₄₉ auf zehn Stufen zu dem Tempel hinaufstieg, muss er selbst erhöht gelegen haben und diese Erhöhung, die κρηπις, muss, wie allgemein anerkannt ist, in unserem v. geschildert sein. Aber wie aus מִנְחָה diese Bedeutung herauszubringen sein sollte, vermag ich nicht abzusehen, da es kaum angezeigt sein dürfte, auf Freytags $\textcircled{\text{E}}$ prominens

לִּי רֹחַב עֲשִׂירִים אַמָּה סָבִיב סָבִיב ¹² וְהַבְנִיָּה אֲשֶׁר [אֶל פְּנֵי הַגְּזֵרָה] ¹⁵ עַל ⁴¹ אַחֲרֶיהָ ¹² פֶּאֶת זֶדֶךְ הַיָּם אֶרֶץ שִׁבְעִים אַמָּה וְקִיר הַבְּנִיָּה חֲמֵשׁ אַמּוֹת רֹחַב סָבִיב סָבִיב וּרְחֹבָהּ תִּשְׁעִים אַמָּה ¹³ וּמִדָּד אֶת הַבַּיִת אֶרֶץ מֵאָה אַמָּה וְהַגְּזֵרָה וְהַבְּנִיָּה וְקִירָהּ אֶרֶץ מֵאָה אַמָּה ¹⁴ וּרְחֹב פְּנֵי הַבַּיִת יִהְיֶה גְּזֵרָה * מִפֶּה * וּמִפֶּה לְקִדִּים מֵאָה אַמָּה ¹⁵ וּמִדָּד רֹחַב הַבְּנִיָּה [אֶל פְּנֵי הַגְּזֵרָה] אֲשֶׁר עַל אַחֲרֶיהָ וְקִירוֹתֶיהָ מִפֶּה וּמִפֶּה מֵאָה אַמָּה וְהָיִכְלֵי הַפְּנִימִי וְאֵילָמוֹ הַחִיצוֹן ¹⁶ סְפוּנִים מֵהָאָרֶץ עַד הַחֲלוֹנוֹת וְחֲלוֹנֵי

genannt sei. Ich streiche also וּבִין הַלְסוֹת als das, was es besagen soll, nicht besagend, und setze statt dessen וְהַגִּזָּה, welches dagegen in v. 12 wahrscheinlich nicht ursprünglich ist | Anstatt סָבִיב לִי ist zu lesen und לוֹ auf מֵסַד v. 8 zu beziehen; לְבִית ist falsches Explicitum, oder wäre wenigstens sehr ungenau ausgedrückt. Dann sind die Worte besser hinter וְהַגִּזָּה zu stellen, wodurch auch das dreimalige סָבִיב so kurz hinter einander vermieden wird | > סָבִיב סָבִיב || Von v. 12 ab ist die Reihenfolge wieder richtig und Umstellung nicht mehr von Nöthen. v. 12. וְהַבְנִיהַ Dass nach v. 13 überall die Schreibung בְּנִיהַ herzustellen sei, hat schon Sm. richtig gesehen. Auch Ὁς καὶ το διόριστον (B durch Verwechslung zweier Uncialbuchstaben αἰθροίζον) scheint auf בְּנִיהַ zu weisen; ich möchte darin בִּינָה, Sing. von בִּינוּת erkennen; auf jeden Fall hat Ὁ das Wort von √בִּן abgeleitet, wie auch Θε το εν μεσφ | על אחריה Ueberliefert ist: אֶל פְּנֵי הַגִּזָּה. Aber der Hinterbau lag vielmehr hinter der גִּזָּה. Ich nehme also על אחריה aus v. 15, woselbst es durchaus unrichtig ist, hier herauf; eine ausdrückliche Nennung der גִּזָּה ist, nachdem v. 10 und 12 in unmittelbare Verbindung gebracht und הַגִּזָּה in v. 10 eingefügt, nicht mehr nöthig | ως προς § hat פָּחוֹת für פָּחוֹת gelesen cf. 42₂ | אֵרֶךְ Ueberliefert ist: רָחֹב cf. 40₄₉. In dem genau entsprechenden v. 15, wo der Fehler allerdings handgreiflich zu Tage liegt, hat Ew. das Richtige erkannt. Wie in 40₄₉ mag die Vertauschung darin ihre letzte Ursache gehabt haben, dass man ganz unwillkürlich, wie 45_{1 ff.}, 48_{ff.}, die kleinere Dimension der Breite und die grössere der Länge zutheilte | אַתָּה v. 13. || s. oben : וְרָחֲבוֹ | הַבְנִיָּה : חֲבֻנִּיהַ | τούτοις וְקִיר | κατεναντι του Allgemein überliefert ist: וְקִירוֹתָהּ; aber bei der Länge der בְּנִיהַ kommen nicht die beiden Seitenwände, sondern nur die Eine Hinterwand in Betracht || v. 14. אֵרֶךְ מִמֶּה וּמִמֶּה ist von mir eingesetzt. Wenn der Prophet v. 15 für nöthig findet, bei den Seitenwänden der בְּנִיהַ den Zusatz מִמֶּה וּמִמֶּה zu machen, so war er hier, wo es sich um die zweimal zwanzig Ellen der nördlichen und der südlichen גִּזָּה handelt, noch viel nöthiger. — Der ganze v. > K180 || v. 15. רָחֹב Ew. cf. v. 12: אֵרֶךְ Schon der Zusammenhang mit v. 14, und der Umstand, dass die Länge der בְּנִיהַ bereits v. 13 angegeben war, musste die Nothwendigkeit dieser Aenderung klar machen | אֶל פְּנֵי-אֲחֵרֶיהָ | הַבְנִיָּה : חֲבֻנִּיהַ Die Worte, bei denen Ὁ durch τω καταπισθεν του οίκου εχεινον erklärt, § dasselbe durch die Copula dem Satzgefüge einzugliedern sich bestrebt, sind entweder unverständlich oder müssig. Sollte hier von der גִּזָּה etwas aus-

rings um ihn zwanzig Ellen breit rings. ¹²Und ein Hinter- 41
gebäude ¹⁵hinter demselben ¹²an der westlichen Seite desselben
ist siebzig Ellen lang, und die Mauer des Hintergebäudes fünf
Ellen dick rings, und seine Breite: neunzig Ellen. ¹³Und er
mass das Haus: Länge hundert Ellen, und der Hof und das
Hintergebäude mit seiner Mauer: Länge hundert Ellen. ¹⁴Aber
die Breite der Front des Hauses mit dem Hofe hüben und drüben
nach Osten zu: hundert Ellen. ¹⁵Und er mass die Breite des
Hintergebäudes mit seinen beiden Mauern hüben und drüben:
hundert Ellen. Aber der Tempelraum und der Innenraum und
seine nach aussen gehende Vorhalle ¹⁶waren getäfelt vom Boden

gesagt werden, so hätte dies etwa heissen müssen הגזרה אשר אל פני הבניה *derjenige Theil des Hofes, welcher vor dem Hinterbau liegt*; aber die Breite dieses Theiles des Hofes war mit der Breite der בניה selbst gegeben, und man erwartet also nur noch, entsprechend der Angabe v. 13, die Breite des ganzen Hinterbaues, wenn dieselbe sich auch aus v. 12 durch einfache Addition berechnen liess. Nachdem bereits wiederholt von der בניה die Rede gewesen, bedarf dieselbe keiner näheren Bestimmung mehr; daher sind die Worte zu streichen und על אחרייה in v. 12 hinaufzunehmen s. d. | ואחריקה ואתוקיה nothwendig anstatt: ואחריקה ק' wofür 'ק. Mag אחרק bedeutet haben, was es wolle: nach der ausdrücklichen Angabe v. 12, dass die בניה von einer fünf Ellen dicken Mauer umgeben gewesen sei, war für irgend etwas bei der Zählung in Betracht Kommendes kein Raum mehr. Aber angesichts dieser allerdings klaren Thatsache אחרק mit קר gleichbedeutend anzusetzen Sm. erscheint mir sehr bedenklich, um so bedenklicher, als das Wort auch v. 16 s. d. nicht ursprünglich ist. Man muss vielmehr das irrthümlich in v. 13 eingedrungene וקירותיה hier anstatt ואחריקה schreiben | α + το μηκος α s obel | και αι οψονια = וְהַפְּנִימִי Da aber v. 16 von drei verschiedenen Dingen die Rede ist, so muss וְהַפְּנִימִי hier, wie v. 17, das Allerheiligste bezeichnen, cf. v. 3 לפנימה | ואילמו K4 154 Ew. και το αιλαμ: ואילמי | וחיצין Ew: וחיצר cf. 42₈. — Diese letzten Worte gehören natürlich mit v. 16 zusammen | v. 16. πεφαινωμενα Ew: הפנים reiner Schreibfehler und völlig sinnlos | Der übrige Theil von v. 16 ist stark verderbt. ¶, mit welchem Ew genau stimmen, bietet: והחלונות והאשמות והאשקות סביב לשלשתם נגד הסף was jeder Erklärung spottet. § im Einzelnen abweichend, aber durchaus auf ¶ zurückgehend: *et fenestras et balaustia quae circum sunt et tribus illis portis tegumentum ligni circumquaque et longitudo* (also והארץ für הארץ) *ejus usque ad fenestras.* ¶ hat και αι θυριδες διακτυωται υποφανσεις κυκλω τοις τρισιν ωσε διακτυπειν και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κυκλω και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων και αι θυριδες αναπτυσσομεναι τρισσως εις το διακτυπειν, zwar auch stark verderbt, aber doch noch durchsichtig. Zunächst ist sonnenklar, dass και αι θυριδες αναπτυσ-

bis an die Fenster, und mit Balkenwerk vergitterte schräg ein- 41
fallende Fenster waren rings an diesen drei (Räumen), und der
Boden hatte eine hölzerne Dielung. 17 Und von der Thür zum
Tempelraum bis zur Thür zum Innenraum auf der ganzen Wand

obere Wandfläche von den Fenstern durchbrochen wurde. Auch müssen die Fenster, weil selbstverständlich oberhalb des Seitenbaues, in einer so beträchtlichen Höhe angebracht sein, dass eine dort in die Wände geschnittene Verzierung dem Auge völlig verloren gegangen wäre. -- Diese aus 6 erschlossene Notiz ist von hohem Interesse und von ungeahnter Wichtigkeit: sie giebt uns nämlich den Schlüssel zur Construction des Tempeldachs, über welche, wie Stade S. 138 cf. auch 167 mit Recht klagt, der Verfasser von 1 Rg. 6 und 7 sich in Schweigen hüllt. Dass das Dach von Holz war und aus künstlichem Balkenwerke bestand, geht schon aus dem 1 Rg. 6₁₅ gewählten Ausdrucke *מסך* hervor. Die Schwierigkeit ist nur die, dass nirgends Stützen desselben erwähnt werden, während es doch als eine der damaligen Technik fast unlösbare Aufgabe erscheint, einen jeder Stütze entbehrenden, völlig freischwebenden Plafond von 20 Ellen Breite und über 60 Ellen Länge herzustellen; denn nach der mit 1 Rg. 6₂₀ stimmenden Angabe Ezs 41₂₁ war die Wand, welche das Heilige vom Allerheiligsten trennte, ein Quadrat von 20 Ellen, konnte also das nach 1 Rg. 6₂ in einer Höhe von 80 Ellen angebrachte Dach nicht stützen. Unsere Stelle giebt uns den Schlüssel: Das Getafel (aus Cedernholz, wie 7 wohl richtig ergänzt) an den Wänden des *הבית* soll nach Ez. gehn *ממנו ירדו המזוזות*, und dass diese Bestimmung das Praejudiz der Richtigkeit hat, wurde oben gezeigt. Statt dessen sagt 1 Rg. 6₁₈ *מקדש ה' וירדו ממנו המזוזות* (dass hier nach 6 *מקדש* anstatt *מקדש* *ה'* zu lesen ist, liegt auf der Hand und wurde längst erkannt). Dass beide Ausdrücke dasselbe besagen sollen, ist von vorn herein anzunehmen; denn „es ist so unwahrscheinlich wie möglich, dass in einem so wichtigen Punkte Ez. eine andere Construction für den nach der Wiederherstellung des Volkes zu erbauenden Tempel gewählt haben soll“ Stade S. 167. Nun beachte man noch die Ausdrucksweise *ממנו ירדו המזוזות* bis zu den Balken der Decke. Warum nicht einfach: von dem Boden bis zur Decke? Da Ez. die Fenster für den terminus ad quem der Cederntäfelung angiebt, 1 Rg. die Balken der Decke, so glaube ich hieraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass in gleicher Höhe mit den Unterschwellen der Fenster an beiden Seitenwänden des Tempels Balken *ממנו* angebracht waren, welche schräg nach innen zu bis an die Decke reichten und so letzterer von zwei Seiten die durchaus nothwendigen Stützen gaben, ohne dass der Tempelraum selbst durch Säulen oder Strebepfeiler in seiner regelmäßigen einfach rechteckigen Form beeinträchtigt zu werden brauchte.

v. L. *ממנו ירדו המזוזות* Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist: *ממנו ירדו המזוזות*. Nach K 132 7 zu schreiben *ממנו ירדו המזוזות*, welches 7 auch v. 20 liest, nützt nichts, da die Höhe der Thüre nicht bekannt ist und deshalb auch nicht zu einer derartigen Angabe benutzt werden

41 סביב סביב [בפנימי ובחיצון] ¹⁸ עשוי כרובים ותמורים ותמורה בין
 ריב. לכרוב ושנים פנים לכרוב ¹⁹ ופני אדם אל התמורה מפה ופני
 נפיר אל התמורה מפה עשוי אל כל הבית סביב סביב ²⁰ מהארץ עד
 הספון הכרובים והתמורים עשויים וקיר הקדש ²¹ רבועה ולפני הקדש
 מראה כמראה ²² מזבח עץ שלוש אמות גבה וארכו שתיים אמות ורחב
 שתיים אמות ומקצועות לו ואדניו וקירותיו עץ וידבר אלי זה השלחן
 אשר לפני יהוה ²³ ושתיים דלתות להיכל ²⁴ ושתיים דלתות ²³ לקדש ²⁵ ואל

kann. § ist durchaus unverständlich. *desuper a porta domus interioris* §
 και εως πλησιον της εσωτερικης § ist gleichfalls unverständlich. Hinter
 εως fügen QVA της πυλης ein, ich möchte πλησιον, welches von hier
 aus auch in v. 16 eingedrungen ist, als innergriechische Verderbniss für
 πυλης ansprechen. Das hier fehlende חבית steckt wohl in dem και ο
 οικος, welches v. 16 gänzlich unmotiviert steht. Nach v. 18ff. müssen
 die Worte den Raum bestimmen, welcher durch die geschnitzten Cherube
 und Palmen verziert wird, und dies ist der היכל; denn vom Allerheiligsten
 weiss der Prophet nichts und die Vorhalle hat nach der ausdrücklichen
 Angabe v. 26 nur Palmen und keine Cherube. Das ויד erfordert ein כן
 vor sich; allgemein überliefert sind מתיח והפנימי — hiervon ist aus-
 zugehn. Zu der hier erforderlichen Angabe ist das folgende הקיר
 אל כל הקיר Permutativ, und dies giebt uns den Fingerzeig. Ich lese ומתיח
 והיכל ויד, womit dann gesagt wäre, dass nicht nur die Seitenwände,
 die מתיח, sondern auch die Wände neben den Thüren, also die zweimal
 fünf Ellen Wand neben der Eingangsthür von der Vorhalle ins Heilige,
 und die zweimal sieben Ellen Wand neben der Eingangsthür vom
 Heiligsten ins Allerheiligste mit Palmen und Cheruben bedeckt waren,
 letzteres um so wahrscheinlicher, als nach v. 25 diese Thüren selbst die
 gleiche Verzierung tragen. Dass ומתיח ויד nothwendig sei, hat schon Hz.
 erkannt, doch schreibe ich lieber ומתיח והיכל, da ומתיח nicht so ohne
 Weiteres verständlich wäre; ob in מעל noch eine Spur von ursprünglichem
 הכל steckt? מתיח müsste dann, wie schon v. 15, das Allerheiligste be-
 deuten | könnte nur die Vorhalle bezeichnen und ist daher sach-
 lich unmöglich. Es ist aus dem vorhergehenden הפנימי geflossen und als
 falscher Zusatz zu streichen | אל § Hz: ואל eine nothwendige Folge der
 vorhergegangenen Textesverderbnisse | בפנימי ובחיצון sind aus den oben
 dargelegten Gründen zu streichen; die Schilderung bezieht sich aus-
 schliesslich auf den היכל || v. 18. BAEbEw: ועשוי BAEbEw: עשוי || v. 18.
 μετα και α s ast. Das gänzlich sinnlose מדות wird von § in mensus est ge-
 ändert und hinter סביב סביב gestellt; Böttcher emendiert מקלות nach
 1 Rg. 6, 29 ff, was einen ganz guten Sinn gäbe, aber gegenüber dem Fehlen
 des Wortes bei § bedenklich ist; auch begriffe sich dann die Entstehung
 von מדות nicht | ותמורה > BQVAE? b, aber mit Unrecht || v. 19. lautet
 bei § et facies hominis super palmas hinc et inde factum erat toti domui
 in circuitu || v. 20. עד מעל הפתח εως του φατνωματος: Auf diese
 Angabe fällt die nämliche Schwierigkeit, wie auf die entsprechende v. 17.

rings ¹⁸war angebracht Cherube und Palmbäume, und zwar je 41 ein Palmbaum zwischen zwei Cheruben; und je zwei Angesichter hatte ein Cherub: ¹⁹ein Menschenangesicht nach dem Palmbaum hüben und ein Leuenangesicht nach dem Palmbaum drüben — (das war) angebracht an dem ganzen Hause rings: ²⁰von dem Boden bis so weit das Getäfel reichte, waren Cherube und Palmbäume angebracht. Aber die Wand des Heiligen ²¹war ein Rechteck und vor dem Heiligen war etwas, anzuschauen gleich ²²einem hölzernen Altare, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und zwei Ellen breit; und Ecken hatte er, und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er redete zu mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahve steht. ²³Und zwei Thürflügel hatte der Tempelraum ²⁴und zwei Thürflügel ²⁵das Heilige; ²⁵und an den

Die von 6 gebotene Bestimmung ער הספין ist nach der Ausführung zu v. 16 richtig und mit החלונות ער identisch. Auf keinen Fall kann *πατάματα* Uebersetzung von מרח sein || v. 20/21. Hs. et paries templi quadratus erat 8: וקיר החיכל מויות רבועה Das erste החיכל hat die Massora selbst durch puncta extraordinaria (נקוד עליו) als fehlerhaft bezeichnet; aber selbst nach Tilgung desselben kommt noch nichts Verständliches zu Tage. 6 και το αγιον και ο ναος αναπτυσσόμενος τετραγωνα hat also hier wie v. 25 וקיר anstatt וקיר gelesen; αναπτυσσόμενος weiss ich nicht zu deuten, nur kann es nicht Uebersetzung von מויות sein, so dass 6 dies auffallende und nicht recht zu erklärende Wort eben so wenig gelesen hat, als 8. Ich kann zu dieser Stelle einfach auf Hs. verweisen. 8s מויות רבועה verglichen mit 1 Rg. 7, wozu Stade S. 151 einzusehen ist, könnte auch hier auf ein ursprüngliches מויות רבועה zu deuten scheinen, und Lichtlöcher musste das קיר nothwendig haben, da die Fenster schwerlich so tief herabreichten, um auch das דביר noch zu erhellen; doch ist die von 8 dargebotene Lesart, abgesehen von der Verwechselung von חיכל und קיר, welche übrigens die Entstehung von 6 erklärt, um so gewisser ursprünglich, als sie etwas Wichtiges nachträgt, was der Prophet auch von dem חיכל aus wahrnehmen konnte, und als sie genau zu 1 Rg. 6₂₀ stimmt || v. 21/22. וילעני-נך (και V. 145 62) κατα προσωπον των αγιων ορασις ως οψις θυσιαστηριου ξυλινου Hs. und schon durch seine echt ezechielische Färbung als ursprünglich beglaubigt: ונני 7 ganz unverständlich und nur äusserst geschraubt einigermaßen zu deuten || v. 22. ורחב שתיים אמות 6 Ew. > 6. Ein leicht erklärlicher Ausfall | ומקציעותיו: 628 0? ומקציעותיו | και ואדני η βασις αυτου Schl: ואדני Ein völlig sinnloser Schreibfehler. Uebrigens wird trotz 6s η βασις אדני zu schreiben sein und nicht אדני, da ausser Ex. 38₂₇ das Wort stets im Plur. erscheint, selbst Hi. 38₆ im Parallelismus mit מנחת || v. 23—25 bedarf wieder starker Nachhülfe und einiger Umstellungen. Die vv. lauten bei 6: ושתים דלתות לחיכל ולקיר 24 ושתים 23

- דלתות ההיכל ²⁴[לדלתות] שתיים צלעות מוסבות שתיים לדלת ⁴¹
 האחת ושתיים לדלת האחרת ²⁵ועשויה אליהן כרובים ותמורים
 כאשר עשויים לקירות ועב עץ אל פני האילם מהחור ²⁶וחלונים
 אטומות ותמורים מפה ומפה אל כתפות האילם וצלעות הבית
 העבים ¹ויוציאני אל החצר הפנימי הקדימה דרך שער ⁴²

לדלתות שתיים מוסבות דלתות שתי דלתות לאחת ²⁵ועשויה
 womit \mathfrak{C} wörtlich übereinstimmt. Bei \mathfrak{S} lauten die vv. 23 und 24 stark verkürzt *et geminae valvae foribus (singulis) binae foribus unis et binae foribus alteris* v. 25^a ist = \mathfrak{H} . \mathfrak{D} stimmt genauer mit \mathfrak{H} und bietet nur den v. 24 in folgender Gestalt *et in duobus ostiis ex utraque parte bina erant ostiola quae in se invicem plicabantur, bina enim ostia erant ex utraque parte ostiorum*. \mathfrak{G} hat *και δυο θυρωματα τῷ ναῷ και δυο θυρωματα τῷ ἁγίῳ τοῖς δυο θυρωμασι τοῖς σποφωτοις δυο θυρωματα τῷ ἐνὶ και δυο θυρωματα τῇ θυρᾷ τῇ δευτέρᾳ και γλυφῇ ἐπ' αὐτῶν και ἐπὶ τα θυρωματα του ναου χειρουργη και φοινικες*. Dass \mathfrak{G} mit ihrem *και δυο θυρωματα τῷ ναῷ και δυο θυρωματα τῷ ἁγίῳ* \mathfrak{H} gegenüber im Rechte ist, ergibt sich schon aus der echt hebraeischen Färbung des Satzes; ²ושתיים דלתות ist unbedingt aus v. 24 in v. 23 zu nehmen. Der ganze v. 23 > K180. Aber nun v. 24. Es liegt auf der Hand, dass derselbe sich mit 1 Rg. 6₃₄ deckt und folglich nach jener Stelle erklärt werden muss. Dort heisst es ausdrücklich, dass die beschriebene künstliche Einrichtung sich nur an den Thürflügeln des היכל befunden habe, während das דביר zwei einfache דלתות hatte v. 32. Die Richtigkeit dieser Angabe lässt sich schon durch Berechnung erweisen. Die Thüre zum היכל hatte zehn Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren fünf; da dieselben gewiss von beträchtlicher Höhe waren, so ist es durchaus angebracht, sie aus je zwei drehbaren Thürblättern zusammenzusetzen. Beim דביר dagegen hatte die ganze Thür nur sechs Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren drei, also noch nicht einmal 1,5 m. nach unserem Maass; einen so schmalen Flügel noch einmal in zwei drehbare Blätter von je ca. 0,70 m. Breite zu theilen, war völlig zwecklos. Ergiebt sich also aus sachlichen Gründen die Richtigkeit der Angaben in 1 Rg. 6₃₁ ff, so ist auch Ez. darnach herzustellen. Es muss daher statt des allgemein überlieferten לדלתות das dann natürlich nach \mathfrak{G} mit Copula zu versiehende אל דלתות ההיכל aus v. 25 heraufgenommen werden, woselbst es müssig, wenn nicht geradezu unrichtig steht: dadurch wird beiden vv. geholfen | In der Reihenfolge מוסבות דלתות stimmen \mathfrak{G} gegen \mathfrak{H} überein, sie ist unbedingt richtig. Da aber 1 Rg. 6₃₄ für Thürblatt צלע steht, allerdings mit dem nur hier vorkommenden Plur. צלעים, so ändere ich ²דלתות in צלעות; es ist ersichtlich, wie leicht in diesem Zusammenhange צלעות in דלתות verschrieben werden konnte | Die mit v. 24b vorgenommenen Aenderungen sind nicht sachlicher Art, sondern sollen nur den Ausdruck abglätten | v. 25^a ist nach Umsetzung des אל דלתות völlig in der Reihe || v. 25. *και σπουδαια τῶν ἁγίων* | לקירות || v. 25. *σπουδαια*. Nach Schl. wäre *σπουδαια* innergriechische Verderbniss für *σπι-*

החורץ חמש אמות ומנח סביב ליצוץ ולבית ¹¹ ופתחי היצוץ למנח 41
 פתח אחד דרך הצפון ופתח אחד לדרום ורחב [מקום] המנח חמש
 אמות סביב סביב ⁸ [וראיתי] ומסד לבית וליצוץ מלוא הקנה [שש
 אמות אצילה] גבה סביב סביב ¹⁰ [ובין הלשכות] * והגזרה סביב

schieden wird, so dass hier nicht wohl die zwanzig Ellen der גזרה als מנח bezeichnet werden können; dass auch v. 10 v. 10 unmöglich richtig sein kann, wird später gezeigt werden. Der מנח ist der *freigelassene Raum* von fünf Ellen rings um den Seitenbau und den Hauptbau; da v. 11 von ihm als etwas bekanntem redet, so muss in v. 9^b eine genauere Bestimmung dieses Begriffs gestanden haben. Ich ändere deshalb בית in סביב, und lese die Worte ופתחי היצוץ ולבית סביב, für צלעו wieder den terminus technicus יצוץ einsetzend || Aber noch ist die Beschreibung des Seitenbaues nicht zu Ende; es muss sich v. 11, welcher diese Beschreibung zu Ende führt, unmittelbar an v. 9 anschliessen. Die Bestimmung des Begriffes מנח tritt dazwischen, weil dieser für v. 11 bereits bekannt sein muss. Anstatt ופתחי ist natürlich mit $\textcircled{\text{E}}$ και αι θυραι zu schreiben | Für היצוץ setze ich wieder הצלע, wie 1 Rg. 6₆ die umgekehrte Verschreibung vorliegt Stade S. 136 | למנח wird von Σ durch εις προσευχην und von $\textcircled{\text{D}}$ mit *ad orationem* übersetzt; ob Σ an מנחה dachte? oder ob er מנח las und dies = מנח von מנח ableitete? 1 Rg. 8₄₅ wird חזקה durch προσευχη übersetzt | > b. Offenbar Correctur nach 1 Rg. 6₈ | $\textcircled{\text{E}}$ portae $\textcircled{\text{S}}$ (wenn hier nicht innersyrische Verwechslung von $\textcircled{\text{L}}$ und $\textcircled{\text{Z}}$ vorliegt) ist zu streichen. Nachdem es bisher immer einfach המנח geheissen hatte, sieht man nicht ein, was nun das מקום soll | $\textcircled{\text{E}}$ + πλατος α $\textcircled{\text{S}}$ obel || Nachdem so die Beschreibung von Haupt- und Seitengebäude zu Ende geführt ist, wird billiger Weise der Unterbau erwähnt, auf welchem beide ruhen; dies leistet v. 8, dessen Sinn nicht zweifelhaft sein kann, dessen Wortlaut aber besonders stark verderbt ist. Gleich das erste Wort ist nicht zu bestimmen. $\textcircled{\text{S}}$ וראיתי fällt so ganz aus dem Tenor der bisherigen Schilderung heraus, dass es unmöglich richtig sein kann. $\textcircled{\text{E}}$ liest dafür και το θραελ — ein absolut räthselhaftes Wort. Es muss wie $\theta\epsilon\epsilon\ \alpha\iota\lambda\alpha\mu\ \alpha\iota\lambda\epsilon\upsilon$ ein dem griechischen Uebersetzer unverständliches und deshalb einfach mit griechischen Buchstaben transscribiertes hebraisches Wort sein. Wenn wir die allgemein überlieferte Schreibung θραελ als richtig annehmen (die Möglichkeit einer Verschreibung durch Verwechslung ähnlicher griechischer Uncialen ist ja stets offen zu lassen) und die Art erwägen, wie die Griechen hebraeische Wörter mit griechischen Buchstaben wiedergeben, so kann θραελ mit absoluter Sicherheit für das Aequivalent eines רעל angesprochen werden. Da man 40₄₉ auf zehn Stufen zu dem Tempel hinaufstieg, muss er selbst erhöht gelegen haben und diese Erhöhung, die κρηπις, muss, wie allgemein anerkannt ist, in unserem v. geschildert sein. Aber wie aus $\sqrt{\textcircled{\text{L}}}$ diese Bedeutung herauszubringen sein sollte, vermag ich nicht abzusehen, da es kaum angezeigt sein dürfte, auf Freytags رعل *prominens*

aussen ist fünf Ellen, und ein freigelassener Raum ist rings um ⁴¹ den Seitenbau und um das Haus. ¹¹Aber die Thüren des Seitenbaues münden auf den freigelassenen Raum, eine gen Norden und eine nach Süden, und die Breite des freigelassenen Raumes ist fünf Ellen rings. ⁸Und einen Unterbau hat das Haus und der Seitenbau, eine volle Ruthe hoch rings, ¹⁰und ein Hof ist

pars montis, promontorium Schlüsse zu bauen. Erfunden oder gerathen kann aber Ⓔ sein *φραει* auch nicht haben, und wenn das Wort nicht babylonisch ist, sehe ich zu seiner Deutung keinen anderen annehmbaren Weg, als den, ein zu *חֵרֵל* verlesenes oder verschriebenes *חֵרֵל* zu statuieren. Dass die in *חֵרֵל* vorliegende *חֵרֵל* mit *חֵרֵל* stammverwandt ist, kann mit Sicherheit behauptet werden; *חֵרֵל* *Hochbau* wäre dann eine der gerade bei den Stämmen *חֵרֵל* verhältnissmässig häufigen Bildungen mit vorgesetztem *ח*. Doch wage ich nicht, ein so unsicheres Wort in den Text aufzunehmen | In 1 Rg. 7, ist *מִסָּד* Ausdruck für den hier erforderlichen Unterbau und dies können wir auch an unsrer Stelle erhalten. Das *מִסָּד* nämlich schwankt sehr und ist nur durch *Συ απο του θεμελιου* bezeugt; *מִסָּד*, Ⓔ mit seinem *διασημα* hat es vielleicht gar nicht gelesen, *et remotae erant* scheint auf *מִסָּד* zurückzugehen. Dies schwankend überlieferte Wort nehme ich als *מִסָּד* an den Anfang des v. und schreibe *וְלִיצוֹת* anstatt *חֵרֵל* cf. v. 9 und 11 | Die Worte *גִּבְהַ סְבִיב סְבִיב*, bei welchen übrigens *גִּבְהַ* anstatt *קִימָה* auffällt, gehören offenbar zu *חֵרֵל* und sind daher hinter dies zu stellen | *מִלּוֹ : מִלּוֹ : מִלּוֹ* könnte nur Erklärung zu *חֵרֵל* sein und ist als durchaus überflüssige Glosse zu streichen | *חֵרֵל* spottet jeder Erklärung. *Συ* wörtlich *κατα αγωνα*, Ⓔ *διασηματα* *חֵרֵל* *spatio*; da es in Ⓔ ganz fehlt, und zudem eine verdächtige Aehnlichkeit mit dem in seiner unmittelbaren Umgebung wiederholt vorkommenden *חֵרֵל* hat, wird man es gleichfalls ausscheiden dürfen || An den Unterbau schliesst sich naturgemäss der ihn umgebende Hof v. 10. Der v. beginnt mit den allgemein überlieferten Worten *וּבֵין חֵרֵל*. Was diese Worte besagen sollen und besagen müssen, ist deutlich; ob sie das aber auch besagen können? Einmal war von den für unsre Bestimmung erforderlichen *חֵרֵל* bisher noch nirgends die Rede, und weiterhin kann man nicht für den Raum zwischen dem Tempel und den Zellengebäuden auf seinen beiden Langseiten einfach sagen *חֵרֵל*. Dass *חֵרֵל* nicht mit v. 10 zusammengenommen werden darf, wurde schon oben bemerkt und ist auch sachlich unmöglich; denn zwischen den *חֵרֵל* und den Cap. 42 beschriebenen *חֵרֵל* waren nicht 20, sondern 25 Ellen Zwischenraum, da noch die fünf Ellen *חֵרֵל*, welche in *חֵרֵל* bzw. *חֵרֵל* nicht einbegriffen sein können, mitgerechnet werden müssten. Die einzig unmissverständliche Art, nach dem bis jetzt Bekannten diesen Hof zu bestimmen, war durch den Unterbau, an welchen er unmittelbar grenzte. Aber noch ein weiterer Anstoss bleibt. In v. 12 wird dieser Hof mit seinem Kunstausdrucke als *חֵרֵל* bezeichnet; es ist deshalb nothwendig, dass in v. 10, wo die *חֵרֵל* ex professo beschrieben wird, auch ihr Name

שקופים אטומות סביב לשלשתם [נגד הסף] ולארץ חפוי עץ [סביב] 41
 סביב] 17 ומפתח * ההיכל ועד פתח הפנימי [ולחורץ] אל כל הקיר

σομεναι τρισσως εις το διακνπτειν eine versprengte Duplette zu και αι θυριδες διακνυται υποφανσεις κνκλω τοις τρισιν ωσε διακνπτειν ist, so dass also diese Worte nur einmal in Betracht kommen. Weiterhin ist υποφανσεις schwerlich Uebersetzung von חפויים, sondern Duplette zu θυριδες διακνυται; denn man darf doch nicht annehmen, dass der nämliche Uebersetzer das nämliche Wort erst durch *Luke* und kurz darauf durch *Säulenhalle* wiedergiebt. Schon διακνυται gegen κνπτται v. 26 und 40₁₆ fällt auf und legt die Vermuthung nahe, dass hier die ursprüngliche Uebersetzung Ⓢ durch fremdes Gut verdrängt wurde. Ⓢ hat also חפויים offenbar nicht gelesen und es ist wenigstens beachtenswerth, dass auch Ⓢ eines der Worte, freilich אטומות, wie es scheint, nicht hat. Gleicher Weise hat Ⓢ חלונות מכסות, mit welchem so wie so nichts Rechtes anzufangen ist, nicht gelesen; denn wenn Ⓢ αναπτυσσομεναι auch dunkel ist — Uebersetzung von מכסות kann es nun und nimmer sein. Schon Ew. hat in den Worten mit Recht eine alte Glosse zu חלונות אטומות, zurückgehend auf den Wurzelbegriff von אטם (cf. κνπτται v. 26 40₁₆ Ⓢ) erkannt. Dagegen kann Ⓢ ihr zweimaliges διακνπτειν nicht gerathen haben. διακνπτειν weist auf √ κνπ, und da es sich hier um Fenster handelt, ist es unmöglich, nicht an חפויים 1 Rg. 6₄ zu denken; חפויים ist offenbar aus חפויים verschrieben und die Worte herzustellen in חלונות אטומות. Bleibt von Ⓢ noch και ο οικος και τα πλησιον εξυλωμενα κνκλω και το εδαφος και εκ του εδαφους εως των θυριδων. Mit και ο οικος και τα πλησιον ist eben so wenig etwas zu machen, als mit dem entsprechenden חפוי נגד Ⓢ. Da sich ohnedies beides nicht deckt, ist beides zu streichen; bei Ⓢ könnte wenigstens και ο οικος ein versprengtes Stück aus v. 17 sein s. d., auf welchen auch τα πλησιον weist. εξυλωμενα κνκλω και το εδαφος entspricht Ⓢ חפוי סביב סביב חפוי. Das absolute απαξ λεγομενον חפוי, für welches sich eine passende Etymologie nicht bietet, ist verdächtig; nach 2 Chr. 3₅ חפוי עצי עצי εξυλωσε ξυλοις schreibe ich hier חפוי nach Analogie des חפוי Nu. 17₃₄ Js. 30₂₂. Das mit Holz Ueberzogene ist natürlich το εδαφος חפוי; dies muss daher als חפוי vorangestellt und dann natürlich סביב סביב gestrichen werden. Der Fussboden hat nur ein חפוי, und ist nicht חפוי, wie ja auch am salomonischen Tempel der Fussboden nur mit Cypressen gedielt, die Wände dagegen mit Cedern getäfelt waren 1 Rg. 6₁₅. Es erübrigt noch Ⓢ και εκ του εδαφους εως των θυριδων, welchem bei חפוי חלונות Ⓢ gegenübersteht. Dass diese Bestimmung ursprünglich ist, liegt auf der Hand, ebenso, dass sie in beiden Texten an verkehrter Stelle steht. Die Worte können nämlich nur nähere Bestimmung zu סביב sein und sind deshalb hinter letzteres zu rücken. Diese Bestimmung ist durchaus natürlich. Für die Palmen und Cherube, die wir uns nicht allzu klein denken dürfen, waren grosse zusammenhängende Wandflächen erforderlich, und solche waren nur εκ του εδαφους εως των θυριδων vorhanden, da die

bis an die Fenster, und mit Balkenwerk vergitterte schräg ein- 41
fallende Fenster waren rings an diesen drei (Räumen), und der
Boden hatte eine hölzerne Dielung. ¹⁷Und von der Thür zum
Tempelraum bis zur Thür zum Innenraum auf der ganzen Wand

obere Wandfläche von den Fenstern durchbrochen wurde. Auch müssen die Fenster, weil selbstverständlich oberhalb des Seitenbaues, in einer so beträchtlichen Höhe angebracht sein, dass eine dort in die Wände geschnittene Verzierung dem Auge völlig verloren gegangen wäre. — Diese aus § erschlossene Notiz ist von hohem Interesse und von ungeahnter Wichtigkeit: sie giebt uns nämlich den Schlüssel zur Construction des Tempeldachs, über welche, wie Stade S. 138 cf. auch 167 mit Recht klagt, der Verfasser von 1 Rg. 6 und 7 sich in Schweigen hüllt. Dass das Dach von Holz war und aus künstlichem Balkenwerke bestand, geht schon aus dem 1 Rg. 6₁₅ gewählten Ausdrucke *בָּמִן* hervor. Die Schwierigkeit ist nur die, dass nirgends Stützen desselben erwähnt werden, während es doch als eine der damaligen Technik fast unlösbare Aufgabe erscheint, einen jeder Stütze entbehrenden, völlig freischwebenden Plafond von 20 Ellen Breite und über 60 Ellen Länge herzustellen: denn nach der mit 1 Rg. 6₂₀ stimmenden Angabe Ezs 41₂₁ war die Wand, welche das Heilige vom Allerheiligsten trennte, ein Quadrat von 20 Ellen, konnte also das nach 1 Rg. 6₂ in einer Höhe von 30 Ellen angebrachte Dach nicht stützen. Unsere Stelle giebt uns den Schlüssel: Das Getäfel (aus Cedernholz, wie § wohl richtig ergänzt) an den Wänden des *היכל* soll nach Ez. gehn *עד החלונות* *מהארץ*, und dass diese Bestimmung das Praejudiz der Richtigkeit hat, wurde oben gezeigt. Statt dessen sagt 1 Rg. 6₁₅ *אֲנִי קִירֹת* anstatt *קִירֹת* (dass hier nach § *קִירֹת* zu lesen ist, liegt auf der Hand und wurde längst erkannt). Dass beide Ausdrücke dasselbe besagen sollen, ist von vorn herein anzunehmen; denn „es ist so unwahrscheinlich wie möglich, dass in einem so wichtigen Punkte Ez. eine andere Construction für den nach der Wiederherstellung des Volkes zu erbauenden Tempel gewählt haben soll“ Stade S. 167. Nun beachte man noch die Ausdrucksweise *עד קירות הספון* *bis zu den Balken der Decke*. Warum nicht einfach: *von dem Boden bis zur Decke*? Da Ez. die Fenster für den terminus ad quem der Cederntäfelung angiebt, 1 Rg. die Balken der Decke, so glaube ich hieraus den Schluss ziehen zu dürfen, dass in gleicher Höhe mit den Unterswellen der Fenster an beiden Seitenwänden des Tempels Balken *קִירֹת* angebracht waren, welche schräg nach innen zu bis an die Decke reichten und so letzterer von zwei Seiten die durchaus nothwendigen Stützen gaben, ohne dass der Tempelraum selbst durch Säulen oder Strebepfeiler in seiner regelmässigen einfach rechteckigen Form beeinträchtigt zu werden brauchte || v. 17. *ומפתח-הפנימי* Nach Conjectur gegeben. Ueberliefert ist: *על מעל* v. 17. *הפתח ועד הבית הפנימי*. Nach K 182 § zu schreiben *עד מעל* Ew, welches § auch v. 20 liest, nützt nichts, da die Höhe der Thüre nicht bekannt ist und desshalb auch nicht zu einer derartigen Angabe benutzt werden

- 41 סביב סביב [בפנימי ובחיצון] ¹⁸ עשוי כרובים ותמורים ותמורה בין
 כרוב. לכרוב ושנים פנים לכרוב ¹⁹ ופני אדם אל התמורה מפה לפני
 כפיר אל התמורה מפה עשוי אל כל הבית סביב סביב ²⁰ מהארץ עד
 הספון הכרובים והתמורים עשויים וקיר הקדש ²¹ רבועה ולפני הקדש
 מראה כמראה ²² מזבח עץ שלוש אמות גבה וארכו שתיים אמות ורחב
 שתיים אמות ומקצועות לו ואדניו וקירותיו עץ וידבר אלי זה השלחן
 אשר לפני יהוה ²³ ושתיים דלתות להיכל ²⁴ ושתיים דלתות ²⁵ לקדש ואל

kann. § ist durchaus unverständlich. *desuper a porta domus interioris* §
 και εως πλησιον της εσωτερικης ¶ ist gleichfalls unverständlich. Hinter
 εως fügen QVA της πυλης ein, ich möchte πλησιον, welches von hier
 aus auch in v. 16 eingedrungen ist, als innergriechische Verderbniss für
 πυλης ansprechen. Das hier fehlende הבית steckt wohl in dem και ο
 οικος, welches v. 16 gänzlich unmotiviert steht. Nach v. 18ff. müssen
 die Worte den Raum bestimmen, welcher durch die geschnitzten Cherube
 und Palmen verziert wird, und dies ist der היכל; denn vom Allerheiligsten
 weiss der Prophet nichts und die Vorhalle hat nach der ausdrücklichen
 Angabe v. 26 nur Palmen und keine Cherube. Das ויד erfordert ein כן
 vor sich; allgemein überliefert sind מרח ומרחי — hiervon ist aus-
 zugehn. Zu der hier erforderlichen Angabe ist das folgende הקיר אל כל
 Permutativ, und dies giebt uns den Fingerzeig. Ich lese ומרחי ההיכל ויד
 ומרחי, womit dann gesagt wäre, dass nicht nur die Seitenwände,
 die מרחי, sondern auch die Wände neben den Thüren, also die zweimal
 fünf Ellen Wand neben der Eingangsthür von der Vorhalle ins Heilige,
 und die zweimal sieben Ellen Wand neben der Eingangsthür vom
 Heiligsten ins Allerheiligste mit Palmen und Cheruben bedeckt waren,
 letzteres um so wahrscheinlicher, als nach v. 25 diese Thüren selbst die
 gleiche Verzierung tragen. Dass ומרחי וכן nothwendig sei, hat schon Hz.
 erkannt, doch schreibe ich lieber ומרחי ההיכל, da ומרחי nicht so ohne
 Weiteres verständlich wäre; ob in מל noch eine Spur von ursprünglichem
 הכל steckt? מרחי müsste dann, wie schon v. 15, das Allerheiligste be-
 deuten | könnte nur die Vorhalle bezeichnen und ist daher sach-
 lich unmöglich. Es ist aus dem vorhergehenden ומרחי geflossen und als
 falscher Zusatz zu streichen | אל § Hz: ואל eine nothwendige Folge der
 vorhergegangenen Textesverderbnisse | בפנימי ובחיצון sind aus den oben
 dargelegten Gründen zu streichen; die Schilderung bezieht sich aus-
 schliesslich auf den היכל || v. 18. BACEEW: ועשוי ¹⁸ מדות 18 μετρα
 και α s ast. Das gänzlich sinnlose מדות wird von § in *mensus est* ge-
 ändert und hinter סביב סביב gestellt; Böttcher emendiert מקלעות nach
 1 Rg. 6₂₉ ff, was einen ganz guten Sinn gäbe, aber gegenüber dem Fehlen
 des Wortes bei ¶ bedenklich ist; auch begriffe sich dann die Entstehung
 von מדות nicht | ותמורה > BQVAACE? b, aber mit Unrecht || v. 19. lautet
 bei § *et facies hominis super palmas hinc et inde factum erat toti domui
 in circuitu* || v. 20. εως του φατνωματος: עד מל המרח. Auf diese
 Angabe fällt die nämliche Schwierigkeit, wie auf die entsprechende v. 17.

rings ¹⁸war angebracht Cherube und Palmbäume, und zwar je ⁴¹ ein Palmbaum zwischen zwei Cheruben; und je zwei Angesichter hatte ein Cherub: ¹⁹ein Menschenangesicht nach dem Palmbaum hüben und ein Leuenangesicht nach dem Palmbaum drüben — (das war) angebracht an dem ganzen Hause rings: ²⁰von dem Boden bis so weit das Getäfel reichte, waren Cherube und Palmbäume angebracht. Aber die Wand des Heiligen ²¹war ein Rechteck und vor dem Heiligen war etwas, anzuschauen gleich ²²einem hölzernen Altare, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und zwei Ellen breit; und Ecken hatte er, und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er redete zu mir: Dies ist der Tisch, welcher vor Jahve steht. ²³Und zwei Thürflügel hatte der Tempelraum ²⁴und zwei Thürflügel ²³das Heilige; ²⁵und an den

Die von 6 gebotene Bestimmung עד הסוף ist nach der Ausführung zu v. 16 richtig und mit החלונות עד identisch. Auf keinen Fall kann *παρ-
ωμα* Uebersetzung von פתח sein || v. 20/21. וקיר הקדש רבוע Hz. *et paries
templi quadratus erat* §: וקיר ההיכל ²¹וההיכל מזוזה רבועה Das erste ההיכל
hat die Massora selbst durch puncta extraordinaria (נקוד עליו) als fehler-
haft bezeichnet; aber selbst nach Tilgung desselben kommt noch nichts
Verständliches zu Tage. 6 και το αγιον και ο ναος αναπτυσσόμενος
τετραγωνα hat also hier wie v. 25 וקדש anstatt וקיר gelesen; *αναπτυσ-
σόμενος* weiss ich nicht zu deuten, nur kann es nicht Uebersetzung von
מזוזה sein, so dass 6 dies auffallende und nicht recht zu erklärende Wort
eben so wenig gelesen hat, als §. Ich kann zu dieser Stelle einfach auf
Hz. verweisen. 7s מזוזה רבועה verglichen mit 1 Rg. 7₅, wozu Stade S. 151
einzusehen ist, könnte auch hier auf ein ursprüngliches מזוזה רבועה zu
deuten scheinen, und Lichtlöcher musste das קדש nothwendig haben, da
die Fenster schwerlich so tief herabreicheten, um auch das דביר noch zu
erhellen; doch ist die von § dargebotene Lesart, abgesehen von der Ver-
wechslung von היכל und קדש, welche übrigens die Entstehung von 7 erklärt,
was der Prophet auch von dem היכל aus wahrnehmen konnte, und als sie
genau zu 1 Rg. 6₂₀ stimmt || v. 21/22. וילגני-עץ (και V A ε σ 8 A) κατα
προσωπον των αγιων ορασις ως οψις θυσιαστηριου ξυλινου Hz. und schon
durch seine echt ezechielische Färbung als ursprünglich beglaubigt: וילגני
עץ ganz unverständlich und nur äusserst ge-
schraubt einigermaßen zu deuten || v. 22. ורחב שתיים אמות 6 Ew. > 7.
Ein leicht erklärlicher Ausfall | ומקצועותיו : 6 8 9 ? ומקצועות |
η βασις αυτου Schl: וארכי Ein völlig sinnloser Schreibfehler. Uebrigens
wird trotz 6s η βασις אדניי zu schreiben sein und nicht אדני, da ausser
Ex. 38₂₇ das Wort stets im Plur. erscheint, selbst Hi. 38₆ im Parallelis-
mus mit מבן פניה || v. 23—25⁴ bedarf wieder starker Nachhülfe und einiger
Umstellungen. Die vv. lauten bei 7: ושתים ²³ולתות להיכל ולקדש ²⁴ושתים

- דלתות ההיכל ²⁴[לדלתות] שתיים צלעות מוסבות שתיים לדלת ⁴¹
 האחת ושתיים לדלת האחרת ²⁵ועשויה אליהן כרובים ותמורים
 כאשר עשויים לקירות ועב עץ אל פני האילם מהחוק ²⁶וחלונים
 אטומות ותמורים מפה ומפה אל כתפות האילם וצלעות הבית
 והעבים ¹ויוציאני אל החצר הפנימי הקדימה דרך שער ⁴²

דלתות לדלתות שתיים מוסבות דלתות שתי דלתות לאחור ²⁵ועשויה womit \mathfrak{C} wörtlich übereinstimmt. Bei \mathfrak{S} lauten die vv. 23 und 24 stark verkürzt *et geminae valvae foribus (singulis) binae foribus unis et binae foribus alteris* v. 25^a ist = \mathfrak{H} . \mathfrak{D} stimmt genau mit \mathfrak{H} und bietet nur den v. 24 in folgender Gestalt *et in duobus ostiis ex utraque parte bina erant ostiola quae in se invicem plicabantur, bina enim ostia erant ex utraque parte ostiorum*. \mathfrak{G} hat $\kappa\alpha\iota \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omega \nu\alpha\varphi \kappa\alpha\iota \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omega \alpha\gamma\iota\omega \tau\omicron\iota\varsigma \delta\upsilon\sigma\iota \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\sigma\iota \tau\omicron\iota\varsigma \epsilon\rho\omega\tau\omicron\iota\varsigma \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omega \epsilon\upsilon\iota \kappa\alpha\iota \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\eta \theta\upsilon\rho\alpha \tau\eta \delta\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\alpha \kappa\alpha\iota \gamma\lambda\upsilon\phi\eta \epsilon\pi \alpha\upsilon\tau\omega\nu \kappa\alpha\iota \epsilon\pi\iota \tau\alpha \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omicron\upsilon \nu\alpha\omicron\upsilon \chi\epsilon\rho\upsilon\beta\iota\mu \kappa\alpha\iota \varphi\omicron\iota\nu\iota\chi\epsilon\varsigma$. Dass \mathfrak{G} mit ihrem $\kappa\alpha\iota \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omega \nu\alpha\varphi \kappa\alpha\iota \delta\upsilon\omicron \theta\upsilon\rho\omega\mu\alpha\tau\alpha \tau\omega \alpha\gamma\iota\omega$ \mathfrak{H} gegenüber im Rechte ist, ergibt sich schon aus der echt hebraeischen Färbung des Satzes; ²ושתיים דלתות ist unbedingt aus v. 24 in v. 23 zu nehmen. Der ganze v. 23 > K180. Aber nun v. 24. Es liegt auf der Hand, dass derselbe sich mit 1 Rg. 6₃₄ deckt und folglich nach jener Stelle erklärt werden muss. Dort heisst es ausdrücklich, dass die beschriebene künstliche Einrichtung sich nur an den Thürflügeln des היכל befunden habe, während das דביר zwei einfache דלתות hatte v. 32. Die Richtigkeit dieser Angabe lässt sich schon durch Berechnung erweisen. Die Thüre zum היכל hatte zehn Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren fünf; da dieselben gewiss von beträchtlicher Höhe waren, so ist es durchaus angebracht, sie aus je zwei drehbaren Thürblättern zusammenzusetzen. Beim דביר dagegen hatte die ganze Thür nur sechs Ellen Breite und folglich jeder einzelne Flügel deren drei, also noch nicht einmal 1,5 m. nach unserem Maass; einen so schmalen Flügel noch einmal in zwei drehbare Blätter von je ca. 0,70 m. Breite zu theilen, war völlig zwecklos. Ergiebt sich also aus sachlichen Gründen die Richtigkeit der Angaben in 1 Rg. 6₃₁ ff, so ist auch Ez. darnach herzustellen. Es muss daher statt des allgemein überlieferten לדלתות das dann natürlich nach \mathfrak{G} mit Copula zu versehende אל דלתות ההיכל aus v. 25 heraufgenommen werden, woselbst es müssig, wenn nicht geradezu unrichtig steht: dadurch wird beiden vv. geholfen | In der Reihenfolge מוסבות דלתות stimmen $\mathfrak{G}\mathfrak{D}$ gegen \mathfrak{H} überein, sie ist unbedingt richtig. Da aber 1 Rg. 6₃₄ für Thürblatt צלע steht, allerdings mit dem nur hier vorkommenden Plur. צלעים, so ändere ich ²דלתות in צלעות; es ist ersichtlich, wie leicht in diesem Zusammenhange צלעות in דלתות verschrieben werden konnte | Die mit v. 24^b vorgenommenen Aenderungen sind nicht sachlicher Art, sondern sollen nur den Ausdruck abglätten | v. 25^a ist nach Umsetzung des אל דלתות völlig in der Reihe || v. 25. $\tau\omega\nu \alpha\gamma\iota\omega \nu$ | $\kappa\alpha\iota \sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\alpha \xi\upsilon\lambda\alpha$. Nach Schl. wäre $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\alpha$ innergriechische Verderbniss für $\sigma\pi\iota$ -

Thürflügeln des Tempelraumes ²⁴ waren je zwei drehbare Thür- 41
blätter, zwei am einen Thürflügel, und zwei am anderen. ²⁵ Und
angebracht war auf ihnen Cherube und Palmbäume, ganz wie sie
angebracht waren auf den Wänden. Und ein hölzernes Vordach (?)
war vorne an der Aussenseite der Vorhalle. ²⁶ Und schräg ein-
fallende Fenster und Palmbäume waren hüben und drüben auf
den Seitenwänden der Vorhalle ¹ Und er führte 42
mich hinaus in den inneren Vorhof östlich in der Richtung nach

δαία, und σπιδαιος = σπιδης σπιδοεις σπιδνος; so Σν το παχος und da-
nach D *quamobrem et grassiora erant ligna*. Die Bedeutung des עב ist
absolut dunkel. S schreibt *et frons parastadis obducta ligno* || v. 26.
וחמורים και διεμετρησεν, also wohl וחמור gelesen, indem מ vor מפה aus-
fiel | Der Schluss des v. spottet jeder Erklärung. H וצלעות הבית והעברים
E wörtlich ebenso. G και τα πλευρα του οικου εζυγωμενα (εξυλωμενα
AζA), was nach Vergleichung von ψ 2₃ Hi. 39₁₀ = עבדים sein könnte;
oder hat G etwa עב gelesen? Auf jeden Fall entfernt sie sich nicht weit
von H, mit welchem Σν και τα παχη (cf. 1 Rg. 7₆ G) wörtlich stimmt.
et costae domus obtectae asseribus S *secundum latera domus latitudinemque*
parietum D. וצלעות kann nicht *die Langseiten des Tempels* Hz. bedeuten,
über welche alles, was von ihnen zu sagen war, bereits gesagt ist, und
welche Ez. stets חמורים nennt, sondern nur *die Seitengemächer* des Seiten-
baues. Was aber von diesen noch berichtet werden sollte und noch dazu
hier an dieser Stelle, ist nicht abzusehen. Dass sie auch חמורים
und חלונים אשומות gehabt hätten, wie man die Worte gewöhnlich ver-
steht? Für Fenster waren sie, wenn 1 Rg. 6₁₀ die Höhe eines jeden
einzelnen Stockwerkes auf fünf Ellen angegeben wird, zu niedrig: es
hätte sich höchstens um Lichtlöcher מדות handeln können cf. auch
v. 6^b, und dass ihre Wände mit Palmbäumen verziert gewesen wären,
ist so unwahrscheinlich wie möglich, wenn man bedenkt, dass selbst die
Seitenwände an den Vorhallen der äusseren wie der inneren Thore
keinerlei Verzierung hatten. Ausserdem wäre eine derartige Angabe dort
zu bringen gewesen, wo von dem Seitenbau ex professo gehandelt wurde.
Die Bedeutung dieser Worte zu ermitteln, wird niemals gelingen: so wie
H sie giebt, brechen sie mitten in dem Satze ab; G, welche einen
richtigen Schluss böte, ist unverständlich, da mit עב nichts hier irgend
Passendes zu machen ist.

Cap. XLII. Stand es mit Cap. 41 schlimm, so ist die erste Hälfte
von Cap. 42 geradezu verzweifelt zu nennen. Denn die Textesverderbniss
ist ebenso grauenhaft, und hier haben wir keinerlei Anhaltspuncte in
anderweitigen Nachrichten und ein architektonischer Kunstaussdruck,
welcher für die Construction der beiden geschilderten Baulichkeiten von
entscheidender Wichtigkeit wäre, ist uns absolut unverständlich. Des
sicher Erkennbaren ist in diesen vv. so wenig, dass man sich vielfach
geradezu aufs Rathen angewiesen sieht und der Weg also ein besonders

42 הצפון ויביאני אל [אשר נגד] הגזרה [ו]אשר נגד הבית אל הצפון יהנה לשכות חמש. עשרה² ארך אמות מאה פאת הצפון והרחב חמשים אמות⁴ ולפני הלשכות מהלך עשר אמות רחב וארך מאה אמות ופתחיהם לצפון³ ונגד השערים אשר לחצר הפנימי ונגד

schlüpfriger ist; doch durfte ich mich auch hier der Aufgabe nicht entschlagen, auf Grund des sicher zu Erkennenden einen wenigstens lesbaren Text herzustellen | v. 1 lautet bei §10: ייביאני אל החצר החיצונה הדרך הדרך. Bei § fehlt הצפון ויביאני אל הלשכה אשר נגד הגזרה ואשר נגד הבנין אל הצפון הדרך; § hat החצר החיצונה ציפונה; § bietet και εισηγαγε με εις την αυλην την εσωτεραν κατα ανατολας κατεναντι της πυλης της προς βορραν και εισηγαγε με και ιδου εξεδραι πεντε (δεκα-πεντε A δζΑ) εχομεναι του απολοιπου και εχομεναι του διοριζοντος προς βορραν. Hier hat zunächst § Recht mit ihrem εσωτεραν gegen החיצונה. Nach v. 2 ist das ganze Zellengebäude 50 Ellen breit. Nach v. 8 hat die dem äusseren Vorhofe zugekehrte Seite desselben, welche zugleich seine nördlichste ist, 50 Ellen Länge. Hat also eine andere Seite des Zellengebäudes 100 Ellen Länge v. 2, so kann dies nur die dem Tempel zugekehrte sein, wie § v. 8 in einer allerdings stark verderbten Stelle auch ausdrücklich sagen will. Bezeichnet nun Ez. jene 100 Ellen lange Seite als דרך הצפון gelegen v. 2, so muss er sich südlich von dem Zellengebäude, also in der zwischen ihm und dem Tempel liegenden nördlichen גזרה befunden haben und in diese konnte er nur vom inneren Vorhofe aus kommen. Weiterhin ist §s κατα ανατολας, bei α s obel stehend, nicht gerathen, sondern ursprünglich, und ebenso §s שער הצפון gegenüber §s הדרך; hat doch auch § sich gedrungen gefühlt, hier zur Verdeutlichung תיעא einzusetzen. Wie leicht man darauf kommen konnte, קרימה zu streichen, zeigt das Raisonement, welches Hi. bei Besprechung der Abweichung zwischen beiden Texten anstellt: Hoc quod LXX translulerunt *ad orientem* in Hebraico non habetur et superfluum esse manifestum est. Quo modo enim educitur *ad portam exteriorum ad orientem* cum sequatur *contra portam aquilonis*? während beide Angaben völlig richtig sind und sich dahin vereinigen, dass Ez. vom Tempel aus zunächst nordöstlich geführt wird, um dann nach Westen in die nördliche גזרה einzubiegen. Wenn wir an 40₁₇ denken, so werden wir fernerhin geneigt sein, και ιδου εξεδραι gegenüber einfachem הלשכה für ursprünglich zu halten. Auch insofern ist § gewiss im Rechte, dass sie den Propheten nicht hier schon, wie später 46₁₉, in den Zellenbau geführt werden lässt, so wenig er in den Seitenbau am Tempel und in den Hinterbau geführt worden war. Hätte Ez. sich wirklich im Innern des Gebäudes befunden, so wären die späteren Angaben ganz unbegreiflich. Und was soll die folgende Bestimmung: *gegenüber der גזרה und gegenüber dem בנין*? Die Hauptschwierigkeit macht letzteres. Dass der Hinterbau wahrscheinlich gar nicht בנין hiess, wurde 41₁₂ bemerkt. Es bliebe noch die Umfassungsmauer des Ganzen, welche 40₅ בנין genannt worden war. Aber dass von dieser aus gerechnet werden sollte, ist so unwahrscheinlich wie möglich,

dem Nordthore und führte mich in (den Theil) des Hofes, welcher 42 vor dem Hause nach Norden liegt, und siehe, da waren fünfzehn Zellen: ²Länge hundert Ellen nach der Nordseite, und Breite fünfzig Ellen. ⁴Und vor den Zellen war ein Gang, zehn Ellen breit und hundert Ellen lang, und ihre Thüren gingen nach Norden. ³Und gegenüber den Thoren zum inneren Vorhofe, und

wenn man bedenkt, dass vor dieser verhältnissmässig niedrigen Mauer sich die יצפה mit ihren 30 Zellen befand; in v. 3 wird desshalb auch ganz naturgemäss von dieser יצפה aus gerechnet. Schon Hi. hat gefühlt, dass als Ortsbestimmung hier nur das Tempelgebäude selbst dienen kann und hat daher בנין hier mit *aedes* übersetzt, gegen sonst stehendes *aedificium* und es ist nothwendig הבית zu schreiben. Die Aenderung in הבנין geschah unter dem Einflusse von 41₁₂ ff, wo stets גזירה und בנין zusammen genannt werden. Aber ויביאני muss nothwendig einen Zusatz erhalten, welcher besagt, wohin Ez. geführt wurde: ich streiche also das erste אשר נגד ganz und vom zweiten die Copula und lese אשר נגד אל הגזירה ויביאני אל הגזירה אשר נגד ויהנה לשכיות הבית אל הצפון an. Die Zahl πεντε bezw. δεκαπεντε kann Ⓢ nicht einfach gerathen haben; ich nehme mit Ew. letztere als ursprünglich in den Text auf || v. 2. אל פני ארך: B ארך ארך || v. 2. κατα προσωπον Qα Ⓢ ast | מאה : המאה Da mit Artikel nur in dem Namen des מנזל המאה vorkommt, möchte ich dies ה als Correctur erklären, welche אמית in אמת ändern sollte, ohne dass ית getilgt wurde | פתח προς cf. 48₁ ff: פתח Schon sprachlich unmöglich, da ein Nordthor, sei es nun das innere oder das äussere, nur שער הצפון genannt werden konnte. Die Verderbniss von פתח in פתח war 41₁₂ bei Ⓢ vorgekommen. Ew. will ירך schreiben, doch steht dies dem überlieferten פתח graphisch zu fern. Die Auskunft Hzs, welcher פתח dann in v. 1 anstatt ירך aufnimmt und die nördliche Ausgangsthür des Seitenbaues 41₁₁ darunter versteht, erscheint mir unannehmbar | διαγεγραμμεναι, was ich nicht zu deuten weiss || v. 4. אל הפנימית + רחב > AB Ⓢ A, Qα Ⓢ ast. Ein vielleicht richtiger, aber unnöthiger Zusatz | וארך מאה אמית Ⓢ επι πηχεις εκατον το μηκος Ⓢ Hz. cf. Ew: ארך אמת אחת Absolut unverständlich und jedes der drei Worte einfacher Schreibfehler. Nur muss ארך dann nothwendig wie bei Ⓢ die Copula erhalten | ופתחיהם | Das allgemein überlieferte לצפון will Ew. in ליריב ändern, in Folge seiner, wie mir scheint unrichtigen, Annahme über die Lage des מהלך, welchen Ew. sich vor dem Zellengebäude nach Süden herziehend und die Hälfte der 20 Ellen גזירה bedeckend denkt. Da aber nach der unzweideutigen Angabe v. 3 die ganze Front des Gebäudes nach Norden geht, so haben wir auch den Gang und die natürlich auf ihn mündenden Thüren auf der Nordseite zu suchen, wofür 46₁₉ verglichen mit 44₄ 47₁ ein unumstösslicher Beweis ist. — Ich habe die vv. 4 und 3 umgestellt. Als gleichfalls Längen- und Breitendimensionen enthaltend, schliesst v. 4 sich besser an v. 2 an, während, wie sich zeigen wird, v. 3 nothwendig mit v. 5 zusammengehört || v. 3. נגד : ונגד Da mit v. 3 offenbar eine

הרצפה אשר לחצר החיצונה אחיק אל פני אחיק בשלישים⁵ והלשכות⁴² העליונות קצורות כי יאצלו האתיקים מהנה [מהתחתנות ומהתיכונות בנין]⁶ כי משלשות הנה ואין להן עמודים כעמודי החיצונות על כן נאצל מהתחתנות ומהתיכונות⁷ וגדר לחוץ לעמת הלשכות אשר דרך החצר החיצונה אל פני הלשכות הפנימיות ארכו חמשים אמה⁸ כי ארך הלשכות אשר לחצר החיצונה חמשים אמה והנה על פניהן הכל מאה

neue Wende in der Schilderung beginnt, so erscheint die Copula unumgänglich nöthig | *αἱ πύλαι* *portam* §: *העשרים* Auch hier muss ich § für das Ursprüngliche halten. Der Prophet will diejenigen Seiten des Zellengebäudes angeben, welche *אתיקים* hatten und bestimmt diese völlig correct und unmissverständlich als *den inneren Thoren* (der Plural steht, weil er beide Zellengebäude, das nördliche und das südliche, im Auge hat) *und der רצפה gegenüber* liegend. Es folgt hieraus, dass an der dem Tempel selbst zugekehrten Seite keine *אתיקים* waren, ein Umstand, den man besonders erwähnen und genau bestimmen musste, da man sich doch zunächst die Front des Zellengebäudes als dem Tempel zugekehrt denken würde | *הרצפה* §§ nothwendig anstatt: *רצפה*, da es die aus 40¹⁷ f. bekannte Einrichtung ist | *בשלישים* wird vielfach sprachlich und sachlich unrichtig mit *dreistöckig* übersetzt, während es nur heisst *der dritte Stock, im dritten Stocke befindlich*. Und das ist auch hier das einzig Richtige. Waren nach der ausdrücklichen und unmissverständlichen Angabe v. 5 und 6 die *אתיקים* der Grund, um dessentwillen die Zellen des obersten Stockwerkes gegen die des mittleren und des unteren verkürzt waren, so ergibt sich hieraus mit zwingender Nothwendigkeit, dass nur das dritte Stockwerk *אתיקים* hatte und die übrigen nicht. Hieraus wird auch ersichtlich, dass v. 5, welcher das Nähere über die *אתיקים* und ihren Einfluss auf die Beschaffenheit des obersten Stockwerkes berichtet, die unmittelbare Fortsetzung von v. 3 ist und dass daher die vv. 3 und 4 mit Recht umgestellt wurden. 3^b lautet bei *εσοιχισμεναι αντιπροσωποισαι τρισσαι* und bei § *qui exstructi erant alter super alterum tribus ordinibus* || v. 5. *קצורות* | *ומהלכות* — *והלכות* *קצורות* *ωσαντως*, eine Uebersetzung, welche ich nur aus einer Lesart *קצורות* erklären kann | *האתיקים* *EW*: *יכולי* sic! was mindestens sehr gekünstelt ausgedrückt wäre. *supportabant* D scheint an *יכל* gedacht zu haben | *K154* §§ nothwendig anstatt: *אתיקים* Es sind natürlich die v. 3 erwähnten, welche hier als bekannt vorausgesetzt werden, wenn wir auch unmöglich bestimmen können, was das nur hier vorkommende Wort bedeutet hat. Ob es etwa auch babylonisch ist? Friedrich Delitzsch bespricht es nicht; aber soweit Esz architektonische Ausdrücke nicht als älteres hebraeisches Sprachgut sich ausweisen, muss bei ihm zuerst an babylonische Einflüsse gedacht werden und nicht an phönikische, welche letztere natürlich bei dem salomonischen Tempel bestimmend waren | *מחתחתנות ומחתיכונות בנין* §CD, wo syntaktisch und sachlich sehr schwierig, *מחתחתנות ומחתיכונות* offenbar aus v. 6 genommenes, wenn auch

אמה ⁹ ומתחת הלשכות האלה המבוא מהקדים לבוא להנה מהחצר ⁴²
 החיצונה ¹⁰ [ברחב גדר החצר] ואל פני הגזרה אשר לפני הבית דרך
 הדרום לשכות ¹¹ ומהלך לפנייהם כמדות הלשכות אשר דרך הצפון
 כארכן ורחבן [וכל מוצאיהן] וכמשפטיהן ופתחיהן ¹² [הלשכות אשר]
 דרך הדרום [פתח] והמבוא [דרך] מן החצר החיצונה דרך הקדים

Tempels aber nach Osten geht. Folglich ist **Ⓢ** gegen **Ⓣ** im Rechte. Der Zusatz הכל ist nicht müssig; er besagt, dass der ganze Gebäudecomplex, die גיר mitgerechnet, nach beiden Seiten 100 Ellen lang war. Da v. 8 nicht anders verstanden werden kann, so ist auch v. 7 mit Ew. הפנימית einzusetzen; denn הלשכות ² bedurfte dort nothwendig einer näheren Bestimmung, für welche **Ⓢ** τὴν πρὸς βορρᾶν nicht ausreichte. Auch das unmittelbar folgende v. 9 ist ein weiterer Beweis für die Richtigkeit **Ⓢ** und Ews || v. 9. ומתחת לשכות ק' ומתחת הלשכות **Ⓢ** und Ews || v. 9. ומתחת הלשכות **Ⓢ** et porta exedrae **Ⓢ**, aber ein Plur. פתחות ist unerhört. Die הלשכות האלה sind natürlich die Zellen von 50 Ellen, von welchen die ganze Zeit speciell die Rede war; dann würde ich mir den מבוא aber auch eher (um die Buchstaben von Sm's Plan beizubehalten) bei x angebracht denken, als da, wo Sm. ihn hin verlegt. Die Angabe 46₁₉, wo unzweifelhaft dieser מבוא gemeint sein muss, ist leider gänzlich dunkel | **Ⓢ** לבוא | המבוא כ' völlig richtig; **Ⓢ** unnützer Weise המבוא כ' || v. 10—12 sind so heillos verderbt, dass man vielfach geradezu aufs Rathen angewiesen ist. Als Sinn der vv. ist mit ziemlicher Deutlichkeit zu erkennen, dass an der Südseite des Tempels sich ein dem Zellengebäude an der Nordseite genau entsprechendes zweites Zellengebäude befunden habe. **Ⓣ** schreibt: ¹⁰ ברחב גדר החצר דרך הקדים אל פני הגזרה ואל פני הבנין לשכות ¹¹ ודרך לפנייהם כמדות הלשכות אשר דרך הצפון כארכן כן רחבן וכל מוצאיהן וכמשפטיהן וכפתחיהן ¹² וכפתחי הלשכות אשר דרך הדרום פתח בראש דרך דרך בפני הגזרה הגינה דרך הקדים בבואן womit **ⓈⓉ** ziemlich wörtlich übereinstimmen. **Ⓢ** κατὰ τὸ φῶς τοῦ ἐν ἀρχῇ περιπατοῦ καὶ τὰ πρὸς νοτον κατὰ προσῶπον τοῦ νοτου κατὰ προσῶπον τοῦ ἀπολοιπῶν καὶ κατὰ προσῶπον τοῦ διορίζοντος καὶ αἱ ἐξεδραι καὶ ὁ περιπατος κατὰ προσῶπον αὐτῶν κατὰ τὰ μετρά ἐξεδρων τῶν πρὸς βορρᾶν καὶ κατὰ τὸ μῆκος αὐτῶν καὶ κατὰ τὸ εὖρος αὐτῶν καὶ κατὰ πᾶσας τὰς ἐξόδους αὐτῶν καὶ κατὰ πᾶσας τὰς ἐπιστροφὰς αὐτῶν καὶ κατὰ τὰ φῶτα αὐτῶν καὶ κατὰ τὰ θυρώματα αὐτῶν τῶν ἐξεδρων τῶν πρὸς νοτον καὶ κατὰ τὰ θυρώματα ἀπ' ἀρχῆς τοῦ περιπατοῦ ὡς ἐπὶ φῶς διασηματος καλαμου καὶ κατὰ ἀνατολὰς τοῦ εἰσπορευεσθαι δι' αὐτῶν | v. 10. ברחב גדר החצר, wie schon das Asyndeton nahe legt, noch zu v. 9 zu ziehen, könnte nur übersetzt werden in der Dicke der Scheidewand gegen den Vorhof. Aber dass ein von dem Vorhofe nach dem Zellengebäude führender Eingang diese Scheidewand ihrer ganzen Dicke nach durchbrechen musste, ist selbstverständlich. Man erwartet vielmehr eine Angabe darüber, an welchem Puncte der מבוא die גיר durchbricht. Dies scheint **Ⓢ** κατὰ τὸ φῶς τοῦ ἐν ἀρχῇ (τοῦ) περιπατοῦ zu leisten und auch v. 12 begegnet uns die Angabe ἀπ' ἀρχῆς τοῦ περιπατοῦ = **Ⓣ** בראש דרך. Aber von einem דרך wissen

Ellen. ⁹Und unterhalb dieses Theiles des Zellengebäudes liegt ⁴² der Eingang nach Osten, um zu ihm zu gelangen von dem äusseren Vorhof ¹⁰Aber gegenüber dem Theile des Hofes, welcher vor dem Hause gen Süden liegt, waren (auch) Zellen ¹¹und ein Gang vor ihnen, an Maass dem Zellengebäude welches gen Norden liegt gleich, ihm gleich an Länge und gleich an Breite und gleich an Beschaffenheit. Aber die Thüren dieser (Zellen) ¹²gingen gen Süden und der Eingang vom äusseren Vorhofe her gen Osten,

wir nichts und der מהלך v. 4 kann unmöglich gemeint sein, da er nach v. 4 100 Ellen lang ist, also an die nach v. 8 50 Ellen lange נדר nur dann stossen könnte, wenn er einen Winkel beschriebe, was angesichts des einfachen *zehn Ellen breit und hundert Ellen lang* v. 4 nicht anzunehmen ist. Die Stelle ist als unheilbar aufzugeben | Dass § mit ihrer Duplette τα προς νοτον κατα προσωπον του νοτου gegen § דרך הקרים Recht habe, ist längst erkannt; nur glaube ich die Worte umstellen zu müssen und lese im Uebrigen v. 1 entsprechend ואל פני הגזרה אשר לפני v. 11. Anstatt דרך wird nach v. 4 ומהלך zu schreiben sein | muss nach κατα τα μετρα in כמדות emendiert werden cf. 40²⁴ 28 29 32 33 35 und die umgekehrte Verschreibung 43¹⁰ | και κατα το ευρος αυτων: כן רחבן | και κατα πασας τας εξοδους αυτων ist allgemein überliefert; aber was sollte das Wort, zu dem § noch *et aditus earum* fügt, im Unterschiede von den nachher besonders erwähnten פתחים eigentlich besagen? Ich glaube es um so eher streichen zu dürfen, als alles dies in dem zusammenfassenden וכמשפטיהן schon liegt | + και κατα τα φωτα αυτων = וכגדירותיהן Ein müssiger Zusatz und wegen des Plur. nicht einmal richtig, da es sich bei jedem Zellenbau nur um Eine נדר handelt | ist ופתחיהן וכפתחיהן zu lesen und zu v. 12 zu ziehen || v. 12. § > § mit Recht | ist bei § noch deutliches Explicitum zu dem הן in ופתחיהן und zu streichen, denn das דרך הדירים hier entspricht dem לצפון v. 4 und bezieht sich auf die פתחים und nicht auf die לשכיות. In diesem Einen Punkte stimmen die beiden Zellengebäude nicht genau überein, sondern entsprechen sich, indem die nördliche Richtung des nördlichen Zellenbaues am südlichen zur südlichen werden muss | Für den Rest von v. 12 ist man völlig aufs Rathen angewiesen. Die letzten drei Worte דרך הקרים בבואן verglichen mit v. 9, deuten darauf hin, dass ursprünglich angegeben war, dieses südliche Zellengebäude habe in gleicher Weise einen nach Osten gewendeten Eingang vom äusseren Vorhofe aus gehabt, wie nach v. 9 das nördliche. Auf Grund dieses wie mir scheint sicher Erkennbaren mache ich das Uebrige zurecht. Ich streiche פתח und דרך, welches § nur Einmal liest, schreibe ומבוא anstatt בראש und בפיני anstatt מן, wofür § ως επι כפני las. Das völlig sinnlose und handgreiflich verschriebene הגזרת הגינה, wofür § ליואי דוכן הגזרת הגינה, wofür § parietem qui in via vallis (also wohl חניא für הגינה) orientalis, Συ του περιβολου της αναχωρησεως (also nach Fields glänzender Vermuthung

לְבֹאֵה לָהֶם¹³ וַיֹּאמֶר אֵלַי לְשִׁכּוֹת הַצִּפּוֹן וּלְשִׁכּוֹת הַדְּרוֹם אֲשֶׁר אֵל פָּנָי 42
הַגִּזְרָה הֵנָּה לְשִׁכּוֹת הַקֹּדֶשׁ אֲשֶׁר יֹאכְלוּ שָׁם הַכֹּהֲנִים אֲשֶׁר קִרְבִּים
לִיהְיֶה קֹדֶשׁ הַקֹּדֶשִׁים שָׁם יִנְיָחוּ קֹדֶשׁ הַקֹּדֶשִׁים וְהַמִּנְחָה וְהַחֲטָאֹת
וְהָאֵשׁ כִּי הַמָּקוֹם קֹדֶשׁ¹⁴ וְאִישׁ לֹא יָבֹא שָׁמָּה מִלְּבַד הַכֹּהֲנִים [וְלֹא
יֵצְאוּ מִהַקֹּדֶשׁ אֶל הַחֹצֵר הַחִיצוֹנָה וְשָׁם יִנְיָחוּ בַּגְדֵיהֶם אֲשֶׁר יִשְׁרְתוּ

הַגִּזְרָה von $\sqrt{\text{הנה}}$ Js. 27₈ Pr. 25₄ abgeleitet) $\text{ὡς διασηματος καλαμου}$ (also Duplette und בִּינָה und קִנָּה ausdrückend) bieten, emendiere ich in החצר החיצונה . Hi. mit seinem *vestibulum separatum* könnte wirklich החצר gelesen haben; *separatum* geht auf בִּינָה zurück. Diese von mir vorgeschlagenen Aenderungen stehen sämmtlich dem Ueberlieferten graphisch nicht zu ferne | ἐς בִּינָה ist nach $\text{τοῦ εἰσπορευεσθαι δι' αὐτῶν}$ und v. 9 in לָבֹא zu ändern cf. auch $\text{Σὺ τῷ εἰσιόντι} = \text{לָבֹא}$. — Damit wäre auch für 42_{1—12} ein wenigstens lesbarer Text hergestellt, wenn ich auch nochmals nachdrücklichst betone, dass ich mich durchaus nicht der Selbsttäuschung hingabe, als habe ich damit hergestellt, was Ez. wirklich geschrieben: das ist und bleibt uns für immer unwiederbringlich verloren. Indess „genügt“ die Conjectur „ihrem Zwecke, wenn sie ein sonst unleserliches Stück sachlich klar macht“ Merx Hiob S. LXVII und das glaube ich für die von mir vorgenommenen Aenderungen ansprechen zu dürfen. — Der ganze Abschnitt 41—42₁₂ erfordert noch eine kurze Schlussbetrachtung. Schon einem oberflächlichen Lesen fällt der Unterschied desselben gegen Cap. 40 auf. Während in Cap. 40 die Schilderung durchaus planmässig verläuft und im Einzelnen von einer Klarheit und Anschaulichkeit ist, dass sich das Wort sofort in ein Bild umsetzt (was um so mehr heissen will, als uns für das Verständniss der dort beschriebenen Theile des Heiligthums keinerlei anderweitige alttestamentliche Berichte zu Hülfe kommen), ändert sich hier die Sachlage mit Einem Schlage: die Schilderung wird dunkel, sprunghaft, abgerissen; ohne 1 Rg. 6 würde uns Cap. 41 eben so absolut unverständlich bleiben, als es 42_{1—12} uns thatsächlich ist. Dies muss schon stutzig machen, da man doch erwarten sollte, dass der Prophet dem so unendlich viel wichtigeren Tempelgebäude mindestens dieselbe Sorgfalt der Schilderung gewidmet habe, wie den Thoren und Vorhöfen. Dazu kommt aber noch eine textgeschichtliche Thatsache von schwerwiegender Bedeutung. Während in Cap. 40 ἐς trotz mancher Abweichungen im Einzelnen doch zusammenstimmen und wesentlich denselben Text geben, gehen sie in 41—42₁₂ so stark auseinander, dass eine Vereinigung derselben stets schwierig, oft unmöglich ist. Hieraus ergibt sich aber, dass gerade bei unserem Abschnitte fremde Hände besonders rauh eingegriffen haben müssen. Da in ihrem Bruttogehalte und namentlich in der gänzlich verwirrten Anordnung vieler Stellen schon ὡς das nämliche Bild zeigt, wie ἐς , so muss dieser Eingriff in den Bericht des Propheten bereits vor der Zeit ὡς stattgefunden haben, und es gilt, einen wahrscheinlichen Grund für einen solchen Eingriff in jener Zeit ausfindig zu machen. Und das erscheint mir nicht schwierig. Die Abweichungen des ezechielischen Tem-

um zu ihnen zu gelangen. ¹³Und er sprach zu mir: Das nörd- 42
liche Zellengebäude und das südliche Zellengebäude gegenüber
dem Hofe, die enthalten die heiligen Zellen, woselbst die Priester,
welche sich zu Jahve nähern dürfen, das Hochheilige essen sollen;
dasselbst sollen sie das Hochheilige aufbewahren, nämlich das
Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, denn der Ort
ist heilig, ¹⁴und niemand soll denselben betreten dürfen, ausser

pels vom salomonischen, welche die Commentare im Einzelnen nach-
weisen, sind nicht bedeutend und nicht zahlreich genug, als dass wir dies
als Grund für eine Verstümmelung von Ezs Tempelbeschreibung ansehen
dürften: auch die in unserem überlieferten Texte noch stehenden Ab-
weichungen wären mit leichter Mühe zu entfernen gewesen, wenn ein
derartiges Interesse bestimmend eingewirkt hätte. Wesentlich anders
liegt die Sache dagegen, wenn wir das Verhältniss Ezs zu dem Tempel
Zerubbabels ins Auge fassen. Wir haben von dem Tempel Zerubbabels
keine Beschreibung, wie die des salomonischen im Königsbuche, die des
herodianischen bei Josephus und im Talmud; doch dürfen wir aus manchen
Andeutungen cf. namentlich Hg. 2, 3 ff. und das *οὐχ οἷος ο προτερος* Tob.
14, schliessen, dass der zerubbabelsche Tempel den Hoffnungen und Er-
wartungen keineswegs entsprach und im Verhältnisse zu dem salo-
monischen immer nur als ein Nothbehelf betrachtet wurde, was dann
später dem Herodes den fromm klingenden Vorwand für seine ganz
anderen Gründen entspringende und ganz anderen Interessen dienende
Bauthätigkeit abgeben musste. Und diese Thatsache ist auch der Schlüssel
für das Schicksal unseres Abschnittes. Zu dem zerubbabelschen Tempel
nämlich stand Ez. in einem ganz einzigartigen Verhältnisse. Seine Zu-
kunftsthora konnte man einfach ignorieren, weil ihr die pentateuchische
Thora mit absolut normativer Autorität gegenüberstand; für den nach-
exilischen Tempel dagegen musste er, der Prophet, der in Folge gött-
licher Offenbarung mit der ganzen Autorität des Geistes Jahves Vor-
schriften zum Baue desselben gegeben hatte, unbedingt bindend sein.
Stimmte nun der zerubbabelsche Tempel nicht mit dem ezechielischen
Bilde, so gab es, da hier kein anderer doctor probus der Autorität des
Propheten entgegengesetzt werden konnte, nur Ein Mittel: man musste
den unbequemen Zeugen und lästigen Mahner mundtot machen und
unterzog in Folge dessen seine Tempelbeschreibung einer so gründlichen
Revision, dass das Ursprüngliche unrettbar verloren ist || v. 13. *לשכות*
ⓈⓈⓈ: *לשכות* | *מקום · חקדש* | *חזוהנים* + *υιοι σαδδουκ* | *קִרְבִּים* cf. 40₄₆ 45₄:
קירובים | *שם* ² *και εκει* || v. 14. *ואיש-הכזוהנים* *οὐκ εισελευσονται εκει παρεξ*
των μερεων cf. 44₂: *בבואם חזוהנים* Eine Construction, die natürlich nicht
durch Hinweis auf die gleichfalls verderbte Stelle 3₂₁ gestützt werden
kann, und welche sich auch mit dem Folgenden gar nicht verträgt. Die
Ursprünglichkeit von Ⓢ liegt auf der Hand: dass nur Priester diesen
hochheiligen Raum betreten dürfen, bildet den guten und richtigen Ab-

בהן כי קדש הנה ילבשו בגדים אחרים וקרבו אל אשר לעם] ¹⁵ וכלה ⁴²
את מדות הבית הפנימי והוציאני דרך השער אשר פניו דרך הקדים
ומדד סביב סביב ¹⁶ ועמד אל כתף השער אשר פניו דרך הקדים ומדד
רוח הקדים חמש מאות בקנה המדה וסבב אל הצפון ¹⁷ ומדד רוח
הצפון חמש מאות [קנים] בקנה המדה ¹⁹ וסבב אל הים ומדד רוח
הים חמש מאות בקנה המדה ¹⁷ וסבב אל הדרום ¹⁸ ומדד רוח הדרום
חמש מאות בקנה המדה ²⁰ לארבע רוחות מדד מדה אחת וחומה לו
סביב סביב ארך חמש מאות ורחב חמש מאות [להבדיל בין הקדש
לחל] ¹ ויוליכני אל השער אשר פונה דרך הקדים ² והנה כבוד אלוהי ⁴³
ישראל בא מדרך הקדים וקולו כקול מים רבים והארץ האירה

schluss für die Beschreibung des inneren Heiligthums | ולא יצאו וגו' Die
Worte, bei welchen ילבשו corrigiert wird, sind unklar
im Ausdruck und schwankend überliefert: anstatt אשר לעם hat
§ *et offerent oblationes pro populo*, also והקריבו ausdrückend; Ⓢ *οὐκ ἐξε-*
λευσονται ἐκ τοῦ ἁγίου εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐξωτερὰν ὅπως διαπαντός ἅγιοι
ὡσιν οἱ προσάγοντες (letzterer Satz α Ⓞ s obel) *καὶ μὴ ἀπὼνται τοῦ*
ἐσολισμοῦ αὐτῶν ἐν οἷς λειτουργοῦσιν ἐν αὐτοῖς διότι ἁγία ἐστὶ καὶ ἐνδύ-
σονται ἱματῖα ἑτέρα ὅταν ἀπὼνται τοῦ λαοῦ. Es ist eine offenbare
Interpolation aus 44,19, wo die Worte durchaus passend stehn; hier zog
das verderbte בביאם ein יצא nach sich | Ew. setzt hinter v. 14 die Stelle
46,19—24 ein, aber gewiss mit Unrecht. Denn einmal steht der Bericht
über die Zubereitung der Opfer am natürlichsten am Schlusse der aus-
führlichen Opfervorschriften und ausserdem ist hier nach v. 15 nur von
dem הבית הפנימי die Rede, während 46,21 ff. bis in die äussersten Ecken
des äusseren Vorhofes geht || v. 15. Ⓢ ומדד ist zu schreiben: Ⓢ ומדדו *καὶ*
διεμετρησε το υποδειγμα του οικου. Das Pron. suff. in ומדדו könnte sich
nur auf שער oder הבית הפנימי beziehen, beides sachlich unmöglich; Ⓢ
υποδειγμα entspricht wohl einem תבנית oder תכנית, für welches die Be-
deutung *Umfang* nicht nachzuweisen ist, während es sich um ein *Modell*
oder eine *Beschaffenheit* hier nicht handeln kann. Also ist anzunehmen,
dass Ez. selbst gar keine nähere Bezeichnung gab, welchem vermeint-
lichem Uebelstande Ⓢ und Ⓢ auf verschiedene Weise abhelfen wollten |
² סביב *ἐν διατάξει* || v. 16. *καὶ ἐση κατα νωτοῦ τῆς πυλῆς τῆς*
βλεπουσης κατ ἀνατολᾶς Ⓢ > Ⓢ. Die Worte machen nicht den Ein-
druck, von Ⓢ *de suo* hinzugethan zu sein. Die umständlichere Dar-
stellung Ⓢ hat hier und in den folgenden vv. ebenso das Praejudiz der
Ursprünglichkeit für sich, wie in 40,7 | ומדד Ⓢ: מדד Ⓢ ist
aber unentbehrlich | Ⓢ > Ⓢ בקנה המדה + חקרים Ⓢ. Auch Ⓢ hat es nur Ein-
mal, aber an dieser Stelle | כ' מאות mit Recht aus: כ' מאות corrigiert,
was reiner Schreibfehler ist | Ⓢ > Ⓢ קנים + מאות Ⓢ und ist längst als unmög-
lich erkannt, da קנה als Maass = sechs Ellen ist | *καὶ ἐπε-*
σρεψε πρὸς βορρᾶν Ⓢ: סביב Ⓢ > Ⓢ. Dass dies סביב nach v. 19 und Ⓢ in
סבב zu ändern sei, ist längst erkannt. Umgekehrt schreibt Ⓢ auch v. 19
für סבב *per circuitum* || v. 17. Ⓢ: ומדד Ⓢ: ומדד Ⓢ nur hier

מכבודו³ והמראה אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי בבואי לשחת את⁴⁸
העיר ומראה הרכב אשר ראיתי כמראה אשר ראיתי אל נהר כבר ואפל
אל פני⁴ וכבוד יהוה בא אל הבית דרך שער אשר פניו דרך הקדים⁵
ותשאני רוח ותביאני אל החצר הפנימי והנה מלא כבוד יהוה הבית⁶
ואעמד והנה קול מהבית מדבר אלי והאיש היה עומד אצלי⁷ ויאמר
אלי הראית בן אדם את מקום כסאי ואת מקום כפות רגלי אשר אשכן
שם בתוך בני ישראל לעולם ולא יטמאו עוד בית ישראל שם קדשי
המה ומלכיהם בזנותם ובבמותם ובפגרי מלכיהם⁸ בתחם ספם את
ספי ומזוזתם אצל מזוזתי והקיר ביני וביניהם וטמאו את שם קדשי
בתועבותם אשר עשו ואכל אותם באפי⁹ ועתה ירחקו את זנותם ופגרי

Einer Stufe steht. Man wollte die קל nicht Jahve selbst beilegen, und setzte deshalb die מונה אלהים Ge. 32₃ ein, welche Stelle, wie ich sehe, schon Hi. herbeizieht cf. auch die λεγιωνες αγγελων Matth. 26₅₃ und ε zu 1₂₄ | διπλασιαζοντων, scheint also ε gelesen zu haben | האירה והמראה—ראיתי³ v. 3. Schon Ew. hat richtig gesehen, dass hier ⑥ Ursprüngliches habe, ist aber nicht consequent genug vorgegangen. Statt בבואי ist mit K 145 250 βῆθ Ew. zu lesen בבואי; του χρисαι geht auf ein falsches למשח zurück, την πυλην Σν für העיר ist natürlich innergriechische Verderbniss. του αρματος ⑥ ist gewiss ursprünglich. Ew. will המרכבה schreiben, wogegen Sm. mit Recht bemerkt „Ez, der Cap. 1 so vorsichtig die Vorstellung eines eigentlichen Wagens vermeidet, hat diesen Ausdruck sicher nicht gebraucht“. Schreibt man dagegen הרכב, so schwindet dieser Anstoss; denn רכב Jahves waren auch die כריבים ψ 18₁₁ 68₁₈. Dass αρματος etwa innergriechische Verderbniss für οραματος sein sollte, ist nicht anzunehmen, da unser Uebersetzer das überhaupt seltene οραμα nie gebraucht. Dass ומראה in ומראה zu berichtigen ist, versteht sich von selbst. Wenn Ez. hier so geflissentlich zwischen den beiden Visionen Cap. 1—3 und Cap. 8—11 scheidet, so kann das nur den Sinn haben, zu bemerken, dass auch jetzt Jahve von den אנשים begleitet war, mit welchen er Cap. 9 erscheint: schon ⑥ richtig δηλοι δε την δευτεραν οπτασιαν εν η εθεασατο και τους επιφερομενους τους πελεκεις και την πολιν κοπτοντας και τον τους ανθρακας κατα πασης της πολεως διασκεδασαντα || v. 6. ואעמד—אלי ⑥: v. 3 ist ואעמד gewiss ursprünglich; auch και ιδον φωνη ist echt hebraeisch und echt ezechielisch; gerade dass vom Hören nichts ausdrücklich gesagt wird, spricht besonders für ⑥ | והאיש ⑥ Ew: ואיש Der Artikel ist nothwendig, weil hier nur der איש 40₃, des Propheten Führer, gemeint sein kann. Dieser Zwischensatz soll andeuten, dass die vernommene Stimme nicht wie das, was dem Propheten bisher geoffenbart wurde, von dem איש ausgeht, sondern von Jahve selbst || v. 7. הראית ⑥ > ⑦, wird aber

und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. ³Und der An- 43
blick, den ich sah, war dem Anblicke gleich, den ich gesehen hatte,
als er gekommen war um die Stadt zu verderben, und sein Ge-
fährte, welches ich sah, war anzuschauen wie dasjenige, welches
ich gesehen hatte am Flusse Kebar; und ich fiel auf mein An-
gesicht. ⁴Und die Herrlichkeit Jahves zog in das Haus ein durch
das Thor, dessen Front gen Osten geht. ⁵Und es ergriff mich
Geist und brachte mich in den inneren Vorhof: und siehe, voll
der Herrlichkeit Jahves war das Haus. ⁶Und ich blieb stehn,
und siehe, eine Stimme aus dem Hause redete zu mir — der
Mann aber stand zu meiner Seite — ⁷und sprach zu mir: Hast
du gesehen, Menschenkind, die Stätte meines Thrones und die
Stätte der Sohlen meiner Füße, woselbst ich Wohnung machen
will inmitten der Kinder Israels auf ewig? Und nicht soll fűrder-
hin verunreinigen das Haus Israel meinen heiligen Namen, sie
und ihre Könige, durch ihre Hurerei und ihre Höhen und durch
die Leichen ihrer Könige, ⁸indem sie ihre Schwelle an meine
Schwelle legten und ihren Pfosten neben meinen Pfosten, so dass
(nur) eine Wand war zwischen mir und ihnen, und verunreinigten
meinen heiligen Namen durch ihre Gräuel, welche sie trieben, so
dass ich sie vernichtete in meinem Zorn. ⁹Aber nun sollen sie

durch das folgende אה gefordert. Wäre הראית nicht von אה ausdrücklich
bezeugt, so möchte man am liebsten אה in זה und אה in זה ändern, da
das Pron. demonstr. die stehende Art ist, wie der Prophet Belehrungen
empfängt: so schreibt אה wirklich. Es würde dadurch auch die Con-
struction einfacher und gefälliger | κατασκευασθη το ονομα μου
also אה שמי gelesen. אה > אה | בית בני אה K 150 249 אה cf. BD zu d. St. |
אשר לא-ישראל et amplius non inquinabuntur domus Israel et amplius non
inquinabunt אה cf. Proll. 155 | και οι αφηγουμενοι αυτων wohl in
Rücksicht darauf, dass in dem weiteren Zukunftsbilde nirgends von
einem מלך, sondern nur von נשיא die Rede ist | בנותם-מלכיהם Ueber-
liefert ist בנותם ומלכיהם בנותם; אה ganz abweichend και εν τοις
φονοις των ηγουμενων εν μεσω αυτων. Hz, nach Θε Α, will בנותם punc-
tieren; aber dass von Leichnamen nur bei todtten Körpern die Rede sein
kann, ist selbstverständlich. Auch Grabmal ist hier zu harmlos; אה haben
richtig gefühlt, dass במה hier im technischen Sinne stehn muss, dann ge-
hört es aber unmittelbar hinter בנותם und ist nach אה et in excelsis
בנותם zu schreiben || v. 8. בתם-ובניהם εν τω τιθεναι αυτους το προ-
θυρον μου εν τοις προθυροις αυτων και τας φλιας μου εχομενας των
φλιων αυτων και εδωκαν τον τοιχον μου ως συνεχομενον εμου και αυτων.
Hier ist אה entschieden im Rechte | באפי + και εν φονη α Α s obel ||
v. 9. ועתה 5K אה Hz: עתה | ופגרי מלכיהם και τους φονους των ηγουμενων

fern halten ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige von mir, ⁴³ so will ich Wohnung machen mitten unter ihnen auf ewig. ¹⁰ Du aber, Menschenkind, theile mit dem Hause Israel das Haus und seine Gestalt und seine Beschaffenheit, ¹¹ dass sie sich schämen müssen ob alles dessen, was sie gethan; und zeichne das Haus und seine Ausgänge und seinen Grundriss, und all seine Satzungen und all seine Bestimmungen thue ihnen kund und schreibe es auf vor ihren Augen, dass sie beobachten alle seine Gebote und all seine Satzungen, dass sie darnach handeln. ¹² Dies ist die Bestimmung des Hauses: auf dem Gipfel des Berges (soll es liegen) und all sein Gebiet rings umher ist hochheilig. ¹³ Und dieses sind die Maasse des Altars in Ellen, die Elle zu einer Elle und einer Handbreite (gerechnet): Seine Grundeinfassung eine Elle und ihr Sims an ihrem Rande rings eine Spanne, und eine Elle Breite. Und dies ist die Höhe des Altars: ¹⁴ Von dem Boden seiner Grundeinfassung bis zu der unteren Umfriedigung zwei Ellen, und die Breite eine Elle; und von der kleinen Umfriedigung bis zur grossen Umfriedigung vier und eine halbe Elle und die Breite

und Erklärung der im Folgenden gegebenen Textkritik verweise ich auf jene Abhandlung, welche bereits eine literarische Fehde hervorgerufen hat in der nämlichen Zeitschrift Jahrg. 1883 S. 458ff. 505ff. und Jahrg. 1884 S. 496ff. Ich habe noch zweierlei nachzutragen. Erstens scheint es mir nicht statthaft, wenn man sich für die von mir bekämpfte Auffassung unserer Ezechielstelle auf 2 Chr. 4₁ beruft; denn jene Worte des Chronisten wird jeder Unbefangene von einem Würfel von 10 Ellen Höhe und 20 Ellen Breite verstehn und nicht von einem staffelförmig nach oben sich verjüngenden Baue. Zweitens geht, was ich ganz übersehen habe, die Smendsche Construction des Altars in allen ihren wesentlichen Puncten, namentlich in der Fassung der חֵיק als Rinne und der Annahme von zwei Rinnen, einer unten und einer oben am Altar, auf den von Sm. nirgends genannten Thenius zurück (Bücher der Könige Anhang. Der Tempel § 16 und Tafel III Fig. 6). Die Unterschiede zwischen Thenius und Sm. sind unwesentlicher Art | v. 13. בַּאֲמֹתָ אִמָּה in cubito verissimo qui habet ו was entschieden auf eine Lesart אִמָּה אִמָּה weist | חֵיקוֹ אִמָּה Sm. in sinu ejus erat cubitus ו sinus cubiti §: חֵיקוֹ אִמָּה κολπῶμα βάθους ἐπὶ πηχυν | אִמָּה³ + רֶחֶב ist von mir umgestellt worden | חֵיקוֹ + וִיחַ > Ⓞ (—Q s otv) §, α Ⓞ s ast | רֶחֶב אִמָּה ist von mir an diese Stelle gesetzt | גִּבְהָ Ⓞ Ew. in latere ejus §: גִּבְהָ fossa ו = גִּבְהָ || v. 14. מֵאֶרֶץ חֵיקוֹ ἐκ βάθους τῆς ἀρχῆς τοῦ κοιλώματος αὐτοῦ et a terra §: וּמֵחֵיק חֵיקוֹ, für welche Construction man sich auf Am. 3₅ מֵחֵיק חֵיקוֹ berufen könnte, wenn dort nicht חֵיק mit Ⓞ zu streichen wäre als mechanische Herausnahme aus 5^b | חֵיקוֹ חֵיקוֹ חֵיקוֹ τοῦ πλατηρίου τοῦ μεγάλου τοῦτο προκατωθῆν. Ein richtig erklärender Zusatz |

eine Elle. ¹⁵Und der Heerd drei und eine halbe Elle und oben ⁴³ am Heerde die Hörner, eine Elle. ¹⁶Und der Heerd hat zwölf (Ellen) Länge auf zwölf Breite im Gevierte an seinen vier Seiten, ¹⁷und die Umfriedigung vierzehn Länge auf vierzehn Breite an ihren vier Seiten, und der Sims rings um dieselbe eine Elle, und die Grundeinfassung an ihr eine halbe Elle rings. Und seine Stufen wenden sich nach Osten. ¹⁸Und er sprach zu mir: Menschenkind, so spricht Jahve, der Gott Israels: Dieses sind die Satzungen des Altares: An dem Tage da er angefertigt sein wird, zu opfern auf ihm Brandopfer und zu sprengen auf ihn Blut, ¹⁹sollst du den Priestern, denjenigen Leviten, welche aus dem Samen Zadoks sind, die mir nahen dürfen, ist Jahves Spruch, mir zu ministrieren, einen jungen Farren zum Sündopfer geben. ²⁰Und sie sollen von seinem Blute nehmen und es thun an die vier Hörner des Altars und an die vier Ecken der Umfriedigung und an den Sims rings, dass sie ihn entsündigen, ²¹und sollen den Farren, das Sündopfer, nehmen und ihn verbrennen an einem hierfür bestimmten Orte beim Hause ausserhalb des Heiligthums. ²¹Und am zweiten Tage sollen sie einen Ziegenbock ohne Fehl zum Sündopfer nehmen und den Altar (damit) entsündigen, wie sie ihn mit dem Farren entsündigt hatten. ²³Und wenn sie mit dem Entsündigen fertig sind, sollen sie darbringen einen jungen Farren ohne Fehl und einen Widder von der Heerde ohne Fehl und sollen sie darbringen vor Jahve und Salz auf sie streuen und sie opfern als Brandopfer für Jahve. ²⁵Sieben Tage sollen sie opfern einen Bock als Sündopfer täglich; und einen jungen Farren und einen Widder von der Heerde ohne Fehl sollen sie

offerent eum §: וְשָׂרְפוּ וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו | εν τῷ πυρὶ κατακαυθήσεται et combures eum D | במספר ען τῷ αποκαχωρισμένῳ, wonach Ew. במספר schreiben will. in latere § || v. 22. וְכִלְיוֹתָיו §: וְכִלְיוֹתָיו nach v. 23 | εριφους δυο nach Ex. 29₃₈ | וְכִלְיוֹתָיו § || v. 23. וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו וְכִלְיוֹתָיו | die Copula auch §D und כִלְיוֹתָיו 4K, primo 3K. Ein weiterer Inf. schliesst sich an כִלְיוֹתָיו stets mit ל an | וְכִלְיוֹתָיו §: וְכִלְיוֹתָיו || v. 24. וְכִלְיוֹתָיו Allgemein überliefert ist: וְכִלְיוֹתָיו auch § και προσοισετε = וְכִלְיוֹתָיו, was ein alter Schreibfehler sein muss | וְכִלְיוֹתָיו ist zwar allgemein überliefert, aber überflüssig, da die Priester die ganze Zeit handelndes Subject waren. Auch der Parallelismus wird concinner nach Ausscheidung des Wortes. Die Einfügung desselben steht natürlich mit dem alten Schreibfehler וְכִלְיוֹתָיו in Zusammenhang || v. 25. וְכִלְיוֹתָיו Allgemein überliefert ist וְכִלְיוֹתָיו, § וְכִלְיוֹתָיו. Aber es ist kein Grund abzusehen, weshalb

26 שבעת ימים וכפרו את המזבח וטהרו אותו ומלאו ידו 27 והיה ביום 43 השמיני והלאה יעשו הכהנים על המזבח את עולותיכם ואת שלמיכם ורציתי אתכם נאום יהוה 1 וישב אותי דרך שער המקדש החיצון 44 הפונה קדים והוא סגור 2 ויאמר אלי [יהוה] השער הזה סגור יהיה לא יפתח ואיש לא יבוא בו כי יהוה אלוהי ישראל בא בו והיה סגור 3 הנשיא הוא ישב בו לאכל לחם לפני יהוה מדרך אולם השער יבוא ומדרכו יצא 4 ויביאני דרך שער הצפון אל פני הבית וארא והנה מלא כבוד יהוה את הבית ואפל אל פני 5 ויאמר אלי [יהוה] בן אדם שים לבך וראה בעיניך ובאזניך שמע את כל אשר אני מדבר אתך לכל חקות הבית ולכל תורותיו ושמת לבך למבוא הבית בכל מוצאיו בכל המקדש 6 ואמרת אל בית המרי אל בית ישראל כה אמר יהוה אלהים רב לכם מכל תועבותיכם בית ישראל 7 להביאכם בני נכר ערלי לב וערלי בשר להיות במקדשי לחללו בהקריבם את לחמי חלב ודם ותפרו את בריתי אל כל תועבותיכם 8 ותשימום לשמר משמרת במקדשי לכן 9 כה אמר יהוה אלהים כל בן נכר ערל לב וערל

diese Opfer den Priestern entzogen werden sollten || v. 26. wird מעיבאי יכפרי in Folge unrichtiger Verstheilung in יכפרי geändert, was die als Texteslesart haben | χειρας αυτου § Ein leicht begreiflicher Irrthum. Schon Kimchi bemerkt richtig למזבח. Das ק verlangt gegen Ex. 28₄₁ 29₉ Lv. 21₁₀ | ידו + ידו > ABδζξΑ, QαⓈ ast || v. 27. השמיני septimo § | עולותיהם · עולותיכם | § אדני יי: יהוה | eos אתכם | וקצאתי: 22K ורציתי §

Cap. XLIV. v. 1. et vidi eam § || v. 2. יהוה ist hier allgemein überliefert, bei Ⓢ anders gestellt cf. hierüber 4₁₃ | εἰσελευσεται || v. 3. נשיא + הנשיא > ABδξΑ, QαⓈ ast. και εσαι κεκλησμενη τῷ ηγουμενω διότι ο ηγουμενος VΔεσD und ähnlich auch Ⓢ, ist Nothbehelf | וממנו · ומדרכו § || v. 4. והנה > Ⓢ | יהוה > K99 Ⓢ (—VΔα), Q Ⓢ ast | הבית Ⓢ cf. 43₅ || v. 5. יהוה > K99 cf. zu v. 2 | לבך | εἰς τὴν καρδιαν σου | et omnia § | הבית §: κατα πασας | 3K Ⓢ cf. 43_{11 12} | צורותיו כ' תורתו ק' תורותיו | יהוה | ταξ εξοδους αυτου εν πασι τοις αγιοις: מוצאי. Auch hier ist die umständlichere und genauere Angabe vorzuziehen || v. 6. בית המרי | אדני יי: יהוה אלהים | § > אל בית המרי | exasperantem me D Ⓢ || v. 7. להביאכם | του εισαγαγειν υμας: בחביאכם | και εβεβηλουν αυτα et polluunt § + את ביתי > ABQⓈΑ cf. auch K96 VΔⓈⓈDⓈ cf. auch BD zu der Stelle | בהקריבם ist zu schreiben anstatt des allgemein überlieferten: בהקריבכם Diese Nothwendigkeit hat schon Ew. richtig gefühlt und deshalb übersetzt: sie darbringen liesset, was בהקריבכם nicht heissen kann. Es scheint also, dass selbst zur Handreichung am Opfer גיינים, denn gegen diese eifert Ez, verwendet wurden: sehr natürlich, da als ihre Hauptbeschäftigungen Wasser schöpfen und Holzhauen angegeben wird. Wenn diese בני נכר nicht selbst auch am Opfer mitwirkten, so

K96 und in dieser Gestalt wird der v. auch im Talmud citiert cf. Strack Prol. crit. S. 103 | כָּל־עַן בְּכָל־מָקוֹם omnis §D | בני : בית Auch hier ist die Aenderung von בית in בני wahrscheinlicher, als die umgekehrte || v. 10. יִשְׂרָאֵל ist auffallend, aber auch von § bezeugt; 4K „nonnulli“ R Σν §D | אֲשֶׁר חָזְרוּ + יִשְׂרָאֵל > B§, Qα ⊙ s ast cf. v. 15 || v. 11. οὐκ εἰσέλθουσιν εἰς τὸ θυσιαστήριον — v. 11^a lautet bei § et erunt in sanctuario meo et ministrabunt in porta domus und bei D erunt in sanctuario meo aeditui et janitores portarum domus et ministri domus | τὰς θυσιῶν καὶ τὰ ὀλοκαυτώματα, welche Reihenfolge, als die ungewöhnlichere, ursprünglich sein könnte | לִפְנֵי הָעֵדוּת : לפני העם || v. 12. אֲדֹנָי יְיָ : יהוה אלֹהִים || v. 12. וְגַם יִשְׂרָאֵל יִצְטָרְפוּ וְיִשְׂרָאֵל יִצְטָרְפוּ > BQχ, α ⊙ s ast et accipient quod desideraverunt § || v. 18. οὐδὲ προσάγειν πρὸς τὰ ἅγια υἱὸν τοῦ Ἰσραὴλ οὐδὲ πρὸς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων μου | כָּל־חַמָּה : כל חמה § | אֲשֶׁר חָזְרוּ בָּתְרָתָם עַן תִּגְדַּל הַגְּבוּרָה ἐν τῇ πλατύνσει ἢ ἐπ' ἀλάτιν, was schon als Quelle für die Interpolation in v. 10 ursprünglich sein muss: אֲשֶׁר חָזְרוּ בָּתְרָתָם אשר חזרו || v. 14. καταξουσιν BQ innergriechische Verderbniss für καὶ ταξουσιν A: וְיִתְחַזְקוּ erleichternd | שְׂמֵרָתָם φυλάσσειν φυλακάς § janitores D | עֲבֻדָּתוֹ לְכָל operationem uniuscujusque § | οὐσα αν ποιησωσιν + εν αυτω Qα ⊙ s ast || v. 15. οἱ ἱερεῖς | בני : בני s. v. 9 | וְעַמּוּדֵי יְעֻזְבָּדִן : ועמודי יעזבדן § | לי + θυσιαν α ⊙ s obel | אֲדֹנָי יְיָ : יהוה אלֹהִים || v. 17. οὐκ ἐνδύσσονται εἰς τὴν πυλῆν ἀπο τῆς πυλῆος | וּבֵיתוֹ > B§, Q⊙ s ast α mit Metobelus, aber ohne ast. Fehlt mit Unrecht und ist nicht zu entbehren || v. 18. και τιραι | מַחֲנִיחִים + בִּירַע לא יתגריו בירע > §. Eine „seltsame Redensart“ Ew. und schon durch das Asyndeton auffallend (32K 34R ⊙ ⊙). Auch

am Fleische soll mein Heiligthum betreten; (dies gilt) für jeden 44 Sohn der Fremde inmitten des Hauses Israel: ¹⁰sondern die Leviten, welche sich mir entfremdeten, als die Kinder Israels abirrten von mir ihren Götzen nach, die sollen ihre Schuld tragen ¹¹und sollen in meinem Heiligthume dienen zur Beaufsichtigung der Thore des Hauses und zur Verrichtung der Dienstleistungen im Hause; sie sollen schlachten das Brandopfer und das Schlachtopfer für das Volk und sie sollen dem Volke aufwarten und es bedienen; ¹²dieweil sie dieselben bedient haben vor ihren Götzen und dem Hause Israel ein Anstoss zur Verschuldung geworden sind, desshalb habe ich meine Hand wider sie erhoben, ist Gott Jahves Spruch, ¹³und nicht sollen sie vor mich treten, mir als Priester zu dienen und Zutritt zu haben zu allem mir Heiligen, zu dem Hochheiligen, sondern sie sollen ihre Schmach tragen ob ihres Irrthums, in welchem sie irrten; ¹⁴und man soll sie machen zu Wärtern der Wartung des Hauses für seine ganze Bedienung und für alles, was es in ihm zu thun giebt. ¹⁵Aber die Priester, diejenigen Leviten, Söhne Zadoks, welche warteten der Wartung meines Heiligthums, während das Haus Israel von mir abirrte, die sollen sich mir nahen um mir zu ministrieren und sollen mir aufwarten, mir darzubringen Fett und Blut, ist Gott Jahves Spruch. ¹⁶Sie sollen in mein Heiligthum kommen und sie sollen an meinen Tisch herantreten, um mir zu ministrieren und sollen meiner Wartung warten. ¹⁷Und wenn sie die Thore des inneren Vorhofes betreten, sollen sie linnene Gewänder anlegen und nicht soll Wolle auf sie kommen, während sie ministrieren innerhalb der Thore des inneren Vorhofes. ¹⁸Ein linnener Kopfschmuck soll auf ihrem Haupte sein und linnene Beinkleider sollen an ihren Lenden sein, ¹⁹und wenn sie herausgehn nach dem äusseren Vorhofe zu dem Volke, so sollen sie ausziehen die Gewänder, in welchen sie ministrieren und dieselben in den heiligen Zellen niederlegen und andere Gewänder anthun, damit sie nicht das

⊗ scheint sie ursprünglich nicht gehabt zu haben; ihr gänzlich unverständliches *καὶ οὐ περιζωσονται βίβρα* ist nach Montfaucons scharfsinniger Vermuthung aus *βίβρα*, griechischer Transscription von *בִּיבָרָה* entstanden; *Ax²* schreibt wirklich *βουζα θε εν ιεζη*. Auch ⊗ ist feinfühlig genug, den hebraeischen Text durch *וְלֹא יִיטְוּן עַל וְיִצְיָהוּן אֶלֶהָן עַל לִיבְרִיָהוּן יִיטְוּן* wegzuparaphrasieren || v. 19. *אֶל הַחֹצֵי הַחִיצוֹנָה + הַחִיצוֹנָה* > 4K, 8R *ex prima manu*, ⊗ⓈⓉ „verba quae perperam ut videtur repetantur opportune desunt“ de Rossi. Es ist eine reine Dittographie, welche ⊗ durch *מִדִּירָה*

nicht zu entbehren und zweitens handelt es sich hier speziell um Priester und da ist es gewiss nicht zufällig, dass Ez. 45₄ und 48_{10—12}, wo er sich ex professo über das Priesterland äussert, geflissentlich die Bezeichnung אֹהֶל und נְחֻלָּה vermeidet. Demnach ist an der Ursprünglichkeit des v. eben so wenig zu zweifeln, als daran, dass Ez. selbst schrieb לֹא תַחֲלוּ לא תחיה להם. Die folgenden Vorschriften ziehen die Consequenz aus dem אני נחלתם und אני אֹהֶלם | חתני δοθησεται: בני ישראל | בישראל | אני אֹהֶלם | εγω σι εγω σι α s obel Ⓞ s ast || v. 29. וראשית-כֵּל || v. 30. και τας θυσιας || v. 30. απαρχαι παντων και τα πρωτοτοκα παντων και τα αφαιρεματα παντων. Hierüber cf. Sm. zu der Stelle | וראשית צריסותיכם και τα πρωτογεν(ν)ηματα

עריסותיכם תתנו לכוהן להניח ברכה אל בתיכם ¹ וכל נבלה וטרפה ²
 מן העוף ומן הבהמה לא יאכלו הכוהנים ³ ובתפילכם את הארץ בנחלה ⁴
 תרימו תרומה ליהוה קדש מן הארץ חמשה ועשרים אלף ארץ ורחב
 עשרים אלף קדש היא בכל גבולה סביב ⁵ ומן המדה הזאת תמד ארץ
 חמשה ועשרים אלף ורחב עשרת אלפים [ובו יהיה] קדש קדשים ⁶ מן
 הארץ הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה
 והיה להם מקום לבתי מפקד לקדשם ⁷ והיה מזה אל הקדש חמש
 מאות בחמש מאות מרבע סביב וחמשים אמה מגרש לו סביב ⁸ וחמשה
 ועשרים אלף ארץ ועשרת אלפים רחב והיה ללוויים משרתי הבית

בל: 88: וכל v. 81. | ביה: 88: בתיכם | ευλογιας vμω | ברכה | vμω

Cap. XLV. v. 1. בנחלה > § | ארץ + הארץ > §, α s ast. Auch 80
 haben ארץ nur Einmal, aber an dieser Stelle und ebenso K1 175 | ערים
 , 8 Hz: ערים Aber auch das Levitenland ist קדש und Hz. macht mit Recht
 auf die Zahlwörter אלף ערים neben sonstigem אלפים aufmerksam | היא
 K150 primo wird zu schreiben sein anstatt: היא || In v. 2—4 muss wieder
 eine Umstellung vorgenommen werden. Dass v. 3 die natürliche Fort-
 setzung von v. 1 ist und v. 2 sich störend zwischen beide drängt, liegt
 auf der Hand; denn die חמשה חמשה v. 3 sind nicht die 302500 Quadrat-
 ellen des Tempels und seiner מגרש, von welchen v. 2 berichtet, sondern
 die ganze תרומה des v. 1, während ebenso das מזה v. 2 sich nicht auf
 die ganze תרומה, sondern offenbar auf das Priesterland in v. 3 bezieht.
 Da aber v. 3 und 4 unzertrennlich zusammengehören, so kann v. 2 erst
 hinter 4 gestellt werden. Die Umstellung ist natürlich eine absichtliche,
 indem man Anstoss daran nahm, das Priesterland vor dem Heiligthum
 selbst erwähnt und geschildert zu sehen | v. 8. > § | חמשה חמשה
 כ' חמש ק' חמשה | v. 8. > § | חמשה חמשה | Schreibungfehler | ערים
 εικοσι B C D r A || v. 8/4 ist eine höchst merkwürdige
 Stelle, in welcher sich deutlich eine absichtliche Aenderung des Ursprüng-
 lichen wahrnehmen lässt. § schreibt: ובו יהיה המקדש קדש קדשים ⁴ קדש מן הארץ
 הוא לכוהנים משרתי המקדש יהיה הקרבים לשרת את יהוה והיה להם מקום לבתים
 ויהיה מזה אל הקדש חמש מאות בחמש מאות מרבע סביב וחמשים אמה
 מגרש לו סביב ⁸ וחמשה ועשרים אלף ארץ ועשרת אלפים רחב והיה ללוויים
 משרתי הבית | womit 80 fast wörtlich stimmen. § et in eo erit sanctum
 sanctorum ⁴ et sanctum terrae erit sacerdotibus qui ministrant sanctuarium
 domini, das übrige = §. § dagegen hat και εν αυτη εσαι αγια των
 αγιων απο της γης εσαι τοις ιερευσι τοις λειτουργουσιν εν τω αγιω και
 εσαι τοις εγγιζουσι λειτουργειν τω κυριω και εσαι αυτοις τοπος εις οικους
 αφωρισμενους τω αγιασμω αυτων. Ich beginne mit dem Schlusse. ומקדש
 ist völlig unverständlich und handgreiflich verderbt. § umschreibt
 ומקדש, Sm. emendiert למקדש, aber was soll diese abgerissene
 Bemerkung hier? Auf das ganze Priesterland kann sie nicht gehn und
 über den מגרש des מקדש äussert sich v. 2 ex professo. Auch hier hilft
 uns §. Dass ihr מקדש nicht Schreibungfehler für למקדש, sondern dass um-
 gekehrt letzteres Correctur für ersteres ist, liegt auf der Hand. Und der
 Grund dieser Aenderung? Nach der Lesart מקדש würde den Priestern
 selbst, auf welche sich das Suffix nur beziehen könnte, מקדש beigelegt,
 und an diesem kühnen und unverblühten Ausdrücke nahm man An-

Häusern. ³¹Und alles Gefallene und alles Zerrissene von Vögeln 44
und von Thieren sollen die Priester nicht essen. ¹Und wenn ihr 45
das Land verlooset als Erbesitz, so sollt ihr wegnehmen eine
Vorwegnahme für Jahve, ein Heiliges vom Lande, fünfundzwanzig-
tausend (Ellen) lang und zwanzigtausend breit: heilig soll dies
sein in seinem ganzen Gebiete rings. ³Und von diesem Abge-
messenen sollst du messen (ein Stück) fünfundzwanzigtausend
lang und zehntausend breit als ein Hochheiliges ⁴vom Lande:
das soll den Priestern sein, welche in dem Heiligthum ministrieren;
und es soll ihnen sein ein Ort für Amtswohnungen entsprechend
ihrer Heiligkeit. ²Und von diesem sollen entfallen auf das
Heiligthum fünfhundert auf fünfhundert im Gevierte rings und
fünfzig Ellen als sein Weichbild rings. ⁵Und fünfundzwanzig-
tausend Länge und zehntausend Breite (sollst du abmessen), das
soll den Leviten sein, welche das Haus bedienen, ihnen zum Eigen-

stoss, und setzte statt dessen das Heiligthum ein. (Auch Wellhausen hält nach Gesch. Isr. I 169 die Lesart **Es** hier für ursprünglich, nur dass er **עֲשֶׂה** anstatt **עָשֶׂה** vocalisiert; letzteres ist aber die Vocalisierung **Es**.) Dass derartige Gesichtspunkte in späterer Zeit leitend wurden, ergibt sich aus der Art, wie **℣** die beiden Stellen 44₁₉ 46₂₀ umschreibt cf. Proll. 124; auch **Σ** hat das **בְּגִדֵיהֶם וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** 44₁₉ zu *οὐκ εἰσονται αἰγιαζόντες οὐτῶν αὐτῶν συν τῷ λαῷ ἐν ἱματίοις κοσμητικοῖς* mildern zu müssen geglaubt. Dann ist aber auch **℣** mit **לְבָתֵי קִדְשֵׁי**, welchem nach Vergleichung von 43₂₁ ihr *εἰς οἴκους ἀφωρισμένους* entspricht, gegen **וּמִקְדָּשֵׁי לְבָתֵּי** **℣** im Rechte; beide Lesarten sind graphisch fast identisch. Die Bedeutung lässt sich eben so wenig sicher stellen, wie bei 43₂₁. Charakteristisch und sicher beabsichtigt ist der Unterschied, dass den Priestern **בָּתֵּי**, den Leviten dagegen **עֲרֵי** angewiesen werden. Ist nun aber an dieser Stelle nachweisbar geändert worden, um eine der Späteren übertrieben erscheinende Aussage in Betreff des Priesterthums abzuschwächen oder umzudeuten, so wirft diese Thatsache auch ein Licht auf 3b—4a. Hier hat **Ez**, wie in **℣** noch ziemlich deutlich durchschimmert, gewiss geschrieben **לְבָתֵּי קִדְשֵׁי וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ**, also das ganze Priesterland als **קִדְשֵׁי קִדְשֵׁי** bezeichnet. Auch daran nahm man Anstoss und beschränkte diese Bezeichnung auf das Heiligthum, genau wie die Stelle 48₁₂ durch eine unnatürliche Accentuation von den Massorethen zu dem nämlichen Sinne umgebogen worden ist cf. auch 28₁₈. Der erste schüchterne Schritt hierzu ist das auch in **℣** eingedrungene **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ**; die in **℣** fehlenden Worte **וּמִקְדָּשֵׁי**, welches auch bei **℣** fehlt, und **קִדְשֵׁי** v. 5 vollenden die Umbiegung des ursprünglichen Sinnes || Nun schliesst sich naturgemäss v. 2 an. **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** | **מִכָּל** > **℣** *ex omni parte* **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** | **מִכָּל** > **℣** | **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** > **℣** || v. 5. **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** *και εικοσι*. **ΒΓΔΕΖΑ** *εκακαιδεκα* **Σ** ist auf jeden Fall innergriechische Verderbniss für *και δεκα* | **וְהָאֵלֶּה יִקְרְאוּ אֹתוֹ** > **℣** unter Verkennung der Construction | **πολεις** *εἰς* **πολεις** *του κατοικειν*

45 להם לאחזה ערים לשבת ⁶ ואחזה העיר תחן חמשת אלפים רחב וארך
 חמשה ועשרים אלף לעמם תרומת הקדש לכל בית ישראל יהיה
⁷ ולנשיא מזה ומזה לתרומת הקדש ולאחזה העיר אל פני תרומת
 הקדש ואל פני אחזה העיר מפאת ימה ומפאת [קדמה] קדימה וארך
 לעמם אחד החלקים מגבול ים אל גבול קדימה ⁸ לארץ והיה לו לאחזה
 בישראל ולא יונו עוד נשיאי ישראל את עמי והארץ יירשו בית
 ישראל לשבטיהם ⁹ כה אמר יהוה אלהים רב לכם נשיאי ישראל
 לחמם ושר תשורו משפט וצדקה עשו הרימו גרושותיכם מעל עמי
 נאום יהוה אלהים ¹⁰ מאזני צדק ואיפת צדק ובת צדק יהי לכם
¹¹ האיפה והבת תכן אחד יהיה לשאת מעשר החמר הבת ועשירית
 החמר האיפה אל החמר יהיה מתכנתו ¹² והשקל עשרים גרה חמשה
 שקלים חמשה ועשרה שקלים עשרה וחמשים שקל המנה יהיה לכם
¹³ וזאת התרומה אשר תרימו ששית האיפה מחמר החטים וששית
 האיפה מחמר השעורים ¹⁴ וחק השמן [הבת השמן] מעשר הבת מן
 הכר כי עשרת הבתים כר ¹⁵ ושה אחת מן הצאן מן המאיתם תרומה

Nu. 35₂ Jo. 14₄ 21₂ Hz. cf. Ew: עשרים לשבת Ein doppelter Schreibfehler und völlig sinnlos. Hz. will noch לאחזה in den Stat. constr. setzen, was mir nicht nothwendig erscheint || v. 6. וְחָן Ⓢ | יִהְיֶה > Ⓢ | יִהְיֶה > Ⓢ v. 7. וְזֹאת populi Ⓢ | אֶל פְּנֵי-הָעִיר > Ⓢ durch Abspringen vom ersten auf das zweite | מִפְּאֵת יָם יָמָה τὰ πρὸς θάλασσαν: Eine völlig überflüssige weitere Bestimmung, welche nachher viel deutlicher kommt | 22 K 4 R „defective etiam multi mei“ de Rossi: לַעֲמֹת | יָם + καὶ τὸ μῆκος. — 7^b lautet bei Ⓢ et longitudo erit juxta partitionem ab oriente ad occidentem || v. 8. לָאָרֶץ, wofür אֶרֶץ אֵלֶּיךָ liest, wird von Ⓢ mit Recht noch zu v. 7 gezogen > Ⓢ | וְחָן Ⓢ | יִהְיֶה Will man letzteres beibehalten, so muss mit Hz. נְשִׂאֵי יִשְׂרָאֵל | Ⓢ לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל · בִּישְׂרָאֵל | Ⓢ > לוֹ | Hz. vocalisiert werden | וְחָן Ⓢ | יִהְיֶה höchst auffallend; principes Ⓢ | נְשִׂאֵי Ⓢ | אֶת > Ⓢ | יִירְשׁוּ בֵּית | Ⓢ κατὰ-κληρονομήσουσιν οἶκος: (K 249 primo Ⓢ) לְבֵית, was unmöglich richtig sein kann. Denn die Vertheilung des Landes wird nirgends als von dem נְשִׂאֵי ausgehend dargestellt und sie sollen dem Hause Israel das ihnen gebührende Land lassen und ihnen nichts widerrechtlich abnehmen können die Worte nicht bedeuten. Man möchte diese Aenderung für absichtlich halten, um die נְשִׂאֵים in ein etwas günstigeres Licht zu setzen. — Hier fügt Ew. das Stückchen 46_{16—18} ein || v. 9. אֲדֹנֵי יִי: יְהוָה אֱלֹהִים || v. 9. Emendation für das allgemein überlieferte: Das חָמֶם וְשָׂר תְּשׁוּרוּ Das bedarf durchaus (Nu. 16₇ und Dt. 3₂₆ sind wesentlich anders) einer näheren Bestimmung, welche die vorgeschlagene leichte Aenderung bietet cf. 22₂₇ f. Auch der Bau des v. gewinnt durch diese Aenderung, welche zwei genau gleiche und entsprechende Halbverse liefert | 7 K Ⓢ: מִשְׁפָּט cf. auch BD zu der Stelle | יְהוָה אֱלֹהִים || v. 11. וְהָאֵיפָה τὸν μέτρον und noch zu v. 10 gezogen | + יִהְיֶה || v. 11. אֲדֹנֵי יִי > B, Qα Ⓢ ast, ist aber nicht zu entbehren.

Zweihundert als Abgabe für alle Sippen Israels zum Speisopfer **und** zum Brandopfer und zum Heisopfer, als Sühne für euch, ist **Gott Jahves Spruch.** ¹⁶Das ganze Volk soll gehalten sein zu **dieser** Abgabe an den Fürsten in Israel. ¹⁷Aber dem Fürsten sollen obliegen die Brandopfer und das Speisopfer und das Trankopfer an den Festen und an den Neumonden und an den Sabbathen: an allen Feiertagen des Hauses Israel soll er liefern das **Sündopfer** und das Speisopfer und das Brandopfer und das Heisopfer, als Sühne für das Haus Israel. ¹⁸So spricht Gott Jahve: **Im** ersten (Monate), am ersten des Monates, sollt ihr einen jungen **Farren** ohne Fehl nehmen, um das Heiligthum zu entsündigen. ¹⁹Und der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen und es an die Pfosten des Hauses und an die vier Ecken der Umfriedigung am Altar und an die Pfosten des Thores zum inneren Vorhofe thun. ²⁰Und gleicherweise soll er thun im siebten (Monate) am ersten des Monats, falls Jemand geirrt oder unwissentlich gesündigt hätte, und sollt das Haus entsündigen. ²¹Im ersten, am fünfzehnten Tage des Monats sollt ihr Passahfest halten: sieben Tage sollt ihr ungesäuerte Brode essen. ²²Und der Fürst soll darbringen an diesem Tage für sich selbst und für das ganze Volk des Landes einen Farren als Sündopfer. ²³Und die sieben Tage des Festes soll er darbringen als Brandopfer für Jahve sieben Farren und sieben Widder ohne Fehl für die sieben Tage, und als Sündopfer einen Ziegenbock täglich; ²⁴und als Speisopfer soll er ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder darbringen, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ²⁵Und im siebten (Monate) am fünfzehnten Tage des Monats, auf das (Laubhütten)fest soll die sieben Tage das Nämliche dargebracht werden

rectur in unseren v. hineinzuschmuggeln versucht | שבעה | § ודג · דג | § Ew: שבועות s. oben | תאכלו | § nach Ex. 13, Nu. 28,17 || v. 22. α του σκαο α s obel. Aber an den Tempel kann natürlich nicht gedacht werden. Ob die Worte vielleicht Rest einer abweichenden Lesart **כל בית ישראל** anstatt **כל בית ישראל** sind? Aber gerade in diesen Abschnitten stehen sich **נשיא** und **האריך** gegenüber || v. 23. **לשבעה** || v. 23. **ליום שבעה הימים** ist nothwendig zu lesen anstatt: **ליום שבעה הימים** Nu. 28,19 fordert bloss zwei Farren und einen Widder und daran gemessen sind sieben Farren und sieben Widder täglich für Ez. undenkbar. Die Parallele 43,25 ist nicht abzuweisen. Hat § die Worte eigenmächtig ausgelassen, so ist das in einem richtigen Gefühle geschehen || v. 24. **και αιμα** | § ποιησεις aber der **נשיא** ist natürlich noch Subj. || v. 25. **2K §** **וכעולה** | s. v. 24 | **בשביעי** | § **ובשביעי**

an Sündopfer und Brandopfer und Speisopfer und Oel. ¹So spricht ⁴⁶Gott Jahve: Das Thor des inneren Vorhofes, welches sich gen Osten wendet, soll geschlossen sein während der sechs Werk-tage; am Sabbathtage soll es geöffnet werden und am Neumondstage soll es geöffnet werden, ²da soll der Fürst es betreten des Weges zu der Vorhalle des Thores von aussen und soll an dem Pfosten des Thores stehn bleiben; und die Priester sollen opfern sein Brandopfer und sein Heilsopfer und er soll anbeten auf der Schwelle des Thores und wieder hinaus-gehn; aber das Thor soll nicht geschlossen werden bis zum Abend. ³Und das Volk des Landes soll anbeten am Eingange dieses Thores an Sabbathen und an Neumonden vor Jahve. ⁴Und das Brandopfer, welches der Fürst für Jahve darzubringen hat am Sabbathtage, sind sechs Lämmer ohne Fehl und ein Widder ohne Fehl, ⁵und als Speisopfer ein Epha für den Widder, aber für die Lämmer, was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ⁶Aber am Neumondstage sollen es ein Farren ohne Fehl und sechs Lämmer und ein Widder ohne Fehl sein, ⁷und ein Epha für den Farren und ein Epha für den Widder soll er darbringen als Speisopfer, aber für die Lämmer soviel seine Hand mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ⁸Und wenn der Fürst kommt, so soll er des Weges zu der Vorhalle nach dem Thore kommen und desselbigen Weges wieder gehn. ⁹Und wenn das Volk des Landes vor Jahve kommt an den Feiertagen, so soll, wer durchs Nordthor gekommen ist anzubeten, durchs Südthor gehn und wer durchs Südthor gekommen ist, durchs Nordthor gehn; Niemand soll durch das nämliche Thor zurück-gehn, durch welches er gekommen war, sondern stracks vor sich hin gehn. ¹⁰Aber der Fürst in ihrer Mitte, er mag durch das nämliche Thor, durch welches er gekommen war, auch wieder gehn. ¹¹Und an den Festen und an den Feiertagen soll das Speisopfer sein ein Epha für jeden Farren und ein Epha für jeden Widder und für die Lämmer was seine Hand geben mag, und Oeles ein Hin für jedes Epha. ¹²Wenn aber der Fürst ein freiwilliges, sei es Brandopfer, sei es Heilsopfer, für Jahve darbringen

einen Gegensatz erwarten, dass der Fürst vor dem Volke eine Vergünstigung voraus haben soll. Ich kann an der Ursprünglichkeit \mathfrak{S} nicht zweifeln, während \mathfrak{H} aus missverstandenen בְּיָמָיו geflossen zu sein scheint || v. 11. $\alpha\theta\omega\varsigma$ $\alpha\nu$ $\epsilon\alpha\pi\alpha\iota\tau\eta$ \mathfrak{S} nach v. 7 || v. 12. נִדְבָה > K180 \mathfrak{S} | נִדְבָה > AB \mathfrak{A} nach Lv. 7₁₆ | $\text{נִדְבָה} + \text{שְׁלָמִים}$ > \mathfrak{S} , Q α \mathfrak{D} s ast. Auch

will, so soll man ihm das Thor, welches sich gen Osten wendet, ⁴⁶**aufthun**, dass er darbringe sein Brandopfer und sein Heilsopfer, **wie** er es am Sabbatthage darzubringen pflegt; dann soll er **wieder** gehn und man soll das Thor schliessen, nachdem er **ge-
gangen**. ¹³Und ein einjähriges Lamm ohne Fehl soll er dar-
bringen als tägliches Brandopfer für Jahve: allmorgendlich soll
er es darbringen. ¹⁴Und als Speisopfer soll er dazu darbringen
allmorgendlich ein sechstel Epha und Oeles ein drittel Hin, um
das Feinmehl damit zu mengen zum Speisopfer für Jahve, als
ständige Satzung. ¹⁵Und (die Priester) sollen opfern das Lamm
und das Speisopfer und das Oel allmorgendlich als ständiges
Brandopfer. ¹⁶So spricht Gott Jahve: Wenn der Fürst einem
seiner Söhne eine Gabe von seinem Erbgute giebt, so soll dieselbe
seinen Söhnen gehören erb- und eigenthümlich. ¹⁷Wenn er aber
einem seiner Knechte eine Gabe giebt, so soll die ihm sein bis
zum Erlassjahre und dann an den Fürsten zurückfallen; nur das
Erbgut seiner Söhne soll ihnen verbleiben. ¹⁸Und nicht soll der
Fürst von dem Erbgute des Volkes nehmen, dass er sie bedrücke:
von seinem Eigenthume soll er seine Söhne ausstatten, auf dass nicht
verdrängt werde mein Volk, ein jeglicher aus seinem Eigenthume.
¹⁹Und er führte mich durch den Eingang an der Seite des Thores
zu den heiligen für die Priester bestimmten Zellen, deren Front
nach Norden liegt, und siehe, daselbst war ein Ort in ihrem
hintersten Winkel nach Westen. ²⁰Und er sprach zu mir: Dies
ist der Ort, woselbst die Priester das Schuldopfer und das Sünd-
opfer kochen und woselbst sie das Speisopfer backen sollen, damit
sie es nicht in den äusseren Vorhof hinausbringen, das Volk zu
heiligen. ²¹Und er führte mich hinaus nach dem äusseren Vor-
hofe und führte mich herum nach den vier Seiten des Vorhofes,
und siehe, ein Höfchen war in jeder Ecke des Vorhofes: ²²in
allen vier Ecken des Vorhofes kleinere Höfchen, vierzig Ellen

Plur. masc neben sonst stehendem מִצְדִּיּוֹת ist verdächtig — im Talmud wird der v. wirklich unter der Schreibung מִצְדִּיּוֹת אֵיבָב citiert cf. Strack Prol. crit. S. 95 | מִצְדִּיּוֹת בְּמִצְדִּיּוֹת הַצֵּדִי² κατὰ τὸ κλίτος αὐλῆ αὐλῆ || v. 22. מִצְדִּיּוֹת אֵיבָב עַל טַעֲמָא וְעַל טַעֲמָא וְעַל טַעֲמָא וְעַל טַעֲמָא ist natürlich innergriechische Verderbniss für κλίτη τῆς αὐλῆς | מִצְדִּיּוֹת 65: מִצְדִּיּוֹת mit welchem absolut nichts anzufangen ist und welches wohl nur einem Schreibfehler seine Entstehung verdankt. Im Verhältniss zu den beiden eigentlichen Vorhöfen waren diese מִצְדִּיּוֹת, von Hi. recht ansprechend mit *atriolum* übersetzt, entschieden *klein* zu nennen. Die verschiedenen

lang und dreissig breit; einerlei Maass hatten die vier. ²³ Und ⁴⁶ eine Ringmauer war an ihnen rings an allen vieren, und Kochherde waren angebracht unten an den Ringmauern rings. ²⁴ Und er sprach zu mir: Dies sind die Küchenhäuser, woselbst die Bediensteten des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen. ¹ Und ⁴⁷ er führte mich zurück an die Thür des Hauses, und siehe, da kam Wasser hervor unter der Schwelle des Hauses, nach Osten; das Wasser aber floss hinab von der südlichen Seitenwand her, südlich am Altare vorbei. ² Und er führte mich hinaus durch das Nordthor und führte mich herum auf dem Wege aussen nach dem äusseren Thore, welches sich gen Osten wendet, und siehe, da rieselte das Wasser hervor an der südlichen Seitenwand, ³ und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Knöchel. ⁴ Und er mass tausend (Ellen) und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Kniee; und er mass tausend und man konnte durch das Wasser hindurchgehn, denn es reichte bis an die Lenden. ⁵ Und er mass tausend und man konnte nicht (mehr) hindurchgehn; denn das Wasser war so angewachsen, dass man

so ist das kein Verhältniss: ein so geringer Tiefgang wie der v. 3 angegebene, ist nur beim Austritte des Wassers aus dem Tempelbezirke möglich und wahrscheinlich. Man wende nicht ein, dass es sich hier um ein symbolisches Phantasiestück handle; auch die Symbolik, wenn sie nicht zur Phantastik ausarten soll, muss mit concreten Grössen rechnen, und dies gilt namentlich auch von der Symbolik Ezs. Ich kann in den Worten nur einen dem Text fremden Einschub sehen, welcher auszuschneiden ist | ויעבר ויעבירני: Ⓢ: Dass der Engel den Propheten durchs Wasser hindurchführt, oder dass er selbst hineingeht, ist völlig zwecklos; denn wenn das Wasser des Flusses nur einigermaßen klar war (und wir werden den Zusatz *καθαρος*, welchen die Apocalypse dem Flusse, und *λαμπρον ως χρυσαλλον* welchen sie dem Wasser giebt Ap. 22, ohne Weiteres auch als für Ez. geltend betrachten dürfen), so konnte man vom Ufer aus bis zu einer gewissen Tiefe auf den Grund sehen. Man wird also ויעבר mit dem Subj. *man* zu vocalisieren haben | *αφεσεως* אפס = אפיקים, da an eine Gleichung *αφεσ-ις* = אפס doch kaum zu denken ist || v. 4. ויעבר: Ⓢ: ויעבירני | מי 24K4RSm: מים Ueber den Grund dieser auffälligen Schreibung hat Hz. eine sehr scharfsinnige und ansprechende Vermuthung aufgestellt | ויעבר: Ⓢ: ויעבירני | במים 6K1R~~250~~ und im Talmud cf. BD zu der Stelle > Ⓢ, ist aber kaum zu entbehren | *usque ad renes* מרניס || v. 5. ולא AB~~22~~: לא אשר לא davor *χειμαρρους* Q s ast *και ιδου χειμαρρος ον ουκ* V10 wenigstens eine gefügte Construction | יוכל 2K, R663 primo Ⓢ: איכל eine Folge von ויעבירני und ausgehend von dem Ge-

- יֵעָבֵר] ⁶ וַיֹּאמֶר אֵלֵי הָרֹאִיָּה בֶן אָדָם וַיֹּלִיכֵנִי עַל שַׁפַּת הַנַּחַל ⁷ [בְּשׁוֹבִנִי] ⁴⁷
 הִנֵּה אֵל שַׁפַּת הַנַּחַל עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה ⁸ וַיֹּאמֶר אֵלֵי הַמַּיִם הָאֵלֶּה
 יֵצְאוּ אֶל הַגְּלִילָה הַקְּדֻמוֹנָה וַיִּרְדּוּ עַל הָעֵרְבָה וּבָאוּ הַיָּמָה אֶל הַמַּיִם
 הַחֲמוּצִים וַנִּרְפָּאוּ הַמַּיִם ⁹ וְהָיָה כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר יִשְׂרָץ אֶל כָּל אֲשֶׁר
 יָבִיא שָׁמָּה הַנַּחַל יַחְיֶה וְהָיָה הַדָּגָה רַבָּה מְאֹד כִּי בָאוּ שָׁמָּה הַמַּיִם
 הָאֵלֶּה וַיִּרְפָּאוּ הַמַּיִם ¹⁰ וַעֲמַדּוּ עֲלֵיו דּוֹגִים מֵעֵין גְּדִי וְעַד עֵין עֲגֻלִים
 מִשְׁטוֹת לַחֲרָמִים יִהְיוּ לְמִינָהּ תַּהֲיֶה] וַדָּגָתוֹ כְּדָגַת הַיָּם הַגָּדוֹל רַבָּה

danken, dass der אִישׁ, den man zunächst als Subj. zu יוֹכַל dachte, den Bedingungen menschlichen Könnens nicht unterworfen ist | *וַיֵּעָבֵר* | *οτι εξυβριζεν ως χειμαρρου ον ου διαβησονται* B was gewiss corrupt ist *οτι εξυβριζε το υδωρ ως ροιζος χειμαρρου* A Q \mathfrak{A} \mathfrak{B} , wonach B wohl durch Abspringen von *ριζεν* auf *ροιζος* verstümmelt ist *quia creverant aquae et invaluerat torrens et non potuit quisquam eum transire* § *quoniam intumuerant aquae profundi torrentis qui non potest transvadari* D. Alle diese drücken also שָׁחַי nicht aus, so dass man fast an eine Variante שָׁחַי denken möchte. Aber doch ist der originelle und den vorhergehenden entsprechende Ausdruck מִי שָׁחַי gewiss ursprünglich, während die Schlussworte *וַיֵּעָבֵר* *לֹא יֵעָבֵר* ziemlich matt und nichtssagend nachhinken; diese dürften daher eine Glosse sein, um so eher, als die Worte auch bei \mathfrak{C} ursprünglich gefehlt zu haben scheinen, wie *χειμαρρος* (nur hier) gegen sonst stehendes *ποταμος* wahrscheinlich macht || v. 6. *וַיֵּעָבֵר + וַיֹּלִיכֵנִי* > B \mathfrak{A} , *α* \mathfrak{C} s ast, *et collocavit me* §, also *וַיֹּשִׁיבֵנִי* gelesen. Ein Zusatz, welcher mit *וַיֵּעָבֵר* und *אֵלֵי* in engstem Zusammenhange steht und besagen soll, dass der אִישׁ den des Schwimmens wohl nicht kundigen Propheten aus dem Wasser, in welchem er keinen Grund fand, herausgezogen und wieder glücklich ans Ufer gebracht habe. Ein Zurückführen an den Ursprung des Flusses, d. h. nach dem Tempel Ew. erscheint mir nicht angemessen | *עַל* > BD 36K'36R. Die *אֵל מִדִּינְהָא* lesen אֵל. Hinter *וַיֹּלִיכֵנִי* ist eine Praeposition kaum zu entbehren, da es heissen muss: *Er führte mich an dem Ufer des Flusses entlang* cf. auch BD zu der Stelle || v. 7. *בְּשׁוֹבִנִי* ist zwar allgemein überliefert, steht und fällt aber mit *וַיֵּעָבֵר* v. 6. Der abgerissene Inf. mit *ז* am Anfange des Satzes verräth die nämliche Hand. welche das *בָּצֵאת* v. 3 geliefert hat. Selbst wenn man die Uniform *בְּשׁוֹבִנִי* in *בְּשׁוֹבִי* ändern wollte, müsste es doch fallen. Auch \mathfrak{C} scheint es ursprünglich nicht gelesen zu haben, da sie schreibt *εν τη επιτροφη μου*, während sonst hebraeischer Infinitiv mit *ז* stets durch *εν τω* mit folgendem griechischen Infinitiv widergegeben wird || v. 8. Das auffällige *הַגְּלִילָה* wird schon durch \mathfrak{C} *την γαλιλαιαν* bestätigt und ist nach Jo. 22_{10 11} zu verstehn | *την αραβιαν ad aquilonem* § was sicher auf eine innersyrische Verwechslung von *ܐܪܒܝܐ* und *ܐܪܡܝܐ* zurückgeht, so dass auch § hier an *Arabia* gedacht hat | *אֶל הַמַּיִם הַחֲמוּצִים* *ad aquas putidas* § hat also gelesen, was ich als das Ursprüngliche vermuthet hatte: *אֵל מִי הַמַּיִם* völlig sinnlos. *עַל τὸ υδωρ της διεκβολης* = *אֵל מִי הַמַּיִם*. Q^r findet sich die Bemerkung *ο εβραιος αντι της διεκβολης της αλμυρας*

hindurchschwimmen musste. ⁶Und er sprach zu mir: Hast du ⁴⁷gesehen, Menschenkind? Und hiess mich gehn am Ufer des Flusses, ⁷und siehe, am Ufer des Flusses waren sehr viele Bäume hüben und drüben. ⁸Und er sprach zu mir: Dieses Wasser geht nach dem östlichen Landstriche und fliesst hinab nach der Steppe, und wenn es in das (todte) Meer kommt zu dem salzigen Wasser, so wird das Wasser gesund. ⁹Und alle lebendigen Wesen, was immer sich regt, wird leben, überall wohin der Fluss kommt, und der Fische werden sehr viele sein, denn wenn dieses Wasser dort-hin gekommen sein wird, so wird das Wasser (des todten Meeres) gesund. ¹⁰Und es werden an ihm Fischer stehn von Engedi bis nach Eneglajim, und seine Fische werden sein gleich den Fischen des

της θαλασσης χει womit, wie Field richtig bemerkt, die Lesart חמוצים deutlich bezeichnet ist || v. 9. שמה : שם s. später | הנחל 6TSU: נחלים Ein Dualis wäre hier völlig sinnlos; mit נחלים Ew. und נחלים Hz. wird nichts gebessert, eben so wenig mit נחל ים Bunsen s. später | εχει + והיה | 2המים > 3 ist aber als Subj. zu וירשאו nicht zu entbehren | 2המים + > 4S. Für והיה haben wenigstens ABQ ζησεται = וחי. Die Worte sind reine Wiederholung, in welcher sich aber die ursprüngliche Textesgestalt, welche in 9a verderbt erscheint, treu erhalten hat || v. 10. ועמדו 4K 6SD: ק' עמדו כ' יעמדו Ein vorher Hz. ist gänzlich unnöthig | πολλοι V16, 6 s ast | והיה Die Worte sind zwar allgemein überliefert, aber höchst verdächtig. Dass 26₅ 14 beide Male משטה und חרמים gegen hier משטה und לחרמים steht, würde für sich allein noch nicht allzuviel verschlagen; aber an jenen Stellen werden die Worte in einem ganz anderen Sinne gebraucht, nämlich zur Bezeichnung der wildesten, schaurigsten Einsamkeit und Verödung: ein kahles, nacktes Felseneiland, auf welchem man Netze zum Trocknen in der Sonne ausspannt, während hier doch ein verheissener Segen geschildert werden soll. Die Uebersetzung Wurfort für משטה möchte ich nicht annehmen; sie passt 26₅ 14 gar nicht und wird auch durch das Verbum שטה widerrathen, welches vornehmlich auf dem Boden ausbreiten bedeutet. Treffend geben es daher 6 mit ψυγμος σαγγηων und 8 mit siccatio sagenarum wider. Auch יהיו, wofür 6SD εσαι haben (nur 6rab erunt) fällt auf; wenn יהיו ursprünglich wäre, müsste man die ויגים als Subj. erwarten. Hat es etwa ursprünglich geheissen ויגים? Damit wäre auch das ו in משטה erklärt. למינה > 5 und steht hier höchst auffallend am Anfange des Sätzchens, während es sonst doch stets seinem Nomen nachgesetzt wird. Haben wir in den bisherigen vv. des Cap. schon manche Spuren einer starken Ueberarbeitung wahrgenommen, so werden wir auf Grund dieser zahlreichen und schweren Verdachtsmomente auch die fraglichen Worte für nicht dem ursprünglichen Texte angehörig halten | יהיו 6S? pisces ejus 8: יהיו Ein Plural-

מֵאֵד ¹¹ וּבְצֻחָיו וּגְבָאִיו לֹא יִרְפָּאוּ לְמַלְחָה נִחְנוּ ¹² וְעַל הַנָּחַל יַעֲלֶה עַל ⁴⁷ שְׂפָתָיו מִזֶּה וּמִזֶּה כָּל עֵץ מֵאֵכֶל לֹא יִבֹּל עֲלֵהוּ וְלֹא יִחַם פְּרִי לְחֹדְשֵׁי יָבֵר כִּי מִיָּמָיו מִן הַמִּקְדָּשׁ הָמָּה יֵוצְאִים וְהָיוּ פְּרִי לְמֵאֵכֶל וְעֲלֵהוּ לְחֹרֶפֶה ¹³ כֹּה אָמַר יְהוָה אֱלֹהִים זֶה הַגְּבוּל אֲשֶׁר תִּתְּנַחֲלוּ אֶת הָאָרֶץ לְשָׁנִי עֹשֶׁר שְׁבִטֵי יִשְׂרָאֵל [יוֹסֵף חֲבָלִים] ¹⁴ וְנִחַלְתֶּם אוֹתָהּ אִישׁ כְּאָחִיו אֲשֶׁר בְּשֵׂאתִי אֶת יָדִי לְתַתָּהּ לְאַבְרָהָם וְנִפְלָה הָאָרֶץ הַזֹּאת לָכֶם בְּנִחְלָה ¹⁵ יִזְהַר גְּבוּל הָאָרֶץ לִפְנֵי צִפּוֹנָהּ מִן הַיָּם הַגָּדוֹל *מֵהָר *הַהָר דֶּרֶךְ הַתְּלִיךְ לְבֹיָא חֲמַת [צִדְדָה] ¹⁶ [חֲמַת] בְּרוּתָהּ סָבְרִים חִילָם אֲשֶׁר בֵּין גְּבוּל דְּמִשְׁק וּבֵין גְּבוּל חֲמַת חֲצֵרָה עֵינֹן אֲשֶׁר אֶל גְּבוּל חֹרֶן

suffix zwischen 10^a und 11 ist unerträglich und höchst wahrscheinlich aus dem nicht ursprünglichen יְהִי entstanden | גדול + πλεθος || v. 11. και εν τη διαβολη αυτου cf. v. 8 et exitus ejus § also beide von יצא abgeleitet und dadurch das Alter der incorrecten Schreibung בצאתי beweisend in litoribus autem ejus? D also §SD mit Copula | και εν τη επισροφη αυτου = יבבאי cf. 1 Rg. 22₂₇ K 253 R26 primo wirklich יבבאי et aditus ejus § also auch von בוא abgeleitet und wohl ימוצאי ויבבאי gelesen, was Ew. für ursprünglich hält. και εν τη υπεραρσει αυτου Duplette יבבאי als יגבאי gelesen. Hier hat § das Ursprüngliche treu erhalten | 13K3R §SD: „irregularis et incommoda hic copula nec legit ullus veterum“ de Rossi. Auf jeden Fall Ditto-graphie des י von יבבאי cf. auch BD zu der Stelle || v. 12. επ αυτου | והיו | aquae quas bibunt § | της καινοτητος αυτου | להדשי | §SD: 4K1R §SD | אדני יי: יהוה אלהים || v. 13. § ist unnöthig || v. 15 Ew: גה Ein reiner Schreibfehler, der aber schon durch § bezeugt wird | K 72: גבול | אשר > § (—VAt), indem α hinter ορια ausfiel cf. 46₄ | τω + שבטי | ist zwar allgemein überliefert, aber von Hz. mit Recht als Glosse erkannt. So wie es dasteht, ist es völlig sinnlos. §D haben חבלים als Dualis gelesen (ωσηφ διπλουν σχοινισμα V als Duplette) und das sollten die Worte im Sinne des Interpolators auch wohl besagen; aber ein חבלים ist doch nur von sehr zweifelhafter Berechtigung. Dazu kommt, dass §Συ§ den Sing. חבל gelesen haben προςθεις (מיסף) σχοινισματος § ωσηφ σχοινισμα εκτεταμενον? Συ § ziemlich abweichend duodecim tribubus Israelis et Josephi ad haereditatem. Die Worte sind zu streichen || v. 14. § מאחיו · כאחיו | τοις πατρσιν αυτων | הזאת > § || v. 15. מהר מהר ist von mir nach Nu. 34₇₈ eingesetzt. מן הים הגדול ist viel zu allgemein und unbestimmt: es musste durchaus gesagt werden, an welchem Punkte die Nordgrenze das grosse Meer erreicht. Und von diesem מהר מהר scheint auch in § und § noch eine deutliche Spur zu stecken s. gleich | Ueberliefert ist: הירד וחל = της καταβαινουσης και περισχιζουσας | הירד חלון | so dass also auch § den syntaktisch unmöglichen Artikel in הירד bestätigt. In diesem חל nun glaube ich noch die deutliche Spur eines ursprünglichen מהר מהר erkennen zu dürfen. Ein Berg Hor in dieser Gegend ist allerdings nicht nachweisbar, aber der Name חר Nu. 34 wird

auch durch Θ bestätigt | $\text{חמת} > \text{ח}$, aber לבוא צידה ist sprachlich unmöglich. Denn nach Nu. 34₈ war Zedad ein bestimmter Punct, woselbst die Nordgrenze einen Winkel machte, aber der Ausgangspunct einer Längenangabe kann auf hebraeisch nicht mit לבוא bezeichnet werden, welches immer nur die Richtung nach einer Gegend hin ausdrückt. Θ $\eta\mu\alpha\sigma\epsilon\lambda\delta\alpha\mu\mu\alpha\alpha$ ist deutlich = חמת צידה חמת Sie schliesst also חמת unmittelbar an לבוא an und hat ausserdem noch חמת צידה חמת צידה Beide Wörter sind zu streichen. צידה ist eine Interpolation aus Nu. 34₈ und חמת , welches bei ח v. 16 eröffnet, ist nun zwecklos || v. 16. סברים Da auch Θ $\sigma\epsilon\beta\rho\alpha\mu$ schreibt, ist nicht etwa nach Nu. 34₉ זפרון δεφρων Θ zu ändern. S setzt getrost *Sepharvaim* | $\text{חילם ηλιαμ} > \text{ח}$. Dies allgemein überlieferte $\eta\lambda\iota\alpha\mu$ kann Θ doch unmöglich aus den Fingern gezogen haben, sondern es muss in ihm ein weiterer geographischer Name stecken. Und da bietet sich ganz von selbst חילם 2 Sa. 10 ¹⁶ ¹⁷, an zweiter Stelle חלאם geschrieben, Θ $\alpha\iota\lambda\alpha\mu$ dar, wo David den grossen Sieg über die Aramaeer erfocht, welcher den syrisch-ammonitischen Krieg entschied: begegnet uns doch auch בריות aus 2 Sa. 8₈ hier wieder! Wenn auch die Lage jenes חילם nicht nachweisbar ist, so scheint es doch nach dem ganzen Zusammenhange der Erzählung 2 Sa. 10 nicht weit nördlich vom Jordan an der Grenze von Aram und Israel gelegen zu haben und würde also hier ganz vortrefflich passen | $\text{αυλη του σανναν (σανναν V Aλλ)}$ cf. Sm: הצר התיכון . Da Hazar-Enon offenbar der Endpunct der Nordgrenze ist, so muss es das ה locale haben, welches sich noch in dem Artikel von תיכון erhalten hat. תיכון ist ein leicht erklärlicher Schreibfehler für עין ע mit seinem ברכת עיבאי denkt wohl an die bekannte heutzutage برکت عجب genannte Localität, was auch indirect für עין beweisen

- 17 והיה גביל מן הים הצרה עינין יגביל דמשק צפינה זאת פאת צפון 47
 18 ופאת קדיש * מחצר * עינין * אשר בין חורן ובין דמשק בין הגלעד ובין
 ארץ ישראל הירדן מגביל עד הים הקדמוני תמרה זאת פאת קדימה
 19 ופאת נגב תימנה מחמר עד מי מריבת קדש נחלה אל הים הגדיל
 זאת פאת תימנה נגבה 20 ופאת ים הים הגדול מגביל עד נכח לבוא
 חמת זאת פאת ים 21 וחלקתם את הארץ הזאת לשבטי ישראל 22 תפילו
 איתה בנחלה לכם ולהגרים הגרים בתיכבב אשר הולידו בנים בתוכבב

würde || v. 17. $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \tau\alpha\ \sigma\upsilon\alpha$ = זה הגבול | cf. v. 18 19: הצר-
 גביל דמשק צפינה | הים von $\alpha\pi\omicron\ \tau\eta\varsigma\ \alpha\upsilon\lambda\eta\varsigma$ durch Dittographie des α cf. 48₁. So dürften diese Worte ursprünglich gelautet haben. \mathfrak{A} schreibt:
 cf. 48₁. So dürften diese Worte ursprünglich gelautet haben. \mathfrak{A} schreibt:
 \mathfrak{G} hat davon nur $\sigma\upsilon\alpha\ \delta\alpha\mu\alpha\sigma\kappa\omicron\upsilon$ und alles
 Uebrige $Q\alpha\mathfrak{D}$ s ast. \mathfrak{S} *quod est in finibus Damasci et Zephion quod est*
in aquilone in finibus Hamath \mathfrak{D} *et ab aquilone ad aquilonem* sonst = \mathfrak{A} ,
 mit welchem \mathfrak{C} wörtlich stimmt. Den Sinn der Worte hat Hz. richtig
 erkannt, wenn er sagt: „Im Gegensatze nämlich zu v. 16 spricht der
 Verfasser hier vom angrenzenden Ausland“. Und da führt uns 48₁ auf
 die Spur. Die Nordgrenze beschreibt nämlich, wie noch deutlich zu er-
 kennen, von Westen nach Osten nicht eine annähernd gerade Linie.
 sondern in ihrem weiteren Verlaufe einen starken Bogen nach Südosten,
 welcher das Gebiet von Damascus abgrenzt, und dies wird hier nachge-
 tragen in einem Zustandssatze, welcher dann natürlich Copula erhalten
 muss: *indem oder so dass das Gebiet von Damascus nördlich liegen bleibt*.
 Eine entsprechende Bestimmung wegen Hamath ist völlig überflüssig:
 denn dass Hamath nicht in das israelitische Gebiet eingeschlossen sein
 sollte, zeigt schon לבוא v. 15 s. d. | 5K5R „Margo 319 *alii libri*“
 de Rossi \mathfrak{S} cf. v. 20 und 18 19 \mathfrak{G} Ew: זאת || v. 18. מחצר עינין אשר ist von
 mir eingesetzt. Bei der ganzen Beschreibung beginnt naturgemäss die
 folgende Grenze mit dem Endpuncte der vorhergehenden | בין-2-יבין
 $\alpha\upsilon\alpha\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon\ \tau\eta\varsigma\ \alpha\upsilon\tau\alpha\upsilon\tau\iota\delta\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\upsilon\alpha\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon\ \delta\alpha\mu\alpha\sigma\kappa\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\upsilon\alpha\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon\ \tau\eta\varsigma\$
 $\gamma\alpha\lambda\alpha\alpha\delta\iota\tau\iota\delta\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\upsilon\alpha\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon$ \mathfrak{A} hat: מבין חורן ומבין דמשק ומבין הגלעד ומבין
 womit \mathfrak{CSD} wörtlich stimmen. Aber diese Worte spotten jeder Erklärung
 und zudem kommt die Verbindung מבין-ימבין nur noch an der dunkeln
 Stelle 2 Rg. 16₁₄ vor. Dass \mathfrak{G} überall einfaches בין gelesen hat, erscheint
 mir unzweifelhaft. מבין חורן ובין דמשק begreift sich nach vorausgegangenem
 אשר על גבול חורן v. 16 mit חצר עינין von selbst. Wenn מחצר עינין אשר
 charakterisiert wird, so ergibt sich aus dem Zusammenhange der Stelle
 von selbst, dass es auf der Grenze von Damascus und Hauran gelegen
 war, und falls wir diesen sonst gänzlich unbekannten Ort in der Gegend
 der Jordanquellen suchen dürfen, so ist die Angabe richtig und macht
 auch die nun folgende Grenzbestimmung verständlich. Die Voranstellung
 des südlicheren Theiles in *zwischen Hauran und Damascus* hat ihr ab-
 solutes Analogon in v. 16, indem die Rech-
 nung von dem Puncte aus gemacht wird, bis zu welchem man gekommen
 war. Nun muss aber vor ובין הגלעד die schon von \mathfrak{G} gelesene Copula,

¹⁷ und so geht eine Grenzlinie vom Meere bis nach Hazar-Enon, ⁴⁷ aber so, dass das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt: dies ist die Nordseite. ¹⁸ Und die Ostseite: Von Hazar-Enon, welches an der Grenze zwischen den Gebieten von Hauran und Damaskus liegt, bildet zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel der Jordan die Grenze bis ans östliche Meer (und dem östlichen Meere entlang geht die Grenze) bis nach Thamar: dies ist die Ostseite. ¹⁹ Und die Südseite gegen Mittag: Von Thamar nach Me-Meribath-Kades an den Bach (Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang) bis zum grossen Meere: dies ist die Mittagsseite gegen Süden. ²⁰ Und die Westseite: Hier bildet das grosse Meer die Grenze bis gerade gegenüber von da, wo es nach Hamath geht: dies ist die Westseite. ²¹ Und dieses Land sollt ihr vertheilen unter die Stämme Israels. ²² Verloosen sollt ihr es als Erbesitz euch und den Fremdlingen, welche in eurer Mitte weilen, welche Söhne gezeugt haben unter euch: die sollen von

welche auf mechanischer Wiederholung des Vorhergehenden beruht, gestrichen werden. Die Entstehung \mathfrak{H} s ist leicht erklärt. Nach Ausfall der Worte $\text{מִן הַיָּם הַגָּדוֹל}$ vermisste man die Angabe des terminus a quo, und versah das erste בֵּין mit מִן , und dies eine מִן zog dann die drei übrigen nach sich | $\text{מִן הַיָּם הַגָּדוֹל}$ cf. Jo. 18₂₀ Ex. 19_{12 23}: $\text{מִן הַיָּם הַגָּדוֹל}$ Ein leicht begreiflicher Fehler | K 126 „sicque alios codices legere monet ad marg. meus 319“ de Rossi: עַל was sich ja zur Noth erklären liesse | $\text{פֹּרְטִי-כַוֶּנוֹס}$ $\text{פֹּרְטִי-כַוֶּנוֹס}$ $\text{פֹּרְטִי-כַוֶּנוֹס}$ Ein offener Schreiblehler. Die Ausdrucksweise $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ *bis zum todten Meere und dem todten Meere entlang bis Thamar* hat ihr absolutes Analogon in v. 19 $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ *bis an den Bach Aegyptens und dem Bache Aegyptens entlang bis zum grossen Meere* 7K1R $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ || v. 19. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ hat dafür auf jeden Fall $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ gelesen cf. 40₂ und Proll. 133 | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$, letzteres $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ s obel. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$, das $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ v. 18 pressend, setzt nach Dt. 34₃ 2 Chr. 28₁₃ | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ 20K $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ 48₂₈ cf. Nu. 27₁₄ Dt. 32₅₁: $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ für $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ cf. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$, womit $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ stets den Ortsnamen $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$, vielleicht aus Scheu vor Profanierung, umschreibt | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ von Raschi schon richtig $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ verstanden: $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ und so $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$; *et torrens* $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ ist ein erklärender Zusatz, welcher das Ursprüngliche verdrängt hat. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ soll offenbar besagen, dass die Grenze sich längs des $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ bis zum Meere erstreckt | 7K1R $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ (— a b) $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ || v. 20. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ Durch Homoeoteleuton ausgefallen | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ cf. v. 18: $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ + $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ s obel | $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ + $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ || v. 21. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ + $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ ist wohl aus v. 22 geflossen cf. 48₂₉ || v. 22. $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$: $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ Eine beispiellose Construction und vielleicht absichtliche Aenderung mit $\text{עַל הַיָּם הַגָּדוֹל}$ in Zusammenhang stehend |

והיו לכם כאזרח בבני ישראל אתכם יפילי בנחלה בתוך שבטי ישראל 47
 23 והיה בשבט אשר גר הגר אתו שם תתנו נחלתו נאום יהוה אלהים
 1 ואלה שמות השבטים מקצה צפונה מן הים דרך חתלון לבוא חמת 15
 חצרה עינון וגבול דמשק צפונה אל יד חמת והיה לו מפאת קדיש
 עד פאת ימה דן אחד 2 ועל גבול דן מפאת קדיש עד פאת ימה אשר אחד
 3 ועל גבול אשר מפאת קדימה ועד פאת ימה נפתלי אחד 4 ועל גבול
 נפתלי מפאת קדימה עד פאת ימה מנשה אחד 5 ועל גבול מנשה
 מפאת קדימה עד פאת ימה אפרים אחד 6 ועל גבול אפרים מפאת
 קדיש ועד פאת ימה ראובן אחד 7 ועל גבול ראובן מפאת קדיש עד
 פאת ימה יהודה אחד 8 ועל גבול יהודה מפאת קדיש עד פאת ימה
 תהיה התרומה אשר תרימו חמשה ועשרים אלה רחב וארך כאחד
 החלקים מפאת קדימה עד פאת ימה והיה המקדש בתוכה 9 התרומה
 אשר תרימו ליהוה ארך חמשה ועשרים אלה ורחב עשרים אלה
 10 ולאלה תהיה תרומת הקדש לכוהנים צפונה חמשה ועשרים אלה
 וימה עשרת אלפים וקדימה עשרת אלפים ונגבה חמשה ועשרים אלה
 יהר המקדש יהיה בתוכו 11 לכוהנים המקדשים בני צדוק אשר שמרו

יפילי : יִפְּלוּ = *φάγονται* Hz. *erunt sicut filii Israel* § | יפילי : *erunt sicut filii Israel* § | welches § als יִפְּלוּ punctiert, während das gleichfalls defective יפילי richtig als יִפְּלוּ erscheint. Dies Qal hat Hz. mit Recht als „eine gehässige“ Punctuation bezeichnet und damit mag auch יהיה im Zusammenhange stehn, welches die kategorische Forderung in einen hypothetischen Fall umbiegt | v. 23. אדני יי : יהוה אלהים. — Der ganze v. lautet bei §: *καὶ εἰσονται ἐν φυλῇ προσηλυτῶν ἐν τοῖς προσηλυτοῖς τοῖς μετ' αὐτῶν ἐκεῖ δώσετε κληρονομίαν αὐτοῖς λέγει κύριος θεός* eine Variante, welche gleichfalls die Proselyten aus dem Volke ausscheidet und in eine besondere φυλή zusammenthut.

Cap. XLVIII. v. 1. אל יד Allgemein überliefert ist: אל יד. Nun kann man wohl sagen על יד הירדן Ex. 25 oder על יד הירדן Nu. 1329 auch אל יד, wo es sich um die Landschaft Hamath handelt, aber nun und nimmer יד ידך ist doch auch יד ידך 1 Sa. 412 ein Textfehler s. Wellhausen zu der Stelle. Die Lesart entstand in Folge der hier ziemlich nahe liegenden Verschreibung von יד zu ים | *της καταβασεως του περισχιζοντος* s. zu 4715 | חצרה : חציר cf. 4716 17 | גבול : § cf. 4717 | מפאת : § מפאתימה | *αὐτοῖς* לו : יהיו K691 § cf. Hz: מפאתימה + חמת 2 חמת was in keiner Weise syntaktisch möglich ist. יהוה-ימה lautet bei §: *haec est pluga orientalis maris* || v. 3. > K1 || v. 5. אפרים *Ruben* § v. 6. אפרים *Ruben* § | ראובן *Ephraim* §. — v. 6 > K1 || v. 7. ראובן *Ephraim* §. — v. 7 > 3K || v. 8. עד פאת ימה > B | *μενει εσαι* B eine Duplette, *εν* schreiben bloss *μενη* | בתוכה 'כ' von 'ק' unnöthig in בתוכו geändert *εν* *μεσω αυτων* || v. 9. עשרת אלפים | *αφοριουσι* עשרים אלף Sm. cf. Hz: עשרת אלפים cf. 451 *εικοσι πεντε* § nach v. 20. Uebrigens ist es wohl nicht zufällig, dass § nur hier die Zahl 25 in Verbindung mit *χιλιαδες* ohne Copula hat, so dass wir auch für § als ursprüngliche Lesart *εικοσι χιλιαδες* an-

euch gehalten werden wie Eingeborene unter den Kindern Israels; 47 mit euch sollen sie Erbbesitz erloosen inmitten der Stämme Israels. 23 In dem Stamme, unter welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm Erbbesitz anweisen, ist Gott Jahves Spruch. 1 Und dies sind die Namen der Stämme: Im äussersten Norden, 48 von dem Meere über Hethlon wo es nach Hamath geht bis nach Hazar-Enon, während das Gebiet von Damaskus nördlich liegen bleibt, neben (der Landschaft) Hamath, so dass es ihm zufällt von der Ostseite bis zur Westseite: Dan mit einem (Stammes-antheil). 2 Und nach dem Gebiete Dans von der Ostseite bis zur Westseite: Aser mit einem (Stammes-antheil). 3 Und nach dem Gebiete Asers von der Ostseite bis zur Westseite: Naphtali mit einem (Stammes-antheil). 4 Und nach dem Gebiete Naphtalis von der Ostseite bis zur Westseite: Manasse mit einem (Stammes-antheil). 5 Und nach dem Gebiete Manasses von der Ostseite bis zur Westseite Ephraim mit einem (Stammes-antheil). 6 Und nach dem Gebiete Ephraims von der Ostseite bis zur Westseite Ruben mit einem (Stammes-antheil). 7 Und nach dem Gebiete Rubens von der Ostseite bis zur Westseite Juda mit einem (Stammes-antheil). 8 Und nach dem Gebiete Judas von der Ostseite bis zur Westseite soll die Vorwegnahme liegen, welche ihr vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend (Ellen) breit und so lang, wie jeder einzelne Stammes-antheil von der Ostseite bis zur Westseite; und das Heiligthum soll mitten darin liegen. 9 Und die Vorwegnahme, welche ihr für Jahve vorwegnehmen sollt: fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit. 10 Und diesen soll die heilige Vorwegnahme gehören: Den Priestern (ein Stück), nach Norden fünfundzwanzigtausend und nach Westen zehntausend und nach Osten zehntausend und nach Süden fünfundzwanzigtausend, und der Berg mit dem Heiligthum soll mitten darin liegen; 11 den geweihten Priestern, den Söhnen Zadoks, welche warteten meiner Wartung, welche nicht irrten, als irrten die Kinder Israels, gleichwie irrten

nehmen dürften || v. 10. $\tauουτων$ *sacerdotibus* § *hae autem erunt primitiae sanctuarii* D | לְכוֹהֲנִים > § | אלף^1 + *et latitudo decem milia* § | וימה + רחב > B § und schon durch das Schwanken zwischen $\epsilonυρος$ A und $\piλατος$ QV A als nicht ursprünglich erwiesen | וקרימה^2 אלמים | § $\text{רחב} + \text{וקרימה}$ > η § | $\text{רחב} + \text{ונגבה}$ > AB αδ ΑΑ, Ⓞ s ast | $\text{אריך} + \text{ונגבה}$ > B ερρ § | Ⓢ cf. 43₁₂: והר המקדש יהיה Ⓢ cf. 2 Chr. 26₁₈ auch Ex. 29₁ Sm: || v. 11. המקדשים בני || והיה מקדש יהוה also nur verschiedene Worttrennung und eigentlich keine Variante cf. den umgekehrten Fall 1 Sa. 1₂₄. Dass Ⓢ hier Ⓢ gegenüber

12 והיתה 18
 להם חרימת התרומה הארץ קדש קדשים על גבול הלויים 13 וללויים
 לעמם גבול הכהנים חמשה עשרים אלה ארץ ירחב עשרת אלפים
 הבל ארץ חמשה עשרים אלה ירחב עשרים אלה 11 לא ימכר ממנו
 ולא יימר לא יעבר ראשית הארץ כי קדש ליהיה 15 יחמשה אלפים
 היתה ברחב על פני חמשה עשרים אלה חל היא לעיר למישב
 למגוריה היתה העיר בתוכו 16 ואלה מדינות פאת צפון חמש מאות
 ארבעת אלפים ופאת גב חמש מאות וארבעת אלפים ופאת קדים
 חמש מאות וארבעת אלפים ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים
 17 והיה מגרש לעיר צפונה חמשים ומאתים ונגבה חמשים ומאתים
 קדימה חמשים ומאתים וימה חמשים ומאתים 18 והיתה בארץ
 לעמם חרימת הקדש עשרת אלפים קדימה ועשרת אלפים ימה יהיה
 לעיר לאחזה היתה תבואתה ללחם לעובדי העיר 19 והעובד העיר
 יעבדה מכל שבטי ישראל 20 כל התרומה חמשה עשרים אלה בחמשה
 עשרים אלה רביעית תרימו את תרומת הקדש ואת אחזת העיר
 21 והנותר לנשיא מזה ומזה לתרומת הקדש ולאחזת העיר אל פני
 חמשה עשרים אלה קדימה עד גבול קדימה ואל פני חמשה עשרים

im Rechte sei, ist klar. haben auch 25, K 224 בני 25, *τας*
 חרימה 12. v. || 25 ונאמר : כאשר | 25 כהנים : בתוכו | *φυλακας του οικου*
 η απαρχη δεδομενη | על 25? : אל Diese Bestimmung ist nach Analogie
 der zwölf Parallelstellen entscheidend für die Lage des Priesterlandes
 südlich vom Levitenlande cf. Sm. zu der Stelle || v. 13. 25 Hz:
 „es scheint v. 12 unsere Texteslesart herbeigeführt zu haben“
 25 Hz. | *παν το* cf. 42₈ : כל was mit der Aenderung von עשרים in עשרת
 im Zusammenhange steht. 25 dürfte nur übersetzt werden: *Jede Länge*
 d. h. jede der beiden Langseiten des Levitenlandes | 25 Hz:
 עשרים אלה cf. zu v. 9. Auch v. 14, welcher sich selbstverständlich auf
 die ganze חרימת הקדש bezieht, bestätigt 25 | *locus eorum* 2 ארץ 25 also
 wohl gelesen cf. den umgekehrten Fall 41₁₆ 25 || v. 14. K 28 לא ולא
 25 | *πραθησεται* : ימכרו | 25 Ew? : ימכר wo der Jussiv höchst auf-
 fallend ist 25 *καταμετροθησεται* = ימד beweist die defective Schreibung
 des *mutabunt* 25. Nach dem auch von 25 anerkannten כ' יעביר muss
 als Hophal punctiert werden, wie Ew. auch übersetzt | *αφαιρεθησεται*
 יעביר 25. Die Massorethen nahmen auf jeden Fall an dem masculinischen Gebrauche des ראשיה
 schon 25 drückt das ק' aus || v. 15. 25 > ברחב | *locus* 25 *προτειχισμα*
 cf. 42₂₀ | *και εις διασημα αυτου* : ולמגרש : כ' בחוכה : ק' בזוכו | למישב
 v. 16. 25 חמש + חמש reine Dittographie und von den Massorethen als קרי
 getilgt || In v. 16 u. 17 stellt 25 die Weltgegenden um in die Reihenfolge Nord Ost Süd West || v. 18.
 בארץ 25 | *יהיה לעמם חרימת* Nach Conjectur gegeben. 25 liest: *יהיה לאחזה* | 25
 Eine müßige Wiederholung des Vorhergehenden; 25 abweichend
και εσονται αι απαρχαι του αγιου. Dieser יתר bildet nach 45₇ die אחזה

die Leviten — ¹²ihnen soll (dieses Stück) gehören als besondere 48
 Vorwegnahme von der Vorwegnahme des Landes, ein Hochheiliges,
 nach (d. h. südlich von) dem Gebiete der Leviten (gelegen).
¹³Aber den Leviten ein eben so grosses Stück als das Gebiet der
 Priester: fünfundzwanzigtausend lang und zehntausend breit —
 zusammen fünfundzwanzigtausend lang und zwanzigtausend breit.
¹⁴Und von diesen soll nichts verkauft werden und nicht ver-
 tauscht werden und nicht in fremden Besitz übergehn diese Erst-
 lingsgabe des Landes, denn Jahve ist sie heilig. ¹⁵Und die übrigen
 fünftausend (Ellen) Breite vor den fünfundzwanzigtausend (Länge)
 sind nicht heilig, sondern für die Stadt als Wohnort und für ihr
 Weichbild, und die Stadt soll mitten darin sein. ¹⁶Und dies sind
 ihre Maasse: Die Nordseite viertausend fünfhundert, und die Süd-
 seite viertausend fünfhundert und an der Ostseite viertausend
 fünfhundert und die Westseite viertausend fünfhundert. ¹⁷Und
 das Weichbild an der Stadt soll haben nach Norden zweihundert
 und fünfzig und nach Süden zweihundert und fünfzig und nach
 Osten zweihundert und fünfzig und nach Westen zweihundert
 und fünfzig. ¹⁸Und das Uebrige von Länge, den zehntausend
 östlichen und den zehntausend westlichen (Ellen) der heiligen
 Vorwegnahme entlang, das soll sein die Gemarkung der Stadt;
 ihr Ertrag soll als Nahrung dienen den Bewohnern der Stadt.
¹⁹Und was die Bewohner der Stadt betrifft: bewohnen sollen sie
 Leute aus allen Stämmen Israels. ²⁰Die ganze Vorwegnahme
 sollt ihr fünfundzwanzigtausend auf fünfundzwanzigtausend im
 Gevierte vorwegnehmen, nämlich die heilige Vorwegnahme und
 die Gemarkung der Stadt. ²¹Und das Uebrige soll dem Fürsten
 gehören: zu beiden Seiten der heiligen Vorwegnahme und der
 Gemarkung der Stadt, vor den östlichen fünfundzwanzigtausend

der Stadt; das musste hier nothwendig gesagt sein | ק' תבואתו כ' תבואתה v. 19. יעבדהו K28 ⓂHz: „Das Suffix הו scheint von dem durch-
 gängigen Missverständnisse des Sinnes herbeigeführt zu sein“ Hz. || v. 20.
 > יביתו | αφοριετς αυτον Ⓜ separabuntur Ⓜ | & nothwendig
 anstatt: אל Ⓜ. Sollte אל hier = על in der Bedeutung noch zu sein,
 so müsste man umgekehrt die Gemarkung der Stadt noch zu der heiligen
 Vorwegnahme erwarten, und auch die geographische Fassung wäre unstatthaf-
 t, da die תרומת הקדש der Stadt sicher südlich von der תרומה lag, das אל
 also auch in diesem Falle an letzteres hätte treten müssen || v. 21. קרימה
 Eine schöne Emendation Sms: קרימה gänzlich unconstruierbar; statt dessen
 Ⓜ μακρος | אל Ⓜ: קרימה על Das bei Ⓜ ganz fehlende קרימה steht hier nur

אלה ימה עד גבול ימה לעמם אחד החלקים לנשיא והיתה תרומת 48 הקדש ומקדש הבית בתוכו ²²] ומאחזת הלויים מאחזת העיר בתוך אשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול בנימין לנשיא יהיה ²³ ויתר השבטים מפאת קדימה עד פאת ימה בנימין אחד ²⁴ ועל גבול בנימין מפאת קדימה עד פאת ימה שמעון אחד ²⁵ ועל גבול שמעון מפאת קדימה עד פאת ימה יששכר אחד ²⁶ ועל גבול יששכר מפאת קדימה עד פאת ימה זבולן אחד ²⁷ ועל גבול זבולן מפאת קדימה עד פאת ימה גד אחד ²⁸ ועל גבול גד אל פאת נגב חימנה יהיה גבול מתמר מי מריבת קדש נחלה עד הים הגדול ²⁹ זאת הארץ אשר תפילו בנחלה לשבטי ישראל ואלה מחלקותם נאום יהוה אלהים ³⁰ ואלה תוצאות העיר ³¹ ושערי העיר על שמות שבטי ישראל ³⁰ מפאת צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה ³¹ ושערים שלושה [צפונה] שער ראובן אחד שער יהודה אחד שער לוי אחד ³² ואל פאת קדימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער אחד שער יוסף אחד שער בנימין אחד שער דן אחד ³³ ופאת נגבה חמש מאות וארבעת אלפים מדה ושערים שלושה שער שמעון אחד שער יששכר אחד שער זבולן אחד ³⁴ ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער

am verkehrten Orte | ימה ¹ ist hier hin zu stellen | 7K 72 Hz: על ² ist nach 45₇ cf. auch 48₈ nothwendig zu schreiben anstatt: לעמם חלקים, welches mir auch syntaktisch bedenklich erscheint; K126 72 wenigstens חלקים | בתוכו : ק' בתוכה : כ' und schon 72 εν μεσση αυτης. — v. 21 lautet bei S: *et quod reliquum est erit principi urbis et a separatione sanctuarii et ab haereditate urbis ad finem orientalem viginti quinque milia et ad occidentem viginti quinque milia in fine occidentali e regione portionis principis et erit separatio sanctuarii et sacrum domus in medio ejus* || v. 22. Der v. ist mindestens überflüssig und bringt nichts Neues über die in v. 21 bereits mit hinlänglicher Klarheit geschilderte Lage des Fürstenlandes. Auch die Ausdrucksweise des v. ist auffallend unbehülflich und dunkel, und dass das Gebiet Benjamins als etwas Bekanntes vorausgesetzt wird, ist mindestens befremdlich. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung: P 39K 72 schreiben wenigstens ומאחזת anstatt מאחזת, und dies ist auch nach BD zu der Stelle die correcte massorthische Lesart, 72 et ad principem anstatt לנשיא ². 72 και παρα των λευιτων απο της κατασχεσεως της πολεως εν μεσση των αφηγουμενων εσαι αναμεσον των οριων ιουδα και αναμεσον των οριων βενιαμιν των αφηγουμενων εσαι, wobei namentlich der Plur. αφηγουμενων beachtenswerth. Noch abweichender S: *et ab haereditate Levitarum et ab haereditate urbis portio principis erit in urbe inter finem Judae ad finem Benjamin*. Man wird in dem v. eine Glosse sehen dürfen, veranlasst durch das etwas kahle חלקים, welches v. 21 überliefert ist, und ausgehend von der Voraussetzung, dass die תרומת הקדש in v. 21 ausschliesslich das Priesterland bedeute und alsq in Zusammenhang stehend mit den Aenderungen

גד אחד שער אשר אחד שער נפתלי אחד ³⁵ סביב שמינה עשר אלף 48
 ושם העיר מיום יהוה שמה

eorum D | v. 35. מיום-שמה α φ ης α ημερας γενηται εσαι το ονομα
 αυτης also sicher wie in v. 10 יהיה anstatt יהוה gelesen und interessant
 als Beweis dafür, dass auch in den ältesten Handschriften das Tetra-

Thore: Ein Gadthor, ein Aserthor, ein Naphtalithor. ³⁵Ringsum 48 achtzehntausend. Und der Name der Stadt wird sein von Stund an: „Jahve daselbst“.

grammaton ausgescrieben und nicht durch ein blosses „ abgekürzt wurde. **Ⲛ** und **Ⲙ** haben, vermuthlich aus Scheu vor Profanation, יהוה **ⲙⲁⲙⲁ** als Namen des neuen Jerusalem beseitigt, aber sicher **ⲙ** gelesen.

Berichtigungen.

S. 4 Z. 19	statt Ueberlieferung	lies Ueberlieferung
S. 34 Z. 18	„ <i>haeriditate</i>	„ <i>haereditate</i>
S. 99 Z. 9	„ 34 ₃₁	„ 33 ₃₁
S. 134 Z. 9	„ מאיתרגושתהון	„ מאיתרגושתהון
S. 142 Z. 4	„ כחמנן	„ כחמנן
S. 148 Z. 7	von unten muss die Klammer vor Z. 8 stehn.	
S. 171 Z. 5 v. u.	statt Schleussner	lies Schleusner
S. 180 Z. 16 v. u.	„ לאחת	„ לאחת
S. 190 Z. 1	„ ישראל	„ ישראל
S. 202 Z. 17	„ <i>angustiae</i>	„ <i>angustiae</i>
S. 214 Z. 16 v. u.	„ wem	„ wen
S. 216 Z. 1	„ למלחמה	„ למלחמה
S. 248 unten	„ <i>παγεσεται</i>	„ <i>παγεσεται</i>
S. 262 Z. 8 v. u.	„ ויהי	„ ויהי
S. 266 Z. 2	„ מאחביו	„ מאחביו
S. 272 Z. 7 v. u.	„ יגמלם	„ יגמלם
S. 274 Z. 19 v. u.	„ ניהי	„ ניהי
S. 307 Z. 25	„ חשימי	„ חשימי
S. 346 Z. 22	„ navili	„ navali
S. 358 Z. 3 v. u.	„ ובכלתך	„ ובכלתך
S. 379 Z. 24	„ <i>consistent</i>	„ <i>consistant</i>
S. 396 Z. 14 v. u.	„ Diese beiden Worte	„ לאמר und האלה
S. 408 Z. 23	„ באפך ובקנאך	„ באפך ובקנאך
S. 408 Z. 35	„ <i>machen</i>	„ <i>machen</i>
S. 415 Z. 7 v. u.	„ euer	„ eurer
S. 419 Z. 16 v. u.	„ denn	„ dann
S. 426 Z. 15 v. u.	„ folgenden nochmaligen	„ folgendem nochmaligem
S. 430 Z. 3	„ חרי	„ חרי
S. 464 Z. 19 v. u.	„ אהוזים	„ אהוזים
S. 467 Z. 18	„ והעבים	„ והעבים
S. 488 Z. 1	„ ושלח	„ ושלח
S. 491 Z. 21	„ העם	„ העם
S. 492 Z. 19	„ העיר	„ העיר
S. 508 Z. 13	„ עשרום	„ עשרים

Abgesprungene Zeichen oder Schafte sind nicht namhaft gemacht.



3 2044 020 706 297

DATE DUE[illegible]

DEMCO, INC. 38-2931



3 2044 020 706 297

DATE DUE[illegible]

DEMCO, INC. 38-2931

אלה ימה עד גבול ימה לעמם אחד החלקים לנשיא והיתה תרומת 48
הקדש ומקדש הבית בתוכו ²²] ומאחזת הלויים מאחזת העיר בתוך
אשר לנשיא יהיה בין גבול יהודה ובין גבול בנימין לנשיא יהיה
²³ ויתר השבטים מפאת קדימה עד פאת ימה בנימין אחד ²⁴ ועל
גבול בנימין מפאת קדימה עד פאת ימה שמעון אחד ²⁵ ועל גבול
שמעון מפאת קדימה עד פאת ימה יששכר אחד ²⁶ ועל גבול יששכר
מפאת קדימה עד פאת ימה זבולן אחד ²⁷ ועל גבול זבולן מפאת
קדימה עד פאת ימה גד אחד ²⁸ ועל גבול גד אל פאת נגב תימנה
והיה גבול מתמר מי מריבת קדש נחלה עד הים הגדול ²⁹ זאת הארץ
אשר תפילו בנחלה לשבטי ישראל ואלה מחלקותם נאום יהוה אלהים
³⁰ ואלה תוצאות העיר ³¹ ושערי העיר על שמות שבטי ישראל ³⁰ מפאת
צפון חמש מאות וארבעת אלפים מדה ³¹ ושערים שלושה [צפונה]
שער ראובן אחד שער יהודה אחד שער לוי אחד ³² ואל פאת קדימה
חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער יוסף אחד שער
בנימין אחד שער דן אחד ³³ ופאת נגבה חמש מאות וארבעת אלפים
מדה ושערים שלושה שער שמעון אחד שער יששכר אחד שער זבולן
אחד ³⁴ ופאת ימה חמש מאות וארבעת אלפים ושערים שלושה שער

am verkehrten Orte | ימה ¹ ist hier hin zu stellen | ער ² 7K 620 Hz: על
ist nach 45₇ cf. auch 48₈ nothwendig zu schreiben
anstatt: לעמם חלקים, welches mir auch syntaktisch bedenklich erscheint;
K126 6 wenigstens החלקים | בתוכו ק' בתוכה: und schon 6 εν μεσση αυτης.
— v. 21 lautet bei S: *et quod reliquum est erit principi urbis et a separatione sanctuarii et ab haereditate urbis ad finem orientalem viginti quinque milia et ad occidentem viginti quinque milia in fine occidentali e regione portionis principis et erit separatio sanctuarii et sacrum domus in medio ejus* || v. 22. Der v. ist mindestens überflüssig und bringt nichts Neues über die in v. 21 bereits mit hinlänglicher Klarheit geschilderte Lage des Fürstenlandes. Auch die Ausdrucksweise des v. ist auffallend unbehülflich und dunkel, und dass das Gebiet Benjamins als etwas Bekanntes vorausgesetzt wird, ist mindestens befremdlich. Dazu kommt noch das Schwanken der Ueberlieferung: P39K 60 schreiben wenigstens ומאחזת anstatt מאחזת, und dies ist auch nach BD zu der Stelle die correcte massorethische Lesart, 0 et ad principem anstatt לנשיא ². 6 και παρα των λευιτων απο της κατασχεσεως της πολεως εν μεσση των αφηγουμενων εσαι αναμεσον των οριων ιουδα και αναμεσον των οριων βενιαμιν των αφηγουμενων εσαι, wobei namentlich der Plur. αφηγουμενων beachtenswerth. Noch abweichender S: *et ab haereditate Levitarum et ab haereditate urbis portio principis erit in urbe inter finem Judae ad finem Benjamin*. Man wird in dem v. eine Glosse sehen dürfen, veranlasst durch das etwas kahle חלקים, welches v. 21 überliefert ist, und ausgehend von der Voraussetzung, dass die תרומת הקדש in v. 21 ausschliesslich das Priesterland bedeute und alsq in Zusammenhang stehend mit den Aenderungen